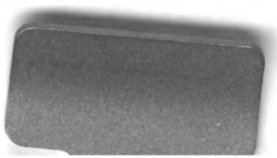
Germ. sp. 265 md



Digitized by Google

<36607437010016

<36607437010016

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Germ. sp. 26

Hamburgische

Chroniken

in

niedersächsischer Sprache.

Herausgegeben von

J. M. Lappenberg Dr.

Hamburg 1861.

Perthes, Besser und Mauke.

Schnellpressendruck von Pentt & v. Döhren.

101
95
Digitized by Google

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MÜNCHEN

Digitized by Google

Vorbericht.

Wenngleich Hamburg einen großen Schatz geschichtlicher Nachrichten vor der Kirchenreformation in den Chroniken und kleinen Geschichtswerken besitzt, welche die dortigen oder benachbarten Geistlichen in lateinischer Sprache an den Tag förderten, so läßt sich dasselbe rücksichtlich deutsch geschriebener Chroniken nicht rühmen. Wohl aber ist hervorzuheben, daß die deutschen Chroniken Lübecks von Detmar und Rufus, die des Eike von Repgow, die Bremer des Gotfrid Schene und Gert van Rynsberch, die gereimten holsteinischen, sowie die prosaischen Chroniken dieses Landes unsern Vorvätern wohl bekannt waren. Aehnliche zu Hamburg in der Muttersprache entstandene größere Werke sind nicht auf uns gelangt; die sehr kleine unten S. 227 und 228 gedruckte Chronik ist nur als eine Seltenheit in Anschlag zu bringen; doch zeigen Berichte, wie ein leider nur theilweise uns erhaltener über das Seetreffen gegen Dänemark im Jahre 1427,[1]) ferner der vorzügliche Bericht des Bürgermeisters Langebek (S. 340 flgd.) über die Vorfälle vom Jahre 1481 bis 1482, daß es nicht ganz an Männern fehlte, welche in ihrer Mundart klar, gemüthlich, ergreifend sich auszudrücken wußten. Die vorhandenen großen Geschichtswerke, zu denen kurz vor der Kirchenreformation die mit Ehrfurcht betrachteten des Dr. Albert Crantz sich gesellten, mochten von ähnlichen Wagnissen

[1]) Der eine schöne Bericht, von welchem ein wesentlicher Theil in die Chronik des Rufus übergegangen ist, war in einer Pergamentabschrift auf dem Hamburger Stadtarchive bis zum Brande vom Jahre 1842 vorhanden.

Digitized by Google

in der weniger ausgebildeten plattdeutschen Mutterſprache zurückhalten. Erſt der wohlunterrichtete Syndicus Tratziger unternahm es, eine Geſchichte Hamburgs in ſeinem hochdeutſchen Idiome zu ſchreiben. Doch ſteht er in jener Zeit nicht allein in dieſem Streben, ſich und andere über die Entſtehung, das Emporkommen und wichtigere Ereigniſſe unſerer Stadt und der zunächſt liegenden Länder und Städte zu belehren. Es iſt vielmehr auffallend, wie mit der zu Anfange des ſechszehnten Jahrhunderts mit vermehrtem Eifer angeſtrebten Verbeſſerung der Schulen das allgemein empfundene Bedürfniß volksthümlicher Bildung ſich gleichzeitig in vielfachen Verſuchen geſchichtlicher Niederzeichnungen offenbarte. Dieſe, welche in den 20 bis 30 Jahren vor Tratziger's Chronik (1557) entſtanden und, ſo weit ſie ſich auf ihre Zeitgeſchichte beziehen, ſtets als beachtungswerthe Zeugen zu betrachten ſind, hier, größtentheils zum erſten Male, abzudrucken iſt der Zweck dieſes Buches. Sachliche und ſprachliche Erläuterungen ſcheinen uns nicht fehlen zu dürfen, wenn jene gewöhnlich kurzen Nachrichten ſchnell verſtanden und für allgemeine Zwecke brauchbar gemacht werden ſollten; manche wichtigere Erörterungen hatte ich jedoch ſchon für die Chronik Tratziger's niedergeſchrieben, deren Druck, durch bedauerliche Zufälligkeiten unterbrochen, längſt vor dem vorliegenden hätte vollendet ſein ſollen.

Ueber die hier mitgetheilten Schriften bedarf es einiger Nachweiſungen, welche nunmehr in der Reihefolge ihrer Entſtehung, ſo weit wir dieſelbe muthmaßen können, gegeben werden ſollen.

Digitized by Google

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

1. Hamburg-holsteinische Reimchronik

vom Jahre 1199 bis 1231 (unter No. II.),

welche ihrem Inhalte nach ausführlicher bezeichnet werden könnte als Nordelbische Reimchronik von der Dänenkönige Kanut VI. und Waldemar II. Siegen und Unterliegen im Kampfe mit den holsteinischen Grafen. Diese hier von neuem[1]) abgedruckte niedersächsische Reimchronik eines auch für die Entwickelung Hamburgs wichtigen Abschnittes der holsteinischen Geschichte ist uns vollständig nur in einer Abschrift von Friedrich Lindenbrog's Hand[2]) erhalten, mangelhaft in einer hannoverschen Handschrift des siebenzehnten Jahrhunderts, theilweise dagegen, wenn gleich nicht völlig übereinstimmend, in Fragmenten einer hannoverschen Handschrift, welche ins fünfzehnte Jahrhundert gesetzt wird.[3]) Die Frage nach dem Alter und Werthe der Chronik wird daher durch Vergleichung mit verwandten Quellen der norddeutschen Geschichte am sichersten zu entscheiden sein: dabei wird es sich zugleich zeigen, ob die Chronik zu den selbstständigen oder abgeleiteten Quellen zu zählen ist.

An einigen Orten, wie V. 2. 38., verweiset der Dichter selbst auf geschriebene Quellen, an andern beruft er sich nur auf seine eigene Kunde der Begebenheiten, wie V. 311. 361. 419.

---

[1]) Früher in Staphorst Hamburg. Kirchengeschichte Th. I. Bd. 2. S. 118 bis 131. J. C. H. Dreyer Monumenta anecdota. T. I. p. 461—478.

[2]) Auf der Hamburger Stadtbibliothek. Deutsche Geschichte. Fol. No. 22.

[3]) Waitz Fragment der holsteinischen Reimchronik in den Nordalbingischen Studien. VI. 88 ff. Von dem Bande, worin diese Fragmente enthalten sind, s. G. H. Pertz Archiv. Th. VIII. S. 647 ff.

Digitized by Google

Sehen wir zunächst auf die verwandten lateinischen Annalen, so fehlt es nicht an Uebereinstimmungen. Vielleicht am auffallendsten sind sie zwischen unserer Chronik und den Annalen des Ruhklosters,[1]) früher als Chronicon regis Erici bezeichnet. Stellen wir V. 51—68 über die Verlobung der Königstöchter und ein von Friedrich Barbarossa angeblich[2]) dem dänischen Könige ertheiltes Privilegium zusammen mit jenen Annalen z. J. 1181; V. 132—136 z. J. 1204 über Artlenburgs Zerstörung mit den Annalen z. J. 1205; V. 155—160 z. J. 1213 über Margaretha Dagmar mit den Annalen z. J. 1212 und 1205; V. 161—164 z. J. 1213 über die Huldigungen deutscher Fürsten mit den Annalen z. J. 1214; V. 165—169 z. J. 1214 und V. 270. 271. z. J. 1219 über die Königin Berengaria und deren Nachkommenschaft mit den Annalen z. d. J. 1214 u. 1221; V. 178—186 z. J. 1215 über Otto IV. und Waldemar's Kampf mit den Annalen zu diesem Jahre; V. 256—267 z. J. 1219 über des jungen Waldemar Krönung in Schleswig mit den Annalen z. J. 1218; V. 401. 413—420 z. J. 1225 über des Königs Waldemar Auslösung mit den Annalen z. J. 1223 und 1226; V. 437. 438. z. J. 1225 über die Hochzeit des jungen Waldemar mit den Annalen z. J. 1229; V. 445—450 über die Unterwerfung der Dithmarschen; V. 513—516 über den Tod des jungen Königspaares mit den Annalen z. J. 1231, so könnte man fast an direkte Uebertragung glauben. Doch ist es nicht zu verkennen, daß in der Reimchronik Einzelnes für den Zusammenhang Wichtige weggelassen, Einzelnes wie nach bestimmtem Plane aus den Annalen hervorgehoben und anders zusammengestellt ist. Auch Fehler und Ungenauigkeiten finden sich, wie sie allerdings wohl in abgeleiteten Quellen, kaum bei vorliegendem Originale vorkommen konnten. Waldemar erscheint V. 81 schon im J. 1201 als König, V. 183. 184 treten abweichende Zahlenangaben ein, V. 186. 187 fehlt die Erwähnung der friesischen Faustkämpfer. Dazu kommt die Verschiedenheit der Jahre.

[1]) S. meine Ausgabe der Annales Ryenses in Monumenta Germ. hist. Scriptorum T. XVI.

[2]) Vergl. unten die Anmerkung zum Texte.

Digitized by Google

Auch scheint es bedenklich, die Nachrichten V. 245 und V. 255 über die zu Travemünde und Reval erbauten Burgen, V. 199 ff. über die Belagerung Hamburgs, V. 292 ff. über die Gefangennehmung des dänischen Königs und seines Sohnes, die Versuche sie zu befreien u. a. auf die Annalen des Ruhklosters zurückzuführen. Bemerkenswerth ist es noch, daß die in den Annalen stark hervortretende den Deutschen feindselige Tendenz [1] in der Darstellung unserer Reimchronik weggelassen ist.

Mit den den Annalen des Ruhklosters verwandten Lunder Annalen [2] hat die Reimchronik keine unmittelbare Uebereinstimmung.

Von den am linken Elbufer geschriebenen Annalen darf man die Stader vergleichen: V. 15—32 z. J. 1199 über Kanut's Vorhaben gegen Hamburg und Stade und Zusammentreffen mit dem Grafen, die Annalen zu diesem Jahre; V. 37 und 38 vom Tode des Königes Kanut und seinem Nachfolger vergl. dieselben 1202; V. 43—45 Kaiser Friedrich's I. Eroberung Lübecks im Jahre 1181, ebenso in den Stader Annalen; V. 118 und 125. 126 z. J. 1201 über Graf Adolf's Gefangenschaft und den Annalen z. d. J. 1201 und 1203; V. 170—177 z. J. 1215 über Hamburgs Eroberung durch Kaiser Otto IV. und die Annalen zu diesem Jahre; V. 188 ff. z. J. 1216 über Waldemar's winterlichen Zug gegen Hamburg und Stade, wenn man die Schilderung der Belagerung bei Seite läßt, und die Stader Annalen zu diesem Jahre; V. 286 ff. z. J. 1222 die Gefangennehmung Waldemar's enthält Züge, welche sich in dem weit knapperen Berichte der Stader Annalen z. J. 1223 wiederfinden; [3] für V. 320 ff. nach d. J. 1223 über des jungen Grafen Adolf Erfolge in Holstein, V. 395. 396 über die Versammlung zu Gunsten des gefangenen Königs, V. 421 ff. über Erzbischofs Engelbert von Cöln Ermordung, vergl. die Stader Annalen z. d. J. 1225 und 1226. Diese geben zu letzterem Jahre auch den mißverstandenen Text der V. 364—366, nur daß dem Herzoge Albrecht von Sachsen hier, wie auch V. 483, der dem

[1] S. Ann. Ryenses a. 1181. 1215 fidem violans. 1223 am Schluß.

[2] Gedruckt in Nordalbing. Studien. Bd. V. S. 1.

[3] V. 289 in erem egen lande = in propria terra; beide nennen Dannenberg als Ort der Gefangenschaft.

Digitized by Google

Dichter geläufigere Name Heinrich gegeben wird. Doch erzählen allerdings die Annalen von jenem, daß er von den nordalbingischen Fürsten gerufen und ihm Lübeck und Ratzeburg übergeben seien.

Wenn wir nun aber hier die Stader Annalen als die älteste Quelle unserer Reimchronik genannt haben, so müssen wir bemerken, daß die unmittelbare Quelle nicht jene, sondern der mit einigen Zusätzen versehene Auszug derselben war, welcher früher von Erpold Lindenbrog als Incerti Auctoris Chronica slavica, von Langebek unter dem Titel: Annales Albiani, von mir in den Monumentis hist. German. als Annales Hamburgenses abgedruckt ist. Alle oben angeführten, in den Stader Annalen vorhandenen Stellen finden sich mit denselben Worten in den gedachten Hamburger Annalen; in letzteren auch der in jenen fehlende Tag der Schlacht bei Bornhövet. Selbst die Weglassung einiger Notizen, welche die Stader haben, in der Reimchronik, erklärt sich dadurch, daß sie in den Hamburger fehlen. Die Erwähnung Revals zum Jahre 1219 fehlt freilich in den Hamburger Annalen, aber die Reimchronik berichtet von der in einem nahe vorhergehenden Jahre erfolgten Erbauung Revals, nicht wie die Stader Annalen von der im Jahre 1219 erfolgten Eroberung. Jene hatte hier die gleich näher zu erwähnende Repgower Chronik vor sich. S. bei Schöne S. 84.

An diese Beobachtung knüpft sich nun die Folgerung, daß der Dichter die in einer und derselben Handschrift auf unsere Zeit gelangten Annales Ryenses und Annales Hamburgenses in dieser Verbindung kannte und in seiner Verarbeitung verschmolz.

Auch hier dürfen wir von einer genauen Uebersetzung so wenig als bei den Annalen des Ruhklosters sprechen. Die Ungenauigkeiten im Einzelnen und in den Jahren, die dem knappen und bestimmten Charakter der Annalen widerstrebende Breite in unserer Chronik verbietet das: wohl aber kann man eine freie Bearbeitung jener lateinisch geschriebenen Jahrbücher mit Benutzung anderer Quellen zugeben.

Dagegen finden sich merkwürdige Uebereinstimmungen mit niedersächsischen Chroniken späterer Zeit. Freilich für die ausführliche Chronik Detmar's läßt sich kaum eine größere Verwandtschaft nachweisen, als sie sich bei geschehener Benutzung

Digitized by Google

derſelben Quellen, wie ich ſie für Detmar nachgewieſen habe in den Berlin. Jahrbüchern f. wiſſenſch. Kritik 1830 Th. II. S. 759 ff., bei gedrängter Erzählung derſelben Begebenheit finden muß. Wohl aber iſt als eine deutſche Quelle, welche der Reimchroniſt viel benutzte, das vielverbreitete proſaiſche Zeitbuch des Eike von Repgow nicht zu verkennen, wie er in Maßmann's Ausgabe (Stuttgart 1857) niederdeutſch vor uns liegt, mehr noch in den von G. Schoene herausgehobenen Recenſionen dieſer Chronik. Es iſt namentlich die von Maßmann mit G, von Schoene mit D bezeichnete Gothaer Handſchrift, unter dem Titel: Chronicon Luneburgicum in J. G. Eccardi Corpus historicum medii aevi T. I., für die Zeit ſeit Karl dem Großen längſt abgedruckt, mit welcher in längeren Abſchnitten faſt wörtlich und nur, ſo weit es das Bedürfniß des Reimes verlangte, geändert die holſteiniſche Reimchronik übereinſtimmt.

Die Zeit der Entſtehung unſerer Reimchronik verrathen uns einige bemerkenswerthe Anachronismen. Bei der Schilderung im Jahre 1216 ſchreibt die Reimchronik: V. 215. He ſcot myt buſſen vnde mit bliden in de ſtat. Vor der zweiten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts kann das nicht geſchrieben ſein.

V. 86 ff. Koning Woldemars macht was tomale grot,
auer Norwegen, Denen, Gothen was ſin gebot,
darto dat hartichdom to Jutlande wente to Schleſewik,

deuten auf eine noch ſpätere Zeit: erſt die Münzen Erich's von Pommern haben die Legende ERICVS REX D(anorum) S(lavorum) N(orvegorum), der Zuſatz Gothorum ſcheint nicht vor einer Medaille Chriſtian's I. vorzukommen, welche freilich erſt von Chriſtian IV. veranſtaltet wurde.[1]) Doch wird er beſtätigt durch eine Urkunde jenes Königes vom Jahre 1449, wo er ſich Danorum, Sclavorum, Gothorumque Rex bezeichnet.[2])

Daß der Verfaſſer der Reimchronik in Nordalbingien, aus deſſen Geſchichte er eine ſo bedeutſame Periode behandelt, ſchrieb, wird Niemand bezweifeln, auch wenn es dafür an dem aus-

[1]) Beſkrivelſe over Danſke Mynter og Medailler i kgl. Saml. III. No. 2.
[2]) Langebek SS. rer. Danic. t. IX., auch Registrum diplom. hist. Daniae. T. II. p. 436.

drücklichen Zeugnisse fehlte, welches V. 143 enthält, wo es von Bardowik heißt:

de stat was aver der Elue der Wenden houetstat.

Seine fromme Denkungsart tritt unverkennbar genug hervor in längeren Ergüssen, und nicht minder in der mehrfach ausgesprochenen Anschauung, daß das Unterliegen des Dänenkönigs Waldemar eine Strafe des an den Grafen, an Land und Leuten geübten Hochmuthes sei,[1]) falls dieselbe erst von ihm hineingetragen ist. Freilich ist in dem Schreiber diese Idee, mit welcher er anhebt, nicht so lebendig geworden, daß sie den geschichtlichen Stoff zu einer Einheit verbunden hätte; die annalistische Form herrscht durchaus vor und daraus erklärt es sich denn auch, daß ganz Ungehöriges eingemischt ist, was zu dem in den ersten Versen ausgesprochenen Vorhaben des Schreibers durchaus nicht paßt,[2]) während es allerdings gerechtfertigt erscheint, daß einmal auf Früheres zurückgegriffen wird (V. 41—64).

Dagegen verdient eine andere poetische Eigenthümlichkeit unserer Reimchronik Erwähnung und Anerkennung, ihr epischer Charakter. Er tritt besonders in der Vorliebe hervor, mit welcher die Chronik Ereignisse, wie Kriegsrüstungen und Kriegsthaten, im Einzelnen selbst auf Kosten der historischen Wahrheit ausmalt, wo unsere älteren Quellen sich mit der Angabe der Thatsache begnügen. Das muß besonders auffallen, da sonst bei der Vergleichung mit den älteren Annalen große Ungenauigkeiten im Wesentlichen sich nicht nachweisen lassen. Sehen wir auf das Einzelne, so zeigt sich die epische Färbung in der Gewohnheit ehrender Beiwörter:

---

[1]) S. V. 4, 251, 348, in welcher letzteren Stelle die Uebereinstimmung auch im Ausdrucke des Gedankens mit der Repgower Chronik beachtungswerth ist. V. 409. 441 ff.

[2]) So namentlich V. 141 Bardowiks Zerstörung. Kaiser Friedrichs Tod V. 145 ff. ist wohl angeführt, da die bedeutsame (freilich auf einer Verwechslung beruhende) Ertheilung des Privilegiums erwähnt ist; daß die in die hier behandelte Zeit fallende Ermordung und das Gericht über den Mörder Engelbert's, dessen Thätigkeit für Waldemar's Befreiung berührt ist, Aufnahme gefunden, erklärt sich wohl aus dem allgemeinen Interesse, welches diese That beanspruchte.

Digitized by Google

V. 23. de eddele man.
„ 26. ridder wolgebegen.
„ 41. vader gut.
„ 53. de eddelen Siffride.
„ 69. mit grotem krige und mit groter feide.
„ 91. he was milde, strenge vnd wolgedan.
„ 125. dat eddele slot.
„ 130. myt starker hant.
„ 141. de vorste rik.
„ 142. gude stat.
„ 154. des depen waters grunt.
V. 159. schone Dagmar.
„ 208. de Eluen stolt.
„ 229. jammer grot.
„ 230. armen borgeren.
„ 288. konyngh sterke.
„ 301. paulunen stolt.
„ 302. dat wilde haf.
„ 328. de eddele man.
„ 332. de eddelen forsten sin.
„ 345. grote sterke.
„ 346. grote homot.
„ 409. falsche harte.
„ 426. rechte recht.
„ 460. schone helt.

in Wiederholungen wie:

V. 103. he sammelde to hope vteleſen man vp deſulue tit,
dede mit em ſcholden gan in den ſtrit;
he ſammelde to hope mer, wen negentich duſent man,
de mit em to ſtride ſcholden gan.

Vgl. V. 125, 127; 146, 147; 190, 191, 193; 215, 217; 222. 224; 233, 234; 243, 244; 248 ff.; 455, 457; 458, 460.

Ferner in versfüllenden Zusätzen:

V. 187. wo sere sik de keyser moyede, dat kan nemant to grunde sagen.

Verweisungen auf Späteres:

V. 206. dat quam den Hamborgeren to groter schmerte.
V. 291. darna kregen se nen grot los. Vgl. auch V. 406–410, wie sie das deutsche Epos liebt.

Es ist wohl kaum denkbar, daß gegen Ende des vierzehnten oder zu Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts, in welchem die Chronik ihre jetzige Gestalt erhalten hat, noch die epische Poesie, deren Entwickelung immerhin bei den Niedersachsen später beginnen und enden mag, als in Mittel- und in Süddeutschland, noch so lebendig gewesen sein sollte, daß auch der Einzelne, wie das in der Blüthezeit der epischen Poesie der Fall zu sein pflegt, sich ihr nicht entziehen konnte. Zur Zeit, als die Reimchronik ihre Form erhalten hat, beginnt die Herrschaft des historischen Volksliedes. Die epischen Eigenthümlich-

Digitized by Google

keiten werden also auf älterem Grunde beruhen. Die Geschichte der dreißig Jahre, welche unsere Reimchronik behandelt, war für die Entwickelung der nordelbischen Lande von der größten Bedeutung, die Erinnerung an diese Zeit mußte vor allen Dingen sich in dem Gedächtnisse der Menschen erhalten, Sage und Dichtung, welche es lieben, an alles Bedeutende sich anzuschließen, mögen sich bald genug des historischen Stoffes bemächtigt haben. Ist es doch erwiesen, daß man später Geschehenes in diese frühere Zeit verlegte,[1]) als die Unterschiede der Zeiten in dem Gedächtnisse der Menschen sich zu verwischen begannen. Daß da der Fortschritt zu poetisch-epischer Behandlung der Geschichte dieses Zeitraums nahe lag, zumal da der einigende Gedanke, das rasche Unterliegen der dänischen Könige als Strafe ihres Hochmuths sich dem Dichter unmittelbar aufdrängen mußte, wird man leicht zugeben können. Der Verfasser der jetzigen Chronik deutet oft genug, freilich mehr unbestimmt, auf Quellen hin (V. 38, 80, 118, 183, 419 u. s. f.), denen er folge; wir dürfen wohl annehmen, daß er auch andere epische Behandlungen, denen prosaische Aufzeichnungen in lateinischer und heimischer Sprache (wie die Lüneburger Chronik) parallel standen oder zu Grunde lagen, gekannt habe, daß diesen die Reimchronik ihren epischen Charakter verdankt. Unter dieser Voraussetzung gewinnt sie für die Geschichte der niedersächsischen Poesie und Sprache eine Bedeutung, welche ihr als historischer Quelle nicht zukommt.

Was das Verhältniß der Reimchronik zu dem ersten der hannoverschen Fragmente betrifft, das mit den V. 105 entsprechenden Worten: manscopp junk unde olt beginnt, bis 120 prosaisch, von 121—312 in Versen fortgeht, so ist schon oben erwähnt, daß die Handschrift der Zeit der Entstehung bedeutend näher steht: ob auch die in ihr gebotene Form mit prosaischem Eingange die ältere ist, kann bezweifelt werden. Von den Anachronismen, an welchen wir das Alter unserer Reimchronik erkannten, enthalten die Fragmente den einen V. 215; auch der andere V. 85 ff. wird nicht gefehlt haben. Jedoch ist, ganz abgesehen von unserer Ansicht über die Entstehung des Gedichtes, schon die Umsetzung des Anfangs in Prosa an und für sich

[1]) S. Waitz Schleswig-Holstein. Geschichte Th. I. S. 81.

Kennzeichen ſpäterer Entſtehung, zumal da die Verſe nicht bei einem bedeutenderen Abſchnitte anheben, was der Fall ſein würde, wenn wir hier eine zur poetiſchen Behandlung noch nicht durchgedrungene Form anzuerkennen hätten. Trotzdem konnten in Lindenbruch's Abſchrift einige Fehler in den Verſen 121 — 312 aus den hannoverſchen Fragmenten berichtigt werden, obſchon ſie auch hier öfter die ſpätere Bearbeitung verrathen.

Bei unſerem Abdrucke haben wir bezeichnet mit:

1. die hannoverſchen Fragmente des funfzehnten Jahrhunderts, in dem oben S. V. Note 3 nachgewieſenen Bande.

2. die F. Lindenbruchiſche Handſchrift der hamburg. Stadtbibliothek, aus welcher Staphorſt und ohne Verbeſſerungen Dreyer, ſogar mit denſelben Druckfehlern (wie V. 198 Iiſs für Ys) und neuen Entſtellungen (V. 162 Puncelin für Guncelin) einen Abdruck gaben. Schon Lambecius hatte einen ſolchen beabſichtigt, wie er im Cataloge ſeiner verheißenen Werke vor den Origines hamburgenses verſpricht.

3. Eine hannoverſche Handſchrift, Folio, beſchrieben von Waitz in Pertz Archiv Bd. VIII. S. 635, wo unſer Gedicht, gleich wie in Lindenbruch's Handſchrift, hinter der Chronik der Nordelviſchen Saſſen ſteht. Jene enthält auch noch bis Fol. 365 die deutſchen Nachrichten über Holſtein, wie die hamburgiſche, nur daß die letzte derſelben bei Lindenbruch nur bis zum Jahre 1549, nicht wie dort bis 1588 fortgeführt iſt. Es fehlen in dieſer Abſchrift manche Zeilen. Sie hat einige frieſiſche Anklänge, z. B. die für der, welche auf ihre Heimath in Ditmarſchen oder in Weſtfalen deuten. Andere erheblich abweichende Lesarten ſind in den Varianten bemerkt.

Digitized by Google

2. Bruchstücke
einer hamburgisch-holsteinischen Reimchronik. (No. III.)

Wir verdanken Herrn Professor Waitz die Auffindung, so wie den ersten Abdruck [1]) der Bruchstücke aus einer gereimten Erzählung über den Grafen Adolf IV. und seine Söhne, welche nicht nur Hamburg mit betreffen, sondern auch als die Quelle anderweitig uns erhaltener Nachrichten anzusehen sind. Sie fanden sich in der oben bereits erwähnten hannoverschen Handschrift, seltsam mit den vorgedachten Fragmenten der Reimchronik v. J. 1199—1231 in verkehrtester Weise zusammengeheftet. Die erste Seite beginnt mit unserm Verse 112: „salich offer bringen", und folgt nach V. 139 ein Bericht in Prosa über den Tod des Königes Erich von Dänemark und Herzog Abel. Das vierte Blatt enthält aber unsere V. 1 — 110. Die Handschrift gehört ersichtlich noch dem funfzehnten Jahrhunderte an.

Zur Beurtheilung ihres Werthes müssen wir schon hier bemerken, daß die unten abgedruckte Kurze hamburgische Reimchronik einen Auszug unserer Fragmente enthält und wahrscheinlich von V. 155 an bis zum Schlusse auch die uns im Originale jetzt fehlenden Stellen.

Wir erkennen mit Hülfe dieses Auszuges eine Erzählung, welche unter Benutzung eigenthümlicher, vielleicht von einem

[1]) In den Nordalbingischen Studien Th. VI. S. 88—96.

Digitized by Google

Kieler oder Hamburger Minoriten herrührender Nachrichten über die geistlichen Stiftungen des Grafen Adolf, so wie sein und seines Sohnes Ludolf Ableben, aus denselben Quellen stammt, wie die Reimchronik v. J. 1199—1231. Unsere kurzen Bruchstücke finden zu zweien Malen Veranlassung, sich auf eine Chronik zu berufen. S. V. 72 u. 110. Deutlicher sind die Quellen aus dem Auszuge zu erkennen.

Auszug V. 155. 56. Vom Könige Erich und seinem Bruder Herzog Abel s. Ann. Ryens. an. 1232. V. 157 ff. Herzog Abel's Vermählung mit Mathilde von Holstein und König Waldemar's Besorgnisse, ebendaher a. 1237. V. 164. König Erich's Heirath, ebendaher a. 1239. V. 170. Vollendung des Klosters zu Reinevelde nach Ann. Hamburg. 1237, eine in den Stader Annalen fehlende Notiz. Die folgenden Nachrichten über die Erbauung von Klöstern sind muthmaßlich aus des Minoriten Nachrichten genommen. Wahrscheinlich werden also diese Berichte das erste verloren gegangene Blatt unserer Fragmente, also etwa hundert Verse ausgefüllt haben. Der zweite und uns erhaltene setzt die Nachrichten des Minoriten fort. Der Kreuzzug nach Livland mit der Gräfin Heilwig, welchen die Stader und die Hamburger Annalen zum Jahre 1238, in Uebereinstimmung mit einer vom Grafen Adolf kurz vor seiner Abreise nach Livland am 21. Juli d. J. ausgestellten Urkunde, [1]) berichten, wird ins Jahr 1239 gesetzt, mit der Ernennung des Herzoges Abel, seines Schwagers, zu seinem Stellvertreter in Holstein, während die gedachten Annalen den Herzog Abel erst als den bei dem nicht 1240, sondern am 13. August 1239 erfolgten Eintritte des Grafen in das Hamburger Minoritenkloster kennen. Auch diese Angabe findet eine urkundliche Bestätigung darin, daß schon am 16. August d. J. der älteste Sohn des Grafen Adolf, Johann, mit seinem Bruder und dem Gezeugnisse des Herzoges Abel die Privilegien der Stadt Hamburg bestätigte. Es ist nicht zu verkennen, daß jene Angabe der Reimchronik, wenn sie auch in der Zeitrechnung irrt, große Wahrscheinlichkeit für sich hat.

Die Angaben über die Stiftung der Kirche zu Nigenkerken, des Franciskanerklosters zu Kiel, so wie über den Eintritt der

[1]) Hamburg. Urkundenbuch Th. I. No. 509.

Herrn von Ghykowe in dasjenige zu Hamburg stimmen mit dem Presbyter Bremensis c. 17, welcher auch noch die Nachricht unserer Bruchstücke von dem im Jahre 1261 erfolgten Tode und der Beerdigung des Grafen, Bruder Adolf's zu Kiel bestätigt, doch hier durchaus nicht als Quelle zu betrachten ist.

Die Notiz, daß Graf Adolf 23 Jahre im Minoritenorden gelebt habe, welche sich gleichfalls in Hermann's von Lerbeke Chronic. Comit. Schawenburg. findet, der aber den Grafen schon 1238 eintreten läßt, stimmt nicht mit der Angabe unserer Annalen z. J. 1239 und noch weniger zu der des Auszuges V. 183 ff., daß der Eintritt ins Kloster im Jahre 1240 geschehen.

V. 91 ff. Daß der Graf Adolf drei lebende Söhne hatte, als er in den geistlichen Stand trat, bestätigen die gedachten Annalen z. J. 1239. Diese nennen den jüngeren Sohn Lüder. Daß jedoch unsere Bruchstücke denselben mit Recht Ludolf benennen, ergiebt sich aus einer Urkunde seines Vaters vom Jahre 1238 über die Stiftung des Klosters Cismar in der Schleswig-Holstein-Lauenburg. Urkunden-Sammlung Th. I. S. 461. Daß er auch Minorit ward und zwar zu Kiel und bald starb, ist eine unserem Bruchstücke eigenthümliche Angabe.

Die in dem Bruchstücke mit V. 111 eintretende Lücke werden wir dem Inhalte nach ergänzen können, wie früher schon aus dem Auszuge V. 195 — 222, dessen vorangehende und folgende Zeilen mit den Bruchstücken wörtlich übereinstimmen. Doch mag das fehlende Blatt wieder 100—110 Zeilen gehabt haben. Für den Auszug V. 195—202 findet sich die Quelle in den Annalen, wenn gleich mißverstanden und willkürlich verändert. Die sächsische Herzogstochter ward mit dem Grafen Johann im Jahre 1241 nicht vermählt, sondern damals verlobt. Nicht 1241, wie freilich auch Hermann von Lerbeke meint, sondern erst im Jahre 1246 kehrten die jungen Grafen von Paris heim. Das Brautlager scheint im Jahre 1249 oder 1250 gehalten zu sein, nach der Anordnung des hamburgischen Berichtes im hamburgischen Urkundenbuch Th. I. No. 808 Note 13. Daß der Reimchronist aber nur an das Jahr 1241 dachte, zeigen die folgenden Zeilen mit der Angabe, daß in demselben Jahre der alte König Wal-

Digitized by Google

verstorben sei, eine aus den Ann. Ryenses ad a. 1241 entlehnte Angabe.

Die folgenden Verse 205 — 221 über Graf Adolf's Reise nach Rom und sein Priesterthum entsprechen ganz den Stader Annalen z. J. 1244, welche diesesmal einige kleine Notizen haben, nämlich die Erwähnung des Namens des Papstes Innocenz, so wie des Pönitentiarius — welche in unserer Abschrift der Hamburger fehlen, und entweder aus den Stader Jahrbüchern oder auch einer sonstigen Abschrift des betreffenden päpstlichen Rescriptes, gleich wie Albert von Stade eine solche besaß, geschöpft sein können. Wir bemerken hier, daß die Weihe zum Subdiakonus bezeichnet ist als die Weihe zu der Epistel, die zum Diaconus der Weihe zu dem Evangelio entspricht. Daß letzteres canonisch war, ergiebt sich aus dem Decret. l. I. distinct. 25. c. 1. Decretal. Gregorii IX. l. I. tit. 23. c. 1. Lancelotti Instit. juris can. l. I. tit. 22. § 1. Für den Subdiakonus, dessen Stellung sich erst allmälig befestigte, findet sich ein sicherer Beleg in dem Pontificale romanum, wo in dem Formulare für die Degradation eines Subdiakonus es heißt: Auferimus tibi potestatem legendi epistolam in ecclesia Dei, während bei dem Diakonus entsprechend das Evangelium genannt wird. [1])

Waitz hat, wenn gleich ohne eine weitere Motivirung zu geben, die vorliegenden Bruchstücke für einen Theil einer niederdeutschen Reimchronik von Holstein erklärt, von welcher Staphorst und Dreyer das mit dem Jahre 1227 endigende Fragment abgedruckt hätten. Es fehlt nun freilich bisher der Nachweis, daß eine solche holsteinische Reimchronik je vorhanden gewesen sei. Auch lautet die Einleitung zu der vorliegenden nicht wie ein Vorwort zu einer größern Chronik, sondern wie ein solches zu der Erzählung von den Kriegen des Königes Waldemar II. mit Holstein. Dennoch enthält sie Einschaltungen, welche nicht nur dem angedeuteten Gegenstande, sondern überall einer Chronik Holsteins fremd sind, wie V. 145 — 54 den Tod des Kaisers Friedrich I.; V. 421 — 34 von der Ermordung des Erzbischofes Engelbrecht von Cöln; V. 477 — 80 von der Einnahme der Stadt

[1]) Man findet die Formulare abgedruckt in J. H. Böhmer Jus eccles. protest. T. V. pag. 741.

Braunschweig durch Herzog Otto, was denn wohl nur dadurch zu erklären ist, daß der Reimer durch die ihm vorliegenden Quellen dazu geleitet wurde. Auch deutet sowohl der äußere Umstand, daß der hannoversche Codex Fragmente jener s. g. Reimchronik enthält, die gleich den neu aufgefundenen von derselben Hand geschrieben und mit einander zusammengebunden sind, als auch innere Kennzeichen auf einen engen Zusammenhang unter einander; die Sprache in beiden ist sich sehr gleich. In beiden eine, wenn gleich nicht große, doch gelegentliche Nachlässigkeit im Reime. Wenn jener V. 47 und 48 quam und man, V. 195 und 196 vorwoste mit dorste, V. 461 und 462 stat und schlot, so hat die andere V. 35 und 36 wanen ramen, V. 93 und 94 naleet und steyt, V. 107 und 108 begraven und loven.

Wichtiger ist, daß beide Fragmente dieselben Quellen vor sich hatten, namentlich die nicht sehr verbreiteten Jahrbücher des Ruhklosters. Noch entscheidender für die Zusammengehörigkeit beider Stücke ist aber, daß der Hamburger Reimchronist vom Jahre 810—1261 (unten S. 218—226) für seine gereimte Erzählung auch keine andere Quellen hat, als unsere beiden jetzigen Fragmente in ihrem früheren vollständigen Texte. Dabei ist denn auch zu beachten, daß sich in beiden Erzählungen keine Wiederholungen über das Leben des Grafen Adolf oder irgend andere finden. Ob nun der Dichter wirklich eine Reimchronik der vollständigen Geschichte seines Landes oder seines Fürstenhauses beabsichtigte und durchgeführt hat, wie wir für unsere Gegenden die von Braunschweig besitzen, so wie die von Meklenburg des Ernst von Kirchberg, dieses ist so wenig zu erkennen, als die Abschnitte von den Kriegen Waldemar's in Holstein mit den jüngeren Fragmenten aus der späteren Zeit des Grafen Adolf IV. verschiedenen Verfassern kaum beigemessen werden können.

Digitized by Google

3. Kurze hamburgische Reimchronik

vom Jahre 810 bis zum Tode Graf Adolf's IV. von Holstein.

(No. IV.)

Auch für diese Chronik ist uns nicht die Originalhandschrift, sondern eine Abschrift aus einer alten Papierhandschrift, welche der Professor Dr. Rudolf Capell am hamburgischen Gymnasium eigenhändig entnahm und im Jahre 1667 der dortigen Stadtbibliothek schenkte. Er hatte kurz zuvor den Abdruck mit (werthlosen) Noten beabsichtigt, doch ist davon nur ein Druckbogen der Widmung an den neuerwählten Bürgermeister Schrötteringk vorhanden. Von Capell's Handschrift finden sich auf der hiesigen Commerzbibliothek verschiedene Abschriften; eine, welche 1736 November aus dem Nachlasse des Licentiaten Carl Schenk erstanden wurde, die andere, welche aus dem Exemplare des Lic. Schenk bereits 1727 vom Professor M. Richey entnommen war. Zwei andere neue Abschriften sind in der kgl. Bibliothek zu Kopenhagen. Fol. No. 284 und No. 284 b. S. Pertz Archiv Bd. VII. S. 159. 1780 ließ Professor Gottfried Schütze sie mit Capell's Anmerkungen in seiner Sammlung ungedruckter Beweisschriften zur hamburg. Geschichte S. 25—42 abdrucken.

Dieses kleine Werk zerfällt in drei von einander bestimmt geschiedene Theile: eine kurze Aufzählung wichtiger Ereignisse der hamburgischen Geschichte v. J. 810—1116 in Prosa; — eine kürzere Uebersicht der in vorstehender Chronik erzählten Kämpfe in 154 Versen; — eine Erzählung in 86 Versen von Graf Adolf's Leben und Wirken im Dienste der Kirche bis zu seinem 1261

Digitized by Google

Juli 8. zu Kiel erfolgten Tode, nebſt einigen Nachrichten über ſeine vier Kinder. Ueber den erſten Theil bedarf es weiterer Auseinanderſetzung nicht: er enthält nichts Bemerkenswerthes, dagegen zahlreiche Fehler und Ungenauigkeiten. Ueber den zweiten und dritten iſt es leicht ein Urtheil zu gewinnen, da für beide die Quellen nachweisbar ſind, auf denen ſie beruhen.

Die Quelle der erſten 154 Verſe iſt die oben behandelte ausführlichere Reimchronik v. J. 1199—1231, und zwar ſind

V. 1-6 = 16-22,
„ 7-14 = 25-32,
„ 15-18 = 33-38,
„ 25, 26 = 111, 112,
„ 27-42 = 115-130,
„ 43-50 = 132-140,
„ 51-60 = 170-171,
„ 61 frei nach 180, 181,
„ 62, 63 = 183, 185,
„ 64 frei nach 186, 187,
„ 65-70 = 189-194,
„ 71-76 = 197-202,
„ 77, 78 = 207, 208,
„ 79-81 = 211, 212, 215,
„ 82-87=219-222,227-229,
„ 88, 89 frei nach 230-233,
„ 90, 91 = 236, 245,
„ 92 frei nach 253,
„ 93, 94 = 254, 255,
„ 95-99 = frei nach 258-303 u. 304-311,
„ 100-106 = 317, 316, 315, 320, 321, 324, 323,
„ 107-109 frei nach 326-331,
V. 110 = 333,
„ 111. Zu der obigen Quelle iſt der Schlachtort Molne eingeſchaltet, doch in Uebereinſtimmung mit den Annales Hamburgenses, ſ. ob. S.
„ 112 frei nach 342, 343,
„ 113-116 frei nach 373-379,
„ 117 frei nach 385 u. 404,
„ 118 = 401,
„ 119, 120 frei nach 441-444,
„ 121, 122 frei nach 445-450,
„ 123-129 frei nach 453-470,
„ 130 freier Zuſatz,
„ 131-134 = 473, 476,
„ 135-140 = 483-488,
„ 141 = 491,
„ 142, 143 frei nach 492,
„ 144 = 505,
„ 145 frei nach 506,
„ 146, 147 freier Zuſatz,
„ 148-154 = 504, 507-510, 515, 516.

Nur dadurch, daß Alles, was nicht unmittelbar zur Sache gehört, ausgeſchieden iſt, konnte ſie im Auszuge von 513 auf 154 Verſe zuſammenſchwinden. Wenn auch das Beibehaltene faſt unverändert geblieben, ſo mußten doch manche Verſe zuſammengezogen oder umgeſchrieben werden, um den unterbrochenen Zuſammenhang herzuſtellen, was namentlich für V. 95—130 gilt.

Digitized by Google

hinzugefügt sind einige wenige Verse, unter denen nur V. 111 Beachtung verdient, der jedoch wohl nur auf eine bessere Handschrift als die vorhandene der Reimchronik deutet. Was die Abänderungen in den beibehaltenen Versen betrifft, so sind fast nur minder gebräuchliche Worte und Verbindungen durch bekanntere ersetzt, wie:

V. 6 kunde id st. kondes, V. 36,
„ 23 und öfter Nordalbinger lant st. Nordawinger lant V. 83,
„ 27 nam st. wan V. 115,
„ 30 venck st. grep V. 118,
„ 33 hebben vrede st. werden to vreden V. 121,
„ 35 gelingen st. linghen V. 123,
„ 46 Artelenborch st. Artenburgh V. 136,
„ 58 genesen st. neßen V. 178,
„ 68 macht st. manheit V. 192 u. s. w.

Solche Aenderungen können nur gemacht sein, weil der Verfasser des Auszuges die Ausdrücke nicht mehr oder nur mit Mühe verstand, ein Zeichen späterer Entstehung, welche auch durch den V. 81 beibehaltenen und V. 115 hinzugedichteten Anachronismus bewiesen wird.

Auch der dritte Theil V. 155—240 ist nur ein, wenn gleich etwas freier als der vorhergehende, gemachter Auszug, doch liegt die Quelle nicht mehr vollständig vor. Es sind die hannoverschen Fragmente, so viel sich auf Bl. IV. und I. erhalten hat. Hier ist V. 175—182 aus V. 5—34 zusammengezogen, V. 183—188 ist freie Kürzung von V. 69—90, V. 189—194 entspricht ziemlich genau V. 92—107. Später stimmen V. 224—36 fast wörtlich mit V. 111 — 123, der Schluß spricht ähnliche Gedanken, doch in kürzerer Fassung aus. So haben denn auch in diesem Theile nur die Stellen einen Werth, welche uns Lücken der hannoverschen Fragmente ersetzen müssen. Der Inhalt der vorhergehenden Lücke von V. 110 der hannoverschen Fragmente an wird ebenfalls eine Erzählung von der Rückkehr der jungen Grafen aus Paris und ihrem Empfange zu Hamburg, entsprechend im Wesentlichen den Hamburger oder Stader An- Annalen z. J. 1241, doch vielleicht in ausführlicherer Darstellung gewesen sein, wenigstens deuten auf das Jahr 1241 die noch erhaltenen Anfangsverse 109 und 110. Daß zu Anfang dem

Digitized by Google

hannoverschen Fragmente ausführlichere Nachrichten über Graf Adolf's fromme Stiftungen fehlen, unterliegt keinem Zweifel; aller Wahrscheinlichkeit nach gingen dem ähnliche Nachrichten, wie in unserm Auszuge V. 155—164 vorauf, über welche und deren Quelle ich in dem vorangehenden Aufsatze das Nähere gesagt habe.

Von den letzten 35 Versen der vorliegenden Chronik hat Westphalen Monumenta inedita T. II. p. 1583 einen Abdruck gegeben aus einem auf Pergament geschriebenen Denkelbuche der St. Marienkirche zu Kiel. Diese Handschrift ist, aller angewandten Bemühungen ungeachtet, nicht aufzufinden gewesen. Da dieselbe auf Pergament geschrieben war, so dürfte ihr ein hohes Alter zuzuschreiben sein und das Alter des Auszuges auf die Entstehungszeit der Quellen zurückweisen. Freilich läßt die Orthographie in jenem Abdrucke nicht über das Jahr 1500 hinaus vermuthen, und dürften jedenfalls sich nur jene 35 Verse, nicht aber das ganze Gedicht dort befunden haben.

Digitized by Google

4. Hamburgiſche Jahrbücher v. J. 1457.

(No. V.)

Dieſe im Jahre 1457 verzeichneten chronologiſchen Angaben und Berechnungen ſind, auf einem Pergamentblatte erſichtlich bald nach jenem Jahre niedergeſchrieben, auf dem Hamburger Stadtarchive vorhanden. Alle darauf enthaltenen Notizen, mit Ausnahme der über den Winter 1407 und den Einbruch der Kremper Marſch 1413, finden ſich in der nachfolgenden Wendiſchen Städte-Chronik. Eben dieſe dort fehlenden Nachrichten ſtehen in dem Texte derſelben in B. Gyſeke's Chronik S. 34, mit welchem ſie auch, ſo weit derſelbe geht, nämlich vom Jahre 1400 an, ſehr übereinſtimmt. In einzelnen Ausdrücken iſt er jedoch der Hſ. 1 näher, wie 1402: eynen tuſcher; 1404 der Name des Herzoges Gerhard. Ein ſeltſamer Irrthum iſt die Angabe der Jahreszahl 1396 anſtatt 1400, wie die angeführten Chroniken alle richtig haben. Wir haben hier dennoch nicht die Grundlage der Wendiſchen Stadtchronik, wohl aber einen Auszug derſelben vor uns in einer noch nicht über das Jahr 1457 hinausreichenden Abfaſſung.

Digitized by Google

5. Des Bürgermeisters Herman Langebeke Bericht

über den Aufstand zu Hamburg im Jahre 1483. (No. X.)

Dieser für Hamburgs Geschichte unschätzbare Aufsatz ist von uns abgedruckt aus einer Handschrift der hiesigen Commerzbibliothek, betitelt: Van dem Uplope in Hamborch Anno 1483 und dessuluen Ohrsaken. Vormals uth Hern Herman Langebecken, gewesenen Burgermeisters der Stadt Hamborch, egener Hand und Beschriving wortlich affgeschreven. 17 Bogen in Folio. Die Handschrift scheint die des großen Sammlers für die Geschichte seiner Vaterstadt, des Bürgermeisters Dr. Gerhard Schröder zu sein. Eine andere Handschrift, bis zum Brande 1842 auf unserm Stadtarchive vorhanden, ist samt einer früher von mir entnommenen Abschrift verbrannt. Dagegen ist mir kürzlich in dem oben erwähnten Bande des Herrn F. A. Cropp eine schön angefertigte Abschrift zu Händen gekommen, von dessen früheren Vorgängern im Besitze einer auf dem Titelblatte bemerkt hat, daß dieselbe ihm communicirt sei vom Licenciaten Henrich Held anno 1697. Die Abschrift ist jedoch ungenau, wie deren von mir in den kritischen Noten mit H. bezeichneten Lesarten ergeben.

Wenngleich eine Handschrift mangelt, aus deren Alter man unwiderleglich folgern könnte, daß dieser Bericht von dem Bürgermeister Dr. H. Langebeke selbst herrühre, auch andere gleichzeitige Nachrichten über seine Autorschaft fehlen, so wie er sich selbst auch in dem deutschen Texte nicht als den Verfasser be-

Digitized by Google

zeichnet, so war dieser Aufsatz jedenfalls seinem Zeitgenossen, dem Dechanten Dr. A. Crantz, bekannt, welcher denselben in seiner Vandalia benutzt hat. Es enthält derselbe nicht nur nichts, was dagegen spräche, sondern dafür entscheidet die Erzählung vieler Umstände, welche nur jener Bürgermeister so wissen und so erzählen konnte, wie z. B. die Gesandtschaft nach Burtehude — s. unten S. 343 — und vor allem die Weise, in welcher er sich über die von seinen Ansichten abweichenden Rathsmitglieder äußert. In dem Stücke der Erzählung über das Münzwesen, welches in lateinischer Sprache abgefaßt ist, giebt er sich unumwunden als den Verfasser zu erkennen. Diese Einschaltung kann aber von der deutschen Erzählung nicht getrennt werden, und beide haben denselben Verfasser.

Ueber Dr. H. Langebeke wird es unnöthig sein hier zu sprechen oder würde doch hier viel zu weit führen. Es muß daher die Bemerkung genügen, daß er 1478 zum Rathsherrn erwählt, schon nach drei Jahren zur Bürgermeisterwürde erhoben ward, in welcher er im Jahre 1517 April, also in demselben Jahre wie Dr. A. Crantz sein Leben endete. Seine Verdienste um das Hamburger Stadtrecht vom Jahre 1497 und dessen älteste Glosse sind nicht zu bezweifeln. [1])

Der Erläuterung der in dem Langenbekischen Berichte vorkommenden Einzelnheiten habe ich alle mir mögliche Sorgfalt gewidmet. Weiter zu gehen und den Zusammenhang der Unruhen in den Jahren 1458 und 1482, so wie der aus denselben hervorgegangenen Recesse nachzuweisen würde eine anziehende Aufgabe sein, doch vielleicht in genügender Weise nur zu erreichen, wenn ein wissenschaftlich befriedigender Abdruck unserer älteren Recesse wird zu Stande kommen können, welcher, so sehr er durch den Verlust der betreffenden Archivhandschriften erschwert wird, von mir längst vorbereitet ist.

---

[1]) M. Hamburg. Rechtsalterthümer Th. I. S. CXVIII ff.

6. Des Stephan Kempe Bericht

über die Kirchenreformation zu Hamburg

(No. XII.)

ist, wenn auch nicht ganz in der vorliegenden Gestalt, doch als ein gleichzeitiger anzusehen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Stephan Kempe ein Hamburger war, wo wir seinen Familiennamen schon früh bemerken. Vielleicht gehörte jener Paul Peter Kempe zu seiner Sippschaft.[1]) Er selbst erscheint zuerst als Schüler des Hamburger Dr. B. Moller auf der Universität zu Rostock, Franciscaner im dortigen Minoriten-Kloster und Anhänger des ersten dortigen Verbreiters der Lehre Luther's. Er erzählt uns selbst, wie er, ein Rostocker Minorit, im Jahre 1523 nach Hamburg gekommen, und wie es ihm, dem von den Bürgern gern Gesehenen, von der Domgeistlichkeit und den Dominicanern An-

[1]) Paul Peter Kempe, welcher durch seine lutherisch-evangelische Gesinnung und bedeutende Kenntniß der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprachen ausgezeichnet, einen Theil des neuen Testamentes bereits im Jahre 1526 in das Dänische zu übersetzen begann, war jedenfalls ein Gesinnungsgenosse unseres Stephan Kempe. Jener gewann eine hohe Stellung in der Umgebung des Königes Christiern II., welcher ihm das Kanzleramt und die Propstei zu Upslo verlieh. Er wird für einen Dänen und der Namensähnlichkeit wegen für einen Verwandten des Peter Kempe, lutherisch gesinnten Rathsherrn zu Kopenhagen im Jahre 1530 gehalten. Doch ist über seine Herkunft nichts Näheres bekannt. Es ist aber auffallend, daß Paul Kempe, dessen Sprachtalente sehr gerühmt werden, dennoch das Dänische nicht rein schreiben konnte, was seinem langjährigen Aufenthalte in Deutschland zugeschrieben wird. Es wäre also möglich, daß er deutscher Herkunft und mit unserm Stephan Kempe verwandt war. J. C. F. Allen Comment. de rebus Christiani II. T. I. p. 33—37. Dessen Brev og Aktstykker Christiern II. og Frederik I. Bd. I. p. 391—3.

Digitized by Google

gefeindeten hier ergangen. In ungedruckten Urkunden der Minoriten vom Jahre 1525 Februar 24. und 1526 Januar 10. finden wir ihn als Bruder Stephan Campianus, Baccalaureus der heiligen Schrift, verzeichnet. Sein Leben wie seine Schriften, unter denen auch ein historisches [illegible] neuerlich wieder abgedruckt sind, scheinen im Allgemeinen hinlänglich bekannt. Siehe Hamb. Schriftsteller-Lexicon Th. III. O. Krabbe Ecclesiae Hamburgi instauratae Historia. Dessen Geschichte der Universität Rostock S. 368 flgd.

Am 8. April 1529 nahm er lebhaften Antheil an der Disputation, welche durch Dr. Bugenhagen mit dem Wiedertäufer Melchior Hoffmann zu Flensburg stattfand. Seine Schriften von den Jahren 1529 und 1530 und seine Mitwirkung zu der Lüneburger Kirchenordnung schließen seine Thätigkeit nach Außen hin ab. In diese Zeit muß auch die Abfassung des uns vorliegenden Berichtes fallen.

In dem Jahre 1530 verheirathete er sich, nicht früher, wie verläumderische Schriftsteller behauptet haben, [1]) mit des Cord Eyke, welchen wir 1524 unter den angesehensten Bürgern des St. Katharinen-Kirchspiels verzeichnet finden (Ed. Meyer a. a. O. S. 329) Tochter Anna, welche 1518 in das Kloster zu Herwardeshude getreten war. [2]) Es war die Kirchenreformation damals in Hamburg durchgeführt, jenes Kloster sogar schon niedergerissen. Die Verhandlung über die Ehestiftung wurde von Seiten des Pastor Kempe durch vier namhafte Bürger mit dem Vater und Herrn Meyno von Eitzen, [3])

---

[1]) Heldvader Sylv. chron. P. II. p. 80.

[2]) Staphorst a. a. O. I. S. 234, wo schon vier ihrer Geschwister benannt werden. Unter den Vicaren zu St. Nicolai befindet sich 1523 Nicolaus und Albert Eyke. (Staphorst III. S. 842 u. 853.)

[3]) Meino von Eitzen, 1515 Jurat zu St. Katharinen; 1524 unter den Angesehenen des Kirchspiels (Ed. Meyer a. a. O.), 1528 dessen erster Oberalter, 1529 Rathsherr. † 1559 Vergl. Buek Hamburg. Oberalte S. 14. Einer seiner Söhne war der Superintendent Dr. Paul von Eitzen. Einer unserer alten, freilich sehr unzuverlässigen Stammbäume giebt jenem Meino von Eitzen außer zwei bekannten Ehefrauen eine dritte: 1529 Margareta, Conradi Eyken filia, welche Margareta auch 1528 genannt ist. Demnach wäre er Schwager des Stephan Kempe gewesen.

Digitized by Google

vermuthlich Bruder der verstorbenen Mutter der Braut, geleitet. Die festgesetzten Bedingungen wurden jedoch nicht ausgeführt und Kempe sah sich nach langen Irrungen genöthigt, den Schwiegervater beim Rathe zu verklagen, welcher mit acht lebenden Kindern aus einer zweiten Ehe, also Halbgeschwistern der Anna, ungerne den Ehecontract der Tochter erster Ehe erfüllte. Erst 1536 Septbr. 18. ward diese Verhandlung durch zwei dazu deputirte Bürgermeister, zugleich mit Bezugnahme auf künftige Sterbe- und Erbfälle, in einem uns noch abschriftlich erhaltenenen Vergleiche geordnet. Ein Hausposten von 900 ℔ nebst den seit Ostern 1531 laufenden Zinsen (zu 5 %) mit 225 ℔ wurden als dem Kempe schuldig von Meino von Eitzen anerkannt; wegen der besten Kleider der verstorbenen Mutter und einiges Hausgeräthes, auf welches die Nonne bei deren Tode keine Ansprüche gemacht haben mag, wurde ein Abkommen getroffen.

Die Chronik des B. Gyseke bietet noch manche Einzelnheiten dar, welche von Kempe selbst niedergezeichnet zu sein scheinen. So S. 48 flgd. von seiner Begleitung eines Hinzurichtenden im Jahre 1534. S. 152 seine Abordnung mit Dr. Aepinus zur Begrüßung des Königes Christiern III. im Jahre 1538, S. 175 von seiner letzten Predigt.

Sein früher auf dem Stadtarchive vorhandenes Testament vom 20. Octbr. 1540 ist seit dem Brande im Jahre 1842 nicht wieder aufgefunden, so wenig wie dessen Abschrift. Er vermachte darin den größten Theil seines Vermögens der auf seine Anregung von den Kirchgeschwornen zu St. Katharinen an ihrer Kirche gestifteten, noch vorhandenen Bibliothek.[1]) Auch seine eigenen Bücher wurden dahin gegeben, welche indessen dort nicht länger aufzufinden sein sollen.[2])

Die vorhandenen Handschriften seines Berichtes sind zahlreich, doch ist keine nur entfernt als eine gleichzeitige zu betrachten. Als die besten mir bekannten habe ich deren sechs benutzt.

---

[1]) Die milden Privatstiftungen in Hamburg. S. 200.

[2]) Krabbe Historia p. 92.

Digitized by Google

Keine derselben rührt von Stephan Kempe selbst her; denn alle haben bereits zum Jahre 1526 (s. S. 487 Note o) und gegen den Schluß des Berichtes mehrere über Kempe's Tod am 23. Octbr. 1540 hinausreichende Nachrichten. Kempe's Bericht endigt in Hss. 1—4 nach dem Berichte über Frederus zum Jahre 1540 Ostern mit den Worten: Huc usque Stephanus Kempe. Hs. 5 hat die gleichbedeutenden Worte noch unmittelbar vor seiner Todesnachricht, welchen sie richtig auf den Sonnabend nach Lucä setzt; weil aber der Schreiber nicht wußte, daß dieser Tag der 23. October war, so ließ er Kempe noch den am 23. November 1540 erfolgten Tode des Pastors Reimer von der Linden berichten. Dem Originale steht der Sprache nach von den mir bekannten Manuscripten am nächsten:

1) Eine Handschrift der Commerzbibliothek zu Hamburg (a.) in klein 4. Auf den Pergamenteinband sind folgende vergoldete Lettern gedruckt:

D C B
D D
G B
Anno 1583,

wodurch wahrscheinlich das Geschenk (dat, dicat) eines Doctors C. B. an einen G. B. angezeigt wird. Mit dieser Jahreszahl schließt auch die Fortsetzung von Kempe's Geschichte. Der Schreiber ist, obgleich er hie und da Wörter, ja Zeilen übersieht, im Ganzen sorgfältig und folgt dem älteren Sprachgebrauche des Verfassers in Wortform und Satzstellung. Seine einzelnen Fehler leiten meist sicherer auf die alte Lesart, als die modernisirenden Aenderungen der jüngeren Handschriften. Prächtiger als dies saubere Manuscript und ihm an Werth fast gleich ist

2) eine Wolfenbütteler Handschrift in Folio, welche außer Kempe's Schrift Bl. 228—267 und deren Fortsetzung Bl. 267—275 die nach dem Titel im Jahre 1587 verfaßte, bis 1557 erzählende Chronik Tratziger's auf Bl. 2—224, des

[1]) Die Angabe in K. F. A. Scheller Bücherkunde S. 246, daß auf der Wolfenbütteler Bibliothek sich eine Handschrift des St. Kempe vom Jahre 1554 befindet, beruhet nach Versicherung des Herrn Bibliothekars Dr. Bethmann auf einem Irrthume.

Digitized by Google

nach Bl. 288 im Jahre 1543 jung verstorbenen Protonotarius Harmen Röver's 1584 aufs neue ausgeschriebene, aber schon 1534 verfaßte Annotatio oder Beschreibunge der Namen der Ratspersonen zu Hamburg u. s. w. auf Bl. 285—313 enthält. Mit ihrer Fortsetzung erstreckt sich diese Beschreibunge bis zum Jahre 1584. Dagegen erreicht jene Fortsetzung von Kempe's Berichte nur das Jahr 1565. Der Gesammttitel dieser drei Werke: Chronica Hamburgensis trägt die Zahl 1595.[1]) Dieser recht brauchbaren Handschrift darf man jedoch nicht eine ganz gleiche Güte wie 1. zumessen, da manches bereits jüngere Form angenommen hat. Etwas niedriger steht

3) eine vom Protonotar Langenbeke Anno 1711 dem Stadtarchive geschenkte Handschrift, deren Fortsetzung bis zum Jahre 1586 geht. In den kleineren Abweichungen und Lücken, die Hss. 1. und 2. in diesem spätern Theile des Berichtes zeigen, folgt sie bald 1., bald 2. Ihr ziemlich nahe verwandt, doch zuweilen schon den schlechten Neuerungen von 5. 6. sich zuneigend, ist

4) eine von Staphorst Hamb. Kirchengesch. V. 39 benutzte Handschrift in Folio, aus seinem Nachlasse an das Stadtarchiv gelangt. Die Fortsetzung der ersten Hand geht bis zur Nachricht über Wernerus Tegenerus 1596; darnach arbeiten verschiedene andere bis 1719 fort. Sie steht dem Charakter eines Selbstberichtes bereits ferner, indem sie hie und da, wie 5. 6. immer thun, für ik und wi — Stephan Kempe und de Predicanten setzt.

Alle diese vier Handschriften stimmen im Wesentlichen überein, behaupten aber alle neben einander einen größeren oder geringeren Werth; verderbter im Ausdrucke, aber wichtiger für die Textherstellung erscheinen dagegen 5. und 6.

5) Lic. Lange's Handschrift in Folio auf unserem Stadtarchive ist in etwas abweichendem Dialekte geschrieben; so gebraucht sie et für it, wulde für wolde, muchte für mochte, een für ein, stracks für vort u. s. w. Neuere Einflüsse machen sich überall in den vermeintlichen Wort- und Satzverbesserungen, in oft überflüssigen Zusätzen u. dgl. kund. Auf 85 Blättern enthält sie kirchliche Nachrichten bis auf Ulrich Decker's Wahl des Jahres 1671. Zu ihr steht in naher Verwandtschaft

6) eine Handschrift der Commerzbibliothek (6.) in klein 4., nur daß diese ihre Vorgängerin an Neigung zum Hochdeutschen und an Nachlässigkeit und Mißverständniß weit übertrifft. Auf die niederdeutsche Bemerkung über Bernhard Vaget zum Jahre 1615 läßt die Fortsetzung noch einige wenige Nachrichten bis zum Jahre 1621 in hochdeutscher Zunge folgen.

Unberücksichtigt blieb eine Herrn Pastor Dr. Geffcken zu Hamburg gehörige Handschrift, nicht weil sie schlecht, sondern wegen ihrer fast durchgängigen Uebereinstimmung mit 3. Verschiedene Hände geben bis zum Jahre 1792 Nachträge. Noch weniger verdiente

eine Handschrift des Rev. Ministerii die Variantenaufzeichnung, weil sie Hoch- und Niederdeutsches zu willkürlich mischt und vieles nicht mehr versteht. Ich bemerke aus ihr nur, daß, nachdem 1540 Ostern hinter der Erwähnung der Wahl des M. Joh. Freberus sich die Worte finden: „Haec Stephanus Kempe collegit", hinter der Fortsetzung bis zum Jahre 1580 die Worte stehen: Finis historic (sic) arum Ecclesiasticarum per tunc M. Joachimum Degenerum annotatarum, et ex apographo ipsius per M. Henricum Vagetium, communem authoris nepotem communicato fideliter et sincere descriptarum per M. Henricum Vagetium, Ecclesiasten divae Catharinae 1634. Wir erfahren hier zugleich die Namen der Verfasser der Einschaltungen in den neueren Handschriften des Kempe'schen Berichtes. Einen Zusatz aus derselben über die Berufung des Dr. Bugenhagen und seinen Empfang in Hamburg habe ich in den Anmerkungen S. 589 abgedruckt. Derselbe scheint seine spätere Entstehung zu verrathen durch die Nichterwähnung des zweiten nach Braunschweig abgesandten Bürgers, so wie die ungenaue Angabe der auf den 9. October gefallenen Ankunft.

Es ergab sich die Regel, im Sprachlichen der Handschrift 1. zu folgen, wo sie mit einer der drei folgenden Handschriften stimmt, oft auch, wo sie nur die schwache Unterstützung von 5. und 6. hatte, zuweilen sogar gegen alle übrigen Handschriften; vgl. Licham für Lichnam, Absolutie für Absolution und ähnliches. Irrte 1., so gewährten 2. 3. 4. das Richtige.

Digitized by Google

Wie fehlerhaft alle uns bekannt gewordenen Handschriften des Berichtes sind, zeigt sich schon darin, daß keine derselben für Ordo Stivel und Burstorp die richtigen Namen Ordo Stemmel und Busstorp kennt. In allen fehlen mehrere Zeilen der deutschen Uebersetzung des Briefes von Busstorp (S. 499). Die im Uebrigen fehlerhaften Handschriften No. 5 und 6 beruhen jedoch auf einem vollständigeren Texte als derjenige, welcher sich in unsern No. 1—4 erhalten hat. Wenn manche Abweichungen jener auch ersichtlich irrig, andere so zweifelhafter Art sind, daß die Entscheidung von der etwa dereinstigen Entdeckung einer besseren Handschrift abhängen dürfte, so tragen manche der in ihnen uns erhaltenen Sätze den augenscheinlichen Beweis der Aechtheit darin, daß sie Autoteleuoumena sind, wo der Abschreiber den zwischen demselben wiederholten Worte gestellten Satz übersehen hat. Solche unverkennbare Stellen sind S. 516 Note b; S. 521 Note v; besonders die vier Druckzeilen S. 529 Note y; zwei Druckzeilen S. 535 Note t; S. 536 Note m; S. 537 Note 7. Andere Stellen, wo jene Handschriften im schlechteren Gewande den ursprünglichen Text erhielten, sind beispielsweise nachzusehen, wenn mir gleich deren Aufnahme in den Text nicht in allen Fällen ganz unerläßlich erschien, S. 519 Note f; S. 521 Note a, wo Hs. 1 auch die sinnlosen Anfangsworte des nur in Hs. No. 6 uns erhaltenen Satzes hat. Ferner S. 523 Note a; S. 528 Note a; S. 530 Note g und h; S. 531 Note r; S. 533 Note d; S. 533 Note i; S. 536 Note c'; S. 537 Note w. Die widersinnige Verwechslung des Todestages von Zegenhagen, welche Hss. 1—3 dem Bugenhagen zuschreiben, ist nur in 4. und 5. nicht vorhanden. S. 540 Note b; S. 541 Note x. Die vier Zeilen S. 541 Note t und die Schlußzeilen des Jahres 1530 daselbst Note w gehören gleichfalls zu dem meiner Ansicht nach ursprünglichen Texte.

Ueber dasjenige, was von Stephan Kempe's Hand in des B. Gyseke's Chronik und anderweitigem Zusammentrage uns sowohl erweislich als auch muthmaßlich erhalten ist, werde ich bald in dieser Einleitung auf Anlaß dieser Chronik, als auch S. 571 ff. mich zu äußern Gelegenheit finden. Man erkennt leicht, daß Gyseke, dessen Text ich in den Varianten mit No. 7

Digitized by Google

bezeichnet habe, mit dem vorzüglichen Texte in No. 6 am meisten übereinstimmt.

Die Uebersetzungen des Kempe'schen Berichtes durch den Hamburger Pastor Dr. J. M. Mayer in seinem Evangelischen Hamburg 1694. 12. (neu aufgelegt 1717. 12.), so wie in der „Sammlung einiger evangelischer und päpstischer Geschichtschreiber über die Hamburger Kirchenreformation." Frankfurt und Leipzig 1728. 12. führe ich nur an um zu bemerken, daß sie für die Kritik des Textes ohne allen Werth sind. Pastor Strauch's Uebersetzung, welche im Jahre 1828 bei Anlaß der Hamburgischen dreihundertjährigen Verfassungsfeier erschien, ist sorgfältig gearbeitet, doch nach der von ihm überschätzten oben besprochenen Handschrift des Rev. Ministerii. Nicht ohne Interesse ist die Vergleichung mit der Nachbildung in lateinischer Sprache, De renato evangelio in urbe imperiali Hamburgo, durch den Oldenburger Superintendenten Hamelmann, einen freilich sehr jugendlichen Zeitgenossen unserer Kirchenreformation (geb. 1525, † 1595) in seiner Pars secunda historiae ecclesiasticae renati evangelii per inferiorem Saxoniam et Westphaliam 1587 (abgedruckt in dessen Opera Genealogico-historica. Lemgo a. 1711. p. 944—977). Hamelmann giebt einige von mir in den Anmerkungen hervorgehobene Zusätze, welche schwerlich aus einer alten Handschrift des Kempe herrühren, aber durch den Inhalt schon ihre Authencität in sich zu tragen scheinen, welche auch dadurch bestätigt wird, daß der Verfasser die Hamburger Superintendenten Johann Aepinus, P. von Eitzen und Joachim Westphal persönlich kannte und mit den Predigern David Penshorn und Georg Stammichius befreundet war, wie er in der Zuschrift S. 865 erklärt hat.

Digitized by Google

7. Johannes Moller, J. U. D., Nachrichten von der Reformation zu Hamburg. (No. XIII.)

Diese Nachrichten waren in der Handschrift des Verfassers in einem 1842 verbrannten Foliobande vermischten Inhaltes im Jahre 1522 begonnen, vorhanden. Vergl. über denselben meine Hamburg. Rechtsalterthümer S. XCVIII. Schon Staphorst a. a. O. Th. V. S. 70 flgd. hatte diesen Bericht, jedoch bis zur Unverständlichkeit entstellt, abgedruckt. Mein Bestreben, einen guten Text herzustellen, ist sehr erleichtert und gesichert durch eine neuere, doch wesentlich bessere Abschrift in dem No. XIV. des schon mehrmals erwähnten Collectivbandes des Herrn F. A. Tropp aus N. M. Hübbe's Bibliothek. Sie trägt dort diese Ueberschrift: „Folgende Relation hat nachgelassen Johannes Möller, alias Molitor, J. U. D., civis Hamburgensis, von dem was zur Zeit der Reformation zu Hamburg passiret."

Dieser s. g. Bericht zerfällt bei näherer Betrachtung in zwei von mir getrennte Abtheilungen, in deren letzteren sich der Verfasser als den Bruder des Dr. Bartold Moller zu erkennen giebt. Die Aehnlichkeit der Sprache und der Gesinnung gestatten jedoch keinen Zweifel, daß die bisherige Vereinigung beider Aufsätze in einen eine wenn gleich verkehrte, doch keine durchaus willkürliche gewesen ist.

Ueber den Verfasser Johann Moller, J. U. D., herrscht einiges Dunkel. Wenn er, wie es scheint, ums Jahr 1533 verstarb, so könnte er immerhin der 1485 vorkommende Johannes Moller, presbyter, gewesen sein, welcher die Vicarie des Apostels Bartholomäi und der Märtyrer Wenceslaus und Adrian

Digitized by Google

in St. Petri erhielt und 1493 derselben 37 ℔ 8 ß gab. Staphorst IV. S. 376. Im Jahre 1493 erscheint Herr Johannes Moller als Capellan zu St. Petri und erhielt eine durch Hans Velehorst und dessen Ehefrau Ilsabe, des Hermann Moller Tochter, gestiftete Commisse oder Almisse am Altare St. Petri und St. Pauli seiner Kirche. Staphorst a. a. O. S. 441. Dieser Vicarius zu St. Petri erscheint in den Kalendern der Memorien der Jacobi-Kirche zum 18. April als Vicerector derselben (Staphorst II. S. 880), ist also vor der Aufhebung der Memorien durch die Reformation gestorben. 1504 kommt er als Kirchherr, wirklicher Rector dieser Kirche vor.

Im folgenden Jahre 1505 St. Viti stellte Herr Johann Moller, Priester, Domherr der Kirche zu Hamburg, eine noch vorhandene, mit seinem Siegel, ein halbes Mühlrad und einen Baum enthaltend, versehene Urkunde aus, in welcher er den Vicaren zu St. Katharinen eine Rente von 5 ℔ verkaufte. Als Besitzer der sechsten, vom Presbyter Joh. Pynneberch gestifteten kleinen Präbende, deren Patrone später die Moller waren (Staphorst III. S. 569) und Canonicus minor wird Dr. Joh. Moller, nach ihm Herr Joh. Moller und als dessen Nachfolger 1541 Henning Kissenbrügge angeführt. Staphorst I. 2. S. 221. Hier ist es schwer zu sagen, wer es war, welcher in einem Notariats-Instrumente vom Jahre 1507 Mai 29. als Johann Moller, clericus Bremensis dioceseos, Zeuge zu Hamburg im Hause des Decans, nach dem Namen eines ganz unbekannten Geistlichen, Heinrich Tippe, aufgeführt wird. (Staphorst IV. S. 422.)

Dagegen enthält eine Domurkunde vom Jahre 1510 Januar 18. über einen Gesammtbeschluß des Capitels, zu dem auch die sonst selten genannten canonici minores gezogen werden mußten, den Namen des Joh. Moller, unmittelbar nach dem Dechanten und vor dem Capitelssenior, entweder wegen seiner Anciennetät oder zu Ehren der Würde des Doctors der Rechten. Unentschieden möge es bleiben, ob der hier in Rede stehende Dr. Joh. Moller noch einige Vicarien besaß, bei welchen sein Name ohne den Doctortitel steht.[1]) Wahrscheinlicher ist er

[1]) Staphorst I. 2. S. 329 z. J. 1515. Th. III. S. 493 zum Oct. 17.

aber in jüngeren Jahren gewesen der Mag. J. Moller, dessen in Verbindung mit seinem Bruder Dr. Bartold Moller gedacht wird. [1])

Eine Urkunde des Domcapitels vom 19. April 1515 ertheilt seinem Bruder Vincenz Moller das Präsentationsrecht zu dem kleinen von M. Pynnenberg gestifteten Canonicate, welches Herr Johannes Moller gegenwärtig inne habe, eine Anordnung, welche damals vielleicht festgestellt wurde, weil eine Vacanz durch die Resignation des Dr. J. Moller erwartet wurde.

Bald hernach scheint der Dr. J. M. jedoch aus dem Capitel herausgetreten zu sein, nicht aus religiösen Ueberzeugungen, sondern aus weltlichen Absichten. Vielleicht war es der im Jahre 1509 erfolgte Tod des älteren unter den Brüdern, Ludolf, welcher ihn veranlaßte, in den Laienstand zurückzutreten und sich zu verheirathen. Unsere Stammbäume nennen seine Ehefrau Ilsabe, die Tochter des im Jahre 1499 verstorbenen Rathmannes Karsten (nicht Claus) von der Hoye und der Elisabeth Soltow, einer Schwester des Hermann Soltow, Vaters des gleichbenannten Oberalten. Diesen nannte Dr. J. Moller seinen Schwager, wo wir jedoch nur von verschwägert sprechen könnten. Ein Sohn aus dieser Ehe führte den Namen Johann.

Seine politischen Ansichten geben sich auch aus seinem Anschlusse an die Johannisleute im Jahre 1528 zu erkennen. S. oben S. 57. Ueber seine früheren so wie ferneren Schicksale hat sich nichts in Erfahrung bringen lassen, wenn es gleich anzunehmen ist, daß seine günstigen Familienverhältnisse, so wie seine Gelehrsamkeit irgend wie zur Geltung gebracht sind. Daß er zu den Beschwerden des Domkapitels wider die Stadt Hamburg bei dem Erzbischofe von Bremen und bei dem Kaiser und den Reichsgerichten verwandt sein dürfte, ist nicht unwahrscheinlich, doch nicht nachzuweisen. Der Irrthum in des fleißigen J. Moller's Cimbria literata, daß sein Namensgenosse Gardian des Marien Magdalenen-Klosters zu Hamburg gewesen, er, welcher überall kein Minorit war, ist schwer zu erklären; richtiger war seine Angabe, daß derselbe 1531 noch gelebt habe.

---

[1]) Staphorst Th. III. S. 707.

Digitized by Google

Die letzte Nachricht, welche ich über ihn aufgefunden, ist im Libro Memorandorum, wornach er im Jahre 1532 vor dem Hamburger Rathe erschien, um eine bei seinem verstorbenen Bruder Dr. Bartold Moller, dem hiesigen Lector primarius, vorgefundene versiegelte Lade demselben zu übergeben, welche die Ueberschrift trug: „In hoc scrinio habentur acta pro theologo et suo vicario", also die Documente der Lectur.

Daß Dr. J. Moller der Verfasser einiger der in seiner oben bezeichneten Handschrift eingetragenen Lieder gegen die Evangelischen zu Hamburg gewesen sei, wie ich schon früher geäußert habe, möchte ich jetzt nur noch bestimmter behaupten. [1])

Des Dr. J. Moller's Nachrichten sind zugleich mit Kempe's u. a. nach dem Abdrucke von Staphorst ins Hochdeutsche übertragen und gedruckt in der 1728 zu Frankfurt und Leipzig erschienenen „Sammlung einiger Evangelischer und Päpstischer Geschicht-Schreiber, welche die Hamburgische Reformation in Niedersächsischer Sprache beschrieben." 12.

[1]) Zeitschrift f. Hamburg. Geschichte Th. II. S. 230 flgd.

8. Kurzer Bericht eines Papisten über die Reformation zu Hamburg.

(No. XIV.)

Ueber diesen Bericht ist mir nichts bekannt, als was die Ueberschrift besagt und daß Staphorst a. a. O. Th. V. S. 81 ihn zuerst abgedruckt hat. Hochdeutsch ist er in die eben angeführte Sammlung aufgenommen. Staphorst nennt jenen Bericht: Anderwertige Erzählung, woraus zu folgen scheint, daß sie nicht aus derselben Handschrift, welche Moller's Nachrichten enthielt, von ihm entnommen ist.

Digitized by Google

9. Eyn kort vttoch der Wendeschen cronicon van etliken schesten disser lande vnde stede. (No. VI.)

Dieser Auszug eines Zeitbuches der s. g. wendischen Städte, unter welchem Namen bekanntlich die in Meklenburg, Pommern und Holstein liegenden Hanseſtädte mit Lüneburg begriffen wurden, scheint nicht auf ein größeres Werk zu deuten, aus welchem es entnommen ist, sondern unmittelbar aus verschiedenen Chroniken zusammengetragen. Diese Chronik beginnt mit Kaiser Karl dem Großen und ist ursprünglich vielleicht bis etwa 1470, sodann aber bis 1534 von verschiedenen Personen fortgeführt. Diese haben in der Sprache und Darstellung häufig etwas geändert, weggelassen und hinzugesetzt, gleich wie in den älteren Annalen die Schreiber je nach dem Interesse ihres Klosters oder eigenen Gesichtspunkten mit der gegebenen Grundlage ihrer Arbeiten verfuhren und wie diese Willkür bis zur allgemeinen Verbreitung des Bücherdruckes bei jedem nicht maschinenartigen Abschreiben gestattet wurde, da der Begriff eines literarischen Eigenthums noch wenig ausgebildet war. Die uns bekannt gewordenen Handschriften derselben beziehen sich alle zunächst auf Hamburg und im letzten Jahrhunderte fast ausschließlich; Chroniken anderer wendischer Städte, welche augenscheinlich auf derselben Grundlage für eine derselben weitergeführt wären, sind bisher nicht bekannt geworden. Lübeck, welches die werthvollen eigenen Chroniken besaß, bedurfte ihrer nicht; zunächst läßt sich aus unserer Bearbeitung auf das Vorhandensein einer Lüneburger folgern.

Die Anfänge unserer Hamburger wendischen Chronik sind gewiß schon in das fünfzehnte Jahrhundert, vielleicht schon in

dessen erstes Viertel zu setzen, mit dessen Ablaufe die Nachrichten über die anderen Hansestädte immer seltener werden. Doch sind die vorhandenen Handschriften alle nicht vor dem Jahre 1530 geschrieben.

Diese Chroniken sind bisher nie gedruckt. Bei ihrer großen Verschiedenheit, welche dennoch keine besondere Abdrücke gestattete, habe ich die Texte von den sechs mir bekannten Handschriften zusammengezogen und theils deren abweichende Texte neben einander gestellt, theils, wenn diese Abweichungen geringer waren, diese als verschiedene Lesarten verzeichnet.

Die von mir benutzten Handschriften sind die folgenden:

1) Eine Handschrift, welche jedoch nur die Jahre 1420 bis 1532 umfaßt befindet sich auf der kgl. Bibliothek zu Hannover in einem Bande, ein- oder angebunden, welcher betitelt ist „Kronyk van geschefften der stede Lubek, Hamborch, Luneborch, Dänemark und Holsten, van my Cordt van Hagen to hope gebroch. 1543." Sie umfaßt neun Folioblätter, Fol. 337—345, in einer schönen großen Schrift, welche kaum älter als 1532 sein dürfte, ungeachtet der Bemerkung vom Jahre 1530 zum Jahre 1445 über das damals aus St. Jacobi-Kirche ausgerittene, noch nicht wieder heimgekehrte hölzerne Bild. Ihr Text ist geschichtlich und sprachlich der beste und daher in der betreffenden Zeit stets von mir zu Grunde gelegt. Daß wir jedoch in derselben nicht eine Originalhandschrift zu suchen haben, zeigt die in ihr nicht angedeutete Lücke vom Jahre 1475 bis 1499.

2) Eine Handschrift der Regierungs-Bibliothek zu Schwerin, 45 beschriebene Blätter in 4., enthält auf ihren ersten 22 Blättern unsere Chronik vom Jahre 801 bis 1532. Sie ist von demselben Schreiber geschrieben, wie die vorgedachte, nur etwas flüchtiger. Ihr Inhalt stimmt meistens wörtlich, sie hat auch die Lücke vom Jahre 1475—1499 oder 1500, nur daß in ihr in den späteren Jahren zuweilen einiges Unwesentliche weggelassen, anderes zusammengezogen ist. In den allerletzten Jahren bemerkt man auch kleine Zusätze.

3) Handschrift der hiesigen Commerzbibliothek, bezeichnet A. I. 1. t., 35 Blätter in 4., gleichfalls von einer und einer ähnlichen Hand, wie 1. und 2., doch nicht derselben. Sie stimmt genauer zu Hs. 1., als zu Hs. 2., doch hat sie mehr beachtungswerthe

Digitized by Google

kleine Zusätze, außer der Fortsetzung der Jahre 1533 und 1534. Im letzteren oder nächstfolgenden Jahre dürfte die vorliegende Handschrift veranstaltet sein. Der Zusatz zum Jahre 1527, daß Steffen Kempe Gottes Wort gepredigt hatte „mennich iar lank", zwingt uns nicht anzunehmen, daß sie erst nach dessen Todesjahr 1540 geschrieben sei. Dasselbe gilt von der Bemerkung unseres Chronisten über den Receß vom Jahre 1528. Stimmt diese Handschrift auch zunächst mit No. 1, so hat sie doch einige mit No. 2 übereinstimmende Zusätze, welche auf etwas ausführlicheren, allen drei Handschriften zum Grunde liegenden Text deuten, z. B. 1422 Note s, 1427 Note h und k. — Bei den vielen, besonders auch Hamburg betreffenden Zusätzen unserer Handschrift zwischen den Jahren 1475—1500 müssen wir freilich unentschieden lassen, ob sie aus einer vollständigeren Handschrift, als No. 1 und 2 vor sich hatten, herrühren, oder ob sie neu eingeschaltet sind, gleichwie mehrere nur in 3. vorhandene Nachrichten vorzüglich zu den Jahren 1509, 10, 13–16, doch auch schon in dem vorhergehenden Theile der Chronik, außer einigen ersichtlichen Zusätzen zu den Jahren 1210, 1227, 1413, noch zum Jahre 1308, 1349, 1350, 1371, 1380, 1386 an zwei Stellen, und 1390. Einige dieser Nachrichten sind eigenthümlich Hamburgisch, wie z. J. 1308, andere, welche in den älteren Handschriften mit dem et cetera enden, scheinen doch in unsere No. 3 aus der ältesten Abfassung übergegangen, wie z. J. 1350, 1386, 1390. Interessante eigenthümliche Nachrichten hat diese Handschrift hernach wenige bis zum Jahre 1531—34. Ein wohlunterrichteter Hamburger, welcher sich um die größeren politischen Angelegenheiten seiner Stadt kümmerte, ist in dem Berichterstatter für diese Jahre nicht zu verkennen. Der Charakter der meisten Zusätze scheint sogar auf einen Rathssecretarius hinzuweisen, namentlich der zum Jahre 1308 von der Brauerei zu Hamburg, zu welchem Jahre das Stadterbebuch zu St. Katharinen von einer sonst nie nachzuweisenden platea brasiatorum spricht.

Eine vermuthlich zu Ende des sechszehnten Jahrhunderts gemachte Abschrift dieses Textes findet sich zu Kopenhagen in der neuen kgl. Sammlung Fol. No. 285, S. 125—185. Herr Dr. Junghans, welcher mich namentlich bei der Herstellung

Digitized by Google

der Texte dieser wendischen Chronik vielfach unterstützte, hat bei seiner Anwesenheit zu Kopenhagen die Güte gehabt, viele Stellen zu vergleichen und kaum eine Abweichung, höchstens Fehler des Abschreibers zu bemerken gefunden.

3) Handschrift der Commerzbibliothek, bezeichnet A. I. 1. c., 17 beschriebene Blätter in Folio, ist lediglich eine Abschrift unser No. 3, mit willkürlichen, doch unwesentlichen Abänderungen des Abschreibers. Sie gehört noch der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts an.

4) Auf der kgl. Bibliothek zu Hannover befindet sich ex bibl. Mstorum. Meibom. No. 37: „Kurze Chronik von Stiftung des Archiepiscopates tho Hamburg an bis 1535.[1]) Sieben beschriebene Seiten in vier Bogen. Sie ist zu Anfang des vorigen Jahrhunderts geschrieben, zuweilen sehr nachlässig, und erscheint als eine Abkürzung eines Textes, welcher demjenigen unserer Hss. 1. und 2. sehr ähnlich war. Bei aller seiner Kürze enthält er jedoch Notizen, welche in allen anderen Handschriften fehlen, z. B. 1200, 1284, 1326, 1371, 1380, 1386. Die Notizen über Kirchenbauten in Hamburg in den Jahren 1391, 1399, 1500 (statt 1498) 1510 und 1519 sind dieselben, welche in B. Gyseke's Chronik S. 44 sich finden. Aber vom Jahre 1400 bis 1468 ist diese Chronik dieselbe, abgesehen von einigen Weglassungen und noch geringeren Zusätzen, welche B. Gyseke S. 34 — 40 aufgenommen hat, im Uebrigen im Ausdrucke und selbst in Fehlern so ähnlich, daß derselbe Text beiden Abschreibern vorgelegen haben muß. Es fehlen in unserer Hs. 4 von dem S. 34 ff. abgedruckten Texte: 1402 von der Königin Margarethe; 1407, 1403 von dem Tode jener Königin und dem Einbruche der Kremper Marsch; 1420, 1423 vom Herzoge Wilhelm; 1426; 1428 von B. Voet; 1432 von Broder Swens; 1433 von Herzog Gerhard's Kindern; 1434 von Ditmarschen und vom Thurme des hamburger Domes; 1435, 1437, 1450 bis 1462, 1465 und 1467, so wie alles nach dem Jahre 1468. Dagegen findet sich der bei unseren Varianten S. 240 übersehene Zusatz z. J. 1400 von Herzog Friedrich von Braunschweig, „do he schulde Kaiser werden". Die Stelle von der Gefangen-

[1]) Pertz Archiv. Th. VIII. S. 647.

nehmung der Lübecker in Schonen durch König Erich fehlt freilich 1414, steht aber in beiden Handschriften z. J. 1415, wo auch Hs. 4 gleich wie S. 36 die Nachricht von der Einnahme Rodenburgs durch den Herzog hat, doch mit dem Zusatze „des ersten Freidages in den Fasten".

Wir finden hier gleichfalls einen Abschluß und zwar schon vor dem Jahre 1470. Auf die kurzen, schon oben angeführten Notizen z. J. 1500, 10, 15 folgen noch die unten abgedruckten v. J. 1526 S. 276, 1534 S. 298 und 1535 S. 299.

Diese kleine Chronik war mir bei dem vor neun Jahren beschafften Abdrucke der Chronik des B. Gyseke noch unbekannt und kam erst in Folge der kürzlich erneuerten Nachforschungen nach der wendischen Städtechronik zu meiner Kunde: der Abdruck derselben bei Gyseke würde durch manche Berichtigungen der Hs. 4 verbessert und ihre Bedeutung erhöhet sein, während sie dann bei dem Abdrucke der anderen Handschriften, von denen sie ziemlich eigenthümlich abweicht, hätte wegbleiben können.

5) Eine Papierhandschrift unserer Chronik v. J. 801—1530 in Folio auf der hiesigen Commerzbibliothek, deren Titel oben S. 229 Note c verzeichnet ist. Sie scheint in der letzten Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts geschrieben, ist kalligraphisch sehr schön, mit rothen Linien, eingefaßt und paginirt mit den Buchstaben A—V, voran ein kurzes alphabetisches Stammregister. Hinter der Chronik ist angebunden, von derselben schönen Hand geschrieben, mit der Ueberschrift: „Anno 1660: Register der Hamburgher Chronike", ein Namen- und Sachregister zu einer Handschrift, welche nur Tratziger's Chronik gewesen sein dürfte. Die Handschrift hat sehr geringe Eigenthümlichkeiten; sie schließt sich zunächst an unsere No. 2, zuweilen ergänzt sie ein Datum oder eine Zahl, wie z. J. 1306, 1412. Zum Jahre 1518 giebt sich der Zeitgenosse zu erkennen, welcher Gott dankte, was er im Jahre 1530 wohl thun konnte, daß man die schöne Zeit der Kirchenreform erlebt habe.

6) Chronicon Hamburgense Saxonicum, autore ut videtur, Matthia Rheder, proconsule Hamb. Handschrift der hiesigen Commerzbibliothek, Fol., bez. D. III. 93., mit folgender Bemerkung auf dem Titel: Ex apographo, quod maximum partem sua manu subobscure scripserat et V. Cl. Georgio Roth, rec-

Digitized by Google

tori Stadensi, concederat Justus Joannes Kelp, canonicus Ramesloehensis, descripsi manu mea a. 1719 Michael Richey. Hist. et Gr. L. profess. Hamb. Drei gleichlautende Abschriften dieser Chronik unter dem Namen des Matthias Rheder finden sich zu Kopenhagen in der neuen kgl. Sammlung: 1) Fol. No. 284. 2. 2) Fol. No. 284 b. 2. 3) No. 286. Da diese Handschriften besonders wegen der Fortsetzung v. J. 1534—52 von Interesse sind, so werde ich bis zu der letzteren Abdrucke unter No. IX. (13) das Weitere über den Verfasser verschieben.

Der Text schließt sich zunächst an unsere No. 3, aber auch an No. 5. Zu jenem bemerkt man kleine Zusätze, wie zu den Jahren 1484, 1501 Note n, 1509 Note b, 1514, 1519. Von diesem siehe dergleichen z. J. 1462, 1524. Erst seit 1529 hat er jedoch auch werthvollere Zusätze. Der Abschreiber hat die Sprache modernisirt, nicht selten auf Kosten der Genauigkeit der Erzählung. Viele augenscheinliche Fehler, wie 1403 Odowaldus für Oswald, 1412 Calicae für Cecilie, 1474 haben wir in den Lesarten nicht berücksichtigt.

Aus diesen sechs Handschriften habe ich mich bemühet ein einigermaßen vollständiges Bild derjenigen wendischen Städtechroniken, in welchen Hamburg zunächst berücksichtigt ist, zusammenzustellen. Die auf fremden Bibliotheken noch vorhandenen Handschriften dürften vielleicht noch eine Nachlese darbieten, doch könnte ich den vielleicht spärlichen Ertrag nicht ohne unverhältnißmäßigen Zeitverlust erreichen, da eine gedruckte Grundlage zur Vergleichung nicht vorlag. Bei der Menge der hier bereits an einander gereiheten Chroniken wird die Weiterführung durch andere Freunde unserer Städtegeschichten wohl nicht zu lange auf sich warten lassen.

Digitized by Google

10. Hamburgisch-Hansische Jahrbücher

von 1531 — 1534. (No. VII.)

Diese Niederzeichnungen eines Zeitgenossen von einer ganz anderen Hand als derjenigen der früheren Bogen, auf acht Quartblättern, sind der oben beschriebenen Handschrift der Wendischen Chronik auf der Schweriner Regierungs-Bibliothek angebunden. Die Nachrichten über die Gesandtschaft nach Kopenhagen, die Vorfälle in Island, den Deichbruch im Hammerbrook gestatten keinen Zweifel, daß der Verfasser zu Hamburg lebte. Am Schlusse des Jahres 1534 sagt er selbst: hir to Hamborch. Aus manchen nicht ganz beschriebenen Seiten läßt sich folgern, daß derselbe noch einige Lücken auszufüllen beabsichtigt hatte. Eigenthümlich und von allen früheren Chroniken unterscheidend sind die häufig sich wiederholenden kurzen allgemeinen Bemerkungen und Stoßseufzer am Schlusse einzelner Nachrichten.

Digitized by Google

11. Bernd Gyseke's Hamburger Chronik

vom Jahre 810 bis 1542. (No. I.)

Eine Papierhandschrift dieser sehr werthvollen, bisher unbeachteten Chronik vom Jahre 810 bis 1542, in welchem letzteren Jahrzehnte sie auch geschrieben ward, befand sich bis zu dem großen Brande im Mai 1842 in der Bibliothek des Hamburger Stadtarchives unter No. 342. Schon im Jahre 1828 entnahm ich in meinem Programme zur dritten Säcularfeier der bürgerschaftlichen Verfassung Hamburgs S. 53 eine längere Stelle aus derselben über die Anfänge der Kirchenreformation in dieser Stadt. Später wurde sie von mir Hrn. Dr. O. Krabbe, damals noch Professor am hiesigen Gymnasium, mitgetheilt, welcher in seiner Ecclesiae evangelicae Hamburgi instauratae Historia. 1840. vielfach von derselben Gebrauch gemacht hat. Der Verlust dieser werthvollen Chronik schien unersetzlich, als durch die Nachforschungen nach handschriftlichen Denkmälern für die ältere deutsche Geschichtskunde, welche die Herausgeber der Monumenta Germaniae historica vornehmen ließen, der zu diesem Zwecke nach Kopenhagen gesandte Dr. Waitz in der dortigen kgl. Bibliothek, Thott'sche Sammlung 4. No. 1371 eine ums Jahr 1540 geschriebene Hamburger Chronik entdeckte,[1]) welche nach der von mir veranlaßten Untersuchung sich als eine etwas jüngere Abschrift der in Rede stehenden auswies. Durch die stets bewährte Güte des Hrn. Geh. Conferenzrathes Werlauff ward mir jenes Manuscript im Jahre 1843 zugesandt und ich ließ eine Abschrift anfertigen.

[1]) Pertz Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. Bd. VII. S. 164.

Digitized by Google

Ich habe unseren Abdruck jedoch auf den auf Hamburg sich zunächst beziehenden späteren Theil der Chronik beschränken können, da der frühere v. J. 810—1483 größtentheils aus Auszügen besteht aus der in verschiedenen Bibliotheken handschriftlich vorhandenen „Chronik der nordelvischen Sassen, Ditmarschen, Stormarn und Holsten", deren ersten Abdruck wir Herrn Dr. A. L. J. Michelsen verdanken.[1]) Auch finden sich einzelne Auszüge aus der Vandalia des Dr. Albert Crantz, besonders den letzten Büchern X.—XIV. derselben, welche ich in den Anmerkungen näher bezeichnet habe. Ein der Chronik eingeschaltetes Lied über die Gefangennehmung und Hinrichtung des Claus Kniphof — s. unten S. 33 — habe ich in der Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte Th. II. mit vielen Erläuterungen eingerückt und deshalb hier nicht wieder aufgenommen.

Die Chronik ist von dem oder den ersten Verfassern nur bis zum Jahre 1542 fortgeführt. Die Notizen vom Jahre 1559 S. 8, 1546 u. 1547 S. 141 ff., 1547—65 S. 148, 1546 bis 64 S. 12, 1547—48 S. 138, 1547 S. 151, 1543—64, 1549 S. 156, 1554 S. 168, 1537—63 S. 67 ff., auch 1539 und 1540 bis „holden" S. 171 sind spätere Zusätze. Die durch manche genaue Angabe uns interessanten Rathsherren- und Bürgermeister-Verzeichnisse v. J. 1488—1564 sind ersichtlich auch größtentheils später eingeschaltet. Einer ähnlichen Liste über die Rathsherren v. J. 1484—1554 habe ich früher gedenken können.[2]) Die genauen Zeitangaben beweisen hinlänglich, daß die Chronik in ihren späteren Jahren von 1524—42 gleichzeitig niedergeschrieben ist. Dieses zeigen uns die Nachträge, wie v. J. 1539 z. J. 1536 S. 103, v. J. 1541 z. J. 1537 S. 137. Doch sind einige Nachträge, wie S. 104 v. J. 1540, S. 105 v. J. 1537 schon von der Hand des ersten Schreibers in der Kopenhagener Hs.

Als den Verfasser der Chronik nennt sich an einer Stelle des Jahres 1542 (S. 188) Berndt Gyseke, welcher in jener Zeit des zu Hamburg blühenden Braugewerbes das nicht unwichtige Amt eines Schreibers bei der Bierprobe in der „nygen

[1]) In N. Falck Staatsbürgerl. Magazin. Bd. IX. S. 340—380.
[2]) Hamburg. Rechtsalterthümer. Th. I. S. CXXVIII.

Digitized by Google

Provelkammer" versah.[1]) Das Interesse für die Brauerei tritt wiederholt hervor; so 1540 Mai 2. S. 175, in der Liste der Brauhäuser S. 14, in dem Zusatze v. J. 1539 über die Accise S. 103. Es ist über ihn bisher keine Nachricht aufgefunden.

Auf dem ersten Blatte der Handschrift, welches einige historische Nachrichten v. J. 1534—36 enthält, welche in der Chronik ausführlicher stehen, befinden sich, wenn gleich in späterer Zeit nachgetragen, die Worte: Claues Kröger hebbe in dissem Boeke vele Dinges geschreven. Dieser nennt sich wiederholt in dem Berichte über die Einnahme von Münster, von derselben feinen, flüchtigen Hand geschrieben, welche sich vorher und nachher mehrfach findet, wie z. B. in dem Berichte und Liede über Kniphof, so wie der Rathsliste. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieser der nachherige Jurat (1549) und Oberalte des St. Katharinen-Kirchspiels (1554—1568) war. Er war also zu dessen Kirche eingepfarrt und mag in näherer Beziehung zu derselben gestanden haben, woher denn auch die genauen Nachrichten über die dortigen Bauten in den Jahren 1536 und 1537 veranlaßt sein mögen, so wie 1539 über die Predigt Bugenhagen's in derselben (S. 168). Doch finden sich ähnliche Nachrichten über die anderen Kirchen. Daß der Verfasser einen Hof bei den Wantrahmen besaß, sagt er S. 179 z. J. 1540 Aug. 14. Erheblicher ist eine unverkennbare nahe Beziehung des Verfassers zu dem Prediger der St. Katharinen-Kirche, Stephan Kempe. Die Erzählung, welche über die Anfänge der Kirchenreformation in Hamburg S. 50—59 gegeben wird, kann kaum aus einer anderen Feder, als der des St. Kempe selbst herrühren. Von ihm ist das vorgedachte Gedicht von Kniphof und ohne Zweifel der mit diesem ganz übereinstimmende prosaische Bericht über denselben, worin sogar S. 28 die Worte vorkommen: Hec confessus Kniphof confessori suo. Daß dieser Beichtvater aber St. Kempe war, erfahren wir S. 32 und 33. An anderer Stelle S. 49 wird ausführlich erzählt, daß Kempe den verurtheilten Räuber L. Goldsmidt auf seinem letzten Gange begleitet und getröstet habe, und dabei die doch nur Kempen angehende

[1]) Von seinem Amte s. M. Schlüter von den Erben in Hamburg. S. 160 ff.

Notiz gegeben, daß dieses das erste Mal gewesen, daß er diese Pflicht zu erfüllen gehabt. Die mehrmalige Erwähnung desselben S. 152 auf Veranlassung des Besuches des Königes Christiern III. in Hamburg 1538 Mai 2. und 3. kann nur zur Bestätigung dienen. Auch die Weise, in welcher S. 175 seines am 23. October 1540 erfolgten Todes gedacht wird, außer den Eintragungen über sein Ableben S. 50 und 174 lassen auf eine nahe Verbindung des Verfassers mit Kempe folgern. Vermuthlich ist auch die Historie von Berndes Beseke Glück und Unglück von Kempe. Der Verfasser erwähnt, daß er zu denen gehörte, welchen, um bei dessen Hinrichtung anwesend zu sein, ein besonderer Zugang mit einem Boote gestattet wurde.

Dieser Beziehungen zu Stephan Kempe sind so viele, daß die Vermuthung nahe genug liegt, daß er selbst der Verfasser des besten Theiles dieser Chronik gewesen ist. Daß er eine Neigung für historische Berichterstattungen besaß, beweist außer den gedachten unverkennbar ihm beizumessenden Niederzeichnungen in unserer Chronik, sein größerer Bericht über die Kirchenreformation in Hamburg. Auf einen Gelehrten deuten ohnehin die großen lateinischen Eintragungen wie S. 111, diese Erzählung mag nun von dem Chronisten lateinisch stylisirt oder nur abgeschrieben sein, S. 136, 146, 168. Dahin gehören ferner auch solche Bemerkungen, wie S. 109, über die Verdienste des Erasmus von Rotterdam. Die überwiegende Zahl ausführlicher kirchengeschichtlicher Nachrichten spricht für einen Geistlichen als Verfasser, und ist solcher anzunehmen, so ist keiner so wahrscheinlich als Kempe selbst. Da er jedoch sich selbst nicht als Verfasser zu erkennen giebt, und von anderen nicht so bezeichnet wird, auch viele der weltlichen Nachrichten schwerlich von ihm herrühren dürften, B. Gyseke sich jedenfalls selbst als Verfasser der Eintragungen für die späteren Jahre bezeichnet, so habe ich dessen Namen geglaubt beibehalten zu müssen.

Diese Chronik ist uns um so interessanter, als sie von den Verfassern der uns bekannten handschriftlichen, so wie der gedruckten Chroniken Hamburgs bisher nicht benutzt worden ist, namentlich weder von Tratziger, noch von Stelzner.

Als Einschaltungen, welche dem eigentlichen Chronisten gar nicht oder doch nur theilweise angehören, ist die kleine Chronik

Digitized by Google

vom Jahre 1394 bis 1500 anzusehen, welche S. 34—41 sich findet. Sie stimmt mit der Hs. 4 der von uns abgedruckten Chronik der wendischen Städte ziemlich überein, wie ich zu dieser in den Anmerkungen gewöhnlich nachgewiesen und ausführlicher noch oben S. XLI. erörtert habe; doch hat sie auch Nachrichten, welche in derselben gänzlich fehlen, und meistens von den Bisthümern Bremen und Verden, so wie dem Herzogthume Braunschweig-Lüneburg sprechen. Dagegen finden sich S. 20—22 Nachrichten, welche genauer mit unserer Hs. 2 der wendischen Chronik übereinstimmen und beinahe als deren Quelle erscheinen könnten.

Die S. 9—12 gegebenen Listen über die Erwählung von Rathsherren und Bürgermeistern, so wie S. 15—19 über beider Ableben von 1475, oder die mit genauer Angabe der Wahl- und Todestage versehenen von 1490 an bis 1564 müssen früher, vielleicht gleichzeitig von einem Rathsverwandten begonnen und von anderen fortgesetzt sein. In der vorliegenden Handschrift, bis 1536 von derselben Hand, bilden sie ein Ganzes für sich, 16 Blätter, von welchen zwölf mit den Buchstaben a—m bezeichnet, vier unbezeichnet sind. Hier finden sich auch die Nachrichten v. J. 1506 bis 1537 unserer S. 20—22. [1]) Sie sind genauer als die in manchen Abschriften vorhandenen umfassenderen ähnlichen Listen des Secretarius, hernach Rathsherrn M. Hermann Röver († 1543), welche die Grundlage der fasti consulares des Bürgermeisters Dr. G. Schröder (1709), so wie diese zu dem von A. Schuback angefertigten Chronologischen Verzeichnisse der Rathsmitglieder, Oberalten und Cämmerei-Verordneten (1820) gebildet haben. Für die ältere Zeit würde jener Theil unserer Chronik mit den Urkunden und einigen alten Nekrologien wesentliche Bereicherungen darbieten, welche bei einer, auch die Fortsetzung seit dem Jahre 1820 berücksichtigenden neuen Bearbeitung solcher dem Geschichtsfreunde unentbehrlichen Verzeichnisse nicht zu übersehen sind.

[1]) Ein ähnliches Ganze bildete der Bericht und das Lied über Kniphof, mit derselben Hand geschrieben, wie die Rathsliste bis zum Jahre 1536, 22 Blätter, außer vier Einlagen, gleichfalls mit Buchstaben bezeichnet, A. ff., von denen jedoch manche weggeschnitten scheinen. Dahinter sind noch die Nachrichten vom Jahre 1521—26 und von Wilkeff S. 33 und 34 eingetragen. Sodann folgen in der Handschrift neue Blattzahlen, 1—31, obgleich der Blätter 45 sind.

12. Des Bürgermeisters Matthias Reder Hamburger Chronik von 1534—1553.

(No. IX.)

Diese Chronik schließt sich an die wendischen und ist ähnlich betitelt: „Chronica etliker Geschefte düsser Lande unde Stede und sunderlicken dusser Ernthriken Stadt Hamborch belangende, int korteste begrepen", und habe ich von derselben bereits als der No. 6 dieser Chroniken zu sprechen Anlaß gefunden (s. oben S. XLII.). Als den Verfasser der Chronik oder doch der letzten Theile derselben giebt sich z. J. 1546 der Bürgermeister Matthias Reder oder Rheder zu erkennen, indem er erzählt, daß er im Kriege mit dem Kurfürsten als ein Kriegsrath gewesen und zur folgenden Fastnacht nach Hamburg heimgekehrt sei. S. S. 333.

Diesen Krieg hatte allerdings Herr Matthias Reder, damals Rathsherr, als Kriegsrath (belli consiliarius) mitgemacht. Wir ersehen aus den Stadtrechnungen v. J. 1545, daß für seine Auslagen mit denen des Secretarius Mag. Alexander Spieß und acht reitender Diener, welche zur Unterstützung des Landgrafen gegen Heinrich, den Herzog von Braunschweig, geschickt waren, über 468 tal. gezahlt wurden, 240 tal. aber noch ausschließlich für die Bewaffnung und Ausrüstung des neuen Herrn Kriegsrathes. Eine besondere Vertretung Hamburgs in dem Obercommando war um so mehr zweckmäßig, da diese Stadt

an Kriegsgeldern und Sold allein über 10,500 tal. in dieſem Jahre verwandte, im folgenden Jahre beinahe 89,000 tal. An anderer Stelle ſind in dieſem Jahre gegen 1700 tal. für die Kleidung der beiden Kriegsräthe Herrn M. Reder und Mag. A. Spieß berechnet. Später im Jahre 1549 wurde noch ſein vor Uebernahme jener Stellung im Lager des Kurfürſten Johann Friedrich während der ganzen Dauer des Krieges der evangeliſchen Stände gegen Kaiſer Karl V. verheißenes Gehalt, welches der Kurfürſt mit 1455 tal. bereits ausgezahlt hatte, gegen die Kriegshülfen ausgeglichen. Auch andere Geſandtſchaften übernahm er, nachdem er zum Bürgermeiſter erwählt war, wie im Jahre 1550 an den Hanſatag zu Lübeck, wobei die Stadtrechnungen die durch den Umſturz ſeines Wagens beſchädigten Kleider durch einen Ausgabeposten von 40 tal. zu unſerer Kunde bringen.

Es iſt zu bedauern, daß über ſo viele intereſſante Beziehungen die Chronik des M. Reder völlig ſchweigt, doch zeigen die kurzen Jahrbücher immer einen wohlunterrichteten, verſtändigen Zeitgenoſſen. Die genaue Kunde des Rathsherrn geht auch aus ſeinen Nachrichten über die Hamburgiſchen Geſandten zu der Krönung des Königes Chriſtiern III. in Kopenhagen hervor. Der Leichenſtein (bei Ankelmann Inscript.) und die Trauergedichte der Freunde (in Fabricii Memoriae Hamburg. Vol. I. p. 139 sq.) haben ihn ſehr geprieſen. Andere Nachrichten über ihn hat aus handſchriftlichen Randgloſſen zu H. Röver's Rathslisten der Ramesloer Domherr Joh. Juſtus Kelp in Richey's Abſchrift der vorliegenden Chronik aufbewahrt. Der unbekannte Gloſſator nennt ihn „einen geizigen, unruheſamen Mann, der bei ſeiner Zeit viel Unruhe und Streit anrichtete, Geld genommen, Urtheil nach ſeinem Willen geſprochen, oft eine unſterbende Zwietracht unter ſeinen eigenen Kindern angerichtet habe."

Es mag nun politiſche Feindſchaft, ein verlorener Rechtsſtreit oder ſonſtige vermeinte Kränkung dieſe Aeußerung eingegeben haben, ſo könnten ſie jedenfalls in Verbindung mit jenen Stadtrechnungen einige Verdächtigung der Kleinlichkeit und Habgier erregen. Dagegen kann es nur erfreulich ſein, eine von

Digitized by Google

M. Reder begründete Stiftung anzuführen, wodurch jährlich die damals bedeutende Summe von 300 ℔ an Hausarme, an Studenten und arme Jungfrauen aus seiner oder seiner drei Hausfrauen Sippschaft vertheilt werden sollte, die bis an den heutigen Tag in angemessener Weise noch vertheilt wird.

13. Hamburgisch-Hansische Jahrbücher vom Jahre 1534 bis 1554 (No. VIII.)

Diese Jahrbücher finden sich gleichfalls noch in der mehrgedachten Handschrift der Regierungs-Bibliothek zu Schwerin, auf 17 Quartblättern von einer dritten neueren Hand, vermuthlich im Jahre 1554 geschrieben. Der Hamburger Verfasser zeigt sich unverkennbar, doch kann er nicht genauer charakterisirt werden. Wenn er zuweilen ein Kornhändler oder Brauer zu sein scheint, so möchte aus anderen Stellen ein Geistlicher sprechen, in noch anderen man den Kriegsmann sehen. Auf einen Geistlichen deutet die ganze religiöse und evangelische Auffassung und die Nachrichten über die Todesfälle der Geistlichen z. J. 1546, sogar lateinisch bis z. J. 1553.

Digitized by Google

14. Hamburger Chronik vom Jahre 799 – 1559.

(No. XI.)

Von dieſem Werke eines für die ihm nahe liegende Zeit unſerer vaterſtädtiſchen Angelegenheiten aufmerkſamen Hamburgers ſind nur zwei vollſtändige Handſchriften aufgefunden, auf der Bibliothek unſeres Commercii. Die erſtere 1. A., bezeichnet D. III. 93*, iſt ein Quartband, in welchem nach meiner Zählung 185 Seiten beſchrieben ſind. Auf dieſe 93 folgen noch 24 Blätter, welche für die Fortſetzung beſtimmt ſcheinen, von denen nur die vorletzte Seite mit folgenden Verſen beſchrieben iſt, aber von derſelben Hand, welche die Chronik im Jahre 1559 verfaßt oder, wie die vielen Schnitzer in den älteren Namen wahrſcheinlich machen, bald darauf ins Reine geſchrieben hat.

Veer Muren hefft eyn ider ryke,
Eine Torne darhynnen deßgelyke.
De erſte Mure iß de Rechtferdicheyt.
De ander, ſo geneget iß de Ouericheit
Den vnderdanen vnd denſuluen leuet,
Wedderumme, ſo dat Volck ſyck ouet
Tho holden de Enicheit myth Rechte,
Dat de eyne des ander borde dricht.
De drudde mure, de eynen rike vele nuttet,
So men wedewen vnd weiſen beſchuttet,
Ane dat eyn rike yn de lenge nicht beſtett.
De veerde mure yß, ſo men nicht nalet
Und ſtraffet de boſen ſtrenge vnd vaſt,
Vorſchonet darmith wedder borger noch gaſth.
Welcker ſtat deſſe veer Muren haet,
In der gadesfrochte de Torne ſtaet.

Vor ogenn tho denen iß myne kunſt,
Dar myth make Jck my vele gunſth
Tho Have, by dem herenn myn,
Valſchlyck dine Jck yn gudem ſchyn.

Die andere Handschrift der Commerzbibliothek, 1. B, ist dort bezeichnet D. III. 94*, Hamburger Chronik von 799 bis 1666 in 4. Michael Richey trug 1724 seinen Namen als Besitzer ein. Sie ist im Jahre 1590 geschrieben. Dieses Datum ergiebt sich nicht nur aus einigen angehängten Nachrichten von den Jahren 1587 bis 1590, sondern auch aus einer in derselben Handschrift angehängten: Annotatio oder Beschreibung der Namen der Stadtpersonen so zu Hamborch . . . durch M. Harmannum Rouer. Anno 1534. Nun aber wedderumb aufs (sic) neye vort gescheuenn (sic) durch M. Paulum Brodermann. Anno 1590. Ganz verschiedene Hände haben später der Chronik, so wie der Annotatio, kleinere Nachträge bis zum Jahre 1670 angefügt. Der Text unserer Chronik stimmt hier in fast allen noch so groben Fehlern mit der vorgedachten älteren A. überein, indessen noch mehr mit No. 2, hat auch dieselben Lücken, wie z. B. 1408 „gebaren — Wysmer". Doch hat sie einige unbedeutende Verbesserungen, welche nur einen aufmerksamen Abschreiber verrathen. Sie hat gleichfalls mit No. 2 eine in A. fehlende, oben S. 414 nicht bemerkte Einzeichnung: „Ao. 1495 viff seheröver gerichtet, deren Captein gewesen Steffen Salmes, de nicht gerichtet, besunderen sin mate Kindt von Lingen".

2) Eine neue Abschrift dieser Chronik, jedoch erst ums Jahr 1227 beginnend und nur bis zu Ende des Jahres 1550 reichend, s. unten S. 393 Note c und S. 446 Note l. Der Abschreiber ums Jahr 1700 scheint die vorerwähnte Handschrift 1. B. vor sich gehabt und im Ganzen richtig gelesen und nur einige Schreibfehler verbessert zu haben. Diese Handschrift findet sich in dem schon oben gedachten, früher dem wohlverdienten Kenner und Sammler Hamburgischer Localgeschichten N. M. Hübbe, jetzt Herrn F. A. Cropp gehörigen Foliobande.

Daß keine dieser Handschriften das Original ganz richtig wiedergiebt, ist wohl schon aus einigen Stellen z. B. 1546 S. 435 Note i' und S. 436 Note m ersichtlich.

Bis zum Jahre 1532 hat der Verfasser das meiste aus uns bekannten, sogar einer oder zwei damals schon gedruckten Quellen genommen, neben einigen besonders für die letzten Jahrzehnde uns unbekannten. Seit dieser Zeit steht er selbstständig da.

Digitized by Google

Daß er nicht vor dem Jahre 1553 schrieb, sieht man aus zwei Angaben zu den Jahren 1540 und 1544 S. 433.

Bis zum Jahre 1200 sind die Angaben außerordentlich unbedeutend und noch mehr entstellt und verwirren. Viele derselben stimmen sehr mit 1) der bekannten Chronik des Lübecker Dominicaners Herman Corner überein. Es sind diese Stellen von mir nachgewiesen, so wie andere, welche Bekanntschaft mit anderen Chronisten zu verrathen scheinen. Doch möchten diese ersten Jahrhunderte vielleicht unmittelbar aus einer uns nicht bekannten, doch jedenfalls dem H. Corner nahe stehenden Weltchronik entnommen sein.

2) Schon in einigen früheren Stellen (z. J. 840, 1015, 1072, 1100, 1116) zeigt sich als unmittelbare Quelle die kurze Hamburgische Reimchronik vom Jahre 810 bis zum Tode Graf Adolf's IV. von Holstein, welche wir S. 218—226 wieder abgedruckt haben. Der Hauptinhalt dieser Chronik ist in die vorliegende, doch seiner Reime entkleidet, aufgenommen.

3) Wo diese Benutzung aufhörte, beginnt mit dem Jahre 1228 die häufigere Benutzung des deutschen Zeytbuch und Geschichtbibel von Anbegyn bis 1531 durch Sebastian Franck von Wörd, 1531 zu Straßburg in Folio gedruckt. Die Auszüge gehen, außer vom Jahre 1128, vom Jahre 1228 bis 1504, also nur durch einen kurzen Theil des Zeitbuches Bl. 188—218.

4) Der Verfasser kannte und benutzte die wendische Chronik in einer unsern Handschriften 3 und 4 gewöhnlich nahe kommenden Abfassung.

5) Wir finden hier auch manche Nachrichten wieder aus der ähnlichen kleinen wendischen Chronik No. 4 v. J. 1394—1500, welche der Hamburgischen des B. Gyseke vorgesetzt ist. S. unten S. 34—41 und oben S. XLI und XLIII.

Der Verfasser giebt sich nicht zu erkennen, wenn gleich er seine Persönlichkeit in der Ueberschrift der Chronik, so wie gelegentlich (nach dem Jahre 1183, S. 384 und 385) hervortreten läßt. Nur einmal z. J. 1529 sagt er von sich, daß er damals von der St. Johannisschule nach St. Nicolai gegangen, doch nicht, ob als Prediger, als Lehrer, als Schüler oder in anderer Veranlassung? Dem St. Petri-Kirchspiele dürfte er nicht an-

Digitized by Google

gehört haben, über welches er nicht nur (S. 424) ungünstig urtheilt, sondern von welchem er auch weniger zu erzählen hat als von anderen Kirchspielen. Ich möchte einen Kaufmann in ihm sehen, dessen Geschäftsreisen ihn mit manchen Ereignissen außerhalb Hamburgs bekannt gemacht, welchen aber sein Interesse an der Wohlfahrt seiner Vaterstadt zum Kirchgeschwornen zu St. Nicolai oder St. Katharinen gefördert haben. Sollte er sich in der Notiz über die Baumpflanzung und Pflasterung des Weges vor dem Steinthore im Jahre 1539 als den Rathmann Nicolaus Hertiges zu erkennen gegeben haben? Dieser war 1522 Jurat zu St. Nicolai, 1527 Gotteskastenverwalter, 1529 Oberalte, wurde 1532 März 12. mit seinen bisherigen Collegen Joachim Wullenwever und Hinrich Rademaker, so wie auch Albert Oldehorst zu Rathe erwählt, und resignirte 1559 wegen Altersschwäche, in eben dem Jahre, wo unsere Chronik endet. Daß er noch fünf Jahre lebte, bemerken die Zusätze zu Gyseke's Chronik S. 19, welche selbst seinen Todestag verzeichnet haben: 1564 September 26.

Diese Chronik ist an manchen Stellen ihrer späteren Jahre ersichtlich von Stelzner benutzt worden, z. B. 1536 von den Ditmarsen, 1554 der Einnahme Bergedorfs, 1555 vom Groten Reineke, doch stets sehr abgekürzt und ohne die dem Leben entlehnten kleinen Züge, welche jenen gleichzeitigen Chroniken ein so großes Interesse verleihen.

Ich kann diesen Vorbericht nicht schließen und mir das Vergnügen nicht versagen, die von den Herren Dr. Wilhelm Junghans von Lüneburg und Dr. Elard Hugo Meyer von Bremen bei den Collationen des Manuscriptes und Correctur des Druckes, so wie namentlich auch bei der Ausarbeitung der Register mir geleistete treue Hülfe mit Dank anzuerkennen.

Hamburg, am 20. Mai 1861.

J. M. Lappenberg Dr.

Digitized by Google

Anno Domini 810 darna alſe de Saſſen den louen entfangen hadden, do wort gebuwet de ſtadt Hamborch vnd kerken darinne dem Nordawinger lande, dat weren de eddelen Ditmerſchen, Holſten vnd Stormeren. De kerken beuol Carolus enem hilgen manne, de hete Heridagus vnd ſettede de kerken to Hamborch in ein arczebiſcopdom der Denen vnd der Wenden. Men de hilge biſcop Heridagus leuede nicht lange darna, vnd ock ſtarf Carolus de koning in Godt dem heren. Na koning Carolus quam ſin ſone Ladewicus in dat keiſerrike, ein erwerdiger here, de ſulue begeringe hadde den criſtenlouen tho ſterkende. De nam den hilgen man ſunte Anſcharius, den he ock thovorne ſandt hadde tho den Denen vnd tho den Sweden, den leth he wigen tho enem Arczebiſcop to Hamborch. Dat ſchach mit vulborde des paweſtes Gregorii des andern. [1]) Aldus wert erſt geſeiet dat wort Gades van Hamborch den Denen vnd den Wenden vnd dem Nordawinger lande, den eddelen Ditmerſchen ꝛc.

Eodem tempore wort Haroldus de koning in Dennemarken ock criſten vnd wort gedoft van Adalbago epiſcopo.

Anno 840 do wort Hamborch wedder vorſtort. Wente do de milde vorſte Ladewicus vorſtoruen was, do wort ein grot kif twiſken den ſinen kinderen, de de kiweden vmme dat keiſerrik. Vnd wort ſo vele volkes in Frankriken vorſlagen, dat ſodder der tidt in Frankrik ſo vele volkes nicht vorſlagen is. Doſulueſt wort grot kif in allen enden der werlt. Do

[1]) Es iſt Papſt Gregor IV. gemeint.

Digitized by Google

vorhouen ſick de Denen vnd Normannen (vnder) koning Erick, Haroldus brober, vnd makeden aldererſten de Wenden tinſaftich, darna de Freſen. Darna voren ſe mit roſſcepen den Rin vp vnd beſtelen de ſtadt Colne. Vnd de Elue voren ſe nedder vnd de ſtadt Hamborch vorſtorden ſe in den grunt vnd alle de kerken. Vnd de hilge here ſunte Anſcharius vnd andere predikere moſten wiken hemeliken an de Wenden vnd worden vorſchuchtert. Do wort gebuwet dat gadeshus to Rameſlo vmme des fruchten willen der heiden ꝛc.

Anno Domini 844 do buwede de keiſer Lotarius, Ladewicus ſone, Hamborch wedder, mit vulbordt des paweſtes Nicolai. So lede he dat ſtichte to Bremen to dem ſtichte to Hamborch vnd wort do ein ſtichte tohope vnd ſunte Anſcharius nam beide ſtichte to ſick to reigerende. Tovoren lach dat ſtichte to Bremen to dem ſtichte to Kollen. Darna do ſick ſtillede de grimmicheit der Denen, do bede ſunte Anſcharius ſinen vlit. He toch in Dennemark vnde worht grote fruntſcop bi dem koning, de do noch heiden was. Vnd eme gaf de koning orlof, dat he mochte buwen de kerken tho Sleſewick vnd to Ripen vnd den criſten louen tho prediken. Do bekerden ſick de Denen. Darna toch ſunte Anſcharius ock in Sweden in de ſtadt Byrca. Dar wort he leflik entfangen. He predikede mit flite de Sweden bekerden ſick thom criſtenlouen ꝛc.

Vnd market, dat ſtichte to Hamborch was grot. Jd was vp diſſer ſiden der Elue in dat Norden wente to Sleſewick vnd dat land is geheten dat Nordawinger land vnd holdt drierlei volk an ſick. Alßo de eddeleſten dat ſin de Ditmerſchen, Holſten vnd Stormeren. Vort gink de ſeede des ſtichtes to de Wager-Wenden vnd Polaber-Wenden vnd Obodriter-Wenden vnd vortan to deme water, de Pene genomet, vnd to der ſtadt Demin genomet, bede licht bi dem Sunde. Dat Land to Rugen lach ock to dem ſtichte to Hamborch. Dat ſtichte to Hamborch hadde in ſinem ſtichte dat ſtichte to Bremen alſe vorgeſchreven is.

Wiſmer, Roſtock, Sund weren nicht mank den heiden; de hebben de criſten gebuwet. De heiden hadden eine ſtadt, de

hete Ratze [1]) vnd hadde 9 porten. Dar weren depe mor vnd broke vor vnd ander geuerde vnd ein holten brugge, dar nemant moste auergan men de offeren wolde dem afgade. Ere vorste der duuele hete Radegast. De stadt is in de grund vorstort und ein junefruwen closter wedder gebuwet. [2])

Anno 865 do starf de hilge vorste sunte Anscharius, dede reigerde de stichte to Hamborg vnd Bremen 33 jar. Na em volgede de hilge biskop Reimbertus. De sat im biscopdom 23 jar vnd starf int jar 888. Na em quam Adalgarius in sine stede.

Anno 872 do buwede de hilge biscop Reimbertus Burtehude. [3])

(1116) . . . Bi den tiden keiser Luders was ein eddel billich man, Otto genomet, praweſt to Hamborch. De scheen in dussem lande in siner hillicheit. De wort geladen van dem hertoge van Pommeren, Bolislaus genomet, dem wendeschen volke tho predikende. He quam dar vnd predikede den cristenlouen den heyden vnd dede grote wunderwerke. Vnse leue here Godt vestede sin wort vnd he predikede mit dem teken, dat he alle dat volk bekerde thom cristenlouen mit eren vorsten. Dar blef de vruchte des godtlyken louens bet in dessen dach. [4])

Anno 1164 hertoch Hinrick van Sassen de Louwe nam Geroldus, den biscop to Oldenborch, [5]) vnd vorde ene mit werdicheit to Lubeke in vnd nam sinen stol van Oldenborch vnd settede ene tho Lubeke. Darna heten he vnd sine nakomelinge biscope tho Lubeke. Do worden tho Lubeke maket rij. dom-

---

[1]) Es ist das alte Rhetra mit seinen neun Thoren gemeint, s. M. Adami Gesta pontificum Hammaburg. II. c. 18. vergl. l. III. c. 50.

[2]) Es scheint hier das Prämonstratenser Kloster Broda bei Neu-Brandenburg gemeint, welches bisweilen irrig für ein Cistercienser Nonnen-Kloster gehalten ist. s. Lisch Jahrbücher für Mecklenburgische Geschichte Th. III.

[3]) Burtehude ist hier mit dem Kloster Bücken im Hoyaschen verwechselt. Eben so in der Nordelbischen Chronik, aus welcher nunmehr große Auszüge folgen z. J. 1100. 1116.

[4]) Folgt aus der Nordelbischen Chronik z. J. 1132. 1128. 1136. 1138. 1139. 1149. 1154.

[5]) Oldenburg im nordöstlichen Holstein.

prauen. De praweſt hete her Adolar. [1]) Vnde de biſcope van Lubeke hebben van der tidt an bet herto tho Vthin er weſent gehat.

Anno 1171 do wort de koning Waldemar ſo mechtich, dat he wan Hamborch vnd alle Nordawinger lande. [2]) Vnd de Woldemar was ſunte Kanutus ſone. Ein junk ſone gebaren, de hete ock Woldemer. In den ſuluen jare wort ock gemartert de hilge vader ſunte Tomas van Cantelberge in Englant. Bi den tiden keiſers Frederici I. is erſto Liflant thom criſten geloven gekamen.

Anno Domini 1181 do lede ſick keiſer Frederick vor Lubeke vnd wan de ſtadt. Vnd do ſe ſick gegeuen hadden, do nam he ſe in ſine vorbiddinge vnd makede ſe keiſervrig. Darna wert Lubeke vorhoget vnd wohlgebuwet.

Anno 1412 de hertoch van Saſſen was ein vigent der ſtede vnd kopmans to Lubeke vnd Hamborch. He ſcindede den kopman in dem Wunneken Broke. He wert vaken gewarnet vnd left nicht af; hirvmme togen tegen em de ſtede vnd wunnen em af in korter tit twe borge: Bergerdorpe vnd Ripenborch. [3])

---

[1]) Der richtige Name iſt Athelo oder Ethelo.

[2]) Zum J. 1171 iſt nur theilweiſe aus der Nordelbiſchen Chronik. König Waldemar I. iſt hier mit ſeinem gleichbenannten Nachfolger verwechſelt. Zum J. 1181 iſt nicht daher. Dann folgen Auszüge aus jener Chronik vom J. 1404. 1409.

[3]) Aus der Nordelv. Chronik. Wunnekenbroke ſcheint im Lauenburgiſchen zu ſuchen. Bei Michelſen: Winneckenbroke. Winnenbroke. in Hamb. H. S. Neocorus hat z. J. 1504 aus einem Hamburger Stadtbuche die Erzählung von einem Hamburger Hauptmann, Claus Schwarte, welcher das Haus im Wunneken Broke bei Nacht überfiel und den dort gefangenen adlichen Räubern die Köpfe abhieb, welche er mit jener Namen auf Zetteln verſehen, dem Rathe aus einem Sacke vor die Füße ſchüttete. ſ. Dahlmann Neocorus Th. I., S. 535. Schon in dem Expositis Civitatis Hamburg. v. J. 1384 kommt unter der Rubrik: ad reysas mehremale vor: Wunkenbroke ad impediendum latrones. Bald darauf bildet dieſer Ortsname eine ſtehende Rubrik in jenen Rechnungen. 1429 wird die Lage des Ortes an der Holſtein-Lauenburgiſchen Grenze angedeutet: 36 solidi dno B. Gronewold ad Berchteheide, dummodo apportavit hic tres latrones spoliantes super Wunnekenbrok et fuerunt hic

Anno 1381 weren de henſeſtede thohope to Lubeke, dar ock quemen de Brunswikesken, de um 8 jar vth der henſe geweſen weren vmme den vplop, den ſe in der ſtadt gehadt hadden. Do moſten de geſandten van Brunswick vth erer herberge went in vnſer leuen Frouwen kerke gan blotes houedes, barvot votes, vnd drogen waslicht in eren handen vnd ſtillen in der kerken vor den anderen geſendeten van den henſeſteden in de kne vnd bidden vorgifniß, dat ſe mochten wedder to gnade kamen. Vnd dat ock ſcach. [1])

Anno 1399 is ein vnwontlick winter geweſen, alſo dat men van Lubeke na dem Sunde vnd in Dennemarken auer de ſee tho perde konde riden vnd mit ſleden varen.

Anno 1400 do beſeten de Lubeſchen Bergerdorpe, dat ſe pandeswiſe van dem hertoch van Saſſen hadden. Do is de junge hertoch Erick van Saſſen gekamen mit ſmeigelden worden vnd is to dem houetman vp de borch gekamen in enem fruntliken guden ſein. Auerſt do de junge hertoch ſach, dat he ſtarker was alſe de houetman, do heft he en dar van gewiſet vnd in beſit genamen, bet darna anno 1420 ſint de beiden ſtede Lubeke vnd Hamborg vtgetagen vnd weren ſtark 2000 to vote vnd 800 to perde vnd hebben Bergerdorpe wedder gewunnen. Vnd holdent 6 jar ein vm den anderen.

Anno 1418 quemen de heren vnd rede der henſeſtede thohope to Lubeke vmme ohre frigheide, de ſe hebben in Flanderen, Englant, Norwegen vnd Ruſſlant to vorbiddende, de ſe van olden her beſeten hebben.

Anno 1419 wort tho Roſtock de vniverſitet vpgehauen vnd van dem paweſt Martino 5 confirmeret.

Anno 1427 do hebben de Boehmen gehat enen blinden houetman vnd den hebben ſe mit ſick gefort vnd allent wat ſe

---

decapitati. — Es folgen jetzt Auszüge aus jener Chronik v. J. 1415 bis zu deren Schluſſe b. J. 1483. Darauf finden ſich Auszüge aus des zuweilen auch angeführten Albert Crantz Vandalia l. X—XIV. denen die obenſtehenden Notizen eingeſchaltet ſind.

[1]) Vergl. die Urkundl. Geſchichte der deutſchen Hanſe. Th. II. S. 167 u. 734. Detmar Lübſche Chronik z. J. 1380.

Digitized by Google

im ſtride na ſinem rade gedan hebben, dat heft en lucklick fort gegan. Darna do he vornam, dat he ſtaruen ſcholde, do heft he beualen, wan he dot were, ſo ſcholde men em ſine hut afteen vnd de vp ein banre ſteken, vnde wor ſe den in einen krig togen, dar ſcolden ſe geluck hebben vnde nummermer vorleſen. Dat ock ſo geſchach: de wile ſe de banre van der hut hadden, ſo hebben ſe vordeel alderwege vnd geluck gehat. [1])

Anno 1466 ſint de koplude gekamen van Frankfort vnd hebben mit ſick gebracht vele durbar war. Darvp ſint de Mekelenborger vnd de Prigniſeer gekamen vnd hebben dat gerouet. Darvth de Mekelenborger do ein naem gekregen, dat ſe Peperlin geheten worden ſint. [2])

Anno 1468 do heft de koning van Dennemarken den Engelſchen 4 ſcepe genamen, darum de koplude vant hof in Englant ſint ruſterdt vnd geuangen mit ohrem gude genamen. Do hebben de Colleners de henſe vorſaket vnd gefecht, ſe horen nicht to der henſe, do ſe ſegen, dat de anderen vangen vnd gebunden worden. Auerſt de Colleners hebben al dat ere van dem haue genamen vnd nichtes darvp gelaten ſunder dat grote vinkenbur, dat ſe vth der doer nicht krigen konden. Darvth do hirnamals ein grot krich vnd orloch is angeuangen der ſtede mit den Engelſchen. [3])

Anno 1188 do heft hertoch Hinrich de Louwe de ſtadt Bardewik belegert vnd in dem dage Simonis vnd Jude gewunnen vnd mit dem ſwerde de erworget, de dar noch binnen leuende werden. Darna ſtickeden ſe an al wat dar binnen was vnd vorbrenden dat ſo, dat ſe newerle wort wedder gebuwet. De ſtolten houwen ſtene de dar weren, de worden na Lubeke,

---

[1]) Dieſe Nachricht von Ziska ſcheint gleichfalls nur misverſtanden. Vandalia l. XI. c. 9. wo jedoch jener einäugig geſchildert iſt und anordnet, daß ſeine Haut zum Trommelfell genommen werde.

[2]) Vergl. A. Crantzii Vandalia l. XII. c. 35.

[3]) Vergl. daſelbſt l. XII. c. 38. Ueber die Begebenheiten ſ. m. Urkundl. Geſchichte des hanſiſchen Stahlhofes zu London S. 52. Vom Vinkenbauer vergl. m. Miniaturen zum Hamburgiſchen Stadtrechte S. 51. Wir finden hier einen Beleg, wie kräftig die Hanſen die Polizei auf ihrem Hofe ausübten.

Hamborch gevort vnd na Luneborch. Men wil noch seggen, dat hir to Hamborch si dat stenenhouet mede gesettet, dat van dem Winserbome want to dem Searbor steit.

Vnd hertoch Hinrich de Louw is gestoruen anno 1195.

Anno 1375 is de keiser Karolus to Lubeke ingereden vnd der guden stadt in fredes tidt beseen. So hebben nu de stadt Lubeke ij keiser beseen, alße keiser Frederick, de dar vorlach vnd se wan, do sik de Lubeschen noch vnder sine gnade geuen. So is keiser Frederick dar binnen gekamen mit unfrede. Auerst keiser Karolus is gekamen in der tidt des fredens vnd heft dar binnen gewesen 10 dage lank, darna is he wech getagen. [1])

Anno 1390 heft de paweſt Bonifacius de 9: dat fest Visitationis Marie [2]) bestediget, dat thovorne van dem vorigen paweſt was vpgesettet.

Ock heft de suluige Bonifacius Brigittam mede in den tal der hilligen gesettet, de do leuede.

Anno 1417 sint erſto de Tarteren in dusse lande gekamen, de vorhen hir nicht gewandert hadden. [3]) Vnd kregen geleide van dem keiser Sigismundo.

Tho wetende dat dre grote slachtinge in Ditmerschen de heren vnd vorsten vorlaren hebben. De erſte is geseeen anno 1322, do graf Johan vnd graue Gerdt dar de slachtinge vorloren. De ander is geseeen anno 1404. Do wort geslagen hertoch Gerdt van Slesewick in der Hamme. De dorde vnd nu tor tidt de laſte is geseeen anno 1500. Do wort de garde in Ditmerschen vorslagen, do se koning Hans vnd hertoch Frederick darin gevort hadden vnd mit nouwer not quemen de forsten darvan.

---

[1]) Vergl. Crantz Vandalia l. IX. c. 1.

[2]) In der Ueberschrift: Dat fest Marien Barchgank.

[3]) Die Tartaren oder Zigeuner erschienen in Hamburg nach dieser Zeit häufig und scheinen nicht ungern gesehen zu seyn, da sie nicht selten auf Stadtkosten unterstützt wurden. S. Stadtrechnungen v. J. 1484. 30 sol. comiti Johanni de parva Egiptia. 1441. 6 tal. dno comiti Tatarorum de parvo Egipto propinata. 1443. 4 tal. Tatariis propter Deum erogata. 1444. 2 tal. Tatariis propter Deum propinata. 1445. 4 tal.

Digitized by Google

[Anno 59 in nigiares dage [1]) is koning Cristian in Godt vorstaruen. Vort darna im Maio heft sin halfbroder, hertoch Adolphus van Holsten, vele ruter vnde knechte angenamen vnd sin na Ditmerschen getagen den 18 Maij vnd hebben Meldorpe den 3 Juni ingenamen vnd alles vormordet. Vnd den 7 Junii hebben se Brunsbuttel vnd de Eddella vnd IV venlin [2]) ingenamen vnd al vormordet wat se auerquemen. Darna den 13 Junij anno 59 hebben de Holsten de veste tor Hamme vnd Hemmenstede ingenamen, dartho ock Lunden vnd de Heide gar vtgebrant vnd vele Ditmerschen erslagen. Vnd sint den dach so vele vmgekamen, dat de anderen 4 kaspel, alse Wesselburen, Aldenwurden, Nigekerke vnd Busen sick vp gnade vnd vngnade ergeuen hebben vnd hebben al er schutte, harniß vnd were int lant to Holsten faren moten vnd al ere festinge dal werpen, vnd hebben vorsegelt denstbar to sinde gelick den anderen vnd de halfe scat van der Gest to geuende. [3])]

Anno 1226 hebben de Lubeschen de borch to Lubeke dem koninge van Dennemarken genamen vnd dat mit liste vnd is darna eine grote feide vm angehauen, de in sunte Marien Magdalenen dage is geholden worden, dar doch do de Lubeschen de auerhand hebben beholden.

De stadt Lubeck heft in korter tidt, alse in 60 jaren mennigen heren gehat. Alse anno 1140 is de greue von Scouwenborch ein here darauer geweset: darna is hertoch Hinrick de Louw ein here darauer geworden. Darna hebben sick de Lubeschen gegeuen vnder den keiser Frederick, de dar vor lach vnd is also de keiser ein here darauer geworden vnd heft se do wedder gedan vnder den horsam des greuen van Scouwenborch. Darna is hertoch Hinrik de Louw dar wedder ein here auer geworden. Auerst kort darna wert de greue van Scouwenborch wedder ein here darauer. Nicht lange darna wert de koning van Dennemarken ein here auer Lubeke. Thom lasten wert de keiser

---

[1]) Die Einschaltung über die letzte Fehde der Dithmarsen im Jahr 1559, ist dem Originale hier von späterer Hand beigefüget. Die Eddela ist Eddelake.

[2]) Unleserlich.

[3]) S. die Verschreibung bei Neocorus a. a. O. Th. II. S. 236.

Digitized by Google

wedder ein here darauer vnd is noch hutigen dages vnder dem gehorsam des keisers. Dut alle is gescreen van anno 1140 n dat men heft gescreuen 1200. Her Kranz (Vandalia) Lib. 6, Cap. 30.

Radesheren to Hamborch.

Dusse nabescreuen worden gekaren to in den raet also hirna bescreuen staet: [1])

Her Hinrich Salsborch 1475.
Her Karsten Barscampe 1475.
Her Hermen Langenbeke 1488.
Her Euert Bockholt 1479.
Her Clawes Tode 1478.
Her Erick van Zeuen 1479.
Her Karsten van der Hoye 1482.
Her Detlef Bremer 1483.
Her Jurgen Lam 1482.
Her Clawes Michelsen 1485.
Her Marquard vam Lo 1485, vnd starf anno 19 am dage Petri vnd Pauli.
Her Johan Barscampe 1485.
Her Hinrick Vaget 1488.
Her Hinrich Moller 1488.

Anno 1490 des donredages na Letare: Her Dirick Bremer. Her Cord Moller.

Anno 1493 ante diem trium regum: Her Albert Westede. Her Arnd Grimholt. Her Hermen Rodenborch. Her Matias Sciphoyer.

Anno 1498 Gregorii: Her Nicolaus Luneborch. Her Barteld van dem Rine. Her Johan van Sprekelsen. Her Johan Holthusen.

---

[1]) Die Jahre der Erwählung sind hier vom Jahre 1475 — 1488 vom Herausgeber nach den bekannten Listen beigefügt. Ueber die damalige Erwählung, welche oft mehre Jahre nach eingetretener Vacanz vorgenommen wurde, s. Zeitschrift für hamburgische Geschichte Th. III. S. 313.

Digitized by Google

Anno 1505 Gregorii: Her Gert vam Holte. Her Michel Reder. Her Jochim Nigel. Her Dirick Hohuſen.

Anno 1507 Gregorii: Her Eler van Stendelen. Her Pawel Peeck. Her Cord Cortumme. Her Jacob van Wintem.

Anno 1511 in ſunte Gregorius dage: Her Johan Hulp. Her Albert Hackeman. Her Matias van Emerſen. Her Dirick Lange.

Anno 1514 des donredages im Paſken: Her Gerd van Hutlen. Her Peter Barchman. Her Pawel Grote. Her Wilhaed Wiſe.

Anno 1518 in ſunte Gregorius dage: Her Cord Beſtenboſtel. Her Jurgen Plate. Her Albert Weſtede. Her Vincent Moller.

Anno 1523 den donredach na ſunte Margreten dage: Meſter her Hinrick Salsborch. Her Otto Bremer. Her Johan Huge. Meſter Peter van Sprekelſen.

Anno 1528 Gregorii: Meſter Johan Wetken. Her Johan Rodenborch. Her Hinrich Heſterbarch. Her Dithmer Koel.

Anno 1529 am dage Gregorii: Her Gotke Moller. Her Hinrick Ritzer. Her Meine van Eitzen. Her Johan Scroder. Her Jochim Moller. Her Matias Reders.

Anno 1532 na Letare: Her Jochim Wullenwever. Her Nicolaus Hertiges. Her Hinrick Rademaker. Her Albert Oldehorſt.

Anno 1534 des dinrdages vor Pinrten: Her Detlef Sculdorp. Her Johan Rentzel.

Anno Domini 1540 den dinrdach vor Aſcencionis Domini was de 4 Maij worden gekaren: Meſter her Jochim Sommerfelt, ſecretarius. Meſter her Hermen Rouer, ſecretarius. Her Jurgen vam Holte. Her Laurens Nigebur.

Anno Domini 1542 den donredach vor Palm. was de 30 dach Martii worden gekaren: Her Clawes van der Hoye. Her Goderd Scroder. Her Jochim Holthuſen. Her Jurgen Vilter.

Anno Domini 1546 den donredach vor Jacobi vnde was ſunte Marien Magdalenen dach, den 22 Julii, worden gekaren: Meſter her Hinrich vam Broke. Her Garlef Langenbeke. Her Gert Nigebur. Her Hieronimus Biſſenbeke.

Anno 1547 den dinrtedach vor Palm. vnd was de 29 Martii, worden gekaren: Her Hermen Schele. Her Johan Wetken. Her Luder Schulte. Her Albert Hackeman.

Digitized by Google

Anno 1554 den 9 Octobris: Her Dirick Beſtenboſtel. Her hinrich Wichman. Her Hieronimus Bremer. Her Hermen Wetken.

Anno 1558 am dage Gregorii: Her Hinrich vam Holte. Her Tonniges Elers. Her Jaſper van der Fechte. Her Hinrich vam Kroge.

Anno 1560 den 6 Maij was de mandach na Jubilate: Meſter her Nicolaus Fogele. Her Jacob Selm. Her Henning Mathiſſen. Her Hieronimus Huge.

Anno 1565 den 12 Nouembris: Her Johan Huge. Her Dirick Rademin. Her Euerd Moller. Her Johan Siggels.

Duth nauolgende is wo de Borgermeſter gekaren ſint.

Anno 1493 in ſunte Peters auende in der Vaſten wort gekaren: Her Karſten Barſcampe.

Anno 1499 des dinrtedages in der drudden weken na Paſten worden gekaren: Her Erick van Zeuen. Her Detlef Bremer.

Anno 1505 mitwekens na Valentini wort gekaren: Her Barteld vam Rine.

Anno 1507 in ſunte Peters auende in der Vaſten wort gekaren: Her Marquard vam Lo.

Anno 1512 ſaterdages na Petri in der Vaſten wort gekaren: Her Johan van Sprekelſen.

Anno 1517 des frigdages na Aſcenſionis worden gekaren: Her Nicolaus Tode. Her Dirich Hohuſen.

Anno 1521 in ſunte Peters auende in der Vaſten wort gekaren: Her Gerd vam Holte.

Anno 1524 in ſunte Peters auende in der Vaſten wort gekaren: Her Hinrick Salsborch.

Anno 1525 in ſunte Peters auende im lutken Vaſtelauende wort gekaren: Her Johan Hulp.

Anno 1529 in ſunte Peters auende in der Vaſten wort gekaren: Her Johan Wetken.

Anno 1532 in ſunte Peters auende in der Vaſten wort her Pawel Grote gekaren.

Anno 1533 in ſunte Martens dage wort her Albert Weſtede gekaren.

Digitized by Google

Anno 36 den 29 December, was de frigdach na Winachten vnd was sunte Thomas biscop dach, wort gekaren Her Johan Rodenborch to enem borgermester.

Anno 39 den 25 Januar, was am daghe Conuersionis Pauli, is her Peter van Spreckelsen gekaren to enem borgermester.

Anno 1546 den 3 dach Maij, was de mandach na Quasimodogeniti, is her Jurgen Plate gekaren to enem borgermester.

Anno 46 den 23 dach Nouembris, was de dinrtedach vor sunte Catharinen dage, is mester her Hinrich vam Broke gekaren to enem borgermester.

Anno 47 am dage Cathedra Petri is her Mathias Reders gekaren to enem borgermester.

Anno 48 den mandach vor Thome is her Ditmer Kol gekaren to enem borgermester.

Anno 53 den 18 dach April, was de dinrtedach na Misericordias Domini, is her Albert Hackeman to enem borgermester gekaren vnd was vp dat mal de jungeste im rade.

Anno 1557 her Laurens Nigebur.

Anno 1564 den 21 Februarij, was de mandach na Inuocauit, wort her Hermen Wetken to enem borgermester gekaren.

Consulibus Hans Cletze sancti Antonij die[1]) prostrauit genua in Monte.

Do sik de here wolde vpheuen,
Beginde Hamborch seer tho beuen.
De hillige geest an groter hast,
Losede se do vth erer last.

Die beati Gregorij[2]) naue accesserunt
Apostoli fratres Jacobi, tunc aqua obierunt.

Sunt duo in Monte ciues decollati
In altera Alexij die beati.[3])

---

[1]) Im Jahre 1427, Jan. 17.
[2]) März 12.
[3]) Am Tage nach dem 18. Juli. Vergl. Chronica Slavica a. 1483 Jul. 18.

Digitized by Google

Fuit de Loo Hinrik per Vrigdach grauatus,
Octobris die decima capite orbatus. [1])

In secunda feria post Nati. Virginis gloriose [2])
Fuit Gherhardus Kopenscop decollatus in Monte.

Ventus in die Michaelis inflauit
Et de parte orientis non cessauit,
Donec pro nobis Elizabeth [3]) orauit.

Nonne septuaginta quatuor pirate
Barbare in die erant occisi ense
Hamborch palude spacio vnius hore? [4])

Sunt post Lucie feria secunda [5])
Duo pirate interfecti spada,
Qui etiam sunt de societate prima.

Vir aulà pelles cibare brachia pulsa.
Man ſhal huden ſpieſen arme lude. [6])

Anno Domini 1434 do wort des domes torne ſperet to Hamborch. Vnd dat timmer-heft in de lenge negen ſtige ellen vnd de mure negentich ellen in de hoge.

Anno 1517 des dinrtedages vor Philippi vnd Jacobi ſin de heren des kaſpels vnd ſwaren der kerken ſancti Nicolai auereingekamen mit meſter Hinrick Berteldes, torneſperer, vmme enen nigen torne to buwende vnd ſcherwerk vnd anker-

[1]) In Jahr 1483.
[2]) Am Tage nach dem 8. September.
[3]) Der Tag der h. Eliſabeth von Thüringen iſt der 19. November.
[4]) 1488 November 4. Wir finden hier denſelben Scharfrichter Claus Flügge, deſſen Geſchicklichkeit im J. 1464 bewährt wurde, wo er je ſechs Seeräuber auf die Stühle ſetzte und ihnen gleich nach einander die Köpfe abhieb. Die Stadtrechnung ad a 1488: 22 tal. 14 sol. 8 den. Nicolao Fluggen bedello pro expensis forefactorum et executione iudicii eorumdem. It. 7 tal. 10 sol. Er kommt noch mit ähnlichen Poſten 1489, 1490 u. 1491 vor.
[5]) Am Tage nach dem 13. December.
[6]) Beiſpiel einer ſinnlos genauen Ueberſetzung ins Lateiniſche.

Digitized by Google

balken tho maken vp dat olde murwerk vnd de ſpiſſen hoch xv ſtige vote mit allen tobehoren ledderen tho makende, to lattende vnd alle dat to dem bile horet an der nigen ſpiſſen. Hirvor em gelauet vj c ℔ lub. Darvan I ℔ ret vp de hant to dem gadespenning vnd hir bauen xv ℔ Hamborger bers, ij wiſpel roggen, ij wiſpel gerſtenmoltes vnd xij ellen wandes, de elle van xxiiij ß, vnd vrig wanende vp deſſen paſken an, went dat de ſpiſſe rede is, vnd elkem knechte j gulden to drankgelde, alſo de tinappel vnd ſtangen vnd vanen dar mede gerichtet ſin, vnd in xiiij dage antohauwen. Vnde do he rede was, qwam he wol xvj duſent mark lub. to ſtande.

Item to Hamborch ſint 531 bruwhuſe. Und ſint in den kaſpelen wo folget.

Dat kaſpel	Petri	heft	96	bruwhuſe.
	Nicolai		205	
	Katarinen		178	
	Jacobi, ane den Scopenſtel[1])		48	

Nach diſer rechnung finde ich . . . . . 527.

Summa ſint tho Hamborch 531[2]) bruwhuſe. Vnd Godt vam hemmel late ſe lange in eren, nach ſinen gotliken willen ſtan!

Anno 1477 do wort de wal vnd graue to Hamborch vtgeploget vnde erſten beginnet to makende van dem Hammerbroke an beth to der Alſter vnde dat ſtendar vth ſinem fundamente betenget.

Anno 1483 do was ein grot vpror vnde twiſt tho Hamborch vormiddelſt de ampte erweket, vnde doſulueſt wort dat drudde receß gemaket.

Anno 1499 in die Exaltacionis ſancte Crucis do was de grote ſchlachtinge twiſken dem meiſter van Liflande vnd dem grotfurſten van der Muſcouw, de wol 30000 man der Ruſſen

---

[1]) Die Brauhäuſer desjenigen Theiles des Schopenſtieles, welcher zu St. Jacobi gehört, iſt hier mit dem andern Theile zu St. Petri gerechnet.

[2]) Jedes der vier Kirchſpiele oder der vier Kirchen hat eine Braugerechtigkeit ohne Erbe.

Digitized by Google

hadde gegen dat drudde part dudeſcher Liflender. Jodoch dorch Gadeshulfe ſint vele duſent Ruſſen im felde geſlagen worden vnd de anderen hebben de flucht namen.

Anno 1500 do wort de wal vnde de graue twiſken dem ſchare vnde milrendoer begunt vnd angehauen vm vare willen des koninges van Dennemarken.

Anno 1523 do wort dat milrendor nig gebuwet mit der brugge vnd de graue gemaket na der wiſen. [1])

Anno 1524 do wort dat ſcardor nig gemaket.

Anno 1530 do wort de graue gemaket van dem ſcardoer bet to der Elue.

Anno 1535 do wort de ſtrikwer vor dem ſtendor in den grauen lecht na der Elue.

Anno 1540 do wort de ſtrikwer vor dem ſtendor im grauen gelecht na dem ſpitalerdor.

Dut is wo de borgermeſter geſtoruen ſint:

Anno 1490 des frigdages in der veſten weken na Paſken ſtarf ſelige Nicolaus to Swaren.

Anno 1499 des mandages na Letare ward her Hinrik van Buren begrauen.

Anno 1504 in ſunte Lucien auende ſtarf her Erik van Zeuen.

Anno 1504 in Lichtmiſſen auende do ſtarf ſelige her Johan Huge.

Anno 1506 des dinxtedages na Viti ward her Detlef Bremer begrauen.

Anno 1511 des anderen dages na ſunte Ilſeben ſtarf her Karſten Barſcampe.

Anno 1517 des midwekens na ſunte Petersdage ſtarf ſelige her Johan van Sprekelſen vnd des vordages, was de dinxtedages in dem Vaſtelauende, gink he noch mede in den ſtaddanze.

Anno 1517 im auende Jacobi vnd Philippi to x ſtarf her Hermen Langebeke.

Anno 1519 in ſunte Peters vnd Pawels dage wort ſelige her Marquard vam Lo begrauen.

---

[1]) Na der wiſen, d. h. der Graben zwiſchen dem Neuenwall und dem alten Dammthore.

Anno 1524 des ſaterdages vor Inuocauit do dankede her Bartelb van dem Rine af.

Anno 1524 des 9 dages Aprilis wort her Nicolaus Tode begrauen.

Anno 1526 des hilligen Karſtens auend ſtarf her Bartelb van dem Rine.

Anno 1528 de erſte weke in der Vaſten koeß her Gerd vam Holte af.

Anno 1532 koeß her Johan Wetken af.

Anno 1534 des dinrtedages na Letare ſtarf her Hinrich Salsborch, doch was he ij jare tovorne afgeſettet vmme etliker worde, de he geſecht hadde vnd nicht gut don konde.

Anno 37 den 12 Januarij, was de frigdach vor Anthonij, wort her Pawel Grote begrauen. Doch was he wol 9 weken tovorne nicht to radthuß geweſt.

Anno 37 den 2 Februarij, was Lichtmiſſendach, do ſtarf des auendes to 8 de cloke her Gert vam Holthe, vorſcedede vp enem ſtole. Vnd was tovorne wol tofreden vnde ſeref, vnd blef doedt vnd wort darna den 4 Februarij vp enen ſondage-morgen begrauen.

Anno 38 den 27 Februarij is her Johan Wetken begrauen. De hadde in 6 jaren nicht tho radthuſe mede geweſt, wente Godt vam hemmel hadde en gekrenket, dat he in de kintheit wedder quam.

Anno 38 den 5 Julij was de frigdach na Viſitacionis Marie. Do ſtarf her Albert Weſtede vnd wort begrauen den ſaterdach darna. Cuius anima in pace requiescat!

Anno 46 den 5 Februarij ſtarf her Johan Hulpe, vnde was de ſaterdach na Lichtmiſſen, vnde wort den mandach darna begrauen.

Anno 46 den ſondach vp Letare wort her Dirik Hohuſen begrauen.

Anno 47 den 18 Januarij is her Johan Rodenborch geſtoruen. Cuius anima in pace requiescat! Amen.

Anno 48 den 25 Octobris ſint al veer borgermeſter to ſunte Jurgen auer de rekenſcop geweſen vnd ſint des auendes to 5 de cloke ingekamen. Vnd is her Hinrich vam Broke haſtigen

Digitized by Google

krank geworden vnd wort to 7 de cloke geſtoruen vnd is am auende Simonis Jude apoſtolorum begrauen. Cuius anima in pace requiescat! Amen.

Anno 53 den 17 Junij ſtarf her Peter van Sprekelſen vp ſinem immenhafe.

Anno 57 den 6 Aprilis ſtarf her Jurgen Plate.

Anno 63 den 27 Septembris ſtarf her Ditmer Koel.

Dut nauolgende is wo de radesheren geſtoruen ſint:

Anno 1488 in aller apoſtel auent ſtarf her Euert Bokholt.

Anno 1491 ſtarf her Hinrich van Dulmen.

Anno 1492 ſtarf her Dirik Bremer des frigdages na Vincula Petri.

Anno 1492 in ſunte Cecilien dage wort her Euert vam Kroge begrauen.

Anno 1493 in die Viſitacionis Marie ſtarf her Otto van dem Mere.

Anno 1496 des dinrtedages na Corporis Chriſti ſtarf her Johan Barſcampe.

Anno 1496 in ſunte Ciriacus dage wort her Gotke Tode begrauen.

Anno 1499 in ſunte Laurencius dage ſtarf her Karſten van der Hoje.

Anno 1501 in ſunte Antonius auende wort her Hinrik Vaget begrauen.

Anno 1503 im dinrtedage na ſunte Magnus wort her Hinrik Salsborch begrauen.

Anno 1505 dinrtedages na Trium Regum ſtarf ſelige her Matias Sciphojer.

Anno 1506 des ſaterdages na dem nigen jare wort her Hermen Bekendorp grauen.

Anno 1506 in ſunte Peters vnd Pawels dage ſtarf her Nicolaus Luneborch.

Anno 1507 ſondages Vocem Jocunditatis wort her Cord Kortumme begrauen.

Anno 1508 in ſunte Lambertus dage wort her Clawes Michelſen begrauen.

Digitized by Google

Anno 1510 tohant vor sunte Katharinen starf her Arnd Grimholt.

Anno 1511 in sunte Valentines dage starf her Hermen Rodenborch.

Anno 1512 im auende Assumpcionis wort her Hinrik Moller grauen.

Anno 1513 des dorden dages ante Natiuitatis Marie diem starf her Johan Holthusen.

Anno 1514 in sunte Katrinen auende starf her Jacob van Wintem.

Anno 1517 des hilgen Cruces dage vor Michaelis wort grauen her Albert Westede.

Anno 1520 vp sunte Dorotheen dach starf her Eler van Stendelen.

Anno 1522 des midwekens na Jubilate starf her Matias van Emersen, dem God gnedich si!

Anno 1522 starf her Michel Reder to Bergerdorp vnd wort hir begrauen vp Cantate.

Anno 1523 des mandages na Martini starf her Peter Barchman.

Anno 1526 des midwekens vor den lutken Vastelauende starf her Jochim Nigele.

Anno 1527 des dages na Calixti starf her Cord Moller.

Anno 1529 vp sunte Jacobs auent starf her Otte Bremer in der swersuke. [1])

Anno 1530 des sondages vor Lichtmissen starf her Cord Bestenbostel.

Anno 1530 des sondages vor Viti starf her Dirik Lange to Ritzebuttel.

Anno 1531 des donredages na Letare starf her Johan Huge.

Anno 1533 des 4 April starf her Gotke Moller.

Anno 1534 des midwekens in dem Pasken starf her Albert Hackemann.

Anno 1537 den sondach vor Michelis wort her Pawel Peeck begrauen. Doch hadde he in 10 jaren dat radthus nicht mede

[1]) Swersuke, lies: Sweetsuke.

beſocht. Darum dat he olt vnd krank wort vnd ſweker alle dage, dankede he af x jar er he ſtarf.

Anno 1539 den midweken vor Paſken ſtarf her Wilhaed Viſe to dem Nigenwerke.

Anno 40 in ſunte Vites dage ſtarf her Hinrik Ritzer.

Anno 40 am dage Laurentij ſtarf her Johan Scroder.

Anno 40 am dage Aſſumptionis Marie ſtarf her Detlef Schuldorp.

Anno 40 den frigdach vor Natiuitatis Marie, was de 3 dach September, wort her Hinrik Rademaker begrauen.

Anno 42 den 6 December wort her Gert van Hutlem begrauen.

Anno 43 den 8 Auguſti ſtarf her Hermen Rouer.

Anno 44 den 29 Octobris, was de midweken vor alle Gades hiligen dach, ſtarf her Johan Renſel.

Anno 45 am dage Bartolomei wort her Albert Oldehorſt begrauen.

Anno 47 ſtarf her Jochim Sommerfelt im herweſt.

Anno 54 den 14 Martij ſtarf her Luder Schulte.

Anno 54 den 25 Maij ſtarf her Vincent Moller.

Anno 57 den 24 Maij ſtarf her Gert Nigebur.

Anno 58 den 1 Martij is her Jurgen van Holte geſtorfen to Bergerdorp vnd is den 2 Martij to Hamborch begrauen.

Anno 58 den 9 Octobris ſtarf her Jochim Moller to Nizebuttel.

Anno 58 den 5 Nouember ſtarf her Dirich Beſtenboſtel.

Anno 59 den ..... ſtarf her Johan Wetken.

Anno 59 den ..... ſtarf her Garlef Langenbeke.

Anno 59 den ..... ſtarf her Meine van Eitzen.

Anno 64 den 15 Auguſti ſtarf her Hieronimus Bremer to Burtehude in nuptiis subitanea morte.

Anno 64 den 26 Septembris ſtarf her Nicolaus Hartiges.

Duſſe nabeſcreuen weren radesperſonen anno 34, do de ſtride was twiſken den Holſten vnd den Lubſchen.

Her Dirich Hohuſen. Her Johan Hulpe. Her Pawel Grote. Her Albert Weſtede. Borgermeſter.

Digitized by Google

Her Wilhaedt Wiſe. Her Vincent Moller. Her Peter van Sprekelſen. Her Johan Rodenborch. Her Hinrich Heſterberch. Her Ditmer Koel. Her Hinrich Ritzer. Her Johan Scroder. Her Jochim Moller. Her Matias Reders. Her Meine van Eitzen. Her Jochim Wullenwefer. Her Clawes Hartiges. Her Hinrich Rademaker. Her Albert Oldehorſt. Her Detlef Sculdorp. Her Johan Renſel.

Ok ſo was her Gert van Hutlem to Bergerdorp.

Ok ſo was her Jurgen Plate to Ritzebuttel.

Anno 1506 do was de feide twiſken dem hertoge van Mekelenborch vnd der ſtadt Lubeke. Do lede ſik de hertog vor Molne, auerſt de ſtede, alſe Luneborch, Hamborch deden herſcaer. Do toch he mit ſcande wedder af. [1])

Anno 1511 do was de grote feide mit den Lubeſchen vnde dem koning van Dennemark, alſo dat ok de ganze Bergerreiſe van Lubeke to Hamborch was gelecht, af vnd togeſcepet. Vnde de Lubeſchen nemen in der ſuluen feide wol 40 grote Hollandiſche ſcepe, ane de ſe anſtikeden vnde an grunt ſcoten, welker de koning geleidet hadde dor den Sund to ſegelen. Vnd ſe vorden de priſe to Lubeke.

Anno 1518 do betengede doctor Martinus Lutter erſto to ſcriuende wedder des paweſtes bouerie.

Anno 1519 do was de feide twiſken dem hertogen van Luneborch vnd dem hertogen van Brunſwik. Vnd de van Brunſwik wort im felde gefangen.

Anno 1520 do wort hertoch Carolus van Burgundien to enem Romeſchen koninge vnd darna im ſuluen jare to Aken ingeforet to enem Romeſken keiſer gekaren.

Eodem anno wort Rodis vam Turken gewunnen.

---

[1]) Die hamburger Stadtrechnung v. J. 1507 hat hierüber verzeichnet: Sciendum quod exposuerunt et solverunt Lubicenses ad bellum gestum cum ducibus Magnopol. in subsidium iuxta confederationem cum ipsis ab Luneburgensibus concussam 8342 tal. Ad quam summam recepimus a civibus nisi 3040 tal. in collecta recepta priori anno. Vergl. Becker, Geſchichte von Lübeck Th. I. S. 482.

Digitized by Google

Eodem anno gaf des rikes radt van Sweden den Holm vp dem koninge van Dennemark.

Anno 1521 do leth de koning van Dennemarken Cristiern des rikes radt van Sweden in veligen dagen de koppe afhouwen, alse biscopen, ridderen vnd klenen kinderen. Ok so leth he enen jarigen doden vth der erde grauen, vnde mit den vorbenomeden vp dem felde in fure vorbrennen. Darum he vth Gades sicklicheit lep vth dem lande anno 1522 vnd quam wedder anno 1531 vnd wort gefangen tho Sunderborch anno 1532.

Anno 1522 do quemen de Juten vth Gotland to dem olden hertoch Frederik van Holsten vnde makeden mit eme ein vorbunt wedder den koning Cristiern, dat se eme mochten vnder ogen stan, dewile se wol wusten idt wolde en doch gelden lif vnde gut, wo se sik siner nicht erweren mochten. Vnd nadem de gedachte koning Cristiern van Dennemarken vele boser vpsate vnd wreueliker dade nicht allene wedder de Juten, dan ok gegen den gemelten hertogen Frederik vnd de 6 wendesse stede brukede, so is de vorbenomede hertoch mit den steden Lubeke vnd Hamborch auereingekamen, dat se wolden lif vnd gut bi einander laten, vnd sammelden vele ruter vnd knechte to perde vnd to vote bi groten hupen ꝛc. Do koning Cristiern dat vornam, beth en de gruwel, [1]) makede sine scepe rede to Kopenhagen vnd vorsegelde dre koningrike, alse Sweden, Dennemark vnd Norwegen, vnde qwam mit sinen scepen, kinderen vnd koninginne (keiser Karolus suster) went tor Fer [2]) in Selant.

Eodem anno wort hertog Frederik van Holsten van des rikes radt van Dennemark angenamen vor enen koning to Dennemark. Do toch hertoch Frederik van Holsten mit den vorbenomeden steden vnd dudesken knechten in Dennemark vor Kopenhagen vnd legen dar vor ein ganze jar, so lange dat se brodes vnde beres gebreken. Vnd mosten 4 weken na dem Pasken anno 1524 de stadt vpgeuen in des hertogen hant. Dat suluige hebben ok de van Kopenhagen gedan sinem sone hertoch

[1]) beth en de gruwel, ihn biß das Grauen, ergriff die Furcht.

[2]) Vere in Seelant.

Kerſten, dem hebben ſe de ſtadt ok vpgegeuen anno 1530 den 28 Juli.

Anno 1524 achte dage vor ſunte Johannis do is koning Frederik to enem koninge van Dennemark gekront worden.

Anno 1537 den ſondach nach Laurentij is koning Criſtianus to enem koning van Dennemark gekront worden van doctor Johan Bugenhagen. Erat filius regis Frederici.

Volget ene waraftige hiſtorie, wo Clawes Kniphof, ein weldich ſeerouer, van den Hamborgeren is genamen vnd gefangen vnd vp dem Broke de kop afhouwen. [1])

Anno 1522 do toch koning Criſtierne to Dennemark vth ſin lant hemeliken, vnd nam mede ſine frouwen vnd ok ſine kinderen, ok vele klenodie vnd quam in Selant. Was thovorne ein weldich koning auer Dennemarken, Sweden, Norwegen, auerſt darna he ſine benaberden ſtede wolde krenken in ohrer macht vnd en bauen olde priuilegia vnd gerechticheit vnwontliken tolne vp wolde leggen. Dar ok wol to halp enes olden boſes wifes raet, fruwe Sibreth. Darenbauen ok noch wol ſcip vnd gudt nemen laten heft. Darauer ſint de ſtede erſt mit ohme int werk gekamen. Wo wol de ſtede al na freden hebben geſtan vnd ok ſware dachfart darum hebben gedan vnd andere heren vnd frunde dar bi getagen, is doch mit koning Criſtiern al vmmeſus geſceen. Darna do de ſtede mit ehme int werk ſint gekamen, do heft Criſtierne nicht getruwet in ſine grote macht, ſunder is hemeliken vth dem rike geweken. He is auerſt van nemanden gejaget vnd is alſo mit ſcepen in Selant gekamen mit ſiner koninginnen vnd mit ſinen kinderen. Darna vth Selant is he to dem koning van Engelant getagen, dar ein tidlank bi geweſt, darna ſuſte bi anderen heren vnd furſten troſt vnd hulpe begert. Vnder duſſer midler tid is des rikes radt

---

[1]) Man vergleiche zu dieſer Erzählung die Lieder des Stephan Kempe und des Hans von Göttingen über Claus Kniphof, abgedruckt in der Zeitſchrift für hamburgiſche Geſchichte Th. II. und die daſelbſt von mir gegebenen Erörterungen.

Digitized by Google

des eins geworden vnd hebben den hertogen Frederik van Holsten to enem koning van Dennemark gekaren. Dewile nu koning Cristiern allenthalven hulpe vnd trost begerde, heft he war nicht vele befunden, auerst in Hollant, Zelant hebben se ohme etlike hulpe hemelik gedan. Also int jar 1525 is in Zelant de Gallion vtgemaket sampt anderen scepen, wowol de stede sik des to den guden framen luden wol nicht vorhapet hadden, se ene sulk ein spil scolden bereit hebben. Wo wol se sik des do entschuldigen, jodoch is it darna ant licht gekamen. So heft koning Cristiern enen houetman vp de scepe gesettet mit namen Clawes Kniphof, 24 jar olt, gebaren to Kopenhagen. Dat eine scip de Gallion genant, dat ander de Bartum, dat dorde de flegende Gest, dat veerde de Jacht, mit dussen scepen is he anno 25 in der vasten int Fli gekamen vnd heft dar vuste genamen al was he auerkamen konde, God geue, se quemen her, wor se ok herquemen. Dar heft sik ein tiranne, mit namen Rode Clawes, to em geselt, sin geselle is he geworden. De van Amsterdam hebben en besant, dat he van dar scolde rumen, se worden anders bi den osterschen steden verdacht. Dusse nige mere is vuste alderwegen ruchtig geworden, wo dat Clawes Kniphof ein serouer wer geworden. Darauer de stede en int hof van Burgundien beklaget. Darum frouwe Margreta vt hof heft segel vnde brefe an de stede gegeuen, so se ohne auerkamen konden, se scholden eme don serouers recht. Darna leth Kniphof vt it Fli thor sewert dregen na Norwegen. Do se nu vp de Trade sin gekamen, de Dansker vlaten hebben se dar vornamen. Se menden se wolden dar eine bute vordenen; auerst de Danskers hadden ok bussen, loth vnd krut, also dat Kniphof Gade dankede, dat he van ene kam. Darna lepen se to Flekeroe in Norwegen. Dar hebben etlike kopvar ingelegen. Dar hebben se etlike van genamen, darto ok vp dem lande etliken dar et ohre genamet, alse biscopen, prawesten vnd abbeten; prester vnd buren hebben se al seer bedrouet. Darna sint se gekamen to Bergen in de Wage. Se wolden den kopluden ohr gut hebben genamen. Auerst de koplude brochten ere were to werke, so dat Kniphof en nicht don konde.

Dut ſpil heft den ſteden alle vordraten, alſo dat ſe grote bede an de Hamborger hebben gedan. Nochtans wolden ſe ſik nicht in de ſake geuen, auerſt de noet heft it gevordert, dat ſe it moſten wagen. Grot gelt, alſe dortich duſent gulden moſten ſe dar vmme vorſceten vnd noch hutiges dages nicht 1 ß van anderen ſteden dar to hulpe! Se hebben hart vor den Pinrten vtgemaket veer kraffele. De ſcipperen aldus genannt: Simon Parßeual was de ammeral, Ditmer Kol, Clawes Haſſe vnd Dirik van Minden.[1]) De houetlude aldus genant: Michel Scroder, Grote Helmeke, Jurgen Sibberen, Hans Holk. Se ſint to der ſewert gelopen na Norwegen; hebben ſe vuſte alderwegen geſocht den gaſt, auerſt ſe hebben en nicht kont finden. Se ſint darna wedder vp de Elue gekamen; it heft auerſt dem rade nicht wol behaget. Darum is en van dem rade geraden, ſe ſcolden wedder to der ſeewert lopen, et wolde en anders geuen groten ſcimp, wente ein radt hadde tidink, wo dat Kniphof lege binnen de gude reide. De ſcipperen vnd houetlude weren des alle to freden, vtgenamen twe houetlude mit name Hans Holk, Grote Helmeke, de wolden nicht wedder vth. Darvor heft ein erbar radt Asmus Stolte vnd Cord Blomen in de ſtede genamen vnd ok heft ein erbar radt twe bojerde do ſulueſt mede vthmaken laten, alſe Hans Luders vnd Jacob Blok.

Kort darna heft ein erbar radt vort ander tidink vornamen, wo dat Clawes Kniphof in de Oſteremſe wer gekamen. Wo nu Clawes Kniphof in de Oſteremſe gekamen is, heft ſik ſo begeuen. Gebrek des volkes vnd vittallie hadde he, wente he hadde ſik vorgeſettet Norwegen in to nemen, darum wolde he ſik mit volk ſtarken. Nu hadde he nemant, de en dar in de Oſteremſe ſturen konde, ſunder he hadde noch enen ſturman van Hamborch geuangen, de moſte en darin ſturen. De bede nu vth redding ſines halſes vnd brochte den Gallion vp dat vulle water vp dat Hamborger ſand to ſitten, er Kniphof daraf wuſte. Vnd quemen ok in ſodaner not, dat de maſtblef dar to pande.

1) Dieſe Namen finden ſich auch in den Expositis Civitatis Hamburg. ſ. a. O. S. 577, vgl. S. 132.

Do wolde Kniphofes volk den ſturman auer bort houwen, auerſt Kniphof wolde des nicht hebben, wente de ſturman hadde ſik woorne beklaget jegen Kniphof, dat he en dar wol wolde inbringen, auerſt he wuſte nicht wo it vordan darbinnen were. So wuſte nu de ſturman wol wo it darbinnen gegrundet was, auerſt he ded et hemeliken vth vorſate vnd dachte, he worde ſo drade nicht wedder darvth kamen, ſonder de Hamborger worden't dar to weten krigen vnd dar beſtriken. Do nu ein erbar radt de waraftigen tidink heft to weten gekregen, heft ein radt vort de trummen laten vmme ſlan, ein jder moſte to ſcepe gaen. Vnd geſcach den 3 Octobris: enen guden oſten wint heft en God van hemmel vorlent. Do ſe nu bi dat Nigewerk quemen, hebben ſe enkede tidink gekregen, wo dat he in de Oſteremſe lege vnd dachte ſik dar to ſterken, darmit he Norwegen wolde dwingen. Nu enen guden wint hebben ſe gehat. Des 6 Octobris ſint ſe neffen de Greten gekamen. Do ſint de Hamborger ſcipper vnd houetlude tohope gekamen vnd ſint des eins geworden, welker den Gallion an bort ſculde, de ſculde to hulpe hebben den ammeral vnd de beiden bojer. Do hebben ſe darvmme gelottet, alſe dat de ammeral mit ij bojers, darto Ditmer Koel mit ſinem kraffele ſcolden den Gallion an bort, vnd Clawes Haſſe an den flegenden Geſt vnd Dirik van Minden an den Bartum. So hadden nu der Hamborger ſcepe den 6 Octobris ſo verne van Kniphof geſettet, ſo dat de eine den anderen mochte ſeen, auerſt mit geſcutte nicht ſcaden.

Do nu Kniphof der Hamborger ſcepe ſach, ſin volk rep he to ſamende, in meninge darvan to farende. Doch heft he ſik mit dem volke beſpraken vnd gehort wat de dar to ſeden. Dat volk heft geantwerdet: „He ſcolde beliggen bliuen vnde lete ſe man ankamen, ſe wolden erer wol wachten: dat weren doch man appelſcuten, dar weren ſe vnuorzaget vor. Darto ſo wolde't kamen vor heren vnd forſten, dat ſe vor den appelſcuten weren geſlagen: de ſcande wolden ſe nicht liden. Se wolden ſik weren mit macht. Darto wolden ſe ſe to grunde ſceten mit ringer arbeide.“ Do nu Kniphof duſſe antwerd vornam, dat dat volk vnuorzaget was, krech he eins moth vnd ſprak: „Hei friſch, leuen geſellen, wi willen priß vnd ehre inleggen. Dar

liggen golden berge, de ſcolden vnſe ſin. Ein jder ſine buſſe lade vnd ſcete vp de kraffels bi liue vnde bi gude vnd nicht vp de bojers, dat wi loth vnd krut nicht vp de bojers vorſceten.“ Duth vorbot Kniphof den buſſenſcutters, dat nemant vp de bojers ſceten ſcolde bi liue vnd bi gude. Dat em doch darnamals to groten ſcaden quam. Darna ſtak he ſin fenline vth vnde leth ſe flegen. Darto ſo leth he dre ſcote ſceten van den groteſten ſtuken den Hamborger to den ehren, darmit he ſe wilkamen hete. Des geliken deden ok de Hamborger ſcipper vnd leten ok em to willen dre van den grouеſten ſtuken losgan. Hirbi is it den auent den 6 Octobris gebleuen. Auerſt Kniphof den heft de gruwel gebeten, heft den ſuluen auent ſinen ſcriueine vth dem ſcepe geſent an lant, dat he de nacht auer ſcolde volk van dem lande vpkrigen vnd to ſcepe bringen. Dat heft de ſcriueine gedan. He heft in der nacht vpbrocht wene he kunde, ein part huslude van dem bedde, vnd ſprak en grot vor, wo (ſe) grote bute hebben ſcolden, dat ſe man ene ſtunde wat hulpen. Se hebben ſik dar toſpreken laten, ſe ſint mede to ſcepe gegan vnd ſint hir ok to Hamborg mede vor gerichte gekamen, de nicht lenger vp den ſcepen weſt weren, alſe dat ſe enen kerne van enem pekelherink vortereden.

De dach de brak hervor, enen jderen vorlangede, wo ſin auent weſen wolde. Clawes Kniphof was ſus tovorne mit ſluwelen kleder bekledet geweſt, auerſt duſſen dach den 7 Octobris heft he ein wit hemmet angetagen. Darto blaw haſen vnd wamß toſneden, dar he ok mede in gefangen is worden, vnd ok ſinem bichtuader gewiſet, wo de lode de hemmedesmouwen toreten hadden vnd doch dat fliſch nicht gezeriget weſt is. De Hamborger hadden vorlangen, na eren fienden ſtunt er beger, ſe leten erem folke ſeden warmbeer vnd dar buſſenkrut [1]) ingeſtrouwet vnd vndermalkander enen guden zarten drunk to gedrunken, dat ſe wat half buſet worden: ſo wuſten de houetlude wol, dat ſe konden togan. De houetlude ſpreken: „Geſellen, hir weſet to vordacht, vnd hebbet juwer fiende grote acht. Wo gi juw van en latet bedwingen, ſo iſt wiſſe, et will juw koſten

[1]) Buſſenkrut: Schießpulver.

lif vnd leuent. Darum denket darto, dat gi it maket gelik wo juwe voroldern hebben gedan, de alle ſerouers vth der ſee hebben gehalt. Dat de erlike ſtadt Hamborg bi dem priſe moge bliuen, dar wilt alle angedenken." Nu haddent de Hamborger ſcippere alſo beſlaten, de ij bojers ſcolden ſik erſt an den Gallion maken vnd dat ſe langeſt den Gallion konden ſceten, wente ſe wuſten Kniphof worde auer de bojers henne ſceten. Doch Kniphof is des wiſe noch geweſt, he heft ſin loth vnd krut vp de bojers nicht vorſceten wolt, wente he hadde vorbaden, dat nemant vp de bojers ſceten ſcolde.

Et was in dem October de 7 dach vp enen ſaterdach, dat des morgens to 7 de cloke de Hamborger ſcepe reppeden. Se hebben ſik na eren fienden genalt, gelik wo enem jderen beualen was. Nu weren de bojers de erſten. Se leden ſik ſo, dat ſe langeſt den Gallion konden ſceten vnd ſcoten em ſin beſte volk vth der were. Noch wolde he vp de bojerde nicht ſceten. Kort darna kumpt Simon Paſſeual, de ammeral, mit ſinen kraffel an vnd let den draggen [1]) vallen in den Gallion vnd ſcot ſo mennich lode in den Gallion. Auerſt de Gallion vorgat den ammeral ok nicht wedder. Auerſt dat volk im ammeral was alle vnder, ſo dat bauen rij manne nicht bauen weren. Tom laſten wort de dragge loß, ſo dat de ammeral van den Gallion quam. Nu was Clawes Haſſe gelopen an den flegenden Geſt vnd frech den in er de Gallion wort bedwungen. Auerſt Diderich van Minden lept na den Bartum vnd vorſut it vnd lopt an grunt, dat em doch ſer naginк vnd heft doch ſin volk darna mit dem bote den anderen to hulpe geſent. Derwile nu de ammeral afgekamen was, vorgeten de bojers er ſcetent in den Gallion nicht. So ſtunt nu Kniphof vnde ſach, dat Ditmer Koel mit ſinem kraffele wedder anquam. Do dachte Kniphof, dat volk worde darinne ok vnder ſin, gelik wo im ammeral. Darume vorordene Kniphof alle ſine weraftigeſten manne in de kumpanie vnd vp den auerlop vnd beuol, ſo drade dat ander kraffel anquame vnd den draggen vallen laten hadden vnd an bort were, alſe denne ſcolde ein jder vort an er vallen vnde enteren.

[1]) Dragge. Scheint der Haken zum Entern des Schiffes zu ſeyn.

Digitized by Google

So wolden ſe dat kraffel inkrigen, er de Hamborger dar wat afweten ſcolden. (Her confessus Kniphof confessori suo.)

Nu hadden de in Ditmer Koels ſin ſcip enen anderen anſlach alſe in dem ammeral. De houetlude in Ditmers ſcip dachten, de twe bojers hadden ſo lange geſcoten, darto de ammeral: ſe hadden al wat gedrapen. Darum vorordenen ſe er volk alle bauen vnd geuen dem volke beuel, ſo drade ſe an den Gallion quemen, ſo ſcolde ein jder buſſenſcutter de ſtuke in der haſt loeßgan laten vnd de anderen ſcolden alle mal enen haken in der vuſt hebben vnd ſeen, dat ſe wat drapen. Welk de nenen haken hadde, de moſte ein roer hebben. Do nu Ditmer Koels ſin ſcip quam an den Gallion, ſtunt alle dat volk im Gallion bauen, in der meninge ſe wolden Ditmers ſin kraffel vort enteren. Auerſt ſe hebben vth dem kraffele mit dem ſcutte vnd haken vnde roer alſo geſcaten, dat in der haſt auer de xxx man in dem Gallion dal villen vnde bleuen doet. Do de anderen dat ſegen, do worden ſe ſachaftich vnd vorgeten dat enteren vnd lepen vnder. De vth den beiden bojers de hadden al gud dink geſcaten. Ok hebben ſe wol vornamen, dat Ditmers ſin volk mit dem ſcetende al wat gedrapen hadde vnd ſegen nu ok wat de im kraffele geſinnet weren, dat ſe enteren wolden dewile Kniphofes volk dal gelopen was. So ſint de vth den bojers in de bote gefallen vnd an den Gallion gekamen vnd darin geentert. De vth Ditmers kraffele ok alſo vnd hebben bauen den Gallion erſto in gekregen. Vnd hebben do de boslude de handbile wanken laten. Vnde wene de boslude vorkregen, den hebben ſe neen levent gegunt, ſunder al vor de vuſt doet geſlagen. De krigesknechte, der denne ok etlike in der Hamborger beſoldinge weren, hebben vor der hant nemant doet geſlagen, ſunder al vangen genamen. De boslude hebben Rode Clawes vorkregen, welk ein bos tyranne bi den armen geuangen weſt was, vnd hebben en in grapenbraden ſtuken tohoiwen. Benedictus van Anefelt was mede im Gallion, de pregenpanne [1]) wort em bauen afgeſcaten, ſo dat he beliggen blef. Ein borgermeſter van Kopenhagen wort ok in dem Gallion geſlagen. Der

[1]) Pregenpanne: Schädel.

doden worden im Gallion vele, 88 ſo men ſecht; der gewunden was ok ein grot tal.

Clawes Kniphof ſach vor ogen, wat ein grimmich volk de boslude weren, nemant gunden ſe dat leuent, ſunder alle ſlogen ſe dot. Derhaluen was Kniphof beanrtiget, ſo lange dat he enen krigesknecht int geſichte krech, to dem he ſich nalede vnd bat en: „Nim mi geuangen, leue kriger.“ De kriger ſprak: „wat is din name? wat biſtu vor ein?“ „O leue krieger,“ ſprak Kniphof, „ik bin de houetman der ſcepe, ſcone min leuent vnd melde't jo den bosluden nicht, anders ſconen ſe miner nicht.“ „Hore,“ ſprak de kriger, „du ſchalt hebben enen fromden namen. Hinrik Moller ſchaltu heten, darmit du blifſt vnbekant.“ Darvor gaf em Kniphof enen golden rink, dat he en ſo geuangen vorde vth den Gallion in Ditmer Koels ſin ſcip. Dar wort he van Ditmer Koel alſovort gekant. Jodoch brachte Ditmer en vth dem wege vnd melde en nicht, wente ſin houetman Cord Blome lep mit den bosluden vnd ſlogen alle dot, wene ſe auerquemen. Jo int ſunderge repen ſe auer Kniphof, dat ſe den mochten krigen.

Dut ſpil heft wol in de vij ſtunden wart, van 8 des morgens bet vp den namiddach to 4. Kniphof dem was it wunderlik gegan. De lode der buſſen hadden eme ſine kleder vp dem liue toreten, darto ok de hemmedesmouwen weren entwei, noch hadde he nene ſcanferinge an der hut gekregen. He blef geuangen in Ditmers Koel ſin ſcip, wo wol de ammeral grot werk darumme bede, dat he en bi ſik wolde hat hebben. Auerſt dar wort nicht van, Ditmer heft en beholden vnd ok hirvan to Hamborg geworth.

Nu was de Bartum an grunt geſuenget, ſo hebben ſe dat ſcutte auer bort geworpen vnd dachten darvan to kamende; et heft nicht wolt helpen. Do hebben etlike ſik dal in dat water gehenget eſte ſe grunt mochten volen, ſo wolden ſe darvan. Auerſt et kunde en nicht wedderfaren, en wort to nouwe vp de hand geſeen. Nu heft Simon Paſſeual, de ammeral, ſin volk mit dem bote dar an den Bartum geſet, dat ſe den Bartum ſcolden innemen. Do ſe daran quemen, hebben de in dem Bartum ein grote ſteenbuſſen to en dal geſmeten vnd haddent

ſe in dem bote ſo drade nicht war worden, ſo weren ſe al vorſapen, wente dat bot moſte in grunt gegan hebben. Darna hebben ſe mit loden, mit buſſen kameren, wat ſe man krigen konden, to en in dat bot geſmeten, ſo dat ſe al meiſtpart ſcanfert worden, vnd dankeden Gode, dat ſe wedder van dem Bartum quemen. Darna is der bojers ein an den Bartum lopen vnd heft den Bartum ingenamen vnd dat volk geuangen. Do dat de im ammeral geſeen hebben, dat de bojer daran was, ſint ſe wedder mit dem bote na dem Bartum gelopen vnd ſint ſo hittich vp dat volk geweſt, dat ſe dat alle wolden dot ſlagen hebben. Auerſt de in dem bojer hadden ſe al geuangen namen, darum moſten de anderen ſe betemen laten. Darna hebben ſe de klene jacht ok genamen, dar doch gar weinich van volke inne was.

Do nu duſſe ſtorme was gedan, vort hebben de Hamborger ere fenlin laten flegen, vp dat alle, de vp dat lant ſtunden, mochten ſeen, dat Kniphof dorch Godes gnaden hadde vorlaren. Nu ſtunt de greue van dem lande ok vnd ſach dut an. Dar hadde Kniphof tovorne bi geweſt vnd en gebeden, he ſcolde doch kamen vp den dik vnd ſeen to, wo kort vnd gud he dat mit den Hamborgern wolde ſpelen. Do nu de greue ſut, dat Kniphof hadde vorlaren, ſecht he: „Wan das dich de ritz ſcende, kanſtus kene twei dage voren entholden, de du di doch tovorne beromeſt, du wulteſt es kurz vnd gud mit ene machen?“

Darna hebben de Hamborger de ſcepe mit volke bemant vnd de vangen al wol bewart: vnd hadden 162 man geuangen. Darto hadden ſe vth dem Gallion ſo vele vangen gekregen, dat ſe ſe int krafele, tomale in Ditmer Koels ſin ſcip nicht laten wolden, derhaluen wan ſe weren geuangen namen im Gallion vnd ſo auerwiſet to gande in dat kraffele, hebben de boslude in dem kraffele vele noch bi der bort dot geſlagen, dat en lede was, dat ſe der vangen ſo vele nicht raden konden.

Do nu dut alſo den 7 dach Octobris vp enen ſaterdach was geendiget, moſten ſe noch in der Oſteremſe beliggen bliuen enen groten nordweſten ſtorm auer vnd konden darto de boden nicht an lant bringen van windes haluen. De hebben ſe auer bort geſmeten. Darna hebben ſe er kors na der Elue geſettet.

Digitized by Google

Veer ſcepe hebben ſe mede brocht, den Gallion, flegenden Geſt, Bartum, ene jacht. Do de tidink hir to Hamborg is gekamen, dat de ſcepe Kniphof brochten, heft ein erbar radt twe Perſonen des rades, mit name her Dirik Lange, her Otto Bremer, in de ſcepe geſent unſe ſcippers wilkamen to heten. Se ſint in Ditmers ſcip gekamen, hebben Clawes Kniphof bi ſik ſittende gefordert vnd geſecht: „Clawes, wilkamen.“ He heft geantwerdet: „Ja, mine heren, gi mogen mi billik wol wilkamen heten.“ Se hebben geſecht: „Seeth, drinket vth juwem ſtope.“ He heft geantwerdet: „Et is nicht min ſtop, ſunder he horet den guden geſellen to, de er leuent darum gewaget hebben. Vnd, mine heren, dut mogen juw wol weten, ik hadde des nicht gelouet, dat ſulke lude in grawen roken geſteken hadden. Se vellen to mi in, nicht efte ſe minſchen weren, ſunder efte ſe duuels weren.“

Darna den 22 Octobris, den ſondach vp ſunte Katrinen Karkwiginge dach, is Kniphof mit ſiner ſelſcop gekamen in dat Milrendor vnd alſo gevort bet an dat radthuß. Dar hebben de dar to vorordent weren vam rade, ſe mot en vordan leiden na dem Winſertorne. Pipen vnd trummel vnd 5 fenlin gingen em vor. Twe eddellude hadde he bi ſik gande; de ene Simon Gans, de ander Jurgen Sidou. Vnd ein part gingen ſe bi paren, ein part bi dren, vnd ein rep ging twiſken en dor lang wech, ſo dat ſe in der rege geſnort weren. De auerſt van den fangen gewundet weren vnde nicht gan konden, ſint in enem bote bi dat rechthuß vpbrocht vnd dar in de rege geſnort. Kniphof is geſettet vp den Winſertorne vp den hogeſten boen, de ij eddellude darunder em; de anderen gemenen hupen nedden in den Winſertorne, ein part int buſſenhuß, ein part int Broktorne.

Item des ſondages, alſe Kniphof hir to Hamborg wort brocht, ſende de greue hir breſe her an buſſen radt, dat he wolde hebben Kniphof mit ſinem volke vnd mit den ſcepen wedder, ſo ſe vp ſinem ſtrome genamen weren. Darvp de radt de borgere vp dat radthuß forderede den ſulfen ſondach. Dar ſloten de borgere, man ſcolde em wedder ſcriuen: efte he wolde hebben vnſe volk vnd vnſe ſcepe, de wolden ſe em wol ſenden; de ſcolden en ok halen, wen he de ſerouer wolde vordedingen. De heler wer ſo gud alſe de ſteler. Doch heft em ein erbar radt

ein fochlik antwerd wedder togeſcreuen, ſo dat ſe em nicht wedder geſent worden.

Anno 25, des dinxtedages vor alle Godes hilligen, wort Kniphof ſin fenlin in dem Dom bauen den predikſtol gehanget.

Vnd is Kniphof den 25 Octobris, vp enem midweken, vor gerichte gefort mit etliken der ſinen. Dar was he van acht bet to dre der cloken vnd let vuſte breſe leſen. Auerſt et heft em nicht kont boten. Dorch fruwen Margreten breſe is he ein ſerouer geſentenciert. Darvp he vor dem radt ein ordel ſculde. Auerſt vor enen ſerouer is he judicert. Do Kniphof dat vornam, do heft he vor ein deel der ſinen gebeden, de he darto gedwungen hadde. Darna is he in den torne wedder gefort. De beiden richtheren her Jurgen Plate, her Albert Weſtede, ſint to her Steffen Kempe gegan, to der tid noch im cloſter, dat de wolde to Kniphof gan vnd en mit Godes worte troſten. Dat heft he gedan. Kniphof heft ſik in Godes wort getroſtet. Und is den 30 Octobris vp enem mandach na dem Broke allene geleidet worden vnd dar is eme ſin houet afgeſlagen. Eine ſtunde darna ſint noch 16 gebrocht worden vnd ok gerichtet. Dar hadde Kniphof vmme gebeden, dat he allene tom dode mochte gan, vp dat nicht ſin volk auer em ropen ſcolde. Darna den 10 dach Nouembris worden erer 46 vor gerichte gebrocht vnd dar de ſentencie entfangen, dat ſe ſcolden ſteruen. Do ſint ſe gans vnduldich geworden vnd hebben vp den radt vnd de borgere geſculden. Auerſt vort den nogeſten mandach, was na Martini, ſint 46 afgehouwen. Darna den 24 Nouembris worden 26 vangen vor gerichte los gekent, der orſake, dat ſe Kniphof darto gedwungen hadde, dat ſe bi ehme moſten bliuen, do he ſe genamen hadde. Darna den 4 Decembris worden noch vor gericht gebrocht 20 man vnd worden losgekant. Darna den 13 dach Decembris worden 7 man vor richte brochte vnd to dode vorordelt. Vort des mandages darna worden ſe afgehouwen. Vnd Simon Gans wort mit en afhouwen, ſo dat ehrer acht afhouwen worden. Vnd ein part konden nicht gan van lankheit der tid, dat ſe in den ſtaken legen hadden, worden vp enen ſleden mit enem korfe dar hen geforet. Darna anno 26 den midweken na der hilgen dren koninge worden noch vorrichtet veer man, de

Digitized by Google

worden des nogeſtuolgendes dinrtedages afgehouwen. Vp den vorgeſcreuen ſuluigen midweken worden losgeuunden dre man. Hebben ſe de rechtſculdigen geſtrafet vnd de vnſculdigen losgelaten, dat is Gade dem heren vp dem beſten bekant. Auerſt o here, barmhertige God, dorch dine grote barmhertigheit erbarme di der, de in duſſer ſake ſint vmmegekamen! Amen.

Hirna volget ein ledt van Clawes Kniphof, dat heft gedichtet her Steffen Kempe, de ſin bichtfader geweſt is. Und al, wat hir inne ſteit, heft em Kniphof alſo geſecht, wo ſine meninge was vnd weſt were. [1])

Anno 1521 heft papa Leo dat Wormſer edict laten vtgan wedder Martinum Luterum.

Anno eodem heft papa Leo twe legaten van dem romeſchen ſtole geſant an keiſ. Majeſtät to Worms, dat doctor Luther vor dem keiſer ſcolde wedderropen, des ſik Luther geweigert heft, dewile he do noch mit hilliger ſcrift nicht auerwunnen was.

Anno 1523 is beſlaten, dat men to Spire ſcolde holden ein concilium anno 34 vp Martini van wegen Luters lere, vnd wat gudes darinne were, dat men dat anneme, vnd wat boſes darinne were, dat men dat vordammede. Dut alle heft de paweſt dorch den cardinal Campegio vorbeden laten, vnd dat men na dem Wormſer edict, anno 21 vtgegan, ſcolde vorfaren vnde alle de Luttersken vmmebringen.

Anno 22 is ein gelerder man, mit namen Hinricus, [2]) vt Andorpen, vorjaget vnd to Bremen gekamen vnd darna anno 24 hart vor Winachten in Ditmarſchen vorbrant.

Anno 1526 hebben de churfürſten den keiſer in Hiſpannigen beſant vnde begert, dat Wormſer edict mochte ſtille holden bet to dem concilio. Na dre jar, alſo anno 1530, is do geholden de grote rikesdach to Augsborch.

---

[1]) Dieſes Lied iſt bereits abgedruckt in der Zeitſchrift für hamburgiſche Geſchichte Th. II. S. 118 flgd.

[2]) Hinrich von Zütphen. Vergl. Neocorus a. a. O. Th. II.

Digitized by Google

Anno 1394 heft Johannes Wiklef in Engelant gelert vnd geprediget wedder des romiſchen hafes bouerie, vnd ſunderlike artikele vt Gades wort jegen de romiſchen kerken geprediget vnd gelert. Der artikel ſin 44 geweſen. Welker doch na ſinem dode vor ketterie vordammet is worden, vnd ſin lichnam wedder vpgegrauen vnd to pulver vorbrant is worden, vnd ſint dar namals to Lunden in Engelant vele vorbrant worden in Smituelt. Vnd is dar de wiſe, welk ein word tegen de geſtliken ſecht, wert vort vor einen ketter geſculden vnde vorbrant. Des ſik Gade mote erbermen!

Anno 1400 [1]) wert vorretlik vormordet bi Frisler hertoch Frederik van Brunſwik.

In dem ſuluen jare do halde Baltzar, ein here van Wenden, de koe vor Lubeke.

In dem ſuluen jare wan hertoch Erik van Louwenborch mit ſnedicheit, de de olde (heet,) dat ſlot Bergerdorp, dat de Lubeſchen wedder ſcatteden vmme grot gelt.

Anno 1401 quam de here van Wenden, Baltzar, mit den hertigen van Wolgaſt vnd nam de koe noch ens vor Lubeke.

Anno 1402 halden de Hamborger to der erſten tit Wichmanne vnd Clawes Stortebeker. Do bleuen doet in der ſee 40 man, vnd 70 worden gekoppet. Verum v. her Krantz in Vandalia sua, libro 10, cap. 6.

In dem ſuluen jare wort gekoppet Gotke Michel vnd Wikbolt vnd bi 80.

In dem ſuluen jare leth bernen de koninginne Margrete van Dennemark enen, de ſik vtgaf vor ohren ſone, to Valſterbode.

Anno 1403 do leth hengen de radt van der Wismer her Johan Groß, [2]) ein ritter vt dem lande to Mekelenborch.

Anno Domini 1404 do wort de here van Holſten van den Ditmerſchen in der Hamme vorſlagen, in die Oswaldi.

---

[1]) Das Folgende bis zum Jahre 1500 erſcheint als ein ſelbſtſtändiger Auszug aus der Wendiſchen Chronik, zugleich mit Auszügen aus der Lübiſchen Chronik und einigen eigenthümlichen Hamburg betreffenden Zuſätzen.

[2]) Her Johan Goer nennt ihn der Auszug der Wendiſchen Chronik.

Digitized by Google

Anno 1405 do ſtaruen to Lubeke 18000 minſchen van des hilgen Lichnames dage bet to ſunte Martens dage.

In dem ſuluen jare ſenk greue Bernd van der Lippe hertogen Hinrik van Brunſwik vnd to Luneborch.

Anno 1406 brende ſunte Johans torne to Luneborch, in vnſer leuen frouwen dage in der vaſten.

In dem ſuluen jare was de grote duſterniſſe, in ſunte Vites dage.

Anno 1407 ſtarf koning Albrecht, ein here van Mekelenborch.

In dem ſuluen jare do was hart winter.

In dem ſuluen jare brenden de Sundeſken iij preſtere vp dem markede.

Anno 1408 do toch de radt vam Sunde vt in des Duuels namen.

Anno 1408 toch de olde radt to Lubeke vt.

Anno 1409 wan hertoch Erik van Louwenborch Molne vnd bolwerkede de kerken. Vnd de van Lubeke dreuen ene darut vnd brenden dat wikbelde vt.

In dem ſuluen jare do quemen vp de lr to Roſtok vnd to der Wismer.

Anno 1410 wolden de van Lubeke winnen Raſceborch.

In dem ſuluen jare wort Heine Brandes in dem torne geſettet to Hamborch, vnd de lr quemen darup to dage.

Anno 1411 begunde ſik dat orloch twiſken den Holſten vnd den Denen erſt, vnd dat was dat leſte orloch vnd endigede ſik bi hertogen Alues tiden, do men ſcref rl.

Anno 1412 do was ſunte Cecilien flot. In dem ſuluen jare do wort ſunte Elizabet vorhoget.

Anno 1413 do wort ſunte Brigitten kloſter buwet vor Molne. Vnd anno 1534 vorſtort in der feide.

In dem ſuluen jare do ſtarf de koninginne van Dennemark vor Flensborch, to ſcepe, vp enem ſtole.

In dem ſuluen jare do brak der Kremper marſk in.

Anno 1414 do worden gefangen de borgere van Lubeke van koning Erik vp Scone.

Digitized by Google

In dem ſuluen jare wart Rodenborch gewunnen vnd quam in der hertogen hand.

Anno 1415 do wort gefangen de kopman vp Scone.

Anno 1416 do wort Vemeren gewunnen van dem koninge.

In dem ſuluen jare do quam de radt to Lubeke wedder in mit groten eren. Vnd de borgermeſter van Hamborch, her Johan Luneborch, ſprak af de burſprake to Lubeke des dinxtedages na der hilgen dre koninge.

In dem ſuluen jare quam de radt van der Wismer ok wedder in.

Anno 1416 begunde de Holſten to orlochen mit koning Erik vmme Vemeren mit dem flote Glambeke.

Anno 1417 do wan koning Erik Sleſewik, vnde de Hamborger ſenden to Gottorp vj m ſcutten vnd ruteren, vnd volgeden mit macht na.

In dem ſuluen jare do quemen de Tateren erſt to lande.

Anno 1419 do begunde dat ſtudium to Roſtok.

Anno 1420 togen de van Hamborg vnd de Lubeſchen vt vnd wunnen Bargerdorpe vnd Ripenborch.

Anno 1421 do ſterf binnen Vorden de biſcop Sclampſtorp.

Anno 1422 do vorgaddderden ſik 180 houetlude vt der Prigniß vnd vt der Marke vnd vt dem lande to Mekelenborch to ſcindende de ſtrate twiſken Luneborch vnd Molne. Vnde ohre tokumpſt wort witlik den van Lubeke vnd den van Hamborg, vnd quemen vth mit aller macht vnd jageden ſe to Louwenborch vp. Vnd hertoch Erik nam ſe alle vangen. Vnd de van Lubeke vnd de van Hamborg togen vor Louwenborch, vnd hertoch Erik gaf de vangenen wedder in ohre hand.

Anno 1422 togen de van Hamborg vnd de van Lubeke vt in Weſterland vnde wunnen Emerſul vnd Dokem.

In dem ſuluen jare nemen de Vittaliebrodere der Holſten dem koninge 16 laden ſcepe.

Anno 1422 ſpiſede hertoch Hinrik van Sleſewik dat koningſlot Daring, dat konig Erik belecht hadde.

Anno 1423 do was grot winter, dat de koplude reden auer ſee vt Pruſen bet to Lubeke.

Digitized by Google

In dem ſuluen jare ſlep bi hertoch Wilhelm vnd nam Margreten, hertoch Frederikes dochter, vnd ſlep bi vp ſunte Vites dach binnen Luneborch. [1])

Anno 1424 werdt vnſculdichliken henget Marquart Prenſelou. Vnd he bot dem meſter in Liflande to kamende vor dat richte Gades, vnd dat geſcach in den 14 dagen: do volgede he na in dat richte Gades.

In dem ſuluen jare toch koning Erik in Ungeren vnd ledt laden hertogen Hinrik van Sleſewik vor den keiſer.

Anno 1426 wunnen de Holſten wedder Femeren vnd dat ſlot Glambeke.

In dem ſuluen jare, [2]) in ſunte Lucien dage (Decb. 13), do quam Nicolaus, biſcop van Bremen, vor Verden vnd wolde dat hebben gewunnen, wen idt God wolde hat hebben. Hec quidem non sunt opera boni episcopi, sed lupi rapientis.

In dem ſuluen jare in ſunte Oſwaldus dage (Aug. 5) vorde he dat korne darnedder.

In dem ſuluen jare in ſunte Coſmas vnd Damianus dage (Septb. 27) toch de biſcop in Weſterlant vnd werd dar gefangen mit den ſinen.

Anno 1427 do wort geſlagen hertoch Hinrik vor Flenſborch.

In dem ſuluen jare wort her Johan Slencoll (alias Cletzen) dat houet afgehouwen in ſunte Antonius auend. (Radtman to Hamborch).

In dem ſuluen jare worden de Hamborger grepen in dem Sunde (dorch liſt der Lubeker badequaſt [3]).

---

[1]) Dieſe Notiz iſt ſehr entſtellt. Im Jahre 1423 wurden zwei Töchter des Kurfürſten Friedrich I. von Brandenburg vermählt: Cäcilia am 30. Mai mit Herzog Wilhelm den Aeltern von Braunſchweig, und Margaretha mit Herzog Albrecht IV. von Meklenburg. Den Tag St. Petri (Febr. 5.) hat auch H. Corneri Chronica.

[2]) Nach Rynesberch und Schene's Chronik im J. 1425. Vergl. m. Geſchichtsquellen Bremens, S. 150.

[3]) Die Nordelviſche Chronik z. J. 1427 erzählt, daß der Lübecker Bürgermeiſter, ein Mann von blödem Herzen, ſeine Verrätherei

Jm ſuluen jare worden enthouet to der Wismer her Johan Bantſcou vnd her Hinrich van Hermilen.

Anno 1428 do ſcendeden [ſenkeden] de ſtede vor Kopenhagen de ſcepe.

Jn dem ſuluen jare quam Bartolomeus Voet vnd ſcindede Bargen in Norwegen.

Jn dem ſuluen jare leth bernen koninginne Philippe de ſcepe vor dem Sunde. Vnd dat wrok meſter Pawel er de Denen auertogen.

Anno 1428 belde hertoch Wilhelm mit den Holſten vppe ein camp (?) vnd wan Bremen. (?) [1])

Anno 1430 toch her Johan Bantſco vor den keiſer vnd brochte de ſtadt to der Wismer to beteren ſinem vader.

Anno 1431 do wolden de Ditmerſchen winnen dat Nigewerk. [2])

Jn dem ſuluen jare wort geſlagen her Marten Suartekop in Ditmerſchen, in ſunte Peters auende in der Vaſten. [Ein radtman van Hamborch vor Brunsbuttel.]

Anno 1431 berande hertoch Alf vnd ſin broder, hertich Gert, de ſtadt Flensborch, im Palmdage.

Anno 1432 do wort los her Hinrich Hoyer van den Denen. [De borgermeſter van Hamborch.]

Jn dem ſuluen jare do grepen de Lubeſchen Broder Swens, ein Ritter vt Dennemark.

Anno 1433 do wunnen de Hamborger Emden vnd breken dal Siboldesborch.

Jn dem ſuluen jare telde hertoch Gerdes frouwe ij kinder. [3])

---

bewieſen und den Badequaſt aufgeſteckt habe, — vermuthlich als Zeichen zum Rückzuge. Jene hat dabei den Reim:

„Hamborch, du biſt erenvaſt,
De van Lübeck vöret den badequaſt.“

[1]) Unleſerlich.

[2]) Die Inſel Neuwerk in der Mündung der Elbe bei Ritzebüttel. Vgl. Neocorus a. a. O. Th. I. S. 403.

[3]) Ueber die Heirath des ſchon 1433 Herzogen Gerhard VII. ſ. d. Nordelviſche Chronik z. J. 1433. Vergl. über ihn und ſein Grab zu Emmerich Dahlmann in Lerſch Niederrheiniſchem Jahrbuche. 1843.

Digitized by Google

Anno 1434 do was grot ſtrit twiſken Kruſe Johan vnd Radelef Karſtens. [1])

In dem ſuluen jare wort geſpert des Domes torne to Hamborch. [Vnd dat timmer ſin de lenge negen ſtige elen.]

In dem ſuluen jare wan hertoch Otte vnd hertoch Wilhelm dat ſlodt Hachmolen.

In dem ſuluen jare worpen vp de Sweden koning Engelbrecht.

Anno 1435 do wort gekaren Boldewin, ein abbet van Luneborch, des cloſters to ſunte Michel, in enen biſcop to Bremen.

Anno 1436 do wort gefangen de doempraweſt to Lubeke vnd ſtarf to Suane in dem torne.

In dem ſuluen jare ſtarf hertoch Erick van Louwenborch.

Anno 1437 ward geſlagen Radelef Karſtens in Ditmerſchen.

Anno 1442 des mitwekens na vnſer leuen Frouwen hemmelvartdage do branden de huſe vor dem ſtendare.

Anno 1443 do branden de huſe vor dem ſcoldare in ſunte Tomas auende.

Anno 1445 in Palmenauende do quam dat bilde Jheſus to ſunte Jacob in de kerken. [Vnd wort anno [15] 31 dar wedder vtebrocht.]

Anno 1450 do wort ſunte Bernardus verhoget.

In dem ſuluen jare was dat vorleſte orloch mank heren, vnd dat warede twe jar lank.

Anno 1456 do was grot orloch in dem lande to Hadelen mit dem biſcop van Bremen vnd mit dem hertoch van Louwenborch vnd ſteden.

Anno 1458 do worden de borgermeſter vmmegeſettet van den ampten, vnd de borgere weren mit dem rade in ſunte Nicolaus kerken, vnd was grot twedracht. Darſulueſt quemen wedder vp de olden priuilegia.

---

[1]) Vergl. A. Crantzii Saxonia L. XI. c. 23. Neocorus a. a. O. S. 404.

Digitized by Google

Anno 1462 des ſondages vor Lichtmiſſen do branden de huſe twiſken dem fiſkmerkede vnd den fleſkſcrangen. [1])

Anno 1464 do was to Hamborch grote peſtilencie, vnd ſtoruen in korter tidt xx duſent minſchen, junk vnd olt.

In dem ſuluen jare worden afgehouwen 64 ſerouere des mitwekens na Margrete.

Anno 1465 do brande Albert Brouſe den kroch vor Hamme. Des anderen jars darna, alſe 66, do brande he noch 8 huſe to Hamme in ſunte Bartolomeus auend.

Anno 1467 do was grot twedracht twiſken koning Karſten vnd her Gerde, ſinen broder, dar ſik mede bekummerden heren vnd forſten, ſtede vnd lande. Vnde de koning nam her Gerd vangen vp dem ſlote.

Anno 1468 do wort vorrederliken vormordet in Hamborch, in Nigjarsauend, twiſken 8 vnd 9 de clocke, meſter Gerd Huge, ein doctor in der arſtedie, ofte meſter Gerd Rode ſo genomet.

Anno 1470 ſetten ſik de marſchlude in dem lande to Holſten jegen ohren heren, den koning, jegen de ij ſtede, Lubeke vnd Hamborch. Vnde de Hamborger vnd de van Lubeke togen in dat lant vnde nemen erſten ein grot ſchar volkes mede int lant vnd brochten ſe wedder vnder horſam ſunder ſwertſlach.

In dem ſuluen jare was noch grote twedracht twiſken koning Karſten vnd her Gerde. Dar vele vmme ſchach twiſken heren vnd forſten vnde ſteden, ſo lange, dat ſe dar twiſken quemen vnd makeden frede.

Anno 1488 do worden gekoppet 75 ſerouere in ener ſtunde. Vnd de vrone het Clawes Flugge.

Anno 1500, in dem gulden jare, do hadde ſik vorgaddert de garde vnd toch in Ditmerſchen mit groter walt mit enem

---

[1]) Dieſer Feuersbrunſt wird in den Stadtrechnungen gedacht: „2 tal. 6. 4 d. pro 78 ammere pro ſuffocatione ignis. It 32 s. fratri Nicolai Tervenstede pro toga sua, quam perdidit, quando custodivit bodas civitatum apud forum piscium, dummodo domus vicine fuerunt perarse. Item 10 sol. Ludekino Hanebolen, quos exposuit pro cerevisia ad usum illorum, qui custodiverunt dictas bodas ab incendio.“

Digitized by Google

houetmane, junker Slens, mit velen anderen heren vnd forſten vnd eddelluden, dat ohrer bauen xxx duſent was, junk vnd olt. So quemen ſe toſamende mit alder walt. So gaf God de gnade, dat de Ditmerſchen wunnen den ſtrit, in ſunte Valentines dage, vnd dankeden Gade vor ſine hulpe. [Vnde de koning van Dennemark, koning Hans, was er here, der vorſlagen.]

Anno 1416 wort Johannes Huß im concilio to Coſtniß mit ſiner lere vorbant vnde vordamnet, darto, darum dat he nicht wedderropen wolde, to puluer vorbrant, vnd ſine aſche in den ſee geworpen, vp dat nicht de Boehmen quemen vnd ſine aſche vor hilgedome haleden. Auerſt de Boehmen quemen vnd halden dat erdrike, dar he vp vorbrent was, vor hillichdom wech.

Na 140 dage na Johan Huß ſinem dode wort Hieronimus van Prag ok to puluer vorbrent, darum dat he nicht wedderropen wolde. Vnd was Johannes Huß ſin diſcipel geweſt. Dat Johannes Huß is vorbrant worden, is duſſe de orſake. He hadde gelert jegen de Romiſchen bouiſken (ſu, hilligen wolde ik ſeggen) kerken. Duſſe nauolgende 13 artikel ludeden aldus:

1. Dat de Romiſke kerke dat ſacramente to delen nenen gewalt hebben vnd den leien vnbillik de eine geſtalt entagen hebben. 2. Dat de Romiſke biſcop (vorſte paweſt) den anderen biſcopen gelik ſi. 3. Et iſt aller dinge neen fegefur. 4. Dat is idel vnd vergeues vor de doden to bidden, vnd vt der giricheit der papen erdacht worden. 5. Gades vnd der hilligen bildniſſe ſint gar nicht to dulden, ſunder aftodonde. 6. De boſen duuel hebben de geſtliken bedelorden erfunden. 7. De preſter ſchollen arm ſin, vnd allen der almiſſen geleuen. 8. De vterlike orenbicht is tomal logenaftich vnd ein menſchentant. Et is genoch, dat jderman ſine ſunde in der ſlapkamer Gade klage vnd bichte. 9. De ceremonien vnd bruk der kerken ſint idel dinge. 10. Ein preſter mach an allen enden dat ſacramente ſegenen vnd vtdelen. 11. Men vortere de tidt vnnutte mit den ſouen tiden. 12. Dar is neen vordenſt bi den faſten vnd vpſettinge der kerken. 13. Man ſchal aller dinge nicht ſweren.

Digitized by Google

Et is to wetende, dat oldinges heft gehort drierlei state der Wenden to dem stichte Hamborch.

To dem ersten de Wager-Wenden. Er lant begunde in dem ende des Holstenlandes van dem water, de Swale genomet, vnd vlut nicht verne van dem Kile vnd vort dal na Nigemunster vnd na Segeberge. Also dat tho Kil vnd Nigemunster Holsten weren vnd tho Segeberch vnd Oldeslo Wager-Wenden weren vnd Plone. De ende der Wager-Wenden was beslaten mit der Beste vnd der Traue to Lubeke. De houetstadt der Wager-Wenden was Oldenborch, dar ok ohr afgod inne wande, Prone, den se in groter werde helden. De anderen Wenden heten de Polaber-Wenden. Er anbeginne was de Traue vnd Lubeke, vnd hadden in sik dat lant Ratzeborch. De hadden de afgoddinne des Duuels moder, de hete Sewa. Er fest helden se in groter werdicheit. De drudden Wenden heten de Obotriter-Wenden. Er lant was dat ganze lant to Mekelenborch wente to der stadt Demin vnd dem water geheten de Pene. Desser houetstadt was Ratze; er afgod hete Radegast.

Hinricus Rers [1]) schal desse nauolgende articulen declareren to Norden int brodercloster.

Der gelouigen consciencien werden alles mit Gades wort geriniget.
Der vngelouigen lichnam werden mit gewalt des swerdes gedwungen.
Im geistliken regiment mogen menschen lehre vnd gesetz nicht gelden.
Im lisliken regiment moten se gelden, wen se nicht gegen Gades wort si.
Der averichheit is allene dat lislike swert bevalen.
Biscope vnde diacon behort cristlike gemene to denen: jennen Gades wort to predigen, dessen den armen to denen.
De anderen bescharen vnd gestlike genaden hupe is nicht nutte.
In missen vnd getiden wert Gades wort vorualscht vnd gelastert.
Christlik gemen vnd auercheit steit Gades laster nicht to liden.

---

[1]) Bekannt unter dem Namen Heinrich von Zütphen.

Digitized by Google

Dat ſacrament vpheuen, henne ſetten vnd dragen is misbruk.
Idt is ingeſettet der gemene ſampt, to nemen, eten vnd drinken vnd darbi des teſtamentes Chriſti gedenken vnd den louen bekennen.
Ohrenbicht, van dem paweſt gebaden, is den conſciencien ſchetlich.
Gades wort allene genalet im gelouen, vploſet van den ſunden.
Hilgen ere in bilden mit anropen vnd vorſoken is afgoderie.
De hilge echte ſtat mach nemanden vorbaden vnd van nemanden vorlouet werden.
Euangeliſche reinicheit, armot vnd gehorſam is allen criſten gemein.
Cloſter reinicheit, armot vnd gehorſam is nicht euangeliſch.
Cloſter gelofte ſin jegen Gades wort, louen vnd leue.
Cloſter lude mogen dorch ere gelofte vnd regulen nicht ſalich werden.
De geſtlike genomede orde ſin vordamelike ſecten.
Vormalediet is de gene, de ſik vp minſchen verlet vnd buwet.

Duſſe bauengeſcreuen Hinricus Rers predigede to Bremen, vnd quam anno 24 im winter in Ditmerſchen. Dar wort he int fuer geworpen vnd vorbrant, alſe im 8 blade volget. [1])

Artikele vnd puncte, welke de koninck van Sweden ſinen biſcopen vnd cleriſie heft vorgegeuen. So ſe konen beweren, dat ſe mit Gade ſtan mogen mit vaſter ſcrift, ſo ſcholen ſe im lande bliuen, wo nicht, ſo moten ſe ere herlicheit miden, vnd is dar imme lande mit en gedan, er weſent ſchal nicht mer denne gelden.

Oft men mach afleggen der hilgen lere vnd der kerken brukinge vnd wiſe, de Gades wort nicht mit ſik hebben?

Ofte Chriſtus, vnſe here, heft beualen dem paweſt, biſcopen, papen, to hebben de herſcopie edder gewalt auer den menſchen, ſunder dat ſe Gades wort vnd willen ſchollen verkundigen, vnd oft dar ok mer papen behort to weſen, alſe de dat don ſcolen?

Ofte ohre gebot vnd geſette kan enen minſchen binden to ſunden, efte he dar wedder dede?

---

[1]) S. unten S. 48.

Digitized by Google

Ofte ſe konen den minſchen van Gade ſcheden mit erem louen, ſo dat ſe ein bedemate holden van Gade vnd maken idt des Duuels bedemate?

Ofte de herſcopie, de nu opgekamen is mit dem paweſt vnd ſiner ſelſcop, is mit Gade edder gegen Godt?

Oft dar ok ſi ander Gadesdenſt, alſe dat men holde Gades gebot, vnd eft dat ok Gade behegelik is to holden minſchen gedichte werke, de Godt nicht gebaden heft?

Ofte de minſchen konen ſalich werden dorch ere vordenſt, edder van Gades blote gude vnd bermehertichеit?

Ofte men ſik holden ſchal in gen apenbaringe, alſe men ſecht, dat geſcheen is, de nicht ſint beſlaten in der hilgen ſcrift?

Ofte men ſchal de hilligen edder ere bilde voren, edder eren, edder anbeden, vnd eſte ſe mogen vnſe vorſprekers, middelers, vordegedingers, patronen, beſcermer ſin jegen Godt?

Ofte, wat men in der hilgen ſcrift findt van dem fegefur, ſin mach edder nicht?

Deſſe artikele ſcolen ſe beantwerden to Vpſal in Sweden binnen veer weken.

Anno 1391, in ſunte Johans baptiſten auend, do wort de erſte ſteen gelecht to ſunte Gartruden capellen in Hamborch.

Anno 1399 do wort gewiget ſunte Gartruden capellen.

Anno 1484 wort afgekundiget in Pinrtauende de receſſe vnd artikel, wo de radt was mit den borgeren auereingekamen, in ſunte Nicolaus kerken.

Anno 1498 do wort betenget de nige ſide in ſunte Jacobs kerken.

Anno 1510 do wort betenget dat grote werk in der ſuluen kerken ganz.

Anno 1515 wort ſunte Peters torne geſpert.

In dem veerden jare darna wort ſunte Nicolaus torne geſpert, vnd dat bede ein man, de hete meſter Hinrik vnd was van Hannouer.

Digitized by Google

Anno 1513 do toch hertoch Hinrich van Brunſwik vnd hertoch van Luneborch vnd hertoch Erik van Hannouer in de herſcop van der Hoyge, vnd dreuen de dre jungen heren mit der moder vt dem lande ſunder ſwertſlach.

In dem anderen jar darna togen ſe ok in Freſland. Dar blef hertoch Hinrik van Brunſwik vnd wort dat houet bauen afgeſcaten. Do was de feide vte, do togen de anderen forſten wedder to huſe.

Anno 1514 do was ſo grot hart winter, dat me de Elue moſte vpiſen van der fulen horen af vmme dat Brok her bet vor dat Ekholt.

Anno 1508 do brenden de huſe in der olden Bekerſtraten, vnd brenden auer dat fleth iij huſe af, dar nu Peter Rouer want.

Anno 1510 do brende dat beckerhus bi der Rolandesbrugge.

In dem anderen jare darna brende Bruggemans hus in der Steenſtrate, in Lichtmiſſen auent.

Anno 1519 do weren de forſten van Brunſwik jegen den hertogen van Luneborch, vnde quemen toſamen bi Soltouw vp der heiden vnd ſlogen dar den ſtrit. Do was junker Johan van Scourvenborch retmeſter mit velen anderen eddelen luden des hertogen van Luneborch. So gaf Godt de gnade, dat de forſte van Luneborch wan dar den ſtrit. Vnde vele eddelen lude vte dem Brunſwikeſken lande nam he fangen, vnd moſten ſik wedder loſen alſe vangen lude.

Anno 1519 do de paweſt Leo de teinde dat aflat vtſande in allen orden, vnd logen vnd drogen den luden ſo vele vntellikes geldes af, dat it wunder was, do was to Wittenberch ein Auguſtiner monnek, ein doctor der hilgen ſcrift, ein wolgelert, kunſtrich, wis man in hebreſchen, latinſchen, dudeſchen tungen, genant Martinus Luter. Duſſe heft angefangen van des paweſtes kremerie, alſe dat aflat, to twifelen vnd to diſputeren, darna ok heftichliken darjegen to ſcriuende. Darum he mit velen bullen vnd romeſchen donnerſlegen vorbant und in de hogeſte acht gedan is worden. Darna, alſe he nicht van ſinem ſcriuen

Digitized by Google

aflaten wolde, do wort he to Augspurg vor enen cardinal vnd legaten gefordert. Do ſcref Martinus ein egen buchlin. De paweſt Leo .....[1]) To dem leſten wort de keiſer tegen en angeropen vnd he to Wurms in ein mechtig richstag gefordert. Aldar quam he vnd gaf ſines gelouens rekenſcaf, beide mundlich vnd ſcriftlich, vnde in nenen wegen geſint was weddertoropen. Do des paweſtes bouerie apenbar wort, krech Luter alſodane anhang, dat noch keiſer noch paweſt en angripen dorſt. Do hof he an to ſcriuen, dat eine bok auer dat ander, vnd brocht des romeſchen haues bouerie herfor, dat nicht allen dat aflat, ſunder dat ganze paweſtumb ſcir im ganzen dudeſchen lande fil, int ſunderge in veler minſchen herten. Darna anno 24 vnde 25 houen an wedder Martinum to ſcriuen Thomas Muntzer, D. Andreas Karelſtadt, Huldaricus Zwinglius. De wolden nicht, dat in dem ſacramente de waraftige lif Chriſti ſcolde ſin. Sus in allen anderen dingen des gelouens weren ſe eins, auerſt in duſſem ſtucke van dem ſacramente konden ſe nicht auerein kamen. Darum houen ſe an heftichlik jegen einander to ſcriuen.

Anno 1519 do quam ein ſcipper, mit namen Hinrik Horneman, vth Engelant mit enem kraffele, geladen vul engelſcher laken, vnd kumpt vor dat Eckholt vnd dorch vorſumeniß des volkes, dat ſe dat fur nicht to degen wachten, wert dat ſcip bernen, vnde de Engelſchen laken, de darinne ſin, werden tom dele meiſtepart alle vornichtiget.

Anno 1523 blef Hinrik Buſker. De ſcipper vorde ein kraffel vul gudes na Engelant vnd krech enen ſtorme in de ſee vnd lep wedder na der Elue vnd blef vor dat Nigewerk mit manne, vnd alle.

Anno 1521 do wort doctor Vit vor Hamborg to pulver vorbrant, enes papen ſone gebaren, vmme veler vndaet willen, de he bedreuen hadde alderwegen. Wente he was Vlenſpeigel nicht ſeer vngelik geweſen: tor enen tit was he ein pape, dar

[1]) Lücke im Manuſcripte.

he quam vnde dede misse, tor anderen tit was he ein bademome vnd halp den fruwen in ohren noden. [1])

Anno 1522 do nemen de karkswaren to sunte Nicolaus dem scolasticus de scole to sunte Nicolaus vp Michaelis, der orsake, se mosten se buwen vnd beteren, vnd he wolde dar neen gelt to geuen. Darto ok hadden de karkswaren segele vnde breue, dat de scole bi der kerken hort.

Anno 1514, do de harde winter was, wort wech gefort Hans Wulhase, ein hauemester to sunte Jurgen. Vnd dat dede ein worman, de hete Hans Woldeke, vnde wande to Lubeke, vnd reth mit xv perden, vnd brachte ohne in den halen winkel vnd nam ohme al sin suluersmeide vnd geldes genoch vnd brochte en in der Priggenisse. Dar leth he groten vrost vnd sat bina een jar lank. Vnd touorne hadde de hauemester (ene) vndertiden to gaste. Manket anderen worden scarsede Woldeke mit dem hauemester vnd sede: „Her hauemester, vth dem suluersmeide moth me ens drinken in der Priggeniß, wente dar hebben se des nicht vele." Vnd Woldeke halde en des auendes to x der cloke.

Anno 1523 do brenden 4 bruwhuse in dem Rodinksmarkede, des mandage auends in dem Pinxten.

Anno 1524 do wort betenget de nige graue twisken Lubeke vnd Hamborg mit den velen flussen dorch dat lant to Holsten, dat grot gelt gekost heft. [2])

Anno 1525 im Pasken segelde Herman Euers ersten mit enem bojer mit enem smaksegel in Engelant, dat do touorne vngehort was. Vnd des vorjars hadden se it erst darmede in Selant gewaget. Darna anno 27,28 wageden se it mit smaksegelen in Scotland, Norwegen, to Rige, to Dublin. Darna anno 31 in Jslant, darna anno 34 in Borwasie, dat touorne vngehort was.

---

[1]) Exposita Civitatis a. 1521. Diversa. Item Hinr. Pennyngk bedello pro expensis trium hebdomadum 18 sol. pro Vito Volschen malefico. Item noch 8 sol. ad comburendum eundem.

[2]) Der Canal zwischen der Trave und Alster, mittelst der Beste, begann 1448, erneuert 1525. Die desfalsigen Verschreibungen s. in (Klefeker) Sammlung hamburgischer Verfassungen Th. X., S. 83 flgd.

Digitized by Google

Anno 1524 hof an ein ..... monnek to Bremen dat wort Gades to predigen.[1]) Darna wort he gefordert in Ditmerſchen. Sin name was broder Hinrich, ein gelerter man. Do he nu etlike ſermonen gedan hadde, auerſt bauen x edder xij nicht, do worden de dulkoppeden Ditmerſchen eins vnd quemen in December vp ene nacht vnd halden en van dem bedde vnd ſmeten en in dat fur. Jodoch bot ein rike wedewe[2]) etlike duſent gulden en to enem pande, dat ſe en erſten vorhorden, er ſe en vorbrennen. Auerſt dat halp nicht, ſe worpen en in dat fur vnd toſteken en mit hellebarden. [Auerſt anno 59 den 13 Junij heft hertoch Adolphus van Holſten de Ditmerſchen geſlagen vnd bedwungen to dem horſam vp der ſtede, dar duſſe bauenſcreuen broder Hinrich vorbrant was, int norden van der heide. [3])]

Anno 1524 do toch de biſcop van Bremen int land to Hadelen vnd verdorf dar mennigen man. Vnd hir worden doſuluеſt den borgeren knechte in de huſe gelecht, jodoch bauen j quartal jars nicht. Vnd ein radt ſende 5 bojers mit volke hendal, de moſten weren, dat de knechte nicht aueruellen int lant to Holſten.

Anno 1524 twiſken Paſken vnd Johannis wort de wintmole ſcruuet van der ſtede, dar ſe plach to ſtande, bet an de ſtede, dar ſe nu ſteit. [Vnd anno 1539 in Majo is de ſuluige wintmole dalgeuallen van ſik ſuluеſt vnd is ſo to nichte gekamen.]

Anno 1524 im Octobris wort Laurens Goltſmidt, ein Ditmerſcher, de kop afgehouwen, der orſake, dat he gerouet hadde vp der ſtraten twiſken Luneborch vnd hir, vnd enen man vormordet hadde. Darto hadde he ok enen, Johan van Linden genant, anno 18 bi dem Perdemarket vp enen ſonnauent to dren apenbar gedodet. Doch was dat notwere, ſo dat he dar nene not van hadde, vnd quam hir wedder binnen vnd was ein

---

[1]) Vgl. oben S. 33.

[2]) Wide, Claus Jürgen Frau, ſ. Neocorus Dithmarſiſche Chronik Bd. II., S. 25.

[3]) Das Eingeklammerte iſt ein ſpäterer Zuſatz.

Digitized by Google

ſin langer kerel vnd gink koſtlik her, enen wulfespilz ſtedes vmmegehangen vnd enen langen rutink vp der ſiden. Auerſt ſo fro alſe dut ludbar wort, dat he gerouet hadde, wort he vort angegrepen in der Rikenſtrate vnd int recht vorordelt vnd darna den 23 Octobris afgehouwen. Vnd her Steffen [1]) was mit em vte vnd ſede em wat gudes vor vnde troſte en mit Gades worde. Vnd duſſe was de erſte, dar her Steffen mede vte was. Jodoch hadde Laurens in der ſtunde, do he vor dat ſwert ſitten gan ſcolde, ſik entſculdiget der vndat, de he in den pinen bekant hadde, vnd heft ſik vorwilt darup vor dat ſtrenge richte Gades to gande, dat he des vnſculdich wer, dar he vp to dem dode vorordelt was.

Swarten Buren. Anno 1525 kort na dem Nigenjare enſtundt ein grot vnerhorde rumor des gemenen mans allenthaluen in Allgauw, Schwaben, Beiern, Oſterrich, Salzborch, Stermark, Wirtenberch, Franken, Sachſen, Thuringen, Elſaß, Sicilia vnd an vil anderen orten, wedder ere herſcopen vnder dem ſcin des euangeliums, wedder de vnrechticheit, ſcattinge, beſweringe vnd dwank der ouericheit, dardorch ein merklik tal der cloſter, ſtede vnd ſlote allenthaluen angegrepen, belegert vnd geplundert vnd to der erden geſlichtet worden, ſunderlich dem adel und den geſtlichen tohorende. Se hebben auerſt ein ende genamen wo alle vprorer. De hertoch van Lotringen heft erer wol 100000 vmmebrocht.

Anno 1525, des ſondages vor alle Gades hilgen, do ſlep hertoch Karſten van Holſten bi vnd krech des hertogen van Louwenborches dochter. Do he van dar toch, do quam he to Hamborg vnd wort erlik ingehalt vam rade van Hamborg [2]), vnd ſtak darna vp dem Perdemarket vnd ſtak ij eddellude af.

---

[1]) Steffan Kempe, der Prediger zu St. Katharinen. Vergl. oben S. 33.

[2]) In den Stadtrechnungen wird aufgeführt: 1525 Item 519 tal. 12 sol. 5 den. ad quitandum sumptus ducis Christiani Holtsacie una cum sponsata sua domina Dorothea in reditu ex Louenborch de nuptiis. Item 162 tal. 12 sol. pro poculo deaurato dato principi. Item 162 tal. pro II. klenodiis deauratis, quorum alterum sponse, alterum matri eiusdem dabantur.

Digitized by Google

In dem suluen jare wort Kniphof genamen in der Osteremse mit veer scepen, vnd worden to Hamborg gebrocht den 22 Octobris, vnd lxriiij worden afgehouwen. Und de anderen worden los gekant.

Anno 1523 hof hir to Hamborch an her Steffen Kempe, ein graw monnek in dem closter to sunte Marien Maddalenen, to predigen dat wort Gades lutter vnd rine, vnd krech darna int jar 25 Segenhagen, to sunte Nicolaus enen pastor, to hulpe. Do was een suart monnek, mit name Augustinus (van Getelen) to sunte Johans; de sulueste wolde dem erwerdigen capittel hirinne nicht entegen don, sunder dreiede den kusel also, dat he der papen pracht vnd tirannie sin kunde vorbidden, vnd denne noch wolde he den naem hebben, dat he dat euangelium Christi predigede. Auerst he quam wech, vnd her Steffen wort int jar 27/28 vp Michaelis pastor to sunte Katrinen (bet den 23 Octobris anno 40. Cujus anima in Domino nostro Jesu Christo pie ac in pace requiescat.)

Anno 1528, des dinrtedages na Philippi vnd Jacobi, do was de radt van Hamborg mit den borgeren twespeltich vmme der predicanten willen. Darum se do sulueſt vp dat radthus mosten to hope kamen vnd dar apenbar vp dudesch disputeren. Dat werde van des morgens to achten bet des auendes to veren. Vnd de borgere weren vorsammelt vp dem Emeskenhuse, vnd de evangelisken predicanten wunnen den papen af. Derhaluen der papen vj mosten vt der stadt bi scinender sunne, mit namen: her Bartelt Fathouwer, her Jacob Kroger, karkher vnder der kluft, mester Frederich, her Hinrich Schroder, her Nicolaus Bustorp vnd Rensborch.

Vp dat men recht moge vorstan, wo busse vplop is togegan, so wil ik int korteste ik kan van anbeginne her vortellen, wo sik de sake heft begeuen.

Also heft sik de sake erste angehauen, dat anno 1521 is hir to Hamborg geweſt ein fram gelerder man, mit name mester Ordo Stimel, pastor to sunte Katrinen, magister artium; de heft erst begunt to prediken wedder de heftige vorforinge des aflates, vnd to strafende de bosen lerer vnd fabulen-predikere, de

Digitized by Google

alhir to Hamborg vele gelopen. Darto heft ok angehauen to ſtrafende dat wilde vntuchtige leuent der papen, vnde wedderum angehauen de lutter warheit des euangelij, ſo vele em Godt vorſtandes gegeuen, to lerende. Auerſt de wile he olt bedaget vnd de papen en harde veruolget, is he geſweket vnd het ſik des predikampts moten begeuen; denne noch lange darna geleuet vnd in der warheit ſalichlik geſtoruen.

Darna is hir to Hamborg gekamen ein wit monnek mit name her Johan Widenbrugge; de is mit Detlef Sculdorp int hus geweſen (wente Detlef Sculdorp vnd Dirik Oſtorp, ein goltſchmidt [1]), hadden de lere des euangelii angenamen, do noch neen borger ſik darto gegeuen hadde) vnd ſo ſlogen de papen, alſe mit namen doctor Engelin vnd doctor Kiſſenbrugge, eine diſputacie tegen duſſen witten monnek vp. Wente duſſe witte monnek, wowol he nicht prediken moſte, ſo gink he doch dar men en hebben wolde, vnd belerde de lude vt gotliker ſcrift. In der diſputacien dar quam de monnek vnd gaf ſiner lere beſceet.

Alle de nu in der diſputacien weren, papen vnd ſwarte monneke, de weren alle duſſem witten monneke entjegen. Nu wolde duſſe diſputacie allene nicht helpen, ſunder kort darna ſlan de ſwarten monneken ok ein diſputacio vp, vnd aldar kumpt duſſe witte monnek ok vnde gift auermals ſines gelouens vnde lere beſceet. Dar konden ſe em ok nicht af hebben, wente he ſtund vaſte vp dat ſine. Doch dat de ſwarten monneke ein anſent mochten hebben, dat ſe em afgewunnen hadden, ſo hauet ein doctor van den ſwarten monneken vp vnd ſecht in dudeſch alſo: „Ein doer kan mer neen ſeggen, wen alle doctoren ja.“ Mit duſſer probacie dar proberde vnd confirmerde vnd concluderde he, dat de ſwarten monneke weren doctoren vnd er dink were recht, vnd de witte monnek were ein dor vnd ſin dink were vnrecht. De ſwarte doctor concludert hirmit de diſputacie, dat darna de lude ſiner wat to laggende hadden.

[1]) Dirik Oſtorp muß als Wardein gedient haben. Er erhielt 1527 laut der Exposita Civitatis: 80 tal. de certis annis praeteritis ob stipendium probationis monete per dominos Salsborch et Joh. Hulp proconsules.

Digitized by Google

Darna anno 1523 is her Steffen Kempe van Roſtock to Hamborg gekamen, vmmetrent Paſken, vnd heft to ſunte Marien Maddalenen kerken geprediget (wente he was dar in de kappen geſteken in ſinen vnmundigen jaren) van Paſken bet to Corporis Chriſti dage, vnd was nu geſinnet, dat he den frigdach na Corporis Chriſti dage wol wedder na Roſtock reiſede. Dat krigen de borger to weten, dat he wedder wech wolde, vnd kamen tohope gande in ſunte Marien Maddalenen cloſter, im talle bina to 60 borgeren, in des hilligen Lichnames dage, vnde ſeggen dar dem gardian des cloſters, Jochim Elrehof, an, dat he nicht ſcolde den man, Stefanum Kempe, wedder na Roſtock ſenden, ſunder he ſcolde en dar laten vnd fordan predigen, wo he angehauen hadde. Darup de gardian geantwerdet, he hadde dar nene macht auer, ſunder er pater, de miniſter, hadde em beualen, he ſcolde kort na den Pinxten wedder to Roſtock kamen, vnd dem patri miniſtro moſte he gehorſam ſin. Darup de borgere geantwerdet: „De pater miniſter wil juw cloſter nicht vpholden, ſunder gi plegen mit juwen ſecken, wan gi fleſch vnd molt bidden, to vns to kamen, vnd wi ſin de genne, de juw moten foden. Darum ſeggen wi juw dut in ernſte: ſo gi uns den man laten, ſo ſcolden juwe ſecke vul wedder int cloſter kamen: dar gi vns hirinne entgegen ſin vnd ſenden en wech, ſo ſcolden juwe ſecke leddich to cloſter kamen.“ Na langen reden, de dar vellen, is her Steffen Kempe hir gebleuen vnd (heft) de lere des hilligen euangelij geprediget. Darum he to velen malen vnwillen van dem auerſten der papen hefte liden moten, darto ok van dem patre miniſtro, (genant Funke, frater ejus erat officialis.) Dut alle heft nicht helpen willen, ſunder der papen predikere, do ſe ſegen, dat alle man, rik vnd arm, lepen na ſunte Marien Maddalenen to der prediken, do heft it en ſeer vordraten vnd hebben her Steffen apenbar van dem predikſtole vor enen ketter vnd vor enen vprorer geſcolden, vnd hebben den gemenen man vp en gehiſſet, alſe vp enen voruorer vnd vorleider, vnd vort en vor enem erbaren radt vnde ſinen auerſten vorclaget. Auerſt Godt heft en dorch ſine barmhertigheit erholden vnde geſterket wedder ſe wente int veerde jar, darinne he medehelpers kreg, alſe benedden ſcal geſecht werden. Den de papen bewarden

Digitized by Google

de anderen predikſtolen flitich vor der predinge der warheit, ſo lange ſe konden. Der papen prediger weren: doctor Engelin, [1]) doctor Kiſſenbrugge, doctor Went, Auguſtinus van Getelen, Rensborch, meſter Frederik im Dome, magiſter Hinrich Scroder, Viſbeke.

Jochim Viſbeke paſtor, mammeluk. Anno 1525 hof de paſtor, de in meſter Ordens ſtede kamen was, mit name Jochim Viſbeke, wedder der papen mißbruk mit grotem puggende to predigende. Auerſt do he nicht fant, wat he ſochte, vnde de miſſen mer inbrochten, den dat prediken, wende he wedder vmme vnd vil wedder af vnd predikede wedder ſik ſuluen, nicht ane grote vnde merklike ergeringe.

Anno 1526, alſe doctor Engelin des vorigen jares anno 25 geſtoruen was, des ſondages na Feliciani, vor dem altar gekrenket, quam in ſine ſtede jegen den Vaſtelauent doctor Bartoldus Moller vor enen theologum. Duſſe doctor let den vorbenomeden her Steffen vorbodeſcoppen, den he ſin preceptor vnd promotor geweſen was to Roſtock, vnd heft vele rede mit em gehat van den miſſen, preſterdom vnd vegefur in jegenwardicheit doctor Johannis Mollers, ſines broders, vnde meſter Johannis van dem Mere. [2]) Na velen reden, de ſe tohope hadden van ſiner predigen, de he de Vaſten auer holden wolde, item van der diſputacie, de he holden worde, was it ſin tid to gande. Do ſprak her Steffen to em: „Ik wil hennegaen vnd predigen mit Gades gnaden vortan, wo ik begunt vnd ſus-lange her gedan hebbe. So juw etwes vorkumpt, dar gi misdunkent inne hebben, lat juw nicht vordreten. Tekent an den artikel, den namen des, de it juw anbringet, ſendet to mi juwen geringeſten baden, ik wil to juw kamen vnd confereren fruntliken, wer de artikel beſtan moge edder nicht." Doctor Moller bede em de hant darup vnd ſprak lude vnde ernſtlik: „Dat ſcal ja ſin."

---

[1]) Joh. Engelin, Lector Primarius am Dom, ſ. E. Meyer Geſchichte des hamb. Schul- und Unterrichtsweſens im Mittelalter S. 107.

[2]) Mag. Joh. van dem Mere, vermuthlich ein Sohn des Rathsherrn Otto van dem Mere, aus einem einſt ſehr rühmlich bekannten niederländiſchen Geſchlechte.

Digitized by Google

Des frigdages vor Palmarum, alſe her Steffen de paſſie hadde begunt vnd nu em vorquam to handelende van der inſettinge des ſacramentes, lerde he, wo it nicht vnbillik were, beiderlei part des ſacramentes to geuende, ok to entfangende, vnd wo it were afgekamen vnd wo man Godt bidden moſte, dat it wedder vpqueme ꝛc. Darna, am Palmenſondage, ſteg doctor Moller im dome wedder vp den predikſtol vnd ſecht, dat de ſi ein ketter vnd boue, beide, de ſo leret vnd de ſo gift vnd entfanget, vnde mit velen anderen vnnutten worden. Jk twiuele auerſt nicht, he ſi darto gereiſet, den he hadde her Steffen anders gelauet. Darto ok ſo hadde he vp alle de iij ſtuke, de vorhen geſcreuen ſtan, alſe van den miſſen, preſterdom, vegefur, dut geſpraken to her Steffen: wan her Steffen ſine meninge geſpraken hadde, ſo hadde doctor Moller geſecht: „Dat holde ik vorwar ok ſo mit juw.“ Vt den worden kan men wol afnemen, dat he ſcolde wol vele gudes gedan hebben. Auerſt et ſteit to fruchten, dat en de papen vmme gekoft hebben. Dewile nu doctor Moller ſodanes vp her Steffen geprediget hadde, darut hebben nu alle domprediger ein mot gekregen vnd deſto heftiger vp her Steffen geſculden. Den men hadde gehapet, dat duſſe theologus duſſe twiſtige lere worde middelen vnde alle dink to gude maken, alſo he denne ok wol vorſtand gehat hadde. Auerſt alſe it vmmeſus was, do was it alle erger alſe vorhen.

Anno 26 in der Vaſten quam her Johan Zegenhagen, vorſcreuen van Meideborch vor enen capellan to ſunte Katrinen, auerſt darna vor enen Predicante to ſunte Nicolaus, entliken darna vp Michaelis vor enen paſtor angenamen. Den darſulueſt de capellan vorlep de wedem in nachtſlapender tit vnde let ſe leddig ſtan, dat nemant wuſte, wen men to den kranken vorderen ſcolde. Denne dat mal de peſtilencie reigerde hir. Darauer wort Zegenhagen in de wedem gefort vor enen paſtor. Darna alſe nu her Johan Zegenhagen harde antaſtede de papeſcop in eren logenpredigen vnd miſbruk vnd ſcentlike leuent to ſtraffende, worden ſe eens vnd bleuen alle vt dem kore den ganzen Winachten auer, vorhapeden dat volk hittich to makende vnd antoreiſen wedder en. Auerſt dat wedderſpil ſcach. Dan do dat volk ſach,

Digitized by Google

dat he dut hoge feſt alle dink mit ſinen capellanen, koſteren, ſcholmeſteren vnd geſellen ſampt den ſcholkinderen erliken vtrichten konde, ſpreken ſe: „konen ſo weinich perſonen de ſake ſo erlik vtrichten, worto ſint vns denne ſo vele papen nutte?“ Hirut auerſt wort her Johan Zegenhagen bewagen, dat he ſe int koer ok nicht wedder ſteden wolde. Denne konden ſe Gade ton eren nicht ſingen de ſenge van der bort Chriſti, ſcolden ſe ok erem buke to gude dar nicht de vilge vnde ſeelenmiſſen ſingen. Darauer villen nu vele ceremonien, vnd dat ſacramente wort apentlik vtgedelet na der inſettinge Chriſti.

Dewile auerſt de anderen predigers vmmer ſculden vnde ketterden vp dem predikſtole des euangelii predigers (vnde) de en anhangeden tom Duuel mit liue vnde ſele wiſeden, enſtunt vele erringe vnde moige in der ſtadt. So ſach ein erbar radt in der ſake vnd let forderen vp dat radthus des ſuluen 26 jares alle predicanten, de binnen Hamborg weren, de dompredigers ſo wol alſe de anderen, vnd gaf en artikel, dar ſe ſik na richten ſcolden. Darunder was ein artikel ludende aldus: Dat men Gades wort ſcolde predigen recht vnd reine, na vtlegginge der hilligen ſcriftlerer van der hilligen kerken angenamen: ſo jemant hir en bauen bede, de ſcolde duſſer ſtadt waninge vorlaren hebben.

In duſſem ſuluigen 26 jare is geeſket meſter Johan Fritze van Lubeke vor enen paſtor to ſunte Jacob. Vordan in duſſem ſuluigen 26 jare is de aldergelerſte domher, de in dem dome predigede, (den der anderen was nicht ein, de ein ſermon don konde ſunder duſſe), mit namen her Nicolaus Buſtorp; de heft in dem dome geprediget des ſondages in den Winachten: dat Chriſtus nicht geleden hadde vor de doetſunde, ſunder allene vor de erffſunde; vor de doetſunde moſte ein jder ſelueſt genoch doen. Item dat ſacramente, entfangen in beiderlei ſtalt, were vordomelik; mit veler ſcheldinge vpt nige Teſtamente, ok vp de predicanten des euangelii dudende dat wort: et in signum cui contradicetur (Luc. 2, 34). Se ſpreken Chriſto entjegen vnd weren des Antichriſti vorlopere, vnd des vele. Darut de predicanten wol grote foge vnd orſake gehat hadden en to antwerden. Auerſt ſe hebben dat apentlik antwort laten anſtan, vm des erbar rades artikele, en allen auerantwerdet, vnd hebben vorerſt to

em [1]) gesent vnd begerden hiruan mundlik mit em to reden. Do heft he en ein scrift wedder gesent, de noch vorhanden is, darin he noch sine errige artikele dachte to vorbidden. Tom lasten sint se anno 27, vor den Pinxten bina dre weken, vp dat radthus to hope gefordert. Alle de predicanten aldar hebben den domprediger Bustorp sine artikele willen vorbidden. Auerst se hebbent nicht don kont. Darup de predicanten (ene vor) dem rade vormant, dat he de artikel scolde wedderropen. Dat heft he sik vor dem rade vnd den borgeren vnd allen predigeren vorwilliget, auerst do to der tidt nicht gedan, sunder 7 jare darna, anno 1534.

Darna anno 27, tegen Michaelis, sint to her Steffen int sunte Marien Maddalenen closter gekamen twe radespersonen mit sös borgeren, vnd her Steffen angelegen, dat he sik der karken Katarine wolde annemen, dat darna gescen is. Wowol nu Nicolaus Bustorp dusse nedderlage geleden heft, was doch neen vphorent mit sceldende. Vnde dat de predicanten nu enem erbar rade neen sunderge moige makeden, de sus wol to donde hadden, leten se ere artikele, de ere wedderdel predigede, ein deel anteken bet to ener gelegen tit, dat se daruan handelen.

It heft sik begeuen, dat ein predigermonnek, genomet Rensborch, im gude donredage edder mitweken geprediget, im jare 1528, tegen den hilgen Pasken, dat it seer varlik, ja vordomelik were, dat sacramente in beiderlei gestalt to entfangende, vnde hadde vor sik Luce vltimo, wo den discipulen in Emaus men enerlei gegeuen were. Dut is van her Steffen im stillen frigdage vorantwerdet vmme der communicanten willen, de sik hirinne merklik geergert hadden. Darjegen wedderum Rensborch heftich geprediget des sonnauendes am Pascheauent. Dewile he auerst sik hadde horen (laten) vp dem predikstole, dat he hir nicht wolde mit en disputeren, sunder to Paris, Louen vnd Collen, mit scriften wolde he wol handelen, do bat her Steffen enen frunt edder twe van den vornehmsten borgeren, dat se sine scrift wolden an em bringen vnd fragen: wer he de artikel

---

[1]) tho em: zu Bustorp.

Digitized by Google

beſtunde, de darinne getekent ſtunden? Duſſe nemen to ſik noch welke andere borgere tor tugeniſſe vnd gingen hen to em in ſunte Johans cloſter vnd woruent em an. Wat antwerdes ſe van em erlangeden, is en wol bewuſt. De artikele heft he beſtan, men de ſcrift heft he nicht willen annemen, vnd mit em darauer edder muntlik edder ſchriftlik handelen heft he gar afgeſlagen. Derhaluen alſe her Steffen ſulkes geſecht, heft he dar entjegen geprediget, vnd de artikel apenlik vorlecht. Vnderdes is dem ſuluigen dat prediken vorbaden, ſo lange he des ſik vorbede, dat he geprediget hadde. Des beclagede he ſik jegen jderman, wo dat em walt geſcege vnd dat predigent vorbaden were. Darauer ſik vele borger vorſammeleden des donredages vor Miſericordias Domini anno 28, hen tom tale to 48, [1]) mit namen genomet wo folget: Jurgen van Zeuen, Wilm Rodink, Dirik Vaßmer, Jochim Meiger, Johan Koep, Hinrik Reuelrei, Hans Bruſehafer, Hinrik Bunke, doctor Johan Moller, Hans Stael, Hermen Jurgens, Jurgen Karſtens, Euert van Bargen, Simon Ruter, Detlef Forſte, [2]) Hermen Langerman, Jacob Zelle, Hans Meinerſen, Dirik van Bargen, Hans Ebelink, Helmeke Hojers, Henning Leſeman, meſter Johan Leſeman, Hans Meiger, Lutke Spilbom, Marcus Dibberen, Dirik Hinſken, Henning Holthuſen, Wolder Poleman, Marten Nigeman, Hans Widenbrugge, Hans Poleman, Matias Block, Tile Flibbe, Kord van Locken, Herder van Staue, Hans Haſenkroch, Kord Parle, Hinrik Rouer, Jacob Brame, Jacob Wolders, Hermen Moller, Hinrik Fricke, Kerſten Freſe, Meineke Blanke, Marcus Freſe, Hinrik Alers, Geuert de bartſcherer, Clawes Saſſe, Bernd Jeß, Hermen Borgentrik, [3])

---

[1]) Aus den Ueberſchriften erſieht man, daß ſie zu St. Johannis zuſammenkamen; auch werden ſie Johanniter genannt.

[2]) In den Anträgen der Bürger des St. Nicolai-Kirchſpieles an den Rath 1529 Februar (bei Staphorſt Th. V. S. 163) werden von den Johannisläden genannt: Ch. von Zeven, W. Rodin (oben Bodink), Detlef Horſte (oben Forſte), Hans Becker (fehlt oben) und Hans Stael.

[3]) Hermen Borgentrik, der geweſen Jurat zu St. Petri v. J. 1496 oder der ſpätere v. J. 1544 ſ. auch m. Urkundl. Geſchichte des hanſiſchen Stahlhofes in London. S. 81.

Digitized by Google

Dirik Borgentrik, Hans Moller de rike, Luder Bulle, Clawes Wolders ꝛc.

De meiſte hupe auerſt duſſer vorgeſcreuen ſint dar in rechtem vnuorſtande hengekamen vnd hebben nicht geweten van erem handel. Wat ſe auerſt gehandelt, vnd wo ſe acht borger an den radt ſickeden vnd ok des ſondages wedder ſtarke toſamende quemen, dat ſcach alle darumme, dat de papen vnd monneke de auerhant ſcolden hebben, vnd dat, de de warheit beleueden, ſcolden to nichte werden. Derhaluen hadden ſe etlike perſonen des rades to hulpe, vnd int ſunderge den borgermeſter, her Hinrik Salsborch, de doch vorhen im colloquium manket anderen worden geſecht hadde: men moſte de zizania vtraden. Item men moſte etliker borger koppe an de muren lopen laten. Darto hadde he ok den predicanten ſecht: „Gi heren, gi latet juw predigen nicht er, dat dar wor 4 edder 500 vp dem rugge liggen.“ Darup hadde he ok vp Miſericordias Domini beſceden ſinen broder Albert, dat he ſcolde beſturen, dat vp Cantate de klokreep to ſunte Clawes in der kerken worde vptagen. Item he hadde beſturt hir binnen to kamende vp Miſericordias Domini ſouen bodels, de hir ok do weren. Darto hadde he ok de ridendener beſceden tohope vp ene vnwantlike ſtede. Darto was ok beſturt mit den Bilwerderen vnde Oſſenwerderen volk, dat de ſcolden wach ſin, wen en to entbaden worde. Dut krigen de borgere to weten, de men do de Euangeliſchen nomede, vnd kamen darauer den mandach na Jubilate anno 1528 toſamende vp dat roden tolne vnd vp dat Emeſke hus, vnde wolden weten, wo ſe mit dem rade daran ſtunden vnd wat duſſe vorgeſcreuen ſtuke beduden, wo ſe de van dem rade vorſtan ſcolden? Darup ſik ein erbar radt entſculdigede vnd nichtes van deſſen ſtuken wetende was. Do hebben de borger hervorgetagen etlike artikel, de van den papen=predigeren geprediget weren, vnd van den anderen dreen predigeren, den euangeliſchen, alſe her Steffen Kempe, paſtor to ſunte Katarine, her Johan Zegenhagen, paſtor to ſunte Nicolai, her Johan Fritze, paſtor to ſunte Jacobi, geſecht, dat de artikele wedder de hilge ſcrift were. Darup den dach ſo vele gehandelt, dat des nogeſtuolgendes dinrtedages alle papen prediger, darto ok de anderen prediger ſampt dem ganzen rade

Digitized by Google

vnd allen erffetten borgeren moſten vp dat radthus vnd roden tolne vnde Emeſke hus kamen, des dinrtedages na Jubilate, anno 1528, to 7 de cloke. Na velem afwiſende quemen de predicanten mit den papen to diſputerende van dem hochwerdigen hilligen ſacramente, to entfangende in vtraque specie, vnd van anropinge der hilligen, van dem eeſtande, ſo dat de papen ere artikele, de ſe geprediget hadden, ein part vorſakeden vnd ein part nicht mit hilliger ſcrift beweren konden, vnd ein part ſik berepen in vniuerſiteten to diſputerende. Vnd doch en nicht batelik: ſe worden auerwunnen. Do ſe nu auerwonnen weren, do wolden de borgere vp den roden tolne, dat de auerwunnen papen ſcolden van dem predikſtole wedderropen, dat ſe vnrecht gelert hadden, edder ſe ſcolden tor ſtadt vt. Darup de erbar radt lange handelde twiſken den borgeren vp den roden tolne vnd den papen. Duſſe handel vordrot den borgeren, vp den Emeſken huſe vorſammelt, vnd boden den borgeren vp dem roden tolne to: wolde de radt nenen ende mit den auerwunnen papen maken, ſo wolden ſe kamen vp dat radthus vnde wolden ein ende daruan maken; ſe dachten alle dage dar nicht vm tohope to kamen. Do dut wort dem rade angeſecht, darup de radt dahenne ſende her Otto Bremer, her Albert Weſtede, her Johan Wetken, her Johan Rodenborch, darto viij borgere, mit ſik nemende heren Steffen. Dar den tomale grot ropent was vp de auerwunnen papen. Tom laſten ward ſo vele gehandelt, dat vif ſcolden des nogeſten dages tor ſtadt vt bi ſunnenſcin, alſe Renſborch, Fathouwer, Buſtorp, Viſbeke, de kerkher vnder der kluft. [1]) Vnd de anderen ſcolden wedderropen, alſe doctor Moller vnd Fabianus, vnd vortan predigen. Vnd doctor Went, her Hinrik Scroder, her Joſt, [2]) de ſcolden wedderropen vnd vortan nicht predigen. De dut nicht don wolde, de ſcolde mede tor ſtadt vt.

Anno 1528 do ſenden de Hamborger borger vt ij erffeten borgere, de vorforderden doctorem Johannem Bugenhagen

---

[1]) Nämlich Matthäus.
[2]) Joſt, d. h. Jodocus Siffridi, Prediger zum heiligen Geiſt.

Digitized by Google

hir to Hamborg. Vnd doctor Bugenhagen quam hir anno 28, in die Dionisii, vmme Gades wort to prediken. Vnd den papen wort do vorbaden nene miſſe edder villie mer to ſingende. Vnde alle ohre klenodie vnd rente worden beſcreuen. Do ſulueſt makede doctor Bugenhagen ene ordinancie in dat gemene beſte, wo men ſcolde ſingen vnd prediken in den kerken. Item des donredages vor Pinxten anno 29 wort vorbaden nene miſſe mer to holdende, ſunder dudeſche miſſe mit dem worde Gades gelich, wo de apoſtel hebben bi Jeſus tiden gedan.

Anno 29, vmmetrent twiſken Johannis vnd Jacobi, erhof ſik hir to Hamborg ein vngehorte krankheit, alſe de ſwetſuke, de touorne in dudeſche lant nicht gehort was, auerſt in Englant, Selant. Vnd begaf ſik alſo, dat ein ſcipper, Hermen Euers, vt Englant quam. Deſuluige hadde etlike junge geſellen vp, de hir to hus horden. Do ſe 8 dage hir weſt weren, befillen ſe mit der ſwetſuke, vnd ſtoruen ohrer 8 geſellen daruan. Darna 14 dage betengede it to kamen manket dat ander volk, ſo dat in ener nacht auer de duſent to liggen quemen, vnd vele volkes darinne ſtarf, er ſe wuſten, wo ſe ſik in der krankheit ſciken ſcolden. Darna is it getagen auer de ganze werlt in allen orden.

Anno 29, in die Trinitatis gink vt de ordinancie, de doctor Bugenhagen gemaket hadde mit vulbord eines erbar rades.

Anno 29 in vnſer leuen Frouwen Hemmeluartdage wort de doem to Hamborch togeſlaten vt beuel des erbaren rades vnd der borgere vnd was to wente to vnſer leuen Frouwen dage vor Winachten.

In dem ſuluen jare togen de monneke to ſunte Marien Maddalenen de kappen vt, vnd de to ſunte Johans worden dar mit vnwillen vtewiſet.

Anno 1530 in der Vaſten do wort gemaket de ſluſe vor dem milrendar, wente men kunde dar touorne nicht doruaren vnd was man ene ſcutte.

Do ſulueſt werd dat milrendar wedder betert.

[Anno 31 des dinrtedages im Pinxten hagelde et ſo grot hagelſtene hir to Hamborg, alſe walnote grot, vnde bede groten ſcaden an den finſtern.

Digitized by Google

Anno 31 wort betenget de graue vnd de wal twiſken dem ſcardor vnde dem nedderbome, de do in korter tit rede gemaket wort. Vnde do quam ein erbar radt mit den borgeren auerein van 10 gulden 6 ß lub. to geuen, hir to Hamborg. Auerſt to Lubeke wort bewilliget van 100 ℔ to geuen 16 ß lub.

Anno 31 wort ok her Hinrik Salsborg, de borgermeſter, afgeſettet.]

Anno 1530 na Michaelis was grot twedracht binnen Lubeke twiſken dem rade vnd den borgeren. Vnd de ſtadt was dre dage togeſlaten, wente de papen hadden falſche breue gemaket vt dem kamerrechte, wente ſe hadden bi 1 mandate gemaket, de de radt vnd borgere vnd ampte vnde ſefarenden lude gekregen hadden. Dar wolden de radt vnd ampte beſceit van weten, wente de radt hadde dar ok vorbaden ere huchelmiſſen vnd alle ere ceremonien, de ſe helden in den kerken, wente ſe kregen beſceet, dat de keiſer edder ſtedeholder in dem kamerrechte nicht van duſſen mandaten wuſten. Do jageden ſe de monneke vt dem cloſter, wente ſe konden ere huchelie ok nicht lenger liden. Darna anno 31 reden ij borgermeſter vt Lubeke im Paſcheauent, mit namen: her Nicolaus Bromſe vnd her Hermen Plonnieze, vnd togen hemelik vt, dat neen borger dat wuſte. Darum worden de radesheren alle vp dat radthus fenklik bewart, vnd alle de porten togeſlaten. Jodoch entſculdigeden ſik de rades-perſonen, dat ſe dar neent weten edder dont mede hadden, vnd worden darna losgegeuen in er huſe to gande vnd vt, wo vorhen.

Darna anno 1535 is her Nicolaus Bromſe wedder in Lubeke gefort, alſe der henſeſtede heren dar weren, vnd in ſine herlicheit wedder geſettet. Vnd her Jurgen Wullenwefer is wedder vt dem rade geſettet, wente de was ein borgermeſter gekaren. Vnd her Hermen Plonnieze de is twe jar darna, alſe ſe vtlogen, in Godt vorſtoruen. Vnd duſſe Nicolaus Bromſe heft darna ſo vele anrichtet, dat Wullenwefer to Vorden geſettet is worden. Vnd to Lubeke heft he vp dem marſtal ok ſetten laten her Ladewik Taſkemaker, borgemeſter, her Johan van Elpen, radtman, ſampt veer van den vornemeſten borgeren. Darna ſint ſe wedder vtgekamen. Auerſt Wullenwefer is darna anno 37 den mandach vor Michaelis im lande to Brunſwik vp veer rade lecht.

Digitized by Google

[Vnde her Nicolaus Bromſe is to Lubeke geſtoruen anno 43 in dem mante Nouembris.]

Anno 1531, des frigdages vor Oculi, do was de radt mit den borgeren auereingekamen, alſo dar de doemheren nicht wolden ſingen, alſe men in den karſpelkarken, ſo ſcolden ſe nicht mer ſingen. Do leten de veer borgermeſter vorbaden de doemheren, de dar noch weren, vnd erer was wol ſös: konden ſe dat beweren mit ſcriften, dat ſe ſungen, ſo ſcolden ſe ſingen, vnd kondent ſe ok nicht mit ſcriften beweren, ſo ſcolden ſe it nalaten. Darup geuen ſe do vort dat ſingent an.

Anno 31 was de feide in Freſlant twiſken den grauen vnd junker Baltazar den ganzen ſommer auer. Dat wort vordragen: de knechte kreg Criſtiern.

Anno 31 was dur tit hir to Hamborg, ok ein deel anderwegen, dat de ſcepel rogge galt 2 ℔ lub. vnd de wiſpel garſte xxviij ℔ vnd de wete xriij ℔. De tunne bers galt iij ℔ iiij ß, de tunne tafelbers xx ß, de tunne middelbers xriiij ß. Vnd dat brot was ſo kleen, dat me it dorch de hande toch.

Anno 1532 des frigdages na Marci euangeliſte do wort Hermen Bordenouwe afgehouwen twiſken den beiden baren, des morgens na dre der cloke. Vnd was ein vorfeſtet man, vnd ſtak enen vp der bleke, dat he ſtarf, vnd do wort he afhouwen.

Anno 1531 am hilgen Paſchenauende ſint de ij oldeſten borgermeſter, mit namen her Nicolaus Bromſe, her Hermen Plonnies, des morgens fro vt Lubeke hemelik gereden an des keiſers hof to Bruſſel. Darum de to Lubeke de radesheren in ere huſe gelecht, vnd de anderen beiden borgermeſteren ſint vp dem radthuſe etlike nachte vorwart worden ſampt dem oldeſten kemerer. Darna anno 1533 in der Vaſten is Jurgen Wullenwefer ſampt etliken mer to Lubeke to rade gekaren, vnd is darna in veer weken borgermeſter geworden. Vnd heft do Marcus Meyer ok to Lubeke geweſt. Den heft Wullenwefer mer gehort wen den ganzen radt.

Darna anno 34 in der Vaſten is Wullenwefer vnd Marcus Meyer hir to Hamborg ingekamen in vullem koritz, vnd hebben

ſik vortrammeten laten vnd jegen de Hollanderen gedaget. Doch is de dageleſtinge na Wullenwefers koppe nicht afgelopen, ſunder is veer jar in ein beſtant begrepen. Darna heft Wullenwefer etlike ſake vorwendet vnd etlike olde radesheren to Lubeke vt dem rade geſettet, de na ſinem koppe nicht weren. Do heft he mit Marcus angehauen allene to reigerende, wo folget.

Anno 1534 wunnen de van Lubeke Trittow, in die Ascensionis, vnd ſlogen Kei Ranſou daruan vnd brenden af dat cloſter tom Reinebeke vnd nemen al wat dar was. Vnd do hof ſik an de feide twiſken den Lubeſchen vnd dem hertogen van Holſten, vnd acht dage darna togen de Lubeſchen vor Segebarch vnd wolden dat ok winnen. Auerſt ſe weren dar to ſtark vp. Vnder duſſer tit begunde ſik de hertoch van Holſten to ſtarken. De Lubeſchen togen na Outin vnd nemen dat in, auerſt de hertoch quam darna vnd nam it wedder in. Darna lede ſik de hertoch to Trauemunde. Vnder der tit wort gehandelt dorch den lantgrauen van Heſſen vnd den forſten van Pameren vnd van etliken heren der ſtede Hamborch vnd Luneborch, vnd wort doch nicht vordragen. Darna den 18 Auguſti hebben ſik des hertogen volk vor Moln gelecht, auerſt nicht beſcaffet. Den 3 Septembris hebben ſe er leger geſlagen to Stokelſtorp. Darna den 17 Septembris hebben ſe er leger to Premesmolen geſlagen vnd hebben dar ein brugge auer de Traue vnd auer de wiſken geſpeket, vnd den 10 Octobris do ſint ſe darauer getagen. Vnd hebben ſik mit den Lubeſchen geſlagen, vnd hebben de van Lubeke vp dat mal vorlaren bi 160 man, der ein deel gefangen vnde ein deel geſlagen worden. Den 12 Octobris hebben de van Lubeke enen pram mit ſcutte (genomet de iſeren Hinrik) vnd mit 60 man geruſtet de Traue aflopen laten, der meninge, dat ſe ſcolden de brugge, ſo de Holſten gemaket hadden, nedderwerpen. Auerſt de Holſten hebben mit gewalt den pram mit dem ſcutte genamen, vnd ſint de ſoſtich man, de dar vp weren, doed geſlagen. Den 16 Octobris nemen de Holſten den van Lubeke bi Slukop acht ſcepe mit geſcutte, vnd den torn to Slukop hebben de borgere van Lubeke, ſo darup weren, vorlopen vnd ſuluеſt angeſtiket vnd afgebrant.

Digitized by Google

Anno 34 im October wort dat blockhus gelecht in den grauen bi ſunte Jurgen bleke.

Anno 34 vmmetrent Martini hebben der wendeſken ſtede geſcikeden to Lubeke geweſen; darto ok hertoch Hinrik van Mekelenborch, vnd hebben twiſken den forſten van Holſten vnd den van Lubeke gehandelt. Vnd is den 17 dach Nouembris entlik vordragen, alſo, dat et in dem lande to Holſten twiſken den Holſten vnd den van Lubeke ſcal frede ſin vnd vmme Dennemarke mochte ein jder ſin beſte don; vnd wort duſſe vpgerichtede frede to Lubeke den 18 Nouembris afgeleſen. Vnd doſulueſt ſint de 64 vnd de 100 borgere afgetreden van erem regimente, vnd ſtelleden alle macht in allen ſaken to handelende wedderum an den radt, vnd ſint vm duſſe tit ok de olden radesheren, ſo touorn weren entſettet, wedderum in den radt gefordert van dem rade vnd den geſcikeden der wendeſken ſtede. Nadem de frede twiſken der ſtadt Lubeke vnd dem lande to Holſten was vpgerichtet, is Jurgen Wullenwefer vnd Marcus Meyer in Dennemark tagen.

Anno 1522, do de Lubeſchen krigeden mit koning Kriſtiern van Dennemarke, do is dorch Gades ſcikinge koning Kriſtiern vt dem rike geſlagen. Darum hebben des rikes radt wedder in de ſtede gekaren den hertoch van Holſten alſe koning Frederik, de heft gereigert van anno 22 bet to anno 33. Do is koning Frederik in Godt vorſtoruen. Nu heft vnder duſſer midler tit koning Kriſtiern, de vorſlagen was, vele liſte geſocht, wo he in ſin rike wedder kamen mochte. Tom laſten heft he anno 31 achte duſent landesknechte vnd mer gekregen. Do hebben em de Hollanders vtemaket 24 ſcepe, vnd ſe vtgeruſtet mit vittallie vnd mit ſcutte vnd mit allerlei reſcop. Darmede is koning Kriſtiern anno 31 dat erſte van Nouember ſulueſt perſonlik mede getagen, vnd ſint duſſe 24 ſcepe 10000 man ſtark geweſen. Doch ſo heft Godt van hemmel ein ſtorme vpkamen laten, dewile duſſe 24 ſcepe in der ſee weren, alſo dat ſe nicht alle tor ſtede kamen ſint. De auerſt daruan beholden weren, quemen to Anflo. So fro nu dut koning Frederik vnd de Lubeſchen to weten kregen hebben, do hebben ſe alſouort 24 ſcepe ok vtgemaket, mit volke vnd ſcutte wol geruſtet. De hebbent ſo

Digitized by Google

vernen gebrocht, dat koning Kristiern sik heft geuangen gegeuen anno 1532 vmmetrent Jacobi in sines vedderen koning Frederikes walt, darto nicht alse ein frunt vnd ok nicht alse ein fient, sunder vp gnaden, vp dat he em ein stuke landes geue, dar he sik mit eren van holden konde. Dat is auerst nicht geschen, sunder de rikes radt heft en vangen genamen vnd en geuangen vp Sunderborch gesent, dar he vuste ein titlank gesseten. Darum dat nu de Hollandere koninge Kristiern sodane hulpe vnd bistand gedan hadden vnde koning Frederik vnd den Lubeschen dut rit angerichtet hadden, derhaluen sint de Lubeschen vp de Hollandere grimmich geworden vnd mit den Hollanderen eine feide angeuangen anno 1533 vnd hebben hen to 30 scepen vtemaket vnd de tor sewert gesent vnd hebben vuste den Hollanderen ere segelacie dorch den Sund benamen, darto ok etlike der Hollandere genamen. Darna sint se gelopen in de Westsee vnd hebben dar den Hollanderen ok scaden gedan. So was nu vp dussen scepen Marcus Meyer vor ein houetman der knechte. Do se nu an lant gingen in Engelant, dar wort Marcus geuangen genamen derhaluen, dat se ok etlike guder vnd laken genamen hadden den Englischen tohorende. De scepe segelden vordan, auerst Marcus blef geuangen in Engelant, vnd dat do to sinem groten gelucken, wente de koning van Engelant sloch en to ridder. Darna in September sceden sik der Lubeschen scepe in de see, also dat sös darvan hier vp de Elue kamen vnd de anderen lopen wedder hen na Lubeke. Darna maken se noch mer scepe in September to Lubeke vt vnd desgeliken deden ok do de Hollandere, auerst se quemen nicht tohope.

Darna anno 1534 in Januario do quam Marcus Meyer to Lubeke wedder vt Engelant. Vnd darna dat erste in den Vasten dessuluigen jares wort ein dach begrepen hir to Hamborg twisken den Hollanderen vnd den Lubeschen vnd ok wort de dach hir geholden. Wowol dat se to nenen vorliken in beiden parten kamen konden, so is dennenoch ein bestant van veer jaren twisken beiden parten angenamen. Dewile nu dusse dach hir geschach, do hebben des hertogen van Holsten sine rede altos den Hollanderen na to radthus gereden gelik alse buntgenaten. Darvt warlik de Lubeschen ein grot misgefallen an dem hertoch

Digitized by Google

van Holſten gehat, darum ſe lant vnde lude vnde lif vnd gut mit den Holſten gewaget hadden, vp dat de hertoch mochte koning werden, vnd nu de Holſten de Lubeſchen nicht to vonde hadden, nu frageden ſe na den Lubeſchen nicht, ſunder ſe geuen ſik bi de Hollanders, de doch der Lubeſchen fiende weren. Darvt de van Lubeke mit den Holſten eine feide angehauen anno 34 in die Aſcenſionis. Nu was binnen Lubeke Jurgen Wullenwever, ein driſte vnde egenkopſch ſtolter man. Den hadden de Lubeſchen to enem borgermeſter gekaren. Darto was Marcus Meyer ok dar binnen Lubeke, de was hir anno 1531 to Hamborg noch ein ſmit. De ſuluige was vam koninge van Englant to ridder geſlagen vnd was nu binnen Lubeke vnde ſcolde houetman werden. De ſuluige helt nu mit Wullenwever dem borgermeſter to vnd de beiden houen nu vt erem ſinne de feide mit den Holſten an. Alſo hir weren 5000 landesknechte vorhanden in Freslant, ſo dat nemant wuſte wor de henne ſcolden. So kumpt Marcus Meyer bi de landesknechte vnde nimpt de an vnd kumpt in Hemmeluart Chriſti dach vp dat ſlot Trittouw vnd nimpt dat mit acht man in. Darna do he dat inne hadde, do kamen den ſuluigen dach de 5000 landesknechte int lant to Holſten vnd vorwoſten dar vuſte vmme Trittouw vnd Reinebeke her. Darna leggen ſe ſik vor Segeberg, in meninge dat to winnen. Auerſt dat kregen ſe nicht. Darna teen ſe van dar vnd winnen Outin. Et kumpt de hertoch to der jegenwer vnd nimpt Outin wedder in.

Darna is graue Criſtoffer mit dem hupen to Trauemunde to ſcepe gegan, vnde in Zelant angekamen vngewarſchouwet, vnde heft dat lant gebrantſcattet, vnde hebben de van Copenhagen em de ſtadt vnde ſlot im namen des gefangen koning Criſtierns vpgegeuen. Darna am einundetwintigeſten dage Junii heft de hertoch van Holſten Trauemunde ingenamen vnde ſik darinne beſcanzet. Vnd is de Mugenborch vaſt gemaket vnd darna am 8 dage Auguſti hebben de Holſten wedderumme vpgebraken vnde Trauemunde vorlaten. Wente et weren do de van Lubeke mit aller macht vtgetagen Trauemunde wedder intonemende. Am 18 dage Auguſti, hebben ſik de Holſten vor Moln gelecht, auerſt nichtes beſcaffet vnde hebben er leger tom

cloſter im Marienwolde gehat vnde is dat cloſter afgebraken vnde ſint van dar getagen am leſten dage Auguſti. Vnde hebben darna am drudden dage Septembris er leger geſlagen to Stokelstorp vor Lubek. Vnd darna am 17 dage Septembris ſint de Holſten van Stokelstorp wedder getagen, vnde hebben dat leger tor Premesmolen geſlagen, vnde hebben dar eine brugge auer de Trauen gemaket, vnde auer de wiſche geſpecket. Vnde ſint den 10 dach Octobris auer de Trauen gekamen, vnde ſik mit den Lubeſken geſlagen, vnde hebben de van Lubeke vp dat mal vorlaren bi hundert ſoſtich man, der ein deel gefangen, ein deel ok erſlagen worden. Vnde is dut alles alſo geſceen, mit der bruggen auer de Trauen vnde ſpeckinge auer de wiſchen, vt idel vorſumeniſſe vnde vnachtſamheit der van Lubeke, dat ſe de Holſten to ringe geacht hebben. Am 12 dage Octobris hebben de van Lubeke enen pram mit geſcutte wol geruſtet, vnde darto mit ſoſtich man beſet, de Trauen aflopen laten, der meninge, dat ſe ſcolden de bruggen, ſo de Holſten gemaket, wedder werpen, auerſt de Holſten hebben mit gewalt den pram mit dem geſcutte genamen vnde ſint de ſoſtich man, de darvp weren, doet geſlagen.

Et hebben de Holſten vor Lubeke gelegen bet to dem 17 dach Nouembris. Do is de ſake van de reden der churfurſten vnd landgrauen vnd der ſtede Hamborch, Luneborch vordragen worden, alſo dat it frede wort im lande to Holſten. Vnd mit der ſtadt Lubeke vnd in Dennemarken heft ein jder ſin beſte darna gedan.

Dar hebben de Lubeſchen, beide to water vnd to lande, vorlaren, alſo dat koning Criſtiern heft Dennemarken anno 35 mit dem ſwerde erouert, vnd darna Kopenhagen belecht, darinne hertoch Albert van Mekelenborch vnd graue Criſtoffer van Oldenborch, vnd ſe mit hunger darto gedwungen, dat ſe ſik geuen moſten.

[Vnd is alſo ein weldich koning auer Dennemark geworden vnd van D. Bugenhagen anno 37 vp Laurentii gekront vnd criſtlich vnd wol gereigert bet to anno 1559. Am Nigjaresdage is he ſalichliken geſtoruen vnd is ſin ſone, koning Frederich, vort koning geworden, gehuldiget vnde gekront. Vnd heft ok anno 59 im Junio Ditmerſchen helpen mit dem ſwerde bedwingen.

Digitized by Google

Vnd heft darna den Hamborgeren ere scepe in dem Sunt rosteret vnd wolde Hamborch belegeren. Auerst Godt vam Hemmel heft it em nicht vorgunnen willen. Darup heft he anno 1563 mit dem koning van Sweden angefangen to sendende, beide to water vnd to lande. Vnd vnder malkander groten scaden gedan, de van Lubeke hebben em to water to hulpe gekamen mit ... scepen, hebben auerst groten scaden genamen.]

Volget hirna van der stadt Munster, wo de herlike stadt van den vorredtliken wedderdoperen is vorraden vnd ingenamen, vnd darna van dem biscope wedder gewunnen anno 35. [1])

Anno 34 des sondages to Vastelauende let de biscop van Munster de stadt Munster berennen vnd darna toch he dar vor mit groter macht vnd lach darvor bet anno 35 in sunte Johannis Baptisten dach. Vnd he hadde sik vmme de stadt begrauen mit vij weldigen blockhusen, mit enem grauen mit dorne ingelecht, dat dar nemant konde vt edder in kamen. So was grot hunger in der stadt, dat se in xiij weken neen brot hadden, men er spise was krut, koel, perdehude, kohude, parment vt de boken vt den kerken, gras, moß, so dat dar vele van hunger storuen.

In der stadt Munster was ener mit Name Hanseken Langestrate, de makede enen anslach, wo he de stadt dem biscop wolde leueren. Vnd de sulue was er gewest bi dem biscope vnd in sinem denste vnd was ein van den oppersten in

---

[1]) Außer dem oben abgedruckten Berichte des Hamburgers Clawes Kröger, besitzen wir noch den des Dietrich von Hamburgk: Von der Münsterischen Auffrur, verstockung und jener Glaublich anzeyg. MDXXXV. Ich kenne diese Schrift jedoch nur aus Dr. Carl Hase trefflichem Büchlein: Neue Propheten, worin auch eine reiche Uebersicht der Geschichtsquellen über die Belagerung von Münster gegeben ist. Der vorliegende Bericht des Claus Kröger stimmt häufig sehr genau mit demjenigen des Heinrich Dorpius aus Münster, der 1536 gedruckt ist und neuerlich durch F. Mersch mann, von Dr. H. Gelzer bevorwortet, herausgegeben ist.

Digitized by Google

der ſtadt vnd gink vt der ſtadt vnd wedder in wan he wolde. Vnd toch vt vp ein mal in ſunte Johans dage vnd quam in der nacht mit den befelsluden vnd fellen de ſtadt an an ene porten, genomet de cruceporten, vmmedentrent mit rrr mannen vnd ſlogen de wacht doet, vnd worden darna ſo ſtark bi ij efte iij c. Vnd fellen ſo mit der tit in de ſtadt, vnde ſlogen ſik van rj vren an in der nacht bet an den morgen, dat de anderen na inquemen, alſo dat de borgere de knechte tuemal torugge ſlogen. Darna fellen ſe ſo ſeer in de ſtadt, dat ſe dat moſten geuen, vnd ſlogen doet wat vor der hand was van mans haluen, vnd ok frouwen, kinder, dat it klechlich in der ſtadt toginк. Darna wort gefangen ohr koning vnd Knipperdollink vnd etliche mer. De heft de biſcop bi ſik. Wo it ohnen wert gande, wert noch wol ludbar. De koning van Iſrael hadde ſine kleding vordelt gron vnd grauw, vnd ene werlt mit dem cruze und twe ſwerde dar dorch.

Vnde ſine krone, ſwert vnd ſparen weren vele wert van golde, dat he vt den kerken geſtalen hadde. Vnd he werp ſik vp vor enen neen koning vnd hadde grote walt in der ſtadt. Dem dorſte ok nemant entegen don.

Item de doem vnd alle kerken, kleen vnd grot, vnd etlike wolfte [1]) ſo jamerliken dalgeſlagen vnd vtgebraken, vnd de bilde vnd de orgelen tobraken vnd vorſtort, dat men it nicht kan ſeggen edder vtſcriuen.

Item in dem dome ſtunden noch rr grote graue buſſen vp reden. Vnd vij ſtück legen in dem olden dome, de ſe gegaten hadden vnd weren noch nicht alrede. Darto ene weldige wagenborch, de ſe gemaket hadden.

Item vmme de ſtadt her, beide binnen vnde buten, al ful kols, wortelen vnd moes geplantet. Vnd alle karkhaue ful vnd alle houe vul kols. Vnd bauen vp vnſer leuen frouwen torne tol geplantet, de ſer hoch is vnd licht auer dat water. Item in der ſtadt ſint vele lude, frouwen vnd mans, dot geſmachtet;

---

[1]) **Wolfte**, Gewölbe, engl. vault. Es fehlt hier: **worden**.

Digitized by Google

grote armot vnd jammer mochte men dar ſeen, wo de lude legen, de verſmachtet weren. Item ſe hebben grot arbeit gedan mit brekende der kerken. Vnd neen ſcade geſcen in den huſeren vnd grot arbeit mit buwende de ſtadt to beueſtigende.

Ok hebben ſe gemaket rj weldige erdhuſer, dat it nicht to ſeggende ſteit, vnd vor ein itlik port ein erdhus vnd allen porten enen nigen namen gegeuen, alſe ſe erſten geheten hebben: Alſe ſunte Mauriciusporte het nu de Suluerporte. Sunte Seruatiusporte het nu de Koningporte. Sunte Ludersporte het nu de Sudenporte. Sunte Illienporte het nu de Koninginneporte. De Biſpinkporte het nu dat Nigewerk. Marienporte het nu de Weſtporte. De Jodenfilterporte het nu de Goldporte. De Cruceporte het nu de Nordenporte, dar ſe in fillen. De Nigebruggeporte het nu de Waterporte. De Hauſtuporte het nu de Oſtporte.

In der ſtadt worden ok welke gerichtet mit dem ſwerde, frouwen vnd mans, vnd Knipperdollinges frouwen mit der moder vnd noch mer frouwen worden afgehouwen vp dem domhaue. Jammer vnd noth was dar to ſeende. Gade mochte it erbarmen! Item vp den buteſten walle hadden ſe hutten gemaket, mit blige vnd kopper gedecket, der vele vmme der ſtadt her weren gemaket, dar ſe nacht vnd dach inne legen vm de ſtadt to bewarende. Vnd ſtede wol geruſtet mit orer were vnd deden groten ſcaden den, de dar buten weren. Men binnen der ſtadtmuren vnd vmme der ſtadtmuren hadden ſe nicht to donde. Dar ſlepen ſe dach vnd nacht inne vnd weren dar ſtede ſtark inne.

De borgere, de dar vte weken weren er it belecht word, der vele was. So ſin nu de rikeſten wedder in der ſtadt in oren huſeren, degennen, de nene ſcult hadden in dem anforent. Vnd dat gud, dat in den huſen was, moſten ſe van den knechten wedder kopen. Vnd wo it de biſcop mit den borgeren vnde mit der ſtadt maken wil, kan men noch nicht ſeggen. Men de huſe in de ſtadt weren genſlik nicht tobraken.

Anno 35 vp ſunte Johans dach des auendes word de gude ſtadt Munſter vorraden dorch Hanſken Langenſtraten.

Digitized by Google

Jk Clawes Kröger hebbe gehort van ener frouwen, de ein ſcomaker gehat heft binnen Munſter, vnd ok dar binnen gedent heft etlike jare tovorne vnd darna vor belegeringe der ſtadt ij jar befriget weſt vnd dar binnen gebleuen vam anbeginne bet na eroueringe der ſtadt veer weken, vnd heft mi aldus geſecht, dat de hunger ſo grot binnen Munſter geweſt is, dat he dem hunger, de binnen Hieruſalem was, do it Titus belegert hadde, moge to vorlikende ſin. Wente in 14 weken hadde de gemene man neen brot mer geſeen vnd oſſenhude, kohude, verdehude hadden ſe klen geſneden, geſaden gegeten. Darto hadden ſe ledder geſaden gegeten. Darto hadden ſe arweten vnd bonen vnd rouen geſeiet, auerſt ſe hadden dat ſtro mit den arweten vpgegeten. Vnde do dat laf vp den bomen ſo grot alſe haſſelnote bret geworden was, hebben ſe it afgebraken vnde gegeten vnd bi nachttiden de ene den anderen vt ſinen hauen geſtalen. De kinder hebben vp der ſtraten vt dem ronſtene vnd vt dem dreckrume olde ſco geſocht vnd de ingebrocht vnd auer dat vur geſaden; konden ſo lange nicht touen, dat ſe half gar worden, ſunder fort mede to liue. Katten vnd hunde, de de hadde, was wiltprat; ratten und muſe, de de konde fangen, was en ok wiltprat. Jn der Roſenſtraten hebben de knechte, do ſe it innemen, kinder in der pekel liggen funden. Vor j ei heft men enen golden gulden geuen vnd wol dem, de it krigen konde.

Der lude, de vor hungers wegen vorſmachten, is neen tal geweſen. Duſſer frouwen, dar ik dut van harde, der weren ij megede, dre knechte, darto er elike man vor oren ogen vorſmachtet. Darto ſo konden ſe nene lude krigen, de de doden begrauen: ſo moſten de doden vndertiden 14 dage edder dre weken in den huſen liggen, er ſe volk darto krigen konden, de ſe begrouen.

Na eroueringe der ſtadt heft men grot jammer geſeen. Den mans wort togeſecht — alſe bi malkander weren vnd ſlogen ſik mit den fienden vnd vuſte in beiden ſiden vele volkes vorſlogen, — dat ein jder ſcolde gan in ſin hus vnd geuen ſik tofreden bet vp des gnedigen heren, des biſcopes tokumpſt. Darvp ſint ſe wedder in ore huſe gegan. Auerſt 8, efte 12, edder 5, edder 6 ſint tohope in ein hus gegan vmme to ſeende wat de knechte

bi en bonde worden. Do ſint de knechte to en geuallen in de huſe vnd hebben ſe bi den haren darvt gereten vnd vp der ſtrate vor den doren dot geſlagen, dat it jamer was. Vnd alle, de ſe in der haſt auerquemen, worden vort dot geſlagen. Etlike manne, de van ſmacht vnd hungers wegen nicht mede to der were gan konden, den hebben ohre frouwen ſtocke in de hand gedan vnd ſe getreket na ener porten, dat ſe mochten wech kamen. Auerſt de knechte hebben ſe auerilet vnd de wiver in den ronſteen geſtot vnd ore manne vor oren ogen dot geſteken vnd geſlagen. Darna do ſe de manne dot hadden, ſint ſe alderwegen in de huſe gelopen vnd de kiſten vnd de ſcappe twei geſlagen vnd geſeen wat darinne was, vort den na den kameren vnd dornzen gelopen. Al wor wat vorhanden was, ſe hebben nicht geſcont, ſunder twei geſlagen vnde herut gekregen wat darin was. Vnd den frouwen hebben ſe grot hertelet gedan. Se hebben ſe mit dem ſtole, wan ſe ſeten, vmme geſtot, dat ſe henne polteren. Vnd weren doch ein part ſo amechtich, dat ſe ſcant [1]) konden ſtan bi enem ſtocke, wente groten hunger hadde de gemenen lude geleden. Auerſt de koning ſampt ſinem hofgeſinde hadde nene not gehat. Wente in des koninges haue was noch gefunden 7 vat wins, j vat Bers, j vat fleſches vnd j vat mels. Se weren darbinnen ſtark geweſen 1400 man vnd 100 jungen vnd auer 6000 wiver ſampt megeden vnd juncfrouwen. Vnd ſint man 1000 man ſtark geweſen, do de ſtadt ingenamen is. De koning vnd Knipperdollink ſint vort vangen namen vnd darna anno 36 den ſaterdach na Sebaſtiani, was den 22 Januarii, ſint ſe to Munſter mit glojenden tangen totagen vnd darna vt ſunte Lambertes torne in iſeren koruen gehangen.

Vmme rechte gruntlike orſake to erfaren, wo it in der ſtadt Munſter heft geſtan, wilt de belegeringe dar was vnd ok vorhen, hebbe ik Clawes Kröger mi gemaket bi enen olden borger van Munſter, wol lxxx jar olt, mit name Clawes Strip, de altos mede binnen Munſter geweſen was, des ok ſin ſone [2])

[1]) ſcant: kaum, engl. scanty.

[2]) Klaus Triv, bei Dorpius a. a. O. S. 24.

van dem koninge van Jſrael to enem hertoch gemaket was. Jodoch hadde duſſe olde dar an erem regimente neen doent gehat, ſunder hadde ſe dar mit betemen [1]) laten. Vp dat nu ein jder, de hirna wert leuen, of duſſes gruweliken vnd vnerhorten handels mogen medeweten, derhaluen hebbe ik mi vorgenamen, ſo vele mi daruan noch witlik is, ſcriftlich natolaten, vp dat ein jder mach darvt vororſaket werden, ſtedes Godt antoropen vnd to bidden, dat he vns nicht fore in vorſokinge. Wente wan he de hant van vns tut, ſo reigert de Duvel wunderliker wis mit vns. Dar vns Godt alle mote vor bewaren!

De ſtadt Munſter is geweſen eine fine herlike ſtadt, begauet mit mennigerlei frigheiten der kopenſcop. Darinne ſint ok der heilоſen papen nen ringe tal geweſen, de vorerſt to duſſer ſtadt vordarf ein gruntlike orſake geweſt ſin. Wowol dat ſe itſunder ſik des vnſculdigen blodes, dat vor vnd in der ſtadt vorgaten is worden, willen reinigen vnde entſculdigen, ſo werden ſe doch dem rechtuerdigen richter nicht entgan konnen.

Anno 25 vnd 26, do andere ſtede betengeden [2]) dat wort Gades antonemende, hebben ſik de borgere binnen Munſter ok vorgenamen Gades wort darbinnen to hebbende. Dat do de papen mit allem flite, ſo mogelik was vortowenden, vorhinderen. Wente ſe konden dut wol vornemen, ſo Gades wort darbinnen queme, alſe denne worde ore kremerie ein afgank nemen, dardorch ſe mochten in groten ſcaden vnde nadeel kamen. So hebben ſe bi orem biſcope alſo vele erlanget, dat he mit grotem drouvent der ſtadt erſtlik vorbaden heft, de nige ketterie bi liue vnd gude nicht antonemende, ſunder to bliuende in aller mate bi der moder der chriſtliken kerken. Dardorch etlike der borgere ſik befruchten vnd weren dem biſcope hirinne gehorſam vnd weren ſtille.

Dut heft en gelopen bet hen na anno 32 de borger hebben geſeen, wo van dage to dage to al mer vnde mer ſtede dat godtlike wort annemen vnd darna leuenden, hebben ſe ſik darna beſtitet vnd hebben enen predicanten, mit name her Bernt Rothman, darbinnen gefordert, ein jung gelerter man, vnd

[1]) betemen, lies: betengen. [2]) betengen: beginnen.

des biſcopes vnwillen darum gewaget. Vnd is dat volk alſo vurich geweſt de ſermone to horende, dat ſe enen haluen dach touorne ſcolden in der karken ſitten, er de predicacie wort angehauen. Vnd denne wan de predicacie ſchach, was de kerke ſo vul, dat ſe vp dem kerkhafe an den finſteren, vnd ein part vp dem dacke in den ronnen legen; wo wol dat ok buſſe Rothmann vormals vor der ſtadt vp ein ſtift geprediget hadde vnd doch van den papen genamen 70 gulden, dat he ein titlank wech bleue.

Darna heft Rothman to ſik gefordert etlike euangeliſche prediger, ſo dat orer ſös tohope geweſen. Do hebben ſe etlike artikel tohope colligert van dem gruwel vnd gadesleſteringe der geſtliken; ſo de geſtliken de mit godtliker ſcrift konden vorbidden, alſedenne ſo wolden ſe en gerne wiken; wo ok nicht, alſedenne ſcolde ein erbar radt mit one to donde hebben. Darvp de radt de geſtliken vnd de predicanten tohope to kamende vorbadet vnd aldar dewile de geſtliken nicht wedder de artikelen ſeggen konden, is den vorgeſcreuen geſtliken de kerken vorbaden vnd den predicanten wedder ingedan.

Darvt de papen ergrimmet vnd klagen ſulkens dem biſcope vnd werden mit dem biſcope des ens vnd beleden [1]) al de ſtraten, ſo dat vp Munſter nene vittallie tokamen konde. Darna kumpt de biſcop mit ſinen reden to Telget, ein mileweges van Munſter, vnd ſendet enen baden mit enem breue binnen Munſter vnde but en to, efte ſe van orem vornemen affſtan wolden, wo nicht, ſo mochten ſe wagen wat darna folgede, et were en geſecht. Darvp de van Munſter beholden den baden bi ſik vnd teen in Winachten nacht vt, 900 man ſtark vnd fallen in Telget vnd nemen porten vnd ſtraten in vnd nemen dar gefangen al wes dar was van des biſcopes volk. Vnd de biſcop was ein dach tovorne wech gereden, anders were he mede gefangen. Vnde bringen alſo de gefangen dompapen mit etliken des biſcopes reden to Munſter vp ſunte Steffens dach anno 32 vnd leggen ſe in de herberge.

Darna hebben de van Munſter ſe fragen laten, ofte ſe dat angehauen euangelium willen vnangefochten laten vnd

[1]) beleden, beleggeden, von belegen, belagern.

los werden, edder wo se gesinnet sin? Darvp se geantwerdet: se dachten na den dagen dat euangelium nicht mer antofechten, sunder stedes wolden se dat gerne handhauen mit allem flite. Dat hebben se schriftlich van sik gegeuen vnd vorsegelt. Dat hebben de van Munster dem hochgebornen Philippus, landgreue van Hessen, togeschreuen vnd gebeden, dat he wolde vmme des hilligen Euangelii willen den angefangen vordrach helpen vullenden twisken der stadt Munster vnd dem biscop. Dat de landgreue gedan vnd is de vordrach in beiden siden bewilt vnd angenamen vnd ludde aldus: Dat de predicanten scolden bliuen in den sös kaspelkerken vnd predigen, auerst in dem dome nicht. Den scolde men dem capittel in orer werde laten mit aller orer inkumpst vnd inboringe. Dusse vordrach is to beiden siden vorbrefet vnd vorsegelt.

Darna do de Duuel sut, dat dat Euangelium enen vortgank kricht, erwecket he enen schroderknecht Johan van Leiden. De sliet sik [1]) bi de predicanten vnd betenget to fragen, efte ok de kinderdope recht si? Se seggen: Ja, vnd leren en vt der hilgen schrift, dat he van sulker meninge scolde afstan. Auerst it halp nicht. Her Bernt Rothman kricht dut to weten, biddet apenbar vp dem predikstol dat volk, dat se jo flitigen bidden Godt, dat se mochten bi dem reinen worde Gades bliuen vnd bewaren se vor erdom vnd suermerie vnd jo int sunderge vor der wedderdoperie, de nu hemelik bi en tengede [2]) to munkelen.

Darna kumpt ein prediger to Munster, mit name Hermannus Staprade. Desuluige secht apenbar vp dem predikstole, dat de kinderdope si ein gruwel vor Godt. Do heft men erst den nam der wedderdope gehort in der stadt. Darna sliken de wedderdopers hemeliken in de stadt van westen, edder wor se her weren, vnd sligen sik nicht bi de riken, sunder bi de armen vnd leren se hemelik van der wedderdoperie, van der gemenscop der guder, dat doch den armen int sunderge wol geuel, wente ein jder, de in enem keller want, wande leuer in einem huse. Vnde dut leren schach hemelik des nachtes in den husen; wen andere lude slepen, so lereden se, so doften se.

[1]) sick stien: sich hinstellen. [2]) tengen, s. S. 73 betengen.

Et wert auerſt lutbar in der ſtadt. Dat ſulue leren bi nachtiden betengende dem rade to vordreten ſampt den borgeren, vnd werden des eins vnd driuen ſulke hemelike lerers vt der ſtadt. Auerſt wan ſe to der enen porten vtgejaget worden, ſo lepen ſe to der anderen porten wedder in vnde ſeden: ſe hadden des faders tuchniſſe, dat ſe nicht van dar ſcolden wiken, ſunder dar bliuen vnd forderen ore ſaken.

De worde ſint dem rade to herten gan vnd hebben dar vele inne bedacht vnd hebben gefordert de euangeliſchen predicanten vnd de wedderdoperſche prediger vnde lerer vp dat radthus tohope to diſputeren, vnd dar bi gefordert gelerte lude, de duſſe diſputacion ſcolden vnderſceden. Do nu beide deel vp dat hus gekamen ſint, heft men gement, her Bernt Rothman ſcolde vp dat heftigeſte jegen de wedderdoper ſin, ſo is min leue Rothman hergekamen vnd heft ſik bi de wedderdoper geſlegen, vnd nicht allene ein mitgeſelle, ſunder er houetman, vnd er wort gevoret vnd apenbar gefecht, dat de kinderdope ſi ein gruwel vor Godt. Dut hadde mennich erbar man an duſſem Rothman nicht vorhapende weſt, dat en de Duuel ſo ſcolde vorleidet hebben. Auerſt de euangeliſchen predicanten hebben ſo vele mogelik was, duſſen ketteren mit der hilgen ſcrift vnder ogen geſtan, beide muntlich vnd ſcriftlich.

Darup ein erbar radt to ſik gefordert de vornemeſten borgere vnd geſlaten den wedderdoperſken hupen to der ſtadt henut to wiſen. Do wenden ſe wedder vor, ſe mochten ane fri geleide nicht ſeker vt dem lande kamen. Darvp heft en de radt van Munſter van dem biſcope gefordert ein geleide vnd en dat gegeuen, darto ok teergelt in den budel, vp dat ſe ſik jo nicht to beklagen hadden. Auerſt ſe dachten nicht vp dat wiken, ſunder enthelden ſik hemelik in der ſtadt bi orer lere vorwanten vnde anhengers orer lere. Der nu ein grot hupe was des armen volkes, wente ſe hadden gelert, wo man de guder gemen ſcolde hebben. Wan nu de riken vtſenden vnd leten ore ſculde manen, ſo boden de ſculdeners wedder: „Wi hebben enen fader, wi ſint alle ſine kinder, wi ſowol, alſe de ſus lange rik geheten hebben. De heft vns vp duſſer erden al gegeuen, et hort vns

Digitized by Google

alle to, wowol dat de riken ſus lange her mit vnrechte vnd woker vnd dregen allene de budele vul gekregen hebben. Auerſt dut ſcolen ſe weten, wi hebben lange noch [1]) in dem bedruck geleuet vnd hebben lange noch jammer vnd kummer gehat vnde ſe hebben altos dubbelt vnd auerflodich gehat ſus lange her. Men wi hebben alle enen gudigen fader, de heft it vns tohope gegeuen, dat wi alle ennoch darane ſcolen hebben. Dat ſcolen ſe weten, dat wi dar mede tohoren. Vnde ſe hebbent lange noch bruket, ſe hebben ok lange noch in den groten huſen gewant, ſe moten vns dar ok wat in wanen laten vnd ſe moten ok wat in den kelleren wanen, alſe wi dan hebben. Se hebben ok lange noch den winter auer mit den groten foderden [2]) rocken gegan, wi moten ſe ok auer dat lif krigen. Wi horen dar mede to ꝛc." Mit ſulken worden hebben ſe ore ſcult betalt. De riken auerſt weren in fruchten, merkeden wol, wor dut ſpil henne ſeen wolde.

Auerſt wat was hir to donde? Gut rat was hir dur. Ein erbar radt heft alle kerken toſluten laten vnd nicht mer den ene kerken apen laten, alſe ſunte Marten, dar her Briccius predigete, vp dat jo de kettere nicht vp dem predikſtol queme.

Darna heft ein radt van Munſter geſcreuen vnd gebeten den hochgeboren landgreue van Heſſen Philippus anno 33 vm Martini, dat he vm der forderinge des Euangelii willen wolde en to hulpe ſciken gelerte lude. Darup heft en de forſte geſendet Theodoricum Fabricium vnd Johannem Melſingen. Auerſt Melſingen is to Munſter nicht gebleuen, ſunder wedder wech getagen, vnd de ander is dar gebleuen vnd [heft] vele arbeides dar gedan vnd ok ſo lange geprediget, dat de wedderdoper vt der ſtadt jageden alle, de orer ſecten nicht anhengig weren.

Et heft ok de vorgeſcreuen Theodoricus eine kerken ordeninge gemaket, welke dem rade ſampt den vornemeſten der borgeren gans wol geuallen heft, auerſt dem Rothman gar nichts. Wente he heft nicht allene in der wedderdoperie geerret vnd gedwalet, [3]) ſunder ok gans ſmelich vnd laſterlich heft he

[1]) noch: genug. [2]) fodert: gefüttert mit Pelzwerk.
[3]) dwalen: irren, holländ. dolen.

gehandelt mit dem hilligen hochwerdigen ſacramente des altars, des liues vnd des blodes Chriſti. Heft einmal Cſcande iſt, dat men it ſcriuen ſcal), dat ſacramente vp der erde geworpen vnd geſecht vnd gehonſpraket: „Sehet, were dar Godt inne, ſo worde he vp der erden nicht beliggen bliuen, ſunder ſik ſuluеſt vpheuen vnd vp dat altar wedder leggen.“ Mit ſolken laſterliken vnd ſmeliken worden heft he dat ſacramente Chriſti gehonſpraket vnd vorachtet. Vnd is duſſer ſuluiger Rothman des ſwermens vnd des errens vnd dwalens ſo vul geweſen, dat it wunder was, vnd is binnen Munſter gar nene ketterie erſtanden, dar nicht Rothman de houetman van was.

Hirna twiſken Martini vnd Winachten hebben de wedderdoperſken prediger ſik erbaden jegen jderman, ſe wolden mit der ſcrift er dink beweren vnd darto apenbar mit den Euangeliſchen diſputeren. Dut nimpt ein radt an, dat ſe apenbar tohope diſputeren ſcolen vt Gades wort allene, edder jo dem worde Gades gelikmetich: darto wolde ein radt vorforderen etlike gelerte lude vt euangeliſchen ſteden vnd van chriſtlichen furſten, de orer ſake richters ſculden ſin. Do dat Rothman mit ſinem quarter heft gehort vnd vornamen, do heft he de diſputacion afgeſlagen vnd der orſake, wan dar fromde gelerte lude worden bi kamen, worden en nicht bifallen, ſunder entegen ſin. Do nu duſſe diſputacion van den wedderdopern is afgeſlagen vnd geweigert worden, do ſint de wedderdoper in vorachtinge gekamen des gemenen mans vnd hebben de gemenen lude mit ſmeliken worden to en geſecht: „Juw dink mot vnklar weſen. Touorne do repe gi: diſputeren willen wi! diſputeren willen wi! vnd nu it darto kumpt, dat gi diſputeren ſcolen, nu ſint gi vorzaget vnd teet torugge. Juw is lede, dat juw de anderen afwinnen werden. Hadde gi ſcrift vor juw, ſo gi juw ſtedes plegen to beromen, gi weren ſo vorzaget nicht, alſe gi ſint ꝛc.“

Do nu dut de wedderdoper ſegen, dat ſe in voracht quemen des gemenen mans, darum dat ſe nicht diſputeren wolden, denken ſe ein ander ſtucke, damit ſe den gemenen man to ſik teende. Vnd hof erſt to an Henricus Rollius, ein wedderdoperſcher prediger, vnd lopt langeſt alle ſtraten vnd ropt mit

Digitized by Google

ener luden vnde gruſamliken ſtemmen: „Doet bote! doet bote! vnd lat juw dopen edder Godt wil juw ſtrafen!“ Vnd de anderen, de ſik nu rede dopen laten hadden, ſint ok ſo vp den ſtraten lopen vnd geropen mit luder ſtemmen: „Doet bote! betert juw! vnd lat juw dopen edder Godt wert juw ſtrafen!“ Vnd hebben ſo ein part gelopen dre dage vnd dre nachte er ſe vphorden. Darut ſint vele framer lude bewagen vt fruchte Gades torne vnd hebben ſik dopen laten. Ein part darum, dat ſe bi oren guderen mochten bliuen. Wente de ſik nicht dopen laten wolden, ſunt darna geſtrafet worden; auerſt nicht van Godt, ſunder van den wedderdoperen. Wente de nicht na orer ſecten wolde, moſte vt der ſtadt. Ok is ein wunderlik dink geſceen mit duſſem ropen. Kinder van acht jaren, de duſſe ſcrul [1]) kregen, hebben gelopen dre dage dre nacht vnd hebben nicht geten [2]) edder drunken vnd ſint ſo gelopen vnd geropen: „Doet bote! doet bote! betert juw! de vader wert kamen.“

Nu do dut ropen ſo geſchach ſcir vmme Winachten hilgen dage, do ſint de wedderdoper, de ſus lange her vorborgen in oren huſen geſeten hadden, vp dat market to hope gelopen vnd geropen: „Slat de vngedoften heiden doet!“ Vnd gelik wo ſe repen, ſo deden ſe ok vnd krigen alſo vp den market dat ſtadtgeſcutte darto. Dat radthus nemen ſe in vnd bebolwerken ſik alſe vp dem market, dat nemant haſtigen to en kamen konde. Do nu dat de Euangeliſchen ſampt den Papiſten geſeen, hebben ſe ſik tor were gegeuen vnd nemen den kerkhof to Auerwater [3]) in, jodoch nicht der meninge, dat ſe wene dachten to beledigen, ſunder dat ſe der wedderdoper vornemen mochten ſtoren vnd ore wedderdoperſke prediger to der ſtadt mochten vtdriuen. Ok quemen ſe der orſake tohope, dat ſe ſik ſulueſt vor gewalt mochten beſcutten, vnd hebben de Euangeliſchen ſampt den Papiſten, do ſe to der were ſint gekamen, vele wedderdoper gefangen, auerſt nemant geſlagen.

Nu is tom laſten vt duſſer feide eine vorſoninge gemaket vnd giſlen vt beiden parten geſtellet, alſo dat ein jder

---

[1]) ſcrul: Schrulle, Laune. [2]) geten: geeten, gegeſſen.
[3]) Auerwater: Oberwaſſer, ein Kirchſpiel der Stadt Münſter.

Digitized by Google

ſcolde wedder in ſin hus gan vnde frede mit malkander holden, auerſt ein jder mochte bi ſinem louen bliuen.

Wowol duſſe vorſoninge was gemaket, jodoch hebbent de wedderdoper nicht geholden, ſunder Knipperdollink vnd Rothman, de der wedderdoper houetlude weren, hebben hemelik geſcreuen in de vmliggenden ſtede, alſe Kosfelt, Dulmen, Ham, Soeſt, Warendorp, Oſenbrugge ꝛc. an de wedderdoper vnd ores louens bundgenaten: ſe ſolten vorlaten wat ſe hadden, hus, hof, wif, kind ꝛc. vnd ilende to Munſter kamen, wat ſe vorlaten hadden, ſcolden ſe teinfoltich to Munſter wedder krigen.

Vp ſulke ernſtlike vormaninge vnd troſtlike toſage kumpt veles frombes volkes to Munſter. Do nu dat de riken ſegen, dat de ſtadt vul frombes volkes is, maken ſik de riken hemelik to der ſtadt vt vnd laten den wedderdoperen vnd den gemenen armen de ſtadt allene, vmmetrent anno 34 na Purificationis.

Do nu de wedderdoper ſegen, dat ſe hulpe ennoch [1]) gekregen hadden, vnd dat der riken vuſte welke wege weren, gan ſe to vnde ſetten den radt af vnd erwelen enen nigen radt vnd de allene vt den wedderdopers. Vnd wert alſo Bernt Knipperdollink vnd Gert Kippenborch borgermeſtere.

Alſe duſſe nu ore houetlude, alſo des mandages vor Faſtnacht gekaren ſin, bewiſen ſe vort ores nigen regiments frucht vnd fallen de wedderdoper vt befehl der nigen borgermeſter des dinxtedages to vnd aberfallen ſunte Mauricius ſtifte vor der ſtadt mit gewalt vnd verbrennen dat ſuluige mit allen vmliggenden huſe vnd wat darinne was.

Den Mitweken fallen ſe to in alle kloſter vnd kerken, plunderen de vnd nemen darut gold, ſuluer, geld, klenodie, zirat, vnd wat ſe ſus funden.

Am Donredage fallen ſe in den dom, tobreken vnd plunderten den inwendig, ſlugen darto entwei wat ſe darinne funden.

Am Frigdage lopen ſe dorch alle ſtraten vnd ropen: „Doet bote! doet bote! hervt gi godtloſen, edder man ſcal juw doden!“

---

[1]) ennoch: genug, engl. enough.

Digitized by Google

Darna lopen ſe tohope mit orer were in vullem harneſt vnd jageden vt der ſtadt alle de orem dullen vornemen entjegen weren, vorſconeden nemant. Darto hebben ſe in ſulkem vtjagen wol 1 edder rij ſuangere frouwen ſcanfert, dat ſe an orer frucht ſcaden leden. So is nu dut vtjagen ein dach touorne geſceen er de biſcop de ſtadt beronnen let.

Jodoch ſint vele van duſſen vtgejageden dem biſcope in de hande gekamen, der he vele ſmeliken vmmebrocht heft der Euangeliſchen.

Do nu dat de anderen in der ſtadt hebben to weten gekregen, do hebben ſe ſik vt der ſtadt nicht dorſt [1]) geuen, ſunder vmme reddinge ores leuendes hebben ſe ſik ok wedderdopen laten vnd ſint alſo binnen gebleuen; ok ein part darum, dat ſe van oren guderen nicht vorjaget worden. Darto de vp den vmliggenden bleken [2]) vnd dorpen waneden vnd do ſe horden, dat de biſcop volk bi malkander hadde vnd vor de ſtadt teen wolde, hebben ſe or tugeken [3]) van frucht wegen tohope geſammelt vnd ſint alſo in de ſtadt getagen.

To duſſer tit bot de ouerſte profete Johan Matieſen, dat ein jder binnen Munſter ſin gelt vnd gut vnd al wat he hadde, ſcolde int gemen bringen, darto ein hus was vorordent. Darto konde nemant wat vorbergen, wente ſe hadden ij medlin mit dem Duuel beſeten, de vormelden ſo jenichman wat bi ſik behelt. Se leten't hir nicht bi, ſunder nemen al wat den vorjageden borgeren tohorde.

Darna vp Mitfaſten gebot de ouerſte profete Johan Matis, dat nemant mer boeker den allene de bibel vnd teſtament ſcolde hebben. De anderen ſcolde men al vp dem domhof bringen vnd dar vorbernen. Vnd ſint dar vor 20000 gulden boeker vorbrant.

Vmme duſſe tit was ein ſmidt, de ſede van den profeten, dat ſe ſcitende profeten weren. Darup he vorbadet wort vnd van dem profeten Johan Matis ſmelik vmbrocht.

---

[1]) dorſt: von dorren, dürfen.
[2]) bleken: Flecken, Ortſchaft.
[3]) tugeken: Zeug, das bischen Zeug.

Digitized by Google

Darna ſecht Johan Matis, he hebbe beuel van dem fader, he ſcal de fiende van der porten ſlan, nimpt alſo ein lange ſpeiſen vnd lopt henut fulf föſte vnd ſleit blotes koppes 20 dot. Ouerſt darna wert he buten der porten wedder dot geſteken.

Do ſticht Johan van Leiden wedder vp vnd wert ouerſte profete vnd nimpt des erſten profeten wif wedder to der ee, de namals noch de ouerſte koninginne wert.

Anno 34, veer dage na Paſken, profetert Knipperdollink, alle hohen ſcolden erneddert vnd alle nedderigen erhoget werden, vnd gebot, man ſcolde alle kerkentorne dalwerpen, darto alle kerken vnd kloſter to nichte maken. Vnd dat geſcach ok alſo. Wente de fader hadde it Knipperdollink apenbart, wo dat nicht geſcege, ſo werde en neen gut wedderfaren.

Vm duſſe tit gav de profete Johan van Leiden Knipperdollink dat richteſwert, he ſcolde ſcarprichter ſin, wente et was des faders wille alſo. Dat nam he ok gerne an.

Vp duſſen ſuluen Pinxten ſtormet de biſcop de ſtadt, gewan auerſt nicht, ſunder vorderf ſines volkes.

Na Pinxten wert de profete Johan von Leiden ſampt den predigern des ens, dat it des faders wille were, dat ein jder mochte nemen ſo vele ewifer alſe he wolde. Darup nimpt de profete 16 to der e, vnd de nu de beſte criſten was, nam meiſt wifer. De nu man ein wif hadde, was gar bi en voracht. Darto etlike meitken van 12—14 jaren moſten frien vnd worden alſo van den heiloſen ſtumpers togeſlegen, dat ſe darna nenem man nutte worden.

Do nu dut etlike borger ſeen 8 dage vor Johannis, dat ore frundinne alſo dorch ſulkem wilden, woſten leuent ſcanfert worden, wolden ſe et nicht liden, laten derhaluen de trummel dorch alle ſtraten vmmeſlan vnd vtſcrien: wol bi dem Euangelio dachte to bliuen, de ſcolde geruſt [1]) an dat market kamen. Vnd nemen alſo den profeten Johan van Leiden vnd Knipperdollink ſampt den predicanten gefangen, wowol nicht lenger den eine nacht. Vnd weren duſſer borger 117, de dut anhouen.

---

[1]) geruſt: gerüſtet, bewaffnet.

Digitized by Google

Darna kamen de gemenen lude, de van buten ingekamen weren, vnd vorſammelen ſik ſampt den gemenen wedderboperen vnd nemen duſſe 117 borger gefangen. Vnd den profeten ſampt al den anderen de gefangen weren, laten ſe los. Vnd bringen vmme dat leuent van den 117 borgeren 49 gans gruelik. Ein part bunden ſe an ein linden vp dem domhof vnd toſcoten ſe mit haken vnd roren; einem part hou Knipperdollink de koppe af, ein part hou he midden entwei.

Anno 34 vp ſunte Johans dach mitſommer ſteit noch vp binnen Munſter Johan Tuſentſcur, ein goltſmit van Warendorp, vnd beſcedet alle de gemene vp den market. Dar ſecht he Godt de fader hebbe em bevalen, dat he der gemene ſeal ſeggen, dat Johan van Leiden, de hillige profete Gades, ſeal koning ſin auer Iſrael vnd auer keiſer, koning vnd alle furſten vnd heren ſeal he auer reigeren. Vnd nemant ſeal auer em reigeren vnd he ſculde dat profetenampt wedder antaſten.

Johan van Leiden hort dut, valt vp ſine kne, ropt luder ſtimmen: „O fader! leuen ſuſtere vnd brodere. Ik hebbe dut auer 14 dage wol geweten, auerſt ik wolt't juw nicht ſeggen, vp dat gi mi deſto bet geloueden.“ Hauet darna enen koningshof an, mit ſtadtholderen, ſcenken, diſkeneren, reden, hofmeiſter, credenzeren, canzler, oratoren, drabanten, werkmeſteren, buwmeſteren ꝛc. Alſo ordinerede he ſinen hof. Wan he enes koninges ſone geweſt were vnd altos [1]) in koningeshauen vmmegegan hadde, kunde he nicht beters ordinert hebben.

Darna let he ſik twe golden keden maken; golden ſcede to enem knechtsken degen, twe gulden ſparen, ein gulden keden mit enem ornamente, enen zepter mit dren gulden benden. Alletos wan he wat at, ſo moſte men vp der orgelen ſpelen, und de jungen moſten diſcanteren.

Darna anno 35 trium regum keſet he twelf hertogen vnd gaf einem jderen ein del van der ſtadt in de to reigeren vnd ein andel drauanten, vnd lauede en, dat ſe na erloſinge der ſtadt ſolden ſin heren auer lant vnd lude.

---

[1]) altos, alletos: ſtets.

Digitized by Google

Darna vp Johannis anno 35 kumpt des biſcopes volk darin vnd nemen de ſtadt in vnd ſlan dot in der haſt wene ſe auerquemen, (vnd nemen) den koning ſampt Knipperdollink gefangen.

Anno 35 den 20 Junii is dat tunnenſcip mit twe eueren vtgemaket vmme to halende etlike ſerouere, de hir vp der Elue nemen. Vnd horden hir to hus vnd hadden hier einen euer gehuret vnd gefecht, ſe wolden henupwerts varen hen na Geſthacht vnd wolden holt halen, auerſt ſe ſint dalwerts geuaren vnd hebben vp der Elue etlike Denen genamen. Darna den 26 Junii ſint de twe euers wedder gekamen vnd hebben der ſerouer oren euer medegebrocht, darto dre man vnd enen jungen: de anderen ſint en entlopen. Darna ſint ſe hir vor gerichte gebrocht, ſe hebben ſik vp ore ſtelbreue [1]) beropen. Jodoch dewile ſe vp der Elue genamen hadden, is onen de ſentencie vp dem radthuſe afgeſecht den 6 Auguſt, men ſcolde onen don ſerouers recht. Darna den 13 Auguſt to ene de cloke ſin de dre manne vp dem Broke afgehouwen vnd ore houede vp de ſtaken geſet. Vnd de junge is wedder los gegeuen, dewile he ſik vormedet hadde vmme ene hure vnd wuſte nicht wor ore reiſe henne golt.

Anno 35 den 17 Julii ſint de ſippollenhokere gedwungen darto, dat ſe moſten hir bei der Muren ſitten vnd dar ore guder vorkopen, de vorhen plegen vor dem radthus to ſitten. Darup de ſippollenhokers int erſte ſer vnduldich weren, auerſt darna beden ſe den luden groten dank, de dat gedacht hadden, dat ſe bi der Muren mochten ſitten.

Anno 35 toch keiſer Carolus de V. in Turkien vnd nam darin ein ſtadt, Tunis genant, twe milen weges grot, darinne he vele criſten gefangen fant.

Anno 35 den 3 Julii ſint vnſe heren, her Albert Weſtede, borgermeſter, her Peter van Sprekelſen, her Johan Rodenborg, her Jochim Moller, radtmanne, na Luneborch getagen vnd blank in harnes geruſtet, dar do de ganze Henſe tohope kamen

---

[1]) ſtelbreue: Caperbrief.

Digitized by Google

is. Vnde hebben her Albert vnde her Peter mit den heren der Henſe gehandelt vnde her Johan Rodenborg vnd her Jochim Moller ſampt dem doctor Hepino mit den papen gehandelt. Vnde ein jder part heft enen ſecretarium bi ſik gehat. Vnde den 12 Julii ſint her Johan vnd her Jochim wedder to hus gekamen van Luneborch. Darna den 22 Julii ſint de heren der Henſe na Lubeke getagen. Darna den 28 Julii ſint etlike heren dar van getagen van Lubeke na Oldeſlo to den forſten van Holſten vmme frede to maken twiſken den Holſten vnd den Lubeſchen. Darna hebben de heren der Henſe Bromſe wedder binnen gebrocht, in ſine herlicheit wedder geſettet, vnd Jurgen Wullenwever vt den radt gewiſet vnde em dat hus to Bergerdorp in beuel gedan, welk he vorachtet heft.

Anno 35 do ſcref de nige gekaren paweſt Paulus III. dat aflat vt in ſodanem ſein, dewile de aldermechtigeſte keiſer Carolus in Turkien were, vnd darumme dat de den ſcentliken Mahumet vordelgen wolde vnd den criſtliken louen dar leren laten wolde, ſo ſcolde ein jder criſten faſten vnd beden dre dage lank vnd dre nacht, vp dat de keiſer de victorie mochte hebben. Wol dat alſo don wolde, dem gaf de paweſt ſegel vnd breue der vorgeuinge der ſunde. Auerſt it ſteit to fruchten, dat de paweſt dut aflat in ſo gedanem ſein heft heruorgebrocht, vp dat he hirnamals vmme geldes willen moge aflat vorkopen.

Anno 35 in Auguſt is Hinrich Martines de ſcipper vt Iſlant gekamen vnd dat ſcip mit gude vnder Jutlant vorlaren, darto 17 man. Des ſik Godt erberme!

Anno 35 in Junio do de Lubeſchen feiden mit dem hertoch Karſten, do hebben de Lubeſchen Bargerfarer al er gut hir her geſcepet vnd hebben 12 grote, de beſten de ſe auerkamen mochten, krafels vorfrachtet, de ſe krigen konden vnd in den ſcepen er gudt geſcepet. Doe dat hertoch Karſten heft vornamen, do heft de forſte an duſſen radt geſcreuen, ſe ſcolden ſik vorſeen, dat ſe nene ſcepe mit Lubeſchen guderen to der ſeewert ſenden, edder dar he ſe auerqueme, wolde he den bodden mit dem gude vor pris achten. [1]) Darup heft ein erbar radt den ſcipperen dat

[1]) Er würde Schiff und Gut für eine gute Prise ansehen.

Digitized by Google

ſegelent vorbaden bi duſſer ſtadt waninge den 10 Auguſt. Ouerſt darna den 8 Septembris ſint ſe to ſegel gegan vnd ok vor winter to hus gekamen.

Van Landesknechten. Anno 35 den 12 Auguſt is hir tidinge gekamen, wo dat hir knechte vmmelanges her weren. Do wort hir to Hamborch de wacht angehauen to holdende vp den wallen. Auerſt men eine nacht darna, den 14 Septembris, hebben ſe de wacht wedder angehauen. Doch heft dat bauen 14 dage nicht geduret, doe is it wedder afgeſtelt.

Anno 35 den 22 Auguſt is hir to Hamborch ein ſcipper to hus gekamen vt Norwegen, welkem dem was genamen van dem ridderen dar, Vincencius Lunge, ſcip vnd gut. Darto hadde he em enen bref in den buſſem gedan, denſuluen ſcolde he dem rade to Hamborch leſen laten, ſo mochte men ſeen, wat orſake he to em hadde. Den bref heft he dem rade ertoget. Inholt des breues was, wo dat he den ſcipperen ſin ſcip vnd gut darumme hadde genamen, wo dat hir binnen Hamborch were ein man, mit namen Lutke Ruſſeman. Deſulue hadde erdages em ein ſcip gefort, darvan were he em ſculdich bleuen ein duſent gulden; deſuluen wolde he van em hebben, hadde he vaken dorch brefe an duſſen radt gefordert vnd doch altos fruchtlos. Derhaluen dewile he ſege, he neen recht kunde erlangen, ſo wolde he alſo lange nemen vp duſſe ſtadt, dat he ſines geldes were nakamen. Darup ein radt gefordert twe radesperſonen, de ſcolden in de ſake ſeen vnd vorliken de.

Anno 35 in Septembris is hir des rades dener Hans Winkelman des auendes ſpede to 12 dot geſteken dorch enen Jurgen Make genant. Duſſe Jurgen Make is des rades dener geweſt, darna er kiſtenkiker geworden, doch dorch vndat haluen afgeſettet vnd duſſe Hans Winkelman in de ſtede genamen. Den heft de boſewicht Jurgen Make ſo vorredelik vormordet, alſo he heft des auendes ſpede ſtene vor ſine dor geworpen, dardorch de ander is vororſaket herut to gan to ſeen, wol ſine dor ſo worpe. Do heft de vorreder vorborgen geſtan vnd hemelik vnd glubeſch em enen dreeckger [1]) in dat lif geſteken.

[1]) dreeck ger: ein dreieckigtes, keilförmiges Stück Eiſen, etwa eine Speerſpitze.

Digitized by Google

Doch he is darna den 10 Octobris des auendes to 10 de cloke vp sunte Katrinen kerkhaue to siner bisleperschen huse gegrepen. Dusse vorreder hadde ein echte wif, nochtens slep he bi twen susteren vnd makede se albeide mit kinderen. Darna den 5 Nouembris is he vor gericht gebrocht vnd ok darna den 8 Nouembris vnd heft sine sentencie entfangen, he scolde alse ein morder gericht warden. Doch heft he de practike geuunden bi des bodels knechte, also dat he den 11 Nouembris des auendes to 5 vt der hechte gekamen is vnd mit des bodels knechte wech gelopen, de darna to Soltwedel geuangen vnde vp ein radt gelegt. Darna eine klene tit is Jurgen Make ok gekregen vnde gerichtet in Dennemarken.

Anno 1535 den 4 Octobris heft ein erbar radt dusser guden stadt vp allen porten slan laten, dat et enem jderman buten dusser stadt scolde frig vnde vorlouet sin hirinne to kope to bringen gepacket brot vor gelt to vorkopende bet to der tit, dat it ein erbar radt wedder affetten wort.

Anno 35 in Octobris is de scipper Gert Holk sampt den srunden vnd kopluden vor den radt vorbadet der orsake, dat Holk in Trunten [1]) mit dem scepe gewesen hadde, dat doch vp Thomä tovoren in der bursprake vorbaden was bi verlust scip vnd gudes.

Anno 1535 den 12 Septembris heft her Peter van Sprekelsen [2]) to Eimesbuttel dat hus, dat de junge Salsborch dar gebuwet hadde, ingenamen sulf acht man vnd den Peter Salsborch dar afgeslagen. Darum Peter Salsborch darna den 15 Septembris her Peter van Sprekelsen vor den radt vorbaden laten heft vnd en dar vmme walt angeklaget heft. Auerst her Peter is dar to antwerde nicht gekamen, auerst doch darna dorch handelinge etliker srunde de sake vordragen worden. So dat her Peter van Sprekelsen moste Albert Salsborch [3]) dat hus tom Eimersbuttel wedder don anno 36 in Junio, wowol Peter Salsborch vorstarf er dusse sake vordragen wort.

---

[1]) Trunten: Drontheim. [2]) Rathsherr 1523. Bürgermeister 1538.
[3]) Bruder des Peter S. so wie des 1534 verstorbenen Bürgermeisters Hinrich S. Jurat zu St. Nicolai 1528, später Leichnamsgeschworner.

Digitized by Google

Anno 35 in dem ſommer wort de nige kunſt vor dat Milrendar gelecht. Des was Andreas Broutze[1]) de reigersman.[2])

Anno 35 vmmetrent Bartolomei wort vor dem Steendar de nige ſtrickwer in dem grauen gemaket.

Ok ſo wort dat ſuluige jar de wal van dem Steendar na der Elue vpgeſettet vnd ok des vorjars anno 34. Doch is ein ort van dem wal anno 35 den 5 Decembris wedder dal in den grauen geſcaten.

Anno 35 dat leſte van Nouembris wort de mole vor dem Alſterdar wedder vpgericht, de des Pinxten touorne vorbrant was.

Anno 1535 den 18 Nouembris des auendes ſpade is de junge Euert van Bargen, Karſten Hojers vnd en geſelle van Lubeke, Brun Tomas genomet, vp des domes kerkhaue to ener horen int hus gegan vnde dar walt vnd wolt gedan vnd der frouwen ore kannen, potten, vaten vnd grapen twei in ſtuke geſlagen vnd er vliſch, dat ſe in den wimen[3]) hadde, darut geworpen vnd mit voten getreden allent wes ſe auerkamen konden, darto de horen van dem ſale gejaget, darna de katten vnd den hund tohope gebunden vnde wedder in den roek gehangen. Darut de Hamborger kinder den namen gekregen hebben dorch duſſer framer lude dat, dat ſe Kattenhengers moten heten, de touorne Mutzenmakers genant weren.

Anno 35 des ſaterdages nach alle Gades hilligen, is der bapſtliche botſcop to Wittenberch angekamen mit rj perden vnde enem eſel vnd gar erlich van dem lantfaget entfangen vnd an das furſtenſlot to der herberge gefort. Dar is doctor Martinus Luter to ener vnderreding gefordert vp den nogeſten ſondach. Des ſondages fro morgen heft Martinus Luter na

---

[1]) Andreas Broys, 1536 war er unter den Kirchengeſchwornen zu St. Nicolai.

[2]) Reygersman: der Anſtifter, oder der den Bau regiert, leitet.

[3]) wimen: die Stangen, an welchen man den geräucherten Vorrath in der Haushaltung hängt. S. Bremiſch-niederſächſiſches Wörterbuch.

Digitized by Google

dem barberer geſent, dat he to em kamen ſcolde vnde en barberen vnd ſmuken. Alſe nu der barberer gekamen is, heft he to Luter geſecht: „Her doctor, wo kumpt dut bi, dat gi juw ſo fro wilt barberen laten?“ Doctor Luter heft dem barberer geantwerdet: Jk ſcal to des heiligeſten vaters botſcop kamen, ſo mot ik mi erſte laten ſmuken, dat ik junk ſcine. So wert der legat denken: Ei der Duuel, is Luter noch ſo junk vnd hat ſo vele ungeluke angerichtet, wat wert he denne noch don.“ Vnd als en meſter Hinrich barbert heft, do toch Luter an ſine beſte kleder vnd henchede ſine gulden klenodie an den hals, heft de barberer to dem Luter geſecht: „Her doctor, dat wert ſe ergeren.“ Heft Luter geantwerdet: „Darum do ik't. Ok ſe hebben vns mer den genug geergert. Men mot mit den ſlangen vnd foſſen alſo handelen vnd vmmegan.“ Vnd de barberer ſede to dem doctor: „Gat hen in Gades freden vnd der her ſi mit juw, dat gi ſe bekeren.“ Antwerdet Luter: „Dat wil ik nicht don, aber dat kan wol geſcheen, dat ik en ein gut capittel leſe vnd late ſe faren.“

Vnde alſe Luter ſolliches geredet hadde, ſteg he mit dem Pomerano vp den wagen, vnd furen to dem legaten vp dat ſlot. Vnd alſe he in dem wagen ſat, lachte he vnd ſprak: „Sehe, der dutſche paweſt vnd cardinal.“ Do antwerde Pomeranus: „Et ſint Gades gezeuch vnd werk.“ Vnd do fur he hen vnd let ſik angeben, dat he dar were. So wort he van ſtunde an ingelaten vnde entfangen, vnd he entfenk ſe wedder, auerſt doch nicht mit ſollichen herliken titeln, we man papſtlike legaten vor tiden entfangen heft. Vnde vnder anderen houen ſe an to reden van enem concilio vnd heft doctor Martinus alſo tu in geſecht: „Et is juw neen ernſt ein concilium to holdende, et is juw man ſpot, vnde wen gi gelik ein concilium holdet, ſo werdet gi doch nicht handelen den van cappen, platten, eten vnde drinken vnd anderen dergeliken narrenwerk, van vnnutten vnde vnnotigen dingen, alſe wi dat vorhen doch wol weten vnd des gewiſſe ſin, dat es nichtens iſt. Auerſt van dem gelouen vnd dar der ſelen ſalicheit angelegen is, vnd anderen nutten vnd notigen ſaken, wo de gelouigen mochten in eindrechtigem geſte vnd gelouen leuen, gedenket gi nichtens to

Digitized by Google

handelen. Den dat dent juw nichte. Wi ſint dorch den hilligen geſt der dinge alle gewis vnd daruen gar nenes conciliums aueral, gi auerſt daruet ſeer wol eines conciliums vnd andere arme lude, de dorch juwe tirannie vnderdruket werden, den gi wetet nicht wat gi gelouen. Nu wollan, hebbet gi luſt darto, ſo maket ein. Jk wil, eft Godt wil, kamen vnde wen ik ok wuſte, dat ik vorbrennen ſcolde."

Antwerdet de legate: „Vnd in welker ſtadt willen gi dat concilium hebben?" Antwerdet Luter: „Wor it juw gelefet, et ſi to Mantua, Padua odder Florenz odder wor gi willen." Antwerdet der legat: „Willet gi ok to Bononia kamen?" Antwerdet Luter: „Weme hort de ſtadt Bononia?" Antwerdet de legate: „Dem paweſte." Antwerdet Luter: „O almechtige Godt, heft de paweſt de gude ſtadt ok to ſik gereten? Ja, ik wil darhen kamen." Antwerdet der legat: „De paweſt wert ſik nicht weigeren hir her to juw to Wittenberch to kamen." Antwerdet Luter: „Nu wollan, ſo komme he man her. Wi willen en gerne ſeen." Antwerdet der legat: „Wo willet gi en denne ſeen, mit enem heer odder ane ein heer?" Antwerdet der lantvaget: „We eme geleuet. Wi willen beides erwachten." Antwerdet der legat: „Wiget gi ok preſtiere?" Antwerdet Luter: „frilich do wi dat, wente de paweſt wil vns nene wigen edder ordineren. Vnd ſeet, dar ſit ein biſcop, den wi gewiget hebben," vnde wiſede vp den Pomeranen. Dut vnd vele ander mer reden ſe vndereinander, dat mi alles nicht kund worden is. Auerſt in ſumma, doctor Martinus ſede em allent, wat he in dem herten hadde vnd dat de notroft erforderde, ane allen ſcuw, vnuerſcroken mit grotem ernſt.

Anno 36 im Pinxten let de paweſt Paulus tercius to Rome affundigen, dat men vp dat tokumpſtige jar anno 37, des mitwekens in den Pinxten, ſcal anhauen vnde holden in der ſtadt Mantua ein hillich gemene concilium. Darto ſo but he, dat keiſer, koning, forſten, hertogen vnd heren ſcolden dar perſonelich erſcinen, wo nicht, alſedenne ſcolden ſe jo ore vulmechtigen dar ſenden, de dar bet to dem ende des concilii ſcolen harren. Dut ſuluige heft papa Paulus darna im gedrucke van ein quaterne vtgan laten, dat darna in de ganze

werlt geſeen worden is. Darup do ſik de Euangeliſchen vorſammelnden anno 37 vp Mitfaſten to Smalkalden, de furſten vnd heren hebben entlik geſlaten, vp dat concilium to Mantua nicht to kamende, vnd dat vmme der orſake, dewile de keiſer dat im jungeſten rikesdage nagegeuen, dat dat concilium ſcolde ſteen in Dudeſchlande vnd nicht in Italien. So wolden ſe dat ok ſo geholden hebben. Darto dewile de paweſt er wedderpart is, ſo ſcolde ok he neen richter ſin, ſunder men ſcolde ander lude, de gelert weren vnde de vnpartieſch weren, van beiden parten darauer richter laten ſin. Do nu de Pinxten quam vnd jdermann hapede dat concilium ſcolde vortgan, do ſcref de paweſt dat concilium wedder vp, vnd dat vmme der orſake, dat en de hertoch van Mantua nicht in Mantua ſteden wolde, ſunder he wolde erſt de ſtadt mit krigesvolke voruеſten.

Anno 1536, den mandach na der hilligen dre Konink, was den 10 dach Januarii, do hadde ein erbar radt de erffeten borgere tohope vp dem radthuſe vnd helt her Pawel Grote, borgermeſter, dat wort vnd helt den borgeren vor, wo dat ſuslange her were gehandelt mit den heilloſen papen vaken in der gude, dat ſe doch altos fruchtloſen afgeſlagen hadden. To der enen tit hadden ſe dem rade einen loes [1]) dach gelecht, to der anderen tit hadden ſe geſecht, wo dat ſe nene vulmacht bi ſik hadden.

Wo denne de handel menige leue tit her gelopen hadde, moſte doſulueſt meſter Hermen Rouer, ſecretarius, den erffeten borgeren van vorher bet nu to ende vtſeggen mit langen breden reden. To dem erſten, wo dat de van Hamborch dorch de gnade Jeſu Chriſti, vnſes leuen heren, to der erkanteniſſe ſines hilligen godliken wordes ſint gekamen. Darut ſe vororſaket ſint den hochgelerden doctor Johan Bugenhagen alhir to forderen vm to kamende, de ok alhir int jar 28 gekamen is vnde eine ordinancie gemaket vt gotlikem worde, dardorch de misbruk der ſeilmiſſen is in allen kerken afgedan worden, darto alle ziringe vnd klenodie to allen kerken tohorende beſcreuen is worden, darto

[1]) loes: was zum Scheine geſchieht.

alle capittelsheren ſik do mit den borgeren voreniget vnd hir to bliuende mit handtaſtigen [1]) gelafet hebben. Darenbauen is de heillos deken Clement Grote, ein arze ſcalk van Rome, hir vt Hamborch al na dem kamergerichte to Spier getagen vnd duſſe ſtadt int kamergerichte vorclaget int jar 29. Dar do ein erbar radt ſampt den borgeren em to antwerde enen geſent vnd geholden hebben. [2]) (Hadde auerſt ein erbar radt ſampt den borgeren ſik recht in duſſer ſake beſunnen, ſe hadden em dar to rechte nicht kamen dorſt, na lude der priuilegia van keiſeren to keiſeren gegeuen. [3]) Auerſt mennich man fruchtet, dat wol etlike binnen rades ſin, de ſulkes bi den papen gefordert hebben — dat en Godt vorgeuen mote! — dat ſe den borgeren ſampt deren frunden ſodane vnluſt vnd moje vp den nacken gebrocht hebben). Dewile nu de ſake im kamergerichte gehangen, heft ein erbar radt ſampt den borgeren nicht vnderlaten, ſunder hebben den papen hir enen fruntliken handel angebaden, den de papen to Bergerdorpe to holden gelauet. Vnd do ein radt etliken perſonen des rades darhen to teen beualen vnd de dar gekamen ſin, do hebben de legen [4]) papen den heren enen loſen ſcimpliken dach gelecht vnd en dar ij koerſcoler geſent, de doch in dem ringeſten tuttel nene macht gehat hebben.

Darna hebben ſe to Luneborch enen anderen fruntliken handel mit den papen to holdende vorgenamen. Do ſe in dem handel geweſt ſin, hebben de dompapen ſik vorluden laten, ſe en hebben nene macht ſunder darauer to handelen, dat ſe nach orer olden wanheit villie, ſeelmiſſen, veſper, metten, primen, tercien, ſexten, nonen [5]) darto vor allen altar miſſen to holdende, darto al veer karſpelkarken de penſion dar aftoborende vnd darin karkheren to ſettende, de na orem beger prediken, darto ore jurisdiccion, ore pracht vnd herlicheit, ſo ſe auer xx, xxx jaren

---

[1]) handtaſtige: Handſchlag.

[2]) Dar do — hebben: Dieſer Satz fehlte in der Hamb. H. S.

[3]) Der Verfaſſer meint das Privilegium des Kaiſers Sigismund v. J. 1421, April 24.

[4]) legen: fehlt Hamb. H. S.

[5]) nonen. Hamb. H. S. irrig: novem.

Digitized by Google

gehat hebben. In summa, de papen hebben anders to Luneborch mit den radesperſonen anders to nenem ende kamen wult, ſunder men ſcolde ſe wedder ſetten in ore herlicheit vnd pracht vnde dont, wo ſe it auer 30 edder 40 jaren gehat hadden. Dar men des nicht don wolde, ſo hadden ſe nene vulmacht mer bi ſik to handelen.

Do de heren dut vornamen hebben, hebben ſe doch alſo vele gehandelt, dat de papen moſten ſtille holden vnd ſcriuen dem deken int kamergerichte, dat he ſtille helde vnd vor tokumpſtigen Martini nicht vort vore im kamerrechte. Wente de radt vnd de borgere wolden ſeen, ofte ſe ſik vnder der tit malkander konden vordragen.

Darna heft ſe ein erbar radt wedder to Hamborch to enem fruntliken handel gefordert, dat doch wol billiker geweſen were, dat de papen darum gefordert hadde. Se ſint to ſunte Johannes toſamende int cloſter gekamen. Dar hebben ſik de papen horen laten, wo dat ere deken dar quat vmme were, dat ſe de tit bet to Martini na-gegeuen hadden, vnd hadden ok gefecht, dat ſe dar apenbar dat ſtilleholdent bet vp Martini dar wedder vpſeden, vnd wolden dar ok nicht vor geholden ſin, wente ſe wuſten nicht, wat or deken donde worde. Darenbauen heft ein radt begert mit en to handelen. So hebben ſe ſik vorluden laten, wo dat ſe alle artikele, de er deken im kamerrechte hadde, wolden van dem rade vnd borgeren geholden hebben; darto wo hirnamals ein van den artikelen en nicht geholden worde, alſe denne ſcolde doch duſſe ſtadt in de pene van der acht geuallen ſin. Doch nichtomin heft en ein erbar radt alle guder, wo ſe mochten weſen, de werltlik weren, en angebaden vnde de en in nener mate vortoenholdende. Dat ſulue is dem deken int kamergerichte wedder geſent. Do heft de deken wedder angeklaget, wo em dat 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 20, 21, 26, 30, 31 artikele nicht geholden were. Dat ſulue heft de aduocat dem ſecretario meſter Hermen Rouer wedder togeſcreuen. Do heft meſter Hermen in der warheit befunden, dat de deken de artikel hadde wedder angetagen, de em doch ein erbar radt hadde wedder angebaden. Darut ein jder redelik fram man mochte merken, dat de deken vnd dat ganze capitel anders nicht

Digitized by Google

in dem ſinne hadden, ſunder dat ſe duſſe ſtadt gerne in ſcaden vnd nadel mochten bringen, vnd dat ore bouerie vnde tuſcherie vnd ore heidenſch vnde vncriſtlik leuent mochte hir to Hamborch de auerhant hebben vnd dat hillige, gotlike wort mochte wedder vnder de benke geworpen werden.[1])

Do heft her Pawel Grote, de borgermeſter, to den borgeren ſecht: „Leuen borgere, juwe gunſt hort allenthaluen, wo dat meſter Hermen Rouer juw vnderrichtinge gegeuen heft, wo dat de papen van anbeginne her van anno 28 bet nu to deſſer tit mit vns gehandelt hebben vnd in nenen fruntliken handel ſik beſeggen laten, ſunder ſtraks des ſinnes ſin, dat ſe duſſe ſtadt in de acht willen hebben. Darut men ſik nicht wol helpen kan, ſunder van twen wegen mot men einen keſen. Tom erſten, men mot den papen eren willen laten vnd ſe in alle ore herlicheit wedder ſetten, wo ſe oldelinges gehat hebben. Edder men mot den wech finden, dat me mede in dat euangeliſche vorbunt kamen moge vnde bi dem worde Gades alſo to bliuen, vnd wagen wat darna volget. Darup begerde de borgermeſter, dat de borgere ſik darup wolden beſpreken, wat ſe geſinnet weren, efte ſe de papen wedder to erem olden donde wolden ſteden, edder wer ſe bi dem Euangelio wolden bliuen vnd wolden mede in't vorbunt treden.

Darup hebben de borgere bi ſik dut beſpraken vnd in allen karſpelen eindrechtigen geſlaten, ſe wolden bi dem worde Gades leuendich vnd dot bliuen, lif vnd gut dar bi vpſetten vnde wagen. Vnd hebben dat dem rade wedder angedragen dorch Peter Heſterberch, wo dat alle borgere vt allen karſpelen wolden bi Gades wort leuendich vnd dot bliuen, lif vnd gut, wif vnd kind vnd allent, wat ſe in der werlt hadden, wagen vnde vpſetten, vnd begerden an den erbar radt, dat de dar mit dem erſten wolde vor ſin, dat duſſe ſtadt in dat euangeliſche vorbunt mochte kamen.

To dem anderen, dewile dat cloſter to Arweſtehude were dalgebraken vnd nu to ſunte Johans in't cloſter de nunnen

[1]) Die Ueberſchrift lautet hier: De deken handelt alſe ein boſewicht. Summa, de papen ſint bouen, fuerunt et manebunt.

wedder beſtediget, ſo begerden de borgere, dat ein erbar radt wolde achtinge vp de guder hebben, dat de guder des cloſters nicht van einander quemen, ſunder toſamende bi en ein bleuen, vp dat hirnamals borgerkinder, de to der werlt nicht deneden, darin vor ein temelike penning ere koſt mochten hebben. Darto erbare frame wedewen, de dar deneden kinder to vnderrichten, mochten dar vor einen temeliken penning er koſt hebben. Darto ſcolden borgerkinder darin gedan werden to leren ſcriuen vnd leſen, neien vnd ſtiken vnd allerleie kunſt, ſcolden dar ok van den guderen vor enen temeliken penning ere koſt hebben. Darto dewile de kerke to ſunte Johans ein nige gebuwete is, dar ſcolde ein erbar radt to denken, dat de kerke nicht voruille, ſunder in eren vnd vnder dakes geholden worde. Darto dewile dar vpkumpſt ennoch bi were, ſo ſcolde ein erbar radt dar enen predicanten holden, de dar predikede des mandages vnd des ſaterdages, nadem doch vp de tit nene predicatus in anderen kerken ſcut.

Tom drudden, nadem de hertoch van Holſten van den papen de dorper vnd holtinge genamen, darna de Lubeſchen ſe em int jar 34 in kriges handelinge wedder enthandet vnd bi ſik gebrocht hebben, dar do ein erbar radt beſſer guden ſtadt dorch grote moie de dorper ſampt der holtinge van den forſten von Holſten frie vnd loes wedder kregen, darto ein erbar radt nicht ane groter moie deſuluen van dem rade van Lubeke wedder loes kregen vnd bi duſſe guden ſtadt wedder gebrocht hebben: dar hebben nu de papen de practike bi Kei Ranſouw gefunden, alſo dat ſe de papen wedder bi ſik gekregen hebben. Dat ſulue willen de borger alſo nicht gedan hebben, ſunder wat ein erbar radt mit groter moie bi ſik gebrocht heft, ſcal ok bi dem rade alſo bliuen, duſſer ſtadt to dem beſten.

Vorder dewile hir de dach ſcolde ſin, ſo begeren de borgere, dat ein radt dar mit flite to denken wolde, dat duſſe gude ſtadt vorwaret worde mit keden auer de ſtrate, darto mit ſtarker wacht des nachtes to holdende.

Darup ein erbar radt geantwerdet: Et were ene gans lef, dat de borgere bi dem worde Gades bliuen wolden, vnd hadden't

en ok hochliken to danken vnd wolden dar na orem beger mit dem erſten mit allem flite na ſin, dat duſſe ſtadt mede in dat euangeliſche vorbunt kamen mochte. De anderen artikele auerſt wolde nu de tit nicht, dat men dar van handelen konde, dewile it do hoch vp den dach was, de cloke to 12, vnd ein jder wolde doch na der ſelſcop gan (wente de ſelſcoppen worden do geholden). Sunder mit dem artikele alſe van vpſicht vnd bewaringe duſſer guden ſtadt vnd wacht to hebbende, dar wolde ein radt mit dem alderflitigeſten to denken vnd trachten, dat it mit gotliker hulpe ane var vnd not ſcolde ſin, vnd wolden de wacht alſo ſtark beſcaffen, dat it nene not ſcolde hebben.

Darna do de heren vnd forſten vnde rede vnde ſtede hir gekamen ſint anno 36 in Januario, do hebben vnſe heren gehandelt, dat ſe mede in dat euangeliſche vorbunt gekamen ſin. Vnde ſint darmede ingekamen dorch handelinge etliker heren vnd furſten, rede vnd ſtede. Vnd hebben duſſe ſtadt alſo getaxert, alſe vp 12000 ℔ lubiſch, de ſcolde duſſe ſtadt vtgeuen vor Michaelis. Vnd dat moſte men ingan vnd vorbrefen vnd vorſegelen ſulkes gelt vor Michaelis to ſendende.

Darup de radt to Hamborch namals anno 36 den 13 Junii de erffeten borgere vp dat radthus to kamende vorbadet. Darup ſe gekamen ſin vnd dar heft de borgermeſter, her Johan Hulpe, van wegen des erb. rades den borgeren vorgeholden: Nadem duſſe ſtadt in dat euangeliſche vorbunt gekamen, ſo wer vorſecht vnd vorſegelt etlik gelt, vnd dat moſte vt. Dar dat nicht vt en queme, wo vorſeget were, ſo ſete duſſe ſtadt in enem ewigen ſcimpe. Darum ſo moſte men de wege finden vnd trachten na gelde, ſo ſege ein erbar radt anders nene wege to finden, ſunder dat men von der mark geldes moſte geuen ij ß.

Darup de borgere ſik beſpraken vnd de obberſten borgere ſin dar to geſinnet weſt dem rade ichteswes totokeren, jo intſunderge ſunte Peters karſpel. Darentegen hebben ſik horen laten etlike der amptlude vnd etlike der gotloſen. Darto ok Clawes Kotink, de er wort vorde, ſampt Jacob Zelle. Se wolden vp dem huſe nicht ſluten, ſunder ſe wolden ein jder in ſin karſpelkarken. Vnd dar ſcolden kamen naber bi naber vnd

Digitized by Google

denne scolde ein jder seggen, wer se wat geuen wolden darum, dat dusse stadt in't vorbunt kamen were. Vnd was dusse sake vt angeuinge vnd toreitzen Johan Kop, Jurgen Karstens vnd Hans Poggense, de in dusser sake sochten, dat se dat gemene volk mochten hissen vnde gande maken vp de vorordenten borgere. Vnde seden ok manket anderen worden: Se wolden dat Euangelium nicht kopen, alse men vorhen dat aflat gekoft hadde. Darto so wolden se weten, wor de broderscope [1]) gebleuen weren? Vnd hadden se wat anret mit den papen, dat mochten se steten. Se wolden't der gemenheit seggen, de scolde tohope kamen. Vnd wolden also den gemenen man to sik gelocket hebben vnd nicht allene de vorordenten borgere [2]) afgestellet hebben, sunder ok de radesperſonen, welke sint anno 28 in den radt gekaren weren, so dat bauen söuen ofte acht in dem rade nicht gebleuen weren west. Vnd denne darna wolden se den papen alle ore statute vnd gerechticheit sampt den ceremonien der kerken nageuen, so dat alle dinge mit den gestliken in den olden gebruk scolden gekamen hebben. Wowol nu dut vornement der gotlosen slikers was, alse Johan Kop und Jurgen Karstens vnd Hans Poggense, doch dreuen se dat hemeliken dor vnd blasen't den anderen in den oren. Doch apenbar dorsten se dat suluen nicht seggen, sunder se hebben erlanget enen drunken smet, mit namen Jacob Zelle, de de vorgangen nacht nicht to bedde west was, sunder drunkende de ganze nacht vt vnd vt. Darto hebben se gekregen Clawes Kotink, de den morgen auer mit ene in dem winkeller ein gut rusch gedrunken hadde vnd dar ene gelauet, he wolde't den verordenten borgeren seggen, dat scolde ja wesen. Darup se em ok ein gut herte int lif geuen vnde drunken em flux to, so konde he deste dristliker spreken.

Dewile nu dusse Clawes nach sinem gelofte slites genoch anwende mit ropende, mit puggende, mit pallerende [3]) vp dem huse, so hebben sik doch de anderen borgere dar gar nicht an gekeret,

---

[1]) de broderscope: die geistlichen Brüderschaften, hier deren Einkünfte.
[2]) Die verordneten Bürger. [3]) pallerende: parliren, franz. parler.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google

ſunder hebben ore meninge allikewol geſlaten vnd dem rade dat wedder angeſecht dorch Hermen Soltouwen, ludende aldus: Dat de borgere dar tor ſtede vp des rades vorgeuen hadden ſik beſpraken, vnd ſo weren etlike, de wolden geuen dem rade 8 ß van der mark geldes, wowol dat ſunte Peters karſpel hadde geſlaten 1 ß van der ℔ geldes to geuende ꝛc. Vnd denne ſo weren dar etlike entegen, de wolden nicht geuen vnd dachten ok nicht to geuende edder to ſlutende, ſunder ſe wolden tohope in de kerken kamen mit der ganzen gemente. Vnd heft Hermen Soltouw geſecht: „wat dat vor lude ſin, werden wol ſpreken, wan ik et geſecht hebbe wat mi de borgere beualen hebben ꝛc.“

Darto ſo begerden ok de borgere van dem erbaren rade, dat ſe wolden beſicken vnd beſenden den koning van Dennemark, nu tor tit hertoch Kerſten, dat he wolde de ſcepe, de in dem Sunt geroſtert worden, wedder los geuen, — wente all de ſcepe de van oſten gekamen weren, let hertoch Kerſten edder koning Kerſten van Dennemark alle roſteren, — vp dat de ſcepe mit dem korne hir to Hamborch kamen mochten vnd to nutte duſſer ſtadt dat korne, vnd to vorbiddende de Elue [1]) de ſcepe, ſo de toch worde vp de Elue kamen, de in Selant vorhanden.

Darto begeren ok de borgere, dat men na duſſem dage nen korne mehr vtgeue, ſunder men ſehe den erſten, wor de toch henne geit, de itzund in Selant vorhanden is.

Darto ok ofte Godt van Hemmel (dat he doch wolde gnedichlik afwenden!) ene peſtilencie lete auer vns fallen, dat den ein erbar radt darto wolde ſtede ordineren, dar men de doden mochte grauen. Vnd ok de ſus buten wanen, dat de nene doden mer in de ſtadt brochten, ſunder dat men one ok buten ſtede ordineren wolde, dar ſe ore doden mochten grauen.

Do Hermen Soltouw vtgeredet hadde, do heft her Johan Hulpe, borgermeſter, van wegen des rades gefraget, wat dat vor borgere ſin, de nicht alſo don wolden alſe de anderen? Do hebben de touorne lude repen vnd puggen vnd pallerden, nicht

[1]) de Elue L. vp der Elue. Sinn: Die Kornſchiffe ſollen auf dem Elbſtrome von Hamburg geſchützt werden.

Digitized by Google

ſpreken dorſt, ſunder ſik hemelik gehut vnd gedrucket achter de anderen. Doch nichtomin de borgere hebben geſecht: „Tredet hervor, gi anderen, de gi in den kerken willen tohope weſen vnd ſegget dem rade an, wat gi geſlaten hebben.“ Auerſt nemant dorſte hervor treden vnd ſpreken. Doch hebben de borgere ſecht: „Clawes Kotink, Jacob Zelle, kamet her vnd ſegget dem rade an, wat gi mit juwer ſelſcop geſlaten hebben. Wente gi hebbet jo geſecht, de ganze hupe ſi mit juwem vornement tofreden.“ Wowol dut de borgere ſeden to en, jodoch hebben ſe ſik ſtille geholden vnd hadden wol gewolt, dat ſulkens nicht gehort were. Auerſt de borgere hebben ſe ſo hartlik angeklaget, dat ſe vor den radt moſten kamen. Ein erbar radt heft gefraget: worum dat ſe ſik ſtelleden wedder den radt vnd de borgere? Do hebben de beiden, alſe Jacob Zelle, Clawes Kotink, geantwerdet: Se wolden gerne don wat de anderen borgere deden. Auerſt ſe hadden man geſecht, dewile alle den erſſeten borgeren were togeſecht vnd hir gar weinich in jegenwardicheit weren, ſo were er meninge geweſt, dat men tohope ein jder in ſiner karſpelkarken kamen ſcolde naber bi naber vnd dar ſluten vnd ſik beſpreken. Darup heft her Johan Hulpe, borgermeſter, van wegen des rades geantwerdet: Et ſi jewerle her ein wiſe geweſt vnd ein wanheit, dat men de erſſeten vnd de vornemeſten borgere vp dat radthus plege to vorbaden vm dar mit dem rade to handelen vnd ſik to vorliken, vnd nicht in den kerken. Dat moſte van der nigen wiſe weſen, dat men nu in den kerken ſcolde to hope kamen.

Darup hebben de beiden wedder geantwerdet: Se hebben ſulkens nicht allene geſlaten, ſunder dar ſta noch ein hel hupe, de ſulkens mede geſlaten hebben. Do heft ein erbar radt geſecht: Se ſcolden ſe her krigen ore ſelſcop. Do is Clawes Kotink henne gan vnd geſecht to ſinen anderen kumpanen: ſe ſcolden ok vor den radt treden vnd ſeggen ore meninge. Auerſt ſe wolden nicht. Jodoch heft Clawes Kotink Hermen Langerman bi der mouwen dar hengetagen vnd en vor den radt gebrocht. Do heft meſter Hermen Rouer, ſecretarius, ſinen frunt, her Langerman, gefraget: „Wat hefſtu vp den radt to ſeggen?“ Do heft Langerman geantwerdet: „Ik hebbe jo

Digitized by Google

jegen den radt nicht geſecht, ik wil ok gerne don wat de anderen borgere don.“ Do heft meſter Hermen geſecht to Kotink mit haſtigen vnd ſtarken worden: „wat hefſtu denne mit eme to ſlepen vnd to trecken? Lat en gan, vorſteiſtu dat ok wol? Vnd hefſtu wat geſecht, dar antwerde du vor.“

Do is ein erbar radt wedder vp den tolne gegan vnd ſik vp duſſen twiſtigen handel beſpraken. Darna ſint ſe wedder gekamen vnd heft de borgermeſter her Johan Hulp van wegen des rades geſecht: „alle de genen, de des ſinnes geweſt ſin, dat men in den kerken vnd nicht hier handelen ſcolde, de ſcolen mit Jacob Zelle vnd Clawes Kotink gan vp de ſcriuerie. Vnd ſo wil ein erbar radt mit duſſen borgeren vordan handelen.“ Auerſt oren mitgeſellen was hir de mule geſtoppet; nemant dorſte hir ſpreken. Ein jder drengede ſik van en manket de anderen borgere, alſo dat ſe nene bi ſik behelden. Do beuol ein erbar radt, ſe ſcolden van den hupen gan in de ſcriuerie. Dat wolden ſe nicht don. Do heft ein erbar radt beualen her Johan Renzel, de ſcolde hen to en gan vnd vnderrichten ſe, dat ſe mit gude vp de ſcriuerie gingen. Darenbauen heft noch ein erbar radt her Albert Oldehorſt dar hengeſent, de ſcolde her Johan Renzel de beiden helpen vnderrichten, dat ſe in de ſcriuerie mit gude gingen. Auerſt et heft nicht geholpen, ſe wolden dar nicht hen, ſunder ſe hebben geſecht: „Se dachten dar nicht hen to gande, ſe hadden dar nicht vorlaren. Dat radthus were en ſo rum, alſe den anderen.“ Dewile nu duſſe beiden (alſe Jacob Zelle, Clawes Kotink) dut mit der gude wort vorgeholden van den beiden radesperſonen, dat ſe mit gude ſcolden gan vp de ſcriuerie, vnder duſſer mitlertit hebben Hans Barchman vnd Pawel Faget vnd etlike welke mer dem erbaren rade de anderen genomet, de mit den beiden geconſentert vnd befulbort hadden, alſe Jurgen Karſtens, Clawes Wolders, Hermen Jurgens, Lutke Rikeman ꝛc. Vnd de radesperſonen heft ſik jo ein jder geflegen bi enem borgere, vp dat ſe jo ſe tohope mochten to weten krigen, we de al weren de ſulkens to werke brocht hadden? Do nu Jacob Zelle vnd Clawes Kotink dorch forderinge der beiden radesperſonen vp de ſcriuerie nicht gan wolden, hebben de beiden radesperſonen dat

Digitized by Google

dem rade wedder angefecht, dat de beiden fecht hadden, fe dachten van den hupen nicht to gande.

Darup ein van den borgeren to dem rade gefecht: Ein erbar radt fpreke darup mit den borgeren, efte fe nicht darhen gan fcollen, dewile dat it ein radt beualen heft. Darup ein radt geantwerdet: fe haddens nicht vorhapet, dat fodane borger manket dem hupen fcolden fin, de folke twift manket den borgeren maken fcolden. Darto heft ein radt gefecht, „dat darenbauen fut men ok, wo horfam dat fe dem rade fin. Nadem de radt gebaden, fe fcolden vp de fcriuerie gan, darto fe noch dorch twe radesperfonen fe fruntlich darhen gefordert, dat fuluige hebben fe vorachtet vnd hebben's nicht don wolt. Darum fcolen fe weten, dut fcal nicht vorgeten werden, funder et fcal gedacht werden to finer tit. Et fcal ja fin."

Vorder heft ein erbar radt gefecht: „Leuen borgere, dewile gi 8 ß vp de ℔ geldes gebaden hebben, is jo to weinich. Hadden vns ok vorhapet, dat gi hadden bet gebaden. Derhaluen bidden vnd begeren wi noch, dat gi juw dar noch ens vp befpreken willen vnd willet maken vp 18 ß. Dat is vnfe beger."

Darup hebben fik de borgere befpraken vnd hebben do enen fchillink to geuende fik vorfecht. Darna do dut was gefceen, hebben fe fik in fruntlicheit gefleten. Jodoch hebben de anderen borgere den radt vor de anderen gebeden.

Darna hebben fik de webderwordigen noch vnnutte gemaket vm dut gelt vttogeuende. Darum is ein radt vororfaket vnd heft de borgere, de fik darup dat alderfierften entegen fetten, darto vorordent, dat fe moften fitten in enem jderen karfpelen fampt enem radesperfonen vnd moften dut gelt van den borgeren entfangen. Darna is afgekundiget den ..... van dem Predikftole, dat ein jder fin gelt vor den ..... bringen fcolde. Dem jo fo gefceen. Auerft noch fin etlike vngehorfam gewefen vnd hebbens nicht gebrocht.

Anno 36 darna im Nouember heft de kamerrichter enen baden an duffe ftadt gefent vnd hirher to entbaden aldus: men fcolde den papen alle ore guder weddergeuen, dat en horde, darto oren willen maken binnen veer weken edder duffe ftadt fcolde

ſtrakes in de acht vnd aueracht. Darna den 3 Januarii des volgendes jares anno 37 heft de kamerrichter hir tidink herto entbaden: nadem duſſe ſtadt des kamerrechtes bot vnde mandat vorſeten hadden, ſo hadde he ein ſentencie geſpraken, dat duſſe ſtadt ſcolde in de peen van .....

Anno 37 den 5 dach Februarii, was de mandach na Lichtmiſſen, do heft ein erbar radt vtgeſent doctor Hopinum vnd meſter Hinrik van dem Broke vnd meſter Hermen Rouer vnd hadden mit ſik veer ridendener vnd weren ſöuen perde ſtark, hen na den euangeliſchen vorbunt, de do to hope weren to Smalkalden. Aldar hebben de in dem euangeliſchen vorbunt weren ſik vorbunden vnd geſlaten to dem concilio nicht to kamende, ſunder et ſi denne, dat it ſcee in Dudeſchlande. Vnde darto dat dar vnpartieſke lude ſcollen richtere in der ſake ſin vnd nicht de paweſt. Nadem de paweſt van en angeklaget wert, ſo wil ſik nicht egen, dat de beklagede mach richter ſin.

Anno 36 na dem Paſken brende de hertoch van Gelren af de vorſtadt van Groning. Wente ſe hadden gehuldiget dem keiſer int hof to Burgundien, vnd leet ſin wapen vthengen in der ſtadt, darnach grote feide af quam, wente des hertogen leger lag to dem damme, vnde des keiſers volk lag bi Groning vnde helden vaken ſcharmutzel tohope, dat dar vele doden bleuen. Vnde des keiſers ſtedeholder was de Scencke vnd was bauen de xx duſent ſtark.

Anno 36 na Pinxten wort Marcus Meier ſin hus Warborg, welk he ein klene tit ingehat hadde, dat he mit ſnedicheit innam, wedder afgewunnen, vnd vp veer rade gelecht vnd de kop vp den ſtaken geſettet. Duſſe Marcus was ein ſmidt geweſt to Hamborch, darna ein houetman manket den knechten. Darna krigt he to Lubeke enes borgermeſters nagelaten wedewe. Darna was he mede vp der Lubeſchen ſcepe, de to dem orleg vte weren tegen de Hollander vnd quam in Engelant vnde wort van dem koninge aldar to ridder gemaket. Darna wort he auermal ein houetman van den knechten, de de Lubeſchen hadden in Dennemarken, vnd wort dar geuangen vp dem huſe Warborg vorwaret. Vnd dat kreg he mit ſnedicheit in vnd

reigerde dar ein titlank vp bet ſo lange, dat ſe em dat hus mit walt wedder afwunnen vnde leden en vp veer rade.

Anno 36 in Julio heft her Jochim Moller, radtman, alle de krogere ſo binnen Hamborch krogeden, vp dat Emeſke hus to kamende vorbadet vnde en dar vorgeholden, dat nemant na deſſem dage mer krogen ſcolde, ſunder he ſcolde borgen ſetten vor hundert gulden bet to Cathedra Petri, vnd denne ſcolden de borgen frig ſin, vnd jder ſcolde den nige borgen hebben. Darto ſcolde ein jder kroger alle jar geuen 12 ß. Daruor ſettede he den krogers doſuluеſt ene nige mate. Vnd wol nenen borgen ſetten, moſten nicht mer krogen. Ok ſo moſte ein jder, de enen borgen krech vnd kroger blef, do vort 12 ß lubeſch geuen. Actum vt supra anno 36.

(Darna anno 39 vp Johannis moſten ſe van der tunnen 4 ß geuen, dar ſe tovorne man 2 ß gegeuen hadden tor tzize.)

Anno 36 im mante Mai hebben etlike geſellen ſik to hope geſellet vnd vp de Lubeſchen genamen vnd van der Wismer gelopen vnd ok dar vntertiden gaparkt [1]) vnd gebutet. De hadden ein paſport vam hertoge Albrecht van Mekelenborch. Tom laſten hebben ſe ok genamen ſöuen ſcepe, de van Lubeke aflepen vnd weren vul gudes vnd wolden na Danſke vnd na Rige vnd Reuel weſen. Darup de Lubeſchen maken vt ſcepe vnd krigen dar etlike af vnd alle de ſe kregen, houwen ſe in der haſt auer bort vnd brochten de priſe to Lubeke, ſo dat de anderen, de noch hirvan auerbleuen, nicht ſo driſte weren, dat ſe ſik wedder to der ſeewert geuen dorſten.

Na groter leue darna ſo kumpt grot leid. Des is de koning van Engelant ok to funde gekamen. Int jar 28 do vorlet he ſine elike koninginnen vnd nam Annen Bullen wedder to der Ee, enes ſchlichten eddelmans dochter. [2]) Darna do makede de koning oren vader to enem grauen, darna to

[1]) gaparkt. L. gepackt.

[2]) Ihr Vater war Sir Thomas Bullen, doch ihre Mutter Elizabeth, die Tochter des Herzoges von Norfolk, Thomas Howard.

Digitized by Google

enem hertoge. [1]) Auerſt he toch mit er int jar 32 to Kalis vnde let ſik dar de nige koninginne to der ee geuen. Darna auerſt int jar 36 is ſe in ſine vngnade gekamen, wente he hadde ſe darum genamen, dat he enen ſone mit or wolde hebben, de dat lant mochte eruen. Auerſt ſe telde em dochtere vnd nene ſons, ſo dat alle leue is gewandelt worden to grotem leide. Do nu dut de koninginne van Englant merkede, dat ſe van dem koninge ſo lef vnd ſo wert nicht mer was geholden wo tovorne, do vnderſettede ſe dat mit etliken van dem adel vnd mit orem egenen brodet vnd wolde den koning vorgeuen vnd dachte darmit dat rike vnde regimente an ſik to bringen. [2]) Auerſt dut krigt de koning to weten vnd wort em vormeldet in enem brefe. Vnd do he den bref krech, do ſtunt de koning mit der koninginnen vnd ſach dat tornerenſpil an, dar der koninginnen brodet de beſte inne was. Vort wort de koninginne ſampt erem brodet vnd mer adels den auend geuangen. Vnd kort darna wert de koninginne gekoppet, mit enem ſwerde gerichtet, vnd darna vele mer vam adel, de ok mede tegen den koning hemelik geholden hadden.

Et heft ſik de koning van Englant wedder befriget [3]) vnd de heft eme enen jungen ſone getelet vnd is ſtracks darna geſtoruen. Darna heft he wedder genamen des hertogen van Cleuen dochter anno 40 vmmetrent Pinxten vnd heft ſe vort in dem ſuluigen jare vmmetrent Jacobi vorwiſet van ſik, do he ſe man ein jar gehat hadde.

Anno 36 den erſten in Martii heft de wiſpel garſten to Hamborch gegolden 10 — 11 ß. Darna do dat vordracht gemaket wort van dem rade vnd den borgeren, dat men hir dat

---

[1]) Der Vater der Anna Bullen ward zum Viscount Rochford erhoben, hernach zum Earl of Wiltshire and Ormond; jedoch nicht zu einem Herzoge.

[2]) Es iſt bekannt, daß die Anna Bullen des Ehebruchs angeklagt wurde, doch von einem Verſuche wider des Königs Leben war dabei nicht die Rede.

[3]) Mit Joan Seymour, welche 1539, Oct. 24, zwölf Tage nach ihrer Entbindung von einem Prinzen, dem nachherigen Könige Edward VI. verſtarb.

Digitized by Google

dorde korne mochte vtſcepen, do is dat korne in Hollant in grotem pris [1]) geweſen. Doe hebben duſſe Nedderlandeſken al oren garſten na Hollant gefort, hir bi der Kajen is nichtes gekamen, vnd is dat korne alſo in pris gekamen, dat den 24 April de wiſpel meideborgeſk garſte vp 17 ℔ 8 ß gemaket is worden, de koep darna vp 18 ℔.

Anno 36 den 6 Martii is Anneke van der Mile mit orem manne hart vor Oldeſlo vormordet van dreen bosmans. Darna den 11 Martii ſint twe boslude daruan gekregen to Oldeſlo. Dar is duſſer ſtadt ſcarprichter hengeſant vmme de to vorhoren. [2])

Anno 36 vmmetrent Mitfaſten wort to Hamborch to ſunte Katrinen kerken de gank achter dem altare vp dem koer gemaket. Vnd darna anno 37 vmmetrent Lichtmiſſen do wort de doer vp dat koer gemaket int norden to ſunte Katrinen kerken. Vnd worden do vort dar nige ſtolte gemaket vnd dar int norden twe altare dalgebraken.

Anno 36 is de Vaſtelauent glat vorbaden vnd is darto ſtark vp gewachtet, welk gefunden wort de ſik geflegen [3]) hadde vor Vaſtelauent, wort vort in de hechte geſettet.

Anno 36 den 9 Martii heft ein erbar radt den erffeten borgeren vorgeholden, wo dat ſe vor gut anſegen, dat men hir dat dorde korne vtgeue, dardorch mer kornes hir ſcolde kamen, alſe ſuslange her geſceen were. Hebben darto allegert, wo ſe touorne hadden nene botter vtſteden wolt, dardorch de botter in enen groten hogen pris gekamen is vnd hir to Hamborch gar weinich van botter gekamen is. Nu ſe auerſt anno 34 de botter fri gegeuen hebben, is hir mer botter in enem vorgangen jar gekamen den vorhen. Derhaluen hebben ſe dat vor gut angeſeen, dat men it ein jar, twe edder dre vorſochte, dar it duſſer ſtadt baten [4]) geuen wolde, wol vnd gut, dar it ok ſcaden geuen wolde, alſedenne hadden ſe ſo wol macht wedder aftoſtellen gelik alſe vptoſtellen.

---

[1]) Pris: Preis. [2]) Der Scharfrichter ſollte die Tortur anwenden.
[3]) flegen: verkleiden, vermummen. [4]) bate: der Nutzen.

Darto hebben ſe ok doſulueſt vorgeholden mit dem depe. Derhaluen ſegen ſe vor gut an, dat men dat flet twiſken dem Genter bome vnd der Brokbrugge dupede, vp dat ein jder dar wolde enen pram to ſenden, wan ein radt dat begeren were. Darup hebben ſik de borgere eindrechtichlik beſpraken, dat ſe dar mit den twen artikelen wol tofreden weren; wes dar ein radt inne ordineren worde to duſſer ſtadt beſte, weren ſe wol mede tofreden.

Darna den 31 Martii hebben de erbar radt to ſunte Jacob van dem predikſtolen afkundigen laten, wo ſik ein jder ſcolde hirinne ſcicken, nomliken alſo ein borger to Hamborch, de hir dachte korne vttoſcepen van weten vnd roggen, deſuluige ſcolde dat vp ſinen boen edder vp anderer framer lude boene dregen laten. Wan it den dar vp were, ſo ſcolde he kamen bi den tolnheren vnd en anſeggen, he ſodane korne dar liggen hadde, daruan begerde he dat dorde korne vt.

Anno 1536 na Pinxten wort her Marcus Meiger ſin hus Warborch, dat he mit ſnedicheit hadde gewunnen, wedder afgewunnen, vnd he wort ſulfte ſoſte fenklik genamen van den Sweden vnd Holſten. Vnde worden all gekoppet, men her Marcus word ſin houet afgeſlagen vnd darna in veer dele gedelet vp dat rad vnd dat houet dar bauen vp.

Anno 36 den 11 Martii, was de ſaterdach vor Reminiſcere, let her Jochim Moller, richter, twe papen in de hechte ſetten, alſe her Johan Haueman, her Kord Kuteman, darum dat Kuteman hadde Hauemans ſin kint in dem huſe gedoft. Vnd ſeten in der hechte auer de dre weken. Vnd her Clawes Meier was dar fadder to worden vnd wort wikaftich. Auerſt dorch guder frunde handelinge wort gehandelt alſo vele bi den heren, dat Haueman vnd Kuteman wedder vtquemen. Auerſt ſe moſten gulden geuen vnd ſtarke orfeide don.

Anno 36 den 19 Martii, was de ſondach Oculi in der Vaſten, heft ein erbar radt van allen predikſtolen afkundigen laten, dat ſik ein jder vorſeen ſcolde vnd tegen de ordinancie der ceremonien nicht handelen, et were noch mit winkelmiſſen edder mit der dope. Darto ok dat nemant, he were wat ſtandes he were, in horerie ſik finden laten ſcolde. Welker bi ſinen

concubinen edder vordechten perſonen worde befunden, wolde ein erbar radt vngeſtraft nicht bliuen laten.

Anno 36 heft ſik ein inwaner duſſer ſtadt vorgenamen ein hus to buwen to dem Pepermolenbeke [1]) vnde aldar rot beer to bruwen. Auerſt ein erbar radt heft dar hengeſent her Vincent Moller, her Johan Rodenborch, to Ottenſen. Dar is gekamen de droſte vam Pinneberge. Dar hebben ſe mede gehandelt, dat duſſe ſtadt in nenen wegen dat kunde liden. Wowol im fruntliken handel dat ſuluige nicht lichtlik wolde bigelecht werden, dennenoch hebben vnſe heren vele flites darinne gedan vnde vaken fruntlik mit dem droſten darauer gehandelt. Dennenoch is dat hus togehouwen vnde de worth [2]) gemaket vnd ſint entliken der meninge geweſt dat hus dar to buwen. Darup is leſtmals en angeſecht van vnſen heren, dat it em nenerlei wis ſcolde geſtadet werden. Denne ſo ſe dat des enen dages werden richten, ſo ſcal vort des anderen dages dat bauenſte vnder vnde dat vnderſte bauen ſtan. Darup is it datmal vorbleuen.

Anno 36 den 1 Februarii wort gegrepen ein junge, de in der nacht Dirik Koſters ſinen knecht vp der wacht doet geſteken hadde. Vnde worden in der nacht dre manne hir doet geſteken, ein to ſunte Jurgen, ein vp ſunte Katrinen karkhaue vnd den duſſe bauengeſcreuene junge vp dem Broke dot ſtak. De junge wort vor gerichte gebrocht vnd den 17 Martii to dode vorordelt. Vnd den 20 Martii is de frone mit ome henutgegan vnd heft en afhouwen wolt vnd heft it vorſeen vnd en bauen de oren afgehouwen, alſo dat dat nedderſte van dem munde beſitten blef vnd de ſtraten [3]) noch darto vngeſeriget blef. Darup begunde dat volk vp den fronen to ſcelden. De frone wert lopen mit ſinem knechte na Ham, dat volk em na. De ridendenere auerſt riden vmme den fronen her vnd beleiden en alſo, dat dat volk word gehindert van den perden vnd konden bi den fronen nicht

[1]) Worth: Bauſtätte.

[2]) Der Pepermolenbeck bildet die Grenze zwiſchen dem Stadt Hamburgiſchen, klöſterlichen, Altonaer und Pinneberger Gebiete am Schulterblatt.

[3]) de ſtraten: die Gurgel.

Digitized by Google

kamen, ſo lange dat he to Ham quam vp den ſpiker vnd toch de tochbrugge na ſik vp. Auerſt dat volk krech de tochbrugge wedder dal vnd lepen de doer des huſes mit enem bome vp vnd wolden to em bauen vp den boeme weſen. Auerſt de frone dede ſulke were mit werpende ſampt ſinem knechte van bauen herdal, dat he enen to dode ſmet vnd twe edder dre ſcamferde. Ein erbar radt krech dut to weten; vort in der ile ſenden ſe vt alle ridendenere, de ſe auerkamen konden, mit ſpeten, ein part mit roren, ein del mit haken, vnd leten den fronen alſo wedder in de ſtadt halen. Vnd quemen des auendes to 5 de cloke mit ome in vnd weren 22 perde ſtark vnd hadden one twuſken ſik mit ſinem knechte.

De dode auerſt wort do vort nicht begrauen, ſunder des doden ſteffader krech dar veer erfſeten borgere bi vnd nam de to der tuchniſſe, dat he one ouel gericht hadde. Darup wort de dode in't ſark gelecht vnd in ſunte Jurgen karken geſettet. Darna wort de dode begrauen. Darna hebben de richtheren alle degennen, ſo na dem fronen geſmeten vnd dar to Ham de dor vpgelopen hadden, geſcattet vnd ok ein part in de hechte geſettet vnd ſe geſcattet vp tein jochimdaler. Etlike ſint darumme wikaftich geworden, doch hebben ſe van buten ingedinget. Is alſo vor den fronen etlike 100 Mark geſcattet worden, de doch des leuendes do noch vnuorſeriget was.

Anno 36 den 4 April, was de dinrtedach na Judica, is leider to Luneborch ein torn mit buſſenkrude, darinne dre laſt, bernen worden des namiddages na twe de cloke, vnd is geſlagen auer de ganze ſtadt, alſo dat etlike lude vp den ſtraten vnd vp den markeden daruan vmmequemen. Vnde is bina ... huſe daruan tobraken. Auer de x edder rij ſwanger fruwen, de ſik hiruan ſo ſer entſetten, dat ſe ſtoruen. Ein grote buſſe was bi dem torne, is vpgeſlagen vnd wedder vp't market dal gefallen twe vaden vnd ein quart dep int der erden. Item et fur heft ok dat recht, den galgen, dalgeworpen. Item in der Blotſtrate heft it ein hus angeſticket. Vnd duſſe torne, dar dat krut vp was, ſtunt twiſken dem Bardowiker dor vnd dem koephuſe.

Digitized by Google

Anno 36 den .. Junii ſtarf Erasmus Roterodamus, ein kunſtrik gelerter man, des ſin geliken im lattine nicht in mennigen jaren geweſt is. Vnd wat he vor ein gelerter man geweſen is, bedarfet nicht vele ſcriuens. Sine boke ſint noch vorhanden, de geuen des wol tuchniſſe. Ok wat bate vnde nuttichеit he den kinderen in der ſcole gedan heft, werden ſine boke ok wol tuchnis geuen, ſo dat men dar nicht van dorſt ſcriuen.

Anno 36 im ſommer is dat erdhus (vel Blockhus) bi der Alſter, bi ſunte Jurgen vorbetert worden.

Eodem anno atque tempore is ok dat erdhus na der Elue bi dem Dike to vorbeteren vnd to vorwidende betenget.

Anno 36 dat leſte van April heft de hertoch van Gelren enen hupen landesknechte angenamen vnd in Freslant den dam innemen laten vnd den ſterken laten. Darto heft her Jurgen Scenke einen hupen volkes tohope gekregen vnd den dam belegt, darna ingenamen vnd hebben alſo de hertoch van Gelren vnd Jurgen Scenke alſo dat jar anno 36 auer vuſte tegen ein ander geweſen. Auerſt darna anno 36 in December ſint ſe vordragen worden. Vnde heft her Jurgen Scenke do des hertogen van Gelren ſin volk wedder angenamen. Do heft men ſik hir befruchtet, dat her Jurgen mit dem volke hirher, int lant to Holſten worde teen, nadem de Elue alderwege do togefraren was. Auerſt anno 37 in Januario is her Jurgen mit dem volke to dem keiſer tagen.

Anno 36 vmmetrent kort na Pinrten ſint in Selant to dem orloch vtgerett auer de 70 ſcepe mit ſwarem ſcutte vnde nemant heft geweten, wor de reiſe henne ſcolde gelden. Doch heft de hertoch van Holſten al de ſcepe, de in den Sund van Oſten quemen, geruſtert vnd angeholden vnd neen van ſik ſteden wolt, efte de vt Selant denne gekamen hadden, ſo ſcolden ſe dennoch lude vnder ogen gefunden hebben. Nu dricht ſik in Selant vnder duſſer mitler tidt aldus to, dat de palzgraue nicht ſo vele vittallie vnd volkes kan auerkamen, alſe he dem heren van der Veer gelauet hadde. Darup de beiden vnder

Digitized by Google

malkander vneens werden, alſo dat de reiſe dat jar glat angegeuen word. [1])

Do nu dut to Hamborch hemelik verkundſcoppet wert, ſenden ſe her Ditmer Kol, radtman, meſter Johan, [2]) ſecreter, to dem hertogen van Holſten, bidden vnd begeren, men wolde de ſcepe in dem Sunde los geuen, de hir to hus horden, wente et worden doch de Selanders dut jar nicht rede. Do de koning Kerſten edder hertoch Kerſten van Holſten dut to wetende gekregen heft, dat van der Selandeſchen reiſe nicht wolde werden, do heft he alle meiſtpart de ſcepe losgegeuen, bi alſodanem beſcede: ſe ſcolden lopen in veerlei lande. Tom erſten in Engeland, tom anderen in Scotland, tom drudden vp de Elue, tom verden vp de Weſer. Wol nu der veerleie nicht enerwegen lepe, de ſcolde ſcip vnd gut vorboret hebben, ſo fro he echter in den Sund queme. Vnd vorbot ernſtlich, dat nemand in Seland edder Holland lopen ſcolde; wente de ſcepe weren meiſtpart vul kornes.

Darna dat erſte vam Auguſt ſin hir to Hamborch de ſcepe vt dem Sunde gekamen mit korne geladen. Do hebben de frunde der ſcepe den radt begert, ſe mochten dat korne wedder vtſcepen in Holland edder wor ſe profit konden don. Auerſt ein radt heft dat nicht vor gut angeſeen, dat men dat korne ſcolde wedder vtſcepen. Tom erſten, de forſte van Holſten worde vns darauer ein vnhulde vp dat lif werpen, darum dat wi ſine fiende ſtarken. Tom anderen, ſo were duſſe ſtadt krank van korne. Darum ſach it ein erbar radt vor gut an, dat men dat korne hir binnen lete. Vp dat nu ein jder kopman ſin gelt van dem korne auerkamen mochte, ordinerde ein erbar radt duſſe wiſe. Ein radt kos vt enem jderen karſpel enen radesperſonen, darto dre borgere, de moſten gan vp enes jderen borgers lucht, vnde wat ein jder in vorraet hadde van roggen beſeen

---

[1]) Vergl. Altmeyer histoire des rélations commerciales et diplomatiques des Paysbas avec le Nord de l'Europe. p. 315 flg. p. 393.

[2]) Mag. Johann Ritzenberg, Secretarius 1535, Protonotar 1540, reſignirte 1556, welcher in ſeinen ſpäteren Lebensjahren manche lateiniſche und auch deutſche Gedichte drucken ließ.

Digitized by Google

vnd dat anteken vnde bringen't dem rade wedder in. Nu fand ſik alſo, dat hir weiniger korne was alſe de radt gelouet hadde, vnde in't ſunderge dat weinigeſte bi den riken. Nu vor ein radt to ordinerende auermals enen radtman, veer borgere, in ein jder karſpel, de moſten vmmegan vnd enen jderen na ſinem vormoge anſeggen to dregen laten vor Feliciani, bi broke, de ene dre wiſpel, de ander twe, edder dre ſcepel, veer, edder twe, edder einen, einem jderen na ſinem vormoge. Dat alſo geſcach vnd alſo blef dat korne hir.

Aliquid noui, sed non credendum. Imperator Carolus quintus, IV Aprilis maxima selectissimorum procerum militumque caterua Romam venit, quem sanctissimus in Christo pater Paulus sane quam honorifice excepit. Ille cum pauculis diebus Romae virium colligendarum gratia moraretur, forte fortuna euenit, vt signor Aschanius Columna, qui imperatori a consiliis est, vir magni nominis, apud cardinalem de S. Seuerino cenaret. Qui cum de vno sermone, ita vt fit, in alium inciderent, forte Martinianae seu Lutheranae factionis mentionem fecerunt, rem in vtramque partem maxima contentione exagitantes. Mox vt signor ille hominibus id quod vellet eo rectius persuaderet, quendam M. L. libellum de Libertate Christiana in medium protulit, in quo cum cupidissime dom. cardinalis legeret, singulaque singulatim exactissime et ad amussim perpenderet, factum est, vt et ipse Luteranam doctrinam commendare inciperet, vt quę ortodoxae Cristianae religioni esset sane quam consentanea. Is quasi spiritu quodam diuino afflatus, non destitit, donec de Trani cardinalem in suam sententiam perpelleret: quo persuaso, vna sanctissimum patrem papam conuenerunt, rem omnem expedientes, nec desierunt, quin et sanctitatem ipsius in suam sententiam sensim inflecterent. Is enim re omni recte cognita, non sine maximis suspiriis et suam et multorum, qui ante se fuerunt, vitam detestatus est. Et nunc tandem sibi in mentem venire dixit, quantopere a vera Petri sede deflexerint, quamtumque carnis et prauis mundi voluptatibus indulserint! Et obortis lacrimis Deum testatus est, se posthac vera apostolica fide functurum.

Digitized by Google

Paucis post diebus cum Cesar a Roma discesserat, iussit omnes campanas totius urbis vna simul omnes pulsari. Quod cum fieret vndequaque ad diui Petri aedem concursum est, vbi cum maximo pauore mirarentur omnes, quid insolitus ille pulsus portenderet. Tandem cum omnium qui aderant maximo stupore, sanctus pater humili habitu, veste nigra, haud secus atque venerandum antistitem decet, sine omni fastu in medium processit, ac primum quidem italico sermone insolitam illam diuini verbi diuulgationem paucis admodum deprecatus, coepit poenitentiam praedicare, et remissionem peccatorum, quae in Christo et sola fide sita sit, nec vllis operibus humanis quantumuis splendidis iustificari homines posse apud Deum. Recensebat interim, quis verus sit pastor ecclesiae, nempe Christus, et quae propria paparum officia essent, nempe vt praedicarent Euangelium et remissionem peccatorum, pollicitus singulis septimanis tribus diebus praedicaturum sese. Quod et hactenus optime impleuit.

Anno 36 na Petri was ſo hart nawinter, dat men mit wagen vnd pagen [1]) halden van Hamborch auer de Elue wat ſe beberuen.

Anno 36 des ſaterdages vor Mitfaſten [2]) toch de borgermeſter van Lubeke, her Nicolaus Bromſe, mit etliken der vornemeſten borgere in der ſtadt Lubeke na Rodenborg, to vorhorende Jurgen Wullenwever, de wandages ok ein borgermeſter to Lubeke geweſen vnd nu aldar in der venkniſſe lag, efte dat ok ſo were, alſe he in pinen vp etlike borgere bekent hadde, alſe vp enen borgermeſter, her Ladewik Taſkemaker, vnde vp enen ratman, her Johan van Elpen, vnd vp vij van den vornemeſten borgeren, wodane wiſe ſe de gude ſtadt Lubeke vorraden wolden in dat hof Burgundien. Vnd duſſe vorgeſcreuen weren ok to Lubeke in de fenknis geſettet. Do ſe nu bi Jurgen Wullenwever quemen to Rodenborg, do ſede he, allent wat he geſecht hadde vp de framen lude to

---

[1]) page: Pferd. [2]) März, 27.

Digitized by Google

Lubeke, hadde he gedan van groter pine haluen. Denne se hadden en vpgehungen bi den dumen vnd hadden en so veer stunden hangen laten, so dat he pine haluen dat bekent hadde, dat sus wol newerle gedacht was. Den hir was grot haet mede van Bromsen vp Wullenwever, wente dat Bromse sös jaer vt Lubeke was, gaf he Wullenwever de schult, dat de des ein orsake was.

Bernd Beseke sin Lucke vnd Vngelucke.

Historia.

Anno 1522. Bernd Beseke, gebaren to Brunswik, ein natelers sone, heft hir enen moderbroder wanende hat, mit namen Heine Scroder, de en hirher forderde. Vnd darna heft sin frunt Heine Scroder eine stefdochter gehat, de is Bernd Beseken gegeuen to der ee mit iij dusent ℔ lubesch. Do Bernd dut gelt to den handen gekregen, heft he den wantsnede angenamen vnd is ein wantsnider geworden. Vnd heft sik kostlik gekledet, al sine rocke mit groten sladalen, [1]) sine wamse meistpart mit frouwelen [2]) vormouwen; [3]) vnd dusse bekostinge der kleder al darum gedan dan in meninge, se scolden en in den radt kesen. Auerst dar wort nicht af.

Darna is he medegekaren bi de kisten vnd is ein van den vorordenten borger geworden. Do heft he to sik gekoft al de gerwete [4]) vnd misgewante, dat to sunte Marien Maddalenen in dem kloster was: efte dat he dat betalet heft, wet ik nicht. Do he dat tuch gekregen heft, de frouwelen gerwete, do ersten heft he geprunket mit frouwelen garneiten wamsen ꝛc. Vnd heft sik altos bi den heren geslegen, mit enen vele worde gehat van gebreke in dusser stadt. Et heft sik begeuen, dat int jar 1530 her Dirik Lange vp Ritzebuttel sterf vnd sin nagelaten wedewe de tit auer dar noch vp blef, alse orem seligen heren behorde. Darup heft Bernd den borgermesteren vnd radesheren,

[1]) sladal: Aufschlag, niederfallender Kragen. [2]) frouwele: frauenartig, was Frauen tragen. [3]) vormouwe: Aermel.
[4]) gerwete: garwe, engl. garb., Fell, Leder, Kleider.

Digitized by Google

so he bi ene kam, to kosten edder gaste baden, saken gesecht: „Scolde nicht ein erbar radt darto denken, dat nicht solk ein vnmundich wif vp sodanem huse sete vnd reigerde, dar doch der stadt marklik angelegen is? Dar scolde ein erbar radt hebben enen vornunftigen, wisen, ersamen man, de der werlt erfaren were vnd de mit luden wuste vmme to gande, gelik mi edder mines gelikes, vnde neme van dem etlik gelt dusser stadt to dem besten vnd to profit. Auerst nu gift ein radt dat hus enem radtman auer vnd gift dem gelt to. Vnd wan ik it mochte hebben, ik wolde dem rade dar jarlikes jc gulden van geuen. Dent enem rade vnd dusser stadt nen gelt? 100 gulden daruan jarlikes vptoboren vnd noch enem anderen gelt totogeuen is al ein grot vnderseed." Mit solliken worten heft he jegen de radespersonen saken gehandelt vnd is darna vp dat radthus gegan vor enen ganzen radt vnd dar dem rade jarlikes gelt daruor gebaden. Auerst he heft it nicht kont erlangen.

Darna heft he sik bi den radt to Lubeke gemaket vnd heft en Bergerdorp afhuren wolt, wente eme quam it to to besetten wan her Gerd van Hutlen sine tit vte was. Dar is ok nicht van geworden.

Darna hadde he ein lose sake mit den Brunswikesken, let he sik geleiden in dem Brunswikesken lande vnd wolde den van Brunswik groten scaden don. Auerst he bedref nicht.

Darna is he hir wedder gekamen vnd heft hir anno 1534 in der Basten, do hir de dach was twisken dem rade van Lubeke vnd den Hollanderen, alle hilligen dage in sinem marten[1]) rocke mit dem sladal, darto mit enem frouwelen wamse, mit roden scarlaken hasen gegan, dat do vnse borgermestere suluest nicht deden. He heft ok do vp dat pas[2]) dem rade eine protestacion gesciket, dar he inne begerende was, dat em ein erbar radt enen wolde vt dem rade leueren, de mit em mochte steken dusser stadt to der eren. Wente he hadde rede bi 100 gesellen, borger vnd borgerkinder vp dem register, de em in den selscoppen, dar he denne er wert was, dat jawort geuen

[1]) marten: mit Marderfell besetzt. [2]) vp dat pas: das mal, damals.

Digitized by Google

moſten, dat ſe mit em vt der ſtadt vnd denne ſo herlik vp dat market wolden wedder inkamen, vp dat he mit der wiſe wolde ſtarker vnd herliker to der ban [1]) kamen, gelik alſe de radtman don ſcolde. Auerſt ein erbar radt heft em ſiner bede geweigert.

Darna anno 1534, do de Lubeſchen Trittouw inne hadden, is he ok to Lubeke getagen vnd heft Trittouw van dem rade van Lubeke huren wolt. Auerſt he heft des nicht gekregen, wowol dat he ſik wol beromede hir to Hamborch, dat Trittouw eme to bade ſtunde, auerſt he wolde des nicht hebben.

Darna begift ſik, dat Kord Koning ſtarf vp dat Nigewerk. Do Bernd dat to weten kricht, do heft he mit ſinen frunden gegan vor den radt vnd darum den radt gebeden, dat ſe eme dat Nigewerk wolden vorlenen. Wowol nu mer borgere weren, de vm dat Nigewerk forderden, jodoch heft it em ein erbar radt togeſecht anno 1534 vor Winachten, vp dat ſe ſiner mochten entflagen weſen, wente ein erbar radt hadde vuſte dachliken van ſinent wegen moie, he wolde altos vele mede in dem ſpele weſen ꝛc. Vp ein mal ſcolde he dem ganzen rade int den ogen geſecht hebben: „Seet gi mede to, wo gi raden! Gi raden wor gi raden. Jk wil ein oge mede vp den radt hebben, dat louet man fri, dar denket gi to!“ ꝛc. So is he nu na dem Nigenwerke getagen anno 1535 int vorjar mit ſiner frouwen vnd kinderen, — he mochte leuer hir gebleuen ſin, — vnd dat hus dar geholden bet vmmetrent in den mante Auguſti.

Desſuluigen jares kamen 5000 Landesknechte int land to Hadelen, darauer Ouelacker ein houetman was. [2]) Ok wolde men ſeggen, dat de Lubeſchen de knechte do in beſoldinge hadden. So heft ſik ſo begeuen, dat enem manne ſint oſſen

[1]) ban: Bahn, freier Platz, Stechbahn.

[2]) Uebelacker, ein militäriſcher Abentheurer, welcher unter dem Grafen von Oldenburg gedient hatte und damals von dem Pfalzgrafen gegen Dänemark in den Sold genommen war. S. Altmeyer Relations commerciales p. 338, 416. Jürgen Wullenweber wollte nach ſeiner Entſetzung jene Truppen gegen Dänemark führen. Siehe Barthold's Jürgen Wullenweber in F. v. Raumer hiſtor. Taſchenbuche. Bd. VI., S. 141.

Digitized by Google

wor to 1 ſtige edder ij genamen. De ſe em genamen hadde, kumpt to Bernd Beſeke, de beleidiget en [1]) vnd nimpt ein genet [2]) van em vnd let de oſſen dar in der weide. Nu dem ſe genamen weren, de gift ſik bi de landesknechte vnd ſecht den etlike gulden to, wo ſe em de oſſen wedder konden erlangen. De knechte nemen dut an vnd ſenden to Bernd fruntlik en biddende, he de oſſen mit gude wil van ſik don, wo nicht, ſo moten ſe dar anders to denken. Duſſe bodeſcop vorachtet Bernd nicht allene, ſunder mit gans ſmeliken worden antwerdet he den knechten, de vtgeſant weren. Darut de knechte to rade vnde beſenden auermals to Bernd vnd begeren noch, wovor he enen de oſſen mit der gude wil volgen laten? wo nicht, ſo werden ſe ſo ſtark kamen vnde werden ſe halen, al were't em leet edder leit. Darup he den knechten ſo honlik vnd ſpotlik geantwerdet, dat de knechte darut ſo hittich ſint geworden vnd dar ſo ſtark hengetagen, dat ſe de oſſen mit gewalt dachten to halende. Do Bernd dut to weten gekregen, heft he etlik ſcutte vp wagen gebracht vnd dachte en vnder ogen to ſtande. Auerſt do he ſach, dat de hupe to grot was, heft he vorſlagen na dem Nigewerke to, vnd ſe em na, ſo dat he mit nouwer not dat Nigewerk vor enen inkrech. Do is he bauen mit ſinem volke gelopen vnd vt [3]) den finſteren to den knechten geworpen. De knechte telen [4]) ſo lange mit oren roren, dat ſe de ene maget vp dat Nigewerk dot ſceten. Darna teen de knechte hen vnd nemen nicht allene de oſſen, de he geleidet hadde, ſunder ok de, de he van anderen luden in der weide hadde, ſampt ſinen vnd allem, wat he in der weide hadde. Dardorch he ein arme man geworden is, wo he it nicht touorne was.

Hir entegen heft Bernd nicht mer don kont, [5]) ſunder is

---

[1]) beleidiget. Hier iſt ein Schreibfehler für: geleidet oder begeleidet.

[2]) genet: frz. genette, wilde Katze, deren ſchwarzer Pelz zu den beſſeren zählt. M. hd. genit. Parzival V. 778 [20].

[3]) telen: zielen. [4]) Fehlt heft.

[5]) Nicht lange vor dieſer Zeit iſt das Schreiben ausgefertigt, welches bei Klefeker, Sammlung Hamburg. Geſetze Th. XI., S. 856 abgedruckt iſt unter dem Datum 1531 (ſtatt 1535), Dienſtag nach Nativitas Mariae, Septb. 8.

Digitized by Google

hir to Hamborch gekamen vnd heft gescolden her Jurgen Plate vor enen deff, vorreder, scelme, bosewicht, vnd de was do vp Ritzebuttel. Vnd is gegan to den borgermesteren in't hus vnd her Jurgen beclaget, vnd ok darna apenbar mit etliken borgeren vp dat radthus gegan vnd dar her Jurgen apenbar beclaget, wo dat he bi em gehandelt hadde, alse ein scelme vnd bosewicht, vnd hadde de knechte darto gekoft, dat se eme sin gut scolden nemen. Vnd heft sik beropen, he hebbe dar waraftige breue af, de eme der knechte houetman togescreuen hadde, dat de houetman bekende, wat he gedan hadde, dat hadde he vt beuel her Jurgen Platen gedan. Sulkenen snak dref Bernd, darut ein radt vororsaket vnd heft her Jurgen Platen hir vorscreuen to kamende. Darup is Bernd wedder na dat Nigewerk getagen. Darna is Bernd hir wedder gekamen ymmetrent Cathedra Petri [1]) vnd heft gefordert, dat her Jurgen hir mochte kamen vnd ein radt heft her Jurgen vorscreuen. Her Jurgen heft wedderum gescreuen, he wil hir to rechte kamen de ene weke na Paschen vnd ein erbar radt scal Bernd darto hebben, dat he alse denne hir ok si. De tit is bestemmet. Bernd tut wedder wech. Her Jurgen kumpt hir de weke na Paschen, so he gescreuen hadde. Auerst Bernd quam hir nicht. Darum sende ein erbar radt her Johan Rodenborch to em vnd forderde Bernd hir to kamende. Auerst Bernd, do he horde dat her Jurgen hir was, wolde hir nicht kamen, sunder hadde geantwerdet, he hadde ij mal ymme des scelmen willen to Hamborch geweset vnd geldes ennoch vm sinent willen vorteret; he dachte nicht mer vm sinent willen to vorteren, sunder ein radt scolde en darto hebben, dat he eme sinen scaden wedder vprichte. Vnd is also her Jurgen vp dat mal wedder na Ritzebuttel getagen.

Darna heft it sik begeuen, dat ein man van Stade is mit gelde vnd mit wande in enem euer mit veer luden gelopen,

---

[1]) In diese Zeit (nicht 1531) fällt das Schreiben des Rathes zu Hamburg an Bernd Befeke, vom 26. Jan. 1536 (bei Klefeker a. a. O. S. 856 flgd.) in welchem er aufgefordert ward mit Herrn J. Platen vor dem Rathe persönlich zu erscheinen.

Digitized by Google

in meninge in Dennemarke to lopen vmme witlink vnd ruggen to kopen. Duſſe Stader man is bi dat Nigewerk gekamen in enen hauen vnd dar etlike dage gelegen vnd enen guden wind erwachtet. [1]) Dut heft Bernd Beſeken dorch ſinen herden to weten gekregen, dat de lude dar legen vnd heft ſik bi en gemaket vnd gefraget, woher vnd wohin? Se hebben eme gut beſceet gegeuen vnd alle dink geſecht, wo ſe in Dennemarke dachten to weſen vnde witlink vnd ruggen to kopen. Do is Bernd van en geſceden wedder na dat Nigewerk. Darna des auendes is Bernd to ſinen ij knechten gegan, de do ſtunden vnde meieden vnde geſecht: Se ſcolden dat angeuen vnd maken den euer rede, he moſte na Hamborch varen vnd moſte mit dem boſewichte Jurgen Platen to rechte ſtan. De knechte hebben den euer rede gemaket. Sin herde, de em dat quik hodde, [2]) is des auendes van dem queke ingekamen. Darto heft Bernd geſecht: He moſte mit na Hamborch varen. Darup he geantwerdet: he moſte bi dem queke bliuen vnd darup ſeen. Darup Bernd geantwerdet: he hebbe dar enen anderen to gewunnen, de dar ſo lange to ſeen ſcal.

Des auendes na vndergang der ſunnen ſint ſe tohope in den euer gan, Bernd mit veer knechten vnd ſint gelopen van't Nigewerk. Do heft de ene knecht geſecht: „Her wert, et were beter, wi toueden bet dat de dach anbreke. Et ſut ſo duſter in't weſten, dar wil ein wedder vpkamen: dar mochte vellichte wind mede kamen, ſo konden wi wol altohope vmme de helſe kamen.“ Bernd heft geantwerdet: Se wolden lopen, wo nicht in Gades namen, alſedenne in duſent Duuel namen. Do ſe nu bi de hauen kamen ſint, dar de Stader euer lach, heft Bernd geſecht to ſinem knechte: He ſcolde an den euer ſturen, dar were volk inne, dar hadde he ſake to van Jurgen Wullenwevers wegen, vnde ein jder ſcolde mede totaſten edder et ſcolde eme ſulueſt gelden. Do ſe nu bi den euer kamen, liggen de guden lude vnd ſlapen. Bernd mit ſinem volke ſpringen in den euer vnd ropen: „Herauer! herauer!“ Bernd ropt ſulueſt:

---

[1]) erwachtet: erwarten. [2]) hodde: hütete.

Digitized by Google

„Herauer! herauer! in duſent Duuel namen!“ Se waken vp, ſeggen, wor ſe henne ſcolden? Dut was nicht anders, ſunder ſe moſten herauer. Do ſe nu herauer weren, ſecht Bernd to ſinem knechte: „his vp dat ſegel vnde lop na de werkballie.“ Do ſe dar ſint henne gelopen, do heft de ene knecht vor in dem euer geſecht: „wo dunket juw geſellen, wan gi nu gelt bi juw hadden, ſo moſte gi vtholden.“ Bernd heft geſecht: „Hebbe gi ok gelt, geſellen?“ Neen,“ hebben ſe geantwerdet, „wi ſin arme ſtalbrodere.“ [1]) „Ja!“ heft Bernd geſecht, „wi willen't juw wol tohant affragen.“ Do hebben ſe tom erſten den jungeſten gewundet vnd vm dat leuent gebrocht vnd en auer bort geworpen, darna dem olden man ok to liue gegan. De heft geſecht: „Neen, ſo moſt it nicht to gan.“ Vnd heft den taſhaken [2]) vtfregen vnd wolde Bernd mede in den kop houwen, auerſt Bernd is vnder den taſhaken to geſprungen vnd en mit dem zintror [3]) vp den kop geſlagen, dat he ſtorte vnd en ſo vorwundet, dat he vmme Gades willen gebeden, ſe wolden em dat leuent gunnen. Do heft Bernd geſecht: „Neen! denke vp Godt vnd bidde en, dat he di dine ſunde vorgeue. Du moſt doch ſteruen, ſo mer nu alſe hirnamals.“ Vnd hebben en ok auer bort geworpen.

Darna heft ſik Bernd an land ſetten laten vnde den knechten bevalen, ſe ſcolden em den anderen euer halen, dar he touorne dat volk vt genamen hadde. Do de knechte bi den anderen euer gekamen ſint, do is dar noch ein meitken inne geweſen. Dat hebben ſe ok doden wolt, auerſt ein van den knechten wolde des nicht hebben, ſo dat de knechte vnder ſik dar vnens vmme worden. Vnde ein van den knechten is darum glat van den anderen gelopen vnd is gelopen na her Jurgen Plate vnd em alle dink geſecht, wo ſe reigert hadden. Do hebben Bernd ſine knechte, do de andere wech van en gelopen

---

[1]) ſtalbroder: Stall- oder Kampfgenoſſe, Kamerad, Kriegsgefährte.

[2]) taſhaken: ſcheint keinen Haken oder Schießgewehr, ſondern ein Ruder oder Stange mit einem Haken zu bedeuten.

[3]) zintror: Zündrohr, Schießgewehr.

Digitized by Google

was, dat meitken nicht dorften vmbringen, funder hebben't lopen laten vnd fint mit dem euer wechgevaren.

Auerft fo fro alfe her Jurgen Plate dut fpil to weten gefregen heft, do heft he in groter haft finen euer vtgemaket vnd den knechten in den wech gefcicket vnd fe aller dinge fin gefregen mit beiden eueren, darto Berndes fine dre knechte vnd hebben fe her Jurgen vp dat hus to Ritzebuttel gebrocht, de he vort venklik gefettet heft. Do heft her Jurgen vort dat Nigewerk beleggen laten mit dre karfpel volkes, vp dat Bernd Befeke nicht wech lepe. Vort heft her Jurgen enen baden mit enem brefe hir to Hamborch gefcicket vnd dem rade duffe Berndes fine handelinge geapenbart. Do ein erbar radt dut to weten gefregen, hebben fe alfo vort her Johan Renfel, radtman, vp dat tunnenfcip darhen gefent den 30 dach Junii, — wente Bernd hadde duffe vndat gedan den 26 edder 24 Junii. [1])

Her Johan Renfel is den 30 Junii dar hengetagen vnd an dat Nigewerk gekamen vnd Bernd van dem hufe geefket vp dat eed he dem rade gedan hadde. Darup heft Bernd heren Johan Renfel vp dat Nigewerk mit den deneren gelaten. Do heft her Johan Renfel twe denere vor fik vp gelaten gan. Darna is he geuolget vnde Bernd heft her Johan de hand gebaden vnd in der anderen hand hadde Bernd dat zintror gehat. Auerft fo fro alfe her Johan en bi der hand hadde, fprak he eme dat zintror vt der hand. So fro alfe Bernd des zintrors qwit was, fede Bernd to her Johan: „kamet vp, if late junge honer vnd junge duuen tohouwen, wi willen van auent frolik wefen.“ Auerft her Johan heft gefecht to den deneren: „Gefellen, gi weten wat juw beualen is.“ Vort hebben de denere Bernd bi dem liue gefregen vnd eme de hende gebunden. Do heft Berndes fine frouwe gefecht, do fe dut gefeen heft: „I lident herte, [2]) wat wil dut beduden?“ Do heft Bernd geantwerdet: „Lat fe don wat enen beualen is.“

---

[1]) In den Ausgaben der Stadt ift verzeichnet 1536: 19 tal. 16 sol. soluta 28 expeditis, qui adduxerunt Berndt Beseken capitaneum ex Nigewerk.

[2]) i lident herte: ei, du leidendes, armes Herz!

Digitized by Google

Do se en gebunden hadden, do sint her Johan sampt den anderen vort van't Nigewerk getagen na Ritzebuttel, van dar na Hamborch vnd hebben Bernd hir gebracht den drudden Julii to twen de cloke mit dre knechten vnd is hir bi dem buehaue vpgebracht vnd fort mit den knechten in de bodelie gesettet in der deue keller. Darna den achten Julii is Bernd vt der bechte vnd vp den winsertorne gebracht. Darna den 28 Julii, was de frigdach na Jacobi, is he in't gerichte gebracht, darto ok de dre knechte vnd is angeklaget der vndat haluen, dat he enem stader euer scolde an bort gewest sin vnd darut dre lude vormordet vnd auer bort geworpen mit hulpe siner dre knechte. Darup hebben se sine bekenntnisse lesen wolt. Dat heft Bernd nicht tolaten wolt, sunder secht: „He sta in twist mit her Jurgen Plate vnd so denke he vp dusse sake nicht to antwerden er dat de sake mit her Jurgen Plate gesceden si." Darup is ein findinge gegan, dat men sine vndat scolde lesen. Dat suluige heft he gescolden vor dem radt vnd is do vort vp dat hus dat ordel gekamen. Ein erbar radt heft it gesentenciert gelik wo in dem neddersten rechte was geuunden. Darup is he wedder van dem huse int nedderste recht gebracht. Dar is ome sine vnd der knechte bekentenisse gelesen vnd darup angeklaget vnd de artikel O. 18 [1]) eme togewiset. Auerst he heft gesecht, he konde den dach darup neen antwert geuen, sunder he wolde sin beraet [2]) hebben. Darup is ein findinge gegan, he scolde neen beraet hebben, sunder scolde vort antwerden. Dat ordel heft he gesculden. Do heft em ein erbar radt ein beraet gegunt vnd is wedder in den torne gebracht. [3])

Darna den 31 Julii, was am auende Vincula Petri, is he wedder int gerichte gebracht vnd sin beraet ingebracht. Do

---

[1]) Artikel 18 im Abschnitt O. des Hamburger Stadtrechtes v. J. 1497.

[2]) beraet: Vergl. Hamburg. Ordnung des neddersten Gerichtes v. J. 1560 und Anderson, Hamburg. Privatrecht. Th. III. S. 17.

[3]) Um diese zweimalige Berufung vom Niedergerichte an den Rath oder das Obergericht und dessen sofortige Entscheidung sich zu erklären, muß man sich vergegenwärtigen, daß jenes dem Rathhause gegenüber sich versammelte. S. meine Erläuterungen zu den Miniaturen des Hamb. Stadtrechtes v. J. 1497.

Digitized by Google

heft he it vorneent vnd vorſaket vnd geſecht, „he en hebb'es nicht gedan. Wat he bekent hadde, heft he van fruchte der pine haluen gedan.“ Darup is ein findinge gegan auer Bernd Beſeken, dat men one, dewile he it vorſakede, wedder vp de reckebank bringen ſcolde vnd em dar affragen, ja edder ne. Datſuluige ordel heft he vor dem radt geſculden. Darto ſo is ok den ſuluigen dach den dren knechten im nedderſten rechte geuunden: nadem ſe ſodaner vndat beſtunden, ſcolden ſe liden na lude O. 18. Do Berndes ſin ordel vp dat hus quam vor dem radt, heft Bernd manket anderen worden geſecht: „He en hebbe de vndat nicht gedan. Sunder ein radt mach en ſeden edder braden, wo ſe willen, dewile ſe en nu hebben, darto ſo hebben ſe doch lange na ſinem leuende ſtan.“ Ein erbar radt auerſt heft darup ein ordel geſpraken: gelik wo im nedderſten rechte wer gefunden, dar ſculde it bi bliuen, vnd bringen en vp de ſtede, dar he ja edder neen ſede. Darup is Bernd denſuluigen dach van dem rechte in de hechte brocht vnd dar ſint de beiden heren, her Peter van Sprekelſen vnd her Jochim Moller, to em gegan in meninge en to vorhoren.

Darna den 2 dach Auguſti, was de mitweken na Vincula Petri, is he wedder in't gerichte gebrocht vnd is em ſine bekenteniſſe wedder vorgeleſen, wente he hadde in der hechte nicht vp de pinenbank wolt, ſunder ſecht, wes he touorne bekent hadde, were alſo, dar wolde he bi bliuen. Darup is he wedder angeklaget vp den artikel O. 17 vnd ok 18 togedinget. Dat ordel hebben ſe eme geuunden: O. 17 vnd 18 ſcolde he genoch don. Darto dat he den ſcantbref vp etlike radesperſonen vp den kak geſlagen hadde, ſcolde he ok wedden na wilkor des rades. Dat ordel heft Bernd geſculden vor den radt. Vort ſint ſe vor den radt gekamen. Dar heft Berndes ſin dingman [1]) angetagen gelik wo he im nedderſten rechte hadde gedan, „wo dat Bernd in korter tit groten merkliken ſcaden geleden hadde vnd were

[1]) Dingmann. Es iſt hier der Vorſprecher, procurator, gemeint. Beide Ausdrücke werden zuweilen als gleichbedeutend betrachtet. Siehe Hamburg. Ordnung des nedderſten Gerichtes v. J. 1560 a. a. O. S. 10.

Digitized by Google

alſo in armot geuallen, darut were ſine minſklike breklicheit bewagen ſelſem wege to ſoken, wordorch he ſine fodinge mochte erlangen; were alſo, de wile he van fleſch vnd blode were, vam Duuel angefochten vnd hadde ſodane vndat gedan. Derhaluen toge he ſik darto, dewile dar ein landrecht were, dat nicht kop vm kop, ſunder dat men enen mit penningen konde betalen, ſo wolde he de ſuluigen lude mit penningen ok betalen. Darto ſo toge he to ſik dat artikel A. 16, [1]) vnd dat 18 artikel des receß [2]) brochte mede, dat ein erbar radt altos macht hadde ein ordel to lichten vnd to ſweren. Derhaluen wolde he gebeden hebben, dat ein radt in de ſake wolde ſeen, dewile he touorne ein fram vnberuchtich man is geweſt vnd ſodane vndat nuwerle gedan, ſunder nu dorch toherdinge [3]) des Duuels darto gekamen were." Do ſin vorſprake hadde vtgeſecht, do heft he ſuluen angehauen vnd geſecht: „Erbarmen, leue heren! Wat geſceen is, dat is geſceen vt der orſake wo geſecht, vnd eft ik den radt touorne in jennigen dingen vortornet hadde," — do is he ſo bitterliken wenende worden, dat he nicht mer ſpreken konde. Darna heft he ſik vorhalt vnd geſecht: „Ein erbar radt wil't mi vorgeuen," vnd heft do vort vor ſine knechte gebeden. Darna heft he ſik vort van dem rade gewendet vnd is vp den roden tolne gegan. Darup heft ſik de radt beſpraken van 10 bet na 12 vnd darna dat hus vpgedan vnd heft eme de borgermeſter her Johan Hulpe de ſentencie afgeſecht, dat ſe ſcolden liden, wo de artikel O. 18 mede brochte, dat is: Ene ore lede toſtoten mit enem rade, dewile ſe gemordet hadden. Darna ſint ſe van dem huſe getrecket worden vnd in't recht is ſentencie worden vtgeropen.

Darna is Bernd wedder vp den winſertorne gebrocht vnd de knechte wedder in de hechte vnd heft geſeten noch bet den 16 Auguſt. Vnder duſſer mitler tit hebben Bernd ſine frunde gehandelt mit dem rade vnd gebeden vmme dat ſwert. Dat em

[1]) Siehe Stadtrecht v. J. 1497. A. 16. [2]) Art. 18 des Receſſes v. J. 1529.

[3]) toherdinge: Verſtrickung, von heerden, im Kampfe gewinnen, feſthalten, verſtricken.

Digitized by Google

de radt wolde gunnen, auerſt bi ſodanem beſeede, dat de rump ſcolde in de erde vnd de kop vp den ſtock. Dat ſuluige heft Berndes ſinen frunden nicht gehaget, ſunder hebben noch grote bede vtgelecht an den radt, dat de erbar radt Bernd vt gnaden wolde gunnen dat ſwert vnd dat de kop mit dem rumpe mochte in de kulen. Dar is ſo vele arbeides vnde bede geſceen van Berndes ſinen frunden, darto van der knechte frunden, dat de erbar radt vt gnaden heft Bernd ſampt ſinen dre knechten dat ſwert gegunnet vnd de houede ſampt den rumpen in de kulen.

Darna den 16 dach Auguſti, was de mitweken na Aſſumpcionis, is Bernd Beſeken na dren de cloke van dem winſertorne na dem Broke getreket vnd ſint alle porten vnd doren vorwaret, dat nemant dar ut konde kamen. Twiſken dren vnd veeren de cloke ſint gelaten auer de 20 ridende denere vt dem ſcepbuer Brokedor vnd ſtrackes darna vort do de perde vt dem dore weren, wort dat dor vort wedder togeſlagen. Darna do de cloke veer was, quemen ſe mit Bernd vor dat ſcepbuerdor treken vnde leten nemant mit eme vt, ſunder de husdener hadden grote ſtoke alſe dicke fliſchſpete vnd ſlogen vp dat volk vnd wolden nemant mede vt laten. Vnd qwam ok nemant mede vt den porten, ſunder de mede vtqwam, de moſte vtfaren to water mit eueren vnd mit pramen. Vnd ik quam mede vt in enem pram vnde hebbe dut alle angeſeen. Na veeren de cloke ſint ſe mit Bernd vt dem dore gekamen vnd en vor den houen auer getreket. Do he is gekamen de houe vorbi vor vp dat Brok, dar hebben ſe ein ſtilſtand mit ome begreven. Dar heft de junge zizevaget Engelke ein kros [1]) gehat, darin ein ſtoueken wins, daruan he em vp dem wege geſcenket hadde. Dat heft he em gebaden noch ein mal to drinken, auerſt he heft it geweigert. Nochtens heft her Hinrik, [2]) de capellan to ſunte Peter, en darto gefordert, dat he noch bet heft gedrunken, do he al in dem kringe ſtund vnd drank in dem kringe darna auer de acht

[1]) Kroß: ein noch üblicher Ausdruck für: Becher, Krug.

[2]) Her Hinrik: dieſer muß Hinrik Hartwig geweſen ſein, welcher 1529 erwählt wurde. S. Staphorſt Th. V., nicht 1559 wie Janſſen Hamburg. Kirchengeſchichte S. 37 u. a. angeben.

Digitized by Google

reiſe.[1]) Tom erſten hof Bernd an vnd bat einen jderen, dat he eme wolde vorgeuen wes he jennigem mochte to lede gedan hebben, vnde ſprak: „So vorgeue ik vt grund mines herten alle den, de mi to geleden hebben gedan.“ Darna hof he an to ſingen vnde ſank mit dem volke: „Nu bidden wi den hilligen geeſt ꝛc.“ Do dut nu vte was, bat he dat volk, dat ſe eme wolden helpen Godt bidden, dat eme Godt wolde gnedich vnd bermehertich ſin. Vnde he gink ſulueſt vp de kne ſitten vnd de capellan bi eme vnd helt eme vor ein boek, dar bedede he vt. Do dut nu was geſceen, ſtund Bernd wedder vp vnd ſprak: „Gude frunde, ik hebbe Godt van hemmel gebeden, he wil ſik miner erbermen. Ik hape in ſiner grundloſen bermehertigheit, he wert mi den bitteren doet ſines leuen ſons mededelen vnd wert de nicht vorlaten alle, de in em vortruwen.“ Darna warnede he enen jderen man, he were wol he were, dat ſik nemant to vele lete dunken vnd ſik nicht vorlete vp ſin vorſtant edder ſtarkheit edder rikedage. Vnde de dar ſtunde, ſcolde toſeen dat he nicht en ville, vnd men ſcolde ſik an em ſpeigelen. He hadde geſtan vnd were wedder geuallen.“ Darna heft he entſculdiget Johan Koep,[2]) Hans Poggenſee,[3]) darto den licenciat to ſunte Johans, dat he (ſprak he) vp de bekent hadde, wer geſceen vmme fruchte der pinen willen. Wol mit den dren wat to donde hadde, de mochte ſe ſuluen anſpreken, ſe worden dem wol antwort geuen. Do is eme noch ein mal geſcenket vnd was ok de laſte reiſe, dat he drank. Vnde heft dut in dem kringe wol geduret ein verndel van ener ſtunde er en de frone antaſten moſte, dewile he do ſank vnd bedede wo vorgeſcreuen is. Darna is de frone bi em gekamen vnd ſinen mantel em afgeloſet vnd em ſin damaſken wams vp de ſculderen vpgeſneden, darto dem

---

[1]) d. h. nachdem er acht Mal getrunken.

[2]) Johann Koep, war einer der Bürger, welche 1536 zur Einſammlung des Schoſſes für den ſmalcaldiſchen Bund ernannt waren und zwar zu St. Petri, wo er 1527—30 Kirchgeſchworner war. Später kennen wir ihn als einen Aeltermann des E. Kaufmanns und durch eine Stiftung zum Beſten der Armen.

[3]) 1581 wird einer von demſelben geſtifteter Rente zum Beſten der Armen gedacht. S. die milden Privatſtiftungen in Hamburg No. 858.

Digitized by Google

hemmet den kragen af. Vnd do heft en de frone genamen bi den armen vnd en einen strede edder twe vorder getreket vnd en dar dal gesettet vnd eme do sine har vnder de hulle gestoppet vnd do eme mit dem swerde dat houet afgehouwen. Darna is rump vnd kop tohope in ene kulen geworpen. Nu was de frone hir to Hamborch krank, so hadde de erbar radt den fronen van Buxtehude vorsereuen, de richtede Bernd.

Darna den 19 Auguſt, was de saterdach vort volgende, worden Berndes sine dre knechte ok dar vp dat Brok gebrocht des morgens na 5 de cloke vnd sint do de porten alle apen geweſt. Desuluigen heft de frone van Buxtehude ok gerichtet. Auerſt de twe ersten heft he nicht recht gerichtet, sunder se half afgesneden, den dorden auerſt heft he recht gerichtet. [1]) Darna sint de rumpe sampt der knechte koppe in de kulen geworpen. Godt vam hemmel si gnedich vnd bermhertich den armen selen! Amen.

Vnd is darna vort in Auguſt anno eodem dat Nigewerk her Wilhad Wisen, radtman, wedder ingedan. [2])

Anno 36 den 5 Nouembris, was de sondach post omnium sanctorum, kamen veer mannen to dem vagede to dem Hammerbome vnd bidden vnd begeren herberge des auendes spade to 9 de cloke, do dat dor geslaten was. Vnd hauen na der maltit, do se sat gegeten vnde vor 9 ß 4 ß gedrunken hadden, ein parlement mit dem vagede an vnd steken en doet vnd nemen de frouwen vnd binden de vnd werpen de in den keller. Darna

---

[1]) Expensae civitatis 1536. 8 tal. 8 sol. carnifici ex Buxtehude pro executione duorum decollatorum hic facta. Er scheint also nur für die richtig ausgeführten Hinrichtungen bezahlt zu sein. Es kann auffallend erscheinen, daß während mehrerer Jahrhunderte die Scharfrichter zur Aushülfe aus Buxtehude genommen wurden, welches Städtchen also eine Criminaljurisdiction zu üben ausgerüstet war. Weshalb ein solcher jedoch nicht aus Holstein entlehnt wurde, erklärt sich leicht aus politischen Rücksichten.

[2]) Die von demselben 1536, Septb. 22., ausgestellte Verpflichtung und Revers s. a. a. O. S. 858.

Digitized by Google

nemen ſe al dat ſuluerwerk van ſtopen, [1]) ſuluer ſcalen, ſuluer lepel, wat dar was, darto togen ſe dem werde ſin wams vt, do he al dot was vnd nemen dat mede wech. Darna den 18 Nouembris let ein radt halen den kroger to dem Haſendal, [2]) de dar mede weſt was. Vort bekent de kroger, dat he dar mede geweſen is, vnd dat hir vp dat pas doſuluеſt noch ein bir binnen was, de ok darmede weſt were, vnd hadde hir in enem euer der potkeren ſtafholt [3]) tohope brocht. Vort jagen de richtheren de denere to allen potkeren vmme bet ſo lange, dat ſe den anderen gaſt ok finden, vnd brochten en in de hechte. Alſo vort bekent he, dat he darmede geweſen, auerſt nicht in dem huſe, ſunder he hebbe buten de wacht geholden. Darna den 22 Nouembris ſint ſe vor gerichte gebrocht vnd en er bekentnis vorgeleſen, darup geordelt to dem dode na lude O. 18. Dat ordel hebben ſe geſculden vor dem radt. Ein erbar radt heft geſentenciert, wo im nedderſten rechte was gefunden na lude O. 18. Darna den 2 Decembris, was de ſaterdach vor dem Aduent, to twelf de cloke is de ene, de de wacht holden hadde, mit dem ſwerde gericht; de ander, de is mit dem rade 37 ſtote geſtot vnd darna darup gelecht.

Anno 36 den 23 Octobris heft doctor Hepinus diſputert etlike propoſiciones van dem ſacramente vnd was ſumma: dat he daran twiuelde, dat de ware lichnam ſcolde ſin in dem brode vnd dat blot Chriſti in dem wine in den miſſen, de de papen vmme geldes willen edder de monneke vmme dwanges willen gedan hebben vnd dar ſe nene communicanten jegenwardich hadden. Vnd meſter Mateus [4]) was reſpondens. Vnd vellichte hadde de doctor darum den meſter Mateum to enem reſpondenten, vp dat he ene, nadem he ſin landman was, mochte to enem

---

[1]) ſtope: Becher.

[2]) Haſendal: Dorf in Kirchſpiel und Gute Gülzow, in Lauenburgiſchen, öſtlich den beiderſtädtiſchen Dorfe Geeſthacht. Es war früher zu Hohenhorn eingepfarrt.

[3]) der potkere ſtafholt: Stabholz der Böttger.

[4]) Mag. Matthaeus Delius war 1529 aus Wittenberg nach Hamburg gekommen und als Subrector an dem Johanneum angeſtellt; ſeit 1534 war er dem altersſchwachen Rector Mag. Theophilus adjungirt.

Digitized by Google

rector auer de scole to sunte Johans helpen setten. Darna dat erste vam Nouember heft desuluige doctor Hepinus orlof genamen vnd wolde wech, doch heft he vor geuen etlike artikele, so men de wolde ingan, so wolde he sik noch beseggen [1]) laten vnd bliuen. Vnder den artikelen was dut mede, dat mester Mateus, sin landman, scolde sin rector vp de scole. Dat artikel wort em ingegan vnd he let sik beseggen vnd blef ꝛc.

Anno 36 den 19 Nouember, was de sondach vor Katarine, des auendes to viven de cloke wort Garlef Langenbeke [2]) van twe bosluden vorrederliken gesteken in der Bekermakerstrate. Doch quam he darna sös weken wedder vp.

Anno 36 den 20 Nouember hof sik an de twist twisken mester Bartelt Frederikes vnd her Jochim Wullenwever, darut ok vorniget wort de twist hern Jochim vnd Tomas Koppink. [3]) Darna den 29 Nouember eodem anno is her Jochim de stede des radesstoles van dem rade vorbaden vmme etliker brefe willen, de he gemaket hadde, vnd sinem broder, her Jurgen Wullenwever, dem borgermester to Lubeke, gesent hadde in der tit, do de Lubeschen mit den Holsten gefeidet hadden, darinne he sinem broder apenbarde, wat ein radt van Hamborch slote. Vnde de bref wert van den Holsten gekregen, do de Lubeschen de slachtinge in Fune vorloren. Vnd de Holsten senden den bref an den radt van Hamborch, dat se scolden seen, wat se vor enen binnen rades sittende hadde.

Darna anno 37 den sondach [4]) vor Michaelis is her Jurgen Wullenwever int land to Brunsswik vp twe rade gelecht.

Anno 36 den 9 dach December droch ein maget de scantsteene vmme de stadt, darup de rakerknechte vnd de bodelknechte vor er her gingen vnd blosen mit dem horne vnd darna bi dem

---

[1]) beseggen: bereden.

[2]) Garlev Langenbeck. Der Name läßt hier dem 1546 erwählten Rathmanne vermuthen.

[3]) Vergl. meinen Aufsatz über Joachim Wullenwever in der Zeitschrift für hamburg. Geschichte Th. III. und über Thomas Koppink daselbst S. 129.

[4]) Oben S. 61 ist gesagt: Montag.

Digitized by Google

lake geſtupet vnd darna vt der ſtadt gejaget. De orſake duſſer ſtrafe was, ſe denede vor maget vnd was ſwanger vnd vorbrochte hemeliken dat kint vmme den hals: darum moſte ſe duſſe pine liden. [1])

Anno 36 in Nouember do brande Roſborch [2]) vt.

Anno 36 den 13 December, was de dach Lucie, des auendes to ſöven de cloke brande och, leider, Harborch glat vt vp 9 huſe na. [3]) Darna heft de vorſte van Harborch geſent vnd bidden laten an de ſtede Hamborch vnd Luneborch, dat ſe wolden doch to hulpe kamen den armen luden to Harborch. Vnd kregen to Luneborch bi de 100 ℔ vnd roggen vnd fleſch, vnd to Hamborch kregen ſe 170 ℔ vnd vele fleſches vnd roggen.

Anno 36 den 25 October des auendes to 10 brende dat wanhus bi dem Perdemarket Hinrik Gerkens [4]) tohorende.

Anno 36 dat laſte vam Julii do bedwang de hertoch Kerſten van Holſten de ſtadt Kopenhagen mit belegeringe, de geduret hadde van anno 35 alſo hart mit hunger, dat ſik de ſtadt in des hertogen hant gaf. Vnd hertoch Albert van Mekelenborch was binnen Kopenhagen mede. Vnde wort de frede vnde de ſoen gemaket den frigdach na Jacobi. Vnd do de ſoen des auendes was gemaket, do lep vort des morgens dat volk vt vnd haleden vt dem leger kallunen vnd ſcapeskoppe; dat de in dem leger vorworpen hadden, dat was enen haſe geweſt. Vnd was alſodan hunger dar binnen, dat ein hund hadde golden tein denſke mark. Darto ſo hadde de vorſte van Mekelenborch, hertoch Albert, in 14 dagen neen brot in ſinem munde gehat. Darut kan men wol afnemen, wat hunger vnd not bi dem gemenen man geweſt. Alſo dat de ſcepel roggen

---

[1]) Diese Strafe verordnet der Anhang zum Stadtrechte 1292 M. XXVII. und wiederholt dasjenige v. J. 1497 M. II., jedoch für ein viel geringeres Vergehen, das der Verläumdung ehrbarer Frauenzimmern.

[2]) Rosborch: Ratzeburg.

[3]) Ludewig Geschichte von Harburg kennt diese Nachricht nicht.

[4]) In einer wiederholten Eintragung wird er als Fuhrmann bezeichnet und der Tag des Brandes als: vor Simonis und Judä. Dieser ist October 28., also oben für 25 vermuthlich 27 zu lesen.

Digitized by Google

galt xiij ℔ denſk, ein ſcepel moltes vj ℔ denſk, eine tunne bers xv ℔ denſk. Item ein kalf vor lx ℔. Item eine junge goes ij ℔, ein lam x ℔, ein par honer iij ℔, eine kreige viij ß, eine duue xij ß, ein ſchuluer viij ß, ein punt botter ij ℔, ein drogen hering ij ß, ein pot bers viij ß, ein pot mede ein ℔, ein klenen dors ij ℔.

Na Johannis Baptiſte: Item vor eine tunne moltes ij^{c} ℔ denſk, einen ſcepel moltes xx ℔, ein punt kokenfet ij ℔, einen pot brunwin 8 ℔. Item ein ſcepel garſten xx ℔, ein punt riſes ij ℔, ein punt amedom ij ℔, ein lam xv ℔, ein ſcap xx ℔, ein ſcippel moltes xxx ℔, ein klen pert xv ℔, vnd wen it in de koken vorkoft wor, vor j^{c} ℔. So vele kols to ener maltit vor vif ℔. Item eine perdeleuer vor dre ℔. Item ein verndel van enem perde xij ℔, ein kalf j^{c} ℔, ein oſſe ij^{c} ℔. Item eine tunne mels vor xl kronen, ein klein hunt vor vj ℔, ein verndel vor 24 ß. Hirut is to merken wat hunger vnde nottroft bi dem gemenen man geweſen is. [1])

Anno 37 im Pinxten [2]) do brande de kerke af to Oldeſlo pam wedder.

Anno 37 vor Michaelis word her Jurgen Wullenwever, de wandages ein borgermeſter was to Lubeke, ſin houet afgehouwen vor Welfenbuttel vnd darna vp 4 rade gelecht. Vnde dut ſcach al vt forderent des borgermeſters, her Clawes Bromſe. De was dem Wullenwever ſo heteſch, dat he ene wol ſulueſt mit den tenen toreten hadde, wo he dat mit eren hadde doen mogen. So reigerde nu dut ſpil her Nicolaus Bromſe, de ein vorlopen borgermeſter van Lubeke ein titlank was geweſt, vnde nu tor tit wedder to Lubeke in dat regimente gekamen was. De hadde ſine medehelpers, alſe Clawes Hermens [3])

---

[1]) Ueber dieſe Hungersnoth und die hohen Preiſe der Lebensmittel ſ. auch Altmeyer a. a. O. S. 396 und Pièces justificatives No. XV.

[2]) Das Folgende bis: „Anno 37 den 3. Februarii,“ iſt etwas ſpäter eingetragen.

[3]) Clawes Hermens, ein weltlicher Rath des Erzbiſchofes von Bremen. S. Wullenwebers Interrogatorium bei L. Ranke a. a. O. Th. VI., S. 274 flgd. Ueber ihn und Krevet, ſ. J. Wullenwebers Briefe aus ſeiner Gefangenſchaft in H. Regkman's Lübecker Chronik. Barthold J. Wullenweber a. a. O., S. 180 flgd.

Digitized by Google

vnd Kreuet[1]) vnde der welke meer, de dut mede reigerden. De koften den biſcop van Bremen vnde hertoch Hinrik van Brunſwik darto, vnde ſeden[2]) dem hertoch Hinrik van Brunſwik etlike duſent to, dat he den Wullenwever mer vmme des geldes willen alſe vmme ſiner vndaet leet richten, — denne men heft noch tor tit nicht konnen to weten krigen vmme wat orſake Wullenwever gerichtet is geworden, — wowol dat hertoch Hinrik van Brunſwik dat geld, dat em togeſecht was, noch nicht entfangen heft.

So was hertoch Hinrik anno 44 im ſommer to Lubeke vnde mande ſin togeſechte gelt, alſe he vt ſinem lande dreuen was. Auerſt dewile do her Nicolaus Bromſe geſtoruen was, hadde he nicht vele gekregen, denne ein erbar radt van Lubeke hadde eme nicht togeſecht. So mochte he Bromſen vnde ſine eruen manen. Wowol Bromſe ein weldich borgermeſter to Lubeke was, jodoch ſcach eme in ſiner begrefniſſe ringe ere. Denne de ſcolers moſten nicht vor eme her ſingen vnde wort hengedragen alſe ein armer elender minſche. Darto weren ok bauen 10 edder 12 minſchen nicht na to graue gefolget. Dat hadden nu de predicanten nicht hebben willen, nadem he dem godtliken worde ſo heftich entjegen was geweſt.

Hertoch Hinrik van Brunſwik auerſt is, nadem he anno 43 van lande vnde luden gejaget wort, bi mennigen heren vnd forſten geweſt vnde hulpe vnde radt geſocht. Tom laſten heft he hulpe vnde troſt gekregen, wowol to ſinem argeſten, vnde heft anno 45 int vorjar etlike knechte vorſammelen laten int land to Mekelenborch.[3]) Vnd is geweſen vmmetrent kort na dem Paſken. Derhaluen heft ſik de junge hertoch van Holſten[4]) geruſtet mit etliken ruteren vnde votuolke vnde ſint hen to den ſuluigen knechten getagen, in meninge ſik mit en to

---

[1]) Johann Krevet war Vogt zu Mölln. S. F. Peterſen Geſchichte der Lübecker Kirchenreformation. S. 87 flgd.

[2]) ſeden für: ſetteden.

[3]) Dieſe Söldner wurden von Chriſtoph von Wrisberg geführt. Vgl. überhaupt Ranke a. a. O. Th. IV. S. 366.

[4]) Vergl. Chriſtiani Geſchichte von Schleswig-Holſtein unter dem Oldenburger Hauſe Th. II., S. 199 flgd.

Digitized by Google

ſlande. So hadden nu de knechte vor, ſe wolden auer de Elue weſen, vnde geuen vor, ſe ſtenden dem koninge van Engeland to vnde dem wolden ſe totrecken. Auerſt hertoch Hinrik was hemelik bi en vnde wolde vellichte wol vp negerem wege gebleuen hebben mit den knechten, wan vp dat mal ſin anſlach hadde vort gegan. Dut konde nu de hertoch van Luneborch [1]) merken. De heft ſik ok mit ruteren vnde volke geſterket vnde ſik gelecht in ſin land an de Elue vnde dachte ſe nicht auer to laten. Darup ſint hir ok to Hamborch euer vtgemaket, de henupwers ſculden vnde vp der Elue weren, dat de knechte, ſo im lande to Mekelenborch weren, nicht auer int land to Luneborch quemen vnde de junge forſte van Holſten ſcolde mit ſinem volke toteen vnde ſlan ſe. Darup wert fruntlik gehandelt twiſken den forſten vnde den knechten alſo, dat ſe, de knechte, moſten giſelers ſetten, dat ſe vor Michaelis jegen dat euangeliſch vorbunt nicht wolden denen. Darup ſint ſe auerlaten auer de Elue vnd ſint int ſticht to Bremen getagen. Dar hebben ſe er fenlin flegen laten vnd hebben ſik dar af vnde an entholden bet to dem 1 September. Do ſint ſe int land to Hadelen getagen vnd dat ingenamen. Darna ſint ſe int land to Brunſwik getagen vnd is de landgraue enen entjegen gekamen, vnde den 21 dach Octobris heft de landgraue den hertoch van Brunſwik fangen namen.

Anno 37 den 3 Februarii wort ein man van der Morborch vtgetrecket vt dem ſtendor vnd was vorordelt, dat men ene mit dem ſwerde ſcolde richten vmme vndat willen, he mit ener ko gedan hadde. Darto hadde he walt gedan ſinem vader vnd moder, darto ſinem amptman to der Morborch gedrouwet. Darto hadde he enen to Hilgelande gedodet. Do nu de frone mit em vtquam vnd en richten wolde, do vorſach he dat vnd houw en in de ſculderen, dat he ſik vmme ſach vnd wolde vp. Auerſt de frone ſtunt vnd ſtottede ene mit dem vote wedder to der erden vnde vilde [2]) en af.

---

[1]) Herzog Ernſt der Fromme.

[2]) vilde: prt. von fällen.

Digitized by Google

Anno 37 den 5 Februarii, was de mandach na Lichtmiſſen, do worden hir to Hamborch vp des domes kerkdoer geſlagen ij vorſegelde [1]) brefe, de ene van dem keiſer Carolo, de andere van dem koning van Vngeren, Ferdinando, darinne ſe ernſtlik vorbaden, dat nemant bi groter pene dem koning van Frankriken ſcolde denen. Darto ſcolden alle heren vnd auericheiden degenne ſtraffen, de ſuslange her dem koninge van Frankriken gedent hadden. Darto ſcolde ok alle ouericheit nu vpt nige nene feide vnder malkander anhauen, ſunder de genne, de noch twiſtich weren, ſcolden ſik vordragen vnd holden frede vnd nemen ore vnderſaten, de vnder enen belegen weren, in denſte vnd ſolte darumme dem keiſer to gude, vp dat he mochte vp dat volgende jar dem koninge van Frankriken ſampt ſinen bundgenaten vnder ogen ſtan vnd ſe bedwingen mochte.

Nu quam ok vmme duſſe tit vt tidink, wo dat de gruweſame tiranne, de Turke, ſik mit dem koninge van Frankriken vorbunden hadde, und de koning van Frankriken wolde den keiſer alſo van der einen ſit to anuechten vnd de Turke van der ander ſit, vnd wolden alſo den keiſer bedwingen.

Anno 1537 den ſommer auer was ſo hoch vpwater, alſe bi minſchen tiden was geſceen, dat bauen im lande, lande vnde lude vorgingen vnde alle dike vtbreken, dat hir to Hamborch ſo vele karpen quemen vt der Elue, dat me der gans mode wort to eten.

Anno 37 vp Johannis betengede dat ſterfende, ſo dat van Paſken bet to Bartolomei ſtoruen 1600 auer de ſtadt, junk vnd olt, ane de men nicht en wuſte. Wente na den Winachten was erer toſamende bauen 3000 minſchen.

Anno 37 in der Vaſten betengede dat korne to riſende, alſo nomeliken de garſte. Do lep ein jder de lopen konde vnd koſte gelik, wo den de Hamborger lop plecht totogan de knechte der junkeren vnd wedewen. De dat gelt nicht dorſten vtgeuen, koſten man bi der Kaigen ſuluеſt ſo dur, alſe ſe wolden, vnd ſeden: „ik mot em hebben, min wert kan en wol betalen.“

[1]) vorſegelt: beſiegelt.

Darut folgede, dat de ene vor dem anderen lep vnd wort ok dat lopent so grot, dat etlike vp dem boem darup wachten. So fro alse ein scip mit korne quam, dar sprungen se in vnd makeden den kop twisken dem bome vnd der Kaigen. Darut wort ein erb. radt vororsaket vp dat solkens vorbleue vnd let ein mandat aflesen 14 dage na dem Paschen: Dat nemant bi groter straffe vnd peen scolde mer garsten bi der Kaigen kopen, sunder ein jder de gesinnet were garsten to kopende, scolde mit den kopluden in de selscop gaen der bruwer [1]) vnd scolde dar den kop maken, in biwesende enes auerolden vnd enes tapper, vnd nemant scolde darbauen gan.

Anno 37 den 16 Februarii vorhof sik ein grot storme vnd durede acht dage vmme alletos mit weigende vnd nicht vpgehort.

Anno 37 int vorjar starf magister Johannes Carion. [2]) Vnd was des markgrauen van Brandenborch sin astronomus, ein kunstriker vnd gelerder man.

Anno 37 int vorjar vnd den ganzen sommer auer weren de Franzosen so stark in de see, alse noch nuwerl touorne gehort was. Vnd nemen vele scepe, wor se de men auerkamen mochten. Darto ok etlike van Hamborch bina eine stige. Auerst ein erbar radt van Hamborch sende eren secretarium darhen in Frankriken to dem koninge vnd kregen de scepe wedder fri vnd ok van etliken dat gut darto.

Anno 37 den 3 Mai sat ein frouwe hir in der Brandestwiten bi dem fure vnd warmede er kind. Vnd su! dar vil ein steen vt dem scornsteen vnd valt de frouwen vort dot. Vnde sprak nicht ein wort darna. Vnd dut was her Maties van Emersen sin vnechte dochter.

Anno 37 den 8 Mai ret de borgermester her Albert Westede vnd her Jochim Moller, radtman, vt na Berger-

---

[1]) Der Brauer-Gesellschaft war auf dem Hopfenmarkte.

[2]) Joh. Carion, Verfasser eines bekannten, von Philipp Melanchthon durchgesehenen Lehrbuches der Geschichte.

Digitized by Google

dorpe vmme der ſake willen des vorſtoruen biſcoppes van Lutin [1]) vnd ſinen frunden der guder haluen to delende.

Anno 37 in Paſchedage toch her Johan Rodenborch, de borgermeſter, vnd meſter Hermen Rouer, ſecretarius, na Bruſſel vnd makede frede twiſken dem koning van Dennemarken vnd den Hollanderen, dat it ſcolde im frede ſtan dre jar lank.

Anno 37 im Pinxtauent do ſtunt ein wiv bauen vp dem take twe ſtunden lank, darum dat ſe vnrecht to bedde gan was. Vnd duſſe was de erſte, de vp dem take ſtunt vp dem berge, wente dre jar touoren ſtunt de kak bi dem Krane.

Anno 37 in Pinxtedage alſe de karkhere vp den predikſtol kumpt in ſunte Peters kerken enen ſermon to donde, ſo was dar ein man in der kerken, de was krank van houede, floch vnde rep vnd ſmet van ſik vnd makede ein ganz rumor in der kerken, alſo dat ſik vele voruerden vnd lepen vt der kerken. Vnd he wort gegrepen vnd in de hechte geſettet. Darna kregen en ſine frunde darut vnd beſtedigenden en in der Roſenſtraten to enes papen hus. Dar kleide vnd ret ſik ſuluеſt ſine egen ogen henut vnd berouede ſik alſo ſines geſichtes. Darna halden en ſine olderen wedder in ere landtardt. [2])

Anno 37 int vorjar galt de garſte 16 ok 15 ß, vnd de rogge 13 ß, vnd de wete 20 ß, ok 19 ß. Nu gaf Godt gnade, dat et korne weſtwert nicht en golt. Darup moſten de Ditmerſchen vnd de Hadelers, Kedingers vnd al belanges bi der Elue her er korne hir to Hamborch bringen. Vnd de van Meideborch vnd de Markesken brochten ok goden genoch, alſo dat de wiſpel meideborgeſke garſten wort gelden 13 ß, vnd de rogge de wiſpel 8 ß, vnd de wete 12 ß. Vnd de binnen-

[1]) Es iſt hier ohne Zweifel gemeint der 1535, März 15. verſtorbene Biſchof von Lübeck, Hinrich Bockholt jur. Dr., Sohn des Hamburger Rathsherrn Eberhard Bockholt, nicht aber ſein in demſelben Jahre erwählter und verſtorbener Nachfolger Dr. Detlev von Reventlow.

[2]) Landtardt, lies: land af.

landeſſe garſte galt 9 ℔ vuſte bet to Michaelis. Do quam he vp 7½ ℔, darna res he alle dage wedder, ſo lange bet an den winter, dat it freſen wort. Do galt he wedder 10 ℔ 6 ß.

Anno 37 den 16 Junii quam doctor Johan Bugenhagen hir to Hamborch vnd toch den 19 Junii van hir na Kopenhagen na dem koning van Dennemarke vnd predigede vnd lerede dar dat Euangelium Jeſu Chriſti. Vnd alſe de koning anno eodem den ſondach na Laurentii gekront wort, do hadde ſik de koning van Dennemarken van doctore Johan Bugenhagen kronen laten vnd Bugenhagen hadde em de krone vp ſin houet geſettet vnd dat ſwert in de hand gegeuen.

Anno 37 kort na den Pinxten erhof ſik bauen in dem lande ſo grot vpwater, dat it wunder was vnd ok nuwerle gehort was, alſo dat it vele dorpe inbrak vnd vele lande vordorf. Darna quemen ſo vele klener karpen to markede, dat it ok nuwerl gehort was. Vnd alderwegen in der Elue wor man ein ort was dar water was, weren idel karpen vorhande. De jungen lepen mit den angelen vnd fangeden ſo vele in korter tit, alſe ſe meiſtpart mit enem ammer dregen konden. Men konde vor einen ß lubeſch kopen dre ſtige vnd weren wol ein quart van ener elen lank.

Anno 37 den 17 dach Junii, was de ſondach na Viti, geit Cord Beſtenborſtel, ein ſin junger man, vt ſunte Jacobs kerken vnd wert vort krank vp dem wege vnd geit in der Wintemeſken hus vnd falt dal vnd blift haſtigen vort vp dem vote doet. Cujus anima in pace requiescat! Et a subitanea et improuisa mala morte libera nos, domine Jesu Christe, salvator noster!

Anno 37 den 29 Junii, was de dach Petri vnd Pauli, quam de erſte Iſlandesuarer to hus. Vnd was in der ſtillen weke to ſegel gan, dat he van hir ſegelde, vnd was vul viſkes. Vnd was newerl touorne gehort, dat ſo fro ein ſcip to hus quam.

Anno 37 den 1 Julii quam ein ſcip wedder to Hamborch, dat was vorfrachtet in Iſland vor Norden. Dat ſuluige ſcip was vorbiſtert vnd hadde Iſland nicht finden kont vnd was alſo verne vp genſit Iſland gekamen, dat ſe bina bi Gronland

Digitized by Google

gekamen weren vnd hadden so groten frost in dem scepe hat, dat it wunder was. Vnde hadden des nachtes vt vnd vt de sunne so hoch gesen alse wen se twe stunde vpgegan is, vnde wen se gement hadden, dat se wolde vndergan hebben, so was se weddervomme hoch gegaen.

Darna den 27 Julii quemen de anderen Islandesuarer ok ein part to hus.

Anno 37 den 8 Auguſt wort hier to Hamborch ein wiv bi dem kake gestupet vnd dat ein or afgesneden. Dat was ein landwiv, mit namen Wibeke, gebaren in dem Morwerder, van ringen frunden. Vnde lep to den luden in't hus vnde bat se to fadderen in anderer lude namen, vnd sede den, se hadde to hus to hastich geweſt vnd hadde't vorgeten, dat se neen gelt mede to der stadt genamen hadde. So moste se dat vnd dat kopen, dat men den so wol wolde doen vnd vorleggen er dat gelt bet to morgen, so scolde it er wert gerne wedder betalen. Mit sodanen vnd noch vel listiger reden kreg se so dat gelt van den luden, vnd nicht van den ringesten, sunder wol van den alder-opperſten. (Anno 41 in der hilgen dren Koning auent wort Wibeke auermal gekregen vnd den 12 Januarii bi dem kake stupet vnd dat ander oer ok afgesneden vnd tor stadt vt.)

Anno 37 den 30 Julii togen vnse heren na Kopenhagen, alse her Johan Rodenborch, de borgermester, her Vincent Moller, radtman. Vnde de koning van Dennemarke wort vp de tit gekronet, alse des sondages na Laurencii. Dat hadde doctor Johan Bugenhagen gedan, de hadde em de krone vp dat houet gesettet vnd dat swert in de hand gegeuen. Vnd vnse heren quemen wedder to hus den 4 dach Septembris.

Anno 37 in dem mante Septembris wort it vor dem radthuse vorhoget de steenwech. Vnde de ene treppe, de bi dem rechtehus plach to wesen, wort ok dal gebraken. Vnd de kak was dre jar touorne vp den Barg gesettet.

Anno 37 dat laste van Auguſt is echters int land to Mekelenborch dat holt vorbaden, wat orsake weet men nicht. Auerst darna den 13 Octobris is it wedder fri gegeuen vnd den 15 Octobris sint hir 28 scepe mit holte gekamen.

Digitized by Google

Anno 1537 van Paſken bet to Bartolomei ſtoruen to Hamborch 1600 man junk vnd olt. Vnd na Winachten was de tall 3000.

Anno 1547 was eine grouwſame peſtilentie to Hamborch, ſo dat van Pinxten bet to Winachten to ſtoruen auer de .... vnde was meiſtpart junk arm volk.

Anno 1548 was eine grouwſame peſtelentie to Lubeke ſo dat van Paſchen bet to ..... ſtoruen to Lubeke auer de ....

De dachfart to Smalkalden van dem euangeliſchen vorbunde geſceen. Anno 37.

Anno 37 den 5 Februarii, was de mandach na Lichtmiſſen, do is de doctor Johan Hepinus vnd meſter Hinrik van Broke[1]) vnd meſter Hermen Rouer, ſampt veer deneren vnde dre jungen, vtgetagen na Smalkalden to dem dage des euangeliſchen vorbundes. Vnd aldar ſin gekamen de heren vnd forſten vnd ok ere rede, ſo hir nabeſcreuen ſtan, vnd hebben dar entliken geſlaten, dat ſe to dem kumpſtigen Concilio nicht kamen wolden in Italien, ſunder in Dudeſchland, ſo it dar geholden worde.

Des bapſts bodeſcop.
Des keiſers bodeſcop.
Des koninges to Dennemark bodeſcop.

Furſten vnd hertoge in egener perſonen.

De churfurſte to Saſſen.
De landgraue to Heſſen.
Hertoch Ernſt vnd hertoch Frans to Luneborch.
Hertoch to Wirtenberch.
Hertoch Philipps vt Pameren.
Hertoch Philipps van Brunſwich.

---

[1]) Dieſer Name ſcheint eine große Lücke in der Liſte unſrer Syndici, nach dem Tode des Dr. Albert Crantz bis zur Erwählung des Dr. F. Pfeil, einigermaßen auszufüllen. 1546 ward Hinrich von Broke zum Rathsherrn erwählt.

Digitized by Google

Hertoch Ernſt van Brunſwich.
Furſt Wulfgang to Anhalt.
Furſt Johan to Anhalt.
Furſt Jochim to Anhalt.
Graf Albrecht van Mansfelt.
Graf Philipps van Naſſouw.

Rede ſo van Furſten vnd heren geſandt.

Hertoch Barnim to Pamern rede.
Margrafe Georgen van Brandenburg rede.
Hertoch Hinrik van Mekelenborch rede.
Hertoch Ruprecht to Zwienburch rede. [1])
Graf Gebharden to Mansfelt rede.

Geſandte der ſtede.

Straſburch.	Wiſenburch.
Aufborch.	Weinſheim.
Vlm.	Reutlingen.
Frankfort.	Lindauw.
Memmingen.	Ißny.
Eſlingen.	Bibrocken.
Kempten.	Heilbrunnen.
Nurenberch.	Swebiſch Hall.
Coſtnitz.	Goſler.
Bremen.	Gottink.
Meideborch.	Einbeck.
Hamborch.	Minden.
Hannouer.	Soeſt.
Brunſwich.	Nordhuſen.

De Prediger des churfurſten to Saſſen.

Dr. Martinus Lutter.
Dr. Pomeranus.
M. Philippus Melancton.
M. Georgius Spalatinus.

[1]) Es iſt der Pfalzgraf von Zweibrücken gemeint.

Digitized by Google

Des landtgreuen to Heſſen.
M. Adam Fulda.
D. Johannes Draco.
Antonius Coruinus.
Dioniſius Melander.
M. Johannes Foncius.

Des hertogen van Luneborch.
D. Vrbanus Regius.

Des hertogen vt Pameren.
M. Paulus Rhodius.

Des grauen van Mansfelt.
M. Michel Celius.
Wendelinus Faber.

Lignitz.
Johannes Wunſcholdus.
Bernhardinus Aegetius.

Margraf Georgen van Brandenburch.
Dr. Stephanus Agnota.
Simon Snewis.

De van Anhalt prediger.
Dr. Conradus Feigenbutz.
Johannes Slamhauſſen.
M. Georgius Forcheim.

Wirtemberch.
M. Erhardus Sneppius.
Conradus Oettingher.
Ambroſius Blarerius.

Der ſtede Prediger.
Nurenberch.
Dr. Andreas Oſiander.
M. Vitus Theodoricus.

Digitized by Google

Strasburch.
Martinus Bucerus.
Paulus Fagius.

Swebiſch Hall.
Brenzius.

Magdeborch.
Nicolaus Amſdorf, Licenciatus.

Bremen.
Johannes Amſterdamenſis.

Frankfort.
Petrus Geltuerus.

Soeſt.
Briccius Northumannius.

Auſpurch.
Bonifacius Wulfardt.

Minden.
Gerhardus Oeniken.

Hamburch.
Dr. Johannes Aepinus.

Gotta.
Fredericus Miconius.

Erfurt.
Dr. Johannes Langus.

CDuſſe vorbintniſſe to Smalkalden der euangeliſchen heren vnd ſtede is geſceen vnd tohope verbunden anno 1537 vnd heft dut vorbunt geduret 10 jar lank. Vnd heft keiſerl. majeſtät anno 1546 im Junio enen krieg wedder de Euangeliſchen angefangen vnde heft anno 47 den churfurſten gefangen genamen im velde in der ſlachtinge den .... mar ....., was de ſondach Miſericordias Domini, vnd heft de keiſer alſo dut

vorbunt anno 47 wedder vpgeloſet, welk anno 37 was tohope gebunden. Vnd hebben de ſtede dem keiſer to vote gefallen vnd em grot gelt geuen.) [1])

Duſſe vorgeſcreuen weren alle to Smalkalden vorſammelt vnd dar ſende de keiſer vnd de paweſt ere botſcop to, dat ſe ſcolden to dem tokumpſtigen concilio kamen to Mantua. Darup ſe entliken beſloten, ſe wolden dar nicht kamen, ſunder men ſcolde dat concilium leggen in Dudeſchlande, gelik wo de keiſer vp dem laſten rikesdach gelauet hadde. Darto ſo ſcolde men ok vnpartieske lude hebben, de de richtere ſcolden in der ſake ſin. Auerſt de paweſt ſcolde neen richter in der ſake weſen, dewile he de beklagede perſone were, dar ſe vp dat meiſtpart entjegen to donde hadden.

Nu ſint ſoet der tit vaken rikesdage geholden worden vm der erringe willen, ſo in den ceremonien ſin, ſo lange bet to anno 41. Do was keiſerlik majeſtat ſuluеſt in egener perſon to Regensborg vnde ordende dre van der geiſtliken wegen, alſe doctor Johannem Eccium, Julium Plog vnd Johannem Groperum, vnde van der Euangeliſchen ſiet Philippum Melanctonem, Johannem Piſtorem vnd Martinum Butzerum, keiſerliker majeſtat vorordent, ok darbi ſunderge auditores, dat de flitich ſcolden anhoren ere diſputationes. Darup heft de keiſer en geleuert ein bok, darin de artikele der chriſtlichen religion vorfatet, doch mer vp der geiſtliken ſit alſe vp der anderen. Darup hebben ſe ſik van beiden parten etliker artikel wol verdragen. Auerſt van etliken hebben ſe proteſtert vnd keiſerliker majeſtat auergeantwerdet. Darup de geſandte cardinal von Rome Cotarenus, [2]) de mit na Rome genamen vnd ſint alſo vnfruchtbar van ander geſceden. Darna hebben ſik de landgraue vnde de churfurſte jegen hertoch Hinrik van Brunſwik in ſcrift gegeuen vnd heft de ene den anderen geſmeet vnde gehonet mit ſcriften, bet dat anno 42 de euange=

[1]) Eingeklammert iſt hier ein ſpäterer Zuſatz. Die Schlacht bei Mühlberg fiel auf den 24. April 1547.

[2]) Cotarenus, es iſt Contarini gemeint.

liſchen forſten hebben den hertoch van Brunſwik gejaget van lande vnde luden. Darna anno 45 is hertoch Hinrik van Brunſwik wedder gekamen in ſin land im September mit ruteren vnd knechten, vnde de landgraue heft hertoch Hinrik van Brunſwik mit ſinem ſone fangen genamen den 21 dach Octobris.

Anno 37 den 8 Auguſt wort vtgeſticket vor dat milrendor neſſen der wintmolen [1]) buten dores ein karkhof, darup de armen, de it nicht vormochten, de grefniſſe vp dem karkhaue to betalen, ſcolden dar ere doden corpore henne bringen; darto de van Ottenſen, Otmerſen, Barenfelde, de hir ere doden corpore plegen intobringen, ſcolden dar ok ere doden dar begrauen; [2]) darto dewile hir nu de velheit van volke is vngelike mer alſe, Godt ſi dank, wandages geweſen is, vnd nu nicht mer alſe de veer caſpelkarken vorhanden. Wente de papen wolden't do vp de tit noch nicht gunnen, dat men wene in dem dom edder des domes hove moſte grauen. Auerſt darna do dat ſteruent ſo ſuar wort, do gunden ſe it noch vor ringe gelt.

So hadden nu de erbar radt vnd de borgere to velen malen vorhen auer dre jar touorne van den karkhauen buten dores to makende worde gehat vnde geratſlaget, ſo konden ſe doch darvp newerl accordiren, alſe nu anno 37 in Auguſt de ſtraffe der peſtelencie anquam. Do forderde it de not, dat duſſe karkhof vtgeſteken wort. Alſe dut nu geſceen was, do quam vulgus, pelagus, Indeclinabile virus hirto vnd betengende hir vp to murren, dat ſe buten der ſtadt ſcolden liggen vnd de riken ſcolden binnen liggen. So dat de Johanniter, de denne noch ein hemelik hat drogen vp etlike der radesperſonen vnd etlike der borgere, intſunderge vp de ſo man vorordente borgere nomet, do ſe dat merkeden, dat de gemene man hirentjegen was, do dachten ſe, ſe hadden nu ein ſtucke gekregen, damit ſe

---

[1]) Die Mühlenſtraße verdankt dieſer Windmühle ihren Namen.

[2]) Dieſe Dörfer gehörten zur St. Petri Kirche in Hamburg, welche eine Capelle zu Ottenſen beſaß.

Digitized by Google

den gemenen man vp den radt vnd de borgere hiſſen konden, vp dat ſe wat mochten anrichten, dat nicht velen dochte. Vnd ſeden: „ſeet, dat reigeren der kiſtenlude! De willen juw vp den karkhauen nicht liden. Dar willen ſe allene mit eren kinderen liggen. Dar moge gi ſeen, ſe konen juw nicht liden, wan gi doet ſin. Wat ſcolden ſe denne juw liden, wilt gi leuen? Wo hebben vnſe vorfaderen gedan, de wol ſo grote peſtelencie gehat hebben, gelik wo wi noch hebben, noch denne hebben ſe noch de armen bi ſik vp de karkhaue geleden?“ Mit diſſen vnd vele mer ſceldeworden hebben ſe dat gemene volk vp den radt vnd de borgere gehiſſet, ſo dat dar ſcir nicht vele gudes vt enſtan hadde.

Ok erhof ſik buten landes ein grot logen van duſſem karkhaue. Dar ſeden de fromde lude, dat it to Hamborch ſo ſer ſtorue, dat ſe nene doden mer vp den karkhauen laten konden, ſunder ſe moſten de doden buten grauen, wente in der ſtadt dar were nicht mer rumes. So quam duſſe ſnak buten ſo verne, dat neen frommet volk mer to Hamborch quam. Darto de van Hamborch buten wankede, konde ok buten nen herberge mer krigen. Darum wort ein erbar radt vororſaket vnde let datgenne, dat ſe ſo affteken laten hadden, wedder dal breken, dewile dat dar ſodane vnnutte ſnak, beide binnen vnd buten Hamborch, van gink.

Tom laſten kumpt Johan, de olde appeteker, vnd zecht enerwegen in ener collacien manket anderen luden vnd ſecht alſo: „dat ſin narren vnd doren geweſen, de it reigert hebben mit den karkhaue buten dores.“ Dut kricht her Jochim Moller, de richteher, to weten, ſendet em baden vnd fraget en, efte he ſodans geſecht hebbe? Do heft he it erſtmals vorſaket, auer darna heft her Jochim Moller geſecht, he wolde it em wol auertugen, dat he it geſecht hadde. Do heft he it beſtan. Darup heft her Jochim en int rechte vorbaden vnde en dar angeklaget, dewile he ſodanes geſecht hadde, ſo ſcolde he dat beteren alſe eine grote vorſat. [1]) Darup is de findinge alſo geſceen, dat he dat beteren ſcolde alſe ein grote vorſate. Dat

[1]) S. Hamburger Stadtrecht v. J. 1497 Stück N.

Digitized by Google

ordel heft he vor den radt geſculden vnd dut is geweſen den 30 Nouember anno 37. Darna den 2 December is dat ordel vor den radt gekamen. Darup em de radt ein ſentencie ſprak: „Dat he wol ein ſcarper ſentencie geeget hadde gelik wo im nedderſten rechte gefunden were, nadem de worde, de he geſecht hadde, vuſte dahen ſegen to vorachtinge enes erbaren rades. Nadem de radt dat vor beſte angeſeen hadde, ſo wolde nu noch ein erbar radt em ſo gunſtich vallen vnd wold'et bi der ſentencie laten alſe it im nedderſten rechte were gefunden. Auerſt bi dem beſcede, dat he ſik vorſege vnd nicht mer vp den radt ſede. So he dar worde mede beſlagen, dat he ſik mit worden vorſege an den radt, alſedenne ſo wolde en ein erbar radt ſcarper ſtraffen." Dut ordel heft Johan dem apoteker nicht gehaget, ſunder he heft ein ſtuck goldes vt der taſke getagen vnd vor den heren dal gelecht vnd dat ordel des erbar rades geſculden. De borgermeſter heft geſecht: „worup wille gi it ſcelden?" He heft geantwerdet: „Jk ſcelde dat ordel vp ein gnediger ſentencie." De borgermeſter heft geantwerdet: „wille gi it ſcelden, ſo ſceldet vp vnſer ſtadt rechte." He heft darbauen likwol angeholden vp ein gnediger ſentencie. De vorſpraken hebben en vuſte afgehardet vnd geſecht: „Johan, dot dat nicht vnd ſeet juw vor wat gi doen." Etlike borger hebben vor Johan den apoteker gebeden vnde ſint ſinen haluen vor den radt gegan, ſo dat de ſentencie ſo ſtrenge nicht is geholden worden. Et is auerſt ſo vele vnnuttes ſnakes des gemenen mannes van duſſem leuen nigen karkhaue geworden, dat ein erbar radt ſulkens guden vornemendes heft webder afgeſtan vnde it darmede bliuen laten.

Auerſt anno 43 im winter, do de erbar radt de borger tohope vp dem radthuſe hadde etliker warue haluen, heft ein erbar radt den borgeren vorgeholden, dat ſe auermal noch vor gudt anſegen mit dem karkhaue buten der porten, vp dat wan Godt de here ein mal queme mit ener peſtelencie, dat men den ruem darto hadde, dar de doden corper tor erde mochte beſtediget werden nadem hir de menge itz van volke is. Auerſt de borger hebbent noch nicht vor gut angeſeen. [1])

[1]) Erſt im Jahre 1583 iſt der Leichenacker der St. Nicolai Kirche vor dem Millernthor, da wo jetzt die kleine Michaelis Kirche ſteht,

Digitized by Google

Anno 37 den 17 Julii ſcref de paweſt Paulus tercius aflat vt wedder den Turken, alſo dat ein jder ſcolde vaſten vnde beden den mitweken vnd frigdach vnd ſaterdach vnd ſcolde denne darna den ſondach dat ſacramente entfangen.

Anno 37 alſe de paweſt Paulus tercius ein concilium vtropen laten hadde vp den Pinrten, do heft he darna it wedder vpgeropen bet vp den mante Nouember, vnd dat der orſake, dat de hertoch van Mantua en nicht hadde inlaten wolt, dewile de ſtadt mit krigesvolk nicht beſettet was. Darup hof Martinus ſpettiſch to ſcriuen vnd ſcref vor vp dat bok: Quid est tibi papa, quid concilium fugis, et vos cardinales, quid conuersi estis? Retrorsum a facie reformacionis mota est curia, a facie reformacionis vere, que conuerteret papam in pauperem plebanum, et omnes cardinales in miseros capellanos.

Auerſt anno 1545 vp den drudden ſondach in dem Aduente wort dat concilium to Trent angefangen van Paulo tercio ſinen dre legaten vnd van den anderen doctoren der Spannier, Italianer, Franzoſen, Venedigeren.

Anno 37 den 7 dach Octobris, was de ſondach na Franciſci, do let ein erbar radt duſſer ſtadt afkundigen van allen predikſtolen: dat nemant in dem dome ſcolde waslichte kleuen vor de holten bilde. Darto ok dat nemant ſcolde to beer edder to wine gan wan de ſermone ſceen.

Anno 37 den 20 October ſint vnſe heren, her Johan Hulpe, borgermeſter, vnd her Gerd van Hutlen, radtman, na Lubeke getagen vnd hadden mit ſik magiſtrum Johan Ritzeberch, ſecretarius, vmme der orſake der munte haluen belangende. [1]) Ok ſede men do, dat de Lubeſchen geſint weren, dat ſe wolden den hertoch van Brunſwik inhalen mit 400 perden, vnd dat vnſe heren dat ſcolden helpen weren.

Anno 37 den 16 Nouembris do let ein erbar radt duſſer ſtadt ſcrifte vpſlan vp alle karkdoren vnd warneden enen jderen,

---

angelegt. Man erblickt denſelben auf den Proſpecten vom Jahre 1587 in meinem Programm über die dritte Säcularfeier der Hamburger bürgerſchaftlichen Verfaſſung.

[1]) S. Schröder weltl. Wismar. Hiſtorie. Evers Mecklenburg. Münz-Verfaſſung Th. I. S. 369.

Digitized by Google

dat ſik de genne, de der drelink welke bi ſik hadden, mit den vuſtken, [1]) de im lande to Mekelenborch geſlagen weren, ſik derſuluigen ſcolde quit maken vnd vordan nicht mer boren, den ein erbar radt dachte ſe vp Thome aftoſtellende.

Anno 37 den 15 vnd 16 Nouember do daked'et [2]) twe dage vnd twe nachte alſo ſeer, dat it wunder was.

Anno 37 den ſondach nacht post omnium Sanctorum do erhof ſik ſo grot ſtorme hir to Hamborch, dat vor dem nedderen bome twe ſcepe in grundt ſlogen, alſe twe bojer. De weren geladen ein jder mit vif bruwel bers.

Anno 37 den 9 December let ein erbar radt ſcrifte vp de karkdoren ſlan vnd einen jderen warnen, dat nemant klene fiſche to markede ſcolde bringen. Darto ok dat nemant ſcolde vp der Alſter fiſchen edder ſus in der heren water.

Anno 37 van Jacobi an bet to ſunte Andreas dage was hir to Hamborch grot peſtelencie, ok alſo dat dar ſtorben twiſken der tit bre duſent minſchen.

Anno 37 vp Thome Apoſtoli do worden van der burſprake vorbaden de nigen mekelenborger drelink mit den armen. Auerſt darna do hebben ſe de markener int vorjar anno 38 nicht geweigert to nemende, ſunder vor korne to vuller nöge entfangen. Ok alſo hebben de Mekelenborger vor holt gedan.

Anno 37 den 3 December wort ein ſwinekoper int recht gebrocht vnd angeklaget. Wente Godt van hemmel hadde gude maſt vorlent, ſo dat dar vele meſtſwine worden, ſo hadde duſſe def den huſluden de ſwine geſtalen vnd brochte ſe hir to markede, vnd dar auer wort he begrepen.

Anno 37 den 16 December do let ein erbar radt vorbeden mit ſcriften vp den karkdoren ſlan, dat nemant vp der Alſter ſcolde fiſken mit angelen.

Anno 37 im herueſte do viſkede to ſlumpe [3]) ein ſcipper van Hamborch vnder Engeland bi Daueren [4]) mit ſinem egen

---

[1]) Dieſe Scheidemünze wird unten genannt: Mecklenburger Drellinge mit den Armen.

[2]) Jt daket: es iſt nebelicht. Daek, Nebel.

[3]) Slump: glücklicher Zufall. [4]) Daueren: Dover.

Digitized by Google

anker ein grot anker vnd was wol 14 vote lank vnd was van den groten slauunen. [1])

Anno 37 int leste van't jar do want de Turke dem koning Ferdinando van Vngeren de flachtinge af vnd sloch vele christen doet vnd nam vele geuangen vnde snet en af nesen vnd oren vnd send se so gefangen in Turkie.

Anno 37 in December was to Lubeke ein kremer, de vormorde in sinem keller twe frouwen vnde beslot se in sine kisten vnd nam or rede gelt. Vnd toch daruan vnd blef vele sculdich, gelik alse sodane seelme plegen to donde.

Anno 37 was hir to Hamborch vnde ok in anderen steden vnde landen grote pestelencie vnd starf vele volkes.

[Anno 1547 was hir to Hamborch so gruesam pestelencie van Pinxten bet to Winachten, dat vnder tiden des dages auer de 70, 80 personen doet weren. Vnd gink gemenelich auer dat arme volk vnd auer dat junge volk.

Anno 48 was de pestelentie noch gruwesamer to Lubeke.

Anno 1549 was in den osterschen steden, alse to danske Rige, Reuel, so grussam steruent, dat et wunder was. Dem geliken ok im lande to Wurssten.

Anno 1565 was de ganze grote pestelencie in allen landen vnd hir to Hamborch storuen auer xx dusent minschen.] [2])

Anno 38 den 17 Januarii stak sik mester Johan Klot, secretarius, des auendes sulues doet van mismot haluen. Vnd was ein rik domhere vnd des rades secretarius. [3])

Anno 38 in Februario quam tidink, wo dat de Tiber to

---

[1]) Slauunen: Kil. Duffaei Etymol. Sloove, velum, tegmen, exuviae; replicatio, reflexio. Letztere Bedeutung führt zu derjenigen eines Hakens oder Ankers.

[2]) Von Anno 1547 bis hieher ist ein späterer Zusatz. Ueber die Pest vom J. 1565 ist noch die Schrift des Dr. Sebastian Röder (Hamborch 1565. 4.) vorhanden, so wie ein darauf bezüglicher geistlicher Tractat des Joh. Crusius.

[3]) Er war Protonotarius seit 1528. Domherr war er nicht, aber Vicarius am Dome. Von seiner Wohlhabenheit zeugen seine Schenkungen an den Calant und das Brothaus des Domes. S. Staphorst Hamb. Kirchengeschichte Th. II. 705, IV. 277. Milde Privatstiftungen in Hamburg S. 51.

Digitized by Google

Roma ſo grot wer geworden, dat et Roma ſcir half vordoruen hadde.

Anno 38 des mandages na Lichtmiſſen, do de bruwerknechte oren vaſtelauent helden, do ging ein bruwerknecht vt der ſelſcop im Rodingesmarkede vnd wolde ſin water laten vnd ſtortet de vorſettinge hendal vnd valt vort den hals entwei.

Anno 38 int vorjar do reden de van Lubeke erſtmals twe ſcepe in Iſland, dat vorhen newerle gehort was, dat de Lubeſchen in Iſland ſegelden. Auerſt van den tween quam man een ſcip in Iſland vnd van dar hir wedder vp de Elue.

Anno 38 den 13 Martii do lach Hans Hugen ſin ſcip vp der Kulen [1]) vnde wolde in Iſland ſegelen. Vnd Bartelt Baleman, de wolde mit enem euer darhen varen, vnd was ſulf veſte, vnd vordrunken al vif bi dem werder neſſen der Nigenmolen. Eorum animae in pace requiescant!

Anno 38 den 14 Martii togen vnſe heren to Brunſwik, alſe her Johan Rodenborch, borgermeſter, her Vincent Moller, radtman, meſter Hermen Rouer, ſecretarius, wol mit 28 perden ſtark. Darna is de koning van Dennemarken den 21 Martii dar ok hengetagen. Aldar ſint gekamen alle de heren vnd forſten vnd rede der heren vnd ſtede, ſo int dat euangeliſche vorbunt horen. Wat auerſt dar gehandelt is, bliſt vorborgen. Darna den Aprilis do ſint vnſe heren wedder to hus gekamen vnd de koning is ok den auent wedder to der Louwenborch gekamen, dar he do ſine koninginne hadde vnd heft dar den Paſken mit dem hertoch van Louwenborch geholden, ſiner koningin fadder. [2])

Anno 38 den 3 Aprilis do ſtak ein Dene den anderen doet in der Witteneueſken hues, [3]) do ſe vt dem Wedel market gekamen weren. Vnd de dat gedan hadde, de wort gegrepen

---

[1]) Up der Kulen. Dieſes Stromrevier iſt in Lorichs Elbkarte vom J. 1568 durch eine Elbtonne mit dieſem Namen bezeichnet.

[2]) Herzog Magnus I., Vater der im Jahre 1511 gebornen Dorothea, welche 1525 dem Könige Chriſtiern III. vermählt wurde.

[3]) Von dem Geſchlechte Witteneve kennen wir Herrn Lorenz W., welcher zu Jacobi Kirchſpiel 1569 Kammereibürger, hernach Oberalter wurde, 1577 aber Rathsherr, — und Cord W. den Stifter eines milden Legates.

Digitized by Google

bi Eppendorpe vnd int recht gebrocht vnd den 29 Aprilis dat houet afgehouwen.

Anno 38 den 5 Aprilis do vor vt Hamborch her Peter van Sprekelsen sin hauemester im Bilwerder mit enem wagen mit sei geladen vnd vorunwilliget sik mit enem haueman, hir hart vor der stadt twisken Ham vnd Hamborch, so dat en de haueman straks mit dem spete doet stak.

Anno 38 twisken Pinrten vnde Pasken vorgadderde de graue van Oldenborch auer de vj^{cc} man, ane jungen vnd wife, vnd togen na Delmenhorst vnde brenden de stadt vt vnd dar na Kloppenborch vnde na der Fechte vnde na Haselunde vnde brenden vnde roueden vnde maken dar vele armer lude vnde slogen vuste doet in dem stichte to Munster, so lange dat sik de biscop van Munster rustede mit velen dusend. Wente de koning van Dennemarken vnde de landgrauen scickeden ome grot mechtich volk vnde jagede se bet in Fresland. Darna begerde de graue van Oldenborch gnade, also dat dar heren vnd forsten vnde stede twisken quemen vnde makeden frede, dat den grauen van Oldenborch grot gelt kostede vnde nicht mer darup to sokende vp Delmenhorst, he ofte sine eruen. Vnde desse vordrach stach na Krutwiginge. [1])

Anno 38 den 29 Aprilis do mosten de lude vt dem Bilwerder de stene vp dem Hoppenmarkede vpbreken vnd auer eine siden smiten. Des nogesten dages do wort de Hoppenmarket geploget tegen des koninges sine tokumpst vnd wort also ein ronbane bereit.

Anno 38 den 30 Aprilis hadde de radt vt etlikem kaspel 20 borgere vp dem radthuse vnde helt enen vor de worde der huldinge, wo de luden scolden, dar men dem koning im namen siner vnmundigen brodere mede huldigen scolde, dar de borgere mede fredich weren. Darto begerde de radt de suluigen borgere, dat se alse den dach, wan sik de koning darto vorleddigen konde, wolden gutwillich wesen vnd vp dat radthus in eren temelikeu klederen kamen, van en togesecht worde. Dat ok de borgere laueden vnd ok darna gutwillich deden.

---

[1]) Diese Nachrichten ergänzen diejenige in von Halems Geschichte von Oldenburg. Th. II. S. 59.

Digitized by Google

(Anno 1547 im sommer vt forderinge koninglikes majestat to Dennemark moste dusse stadt senden den doctor den sindikum vnd einen radtman mit namen her Gerd Rigebur, vnd enen secretarium an keiserlike majestat vnd don den fotfal vnde begeren gnade vnde vorgifnisse darum, dat dusse stadt mede int vorbunt gekamen was.) [1])

Van der herliken inkumpst des koninges van Dennemarken.

Anno 38 den 1 dach Mai was de mitweken vor Misericordias Domini. Do sint twe borgermester mit namen her Albert Westede, her Johan Rodenborch dem koninge vnder ogen gereden, wol mit 66 perden stark, hen auer j mile weges vnde hebben also den koning ingefort. Dar is ok mede gewesen Clawes Rodenborch, [2]) de junge Albert Westede, Hinrich vnd Kord Reder, [3]) Tile Nigel, [4]) Hinrich van Holte, [5]) Jochim Tuestrenge, Hermen van Hutlen, Hans Wichtenbeke, [6]) Jochim Schuldorp, Jost Rouer, [7]) Jochim Meiger, Johan Moller, Johan Luchtemaker. [8])

Anno 38 den 1 dach Mai, was de mitweken vor Misericordias Domini, is de hochgebarne vnd dorchluchtige koning Kristianus vmmetrent 4 de cloke in groter herlicheit vnd pomperei in Hamborch in dat damdor gekamen, wol in de 400 perde stark vnd al in blomengel [9]) gekledet, de adel auerst al in half blomengel vnd half sammit, ein volde vm de ander

---

[1]) Das Eingeklammerte ist ein späterer Zusatz.

[2]) Der Oberalter Claus R. † 1557.

[3]) Hinrich Reder, 1546 Oberalter zu Nicolai, resignirte 1572. Cord R., Jurat daselbst 1559.

[4]) Seinen Namen haben von ihm oder einem gleichbenannten Vorfahren gestiftete, noch vorhandene Gotteswohnungen erhalten.

[5]) Hinrich van Holte, 1546 Jurat zu St. Nicolai, Rathsherr 1558.

[6]) Hans Wichtebeke kaufte 1560 vom Rathe das Schafferhaus bei dem Brodschrangen. S. Staphorst a. a. O. Th. 2. S. 615.

[7]) Dieselben finden wir unter z. J. 1541 als vom Rathe nach Kopenhagen gesandt.

[8]) Johann Luchtemaker, 1525 Kirchgeschworner zu St. Petri.

[9]) Dieses Blumengelb scheint nicht nur die Farbe, sondern auch einen Stoff zu bezeichnen, da es dem Sammet gegenüber gestellt wird.

Digitized by Google

geſettet. Darto mit 12 trammeters vnd ein ketelbunge vor ſik her, vnd ein grot deel vam adel ok vor em her, darna he ſulueſt. Vnd de koningin ret bi em her. Benedden dem koning darna her Johan Ranſouw vnd de twe borgermeſtere van Hamborch, darna de adel in der rege. Vnd wort alſo mit groten eeren to Hamborch ingefort. Alwor ein erbar radt man ſtede und platze hadde, dar weren etlike vorordent mit diſcanteren, etlike mit fiolen, etlike mit poſitiven, etlike mit ſiddelen vnde heten alſo den koning wilkamen. Vnd wert alſo in ſine herberge geleidet to Euert Hugen[1]) hus ſampt ſiner koninginne.

Ok is deſſuluigen dages gekamen de junge forſte van Luneborch vnd is to hus geweſt mit Jurgen van Zeuen.[2])

Den nogeſtfolgenden dach, was de 2 Mai, de donredach, is de koning gereden to ſunte Katarinen kerken ſampt ſinem adel, jodoch heft de adel to vote gegan. Dar heft men diſcantert vnde Te Deum laudamus geſungen, vnd her Steffen[3]) heft dar enen ſermon gedan. Darna is de koning wedder in ſine herberge getagen vnd den namiddach do is de koning vp de ronbanen, de vp den Hoppemarket gemaket was, gereden vnd darup ſine hinrte vorſocht. Dar is ok geweſt de junge forſte Franciſcus van Louwenborch, de ok des morgens to ſante Katarinen geweſt was.

Darna des 3 Mai des namiddages is de koning to radthuſe gereden vnde heft in der papen ſake gehandelt vnde groten flit angewendet, efte he de vordragen konde. Dar ok etlike radesperſonen vnde ſös borgere vt enem jderen kaſpel togefoget weren, darto doctor Hepinus vnd her Steffen. Dar do to der tit de papen enen groten ſcimp geleden, wente: ſe wolden handelen vnd hadden nene vulkamen vulmacht, darum ſe ok van dem koning ein gude ſcrape[4]) kregen. Darna des 4 Mai,

---

[1]) Evert Huge, Sohn des in der Gröningerſtraße wohnenden Rathsherrn Johan Huge, Mitglied der Flanderfahrer-Geſellſchaft 1520. Staphorſt IV. 268.

[2]) Jurgen van Zeven's Haus war die ſpätere Reſidenz des Merchant Adventurers, das ſ. g. engliſche Haus in der Gröningerſtraße.

[3]) Stephan Kempe. [4]) ſcrape, Werkzeug zum Schraben, Kratzen: figürlich ein Ausputzer, Vorwurf.

Digitized by Google

was de ſaterdach vor Misericordias Domini, gink de koning in ſunte Clawes kerken vnde let ſik dar van doctor Haepino enen ſermon don. So fro alſe nu de ſermon geendiget was, do quam de koning vp dat radthus, dar ok de radt was vnd vt etliken kaſpel 20 borgere de vornemeſten, deſuluigen ſampt dem rade huldigeden dem koning vp de wiſe im namen ſiner vnmundigen brodere, alſe ſinen vorfaderen was geſceen. Dat dede de radt ſampt den 80 borgeren. Vnd do dat geſceen was, do word vp der rege her kruedt vorgeuen vnde claret geſcenket vnd ok den borgeren mede. Darna ſtunt de koning vp vnd dede den borgemeſteren, darna den radesheren, darna den borgeren, de dar weren, de hant vnd dankede en. Vnd ſe boden em gelucke. De koning antworde: „Dank habets.“ [1]) Do bat de koning den ganzen radt, darto alle de borgere, de dar vp dem radthuſe weren, des nogeſten dages to gaſte, alſe vp dem tokumpſtigen ſondach. Dar do ein erbar radt ok henne quam vnd nam vt enem jderen kaſpel vif borgere mede. Denſuluigen dach alſe den 4 Mai des auendes to acht de cloke ret de koning mit der koninginnen vnd mit dem ganzen hofgeſinde vp dat Emeske hus, dar ok de radt was. Dar wort gedanzt vnde hauert vnd de koning danzt vndertiden ſo drade mit borgeren frouwen alſe mit hafefrouwen.

Des nogeſten dages, alſe den 5 Mai, den ſondach vp Misericordias Domini genomet, do ret de koning in den doem vnd gink vp dat koer vnde ſtunt dar bauen vp, dar men dat Euangelium plach aftoſingen. Vnd de beiden jungen forſten, alſe hertoch Frans van Luneborch, vnd hertoch Franz van Louwenborch, de ſtunden beide bi em. Vnd dar wort vp der orgel geſpelt vnd diſcantert Te Deum laudamus. Darna dede her Steffen den ſermon vnd predikede dat Euangelium: Ego sum pastor bonus etc. Vort na dem ſermone do ſungen ſe: Victime pascali laudes. Do fort ret de koning wedder na ſiner herberge vnd des middages quemen de beiden forſten to em to gaſte, dar do de radt ſampt den 20 borgeren. Ok quemen ſe

[1]) Die Erklärung der königlichen Räthe über dieſe „Annehmung“ ſ. bei J. E. de Westphalen Monum. inedit. T. IV. Praefat. pag 30.

fro. Alſe de cloke nu 11 geſlagen hadde do ſtunt de koning alſo vort vam diſk vp vnd ret in de Dikſtrate in der Ordelsken hus, dar do ſin ruſting was, vnd was jdel rot gekledet. Na vorlope der tit ein ſtunde do quam he wedder vp de bane riden vnde beret ſin pert vnd was jdel gron gekledet. Auermals ret he wedder in ſine herberge vnd ruſtede ſik in ſin ſteckharnes. Vnder duſſer mitler tit kumpt de koningin her riden ſampt eren juncfrouwen vnd gans hofgeſinde, vnd ſtunden in her Johan Wetken [1]) dornze. Ok quam vnder duſſer mitler tit de radt ſampt den obberſten vam adel vnde gingen ſitten vp den hoppenſal. Darna kumpt de koning wedder riden vt ſiner ruſtkamer in ſinen ſteckharnes vnde kumpt vp de banen. Vnde de beiden jungen forſten, alſe de forſte van Luneborch vnd van Louwenborch, de vorden em de ſchilde vor. Vnde ſin adel moſte bi em her lopen vnd hadden witte hemmede auer de wamſe vnd grote golden keden im halſe vnd perlenkrenze vp dem koppe, vnd ſik geſwertet vnder dem angeſichte gelik den morian. De koning auerſt was gron gekledet, tomale koſtlik vnd hauerde vp der banen vnd ſtak mit Chriſtoffer van Velten. Alſe it nu an ein drepent gan ſcolde, ſo ſtegen de beiden vorgeſcreuen forſten ok af vnd lepen bi dem koning her. Vnde de koning ſtak Criſtoffer af vnd vil ok ſuluеſt mede. Do hulp em ſin adel wedder vp. Na vorlope ener ſtunde do ſtak de koning mit enem anderen eddelen man, mit namen . . . . . den ſtak he af, de quam van dem perde. Darna ſtak duſſe ſuluige eddelman mit Criſtoffer van Velten vnde fillen beide af. Darna ſtak een par mit chroneken [2]) vnd vil de ene twe mal. Darna ſtak noch een par ſcarp. Dar vil de ene van af. Darna ret de koning wedder van der banen in ſine herberge. Kort darna kumpt de junge forſte van Louwenborch wedder vp de banen in vullen koritzer ſulf drudde vnde betengede dar to tornerende. Auerſt nicht lange do ret he wedder na ſiner herberge.

Darna des auendes halfwege achten do ret de koning mit der koninginnen ſampt dem ganzen hofgeſinde vp dat Emeske

---

[1]) Joh. Wetken, Rathsherr 1547.

[2]) chroneken: l. koryter, d. h. Küraß, Harniſch.

Digitized by Google

hus vnd danzeden dar bet to ein de cloke. Dar wort geſcenket rines win, emes beer, hamborger beer, de fulle de man drinken konde. Darto worden wol ein hundert glaze twei ſtot, dar dat emeske beer inne was. Darna vp dat laſte do ſtrek de koning der koninginnen den flege [1]) af van dem koppe vnd darna allen den junefrouwen, ſo dat ſe in den haren danzeden. Darna togen ſe wedder in des koninges herberge.

Des mandages vormiddage do ret de koning vp dat radthus vnd handelnden in der papen ſake bet to 12 de cloke. [2]) Darna to halfwege 3 de cloke do quam de koning ſampt den beiden jungen forſten vp de banen in vullen koritzer vnd weren erer wol 15 in vullen koritzer vnd tornerden wol twe ſtunden lank. Darna des auendes do ret de koning wedder vp dat Emeske hus vnd danzeden dar vnd tornerden dar ok to vote. Vnd dar was ein pankit beret, dar makeden ſe ſik erſto frolik vnd durede bet to veer de cloke.

Des dinrtedages namiddages do vor de koning vp der lutken Alſter in enem euer ſpatzeren. Vnd to vif de cloke do gingen de beiden vorgeſcreuen jungen forſten hir vt der Groningerſtrate vt Jurgen van Zeuen huſe in des koninges herberge to Euert Hugen hus in vnd hadden ſik ſwart beſmittet vm dat antlat, alſo ok ore denere, vnd hadden veer gigelen vor ſik ſpelende, vnd brochten alſo dem koninge enen mummenſcanze. Darna des ſuluigen auendes to 10 de cloke do voren de beiden forſten, de forſte van Luneborch vnd de forſte van Louwenborch, in enem euer na Winſen.

Des mitwekens darna do handelde de koning in ſiner herberge auermal in der papen ſake van des morgen to ſöven de cloke bet vp den namiddach to twe de cloke. Wowol dat de

---

[1]) Flege, der Kopfputz eines Frauenzimmers. S. Brem.-Niederſächſ. Wörterb. unter flijen.

[2]) An dieſem Tage ertheilte der König den Hamburgern eine Beſtätigung aller von ſeinen Vorfahren ertheilten Rechte, ſo wie ein Privilegium gegen das Strandrecht, in welchen beiden auch ſeine damals in Hamburg mit anweſenden Räthe aufgezählt werden. S. Schuback de iure littoris. Abdruck der Lübeck. und Hamburg. Urkunden über den Tranſit durch Holſtein. S. 94.

Digitized by Google

koning ſik ſulueſt darto vorleddiget vnd in der papen ſake perſonelik vele gehandelt, ſo hebben doch de papen ſik in nenem wege ſcicken wolt.

Darna des donredage morgens to viven de cloke do ret de koning wedder wech mit vif perden vt dem dore vnd hadde en graw mantelken vmme. Vnd vor dem Grindel dar ſammelden ſe ſik vnd wort dar wol 40 perde ſtark. Dar quam ok ſin koninginne bi em. [1])

Anno 38 in Pinrtedage, was de 9 dach Junii, do let ein erbar radt van allen predikſtolen gebeden vnde ein mandat aflesen, dat nemant ſcolde ſine hofe buten der porten belegen vorhuren, bi pene 20 ℔. Vnd alle vp den tokumpſtigen Michaelis, ſo noch vp den hauen waneden, ſcolden na dem Michaelis nergen mer buten wanen, bi peen van 20 ℔. Darna vp Johannis dach heft ein erbar radt dat ſuluige vorbot vp alle porten vnd karkdaren ſlan laten vnde enen jderen ernſtlik wernen laten, dat namant buten vorhure edder wane beiden porten, bi peen van 20 ℔. Darto ſcolde nemant ſin hus, keller edder bode vorhuren jennigen, ſunder he were denne borger edder men ſcolde en erſten dem rade antogen.

[Anno 1549 vp Paſchen is it deger vnde al vorbaden worden, dat nemant vp den hofen moſte wanen vnde moſten ok alle af faren.] [2])

Anno 38 den 17 Mai do let ein erbar radt van Hamborch de trummel vmmeſlan vnd vtropen: Dat alle de bosmans, de dem rade denen wolden, de ſcolden kamen vp dat Emeske hus. Vnd worden angenamen vp beide tunnenſcepe vnd vp de Elue geſent vm der knechte willen, de do int ſtichte to Bremen legen vnd roſeden vnd brenden dar vmlange her vnd beden groten ſcaden.

---

[1]) Die Koſten der Bewirthung des Königes, ſeiner Gemahlin und Schweſter mit den Geſchenken und „invitationes nocturnae, vulgariter apellatae banket,“ ſind in den Expensis Civitatis angegeben mit 5639 tal. 8 sol. 5 den.

[2]) Das Eingeklammerte iſt ein ſpäterer Zuſatz.

Digitized by Google

Anno 38 den 19 Mai wort hir to Hamborch ein wedderdoper gekregen, de etlike errige artikel bekande vnd darvp in de hechte gesettet vnd ok etlike sines gelouensgenaten in pinen gemeldet, de ok in de hechte gesettet worden sint vnd darna vorhort vnde vnderrichtet worden, so dat se alle van eren erdom sint afgestan, vtgenamen de de erste was gegrepen. De is den 3 Junii int recht gebrocht vnd dar angeklaget. Darup he sin berat bat bet to dem 5 Junii, is he wedder int recht gebrocht vnd is auermals in sinem erdom bestendich gebleuen. Darup is gefunden dorch borgere vnd dinglude, so he wolde wedderropen sinen erdom, des mochte he geneten, wo nicht, so scolde he gestraffet werden vp dat hogeste. So is em doch noch so gnedich geuallen vnd wider vnderwisinge gedan, so dat he weddergeropen heft. Dewile he auerst dat in dem rechte nicht wolde don, derhaluen hebben se en vp den kaek setten willen. Auerst de predicanten hebben vor em gebeden, dat he nicht vp den kaek, sunder to der stadt vtquam. Darna den 8 Junii sint de anderen, so dar weddergeropen hadden, vt dusser stadt vorwiset vnd verveset worden.

Anno 38 den 17 Julii ret de borgermester her Johan Rodenborch mit enem secretario, mester Martinus,[1]) hen na dem churfursten, dar dat euangelisse vorbunt was. Wol mit 10 perden stark reden se vt Hamborch und quemen wedder den 15 Augusti.

Anno 38 den 2 August is tidink gekamen, wo dat de biscop van Munster vnd de graue van Oldenborch tohope weren vordragen eres twistes haluen se tohope hadden, vnd de nu ein titlank in kriegeshandel gehanget. Auerst also dat de graue van Oldenborch moste van not wegen beide hupen besolden. Darna den 14, 15, 16 August sint de knechte herauer de Elue gekamen in des koninges denste.

Anno 38 den 2 Augusti is hir van etliken borgeren vor Hamborch bi den houen vor dem Ekholte betenget de graue to makende dorch de houe.[2])

---

[1]) Mag. Martin Gobel ist gemeint.

[2]) Es kann hier nur vom Herrengraben die Rede sein.

Digitized by Google

Anno 38 den 6 Auguſti do heft ein erbar radt vp dat Scepbuwerdoer ſlan laten ein ſcrift vnd darin vorbeden laten, dat neen ſcepbuwer mer den 4 ß to dachlon van den borgeren nemen ſcolden, bi broke vnder peen vorbaden, wente ſe touorne mit 6 ß nicht tofredich weren, ſunder wollen 8 ß hebben.

Anno 38 den 16 Auguſti quam de erſte nige herink vnd galt de laſt vormiddage 150 ℔ vnd namiddage 90 ℔ vnd de tunne galt vormiddage 14 ℔ vnd namiddach 8 ℔.

Anno 38 den 18 Auguſti do let ein erbar radt afkundigen, dat ein jder ſcolde ſine wer ferdich hebben.

Anno 38 in dem ſommer is hir to Hamborch ein frouwe gekamen van Burtehude. De ſuluige was beſeten vnd plach na den ſermonen altos in den kerken lude to ropen vnd to blaſen vnd to drampen vnd rep: „O wi, o we, o wi, o we,“ vnd ſtellede ſik tomale gresliken, ſo dat orer dre edder veer ennoch mit er to holdende hadden.

Anno 38 den 19 Auguſti ſint vnſe heren, her Gerd van Hutlen vnd her Vincent Moller vtgereden na Bergerdorpe. Darna den 31 Auguſti ſint vnſe heren to Lubeke getagen, alſe her Johan Rodenborch vnd her Gerd van Hutlen. Aldar ſint ok gekamen der ſös wendeſken ſtede heren. Vnde vnder duſſer mitler tit hebben acht ſnaphanen enen wagen to Luneborch to hus horende vpgehouwen vnd den geſtroifet.[1]) Darup de van Luneborch vort den anderen heren van Luneborch, de do to Lubeke weren, togebaden, darup de ſuluige heren eren ſecretarium an den forſten van Louwenborch geſant.

Anno 38 den 26 Auguſti wort ein behende def in de hechte geſettet. De hadde vt enem Luneborger bote entforet een vat, darin twe ſtammeten[2]) vnd 100 gulden, vnd was doch nicht ſin. Darup he den 2 Septembris int rechte angeklaget vnd darna den 13 Septembris is he hemelik vt der hechte wech gelopen vnd dem galgen entſprungen. Wente de ſentencie hadde he im rechte gekregen.

---

[1]) geſtroifet: M. Hd. ſtroufen, rupfen, ſtreifen, berauben.
[2]) ſtammeten? unverſtändlich.

Digitized by Google

Anno 38 den 2 September do ſtak de aſtrologus doctor Reuenlouw enen man to dem Altona.

Anno 38 den 18 September do heft Peter Timmerman, ein borger in dem Rodigesmarkede wanende, wedderropen moſt apen huſes vor dem ganzen rade, dat he vp Lambert Denen ſine husfrouwen in ere ehre geſecht hadde.

Anno 38 im Nouember do is vtgekamen, dat to Dortret in Holland was ein wert geweſt, de apenbar herberge helde vnd grote ſons hadde vnd der geſte, de he auermochte al vmmebrachte vnd in ſin hus grauede. Darum he mit allen ſinen is vorbrant worden.

Anno 38 den 15 Nouember de nacht auer do worden hir to Hamborch in der ſtadt in der Steenſtrate twe wagen mit laken beladen bi nachtiden vpgeſneden vnd de laken darut geſtalen.

Anno 38 den 6 December, was de dach ſancti Nicolai, des auendes to 5 de cloke quam in groter haſt mit grotem ſtorme gans hoch water. Ok alſo hoch alſe it anno 33 den 27 Octobris geweſt was vnd ein quartir [1]) ſider, alſe it anno 32 den 4 Nouembris weſt was. Doſuluеſt anno 32 den 4 Nouembris was ſo hoch water, dat it bi minſken leuende nicht hoger weſt was.

Anno 38 in December ſint tom Buſke [2]) bi Brabant in enem cloſter vele wifer gefunden, de gelik den monneken bekapt weren. Vnd dat is wunderliker wies vtgekamen.

Anno 38 in December heft de biſcop to Swerin [3]) vor der ganzen gemene angefangen vnd geſecht: wo wol he to enem biſcop gekaren, ſo volede he doch vnd were tegen ſine conſciencie, dat he ſodane biſcop ſcolde ſin, de ſinem volke ſcolde nicht predigen dat wort des almechtigen Gades, vnſes heren. Noch vele mer were et tegen ſine egen conſciencie, dat et ſinem volke ſcolde vorbaden ſin Gades wort predigen to horen. Dewile he nu de groten potentaten bauen ſik hadde, paweſt vnd

---

[1]) Quartir, ſcheint hier eine viertel Elle, ſechs Zoll zu bedeuten.
[2]) Buſke: Herzogenbuſch.
[3]) Herzog Magnus zu Meklenburg, Biſchof von Schwerin.

Digitized by Google

cardinale, prelaten vnd erzebiſcoppe, vnd konden darin ſik to geuende nicht vorenigen vorwilligen,[1]) derhaluen wolde he gebeden alle ſinen lantſten, he wolde predigers ſetten in ſinem gebede. De ſcolden Gades wort predigen vnd ſe ſcolden mit allem flite tohoren vnd beholden vnd leren't. Dewile ſine auerſten noch nicht voreniget, ſo konde he to dem predikampte noch nicht kamen, ſunder he dachte ſik des noch ein titlank to entholdende. Vnd hadde ok geſecht, he hapede mit duſſer entſculdinge vor jderman to beſtan, darto dachte he ok vor dem almechtigen Gade mit duſſer entſculdinge to entfriet werden, nadem he dem volke nageue Gades wort to horende vnd en dat nicht vorbode.

Anno 38 in December heft de koning van Engeland grote mechtige heren, grauen vnd ridder, de tomale mechtig weren, richten vnd van dem leuende to dem dode bringen laten vmme etliker valſcheit vnd hinderliſt willen, de en togelecht is worden.[2]) Wente men wolde ſeggen, dat de ſuluigen heren hadden in Seland angericht, dat dar 300 ſcepe worden togeredet, de in England ſcolden kamen.

Anno 38 in December is nicht wit van Rome an enem orde de Tiber vtgedroget vnd ein ſcentlik ſwalm[3]) vnd roke darut gekamen, alſo dat et geſtunken heft, efte dar hupen ſweuel geprent worde. Darto is ſodan ein balderent[4]) dar geweſt efte dar ein hupen kartouwen weren los gegan.

Anno 39 vor Lichtmiſſen was grot vpwater to Brunſwik, dat de Ocker gink dre ellen auer den Hagenmarket. Vnde to Wulfenbuttel dref de ſluſe vnde molenhuſer enwech, dat neen minſche dachte ſo hogen water to Brunſwik. Vnde dref vor Bremen to Borch de dam dat tolhus enweg, dat men konde van Bremen varen auer de marſk bet to Delmenhorſt. Vnde was nie gehort ſo ein grot vpwater vnde dede groten ſcaden in velen landen.

---

[1]) vorwilligen: freiwillig.

[2]) Es waren dieſe die Verwandten und Freunde des Cardinals Reginald Pole, welche auf die unerwieſene Beſchuldigung einer zu Gunſten deſſelben angeſtifteten Verſchwörung hingerichtet wurden.

[3]) ſwalm, gewöhnlich: ſwalk, Dünſte, Rauch. [4]) balderent: Polteren.

Digitized by Google

Vnde ok twiſken Meideborch vnde Hamborch vele lande inbraken vnd dat ſcach na dem Paſken.

Anno 39 vpt vorjar quam ein landsknecht vp jenſit Swerin vp dem lande to enem husman to der herberge vnde biddet vmme Gades willen de herberge. Vnde ſtelde ſik, efte he krank were, vnde ſede, he wolde wol ſlapen vp der ſcune.[1] Vnde de lude weren bermehertig vnde leten en des auendes to bedde bringen bi dem knechte vnde der maget. Do he de vp der ſcune hadde, do ſtak he der maget den hals af, darna dem knechte ok. Darna gink he wedder in't hus to dem werde vnde bat den, dat he en wolde to bedde wiſen, denne de knecht vnde maget weren tohope wechlopen. Vnde do he one vp de ſcune krech, ſtak he ome den hals ok af. Vnd gink int hus, vnde de frouwe lag im kindelbedde vnd nam ſe fenklik vnde band ſe in't holt an enen boem vnde krech dat kind vnde reet et entwei vnd frat dat herte vp, vnd bant er ein kimmel in den munt.[2] Do ſede ſe: „Och here Godt, hedde ik doch eins drinken.“ Do ſede he, he wolde er wat halen. So gift Godt, dat dar de junker jagede vnd fant dar de frouwen ſtande vnde loſede ſe. Vnde ſe klagede em al wes geſceen were. Vnde de junker jagede em na vnde krigt en fenklik vnd let em alle dage een lit afleden bet dat he ſtarf.

Anno 39 den 10 Januarii, was de frigdach na trium regum, in der nacht twiſken dem frigdach vnd ſaterdach to twen de cloke, do bliret et vnd ſloch enen ſwaren donnerſlach, desgeliken touorne nicht vaken gehort is worden. Kort darna to dren de cloke kumpt auermals dat wedder vp vnd ſleit noch enen grawſamen donnerſlach, dem vorigen greſeliken ſlage gans gelik.

Anno 39 den 31 Januarii ſint vnſe heren, her Johan Rodenborch, borgermeſter, her Jochim Moller, radtman, vnd meſter Johan Ritzenberch, ſecretarius, mit etliken perden hengetagen na Frankfort an der Aderen,[3] dar ok dat ganze euangeliſche vorbunt, beide der heren vnd forſten vnd der ſtede,

[1] ſcune: der Boden des Hauſes. [2] kimmel: Es wurde ihr ein Zweig von einer Kümmelſtaude in den Mund gezwängt, damit ſie nicht ſchreien konnte. [3] So irrig für Frankfurt am Main. S. L. Ranke a. a. O. Th. IV. S. 125—133.

Digitized by Google

gekamen ſint. Aldar is ok gekamen des grotmechtigen keiſers Caroli quinti ſine affanten vnd des paweſtes affanten. [1]) Aldar hebben ſe ſo vele gehandelt, dat it ſös mante in ein beſtant ſcolde ſin twiſken dem euangeliſchen vorbunde vnd dem paweſte vnd dem biſcop. Vnd hebben wedderum ein dach to holdende ſik beſceden to ..... vnd ſint vnſe heren hir wedder to Hamborch gekamen den 30 dach Aprilis anno 39.

Anno 39 im Januario nimpt de landgreue van Heſſen des hertogen van Brunſwik ſinen ſcriuer gefangen vnd ſint bi em brefe, darin he vant, wo ſik de biſcoppe hemelik hadden vorbunden tegen dat euangeliſke vorbunt, vnd de ſcepe in Seland vtgeret ſcolden in Dennemarken lopen vnd taſten den koning van Dennemark an. Vnde de biſcop van Mentze ſcolde den churfurſten, hertoch Hans van Saſſen, antaſten, vnd de hertoch van Brunſwik mit hulpe etliker biſcoppe wolde den landgreuen van Heſſen antaſten vnd de biſcop van Bremen ſcolde den hertoch van Luneborch antaſten, vp dat alſo der bundgenaten neen dem koninge van Dennemarken konden biſtant don. Vp dat alſedenne de papeſcop Dennemark alſe mit den ſcepen mochte inkrigen. Alſedenne wolden ſe, dachten ſe, den anderen landen vnde ſteden wol raden.

Vnde is vnder duſſer mitler tit in Martio ein gruſam hupe volkes tohope gelopen int ſtichte to Munſter, darna bi Bremen den armen luden dat ore genamen vnd qwit gemaket, vnd hebben auer de 12 duſent man ſtark geweſt vnd hebben 36 fenlin vpgerichtet. Darna den 10 Aprilis is Bulouw mit duſent knechten int land to Hadelen getagen vnd in der Hamborger bede geuallen vnd vp de Hamborger ſcentliken motwillen gebruket, den luden er korne van dem bone den beeſten vorgegaten, darin ſik de beeſte doet gegeten hebben, den luden de bedde in den wint geholden vnd tohouwen vnd de fedderen alſo flegen laten. Vnder duſſer mitler tit hebben ſe de ſcepe in Seland gans ſtark vtgeret. Vnd de radt van Hamborch let vorbeden allen ſcipperen, ſo do vp der Elue legen, dat nemant ſcolde affegelen, ſunder ſik der ſegelacie entholden bet

[1]) Es iſt ein Irrthum, daß hier päpſtliche Geſandte erſchienen ſeien.

Digitized by Google

dat men ſege, wor dut volk henne dachte. Do vort heft ein erbar radt in dem Paſken de trummel vmſlan laten vnd volk na Ritzebuttel geſent. Kort hirna is de hupe der lanzknechte int land to Hadelen getagen vnd dar ſik gelegert. Vnder duſſer tit ſin de ſcepe, ſo in Seland vnd in Holland vtgeret, vtgelopen na den Houeden. [1]) Kort darna heft de here van der Veer ene jagt en nageſant vnd ſe wedder ingehalt in der Welinge [2]) in Seland.

Vnder duſſer tit ſint de knechte wedder vt dat land to Hadelen getagen vnd ſin hen int land to Luneborch getagen, in meninge ſik dar auer de Elue bauenwers to geuende. So fro alſe dat ein erbar radt duſſer ſtadt to weten gekregen hebben, alſo vort ſint hir vtgeruſtet acht euer, dre luneborger bote, dre ſcepesbote mit gudem geſcutte vnde mit volke. Vnd de trummel ſin vort hir vmgeſlagen, dat de boslude ſcolden kamen vnd laten ſik anſcriuen in der heren denſte. De dre ſcepesbote hebben ſe ſin mit ſchilden behangen vnd ene luken buars for houbars [3]) vpgemaket, alſo dat allent wes ſe van vorto vp de bote worden ſceten, dat floch al auerwech. Duſſe dre ſcepersbote, dre luneborger bote, acht euer ſint den ſondach Quaſimodogeniti hir to geruſtet, vnd den 14 Aprilis, was de nogeſte mandach, henupwers geuaren bet henup to Louwenborch. Nu hadde Godt vam hemmel ſo ſuar en vpwater gekamen laten, dat it den knechten nicht wol mogelik was bauenwers auer de Elue to kamende. Derhaluen do ſe dat vornamen hebben, do hebben ſe ſik wedder hen na Bremen geferet, van dar wedder int land to Hadelen auermals. Alſe nu de vnſen dat to weten gekregen hebben, ſo is her Ditmer Kol mit den eueren vnd den boten (wente de was mit en henup ſampt anderen ſcipperen) wedder dal gekamen vp den ſondach Misericordias Domini vnd hebben de nacht auer hir bi der Feddelen beliggen bliuen moten bet den mandach to 11 de cloke. Do hebben ſe beſcet gekregen vnd ſint ſamptlik alle in den Nedderbom gekamen vnd hebben darſulueſt al dat ſcutte los gan laten vnd ſint alſo na dem

[1]) de Houede: alte Bezeichnung des Canals zwiſchen England und Frankreich. S. das älteſt. Hamburg. Schiffrecht. Art. X.
[2]) de Welinge: die Mündungen der Waal. [3]) houbars. Unverſtändlich.

Digitized by Google

Buwhof gekamen vnd dat ſcutte wedder vp den Buwhof gekamen. Nu vnder duſſer tit hebben de radesheren hir to Hamborch knechte angenamen vnd de hebben den 26 Aprilis buten bi ſunte Jurgen dem rade geebet vnd ſint mit vpgerichtem fenlin wedder in de ſtadt gegan vnd hebben dem rade ein mante lank gedenet. Darna hebben ſe orlof gekregen. Do nu de knechte wege weren, do heft noch ein erbar radt den houetman vnd fener ſampt etliken anderen dubbelden ſoldeners etlike tit in beſoldinge beholden.

Vnder duſſer tit ſint de vorſammelinge des groten hupen ein titlank ſtille in dem lande to Hadelen gelegen. Vnder duſſer tit is tidinge gekamen, wo de landgreue van Heſſen den hupen hadde angenamen. Kort darna is tidink gekamen, wo des keiſers houetlude wedder bi dem hupen gekamen. Vort darna den 9 Maii treckt de hupe der knechte in Wurſtfresland. Den 10 Maii kumpt tidink, wo de ſcepe, ſo in Seland weren togeruſt vnd mit volke beſettet, worden frie gegeuen vnd ſcutte vnd krigesruſtinge dar wedder afgenamen vnd dem volke er beſoldinge vnd orlof gegeuen. Kort darna treckt de grote hupe ok van malkander, torit, toſtort, toſtuſt vnd vorſwint, dat nemant wet wor ſe bliuen. Vnd mach dutſulue wol ein Gades werk ſin, dat ſo en hupen knechte (men ſede van ſes und twintich duſent weraftiger knechte de hupe geweſt wer) vmmeſus to tohope ſin gefordert vnd nichtes vtgerichtet. Darto weren ſe ſo ſtolt, wen ſe enem forſten in ſin land edder dorch togen, ſo beden ſe groten merkliken ſcaden vnd walt den luden. Wen ſe den de forſte beſcickede vnd let ſe fragen, wo he dat vorſtan ſcolde, efte ſe fient edder frunt weren? ſo boden ſe eme wedder to: he ſcolde ſuluest kamen vnd fragen darna. Vnd wen en nu de flunke anwuſſen, ſo wolden ſe dar auer dat land henne flegen, dewile dat de en noch nicht gewaſſen were, ſo moſten ſe dar dorch vnd in trecken. Darup ok de forſte van Luneborch ſampt anderen forſten hulpe krech in der ile, duſent perde bi einander vnd ſtarkede ſik mit der haſt. Auerſt do de knechte dat to weten kregen, do ſint ſe ſtraks vt ſin land vnd wedder int land to Hadelen getagen vnd hadden ſe dre dage getouet, ſo hadden de hauelude vnd de knechte ſik tohope geſammelt ꝛc.

Digitized by Google

Vnd gaf duſſe hupe der knechte iderman in allen ſteden groten fruchten, darto ok de vtgeruſteden ſcepe in Seland, wente nemant konde weten, wor de toch henne golt. Se geuen weſtwert wol vor, et golde na Conſtantinopel; etlike ſeden ok et golde vp England. Auerſt dewile de knechte hir ſo na betengeden do to grenſen, ſo was it wol to befruchten, dat it vp Dennemarken gegolden ſcolt hebben. Auerſt Godt de almechtich, de ein here des fredes is, vorſtorde dut beide mit den ſcepen vnd dem hupen knechte, dat ſe vorſwunden, wo vorgefecht is, dat nemant wuſte wor ſe bleuen.

Anno 39 des ſondages vor Marien Maddalenen brende af de torne to der Wismer mit der karken bauen af van dem donnerwedder vnd de cloken vellen van bauen dal vp de erde.

Anno 1539 den 5 Maii heft ein erbar radt duſſer ſtadt de borgere vp dat radthus kamen vorbaden laten vnd en dar vorgeholden: Dewile de ſcepe in Holland, Seland, to enem groten tale weren vtgeret vnd noch dachlikes geſterket vnd men noch nicht egentlik wuſte, wor de reiſe henne ſcolde, vnd derhaluen duſſe ſtadt vm ſekerheit willen ore egen ſcepe geruſtert vnd der ſcepe boslude angenamen hadden, darto ok etlike lanzknechte angenamen, darto ok de bote vnd euer mit volke vnd ſcutte hadden ok henupwers hat, dat alle grot gelt gekoſtet; darto ok koningliker werde hir dat vorgangen jar mit groter erbedinge vnd nicht mit ringer geltſpildinge gehuldiget vnd angenamen were, dat ok to grotem gelde gelopen hadde: darto dachte ok nu ein erbar radt etlike bojers hendal vp de Elue to ſenden, to beſcutten vnd to bewaren, vp dat de knechte, de jtzundt vorhanden ſin, nicht mochten auergeſtedet werden. Dewile den dut alle vuſte gelt gekoſtet hadde vnd noch koſten wolde, ſo moſte men to den wegen gedenken, dat hir gelt moſte ſin. Wente et wolde nicht vnd were ok nicht ane geltſpildinge geſceen. Darup begert ein erbar radt, dat ſik de borgere darup wolden beſpreken.

De borgere hebben dem rade wedder inbrocht alſo: Se hadden ſik vorhapen weſt, dat ein erbar radt ſe darum vorbaden laten hadde, dewile de borgere nu veer jar her gehorſam weſt weren vnd dat molengelt vtgegeuen hadden willichliken, dat derhaluen de radt den borgeren daruor danken wolde, dat ſe

Digitized by Google

dem rade billike horſamheit darin geleſtet hadden. Vnd dat ſe ok ſeden van gelt vttogeuende, dachten de borger dar tor ſtede nicht antogande ſunder hulpe vnde biweſende merer borger.

Darup de radt vort de borger auermals den 6 Maii wedder vorbaden let, vnd heft en auermals de borgermeſter, her Johan Hulpe, vorgeholden van wegen des ganzen erbaren rades, wo dat dat vorgeuent geſteren des dages geſceen van dem erbaren rade nicht nodich were wedder to vorhalen. Auerſt dut were de meninge, dewile allenthaluen vuſte geltſpildinge geſcege, ſo moſte men ok to den wegen trachten, dat men gelt tohope makede.

Darup ſik de borgere beſpreken vnde brochten't dem rade wedder vor dorch Cord Goldener, ludende aldus: Dat de borger (de) dar tor ſtede weren, wolden nichtes vtgeuen, ſunder ein erbar radt ſcolde vorerſt dat molengelt, alſe van dem bruwel acht Schilling, affetten, vnd ok den dubbelden tolne, dewile de veer jar vmme weren nach oren egenen vorſegelden brefen, ſe den veer kaſpelen darup gegeuen hadden, wedder inhalen.[1] Darto ſo nemen't de borger vor grot wunder, dat men ſo notroftich van gelde alle jar were, dewile doch ſo grote vpkumpſt hir binnen were. Wente dat bruwelhus were touorne vor 2000 ℔ vorſcatet worden vnd nu moſte men dat vor 6000 ℔ vorſcaten. Dat al ein grot (mer) inbrochte wen touorne. Darto de nu borger worde, de moſte nu tein markſtucke geuen, de touorne man ein mark gegeuen hadde. Darto de nu int recht vorbreke, moſte nu geuen 30 edder 40 dalers, de touorne ſös ß edder 12 gegeuen hadde. Darto vp der wedde de dar gebraken hadde, de moſte nu geuen 50 dalers, de touorne man twe edder dre mark geuen hadde. Darto de officien vorpachten ſe ſo hoch, alſe ſe konden, darto ok etlike vorkoften, alſe den Winſerbom, dar ſe den Heine Lockerman hen geſettet hadden vor 200 daler, vnd de nu de borgere, de viſkere, darto den fromden man ſcattede dach bi dage vp dat alderſcarpeſte, vnd dachte alſo ſin gelt van den luden wedder to ſcatten, dat he darvor gegeuen hadde. Vnd dat dachten de borgere van em in nenen wegen to liden. Duſſe vpkumpſt alle moſte dennoch des jares

[1]) wedder inhalen: wieder anſprechen, neu beantragen.

grot gelt inbringen. Darto vam ſcate. In vprichtinge des receßes were den radesperſonen nagegeuen or ſcot nicht vtto-geuende ein titlank. Auerſt nu dewile men ſo notroft were, ſo moſte men to den wegen denken, dat de radt to ſcate vor vnd de borgere na gingen, nademe van den radesperſonen ſcir ſo vele ſculde to ſcate kamen, alſe van dem kaſpel ſunte Jacobi.

Darup ſik ein erbar radt beſpraken vnd dorch den borger-meſter her Johan Hulpe wedder ingebrocht: Dat ein erbar radt nu to beſſer tit nicht wolden dat molengelt afgedan hebben, darto ok den dubbelden tolnen nicht. Van or gut to vorſcaten bekenden ſe wol, dat it vormals ore vorfaderen gedan hadden, vnd dat it enen in vprichtinge des receßes were nagegeuen. So men den nicht wolde vnde konde enen dat lenger vorgunnen, ſo konden ſe dar wol mede tofrede weſen, dat ſe deden gelik wo ere vorfaderen hadden gedan. Van der beſcattinge der wedde-heren vnd der richteheren ſeden ſe alſo: Dat de predicanten ſtunden vnde ſcelden alletos vp de auericheit, de ſe de vndat der gemenen nicht ſtraffeden. Derhalven moſten ſe jo de ouel-ueders ſo ſtraffen, dat ſe ein titlank daran dachten. Van den officien to verpachten antwerde de radt, dat ſe dat nicht konden verſtan, wo de borger dat meenden. Auerſt dut were war, vp dem Winſerbome, dat ſe dar enen man hadden geſettet, de geſint weſt were ſin geldeken hir vt der ſtadt to bringende vnde vp liſtit to dem cloſter vor Burtehude ſine prouen to kopende. Dem were nu ein radt vorgekamen vnd hadden em den bom ingedan bi alſo, dat he ſcolde hebben den bom de tit ſines leuendes. Darup he dem rade 200 Mark gedan hadde vnd na ſinem vnd ſiner frouwen dode . . . . . [1])

Anno 39 na Viti hebben ſik de Brabander vorbunden mit etliken vmmeliggenden ſteden mit vorrederie, mit vulborde vnde willen des hertogen van Brunſwik, hertoch Hinrik des jungen, dat ſe wolden den eddelen heren vnd hochgebaren hertogen van Cleuen, Gelleren, Gulek, vmmebringen edder vorgeuen. Darup hertoch Hinrik entfeng hundert duſent ducaten. So gaf

[1]) Das Weitere fehlt in der Handſchrift.

Digitized by Google

Godt de gnade, dat he entquam vnd dat alſo dorch wunderliker wies dem hochgebaren forſten van Cleuen vormeldet wort. Darna kreg de hochgebaren forſte van Cleue de auerhand vnd grep de vorſten in den ſteden, de hir ſculd ane hadden, vnde let de richten, ein part mit dem ſwerde vnde ein part vp dat rad. Et heft vt duſſer orſake vnde anderen meer de forſte van Cleue mit dem hafe to Burgundien na duſſer tit eine gruſame feide angehauen, de geduret bet anno 43 im mante Auguſti, do de forſte noch moſte dem keiſer darvor to vote vallen, dat he en wedder to gnaden nam. Vnde wort in duſſer feide de gude ſtadt Duren jamerlich vmmebrocht vnd dat volk vormordet.

Anno 39 in Junio wort betenget de dam to makende vnd to ſtenbrugget werden vor dem Stendar, dat touorne ſlicht velt was. Vnd dut vt beuel her Vincent Mollers.[1])

(Anno 54 wort dat nige butenſte doer gemaket vor dem Stendar vnd dat rundel daruor vnd de ſtenen dam, dar ſo vm dat rundel her gelecht.)[2])

Anno 39 in die Johannis Baptiste was de grote regen und betengende halfwege 9 vnd durede bet to 11 de cloke vormiddage vnd regende ſo ſcarp, dat nemant vp der ſtraten de tit auer gan konde.

Anno 39 den 25 Junii quam hir doctor Johan Bugenhagen wedder vt Dennemarken, de dar anno 37 den 16 dach Junii was hengetagen vnd hadde in Dennemarken geleret vnd geprediget. Ok hadde doctor Bugenhagen koninк Kriſtian de krone vp ſin houet geſettet vnd dat ſwert in ſine hand. Vnd dat ſcach anno 1537 des ſondages na Laurentii. Do nu doctor Bugenhagen hir to Hamborch quam, wo bauen ſcreuen, heft he den 26 Junii hir geprediget to ſunte Katarinen kerken, vnd hadde vor ſik de ſentencie, de Chriſtus ſpriket Math. 23: „Qui se exaltat, humiliabitur, et qui se humiliat, exaltabitur:“ vnd is do vort den 27 Junii wedder na Wittenberch getagen.

Anno 39 in Junio is de ſcipper Scapeskop mit ſinem

---

[1]) Der Rathsherr Vincent Moller war damals zweiter Kämmereiherr.
[2]) Das Eingeklammerte iſt ein ſpäterer Zuſatz.

Digitized by Google

volke to hus gekamen vt Hitland.[1]) He was vorfracht in Island vnd krech ein leck int ſcip, alſo dat em dat ſcip vnder den voten ſank. Vnd ſe quemen mit dem bote daruan an Hitland vnde redden ſo ere helfe.

Anno 39 den 9 Auguſti is ſcipper Horneman to hus gekamen. De hadde 18 weken in der ſee geweſt vnd hadde Island nicht finden kont, ſunder he was vnder Gronland geweſen, ſo na, dat he mit enem haken mochte vp dat land geſcaten hebben, auerſt van ſtorm vnd vnwedder doch dar nicht ankamen. Vnd em is etlike volkes afgeſtoruen vnd vele krank worden im ſcerbuke.[2])

Anno 39 den 9 Auguſti ſint erſto de Islandesfarer to hus gekamen erer ſös, dat in etliken jaren nicht gehort weſt is, dat ſe ſo late to hus quemen.

Anno 39 den 11 Auguſti is de nige Herink erſto gekamen.

Anno 39 den 20 Auguſti ſint vnſe heren, her Peter van Sprekelſen, borgermeſter, her Ditmer Kol, radtman, na dem markgrauen getagen wol mit 24 perden ſtark. Vnd ſint den 24 Auguſti vort wedder gekamen. Denne de markgraue hadde it en wedder afgeſcreuen vnd ſe weren bet to Vltzen gekamen. Vnd was van der ſcipfart haluen twiſken Meideborch vnd Hamborch.

Anno 39 in Auguſti heft markgraue Jochim ok dat Euangelium angenamen vnd dat to prediken in ſinem gebede beualen.

Anno 39 den 29 Auguſti ſint twe defe in den galgen gehangen.

Anno 39 den 30 Auguſti heft ein boſe ſcentlike hor vnd deſinne den ſcantſteen vmgebragen. Vnd de bodel mit den knechten hebben mit hornen vorher geblaſen vnd ſe ſo dorch etlike ſtraten geleidet. Vnd is darna vt dem dore geleidet vnd heft de ſtadt vorſweren moſt.[3])

---

[1]) Die Shetlands Inſeln.
[2]) Scerbuk, Scharbock, Scorbut.
[3]) Vergl. oben z. J. S. 128 flgd.

Digitized by Google

Anno 39 den 9 September is tidinge gekamen vt Iſland vam fagede,[1]) den de Iſlanders vormordet hadden ſampt ſinen knechten.

Anno 39 in September is ok tidink gekamen, wo dat de van Gent weren vproreſke geworden, alſo dat ore ouericheit were geweken. Darum is keiſer Carolus de 5, do he in Dudeſchland ſik anno 40 gaf, erſto vp Gent getagen vnd heft denen, de des vprors ſculdich weren, de houede afflan laten. Vnd is darna den vp Andorpen vmmetrent Pinxten getagen. Darto ok is beropen worden ein rikesdach to Coln.

Anno 39 den 15 September is ein ridendener mit namen Hermen Beneken haſtigen vmgekamen. Sit des auendes bi der tafelen, it vnd drinket vnd is wol tofreden. Vnd dat meſt falt em van der tafelen vnd he fleit mit beiden benen to vnd wil dat meſt begripen vnd fleit it ſik fuluеſt in de knaken. Do de arſte quam vnd wolde en vorbinden, blef he em vnder den handen dot.

Anno 39 do wort dat klene orgel gemaket to ſunte Nicolaus kerken. Vnd makede meſter Gregorius van Brunſwik vnd leuerde et der kerken den mandach na Jubilate anno 40, in jegenwardicheit der kaſpelheren vnde ſwaren vnd vtermaten vele volkes in der kerken. Vnd ſtunt vmmetrent 500 mark.

Anno 39 in October hebben ſe to Bremen 84 ſerouers den kop laten afhouwen, den junker Baltzar[2]) ſtelbreue[3]) vnd geleide vp de Bremere vnd Danzkers gegeuen hadde. Auerſt ſe deden bauen ore beſtellinge vnd was en alle fiſk, dat vor't net quam. Derhaluen ſe alle worden geſcaren auer enen kam.

---

[1]) Dieſer Vogt war der raubſüchtige Dietrich von Minden, welcher mit eilf Begleitern von den Pächtern der Kirchengüter zu Skalholt erſchlagen wurde. Vergleiche Arild Hvitfeld in der Geſchichte Chriſtierns III. Annaler Biorns a Skardsii.

[2]) Junker Balthaſar von Effens. S. Roller Geſchichte der Stadt Bremen. Th. II. S. 40 flgd. Wiarda Oſtfrieſiſche Geſchichte Th. II. S. 420 flgd.

[3]) Stelbreue: Beſtallungen, Caperbriefe. S. Zeitſchrift für Hamburg. Geſchichte Th. II. S. 120, 129.

Digitized by Google

Vnde vnder dem hupen was ein graue,[1]) den hadden ſe afhouwen laten twiſken twen dormen vp enem roden laken vnd darna vp den karkhof grauen laten.

Anno 39 do warp ſik ein nige Meſſias vp to Strasburg, de dofte vnde helt miſſe vnde vorforde vele volkes vnde kreg groten anhang bi den joden vnde bi velen criſten vmme ſiner wunderteken willen, de he dede mit des Duuels kunſt. Auerſt et warde mit ome nicht lange.[2])

Anno 40 do was grot twedracht to Roſtock van Gades worde wegen vnde grot twedracht manket dem rade vnde borgeren, ſo dat de radt van Roſtock ſickede na Hamborch vmme enen predicanten to halende. So halden ſe den karkheren van ſunte Jacob, mit namen meſter Johan Fritze, de ok wandages darſulueſt auer 20 jaren capellan geweſen was.[3]) Vnd toch darhen am auende Michelis vnd was dar bet to der hilligen dren Koninge dage. Vnd hadde dorch Gades gnaden dar guden frede vnde enicheit des gelouens wedder gemaket. Vnde de predicante, de touorne des twiſtes to Roſtock ein orſake was, is van dem predigampt vorwiſet, is darnamals to Bouzenborch in't land to Mekelenborch gekamen vnde is dar to enem borgermeſter gekaren. Do heft he vpgeſettet, dat to der tit man negen holtſcepe to Hamborch kamen ſcolden vnde de anderen ſcolden van Bouzenborch nicht afuaren er dat de vorigen negen leddich weren. Vnde menden alſo dat holt bi der duringe to holdende, auerſt ſe konden't ſulueſt nicht holden.

Anno 38 do wort hir ein mechtich grot kraffel gebuwet, dat vorde ener van hir anno 39 mit namen Hinrik Betken

---

[1]) Graue. Es iſt Ludwig, Herr von Morkerken gemeint. S. Roller a. a. O.

[2]) Die Meſſias-Praetendenten waren damals ſehr häufig, wie wir auch aus den Schwänken von Hans Sachs, H. Volz und anderen abnehmen können.

[3]) S. Krabbe Historia reformationis Hamburg. Daß Joh. Fritze Capellan in Roſtock geweſen ehe er 1526 nach Hamburg kam, war unbekannt. Sein Gegner Johan Moller (bei Staphorſt Th. V. S. 70) ſagt nur er ſei eines Pfaffen Sohn geweſen, aus Lübeck vertrieben und verheirathet.

Digitized by Google

ommetrent na Pinrten, vnd lep int land to Lucien vnd quam wedder vp der Elue anno 40 den 20 Januarii. Vnde kumpt darna den 23 Januarii an grunt vor de Oſten vp der Elue. So kumpt de houetman van dem Nigenhus[1], mit namen Karſten Werdesbene, to em to ſcepe in meninge, ſo dat ſcepesvolk ſede, dat ſcip intonemen, dewile dat it an grunt gekamen was, vnde hadde nu beſtürt dre euer vul volkes, de ſcolden ok an dat ſcip kamen. Darup de houetman de loſe gegeven hadde, wan he dat ſintror los ſcete, alſe den ſcolden ſe van dem lande afuaren vnd to ſcepe kamen. Vnd do dat ſcepesvolk dat vornemen, wolden ſe de dre euer, ſo an bort kamen ſcolden, nicht anſteden, gan to vnd nemen den houetman ſampt enem knechte gefangen. De anderen vive, de mit em gekamen weren, kamen auer houet vnd koppes auer bort, etlike ok to ſpilde. Darna was neen reddent an dem ſcepe, dat toſtotte vnd togruſede. Wowol dat de reders des ſcepes etlike olde ſcippers darhen ſenden vm guden radt to geuende, ſo was doch an dem ſcepe neen helpent, vtgenamen dat ſcutte, anker, vnd ankertoue, maſt, vnd ſegel vnd ander reſcop, dat hir to Hamborch noch gebrocht wort. Darna den 28 Januarii kumpt dat volk hir to Hamborch vnd bringen den houetman ſampt dem knechte mede vnd wort geſettet in dem Broktorne. Darin ſlogen ſik ſine frunde vnde handelen fruntlik mit den rederen des ſcepes vnd geuen den rederen . . . . . to hulpe to erem ſcaden, den ſe des ſcepes haluen geleden hadden. Vnd de houetman wort los, vnd de biſcop nam em ſin Nigehus vnd bede dat ſinem baſtert Johan van Bremen in. Vnd de houetman lach hir darna mit Hinrik Reders to hus vor gelt, vnd gink to win, to beer allerwegen manket den borgeren.

Darna kumpt tidink wo Betken hebbe in Irland enem Franzoſen genamen golden kronen vnd etlike hundert vate wins. Darup wert Marten de ſturman ſampt den twe bosmans in de hechte geſettet, dat ander volk week. Alle dut ſcach den 21 Februarii. Vnd ſeten bet in Maio. Do worden ſe wedder los, dewile neen kleger quam.

---

[1]) Nigenhus, Neuhaus an der Oſte, im Herzogthum Bremen.

Digitized by Google

Anno 40 den 3 dach Januarii, was vp ein saterdach, des auendes to veeren de cloke vnd ein verde part vor veer slegen, alse de sunne vnderginck, do seach ein wunderteken am hemmel. Bauen an dem heuen, dar de vulle maen des winters plecht to sitten, na mitnacht int sud-sud-westen dar floch ein slach vures herut vnd de hemmel dede sik vp, efte he itzunt sik van malkander don wolde. Darna do he wedder toginck, let et so blanken streke na alse ein snake mit dem swanze vnd was so helle vnd so blank alse de maen. Wat uns dut bedudet, dat wet Godt de here allene! Auerst de blankheit durede bauen eine stunde nicht, do vortoch it sik.

Anno 40 int vorjar quam so grusam water van bauen der Elue herdal, dat nicht bi minschentiden gedacht was. Darum alle lander vul waters quemen vnd men moste den Hammerdik hir dorsteken den 8 Januarii. Dat gescach vp gensit der fulen Horne scir to halfwege to Bullenhusen. Na lankheit der tit is dut hoge water vorlopen. Is darna bi Pinxten vnd etlike tit darna so grote drogniſſe in der Elue geworden, dat de scepe van Meideborch heraf nicht faren konden. Et hebben ok de bote nicht na Luneborch faren kont, sunder se moſten vp ein part stede ere beladen guder vtsetten went vp dat verdepart na, er se dar auer quemen. Et heft ok in . . . . . weken nicht geregnet, is man stedes ein fast wedder geweſt.

Anno 40 in der stillen weken do heft ein erbar radt dat tunnenscip hendal vp de Elue gesant. Darup do Jacob Wetken vnd Hans Sadenholt, houetlude, hebben de Bremer, so vp der Elue legen vm korn to laden, vpgejaget. De suluigen heft ein erbar radt vt dem bome nicht wedder steden wilt. Darup de Bremer gebrouwet dusse stadt int kamerrichte to vorklagende, vnd is ok geschen. Auerst darna anno 44 int vorjar, do de borgermester, her Peter van Sprekelsen, to Spier tom rikesdage was, heft he van dem keiser erworuen, dat dusse stadt bi erer olden priuilegien mochte bliuen vnde gebruken. Darup sint in October vnde Nouember 13 scepe vpgejaget, de int land to Hadelen geladen hadden, vnd hebben hir to Hamborch er korne vorkopen moten.

Digitized by Google

Anno 40 in Februar ſint dre klene jungen in de hechte geſettet, de vele tuge den luden vt den kelleren vnd van den finſteren vnd ſus van binnen van den bruggen vnd ſtraten geſtalen hadden. Darup ſe bi dem kake geſtupet worden vnd to der ſtadt vtgejaget.

Anno 40 dat erſte Februarii iſt de borgermeſter, her Johan Rodenborch, na Smalkalden na dem euangeliſchen vorbunde gereiſet, de do toſamende weren. Darna den 19 Februarii is ok doctor Hopinus geuolget, auerſt nicht forder alſe to Zelle gekamen vnd is den 21 Februarii wedder hir gekamen. Auerſt de borgermeſter, her Johan Rodenborch, is den 20 dach Aprilis wedder to hus gekamen van Smalkalden.

Anno 40 van dem donredage vor Paſken bet to dem frigdage na dem Paſken is in Dennemarken vnd in dem Sunt vnd dar vmmelanges her ſo groten ſtorm vnd vnwedder geweſt, dat it wunder weſt is. Vnd is ſo grot ſcade geſcheen, de nicht to rekende is, vnd ſint gebleuen 182 ſcepe, klen vnde grot, beide van Dudeſken, Denen vnd Hollanderen. Vnd is ſo vele volkes vordrunken, dat it to erbarmende was. Vnde hebben ok hir tom Cruze[1] etlike laden ſcepe gelegen, de ſik vnder malkander gewreuen,[2] alſo dat dat volk noch in Paſkedage des auendes to acht de cloke vt der ſtadt na dem Cruze gaen moſten. Darto is ok to Wedel am mandage im Paſken ein färpram mit oſſen vordrunken vnd vndergegan.

Darto is ok am ſuluigen mandage to Attelenborch ein färpram vul volkes ok vp der Elue vmgekamen, de van Lubeke tom dele na Luneborch wolden vnd ok van Luneborch na Lubeke wolden. Darto is ok den ſuluigen mandage auent Helmeke Kone gehouwen worden in ſin houet van Hans Wichtenbeke[3] vp dem hoppenſael.[4]

---

[1]) Vom Kruze am Ufer von Neumühlen an der Elbe, ſ. meine Elbkarte des Melchior Lorichs. S. 79.

[2]) Gewreuen, von Wreven, reiben.

[3]) Hans Wichtenbeke. S. oben S. 121.

[4]) Der Hopfenſaal war auf dem Hopfenmarkte. Er diente als Wirthshaus und ſpäter zur Bierprobe Vergl. Schlüter, von den Erben S. 188. Neddermeyer, Topographie von Hamburg. S. 254.

Digitized by Google

Anno 40 den 28 Aprilis, was de donredach na Cantate, hof her Steffen Kempe, paſtor ſunte Katarine, dat euangelium ſunte Johannis an vnd predigede dat erſte capittel vt, vnd nicht mer. Vnd hadde des ſondages vor den catechismum vnd hadde de x bade vnd den louen vtgeprediget. Vnd hof an: „Vader vnſe, de du biſt im hemmel," was ok ſin leſte ſermon, vnd ſtarf ſalichliken in Godt dem heren, den 23 October anno 40. Vnd was anno 27 vp Michaelis paſtor geworden to ſunte Katarinen, vnd hof an dat Euangelium to prediken anno 23 vp Paſken to ſunte Marien Maddalenen. Cuius anima in pace ac pie requiescat! Amen.

Anno 40 den 2 Maii, was de ſondach Vocem iocunditatis, do let ein erbar radt van den predikſtolen gebeden, dat ein jdes bruwhus ſcolde nu ſtraks dergen[1]) laten twe wiſpel roggen vnd ein jdes wanhus em wiſpel, darto noch ſo vele alſe ein jder in ſin hus bedarf hadde, bi broke na wilkor des erbaren rades. Wente ein erbar radt wolde kort na dem Pinxten vmſeen laten vnd degenne ſtraffen, de ſodanem gebade nenen horſam geleſt hadde. Ok heft do vort de radt begert, dat dat volk wolde Godt vam hemmel flitich bidden vm ein ſake, dar der ſtadt merklik angelegen were. Den dinxtedach darna hebben ſe veer radesperſonen gekaren, alſe: Her Jochim Sommervelt, her Hermen Rouer, her Jurgen vam Holte, her Laurens Nigebur.

Anno 40 in Maio heft ſik to Lubeke ein ſin rik borger ſulueſt van dem leuende gebrocht vnd ein meſt in de kelen geſlagen vm etliker kopenſcop willen, de he gedan hadde vnd darup grot vorleſen worde.

Touersken gegrepen vnd nicht richtet. Anno 40 kort na dem Pinxten ſint hir to Hamborch etlike Touersken in de hechte geſettet, daruan de ene den .. Auguſti is to der ſtadt vtgeſtupet worden.[2])

---

[1]) bergen, darren.

[2]) Hier iſt die gelinde Strafe beachtungswerth. Vergl. C. Trummer, Vorträge über Tortur, Hexenverfolgungen ꝛc. Th. I. S. 96 flgd.

Digitized by Google

Anno 40 in mense Augusto heft ein erbar radt in ein jder kaſpel geſant vmme van huſe to huſe enen radtman vnd twe borger, vnde einen jderen in ſunderheit gefraget, wo vele roggen he hadde? Welk nu nenen bergen laten hadde, wort geſtraffet vmme dre jochimsdaler.

Anno 40 den 29 Maii ſint vnſe heren, her Johan Rodenborch, borgermeſter, her Vincent Moller, radtman, na Lubeke getagen, dar do der henſeſtede heren toſamende gekamen ſint. Vnd do de heren van Danſke ſint ingekamen, do hebben ſe or geſcutte, ſo ſe vp dem wagen hadden, los geſcaten, darum de perde, de vor dem enen wagen weren, darup ein radtman ſat, ſint lopende worden, alſe des geſcuttes vnwantlich, alſo dat ſe nemant heft holden kont. Derhaluen de radtman, de in dem wagen was, ſik befruchtet, de perde mochten mit dem wagen in de Wakenis lopen, vnde ſpringet vt den wagen. Do ront de wage em auer ſinen knaken vnd de kumpt em twe mal entwei, alſo dat ſe en vp enen ruſken ſleden moſten inforen laten. Jodoch hebben ſe to Lubeke gekregen enen guden arſten, de heft em geholpen.

Anno 41 weren de koning van Dennemark vnde de koning van Sweden ſeer twedrachtig vmme dat land bi Femeren vnd ok grotes geldes haluen. So berepen ſe enen dach frig vt vnd in. So gaf Godt van hemmel de gnade, do de beiden heren toſamende quemen int felt mit grotem volke. Vnde was bereit ein pallas, dar helden de beiden forſten eren radt allene, ane ere rede. So vordrogen ſik de beiden furſten frede to holden I jaer, bi groter pene nicht to brekende, vnde ſcededen ſik leflik van malkander.

Dat nogeſt jar darna worden de ſwedesken buren vprorig in Sweden vnde wolden den koning vt dem lande jagen. Darup ſent em de koning van Dennemark ein hupen landsknechte to hulpe in Sweden, ſo dat de koning van Sweden de auerhand wedder krigt vnde bedwinget de buren vnde let etlike der vornemeſten hir van richten. Darna holt de koning van Sweden dem koninge van Dennemark nenen gelouen, ſunder

Digitized by Google

falt em in ſin land vnd deit em groten ſcaden. Dat was de dank, den he em bewiſede. [1])

Anno 40 den 15 Julii vel in die divisionis Apostolorum, do licht Clawes Lange ſin ſcip to dem Crutze, ein kraffel van iij[c] laſten, vnd is rede vnd wil to ſegel gan na Liſbon. Jodoch let he dat ſcip bauen waters erſto ſwart maken. Eer de ſcepbuwers vorſeent, dar kumpt fur achter in't roergat vnd nemant gift dar acht vp, eer dat fur de auerhand in dem ſcepe nam. Vnd wort barnen, vnd dankede dat volk man Gade, dat ſe de helfe bergeden vnd ſo darvan quemen. Vnd dat gude ſcip brande gar vp. Dat ſchutte was geladen, gink alle los vnd hadde noch ſcir volk darto ſcanfert, wort nichts van geborgen den de ankere vnd etlik ſchutte. Et was do ein grote brochniſſe, mechtig heet vnd vil in ſös edder ſöven weken neen regen, darum dar leider fur quam. Was quat redent, wente . . . . .

Anno 40 in Juli den . . . . dach des namiddages to dreen de cloke do betengede Einbeck vp veer orden to bernen vnd brende vor den auent to acht glat vt, dat dar nichtes beſtande blef, ſunder ein torn in der muren. Dut auerſt wolde men ſeggen, ſi dorch vorrederie geſceen, vnd der vorreder ſcolen ſin 343, de alle in ene geſelſcop horen vnd mit lunten to leggen ſik vorplichtet hadden. Men wolde ok ſeggen, ſe ſcolden van dem geſtliken ſtate darto gekoft ſin, dat duſſe bouen ſo ſcholden de ſtede anſticken. Godt auerſt weet de warheit hirvan. Mihi autem videtur incredibile.

Anno 39 is de grote ſeierkloke to ſunte Peter gegaten to Flenſborch vnd is hir gebrocht vor Lichtmiſſen anno 40. Vnd ſteit vp der cloken mit grekeſken [2]) bokſtaben aldus:

Hoc opus sparsis vbique bellorum rumoribus vt ad petendam a Deo pacem homines excitarentur Vitus Scarpus: D. M. et pharmacopola templi S. Petri aedilis f. C. [3]) Anno 39.

Gert van Mervelt got mi to Flenſborch. [4])

---

[1]) Vergl. N. Cragii Annales Christiani III. [2]) grekeſken: Schreibfehler, für gothiſch. [3]) F. C. Lies: f(ieri) f(ecit).

[4]) Hieraus iſt die Angabe (bei J. Suhr, Beſchreibung der St. Petri-Kirche S. 109) über dieſe bei dem großen Brande von der Glocke, ehe ſie herabſtürzte, theilweiſe abgeſchmolzene Inſchrift zu ergänzen

Digitized by Google

Nu was auerſt Vit Scarp karkſwar to ſunte Peter int jar 39, auerſt do ſe gehangen wort vt dem torne vnd de ſeier gans geſlegen, do was Hans Sciphoier karkſwar. Vnd ſcach anno 40 vnd quam to hangen den mitweken na ſunte Jurgen, dat was na Cantate vnd was den 28 April. Vnd hof erſto an to ſlande den frigdage vor Pinxten, vnd was de 14 Maii.

Anno 40 dat laſte Junio do ſint twe radesperſonen, mit namen her Jochim Moller, her Jochim Sommervelt, hen na Spier geſent, dar do dat euangeliſche vorbunt toſamende was, darto ok koning Ferdinandus, der Vngeren, Bohemen vnd Romeſcher koning, ok andere vulmechtigeren van der ander ſit, vmme de langwarige ſtridende religion, de nu ein titlank geduret hadde, to vorlikende.

Anno 40 vp Laurentii brende to Meideborch bi xx huſen af. Dat fur hadde ſik ok vorhauen van den mordberners, de dat dar ingelecht hadden vnde wolden ſo ok de ganze ſtadt vtebrent hebben, gelik wo ſe Einbeck gedan hadden. Auerſt Godt gaf de gnade, dat ſe dat fur ſtilden vnd de boſewichter worden ein part gefregen vnd mit ſcarpeſte gerichtet.

Anno 40 kort na dem Pinxten wort dat olde brak vor dem winſerbome (dat anno ... gemaket) togediket vnd mit ener brugge darauer gemaket, ſo dat men darauer wedder gaen kan, dat doch touorne in 16 jaren touorne nicht geſceen was.

Anno 40 den 30 Juli do wort doctor Robertus Barens, ok genant doctor Antonius in Engeland vorbrant.[1]) Vnd men wet noch nicht worumme edder worna en de koning vorbernen laten heft.

Anno 40 vmmetrent Johannis do hofen de Bremer de feide ernſtlik an mit junker Baltzar, wowol ſe ſiende etlike jaer touorne geweſen weren.[2]) Jodoch worden nu int ſunderge

---

und zu berichtigen. Von des Dr. V. Scharp lateiniſcher und griechiſcher Grabſchrift ſiehe Suhr a. a. O. S. 83 flgd.

[1]) Dr. Antonius oder Robert Barnes war den Hamburgern durch ſeine Verhältniſſe zum Dr. Aepinus näher bekannt. S. Zeitſchrift f. Hamburgiſche Geſchichte Th. III. S. 186, 197.

[2]) Vergl. oben z. J. 1539 October. S. 170.

Digitized by Google

de Bremer darto bewagen, dat se etlike landsknechte annemen vnde leten de henut teen vnd den junker Baltzar sine huse, darup he ok was, beleggen. Vnd heft geduret bet in Nouember. Vnder dusser tit is junker Baltzar in Godt vorstoruen. Vnd is tom lasten de sake also vordragen, dat de van Bremen scholden de huse inne hebben bet to der tit to, dat se erem scaden wedder nagekamen weren, darna auerst scholden de huse vnd dat land wedder kamen an de, de rechte eruen to weren gebaren.

Anno 40 den 12 Augusti is erstο de nige herink gekamen vnd is de last gekoft vor 180 ℔ des fulgudes vnd is strakes vpwers gefort.

Anno 40 den 14 Augusti wort erstο gemaket de brugge auer dat Gosebrok neffen minem hafe auer,[1]) vp de meninge, dat men scholde etlike wantramen darup setten. Vnd wort dorchgegrauen mit grauen den 6 Maii. Anno 41 den 8 Juli worden dar holte vpgebrocht to ramen to makende.

Anno 40 den sommer auer do was ein nige krankheit manket dem volke hir al vmliggend her, so dat etlike legen sös edder söven weken vnde hadden wedage im houede vnd im rugge vnde legen ein part in den doet krank. Vnd was ein swar krankheit vnd konden de lude se nicht im halfen jare vorwinnen. Vnd hof sik erstο an in den marsklanden hir vmliggende vnd durede bet to dem mante December.

Anno 40 den 20 October vp Feliciani dach do worden bi dem rechthuse vnde krane de iseren stangen, dar men sik vpleggen scal, erstο gelecht vnd gesettet, wowol erstmals vnrecht gesettet jodoch wedderumme recht gesettet.

Anno 40 im September do wort gemaket de strikwer vor dem stendor na dem spittalerdor wert. Et wort ok dosulues vpgetagen binnen dores de muer an dem walle vor der Elue.

Anno 40 den 19 September do quam, Gade si lof, de bunte ko[2]) wedder.

---

[1]) Diese Brücke kann wohl nur die beim kleinen Jungfernstieg gewesen sein.

[2]) Dieser Name eines hamburgischen Kriegsschiffes ist schon aus dem Stortebecker Liede bekannt und durch die Stadtrechnungen v. J. 1402 beglaubigt. S. Zeitschrift für Hamburg. Geschichte. Th. II. S. 54 u. 81.

Digitized by Google

Anno 40 den 23 October do eſkede Godt vam hemmel van duſſem jamerdal in ſin rike den godtfruchtigen vnd hochgelerden heren Steffen Kempe, de ein karkher was to ſunte Katarinen van anno 27 her bet to duſſer tit to. Cuius anima in pace ac pie requiescat!

Darna den 23 Nouember ſtarf her Reimer, de paſtor to ſunte Jurgen. Cuius anima in pace requiescat!

Anno 41 den 19 dach Aprilis, was de dinxtedach im Paſken, is her Jochim Weſtphalen, magiſter, to ſunte Katarinen wedder gekaren worden vnd angenamen.

Anno 41 den 26 Aprilis is her Johan Hogelke, magiſter, to ſunte Jurgen wedder gekaren vnd angenamen worden.

Anno 40 den 30 October des auendes to 12 de cloke do ſtak Hermen Tole ſinen broder in't woſte lif, dat he des anderen dages ſtarf to 11 de cloke. Vnd Hermen wort vort vorlutet mit der cloken vnde lopt manket de knechte vnd kumpt mede in't land to Hadelen vnd wert mede doet geſlagen im Paſken anno 41.

Anno 40 dat erſte in December do taſtede Hans Kopke to vp der ſtraten twiſken Lubeke vnd Hamborch vnd how de wagen vp vnd ſende dem rade entſeggelbrefe in de ſtadt. Kort darna worden twe darnan gekregen to Lubeke vnd gerichtet. Darna in ſunte Thomas dage wort Cecilie van dem Broke in dem broktorne geſlaten (de was Hans Kopken frouwen moder ſuſter) darum dat ſe hadde mede gehelet vnd de geherberget de hir legen vnd vorſpeden [1]) wat vp de wagen gebracht wort. Darna vmmetrent purificationis Marie is Hans Kopke auermals vorhanden geweſt. Darup de radt vtgefordert de ridendener bi nachtiden in harnſke. Auerſt ſe hebben en nicht konden finden. So heft en ein radt vorſcreuen an heren vnd forſten vnd ſtede, ſo de en auerkamen konde, wolde en anholden vp ein recht. Darna in korter tit heft ſik Kopke vorgrepen vnd dot geſcaten enen vaget, de vnder hertoch Hinrik van Mekelenborch beſeten was. Darup heft en hertoch Hinrik fenklik kregen vnd is vp veer rade gelecht vnd ſine ſelſcop worde gekoppet anno 43.

[1]) vorſpeden, erſpähten.

Digitized by Google

Anno 40 vp Pinxten was ein vorſammelinge etliker heren vnde forſten to Hagenow der religion haluen, dar ein eindracht in to maken. Auerſt de godtloſen biſcoppe wolden nergen to, alſo dat duſſe vorſammelinge vnfruchtbar afgink. Kort hirna ſtarfen van duſſen biſcoppen iij, alſe de biſcoppe van Salsborch vnd van Werzenborch vnde van Meideborch.

Anno 40 in die ſancti Thome, do toch her Vincent Moller vnd her Hermen Rouer to dage na dem euangeliſken vorbunde[1]) vnd qwemen wedder den 28 Januarii anno 41.

Anno 40 do leten erſto de forſten ſcrift jegen einander vtgan im druck, darinne de eine den anderen gans ſeer vorachtede, alſe de churfurſte hertoch Hans Frederich vnd de landgraue van Heſſen tegen den hertoch Hinrik van Brunſwik. Darna anno 41 hebben ſe den hertoch van Brunſwik to dem rikesdage vor dem keiſer beclaget der mortberner haluen, de dat mal vuſte daueden, dat he des dondes ſcholde ein her ſin. Darup he ſik vor dem keiſer entſchuldigede vnd let darnamals weddervmme boke vtgan tegen den churfurſten vnd landgrauen, darin he de beiden ſo greſeliken ſchalt, alſe neen ipkenbecker[2]) enen erloſen man ſcholde geſchulden. Darto ſcref he ok apenbar, dat de landgraue des ein orſake were, dat de Turke in de criſtenheit nu gefallen were.

Anno 41 kort na dem nigen jare do hof et erſto an to freſen vnde fros gans heftichliken. Vnde ſniede den 24 Januarii vnd 25 ſo heftichliken in den beiden dagen, dat ſo vele ſnees lach, dat nemant in veer dagen wanderen konde. Vnd was bi minſken leuende nicht gedacht, dat ſo vele ſnees vp ene tit im winter geuallen was. Vnd durede duſſe winter bet to dem 8 dach Martii. Do gink men noch auer de Elue vnd ok noch den 9 dach Martii do gink men ok noch auer de Elue. Vnd den 10 dach Martii quam in ener nacht al dat ies vt der Elue, ſo dat ſe mit eueren allerwege foren. Wente dat ies ſenkede ſik dal vnd darna den 16 dach Martii do quam de ſtint erſto. Vnd is duſſes winters gelik nicht gehoret in 20 jaren,

[1]) Es iſt hier die Zuſammenkunft beider Glaubensgenoſſen, das ſ. g. Geſpräch zu Worms gemeint. [2]) Ipkenbecker. Unverſtändlich.

Digitized by Google

dat et ſo na dem nigen jaer erſto tofros vnd fros bet to dem 8 dach Martii. Vnd vp der Elue was ſo ſtolten ſlichtenbane ok nie gedacht gelik wo ſe duſſen winter was. Vnd ik vor vp dut ſuluige mal den 19 Februarii in dem ſleden auer ies, vnd den 22 dach Februarii voren noch auer den 20 ruſken ſleden auer ies na Luneborch vmme de bogen to forende to ſeende. Vnde wekede do vort vp. (Auerſt anno 45 achte dage vor Winachten betenge't to freſen vnde fros mechtich hart. Bet anno 46 veer dage vor Gregorii ginge men vnd foren noch auer de Elue, auerſt in Gregorii dage betengen de euer wedder to faren.)

Anno 41 vp Cathedra Petri do let ein erbar radt afleſen de burſprake. Vnd hadde ordeninge gemaket in der kledinge vnde ziringe vnd was ordentlik geſettet, wo ſik ein jder in der kledinge vnd ziringe ſcholde ſicken, enen jderen nach ſinem vormogen. Dat warlik ok grot van noden wol weſt wer. Vnde is leider ſo hoch mit der kledinge vnd ziringe gekamen, dat ik fruchte, Godt wert ein mal darin ſlan vnd de houardigen mit erem pralende ernedderen. Dewile dut nu ein erbar radt in't beſte gedan hadde, vmme die[1]) vnd wolfart des gemenen beſten, vnd dat ein jderman Godt, ſinen ſchepper, nicht ſcholde vortornen, ſunder dat ſik ein jder metigen ſcholde, ſo is doch dut dem erbaren rade nicht to dem beſten gedudet, ſunder van her Omnes[2]) al to dem quadeſten. Vnd hebben geſecht: Jk bin frig, ik wil nicht egen weſen, ik wil dregen wat mi geleuet ꝛc. Vp dat auerſt einem erbaren rade nen gewalt geſcege van her Omnes, ſo is dut vorbleuen vnd nicht geholden.

Anno 41 vmmetrent Palmarum do weren etlike lantzknechte in't ſtichte to Bremen vorhanden, vnde wolden teen in't land to Hadelen. Darup de Hadelers den knechten to entbaden: ſe wolden doch ſik ores landes entholden vnde darute bliuen, denne ſe wolden en doch vittallie genoch ſenden. Darup de knechte en wedder to entbaden, ſe ſcholden man de ſcinken gar maken, ſe wolden ſe noch vpeten. Nu breken de knechte vp im hilligen Paſkedage vnd wolden in't land to Hadelen treken. Darup de

[1]) Die, Gedeihen. [2]) Herr Omnis, eine noch gebräuchliche Redensart für jeden gedankenloſen Menſchen.

Digitized by Google

Hadelers ſik ſammelen vnd ſlan ſik mit den knechten vnd ſlan de knechte in de flucht vnd lepen en ij mile na vnd ſlan auer de 700 daruan dot vnd nemen en acht fenelin. Vnde de knechte behelden man twe fenlin, den ſe weren tein fenlin ſtark geweſen. Alſo hebben de Hadelers ere geſte wilkamen geheten vnd de ſcinken vorgeſettet, dat en de leker dar alle dage nicht na ſteken ſchal. To ſodaner wigelſcottel ſcal en alle dage nicht luſten to kamen.

Anno 41 do quam ſo vele laſſes to markede, alſe bi minſchen tiden was geweſt. Vnd quam ok im herweſte ſo vele kabbelouwes, dat it wunder was vnde ok nicht gehort was bi vnſen tiden.

Anno 41 im Pinxten ſtarf Vrbanus Regius, ein hochgelerter man.

Anno 41 den 9 dach Maii do wort enem landmanne van Scipbeke de kop afgehouwen, darum dat he bi ſiner ſtefdochter geſlapen hadde. Den ſuluigen namiddach wort eine frouwe leuendich begrauen, darum dat ſe er egen kint vm den hals gebrocht hadde.

Anno 41 den 8 Junii ſint tein ſcepe vt Frankriken gekamen, vul ſoltes geladen. Darto is ok ener gekamen, mit namen Marten Arendes, vul garſten vt Frankriken.

Anno 41 den 9 Julii quam Hinrik Bremer to hus vt England vnd brochte tiding, wo dat de koning van England lete al de koppen vnd hangen, de van der roden vnde witten roſen entſpraten weren. [1])

Anno 41 in Julio is her Jochim Wullenwever van des koninges van Dennemarken ſinem volke in dem Sunt fenklik genamen vnd dat ſcip mit dem ſcipper dar ok angeholden. Darup de ridder her Johan Ranzow hir an her Ditmer Koel geſcreuen vnd begert to weten, wat vor frunde dar to dem ſcepe horden. Darup de radt vnd de frunde ſenden na Kopenhagen Joſt Rouers [2]) vnd Jeronimus Biſſenbeke. Vnd Godt gaf

[1]) Unſer Chroniſt ſagt hier mehr als er beabſichtigt haben kann. Außer den Hinrichtungen der angeblichen Ketzer, fallen in dieſe Zeit die der Königin Catharina Howard und ihrer Mitbeſchuldigten.

[2]) S. oben z. J. 1538, Mai 1.

Digitized by Google

jummermer gnade, dat her Jochim wedder vtquam vnd quam hir wedder to Hamborch.

Anno 41 na Johannis Baptiſte brende af Buckeborch van dem wedder vnde de borch blef allene ſtande, in der herſcop van Scowenborch.

Anno 1541 den ſommer auer do wort to Regensborch geholden ein rikesdach, dar de aldermechtigeſte keiſer Carolus 5 ſuluеſt perſonlich was vnd ordinerde van der papiſten ſiet: D. Eccium, Julium Plog vnd Gropperum. Vnd van der euangeliſken ſiet ordinerde he: Philippum Melancton, Martinum Butzerum vnd Johannem Piſtorium. Vnd gaf den ſuluigen etlike tohorer vnd ſe moſten van der twiſtigen ſake diſputeren. Auerſt ſe konden ſik nicht der artikel vordragen. So ſint ſe ok van malkander getagen vnfruchtbar vnd hebben nichts vtgerichtet. Dat Godt mach beteren! Auerſt grot gelt is vorteret worden vnd doch vmmeſus, ſunder dat darnach etlike gedicht vtgingen. Vnd lut tom dele alſo:

Man eckts, man grobts, man plugts darzu, [1])
Das Babel blieben mag bei ruw;
Man meltsz, man putsz, man bechts desgelich,
Das Sion bliue bi ſinem rich.
Ein ſtrit haben duſſe zwo parthien,
Rath, welchem wil Godt noger ſien.

So hadde keiſerlike majeſtat den vorgeſcreuen ſös doctoren geleuert ein bok, darinne etlike artikel des criſtliken gelouens haluen begrepen weren. Darup ſe diſputert hebben vnde etlike der artikel ſik vordragen vnde eins geworden vnde etlike dar konden ſe ſik nicht vorliken. Darup darna Philippus Melancton, ein ſunderlik bok leet vtgaen. Vnde ſcref welker artikel ſe ſik vordragen hadden vnde welkerer ſe ſik nicht vordragen hadden, vnd ok darbi de orſake. Demgeliken dede ok Martinus Butzerus vnde let ſodanes bok vtgan, darin ein jder konde kennen, wat ſe van ander heelten. Auerſt van den anderen dreen van der papen ſiet is nicht ener geweſt, de dar etwes daruan hadde vtgan laten. Auerſt dewile Julius Plog an der

[1]) Wortſpiele mit Eccius, Gropper und Julius Plug, ſo wie hernach mit Melanchthon, Butzerus und Piſtorius. Vergl. oben S. 142.

Digitized by Google

papen ſiden ſo truwelik hadde geholpen, ſo heft en de paweſt to enem biſcop [1]) gemaket.

Et hebben ok de forſten vnde heren vnde de ſtede clageſcrifte an keiſerlike majeſtat gebrocht, darin ſe hertoch Hinrik van Brunſwik vorclaget vor den man, de des mordbernens ein orſake ſi geweſt vnde de lude darto gekopt hadde, dat etlike der mordberners in ere laſten bekent hadden.

Anno 41 in't middel van Auguſt is de grueſam tiranne, de Turke, ingefallen in Vngeren vnd dar groten merkliken ſcaden gedan vnde de ſtadt Ofen ingenamen. Vnd darinne alle vormordet, darto ok eine ſtadt Peſcht ingenamen vnd ok darinne getiranniſert. Darna heft he mit druddehalfhundert duſent ſtark beront Wiene vnd Breſburg, de beiden ſtede. Doch ſo is em dat ſteruent in't leger gekamen, alſo dat em dachlikes affſteruen vt dem leger bi 70 edder 80 man vnd vaken 100 man. Do heft men hir vnd in anderen ſteden vorordent, dat men des ſondages na dem ſermone ſcholde ſingen in allen kerken de Letanie vnd na der veſper: Da pacem Domine.

Darna let hertoch Hinrik van Brunſwik einen dialogum vtgan, darinne ſecht he manket anderen worden, dat de landgraue van Heſſen hebbe den Turken vpgefordert, dat he in de criſtenheit fallen ſcolde. Eſt dat ſo is, dat mach Godt weten, auerſt ik kan's nicht louen.

Anno 41 in't vorjar do wort to Copenhagen vtgeret ein ſcip in Iſland vnd geruſtet mit krigesruſtung, darup de vaget vt Iſland, Claweſ van Marwitz genant, [2]) vmme to dwingende vnde wedder vnder den horſam to bringende degenne, de touorne des vagedes ſinen ſtadtholder, Dirik van Minden, ſampt ſiner ſelſcop hadden vmmebrocht. Do nu de vaget in Iſland gekamen is, heft he den biſcop vor Suden [3]) fenklik genamen vnde ſtraks

---

[1]) Biſchof von Naumburg. [2]) Claus von Marwitz war Vogt ſeit 1535. Vergl. Hvitfeld a. a. O. und Bjorn a Skardſa z. J. 1535 flgd.

[3]) Dieſer Biſchof von Skalholt war Ogmund, der altersſchwach und erblindet bereits 1540 den Giſſur, Enars Sohn zu ſeinem Nachfolger beſtimmt hatte. Dieſer auf der Schule zu Hamburg gebildete Geiſtliche, überſetzte zuerſt einige Bücher des alten Teſtamentes in die isländiſche Sprache und war ein eifriger Beförderer

Digitized by Google

in't ſcip foren laten, darum de hadde't gereigert, dat des vagedes ſtattholder wort vmgebracht. So heft Clawes van Marwitze de vaget den biſcop vor Suden mede vt Iſland na Copenhagen gefort to dem koninge. Do heft de koning den biſcop in ein cloſter gedan, darin he erholden is worden vnd doch bauen ein jar nicht leuendich gebleuen vnd is geſtoruen. Darna anno 42 heft de koning auermals ein ſcip vtmaken laten, dat vor Norden in Iſland weſen ſcholde vnd den biſcop vor Norden[1]) ok bedwingen, auerſt dorch Gades vorhenkeniſſe heft dat ſcip ein leck gekregen, ſo dat et dar nicht gekamen is. Derhaluen heft de biſcop vtgeſent ſinen ſone vnd ſiner dochter man to dem koninge vmme gnade vnd hulde to vorweruen.

Anno 41 den mitweken auende in der nacht to 12 de cloke, vor Simonis vnde Jude, vnd was de 26 October, do brende Hinrik van der Fechten hus in der Dikſtrate gans dal. Vnd dat fur quam van dem bruwerknechte to, de plach vp der lucht to ſlapende vnd de gink to bedde vnd ſettede dat licht in beſſemriſe vnd ſlep darauer to. Vnd dat wort bernen vnd ſtickede dat ganze hues an. Vnd de knecht ſil van der lucht vnd ſil den rugge vnd de beiden knaken entwei vnd was im drudden dage doet. Vnde Godt gaf gnade, dat et bi dem enen huſe blef. Wowol de anderen entfenget weren, jodoch worden ſe dorch Gades gnaden geloſket vnd geſtillet, gereddet vnd geholden.

Anno 41 den 6 Nouember des morgens fro to dren de cloke do donnert et vnd blixede gruefam dink.

Anno 41 im Nouember ſtak ein neteler to Lubeke ſiner kinder twe doet vnd hangede ſik darna ſuluеſt im dome.

Anno 41 den anderen ſondach im Aduente let ein erbar radt affkundigen van allen predikſtolen, dat ſik ein jder ſcholde wachten vor den Mekelenborger ſeslink mit den twe koppen. Darna in die Thome is ok van der burſprake afgeleſen, dat nemant ſcholde vorplichtet ſin de Brunſwikeſken vnd de Hildeſken dubbelſchillinge durer to entfangende den vif witten.

---

der Kirchen-Reformation. S. Bjorn a Skardſa z. J. 1541. Hvitfeld z. J. 1541 nennt hier nicht den Claus von Marwitz als den eigentlich beauftragten, ſondern den Drontheimer Lehnsmann Chriſtoffer Hvitfeld.

[1]) Der Biſchof von Holum.

Digitized by Google

Anno 41 den 13 December do ſtak Hans Meiger ſin echte wif ſtraks doet. Vnde wort gerichtet mit dem ſwerde (dorch bede) den 15 Januarii anno 42.

Anno 41 im Pinxten hadden etlike murlude eine tunne bers touorne, de drunken ſe vp dem Papenwerder vnde worden drunken vnde ful. Vnde treden erer achte in enen kaen vnde ſtorteden hart vor dem lande vmme vnde vordrunken al achte.

Na achte dagen hirna ſticht ein bruwer, mit namen Dirik vam Lo, to Eppendorpe ok in enen kaen mit ſiner frouwen vnde kinderen vnd megeden vnde wil auer de Alſter varen, vnde ſtorten ok vmme mit dem kane. Vnde Dirik vordrank, vnde ſine frouwe ſampt den kinderen vnd megeden worden gereddet.

Anno 42 den 3 Januarii was gans hoch water des auendes to 6 de cloke.

Anno 42 in der Vaſten is Garlef Langenbeke afgeſecht van dem erbaren rade. Dewile he nicht wolde dem rade gehorſam ſin, ſunder wolde in ander rechte rechten, ſo ſcholde he ok ſines bruwhuſes, ſo he vp der Nigenborch heft, nicht mechtig weſen noch to bewanende, noch to vorkopende, noch to vorhurende. Darup he ut der ſtadt getagen is vnd to Burtehude gewanet.

Anno 42 was grot ſteruent binnen Collen, alſo dat in enem jar dar binnen ſtorfen xxvij duſent minſchen, junk vnd olt.

Anno 42 in die Palmarum tog ein ſin borger vt Hamborch, mit namen Hans Juen, in meninge to Venedie to reiſende, dar he vp vorhoft hadde. Vnd is to Nurenberg in die ascencionis Domini geſtoruen vnd was krank van hofde worden.

Anno 42 was it ſo kolden vorjar, dat et wunder was vnd durede bet to dem erſten ſondage na Trinitatis. Vnde regende in die Trinitatis den ganzen dach a nona hora vsque ad sextam.

Anno 42 int vorjar do wort erſtmals ein kraffel geſent in Gronland dat land vptoſoken. Vnd de ſcipher hete Gert Meſtemaker vnd fant dat land, auerſt he konde bi neen volk kamen, darum quam he ſunder baten wedder to hus.

Anno 42 eſkede de junge hertoch van Louwenborch wedder dat ſlot Bergerdorp vnde Mollen, dar ſin fader ſeer qwat vmme was. Auerſt he kreg et nicht vnde blef darbi vp dat mal.

Turkenſchat. Anno 42 kort na dem Pinxten heft de keiſer Carolus 5 vnd ſin brober Ferdinandus in alle lande vnde

ſtede geſent mandata, dat ein jder ſcholde geuen van al ſinem gude van duſent gulden vif gulden vnd van hundert gulden ij ſchillinge; darto ſo mannigen gulden ein knecht verdenet im jare, ſo mennich ſchilling, demgeliken alle denſte. Dat ſuluige mandat is hir ok in de ſtadt gekamen vnd darto ſcholde duſſe ſtadt holden 300 lanzknechte vnd 50 ruter. Dut heft ein erbar radt to Hamborch den borgeren vorgeholden, auerſt ſe hebben't to dem erſten vnd to dem anderen male nicht ingan willen.

Anno 42 den 4 Juli is van dem erbaren rade vnd den borgeren bewilliget, dat ein jder ſcholde geuen van 100 gulden 12 ß vnd de helfte nu vor der hand, vnde de ander helfte darna; vnd de papen ſcholden vtgeuen 10,000 gulden munte. Duſſe 6 ß van 100 gulden hebben de borgere dem erbaren rade gegeuen vor dem Winachten anno 42.

Anno 41 vp Michaelis quam de radt to Lubeke auerein mit eren borgeren, ſo dat dat geuelhus moſte geuen 24 ß, vnd dat dwerſhus 1 ℔, vnde de bode 12 ß, vnde de keller 8 ß, vnde ein jder minſche, he was junk edder olt, arm edder rik, wert efte knecht, frouwe efte maget, ein jder moſte geuen vor ſik 3 ß. Dat wort vor de kinder ok vpgenamen vnd wort geſecht, duſſen ſcat ſcolde de keiſer hebben tegen den Turken.

Anno 42 den 5 Auguſti do wort de nige prouelkamer vor dem nedderbome erſto gerichtet, vnd darnamals den 11 October do wort erſtmals geprouet vp der nigen kamer. Vnd worden den dach tein bruw frig gekant vnd twe gewraket. Van den tween horde to ein bruw her Matias Reders.[1]) Vnde weren duſſe volgende prouere: Her Nicolaus Hertoges,[2]) Clawes Hackeman, Andreas Brouwſe,[3]) Hans Freſe, Jochim Moller, Jurgen Tamme, Albert Vaget, et ego Bernd Giſeke, ſcriuer, Hans Witte, kock.

Anno 42 in der Vaſten wort angeuangen binnen Burtehude dat Euangelium to predikende, dat vorhen was nagebleuen vmme des biſcopes willen.[4])

---

[1]) Herr Matthias Reders, Rathsherr ſeit 1529, Bürgermeiſter 1547.
[2]) Herr Nicolaus Hertoges, 1529 Oberalte zu St. Nicolai, 1532 Rathsherr. [3]) Andreas Broys ſ. oben S. 88.
[4]) Vergl. P. von Kobbe Geſchichte der Herzogthümer Bremen und Verden Th. II., S. 215.

Digitized by Google

Anno 42 den 30 Julii do ſtak ein murman ſin echte wif dot. Vnd hadde bi enes ſagers wif gelegen, welk des ſagers wifes moder altomal towege gebrocht hadde. Vnd he is weg gekamen vnd is nicht gekregen worden, auerſt des ſagers wif, de mit diſſem mord er ebrakerie bedreuen hadde, de drog den 7 September de ſcantſtene vmme de ſtadt vnd ſtunt vp dem kake vnd wort darna vort bi dem kake geſtupet vnd to der porten vtgewiſet.

Anno 42 den 18 September do ſtak ein frouwe eren egen ſone doet, vnde ſe worp en in't water. Darna den 1 October wort ſe gerichtet.

Anno 42 in aller Gades hilligen nacht to tween de cloke do brende her Vincent Mollers hus in der Groningerſtrate. Vnd he was vp ſunte Jurgen dach touorne to Ritzebuttel getagen vnd ſe bruweden im huſe vnd hadden hoppenpanne auer do dat hus bernende wort.

Anno 42 den 22 October bede M. Johan Hogelke den erſten ſermon to ſunte Peter vor enen capellan.

Eodem die ſpelden de cloken erſto to ſunte Peter: Da pacem, Domine, in diebus nostris!

Eodem die quam ok tidink, wo dat in Holland weren geroſtert de bojers, ſo to Hamborch to hus horden, in die S. Galli. Darup let do vort ein erbar radt duſſer ſtadt webderum roſteren de hollandeſken ſcepe, ſo hir do weren, vnd worden darna den 30 dach October dorch de brokbrugge dorch gelecht vnd worden an den buwehof gelecht, tom tale 22 ſcepe. Darna im December is ein ſcip webder los gegeuen den Hollanderen, dat hir vorborget wort. Darna vp Lichtmiſſen anno 43 ſint vnſe ſcepe, ſo in Holland geroſtert weren geweſen, loes gegeuen vnde ſint ok webdervmme de hollandeſken ſcepe, ſo hir legen in der roſteringe, ok loes gegeuen vnde hebben alſo geſegelt, de ene to dem anderen, bet kort na Jacobi. Do hebben de Hollander auermal to Amſterdam vnſe ſcepe geroſtert vnde de guder ok, ſo dat ſe dem kopman hebben groten ſcaden gedan. Auerſt de de ſecunditen [1]) hadden, vordenden grot gelt vnde gut.

[1]) Secunditen, Conduct, Schutz zur See.

Anno 42 den frigdach na Trinitatis do ..... al de ſcepe hir to Hamborch roſtert de .....[1]) Holland, Zeland weſen wolden. Vnd de tidinge was hir gekamen dat de koning van Denemarken hadde twe ſcepe in den Sunt ruſteren laten, de in Holland to hus horeden.

Darna in Auguſto ſint vif bojers in Seland tor Feer geroſtert, de to Hamborch to hus horden. Vnde ok ſo hebben ſe, de Selanders, in der ſee Lambert Denen genamen.

Darentjegen is de churfurſte vnd de landgraue mit folke int land to Brunſwik ingetagen vnde hebben dat land vnd de ſlote ingenamen vnd hebben dat houetſlot Wulfenbuttel ingenamen den ſaterdach na Laurentii vnd hebben de ſlote mit erem volke wedder beſettet. Auerſt hertoch Hinrik heft ſik in't hof Burgundien gegeuen vnde den gedenet vnd is er ouerſte ritmeſter geweſen. Darna do de keiſer wedder to lande quam anno 43 vp Bartolomei, is he ſtedes bi dem keiſer geweſt.

Anno 42 na dode Frederik van Anefelde lede ſin nagelaten wedewe eren vnderſaten to Haſelborp vnwantliken hauedenſt vnde plicht vp, vnde hadde ſik gans jammerliken mit den luden vnde ſettede ſe in den ſtaken vnd plagede de armen lude, dat et barmelik was. Darup de vnderſaten ſenden etlike van en vt an den koning vnde vorclageden dat wif. Darup er de koning erſtlik to entboet, dat ſe de lude ſcholde vngeplaget laten vnd en nicht mer hauedenſtes vpleggen, alſo touorne wantlik was. Darup wort dat wif noch heftiger vnde nimpt der etlike gefangen, de de clagte an den koning gebrocht hadden, vnd hadde ſik noch vele ſcentliker mit en alſe touorne. Darup de vnderſaten des eins worden vnde wolden er ok nicht lenger to haue denen vnd dachten walt mit walt to weren, bet ſo lange dat de koning in de ſake ſach vnde vorlikede ſe in beiden ſiden.

Ok ſo hadde de Anefeldeske des vorjars twiſt gehat mit dem droſten to Pinneberge, dem ſe ein ſtucke landes wolde enteen vnde leet dat beſeien jegen des koninges vorbot. Auerſt de droſte kumpt in ener nacht mit xij ſtige wagen vnde meide it af vnde vorde et na dem Pinnenberge.

Anno 42 hadde ſik geruſtet de hertoch van .... borch mit

[1]) Im Original iſt hier etwas am Rande weggeriſſen.

anhange ſiner moder broder, des biſcoppes van Bremen,[1]) vnde wolden mit ſnedicheit vnd bouerie genamen[2]) Buxtehude am auende der hilligen dren Koninge. Auerſt Godt gaf gnade, dat et vorblef. Denne ſe worden wernet van etliken, de en wol gunden, vnde ſe..... Oldencloſter vnd ere bouerie gink nicht vort.

Anno 42 twiſken Pinrten vnde Paſken is geholden worden ein grot dach twiſken dem koning van Dennemark vnde den Hollanderen. Auerſt et konde nicht vordragen werden. Darup de Hollander in den Sunt geroſtert worden vnde ſik do de rechte feide anhof, alſo dat ſe ſik vnder malkander entſeggelbrefe toſcreuen. Vnde et heft ok des nogeſtuolgenden jares de koning etlike ſcepe to dem orloch to geruſtet vnde de ſcholden lopen in Holland vnd dar ſcaden doen. Auerſt et heft ſo vele ſuden wint geweiet, dat ſe nicht in Holland kamen konden, ſunder hebben ein titlank in Norwegen gelegen vnde ſint wedder to hus gekamen vnd hebben nicht beſcaffet. Demgeliken hebben ok de Hollanders ſcepe vte hat, auerſt is nicht beſcaffet. Et ſin ok etlike tor ſewert gelopen van Huſem, de etlike Hollander vnde Weſtfreſen genamen. Demgeliken heft ..... Rantzouw van Itzeho vt gemaket vnd ..... laten vnde beden dar ..... groten ſcaden duſſe ..... dage to .....

Spätere Eintragung.

Anno 1607 iſt Frans Albrecht, weil er Clawes, dem Schlupwächter, auff Her Nicolaus Jarren Stube auffs Maul geſchlagen, in das Haus eingelegt, aber hernach auff Caution, da die geſambte Schonenfahrer darauff getrungen, von den Oberalten zu Rathe angehalten, erlaſſen und relarirt.

Eodem anno den Montag nach Misericordias Domini iſt in presentia der 4 Pastorum vnd aller Diaconorum, presentibus Dn. Syndico Dr. Theodoro,[3]) Hern Warmboldo Schröder, D. Rein-

[1]) Franz I., Herzog von Lauenburg, Sohn des Herzoges Magnus und der Katharina, einer Schweſter des Erzbiſchofes Chriſtopher von Bremen, Herzoges von Braunſchweig. [2]) Fehlt: hebben.
[3]) Dr. Theodoro, war Dr. Dietrich Rademin, Syndicus 1604—1620.

Digitized by Google

holdo Walraven[1]) die Kirchenordnung auff dem Mariae Magdalenen großen Saal vorlesen worden.

Eodem anno den Sontag Misericordias hat der Pastor zu Sunte Peter geprediget, daß er vnd seine Collegen sich verwilliget Niemand zur Communion zu verstatten, welcher Calviniſten in seiner Behausung hette.

Eodem anno ist bei der Polizeiordnung von den deputirten Bürgern erindert, das alles auff die Gelegenheit geschen solte, wan ein erbarer Rath mit den ihrigen der Bürgerschaft mit gutem Exempel vorgehen, vnd zur Nachfolge anreitzen würde.

2) Haben sie sich beſweret, das in der Ordnung anstat der Wörter „ist bewilliget" ist gesetzet worden, „als setzen, ordiniren vnd wollen wir" ꝛc.

3) Das Herlicius in seinem Calender, so er dem Rathe dedicirt, gesetzet: der königl. Stadt Hamburg.

Anno 1608 den 22. October ist Johan.....[2]) vnd Jurgen van Holten[3]) den 27. November gestorben vnd ist ihr Proces nicht verglichen ..... hatte ihn gescholten für einen Verräther vnd Judas vnd einen Dieb. Jurgen von Holten hatte gesagt, daß er wol 60,000 Rthl. von der Cämmerei gestolen, so er hernach ausgelegt, Schaden gethan.

Anno 1615 ist der Stadt Brunſwich in ihrer Noth 65,000 Rthl. vorgestrecket.

Anno 1676 den 4 Augusti war der große Brand im Cramon vnd bei dem Cran.

Darauf den 21 Augusti war das Fevr bei der Mühren.

---

[1]) Die Herren W. Schröder und Lic. R. Walrave waren damals die beiden ältesten Rathsherren.

[2]) Vermuthlich Johann Tuneman, Kammerbürger 1604, Oberalte 1607. Er besaß die Elbinsel Rugenbergen. Vergl. Klefeker Hamburg. Verfaſſungen Th. X., S. 143.

[3]) J. von Holten, Oberalte 1582, Kämmereibürger 1605.

Digitized by Google

II. Hamburg-Holſteiniſche Reimchronik vom Jahre 1199 bis 1231.

Wolde my Got de gnade geuen,
ik wolde ſchriuen, alſe ik finde ſchreuen,
vnd wolde dat erſte heuen an,
wat homodes de Denen den Holſten hebben dan;
int erſte koning Kanutus, alſe ik laß,
des de leue ſunte Kanutus ſin grote vader was,
darna ſin broder, koning Woldemar,
de brummede alſe ein greſelik bar.
Dewyle eme tolachede de lukſalige tit,
ſo wan he ſo mennigen groten ſtrit;
men do ſin tit vmme quam,
do wart he maket al doegentſam.
Weme behaget, to weten diſſe wort,
de leſe mit flite diſſe ſchrift fort.
Vp dat ik yuw anwiſe vnd lere,
ſo is id ſchen, na der bort vnſes Heren
duſent twehundert min ein jar,
do quam de koning van Dennemarken dar.
Kanutus was he genomet,
he hadde ſik des vaken vorromet,
he wolde Hamborch vnd Stade vorderuen,
ſik to ſiner hant vorweruen.

---

v. 10. want 2. v. 12. doegentam. v. 22. Sie 3.

Digitized by Google

By den tiden was de brudde greue Alf, de eddele man, —
deß ſin grote vader, greue Alf to Schowenborch, allererſten
by dat lant to Holſten quam, —
greue Alf quam dem koning Kanuto dar entjegen
mit ſo mennigem ridder wolgedegen [1])
by dat water, dat de Eider iß genant,
em was dar nen bade geſant;
ok quam dar her Hertich, de biſchop van Bremen.
Got de Here let dar de beiden heren betemen,
dat de koning wart wedder dreuen vt dem lande:
greue Alf blef mit den ſinen beſtande. [2])
Darna de ſulue koning ſik vaken vorſochte,
oft he in ſiner macht dat vermochte,
ſik an greuen Alfe to wreken;
auerſt he kondes nywerle reken.
Do koning Kanutus vorſtoruen waß,
do wart ſin broder, junge Woldemar, koning, alſe ik laß. [3])
Diſſe Woldemar fechtede vp de Holſten ſere,
he mende, nemant konde em dat vorkeren;
de ſake, wente de olde here Woldemar, er vader gut,
de ſunte Kanutus ſone was, to dem keiſer toch.
Dat ſchach in den tiden na Gades bort to voren,
alſe me ſchref m c lxxxj jare,
do was keiſer Frederik auer de Elue vor Lubek kamen,
he wan de ſtat vnd ſchaffede ſinen framen.
Darſulueſt ok de olde koning, her Woldemar, quam
mit Kanuto ſinem Sohne vnd worden des keiſers man; [4])
ſe makeden mit dem keiſer enen ewigen frede,
grote gifte vnd gaue ſe dem keiſer geuen mede.

v. 26. mennigen 2. v. 28. baden 2. v. 44. jaren 2.

[1]) S. zu v. 337.

[2]) v. 15—32. Von kleinen Ausſchmückungen abgeſehen aus der Repgauiſchen Chronik Schöne S. 81, Maſſmann S. 446. Vgl. Stader Annalen bei Pertz Monumenta. Scriptorum T. XVI. S. 353 ff. z. J. 1199.

[3]) v. 37. 38. Aus der Repgauiſchen Chronik Schöne S. 81, Maſſmann S. 447. Vgl. Stader Annalen a. a. O. und Annalen des Ruhkloſters ebdſ. S. 405 ff. z. J. 1202.

[4]) v. 43—48. Aus der Repgauiſchen Chronik Schöne S. 72, Maſſmann S. 430; das Jahr vermuthlich aus den Stader Annalen z. J. 1181.

Digitized by Google

De olde koning Woldemar vortruwede ſine dochter beide;
de ene dem ſone des keiſers ſunder leide,
de andere gaf he deme eddelen Sifride,
des keiſers ome, in den ſuluen tiden.
Do gaf de keiſer dem koninge dat Nordawinger lant,
dat iß Holſten, Ditmarſchen, Stormeren vnd Wagerlant;
darup krech he des keiſers beſegelde breue,
de ſcholde he to erue hebben, wo de pawes dat beleue.
De pawes vulborde dat altohant
vnd gaf em ſine pawesbullen vp dat lant.
Des pawes vnd des keiſers ſegel weren van golde rot,
de breue worden bewaret, wente na koning Abels dot;
do krech de breue ein Dudeſch wif,
ſe vorbrende de breue [1]), darna ſchede ſik de Denenkyf.
De Denen ſeggen, vp de truwe myn,
van den breuen, dat ſcholde ſo in der warheit ſin:
de Denen hadden de breue wol vertich jar
vnd weren den ganzen Nordawingern ſchwar;
mit grotem kriege vnd mit groter feide
weren ſe den landen ſer to leide.
Do de olde koning Woldemar de breue to lande brochte,
he ſtarf [2]) wente he nicht mer en mochte.
Sine ſones wolden do de lande beſitten,
dar to kereden ſe ſin vnd witte.
Erſten ſin ſon koning Kanutus, alſe vor ſteit ſchreuen,
vor em de Holſten nicht en beuen;
darna ſin broder, jünge koning Woldemar, [3])

[1]) v. 49—64 ſind, abgeſehen von unbedeutenden Abweichungen, Ueberſetzung der Annalen des Ruhkloſters z. J. 1181, wo ſchon, wie auch hier, irrthümlich die 1214 von Friedrich II. König Waldemar gemachte, i. J. 1217 von Papſt Honorius III. beſtätigte Uebertragung der Lande zwiſchen Elbe und Elde in die Zeiten Kaiſer Friedrich Barbaroſſa's und Waldemar's I. hinaufgerückt iſt; doch wäre damals eine für Deutſchland ſo ſchmachvolle Abtretung unmöglich geweſen. (S. Regesta dipl. historiæ danicæ I., p. 85 u. 88, ſowie mein Hamb. Urkundenbuch I. No. 392 mit der Note.)

[2]) Im Jahre 1182. Annalen des Ruhkloſters.

[3]) König Kanut VI. ſtarb 1202 Nov. 12., ſein Bruder, bisher Herzog von Sönderjylland, ward 1202 Dec. 25. gekrönt, tritt alſo im Folgenden zu früh als König auf.

Digitized by Google

de wart den Holſten alto ſchwar.
Jd ſchach, do men ſchref m cc vnd j,
dit wil ik na der warheit jhen,
koning Woldemar dachte dach vnd nacht,
wo he mit ſiner ganzen macht
dat ganze Nordawinger lant mochte winnen;
darto kerde he alle ſine ſinnen.
Dat Nordawinger lant,
dat ſind de Holſten, Ditmarſchen, Stormeren vnd Wagerlant.
Koning Woldemars macht was tomale grot,
auer Norwegen, Denen, Gothen was ſin gebot,
darto dat hartichdom to Jutlande wente to Schleſewik;
nergen fand he ſin gelik,
he was milde, ſtrenge vnd wolgedan,
alle ſine manne weren em vnderdan.
He regerede ſin lant mit groter witte,
nemant dorſte ſin bot vorſitten.
He vorbadede vt allem ſinem lande ſin gude man
vnd let en allen ſinen willen vorſtan;
he ſprak, he wolde in dat Nordawinger lant ten,
he wolde dat ganze land vmmekeren, de warheit wolde he ghen;
weret, dat ſe ſik nicht mit willen wolden geuen,
he wolde ſik richten na ſinen breuen.
He bot vt man by man,
alle man moſte em weſen vnderdan,
he ſammelde to hope vteleſen man vp deſulue tit,
dede mit em ſcholden gan in den ſtrit;
he ſammelde to hope mer, wen negentich duſent man,
de mit eme to ſtride ſcholden gan;

---

v. 80. diſs 2. dat 3. nu 2. ſhen 2; Reim und die Erklärung in 3 „ſeggen" laſſen keinen Zweifel, daß wir hier die nd. Form des bekannten mhd. Verbums „jichen" zu ſuchen haben; vgl. unten v. 98 ghen. v. 98. He woldes tho ſick bringen mit weldiger handt 3. v. 105—120 lauten in der proſaiſchen Umſchreibung von 1. folgendermaßen: ... manſcop junk vnde olt, vnde brachte to hope negentich duſent man; vnde dar to ſyn lant wol bewaret vnde quam in dat lant to Holſten to water vnde to lande

Digitized by Google

noch ſo let he ſine lande wol bewaren,
dat em nen vngemak konde wedderfaren.
He makede drade ſine fart,
he toch na dem Nordawinger lande wart.
Alle orde he bemande,
he quam dar to water vnd to lande.
Dar wart alle man leide,
nemant dorſte ſiner beiden. [1])
He wan Ditmarſchen vnd Rendesborch in korter tit,
beide Hamborch, Segeberch worden de Holſten quit; [2])
ok Ratſeborch wan de koning apenbar,
he grep ok greue Alue, dat iß war. [3])
Do wart in dem lande to Holſten jamer grot,
de Denen beden den armen luden grote not:
vppe dat de lude muchten werden to vreden,
ßo moge gy horen, wo ſe beden.
En duchte, wo en wol mochte linghen,
konden ße greue Alef vt der fenkniſſe bringen;
Louenburgh, dat eddele ſlot, ſe deme koninge gheuen,
vppe dat greue Alef quyt vnde vrygh mochte leuen; [4])
dat ſlot Louenburgh gaf he in der ſuluen tyt
greuen Alberde, ſinem ome vrygh vnde quyt, [5])
he bevul em ok dat Nordawinger lant, [6])

---

vnde vorverede dat volk, dat nemant ſyner dorſte beyden. He wan Renſburgh, Ditmarſchen, Hamburgh, Segheberge vnde Raſzeburgh, he venk ok greue Alef van Holſten; vnde in deme lande was do grote not van den Denen. Vppe dat de lude ꝛc. v. 121. vp 2. weſen 2. v. 123. Em 1. muchte 2. v. 124. greuen Aluen 2. v. 125. D. e. ſl. L. 2. v. 127. Lunenburgh 1. Louenborch 2. Lowenborch 3. v. 128. greue 2. v. 129. befoll 2. beuol 3. v. 129. Nordalbinger 1.

[1]) v. 75—114 ſind der Reimchronik eigenthümliche Ausführungen.
[2]) v. 115. 116. Annalen des Ruhkloſters und Stader Annalen z. J. 1200. 1201.
[3]) v. 117. 118. Aus der Repgauiſchen Chronik bei Schöne p. 81, bei Maſſmann S. 447.
[4]) v. 121—126. Aus der Repgauiſchen Chronik bei Schöne S. 81, Maſſmann S. 447.
[5]) Dieſe Nachricht fehlt den Quellen der Reimchronik vgl. jedoch die Stader Annalen z. J. 1227. Ende.
[6]) Vgl. Arnold v. Lübeck VII. c. 11.

Digitized by Google

dat he wunnen hadde myt ſtarker hant;
dat ſint Ditmerſchen, Holſten, Stormoren vnde Wagherlant.
Jd ſchach darna uppe dat ander iar,
alße me ſchrift m cc vnde iiij iar,
dat ße toghen auer de Elue apenbar
vnde breken in den ſuluen ſtunden
dat ſlot Artenburgh al to grunde. [1])
Koningh Woldemar vorſtorde dat ſlot Wittenburgh,
he buwede auer der Elue dat ſlot Hareburgh, [2])
he let wedder buwen dat ſlot Dymyn, [3])
dar ſlogen was grenen Allefs vader vnde de lude ſyn. [4])
By den ſuluen tyden hartich Hinrik van Saſſen, de vorſte rik,
vorſtorede de gude ſtat to Bardowik. [5])
De ſtat was auer der Elue der Wenden houetſtat,
geheten de Bardere; ere grote homot makede dat.
Doſulues vordrank ok keyſer Frederik in eneme watere,
dat hete Teſſalia;
he rep myt luder ſtempne aldar,
he rep mit innicheit vte ſynes herten done:
„Benediget ſy Criſtus, des leuendiges Godes ßone!
Dat water gyft my hyr den dot,
dat my in der dope van allen ſunden bot;
dat water maket enen merteler van my,
dat my in der dope makede enen criſten, van ſunden vry!“

---

v. 131. fehlt 2. 3. v. 132. 133. darna, do me ſchreff 2. v. 134. dat des koninges lude 2. v. 135. vnd broken 2. v. 136. Atenborch 2. v. 137. Se vorſtorden ock 2. v. 138. Vnd buweden wedder auer de (die) E. 2. 3. v. 139. de (die) koninck leth 2. 3. Demyn 2. v. 141. ſuluen fehlt 2. hertige 2. v. 142. guden 1. 2. v. 143. de was oldinges 2. v. 144. Barderer 2. v. 145. in dem water 2. v. 146. ſtemme 2. v. 147—154 fehlen 3. v. 147. vth 2. v. 148. benedyet 2. ſe 1. Cr. gecruciget d. leuendigen Gades 2. v. 151. einen marteler 2.

[1]) Annalen des Ruhkloſters z. J. 1205.
[2]) Dieſelben z. J. 1208.
[3]) Dieſelben z. J. 1211.
[4]) Repgauiſche Chronik bei Schöne S. 78, Maſſmann S. 422.
[5]) Stader Annalen z. J. 1189; Repgauiſche Chronik Schöne S. 74.

Digitized by Google

He gaf ſynen geſt vp in der ſuluen ſtunt
vnde ſenk in des depen waters grunt. [1])
Dar na, do id quam in dat iar,
dat men ſchref m cc xiij iar,
do ſtarf des koninges vrouwe, koningynne Margareta,
de vmme erer groten ſchonheit willen was geheten Dagmar darna;
des koninges dochter van Behmen was de ſchone Dagmar,
ſe telede deme koningh enen ſone, de hete ok Woldemar.[2])
In demſuluen iare quemen to dem koninge
greue Hinrik van Holſten vnd greue Guncelin;
ſe emfingen ere lant van dem koninge
vnde ſworen eme ewig truwe ſin. [3])
In deme iare darna,
ßo nam de koning ſyne andere vrowen Berengaria,
des greuen Ferandi ſuſter van Flandria;
de ſulue koningynne Berengaria
telede dem koninge dre ſone, alze Erik, Abel, Criſtoffer darna.[4])
Dit iß gheſchyn darna in deme iare,
alſe me ſchref m cc xv iare,

---

v. 154. ſank 2. meres 1. v. 155. Forthmehr 2. v. 156. Alſe me 2. v. 157. vrouwe fehlt 1. fruwe 2. 3. v. 158. groten fehlt 2. v. 159. de ſchone koningynne Dagmar 1. v. 160. ſe fehlt 1. v. 161—164 fehlen 1. v. 162. lies van Swerin. v. 165. andern iare 2. v. 167. koningynne 1. v. 167. Se was 2. vth 2. v. 168. 169. lauten in 2 und 3 abweichend: Se (Sie) telede dem koninge dre (drie) ſohns, alſe Erick, ‖ Abel vnd Chriſtoffer (Chr. v. A.) vnd ene (eine) dochter rick. v. 170. forth mehr 2. geſchen 2. in den iaren 1.

[1]) v. 145—154. Aus den Stader Annalen z. J. 1191 faſt wörtlich übertragen; die fehlerhafte Bezeichnung des Flußes Saleph als „en water, dat hete Teſſalia“ beweiſt, daß die Reimchronik eine der Reineccius' Ausgabe zu Grunde liegenden ähnliche Handſchrift der Stader Annalen benutzte.

[2]) v 155—160. Annalen des Ruhkloſters z. J. 1202 u. 1209. Margaretha † 1212 Mai 24.

[3]) v. 161—164. Ebendaher z. J. 1214, doch ohne den Fehler der Reimchronik, welche ſtatt van Swerin, van Holſten hat.

[4]) v. 165—169. Ebendaher z. J. 1214 und 1221.

Digitized by Google

dat keiſer Otto, de Saſſeſche here,
belede de ſtat Hamburgh myt ſyneme here;
he bedrouede de borgher myt vure vnde mit mort,
de borger geuen ſik em alſo vort,
vp dat ße van den Denen quyt mochten weßen,
wente vor den Denen konden ße nicht neßen. [1])
De keyſer toch ok in dat Holſtenlant,
vppe dat he dat ok van den Denen loſede altohant.
Dit quam koningh Woldemar vnder den wint,
he woch den keiſer ſo ringhe alſe en kint,
he quam deme keyſer enyeghen myt ener groten ſchar,
wol mit lxxx duſent manne, dat is war,
dar weren mede wol xx duſent Vreſen:
de keyſer nam de vlucht vnd moſte vorleſen;
in der vlucht worden twe ſyner beſten riddere ſlagen,
wo ſere ſik de keyſer moyede, dat kan nemant to grunde ſagen. [2])
Dar na ſchach id in dat ander iar,
do men ſchref m cc xvj iar,
koningh Woldemar toch de Elue auer ys apenbar.
he toch vor de ſtat to Stade,
de wan he mit groter manheit drade,
he toch vort in deß biſcoppes van Bremen lant,
dat vordarf he mit mort vnde myt brant;
dat lant he myt roue vnde mit dotſlage vorwoſte,
neman in deme lande bliuen dorſte. [3])

---

v. 172. Otto, bede was (waß) baren ein Saſſeſche (ſaſſiſcher) here 2. 3. v. 175. em fehlt 2. 3. v. 177. fehlt 3. v. 178. He (Hie) toch ock forth in 2. 3. v. 179. Vp dat he dat ock vnderbreke altho handt 2.; dat he idt mochte vmmebreken thohandt 3. v. 180. dat. 2. 3. den fehlt 2. de 3. v. 181. He was (waß) keiſer Otten 2. 3. geringe 2. v. 182. he toch 2. 3. mit groter ſchare 3. v. 184 tein duſent 2. xm 3. v. 186. beiden 2. v. 187. dar ne. 2. v. 188. Idt ſchach darna 2. v. 189. Alſe me 2. v. 190. dat ko. 2. v. 194. Dar 1. v. 195. vorwuſte 1.

[1]) Stader Annalen z. J. 1215. Dieſe Eroberung von Hamburg erwähnt auch kurz die Reygauiſche Chronik, Schöne S. 83, Maſſmann S. 457.
[2]) Annalen des Ruhkloſters 1215, doch mit abweichender Zahlenangabe.
[3]) Stader Annalen z. J. 1216; doch ward Stade nicht erobert.

Digitized by Google

Do he ſynen willen hadde vullenbracht,
he toch wedder auer ys mit der iacht,
he quam to Hamburgh mit ſynem her;
de Hamborger ſetten ſik tor wer.
Do de koningh vornam, dat ſe ſik wolden ieghen em ſtreuen,
he begunde hartliken myt en an to heuen,
he buwede vor Hamburgh twe ſlote dar,
de ſtede is dar noch wol apenbar.
Dat bede he myt ſyneme ome, greuen Alberte,
dat quam den Hamborgeren to groter ſmerte;
de ene borch buwede he vor dat Eykholt,
de andere buwede greue Albert bouen de Eluen ſtolt.
To Hamburgh dorſten nene ſchepe kamen,
wente ſe worden altomale benamen;
en quam nichts to water, noch to lande,
wente de koningk ok alle dorpe vorbrande,
de vmme Hamburgh belegen weren,
den Hamborgeren wolde he de ſorge meren.
He ſcot myt buſſen vnde mit bliden in de ſtat,
vppe dat he ße wunne deſte bat;
he ſchot in de ſtat beyde pyle vnde vure,
de borgher ſtunden grot euenture,
ſe leden in der ſtat hunger vnde ſmacht.
De koningk wan de ſtat myt groter macht;
de borger worden mode van vordrete,
ſe worden to rade, dat ſe den koningk in leten;
vppe dat he en geue ſyne gnade,
ſe wolden en laten in de ſtat drade;

---

v. 197. he dar 2. 3. v. 200. ſetteden 2. 3. v. 202. betengede h. mittem 2. v. 203. bowede 1. v. 206. tho groten Schmerten 2. v. 207. Eckholt 2. v. 208. anderen 1. 2. buwede he 1. vgl. Annalen des Ruhkloſters z. J. 1216. Item duo castra contra Hamborg construxit (rex Waldemarus scil.) by de E. 2. 3. v. 209. neme 1. do nene 2. v. 210. genamen. v. 211. nicht 1. nicht noch tho 2. nichts tho tho 3. v. 212. ok fehlt 2. v. 214. vormehren 2. v. 217. 218 fehlen 3. v. 219. in de 2. v. 223. em 1.

Digitized by Google

vppe dat se muchten myt vrede leuen,
se wolden em de stat vnde ok sik suluen geuen.
He hadde dar vor legen vil mestich en half iar,
se leten en in de stat aldar.
Dar mocht me do ßen iammer grot,
de me do den armen borgeren bot:
vt eren husen worden togen ere kindere,
se slogen se dale, alse kaluere vnde rindere,
se toghen vrouwen vnde iuncfrowen vt den husen vnde katen,
se togen se mit walt vt der stat na eren slaten.
De Denen helden de sunde alzo lichte:
se makeden vele vrowen vnde juncfrowen to nichte,
men kan dat vullen in nenen schriften geuen,
den homot, den de Denen in der stat dreuen.
Dat iß geschen na der bort vnses Heren apenbar,
do me schref m cc xvj iar. [1])
Jd schach vortmer dar na in dat ander iar,
do me schref m cc vnd xvij iar,
greue Albert toch myt syneme ome, koningk Woldemar;
se togen Lubeke vorby vnde quemen to Trauemunde
vnde buweden ene borch by de Trauen in den suluen stunden,
dar ße alle de schepe upnemen,
dede in de Trauen quemen.
Dit deden se den Lubeschen alle to vorvange
vnde deden eren herten bange;
se deden brande vnde mort. [2])

v. 225. mochten 2. v. 225. 226 fehlen 3. v. 227. vol mechtig 2. v. 228. stat fehlt 2. v. 229. iemmer 1. v. 231. hüsern 2. tagen 2. v. 232. rundere 1. v. 237. 238 fehlen 3. v. 241. dar na fehlt 2. v. 244. Travemunden 2. v. 245. buwede 1. 3. v. 247. fehlt 3. v. 249. erem harten 2.

[1]) Die Stader Annalen z. J. 1216 bilden auch hier die Grundlage für den spätern Ursprung deutlich genug verrathenden, ausmalenden Bericht der Reimchronik über Hamburgs Fall, dem jedoch die Angaben über die Lagen der beiden Burgen ein eigenthümliches Interesse sichern. Auch in Tratzigers Hamburgischer Chronik z. J. 1215 findet sich dieselbe Nachricht.

[2]) Hier ist in ähnlicher Weise die kurze Nachricht der Annalen des Ruhklosters z. J. 1217 ausgeführt.

Digitized by Google

Al fulke homot is nicht vele gehort,
alſe ſe in den landen beden vorwar
vmme wol ver vnde twintich iar.
Darna toch de koningk in Dennemarken wedder to lande
vnde buwede ene borch to Reuele in Eſtlande. [1])
Darna int iar,
alſe me ſchref m cc vnd xix iar,
do quam de koningk wedder to Sleſwik in
vnde vorbadede dar alle de manſcop ſyn:
dre hertogen, dre greuen vnde alle ſyne ſtede,
voftein biſcoppe vnde abbate mede,
alle ſyne riddere vnde gude man,
vnde let en ſynen willen vorſtan.
He nam ſynen ßone van der erſten vrouwen, heten Waldemar,
he gaf em de kronen vnde ſyn koningrike dar;
dat was vppe ſunte Johannis Baptiſten dach,
dat des jungen konynges Woldemares kronynge ſchach. [2])
In deme ſuluen iar ſtarf ok konyngynne Berengaria,
dede was des konynges ſyn ander vrowe darna.
Berengaria hadde deme konynge telet dree ſone ſyn,
Erik, Abel, Criſtoffer vnde eyn dochterlyn. [2])
Nv merket hyr vort, gy vrowen vnde man,
wat ik nu ſcriue hyr vordan:
Got heft deme mynſchen ſynen vrigen willen gheuen,
wil he, ßo mach he na deme denſte Gades leuen;

---

v. 251. Alſulcken 2. v. 255 in R. to E. 1. 2. v. 256. 257. Darna alſe me ſchr. int (in dat) iar 1. 2. v. 261. viſten 1. mede fehlt 2. v. 262. guden 2. v. 264. ock geheten 2. v. 265. dat 2. v. 266. kro. ſchach Wold. 1. Woldemares fehlt 2. v. 268—271. In der tidt ſtarff dem Koninge aff de K. Ber., de eme thelet hadde dre ſohnes, alſe E. A. Chr. vnd ene dochter darna. 2., ganz ähnlich 3. v. 272—283 fehlen 3. v. 272. market forth mehr, gy 2. v. 273. hyr fehlt 2. v. 274. gegeuen 2.

[1]) Stader Annalen z. J. 1219.
[2]) Annalen des Ruhkloſters z. J. 1218.
[3]) Ebdſ. z. J. 1221. Die Tochter kennen die Annalen ſo wenig, wie die Stammbäume.

Digitized by Google

wil he deme ßo gerne don,
Got wil em geuen dat ewighe lon.
Alles dinges is en wile;
en iſlich mynſche dar na yle,
dat he ſyn dingk alſo anſla,
dat id em to leſten nicht mys engha;
wente, wan id behaget vnſeme Heren Gade,
he kan id wandelen drade:
horet nu hyr en wunderlich ding,
wo id deſſeme konynge gink.
Jd ſchach na Godes bort apenbar,
do men ſcref m cc xrij iar,
de olde koningh vnde de junge konyngh ſterke,
weren to hope in erem eghen lande in Dennemarken;
ſe vorden groten homot vnde groten hof,
darna kregen ſe nen grot lof.
Do ſe drunken hadden vtermaten ßere, —
dat ſe to bedde mochten, dat was alle ere beghere, —
dar was gekomen ere vigent, greue Hinrik van Swerin,
de lach hemeliken myt den mannen ſyn.
De beyden koninge legen to hope vnde ſlepen,
greue Hinrik lep to myt den ſynen, vnde nicht enrepen.
Se grepen de heren vp vnde bunden ße aldar,
ſe drogen ſe to ſchepe, er ere gude manne worden en war,
vnde ok al er klenade, ſulver vnde golt,
dat de konynge hadden in eren paulunen ſtolt.
Se vurden de konynge to ſchepe auer dat wilde haf,
des frech greue Hinrik van allem manne lof.
De Denen ſeggen in eren reden,
dat de heren worden wat vorraden mede.
Greue Hinrich vurde ße myt arbeyde in dat lant,
he vurde ſe vort, wente dat he ſyne ſlote vant;

---

v. 281. inys gha 1. v. 282. wen 2. vnſerm 2. v. 285. diſſem 2. v. 288. Koninck Woldemar vnd ſine Sohne ſtarck 2. 3. v. 289. Dennemarck 2. v. 292. vth der mathen 2. v. 293. al 2. v. 295. hemelken 1. dar hemlicken 2. v. 297. Hi. vnd de Sinen lepen tho vnd 2. v. 302. fohrden öfter 2. v. 303. allen 1. v. 304. 305. fehlen 3.

Digitized by Google

he slot se in sware keden vnd sette se to Derzin,
darna to Dannenberge vnde darna wedder to Swerin.
Se bleuen in der venknisse wol dre iar,
dat is allem manne wol apenbar.
De biscop van Kollen vnde vele ander Heren deden eren vlit,
vppe dat ße de heren mochten maken wedder quit;
ok lach des koninges ome, greue Albert van Louenborch,
mit enem groten here der Denen to Hamborch;
van den degedingen konde men nicht maken,
wente de Denen breken eren louen vaken.
De degedinge schach des andern jars in sunte Michels dage,
de Denen sochten fuste falsche anlage. [1])
In den tiden senden de Nordawinger jungen greuen Alue baden
to Schowenborch, dar he was, dat he queme drade,
vnd entfinge dat Nordawinger lant,
dar he was unbekant.
He quam und wart mit frewden wol entfangen,
alle man huldigeden em und worden em vnderdan. [2])
In sunte Thomas auende altohandes darna
so vor Gerardus, bischop van Bremen, mit ene grote schar
vnd de junge greue Alef, de eddele man;
se togen na Itzeho vnd alle dat lant to Holsten an,
se kereden alle dat lant to dem greuen,
se geuen sik em altomale mit leue. [3])

---

v. 308. schwere 2. Detzin 2. 3. lies Lenzin. v. 310. volmechtig 2. v. 311. wol fehlt 2. v. 312. vale 1.; es fehlt 2. v. 313. maken wedder ‖ hier bricht 1 ab. v. 314. Luneborch 2. v. 319. L. anklage oder anslage? v. 325 ene 2.

[1]) Die Erzählung der Gefangennehmung Waldemars, sowie der ersten Verhandlungen über seine Freilassung ist der Repgauischen Chronik entnommen, doch hat auch hier der Verfasser der Reimchronik im Einzelnen ausgeschmückt, so genau er sich auch sonst seiner Quelle anschließt. S. Schöne p. 85, Massmann S. 467. 468., sowie den ältern Abdruck bei Eccard I. p. 1403. Auch für die Schene-Rynesberchsche Bremer Chronik und die Lübecker Chronik Detmars haben wir in ihr die Quelle. — Vgl. auch die Stader Annalen und Annalen des Ruhklosters z. J. 1223.

[2]) v. 320—326. Stader Annalen z. J. 1225.

[3]) v. 326—331. Aus der Repgauischen Chronik a. a. O.

Digitized by Google

Hir weren mede de eddelen forſten ſin,
greue Hinrik van Werle vnd greue Hinrik van Swerin.[1])
Darna berep ſik greue Albert van Lowenborch enen ſtrit,
vp dat he ſinen om, den koning, mochte maken quit.
De ſtrit anging[2]) vnd wart mort und dotſchlach,
mennich degelik[3]) man dar vnder den foten lach;
greue Albert hadde hertogen Otten van Luneborch in ſiner ſchar,
des worden greue Alef und greue Hinrik van Swerin en war;
ſe werden ſik ſere mit allem flite,
dar moſten hertoge Otto und greue Albert wiken.
Dar wart gefangen greue Albert in den ſtunden,
he wart to Swerin brocht fangen vnd bunden,
he wart geſettet by ſinen om, den koning van Dennemarken,
do halp ene altes nicht ere grote ſterke
vnd de grote homot, den ſe den luden hadden dan;
darumme moſten ſe mit ſorgen ſitten gan.
Do wrok vnſe leue here Got an den beiden,
dat ſe dem olden greue Alue hadden dan to leide,
den ſe to vorn hadden fangen und nemen ſin gut,
beide lande vnd lude, ſchlote, borge auer lut.[4])
Alſo moſten ſe ok er gude dar wedder geuen,
wolden ſe anders mit leue leuen.
Alſe ſe hadden greue Alfe ingemeten,
dar en worden ſe nicht vorgeten.
Do freweden ſik fruwen vnde man,
dat id den heren ſo ouel moſte gan.[5])
Van der tid, dat de koning den olden greue Alfe fink,

---

v. 341. Hertoch Otto vnd gr. A. moſten wiken 3. mo. hertoge Albert 2. v. 349. olde 2. v. 350. de 2. v. 350—353 fehlen 3.

[1]) v. 332. 333. Stader Annalen z. J. 1225.
[2]) Die Schlacht bei Mölln 1225 Januar.
[3]) Vgl. das mhd. dëgenlich, dëgentlich, mannhaft, heldengleich. und v. 26 wolgedegen.
[4]) Der ziemlich müßige Zuſatz auer lut (über laut) iſt wohl nur des Reimes wegen gemacht.
[5]) v. 334—357. Aus der Repgauiſchen Chronik a. a. O.

Digitized by Google

wente in de tid, dat de junge greue Alf de lende wedder entfink,
do hadde de koning gehat dat Nordawinger lant,
alſe dat iß allemanne wol bekant,
vmme wol ver und twintich jar: [1])
dat Wagerlandt vnde dat Nordawingerland, dat ſint de Holſten, Dithmarſchen, Stormoren.
Vnde doſulues de von Lubeke vnd van Ratſeborch koren
hertoge Hinrik van Saſſen to enem vorbidder vnd heren,
vp dat he ſe vor eren fienden ſcholde weren.
Darto bede he ſinen flit
vnd makede vele ſorge quit. [2])
Doſulues vorſammelde ok greue Alf en grot her,
to eme geuen ſik de Nordawinger mit ganzer wer,
ſe togen to Hamborch vor de ſtat,
vp dat ſe de mochten winnen deſto bat.
De Hamborger leten den greuen in altohant,
vp dat ſe vorbeden worden vor der Denen hant.
De ſchworen em to holden louen und truwe,
dat enkonde en nummer ruwen.

---

v. 361. fehlt 3. v. 363. fehlt 3. Dat Wagerlandt (Lücke) Wagerlandt ‖ dat ſint etc. 2. — Freilich darf man nicht vergeſſen, daß in der Reimchronik der Name Nordawingerland (Nordalbingia), nicht mehr, wie für Adam von Bremen (II. 15) und Helmold (I. 6 u. 26) unbezweifelt iſt, Holſtein, Stormarn, Dithmarſchen mit Ausſchluß von Wagrien umfaßte; doch iſt die Aenderung ohne Bedenken. S. Waitz Nordalbingia in den Nordalbingiſchen Studien Bd. I. S. 1 ff. und oben v. 56. 86. 130. v. 369. greff Alffen 2.

[1]) v 358—362. Ebdh., doch wird die Zeit auf 23 Jahre berechnet. ſ. v. 253.

[2]) Dieſe Angaben ſind der Reimchronik eigenthümlich. Die Repgauiſche Chronik a. a. O. hat nur die Nachricht: „Da gaven ok de van Lubek de ſtat deme rike.“ Dagegen wiſſen wir, daß Lübeck i. J. 1225 von dem Grafen Adolf IV. von Holſtein, Heinrich Herrn von Roſtock und Heinrich Grafen von Schwerin ſich bezeugen ließ, die ihnen zur Belagerung von Ratzeburg geleiſtete Hülfe ſei eine freiwillige, nicht eine von rechtswegen gebührende geweſen; eine Erklärung, welche Herzog Albert von Sachſen i. J. 1226 ebenfalls abgab. Daraus mag durch Entſtellungen die Angabe der Reimchronik entſtanden ſein. S. Urkundenbuch der Stadt Lübeck Bd. I. No. 32 u. 37.

Digitized by Google

He ſtormede ok vor der borch in derſuluen ſtunt,
dede koſtet hadde greuen Alberde wol duſent punt.
He wan de borch und brak ſe in de grunt;
noch ſo wart em nicht en man afgewunt,
ok wan he doſulueſt de andere borch mede,
dar de koning ſulueſt ſinen ſlit to dede. [1])
Van ſulker tiding worden den heren grawe har
to Schwerin in der fenkeniſſe, alſe ſe ſeten dar.
Alſe dre jar vmme kamen weren, dat de heren weren fangen,
ereme harten wart wehe und bange.
Id ſchach, alſe id ſuluen Got hebben wolde,
ſe hapeden nicht, dat id ſo kamen ſcholde.
Se begerden do in derſuluen tit,
dat ſe vt der fenkeniſſe mochten werden quit.
Se ſenden baden eren frunden
vnd laueden, wat ſe lauen konden,
vp dat ſe vt der fenkniſſe mochten kamen,
wente der fenkeniſſe hadden ſe nenen framen. [2])
To den bedingen quemen greue Hinrik van Schwerin,
hertige Hinrik van Saſſen, greue Alf vnd de frunde ſin;
ok hadde de koning vnd greue Albert dar beden
des koninges ſons dre, alſe Erik, Abel, Chriſtoffer vnd alle ere ſtede.
Dar worden tomale harde begedinge,
men wolde de koning vnde ſin ſon lingen;
ſe moſten geuen ſoſtich duſent mark Lubſcher munte,
dar mede brochten ſe dat to guder punte.
De koning ſchwor ok und lauede vp alle ſine truwe,
he enwolde in deme lande to Holſten nene veſte mehr buwen,
ok ſchwor, he enwolde dem lande nicht mehr ſchaden,
he wolde na der tit denken mit nenen quaden,

---

v. 393. 304 fehlen 3. v. 400. luegen 2. Duerſt wolde die Koning vnd ſin Sone gelingen 3.

[1]) v. 369—382. Aus der Reygauiſchen Chronik, doch mit eigenthümlichen Zuſätzen über die beiden Burgen.

[2]) v. 383—394 ſind der Reimchronik eigenthümliche Ausführungen.

Digitized by Google

he wolde der lande beſte weten, wor he kunde:
dat ſprak he lude vnd apenbar vt ſinem munde, —
men wo ſin falſche harte was,
mach men hir marken, do he genaß, —
vnd ſettede ſine dre ſons und andre frunde to pande,
he wolde nummer ſchaden deme Holſtenlande.
He gaf noch mehr, wan ſoſtich duſent mark wert
in klenoden, kledern vnde perd;
deſſe gaue gaf he ridderen vnde knapen,
darto harniſch, pantzer vnd wapen,
he begauede rikliken alle gude man
vnd ſcholde alſo tehen in eren vordan.
Dat ſchach na der bort vnſes heren, dat iß war,
duſent twehundert vif und twintich jar. [1])
In demſuluen jare wart biſchop Engelbertus van Collen dot geſchlagen
van greue Frederiken van Iſenborch, de dar wedder let grote plagen;
greue Frederik wart to Collen angegrepen,
he wart gerichtet vnd langs de ſtat geſchlepen,
he wart gerabebreket vnd ſtot vp en rat,
dat rechte recht bede eme dat.
Dat recht ſprak af koning Henrik, keiſer Frederiks ſone,
he was de richter vnd moſte ſiner nicht ſchonen.
Vmme dat ordel vnd vmme de not
mennich man ſik to kampe bot.
Dar wart ok ſo groten drank van dem rathuſe enen ſtig dar nedder,
dar worden vj vnd l man dot gedrungen wedder,

v. 411. ſette. 2. v. 418. alſo in groten Ehren vordan. 2. v. 424. lanck. 2. v. 432. gebrenget ſedder. 3.

[1]) Für v. 395—420 ſind zu vergleichen die Repgauiſche Chronik (Wolfenbüttler H. S.), S. 86. Schöne, ſowie die betreffende Stelle Conrads von Halberſtadt (ſ. Dahlmann Lübecks Selbſtbefreiung Anhang I.); auch die Stader Annalen z. J. 1225. — Vielleicht gehen die freilich nicht zuverläſſigen Angaben über die Verhandlungen mittelbar auf den Vertrag v. J. 1225 Nov. 17. zurück. Die Nachrichten über das Löſegeld von 60,000 ℔ Lübeſch und die überdem gegebenen Geſchenke, beruhen auf den Annalen des Ruhkloſters z. J. 1225.

Digitized by Google

doche iiij vnd xx man weren mank den aldar,
de ſtoruen in der herberge van wedagen in demſuluen jar.[1])
Alſe de koninge wedder in Denemark quemen,
grote werſchop ſe wedder annemen.
De junge koning Woldemar nam de dochter des koninges van Portegal,
ſe was genomet Ekenor, dat was en lef altomal;
dat ſchach to Ripen in der ſtat,
alle man frewede ſik und beleuede dat.[2])
Darna brak de koning altohandes ſine truwe,
wente em begunde ſin ſchade to ruwen.
He en achtede nicht ſine loſte, ſine ede,
de he mit flite in der fenkeniſſe dede.
He ſammelde der Freſen ene grote ſchar,
he toch in Ditmarſchen apenbar;
dar wart en mechtig ſtrit vnd plage,
dar worden der Freſen tomale vele ſchlagen.
Doch behelt de koning ſinen willen,
de Ditmarſchen geven ſik albedille.
De Ditmarſchen laueden hold vnd truwe,
dar endorfte de koning nicht ſer vp buwen.[3])
Darna for de koning mit ener groten ſchar
na Rendesborch fort, he quam aldar.
Dar entjegen togen em greve Alef vnd de manne ſin,
ok toch jegen ene greue Hinrik van Schwerin,
ſe togen dem koning entjegen auer en brok,
dar wart dem koninge afgeſchlagen vele volkes ok;
doche behelt de koning dat felt.
Dar wart geſlagen mennich ſchone helt.
He toch fort to Rendesborch und wan de ſtat,

---

v. 438. lies Elienor. v. 457. jegen 2.

[1]) Aus der Repgauiſchen Chronik bei Schöne S. 86, bei Maſsmann S. 471. 472. 473.; auch Conrad von Halberſtadt a. a. O. Vgl. Stader Annalen z. J. 1226.

[2]) Annalen des Ruhkloſters z. J. 1229.

[3]) Vgl. Repgauiſche Chronik, Schöne S. 86, Maſsmann S. 473 und Annalen des Ruhkloſters z. J. 1226 und 1227.

Digitized by Google

he ſtormede ſere vnd wan ok dat ſchlot.
Darna for de koning na Itzeho
vnd kerde ſik alleman wedder to.
He buwede ene veſte dar vor de ſtat,
vp dat he ſe behelde vnd wunne deſto bat.
Darinne let he vele ſiner lude vnd guden manne,
vnd van den landluden let he dar vele anne.
He for van dar vnd quam to Segeberg,
he buwede ene veſte vor denſulven berch;
vp dat he mochte ſtormen vnd den berch winnen,
dar to kerde he witte vnd ſinne.
Dewile quam greve Alef to Itzeho,
he vorbrende de veſte vor der ſtat do,
dar worden des koninges lude al dot geſchlagen,
ſe worden vordrenket, gequelet mit groten plagen.
In derſulven tit,
do wan hertich Otto de ſtat Brunſchwik;
he ſtridede mit des keiſers manne
vnd behelt den ſege dar vanne.
Darna toch hertige Otto van dar,
he quam tom koninge vnd ſterkede ſine ſchar.
De hertige Hinrik van Saſſen vnd greue Hinrik van Schwerin,
de biſchop Gerardus van Bremen vnd greue Alef togen to Lubek in.
Se radeden vnder ſik vnd woldens nicht lan,
ſe wolden mit dem koninge enen ſtrit ſchlan.
Se quemen toſamende to Bornhouede, in ſunte Marien Magdalenen dage:
dar ſchach den Denen ene grote plage,
dar wart ſchlach vmme ſchlach,
vil mennich dar vnder den foten lach;
de Ditmarſchen weren achter mede in des koninges ſchar,
ſe hadden dem koning ſchwaren, ſe achten't nicht en har,
ſe grepen manliken to eren ſchwerden;
ſe ſchlogen de Denen dar to erden.

---

v. 465. ſe fehlt. 2. he ſie beh. 3. v. 467. man. 2. v. 487. B. in ‖ In 2. 3.

Digitized by Google

De Denen wolden ſik weren vil,
dar mochte me ſen en wunderlik ſpil,
dar ſchloch frunt up frunde,
dat me nowe horen konde;
nemant dar den andern bekende,
ſe ſchlogen ſik den dach wente in den ende.
De koning ſach, dat he an den ſinen groten ſchaden nam,
he nam de flucht vnd dankede Gade, dat he wech quam.
Do ſchach dar tomale en grote plage,
dar wurden de Denen vil meſtich altomale ſchlagen.
Hertig Otto van Luneborch wart gefangen dar,
dede mede was in der Denen ſchar. [1])
Aldus ward de koning wedder vt dem lande dreuen,
vnde de ſinen vil meſtich alhier dot bleuen.
He quam mit hundert man nowe to lande,
des hedde he darna mer laſter vnd ſchande;
ſe ſpreken, he endorfte dat land to Holſten nicht mehr ſoken
ofte en freten de kreyen vnd de roke. [2])
Altohandes darna blef Ekenor, de junge koninginne dot,
in erer telinge vnd in erer groten not;
vnd darna in twen dagen
ſo ſtarf de junge Woldemar van ſorgen und van plagen. [3])

---

v. 501. dat in de ſinen. 2. v. 503. 504 fehlen 3. v. 511. ſöken. 2. v. 512. röke. 2. v. 513. lies Elienor.

[1]) v. 453—506. Aus der Reygauiſchen Chronik, Schöne S. 86. 86, Anm. 2. Maſsmann 473. 475., doch gehen v. 491—494 auf die Annalen des Ruhkloſters z. J. 1227 zurück. Vgl. auch Stader und für den Tag die Hamburger Annalen z. J. 1227; letztere bei Pertz a. a. O. S. 383.

[2]) rok auch rak, die ſchwarze Krähe, engl. rook, angelſächſ. hroc.

[3]) Annalen des Ruhkloſters z. J. 1231, doch fehlt dort die unrichtige Angabe der zwiſchen beider Tod verfloſſenen Zeit. Elienor † 1231 Mai 13, Woldemar Nov. 28.

Digitized by Google

III. Bruchstücke einer Hamburgisch-Holsteinischen Reimchronik,

das Leben Graf Adolfs IV. betreffend. [1]

..... se vnseme leuen Heren Gode
des morghens vro vnde des auendes spade.
Des greuen hillicheit konde dat wol ßaken,
dat he let erlike Godes huse maken:
to der Nygenkerken[2] heft he eyne kerken lecht,
dat is wol deme leuen sunte Anthonius recht,
de sunte Franciscus broder was,
alse he in den boken las;
ene ander kerken to Blekendorpe [3] myt gude,
dar up so sette he grote hude,
dat bede he in der leuen juncfrowen sunte Claren ere,
dar he ße mede erede vnde grotede sere.
Ok vele andere kerken heft he ghebuwet,
dat deme erbaren heren nummer enruwet.
Myd groter vriheit heft he se beghauet,
darumme ene man vnde vrouwen lauet;

---

v. 7. franciscus hier und v. 24. 67. H. v. 13. vale H.

[1]) Ueber die muthmaßliche Quelle dieser Bruchstücke s. oben im Vorwort.

[2]) Neukirchen, Kirchdorf in terra Oldenborch, wie der Presbyter Bremensis c. 17 berichtet. Ein Geistlicher Luthard wird bereits im Jahre 1232 und 1244 genannt. S. Schlesw.-Holst.-Lauenburg. Urkundensammlung. Bd. I. S. 205. Lünig Spicil. eccl. T. II. p. 304.

[3]) Kd. südöstlich von Lütjenburg, zuerst im J. 1287 in einer Urkunde erwähnt a. a. O. S. 123. Daß auch diese beiden Stiftungen bald nach der Schlacht bei Bornhöved gemacht sind, s. unten S. 224.

Digitized by Google

bauen alle anderen ghaue
ſo is he noch in Gades laue.
To Hamburgh in der erliken ſtat,
heft he en herlik ſchone kloſter ſat,
an des hilligen cruces vnde ſunte Marien Magdalenen ere,
dar inne gelauet wert God de Here;
dar inne wolde he weſen vnde lyden
ſunte Franciſcus broder to ewigen tyden.
Dar ſulues toch he ok dar na de cappen an
vnde was allen broderen vnderdan.
Dar anne mocht me ſchowen ſyne otmodicheit
vnde merken ſyne grote hillicheit.[1])
Van deme guden he noch nicht wolde auelan,
er he noch mer gudes hadde dan.
In der ſtat to deme Kyle
dachte he to blyuen ene wyle.
Dar let he ok en kloſter vnde ene kerken buwen
to ere vnde erwerdicheit vnſer leuen vrouwen;
dar ok ſchalen ſunte Franciſcus broder ane wanen,
de des ok van Gades gnaden wol konen ramen,
dat ſe dar Gode loſ vnde ere ane gheuen
vnde ok an Godes vreden vullenkamen leuen.
Deſſe ſulue eddele greue holt,
de heft ghegeuen dat ſulue kloſter ſtolt
vrygh, leddich vnde quyt,
bret, lang vnde wyt:
welk mynſche in noden is,
de ſchal des weſen al dorgh en wis,[2])
kumpt he tom Kyle to der ſuluen ſtede,
he ſchal dar hebben guden vrede.
Do dat quam na Godes bort,
alſe ik nu ſchriue rechte vort
m cc xxxix iare,

---

v. 20. erlick H. v. 27. dar ane H. v. 28. groten H. v. 29. nocht H. v. 36. kanen H.

[1]) Auch hierüber hat der Presbyter Bremensis a. a. O. einen ganz ähnlichen Bericht.

[2]) wis d. h. gewiß.

Digitized by Google

do ſette de erbar greue ſyn leuent an groter vare;
elende wolde he ſik maken,
dat konde wol ſyne innicheit ſaken.
He wolde aflat haben.
Hyrvmme hadde he Abel, ſynem ſwagher, bovalen
dat Holſtenlant vnde alle dat volk mede.
Hort vortmer, wo de eddele greue dede.
Syn vorſtvnne ghink myd eme in vrommede lant,
Heylewich was ere name genant.
In Liflant quemen ße tom erſten male,
dar ſe leden mennighen hon vnde quale,
alſe in vrommeden lande plecht to weſen.[1])
Do ſe der ſorgen weren gheneſen,
vnde ße Got vt den noden brochte,
wo drade he an ſynem mode dachte,
dat he ſik ſuluen wolde offeren Gode,
Marien vnde ſunte Franciſco to eneme trowen bade!
Sunte Franciſcus orden wolde he anghan,
darto ſyn geſtlike clet entfan.
Vortmer do dat an deme iare was,
dat me na Godes borde las
m cc vnde xl iar,
alſe ik vinde in den kroneken apenbar,
do ſunte Ypolitus dach[2]) was ghekomen,
myt twen ridderen konde he des wol ramen,
de de Ghykowen nomet weren,
de ok mit greuen Alfen des ganz bogheren,
dat ſy myt em mochten gheſtlik werden
vnde in ſunte Franciſcus orden vul herden.
Se quemen myt groter otmud
an dat erbar cloſter gut,
dat to Hamburgh in der ſtat lecht, —
ſo ik ſchriue, dat is recht, —
dar nemen ſe dat geſtlike clet,

---

v. 81. lecht H. des Reimes wegen für licht.

[1]) S. d. kurze Erwähnung der Wallfahrt in den Stader und Hamburger Annalen a. a. O. z. J. 1238.

[2]) Er trat 1239 Auguſt 13. ins Kloſter; ſ. Stader Annalen.

Digitized by Google

dat ene newerle dar na wart let.
Alße he in der werle na den baden Godes was willich,
alſo leuede he ok in dem geſtliken orden hillich;
an deme horſam leuede he in allen dinghen,
dat he ſyn leuent to eneme ſaligen ende mochte bringhen,
alſo dat he in deme orden apenbar
Gode deme Heren denede xriij iar.[1])
Vortmer vinde ik dat alßo,
dat he an der werle yo
dre ſyner ſones na let, —
alſe hyr ok to vorne ſchreuen ſteyt, —
Johan, Ghert, Ludolphus weren ſe genant,
aldus ſint ere namen bekant.
Ludolphus rurde Got de Here,
dat he dede na ſynes vaders lere;
den ſuluen orden heft he ok entfan,
dar mede heft he en gud werk ghedan.
Dat ſchach in deme kloſter tom Kyle,
dar he ane leuede ene korte wyle.
De leue Got nam ene to gnaden,
dar he ene to hadde gheladen;
in ſynen jungen iaren
is he to Gade varen.
Vor dem hogen altar is he begrauen,
dar wy God den Heren vmme louen.
An deme anderen iare dar na is gheſchen,
ſo ik in der kro . . . . . .
. . . . . .
(dat he muchte miſſen leſen unde ſingen
vnde Gade ein hillich) ſalich offer bringhen,
den denſt he Gode myt vlite bot,
ſo lange, dat em anghink de dot.
He was in deme hilligen orden apenbar
vnde denede Gade deme Heren xriij iar.

---

v. 98. vaber H. v. 110. vermuthlich: ſo ik i. d. kro(neken geſehen). — Dann folgt nach einer größeren Lücke der Schluß.

[1]) Graf Adolf IV. ſtarb 1261 Juli 8.

Digitized by Google

Dar na offerde he Gode ſyne ſele,
dat ewyge leuent wart em to dele.
Tome Kyle vor deme hogen altar
is he begrauen, dat is war;
dar vmme, dat he was Godes dener vnde knecht,
ſo is em de ewige vroude vnuorſecht,
de he boſit to ewigen tyden,
vnde de ewygen pyne vormiden.
Dat heft he vorworuen gar wunderlik
myt ſynen guden werken ewichlich,
de he heft ghedan up deſſer erden.
Hyr vmme wille wy eren vnde werden
God vader vnde den ſone vnde den hilligen geſt;
de mach vns helpen aldermeſt,
wan wy ſynt an groter not.
He beware vns vor dem ewigen dot,
God mote vns behuden vnde bewaren,
al war wy vns henne karen.
Vnde wy willen vns altoſamen
ſegen myt ſynem benedíden namen,
dede dre in den perſonen is
vnde en Got in ſynem weſende is;
dat wy to der ewigen froude kamen,
dar lat vns alle to ſegghen: Amen.

---

v. 124. he fehlt H. v. 131. den H. v. 132. mute H.

Digitized by Google

IV. Kurze Hamburgiſche Reimchronik vom J. 810 bis zum Tode Graf Adolfs IV. von Holſtein.

Do men ſchref na der gebort Chriſti achte hundert und teine, alſe de Saſſen den chriſtenloven entfangen hadden, do wort gebuwet de ſtadt Hamborch und karken in dem Nordalbingerlande, dat ſin Holſten, Stormarn und Ditmerſchen.

Do men ſchref achtehundert und xl, wort Hamborch wedder verſtoret, van koninc Erik tho Dennemarken.

Do men ſchref achtehundert und xliij, do buwede de keiſer Lotarius Hamborch wedder, und mit volborde des paweſtes Nicolai ſo lede he dat ſtichte to Bremen to dem ſtichte Hamborch, und wort ein ſtichte to hope, und ſünte Anſcharius nam id an to regerende.

Do men ſchref negenhundert und lv, wort Otte, Hartich to Saſſen und Brunſwik, keiſer. By ſiuen tiden was biſchop Adoldagus [1]) und regerd liiij jar. Düſſe biſchop toch mit keiſer Otten to Rome. In der afreiſe nam he mit ſik den paweſt Benedictum van beuel des keiſers und brochte en to Hamborch int elende, dar he ſtarf ſunder vorgetinge ſines blodes int jar unſers heren negenhundert lvj, des verden dages des mantes Julii.

Do men ſchref m und xij, Miſewei, [2]) ein her der Wende, vorbrende und verſtorde gruntliken Hamborch, dat de preſter mit den borgeren jamerliken gepiniget und gedodt worden.

Do men ſchref m und xv, Vnwanus biſchop buwede wedder

[1]) Adaldagus iſt gemeint.

[2]) Miſtewoi iſt gemeint.

Digitized by Google

den doem und de ſtat Hamborch mit holten hüſen. Darna de biſchop Vicellinus [1]) buwede de ſtat Hamborch mit ſtenen müren.

Do men ſchref m und lxxij, Hinrich und Buthue, förſten der Wende, vorſtorden dat Nordalbingerlant, und Hamborch wort grüntlicken verſtöret; do was biſchop Liemarius. [a])

Do men ſchref mc, do wort de karke to Hamborch wedder gebuwet, und de Hamborger vorbunden ſik mit Hinrico, dem koninк der Wende, und mit den Holſten, Stormarn und Ditmarſchen, den chriſtenlöven to beſcharmen und de koninк Hinricus gaf ſinem hövetman, geheten Gotfridus, dat Holſten- und Stormerlant, deme he ſcholde vorweſen alſe ein greue.

Do men ſchref mc und xvj jar, wort gedödet Gotfridus, de greve van den Wenden. Do gaf Lotarius dem hartoch to Saſſen Brunſwik und Lüneborch; und na keiſer Otten wort de greueſchop dem eddelen heren Adolpho, greven to Schouwenborch,

Do men ſchref mc und xxiiij do ſtarf greve Alef, und ſin ſone Adolphus nam wedder an de greveſchop to Holſten und Stormaren und wort na geſchlagen by Demmin. Dar na wort greve Adolphus de drüdde [2]) ſin ſone, dar wil wy nu af ſchriuen.

De koninк van Dennemarken, Kanutus genomet,
he hadde vaken ſik des vorromet,
Hamborch und Stade wolde he vorderven,
ſik to ſiner hant vorwerven.
De koninк qwam aldar,
do men ſchref duſent en hundert [b]) und negen und negentich jar. [3])
De junge greue [d]) Alf qvam dem koninк entjegen
mit ſo mennigem ridder wolgedegen
by dat water, dat de Eider is genant,
em [c]) was dar nen bade geſant,
ok qwam dar her Hartich, [e]) biſchop to Bremen,
Got de Here let dar de beiden heren betemen.
Dar de koninк wort vordreven vt dem lande,
greve Alf bleſ mit den ſinen beſtande;

[a]) Lienarius. C. [b]) en hundert fehlt. C. [c]) Ein. C. [d]) Greff. C. [e]) harttoch. C.

[1]) Bezelinus. [2]) Adolf IV.
[3]) Hamburgiſch-holſteiniſche Reimchronik v. 1199—1231, v. 15—23.

koninк Kanutus dat vaken an dem *) greven wolde wreken,
auerſt he kunde id nuwerle reken.
Do nu Kanutus de koninк geſtorven was,
do wort ſin broder Woldemar koninк, alſe ik las.[1])
Id ſchach, do men ſchref m iic und en,
des wil ik nu de warheit geen, —
koninк Woldemar was vordacht dach und nacht,
wo he mit ſiner ganzen macht
dat Nordalbingerlant mochte winnen,
darto kerde he alle ſine ſinne;[2])
alle orde he bemande,
he qwam to water und to lande,
he nam Ditmerſchen, Rentzborch in korter tit,
beide, Hamborch, Segebarge worden de Holſten qwit;
ok Ratzeborch wan koninк Woldemar,
he venк ok greven Alf, dat is war.
Do wort in dem lande to Holſten jamer grot,
wente de Denen deden den armen luden grot not.
Vp dat de lude mochten hebben vrede,
ſo horet, wo ſe em deden.
En duchte, wo em wol muchte gelingen
konden ſe greve Alf vt der venkeniſſe bringen;
Louenborch dat ſlot ſe dem koninк geven,
vp dat greve Alf mochte vri leven.
Dat ſlot Louenborch gaf he to der ſulven tit
greven Alberde ſinem ohme vri vnd qwit,
he beuol ome ok dat Nordalbinger lant,
dat he wunnen hadde mit ſtarker hant.[3])
Id ſchach dar na vp dat ander jar,
dat ſe togen auer de Elve apenbar
und breken in den ſulven ſtunden
dat ſlot Artelenborch alto grunde.
Koninк Woldemar vorſtorde dat ſlot Wittenborch,
he buwede auer de Elve dat ſlot Harborch,

*) in den. C.

[1]) Ebendaher v. 25—38.
[2]) Ebendaher v. 79—84.
[3]) Ebendaher v. 111—130.

Digitized by Google

he let wedder buwen dat slot Demmin,
dar slagen was greue Alfs vader und de lude sin.[1])
Jd is gescheen dar na in den jaren,
alse men schref m iic[a]) und xv jaren,
dat keiser Otte, de Sassesche her,
belede de stat Hamborch mit sinem her.
He bedrouwede de borger mit vur und mit mort,
de borger geven sik em also vort,
vp dat se van den Denen qwit mochten wesen;
wente vor den Denen kunden se nicht genesen.
De keiser toch ok in dat Holstenlant,
dat[b]) he van den Denen losede altohant;
de keiser van den Denen wort voracht,
er koninк wol lxxx dusent[c]) man to stride bracht,
de keiser nam de vlocht und muste vorlesen,
twe rider em afflogen de Vresen.[2])
Dar na, do men schref m cc und xvj jar,
koninк Woldemar toch aver is apenbar.
He toch vor de stat to Stade,
de wan he mit groter macht drade;
he toch vort in des bischoppes van Bremen lant,
dat vorwostede he mit morde und brant.
Do he sinen willen hadde vollenbracht,
he toch wedder aver is mit der jacht,
he qwam wedder to Hamborch mit sinem[d]) here;
de Hamborger setteden sik[e]) tor were.
Do de koninк vornam, dat se sik wolden jegen en streuen,
he begunde hartliken mit en an to heuen.
He buwede eine borch vor dat Eikholt,
greve Albert buwede ein slot bauen de Elve stolt;
me konde noch to Hamborch kamen to water, noch to lande,
ok alle dorpe umme[f]) de stat he vorbrande,
he schot darin mit bussen mit groter macht,
se leden in der stat groten smacht.

[a]) ic C. [b]) dar. C. [c]) dusent fehlt. C. [d]) sinen. C. [e]) sich. C. [f]) unnd. C.

[1]) Ebendaher v. 132—140.
[2]) Ebendaher v. 170—187.

Digitized by Google

De borger worden mode van vordrete,
se worden to rade, dat se den koninк inleten.
De koninк hadde darvor legen ein half jar,
vp gnaden se en in de stat leten dar.
Do mochte me dar sehen jamer grot:
de borger mit den kinderen worden geslagen doet,
de homot der Denen de jungen frowen
schendeden und to nichte makeden vele junkfrowen.[1])
Des negesten jars buweden se eine borch to Tramunde;
dusse jamer warde xriiij jar, dat id nemant weren kunde;[2])
to lesten toch de koninк wedder to lande
vnd buwede eine borch to Revele in Estlande.[3])
Dar na greve Hinrik van Swerin sunder gnade
venk den koninк und den jungen mit eren klenaden
he vorde se vangen in sloten to Dartzin,
dar na to Dannenberge vnd to Swerin.
Se to losende schegen van forsten vele dage,
de Denen sochten vele anslage,
men de Denen breken eren loven vaken;
van der degedinge konde men nicht maken.[4])
In der tit senden de Nordalbinger dem greven Alue baden
to Schouwenborch, dar he was, dat he qweme drade.
Alle gude mans hulbigen em und worden vnderdan,
mit groten frouden wart he entfaen.
De bischop van Bremen mit mennigem eddelman
toch mit dem greven Alue tho Itzeho dat Holstenlant an,
ok hulpen dem greven de eddelsten sin,
greve Hinrich van Warle und greve Hinrik van Swerin.[5])
By Molne tegen greven Albert wort ein strit,
he wort gefangen und voret to Swerin by den koninк rik.[6])
Greve Alef nam Hamborch in altohant
vnd losede se vt der Denen hant.

[1]) Ebendaher v. 187—240, doch mit bedeutenden Kürzungen.
[2]) Ebendaher v. 241—253.
[3]) Ebendaher v. 254. 255.
[4]) Ebendaher v. 294—319.
[5]) Ebendaher v. 320—333.
[6]) Ebendaher v. 334—347 mit bedeutender Kürzung; doch ist in der Quelle der Ort der Schlacht nicht angegeben.

Digitized by Google

He ſtormede ok mit buſſen vp der ſtunt
vnd brak de borch vp der Elve nedder in de grunt.[1])
Na [a]) dren jaren de koninк grote truwe ſede,
ſoſtich duſent punt lübeſch, dar wort he geloſet mede.[2])
Do he was loeß, nicht worden geachtet de ede,
de he in der venkeniſſe mit vlite bede;
he toch mit velen Freſen in Ditmarſchen apenbar,
na groten ſlegen laueden ſe truwe dem koninк aldar;
he toch vort na Rentzeborch mit den mannen ſin,
dar qwam em entjegen greue Alf und greue Hinrik van Swerin.
Wol ſchach dar grot ſtrit to den ſulven ſtunden:
Deme koninк ſe doch nicht wedderſtaen kunden;
ſo wan he Rentzborch mit dem ſlate,
vnd toch do na Itzeho und Segebarge mit mannerdate.
Veſte let he vor der ſtat und ein ſlot buwen,
vnd beſettede de mit mannen, den nicht engruwe. [b])
Greue Alf qwam ok to Itzeho,
he vorbrende de veſte vor der ſtat do,
dar worden des koninges man al doet geſlagen,
ſe worden verdrenket, geqwelet mit groten plagen.[3])
Hartich Hinrik van Saſſen und greue Hinrik van Swerin,
de biſchop van Bremen und greve [c]) Alf togen to Lubek in,
ſe radeden vnder ſik vnd wolden dat nicht laen,
ſe wolden mit dem koninк einen ſtrit ſlaen;
ſe qwemen to hope to Barnehouede in ſunte Marien Magdalenen dage,
dar ſchach den Denen ein grote plage.
De Ditmerſchen weren mede in des koninges ſchar,
er lofte und truwe achteden ſe nicht ein har,
ſe flogen achter, de förſten vor.
Hartich Otte van Lünenborch wort geuangen dar,
de was dem koninк to willen mit groter ſchar.
De Denen vorlepen [d]) ok allent, wat ſe hadden dar,

[a]) Tha. C. [b]) en gruwen. C. [c]) greven. C. [d]) Vielleicht vorleſen.

[1]) Ebendaher v. 379—382.
[2]) Kurz aus v. 385—402.
[3]) Ebendaher v. 443—476.

Digitized by Google

de Holſten volgeden mit groter plagen;
dar worden de Denen meiſtlich al geſchlagen.
Aldus wort de koninк vt dem lande vordreuen,
vnd ſind [a]) de ſinen aldar doet gebleuen. [a])
He qvam mit hundert man nouwe to lande,
des hadde he dar na mer laſter und ſchande.
Ok darna in korten dagen
ſtarf de junge Woldemar van ſorgen und plagen.[1])
Do wort Erik koninк auer der Denen lant,
Abel ſin broder wort ein hartich auer Judelant.
Hartich Abel frigede na Mechtildel, der junkfrowen ſin,
de was greue Alues dochterlin.
Gref Alef dede na ſinem willen,
he gaf em de dochter; ſo wort alle krich ſtille.
Dat nam de olde koninк Woldemar ſer vorqwad,
he fruchtede, dat ſik de broder darna worden qwad:
alſe id ok ſchach in der warde.
Koninк Erik nam Judit, des hartigen dochter van Saſſen, drade.
Alſe de greue Alef mit den Denen was to freden,
he vormerde Gades denſt in velen ſteden.
Int erſte buwede he dat cloſter tom Eismar im Wagerlant,
dat dar licht by den Baltenmeres ſtrant.
Sin vader hadde Reineuelde dat cloſter betenget
to buwende: dat heft he geendiget.
Junkfrouwenkloſter, alſe ik jw bedude,
heft he gebuwet to Itzeho und Heruеſtehude.
He buwede tor Krempe, in der erliken ſtede,
eine karken, dar erde he den hilligen Franciſcum mede;
tor Nienkerken heft he ein kerke gelecht,
de is wol dem hilligen Antonio von Padua recht;
to Blekendorpe, alſe wy voruaren,
heft he eine karken buwet in der eren ſunte Claren;
to Hamborch to des hilligen crüzes und ſunte Marien Magdalenen ere,
buwede he ein kloſter darinne lauet wort Got de Here;

[a]) ſind fehlt C.
[1]) Ebendaher v. 482—515.

Digitized by Google

in der ſtat tom Kile let he ok ein kloſter buwen
tor er vnd werdicheit vnſer leven frowen.[1])
Dar na in dem dage Ipoliti ſchach apenbar,
do men ſchref m cc vnd xl jar,
greue Alef mit twen ridderen, de de Gikouwen genomet weren,
ſunte Franciſci clet [a]) annemen na eren begeren.
To Hamborch in dem cloſter ſunte Marien Magdalenen
in grotem horſam vnd hillicheit ſe Gade deneden.[2])
In der warlt let he dre ſons wol bekant
Johan, Gert, Adolphus [b]) weren ſe genant.
Adolphus [b]) heft ok den orden entfaen,
tom Kile dat clet ok angedan.
In ſinen jungen jaren is he geſtoruen vnd to Gade varen,
vor dem hogen altar is he dar begrauen.[3])
Do men ſchref m cc und xli jar, qwemen de anderen van Paris,
in der hilligen ſchrift weren [c]) ſe worden wis;
to Hamborch worden ſe entfangen mit frolicheit,
de Rat und junkeren en [d]) entjegen qwemen mit werdicheit.
Dem oldeſten greuen Johan wort ein brut geſant,
hartoch Alberdes dochter van Saſſen Ilſeke [d]) was ſe genant.
To Hamborch in der erliken ſtat
ſchach de hoge und ſchone brutlacht.
In drofeniſſe ſtarf des ſuluen jares
de olde konink der Denen Woldemarus. [e])
Do men [f]) ſchref m cc xliij, mit leue
broder Alef, wandages der Holſten greue,
dat he Gade beſte beter [g]) mochte [h]) denen vp erden,
he dachte, wo dat [i]) he preſter mochte werden,
to Rome he reiſede to dem paweſte [k]) Innocentio

---

[a]) Lilet vel aliter mallem Cledt. C. [b]) lies Ludolphus. [c]) werden. C. [d]) em. C. [d]) lies Ilſebe. [e]) Woldemars ohne die Abbreviatur 9 (us) aufzulöſen. C. [f]) man. W. [g]) deſto bet. C. [h]) muchte dienen. W. [i]) dat fehlt. W. [k]) Pawes Innocentius. W.

[1]) Bruchſtücke v. 4—45, doch mit bedeutender Kürzung. [2]) Ebendaher v. 69—90. [3]) Ebendaher v. 91—110. Von v. 195 bis v. 204 fehlt die deutſche Quelle. Der Inhalt ſtimmt mit den Annales Stadenses a. 1241, wo nur der Name Ilſebe fehlt.

Digitized by Google

de beuoel [a]) ſine macht dem penitentiario,
eme wort bewiſet paweſtlike [b]) gnade,
vp dat he ſine weiginge [c]) krege drade,
ſo wort he van allen ſinen ſünden gefryhet
vnd dar to der epiſtelen gewyhet,
to Hamborch van biſchop Johanne [d]), des ordens der predeker,
wort [e]) he gewyhet to dem euangelio [f]) na ſinem beger.
He toch na [g]) Lubeke mit pawesbullen to biſchop Johanne, [h])
dar he to enem preſter wort gewiget vanne. [i])
Darna in ſunte Gregorius dage ſank [k]) he ſine miſſe, [l])
binnen Hamborch, dat vinden wy alle wiße. [m])
Dat ſchach in ſunte Marien Magdalenen kerken; [n])
dit mach me leſen unde marken,
dat he muchte [o]) miſſen leſen und ſingen
vnde Gade ein hillich ſalich [p]) offer bringen,
den denſt, den he Gade mit vliete boet
ſo lange, dat ene [q]) anginк de boet.
He was in dem hilligen orden apenbar
vnde benede Gade dem Heren xriij jar.
Darna offerde he Gade ſine ſele
vnd dat ewige leuent wort eme to dele.
Tom Kyle vor dem hogen altare
is he begrauen, dat is war.
Darumme, dat he was Gades dener vnd knecht,
ſo [q]) ys em de ewige frowde [r]) vnvorſecht,
de he beſit tho ewigen tiden
vnd de ewige pyne myden.
Mit guden werken heft he dat vordenet wunderlik, [s])
dat he mit Gade wanet ewiglich.
Vp dat wy to der ewigen ſalicheit mogen kamen,
des ſpreke ein jewelik mit enicheit [t]) amen. [1])

[a]) bevel. W. [b]) paweſtliche. W. [c]) wihinge. C. [d]) Johannes. W. [e]) werd. W. [f]) Evangelion. W. [g]) to. W. [h]) Johannen. W. [i]) ward gewyhet von enem. W. [k]) ſung. W. [l]) Meſſe. W. [m]) gewiſſe. W. [n]) karcken. W. [o]) mochte. W. [p]) ſeelich. W. [q]) eim. C. [q]) ſo fehlt. C. [r]) frendt. W. [s]) durch enen vaſten geliven an Chriſtum wunderlick. W. [t]) Innighet. W.

[1]) Von v. 224 an ebendaher v. 111—139.

V. Hamburgiſche Jahrbücher v. J. 1457, für die Jahre 1388 bis 1413.

Int iar van xiiij^{c} ſouen vnde ueftich: [1])

Anno xiij^{c} lxxvij iar vorloes de rad to Luneborch den ſtryd vor Tzelle; — lxix.

Anno xiij^{c} lxxxix iar vppe ſunte Mathias [2]) dach vorloes koningh Alberd van Sweden den ſtryd vor Arſwolde. Des is nu vorgän lxviij iar.

Anno xiij^{c} xcvj wart hertoch Frederik van Brunſwyk gheſlaghen van deme biſchoppe van Menſe vp den pinxterdach [3]); vorgaen lxj iar.

Anno xiiij^{c} twe ward Wichman vnde Stortebeker afghehouwen altohand na Feliciani; [4]) — lv.

Anno xiiij^{c} dre iar ward Wikbolt vnde Godeke Michael afghehouwen; — liiij.

Anno xiiij^{c} twe iar let koninginne Margareta van Dennemarken eynen tuſchere [a]) bernen to Valſterboden, de ſik ut gaf vor oren ſone. Des is nu lv iar.

---

[a]) tuſchen H.

[1]) Dieſe Ueberſchrift bezeichnet das Jahr, in welchem dieſe kurzen annaliſtiſchen Aufzeichnungen niedergeſchrieben ſind; die Datirung iſt eine doppelte, links ſind die Jahre nach Chriſti Geburt, rechts die von den betreffenden Ereigniſſen bis zum Zeitpunkt der Abfaſſung (1457) verfloſſenen Jahre beigeſchrieben: die Summe von dieſen zwei Zahlen giebt immer die Zahl 1457.

[2]) Februar 24.

[3]) Mai 21.

[4]) Juni 10.

Digitized by Google

Anno xiiijc iiij iar do ſloghen de Ditmerſchen hertoghen Gherde van Holſten in der Hamme vp ſunte Oſwaldes dach.[1]) Des is liij iar.

Anno xiiijc v iar ward hertoghe Hinrik van Luneborch ghevanghen van den van der Lippe. Des is nu lij iar.

Anno xiiijc vj iar brande de torne to Luneborch to ſunte Johanſe; — lj.

Anno xiiijc vj iar was eyn groet duſterniſſe vp ſunte Vites dach[2]) ouer al de werld. — lj.

Anno xiiijc vij iar was de harde winter; — l iar.

Anno xiiijc viij iar toch de olde rad vte Lubek; — xlix iar.

Anno xiiijc ix wan[a]) de hertoghe van Saſſen dat ſtedeken Mollen; — xlviij.

Anno xiiijc x iar do worden de erſten lx to Hamborch; — xlvij iar.

Anno xiiijc xij iar do ſtarf de konninginne van Dennemarke to ſchepe vp enem ſtole; — xlv.

Anno xiiijc xv iar worden de Lubeſchen vp Schone gheuangen; — xlij iar.

Anno xiiijc xvj iar do quam de olde rad wedder in to Lubek; — xlj iar.

Anno xiiijc xx iar do ward Bergerdorpe wunnen van den Lubeſchen vnde van den Hamborgheren. Dat is xxxvij.

Anno xiiijc xij iar was eyn grot ſtorm vp ſunte Cecilien dach vnde nacht;[3]) xlv.

Anno xiiijc xiij iar do brak de Kremper marſchs[b]) in; — xliiij iar.

---

[a]) wand H. [b]) vielleicht Kremper marſche.

[1]) Auguſt 5.

[2]) Dieſe Sonnenfinſterniß war nicht am Veitstage (Juni 15.), ſondern Tags darauf.

[3]) November 22./23. Vergl. unten S. 241.

VI. Eyn kort vttoch der Wendeſchen cronicon van etliken ſcheften diſſer lande vnde ſtede.

Int erſte van Hamborch. [a])

Int erſte ys to to markende van diſſeme wykbelde, dat it [b]) in der tyt, do de heydenſchen [c]) Wende noch herſchoppeden in deſſen landen, Buchburi wart genomet an wendeſcher ſprake, welk ys in dudeſch vtgelecht „de ſtat Gades". Wente hir ys worden geſocht vnde geeret de hogeſte afgot Hammon, dar van noch hutes dages de name Hamburch ys gebleuen, wowol dyt wikbelde vorbetert van dem aldergrotmechtigeſten konynge vnde keyßer Carolo, de hir in de ſtede des afgodeſchen tempels heft beſtediget vnde gebouwet den doem to enem [d]) ertzebiſchopaet auer alle Chriſtene kerken, benedden Hamburch in Wentlanden, Dennemarken, Norwegen vnde anderen enden int norden belegen, anno 801.

[Eyne korte cronike, duſſer wendeſchen ſtede vnde lande ſcheſte belangende: [e])

Int erſte ys to markende, dat yn duſſen landen, do de heydenſchen Wende noch herſchoppeden, dyt wikbelde Buchburi an wendeſcher ſprake ys genomet, welk yn dudeſche yß de ſtat Gades geheten. Wente hyr ys worden geſocht vnde gheeret de

---

[a]) Dieſer Anfang nur in 2. [b]) it fehlt 2. [c]) heydeſſchenn 2. [d]) toum 2. [e]) vnd lande geſcheffte begripende 3'. Chrönick der Wendſchen lande und Stede, kort begrepende van den tiden Caroli dess groten wente an dyt jar mdxxx. Titel auf dem erſten Blatte von 5; über 6 ſ. Einleitung.

Digitized by Google

hogeſte afgot Hammon, dar van noch hutes dages de name Hamburch yß gebleuen, wowol vorbetert yß [f]) worden dorch den aldergroetmechtigeſten heren koning Karolus, de alhyr to Hamborch in de ſtede des afgodeſchen tempels heft ghebouwet vnde beſtedyget den dome to enem ertzepiſcopate auer alle de Chriſtene kerken benedden Hamborch in Wentlanden, Dennemarken, Sweden vnde Norwegen vnde anderen enden belegen am jare na Chriſti vnſes heren gebort achtehundert vnde teyne. 3. [g])]

Item anno 839 [h]) by keyßer Lodowicus [i]) tyden, de des groten Karolus [k]) ßone was, do moſten alle preſter der werlde [l]) van bades weghen vorleggen ore goldene [m]) gordele, buntwerk vnd alle andere wertlike tyringe, [n]) de ße don droghen. [o])

Item darna am iare 40 [p]) quam ſanctus Anſcharius wedder vt Dennemarken, Sweden vnde Norwegen, dar [q]) he geprediget hadde den chriſtengelouen; vnde do makede de keyßer [r]) van em eynen ertzbiſchop to Hamborch [s]) vnde regerde men dre iar de kerken.

Na ſunte Anſcharo quam ſanctus Rambertus, [t]) [u]) darna Algarius, vnde na deme [v]) Hoygerus [w]) vnd Reynardus.

Darna [x]) quam Aldagagus. De doſte ok [y]) Aroldum, den konynk van Dennemarken, myt ſyner koninginnen. [z]) Vnde dyt [a]) weren alle ertzebiſchoppe to Hamborch vnde Bremen togelyke. [b])

---

[f]) De ſake vorandert vnd gebetert is 3'. [g]) Ganz ähnlich 5. und kürzer 4. z. J. 801. [h]) Item do menn ſchreff achtehundert xl 3. 833. 4. [i]) ladewyges 3. [k]) karoli 3. [l]) auerr de (in der) gantzenn werlth (welt) 3. 4. [m]) ere guldene 3. 4. [n]) tyringhe. ſchließen 3. u. 4. in genauer Uebereinſtimmung mit 2., u. 6. [o]) 5 wie 2. [p]) Item inn dem ſuluen jare 3. im i. 833. 6. [q]) Dennemarkenn vnde denn anſtotenden landen, dar 3. [r]) de koningk ladewicus vann eme enen biſſchopp to Hamborch, vnde he leuede nicht lange darr na 3. [s]) Bis hieher 4, ſehr ähnlich mit 2, ebenſo 5. [t]) Rombertus 3. [u]) nach dem 3. [v]) hoyerus 3. [w]) vnde Reynhardus, na Reynardo 3. [x]) de ſulffte ock doſſte 3. [y]) koninghinnen vnde vele volckes 3. [z]) vnde duſſe vorbenomeden 3. [a]) gelycke 2.

Item [b]) na Aldagago quam Libencius; na Libencio Bnwanus, de was van eddeler ritterſchop gebaren. [c]) Diſſe [d]) beſettede de kerken to [e]) Hamborch mit xij domheren. [f]) 1100. [—De beſettede de kerken to Hamborch mit xij domheren und eten toſamende vt enem grapen, ſe leſen und deſputerden de hilgen ſchrift anno 1100. 5.]

Item anno 853 do was ßo grot hunger in Frankriken, dat vader vnde moder van grotem hunger eten ere egenen kyndere ſunder angſt [g]) vnde fruchten. [h])

[Item, do men ſchref 853 iar, do waß ſo grot hunghger vnde dure tyt in Frankryken, dat vader vnde moder eten ere egen kyndere ſunder angeſt van grotem hunghger. 3.]

Item darna, [i]) do men ſchref 1006, was noch eyns ßo grot hunger, dure tyt vnde peſtilencie in Frankriken, dat de leuendigen ſtoruen auer der kulen, wen ße [k]) de doden begrouen. [l])

Item anno 1100 do [l']) wart dat ſlot Szegeberge van keyßer Luder gebuwet vnde heft yt gegheuen [l'']) grauen Alef dem anderen. [m])

[Item anno 1100 wart vann keyſer Luder dat ſlot Szegebarghe ghebouwet vnde gegeuen grauen Allef van Schowenborch. 3. ähnlich 6.]

Item darna, alße me ſchref 1149, wart Lubek vtgelecht van Trauenmunde, dar yt noch licht.

[Item, do men ſchref 1149, do wart Lubek vtgelecht dar it noch licht, dat vorhen to Tramunde lach. 3. [n])

---

[b]) Item fehlt 3. [c]) bis hier 5 wie 2. [d]) vnde he 3. [e]) denn tho 3. den dom tho 3'. [f]) Bis hieher 6. wie 2. 4 läßt ſämmtliche Nachfolger des Anſchar weg. [g]) angſt 2. [h]) ganz ähnlich 4, 5 und 6. [i]) dar na fehlt 3. [k]) de wyle, dat ße 3. [l]) 4, 5 und 6 mit kleinen Aenderungen, doch wie 3. [l']) do fehlt 3. [l'']) vnde gegeuen 3. [m]) 5 ziemlich genau mit 2, 4. kürzt und fügt dann ein: Anno 1138 wartt Oldenborch verſtorett. [n]) Ganz ähnlich 5.

Digitized by Google

Anno 1149 wart Lubek vtgelecht [o]) zwiſchen de Trauen vnd der Wakeniſſe. 4.

Item 1150 do wart Lübeck van der Swartowen [1]) genamen vnde gebowet, dar yt nu noch licht, up der Trauen vnde Wakeniſſe, dewile dat de koepman dar nene neringhe [o']) hadde. 6.]

Vnde do men ſchref 60, [p]) do wygede de biſchop van Bremen den doem to Lubek, dewile ße noch nenen [q]) biſchop hadden. [r])

[Anno 1160 do weide biſchof Heinrich von Bremen den dom to Lubek. 4.]

Item anno 1161 do dodeden de Detmerſchen [s]) eren egen furſten vnde heren, heren [t]) Rodolphus vp dem ſlote [u]) Bokelenborch vnde ſneden ſiner hußfrowen [v]) Walburgis neßen vnde oren af vnde worpen ße in dat fleet [w]), by dem ſlate belegen. [x])

[— belegen, unde hebben ſyder [x']) der tytt de van Dytmerſchen nenen egen heren gehat, wowol vele ſchlachtunge darümme geſcheen ſint. 6.]

Item darna 1170 wart dat monnicke kloſter to Dubberan im lande to Mekelnborch begrepen vnde gebouwet. 3. [y])

[Item darna do wart dat grote kloſtergebwt im lande to Mekellenborch gebouwet und mit Auguſtiner monniken beſettet. 5; ähnlich 6 z. J. 1160 mit dem Zuſatz: unde ryklike van den fürſten begauet.]

Item anno [y']) 1181 do lach de keyßer Fredericus [y'']) vor Lubek vnde de ſtat hadde nicht [z]) lenger den xxi [a]) iar geſtaen. [b])

---

[o]) vpgelechtt 4. [o']) nerighe 6. [p]) Item am jare xj[c] vnde lx 3. [q]) ſe nenen egen 3. [r]) hebben 3; 5, 6 wie 2. [s]) bythmerſchen 3. [t]) heren — fehlt 3. [u]) deme ſlate 3. [v]) frouwen 3. [w]) water 3. [x]) minder genau 6. das Jahr 1161 fehlt 4. 5. [x']) ſonder 6. [y]) 4 kurz doch zu 1177. [y']) J. am iare 3. [y'']) Fr. de erſte 3. [z]) darr nicht 3. [a]) dan xxv 3. Aehnlich 4 und 5., doch haben ſie xx jar. [b]) geſtaenn 3.

[1]) Vgl. Klug Altlübeck in d. Ztſchr. d. Vereins f. Lübeck. Geſch. H. 2, S. 221 ff.

Digitized by Google

Vnde [c]) darna 86 wart Reynefelde, dat monnike kloſter, vor Lubek begrepen vnde gebouwet. [d])

[Anno Domini 1181 do toech kaiſer Frederich de erſte vor Lübek unde belede de ſtat ſo lange, dat ſe eme de ſtat moſten updragen unde in ſyne hant geuen. Des heft he ſe wedderümme mit velen priuilegien unde freyheiden begauet unde is darna van ſuluen kaiſer dat kloſter tom Reynefelde vor Lübek begrepen unde gebowet worden. 6.]

Item do men ſcref [e]) 1199[e'.f]) do wart Bardewik vorſtoret vnde vornichtiget. [f])

Vnde darna, do men ſcref 1200, do vorbrande Lubek van egenem fure vp vyf huße na, [g]) welke noch huten „ton Vyfhußen" genomet wert.

[Item do men ſchref 1200 jar, do vorbrande Lubek van egenem fure vp vyf huſe na; darumme ys noch de ſulue ort „ton vyfhuſen" ghenomet vp duſſen dach. 3. — Aehnlich 6, doch mit dem Zuſatze: unde do hadde Lübek geſtan 146 iare. 6.

Anno 1200 do brande Lubek ganz vp van erem egenem fure [h]) vp vif huſe na: in demſuluen [i]) brende greue Albrecht den torne to Trauemunde. 4.]

Item anno 1210 do wart de ſtat tom Sunde erſten begrepen vnde gebowet. [k])

Vnde vmme de ſulue tyt hof an de grawe orden ſunte Franciſcus broder to Hamborch to bouwen, auer anno 1216 ſunte Dominicus orden, alße de ſwarten monnike [l]) ꝛc.

[Item anno 1210 [m]) do wart S. Franciſcus orden erſten bynnen Hamborch gheſtichtet vnde darna anno 1216 ſunte

[c]) vorth 3. [d]) Lu. angefangenn 3. das Jahr 1186 fehlt ganz in 5. [e]) ſchreff 3. [e']) 1188. 6. [f]) vnde vornichtiget fehlt 3. 4 wie 3, 5 wie 2. [g]) So weit 5 wie 2. [h]) feuern 4. [i]) denſuluen 4. [k]) vnde gebowet fehlt 3; 4, 5, 6 wie 2. [l]) So kurz in 5 und etwas abweichend 6, beides fehlt in 4. [m]) vnde x fehlt 3. 6.

[f]) So irrig ſtatt 1189.

Dominicus orden darſulueſt angefangen; vnde heft alſo de voruoringe der monnickerye vnder eynem ſchyne der hillicheit geduret by dren hundert vnde xx iaren. Do ſynt ſe dorch [n]) dat euangelion de lere Martini Luters angetaſtet vnde darſulueſt vt beyden kloſteren yn eyne gewyſet vnde ene vrigh brot ghegeuen de tyt eres leuendes etc., doch mochten ſe nene mer kleden. 3.]

Item anno 1227 do wan de graue Allef van Holſten den ſtryt to Bornhouede vnde de ſtat Lubek van dem koninge van Dennemarken — vnde gheuen de borch den predigher broderen, — in ſunte Marien Magdalenen dage. [1, o])

[Item do men ſchref 1227, do wunnen de Lubſchen dorch hulpe heren Allef van Holſten den Denen den ſtryt af to Bornhouede in ſunte Marien Magdalenen daghe; [1]) vnde gheuen de borch den prediker ordens broderen, de ok to Lubke hebben mit erer tuſcherye lange regeret, bet dat Martinus Lutter Gades wort an den dach brachte, ſynt ße balde geuellet worden etc. 3.

Anno 1227 wan [p]) graf Alef den ſtrit to Bornhouede vp ſunte Marien Magdalenen dach vnd de ſtat Lubek wan dem konige van [q]) Dennemarken af de borch mit ehrer tobehoringe vnd geuen de borch dem prediger orden. 4.]

Item anno 28[q']) do wart de ſtat Wyßmer erſten begrepen vnde gebouwet vt Weßbuy van den kopluden, darſulueſt belegen. [r])

[Item do men ſchref 1228 [s]) wart de Wißmar erſten begrepen dorch de koplude van Gotlant vt Wyßbuy. 3.]

Item do men ſchref 28 do wart graue Allef van Schouwenborch eyn monnik binnen Hamborch alße ſunte Franciſcus ordens; [t]) vnde gaf ſinen kynderen, Johanne vnde

---

[n]) dorch dorch 3. [o]) Aehnlich wie 2. doch ſehr entſtellt 5; etwas weitläuftiger 6. [p]) wandtt 4. [q]) von 4. [q']) 1238. 2. 6. [r]) Aehnlich 5, 4 kürzt durch Weglaſſung des Weſentlichen. [s]) ſo auch 3'. [t]) Bis hieher 4. (z. J. 1248) und 5.

[1]) Juli 22.

Digitized by Google

Gerde, de lande auer. [r]) Darna ys he tom Kyle getagen, in dem ſuluen orden geſtoruen vnde begrauen.

[Item in dem ſuluen iare do wart graue Alleſ van Schowenborch eyn monnik in ſunte Franciſcus orden bynnen Hamborch; vnde he leuede nicht langer dar ane, dan dat me ſchref 33 iar, vnde ſtarf tom Kyle. 3.]

Item anno 1284 do vorbrande Hamborch vnde dar blef nicht mer, den eyn hus beſtande, dat helle huß vppe duſſen dach genomet, den darinne ſo bleuen vele mynſchen. [s])

[Item, do men ſchref 1284 iar, vorbrande Hamborch by na vppe eyn huß, dat helle huß genomet vp duſſen dach, wente dar ynne ßo bleuen vele lude doet van roke vnde van dampen. 3.

Anno 1284 do brande Hamborch an ſ. Ciriacus dach [1]) vnd vnd blef man ein huß in der Bonenſtrate [t]), vnd dat het dat helle huß, vnd verbranden vel minſchen. 4.]

Item anno 1306 do wart graue Wolmer van Holſten geſlagen in deme ſtride biſchop Pylßes by Vterſten. [2] [u])

[Item do men ſchref 1306 do wart graue Wolmar geſlagen by Vterſten van biſchop Pilße. 3.]

Darna anno 8 qwam dat Hamborger ber erſten vp vnde was ynt erſte gelickeſt Bremer beer [v]) bet ynt iar 74 do wart yt wyt vnde gut. [x] [3]) 3.

Item darna anno 24, do was ßo hart wyntere vnde grot vroſt, dat men ret vnde gynk auer ys langeſt de Oſterßee vt Lubek in Dennemarken vnde in Prußen.

[Item anno 1324 do was ſo grot winter vnde harde froſt,

---

[r]) Bis hier 6. [s]) Aehnlich wie 2 auch 6 und 5, doch letztere fehlerhaft. [t]) Kouenſtratte 4. [u]) in Sunte Peter und Pawels bage fügt 5 hinzu; das Ganze fehlt 4 und 6. [v]) Bis hier 6. [x]) So 5, es fehlt 4.

[1]) Auguſt 8.

[2]) Nach 5. (ſ. Note [u]) Juni 29, ein Irrthum, der aus der gräflichen Denktafel im Dome ſtammt. S. m. Ausgabe von Tratziger's Chronik.

[3]) Vgl. unten z. J. 1371.

Digitized by Google

dat men ret vnde gink auer de Oſterſzee vt Lubek in Prutzen vnde Dennemarken. [r]) 3.

Anno 1324 do waß ſo hart winter vnd froſt, dat man reiſede to perde vnd to vote van Lubeke in Dennemarken vnd Preuſſen. 4.]

Item do men ſcref [s]) 1326, do wart van grauen [a]) Johanne to Holſten dat ſlot Trytouwe [b]) gebouwet. [c])

Anno 1326 bauede graf Johan van Holſten dat ſchlot bei der Billen. 4.]

Item darna, do men ſcref [c']) 50, do was de grote doet.

Vnde im ſuluen iare vorginghen de crucebrodere vmme erer vorrederie willen, de ße vorhadden. [d]) etc.

[Vnde do vorgingen de crutzebrodere auer de gantzen werlt vnde worden gedodet vnde vmmegebracht vmme erer vorrederye willen, de ße voerhadden, den ſe wolden beyde keyſer vnde paweſt vorraden vnde de chriſtenheit in des Turken hant gebracht hebben vnde weren [d']) dennoch vor der werlt fram geachtet. 3.]

Item am iare 1349 do worden vormiddelſt de Lubeſchen vnde Hamborger daelgebraken dat hus ton Steghen vnde to Lynowen im lande to Holſten. 3. [d'']) .

Item anno 1364 do fenghen [e]) de van der Wyßmer [e']) Peter Denen, enen retmeſter [f]) der ßerouers des koninges to Dennemarken, vnde houwen [g]) en alle de koppe af. [h])

In dem ſuluen iare iß dat vorbunt twiſchen den 70 ſteden, de henſe genomet, erſtlik gemaket. [i])

---

[r]) So 5, ähnlich 6. z. J. 1314. [s]) ſchreff 3. [a]) borch graue 3. [b]) Trittouw 3. [c]) So 5 u. 6. [c']) Vnde do men ſchreff 3. [d]) So 5, ähnlich 6, kürzer 4 z. J. 1350. [d']) woren 3. [d'']) ähnlich 6. [e]) It. inn dem iare xiiic xiiij do grepen 3. [e']) Wyſmarr 3. [f]) ey. Rythmeſterr 3. [g]) houwedenn 3. [h]) So 5, ähnlich 6 mit dem Zuſatz: midden in ſamer; 4 kürzer und dadurch fehlerhaft. [i]) Inn dem ſuluen ... gemakett in 2. von ſpäterer Hand eingeſchaltet, fehlt in 3. 4. 5.

Digitized by Google

Item anno[k]) 1366 do wart Bremen gewunnen alße[l]) des frigdages im[m]) pynrſten[1]), auerſt ße bleuen dar nicht lange binnen. [n])

Item anno 1371 vp Marien lichtmiſſen auende[2]) don wart gewunnen vnde nedderbraken dat ſlot vp dem berge van den borgeren to Luneborch; vnde in dem ſuluen iare in der eluen duſent iuncfrowen[3]) nacht do ſtegen ße in de ſtat vnde worden alle gefangen, heren vnde furſten, ritteren vnde knechte, dorch de borgere darſuluеſt in Luneborch. [o])

[Item anno 1371 wart ghewunnen vnde tobraken dorch de borger to Luneborch dat ſlot vp dem Kalkberge in lichtmiſſen auende, [p]) vnde ſlogen allent dot, wat dar vppe was. 3.

In dem ſuluen iare in der eluen duſent junkfrouwen nacht, do ſtegen ße in de ſtat Luneborch vnde worden alle gefangen heren vnde furſten, ritter vnde knechte to etlyken duſent to. Der erſake vorhof ſik eyn ſwaren krych twiſchen den van Luneborch vnde eren landesheren, wo na wert volghen. 3.[p'])

Im ſuluen jare in der xm junkfrawen nacht ſtegen in de ſtat Lunenborch 700 viende, de alle dot geſchlagen wurden; vnd de borgemeiſter her Viſchkule vnd van der Molen alle mede geſchlagen wurden. 4.]

Item in den ſuluen tiden do wart dat Hamborger bere erſten wyt gebruwen, dat to vorne was gelykſt Bremer bere. [q])

Item do men ſchref 1380, des frigdages[4]) yn den paſchen do vorbrande de gantze ſtat Verden by na van egenem vure. 3 [r]).

[Anno 1380 des fridages in den pingſten verbrende Verden van erem egenen fure. 4.]

---

[k]) anno fehlt 3. [l]) alße fehlt 3. [m]) inn den 3. [n]) So 5 und 4 doch fehlerhaft; ähnlich 6. [o]) So 5. bemerkenswerth: in der xi duſent Meginen nacht. [p]) So 4., doch fehlerhaft vp dem Koberge. [p']) ähnlich 6, doch als erſtes Datum fehlerhaft in dem vaſtelauende. [q]) S. z. J. 1306. [r]) So 5. 6.

[1]) Mai 29. [2]) Februar 1. [3]) October 21. [4]) März 23.

Digitized by Google

Anno 1385 waß binnen Lubek van den borgeren vorrederey beſtellet.[1]) 4.

Item anno 1386 do was binnen Lubek grote vorrederie beſtellet van den borgeren; vnde im ſuluen iare wart van Detlef Gudendorpe, der ſtat vaget van Lubek, vormordet vor dem Kyle. [a])

[Item do men ſchref 1386 iar, do was bynnen Lubek eyn vploep der borger iegen den raet des ſchates haluen. Vnde im ſuluen iare wart ok der ſtat vaget van Lubek dorch Detlef Gudendorpe vor dem Kyle ghedodet vnde vormordet. [a]) 3.

Anno 1386 worden [b]) geſchlagen vor dem Kyle von dem ſtadvagette van [c]) Lubek Detlef Gudendorp etlike Denen. 4.]

Im ſuluen iare ſchach eyn wunderteken to Lubek van enem holten crucifixe; dat ſulue kerde ſik vmme na eynem myßdeder, den man vorrichtet hadde vnde hangen ſcholde.[d]) 3.

Item do men ſcref 1387 [e]) do wan hertich Hynrik van Luneborch [f]) den ſtryt vor Tzelle vnde Wynßen vp der Alre van den Luneborgeren, dat [g]) ße hadden weddeſchattet. [h])

Item [i]) 1388 do vorloß de rat vnde ſtat van [k]) Luneborch noch enen ſtryt vor Tzelle [l]) vmme derſuluen ſake willen. [m])

[Anno 1388 am heiligen leichamsdage[2]) waß de ſtrit twiſchen hertoch Heinrich van Lunenborch vnd der ſtat Lunenborch; vnd de Lunenborger verloren den ſtreit. Dit geſchach to Winſen vp der Aller. 4.]

Item anno 90 do bouweden de Hamborger ieghen Hamburch auer dat ſlot Glindeßmoer [d]) vmme affore des kornes. [n])

---

[a]) Das Jahr fehlt. 5. [a]) So 6. [b]) wurden 4. [c]) van fehlt 4. [d]) kürzer 6. [e]) z. J. 1386. 5. [f]) v. Luneb. fehlt 3. [g]) Tz. v. d. Lu. vnde Wynſenn vpp d. Alre, dat 3. [h]) weddeſchattes 3. Aehnlich 5, ſowie 6 z. J. 1386. [i]) Item anno 3. [k]) van fehlt 3. [l]) ene ſlachtinghe vor Tzelle. ſchließt 3. 6. [m]) 5 wie 2. [d]) Gandeßmoer 2. 3. Sandesmor 6. [n]) ſehr ähnlich 5 und kürzer 4.

[1]) Prof. E. Deecke, die Hochverräther zu Lübeck im J. 1384. 1858.
[2]) Mai 28.

[Item anno 90 do boweden de Hamborger dat slot Glindesmor [d]) neffen Hamborch vmme affore willen des kornes. 3.]

In dem suluen iar wart ok der statvaget van [f]) Hamburch van sinem egene wyue vormordet, dar [g]) ße namals ok van rechtes weghen moste vmme steruen. [h])

Item vp sunte Mathias dach [i]) vorloeß konynk Albert van Szweden, eyn geborne hertich van Mekelborch, den stryt vor Axßwolde vnde wart gefangen van der konynginnen van Dennemarken, swarte Margrete genant.

[Item do men schref 1390 vppe sunte Mathias dach [i]), vorloß konink Albertus vt Sweden den stryt vor Axßwolde vnde wart gefangen van Margreten, koninginnen to Dennemarken. Dusse was eyn geborne furste van Mekelnborch. [i]) Der haluen qwemen Wyßmer vnde Rostok yn schaden vnde nadeel. 3.]

In dem negesten iare darna [k]) do begunden de Lubeschen den grauen na Molne, vnde vordan [l]) na Louenborch in de Elue to grauende. [m])

Item in den tiden nam hertich Baltzar van Wenden de ko vor Lubek. [n])

Im suluen jare (1391) vp sunte Johannis baptistas auende wurt de erste stein gelecht to sunte Gerdruten capellen to Hamborch. 4.[2])

Item anno 1392 do begunden de van der Wyßmer vnde Rostok to rouende vppe dat ryke Dennemarken to erem vn-

[f]) Item anno xiij[c] xc wart ock dusser. st. v. to 3. [g]) vnde 3. [h]) so 5. ähnlich 6, kürzer 4. [i]) Bis hieher 5, 6, es fehlt 4. [k]) Item am iare xcj 3. [l]) vnde so vort dan 3. vordan in de Stekeniße na 6. [m]) Aehnlich 5 und kürzer 4. z. J. 1391. [n]) dieselbe Nachricht in 3. z. J. 1400.

[i]) Februar 24.

[2]) So besagte auch die Inschrift des Steines in St. Gertruden Capelle, welcher jedoch vom J. 1580 datirte. S. Ankelmann Inscript. Hamb. No. 186. Die Bestätigung zur Errichtung der St. Gertruden Capelle abseiten des Domcapitels, so wie des Rathes, erfolgte erst am 1. November 1392.

Digitized by Google

geluke, vmme konynk Albrechts willen van Sweden; denne ße moſten en loßen myt dem ſmyde erer iuncfrowen vnde vrowen auer dat gantze lant to Mekelborch, de wile he eyn furſte vam lande gebaren was [o]).

[— rouende [p]) vp dat ryke Dennemarken vmme koning Alberdes willen [p']) to erem vngheluckе, den ſe worden erer ſchepe qwyt vnde moſten ſik vnde eren heren wedder loſen. 3.]

Anno Domini 1399 wurt geweiet ſunte Gerdruten capelle to Hamborch an ſunte Clementis dage [1]) etc. 4.

Item anno 1400 do wart vnredeliken by Bryßler vormordet hertich Frederyk van Brunßwyk dorch den biſchop to Mentze vp pynrſterdach.[2])

Item in dem ſuluen iare wan ok hertich [q]) Erik van Louenborch dat ſlot Bergerdorppe myt ſneydicheit [r]), dat de Lubſchen hadden geweddeſchattet. [s])

[Anno Domini 1400 do frech hertich Erik van Lowenborch dat ſlot to Bergerdorpe in mit ſchneydicheit van dem hauptman, de dat inne hadde,[3]) den he ermordet heft.[4]) 6.]

In dem ſuluen iare nam hertich Baltzar van Wenden de koe vor Lubek. 3 [t]).

Item anno 1401 do quam hertich Baltzar van Wende [u]) vnde nam de ko noch eyns vor Lubek myt hulpe des hertigen [v]) van Wolgaſt vt dem lande to Pameren. [w])

---

[o]) 5 wie 2., kürzer und dadurch entſtellt 4. [p]) Bis hier 2 und 3 übereinſtimmend. [p']) bis hier 6. [q]) Item do men ſchreff xiiij[c] wan hertich 3. [r]) ſnedicheit. ſchließt 3. [s]) So 4. 5. doch mit entſtellten Namen. [t]) Vgl. 2. z. J. 1390. ähnlich 4. etwas ausführlicher 5. z. J. 1400 und 1401. [u]) vanne wendenn 3. [v]) hartygenn 3. [w]) So 3. 6.

[1]) November 23.
[2]) Juni 6.
[3]) S. Corner z. J. 1400 und Kranz Saxonia X. 19.
[4]) Die Angabe über die Ermordung iſt irrig.

Digitized by Google

Item anno [a]) 1402 do let de koninginne [r]) Margareta [s]) eren ßone bernen to Falſterbode [t]), dewyle he eyn twſchere [b]) vnde nicht er ßone was, [c]) den ſik dar voer vtgaf [d]) etc.

Item in dem ſuluen iare was ok eyne grote cometenſterne in weſten [e]).

[Item in dem ſuluen iare was ok eyne grote cometenſterne in dat weſten mit ener breden ſtralen. 3.]

Item deſſuluen iars 2 do grepen de van Hamborch im erſten de ßerouers, alße Wichman vnde Stortebeker, dede worden gerichtet tohant na Feliciani [f]). [1])

[Item anno 1402 do grepen de Hamborger de erſten ßerouers, alſe Wichman vnde Stortebeker [f]); de ſuluen worden alle gerichtet mit erer ßelſchop. 3.

Anno Domini 1402 do haleden de Hamborger tor erſten tit Wichman vnd Claus Stortebeker. Dar bleuen in der ſee 40 man vnd 70 wurden vor Hamborch enthouedet. Vnd im ſuluen iare wurt gekoppet Gotke Michel vnd Wichbolt bei 80 perſonen. 4.]

Item anno 3 [g]) do wart eyn ritter vt dem lande to Mekellenborch, her Johan Goer genomet [h]) tor Wyßmer [i]) in den galgen gehanghen. [k])

Item anno 1403 do grepen de Hamburger, alße her Niclawes Stake [2]) vnde her Dyrik [l]) Jenefelt de anderen ßerouers, Wikbolten vnde Gotke Michel. Vnde ße worden

---

[a]) Item do men ſchreff 3. [r]) koninge 2. [s]) margreta 3. [t]) valſterbode 3. [b]) tuſcherr 3. [c]) waß. ſchließt 3. [d]) So etwas kürzer 4, 5, u. 6. [e]) fehlt 4. 5. 6. [f]) ähnlich 5. [f]) ähnlich 6. [g]) Item am iare xiiij^c iij 3. [h]) Gher genant 3. [i]) tho der Wyßmare 3. [k]) 5 wie 3, ähnlich 4 mit entſtelltem Namen (Johan Groß). [l]) lies Hinrik.

[1]) Juni 9.

[2]) Es iſt der Bürgermeiſter Nicolaus Scoke oder Schoke gemeint und das obige Jahr 1402 das richtige, Vgl. Zeitſchrift für Hamb. Geſch. Th. II. S. 54. Auffallend muß es erſcheinen, daß dieſe Chroniken der Theilnahme des Simon von Utrecht an dieſen Zügen nicht gedenken, welche doch durch gleichzeitige Urkunden feſtgeſtellt iſt. S. daſelbſt S. 82.

Digitized by Google

ok gerichtet vppe dem Broke lxxij, vnde de houede vp pale gesettet, alße ßerouer recht is.

[In dem suluen iare grepen her Clawes Stake vnde her Dirik Jeneuelt de anderen ßerouers, alse Wikbolten vnde Gotke Michel; vnde worden ok gerichtet to Hamborch vp dem Broke.[m]) 3.

Aehnlich 6, doch mit dem Schlusse: unde worden alle up dem Broke afgehowen und de köppe uppe galgen genagelt.]

Item anno 1404 vp sunte Oßwaldus dach[1]) wart hertich Gert van Holsten geslagen in der Hamme van den Dytmerschen myt velen siner gude manne, ritteren vnde knechten.[n])

[Item anno 1404 do wart hertich Gert van Holsten geslagen yn der Hamme vp sunte Oßwaldus dach[1]) mit velen ritteren vnde knechten dorch de Dytmerschen. 3.

Aehnlich 6 mit dem Zusatze: Vnde is dit de erste schlachtinge mit den Holsten.]

Item do men schref 1405[o]) do wart hertich Hynrik van Brunßwik geslagen van dem grauen van der Lippe.[p])

[Im suluen iare funk graue Berent van der Lippe hertzoch Heinrich van Brunschweich vnd Lunenborch. 4.]

Item in dem suluen iare[q]) do was ßo grote pestilentie to Lubek, dat van des hilligen lichammes daghe an bet vp sunte Martens dach[2]) storuen wol achteyn dusent mynschen, behaluen de kyndere[r]) vnde arme lude etc.

[Anno 1405 do sturuen to Lubeke 8000 minschen von corporis Christi usque Martini.[2]) 4.]

---

[m]) So 5. [n]) So 5, 4 kürzt. [o]) schreff v 3. [p]) So 3, 5 und 6, wenig abweichend 4. [q]) Jahreszahl wiederholt 3. [r]) kindere schließt 3., 5 und 6 wie 3, doch 6 mit abweichendem Datum van des hilligen Johannisdage beth ꝛc.

[1]) Auguſt 5.

[2]) Juni 18. (24. ſ. Note [r]) bis November 11.

Item in dem ſuluen [a]) iare vppe Marien dach in der vaſten [1]) brande to Luneborch ſunte Johannes torn af.

[Im ſuluen iare brande ſunte Johannes torne af to Luneborch vppe dem Sande vp Marien dach yn der vaſten.[1]) 3.]

Im ſuluen iare waß eine grote duſternuſſe am ſ. Vititage. 4.

Item 1407 do worden tom Sunde twe preſtere gebrant [b]) vmme erer vorrederie willen; den [c]) ße wolden de ſtat vorraden hebben, dewile [d]) ße darſuluеſt ſtadtſchriuers weren. [2])

[Anno 1407 do brenden de Sundeſchen de preſters auf erem markede. 4.]

Item anno 1408 do toch de raet vt Lubek van not weghen der borgher, [e]) der ße ſik befruchteden vor auerual. Vnde in dem ſuluen iare worden de ſoſtych borgere, de myt dem rade alle twiſtige ßaken tom freden handelen ſcholden, binnen Lubek gekaren. Des geliken worden ok to Roſtok vnde Wyßmer ſoſtich borger gekaren, dewile dar ok etlike des rades geweken weren. [3])

[— Vnde yn deme ſuluen iare worden de lx borgere to Lubek gekaren, alſo ok des naiars tor Wißmar vnde Roſtock vmme mit dem rade alle twiſtighe ſaken to [a]) vorlyken. 3.

Anno 1408 do toch de rat van Lubeke vt, nicht in Gades namen. 4.]

Item in dem ſuluen iare wart ok de raet van Mynden vnde velen anderen ſteden vordreuen. [b])

[Item anno 1408 do wart ok de rat van Mynden vordreuen, ghelik wo ok van der Wyſmar vnde velen anderen ſteden. 3. Aehnlich 6.]

Item do men ſchref 1409 do wan hertich Erik van [c])

---

[a]) ſulue 2. 6 wie 2. [1]) Aehnlich 4 z. J. 1406. [b]) preſters vorbrandt. 3. [c]) de wyle 3. [d]) do ße ſta. 3. [2]) So 5 und 6. [e]) borgers 3. [3]) ganz ähnlich, doch etwas kürzer 5. [a]) ſakenn myt dem Rade to 3, 6 wie 3 ohne den Fehler. [b]) So 5. [c]) fehlt 2.

[1]) März 25.

Digitized by Google

Louenborch Molne[d]) van den Lubſchen. Vnde de Lubſchen wolden dat wreken vnde togen vor Rodtzeborch[e]), auer ße beſchaffeden nichts[f]) etc. Jodoch heft de ſulue hertighe van Louenborch Molne nicht lange entholden; dewile he geldes nottroftich was, heft he yt den van Lubek vor ... lilien gulden, dat ſtucke vor twelf ß lubeſch, wedder vorweddeſcattet.

[— auer ſe beſchaffeden nicht, den dat de ſulue hertich balde darna heft Molne den Lubeſchen wedder vorſettet vor etlike duſent liliengulden[f]) dat ſtucke to xij ß. 3.]

Aehnlich doch kürzer 6 mit dem Zuſatz: Auer de hertich moſte des vortyen.

[Anno domini 1409 wan hertzoch Erich van Lauenborch Mollen vnd tobrekede de kerken, men de van Lubke jageden en dar drade wedder vt vnd brenden de ſtat Mollen gar vp. 4.]

Jm ſuluen iare kemen de 60 vp to Roſtok vnd tor Wißmer. 4.

Jtem anno 1410 do was to Hamborch eyn grot vpror vmme enen borger, Heyne Brandes genomet, den de Rat vmme ſeggens willen hadde in den Wynßer torn geſettet. Vnde doſulueſt worden ok de ſoſtich borgere gekaren, myt dem rade to handelende. Deſuluen hulpen Heyne Brandes myt reden wedder vt dem torne.

Vnde yt wart eyn receſſe twiſchen dem rade vnde borgeren vmme frede vnde eyndracht gemaket vnde beleuet.[g])

[Jtem 1410 do wart Heyne Brandes eyn borger to Hamborch, vmme dat he den hertigen van Louenborch vorſpraken hadde, yn den Wynſer torne geſettet. Vnde do worden ok de lx borger ghekaren[h]) mit dem rade to handelende; de hulpen ok Heynen Brandes myt reden vnd beſchede wedder vt dem torne. Vnde wart dat erſte receß doſulueſt beramet. 3.[h'])]

---

[d]) Molne dat de Lubeſchen hadden weddeſchattet 3. [e]) Boitzeborch 5. [f]) nicht 3. bis hieher 5 wie 2. ganz kurz 4 z. J. 1410. [f']) 6 macht aus dem Wort lillen eine wunderliche Zahl ljljcij ſtatt deren Richey irrig 402 vermuthet. [g]) Sehr ähnlich mit 2 u. 3, 5. [h]) bis hieher kurz 4. [h']) ähnlich 6.

Digitized by Google

Item do men ſchref 1411 [i]) in ſunte Hypoliti auende[l]) wan graue Alleſ van[k]) Schouwenborch vnde de manſchop des hertichdomes[l]) to Holſten by Elbeke den Denen den ſtryt af, dar ße bauen ver hundert ſlaghene vnde fangene leten[m]).

Item in dem ſuluen iare wart ſunte Elizabet vorhoget im lande to Heßen alße binnen Margburch.[n])

Item anno 1412 do vorhof ſik dat andere orlich twyſchen den Denen vnde Holſten vnde dat was dat leſte orlich[o]), dat ſik endigede by hertich Alleſs tyden, do men ſchref 40 iar.[p. 2])

Item in dem ſuluen iare vp ſunte Cecilien auende[3]) was ßo grot ſtorm vnde hoge floet, dat alle lande inbreken vnde dar vordrenkeden vele mynſchen.[q])

[Item do men ſchref 1412, do was de grote flot vp ſunte Cecilien auend, vnde alle marſchlande breken in vnde dar vordrenkeden vele duſent minſchen vnde ve. 3.

Item do men ſchref 12 in ſ. Cecilien auende was de grote flot, ſo dat alle de lande inbreken und dar vordrenkeden wol 36,000 mynſchen. 5.]

---

[i]) Item anno xiiij[c] 3. 3'. 1410. 6. [k]) von 3. [l]) des hertichdomes fehlt 3. [m]) ſlagen vnde vangen tho pande letenn 3. ähnlich wie 3, doch minder genau 6., kurz in 5 z. J. 1410, der § fehlt 4. [n]) dieſer § in 3. 4. 5. und 6. z. J. 1412. [o]) vnde warde beth hertich 3. [p]) kurz in 4, fehlerhaft in 6. [q]) kurz in 4. [q]) Aehnlich 6, doch mit der Zahl 630,000.

[1]) Auguſt 13.

[2]) Aehnlich oben S. 35, doch z. J. 1411.

[3]) November 21. Wenn alſo unſere Vorfahren den St. Cäcilien-Tag — November 22. — zu feiern gelobten, ſo geſchah ſolches, weil an dieſem Tage die Waſſerfluth ſich zurückzog, nicht aber, wie Bugenhagen's Kirchenordnung Art. XXXV. ſagt, weil ſie am St. Cäcilien-Tage ſich erhoben. Es iſt übrigens auffallend, daß in A. Crantz Ordo Missalis 1509 der Cäcilien-Tag weder im Kalender durch rothe Farbe ausgezeichnet iſt, noch Gebete in Bezug auf die Fluth ſich finden, ſo wie daß in dem hamburger Almanach des Dr. Voſſenhol 1573 der Cäcilien-Tag bereits gänzlich verſchwunden iſt, und wir in ſpätern Zeiten dieſe Heilige wieder in unſerm Kalender aufgenommen haben, aber zum 8. November.

Digitized by Google

Jm ſuluen wart ok ſunte Eliſabet, ene hillige wedewe, vorhoget to Marborch int lant to Heſſen. 3. [r])

Jtem in dem ſuluen iare des dynrſtedages in den paſchen[1]) woden de erbaren manſchop van Holſten vnde Sleßwik [s]) auer dat water to Flenßeborch in de ſtat, vnde behelden [t]) de ſtat ßo lange, dat ße hertich Hynrik van Luneborch wedder to begedingede [t]) frowen [u]) Margareten, der koninginnen van Dennemarken. [v])

Jtem in dem [w]) ſuluen iare ſtarf ok de koninginne frowe Margreta to ſchepe[2]) vppe enem ſtole im [x]) boßem vorßate etc.

Jtem anno 1413 do wart dat kloſter vor Molne alße to Marienwolde geſtichtet vnde gebouwet, [y]) dat mit ſunte Brigitter [z]) monniken vnde nonnen togelike beſettet wart.[3])

[Jtem 1413 do wart dat kloſter vor Molne alße to Marienwolde gebouwet, mit monnicken vnde nunnen togelyke beſettet, [a]) dat namals dorch de Holſten yn der Lubeſchen veyde anno Domini 1534 yß worden vtgebrant vnde vorſtoret. 3.]

Jtem do men ſchref 1514 wart noch eyn nye kloſter gebouwet im lande to Holſten, alße to Arnesboken der kartußere orden brodere etc. [b. 4])

---

[r]) kürzer in 5, ganz kurz in 4. [s]) vnde Sl. fehlt 3. [t]) helden 3. [t]) begedingedingede 2. [u]) frowen fehlt 3. [v]) der § fehlt 4. [w]) vnde ynn dem 3. [x]) de vorbenomede ko. Ma. to ſche. in enem boſenn vorſatenn 3. Der § fehlt 4. 5., 6 mit 3 übereinſtimmend zieht ihn mit dem vorhergehenden § zuſammen. [y]) Bis hieher kurz in 4. [z]) Birgitter 2. [a]) Bis hieher kurz 5. der § fehlt 6. [b]) dieſer § fehlt 3. 4. 5. 6.

[1]) April 5. Vergl. Presbyter Bremensis cap. 35.

[2]) Die Königin ſtarb am 28. October 1412 im Flensburger Hafen.

[3]) Dieſelbe Angabe über dieſes Kloſter, mit dem Zuſatze, daß es von einigen Brüdern des Ordens der h. Wittwe Brigitta aus Schweden geſtiftet ſei, hat auch der Zeitgenoſſe Corner ad a. 1413. Rufus ebenſo, jedoch z. J. 1412

[4]) Falls dieſer Angabe nicht überall ein Jrrthum unterliegt, ſo iſt ſie wohl von einem Neubau zu verſtehen, des ſchon 1387 von dem Hamburger und Lübecker Domherrn, auch Schweriner Archidiakonus Jacob von Krumbecke reich dotirten, vom Grafen Adolf IX. geſtifteten Kloſters zu Arensböck, anfänglich für Prämonſtratenſerinnen beabſichtigt, doch bald für Karthäuſer beſtimmt. Es beſtand noch im Jahre 1565. S. Jeſſien's Diplomatarium des Kloſters Arensbök.

Digitized by Google

Item in dem ſuluen iare vp ſunte Vitus dach nam [c]) hertich Wilhelm van Luneborch tor ee Margreten, keyßer Fredericus dochter, wowol he do noch neyn keyßer was, ſunder namals gekaren wart. [d. 1])

Item anno 1415 do worden de borgere van Lubek vp Schone gefangen, wowol ene de konynk Erik ſuluеſt hadde geleyde gegheuen in Dennemarken to kamende [d]).

[Item anno 1415 do worden de borger van Lubek vp Schone gefangen van koningk Erik vt Denmarken. 3. [e])

Anno 1415 do wart de Lubſche kopman gefangen to Schonen. 4.]

Item anno etc. 16 do quam de rat to [f]) Lubek wedder in mynt groten eren, do ße by viij iaren weren vt geweßen; vnde de borgemeſtere van Hamborch, alße her Johan van Luneborch genant, ſprak de buerſprake af to Lubek [g]) van dem rathuße des dynrſtedages na [h]) Trinitatis.[2])

Item in deme ſuluen iare 16 do ſpiſede hertich Hynrik van Sleßwyk dorch hulpe vnde byſtand der ßeeſtede dat ſlot Dornyk, dat dorch konynk Erike van Dennemarken vaſte belecht was. [i. 3])

Item in dem ſuluen iare wan konynk Erik van Den-

---

[c]) nan 2. [d]) der § fehlt 3. 4. 5. 6. [d]) ähnlich 6. [e]) ganz ähnlich 5. [f]) van 3. [g]) eren, vnde her Johann Lu., borg. vann Hamborch ſpr. de burſprakenn tho L. des di. na Tr. 3., ähnlich 5, 6 und 4, doch 4 mit abweichendem Datum dingestages na den heiligen drei konige. [h]) in 5. [i]) der § in 3. ſpäter gekürzt und entſtellt, er fehlt 4. 5. 6, doch iſt er in 4 z. J. 1422 geſtellt.

[1]) Die Einrückung dieſer Nachricht hat das Wegfallen eines X verſchuldet, wodurch 1413 anſtatt 1423. Vgl. übrigens unten z. J. 1423.

[2]) Juni 16. (vgl. Note g). Nach Detmar's Lübſcher Chronik war dieſes der Tag der Wiedereinführung des alten Rathes. Das auf den 7. Januar fallende Datum der anderen Handſchriften iſt alſo irrig. Letzteres findet ſich auch oben S. 36.

[3]) Dieſelbe Nachricht vom Schloſſe Dornynge hat Detmar z. J. 1422.

Digitized by Google

marken dat lant to Vemeren vnde dat slot Glambeke in veligen daghen [k]), dat ewich vorsettet was.[m-] [l])

In dem suluen iare [n]) quam ok de rat tor Wyßmer wedder in de stat. [o])

In dem suluen iare wunnen de [p]) Holsten dat lant to Vemeren myt dem slate [q]) wedder van den Denen.[2])

[Anno 1416 gewunnen de Holsten Femeren dem konige af. 4. [r])

Jm suluen jare beginden de Holsten to orliggende vmb Femeren vnd Glambeke. 4. [s])].

Item in dem suluen iare 16 do togen de van Lubek vnde Hamburch in Westfreßlant vnde wunnen Emersul vnde Dockem. [t-3])

[Jn dem suluen iare togen de Hamborger in Freßlant vnde wunnen Emersul vnd Dokkem. 3.]

Item in dem suluen iare nemen de Holsten vitalien=

---

[k]) sl. tho Gl. vann denn Holstenn datt 3. [m]) Aehnlich 5. 6. [n]) Item im sulnen iare vorschreuen 3. [o]) de stat fehlt 3; 4. 5. wie 2, 6 wie 3. [p]) ock de 3. [q]) slate glambeke schließt 3. 5., ähnlich 6. [r]) Erster § d. Jahres. [s]) letzter § d. Jahres. Vgl. z. J. 1426. [t]) So 6, u. z. J. 1417 5. der § fehlt 4. doch folgt er z. J. 1422.

[1]) Glambeke einst ein Schloß auf einer Landzunge Fehmarns am Eingange der Bürgertiefe. Die Nachricht von der Verpfändung fehlt in anderen Chroniken. König Waldemar III. hat im J. 1340 den Grafen Johann von Holstein mit jener Jnsel belehnt, welche Graf Adolf VII. seinem Vogte Rudolf Dynappel im J. 1301 verpfändete. 1397 fielen Jnsel und Schloß bei der Landestheilung an den Herzog Gerhard. 1416 nahm Graf Heinrich die Jnsel als sein Eigenthum in Anspruch. Vergl. Schlesw.-Holst. Urk.-Samml. und Presbyter Bremensis c. 36. Detmar z. J. 1416.

[2]) Dasselbe Jahr hat Presbyter Bremensis c. 41. Corner. Rufus.

[3]) Ueber die Fehde der Lübecker und Hamburger gegen die Seeräuber in Westfriesland und die Zerstörung von Dockum s. Detmar, Corner und Rufus z. J. 1422. Nur unsere Chronik benennt auch das Esemmersyl, wo die Piraten der Schiringer ein Blockhaus errichtet hatten, welches die Hamburger mit Hülfe der Vetkoper unter Focco Uken zerstörten. Vergl. Wiarda Ostfries. Gesch. Th. I. S. 395.

Digitized by Google

broder [a]) dem koninge van Denmarken xvj [v]) geladene ſchepe mit aller tobehoringe. [w])

Item do men ſcref [z]) 1417 do wan konynk Erik van Dennemarken, Sleßwyk [y]) vnde de Hamborger ſenden to Gottorpe vjc [x]) ſchutten vnde volgeden [s]) myt groter macht [b. t]); auer [c]) de konynk touede erer [d]) nicht etc. [e])

Item anno 1418 do quemen de Tateren erſten in dudeſche land. [f. 2])

[In dem ſuluen iare qwemen ok erſten de Tataren, eyn hupen deue, in dudeſche land. [e]) 3.]

Vnde in dem iare 19 do begunden de Roſtocker dat ſtudium [h]) antofangende. [i])

Item anno 1420 [k]) do togen de van Lubek vnde Hamborch vor Bergerdorppe vnde wunnen dat ſlot myt den landen, de dar to horen van hertigen [l]) Erike to Louenborghe. [m])

[Item do men ſchref 1420 do togen de van Lubeke und Hamborch vor Bargerdorpe und Ripenborch und wunnen it van hertigen Erike van Louenborch. 5.

Item anno Domini 1420 do wart Bergedorpe dorch de Lübſchen unde Hamborger gewunnen van hertige Ericke to Lowenborch darümme, dat he ene unfelige ſtrate helt unde vele röuerie darvan geſchach; und wart Dirik Schrey doet geſchaten. [4]) 6.]

---

[a]) nemen ock de vitallienn broderr der Holſtenn 3. [v]) woll xvi 3. [w]) ſo 5 z. J. 1417, 4 z. J. 1422. der § fehlt 6. [z]) ſchreff 3. [y]) Sl. etc. 3. [x]) 6000. 4. [s]) tho hulpe vnnde 3. [b]) hier ſchließt 4. [c]) auerſth 3. [d]) erher 2. [e]) 5 und 6 wie 3. [f]) So 5 und 6. [g]) ähnlich 4 z. J. 1417. [h]) dat louelike ſt. 3. [i]) antof. etc. 3; 5 und 6 wie 2; 4 kürzer. [k]) Mit dieſem J. beginnt 1. [l]) myt d. tobehorigen la. van 2. mit d. anſtotenden la. 3. [m]) 3. kürzer mit geringer Abweichung, der § fehlt 4.

[1]) Aehnlich Detmar z. J. 1417.

[2]) Von den Zigeunern ſ. oben S. 7.

[3]) Es iſt die Stadt Stade gemeint, von deren zwiefachen Banne Corner z. J. 1420 ausführlicher berichtet.

[4]) Der Grabſtein dieſes ſehr angeſehenen Hamburgers, auf welchem der

Digitized by Google

Item[m]) in demſuluen iare vordreuen de Steder[n]) etlike eres rades[o]) vnde worden darumme vt der henße gelecht. Vnde eyn wyf brachte ße[p]) in de achte des keyßers[q. 2])

Anno 1421 ſtarf binnen Verden biſchop . . . .[r. 1]) 4.

Item anno 1422 do vorgadderden ſik 180 houetlude[r]) vt der Marke, vt der Priggeniſſe, vnde[s]) vt dem lande to Mekelenborch vnde wolden ſchinden de ſtraten twyſchen Molne vnde Luneborch. Auer[t]) ere[u]) tokumpſt wart witlik den van Lubek vnde Hamborch[v]) vnde iagedden ße to Louenborch vp[w]) dat ſlot; vnde de hertighe[x]) nam ße gefangen. De[y]) van Lubek vnde Hamburch[z]) toghen vor Louenborch vnde hertich Erik gaf[a]) ße wedder af gefangen in ere hande.[b])

Item anno 1423[c]) vp ſunte Vitus dach lach by hertich Wilhelm van[d]) Luneborch in der ſtat Luneborch[e]) vnde nam tor ee Margreten, hertigen Frederiks dochter van Burgundien, de namals keyßer wart.[f. 2])

Item deſſuluen iares was ßo[g]) grot winter[h]) dat de kop-

---

[m]) Item fehlt 3. [n]) Steder 5. [o]) vth erem Rade 3. [p]) de ſtede 2. [q]) 5 wie 1. 3. der § fehlt 4. [r]) Math. 4. [r]) hungerſche ho. 6. [s]) Ma. Prigniſſe, Pamerenu vnde 2. ma priggeniſſe vth dem lande tho Pameren vnde tho Me. 3, 3' lückenhaft. [t]) Auerſt 2. 3. [u]) erhe 1. [v]) Hamburch 2. [w]) vppe 2. 3. [x]) vnnde hertich Erick 3. [y]) gef. anne, auer de 2. [z]) Hamborch 2. 3. [a]) Eryck de gaff 2. vor Lauenborch mith gewalt vnnde de hertich gaff 3. [b]) in der ſtede hande 2. 3., 4 wie 2, 5, 6 wie 3. [c]) die §§ d. J. in umgekehrter Reihe in 3. [d]) to 3. [e]) in — Luneb. fehlt 3, bis zum Schluß wenig abweichend. [f]) So 5, kurz 6; der § fehlt 2. 4. ſ. z. J. 1414. [g]) was thom anderen male ßo hardt 2. [h]) groth vnde harth wi. 3.

Familienname undeutlich, iſt noch zu Bergedorf vorhanden und ein Abdruck in Cement im Muſeum der hamburgiſchen Alterthümer.

[1]) Der Erzbiſchof Joh. Slameſtorp ſtarb 1421 zu Verden (Bremervörde).

[2]) Margarete war die Tochter des Kurfürſten Friedrich von Brandenburg. Ihre Vermählung wird gewöhnlich zum 30. Mai, nicht wie hier zum 15. Juni berichtet. Dieſen Tag ſo wie den Ort hat auch Corner Anno 1423.

Digitized by Google

lude reden vnde gingen auer [i]) de Oſterße vt dem lant to [k]) Prutzen wente to Lubek. [l. 1])

[Anno 1424 waß ßo grot winter, dat de koplude reden to perde auer de ſee in Prußen vnd wedder to Lubek. 4.]

Item anno 1424 do wart vnſchuldigen gehangen in den galgen to Ryghe Marquart Prenßelowe; vnde he eſchede den meyſter van Lyflant vor [m]) dat richte Gades in den dorteynden [m']) dach nalatende. Vnde dat geſcach; he [n]) ys geſtoruen ſnelles dodes vp den eſcheden [o]) dach. [p. 2])

[Item anno 1424 do wart Marquart Prenßelowe vnſchuldighen gehangen to Rige in den galgen; vnde de eſchede den meyſter van Liflant, (de en vorrichtede), vor dat richte Gades in den dorteynden dach natokamende; vnde deme na ßo geſchach, do he ſtarf ſnelles dodes vp den ſuluen dach etc. 2.]

Item an [q]) demſuluen iare toch [r]) konink Erik vt Denmarken in Vngeren vnde let dar laden hertich Ericke van Sleßwik vor den keyßer [s]) Sygißmundus. [t])

Item am iare dar na alße 26 [u]) do ſtarf hertich [v]) Alef van Schouwenborch vp Pinnenberghe vnde licht [w]) to Hamborch im [x]) dome begrauen. [y. 3])

Anno 1426 do gewunnen de Holſten Femeren wedder vnd de borch Glambeke. 4. [4])

---

[i]) langeſt 3. [k]) dem lant tho fehlt 2. 3. [l]) to Hamborch Lubeck 2. ähnlich 5 und 6. [m]) na vor 3. [m']) veerteynden 6. [n]) vnde dem geſchach ſo, wente he 3. [o]) gherſſchedenn 3. [p]) mit bedeutender Kürzung 4. 5, 6 wie 3. [q]) in 2. [r]) Item do men ſchreff duſent iiij^{c}, do toch 3. [s]) grothmechtigen keyßer 3. [t]) Aehnlich 4, 5 wie 1. der § fehlt 6. [u]) Item anno xiiij^{c} xxvj 2. 3. [v]) graue 2. 3. [w]) he licht 3. [x]) vnde warth geforth to Ha. dar licht he im 2. [y]) der § fehlt 4; 5 wie 1. 6 wie 3.

[1]) Corner hat dieſe Nachricht zum J. 1423.

[2]) Ausführlich bei Corner und Detmar. Beide geben aber dem Markward den Zunamen Clempouwe. Denſelben Fehler ſ. oben S. 37.

[3]) Die Grabſtätte des Grafen Adolf X. oder doch deſſen Inſchrift hat ſchon Anckelmann (Inscript. Hamburg.) nicht gekannt.

[4]) S. oben z. J. 1416.

Digitized by Google

Item anno 1427 [a]) in der nacht [b]) vnßes [c]) heren [d]) hemelfart wart hertich Hinrik van Sleßwik vor Flenßeborch geſlagen. [e])

Item anno 1427 do [f]) worden de van Hamborch gefangen vor Kopenhagen vnde de Lubſchen ſtecken vp [g]) enen [h]) badequaſt [i]) vnde leten dregen na Lubek etc. [k]) 6. ſetzt hinzu: dar is ok mit gefangen worden her Hinrik Hoygers, de borgemeſter van Hamborch.

In demſuluen wart her Johan Cletze, [l]) eyn ratman to Hamborch, afgehouwen. [k])

[Im ſuluen iare wurt her Johan Cletze [l]) dat houet afgehauen an S. Antoni auent. [m]) 4.]

Item in demſuluen ok worden tor Wyßmer enthouedet her [n]) Johan Bantſchow [o]) vnde her Hynrik vam Hare, ratmanne darſuluеſt. [p])

[Ok worden tor Wyßmar im ſuluen iare enthouedet twe raetmanne, alſe her Hynrik van dem Hare vnde her Johan Bantſchow der ſuluen vorrederye haluen; auer anno 29 toch her Johan Bantſchowen ſone tom keyſer vnde brachte de ſtat Wyßmar dar to, dat ße em moſten beteren ßynen vader. [q]) 3.]

Item anno 1428 do ſenkeden de ſtede [r]) de ſchepe vor Kopenhagen [s]) vnde beden groten ſchaden in Denmarken [t]) etc.

---

[a]) Item do men ſchreff xxvij 3. [b]) nach 2. [c]) des 2. [d]) nacht Chriſti 3. [e]) Etwas abweichend 4, 5 wie 2. 3. [f]) do fehlt 2. It. in d. ſuluenn iare 6 wie 3. [g]) vth 2. 3. [h]) den 2. [i]) Lub., ßo bleuen de Hamborger to pande 2. na der Trauenn alßo bl. de H. tho pa. 3. Aehnlich 5 und 6. In 4 ganz kurz. [k]) Kletze 2. [l]) affgehouwenn vmme der ſuluen ſake willen 2. 3., ähnlich 5 und 6. [m]) Slenßell 4. [n]) entho. twe radtmanne alße her 2. [o]) bandtſcho 1. [p]) 5 wie 2, kurz 4, doch mit entſtellten Namen. [q]) ähnlich 6. [r]) henßeſtede 2. [s]) bis hieher 5 wie 1. [t]) myt roue vnde brande fügt 3 hinzu. 6 wie 1. 2.

[1]) Das verabredete Zeichen zur Rückkehr. Die Nordelbiſche Chronik hat die Spottverſe:

„Hamborch, du biſt ehrenfaſt,
De von Lubeck föhrt den Badequaſt.“

[2]) Janr 17. vergl. oben S. 12.

Digitized by Google

[Anno 1428 ſchampferden de ſtede vor Kopenhauen des koninges ſchepe 4.]

Item in demſuluen iare vorgeſchreuen quam des koninghes houetman van Denmarken, dat ſulue to wrekende; vnde ſchindede Bergen in Norwegen twemal na eynander. [a])

[Item [b]) in demſuluen iare vnde ok dat iar dar na [c]) quam Bartolomeus Voet van des koninges wegen to [d]) Dennemarken, ſchindede vnde rouede [e]) twe mael na eynander den kopman to Berghen in Norweghen. 2.]

Im ſuluen iare belede herzoch Wilhelm Apenrade vnd gewan Brunlunt. 4.

Item anno 1429 do let de koninginne Phillippe vor dem Sunde de ſchepe vorbernen. Vnde dat wrok meſter Pawel; dewile de Denen eten [f]) vnde drunken, alle vorſlagen worden vp deme Denholme vor dem Sunde beleghen. [g]) [1])

[— vorbernen. Vnde datſulue wrok meſter Pawel, er de Denen enwech qwemen van dem Denholm vor dem Sunde, dar ße alle erßlagen worden. 3.] [2])

Item anno 1430 do wart her Marten Swartekop [h]) vorſlagen in Dytmerſchen. [i])

Anno 1430 toch her Johan Bantſchow vor den keyſer vnd brachte de ſtat tor Wißmer darto, dat he beteringe krech vor ſinen vader. 4.[2])

Item anno etc. 31 do wunnen hertich Allef vnde ſyn broder

---

[a]) Aehnlich 5 und 6. der § fehlt 4. [b]) fehlt 3. [c]) noch eyns fügt 3 hinzu. [d]) van dem k. vth 3. [e]) vnde ſchyn. vnde plunderde den koepman to Be. 3. [f]) er de De. van dar togen do ße eten. 2. [g]) vnde alle erſl. wo. vor d. Su. vpp den Denen holme hute genometh 2. der § fehlt 6 wie 1 u. 3. 4. [h]) ganz ähnlich 5. [i]) eyn Radtman tho Hamborch fügt 2 hinzu. [i]) 3. 5. 6 wie 2. der § in 4 z. J. 1431.

[1]) Von dem Danziger Seehelden Paul Beneke ſ. Detmar, Corner, Rufus, welche ausführlicher, jedoch den Ort Denholm nicht benennen.
[2]) S. z. J. 1427.

Digitized by Google

hertich Gert de ſtad Flenßeborch [c]) vnde Szegeberghe myt anderen ſteden, int norden belegen.

Item in demſuluen iare belede ok hertich Allef [d]) dat ſlot tom Nyenhuße vnde wan dat ſulue [e]) an ſunte Andreas auende [f]) des hilligen apoſtels. [g])

[Item anno etc. 31 do wunnen hertich Allef vnde ſyn broder graue Gert [h]) de ſtat Flenſeborch am rechten middage, [i]) vnde ok wunnen ße Szegeberge myt velen anderen ſloten. [k]) 2.

Item he belede ok dat ſlot tom Nyenhuße vnde wan dat am auende Andree apoſtoli.[1]) 2.

Anno 1431 wollen de Dithmarſchen gewinnen dat Niewerk vor der Elue.[2]) 4.

[Im ſuluen iar wurt geſchlagen her Merten Schwartekopf in Dithmerſchen an ſ. Peters auende in der faſten.[3]) 4.]

Item anno 1432 do wart quyt her Hynrik Hoyers, eyn borgermeſter to Hamborch, dede lange was fangen weßen in Denemarken.[4])

[Item anno 1432 do wart her Hinrik Hoygers wedder quyt eyn borgemeſtere van Hamborch van dem koninge to Dennemarken, [l]) de lange gefangen was. 2. [m])]

Vnde des anderen iares [n]) wunnen de van Hamburch Emden in Freßlant vnde breken Sibeldesborch in de grunt. [o])

---

[c]) Aehnlich 4, doch mit Zuſatz des Tages am Palmdage. [d]) bel. ße ock 3. [e]) vnde wunnen dat 3. [f]) ſchließt 3. der § fehlt 4. [g]) auende in der Aduenth 5. [h]) a. vann Schowenborch vnnd hertich Gerth vann Sleßwyck. 3. [i]) ſchließt 3. [k]) 5 wie 1 und 2, 6 wie 2, doch ohne Daten. [l]) ſchließt 3. ſo kurz 4. [m]) de em in vöffte Jar hadde vanghen gehat. 6; 5 wie 2. [n]) Item anno 1433 do 3 u. 2., (auch ſonſt etwas abweichend im Ausdruck), 4 kürzt. [o]) So 5 und 6.

[1]) November 29.

[2]) Vergl. Neocorus Chronik von Ditmarſchen Th. I. S. 403. Corner a. 1431.

[3]) Er war Hamburgiſcher Rathmann, erſchlagen am 22. Februar.

[4]) Vergl. Corner a. 1432.

Digitized by Google

Vnde deſſuluen iares [p]) wart des domes torne to Hamborch geſperet [q]) vnde gebouwet. [r])

Im ſuluen iare [1]) gewunnen hertzoch Otto vnd hertzoch Wilhelm dat ſchlot Hachmolen [s]) 4.

Im ſuluen iare wurpen de Schweden vp vor einen konink Engelbrecht. 4.

Anno 1436 wart de domprauest [t]) to Lubek gefangen vnd geforet vp dat ſchlot Schwaue, dar ſtarf he im torne. 4.

Im ſuluen iare ſtarf hertzoch Erich van Luuenborch. 4.

Anno 1442 do brenden de huſe vor dem ſtendore.[2]) 4.

Item anno 1444 do branden [u]) de huße af to Hamborch vor deme ſcholdore.

[Item 1444 in ſunte Thomas auende,[3]) do [u]) branden de huſe af to Hamborch vor dem ſcholdore. [v. 4]) 3.]

Item anno 1445 do wart dat grote bilde, genomet ſunte Jheſus vp dem eßel, to ſunte Jacob in de kerken [w]) gebracht; auerſt do men ſcref 1530 [x]) do ret dat ſulue bilde wedder vt [y]) vnde ys noch nicht wedderkamen. [z])

[Anno 1445 do wurt dat Jheſusbilde in ſunte Jacobs kerken gebracht to Hamborch vp palmauende.

---

[p]) In dem negeſten iare darna. 2. des iares darna (alſo 1434). [q]) ſchließt 2. 3. 6; ſo kurz 4. z. J. 1434, und 5. [r]) Hier folgt z. J. 1437 in 5 die oben obſchon auch unrichtig z. J. 1161 geſtellte Nachricht vom Tode Rudolphs. [s]) Hothmolen 4. lies Hachmolen. [t]) Dohmpauſt. 4. [u]) brande 2. [u]) de 3. [v]) So 5, 6, und kurz ohne Datum 4. [w]) bylde S. Jh. ynn S. Jacobs karcken. 3. [x]) auer anno 1530. 3. [y]) reedt ydt vth 3. [z]) der § fehlt 2. 6.

[1]) 1434. Vergl. Corner a. 1434.
[2]) Der Tag Auguſt 22. ſ. oben S. 39.
[3]) December 20.
[4]) Lag im Speersort (St. Petri Ord), an der Grenze der Kirchſpiele St. Petri und St. Jacobi.

Digitized by Google

Item do men ſchref 1445, do quam dat grote holten bilde ſunte Jheſus vp enen eſel ryden to ſunte Jacob in de kerken; auerſt do men ſchref 1530 do ret he wedder vt unde en ys noch nicht wedder kamen. 5.]

Item anno [a]) 1451 do was grot [b]) orlich in Freßlant, vnde doſulueſt [c]) krech iunker Olrik Emden [d]) wedder van den Hamborgeren. [e])

— Hamborgeren, dar do her Detlef Bremer, eyn borgermeſter van Hamborch, houetman vppe was, dewyle dat ſe dat ſulue ane ſchaden vnde nadel nicht konden vpholden. [e]) 3.

Item anno 1455 do was dat orlich im lande to Hadelen, dat do dorch den hertighen to Louenborch gewunnen wart. [f])

[Item anno 1455 do dat orlich was im lant to Hadeln, dat do dorch hulpe der van Hamborch gewunnen wart, ßo kregen ſe Rytzebuttel vnde dat Nyewerk van den hertigen to Louenborch. [f. 1]) 3.]

Item anno 1460 do quam graue Allef van Schowenborch mit ſynem ßone vnd dem biſchoppe van Bremen mit mer ſyner ritterſchop vnde gude manne vnd ſprak vp de graueſchop to Holſten. [f]) 3.

Item, do eme auer de manſchop des landes to Holſten entjegen vyl vnd koren iunker Karſten van Oldenborch to enem heren, don tor tyt koningk in Dennemarken: ſo wart gedegedinget, dat de ſulue konink Karſten dem grauen to Schowenborch ſcholde xliij duſent golden gulden geuen, vnde dar mit ſcholde he vnde ſyne kynder des landes to Holſten fredeſam beholden. [f]) 3.

---

[a]) Item do men ſcreff 2. 3. [b]) dat 2. echterr dat 3. [c]) do 2. 3. [d]) de ſtat E. 2. [e]) ähnlich 5. der § fehlt 4. [e]) So 6. [f]) ähnlich 5 z. J. 1456. [f]) ähnlich 6. [f]) 6 wie 3 doch kürzer.

[1]) Die Irrthümer dieſer Angabe bedürfen hier keiner Aufklärung. Den dieſer Fehde folgenden Receß der Hadeler mit Hamburg v. J. 1456 ſ. in meiner Schrift über ältere Geſchichte und Rechte des Landes Hadeln. S. 43, 32 u. S. 43—48.

Digitized by Google

Item anno 1462 do branden to Hamborch in der beckerſtrate wol dortich huſe af van egenem vure. [a])

[Item des ſonnauendes vor lichtmiſſen in dem ſuluen iare 62 do branden to Hamborch dortich huße af in der beckerſtraten. 2.

Item do men ſchref 1462 des ſonnauendes vor lichtmiſſen [1]) branden to Hamborch 30 huſe af van eghenem fure alſe in der neyen beckerſtraten [2]) van dem viſchmarkede an bet to den fleſchſchrangen. [b]) 5.

Item anno domini 1462 des ſonnauendes vor lichtmiſſen do branden to Hamborch xxr huſe af in der olden beckerſtrate. 6.]

Vnde des drudden iars darna alße 64 [i]) do was de Turken reyße, ßo dat de lude van den wagen vnde plogen henwech na Rome lepen, vmme de [k]) Turken to ſlande [l]) etc.

[6 wie 2, doch mit dem Zuſatz: ſo it doch men idel römeſche bedregerie was.

Item 1464 do was de Turkenreyſe, ſo dat de lude dorderwyſe van wagen vnde plogen wech lepen na Rome. 3.

Anno 1464 do was de Turkenreyſe, ſo dat de lude lepen van den wagen und plogen enwech na Rome umme de Turken to ſlande, dar doch nene were etc. 5.]

In demſuluen iare do waß ßo grote peſtilencie vnde dure tyt to Hamborch vnde ouer alle dudeſche lande, dat dar vele duſent minſchen ſtoruen etc. [m])

[Im ſuluen iare was ene grote ſware peſtilencie auer alle lande, vnde yt ſtoruen doſulueſt to Hamborch wol 20000 lude. 3.

Im ſuluen iare waß to Hamborch grote peſtilenzie vnd dar ſturuen 2000 minſchen iung vnd olt. 4 z. J. 1463.]

Item anno 64 des mydwekens vor ſunte Margareten worden to Hamborch xliij ßerouers vpgebracht; der houetman was

---

[a]) der § fehlt 3. [b]) ähnlich doch kürzer 4. [i]) Item a. etc. 64. 2. [k]) enwech lepen na den T. 2. [l]) z. J. 1463 ganz kurz 4. [m]) 2 u. 5 kürzer und entſtellt; 6 wie 1, doch mit derſelben Zahl wie 3.

[1]) Januar 31.

[2]) Hier ſcheint „und“ zu fehlen, wenn man nicht die damaligen Fleiſchſchrangen bei den Brotſchrangen ſuchen will. Vergl. oben S. 40 z. J. 1462 und Note 1.

Digitized by Google

Hynrik Stumer, eyn qwat ſchalk; wart darſulueſt mit ſynen geſellen afgehouwen.[m'] [1]) 3.

Item anno 1465 do vorbrande eyn vyant der Hamborger, Albert Bornßem genomet, den kroch to Hamme. Vnde in dem negeſten iare quam he noch eyns vnde brande to Hamme viij huße vnde vyf ſchunen af.

[Item anno 65 do brande Albert Bornßen, der Hamborger vyant, den kroch af to Hamme; vnde im negeſten iare darna brande he noch eyns to Hamme viij huße vnde twe ſchunen af. 2.] [n])

Anno 1468 wart verretlichen vermort am nien jars auende twiſchen 8 vnd 9 meſter Gert Rode, ein doctor in der arzeney. 4.

Item anno 1470 in der hilligen dre koninge nacht was ſo grot ſtormwynt vnde water, dat it wol eyne elen hoger was, den ſunte Cecilien floet vorhen.[2]) 3. — ſehr ähnlich 6.

Item anno 71 wolde hertich Geert van Holſten ſynem broder konink Karſten dat lant to Holſten hebben afhendich gemaket, auer de Lubſchen vnde Hamburger togen mit dem koninge nach Huſem vnde iageden hertych Gerde vt deme lande. 3.

Item anno 72 vnde 73 iar was dât orlich twiſchen den Engelſchen vnde ſteden; vnde de Hamborger nemen den Engelſchen vele ſchepe[n']) vnde ene krake myt ſydengewande vnde golden laken etc.[3]) 3.

[m']) Ganz ähnlich 6 und 4. [n]) 5 wie 2, doch 1465 in die exaltationis. 3 kürzer und ungenau; es fehlt 4. 6. [n']) bis hier 6.

[1]) Wenn gleich der Tag Juli 11. genau angegeben iſt (ſ. auch oben S. 40), ſo iſt doch der im Jahre 1464 enthauptete Seeräuber Hans Schinner mit dem 1488 enthaupteten Hinrik Stümer verwechſelt. Vergl. Zeitſchrift f. Hamb. Geſch. Bd. III. S. 214 u. 475. Die Zeit des letztern wird auch durch ein Schreiben vom 3. Januar 1489 beglaubigt, welches Bruder Gert Hofmeiſter auf Schirmonyghem an den Rath zu Hamburg richtete, in Betreff des Antheils ſeiner Bauern an den Seeräubereien des Hinrik Stümer auf Schowalch.

[2]) S. oben z. J. 1412.

[3]) Vergl. meine Schrift über den Hanſ. Stahlhof zu London S. 52 flgd.

Digitized by Google

Item anno 73 eyn dach beropen ys to Vtrecht. Darſulueſt ſyn de henßeſtede vnde de Engelſchen vordragen dorch den doktor Hynrik Murmeſter, borgermeſter to Hamborch, de der ſtede wort heelt.[n"]) Darſulueſt heft de koepman den ſtalhof in Engelant mit marklyken priuilegien vnde groter vrigheyt erlanget. 3.

Item[o]) 1474 do lach hertich Karol van Burgundien vor Nußße[p]), iodoch heft he ße na grotem arbeide vnde moye nicht erauert etc.

[Item anno 1474 do lach de hertich alße Karolus van Burgundien vor Nußße vnde ſtormede ße mer den eyn mael, doch gaf Got dorch hulpe vnde byſtant des lantgreuen van Heßßen, biſchop van Munſter, de ſtat Collen vnde de anderen henßeſtede, dat ße en na eyn iar belegeringe afflogen, dat he mit grotem ſchaden dar van toech ynt Switzerlant, dar wart he doet geſchaten vor ener ſtat geheten Nanſe, harde by Tryer gelegen; vnde yn der ſuluen ſlachtinghe mit grotem[p']) volke gantzs vmmekamen anno 77. 3.]

Item anno 1475 do wart[q]) de wal vnde graue vor deme ſtendore to Hamborch erſten betenget van dem Hammerbroke bet an de Alſter.[r])

Item 79 is koningk Lodowicus vt Frankryken hertich Maximilianus in Burgundien gefallen, darſulueſt ſynt eme wol xx duſent man erſlagen worden. 3.

Deſſuluen iars ys dat feſt der offeringe Marien in dudeſche lant to vaſten vnde virende ghebaden. 3.[s])

Item do man ſchref 1480 do wart dat fundament tor Troſterbrugghe geſtot vnde de brugghe ganz rede ghemaket in enem iare. 3.[t-1])

[n"]) Aehnlich bis hier 6 z. J. 1474. [o]) Item do men ſchreff 2. [p]) nuſſße ſchließt 2. ähnlich 6. [p']) groten 3. [q]) vnde in demſuluen i. warth 2. i. d. ſ. iare warth 3 z. J. 1474. [r]) Hammerbr. an b. in de A. tho grauende 2. ganz ähnlich 3 u. 6 z. J. 1474. [s]) fehlt auch 6. [t-1]) ſo 6.

[1]) Die Stadtrechnungen von 1480 führen an unter Pro quadratis:

Digitized by Google

Des iares 81 belegerde de biſchop van Bremen dat ſlot Delmenhorſt vnde wan dat van iunker Gerde am dage Fabiani. [u-] [1]) 3.

In diſſem [u]) iare ys ok Maximilianus, hertich van Burgundien, ſyn eelyke gemal, Maria genant, van enem perde to dode gheuallen. [v]) 3.

Item anno 1483 wart Hinrik vam Lo, eyn borger to Hamborch yn den torne geſettet in hemmeluart auende. [2]) Vnde de borger nemen en mit gewalt wedder vt dem torne; vnd de borgermeſter her Nicolaus de Swaren moſte en ſuluеſt wedder yn ſyn hus bringen, dar auer wart em ſyn kop vorwundet myt enem ſtene. Des frigdages wart [w]) de ſtormkloke ſlagen, dat hoppenmarket wart vul borger yn vuller were. De Raet nam ſunte Niclawes kerken yn, dar helden ſe de deghedinge [x]) alſo, dat darna to middenſamer Clawes van Kymmen vnde Reppe Hoken worden de koppe afgehouwen vp dem berge. Vnde na Dioniſii [y-] [3]) ym ſuluen iare wart Hinrik vam Lo vmme gewalt, de men em tolede, twiſchen beyden doren afgehouwen. 3.

Doſuluеſt ys dat drudde receſſe twiſchen deme Rade vnde den borgeren vmme frede vnde eyndracht willen ghemaket. [z]) 3.

[Anno 1483 do was dat leſte vpror to Hamborch twyſchen deme Erbaren Rade und den borgeren.

Und da wart dat drudde receße umme frede und eyndracht willen gemaket und fulbord't. 5.]

---

[u]) in ſ. Sebaſtianus dage 6. [u]) diſſenn 3. [v]) der § fehlt 6. [w]) deſſuluen auendes tho iiij wart 6. [x]) des frydages helden ſe degedinge etc. 6. [y]) dies Datum fehlt in 6. [z]) dieſer § fehlt 6.

24. tal. Georgio Rüff pro 2170 viridib. lapid. ad usum pontis Trostebruggen. Ad structuram civitatis: 29 tal. 11 sol. Mag. Johanni aptanti sectos lapides, vulgariter bislage, ponendos in novo ponte Trostebrugge.

[1]) Jan. 20.
[2]) Mai 28., Mittwoch.
[3]) Nach dem October 9.

Digitized by Google

Item anno 1484 wart dat fundamente tom ſtendore vnde tor hogen bruggen geſtot, dat ſtendor ghebowet vnde gemaket; auer de hoghe brugge ys yn twen iaren darna noch nicht rede geworden.[1]) 3.

[Item anno 1484 do wart dat fundamente tor hogen brügge geſtot unde wart nicht rede in tween iaren unde doſulueſt wart of dat ſteendore, alſe de beiden dwenger in den grauen gebowet. 6.]

Item anno 1485 do was dat orlich twiſchen den ſteden Hildenſem vnde Brunſwyk, [a]) de eynander groten ſchaden deden. 3.

Item anno 1488 do was de Roſtocker veyde mit den hertigen to Mekelnborch. 3.

[Aehnlich 6 mit dem Zuſatz: van des domes wegen, den de hertiche binnen Roſtock gefundert hadde.]

In dem ſuluen iare worden echter to Hamborch Ixriiij ßerouers gerichtet.[2]) 3. [b])

Item anno 1490 des ſonnauendes vor oculi [3]) nam de hertich van Luneborch de khoe vor Burtehude. 3. [c])

Vnd des negeſten iars darna was ſo hart froſt, dat vele armes volkes doet vroes [d]) vnde men yßede de Elue van der vulenhorne bet vor dat Eykholt.[4]) 3.

Item anno 1491 qwam eyn ſnelle vnuorßende dure tyt in der vaſten to Hamborch in allerleye ware. 3.

[So 6 mit dem Zuſatze: dat vele lüde van grote not hungers ſtoruen.]

---

[a]) Bis hier 6. [b]) ähnlich 6. [c]) ſo 6. [d]) bis hier 6.

[1]) Exposita Civit. a 1485. Ad structuram civitatis: Item 262 tal. ad usum pontis et muri circa capellam Schar pro diversis materialibus. Anno 1486. Ad altum pontem. 821 tal. 1 sol. 10 den.

[2]) S. oben z. J. 1464.

[3]) März 13.

[4]) Hier iſt der Zugang zum Hafen, für welchen damals noch der Strom des Eichholzes galt, bezeichnet. Vergl. Lorich's Elbkarte S. 60.

Digitized by Google

Vnde vmme sunte Jacobs [1]) dach im suluen iare vellen so grote hagelstene alße heneneyer, eyn deels veerkantich, vnde spitze orde alße nagele, desuluen deden groten schaden dem korne. 3. [e])

Dar na in des hillygen crutzes dage vor Michaelis [f 2]) was so grot stormwynt [g]) vnde water, dat alle merßklande inbreken vnde dat, [h]) ßo do ghemeiget was, dref enwech, dat quik vordrank. 3.

De dure tyt stech yummer vp, ßo dat de schepel rogghe galt rrviij ok rrr schillingh, [i]) de tunne bers ij mark. 3.

In dem suluen iare venk de koningk to Dennemarken de borger van Lubek vp Schone, vnde ßo wedderumme de raet van Lubek nemen alle Denen venklik vnde arresterden [k]) ere schepe bynnen Lubek, so dat ße tor ßone quemen. 3.

Item anno 1492 was echter ßo hart wynter vnde de dure tyt steech io de swarer vp [l]) in allen dyngen, ßo dat ok neyn minsche noch gehort efte gelesen hadde. De schepel rogghe quam vp ij mark iiij schillinghe, de tunne bers ij pund [3]) iiij ok vj schillinghe. De becker sloten de vynster to van gebrekes halven des korns, so dat vele armer lude van grotem hunger vnde kulde storuen in des domes reuenter vnd vp den kerkhouen wyt vnde syt, so dat yt nuy dergeliken gehoert was. 3.

Im suluen iare ward de nye dyk yn dem Billewarder myt den slußen ghesatet dorch de van Hamborch.[4]) 3.

[Item in düssem suluen iare wart ok de Billwerder bedyket. 6.]

---

[e]) Aehnlich 6. [f]) Lateinische Tagesbezeichnungen in 6. [g]) Windtstorm 6. [h]) dat korne 6. sonst etwas kürzer. [i]) bis hier 6. [k]) rasterden 6. [l]) reeß jo lenck jo mehr 6.

[1]) Juli 25.

[2]) September 14.

[3]) Zahlpfund, gewöhnlich talentum, auf das (wie noch beim englischen £ Sterling) 20 Schilling gerechnet wurden; also 44—46 ß.

[4]) Exposita Civitatis h. a. Ad aggerandum in Billenwerder. Summa 6216 tal. 14 sol. 5 den. Ad novam slussam im Billenwerder et reformationem antiquarum. Summa 1434 tal. 2 sol. 7 den. Item 1494. Ad usum slusse im Billenwerder et up der Randesweyde. Summa 21 tal. 17 sol. 6 den. & 153 tal. 19 sol. 6 den.

Digitized by Google

Item 1493 qwam eyn ſchyp (ut Prußen 6.) mit rogghen, dat de wynt vp de Elue vorſtak, vnde leep vor dat Eykholt, gaf den ſchepel roggen vmme j gulden[m]) vnd dat volk wart mechtigen entſettet. De ſulue ſchipper heft mer vtgeloſſet, den he ingeſchepet hadde. Gade ſy loſ, pryß vnde ere! amen. 3.

[6 ſchließt: ingeſchepet hadde, alſe he apenbare bekant heft.]

Item anno 1499[1]) do was de grote ſlachtinge twiſchen dem meyſter van Lyflant vnd deme grotfurſten van der Muſchowe, de wol vortich dußent Rußen hadde iegen teyn dußent Lyflander. Jodoch gaf Got den Lyflanders den ßegen, dat ße vele dußent Ruſßen vorſlogen vnde in de flucht brochten.[m'])

[Item do men ſchref 1499 do was de grote ſchlachtinghe twiſchen dem meyſter in Lyflande vnd dem grotfurſten der Ruſſen van der Muſchow, de wol rxx duſent man der Ruſſen iegen dat drudde part der Lyflander to velde hadde. Jodoch dorch de hulpe Gades des Almechtigen ſynt vele duſent Ruſſen in dem velde erſlagen, und de andern, de hebben de flucht genamen. Szo heft God den gehulpen, de eme truwen und in noden anrepen in die exaltationis sanctae. etc.[2]) 5.

Item anno 1501 do was de grote ſlachtinge twiſchen dem herenmeiſter in Lyflant vnde dem grotfurſten der Ruſſen van den Muſſchouw vnde worden vele duſent Ruſſen doetgeſlagen vnde yn de flucht gebracht; wo wol der Ruſſen dre mal mer was, den der Lyflander, dennoch gaf Got, dat ße den ßegen behelden.[n]) 3.]

Item anno 1500 vppe ſunte Valentines dach[3]) do vorloß konynk Hans van Denmarken eyne grote ſchlachtinghe in Dytmerſchen, vnde dar bleuen ſynes volkes eddel vnde vneddel wol 30 duſent man.

---

[m]) ſo 3'. gulden gegeuen 3. [m']) der § fehlt 2. [n]) 6 wie 3, doch mit derſelben Tagesangabe wie 5.

[1]) Die Schlacht an der Siriza zwiſchen dem Heermeiſter von Plettenberg und dem Czaren Jvan ward am 27. Auguſt 1501 gefochten, ſiehe Karamſin Geſch. von Rußland Bd. VI. S. 242.

[2]) Sc. Crucis, alſo September 14. Auf den 13. September fiel der Sieg des liefländiſchen Heermeiſters über die Ruſſen bei Pſkow mit viel größern Heeren beiderſeits als J. 1501, welchen Tag auf ewige Zeiten zu feiern der Heermeiſter gebot. Vgl. a. a. O. S. 252. [3]) Januar 7.

Digitized by Google

[— Dytmerſchen, ßo dat dar bleuen wol xv duſent man ritter vnde knechte behaluen de buren.[n]) 2.

— in Dythmerſchen, dar bleuen wol xm man behaluen de buren.[n']) 3.]

Item[o]) in dem ſuluen iare wart ok[p]) to Hamborch de wal vnde graue[q]) twyſchen[r]) dem Mylren dore[s]) vnde[t]) Schardore angefangen[u]) to makende.[v])

Anno 1500 wurt de nye ſide betenget to ſunte Jacob. 4.

Item anno 1501 do was de veyde vor Groningen in Freßlant.[w])

Item anno 1506 do blef ſchipper Pawel van dem Borſten[x]) mit wol hundert man pelegrimen vp der Elue in der wedderreyſe van dem groten ſunte Jacob to Compoſtelle vnde worden nicht mehr den xvj manne geberget, eyn ſchip van lxx laſten. 3.

Item anno 1506 vnde 7 do was de veyde mit[y]) den Lubſchen vnde dem hertigen to Mekelborch, de ſyk malkander groten ſchaden mit rouen vnde brande deden; vnde alße de hertigh Molne belede, heten ße ene ßo wilkame, dat he mit ſchaden vnde ſchande dar van teen moſte etc.

[— deden vnde do de hertige Molne belede, moſte he in kort mit ſchanden vnde ſchaden dar van teen. 2.

Item anno 1507 do was de veyde twiſchen dem hertigen van Mekelborch vnd der ſtat van Lubek, de ſik malkander groten ſchaden deden mit roue vnde brande. Vnde do de hertich mit den anderen furſten Molne belede, haelde he nene klene ſchande vnde ſchaden, denne ße heten en ſo wylkame, dat he dar nene viij daghe huſen mochte.[z]) 3.

---

[n]) 5 wie 2, doch mit der Zahl xvj duſent. [n']) im übrigen 3 kürzer; 6 wie 3. [o]) vnde 2. Item fehlt 3. [p]) ok fehlt 2. 3. [q]) vnde graue fehlt 3. [r]) vor 3. [s]) dore fehlt 2. 3. [t]) beth thom 3. [u]) angehauen 2. beginnet ſchließt 3. ſo 6. [v]) beide §§ fehlen 4, 5 etwas kürzer. [w]) der § fehlt 2. 3. 6. [x]) Boſtel 6, im übrigen wie 3, doch kürzer. [y]) twiſſchen 2. [z]) ſehr ähnlich, doch kürzer 5.

Digitized by Google

— an roue unde brande groten ſchaden deden. Vnde de hertich belede Molne unde ſchot dar füer in, doch dede it en nenen ſchaden. Se ſchoten auer alſo to eme herut in ſin lager, dat he upbrok unde toch daruan. 6.]

Item anno 1509 do worden tom Berne iiij ſwarte monnicke vorbrant, dewyle ſe den anderen Franciſcum maken wolden vnde Marien in erffunden entfangen vorgheuen vnd myt der ſwarten kunſt vmmegingen. a· [1]) 3.

In dem ſuluen iare makeden de Lubſchen x ſchepe vt ton orligge iegen konink Karſten [2]) to Dennemarken. Auer ſe qwemen ſo wyt van eynander, dat erer men twe ſchepe wedder to Lubek qwemen. b) 3.

Item anno domini 10 blef Hans Hoge van Hamborch myt pelegrimen vp der Schillinge mit man vnde alle; eyn ſchyp van lx laſten, dat en Got gnade. 3.

[Aehnlich 6, doch mit dem Zuſatze: — mit man unde mit alle; uppe der utreiſe tom teken, dat Got nicht wolde dat ſe ſotane afgoderie driuen ſcholden. 6.]

Anno 1510 wurt dat grote orgelwerk betenget to ſ. Jacob to Hamborch. 4. [3])

Item anno 1510 vnde 11 do was de grote feyde twyſchen den Lubſchen vnde dem koninghe van Denmarken, [4]) alßo dat de ganze Berger reyße van Lubek to Hamborch gelecht, af

a) der § fehlt 6. b) ähnlich 6, doch mit 60 als Zahl der lübſchen Schiffe.

1) Dieſe Begebenheit erregte das größte Aufſehen auch in unſeren Gegenden, wie unter anderen auch aus der in demſelben Jahre gedruckten niederſächſiſchen Uebertragung des dem Thomas Murner zugeſchriebenen längeren Gedichtes: Von den fier letzeren Prediger ordens 1509. 4°, hervorgeht. Vergleiche Panzer Zuſätze und Scheller Bücherkunde.

2) Irrig für König Hans. Von dieſen Schiffen und deren Untergange ſ. Reimer Kock und Waitz in Zeitſchrift des Vereins für Lübeck. Geſchichte Bd. I. S. 154, 160.

3) S. oben S. 44.

4) Vergl. oben S. 20 z. J. 1511 Die Exposita civitatis verzeichnen z. J. 1510: Ad guerras inter dnum regem Danie et Lubicenses 8019 tal. 3 sol.

Digitized by Google

vnde to gheſchepet wart. Vnde der Hollander, de de koninк geleydet hadde, ßegelden by groten hupen dorch den Sund. Auer de Lubſchen quemen dar mank vnde nemen ene wol xl ſchepe ane de ße vorbranden vnde an ſank vnde in grunt ſchoten.

[Item anno 1510 vnde 11 do was de grote veyde myt dem koninge to Denmarken vnd Lubek, ßo dat de gantze Bergerreyße to Hamborch gelecht wart, af vnde to geſchepet alle godere etc. Vnde in der veyde nemen de Lubſchen wol xl ſchepe den Hollanderen, ane de ße vorbranden vnde in ſank ſchoten, dewile ße de koninк geleidet hadde. [c] [1]) 2.

Item anno 1511/12 do was de feyde myt den Lubeſchen vnde dem koninghe to Dennemarken. Doſulueſt wart de ganze Berger reyſe van Lubek vp Hamborch gelecht. Vnde de Lubeſchen nemen den Hollanderen vele ſchoner ſchepe vnde ſchoten er vele in grunt, ok van des koninges ſchepen, ane de ſe vorbranden, vnde de ſuluen yn den ſtrant lepen wol by iiijc ſchepen, de de Hollander dar leten, vnde de Lubeſchen voreden de pryße to hus. [d] [2]) 3.]

Item anno 1513 was eyn vplop to Collen twiſchen den borgeren vnde deme rade vnde worden erer ßouen vt dem rade vmme erer vorrederye willen de koppe afgehouwen. 3.

[Aehnlich 6 mit dem Schluſſe: unde dar wurden vij ut dem Rade enthöuedet unde dar was Papegoge mede de upperſte borgermeiſter.]

Deßſuluen iares was ok eyn vplop to Brunſwyk vmme

---

[c]) ſehr ähnlich 5 z. J. 1511: am Schluſſe Summa by ijc etc.
[d]) ähnlich 6 z. J. 1512, bemerkenswerth der Zuſatz: unde de Hollander ſamt dem koninge hadden den Sund un de Oſterſee inne etc. ſo dat ſe tor ſöne quemen. [3])

[1]) Vergl. Waitz a. a. O. S. 162 und 169
[2]) Exposita civitatis a. 1512: Exposita pro diversis rebus, bonis et victualibus in bello Hollandrinorum 6370 tal. 1 s. 9 den. — während der zu dieſem Behufe von den Bürgern eingezahlte Schoß nur 4218 tal. betragen hatte.
[3]) Vergl. Waitz a. a. O. S. 170 flgd.

Digitized by Google

der vndrechlyken tyse willen, de de raet moste affstellen, wolden se to freden bliuen. [a]) 3.

Item 1514 ynt iar, was echts eyn hart winter vnde de Elue wart geyset.[1]) Vp desulue tyt was ene vorsamelinge der fürsten im lande to Brunswyk vnde togen yn Freslant, dar wart hartogen Hynrik van Brunswyk de kop afgeschaten vor Lerort.[2]) 3.

[Item anno 14 do was so grot winter unde frost, dat de Elue vor Hamborch wart geyset van der vulen horne an wente vor dat Ekholt, ümme des hertigen van Brunßwyks willen, de do in rüstinge was, dar he mede toch in Freßlant und wart geschaten vor Leerort. 6.]

Item anno domini 1515 do togen de vorschreuenen heren vnde fursten mit vele ruter vnde knechte vor Groningen vnde kregen dar tapper slegh vnde mosten also na velen anßlegen mit nichte dar van teen. 3.

Anno 1515 wurt sunte Peters torne ingesperet.[3]) 4.

Item anno 16 do vorsammelde de konink in Frankryken enen groten hupen knechte, wol lxxx dusent man, toch dar mit in Swytzen, [b]) dar de meste hupe geslagen wart. [c]) 3.

Item anno 1517 do wart de torne to sunte Niclawße binnen Hamborch gebouwet [b. 4]) vnde, do he al rede was, heft he xvj dusent mark Lubesch gekostet.

[Item anno 1517 do wart de torne in Hamborch to sunte Nicolaus gesperet vnde gedecket; desulue heft mer den xvj dusent mark gekostet, do he rede was. 3.

---

[a]) ähnlich 6. [b]) Swytzeren corrigirt 3. [c]) so wörtlich 6. [b]) im kaspel Nicolai gesp. v. gebouwet schließt 2.

[1]) Vergl. oben S. 45.
[2]) Vergl. oben S. 45.
[3]) Vergl. oben S. 44.
[4]) Von dem Vertrage mit dem Meister Hinrich Bartoldus aus Hannover s. oben S. 13 u. 44, so wie Mönckeberg Geschichte des St. Nicolai-Thurmes (1843) und dessen: Die St. Nicolai-Kirche in Hamburg.

Digitized by Google

Item anno 17 do wart de torne to sunte Niclawes gesperet unde heft vele dusent gulden gekostet. 6.]

Item anno 1518 do quam dat reyne wort Gades in disse lande vnde [i]) alle dudesche nationen dorch enen vramen christenman, Martinus Lutter genant, welker to Wittenberge, im lande to Myßen entholden, ersten geprediget, geschreuen vnde angehauen heft, darna [k]) in de drucke gestellet vnde vtgaen laten, [l]) wordorch mennich bedrouet herte, ßo dorch paweslike gesette vordrucket, [m]) vorluchtet, to erkanteniße gotliker warheit gekamen, getrostet [n]) ys worden. Gade sy lof [o]) vor sine gnade, amen. [p])

[Item anno domini 18 do quam dat reyne wort Gades yn alle dudesche nacion dorch enen christenmonnik Martinus Lutter genant, welker to Wittenberge im lande to Mißne dorch den framen furſten entholden, erſt iegent aflat geprediget, geschreuen vnde yn drucke gestellet u. s. w. 3. in Uebereinstimmung mit 1. kürzer 6.

Item do men schref 1518 do quam dat reine wort Gades in dusse lant dorch enen framen christenman, Martin Lutter genomet, welker to Wittenberghe im lande to Mysne entholden, erst geprediket, gheschreuen und angehauen heft, und ßo in den drucke gestellet auer alle dudesche unde welsche nation dorch dudesche und latin geforet ys worden; wordorch mennich bedrouet herte vorluchtet, tor erkenteniße gotliker warheit gekamen, vortröstet ys worden. Gade sy ewych lof vnd dank, dat wy de schoene tyt geleuet han. 5.]

Item anno 1519 do was de feyde mit dem hertigen van Brunswik vnde dem hertigen van Luneborch, welke eyne veltslacht helden, dar vele dusent manne gefangen vnde slagen worden ock de hertich van Brunswyck sulueſt gefangen worden vnde alles geschuttes quyt geworden vnde vp Tzelle gefort. [1])

Item 1519 do was de feyde twyschen dem hertigen van

---

[i]) disse l. vnde fehlt 2. [k]) vnde darna 2. [l]) vnde v. la. fehlt 2. [m]) ßo — vordrucket fehlt 2. [n]) votrostet 2. [o]) ewych loff 2. [p]) amen fehlt 2.

[1]) Vergl. oben S. 20 und 45. W. Havemann Geschichte von Braunschweig und Lüneburg Th. II. S. 34 flgd.

Digitized by Google

Brunßwyk vnde Luneborch. In welker veyde ße malkander groten ſchaden deden myt rouen vnde barnende, ßo lange, dat ße im velde eyne ſlacht geholden, vnde de hertige van Luneborch gewunnen den furſten van Brunßwik gefangen vnde syn geſchute genamen hefft. 2.

[Item anno 1519 was de feyde mit den hertigen van Luneborch vnde Brunſwyk. De ſulue wart yn eyner veltſlachtinge mit ſynem broder ghefangen van dem hertogen to Luneborch vnde alle ſyn geſchutte qwyt. 3.

Item anno 1519 do was de veyde twyſchen dem hertigen van Brunßwigk unde Lüneborch, deſülue wan ok de ſchlachtinge up der Soltower heyde unde nam den hertigen van Brunßwygk gefangen unde dar to alle ſin geſchütte unde proviande berouet unde up Tzelle geföret. 6.]

Item anno 1520 do was de torne to ſunte Niclauße ganz rede und koſtede wol 16,000 mark Lübeſch.[1]) 5.

Item anno 1520 do [a]) wart hertich [b]) Karolus van Burgundien to enem Romeſchen koninge vnde darna in dem [c]) ſuluen iare in [d]) Aken geforet [e]) to enem Romeſſchen keyßer gekaren vnde gekronet[2]) myt grotem triumpho [f]) vnde herlicheit. Got geue vns [g]) allen tor ſalicheit. [h])

[Item anno 1520 do wart hertich Karolus van Burgundien to enem romeſchen kaiſer gekaren unde to Aken ingeföret unde gekrönet; vnde men [i]) mach wol ſeggen van em: „intrauit ut agnus, regnauit ut lupus, moritur ut canis, sepelietur ut asinus“, den he ein vorfolger des evangelii geweſt. 6.]

Item in dem ſuluen iare wart eyne mechtige inſula vnde ſtat im venedieſchen mere alße Rodijs van dem Turkeſchen keyßer gewunnen vnde vpgegheuen dorch de Johanniterheren, dewile dat ße gaer nene hulpe, wowol dickes gefordert, noch vam keyßer edder paweſt erlangen mochten.

[Item im ſuluen iare wart Rodiis, eyne inſula vnde grote

[a]) do fehlt 3. [b]) hartich 3. [c]) im 2. 3. [d]) to 2. 3. [e]) ingeforet 2. 3. [f]) triumph 3. [g]) em vnnd vns 3. [h]) So 5. [i]) men fehlt 6.

[1]) S. oben z. J. 1517.
[2]) S. oben S. 20.

ſtat, im Venediſchen mere belegen, dem orden ſancti Johannis tobehorich, von dem Turkiſchen keyßer Solimanus gewunnen vnde vpgegheuen, dewile ße gaer nene hulpe noch vam keyßer edder paweße erlangen mochten. a) 2.

Item in duſſem iare wart Rodys de grote ſtat vnde dat gantze lant van dem turkiſchen keyſer belegert vnde gewunnen, de wyle ſe nen hulpe noch vam keyſer edder paweſte vorlangen mochten. 3. a)]

Item anno 1520 b) vp der eluen duſent junefrowen dach 1) gaf des rykes rat van Sweden den Holme vp in de hant konyngk Chriſtierns van Dennemarken, de c) doch vnwyntlik was geholden iar vnde dach. Dewile d) ße e) nene tovore van den ſteden hadden f), moſten ße dat rike vpgheuen. g)

Item h) nicht lange darna im iare 21 do let deſulue konynk Chriſtiern van Dennemarken h') des rykeß rat van Sweden in veligen daghen de koppe afhouwen, alße biſchoppen, ritteren vnde klenen kynderen. Of ßo let he enen iarighen doden vt der erde i) grauen vnde, myt den vorbenomden afgehouwen, k) vp dem velde im fure vorbernen. l. 2)

Darto let he eyn ganzs kloſter vul monnyke, vmme dat ße ene excommunicatum helden, vordrenken. m)

[Item anno 1521 do let de ſulueſte konink Chriſtiern vt Dennemarken vp enem gaſtebade in veligen dagen, aller ere loſte, eede, ſegel vnde breue vorgeten, des rykes raet van Sweden, de he geladen hadde, de koppe afhouwen, alſo biſchoppen, rittern vnde klenen kynderen de vam adel weren. Of ßo let he enen doden, de eyn gantz iar lank begrauen gheweſt hadde, vp-

a) ähnlich 6, doch minder genau. a') ſo kürzer 5. b) im ſuluen iare 2. 3. c) vpp ko. Chriſterne, de 2. denn holm vnnd dat gantze ryke vpp ko. Chr. tho Dennem. 3. d) nenn 3. e) den ße hadden dar vor gelegen, dat ße 2. f) ſchließt 3, ähnlich 6. g) ſteden mochten erlangen 2, ähnlich 5. h) auer 2. h') v. Dennem. fehlt 2. i) erden 2. k) afgehouwen fehlt 2. l) 5 wie 2; ähnlich 6 ohne Jahresangabe. m) darto — vordrenken fehlt 2.

1) October 21.

2) Die ganze Erzählung vom J. 1520 faſt wörtlich bis hieher ſ. oben S. 21.

Digitized by Google

grauen vnde mit den vorbenomeden vp dem velde yn dem fure vorbernen. 3.

Darna heft he ok eyn gantzs kloſter vul monnicke, de interdict helden ſyner gruwſamen tyranniſchen daet haluen vnde nicht ſyngen noch miſſe wolden holden em iegenwardich, laten alle yn eyn water werpen vnde vorſupen; heft alſo anderhalf iar ganz gruwelyken gehandelt, mannygen gedodet, vele wedewen vnde weyſen nicht allene ghemaket, ſunder ok van landen vnd luden vt deme ryke vorwyſet vnd voryaget etc. 3.]

Item anno 1523 do qwemen de Juten vt Gotlant to dem olden hertigen Frederik van Holſten to Hußem, vmme mit eme eyn vorbunt to makende [a]) wedder den konynk Chriſtiern [c]) to Denmarken, [r]) dat ße em mochten vnder ogen ſtaen, dewile ße doch [q]) wol wuſten, yt wolde ene [r]) koſten lyf vnde gut, wo ße ſik ſiner [s]) nicht erweren mochten vnde konden etc. Vnde nachdeme de gedachte konynk [t]) Chriſtiern vele boßer vpſate nicht allene wedder de Juten, den [u]) ok iegen den gemelten [v]) hertigen vnde de ßoß Wendeſchen ſtede vele wreuelike dade gebrukede [w]), ßo ys de vorbenomede hertige myt [x]) den ſteden Lubek vnde Hamborch auer eyn gekamen, dat ße wolden lyf vnde gut by eynander laten; vnde ſamelden vele ruter vnde knechte to perde vnde to vote by groten hupen etc. Do konynk Chriſtiern [y]) dat vornam, makede he to Kopenhagen ſyne ſchepe verdich, dorch Gades vorhenkeniſſe vnde willen vorßegelde [z]) dre ſyner [a]) konynkrike alſe Sweden, Denmarken vnde Norwegen, vnde quam [b]) myt ſinen ſchepen, kynderen

---

[a]) maken 1. [c]) denn vpgemelten ko. Karſtenn 3. [r]) to De. fehlt 2. 3. [q]) doch fehlt 2. 3. [r]) en doch 2. ene ock, wo dem Ryke ſwedenn gedaen geſchee nn 3. [s]) wo ſe em 3. [t]) konynk fehll 2. 3. [u]) dan 2. [v]) gemelten fehlt 2. vpghemelten 3. [w]) bis hieher 2, 3 etwas abweichend im Ausdruck in der Wortſtellung. [x]) hertich van Holſtenn myt 2. hartige ſampt denn Gutenn mit 3. [y]) Chriſtiernus 2. Karſtenn 3. [z]) dorch den willen G. vorßegelde 2. dorch G. ſtraffe vorße. 3. [a]) ſyner fehlt 2. [b]) Quam alſo 3.

Digitized by Google

vnde koninginnen, keyßer Karolus ſuſter [c]), went tor Veere in Seelant, [d] [1]) dar ße balde na van ßorgen ſtarf etc.

Item in dem ſuluen iare toch hertich Frederik van Holſten myt den vorbenomden ſteden in Denmarken vor Kopenhagen, dar ße vor legen iar vnde dach, ßo lange, dat ße [e]) brot vnde beeres [f]) gebrekes haluen, ſtat [g]), ſlot vnde dat ganze lant vpgheuen in des hertigen hant van Holſten[2]) vnde huldigen vor eren heren veer weken na paſchen anno 1524.

Item darna im ſuluen iare 24 ſunder alle moye vnde vnkoſt ys de ſulue hertich Frederik van Holſten alße eyn recht erfgename to Norwegen gehuldiget vnde achte daghe vor ſunte Johanße to middenßamer gekronet worden to enem koninge in Denmarcken, in byweßende der wendeſchen ſtede etc.

[Item in dem ſuluen iare toch hertich Frederik van Holſten myt den vorbenomden ſteden vnde dudeſchen knechten vort in Dennemarken vor Kopenhagen vnde legen dar vor iar vnde dach ßo lange, dat ße gebrekes haluen van vitalien veer weken na paſchen de ſtat vpgeuen in des hertigen hant van Holſten anno etc. 24. [h]) 2.

Item darna im ſuluen iare ys he to Norwegen alße eyn recht erfgename gehuldiget vnde viij dage vor ſunte Johannis baptiſte gekronet worden vor eynen konynk to Denmarken. [i. 3]) 2.

Doſuluеſt toch hertich Frederik van Holſten ſampt den ſteden Lubek vnde Hamborch vnde den Dudeſchen knechten in Dennemarken, beleden Kopenhagen vnd legen dar eyn ganz iar vor ſo lange, dat ſe brot vnde beres gebrekes haluen veer weken na paſchen de ſtat vpgeuen yn des hertigen vnde der [k]) ſtede hant anno 1524.[4]) 3.

---

[c]) de k. Ka. ſu. was 3. [d]) Seelandt ſchließt 2, 3. 5 wie 2 u. 3; 6 wenig abweichend von 3. [e]) ße fehlt 1. [f]) beer 1. [g]) dat Stadt 1. [h]) 5 u. 6 wie 2. [i]) dieſer § fehlt 5, 6 nicht ohne Fehler, doch mit dem Zuſatz: iß — gekrönet worden tho Anßlo. [k]) der fehlt 3.

[1]) Der ganze Bericht vom J. 1523 bis hieher, jedoch mit kleinen Auslaſſungen und Zuſätzen, iſt wörtlich in der oben ſtehenden Chronik S. 21.

[2]) S. oben S. 21.

[3]) Von der Krönung zu Kopenhagen ſ. oben S. 22.

[4]) Faſt wörtlich übereinſtimmend ſ. oben S. 21.

Digitized by Google

Darna im ſuluen iare yn byweſende der ſtede ys dem ſuluen hertigen ganze Dennemarken an hant gegaen vnde ys ſunder alle moye de vilgedachte hertich Frederik alſe eyn recht erfname to Norwegen gehuldiget vnde ghekronet worden in Kopenhagen to eynem koninghe in Denmarken. 3.]

Middeler tyt hebben ok de Lubſchen enen vorlopen Sweden van adel Guſtav Eriks wedder in dat ryk geforet, den Holm belegert vnde gewunnen vnde Guſtaf to koninghe ghemaket, de darna aller woldat, lofte, eede, ya ßegel, ere vnd breue vorgat vnde dede den Lubſchen groet qwat. 3.

[— makeden Guſtaf to enem koninge auer Sweden ryke. Unde de lauede den Lübſchen ere vrygheide to beſtedigen, da he doch darna nichts enhelt unde nicht allene den Lübſchen ſunder der ganzen Hanſee ere vrygheide berouede unde ſe ut dem ganzen ryke vorjagede unde vorgat alſo ſiner ere, ſegel unde breve, darto ſines eedes, dat he den ſteden geſchwaren hadde. 6.]

Item anno domini 24[l]) do quam ßo grot[m]) water van bauen daell in der Elue, ßo dat dat water van Geyſthachede auer alle de Marſklande herlept[n]) bet to[o]) Hamborch; vnde dar[p]) wart eyn brak wol xvj vadem deep, dat ſchyr de Wynßertorne myt dem dore vmmegefallen were, vnde dar[q]) dreuen enwech beyde huße[r]) vnde gardene.[s])

Item do men ſchref 1524 quam ßo grot water van bauen dael in de Elue, dat it aver berghe und marſch Geſthachede herdael, auer alle lande hergynk. Und to Hamborch vor dem Wynſer bome wart eyn brak wol xvj faden depe und daer dreuen enwech beyde huße und gaerden. 5.

Sehr ähnlich 6 mit dem Schluſſe: beyde binnen unde buten der ſtat, dat dar grot ſchade geſchach. 6.]

---

[l]) 1524 2. [m]) grothen 2. [n]) hergynck 2. [o]) vor 2. [p]) ydt 2. [q]) brack vor d. Wynßer bome wol vj vadem dep vnde 2. [r]) hußen 2. [s]) der § in 1 mit d. J. 1524 ſpäter nachgeholt.

Digitized by Google

Item anno 1525 des ſondages na Feliciani [1]) worden to Hamborch vpgebracht hundert vnde lxrij ßeerouers, der houetman was Clawes Kniphof genant, konynk Criſtiern, etwan to Dennemarken, ſyn geafferdigede. De Hamburger weren men vjc man ſtark vte myt veer krauelen vnde twe ſmacken boyers, doch dorch Gades hulpe ßo nemen ße diſſen Kniphof in der Oſteremße myt veer ſchonen ſchepen vnde grotem geſcutte. Dat groteſte ſchip was mit dren marſen, de Gallion genomet, twe krauels vnde ene iachte. Sze worden to Hamburch, na vtwiſinge erer egenen [1]) breue, alße ßeerouers vorrichtet vnde vppe deme Broke afgehouwen, Clawes Kniphof myt twe vnde ſouentighen [u]). De anderen auer vnſchuldighene, alße de he van 120 ſchepen leuen laten vnde gefangen namen, dar to gedwunghen hadde, ſyn vt gnaden loeß gegheuen worden. [v])

[Item anno 1525 des ſondages na Feliciani worden to Hamborch vpgebracht hundert lxij ßeerouers. Der houetman hetede Clawes Knyphof, des koninges van Denmarken Chriſtierns ſyn afgeferdigede. De Hamborger weren vtgetogen myt iiij krauelen vnde ij ſmacken boyers, vnde dorch Gades hulpe nemen Clawes Knyphaue in der Oeſteremße myt iiij ſchepen, dat groteſte myt dren marſen, de Gallion genomet, twe krauels vnde eyne iachte. Diſſe vorbenomede Knyphof ys myt lxij afgehouwen vp dem broke vnde ere houede vp de pale geſet, wo ßerouer recht ys. De anderen, alße vnſchuldighen, de he dar to gefangen vnde gedwungen hadde, ſynt vt gnaden loeß gegheuen worden. 2.

Item anno 1525 des ſondages na Feliciani ſint to Hamborch vpgebracht hundert vnde lxij ßerouers. Der houetman was genant Clawes Kniphof, des vorlopen koningh Karſtens vt Dennemarken ſyn afgeferdigede. Diſſen nemen de Hamborger yn der Oſteremße mit veer ſchonen ſchepen, dat groteſte mit ver marßen, de Gallion geheten, twe krauels

[1]) egene 1. [u]) ſoueuentighenn 1. [v]) 5 wie 1 doch kürzer.

[1]) Feliciani iſt im hamburgiſchen Kalender den 20. October 1525 am Freitag. Ueber dieſen däniſchen Freibeuter Kniphof ſiehe oben S. 22 bis 33, ſo wie die gleichzeitigen Gedichte nebſt meinen Erläuterungen in der Zeitſchrift f. hamburgiſche Geſchichte Th. II. S. 118—140 und Th. IV. S. 212—235.

Digitized by Google

vnde eyne yachte, alle mit grotem ſwaren geſchutte, wo noch vorhanden. Diſſe Knyphof ys alſe eyn ßerouer — na vtwiſinge ſyner egen breue — to Hamborch vorrichtet vnde vp deme Broke fulf lxxij afgehouwen; de anderen, alſe de he gefangen vnde dar to gedrungen hadde — de wyle he dar fulueſt voer bat —, ſint vt gnaden loeß gegheuen. 3.]

Item anno domini 1525 det ſontages na ſunte Felicianusdage worden to Hamborch upgebrocht 172 ſeerouers, der houetman waß Claus Knyphof, des vorſlagen koninк Karſten ut Dennemarken ſyn afgeferdigede ut Seelant. Vnde heft groten ſchaden daen den ſteden unde dem[a]) koepmanne van Bergen, alſo dat de van Hamborch verorſaket ſint en to halende. Unde makeden ut vj ſchepe to orliegen. De ämmeral was Ditmer Koel, de ander was Simon Perſeual, Dirik van Mynden und Clawes Haſſe unde twe ſchmakenbojers alſe Peter Lüders unde Jacob Blok.[1]) Alſe nu Clawes Knyphof in Grete in Freßlant lag mit iiij ſchepen, dat gröteſte de Gallion genömet, twe krauels unde eine jachte, ſint de Hamborger ſchepe[b]) to em in Grete gelopen unde ſik mit em geſchaten unde vele doet geſlagen, ane de auer bort ſprungen unde vordrenkeden. Vnde in diſſem ſtorm is oke Rode Clawes mede umme gekamen. To laſten hebben[c]) de ſchepe vorauert unde Clawes mit den ſinen gefangen namen unde leten na der Elue dreghen. Diſſe Knyphof is to Hamborch vorrichtet alſe ein ſeeröuer und up dem Broke afgehowen worden mit lxxij mannen. De anderen auerſt, alſe de he darto genamen unde darto gedrungen hadde, ſint ut gnaden loßgegeuen. 6.]

Item anno 1526 do wart de koninк van Vngeren myt[a]) velen heren,[b]) geiſtlik vnde wertlik, van dem Turkiſken keyßer dorch vorrederie in de Donowe geiaget vnde myt vele duſent mannen, rittern vnde knechten erſlagen. Szo dat[c]) gantze Vngeren in ſyne walt gekamen ys.[d]) Vnde vele der[e]) chriſten,

[a]) den 6. [b]) ſchepen 6. [c]) heppen 6. [a]) myt fehlt 1. [b]) furſten vnde heren 2. [c]) vnde hefft 2. [d]) g. V. ingenamen 2. [e]) Ock vele.

[1]) Vergl. oben S. 24.

Digitized by Google

manne, vrowen vnde iunefrowen erbarmlik by [f]) groten hupen gefangen vnde ghebunden [g]) henwech in Turkyen gebrewen alße dat vee [h]) to vorkopende. [i])

[Aehnlich 6, doch mit dem Zuſatze: — dorto de jungen kinderken laten ſpeten, in ſtücken tohowen und vormordet vele volkes. Man wil ſeggen, dat ſyn egen gemal, frow Marie, des kaiſer Karolus ſüſter, en hebbe helpen vorraden. 6.]

Item anno 26 do nam de iunge hertich Chriſtiern van Holſten des hertighen dochter van Louenborch vnde helt hof to Hamborch, dar ße ſteken vnde breken vppe dem Hoppenmarkede, de dar vpgebraken vnde geploget was. [k. l])

Item nicht lange darna, do de hertige van Louenborch den iunghen furſten to gaſte geladen hadde, brande em vppe Louenborch ſyn beſte hus af vnde alle, wes dar inne was, in der nacht vnde kume, dat dat volk gereddet wart. [l])

[Im ſuluen iare helt hertich Karſten van Holſten ſyne hochtyt to Hamborch vnde frech des hertigen dochter van Louenborch. 3.]

Anno 26 wurt betenget dat ſchipwater twiſchen Hamborch vnd Oldeſloe am dage Donati martyris [2]). 4.

[Item anno 1527 do nam de iunghe hertich Chriſtiern van Holſten des hertogen dochter van Louenborch vnde helt hof to Hamborch myt grotem prale vnde tornere, dewile dat market to Hamborch was vpgebraken vnde vmmegeploget ꝛc. 2.]

Item anno 1527 am meydaghe do wart Roma gewunnen vnde vpgegheuen keyßer Karolo dem voſten; vnde de paweſt mit xvj cardinalen wart gefangen to Neapolis gefort. Vele rotiſten, doctoren vnd kurtiſanen worden erſlagen, vorpeddet mit den perden vnde vpgehanghen. Darto ſint etlike van den riken geweßen, de ſik in hoſpitale in der kranken ſteden, de ße in de Tiber worpen vnde

[f]) erbarmelick vormordet vnde by 2. [g]) bunden 2. [h]) alße de vee fehlt 2. [i]) Etwas abweichend im Ausdruck 3. 5. 2 ähnlicher als 1. [k]) ähnlich doch kürzer 5; der § in 6 ähnlich z. J. 1528. [l]) dieſer § fehlt 2. 3. 5. 6.

[1]) Ein auffallender Irrthum in der Jahreszahl, da die Vermählung 1525, October 29. ſtattgefunden. S. oben S. 49.

[2]) März 1.

Digitized by Google

ſik alße gelike kranken in de ſtede leden, ſynt alle vormordet by na xxx duſent man an beyden ſyden. Nach Gades willen ys er fal gekamen, Got vorlene vns ſyne gnade!

[Item anno 1527 am meydagen wart Roma gewunnen vnde vpghegeuen keyßer Karol dem voften vnde de paweſt wart gefangen myt xvj cardinalen. Vele rotiſten, doctoren vnde kurtiſane ſynt erſlagen, vorpeddet myt den perden vnd etlike, de ſik in hoſpitale in de ſteden der kranken de ſe in de Tiber worpen, gelecht hadden, ſynt alle erworget wol xx duſent man. Na Gades willen ys ere val gekamen, Got vorlene vns ſyne gnade! 2.

Item anno domini 27 am meydaghe do wart Rome gewunnen vnde vpgegheuen keyßer Karol dem voften vnde de paweſt wart gefangen mit xvj[m]) cardinalen. Vele doctoren, rotiſten vnde curtiſanen ſynt erſteken, vorpeddet mit den perden vnde by den gemechte vpgehangen, ſo dat by na allenthalven wol xxx duſent manne ſynt erſlagen worden, nach Gades willen er val ys ghekamen; Got geue vns ſyne gnade! 3. [n])]

[Aehnlich 6, doch mit abweichendem Eingange und Schluſſe: Item anno domini 1528 am maidage wart Rome auertagen unde geplündert dorch den hertigen van Borbon ut bevele kaiſerlicher majeſtät u. ſ. w. — ſo dat dar by xxij duſent doet gebleuen ſint.]

Item eyn iar darna[1]) ys dar ßo grot water bynnen Rome gekamen, dat ny ßodan geweſt was vnde darna eyne duſterniſſe xxiiij ſtunde, alße dach vnde nacht lank. Darna ys fuer vt dem hemmel vppe de lude in den ſtraten gefallen vnde ganzliken vorbrent. [o])

Item in dem ſulven iare[2]) ys to Hamborch vt dem grawen kloſter eyn monnik, alße broder Steffen Kempe, eyndrechtighen van den kaſpelheren [p]) vnde borgeren [q]) to ſunte Katarinen gekaren vnde geeſchet to enem paſtoren eſte kerkheren [r]) Gades

[m]) xvij 5. [n]) ganz ähnlich 5. [o]) der § fehlt in 2. 3. 5. [p]) heren 2. [q]) burgeren 2. [r]) predikere 2.

[1]) Alſo 1528.
[2]) 1527.

wort to predigende. Welks he angenamen heft vnde dat kloſter vnde kappen mit reden vnde beſchede vorlaten heft.[a])

[Aehnlich 5, obſchon im Ganzen kürzer, mit dem Zuſatze: hefft Gades wort gelert x iarlank. Aehnlich auch 6, doch mit abweichendem Zuſatze: unde dat evangelium Chriſti reine geprediget wol by veerteyn iaren.[1])

Item anno 1527 wart van den heren vnde borgeren des kaſpels Katherinen ein grawe monnik vt ſunte Marien Magdalenen kloſter, alſe broder Steffen Kempe vor enen paſtoren erwelet vnd heft dat angenamen, dat kloſterleuent vnde de kappen vorlaten, ene erlyke hußfrouwen genamen vnde Gades wort geprediget mennich iar lank. 3.]

Item anno 1528 vp ſunte Jurgens dach[2]) vorſamelden ſik etlike borger to ſunte Johanße[b]) by na xlviij, vnde beromeden ſyk by dem Rade to bliuende, ßo doch nemant van deme Rade geweken, ſunder Gades wort by toplichtende unde dat ſulue to hanthauende vorgenamen, wo[c]) billik was, beſlaten. Darut wart eyn ruchte, men wolde etlike[x]) borgere ſampt den predicanten Gades wordes in der nacht enthouedet[v]) hebben, welks doch alles dorch vorhodinge Gades, willen, wedder vnde windes, alße[x]) bliren vnde donner, dat ſik ſunderlik de ſulue[y]) nacht grußam vorhof[z]), beneuenſt anderen vormeldinghen nablef[a]). Vnde des tor tucheniſſe[b]) der warheit weren den tor tyt[c]) binnen Hamborch gefordert vnde of[d]) gekamen wol v efte ſoße vronen of[e]) bodels; vnde de klokrepe worden vpgetagen van enem der kark-

[a]) Bei ſachlicher Uebereinſtimmung hat 2 außer den bemerkten noch Abweichungen im Ausdruck. [1]) Joh. int kloſter 2. [b]) wort tho handtha. vnde bytoplichtende, wo 2. [c]) dat men etl. 2. [x]) in d. nacht ſ. d. pre. godtlikes wordes wolde enth. 2. [x]) dorch Ga. vorhenckniſſe weddere v. willen alße 2. [y]) ſulue fehlt 2. [z]) erboff 2. [a]) vorm. vorhindert warth vnde nabl. 2. [b]) Des tho orkunde vnde tu. 2. [c]) weren vp deſuluenn tydt 2. [d]) of fehlt 2. [e]) edder 2.

[1]) Stephan Kempe † 1540 Oct. 23. S. oben S. 180.

[2]) April 24. Eine Nachricht von dem mißlungenen Anſchlage der Papiſten wider die Lutheraner, doch mit mehreren Einzelheiten in ſehr demokratiſcher Färbung ausgeſchmückt, hat Staphorſt a. a. O. Th. V. S. 125.

Digitized by Google

ſwaren in ſunte Niclawes kaſpel[1]) vmme[f]) ſtormes willen, darbeneuenſt allen ſtatdeneren gebaden vppe[g]) des Greuen haue bereyt to ſynde in orem tughe, wen[h]) eyn erbar Rat gebede ꝛc.[i]) Vnde dyt alles ys dorch de borghere, na vormeldinghe beſocht worden vnde alßo in der warheit befunden ꝛc. Darut is geworden eyn grot bewach vnde ratſlagent der borgere, alßo dat ße wolden vmme fredes willen naber by naber toſamende ſyn ꝛc.

[Item anno 1528 vp ſunte Jurgens dach vorſamelden ſik etlyke borger to Hamborch yn ſunte Johannes kloſter wol xlviij; de beromeden ſik by dem Rade to blyuende, ßo doch nemant van dem Rade geweken was ſunder Gades wort to hanthauende vnde bytoplichtende vorgenamen, wu billik, was beſlaten. Vnde darvt enſtunt en geruchte, men wolde etlyke borger, ſo dat euangelion hanthaueden, ſampt den predicanten vorweldighet vnde vmmegebracht hebben, welks doch alles dorch Gades weder vnde willen, alſe blixen vnde donner, dat ſik deſulue nacht vorhof, beneuenſt anderen vormeldingen yß vorhindert vnde nagebleuen. Auer tor tuchniſſe, dat ſulkent vorhanden, woren do tor tyt wol v effte vj vronen to Hamborch vorſchreuen vnde ghekamen;

[f]) vpget. ſunderl. in ſ. N. k. van enem der ſwarenn vmme 2. [g]) gebaden weſth vnde ßo befunden, vppe. [h]) ſyn wen 5. [i]) gebode etc. ſchließt 2 und 5 wie 2, 6 wie 2.

[1]) Es iſt Albert Salzborg, der Bruder des Bürgermeiſters Dr. Heinrich Salzborg gemeint. Vergl. oben S. 58. Gegen ihn und Jürgen von Zeven als Häupter der ſ. g. St. Johannis Leute hatten die Bürger eine Klage erhoben, wie man aus der Antwort des Rathes 1528 Auguſt 29. im Anhange zu Art. 18 und der Erwiderung der Bürger vom 31. Auguſt erſieht. S. Staphorſt a. a. O. Th. V. S. 160 u. 162. Wegen des A. Salzborg ſcheint jedoch eine Verſtändigung bald eingetreten zu ſein, da er von den Bürgern in der Verhandlung vom J. 1529 Febr. 15. nicht wieder genannt wird in dem die Johannis-Leute betreffenden Artikel. Nach 1545 erſcheint er als Leichnamsgeſchworner bei der St. Nicolai-Kirche, doch muß er vor 1552 Jan. 2., dem Todestage des letzten Mannes aus dem alten Geſchlechte der Salzborg verſtorben ſein. Es ſcheint mir kein Grund vorhanden, ihn nicht für den Verfaſſer eines ſehr guten geiſtlichen Liedes, deſſen ſechs Strophenanfänge ſeinen vollen Namen in ſinnreicher Weiſe wiedergeben, zu halten. Es iſt zuerſt gedruckt im hamburgiſchen Enchiridion v. J. 1558, ſodann in Rambach's geiſtlicher Anthologie, ſowie von Geffcken; auch hochdeutſch im Coburger Geſangbuch von 1621.

Digitized by Google

vnde de klokrepe worden vpgetagen van enem der ßwaren yn ſunte Nicolaus karſpel vmme ſtorm to vorhodende etc. 3.]

Im ſuluen iare vp ſunte Philippi vnde Jacobi auent wart eyne grote vorſamelinge der borger vp dem Emeßſchen huße, vnde der Rat myt den vorordenten borgeren, der do in elkem kaſpel rij vor erſt was gekaren vnde darna noch rriiij dar to geordent, vp deme rathuße; vnde hebben vorbaden laten de dre predicanten, alße van ſunte Niclauße her Johann Szegenhagen, van Katrinen her Steffen Kempe, van ſunte Jacob hern Johan Brytzen vnde ok de vam Dome vt der kluft, van ſunte Johanße vnde des hilligen geiſtes capellen to ßeende vnde to horende vt Gades worde, wol recht edder vnrecht hadde geleret. Dewile dat ſik eyn iewelik ſtark vppe Gades wort bereep, ßo ſynt vppe denſuluen dach mit velen diſputacion vnde langen reden dorch de dre vorbenomeden paſtoren, vormiddelſt Gades hulpe vnde ſines wordes, auerwunnen twe doctores, alße doctor Bartoldus Moller, theologus in summo, doctor Johan Wendt, theologus in monachorum truſis to ſunte Johanße, vnde ſoß andere magistri nostri van den predicanten, de mer vp paweſtlike geſette vnde vederlike consilia helden, alße Gades wort. Vnde vyffe van den wreuelers worden deſſuluen daghes vt der ſtat vorwißet etc.

[Item in dem ſuluen iare 28 des dynrſtedages vor Philippi vnde Jacobi wart ene grote vorſamelinge der borgere vppe deme Emeßſchen huße. Vnde eyn erbar Rat voruogede ſik vppe dat rathuß myt den vorordenten borgeren, vnde hebben darſuleſt vorbaden laten de predicanten der kerßpelkerken, alße her Johan Segenhaghen, paſtor ſancti Nicolai, her Stephen Kempen, paſtor ſancte [b]) Katarine, vnde hern Johan Brytze, paſtor ſancti Jacobi, de ſik vp Gades wort berepen vnde vorleten. Dar beneuenſt ſynt ok vordaget worden de van dem Dome vt der kluft, vt ſunte Johannes kloſter vnde van dem Hilligen geiſte, alle de wedder Gades wort predikeden vnde Gades worde ſik doch berepen to hebbende, to ßeende vnde to horende vt Gades worde, wol recht edder vnrecht hadde. Szo ſynt vppe den ſuluen dach myt velen diſputacien vnde langen reden dorch de dre erſt genomede paſtoren

[b]) ſante 2.

vormiddelſt hulpe gotliker gnade vnde ſines wordes auerwunnen worden twe doctoren, alße Bartoldus Moller, theologus im Dome, doctor Wendt, theologus vt ſunte Johannes kloſtere, vnde noch ſoſſe andere magistri nostri, papen vnde monnike, de ſik der concilien vnde vederen berepen vnde nicht wolden wedderropen eren vt Gades worde auertugeden erdoem; ßo ſynt er vyue an dem ſuluen dage vt der ſtat vorwißet worden ꝛc. [1]) 2.

6 wie 2 oder 3, doch nicht ohne Kürzung und Fehler; eigenthümlich bei Aufzählung der vorgeladenen Geiſtlichen die längere Namenreihe: — van ſunte Jacob unde doctor Moller, dr. Went van ſunte Johanſe, her Flenßeborch unde Fabianus, alle dre mönnike, darto de kerkhere ut der kluft unde van dem hilligen Geſte. Worvt entſtunt ene grote vorſamelinge der borger des dinrdaghes na Philippi et Jacobi. Vnde de Rat mit den vorordenten borgeren vppe dem Raethuße hebben vorbaden laten de dre paſtoren, alſe her Johan Szegenhagen van ſunte Nicolaus, her Steffen Kempe van ſunte Katherynen vnde her Johan Fritze van ſunte Jacob, vnde ok de van dem Dome vt der kluft, van ſunte Johanſe vnde dem Hilligengeiſte, vp dat ſe mochten horen vt Gades worde, des ſik eyn ider berep to lerende, wol recht ofte vnrecht hadde. So ſynt yn dem ſuluen daghe mit velen reden vnde langen diſputacion dorch de dre vpgemelten paſtoren vormiddelſt gotlikem worde auerwunnen worden twe doctores, alſe doctor Bartoldus Moller, theologus im dome, vnde doctor Wendt van ſunte Johanſe, ok eyn theologus, vnde noch vj andere magistri nostri, de mer vp de veder, den vp Gades wort bouweden; vnde vyf van den ſynt des ſuluen dages vt der ſtat vorwyſet. 3.]

Nicht lange darna im ſuluen iare worden vorbaden vnde afgedaen de myßbrukinge in den[m]) miſſen des[n]) hochwerdigen ſacramentes des liues vnde blodes vnßes heren Jheſu Chriſti, de beſweringhe[o]) des wyewaters[p]), ſoltes, palmes, fures, lichte vnde krudes[q]) vnde alles, wes dar anhanget, dar dorch Got

[1]) Aehnlich doch kürzer und nicht fehlerfrei 5. [m]) der 2. [n]) vnde des 2. [o]) ſacr. de beſweringen 2. [p]) waters 2. [q]) lichten, kruderen 2.

bekort vnde gevneret, syn hillige wort myßbruket vnde vele touerie gedreuen wert. [1])

[Nicht lange darna worden vorbaden vnde afgedaen alle de myßbrukinge des hochwerdigen sacramentes yn den offermissen vnde selemissen, der mer vmme gelt, dan to gotliker ere vnde to salicheit der minschen geholden worden, darto ok de besweringen des waters vnde soltes, palms vnde krudes, lichtes vnde vures, unde wat des tandes mer was, dar dorch Got almechtich hochlik bekoret, syn hillige wort gemißbruket vnde vele touerye gedreuen waert. 3.]

Des suluen iares ys ok nagegheuen, dat men alle dage in den schrangen vnde vp allen markeden mach vrygh flesch kopen vnde vorkopen, ok des frydages vnde dorch de gantze vasten. [2])

Ok worden vorbaden vnde afgedaen alle bedregerie der vigilien vnde selemissen dar beneuenst alle hillige daghe, de vt hilliger gotliker schrift neyn bewyß noch historien hebben. etc.

[Ok worden dessuluen iares afgedaen vigilien, selemissen vnde alle hillige daghe, de vt gotliker, hilliger schrift neyn bewyß noch historien hebben. 2.

Des ys ok tom suluen iare vam erbaren Rade vorlouet vnde vrygh gelaten, nach vtwisinge gotlikes wordes, dat men alle dage in den schrangen vnde vp den markeden mach flesch kopen vnde vorkopen, ok dorch de ganze vasten etc. 2.

Ok worden afgedan vnde vpgehauen alle hillige daghe, de vt hilliger gotliker schrift nene grunt edder bewyß enhadden, der orsake halven, dat in den suluen dagen vele boßheit mit supen vnd drinkende, huetschen, dabelspelen, horerye, mort vnde doetslach geschach. Dar entiegen ys wedderumme nagegheuen, dat men na vtwisinge gotlikes wordes to nottroft der minschen mach fry alle dage, ok des frigdages vnde yn der vasten vp allen markeden flesk kopen vnde vorkopen to spisende. 3.] [3])

Item in dem suluen iare wart eyn vorbunt gemaket dorch de groten vnde mechtigen churfursten, biscoppe vp dem daghe to

[1]) 5 wie 2. [2]) ähnlich 5. [3]) 6 schließt in beiden §§ sich 1 und 3 an, doch ist einiges von den aufgehobenen Mißbräuchen weggelassen, statt dessen: unde derglyken meer narrenspels bardorch Got etc.

Wormbs; vnde wolden etliken churfurſten vnde furſten vmme hanthauinge willen gotlikes wordes der lere Martini Luters vorraden vnde erſlagen hebben, welks Got dorch ſine Gnade afkerde vnd vorhodde etc. [a])

[Item in dem ſuluen iare wart eyn vorbundt gemaket dorch de weldigen vnde groten biſchoppe ſampt anderen heren vnde wolden etlike churfurſten vnde furſten vmme hanthauinge willen gotlikes wordes vnde doctor Martini Lutters willen vorraden vnde erſlagen hebben. Welk Got wende vnde afferde dorch ſyne gnade ꝛc. 2.

Item in duſſem ſuluen iare makeden ok de vorwitzigen biſchoppe Mentz, Collen vnde Tryer ſampt etliken anderen furſten eyn heymlik vorbunt wedder de hanthauers gotlikes wordes, de ſe wolden vorraden vnde erſlagen hebben, welks doch Got vorhudde vnde nablef dorch vormeldinghe. [b]) 3.

Item im [c]) ſüluen iare makeden de mechtigen biſchoppe und andere wedder chriſtene förſten ein vorbunt wedder den churföſten van Saſſen unde ſyne mitvorwanten, de dat euangelium Chriſti handhaueden unde wolden ſe hebben vorretliken erſlagen, dat doch de almechtige Got vorquam unde vorhinderte. 6.]

Item in dem ſuluen iare wart ok van [d]) Wyttenberghe gefordert de hochgelerde her Johan Buggenhagen, doctor der hilligen ſchrift, went to [e]) Hamborch gekamen, vmme eyne nye ordinancie [f]) auer de ceremonien der kerken vt hilliger ſchrift to makende. Welkere angenamen vnde beleuet ys [g]) van deme erb. Rade vnde den gemenen borgeren in allen parkerken, ſcholen vnde hoſpitalen to holdende [h]) anno 1529.

[In dem [i]) ſuluen iare wart ok gefordert van Wittenberch de hochgelerde her Johan Buggenhagen, doctor der hilligen ſchrift, vmme eyne nyge reformation vnde ordeninghe auer de ceremonien der kerken [k]); ys to Hamborch ghekamen vnd

---

[a]) der § fehlt 5. [b]) in 3 ganz am Ende des Jahres. [c]) in. [d]) Item a. 1528 ys ock worden van 2. [e]) hill. Godtliken ſchr. wente hyr to 2. [f]) v. ene ord. 2. [g]) welkere fullentagen vnde angenamen ys 2. [h]) vnde gem. bv. to holdenn 2. kürzer 5. [i]) denn 3. [k]) bis hier 6.

Digitized by Google

auer eyn ganzs iar gebleuen, heft gelert vnde geprediget vnde de ordinancie vullentagen anno domini 1529. 3.]

Item in deme iare 28 ys ok eyn grot lank nye receſſe dorch eynen erbaren Rat vnde de gemenen borgere beramet vnde vmme frede vnde eyndracht to wolfart diſſer guden ſtat beleuet vnde angenamen gelijk ſtatbok to holdende anno 29. [e])

[In dem ſuluen iare ys ok eyn nye lang receſſe begrepen vnde fullentagen vmme frede vnde eyndracht diſſer guden ſtat vnde van enem erb. Rade vnde gemenen borgeren beleuet to achteruolgende anno 29. 2.

Item anno 1528 ys ok eyn lank grot receß, alſe dat verde twiſchen dem erbaren Rade vnde den borgeren, vmme frede vnde eyndracht willen duſſer erentriken ſtat Hamborch, beramet vnde beleuet gelik ſtatboke to achteruolgende [f]); welk gut were, want ſo ſchege etc. 3.]

Item in dem ſuluen iare worden ok de ſecten der monnike, alße de witten vnde ſwarten van ſunte Johanſe to den grawen ingewißet to ſunte Marien Magdalenen. Jodoch ſynt vele dar vtgegan dorch beleringhe gotlikes wordes in der werlt dorch ampte ſik to ernerende; vnde etlike der olden, vngelerden gyngen to den grawen in, er leuent dar to endigende in guden daghen. Auerſt dat kloſter to ſunte Johanße ys dorch enen erbaren Rat vnde borgere to enem ſtudio ofte ſcholen vorordent, dat ere kyndere wes gudes dar inne leren mochten [g]).

[In diſſem iare vorginghen ok de ſecten der monnike, der twe weren binnen Hamborch, alße to ſunte Marien Magdalenen de grawen; de ok neyn gelt in de hant nemen, iodoch hadden ſe alles genoch, togen ok nene ſcho an, den dubbelde vyltzocke myt dubbelden ſalen, vnde grawe kappen gedragen. Auer to ſunte Johanße weren de ſwarten broder ſunte Dominicus orden; drogen witte vnde ſwarte kappen vnde terden van vryen ſtücken ꝛc.

Jt ys auerſt vt ſundergen orſaken geſcheen, dat men de

---

[e]) Aehnlich doch kürzer 5. [f]) bis hier 6. [g]) ähnlich doch etwas kürzer 5.

ſwarten monneke van ſunte Johanſe heft to den grawen ingewyßet. Welke, de dorch Gades wort beleret weren, gingen dar vt ſik dorch ere hantwerk in der werlt gelyk anderen vramen luden to ernerende. Etlike auer van den olden vnde vnuorſtendigen, byna vj efte viij, gingen to de grawen in dat kloſter. Auerſt to ſunte Johanße ys van dem Erbaren Rade vnde borgeren geordent worden to enem ſtudium ofte ſchole, eren kynderen wes gudes darinne to lerende anno 29 im ßamere. 2.

In diſſem iare vorgingen ok de monnike ſekten in Hamborch vnde moſten de ſwarten Dominici broder vt ſunte Johannes kloſter to den grawen Franciſcaner inghaen. Darſulueſt ys ene vryge waninge vnde vodinghe dorch de borgere togeſecht, doch alſo, dat wedderumme ſunte Johannes kloſter eyn ſchole vnde ſunte Marien Magdalenen kloſter eyn hoſpital vor duſſe guden ſtat bliuen ſchal to ewigen tyden. 3.

Uppe diſſe ſülue tyt worden ok de mönnike ut ſunte Johannis kloſter to den grawen van ſunte Marien Magdalenen ingewiſet, vnde de kappen vnde platten to vorlaten, den wolden een erbar Rat vnde börger frye wohnunge vnde koſt geuen. Datſülue hebben etlike angenamen, etlike auerſt ſint darut. 6.]

Item anno domini [h]) 1529 ys de Turkiſche keyßer vor Wene in Oſterich myt grotem volke getaghen [i]), belegert vnde geſtormet. Jodoch gaf Got den [k]) van Wene de gnade, dat ße den ßegen behelden vnde dem Turken vele duſent man affengen [l]) vnde ſlogen, ßo dat he to rugge vt Oſterich ys getagen, Gade lof [m]).

[Item do men ſchref 1529 iar is de turkeſche keyßer Soliманus mit velen duſent in Oſteriken vor de guden ſtat Wyen getagen, hat deſſilben belegert vnde geſtormet. Auer Got almechtich gaf den van Wyen den ßegen, dat ße der Turken vele duſent ſchoten vnd erſlogen, dat he alſo mit grotem ſchaden vnde ſchande moſte vt Oſterik wyken. [n]) 3.]

[h]) domini fehlt 2. [i]) keyſer myt ſinem here in Oſt. vor de ſtadt W. getagen 2. [k]) Auerſt G. almechtich gaff den 2. [l]) affſchoten 2. [m]) ſlogen vnde myt den ſinem groten ſcaden vnde ſchanden to rugge vth O. iogenn etc. 2. So kürzer 5. [n]) ſehr ähnlich 6.

Digitized by Google

In dem ſuluen iare ys de nye graue langeſt de Alſter na Lubek to farende vullen rede geworden.

[Im ſuluen iare [a]) wart ok de nye graue vt der Alſter in de Beſte na Lubek to varende fullen rede gemaket, ßo dat hir ſchepe quemen van Lubek vmmetrent Martini epiſcopi.[1])

Item in dem ſuluen iare ys de nye graue langſt de Alſter na Lubek to varende ganz [b]) rede worden, ßo dat ok im ſuluen iare ſint ſchepe kamen van Lubek to Hamborch, [c]) dat nuwerle gedacht ys. De ſulue heft vntellik grot gelt gekoſtet, doch ys de mene man derhaluen nicht beſweret worden. 3.

In dem ſüluen iare wart de Alſter in de Beeſte [d]) na Lübek gegrauen, alſo dat man mit ſchepen van Lübek na Hamborch faren unde ſchepen kan. Diſſe grafte heft mit den [e]) ſchlüſen in allen gekoſtet do ſe [f]) rede was xviij duſent mark. Unde ſint de ſülue tyt fort van Lübek ſchepe gekamen to Hamborch, auerſt nicht ane ſchaden, wente to Fulsbüttel is de ganze ſchlüſe enwech gebreuen. 6.]

Vnde im ſulfen ſamer was de ſwetßuke vnde ſtoruen to Hamborch in veer edder v weken bauen duſent mynſchen. Vnde de ſuke toch vort auer alle lande, ßo dat dat volk ſere vorſchrecket wart.[2])

[In dem ſuluen iare vmme ſunte Jacobs dach [3]) to mytßamer vorhof ſik eyne nye krankheit, de ſweytßuke genomet, vnde

---

[a]) In 2 und 3 iſt die Ordnung der §§ 2 und 3 d. J. umgekehrt wie in 1. [b]) gantz 3. [c]) bis hier kurz 5. [d]) Geeſte 6. [e]) dem 6. [f]) he 6.

[1]) Ueber den Alſter-Canal, welcher die Nord- und die Oſtſee verbinden ſollte, ſind viele Nachrichten zuſammengeſtellt in meinem Berichte über die Rechte Hamburgs an der Alſter.

[2]) Vergl. oben S. 60, wo Hermann Evers als derjenige, welcher die Schweißſeuche aus England eingeführt, benannt wird, der ſchon S. 47 hervorgehobene kühne Schiffer. Die Schweißſeuche (the sweating sickness) war ſchon 1485 in England, Flandern, Deutſchland erſchienen und nicht minder ſehr zerſtörend 1529. Die Opfer derſelben ſtarben in 3—24 Stunden eines leichten Todes. Vermeidung aller kalten Luft oder Erhitzung war das beſte Mittel dagegen. Vergl. Lingard History of England T. V. p. 274. T. VI. p. 139.

[3]) Juli 25.

Digitized by Google

de dar inne beuellen, moſte ſik befruchten in xriiij ſtunden doet edder leuendich to ſyn. Vnde dar ſtoruen binnen Hamborch in iiij efte vyf weken mer den duſent mynſchen. Vnde de ſuke toch vort auer alle dudeſche land alße eyn blixem, ßo dat dat folk ßer erſchrocken wart. [u]) 2.]

Item anno 1530 do worden de nonnen [v]) vt den kloſteren tom [w]) Reynebeke vnde Erueſtehude van eren frunden vnde bekanden in Hamborch gehalet. [x])

Vnde [y]) dat kloſter Reynebeke ys dorch hertigen Frederik [z]) van Holſten konynklike werde to Denmarken van den iuncfrowen gekoft vor enen genanten pennink vnde im ſuluen iare [a]) betalt [b]) binnen Hamborch.

Auerſt dat kloſter to Erueſtehude ys, — dorch vngehorſam gotlikes wordes vnde wreuels haluen, den ße iegen den erbaren Rat vnde borger bewißet hebben, ok vppe dat nene vorrederie vor der ſtat dar inne geſcheen mochte, — eyndrechtichliken beleuet in de grunt to brekende. [c]) Vnde dem ys ßo geſcheen twiſchen pynrſten vnde paſchen. [1]) Den olden iuncfrowen auerſt, vnde ßo willen hadden dar inne to bliuende, ys ſtede gegunt vnde gegheuen afgeſcheden [2]) in ſunte Johans kloſter to ereme leuende. etc. [d])

[Dat kloſter auerſt to Erueſtehude ys vmme wreuels vnde vngehorſams willen wedder gotlike warheit, ok dat nene vorrederie

---

[u]) So 5, doch in etwas anderer Reihenfolge, 6 ſchließt ſich 2 an, ebenſo 3, nur fehlt das über den Verlauf der Krankheit geſagte. [v]) nunnen 3. de iuncfrowen efſte nonnen 2. nonnen efſte Beginekenſch 5. [w]) alße 2. tho He. v. R. 3. [x]) gebracht 3. [y]) vnde fehlt 2. [z]) R. hefft hertigh Fr. 2. 3. [a]) im ſ. iare fehlt 2. [b]) tho D. gekofft vnde betalt ſchließt 3. 5. [c]) bis hieher 5. [d]) 3 ſehr ähnlich mit 1, doch kürzer; bemerkenswerth der Ausdruck: den iunkfrowen auer, ßo darinne luſtede to bliuende u. ſ. w. 6 bietet für die Aufhebung der Klöſter Reinbek und Harvſtehude nichts Eigenthümliches.

[1]) Da die Niederbrechung des Kloſters am 10. Februar begann, ſo ſcheint hier unter „Pynrſten“ der Tag Felicis in Pinſis, nämlich der 14. Januar zu verſtehen. S. Zeitſchrift f. hamburg. Geſch. Th. IV. S. 549.

[2]) d. h. abgeſondert von den dort ebenfalls aufgenommenen Franciscanern und Dominicanern.

Digitized by Google

vor der ſtat darin geſcheen mochte, eyndrechtigen beleuet van dem erbaren Rade vnde gemenen borgeren in de grunt to brekende; vnde den iunefrowen, ßo darinne luſt hadden ere leuent to endigen, ſtede gegheuen in ſunte Johanes kloſter bynnen Hamburch to erem leuende. 2.]

Item an dem ſuluen iare heft [c]) keyßer Karolus de vofte enen groten rykeßdach to Außburgh geholden, aldermeiſt vmme Gades wordes, alße [f]) der lere Martini Lutters willen. Vnde darſulueſt hadden gerne etlike churfurſten [g]) vnde furſten dorch vorleydinge der biſchoppe, monnike vnde papen, dat wort Gades vnde ſyne leefhebbere gedempet [h]). Got ſy gelauet, ßo enhebbens [i]) nicht beſchaffet!

[In dem ſuluen iare helt de keyſer Karolus de vofte enen rykesdach to Augßburch, aldermeiſt vmme der euangeliſchen ſake willen, auer mit groter moie gar nicht beſtentlikes geſlaten. 3.] [k])

Item in dem ſuluen iare ys ok dorch de Wyßmerſchen vnde hertigen Alberte van Mekellenborch eyn nye graue van der Wyßmer na Sweryn in de Elue begint. [l])

[Im ſuluen iare betengede ok hertich Albert van Mekelnborch eynen nyen grauen van der Wyßmar na Swerγn in de Elue to ſchepende. 3.

Item in dem ſuluen iare (1531) ys ok van der ſtat Wyßmare vnde dorch hertigen Albrecht van Mekellenborch beginnet worden eyn nye graue van der Wyßmer in de Swerinesken ßee vnde van daer in de Eldena vnde ßo vort in de Elue to ſchepende na Hamborch. [m]) 2.]

In demſüluen iare wart ok dorch hertigen Albert van Mekellenborch ene nye graft betenget van der Wyßmer na Swerin und ſofort in de [n]) Elue to grauen, auer is underwege nagebleuen. 6.

Item in dem iare 1531 in [o]) die epiphanie domini ys des

---

[c]) Item anno 1530 hefft 2. [f]) alße der 2. [g]) kornorſten 2. [h]) gedempet vnde vordrucketh 2. ähnlich 6. [i]) enne hebbens 1. [k]) ähnlich 5. [l]) der § fehlt in 2 z. J. 1531. [m]) ähnlich 5. [n]) der 6. [o]) Item anno eodem in 2.

Digitized by Google

keyßers [p]) broder Ferdinandus [q]) van den biſchoppen Mentze, Tryer vnde Collen, vnde [r]) markgrauen Jochym van Brandenburch binnen Collen, dewyle he eyn vyent [s]) gotlikes wordes was, to enem romeſchen koninghe gekaren, ſunder conſent vnde fulbort der anderen churfurſten vnde furſten, de em ok nicht wolden dar voer erkennen, dewyle he [t]) vndudeſcher [u]) tungen gebaren [v]) was.

[Item anno 31 in dem daghe Epiphaniae domini is Ferdinandus dorch etlike churfurſten to Collen to enem romeſchen koninghe gekaren, dewyle he eyn vyent vnde voruolger gotlyker warheit geweſt. Derhaluen hebben ok [w]) de anderen kurfurſten vnde furſten vnde de ſtende des rykes eme nicht gehorken willen noch gehorſam ſyn, dat he vndudeſcher tungen bordich vnde nicht recht gekaren was. [x]) 3.]

Item imme ſuluen iare [y]) am paſche auende [z]) ſynt her [y']) Niclaus Broemße vnde her Hermen Plonnies, borgemeſtere, beyde, [a]) den dat wort beualen was, vngeiaget hemeliken vt Lubek, vorkappet vnde vorkledet, an den hertighen Albert van Mekelborch, alle vyande Gades wordes, [b]) getagen. Vnde [c]) do ße ſegen, dat ere boße vpſate nicht mochte vortgaen, ſynt ße vortdan [d]) na dem keyßer Karolo to Bruſſel, im Brabant gelegen, gereyßet. [e])

[Item im ſuluen iare am paſche auende ſint her Clawes Bromße vnde her Hermen Plonnyes, beyde borgermeiſter des wordes, vnuoriaget hemelyken vt Lubek, alſe vyande des euangelii, an hertich Albert. [f]) Dar ße ere vpſate ſeghen nicht vort-

---

[p]) keyßers karolus 2. [q]) F. konynck tho Bhemen 2. [r]) Co. ock dorch 2. [s]) eyn hefftigher tiranne vnde vyandt was G. wo. 2. [t]) erk. noch gehorſam ſyn der orßake dat he 2. [u]) vndeſcher 1. 2. [v]) bordich 2. [w]) em ock 3. [x]) der § fehlt 5, zwar abweichend in den Worten doch ſachlich übereinſtimmend 6, mit eigenthümlicher Angabe von Hiſpania als Vaterland. [y]) Item anno etc. 31. 2. [y']) herren 1. [z]) Niclawes Bromße 2. [a]) beyde borg. 2. [b]) bekappet v. vorkl. he. vth L. der orſake, dat ße Gades worde vngewagen, an hertich A. v. M. 2. [c]) vnde fehlt 2. [d]) vortdan fehlt 2. [e]) 5 wie 2, doch kürzer. [f]) fehlt gereiſet. [1]) 1531 April 8.

Digitized by Google

gaen, ßynt ſe vortan na Bruſſel an den keyßer getagen, auer ſe hebben nichtes beſchaffet, vnde yß her Plonnyes balde geſtoruen. 3.]

In demſüluen iare am paſchen auende ſint her Clawes Brömſen und her Herman Plonies, alle beide, den dat wort beualen was, unuorjaget, vorkappet unde vorkledet hemeliken ut Lübeck getaegen an kaiſer Carolus, to Brüſſel gelegen, umme dat ſe dat wort des euangelii binnen Lübek nicht wolden innemen. Welkes ene doch alles gefeylet heft unde is lykewol dorch Gades willen darinnen geprediget worden. 6.]

Item in demſuluen iare ys ok eyn ritter vnde eyn borgemeſter, her Hinrik Salzborch [f]) genant, ſampt enem ratmanne vnde borchheren [g]) to Bergerdorpe to Hamborch vt deme ratſtole geſettet vmme veler boßer vordechtniſſen vnde wreuel jeghen gotlik wort, ſunderliken her Gert van Hutlem, de ſik dem rade vnde borgeren vngehorſam ertoget heft etc. [h])

[Item anno 1531 ys ok eyn rytter vnde borgemeſter to Hamborch, her Hynrik Szaaltzborch genant, vmme wreuel iegen gotlik wort vnde andere boße vordechteniſſe willen vt dem Rade geſettet etc. Des geliken eyn ratman vnde here to Bergerdorpe ok vmme wreuel, vngehorſams vnde andere boße tichte des radſtoles entſettet in Hamborch am ſuluen iare, her Gert van Hutlem genant. 2.

Ok ſynt to Hamborch twe vt dem Rade geſett vmme vele boßer vpſate iegen Gades wort vnde wreuel wedder de borgers, alße her Hynrik Saelßborch, eyn ritter vnde borgermeiſter, her Gert van Hutlem, eyn raetman vnde ſlothere to Bergerdorpe etc. 3.]

Item im ſuluen iare 31 im Pynrſten [i]) quam eyn ſwar donnerweder auer deſſe ſtat Hamborch myt regen vnde groteme hagel, gelyk alße walnoten. [i]) Jodoch ſchach dem korne neyn ſchade, ſundern den vynſteren [i]) in ſunte Jacobs kaſpel; worden ſer toſlagen.

---

[f]) ſaaltzborch 1. 2. [g]) borcheren 1. [h]) dieſe Nachricht ganz kurz in 6. [i]) mit ſwarem r. v. hagelſtenen alſe w. grot. 3. [i]) glaſefenſtern ſchließt 3.

[i]) Pfingſtſonntag fiel 1531 auf Mai 28. Kürzer ſiehe dieſe Nachricht S. 60.

Digitized by Google

[Item im ſuluen iare des dynrſtedaghes in dem pynrſten quam eyn donnerweder auer Hamborch myt ſwarem regen vnde hagelſtenen, alße walnote grot; iodoch ſchach dem korne, Gade lof! neyn ſchade, ſundern den venſteren, vornemliken in ſunte Jacobs kaſpel. [k]) 2.

Item anno eodem in den pinrſten quam een ſo grote dönnerweder auer de ſtat mit groten regen unde hagelſtenen [l]), ſo grot alſe walnöte[m]); nochtans ſchach dem korne wenig ſchade, ſünder den finſtern in der ſteenſtraten, in der ſpitalerſtraten unde ſonderliken dem pockenhuße. 6.]

Dat ſulue iar [n]) was gude tyt van allerleye ware binnen Hamborch [o]), vtgenamen [p]) brot vnde beer. De tunne galt done iij mark vnde de ſchepel rogge twe mark[1]. [q]).

Ok was in demſuluen iare de grote cometenſterne int weſten myt ener breden ſtralen.

[Auch wart in dieſem iare ein cometenſterne int weſten geſeen mit enen pawenſchwanze. 5.

Item in demſuluen iare twyſſchen Assumptionem Marie vnde Bartolomei [2]) ys eyne cometenſterne geßen worden int weſten, myt ener breden ſtralen. 2.

Item doſulueſt vmmetrent Bartholomei apoſtoli wart eyne grote nye cometa int weſten geßeen mit ener breden ſtralen. 3.

Jm ſuluen iare üm Bartolomei ſach men enen groten kometen int weſten, de des koninges Chriſtiani van Dennemarken toch unde ſyne gefengniſſe heft gewyſſaget.[3]) 6.]

Item anno etc. 31 wart ok de nyge bornemole vor dem damdore gebouwet. 2.

[In demſuluen iare wart de nyge kunſt mit der bornemolen, de dat water in de ſtat drecht, vor deme damdore beginnet vnde rede gemaket im ſuluen jare. 3.

Item [r]) in demſüluen iare 32 do wort ok de nye borne

---

[k]) 5 wie 2. [l]) hagelſternen 6. [m]) fehlt 6. [n]) Item in demſu. iare 2. [o]) duth was ock gude tydt inn Hamborch vpp alle ware. 3. [p]) behaluen 3. [q]) mark lubeſch 2; 6 wie 2. [r]) Später z. J. 1532.

[1]) Aehnliche Notizen über die theure Zeit ſ. oben S. 62.
[2]) Von Auguſt 15—24.
[3]) S. unten z. J. 1533.

Digitized by Google

to Hamborch vor dem damdore dorch ein rat dat water in de ſtat to leiden beginnet, de dat water upt högeſte van der ſtat gedragen heft, unde heft grot gekoſtet. 6.]

Vnde doſulueſt toech Karſten, etwan konynk in Denmarken, wedder auer vt Hollant myt etliken duſent knechten. Vnde de Hollander deden eme xx ſchepe, doch quam he kume mit der helfte auer bet Anſlo; dar wart he dat negeſte iar van konynk Frederico van Denmarken myt hulpe der Lubſchen, de em alle de ſchepe nemen, gefangen vnde vp Sunderborch gefort to vorwaren, anno 32.

Vnde balde darna toch konynk Karſten vt Hollant myt xx ſchepen, vnde myt der helfte kume auer to Wartberge by Anſlo in de denſche ſyden an lant, myt etliken duſent knechten. 2.

Item vp deſuluen tyt weren dar vele landeßknechte in Freßlant, de yn demſuluen by anderhaluen iare gerouet vnd brant hebben, alſe tom erſte de greue vp iunker Omken vnde tom leſten de iunker vp den greuen. Deſuluen knechte heft konink Chriſtiern, etwan vorlopen vt Dennemarken, angenamen.[1]) 3.

Item anno 1532 wart konink Karſten na velen anßlegen, de he yn dudeſche lande gedreuen hadde, vp dem rykeßdage to Außburch vor dem keyßer vnde churfurſten vnde dem cardinale Compeio gotlyke warheyt vorlochent, derhaluen dorch beuel des keyſers vormiddelſt de Hollander myt xx ſchepen vnde etlyken duſent knechten wedder vtgeruſtet in Dennemarken myt gewalt to vorende. Auer Got almechtygh heft ſyne ſchepe in der ßee ßo wyt van eynander geſtrouwet, dat erer kume vj efte ſouen ſynt in de Wikſyden auergekamen. Darſulueſt heft he eyn ſlot vnde dat ſtedeken Warbarghe ingenamen vnde ene tyt lank geholden, ſo lange, dat de Lubſchen vnde konink Frederik balde na qwemen vnde en beleden, nemen eme ok alle ſyne ſchepe, ſo dat he ſik heft moten gefangen gheuen, ys alſo geforet vp Sunderborch, dar he geſeten heft. 3.

Item anno 1532 wart konink Chriſtiern, etwan ut Den-

[1]) Vergl. oben S. 62, wo Junker Balthaſar benannt wird, der eigentliche Gegner des Grafen Enno, welchem Junker Omken diente, und unten die Hamburg.-Hanſ. Chronik. S. 300. Näheres bei Wiarda Oſtfrieſiſche Geſchichte Th. II.

Digitized by Google

nemarken verlopen, dorch de Hollanders mit xx schepen ut befel des kaisers Caroli mit etlichen dusent knechten van Seeland afgefertiget wedderüm in Dennemark to bringende und intonemende. Auerst Got almechtig, de wedder und wind in syner macht heft, heft se so wit van enander gejaget, dat daruan etlike gebleuen unde versöpet sint, also dat desülue kum sülueſt erholden, mit vj efte viij schepen is auergekamen in de Wykſiden. Unde dasülueſt heft he dat stedeken sampt dem slate Warberge ingenamen unde beveſtet, dat to holdende. Dasülueſt heft enc [a]) koninglike Würde to Dennemarken sampt den Lübschen mit eren schepen belecht unde em syne schepe genamen, etlike vorbrant unde tom leſten em sulueſt venglik angenamen unde up Sonderborg geföret to vorwaren unde dar sülueſt eme de tyt synes leuendes vryhe brot to geuende. Des andern iares darna alse 33 is de olde hertich Friederich to Holſten unde koning to Denmarken to Kopenhagen up Got verſtoruen, dem Got gnade! [b]) 6.]

Item anno domini 1532 do weren twe iar ßo schone warme samere, wo in langen tiden nicht geweſt weren, vnde de schepel rogge quam wedder vp j mark [c]), dat beer galt auer syn gelt.

[Item in dem iare 31 vnde 32 do weren schone warme ßomere vnde kornes got vnde genoch, wo in langen tiden nicht geweſt, vnde de wiſpel roggen quam wedder vp x mark, dat ys de schepel j mark. Auer dat beer blef by iij mark wo voer etc. 2.

In dyſſen tyden qwemen wedder schone warme tyde im samer, wo se lange touorn nicht geweſt weren. 3.]

Deſſuluen iares wart Hamborch mechtigen gebouwet vnde vorbeteret myt bußen, [d]) wellen vnde grauen, ok de Scharkerke to enem buſſenhuße vorordent vnde de wal vam Schardore bet tom neddereu bome gemaket etc.

[Item im suluen iare wart ok de wal twyschen deme neddereu bome vnde dem schaerdore went ant watere betenget vnde gelecht worden myt enem nyen grauen. 2.

---

[a]) nene 6. [b]) bis hier kurz 6. [c]) Lies husen, wie 3. 6.

[c]) Vergl unten S. 296 z. J. 1533.

Item anno domini 1532 vnde 33 wart Hamborch mechtigen gebuwet vnd vorbetert myt nygen huſen, wellen, muren vnd grauen, wo yn langen tyden nicht geſcheen was. 3.

In düſſen iaren anno 1500 bet to den iaren 1530, ja bet in de iare 40 ok 50 is Hamborch hoch geweſen unde mechtigen gebowet und vorbetert worden mit wallen, grauen, müren und velen nyen hüſen mit groter koſtbarkeit, alſo dat dejenen, de Hamborch vor etliken iaren geſeen hadden, möſten ſeggen, Hamborch were nu genzliken umgekeret unde vernyet worden. 6.]

It worden ok de houe vp dem ſchipbuwer broke myt luſtygen huſen bebouwet vnde to bewanende angefangen. 3.

[Darto ſint ok de höue up dem broke mit ſchönen hüſen beginnet worden to bebowende unde to bewanende, ok mit wallen unde grauen, ſtakiten unde bolwerken to befeſtende angefangen bet an den nedderbom. 6.]

Do wart ok de wal vnde graue twiſchen dem ſchare [1]) vnde deme nedderen bome ghemaket.[2]) 3.

Ok worden doſulueſt vel [*]) ſchoner buſſen to Hamborch gegaten vnde de erſte ſcherpemetſe vnd ene hele ſlanghe, wo nicht vorhen geßen weren etc. 3.

Vnde de Scharkerke wart to enem buſſenhuſe vor dat klene ſchepesgeſchutte vorordent etc. 3.

Item eodem anno wart de kerke tom ſchare togerichtet mit geſchütte vor de ſchepe, und de wal vor dem ſchardore bet an den neddern bom betenget mit dem grauen bet uppe de vorſettinge an de Elue, ümme velicheit der ſchepe dar to liggende. 6.]

Vnd [**]) ym ſuluen iare 32 in october ſach me den andern groten cometen ynt oeſten vor der ſunnen vpgan alſe de morgenſterne, vnde ſcheen bet yn den lichten dach.

Aehnlich 6 mit dem Zuſatze: mit enem langen ſchwantze.

---

[*]) velerr 3. [**]) dieſe Worte folgen in 3 auf touorn nicht geweſt weren oben S. 293. Alles folgende findet ſich nur in 3 u. 6.

[1]) Vgl. engl. shore. Wir ſehen aus dieſer Nachricht, daß der Name urſprünglich das Elbufer vom jetzigen Niederbaum bis zum Scharthore (Baumwall und erſte Vorſetzen) umfaßte.

[2]) Vergl. oben S. 6, 18 und 66.

Digitized by Google

Item anno 1532 vmme Martini was so groet storm vnde wynt, dat dat water to Hamborch gynk auer den hoppenmarket bet vor sunte Nicolaus kerkhof. Vnde dat dede marklyken schaden beyde oost vnd west; in Hollant, Szelant, Brabant, Freßlant vnde went an den Schagen [1]) blef nicht eyn lant an der ßee vngeschamferet; yt vorgingen dosuluest vele kaspele by Eydersteden,[2]) vnd vordrenkeden vele dusent minschen allenthaluen myt wyuen vnde kynderen, auer [x]) dat qwyk was vntellik, so dat desgelyken noch nuwerle gehort edder ghedacht was, ane wat yt by der Oosterße van schaden dede etc. [x'])

Dessuluen iares ys ok dem turkischen keyßere, de wedder in Osterik gekamen was, dorch den palzgrauen vnde markgrauen van Brandenborch den iungeren wol x dusent man afgeßlagen worden.

Item anno domini 1533 heft men den drudden cometen int nortwesten gheßeen. Vnde synt dusse dre cometen na eynander erschenen. Got almechtich weet, wat ße vns bringen werden. Denne dut ys gewyß, dat de erste konink Karstens etwan vt Dennemarken syne gefenknisse vnde den elenden doet syner koninginnen vnde kynderen, de yn fromden landen vorstoruen weren, heft betuget vnd nawyset; de andere den doet Frederici, des konynges in Dennemarken, eyn groeet frunt der stede, vnde den swaren val des Turken heft ghewissaget etc.

[Item anno domini 1533 heft men den drüdden cometsterne geseen int nordosten. Und dit is gewis, dat de erste des konings Christierns gevenknisse bedüdet heft und den doet synes kloken gemals, des kaisers süster, darto synes sönes doet, de im haue des kaisers gestoruen syn; de andere des Törken toch in Ungeren, unde heft de auerste stat in Ungeren ingestörmet unde ingenamen, dat meiste unde gröteste deel des rykes erauert; de drüdde den doet des christenkonings Frederyks in Dennemarken. 6.]

---

[x]) anno 3, 3'. [x']) ähnlich 6.

[1]) Skagerhorn, Vorgebirge des Stiftamtes Aalborg, Jütland.

[2]) Diese ungeheure Fluth erhob sich in Nordfriesland Montag nach Allerheiligen, also November 4. Vergl. über dieselbe Heimrich Nordfries. Chronik B. III. Cap. 3.

Digitized by Google

Item in diſſem iare, am guden donnerdaghe [1]) ys de olde hertich Frederik van Holſten, koninklyke werde to Dennemarken, eyn groet vnd truwe frunt der ſtede, in Got dem Heren vorſtoruen. Dat em Got gnade!

In düſſem iare vorhof ſik de feyde mit den Hollandern vnde den Lübſchen, vmme dat de Hollanders nich ßo mannichfalt dorch den Sunt oſtewert, den ſteden to vorderue, ßegelen ſcholden etc.

Item anno 33 is eyn ſmyt, alſe Marcus Meyger genant, van Hamborch to Lubek mit der borgemeiſterſchen befryet. [2]) Deſulue ſmyt heft des iares tovorne de beyden groten yſernen rore to der nygen bornemolen [3]) gheſmedet. He was auer eyn herlik, wolgeſchicket man, de heren vnde furſten vor eynen houetman der knechte lange gedenet hadde. He ret in ſullen koritzer vt Hamborch gen Lubek am dage Viti [4]) myt xl perden, wol geruſtet mit ſtaken [x]) vnd aller were vnde heft alſo de borgermeiſterſchen van Lubek getruwet, alße men ſecht myt xvj duſent mark, iegen willen vnde vulbort aller frunde etc. [y])

Darna im ſuluen iare ys de ſulue ſmyt vor enen houetman vp de ſchepe iegen de Hollanders vtgemaket. [z]) Vnde alſe he vnder Engelant lach vnd an lant was, heft dat volk yn der hauen [a]) ene Spanſche barke genamen. Datſulue vordrot dem koninge to Engelant, heft alſo duſſen vorbenomeden Marcus venklik angeholden. Do he ſik auerſt geſchicket helt, vnde de Lubeſchen ſik des ſchaden vptorichten iegen den konink vorbaden vnde vorſchreuen, heft de konink duſſen ſuluen Marcus Meyger nicht allene loßgelaten, dan ok vp enem golden laken to ritter geſlagen, eme ene golden kette van dren hundert gulden [b]) vnde yarlyke boringe de tyt ßynes leuendes vt der

[x]) L. Haken. [y]) Sehr gekürzt in 6, doch ſiehe unten S. 305. [z]) der Anfang in 6 weitläuftiger.

[a]) hefft ſyen volck enen Totaſt gedaen in dem Engelſchen Hafen 6.

[b]) ene goldne kede van ein unde achtig cronen 6.

[1]) März 28.

[2]) Die Wittwe des am 16. Oct. 1532 verſtorbenen Bürgermeiſters Gotſchalk Lenthe. Vergl. unten die Hamburg.-Hanſ. Chronik z. J. 1533.

[3]) S. über deren Bau oben z. J. 1531 S. 291. [4]) Juni 15.

Digitized by Google

kaſtume [1]) begauet, vnd ene alßo mit ſynem geleyde dorch Frankryken voren laten. Vnde quam to Hamborch kort na den Wynachten, [c]) vnde ys alſo mit groten eren, wo enem ritter getemet, gen Lubek gereden kort na lichtmiſſen. [d])

Item in duſſem iare was auermals alſo groet ſtorm, water vnde wynt, ſo dat alle de marſchlande wedder ynbraken, vnde ſchach noch mehr ſchade den des vorgangen iares geſcheen was.

It wart ok eyn ſtarker wynter, wo lange nicht geweſt was.

In demſuluen iare was it auermals ſodaner groter ſtormwind und ungeweder, darto ſo hoch water, dat al de marſchlande by der Elue wedder inbroken unde noch gröter ſchade geſchach, dan dat vorgangen iar geſchehen was. 6.

It wart ok en grot ſtark winter im ſüluen iare, wo in langen tyden nicht was geweſen. 6.

Item anno 1534, kort na dem vaſtelauende, [2]) wart to Hamborch dorch de vaſten eyn dach geholden mit den Hollanderen vnde den ſteden, alſe de Lubeſchen, de ßeer wol geruſtet inquemen mit lx perden, de van Dantzke, van Luneneborch, van der Wyſmar vnde van Roſtok vnde van dem Sunde, de alle vp enen dach na eynander luſtich ſyn ingetagen. Darſulueſt ys doch gar nicht beſtentlykes ghemaket, den allenen veer iar ſtilleſtant begrepen; der orſake, dat erer vele vt den ſteden, alße Dantzke, Hamborch vnde ok vt Lubek, (vtgenamen her Jurgen Wullenwefer, eyn borgermeſter,) den anderen nicht gut weren, vnde ok de Holſten, de beter Burgundiſch weren, alſe ſtediſch; den ſe vorhapeden ſik Dennemarken to erlangende, darvp ße ok vorgangenes yares de Hollanders hadden vpgebracht, vnde toſage dan to ſchaffende etc.

Item anno 34 ſynt de Lubſchen vt vorgemelter orſake ghe-

[c]) ümmetrent Epiphaniae domini 6. [d]) abgeſehen von den angeführten Abweichungen 6 beinahe wörtlich wie 3. Die Fortſetzung der H. 6 ſ. unten in No. IX.

[1]) Aus den engliſchen Zolleinnahmen (customs engl.).

[2]) Februar 17.

drungen, ſo verne ße nicht wolden ſampt den anderen ſteden gar vnde gantz vordoruen ſyn, ſik mit den Holſten ynt velt to leggende. Vnde heft ſulkent her Jurgen [1]) Wullenwefer, borgermeiſter to Lubek, vnde de geſtrenger here Marcus Meyger wol to harten namen, vnd kort na pinxten [1]) hebben ße den wolgebaren grauen Chriſtoffer van Oldenborch mit etlyken duſent knechten al hemelyken gefordert vnde ſynt bundeswyß ynt lant to Holſten gefallen, hebben Reynebeke gheplundert vnde vtgebrant, dat ſlot Trittouwe gewunnen vnde ingenamen, Segebarge geſtormet vnde angefallen etc. Nicht lange darna ys graue Chriſtoffer dorch de Lubſchen ſchepe, vmme ſynen vedderen koninк Chriſtiern, den de Holſten nicht wolden loes laten, to vrigende, yn Dennemarken getogen, Kopenhagen vort ingenamen; to Helſchenor [2]) hebben de Lubſchen den tollen gebort dorch eren borger etc.

[Anno 1534, die ascensionis domini nemen de Lubeſchen in dat ſlot Trittouwe. [3])

Im ſuluen iare togen de Lubeſchen vor Segeberge des dinsſtages nachtes in den pfingſten. [4]) 4.]

Item im ſuluen iare ſint middeler tyt de Holſten quat gheworden vnde gheen Trauemunde tagen, dat de Lubſchen ſuluеſt hadden vtgebrant, datſulue yngenamen, ſik beſchantzet vnde begrauen, darſulueſt ene tyt lank gelegen; auer de boeßluden van den ſchepen helden gude tytkortinge myt en. Vnd do de Lubſchen des anderen dages myt der wagenborch vtquemen vnde ſik mit en vorſoken wolden, ſynt de Holſten erloßen in der nacht vorlopen, vnde de Lubſchen vunden dat leddige neſt, dat ße to danke wedder annemen vnde beueſteden mit enem blokhuße etc.

Helden ßo de Lubſchen den ſommer lank vele ſcharmutzens, darauer ße an beyden ſyden volk vorloren etc.

---

[1]) Jochym 3.

[1]) Der erſte Pfingſttag Mai 24.
[2]) Helſingör.
[3]) Vergl. oben S. 63.
[4]) S. daſelbſt.

Digitized by Google

Tom leſten vmme Martini ys de ßone begrepen (to Stockelsdorpe 6.) vnd de Lubſchen ſint nicht ane ſchaden darvan ghekamen, ßo wol alße de Holſten, dewyle ße vele gheſchuttes qwyt gheworden, vnde moſten Trittowe wedder ſlippen, doch willen ße ſik vmme Dennemarken kempen etc.

Anno domini 1535 verbranden de oueren molen to Hamborch in nocte corporis Christi.[1]) 4..

[1]) Mai 27. Vergl. oben S. 88.

Digitized by Google

VII. Hamburgisch-Hansische Jahrbücher von 1531—1534.

Item am iare 1531 is de jvnge her Oemke, des olden her Oemkens ßone, in Freßlant inghetagen to deme greuen van Freßlant, wol myt viijm knechten vnde heft groten ſcaden ghedan in Freßland myt rouen vnde barnden. [1])

Item desſuluigen iars is dorch kaiſ. Majeſtet beuel de veyde vordragen twißken den greuen van Freßlant vnde hern Oemken; vnde de knechte ßyn van dar ghetagen in Hollant, dar ße ſik [a]) to ener tit entholden.

Item anno 31 heft koning Criſtiarn, wandageß konyng to Dennemarken, de ſuluygen knechte anghenamen in beßolding, to vm to.

Item anno 1531 twißken Mychelis vnde Martini is konyng Criſtiarn, wandages konyng to Dennemarken, afgeuerdiget vt Hollant, myt xriiij ſcepen, kleu vnde grot, myt vm manne, to beveydende Dennemarken. Alße he is vtgheßegelt, is em en ſtorm vppe de hant ghekamen, ßo dat etlike van den ſcepen ſyn ghebleuen. Myt den anderen is he ghekamen ghenomet in de Wyk to Anßlo. [2]) Dar heft he ſik belegert.

Item anno 1532 heft ſik hirvan en vnwille erhauen twißken den ſteden vnde den Hollanderen, ſonderliken myt den van Lubek, ßo dat de [b]) van Lubek hebben vtgeuerdighet etlike ſcepe koſtlik myt gheſcutte vnde volke iegen konyng Chriſtiarn.

[a]) Es ſcheint, daß urſprünglich ſich geſchrieben war.
[b]) de fehlt H.

[1]) Vergl. oben S. 62. Herr Oemke und ſein Vater waren die Hauptleute von Landsknechten, welche ſich dem Meiſtbietenden vermietheten. Daß dieſe Kriegsknechte in die Dienſte des Königes Chriſtiern II. gingen ſ. Wagenaer Geſch. der Niederlande. Wiarda. Beninga a. a. O.
[2]) Anßlo, jetzt Opslo, neben Chriſtiania.

Item de van Lubek myt todat konyng Frederiks to Dennemarken hebben dosuluest ghenamen konyng Christierns syne scepe, de he noch by sik hadde.

Item dosuluest hebben de van Lubek by sik beslaten, nene Hollander dorch den Synt to staden. Darvt syn de Hollander vororßaket vnde hebben togherustet Ir scepe vnde hebben to forße den van Lubek sampt erem Anhange willen dorch den Synt ßegelen.

Item vt dußer orßake is en dach vorscreuen to Kopenhagen in Dennemarken. Darto vorscreuen de stede vnde de Hollander, oeuerst nicht de van Hamborch. Jodoch heft en erbar rat van Hamborch vor gut angeßen, vnde of vt sonderlike vorderyng der van Lubek, vnde hebben perßonen des rades mede to der dageleſting vorvoget, alße myt namen: her Pawel Grote, borgemester, her Albert Westede, ratman, mester Hermen Rouer, secretarius, de myt gotliker hulpe trewlik hebben gheraden holpen to dem frede, myt todat konynkliker werde vnde des rykes rat to Dennemarken. Vnde wart, Got hebbe dank! tom frede gheſtellet myt den steden vnde Hollander vnde dem rike to Dennemarken, ßo dat en ider mach ßegelen, wor he kan. [1])

Item in dußem suluegen iare vngeuerlik vmme Jacobi [2]) is konyng Christiarn venklik vorantwordet konyngliker werden to Dennemarken konyng Frederik; vnde darmede heft de krigh to dußer tit enen ende.

Item in dußem iare is eyn rat van Bremen vnde etlike borger, weynich ouerst, wikaftich gheworden vt Bremen, orßake dorch bevarynge erer borger. [3])

In dußem suluegen iare hebben de gemene der stat Bremen

[1]) Ueber die Verhandlungen der zweiten Kopenhagener Zusammenkunft im Juli vergl. Waitz Jürgen Wullenwever Buch I. Cap. 4 und besonders Anmerk. 43, wo auch der oben angedeutete Vertrag vom 9. Juli 1532 abgedruckt ist.

[2]) Juli 25.

[3]) Von den Unruhen zu Bremen s. Roller Geschichte Bremens. Th. III. S. 9 flgd. De niewe Eendracht am dage Silvestri 1534, durch welche die Ruhe damals völlig hergestellt wurde, s. in J. P. Cassel Von der Regimentsverfassung zu Bremen S. 111—121.

Digitized by Google

darumme gheratßlaget vnde hebben eren rat myt den wikaftigen wedder inghefte diget. Sze hebben ok to guder menynge vnde vnderholdinge guder eyndracht in ere ſtat ghenamen iije knechte, ije perde. Auerſt dat is gym nicht wol ghedegen; wante do eyn rat is wedder ghekamen to regimente, hebben ße etlike erer borger, ſonderliken de in dem worde vnde beuel geweſt ſyn, richten laten vnde etlike gepiniget. Vnde etlike wikaftich gheworden etc. Got wart alle dink wol ſcikken!

Item in dußem iare heft ſik de Turke wedder her gegeuen in Oſterik. Darvt is vorordßaket keyßerlike Maieſtat dem Turken wedder to ſtande, vnde keyßerlike Majeſtat ſampt kvrforſten vnde forſten, ok myt hulpe der rikſtede, hebben vpgevordert *) etlike dußent ruter vnde etlike dußent knechte, ßo dat keyßerlike Maieſtat myt gotliker hulpe vnd biſtant heren, forſten vnde ſtede heft den Turken wedder auer ſture vt dem lande gheßlagen vnde dem Turken vele dußent afgheßlagen. [1]) Gade ßy lof! Amen.

Item in dußem iare heft ſik begeuen in Iſland,[2]) dat eyn ſcipper van Hamborch, myt namen Lutke Szmyt, heft ghehat eyn kleyn kraffel von lx laſten vngeuerlik vnde heft darmede ghelegen in Iſlant in ener hauen, Grvndewik ghenomet, vmme ſyne kopenßchob to holdende. Doſulueſt ſyn dar ghekamen twe engelßke ſcepe vor de ſuluegen hauen, elk ſcip is gheweſt auer de hvndert laſt vnde wol vtgheruſtet; de beyden ſcepe ſyn perforß to Lutken Smede in de hauen lopen, dat ße ene wolden nemen vnde dat volk vmmebringen, ßo ße darna ſulueſt bekent hebben. Auerſt Lutke Smyt heft Got to hulpe namen vnde heft ſik myt ſinem volke d) erer gheweret ij dage vnde ene nacht, vnde heft darna beide engelßke ſcepe inghenamen vnde ſinen willen darmede ghe-

*) Sehr undeutlich. d) volcker H.

1) Ueber dieſen Zug der Osmannen, welcher 1532 mit dem Rückzuge Suleimans endete, vergl. Ranke Deutſche Geſchichte Th. III. Lübeck hatte 600 Kriegsknechte unter dem Befehle des Marcus Meyer geſandt. Hamburg entrichtete an den Kurfürſten von Mainz 350 tal. 18 sol. zur Türkenſteuer, wenn es ſich gleich bisweilen dieſer Abgabe entziehen zu können geglaubt hatte. S. Exposita Civit. 1533 Pro diversis notabilibus.

2) Ueber die Händel in Island vergl. Tratzigers Hamburger Chronik und meine Anmerkungen daſelbſt.

Digitized by Google

bruket. Vnde dat ene ſcip is dar in der hauen bleuen an dem ſtrande vnde dat ander wedder loß gegeuen in des ſagedes hende.

In demſuluygen iare ſyn gheweßen in Ißlande in der hauen Boßande iiij engelßke ſcepe. Dar is ener mede gheweſen myt namen de rike Joen Breyde, de heft eyn kraffel ghehat, wol gheruſtet myt ordinancie, de heft ſik vordriſtet vnde heft den beiden ſcepen, de in der haueuorde legen, alße myt namen Hinrik Martinus vnde Tonnyes Pinrſten, erem kopmanne den vißk, den ße dar ſolden her hebben vnde betalt hadden, myt ghewalt vorentholden. Darvt heft ſik verorßaket, dat de koplude vt der haueuorde ſik des beclaget hebben dem vagede. Vnde de vaget vnde de kopman vnde de ſcipperen in der haueuorde myt erem volke, myt todat etlikes volkes der Bremer ſcepe, ſyn *) to hope eyndrechtigen ghetagen myt erer were na Boßande, dar de Engelßke lach, vnde hebben dar den Engelßken man Jhon Breyde myt etlik van ſinem volke doet gheßlagen, vnde ſyn ſcip myt ghewalt inghenamen vnde dat vorantwerdet deme vagede in namen des konynges to Dennemarken.

Item in dußem iare des ſonnavendes vor Martini is hir ßo grote hoge vlot gheweßen, alße nwwerle gheweſt is, vnde ok neen mynßke ghedacht heft, alßo dat alle dußе marßklande vnde dyke ſynt inghebraken by der Elue her. Darto ok Eyerſteden, ßo dat in dußе marßk langes der Elue in etliken orden hele huße ſynt wech ghedreuen, in etliken orden in Eyerſteden hele kaſpele vorgan myt dem volke, alßo dat neen mynßke mach ſuck [f]) enen groten ſcaden van water ghedacht hebben.[1])

Item in dem Hammerbroke ſynt gheworden ij gruntbrake, vnde de dik is meyſtendel bauen afgeßlagen.

Item Flanderen, Szelant, Hollant, Freßlant ſynt alle inghebraken in etliken orden, ßo dat lande ingebraken ſyn, der neen mynßke gedacht heft.

Ok iß grot ſcade gheßen van ſcepen, de gebleuen ſyn, beyde

*) vnde ſyn H. [f]) lies: ſulk.

[1]) Vergl. Heimrichs Nordfrieſiſche Chronik.

in der Oſtße vnde Weſtße, to etliken hvndert to. Got vorßette iuwelkem ſynen ſcaden!

Anno 1533.

Item in dußem iare is keyßerlike maieſtat, myt namen Karolus, wedder auerghetagen vt dudeßke lant in Spannyen.

Item in dußem iare heft de konyng van Engelant Henricus de viij van ſik ghewißet ſine konynginne [1]), de dar is enes conynges dochter van Spannyen vnd lange iar to der ee ghehat heft vnde kinder ghetelet. Welke [e]) ok vormalks is gheweßen ſines broderß [2]) eevrouwe, de wile he leuede, vnde na dode dußе konyng Hinricus ße wedder vortruwede. Szo heft dußе konyng na vorwiſinge ſiner konynginnen in dußem iare wedder vortruwet enes ridders dochter [3]) vt Engelant to der ee vnde heft deſuluegen wedder kronen laten to ener konynginnen van Engelant anno vt ſupra. Wat dar wil van entſtan, is Gade bekant.

Item in dußem iare [h]) hebben de van Lubke apenbar orlich laten vtgan myt den Hollanders, welker meiſte orßake is gheweßen ener myt namen Jurgen Wullenweuer, to Hamborch gebaren,[4]) vnde ſyn anhang, ßo dat ſik de van Lubke koſtlik hebben vtgeruſtet myt ſcepen vnde volk iegen de Hollander.

In dußem iare iß Jurgen Wullenweuer to Lubke to rade ghekaren vnde vort des iars to borgemeſter van Lubek ghekaren. [i])

Item in dußem iare is ener gheweßen, myt namen Markus ſmyt, de is noch in korten iaren geweßen en groſſmyt, wanende vor dem Mylrendore to Hamborch; de heft ſik gegeuen van

[e]) welcker H. [h]) iare iare H. [i]) Nach dieſem Abſatze bleibt in H. eine halbe Seite leer. Den nächſten Abſatz beginnt dieſelbe Hand auf der folgenden Seite, doch mit etwas ſchwärzerer Tinte.

[1]) Catharina.
[2]) Arthur.
[3]) Anna Boleyn.
[4]) Wir finden hier ein gleichzeitiges Zeugniß für meine in der Zeitſchrift f. Hamb. Geſch. Th. III. S. 108 aufgeſtellte Behauptung, daß Jürgen Wullenwever ein geborener Hamburger war.

Digitized by Google

ſynem ampte vnde is deme krige gheuolget, alßo dat he is konyng Fredericus to Dennemarken ſyn vener gheworden in den tiden, alße konyng Criſtiern auertoch vt Hollant in Dennemarken myt velen ſcepen.[1]) Na ghedaner veyde is de genante Markus Meyer, wandages en ſmyt, wedder hir ghekamen, vnde, ſyn hußvrouwe afgeſtoruen, heft he ſik darna en tit lank to Lubek entholden vnde eme to ghelucke gedegen. Alße dat he dar heft ene rike wedewen ghetruwet myt grotem gude, de welke vorhen twe emanne ghehat heft, enen myt namen her Johan van Kempen, ratman to Lubek,[2]) darna enen myt namen her Goßſcalk Lvnte, borgemeſter to Lubek, vnde Markus Meyer weßende de drudde eman.

Item in dußem ſuluegen iare is de erghedachte Markus Meyer myt grotem prale van hir ghereden na Lubek to holdende ſine wanßchob. Vnde heft wol ghehat xriiij gheruſtet perde vnde wol twolf [h]) ſcutten perde, de he hir by guden vrunden heft vpgeuordert, he ſuluеſt ridende in enen vullen koritßen vnde ſynem iungen ene ſchone goldene kede na geuoret, vnde wol iiij wagen myt vrouwen vnde ivnkvrouwen.

Item kort darna in dußem ſuluegen iare is de erghedachte Markus Meyer houetman ghemaket vppe de vorberorden ſcepe van orlich van Lubek afgheuerdiget, beneuen enem perßonen des rades, myt namen her Johan Senkſtake, de welke de oeuerſte is gheweſt van alle den ſcepen. Dußе ſcepe ſyn van der Trauen afgeßegelt in den Svnt vnde hebben etlike Hollanders genamen, ſyn vort vt dem Svnde geßegelt myt xj ſcepen in de houede vnder Engelant, vmme dar to nemende ere viende de Hollander, de van weſten kamen. Oeuerſt de Hollander ſynt gym entkamen in de hauen in Engelant. Vnde de konyng van Engelant heft gym nicht willen vorgunnen, alße den van Lubek, de Hollander dar to beſcedigen. Deß is Markus Meyer vororßaket gheworden an den konyng van

[h]) twol H.

[1]) Reimar Kock hat ähnliche Nachrichten. S. Waitz Wullenwever Bd. I. S. 196 und 372. Vergl. oben S. 296.

[2]) Er war 1529 Febr. 15. verſtorben.

Digitized by Google

Engelant to reißende, vmme vorlof to krigende, ere viende dar to beſcedigen. Is em nicht vorgunnet worden; iodoch hebben de van Lubek dar genamen en bartun krafel, van Lynden afgeßegelt, gheladen vul laken. Whorvt is konynglike werde to Engelant vororßaket, Markus Meyer an ſik venklik to nemende, vnde kort darna ſyn de lubſchen ſcepe wedder van dar geßegelt. Vnde de ammeral is myt iiij groten ſcepen vnde noch ij ander marßeners vnde ij boyerde, koſtliken wol gheruſtet, vppe de Elue ghekamen, vnde de anderen ſyn ghelopen na dem Synde. De hir vppe de Elue ghekamen ſyn, de ſyn hir de gantzen herueſt auer beliggende bleuen vnde hebben ere ſcepe hir den winter vpghelecht, alßo dat ße nichtes beſchaffet hebben.

Item in dußem iare vt groter anforderynge konyngliker werde to Engelant is dat genamen ſcip myt den laken vnde gheladem gude van den van Lubek wedder vryg gegeuen.

Item darna in dußem iare heft konynglike werde to Engelant den erghedachten Markus Meyer to ritter gheßlagen vnde eme gegeuen ene ſchone gulden kede, darto ene riklik begiftiget myt iargelde. Vnde is wedder van dar na Lubek getagen. Alßo is dat gheluckt der werlt vnde der lude etc.

Item vnder dußem lubßchen orlik hebben ſik de Hollander myt groter macht geruſtet tom orlich jegen de van Lubek myt xxvj ſcepen, klen vnde grot, vnde ſynt ghelopen in den Synt by Kopenhagen. Dar hebben ße en tit lank ghelegen, oeuerſt nicht beſcaft, allene enen bergenuarer van Lubek ghenamen vnde whor ij efte iij ſcuten van der Wißmer vnde Roſtock. Des ſyn de van Lubek wedder rede worden myt etliken ſcepen van orlich vnde ſyn wedder ghelopen na den hollandeßken ſcepen van orlich. Dar is mede vppe weßen her Jurgen Wullenweuer, borgemeſter, alße de oeuerſte. Jodoch alße de Hollander dit hebben to wetende kregen, ſynt ße wedder tom Synde vtgelopen vnde hebben vele van eren ſcepen vnde volke vorlaren ſtormes haluen; de ander auerbliuende ſynt wedder in Hollant ghekamen. De van Lubek ſyn wedder na der Trauen ghelopen vnde hebben myt ſik ghebrocht etlike Hollander myt gheladem gude.

Digitized by Google

Item hirvt is vorder vorordnaket, dat dorch middel vnde wege is to werke gheſtellet, dat de krich, ßo twißken den Hollander vnde den [l]) van Lubek, is vpgenamen to ener dageleſtunge vnde fredeſtant to makende. Vnde hebben de dachuart ghelecht hir to Hamborch in de erſten vulle weken in der vaſten. [m] [l])

[l]) den fehlt H. [m]) Der letzte Abſchnitt, mit blaſſerer Tinte, doch von derſelben Hand geſchrieben, ſcheint etwas ſpäter eingetragen zu ſein.

[l]) 1534 Februar 15. Ueber dieſe Verhandlungen ſ. vorzüglich Waitz a. a. O. Th. I. S. 233 flgd. nebſt den betreffenden Beilagen.

Digitized by Google

VIII. Hamburgiſch-Hanſiſche Jahrbücher vom Jahre 1534 bis 1554.

Item anno 1534 des ſondages vor Ascensionis domini [1]) hebben de Lubſchen mit iiij venlin knechten dorch Marcus Meier, eren houetman, mit hulpe etliches reiſyges tuges Tritouw ingenamen, Reinbeke geplundert vnd vtgebrant, dar Keie van Aneuelde ein wokener praweſt geweſt iß, dat gut to Tritouw gelecht. Nicht lange darna iſt graue Criſtoffer van Oldenborch dorch de Lubſchen mit etlichen duſent knechten vnd haueluden geſant in Dennemarken, vnd ingenamen, Copenhagen gewunnen, den tollen to Helſchenore [*]) vnd ton Nellebagen dorch einen borger van Lubec vpgenamen vnde entfangen.

Item im ſuluen iare ſint middeler tit de Holſten hauelude mit des hartogen geſchutte na Trauemunde getagen, dat de Lubſchen hadden meiſt ſuluеſt angeſticket, darſuluеſt ſik begrauen vnd ein tit lank gelegen. Auer de boslude heten ſe ßo wilkamen, dat ſe vpbreken in der nachtiden. De Lubſchen mit ere wagenborch vnd mit al ere macht ſe wolden gefocht hebben, ouerſt ſe ſyn nicht getouet, ſunder de ſulue nacht vorlopen vnd getagen vmmeher, nu na Oldeſlo, nu vor Molne vnd Tritouw. Se hebben doch nicht beſchaffet, ſunder de armen lude berouet vnd ßo vor Tritow, ßo vor Moln etliche der eren to pande gelaten. Middeler tit iß de graue wedder auer den Sunt in Fune gekamen, dar hartoch Karſten von Holſten mit wol twe duſent manne vnd ije reiſiges tuges lach, vnd heft de ſulue graue

*) Helſch‖..., das Uebrige iſt beim Beſchneiden weggefallen.

[1]) Mai 10.

dorch Gades vnd der Lubschen hulpe de Holsten ßo weldich-liken geslagen, dat ok de hertoch sulueſt mit weinich reiseners [b]) iß wech gekamen. Tom leſten iß de sone begrepen to Stockel-storp twiſſchen den Holsten [1]), vnd de Lubschen sin nicht ane schaden darvan gekamen, dewil se er geschutte, etlike halue slangen, halue kartuns [c]) muſten mißen, darto Tritouw wedder geuen. Doch willen se Dennemarken in beiden parten nicht vor-laten, sunder darumme kempen.[2])

Anno 1535. In diſſem iar hebben ſik de Lubschen mit hertoch Karſten, erwelten koninк to Dennemarken, binnen Hamborch vordragen, dat he muchte in Dennemarken sin beſte don. Alßo hebben se den grauen van Oldenborch vnd Tekelborch [3]) laten vmmekamen vnd vormorden in der slachtung. Auer hertoch Albrech van Mekelenborch, den de suluen [d]) ok inк lant geuort hadden, sampt noch einem grauen van Oldenborch,[4]) de Copenhagen inne hadden vnd lange tit vphelden, bet dat se des vnens [e]) wurden binnen Copenhagen de borger wedder den hartigen vnd landesknechte, darauer wol ijc borger syn vmme kamen etc. vnd hebben alßo de ſtat geholden dat iar lank.

Item middeler tit iß her Jurgen Wullenweuer, ein borgermeiſter van Lubec, iemmerliken vorraden worden dorch her Bernt van Melen, houetman to Lubec, vnd dorch den biſcop van Bremen to Rodenborch geuangen namen, gepinet vnd tom laſten inк lant to Brunswik wech geuort vnd enthouet.[5])

Item Marcus Meier, de Warberge inne hadde, iß dorch de Holſten geuangen worden, sin houet afgehouwen vnd geuerndelt vnd gelecht vp ein rat.[6])

In diſſem suluen iar iß her Clawes Bromſe, de vor-

---

[b]) reinſeners H. [c]) kartonns H. [d]) ſul‖ H. [e]) vmme‖.. H.

[1]) 1534 November 10. gedruckt in Paludan Muller Aktſtykker. Th. I. Vergl. Waitz a. a. O. Th. II. S. 132 flgd. [2]) Aehnlich wie oben S. 299. [3]) Nicolaus ſ. Cragii Hist. R. Christiani III. p. 91 sq. [4]) Chriſtopher. [5]) Er ward zu Anfang November 1535 gefangen, doch erſt 1537 September 24. hingerichtet. [6]) M. Meyer wurde am 13. Januar 1535 zu Helſingborg gefangen und nach Warberg gebracht. Hier wußte er ſich am 11./12. März zu befreien. Dieſes Schloß mußte er am 28. Mai 1536 übergeben und ward im nächſten Monate hingerichtet. S. auch oben S. 102. 106.

Digitized by Google

flucht̃ige borgemeiſter, to Lubec wedder in gekamen [1]) dorch vorſchrift des keiſers; de ander iß vp der reiſe gebleuen.

Anno 1536 den xj Auguſti na velen flachtung vnd ſcharmutzen heft hertoch Albrech, dewil ſe nicht mer to eten hadden, — den it heft ein verndel van ein katte vj denſche ß gulden, de olden geren ſin dar ok honerfleſk weſt,[2]) — de ſtat vnd dat ſlot to Copenhagen vpgegeuen dem hartogen van Holſten, de den borgern nen let noch vngnade bewiſede, ſunder leſ vnd gut, darto al er olden priuilegien vnd rechticheit wedder gaf. Vnd hertoch Albrech iß wedder getagen na Mekelenborch.

Deſſuluen iars iß Bernt Beſeke, ein borger van Hamborch vnd amptman vam Nienwerke vmme einen mort, den he vp dem frien Elueſtrom gedan, ingehalt vnd mit dren ſyner knechte enthouet worden vp dem Broke na Bartolomei.[3])

Anno 1537, do wart hertog Karſten van Holſten in Dennemarken dorch D. Johannem Bugenhagen na [f]) gotlicher vnd chriſtlicher wiſe mit groter ſolennitet gekronet to koninge in Copenhagen.[4])

Diße konink heft vele biſcoppe in Dennemarken vmme ere boſe vpſate willen venklik laten annemen [g]) vnd heft beualen gotlik wort to predigen in Dennemarken vnd Norwegen vnd in anderen ſyner koningliken maieſtet landen.

It wart ok dorch paweſt Paulum den iij ein concilium vorſchreuen gen Mantua, auerſt vpgeſtuttet, dewil ſe nenen gewinſt ſegen, ok de budeſchen cur- vnd [h]) furſten nicht in ſodans, ſunder in ein frey, chriſtlich, gemein concilium wollen vorwilligen, worinne frame, chriſtene, gelerde doctores richter ſin mogen vnd nicht der paweſt als partie der ſaken richter ſyn muchte.[5])

Dit ſulue iar was ok ein temlik gut iar van allerlei ware, vnd ſunderliken de rogge galt de wiſpel viij mark, ok vij mark, de garſte x ℔, xj vnd xij ℔.[6])

[f]) noch H. [g]) annen ‖ .. H. [h]) vermuthlich fehlt andere.

[1]) Am 20. Auguſt 1535.
[2]) Vergl. oben S. 129 flgd.
[3]) Vergl. oben S. 113 – 126.
[4]) S. oben S. 137.
[5]) Vergl. oben S. 146.
[6]) Vergl. oben S. 135.

Digitized by Google

Auerſt it hof im ſommer ein peſtilenzie an vnd ſturuen auer iij duſent minſchen vnd to Ottenſen ꝛc vnd xxx minſchen.[1])

De winter des iars was gans wek, vnd fros mit alle nichtes vor Purificationem[2]), ſunder darna fros it wol vnd was ok lange tit kolt, ein ſer hete vnd droge tit int voriar, vnd de wiſpel rogge galt vij mark.

Anno 1538. In diſſem iar quam koninglike maieſtet to Dennemarken int euangeliſke vorbunt to Brunſwik. Darna wart he tor ſuluen tit to Hamborch ingehalt mit groten eren etc. Vnd de Hoppemarket[i]) wurt vpgebraken vnd mit ſande auervort vnd mit ſcrankwarke vmmeher bekledet. Da tornede ſyne koninglike maieſtet vnd ſtak[k]) dar mit etliken vam adel. Js in groter frunſkop van dar geſcheden xiv dage na paſſen.[3])

In dem ſuluen iare let de konink van Engelant Hinrik de v[l]) ſyne egen koninghinne, ſine erliken anderen hern vnd furſten, vmme dat[m]) ſe en vorraden vnd vorgeuen wullen, enthouen.[4])

Anno 1539. In diſſem iar ſtarf hertog Jurgen van Miſſen[5]) to Lipzik, ein groter tyranne vnd vorfolger der gotliken warheit. Vnd let nene kinder na, ſunder dat vil vp hertog Hinrik van Frieborch,[6]) ein grot frunt der euangeliſken warheit.

Item in diſſem iar iß iunker Baltzar van Dreſen[n]) in Freßlant derhalven, dat he de van Bremen wedder recht

---

[i]) Hoppemarke‖.. H. [k]) ſtat H. vgl. oben S. 154. [l]) lies VIII. [m]) da‖.. H. [n]) lies Eſens.

[1]) S. oben S. 138, 147 und 148.

[2]) Dieſer Umſtand erklärt die Erlaſſung der die Fiſcherei betreffenden Verbote vom 16. December in dieſer Jahreszeit. S. oben S. 147.

[3]) Vergl. oben S. 151—156. Der König verließ Hamburg am 9. Mai.

[4]) Es muß hier die Hinrichtung von Anna Boleyn gemeint ſein, welche aber ſchon am 19. Mai 1536 vollſtreckt war. Jane Seymour war 1537 Oct. 24. in Folge ihrer Entbindung von dem nachherigen Könige Edward VI. verſtorben; von Anna von Cleve ward Heinrich erſt 1540 geſchieden und Catharina Howard 1541 hingerichtet.

[5]) Herzog Georg von Sachſen ſtarb am 17. April.

[6]) Des Herzogs Georg Bruder, welcher zu Freiberg reſidirt hatte und bereits 1541 die Regierung ſeinem Sohne, dem Kurfürſten Moritz, übergab.

Digitized by Google

beſchediget heft, worden van dem kamergerichte vorbannet vnd in de acht des keiſers gedaen.“[1])

In diſſem iar iß hertog Hinrik van Brunſwik, ein boſe vpſatiſch tyranne, vmme vele boſer artikel van den [o]) van Gosler beklaget vnd int kamergerichte citeret vmme xviij artikel, de ſe wedder en hadden vpgebracht. Vnd de ringeſte artikel was „hemlike vorrederie, ſlupmorderie vnd brant“, worinne de frame gelerde doctor vnd ein ratman vt Goſsler gans iammerliken vnd vorredeliken ſyn vormordet worden.[2]) Auer he iß darum nicht van dem keiſer geſtrafet worden.

In diſſem iar was ein temlik vul iar van korne. Noch vorhengede Got im herueſte wedderumme eine ſnelle during, dat de wiſpel rogge wedder quam vp 20 ß lubeſch, dat wi leren, it ſta nicht in der velheit der guder, ſunder in der ſegenung Gades.

Anno 1540. In diſſem iar quam keiſer Carolus v vt Hiſpanien to Brußel in Brabant vmme vaſtelauent vnd toch darna binnen Gent. Dar ouede he grote tyrannie, heft der ſtat al er priuilegia vnd richtegewalt genamen, etlike borgers, welke[o]) Gades wort anhengich, enthouen laten, vnder dem ſchin, dat ſe dem keiſer de ſtat ſchollen hebben willen vorraden.

In diſſem iar was ein grot ſtorm im Sunde vor Copenhagen, vnd bleuen auer hundert vnd xx ſcepe, darto vel volkes.

Anno 1541. In diſſem iar was ein grot ſtorm, nemlich na Inuentionis ſanctae crucis,[3]) vnd was ein grot donner mit hagel auer Hamborch vnd dede groten ſchaden am korn.

Im ſuluen iar heft de Turke Ouen in Vngern, de houetſtat, na dren ſtorm vorouert vnd ingenamen, Ferdinandi, des romſchen koninges, volk van Bemen daruor erſlagen, ſin geſchut

[n]) vorbannen .... gedanenn H. [o]) dem H. [o]) welker H.

[1]) Vergl. oben S. 170 u. 178. Den Städten Hamburg und Bremen wurde die Execution wider den Junker Balthaſar mit übertragen. S. Wiarda a. a. O. Th. II. S. 424.

[2]) Der Abgeordnete Doctor Konrad von Dillinghauſen ward von den Rittern des Herzoges überfallen und in die Gefangenſchaft geſchleppt, in welcher er nach zwei Jahren ſtarb. S. W. Havemann Geſchichte der Lande Braunſchweig und Lüneburg. Th. II. S. 227 flgd.

[3]) Mai 3.

genamen vnd einen groten ſchat in der ſtat gekregen. Heft ok des Weide*) ſynen ſon mit velen borgeren vt der ſtat laten wech voren in Turkien. Ok heft he ſtrackes iij karken laten entwien vnd ſe wedderumme laten towien ſynem gade Mahomet, mit dem blode 60 chriſtener kinder, de he to puluer heft vorbernen laten.[1])

Anno 1542. In diſſem iar iß eine grote beſchattung wedder den Turken vtgegan.[2]) Und etliche furſten ſampt dem marggrauen Joachim van Brandenborch in Vngeren getagen, ouerſt na veler vnkoſt hebben ſe nichtes beſchaffet vnd ſyn wedder to hus gekamen.

Item heft ok de romſte keiſer Carolus v in Turkien auer mer getagen vor Algeir, ouerſt heft dar gar nenen winſt geſchaffet vnd iß vt hungersnot to ſcepe gedrungen vnd dorch ſtorm vnd vnweder haluen vorbiſtert, dat men nicht wuſte, war he leuede edder dot was.

Item in diſſem iar iß dat hof van Burgundien erhauen wedder Got vnd recht, hebben entfecht dem koning van Dennemarken, van Frankriken, dem furſten van Gellern, Gulich vnd Bergen int lant geuallen vnd gans Gulicher lant vtgeplundert vnd ingenamen; ok der guden ſtat van Hamborch entfecht vnd viant geworden vmme koninglker maieſtet haluen to Dennemarken.

Item Duren gans vornichtiget vnd alles erworget.

In diſſem ſuluen iar iß hertog Hinrik van Brunſwik vt dem lande vorlopen, vnd de curfurſte van Saxen ſampt dem lantgrauen van Heſſen vnd de ſtat van Brunſwik hebben

*) Weide mit einem Punkte über dem e. Lies: Woiwode.

[1]) Vergl. oben S. 185.

[2]) Vergl. oben S. 187 flgd. Die Stadtrechnung zum Jahre 1542 verzeichnet, daß der Rath 31 Zahlpfund (talenta) in 20 Thalern (daleris) verehrt hat an Dr. Melchior von Oſſa, den Kanzler des Kurfürſten von Sachſen, wegen einer mit demſelben gepflogenen Berathung über die Türkenſteuer, und zur Erlangung ſeiner freundſchaftlichen Geſinnungen. Nach langen Verhandlungen hat Hamburg anſtatt des geforderten Halben von hundert Gulden, nur ein Viertel Gulden, zuſammen mit 11,177 tal. 16 s. 10 d. entrichtet. S. die Stadtrechnung v. J. 1544.

Digitized by Google

Wulfenbuttel ingenamen vnd dat gantze lant bekreftiget in xiv dagen, darum dat he Gades wort vnd den synen vient was.[1])

Anno 43. In dißem iar was it gans stille vam kaiser, als eft he slepe, vnd etlike helden, he leuede, etlike he were dot.

Item in dißem iar vorhof sik de veide twisten dem koninge van Dennemarken, f') Frankriken, de ok to hulpe hadden den fürsten van Gellern, wedder dat hus van Burgundien. Vnd wurden darauer van den Burgundischen den Hamborgern genamen xv klene scepe vnde vele gudes, dat se koningesk wurden geholden, de doch den Hollandern vele gudes tovorden.

Anno 1544. Da wakede de keiser wedder vp, de by dren iaren hemliken sik entholden. De quam mit grotem volke heraf vnd nam in dat gantze g) lant to Gellern. Vnd de iunge forste to Cleue, de dat lant ein tit lank hatte beseten, muste des vortien. Vnd dewil he den ') in synem eruelande groten schaden togenoget, muste he em einen votfal don vnd muste wedder afdon allent, wat he van gotliken worde vnde christliken ceremonien hadde angerichtet. Vnd iß alßo beide van Got vnt dat lant to Gellern gedrungen van to wiken.

It heft ok disse keiser im suluen iar einen rikesdach vorschreuen to Spir. Auer nicht iß darinne gehandelt vam gotliken vnd Gades er to vordern, den allene, dat he gern vele geldes gehat hadde van den fursten vnd steden. Welkes do he sach, dat he des ßo nicht krigen muchte, iß he van dar iegen den konink van Frankrike getagen mit groter macht, demsuluen etliche stede angeuallen, auer gar weinich vordels beschaffet, men dat se an beiden syden grot volk vnd gelt vorspildet hebben. Vnd heft se tom lasten de kelre vnd kok gescheden, den it syn vele im suluen krige gans vorbungert.

Anno 1545. In dißem iar heft keiserlike maiestet auermals einen rikesdach vorschreuen gen Spire.[2]) Querst he vnd an-

f') fehlt vnd. g) gantz ‖ .. H. ') dem (?)

[1]) Vergl. oben S. 190.

[2]) In diesem Jahre war der Reichstag zum März nach Worms beschieden, dessen Resultat der Reichsabschied vom 4. August war; später wurde er nach Regensburg verlegt.

Digitized by Google

dere potentaten, ßo wedder dat euangelium weren, ſyn dar nicht gekamen, ſunder hebben by ſik ſuluеſt einen dach geholden, darumme, dat ſe de euangeliſten ſtende vor kettere vnd nicht werdich helden, dat ſe, alſe de rechte chriſten, wo ſe ſik nomen, mede handelen wolden.

It iß ok hertog Hinrik van Brunſwik mit einem groten hupen volkes, im ſchine wedderumme ſyn lant intonemen, vpgetagen vnd by Northeim van dem curfurſten van Saxen vnd lantgrauen to Heſſen vangen genamen mit ſynem ſone vnd to Kaſſel geuort.

Anno 1546. Hoc anno obiit venerandus doctor Martinus Lutherus 18 Februarij Eislebie, ubi est natus et baptisatus erat. Erat autem tunc temporis Islebiae apud comites Mansfeldenses fratres, ut eos reconsiliaret. *) Erant enim tunc temporis discordes. Discescit mane circa horam tertiam, comite Alberto cum uxore, doctore Jona, superintendente Hallensi, et M. Michaele, illius loci concionatori, presentibus. Sepultus iacet in templo arcis Vitebergensis.

In demſuluen iar was ein ſtark, hart vnd lange winter vnd eine grote duringe in brot vnd bere. De ſcepel rogge iij ℔; de wiſpel garſte xl ℔, ia ok xlj vnd xlij ℔; de tunne bers iiij ℔ iiij ß, darna v ℔. Diße ſulue duringe was vnſte auer gans dudeske lant.

Item in diſſem iar gink an de veide mit dem keiſer ſampt dem paweſte vnd ſynem anhange iegen de euangeliſten ſtende; vnd heft de frich angenangen vmme middenſommer, hebben auer to nener ſlachtung konnen kamen mit dem keiſer, dat he alle wege iß vor geweken. Doch hebben ſe an beiden ſyden grot volk vorlarn, beide mit ſcharmutzel, peſtilentie vnd vornemliken blotgank, alßo dat ſe to winnachten ſyn van einander getagen. De loſlike curfurſte iß getagen na Lipzig, vmme hertog Moritz to ſturn, welker [1]) van der warheit geuallen, dem curfurſten groten ſchaden in ſynem lande dede vnd ſchir dat gantze lant innam, welkes de curfurſte im winter wedderumme

*) Lies: reconciliaret. [1]) wel ‖.. H.

Digitized by Google

vorouerde vnd dem marggrauen van Nurnberg ein ſlacht afwan vor Rochlitz, vnd nam den marggrauen geuangen.

Anno 1547. In diſſem iar iij weken na paſten iß de keiſer ſampt dem hertogen Moritz van Saßen dem loſliken curfurſten in ſyn lant genallen vnd by Moelberge dorch vorrederie, dewil en al ſyn reiſige volk vorlaten, den curfurſten [a]) geuangen; vnd heft alßo Wittenberch belegert.

In demſuluen iare heft de keiſer hertog Moritz to einem curfurſten gemaket.

In diſſem iar was Bremen belecht van hertoch Erik van Brunſwik ſchir ein verndel iars, als van lichtmiſſen an bet pingeſten. [b]) Vnd doſuleſt makeden de van Hamborch vt vij boiers, wol togeruſtet mit geſchutte vnd volke. Den vp einem ideren ſcepe weren I man vnd xx ſtucke geſchuttes, ein dels xriij ſtucke, ane berſen, dubbelde haken, halue haken vnd ſtormhaken, welke ſe den ein grot del hadden. It hebben ſik ouerſt dare twiſſen ſlagen de graue van Mansfelt, de Thomasher [1]) vnd de ſtede, als Hamborch, Brunſwik, Hildenſem etc. Vnd erſlogen dorch gotlike hulpe des keiſers volk, wovan den ein grot del blef in de Weſer, kregen ok hertoch Eriken al ſyn groteſte geſchutte, darto de victorie van Gade. Dem ſy loſ vnd dank! De Hamborger hadden hir mede v venlin knechte vnd iije ruter, an beiden delen wol geruſtet. Vnde ok vij ſtucke geſchuttes, worvan ein wort afgeſchaten enſtucken, dat it geborſten was, vnd wurt wedder hir gebracht vnd vmmegegaten, vnd was ein van Kniphof ſynen ſtucken.

Item in diſſem iare iß ein nie graft vnd ein nie wal dorch de wiſt van dat Millerendor bet an dat Damdor betenget, vnd ein nie veſte gemurt vp dem damme, vnd ein nie graft mit einem walle vp dem broke mit iij rundelen betenget to Hamborch.

Anno 1548. In diſſem iar heft de keiſer Carolus v den

---

[a]) den Curfurſten am Rande in I nachgetragen; es fehlt heft.
[b]) ſchir — pingeſten in H. von derſelben Hand, doch mit anderer Tinte und in kleinerer Schrift nachgetragen.

[1]) Des Kurfürſten Johann Friedrich Oberſter Thumshirrn.

heren vnd furſten, ſteden vnd landen gebaden ſyn Interim antonemen vnd darinne to vorwilligen. Welkes de furſten faſt al gedan, weinich vtgenam; ok ſampt etliken ſteden, alſe: Außpurg, Regensburg, Coſtenitz, Nurinberg etc. hebben ere predikanten vordreuen, de en Gades wort klarlik gelert. Vnd iß alßo de keiſer iegen den winter mit dem geuangen curfurſten, lantgrauen van Heſſen vnd etlike gefangeu predikanten na Bruſſel im Nedderlant getagen.

In diſſem iar gaf Got eine gude tit. De wiſpel rogge quam wedder vp vj mark vnd vij mark, de garſte vp rvj mark.

Anno 1550.*) In diſſem iar wart Meideborch belegert van hertog Moritz van Saßen. Vnd ander mer hern vnd forſten, van keiſerlike maieſtet darto vorordenet, hebben de ſtat geholden iar vnd dach, vnd vele ſcharmutzel mit en geholden, vele dot geſlagen vnd ok geuangen genamen vnd hebben ok hertog Jurgen van Mekelenborch vnd ein del vam adel geuangen genamen vnd in de ſtat geuort.

In diſſem iar galt de tunne botter rrr mark, de wiſpel rogge rrviij mark, ok rrr mark.

Anno 1551. In diſſem iar ſin de van Meideborch vordragen mit hertog Moritz van Saßen dorch hertog Jurgen van Mekelenborch, de en gelauet heft, den van Meideborch ein goder geuangen to ſyn; welkes he ok geholden. Vnd hebben hertog Moritz van Saßen angenamen vor enen burggrauen vnd ſchutzhern. Vnd iß in der ſtat gehuldiget worden vmmetrent Martini episcopi, vnd ſe gelaten by eren priuilegien vnd der chriſtliken religion.

Anno 1552. Jm anfange diſſes iars ſyn de van Meideborch van der belagerung entfriet, vnd iß hertog Moritz van Saxen mit dem koninck to Frankriken int vorbunt getreden, mit allem krigesvolke vpgetagen iegen den keiſer, vmme den geuangen corforſten vnd lantgrauen van Heſſen van erer geuenkeniße to entfrien, wo den ok geſchen. Diße krich heft be-

*) Eine vom Schreiber ſelbſt nur begonnene und durchſtrichene Eintragung lautet: Anno 1549 ‖ Jn diſſem iar des erſten dages in der vaſten wurt tho des greuen haue ... Vgl. S. 336.

Digitized by Google

tenget in der vaſten vnd gedurt bet int iar liij.[1]) Vnd heft hertog Moritz dem keiſer in Italien afgewunnen vnd ingenamen de Klus,[2]) alßo dat de keiſer de vorbenomden ij hern heft moten los laten van erer geuenknißе.[3])

Item in diſſem iar lach de graue van Mansfelt, graf Volrad,[x]) twiſten diſſen iij ſteden: Lubec, Hamborch, Lunborch vnd ſammelde etlike ruter vnd knechte vnder der beſoldung des koninges van Frankriken. Auer de ſtede muſten em vele duſent daler geuen.[4]) So iß he tom laſten geuallen int Oldelant, heft it geplundert vnd brantſchattet. Jt ſyn ouerſt de vt dem lant to Keding, Hadelen vnd Worſtfreslant vpgekamen vnd etlike duſent man vpgebracht, de Oldenlander to entſettende. Do ouerſt de grafe ſolchens vormarket, iß he vt dem Oldenlande in den Stilhorn[5]) getagen vnd bet den herueſt darinne gelegen. Jß tom laſten de graue vpgetagen na dem lant to Brunſwik, vnd dem hertogen van Brunſwik de Stenbrugge, ein ſlot, ingenamen.[6])

Jn diſſem iar iß ok dat kontor in Engelant, de Stalhof genomet, vpgehauen vnd van dem koninк vorbaden, alle er priuilegia vnd gerechticheit genamen, vmme etliker mißbrukinge willen des tolu, dar etlike inne gemißhandelt hebben vnd ſunderlik de van Danske.[7])

---

[x]) Vlrick H.

[1]) Der Verfaſſer meint bis zu der untengedachten Schlacht bei Sievershauſen.

[2]) De Klus, die ehrenberger Klauſe, an der Tyrol-Baierſchen Grenze. S. von Langen Churfürſt Moritz. Th. I. S. 525 flgd. J. von Hormayr Goldene Chronik von Hohenſchwangau. S. 204 und daſelbſt die Urkunde No. 61 S. 47 z. J. 1552 Mai 18.

[3]) Der Landgraf Philipp von Heſſen ward erſt nach dem Paſſauer Vergleiche vom 2. Auguſt 1552 entlaſſen.

[4]) Die Mansfelder Contribution für Hamburg betrug einen halben von 100 Gulden, und wird deren Betrag in der Stadtrechnung mit 17,233 tal. 3 sol. verzeichnet.

[5]) Stilhorn, einſt Elbinſel, im jetzigen Wilhelmsburg eingedeicht.

[6]) Steinbrück an der Fuſe, in der Grafſchaft Peine. Vergl. Havemann a. a. O. Th. II. S. 269; H. A. Lüntzel Schloß Steinbrück und J. Wullenwever.

[7]) Ueber das ganz andere Sachverhältniß, welches die Feindſchaft der Engländer gegen die Hanſen veranlaßte, vergl. meine Schrift über den Stahlhof zu London S. 96 flgd.

Digitized by Google

Dit iar galt de ſcepel rogge iij mark, vnd ſuns in allen dingen grote duringe.

In diſſem iar iß ok Metz vam [a]) keiſer hart belagert, welke ſtat de konink van Frankriken mit prouiant vnd krigesvolke wol hadde vorſorget. It ſin dem keyſer vele duſent minſchen mit ſnellige krankheit afgeſtoruen vnd ok dem konink van Frankriken, ßo dat ſe an beiden ſyden den krich muſten laten anſtan; vnd iß der keiſer darna in Brabant getagen anno liij.

Anno 1553. 1. Jm anfange diſſes iars iſt de chriſtlike doctor Antonius [2]) Coruinus los gelaten vt ſyner geuenkniſſe, den hertog Erik van Brunswik hadde in de v iar venklik gehat, vnd iß balde darna geſtoruen vnd bynnen Goſlar begrauen.[1])

2. Jn demſuluen iar iß doctor Erasmus Alberus to Nienbrandenborch geſtoruen vnd begrauen.[2])

3. Ok iß her Johan Oſenbrugge, ſuperintendens to Stade, in Got vorſtoruen vnd begrauen na paſten.

4. Jn diſſem iar iß ok doctor Joannes Aepinus, superintendens Hamburgensis, in Got vorſtoruen den xiij May vnd am xiiij dage erliken begrauen to ſunte Peter binnen Hamborch.

Anno 1553. Jtem wart de iunge konink in Engellant, Eduwardus, her [a]) van xviij iaren, ſchentliken vorgeuen, alßo dat em de negel van henden vnd voten afvillen, vnd iß geſtoruen vmmetrent mitſommer.[3]) Derhaluen iß ok wedderumme genamen vangen de hertoch van Northunnerlant [b]), dat he dit dont ſcholde to werke ſtelt hebben.

Jm ſuluen iar iß de ſlachtinge twiſchen dem marggrauen van Norinberch vnd hertoch Moritz, curfurſten van Saxen,

[a]) vann H. [2]) An‖...nius 1. [a]) hen H. [b]) N. H.

[1]) Corvinus ſtarb am 5. April zu Hannover und ward in der dortigen St. Georgs-Kirche beſtattet. S. Havemann a. a. O. Th. II. S. 336.

[2]) Dieſer auch durch geiſtliche Gedichte bekannte Geiſtliche, deſſen Todestag auf den 5. Mai fiel, hatte die Jahre 1551 und 1552 großentheils in Hamburg zugebracht. Vergl. Zeitſchrift für Hamburg. Geſchichte. Th. IV. S. 605 flgd.

[3]) Daß der ſehr kränkliche König von dem ehrgeizigen Herzoge von Northumberland vergiftet ſei, ward damals allgemein geglaubt, iſt jedoch ſo wenig erwieſen, daß dieſe Beſchuldigung in dem Hochverrathsprozeſſe, welcher ſeiner nach einigen Monaten erfolgten Hinrichtung voranging, nicht vorgebracht ward.

Digitized by Google

geſchen vp deme Sondach na Diuisionis apostolorum[1]), vnd iß hertog Moritz erſchaten dot, mit hertog Frederik van Luneborch vnd hertog Hinrikes van Brunſwik ſynen twen oldeſten ſons, als Carolus Victor vnd Philip. Welke iij forſten an hertog Moritz ſit weren; vnd ſyn alßo alle iij mit hertog Moritz in diſſem ſcharmutzel erſchaten mit ſampt her Hinrikes van Brunſwik ſynem baſtert, Durdrank geheten vnd ein quader minſte,[2]) vnd vel ander hern vnd vam adel, de dar meiſt geſchaten ſyn. De knechte ſyn nicht to der ſlacht gekamen.

Anno 1554. In diſſem iar ſtarf des curfürſten van Saxen, hertog Hans, ſin elike gemal, to Wimern in der vaſten. Vnd achte dage darna ſtarf ok de ſulue curfurſte, er elike man, alſe he geſecht hadde, he wolde in ein kort na volgen etc.

[1]) Die Schlacht bei Sieversshauſen ward am 9. Juli gefochten, alſo am Sonntag vor dem im Texte angeführten Tage.

[2]) Ritter Theuerdank, Sohn Herzog Heinrichs des Jüngeren und der Eva von Trott.

IX. Des Bürgermeisters Matthias Reders Hamburger Chronik

von 1534—1553.

Item anno domini 1534 hebben de Lübschen mit den Hollandern enen dach geholden to Hamborch, unde darsülueſt is de sone gemaket unde begrepen, dat it iiij jar lang scholde stille stan.[1])

Item im sülven iare des sondages vor Ascensionis domini hebben de Lübschen dorch Marcus Meier, alse eren höuetman, mit iiij fenlyn knechten erstlik den hof to Reinebeke, dar Kaye van Alefelt auer regerde, laten innemen. Unde of dat slot to Trittowe hebben se mit behendigkeit ingekregen, unde kondent doch nicht beholden. Nicht lange darna is greue Christoffer van Oldenburg dorch de Lübschen mit etliken hundert knechten unde hauelüden in Dennemarken gesant unde heft datsülue ingenamen; darto den tol to Helschenör unde tom Ellbagen hebben de Lübschen dorch enen erer börger upgenamen unde entfangen.[2])

Im sülven iare is de hertich van Holsten mit synen hauelüden to werke kamen[3]) unde hebben Trauemünde ingenamen, darsülueſt sik begrauen unde beschanzet Unde de boßlüde van den schepen dreuen mit den Holsten gude korte wyle[4]), dat erer vele doet bleuen. Tom lateſten auer, do de Lübschen mit der wagenborch herut togen[5]) unde wolden de Holsten besöken, sint se in der nacht upgebraken unde van Trauemünde na Schlukup getagen. Se hebben ok vor Lübek groten schaden gedaen, wente se hadden auer de Traue gespöket unde ene brügge gemaket, dat se konden auer und wedder auer kamen. In dersülven tyt is

[1]) Aus Nr. VI. S. 297. [2]) Faſt wörtlich wie Nr. VIII. S. 308. [3]) So Nr. VI. S. 298. [4]) Vergl. Nr. VI. S. 298. [5]) S. daſelbſt.

Digitized by Google

ok en ſchön venlyn gemunſterder landesknechte den Lübſchen to hülpe geſant. Deſülven ſint meiſtepart van den Holſten harte vor Lübek erſlagen worden. De Lübſchen makeden ok enen weldigen pram to, mit velem geſchütte unde mit volke, unde lepen de Traue herdal, den Holſten de brügge to brennende. Auer dorch verrederye ſint de Holſten des prames weldig geworden, denſülven genamen, dat volk, ſo daruppe was, meiſtepart doet geſlagen unde dat geſchütte verövert. Tom laſten is de ſöne begrepen to Stokelſtorpe twiſchen den Holſten unde Lübſchen, alſo dat ſe nicht ane ſchaden darvan gekamen ſint; moſten ok Trittowe dem hertigen weddergeven unde eren ſchaden beholden. Doch wolden ſe dat ryke to Dennemarken an beyden parten nicht verlaten, ſünder ſik darümme kempen.[1])

Unde anno 1535 beyde, den grauen van Oldenborch in Fünen geföret, unde hertich Albrecht van Mekelenborch in Dennemarken geföret. Deſülue heft Kopenhagen ingenamen unde lenger den en iar upgeholden.[2]) Middelertyt is de graue van Oldenborch in Fünen, dar ok hertich Karſten van Holſten mit wol twe duſent mannen unde wol twe hundert reiſiges tüges lag, unde hebben ſik darſülueſt vaken geſlagen unde ſcharmützel under andern geholden, ſo lange bet dat de graue van den Holſten is im felde vorſlagen unde ermordet worden.

Item in düſſer tyt is her Jürgen Wullewefer, en borgemeiſter to Lübek, ſchentlik vorraden dorch her Berent van Melen, houetman to Lübek. Den alſe he up der reyſe vam kaiſer to Brüſſel to kerende vorhadde unde to Rodenborch quam, is he vam biſchoppe to Bremen gefangen namen worden unde tom laſten int lant to Brunßwik geföret. Darſülueſt is he dorch den hertigen enthöuedet worden.

Im ſülven iare is ok her Clawes Brömſe, de vorflüchtige borgemeiſter ut Lübek, wedder in de ſtat gekamen dorch ene vorſchrift des kaiſers Caroli. Were beſt darbuten gebleven![3])

Anno domini 1536 den xj dach im Auguſto heft hertich Albrecht van Mekelenborch de ſtat unde dat ſlot Kopen-

[1]) Den letzten Satz ſ. auch oben Nr. VI. S. 299 und Nr. VIII. S. 309.
[2]) Kürzer als Nr. VIII. S. 309. [3]) S. oben S. 309 flgd.

Digitized by Google

hagen dem erwelden hertigen, alſe dem koninge to Dennemarken, upgegeuen, dewyle ſe nit mer to eten hadden. Wente it heft ¼ van en katte vj denſche ß golden; unde de perde, ſo ſe darbinnen hadden, hebben ſe vor hönerfleſch gegeten, darauer ok de börger unde landesknechte under malkander unens geworden ſint. Darauer en uplop entſtan is, unde ſint auer de ijc borger to dode geſlagen, ſo dat ſe de ſtat hebben upgegeuen dem koninge up gnade unde ungnade. Deſülue he ok bewiſede, und heft ſe begnadet mit lyue unde gude, darto mit aller olden gerechtigkeit und priuilegien begnadet unde weddergegeuen. Unde alſo moſte hertich Albrecht wedder ut Dennemarken und blyuen en hertich to Mekelenborch.

Doſülueſt is ok Marcus Meier up Warberge gefangen namen unde dorch de Holſten to warke ſtellet, dat he enthöuedet is unde in ver dele up rat gelegt.[1])

Item anno 1536 is en borger ut Hamborch, Berent Beſeke genant, to enen amptman tom Nyenwerke geſet. Deſülue heft enen mort began up dem fryen ſtrom der Elue. Darümme is he ok venklik van dat Nyewerk in Hamborch gehalet unde mit iij ſyner dener up dem broke enthöuedet worden na ſanct Bartholomei.[2])

Item anno domini 1537 do wart hertich Karſten van Holſten van dem rykesrade to Dennemarken tom koninge gekaren, unde is dorch Johan Bugenhagen na utwiſung gotliches wordes to enem koninge auer Dennemarken unde Norwegen gekrönet binnen Kopenhagen.[3]) Darſülueſt ſint ok gegenwardig geweſt ut den ſteden Lübek, Hamborch, Wyßmar unde Roſtok etlyke radesperſonen,[4]) de de koning wolde hebben to riddern geſlagen. Auer ſe hebbent nicht willen annemen, ſündern eme gedanket vor de ere. He heft auerſt den ſteden alle ere gerechtigkeit unde priuilegien beſtätiget.

Düſſe ſülue koning heft ok vele biſchoppe in Dennemarken üm erer böſen upſate willen wedder dat euangelium Chriſti laten

[1]) S. oben S. 309. [2]) S. daſelbſt S. 310. [3]) Vergl. S. 310. [4]) Die hamburger Geſandten waren der Bürgermeiſter Joh. Rodenborch und der Rathsherr Vincent Moller, deren Legationskoſten mit 1183 tal. 8 s. 2 d., außer 241 tal. 18 s. 4 d. zur Kleidung, verzeichnet ſind.

Digitized by Google

fangen unde afgeſettet unde andere gotfrüchtige manne in ere ſtede geſettet. He heft ok gebaden, dat men dat reine luter wort Gades prediken ſcholde auer ganz Dennemarken, Norwegen und in anderen ſyner koningliken maieſtet landen,[1]) heft ok to Kopenhagen de ganze bibel in denſcher ſprake[2]) laten auerſetten und vele andere poſtillen unde bedeböker laten drücken unde auer ſyne lande vorſchicket ok bet in Ißlant.

Item in demſülven iare 37 heft de römſche biſchop, paweſt Paulus iij en concilium to Mantua vorſchreuen, auer it is nicht vortgegan, dewyl dat de cur- unde rykesförſten nicht wolden darin verwilligen, ſündern beden unde begerden en fryg, chriſtelyk concilium, darinne (men) unpartyeſche, gelerde unde gotfrüchtige manne möchte laten richter ſyn, de mit dem euangelio alſe gotliken worde mochten hören unde beſeen, wat recht edder unrecht were.[3]) Auerſt de papiſten hebbens nicht können liden unde nageuen; alſe is it verbleuen.

Item diſſes ſülven iares was it en ganz wek winter unde fros mit alle nichtes vor Purificationis Mariae, ſündern darna fros it wol, unde was ok lange tyt kolt. Unde darna wort it ene hete tyt unde en dröge ſommer. De wiſpel rogge quam wedder up viij, ok up vij mark, de gerſte up x, xi, ok up xij mark, de tunne beers up iij mark.[4]) Unde ſus was it temlik kop in allerley ware in allen landen.

Auer do quam ene peſtilenzie im ſommer; unde ſtoruen in Hamborch auer iij duſent mynſchen, unde to Ottenſen by hundert.[5])

Item anno domini 1538 quam koninklyke maieſtet van Dennemarken unde Norwegen to Brunßwyk in dat vorbunt der euangeliſchen vorſtäntniſſe. Unde is in der wedderreyſe am meydage auent ingehalet to Hamborch, als en erfbarer landesfürſte gehuldiget worden unde heft alda wol viij dage lang hof geholden mit ſiner koningin, darto ok andere heren unde förſten, getorneret unde braueret up dem hoppenmarkte, de da wart

[1]) Aehnlich S. 310. [2]) Die erſte vollſtändige däniſche Bibel ward 1550 von L. Dietz gedruckt. [3]) S. oben S. 310. [4]) S. oben S. 311. Genauere Angaben ſ. oben S. 135 fgd. [5]) S. oben S. 311; auch S. 138 und 147.

Digitized by Google

upgebraken unde geplöget. Unde is darna in groter früntſchop van dar geſcheden, viij dage na Philippi unde Jacobi.[1])

In düſſem ſuluen iare let de koning van Engellant, de en grot tiranne was, alſe Henricus de v., ſine egene koninginnen mit etliken andern heren unde fürſten enthöueden, im ſchyne, als wolden ſe em vergeuen.[2]) He heft ok vele andere frowen, alſo vij na enander vortruwet unde alle laten ümmebringen, utgenamen de fürſtinne van Cleue, dar he ſik heft van ſcheden unde er en ſlot im lande beſcheden de tyt eres leuendes, auerſt ſe alſo verbannet, dat ſe tyt ſines leuendes up x milen nicht kamen ſcholde, dar he were.

Düſſe ſülue koning heft vele frame chriſten ſampt anderen papiſten laten richten unde ümmebringen unde de karkenguder genamen unde in ſynen nut gekeret. He heft ok enem doctoren theologiae, Robertus Barns,[3]) de lange tyt to Wittenberg, ok to Hamborch ſik enthelt, auer do wedder dorch den koning to Engellant gefordert wart dat wort Gades to predigen, *) is he gehorſam geweſen unde datſülue angenamen. Darauer he tom laſten dorch de biſchoppe is vorraden unde van dem koninge vorbrant worden.

Item anno domini 1539 do ſtarf hertich Jürgen van Myſſen to Lypzke. Deſülue was en gotloſer tyran unde viant des euangelii gotliker warheit. Unde he let ok kene kinder na, ſündern dat lant vel uppe hertichen Hinrik van Fryberg, de was en grot frünt des euangelii Chriſti.[4])

In düſſem ſüluen iare is ok iunker Baltzer in Freßlant up Dreſſen belecht worden, dat he den kopman van Bremen, Hamborch unde andern ſteden groten ſchaden gedaen hadde, warümme he ok van dem kammergerichte is verbannet unde in de acht gedaen.[5]) Do is de lantgraue van Heſſen davör getagen unde füer darin geſchaten unde geſtormet gewunnen. Auerſt iunker Baltzer is in dem regimente krank geworden unde geſtoruen.

*) Hier iſt erſichtlich eine Lücke.

[1]) S. oben S. 311 u. S. 151—156. [2]) S. oben S. 311 u. S. 160. [3]) Vgl. S. 178. [4]) S. oben S. 311. [5]) S. oben S. 311 fgd. und die Anmerkung.

Digitized by Google

Item anno 1536 [1]) do wart de gude ſtat Münſter in Weſtphalen dorch den Rotman, eren prädicanten, Knipperdolling unde Johan van Leyden ſchentliken dorch de wedderdöperie verföret, dat ſe nene auerigkeit hebben wolden, unde worpen alſo Johan van Leyden vor eren koning up. Deſülue nam riiij wyuer tor ee. Unde ſe helden de ſtat byna iar unde dag bet ſo lange, dat ſe dorch Hanſchen van der langen ſtraten vorraden worden unde de ſtat vorouert.[2]) In der ſtat is ſo grot erdom geweſt, dat ſe nicht mer van der predike des gotliken wordes, ſündern van der apenbaringe des geſtes helden, unde wat enen den trömede, dat helden ſe vor Gades apenbaringe. Tom laſten, alſe dat volk byna verhungert unde verſchmachtet was, heft de biſchop ſampt dem landgrauen van Heſſen de ſtat ingekregen unde faſt erwörget allent, wat he auerkamen is. Hebben ok eren koning Johan van Leiden gefangen genamen, gepyniget, mit glöenden tangen ſyn fleſch toreten unde geböbet, unde en alſo in enem yſern korue an ſunte Lambertus karken laten hangen, to ener warninge allen falſchen wedderböpern und hüchelchriſten, dat ſik en yder davor höden möge.

Item anno domini 1539 wart hertich Hinrik van Brunßwyk ümme ſyner böſen daet unde wreuel, de he wedder de ſtat Goßlar (gedaen), im kammergerichte beklaget, ok van dem löfliken curfürſten van Saſſen apentliken bewiſet, wo he en ſchlupmörder, vorreder, mortbrenner unde ander mer, wol to xlviij artikelen wedder den rat unde de ſtat Goßlar begaen hadde, warümme he den framen, gelerden doctor Held jamerliken unde vorretliken ſamt enem ratmanne ut der ſtat Goßlar heft gefangen namen [3]) unde etlike duſent gülden afgeſchattet, ſe los to latende. Auer do he dat gelt weg hadde unde ſe vorlaten, doch wedderümme laten dorch de ſynen up dem wege gripen unde vormorden unde laten in dat bulwerk to Wulfenbüttel begrauen. Unde wowol diſſe unde andere mer ſtücke up den hertichen be-

[1]) Irrthümlich eingeſchaltet zu dieſem Jahre, da dieſe Erzählung zu 1532—1535 gehört. Vergl. den Bericht von Claus Kröger S. 68—84. [2]) St. Johannis Abend 1535 ſ. a. a. O. S. 70. [3]) Vergl. S. 312 und die Note über den richtigen Namen dieſes Mannes, der hier unrichtig „Held“ genannt wird.

wyſet unde angeklaget worden vor kaiſerliker maieſtet, ſo is doch van eme nichts darauer gerichtet, noch ſolche böſe daet geſtraft worden.

In demſüluen iare was it en temlikes korniar; auer dennoch vorhengede Got de almechtige ſodane ſchnelle düringe, dat de wiſpel rogge quam wedder up xr mark, dat wy leren, it ſta nicht in der velheit der göderen, ſündern in der ſegeninge Gades.[1])

Item anno domini 1540 do quam de kaiſer Carolus ut Hiſpania to Brüſſel in Brabant ümme vaſtelauent. Unde darna is he in Gent, ſyne bortſtat, getagen up goden glowen unde gnade, ſo he en toſede unde doch nicht enhelt; ſündern heft daſüluеſt grote tirannie gebruket unde der ſtat alle ere privilegia, ok de richtegewalt genamen, ok etlike ut dem rade unde van den vörnemſten börgern laten enthöueden, im ſchyne, dat ſe dem kaiſer de ſtat ſcholden hebben willen afhendig gemaket,[2]) dat doch alles unwar is.

Item im ſüluen iare was en ſchöne hete tyt, ok ſamer bet to ſunte Marten. Dat korn quam wol in, alſo dat de ſchepel rogge quam wedder up x mark. De wyn wart gudes kopes, unde dat ſtöveken wart wedder geſettet up vj ß, dat ene tyt lang viij ß gegolden hadde.

Düſſes iar erhof ſik im Sunde vor Kopenhagen in der nacht en grouelik grot ſtorm und en wynt, dat dar vorgingen auer cxx ſchepe, und alle dat meiſte volkes verdrenkede.[3]) Man wolde ſeggen, dat etlike töuerſchen ut Dennemark dat hadden to warke bracht, ümme den koning, de do auer den Sunt wolde, ümmetobringen, dewyle he etlike töuerſchen hadde laten vorbernen to Falſterbade.

Item anno domini 1541 des ſünauendes Inventionis sanctae crucis quam en grot donnerweder mit winde und hagel to Hamborch, und weyheden vele bome ümme vor dem Ekholte. Dat korn up dem velde, ſo in der ſchate was, iſt meiſtendel afgeſlagen.[4])

[1]) Ebenſo S. 312. [2]) Ebendaſ. [3]) Ebenſo oben S. 312. [4]) Aehnlich oben ebendaſelbſt.

Digitized by Google

Im iare 1541 heft de torkiſche kaiſer de öuerſte ſtat in Ungeren angefallen und im drüdden ſtorm verauert und ingenamen; des römiſchen und bömiſchen koninges Ferdinandi volk und vele düdeſche knechte davor geſlagen, dat geſchütte und prouiant genamen und enen groten ſchat an ſüluer und golde in der ſtat auerkamen. He heft ok des weyda[1]) ſone, enen heren der Sövenbörgen, gefangen und mit velen chriſten, beyde mannes und frowens in Türkien laten wegfören. Ok heft he ſtraks iij kerken binnen Ofen laten entwygen und mit dem blode lx chriſtenkinder to puluer gebrant; darmit de karken ſynem mahometiſchen afgade laten wygen.[2])

Item anno domini 1542 do is ene grote beſchatinge vam kaiſer auer alle düdeſche lande wedder den Törken gefordert worden und upgebracht. Und dorch margrauen Jochim van Brandenborch, dem de toch wedder de Törken bevalen was, is ſodane ſchat und gelt ganz unnütliken vorteret und ümmegebracht und nichts beſchaffet.[3])

Im ſüluen iare 42 is ok de römiſche kaiſer Carolus v. auer mer in Türkien vor de ſtat Algier getagen, deſülue belagert mit dem koninge van Tunis, ſo mit dem kaiſer in vorbunde was. Auer de kaiſer heft nenen wynſt noch vordel geſchaffet; den he is dorch hunger und not der viande to ſchepe toſlegen und is alſo van dar to der ſe werts gelopen und heft alſodanen ſtorm und unwedder gekregen, dat de ſchepe ſint van enander gekamen. Und vele ſint vorkamen, toſtöt und gebleuen; und kume, dat he ſülueſt mit dem ſchepe, dar he innen was, is beholden gebleuen. Und man heft in ij iaren nicht konnen to weten krygen, eft de kaiſer lebendig edder doet were.[4]) So ganz hemelyk und vorborgen heft he ſik geholden, dat menniger darup vele verwedden dörfte, he were al doet, ſo he doch in levende was und in untyt wedder upwakede, wo hirna in dem 44. iare van em wart angetoget und bewyſet in ſyner böſen daet.

Item im ſüluen iare 42 verhof ſik dat hof van Burgundien wedder den förſten van Gelren und Cleve. Und hebben

[1]) S. oben S. 313 Note p. [2]) Vergl. oben S. 313. [3]) Ebenſo oben S. 313. [4]) Daſſelbe, doch weniger ausführlich oben S. 313 u. 185.

Digitized by Google

malkander groten ſchaden gedaen, daraver den ok von Hamborch vele ſchepe und gudes genamen is worden van den Burgundiſchen.[1])

Im ſüluen iare is hartich Hinrich van Brunßwyk geweken und verlopen ut ſynem lande, ümme der hantſchrift[b]) halven, de he up den curförſten van Saſſen und lantgrafen to Heſſen erdichtet hadde. Und is de curförſte und lantgrafe van Heſſen in ſyn lant getagen und ſik vor Wolfenbüttel gelecht, datſülue geſtormet und verouert ſo gut alſe in riij dagen. Darna balde hebben ſe dat ganze lant ingenamen,[2]) jedoch den armen lüden nenen ſchaden gedaen, wo de curförſte bevalen hadde. Darna ſynt mit hertich Hinrik van Brunßwyk to mangelen gekamen, und by Northuſen en auerwältiget und en ſampt ſynem ſone hertich Carl Victor gefangen namen und gen Caſſel geföret und verwaret 1545.[3])

In düſſen tyden verhof ſik de veyde twiſken dem koninge to Dennemarken wedder dat hof van Burgundien,[4]) und heteden den koning dat vent[c]) van Holſten, darüm, dat he em den Sunt verbaden und verſlaten hadde. Aver nicht lange darna heft dat hof van Burgundien geſeen, dat ſe ane de ſegelatien dorch den Sunt nene neringe doen konden. Derhalven hebben ſe mit dem koninge anſtant und frede gemaket und en ut dem evangeliſchen vorbunde gedrenget. Alſo heft he den Sunt dem kaiſer fry gegeben, ſo dat de curförſt to Saſſen und de lantgrafe to Heſſen van dem kaiſer darna ſint angegrepen und averweldiget worden, wo na folget, welks nicht were geſcheen, were de koning by dem vorbunde gebleuen, und hadde den Sunt geſchlaten holden wedder dat hof van Burgundien. Dit heft koninglike maieſtet möten don, derhalven, dat de rykesrat beter kaiſeriſch, ja burgundiſch weren alſe evangeliſch.

Item anno domini 1544 do wakede de kaiſer Carolus v. wedder up, de da wol ij iare lang byna hemelyken ſik entholden

[b]) Lies ſchantſchrift. [c]) Lies den vyant.

[1]) Aehnlich oben S. 313. [2]) Bis hierher ſ. oben S. 313 figd., doch weniger genau. [3]) S. oben zu 1545. [4]) Bis hierher ſ. oben S. 314 zum Jahre 1543; das Folgende iſt unſerem Verfaſſer eigenthümlich.

Digitized by Google

hadde, alſe were he ganz verſtoruen weſen, alſo dat ok menniger darup verweddet heft grot gelt und gut, he were al doet.[1]) Aver in untyt is he upgewaket und wedder in düdeſche lande lande gekamen. Wente tom erſten is he ut Spanien mit velen duſent Italianern, Spaniern und Huſſen[4]) int lant van Cleve gefallen und de gude ſtat Düren toſchaten und ingekregen, alles doet geſlagen, wat he darin avergekamen heft, ok noch frowen, jungfrowen, noch klene kinder nicht geſchonet, ſündern erbärmlik laten vermorden, dat gut in de rabuſe gegeven.[2]) Und heft de junge förſte van Cleve, de en recht erfnam van Geldern was, des landes möten vertien und dem kaiſer enen votfal möten doen und gnade van em bitten. Dit alles is nicht genog geweſt, ſündern he müſte ok wedderüm afdon alle chriſtlike ceremonien und dat reine wort Gades, ſo he in ſinen landen Gülich, Cleve und Bergen hadde laten prediken; und moſte de papiſtiſche falſche lögen, lere und hüchelie wedderüm annemen. Und is alſe gedrungen worden, beyde van Got und dat lant to Geldern aftoſtan.[3])

In demſülven iare heft ok de kaiſer enen rykesdag to Speyer vorſchreven, aver da is van dem euangelio, noch van der chriſtliken religion nichts gehandelt, ſündern dat de kaiſer gerne vele geldes gehat hadde van den förſten und ſtenden des rykes. Welkes do he ſach, dat he nicht kriegen möchte, is he van dar gegen den koning van Frankrich getagen mit allen ſinem volke. Und wowol he etlike ſtede heft angefallen, doch heft he gar wenig vordel geſchaffet, men dat an beyden ſiden grot hunger und kummer geweſt is, und heft ſe alſo tom laſten de kelre und de kok geſcheden.[4])

Middelertyt is ok dat Oldelant und lant to Hadelen ſer beſchattet und beſchädiget worden, nu van dem hertigen van Brunßwyk, nu van dem grafen to Mansfelt, de do ſyner lande berovet was. Hebben de arme lüde geplündert, wor ſe wat kriegen konden.

---

[4]) Huſaren H. am Rande. S. unten S. 333.

[1]) S. oben zu 1543 u. 1544. S. 314. [2]) Ueber Düren ſ. auch oben S. 168. [3]) Viel genauer als oben S. 314. [4]) Faſt wörtlich oben ebendaſ.

Digitized by Google

Item anno domini 1545 im anfange düſſes iares heft kaiſerlike maieſtet avermals enen rykesdag geholden to Speyer, averſt he ſülven und ſyne mitverwanten ſint dar nicht erſchenen, dewyl ſe de warheit des euangelii Chriſti hateden, ſündern hebben by ſik ſüluеſt enen dag geholden, darüm, dat ſe de evangeliſche vor keteriſch und nicht würdig helden, dat ſe, alſe de waren und rechten chriſten, (wo ſe ſik nömen) mede handelen wolden.[1]) Alſo is avermals de rykesdag to nichte geworden.

In düſſem iare heft hertich Hinze van Wolfenbüttel enen groten hupen volkes by enander gekregen, beyde rüter und knechte, in dem ſchine, alſe wolde he ſyn lant wedder innemen. Aver it hadde ene andere meninge, alſo dat he gedachte, dat evangeliſche bunt to verſtören und de lere des evangelii to vordelgen. Derhalven de curfürſte ſampt dem lantgrafen verorſaket ſint, ſik gegen em to rüſtende und ſik mit em int felt to gevende; und ſint an en gekamen by Northuſen und en gefangen genamen und mit ſinem ſone na Caſſel geföret.[2])

Item anno domini 1546 im anfang düſſes iares den xviij dag im Februario is de erwerdige in Got vader doctor Martinus Lutherus, en grot gelerter theologus, de ſik heft dorfen ſetten to ſchryven wedder den entecriſt, den paweſt to Rome, und mit gotliker ſchrift apenbar bewyſet, dat dat paueſtdom nicht van Gade ſy, in Got verſtoruen to Iſleben, dar he gebaren was, dorch enen rechten chriſtlichen doet, und is darna dorch den curfürſten van Saſſen und de grafen van Anholt und Mansfelt na Wittenberg geföret und dorch düſſen vorbenömeten heren bet in Wittenberg beleidet und mit veler wemot und groter drofnüſſe up dat ſlot Wittenberg to grave beſtädiget worden.[3]) De doet düſſes chriſtlichen mannes is van heren und förſten, adel, börgern und buren, ja ok van den kindern behulet und bewenet worden, alſe to ener antöging erer groten drofniſſe und iammers, de ſik desſüluen iares im ſamer dorch den vorrederliken und jammerliken kryg heft angefangen dorch kaiſer Carolum den vöften, de ok ſo mannig vader- und moderlos kint gemaket heft.

[1]) S. oben S. 315. [2]) In kürzerer Faſſung und mit der richtigen Ortsangabe „Northeim“ ſ. oben S. 315. [3]) In latein. Sprache und in einigen Nebenumſtänden abweichend ſ. dieſe Nachricht oben S. 315.

Digitized by Google

In düſſem ſülven iare was en ſtark und grot lange winter, und war ene grote düring in brode und beere. De ſchepel rogge galt iiij mark, de wiſpel gerſte galt xl mark, und düſſe ſülue düring was ſchir averal in düdeſcher nation.[1]) Alſo to Lübek hebben de bekers de venſter togeſchlaten van korngebrekes halven, dat ſe nicht backen konden. Hir binnen Hamborch is ok ſo gar lütich dat brot gebacken, dat ener wol vj penning brot hedde gegeten, er he were geſadigen worden.

Item im ſülven iare 1546 heft kaiſer Carolus de v. den gotloſen kryg alſe des paweſtes bödel und blothunt angefangen wedder de evangeliſchen ſtende und förſten, de tor not gedrungen ſint worden. Und heft düſſe elende erbärmlike kryg ſtraks na dem pingſten[2]) angefangen by der ſtat int lant *) to Bayern, Engelſtat genant, da de unſern, als de evangeliſchen ſtende, tom erſten allen vordel hadden, aver dorch vorrederie ut dem vordel getagen und den kaiſer darin geſtadet. Aver dennoch heft en Got tom andern mal gehulpen, dat ſe den kaiſer mit ſcheten in ſyn lager up de flucht gebracht hedden. Aver de hovetlüde wolden nicht nadrücken, wente ſe weren mit gelde vam kaiſer geſteken, alſo dat dar neyn wynſt up unſer ſyden to bekamende was. Wente wowol düſſe veyde ſchir dat iar utwarede, hebben ſe doch mit dem kaiſer to nener ſchlachtinge können kamen, den he is al vorgeweken und nicht willen tor ſchlachtinge ſtan. Aver Got de almechtige heft dar alſo ingeſchlagen, dat an beyden ſyden aver 20,000 man ſind in blotgange und in der peſtilenzie geſtorven, ſo dat ſe ok up wynachten van en to trecken gedrungen ſynt worden. De loflike curförſte is na Lypzk getagen, üm hertich Mauritz to ſtüren, welker ok mit gelde geſteken und to enem vorreder geworden was. Wente he hadde in des curförſten afweſende alle dat ganze lant ingenamen und groten ſchaden gedan, welkes de curförſte im winter tom dele wedder erovert[3]) und vor Lypzk ſik gelägert, in de ſtat geſchaten, dat

*) Guthland H.

[1]) S. oben S. 315. [2]) „vmme middenſommer“ ſ. S. 315. [3]) von „hebben ſe doch mit dem kaiſer“ ꝛc. bis hierher faſt wörtlich S. 315, doch ohne genauere Zahlangabe der Gebliebenen.

Digitized by Google

men up den market konnen seen. Noch wolden se de stat nicht upgeven, sündern hebben se to trotze geholden, wente der vorreders was da vele, beyde in und ok buten vor der stat, dat men ok sede „Lypzk lag vor Lypzk, darümme konde men des nicht gewinnen."

Und in düssem kryge bin mit dem curfürsten gewesen ik Matthias Reders, borgemester van Hamborch, als en kriegsrat und ok wedder to hus gekamen ümmetrent vastelavende.

De curfürste heft dem markgrafen van Nürenberg vor der stat Rochlitz, de he inne hadde, afgewunnen, und em vele volkes afgeschlagen und den markgrafen gefangen namen,[1]) dewyle he ok mit hertich Moritz wedder den curfürsten was.

Item anno domini 1547 dre weken na paschen is de kaiser samt hertich Moritzen dem löfliken curfürsten in syn lant gefallen, datsülve verwöstet und vorheret und tom lasten dorch vorrederie, de syne egene räde und havelüde by em deden, gefangen[f. 2]). Wente do de viande heran quemen und de landsknechte in der schlachtordening stunden, heft Wolf van Scheulenborch, des curfürsten rittmeister, geropen to den rütern: „Vorlaren! vorlaren!" Und is also dorch des curfürsten landesknechte ordening mit synen perden gerant und de schanz tobraken, und also den vianden eren heren, den curfürsten van Sassen, dem kaiser und den synen up de fleschbank gelefert, also dat des curfürsten volk, alse by 2000 landesknechte, sint erschlagen worden by dem curfürsten. So dat he gefangen is worden by Mölberge, nicht wyt van Wittenberg, dat he hadde noch konnen erlangen, wente de vorreders nicht gedaen hadden.[3])

Darna is de kaiser vor Wittenberg getagen; datsülve hebben se em ok möten upgeven. De Walen, Hispanier und Hussern hebben sodane grote mort und schande mit frowen und jungfrowen gedreven, dat derglyken nicht gehöret is in Düdeschlant.

Item in demsülven iare heft de kaiser Carolus v. den

[f]) gefangen fehlt H.

[1]) S. oben S. 316. [2]) S. oben von dem Treffen bei Mühlberg. [3]) Kurz erwähnt oben S. 316.

Digitized by Google

vorreder, hertich Moritzen, binnen Augsburg in gegenwardigkeit des gefangenen curfürſten to enem curfürſten gemaket [1]), de doch dem kaiſer edder kenem fürſten is trow geweſen, wo he da avermals vaken und vele heft bewyſet. Alſo heft de kaiſer den curfürſten und lantgrafen beyde gefangen mit ſik na Brüſſel in Brabant geföret, dennoch den curfürſten gnädiger entholden alſe den landgraven, wowol ſe beyde in de vj iare vam kaiſer ſint gefangen geholden worden. Und is de curfürſte by der lere des evangelii Chriſti ſtandhaftig erholden worden.

Item anno domini 1547 kort na lichtmiſſen wart Bremen belecht dorch des kaiſers befel, alſe dorch hertich Erich van Brunßwyk und Wrizbergen. De legen dar wol en verendel iars, bet ſo lange, dat de ſtede Brunßwyk, Meydeborch, Hamborch, Hildesheimb ſich mit dem Thomashirn [2]) und dem grafen to Mansfelde, [3]) de doher afgeſant was vam kurfürſten, ehe he gefangen wart, de gude ſtat van Bremen to entſettende, eins geworden. Und hebben de van Hamborch tom erſten vj wolgerüſtede ſchepe mit volk und gudem geſchütte up de Weſſer lecht, ümme ere ſchepe to verwaren. Se hebben ok angenamen v fenlyn wolgerüſteder boßlüde und landesknechte, und darto j geſchwader rüter mit j ronfenlyn [4]); de ſint getagen dorch dat Lüneborch [5]) na der langen wiſch. Darſülueſt ſyn ſe toſamende kamen mit dem Thomashirn und dem graven van Mansfelde, darto de brunßwykeſchen knechte. De van Meydeborch aver ſint wedder to hus gefordert worden, darümme, dat ſe ſik des kaiſers befrüchteden; de andern ſint femtliken vortgetagen wedder den hertich Erik, de ſik nu van Bremen afgegeven hadde, und lag mit ſynem reiſigen tüge und knechten vor der Drakenborg up dem Kröppelsberge in allen ſynen vordelen. Darto hadde he io alle ſyne grote geſchütte up unſer volk geſtellet und gerichtet. Düt alles unangeſeen ſint de unſern ſo angefallen und hebben ſik beide, rüter und knechte, wol gedragen malkander ſo lange, dat hertichen Eriks ſyn volk de weke genamen, und geſchlagen ſint worden. In deſſer ſchlacht

[1]) Ganz kurz oben S. 316. [2]) S. ebendaſ. Anmerk. 1. [3]) S. oben S. 316. [4]) Aehnlich oben S. 316. [5]) d. h. das Lüneburgiſche.

ſint her Cort Penning und Claus Lange, Jacob van Norenberge ſampt andern mer, de ſik alſe trüwe helden hebben ertöget und bewyſet, hovetlüde geweſen.[1] Gade ſy lof vor de victorien! De ſtat van Bremen heft ok des hertichen alle ſyn grave geſchütte ingehalet und ok den Kröppelsberg in de xxx ſtücke. De unſen ſint mit ſundem lyve und levende gemenlik altoſamende wedder to Hamborch gekamen ümme ſunte Johans dag. Darto ok dat geſchütte, alſe vj veltſchlangen, hebben ſe alle mit enander wedder to hus gebracht, und ſint alle vor dem Etholte losgeſchaten, und wedder int büſſenhus geföret worden. It heft ok Got de almechtige ſünderlyken ſyne gnade und victorie hirto gegeven. Den alſe ſe den wint entgegen hadden, is he mit en ümme gegan.

In düſſem ſülven iare 47 do wart de wal und de grave vor dem milrendore dorch de wiſche bet an dat damdor betenget und en porte gemüret.[2]

Ok worden da ij rege pale dwers dorch de Alſter geſtöt na dem velde to ſunte Jürgen, ümme dat me in nachttyden mit flöten neyn volk averſetten möchte in de ſtat.

Deſülve tyt is ok en nie wal achter den höven und dem ſchepbower broke mit dem graven und iiij rondelen betenget worden,[3] averſt he is vaken wedder afgewaſchen dorch den ſüdweſten ſtormwint.

Item anno domini 1548 heft Carolus v. en bok laten drücken, dat interim genömet, welkes dorch docter Ploch, — Schweißleb oder Eißleben ſcholde ik en nömen — und docter N. gedichtet.[4] Düſſe dre hebben dat interim geſtellet und gemaket, worin ſe ok alle paweſtlike grewel und alle falſche lere hebben wedderümme angerichtet. Und de kaiſer dem cur- und förſten up dem rykesdage to Außburg, darto allen rykesſteden gebaden, datſülue ſyn interim antonemen und darin to willigen, welkes de förſten ſchir alle ſamt den averländiſchen ſteden hebben

[4]) Randbemerkung: Hic doctor N. fortasse est Michael Heddingus, siue Sidonius, qui fingebatur episcopus.[4])

[1]) Nämlich hamburger Hauptleute. Ueber die Theilnahme Hamburgs an dieſem Kriege ſ. Tratziger und meine Anmerk. [2]) S. oben S. 316. [3]) S. oben S. 316. [4]) Gemeint iſt M. Helding, Weihbiſchof von Sidon.

Digitized by Google

angenamen. Und hebben alſo ere praedicanten, de en Gades wort geprediget hadden, aver de xx iare ſchmeliken vordreven, [1]) de mönnike und papen wedder ingehalet, vigilien und ſelmiſſen und wyet ſolt und water, darto ok aflat to vergevinge der ſünden, darto de anroping edder biddent der verſtorven hilligen und der papen verdenſt to geloven, und vij ſacramente antonemen, und, wat des grewels in dem paweſtdom mer is geweſen, wedderümme uptorichten gedrungen und gedwungen. Doch hebben de nederländiſchen ſtede, alſe Bremen, Lübek, Hamburg, Lüneborch, Wyßmer, Roſtok, Sunt, ſampt etliken heren und förſten dat interim nicht willen annemen, ſündern dargegen geſchreven und geſtrevet mit dem worde Gades, und durch den werdigen heren doctoren Johannem Epinum, mit verwilligung der andern und wendiſcher ſtede praedicanten, en ſchön bok dargegen laten drücken und utgan,[2]) dat ok den kaiſer ganz ſer verdraten heft, doch nichts darüm don konnen. Und [3]) is alſo de kaiſer gegen den wynter ſampt dem gefangenen curförſten und lantgraven to Heſſen, ok etliken predicanten, na Brüſſel in Brabant getagen.

Item anno domini 1549 des erſten dages in der faſten is hir vor Hamborg to des Greven have van den fiſchern en walfiſch, de xviij vote lang was, vorweldiget und gefangen worden, und is up enem wagen to den hoppenmarkede gebracht; is aldar utgehowen und by ſtücken verkoft worden.

Dyt iar was ene gude tyt an dem roggen. De wiſpel galt vij mark, de gerſte xvj mark,[4]) doch ſo blef dat brot und beere lyke klen und düre.

Item anno domini 1550 wart de gude ſtat Meydeburg ut befel des kaiſers dorch hertichen Mauritz, curförſten, und hertichen Jürgen van Mekelenborg und Lazarus Schwendi [h]) berent; [5]) und hebben der ſtat tom erſten mal ere wagenborch

[h]) Spengler H.

[1]) „und hebben“ ſ. oben S. 317. [2]) Nämlich: „Bekentniſſe vnd Erkleringe vp dat Interim ꝛc.“ Gedruckt bei Joach. Louw. S. meine Schrift „Zur Geſchichte der Buchdruckerkunſt in Hamburg.“ [3]) Von hier bis „getagen“ faſt wörtlich oben S. 317. [4]) Ganz ähnlich oben S. 317, aber zu 1548. [5]) Sehr viel ausführlicher als oben S. 317.

Digitized by Google

genamen, darna de ſtat ganz hartliken belägert up allen ſyden, und hebben ene ſchanze davor geſchlagen mit v blokhüſen, alſe dat ſe ok in der ſtat tofor edder affor nichten hadden, alleen ut der orſake halven, dat ſe by der reinen ler des evangelii Jeſu Chriſti und den ceremonien, de dorch den werdigen heren doctoren Martinum Lutherum geleret und upgerichtet waren, gedachten to blyvende und des kaiſers verflökede interim nicht antonemende, dewyle darinne alle paweſtlike gruwele und falſche lere is wedderümme to werke geſtellet. Und hebben de van Meydeburg mit götliker hülpe und gnade de ſtat lenger dan aver dat iar erliken und chriſtliken vaſte geholden, vele ſcharmützel mit en im velde geholden und alwege den vianden groten ſchaden gedan und de victorien beholden, ok alſo, dat ſe hertich Jürgen van Mekelenborch ſülveſt hebben gefangen und mit ſik in de ſtat geföret hebben.[1]) Got wolde en ſampt uns und allen chriſtenherten gnade und victorien verlenen!

In düſſem ſülven iare was it avermals ene düre tyt an holte,[2]) beer, brot, korne und ſchir in allem, dat men kopen moſte. De bukete tünne butter galt xxx mark lübeſch; desglyken ok de wiſpel roggen xxx mark, de tünne beers iiij mark.

Item anno domini 1551 hebben de van Meydeburg vele dagereiſen geholden mit dem hertige Mauritzen ümme enen verdrag mit em to makende, bet ſo lange, dat ſe tor ſöne ſint gekamen, mit dem beſchede, dat ſe em möten huldigen und annemen als enen burggraven und ſchutzheren. Düſſe huldigung is geſcheen binnen Meydeborch up dem markede ümmetrent Martini episcopi im wynter. Ok ſo heft hertich Moritz enen wedderüm geſchwaren, dat he de ſtat ſchal und wil laten bliven by der reinen lere Jeſu Chriſti und der chriſtliken religion, dar ſe van oldinges her mede begiftiget geweſt ſyn.[3])

In düſſem ſülven iare is ok van dem koninge in Denmarken, Frankriken und andern cur- und förſten ene ſtatlike botſchop an kaiſerlike maieſtet geſcheen, ümme den gefangenen curförſten und lantgrafen to entfrygende. Aver na groter

[1]) S. oben S. 317. Vergl. Tratziger z. J. 1550 und meine Anmerk. [2]) S. oben S. 317 ganz kurz. [3]) S. oben ebendaſ. kürzer.

Digitized by Google

unkoſt und veler moye, do ſe den kaiſer nicht hebben mögen to ſcende noch to ſprekende krigen, alſe ſint ſe vergebens wedder to hus gekamen und hebben gar nichtes utgerichtet.[1])

Item anno domini 1552 im anfang düſſes iares ſint de van Meydeborch entfryget van der belegering, und is hertich Moritz, curförſt van Saſſen, mit dem koninge van Frankrik in vorbunt getreden und is mit allem kriegesvolk van Meydeborch upgebraken und wedder kaiſer Carolum v. getagen, ümme den gefangenen curförſten und lantgraven van Heſſen wedderümme to entfrygende.[2]) Datſülve heft ok koninglike maieſtet van Frankrik helpen dryven mit groter kriegesrüſtung und geltſpildinge, und heft ſik düſſe ſülve kryg betenget in den vaſten und gedüret bet int iar 53, aver gar weinig utgerichtet. Wente de kaiſer is vor Metz getagen, de doch de koning van Frankryk hadde wol gerüſtet und geſpiſet; und ſint dem kaiſer ſampt dem koning vele duſent minſchen afgeſtorven in der peſtilenzien, alſo dat ſe den kryg van beyden ſyden moſten upgeven. Und is de kaiſer gen Brüſſel getagen[3]) mit dre fenlyn knechten ümmetrent vaſtelavent. Averſt hertich Moritz und de markgrave van Nörenberge hebben wenig tor ſake gedaen, und is to Frankfurt wedder torügge tagen.[4]) Men ſede ok, ſe hedden den curförſten und lantgraven entfryet, aver men wuſte it nicht gewiſſe.

Item in demſülven iare 52 ſammelde ok de vordrevene grave van Mansfeld vele knechte toſamende twyſchen Lübek, Hamborch und Lüneborch under der beſoldungen des koninges van Frankryken; und dat ganze iar over kamen ſe nargen ut dem lande, ſondern nu to Ratzeborch, nu int lant to Saſſen, nu int Oldelant, ok vor de ſtat Burtehude. Und heft alſo den ſteden vele duſent gulden afgetüſchet, under dem ſchyne, als wolde he Gades wort, de chriſtlyke frygheit und des düdeſchen landes gerechtigkeit vorfechten und vorbidden. Und was doch men ydel betrog darhinden, wente na veler moye und unkoſt, ok na grotem ſchaden, de ſe armen lüden togevöget hadden, de ſe geplündert und gebrantſchattet hadden, ſint ſe in den Stilhorne gefallen,

[1]) Von der hanſiſchen Botſchaft im Jahre 1553 ſ. Tratziger. [2]) Faſt wörtlich S. 317. [3]) Ebenſo oben S. 319. [4]) Vergl. oben S. 318.

Digitized by Google

und bet in den herveſt darinne gelegen und gewoldenberget.[i]) De Oldelander, Kedinger und Hadelers hebben ſik ok verſamlet und vele und vaken ſo gejaget malkander de Elve up und nedder, ok vaken bet in den bom, ſo lange bet tom laſten de grave van Mansfeld is upgebraken mit ſyner rüterie und knechten, und is getagen int lant to Brunßwyk und aldar den armen lüden groten ſchaden gedan. Und hebben dem hertichen dat flot Stenbrügge ingenamen[k]) und im ſülven lande to Brunßwyk gelegen und gewoldenberget[i]) bet int iar 1553 in der vaſten. Do ſint ſe van hunger und kummer van enander gelopen.

Dyt iar is ok ene grote und ſchware düring in allerley ware geweſen, alſo dat de wiſpel rogge galt xxr mark, de tünne beers iiij mark; und de gerſte was ok in grotem priſe und ſüſſes in allen andern dingen, alſo dat de armot allenthalven grote not geleden heft.[2])

Dat kantor in Engellant. Item im iar 1552 is ok dat kantor in Engellant, alſe de ſtalhof genant, van dem koninge darſulveſt upgehaven und to[k]) ganz verbaden, alle ere rechtigkeit und priuilegien ſynt genamen worden ümme misbrukinge willen der koſtüme edder tollen, dar ſe etliker mate inne mishandelt hebben und ſünderlyk de van Danzke.[3])

Der orſaken halven moſte ok de ganze düdeſche hanſe den ſtalhof und ere gerechtigkeit und alle ere priuilegia miſſen und entberen bet in düſſen ſülvigen dag. Den iſt wol van den ſteden etlike grote bodeſchop geſchach, ſo is doch mit allem nichts utgerichtet worden, ſündern de koning heft ſe allewege afgewyſet mit ſöten worten und nichts geholden, wente de koning was noch en kint van xiiij efte xv iaren; alſo dat des rykes räde mer radendes an der ſake hadden den de koning ſülveſt.

[i]) Lies: geholwerket. [k]) vielleicht do.

[1]) Viel ausführlicher als oben S. 318. [2]) Kürzer oben S. 319. [3]) Faſt wörtlich oben S. 318.

Digitized by Google

X. Des Bürgermeisters Herman Langebek Bericht über den Aufstand zu Hamburg im Jahre 1483.

Worut sik orsakede de uplop in Hamborch anno 1483.

To wetende, dat int iare 1481 begunnede ser hastigen und unvorsichtigen grote dure tyt,[1]) der man sik nicht to vullen könde verwundern; durede drei jar lang, so dat de gerste golde 19 efte 20 ß, de rogge 16 ß, de grave tonne botter 24 ß, de ossen int gemene 6 efte 7 ß, unde so fort allerlei vittallie, wodorch dat gemene volk, groten kummer und nottroft lidende, to torne und ungedult worde gereitzet, dorch wan und verdachtnis, dat de rikesten und mögenhaftigsten borger und koeplude dat korn und andere lyftucht upkosten und in frembde gegende schickeden, dem gemenen manne to merklichen nadeel und vorfange. Derhalven dan twischen dem rade und borgeren wort bespraken, dat men folkes scholde hindern [a]) vnd vorbeden by dem höchsten. Darumme den etlike börger int gefängnis gesettet, merkliken geschattet und in geldesbote gestraft worden. Vele frame lude wurden ok mit versparder warheit unrechtmetigen verdechtelik gemaket, sonderges her Johan Huge, borgermester, deme [b]) Henning Matthias heren Paridom Lutkens aversecht hadde, dat he dat korn dede upkopen ummelang by der Elve. Des sik her Johan hoch verantwortede, und Henning nicht nabringen könde. Darup en her Paridom Lutkens wolde borgen, dat [c]) em nicht konde bedingen. Des her

[a]) lindern H. [b]) Lies: den. [c]) Fehlt: he.

[1]) Ursache dieser Theuerung war nach A. Krantzii Wandalia L. XIII, c. 25. und A. Tratzigers Hamburg. Chronik der damals zwischen Frankreich und Maximilian von Oestreich geführte Krieg. Die vom Süden her ausbleibende Zufuhr musten sich die Niederländer deshalb aus den östlichen Gegenden verschaffen.

Digitized by Google

Paridom deger untofreden was, und ſunderges eme und mer luden binnen rades to quade kerete, dat de genante, ſyn ſwager, in fengniſſe gan muſte, ſo lange de undaet verböret wurde.

In tyden ſodaner duren tyt, anno 82, am dingstage na Luciae Virginis [1]), hadde de erwurdigſte in Got, her Hinrik, biſchop to Munſter vnd adminiſtrator der hilligen karken to Bremen,[2]) geſchicket etlike ſine merkliche prälaten des ſtiftes to Bremen, nömliken de ehrwurdige heren ebte to ſunte Paul vor Bremen [3]) und to Raſtede,[4]) den wurdigen achtbaren Dirik Ryßwik, decretorum doctorem, cantorem [a]) der kerken to Bremen [5]) M. Johan Hane, sacrae theologiae doctorem, domheren to Hamburg [6]), M. Johan Murmeſter, prawſt to Burtehude [7]), M. Gerdt Halepagen, vicarium darſulveſt,[8]) umme to viſiterende und reformerende dat kloſter to Herveſtehude. Welk de genante her biſchop dem rade to Hamborch des avendes tovoren vpt ſpadeſte verwitlikede [9]), begerende darmede bytofögende um [b]) to wetende, dat ſiner genaden geſchickede nicht anderes fodernde wären alſe billig vnd gebörlik ſyn worde na vermöge der gemenen rechte.

---

[a]) Autorem H. [b]) Lies: vnd, oder iſt hier eine Lücke.

[1]) December 17. [2]) Heinrich III., Graf von Schwarzburg, 1463 Adminiſtrator des Erzbisthums Bremen, Biſchof zu Münſter 1466; ſtarb 1496 December 24. [3]) Herbord Zierenberg, Abt 1464, † 1497 April 2. [4]) Der Abt zu Raſtede von 1477—1489 hieß Andreas. [5]) S. m. bremiſchen Geſchichtsquellen S. 214. [6]) Dr. J. Hane ſtarb 1492 als Lector primarius. S. Ed. Meyer Hamburg. Schulweſen S. 106. Hamburg. Schriftſtellerlexicon Th. III. S. 86 flgd. [7]) Er war auch Domherr zu Hamburg. Vergl. die Urkunde von 1495 bei Ed. Meyer a. a. O. S. 412. Staphorſt Th. II. S. 703. Nach handſchriftlichen Stammbäumen älterer Bruder des im J. 1481 verſtorbenen hochverdienten und gelehrten Bürgermeiſters Dr. Hinrich Murmeſter; ſchon genannt 1445, 46. 65—1500. 1476 erſcheint er als Rathsſecretarius, 1489—95 als Scholaſticus zu Hamburg. [8]) Gerhard Halepagen war Magiſter der Theologie und Vicarius an der St. Peterskirche in Burtehude; er ſtiftete bei der Kirche zu Bremen drei Commenden und ein Stipendium. S. Pratje Altes und Neues der Herzogthümer Bremen und Verden. Th. IV. S. 225—248. [9]) Sein am 9. December erlaſſenes Schreiben bezüglich der Reformation des Kloſters Harvſtehude ſ. in Zeitſchrift f. hamburg. Geſchichte Th. IV. S. 537—39. Der Cardinal Nicolaus von Cuſa und der Propſt zu Wittenberg Joh. Buſch aus Zwoll betrieben damals die Verbeſſerung der Kloſterzucht in Deutſchland. S. a. a. O.

Digitized by Google

Des negeſten morgens ſchickede de rat heren Johan Hugen, Herman Langebek, Paridom Lutken vnd M. Johan Meſtwerten, secretarium,[1]) dat ſe ſchulden ſeen vnd hören, de geſchickeden deputeerden ſendebaden vernemen, und dat wedder an dem rade to bringende, umme dat den frunden der begevenen kindern to apenbarende und entdeckende, ſe mit dem beſt to underwiſende und tofreden to ſtellende.

Alſe nun des rades deputeerden frunde to Herveſtehude quemen,[2]) folgeden vele fruwen und manne ut der ſtat, de een deel weldiglich mede int kloſter drungenden, een deel auer de muren ſtegen und vor dem kapitelhuſe grot ungeſtum dreuen mit worden und werken, lude ropende, dat men den verräderen nicht löven ſcholde. Alſe denne des heren biſchoffes capellan en mit ſachtmödigen worden vorgaf, dat ſe ſik ſullen ſadigen und tofreden geuen, wart he van velen vnd ſundriges van Catharinen Arends ſer unduchtigen mit höneliken, ſchändlichen worden afgerichtet und dorch lichting der kleder int achterdeel gewiſet.

Sus ſchickeden de ſendebaden van ſik M. Johan Hanen mit den gedeputeerden des rades,[3]) umme dat volk to ſtillende und mit dem beſten to underwiſende, dat men buten willen des rades vnd der kinder frunde nichts vornemen ſchul. Daraver en mennigerlei ſpitzige, untemelike worde begegnenden, ſo dat int ende na velem angekerden flite mit aller erbarkeit wart erlanget, dat ſe ſik ſo lange ſchulden entholden, ſo lange binnen der ſtat twiſchen dem rade und der begevenen kinder frunde worde handelt, wes ſe dulden wolden to beſchehende efte nicht.

Des negeſten dages erſchenen der begevenen kinder frunde in groter mennigte vor dem rade, [a]) dorch Diderik Meinſen ſer unnötigen vorgewant, dat ſe nicht wolden dulden jenige viſitation efte reformerung vam heren biſchop und den ſinen, indem ſulkent dem heren abte tom Reinefelt[4]) behörde to doende, darby ſeggende, dat men [b]) de ſendebaden ungeſumet vor der maltyt

---

[a]) Fehlt: und wurde. [b]) H. me.

[1]) Wandal. L. XIII. c. 29. [2]) Ventum primo mane. Wandal. a. a. O. [3]) Alb. Krantz, der dieſe Erzählung augenſcheinlich benutzt hat, fügt hier hinzu, daß der Rath zwei Rathsherren deputirte. [4]) Der derzeitige Abt von Reinefeld hieß Hildebrand. S. Zeitſchrift a. a. O.

Digitized by Google

van dar ſcholde fordern [a]). De koepman to Bergen hadde ridder und knapen verſchlagen unde mordet, [1]) dar it muſte by blyven, ſus wären ſe immer mächtiger alſe de koepman; it were ok nicht fremde, efte dar papen vorſchlagen worden.

Na beſprake gaf de rat hierup tor antwort, dat men noch tor tyt nichts unbilliges an des heren biſchoppes ſendebaden vermerket hadde, dar men ungemaks ſich dörfte umme undernemen, welk dem rade baven alle nicht temede to verhengende. Aver man könde ſe doch wol mit gudem gelimpe verwiſen, ſo lange, dat men beluchtede vnd erforſchede, weme de viſitatie vnd reformatie toqueme vnd van rechte behörede. Nichts deſto min, umme ungefog to midende und vortokamende, leet de rat gutliken des heren biſchoppes ſendebaden aviſeren und warnen, de ſik in alle billigkeit van dar ſpodeden.

Unlängſt darna quam de her abt van Reinefelt perſönlik binnen Hamborch ut foderung der begevenen jungfruwen, dem grote markliche geſchenke belavet unde togeſecht worden, up dat he ſik der dinge underneme und bekummerde. Men do de [b]) der ſake geſtalt und legenheit hörde, wulde he ſik der ſake mit ernſte int fordeſte nicht undernemen, wodorch de belaveden geſchenke hinderſtellet worden und verbleven, ok ſine koſt nicht länger belecht und betalet wort, wowol dit alles buten wetent und verhengent des rades vornomen und begunt wort. Jodoch worden mer lude darmede hoch verdacht und beargwanet, ſunderges her Johan Huge und her Herman Langebeke, [2]) den fulkent her Evert Boekholt apenbar in erem bywеſen averſede und ſo mer lude froet makede.

Erberoerden geſchichte halven ſchreef de her biſchop ſer markliken an den rat to Hamborch, derhalven gelik wandel und bote begerende, welk den de rat int allerföglichſte dede verantworden. Derhalven ut fodering des genanten heren biſchoppes wort ver-

---

[a]) fodern H. Vergl. Krantz l. c. [b]) de fehlt H.

[1]) Ueber die Ermordung des Biſchofes von Bergen im J. 1455 ſ. a. a. O.
[2]) Es ſcheinen dieß die von Krantz erwähnten Deputirten geweſen zu ſein, welche der Rathsherr Evert Boekholt allzu großer Schwäche in ihren Verhandlungen beſchuldigte.

Digitized by Google

ramet unde gelaſtet [a]) tom olden cloſter vor Burtehude.[1]) Dar her Evert Boekholt mede tor ſtede ſchicket wort, wenig gewechtes und behägliches hörende vam heren biſchoppe und ſinen räden. Dar den na velem handel verlaten wort, dat de her biſchop binnen Hamborch ſcholde ſchicken, de dinge darſulveſt na nottorft to underredende unde beſprekende, wor fort de ſake in gude up ſcholde raſten und rouwen, ſo lange dar den wes gutlikes vorramet und verlaten wurde.

Ut erberoerder orſake mennigerlei quat wan vnd verdechteniſſe vnuermarkent entſproet vnd erweckede twiſchen ledematen des rades malkander gegen ſummige markliche perſonen der borger, vnd wedderum van den borgeren wedder mer ledematen des rades. Derhaluen den mennigerlei vnduchtige fodering, vermetenheit vnd verdriſting wort geſpöret van dem rade, umme dat gemene volk to vplope, twedracht vnd moiterei to reitzende. Darumme ſik de rat in allen orden wachtede, in hopene, ſolkent mit guder vorſinnigkeit natokomende und to verhödende.

So den up ene tyt mit den gemenen erfgeſeten borgeren de rat handelde, umme der lubiſchen mark ene ewige beſtändige enkede were und werde to makende und to beſtedigende an ſilver und golt, in diſſen ſteden gemuntet, ſo dat ein lubiſch gulden [2]) ſcholde ſyn vnd bliven 2 ℔ lubiſch, ein half gulden ein mark; demgeliken 16 ß, der hundert und veerdehalf ſyn geſchrödet up ene wegene mark, holdende negen lot fines ſulvers, ſchulden ſyn vnd bliven ene lubiſche mark in allen tokamenden tyden. Darby alle andere munte an gelde [c]) efte ſilver möchte riſen efte dalen und afweken [b]) na legenheit der tyt, wo ſik temede und behörde. Welk van den borgeren wort angenamen, bewilliget und belevet, wowol ſolkent noch verbleef und nenen fortgang gewan, dem gemenen beſten to groten vorfang, hinder und ſchaden, ſo men dageliks apenbar mag ſchuwen vnd namals ſchal werden befunden.

Anno 1504, den 23. Nov., leet ein rat van Hamborch den borgeren vorgeven avermals van der munte, dat man dar-

---

[a]) Vermuthlich gelöſtet d. i. geleiſtet. [b]) auckeren H. [c]) L. golde.

[1]) Expos. Civit. 1483. Ad reysas dom. Item 27 tal. 8 f. 4 d. H. Langebeken et P. Lutken et Ev. Bokholte versus Buxtehude cum dno. Episcopo Monast. et eccl. Brem. Administratore. [2]) Ducat. Vergl. Gaedechens hamb. Münzen. Th. II. S. 203 u. 215.

Digitized by Google

mede muſte vallen edder den gulden torugge ſetten. Darup de borger des rades menung begerden to hörende, de en den leet ſeggen, her Herman Langebek, der *) dinge inne ſiende, de legenheit ſcholde entdecken. De den verhaelde, up dat men nicht dorſte menen, he darvan ſeide alſe de blinde van der farwe, wo dar wiſede ene tafel, hengende upm huſe apenbar, wo men bi ſinem ſilver hadde oldinges vertollet to Hamborch by tyden des ſeligen heren Alfes, namals gekledet to ſunte Marien Magdalenen. Demgeliken alſe de ſtatregerung an den rat gebracht und dat ſchot upgeſettet wort, des men noch huden gebrukende plegt, ſo ſchatet man bi marken ſulvers van elker mark enen penning, und alsden men gift vor een hundert mark 5 ß min 3 ₰ [1]) befindet ſik in warheit, dat men von 28 ß gift 1 ₰ [2]), wente in 100 ℔ findet men 57 werve 28 ß; dar lopt wenig aver, [3]) dat ſo nau nicht is worden geachtet, dat men dat rekende, alſe men ſchatede.

Sus erfindet ſik, dat noch hudiges dages alle wedde und bote der ſtatgeſette und burſpraken by marken ſulvers ſtrafende erkennet wort, elke mark vor 28 ß, wente dat is geweſen der ſtat korn und werde der mark ſulvers in tyden, do dat regerent der ſtat dem rade bevalen wort.

It is ok apenbar, dat alle hantering und koepmanſchop gövet und bruket wort by marken ſulvers, alſe noch utwiſet dat boek der rekenſchop by dem wynkeller van tyden, do de mark ſulvers golt 3 ℔, [4]) welk nu van tyden to tyden dalende und fallende is gekamen to 11½ ℔, welk bi unſen dagen is gevellet von 10 up 11½ ℔. Wan de nu veelde vp 13, ſcholde men unlengſt darna moten echter vallen up 15 und ſo fort up 16, ſo hedde men ene mark gebracht up 16. Dat were de mark gebracht to enem ſchilling, indeme van beginne by ſtucken ſulvers, de gemerket und getekent worden elk van ein half punt, gekoepſchlaget worde; welker ſtuck elk holt 16 lot, dat weren 16 ß, wente van elkem lode maket worden 12 penning, dat weren up elken penning 1½ de graen.

*) de H.

[1]) Nämlich 57 Pfenninge. [2]) Ebenſo Langebek in der Gloſſe zum Stadtrechte vom J. 1497. M. S. und N. l. S. m. Hamburg. Rechtsalterth. B. I. S. 296. [3]) Nämlich 1600 ß weniger 4 = 1596. [4]) So war es von 1300—1325, vielleicht 1334. S. Gaedechens a. a. O. S. 167 u. 206.

Digitized by Google

Sus wort de mark tom ſchilling gebracht, und de ſchilling fellede under eine ſerten van der graen benedden den ℔, wen to de ſchilling enen graen an ſik wurde hebbende, ſo dat int ende de dinge to ewigem nadeel, hinder und ſchaden worde lopende, dem gemenen beſten und allerhant luden tom verderve. Dar doch nemant aver verlöſe [a]) als de hantwerks- und arbeitsman um verloſe [b]) ſyn gut ſellende efte verandernde, de in ſöven dagen ſo vele nicht ſchulden verwerven efte winnen, alſe vormals in veer dagen, und mer nicht kopen, den vele min mit dem ſummen penning. Wente de koepman mot ſine rekenſchop maken und na werde der munte ſyn gut ſellen. Darumb hedde men vormals einen wiſpel kornes järliken zinſes gekoft umme ſo mennige mark, alſe men in der buren tyt enen wiſpel kofte ut dem fleete. So hadde men to langen jaren een ſtöveken wyn gehalet vor 10 witte, dat men nu haelt vor 6 ß. Dat makede de gude der munte, do ſtende. Sus dalet alle rykdom mit der munte. Dem nu vortokomende, were anno 83 beſpraken ene ewig werende lubiſche mark to beſtedigende und doch nicht endlichen vullenbracht. Sus hedde men demſulven na ene nie munte beredet, der olden likemetig, de men doch nicht könde achterfolgen, dewile dat golt ſo hoge ſtunt baven werde des ſulvers, edder men muſte ſellen de mark up 14 ß und darby to ewigem nadele und verderve. Welkent nun dräglikeſt und beſt were, möchten ſe merken und beſpreken. Woraver in beſprake de borger nicht konden concorderen. Averſt ſo ſik de rat beklagede, dat der lubeſche und luneburgiſche ſendebaden hier derhalven kommende werden, den muſte men jo een eft ander ſeggen, hebben ſe int ende conſenteret up Jacobi den gulden up ſine behorlike werde to ſtellende und darbeneven alle fremde munte, der ſik in middeltyden een jederman möchte quit maken, umme der ſtat ordination genoch to doende, na dem avende Jacobi [1]) nelkeſt kamende.

Anno eodem, in vigilia S. Andreae apostoli [2]) fuit finaliter conclusum inter harum civitatum ambassiatores in praetorio Hamburgensi una cum senatu ibidem congregato de moneta

[a]) H. verlohe. [b]) umer lohn H.

[1]) 24. Juli. [2]) 29. Nov. 1504. Die Ratification dieſes Münzreceſſes vom 13. Decbr. iſt im Lüneburger Archive.

Digitized by Google

cudenda instar priorum quoad valorem puritatis argenti et ponderis, prout in recessu desuper confecto plenius continetur.

Eodem anno infra octavas Assumtionis Mariae [1]) dominus Albertus Westede, Albertus [a]) Grimmolt et Albertus [b]) de Reno me domi convenerunt, denunciantes periculum capitis ipsis et mihi imminere, prout religiosorum avisa merito didicissent. Ego vero non ignorans dolum primi et aliorum animi imbecillitatem respondi, me parum aut nihil formidare innocentia fretum. Ubi ad rem ventum fuerit, liquido me probaturum illis huius difficultatis auctores, qui me cum paucis post tergum accusant, quorum favorem [c]) sequi necessitas exegit, quam libertati imposuerunt. Unde paulo post curatoribus ecclesiarum coram constitutis me [d]) purgavi, calumniis partium publice referendo, quibus modis media legitima unanimiter prius conclusa pro manutenentia valoris monetae veteris dolis, fraudibus et mendaciis fuerunt dirupta et penitus praeclusa, quo magis ad haec difficillima perveniretur, taceo, [e]) quod eo animo, ut occasionem darent vulgo insurgendi contra illos, quibus culpam ascribere decreverunt pro conditione factionis suae. Quod multis fuit exemplis pristinis curatoribus declaratum, adeo mirarentur vehementer. Tandem accersitis magistris manualium artificum et illis auscultare nolentibus, quatenus de illorum principali ageretur praeiudicio, cum moneta fraudaretur, senatus respondere fecit, omnia se facturum ad vota et beneplacitum concivium suorum, qui convenientes tractatibus prioribus et facultati datae senatui paterentur verecundiam suae temeritatis sine mea culpa, quod solum agere decrevit senatus per conventum tunc habitum, ut se purgaret vitio apud posteros et forenses. Infecta ergo fuit penitus haec ordinatio machinatione vulgi sentientis displicentiam praesidentium, id ipsum palam fateri nolentium et in caput paucorum culpam retorquentium. Unde tandem in profesto sanctorum Fabiani et Sebastiani [2]) proposita fuit civibus alia senatorum quatuor civitatum [3]) deliberatio, videlicet

[a]) Lies: Arnoldus? [b]) Lies: Bartoldus? [c]) Factorem H. [d]) me fehlt H. [e]) Lücke?

[1]) 15.—22. August 1505. [2]) 19. Januar 1506. [3]) Lübeck, Hamburg, Lüneburg und Wismar.

Digitized by Google

marcam cudere studuerunt praeter sextam partem puram 13 ℔ [1]) denariorum ex una marca puri argenti sic quod [a]) in futurum 13 ℔ denariorum equales [b]) marcae puri argenti, et una marca denariorum [c]) valeat [d]) tertiam decimam partem marcae purae, salvo salario cudendi. Utque habens argenti rudis massae ponderis unius marcae puri argenti solvere valeat 13 marcas denariorum Hamburgensium, addito salario cudendorum 13 denariorum marcae Lubecensis. Similiter non habens purum aut monetam argenti una cum salario cudendi, inde 13 marcae denariorum .... [e]) auri pro uno denario marcae, quantum argentum eius denarii videtur tertia decima pars marcae purae cum pretio operae 2 ℔ cudendi. Quo modo consuleretur indemnitati futurae, quo minus iterum fraudare opus sit, cum semper puri auri et argenti debeat fieri aequivalentia comparatione denariorum argenti, in quo marcae monetae semper ab antiquo consistebant. Quod sic fuit a civibus receptum.

Darſulveſt wort den borgeren vorholden und entdecket, dat men begerde to wetende, wor men it mit der islandiſchen reiſe [2]) wolde hebben geholden. Dar ſe na beſprake up antworteden, nutte to ſyn de to underholdende, und dat de nicht neddergelecht werde, umme de ſchepe mit dem ſeefarenden volk nicht van der Elve to verwiſende, dewile weſtwert in Engellant an den volken und jegenen wenig to doende und to hanterende were. Man möchte lever in guder gedult tor tyt ſo vele proviant eft vittallie utgeven alſo darto behoef und van nöden wäre. Dat ſo na begerte der borger endliken wort beſpraken, angenamen und under malkander verlaten.

---

[a]) Sic qui H. [b]) eq.... H. [c]) et unus denarius 13 ℔ H. [d]) valeat fehlt H. [e]) Lücke in der H.

[1]) Man wollte alſo die Mark fein ausprägen zu 13 ℔ Pfenninge, welche nach Gaedechens a. a. O. S. 207. 1463 zu 10 ℔, 1468 zu 11 ℔ 5 ß 4 ₰ und 1492 zu 11 ℔ 8 ß ausgeprägt wurden. Obigem entſpricht der Receß der 4 Städte vom 22. Dec. 1506 in Langermann Münzvergnügen. S. 406. [2]) Aus der Stadtrechnung des Jahres 1476 erſehen wir, daß der Rath ſelbſt zum Vortheile der Stadtkaſſe nach Island Schiffe befrachtete oder als Partner bei anderen Schiffen ſich betheiligte, nicht ohne bedeutenden Vortheil. Wandalia L. XIII. c. 30. Die Fahrt auf Island ward als ein Vorrecht der hanſiſchen Factorei zu Bergen beanſprucht. Receß v. J. 1483 Art. 21 unterſagt die Fahrt nach Island gänzlich.

Digitized by Google

Alſe ſik nun de bure tyt dageliks merde und verlengende, daraver de rat und vele merkliche borger, ſonderges koepmanſchop hanterende und övende, ſer ſwarliken van dem gemenen volk worden bewanet und verdacht, dat ſe nottroſt des levens dorch ere nutte und egene profit verhengeden, in frembde lande to verförende. Welk ſo mannigfaldig angebracht und mit verſparder warheit mankt dat gemene volk geſprenget wort, ſundergen van den, de vorhen de cloſterſake fodernden und in händen hadden, ſich höchlich befurchtende, dat er moetwillig vornement wannen möchte geſtrafet unde ſo ſchlichtes nicht verblivende edder ungefodert up ſik rouwende efte vergeten werden, ſonderlik van dem heren biſchoppe, de villicht den rat ernſtlik verſökende efte anlangende darhen drengen worde, dat men davor wandel und bote don muſte. Alſe den Hans Schröder, de muntemeſter, ſiner worde und rede ſehr milde, unverborgen und apenbar was mermals ſtrafende de hovetlude der kloſterſake und andere, de dem rade efte ledematen des rades unduchtige tichte averſeggen, begunde men up em ſunderges to knurrende, mede gemarket, he van enem ſchlichten amptman to groter kopenſchop und rikedagen was gedegen, ſo it ſchinede ut ſinen bökern, worden und werken, de mennigen binnen und buten rades mißhageden, ok ſinen egenen ſundergen frunden und gunnern.

Sus drog Wichman van der Fechte grote unmodigkeit up Hans Schröder der kloſterſake und mer anderer orſaken halven, und ging vorſatigen in der brauer ſelſchop to beer, den lagesbrodern vordeel doende und beer to avergevende, ſo lange he ſik enen angenam und behaglich makede. Int ende na velen unduchtigen reden aver den rat und ere gewandten geſprenget, ſede de gemelde Wichman: — „Guden frunde, de hochmodige verrader Hans Schröder, de muntemeſter, des rades afgot, druwet juw und uns allen tomal ſer. Lide wi dat förder, dat wert vor uns alle nicht ſyn; he bringet ſo vele neuer dinge to rade und bruwet ſo lange, dat wi darane to falle kamen werden. Gy moten ſine Hans katten weſen, und verachtet juw und uns in allen enden ꝛc.“

Dit wurt dem rade vermeldet und van mer framen luden to kennende geven, dar men ſik nicht anne keren, den in guder

gedult ſchliten und hengan laten wolde umb alles beſten, raſt und frede willen. In geliker form wort ſolke vermetenheit dem rade to kennen geven van einem bruwer [1]), in der Röddingsmarke wanende, Hinrik van Lohe, anders Hinrick Hurleke genömet, de des dan unmaten averflodigen vele geſtempet und vornamen hadde. Welkes dem rade to groter ſchwakheit mochte bedigen, indem andere geliker wiſe ſampt mit em ſik möchten verdriſten, ſeggende und doende, wes em gelevede, dewile dat fri ſtunde und ſo deger ungeandet efte ungeſtrafet verbleve an dem einen vor, an dem anderen na, dadorch dat gemene volk mit ſodaner böſen anbringung, erdichteten lögen und drögen to uplope gereitzet und quader menung möchte werden verleidet.

Dem vortokamende leet enen de rat vordragen upt hus am avende der himmelfart unſeres Heren [2]), eme vorgevende, wo he unlengſt geleden kamen in ſines nabers hus, dar ſe kindelbeer drunken und frölich weren, kloppende up de tafeln, ſeggende luder ſtemme aver alle: „Leven borger, höret, dar juw und uns allen grote macht an ligt, am dage nelkeſt geleden worden baven 300 oſſen, und grote mennigte van ſwinen to Wedel averſchepet. So wert ok dat korne averflodigen verföret, denket man dar nicht anders to, dat wert vor de armot und dat gemene nutte nicht gut ſiende.“ — Ok alſe kortes een ſchipper begerende was enen breef vam rade, dar Hinrik gefecht hadde, „wat he darmede don wolde? He were em wol einen dreck wert, allene dat men den ſchrivern dat geld todröge, dat ſe mit horen und boven verteerden; des rades breve wurden gar wenig geachtet und angeſehen.“ — Furder, dat he ſik tomalen untemelik hadde laten hören vor dem Ekholt aver den rat und erbare borger, daby ſeggende gegen dejenige, de en ſtrafeden, he hedde des gude hovetlude, de em wol ſcholden entheven, eft he derhalven in laſt queme, ſo dat he des rades und erer gewanten wenig achtede. — Ok were dem rade unverborgen, wor ſik mit Herman Meier ſchicket hadde up dem fiſchmarkede, in biweſende heren Claws de Swaren, dar int ende gefecht was, dat de noch alle ſcholden

[1]) Die Liſte der zu Hamburg Hingerichteten nennt ihn einen „Böttgeralten“. Auch bei dem Aufſtande des Jahres 1375 wird ein Böttger genannt. [2]) Mittwoch, den 7. Mai.

Digitized by Google

dat fallende övel hebben, de der ſtat ſo vor weren. Eft he jennige gebreke vermerket hadde, ſchulde dem rade hebben verkundiget, umme darvan reformation und wandel to makende, up dat nicht not were achterhalves mit unduchtigen reden den rat to verunglimpende.

Deſſer articul bekende Hinrik vullenkamen, wowol he de mit etliker ummeſtendigkeit bekledede, darut ſchinen ſcholde, dat it in nener quaden andacht geſcheen were. Susdane ſine undaet apenbar bekant und toſtan, wort ſer durliken und ſwarliken bewagen, derhalven it beſte erkant wart nutte to ſiende, en in bewarung to nemende, umme ſine böſe mening und andacht to hindern. So wort he mit den denern ſettet na dem Winſertorn und dar geſettet. Under maltyt vorgaderden de hovetlude ſiner partie to ſunte Nicolas under dem torne, ſik malkander beſprekende, wo ſe dem dinge folge don wolden, wan de geſchickeden des rades, de na Lubek riden ſcholden, mit den knapen ut den porten weren. Tohant na der maltyt, alſe de heren mit den denern gereden weren, ſöchten ſe heren Johan Hugen in ſinem huſe. Alſe ſe ſiner nicht können bekamen, behardeden ſe Clas de Swaren up dem fiſchmarkede und heren Johan Meier vor ſunte Peters ſtegeln, ſe nödigende mit enen to gan na dem Winſertorn, dar de here prawſt [1]) van Hamburg und deken [2]) darſulveſt ſik byfögeden in guder menung, umme dat volk to ſtillende, woraver ſe nöger vam levende to dode kamen hadden ane alle profit und vordeel der ſake; wente dat gemeente dadorch nicht geſadiget, den to mer torne gereitzet wort, ſo dat ſe den beiden borgemeſteren underwegen ſo vele de mer unfoges tokereden mit ſchlaende, ropende und ſtötende ſo lange, dat en her Johan Meier, de nicht wol to vote und een krank olt man was, entbracht und van en vorlaten worden in Joachim Olrichs hus. Man her Niclas de Swaren muſte Hinrik vam Lohe ut dem torne halen, en baven ſik laten gan de ſtraten entlang, dar her Niclas nicht wart vergönnet dat blot der gewragten wunden ſines hövedes aftowiſchende,[3]) up dat men ſehe, ſo ſe ſeiden, dat en de katten tokleiet hadden. Und alſe men

[1]) Der Name des Probſtes war Alb. Klitzing. [2]) Der damalige Decan hieß Alb. Geverdes. [3]) Wandalia XIII. 31. Tratziger z. J. 1483.

vor heren Schröders döre henging, ropen se luder stemme: „Hans Katte, wor bistu? kum hier nöger, de katten hebben sik gekleiet, se schölen dy ok kleien!“ mit mer anderen schmälikeu worden und daden. Sus alse her Niclas Hinrik vor sine döre gebracht hadde, muste he en gröten und dremal de hant don, gude nacht seggende. Darna ging Hinrik vor sine dör up den sul stan, averall ropende luder stemme: „Ik dank juw alle, gy erliken borger!“ Darmede dat volk und her Niclas vorlaten wort. Alse her Johan Huge sik im dome hadde versteken, leet he vorluden, it em leet genoch were und gerne anders geseen hadde. Datsulve mer lude und personen des rades, umme sik to entschuldigende, leeten verluden.

Gegen den avent sammelden sik disser geschichte hovetlude up dem hoppenmarkede, van sik sendende, umme dat volk mit der stormglocke [1]) to vorgadernde. Dar den vele tolopes wort vam gemenen volk, und gar wenig benömder borger, behalven de hovetlude disser bösen upsate, so dat mit klener mennigte de vorsameling möchte syn worden verschuchtert, wan darjennig ernst were angekeret. Na velem ludende, ropende und geschrie schickede her Johan Meier der stat knapen to en, de se nicht wolden hören, seggende, de borgemester muste sulven wol kamen. Alse den her Johan Meier persönlik erscheen, begerende, se sik sadigen unde in rast stellen möchten; efte woran mißdan edder entgan were, scholde na gebör werden betert und mit gelimpe vergliket. Hier geven se tor antwort, men scholde den rat negst kamende to sunte Nicolas in de karken verdagen. Immiddelst namen se de schlötel to allen porten, sik aller macht und regimentes undernemende, de wacht in groter menge holdende, in aller caspeln naber bi naber na malkander darup eschende by ener tonnen beers, de men vor der hant utpandede van deme, de dar nicht erschien, wormede se nacht und dag eren krog heelden.

Des fridages morgens [2]) quam Hinrik vam Lohe mit mer borgeren em bygeföget, tom rade, to sunte Nicolaus int chor, [3]) verhalende luder stemme vele articuln, de se den wolden hebben

[1]) In seiner Urfehde gesteht der Bürger Titke Schoff „de clocken um forder vorrysinge to makende“ angeschlagen zu haben, was vermuthlich bei diesem Anlasse geschah. [2]) Also den 9. Mai. [3]) Wandalia XIII. 32. Tratziger a. a. O.

geholden. By etliken artikuln fragede he achter sik averlut, eft se it so hebben wulden? Dar den ener siner partei ja sede, ropen se gemenlik: ja, ja! aver alle, nicht edder wenig wetende, wat dar geredet und geropen was.

Alse den up so vele articul vor der hant nicht donlik was rede und antwort to gevende, begerde de rat ene schrift darvan, umme dem allen na erem begerte genoch to doende, so vele jummer mogelik, dregliken und gebörlik wäre, in hapene und toversicht, frame lude ungerne anders sinnen efte begeren scholden. Dar den mer borger togeföget worden, des mit dem rade avereen to kamende.

Umme dit eendrechteliken to bespreken, worden her Herman Langebek und her Henning Büring vam dage van Lubek to hus gefodert mit des rades schriften. Sus wort her Herman in siner wedderkumpst van mer siner frunden gewarnet und warschouwet sik to verechterende. Dat em so nicht duchte geraden, men ernstliken sik ertögede by sinen medebrodern, de in sinem afwesende em de schult musten tolecht hebben, des se sik in siner gegenwardicheit entschuldigeden und versakeden. Alse nun de avergeven articul weren beluchtet und under malkander bespraken, wo men de holden und achterfolgen scholde dorch verkundung ener bursprake am hilligen avende to pingsten [1]), des quam her Johan Gerse [2]) dessulvigen morgens by heren Herman Langebeke, em löfliken entdeckende, wo em her Paridom Lutke ser wehemodigen hadde geapenbaret, wo em Tile Nigele belavet und togesecht hadde, he scholde sik nicht befruchten, den syn naber mochte wol to rade kamen, averst nicht mit leve van dar gan scholde.

Disse sulve tyding verkundigede her Otto van Mere, andechtigen biddende van heren Herman, dat he de bursprake nicht wulde verkundigen, umme orsake sines wedderstals to vermidende, in deme en menniger binnen und buten rades hatede, dat he schon dat wort fören und vor dem oldesten regeren scholde.[3]) Dar de gemelte her Herman up antwordede, he sik darin gebörlik

[1]) 17. Mai. [2]) Vorfahr des Predigers an St. Petri Joh. Gartze (Garcäus)? [3]) Langebek war 1478 zu Rathe erwählt und 1481 schon zum Bürgermeister.

Digitized by Google

ſchicken wolde na nottroſt der ſake, wo dem rade gelevede, Gade ganz truwende, dat it ane gefar ſyn wurde; ſo it ok gebörde, dat na der burſprake nement mit worden edder werken wort angefeindet, wen elk in raſt und frede ſik to hus fögede.

Averſt de moitemakers und capitaine der begangenen undaet könden ſik nicht ſadigen, in deme noch nement hadde erlanget, dat em gelevede, wente ein deel begerde dardorch verhaven und mede to rade geſettet to ſiende, wolden er leet wreken gegen ſummige perſonen, edder den ganzen rat, de ſe hadde ſtrafet umb erer miſſedaet. Ichterswelke ſich ſtrafendes befruchteden, wolden darvan ſyn verſekert; vele hapeden ere nottroſt und armot to wandelnde, wan der averſten und rikeſten güder wurden angetaſtet. Sus hadden ſe nicht ene, den mennigerlei mening, darane de ene dem andern nicht biplichtede, men inſage und wedderſtal bede. Jedoch könden ſe allenthalven nicht ruwen, men dageliks wat nies uptogen und vorbrachten, jo *) men en mer inrümede und behagede, jo ſe mer vernygeden und min gefrebet worden, indem et datſulve nicht enwas, dat ſe meenden, und er elkes andacht lichtliken gehindert wort mit gudem beſchede, den de andern byvallen. — De andern weren geneget, ſo dat ſtedes dem rade dat merſte part conſenteerde und byplichtete, edder de dinge ſo worden gemenget und middelt, dat it im ſinn und rechten verſtande all enes und gebörlik bleef, wowol de ungewandten ſik leeten bedunken, vele erlanget to hebbende. Wen ſe den van wetenden luden anders vernemen, worden ſe avermals gegrottet ſonder underlate, ſo dat alle dage, und ſo mer alle ſtunde nyge upſate und unbilligkeit wort verkundiget und angebracht den borgermeſteren und ledematen des rades, de ſik dar ſo mannigfolt nicht ankerden, men in guder gedult hengan leeten, in hopening, elk ſik van ſik ſulven ſadigende und ſtillende worde.

Alſe nu Hinrik van Lohe vele gehöres und verſökendes hadde allenthalven, ungelik mer als borgemeſter und ratlude,[1])

*) ja H.

[1]) Krantz a. a. O. L. XIV. c. 2 erzählt ausführlicher, wie H. von Lohe aus eigner Machtvollkommenheit, gleichſam als oberſter Regent, die Stadtdienſte und Aemter vertheilte und den weiter unten erwähnten Prieſter zum »secretarius« beſtimmte.

Digitized by Google

darup he sik grot verdristede und veles dinges undermatede by schlichten, simpeln und derven luden, darmede syn name buten ummelang wort vermeret, und derhalven de duchtige Hinrik Vridag,[1]) des de genante Hinrik van Lohe unschuldig egene man was, sik verhapede merklichen van em to krigende, up dat he egendoms worde to entfriet. Sus erschen Hinrik Vridag, knape, mit siner duchtigen eeliken husfruen binnen Hamborch in sunte Vitus markede, heemliken Hinrik van Lohe versökende und ansprekende, umme sinen willen to makende, dat em so nicht möchte bediegen. Men Hinrik van Lohe mit siner geladenen partie und enen prester, her Tönnies Kramer genant, folgede sik in Hinriks herberge, en dar erschende mit mannigfoldigen, unduchtigen reden und druwen, dat he noch scholde sinen willen maken [2]) eer he ut Hamborch schedede, und Gade danken, dat he [*]) darmede quit werden möchte. Derowegen de duchtige Hinrik Vridag sik ser hemliken von Hamborch spodede na der Harborch.

---

[*]) dat he fehlt H.

[1]) Scheint der Sohn des Knappen Arnold Vridag und dessen Hausfrau Adelheit und Bruder Diederichs gewesen zu sein, welcher, 1440 mit seinen Eltern zuerst genannt, bis 1489 in Lehnsverhältnissen zu den Grafen von Hoya stand. S. W. v. Hodenberg Hoyer Urkundenbuch, wo viele Ritter und Knappen dieses Geschlechtes von 1241 an erscheinen. [2]) D. h. H. von Lohe's Freiheit anerkennen. Denn nach dem älteren Rechte Hamburgs konnte ein Bürger, dessen Ansässigkeit daselbst für Jahr und Tag von zwei Rathmannen bezeugt wurde, von keinem als eigener Mann angesprochen werden. Stat. von 1270. VII. 17. 1292. H. 15. — Dieselbe Bestimmung finden wir jedoch im Stadtrechte von 1497. Art. 12 geändert. Hier heißt es: „der Rath solle dafür sorgen, daß keine eigene Leute aufgenommen würden; ein Bürger, welcher erweislich zehn Jahre ruhig hier gewohnt, könne nicht mehr als eigen angesprochen werden". Langebek bemerkt in der Glosse, daß man mit dem alten Rechte nicht habe bestehen können, weshalb ein Privilegium vom Kaiser, dem eben gedachten Artikel gemäß, erworben sei. Dieses Privilegium hatte Kaiser Friedrich III. 1482 Juli 14. ertheilt. H. von Lohe war also, falls er keine volle zehn Jahre in Hamburg verweilte, in die nachtheilige Lage versetzt, von seinem alten Gutsherren, welcher diesen Umstand benutzte, reclamirt zu werden. Jener vertheidigte sich also gegen die rückwirkende Kraft, welche für das Privilegium — für ihn Pravilegium — beansprucht wurde, und es mag in diesem Umstande der Grund liegen, daß er von so vielen Bürgern unterstützt und vom Rathe so mild behandelt wurde.

Digitized by Google

Twe dage darna, als em ſine husfruw folgen wolde, wort ſe van Hinrik van Lohe und ſiner partie by der muren, na an den kran, twiſchen vifen und ſos des avends geföret,[1]) dar he ſe unmenſchlichen mißhandelde mit worden und werken, lank und breet, dat velen lüden entbarmede und verdroet, de en daraver ſtrafeden. Den he ſer unduchtigen antworde, in deme ſe begerden, ſchönlik mit er to farende, ſo ſik mit ſwangeren luden behörde, averlut ropende: „Se ſchall junge duvels telen und to markede bringen.“ Furder lichtede he vor ere kleder, ſeggende aver all ſinen gewanten: „Kamet her, geſellen, quälet mi diſſe meren!“ Mer framer fruwen brachten kuſſen und ſtöle, darup ſe ſik ſcholde raſten und ruwen. Des he nicht wolde vergunnen, worp enen kuſſen und ſtöle na dem live. Under ſodanen mannigfoldigen ſchamloſen handelen wort he vaſt nuchtern und geſadiget an ſinem vormotigen torne, ſo dat he etliker maten beſinde der lude ſeggent, allenthalven ankamende, en anſprekende und underwiſende, dar gebörlik bi to farende, ſo ſik van rechte temede und behörde; des he ſo wort geſinnet und geneget.

Diſſe lange moetwillige mißhandelung und vergadering des volkes wort ruchtig aver de ganze ſtat, ſo dat elke erbare frame minſchen ſich fruchteden vor mer ungefoges und vereiſes, ſonderges perſonen des rades, dene dat recht und wort dat jar aver bevalen was. De he begunde to ſökende, welke, darup gewarnet, ſich verechterden und van der hant fögeden, umme eventur, angſt und averfaring to vermidende.

Alſe nu de gemelte fruw vuſte lank und breet getreket was van ſtraten to ſtraten, umme ſe vor de richteheren to bringende, darna ſe nicht bekamen konde, wort Hinrik geſinnet Herman Langebek to beſökende, deme dat dorch middel ſiner husfruwen und erer moder[2]) wort verwitliket, umme ſik darvan mit guder vorſinnigkeit to entholdende. Welk em und heren Johan Meſtwerte, secretario, nicht duchte geraden. Men de gemelte her Herman behelt heren Johan Meſtwerte, de mit em collation

[1]) Krantz a. a. O. Cap. 2 u. 3 erzählt die ganze Begebenheit mit größerer Anſchaulichkeit, wobei er noch hinzuſetzt, wie ſie ihn freimüthig und keck zur Rede ſtellte und dadurch reizte. [2]) Wittwe des älteren im Jahre 1464 vorſtorbenen Bürgermeiſter Detlev Bremer.

Digitized by Google

haelde, by ſik, umme de bet ſine husfruw und ere moder, wenende und ſchrienze, to ſtillende und tofreden to ſtellende.

Do ſe quemen vor des benanten borgermeſters döre, na em fragende, ſede ſiner husfruwen moder, en nicht by der hant to ſiende, derhalven Clas van Kymmen [1]) antwordede, ſe wolden und moſten ene hebben. Do he dat hörede, nalede he ſik na der ſtraten, und ſo en ſyn fruw und ere moder nicht wolden ut dem huſe laten, reep Hinrik van Lohe mit luder ſtemme to em int hus, he ſcholde ſeker und velig geleide hebben af und an. Alſe he up de ſtraten quam, ſende he nach heren Paridom, em tor negſten wanende; dar ſik nemant wolde laten finden.

Sus hörede he int lange klage und antworde. Na verhöring der ſake, de do durede baven ene grote glockenſtunde, begerde de borgermeſter mit Hinrik to ſprekende in ſinem huſe, des dat gemene volk nicht wulde gönnen, lude ropende, men ſcholde em folgen und darmede by weſen. Men ſyne husfruw, ere moder und her Johan Meſtwerte hadden de dör beſchlaten und wolden dar nemant mer inne laten, behalven Clas van Kymmen und Rype Kenkel.[2]) Dar en de genante borgermeſter gutliken vorgaf, dat he kortens binnen Hamborch verkeret hadde, ſo ſe wol wuſten, und na ſtatrecht allenthalven int üterſte ſo wol nicht verfaren were; jedoch kunnen ſe ſulven wol merken und beſinnen, wat ene unmundige fruw mit ſolken ſcheldeworten, der ſe nicht alleine apenbar bekant und toſtunde, men ok nabringen und bewiſen wolde war to ſiende, verbören und verwreken möchte, und efte ſe möchte vor eren man werden geholden edder verplichtet? Dar Hinrik up antworde, ſe ſcholde in de hechte gan, und ſolkes mit dem högeſten wedden, dat recht ſcholde er wol folgen ſines willens. Wor de borgermeſter to ſede, he dachte em daran nenen hinder to doende, ok ſtunde em ſulkent nicht to verlövende, ſe möchten don, wo en düchte, ſe mede beſtan unde mit recht verantworden konden in tokamenden tyden. Em hörede wißlik uptoſeende, dat he nicht anders verlövede, alſe der ſtat und dem rade billig were, ſo ſe binnen und buten allenthalven

[1]) In der Stadtrechnung wird er Cl. von Kumen genannt. [2]) Oben S. 260 irrig Reppe Hoken; in der Stadtrechnung Riphert Kenkel.

Digitized by Google

tom eren möchten verantworden mit guden reden, gelimpe und und beſchede, daran ſiner perſon nicht wenig merklich und grot gelegen were. — Alſe Hinrik dat ſpörede, begerde he, de borgermeſter em dat beſte in demſulven raden wolde. Dar he em up ſede, dat he ſwarlik in den ſaken to radende hedde na gewanten tyden; nichts deſto minder duchte em nicht unnutte tō ſyn, dat me de frume to borge bede vor den rat wedder to präſenterende. Welk Hinrik annam to doende. Men do dat gemene volk dit hörede, hebden ſe des nene benögent, ropende luder ſtemme: wolde he ſik laten verraden, ſo dachten ſe darmede nicht to lidende; ſe ſcholde in de bödelie gan; ſe dachten darmede aver to radende. Jedoch leeten etlike ſik verluden, ſo weren ſe tofreden, wolde ſe de borgermeſter bewaren und en wedder antworden.

Des antworde de borgemeſter, em temede nene gefangene to warende edder entholdende in ſinen weren. Men he ſchickede na Hinrik van Wetberge [1]) und anderen frunden und bekanden luden der frumen na erem begerte, in hopene, dat ſe ſcholde in börger hande kamen. So den dit lange durede up de nacht und nemant erſcheen, dar men möchte bewegent an hebben de frumen to verlövende, fragede de borgermeſter, eft men em it wolde betrumen, de frume up ſekere erlike ſtede to bringen, umme ſe des negſten morgens levendig edder doet to präſenterende, wor ſik billig temede und behörde. Welk dat gemene volk annam und conſenterede.

Sus leet ſe de borgermeſter mit erbaren frumen bringen to des buwmeſters [2]) hus, perſönlik mede gande, dem buwmeſter ſiner husfrumen mit mer anderen befelende, dat man der frumen gutliken don ſcholde mit wine und krude, und ſe to erquickende, indem ſer to fruchten was, dat ſe anders van dem kinde in der nacht ſchulde werden verlöſet und mit furderm ungemak werden belaſtet.

Des negeſten morgens fögede de rat ut Hinrik ſinem begerde de heren Johan Huge, Paridom Lutken und Herman Langebek to der frumen, umme beider parten mening to

[1]) H. von Wetberge war Stadthauptmann (capitaneus). Seine hohe Stellung iſt auch daraus zu erkennen, daß ſein Gehalt 192 Thaler betrug, während der Syndicus nur 42 Thaler erhielt. [2]) Der Stadtbaumeiſter hieß Cord Dumen.

Digitized by Google

hörende und se mit dem besten to verglikende. Dar dan na velen reden und wedderreden se [a]) den genante Hinrik [b]) alles ungefoges, an er begangen, vorleet, so vele er donlik und mogelik was in afwesende eres mannes, des se sik nicht könde versseggen, wowol se gerne dat beste don wolde, en tofreden to stellende. Dat Hinrik annam, daran gut benögent to hebbende, Gade dankende und dem heren, dat he erer entschlagen wort, er verlövende, to hus to reisende, unverhindert und unbekummert. Welk de rat let geschen, Hinrik doch seggende, wolde he jenige klagte mit rechte anstellen und verfolgen, des schulde men gerne gunnen eme vullenkamen rechtens behelpende. Dat em nicht gelevede to doende.

Wowol een rat to Hamborch in dissen und allen saken sik ser sachtmodigen und föglich ertögede, wart nichts desto minder der partei böse vorsate und vermetenheit nicht entsachtet, men gesterket und gemeret, so dat se under malkander verrameden, up dat se ungehindert allenthalven eren willen möchten beschaffen. So wolden se den rat mit den markligsten borgeren, dem rade und der stadt meist gewant und togedan, ummebringen und verschlan, welk se hadden slaten to vullenbringende des sondages na Visitationis Mariae, alse men sunte Johannis to lichten heelde,[1]) dar men en sampt in dem statdanse de bet möchte bekamen, de doch lutmerig und vermeldet wart.

Susdaner bösen upsate halven was de rat inmaten hoch bekummert, sunderges umme der statboke to bewarende. Derowegen dem oldesten statschriver[2]) wort bevalen, dat he mit wetende heren Herman Langebeken de böker scholde bringen up sekere stede, darvan urkunde makende, beleggende by erbare frame lude, de darvan nawising don möchten, eft he vnd her Herman in jenigen maten verhindert worden, de in sodane bewarung gebracht, dat it nicht in macht was des rades edder der personen vorschreven, dorch bedrang der partie de böker to vernichtende [c]). Alse den mermals by dem rade gefodert was, dat men muchte bearbeiden heren Niclas de [d]) Swaren wedder in de stat to

[a]) se fehlt H. [b]) de genannte Hinrichs H. [c]) Die H. hat vernichtinge. [d]) de fehlt H.

[1]) Der Sonntag nach Visitatio Mariae oder Sanctificatio Johannis (Jul. 2.) war Jul. 6. [2]) M. Joh. Mestwerte.

kamende, dat men se by em vor der hant nicht konde belangen, sus leet ein bruwer, Cort Riquerdes, [1]) wanende in der Rödingsmarke, an velen steden und platzen vorluden, dat em syn broder, in ridenden denste wesende to Lübek, losliken hadde schreven, wo her Niclas de Swaren [a]) heren und fründe jegen sunte Johannis de lichter wolde to Hamborch kamen, umme sin leet [b]) wrekende, welk sinem vadder, heren Johan, dorch enen vermeldet were, de dat by dem rade wolde vortstellen, dat it dorch schrifte mochte werden verhindert. Welk Hans Emersen und Henning Jeseman heren Johan Hugen verkündigten, de dar inst alle nicht van wuste.

Erberorder sage halven wort Cort Riquerdes [2]) vor dem rade vordaget, in bywesende der borger, da Cort susdanes bekande, seggende, dat em syn son den breef gelesen und in verwarung hadde. Des syn son darby gebracht versakede und nicht mit alle loven konde, darup na begeren der borger Cort wort in de hechte gesettet und in mede biwesende der borger, alse der kerkswaren, in der fronerie verhöret, umme de legenheit darvan to wetende. — Sus könde man anders nicht spören, men dat he it ut egener bosheit hadde gedichtet, umme de partie in angst und fruchten to bringende, up dat se de bet gereizet to quade er upsaet vullenbrachten. Dat doch mit siner schamlosen lögen wort gehindert und toworpen, indeme frame lüde de beter hode und upsehent hedden, susdane lüde der partie to wachtende, dat se nen quat anrichten künden. Des mandages, alse sunte Johannis to lichter des voravendes was geholden, [3]) uppet spadeste branden up dem broke etlike boden der schepbuwer van erem egenen fur, wowol se luden leten, dat dar lunten lecht weren. Darut stunde to markende, dat Cort Riquerdes nicht alle gelogen hadde, furder darby seggende: „Branden juw armer lude husen: de riken musten ok wat frölik für maken van eren huser, it wer enen leve edder let", — mit anderen velen und unduchtigen worden und reden, daraver mer lude wurden höchlich bemoiet uud bekummert.

---

[a]) fehlt: mit [b]) fehlt: to.

[1]) Wandalia L. XIII. c. 33: ohne Nennung des Namens. [2]) Nämlich der Vater. [3]) Montag vor Juni 30., der zweite Tag vor Juli 2.

Digitized by Google

Unlengſt darna makede de partie ene ruchte, dat vele ſchepe ſcholden liggen up der Stör, umme korne to ſchepende, de ſe uphaleden mit groter manheit, dar men en proviant, ſchepe und were todon muſte. Sus nemen ſe den ſchipperen ere breſe, darmank funden ſe einen burbreef under der ſtat ſecret, enen unſer borger belangende, de to Bremen hadden lade unde unweders halven up de Elve muſte ſegeln, mit welken burbrefe ſe vele ruchtes makeden up dem fiſchmarkede, in mening, ſo ſe nicht leſen könden unde der breſe nenen underſchet wuſten, dat de rat darmit verlöwet hadde korne van der Elve to ſchepende. Warum frame lude de borgermeſter warſchuweden, de dat wort hadden, nicht uttogaende, eer ſolkent geſtillet were. Des ſik de borgermeſter fögeden in den dom, van dar ſenden frame lude de breſe to beſehende, darane ſe apenbar befunden, dat it burbrefe wären, ſo men gemenliken allen borgern gift, der men en mit beſchede nicht mag weigeren. Alſe de gemene man dat vernam, worden de höpetlude beſpottet und daraver verlachet. Sus wort de rat mit ſampt mer borgern upt hus verbadet, umme de gelegenheit der upgehaelden ſchepe to beluchtende und verkundſchapende, de den richtig und unſträflik wort befunden. Derhalven de borger wulden, dat Bordenouw de breſe den ſchippern ſcholde wedder antworden. Des he nicht don wulde, ſeggende, ſine cumpane vor dem huſe em dat höchlich hadden verbaden, edder ſe wolden en mit wapen werpen. Alſe der rat den börgeren entwenk, enen ſtede gevende umme under malkander to ſprekende, des drungen de anderen, vor dem huſe ſiende, mede upt hus. Doch muſte de partie den framen borgeren dar ſiende des folgende weſen, und de breſe den luden wedder antworden. Susdaner mannigfoldiger moie und vergaderung halven fögede ſik her Herman Langebek na Burtehude to ſinen frunden, mit enen frolik ſiende, de dan dorch frunde gefordert wort wedder to kamende, dar he ſchwar to was, dewile dar nicht anders to gedacht wort mit guder vorſinnigkeit. Int ende wort de genannte her Herman dorch ſchrifte des rades wedder to hus gefodert, de em den etlike ridende (ſanden), der ener, de Henſelin mit ſinem ſon under ogen quam vor dem Elholt mit ener baniren, darinne ſtunt ein verguldet Jörgen, de em her Werner van Hanſten, hovetman to Lubek, hadde don maken. Darbeneven vörede Henſelin ene trum-

meten, darmede he, de ſtraten entlank vorhen ridende und blaſende, dat volk uteſchede und lokede, welk dat volk der partie vormenede ut vorſatiger vermetenheit en to hohn beſtellet to ſiende; derhalven ſe vele unnutte ſage makeden, rode hoiken [1]) drauende, dat ſe it ſo verfögen muſten, dat de katten ene ok den pels tokleieden, ſo anderen vordan geſchen was.

Unlengſt darna, am 11ten dage im Juli, [a]) erſchenen de fründe heren Claes de Swaren, van ſinetwegen biddende, dat ſik de rat möchte bekummern der ſake ſines butenweſendes, umme darvan enig gebörlik beſchet und wandel to makende. Dar den Hinrik van Lohe, Dirik Menſen und etlike andere ungeladene mede up't hus drungen.

Na den werven der frunde heren Clawſen verhalede Hinrik van Lohe mennigerlei wichtige ſwere articul andrepende naburen ummelank, ok een deel heren und förſten, na und verne belegen, darvan de rat proviſion don ſcholde na erem begerden inholde. Diſſer articul was in't korte, ſo hir nafolget: [2])

1. In't erſt, dat de rat ungeſumet ſcholde bearbeiden, dat de acciſe in Flandern afqueme.

2. Dat men to Stade bi older friheit mochte bliven, edder ſe wolden de Swinge mit belaſteten ſchepen ganz toſenken.

3. Dat de acciſe in Freßlant ok möchte afgeſtellet werden, edder man wolde den graven ut dem lande jagen. [3])

4. Dat men ſcholde ernſtlich verbeden gaſt mit gaſt nicht to koepſchlagende. [4])

5. Dat man de wachte ſcholde holden in allen caſpeln, ſo ſe dar vorhenne angeſettet hadden. [5])

---

[a]) Die H. hat irrig: am 5ten dage im Auguſto.

[1]) Frauen mit beſſeren Mänteln. [2]) Von dieſen Artikeln ſind einige in den Receß übergegangen, den Rath und Bürgerſchaft in dieſem Jahre mit einander abſchloſſen. Im folgenden ſoll auf dieſelben kurz verwieſen werden. [3]) Dieſe drei erſten Artikel ſind in dem Art. 49 des Receſſes berückſichtigt, der von der thunlichen Abwehr der Beläſtigungen zu Stade und anderswo handelt. [4]) Nach altem Rechte, beſtätigt im Rec. von 1458. Art. 9. und hernach 1483. Art. 11., durfte kein Fremder von einem Fremden zu Hamburg kaufen, wenn derſelbe nicht drei Tage mit ſeinen Waaren ausgeſtanden hatte. [5]) Ueber die Herſtellung der alten Wache ſ. Rec. von 1483. Art. 61.

Digitized by Google

6. Dat de ſchipper nene oſſen mer ſcholden ſolten laten, den ſe to eres ſchepes behof vom nöden hadden. [1])

7. Dat nemant ſcholde backen unde bruwen up dem broke.[2])

8. Dat man nene ſchapesrumpe ſcholde ut der ſtat foren.

9. Dat Herman Meier und Hans Schröder ſcholden to rechte kamen. [3])

10. Dat de perde vor den wagen ſcholden ſachte to vote gan, by verluſt der perde. [4])

11. Dat de fürſchouwers ummegan ſchulden. [5])

12. De gemenen frouwen in apenbaren ſtraten nicht wanen ſchulden. [6])

13. Dat de domheren er tegelhus vor der ſtat ſcholden in weſende holden.

14. Dat man mit den Hollandern ſchulde dagen, umme de unplicht aftodoende, de ſe hadden jegen olde friheit angeſtellet. [7])

15. Dat man mit den boten ene ordinarie ſcholde maken. [8])

16. Dat de domheren und geeſtliken mede tor ſtat buw ſcholden geven.

17. Dat men nene barrengelt ſchal utgeven. [9])

18. Dat men dem scholastico dat olde lon und nicht mer ſchal geven. [10])

---

[1]) Verfügungen, welche bezwecken, daß das Vieh nicht aus Hamburg geführt werde, finden ſich in ähnlicher Form im Rec. von 1483. Art. 45. 46. [2]) Der neue Stadttheil auf dem Broke ſollte die alte Back- und Brauge-rechtigkeit nicht beeinträchtigen. Art. 44 des Rec. hat eine ſolche Satzung nicht aufgenommen, ſondern verbietet nur das Hauſiren mit allerlei Waare, unter denen jedoch Brot und Bier nicht ausdrücklich benannt ſind. [3]) Eine Folge der Beſchwerden gegen den Münzmeiſter H. Schröder ſcheint die Anordnung des Art. 24 im Rec. von 1483 geweſen zu ſein, welcher die Einſetzung dreier verſchiedener Perſonen: eines Wardeins, eines Münzers und eines Wechslers beſtimmt. [4]) Dieſer Artikel mag wie einige andere in der Burſprake ſeinen Platz gefunden haben. [5]) Beſorgniß wegen Feuer-anlegung ſpricht ſich ſchon im Rec. von 1458. Art. 27. aus. [6]) Dieſer Artikel iſt in den Rec. von 1483. Art. 41 aufgenommen. [7]) S Note zu Art. 3. [8]) Man wollte erſichtlich mit den Boten der verſchiedenen Han-delsgeſellſchaften, welche die Briefpoſt vor Errichtung der taxiſchen Poſt allein beſorgten, eine Vereinbarung treffen, um Mißbräuchen vorzubeugen. [9]) Wahrſcheinlich bezeichnet es die Abgabe bei Schlagbäumen. [10]) Dies iſt geordnet in dem Rec. von 1483. Art. 64.

Digitized by Google

19. Dat men nicht ſchal kopen in den boten und everen.[1])

20. Dat de van Lubek den tollen afdeden up Holſtenbrugge, edder men ſcholde nigen tollen up ſe wedder ſetten.[2])

21. Dat nene vorſpraken ſcholden vor dem rade ſpreken.[3])

22. Dat de herrendener keen beer tappen ſcholden.[4])

23. Dat man nene frybreve ſchal geven up korn.[5])

24. Dat men enen marktvagt ſchal ſetten.[6])

25. Dat men hir fry ſchal ſchepe buwen und utfören.[7])

26. Dat men nene fruwen, de in untuchten hebben levet und echte mannes genamen, ſchal laten dregen erlike ziering.[8])

27. Dat men nene tuge up ervgude ſchal hemeliken hören.[9])

28. Dat men de tegelſtene der gadeshuſe ſchal fry utfören und der ſtat ſtene binnen borgern verdelen.[10])

29. Dat men fiſchbänke up dem hoppenmarkede ſchal maken.

30. Dat de cuntormaker ſullen horſam und er ampt under malkander hebben.

Dit wullen ſe ok ſo gefolget und achterfolget hebben.

Diſſe articul wurden ſer billig vom rade verantwordet, ſo, dat de mit Hinrik van Lohe up dem huſe weren, daran gut behagent hadden, wowol darvan ſunderges nene wurden angenamen und bewilliget, de vormalen nicht weren geweſen, utgenamen van vermering der wacht, de fiſchbänke vp dem hoppenmarkede mit etliken, de ermals buten willen und vulbort des rades weren verkortet, darvan de rat gemene formatie ſcholde beſchaffen.[11])

---

[1]) S. Rec. von 1483. Art. 37. [2]) S. o. die Note zu Art. 3. [3]) Im Rec. von 1483. Art. 28 iſt ſchon altes Recht aus dem Rec. von 1458 wiederholt. [4]) Die Erlaubniß zum Bierſchenken durfte nach dem Rec. von 1458. Art. 34 (wiederholt 1483) nur Bürgern und Bürgerinnen ertheilt werden. [5]) S. das Ausfuhrverbot des Rec. von 1483. Art. 35. [6]) S. Rec. von 1483. Art. 39. Der Marktvogt Hans Kok bezog 1483 Michaelis ſeinen vierteljährlichen Gehalt von 3 tal. [7]) Der freie Verkauf von Schiffen wird im Rec. von 1483. Art. 50. auf Hanſeaten beſchränkt. [8]) S. Rec. von 1483. Art. 56. [9]) Man ſoll die Zeugen vor Gericht hören: Rec. von 1483. Art. 3. [10]) Eine entgegengeſetzte Beſtimmung für das Ziegelhaus zu St. Nicolai findet ſich im Rec. von 1483. Art. 60. [11]) Item 15 sol. Conrado Lange pro scriptura tabulae appense in pretorio continentis articulos correptos et approbatos hoc anno per Consulatum et Cives. Expos. Civit.

Digitized by Google

Alſe nu manket andern Hans Schröder ſcholde to rechte kamen, erſcheen he ut bevel des rades den negſten mandag morgens,[1]) dar en den nemant beklagede, men he ſik to rechte erbot gegen alle dejennen, de des do doende hebben.

So dan na afwiſing des volkes dat hus geſlaten wart, erhoef ſik marklich geſchrei und ropen vor dem huſe gegen Hans Schröder, den ſe baven velig geleide van dem rade, den borgeren und ſunderges van der partei gegeven, wolden dot ſlan. Sus leet de rat dat hus na korter beſprake wedder öpenen, und Hans Schröder ſeggen, dat Hinrik vam Lohe am vridage jungſt vorleden, van wegen der meenheit hadde begeret eme to rechte to ſtellende. Indeme den nemant erſcheen, en beklagende, wolde men mit Hinrik ſpreken, umme to wetende darvan ere andacht und menung. Hierup erſcheen Hinrik van ſtunt, ſeggende, de meenheit were des ſo nicht tofreden, ſe wolden en hebben up dem hoppenmarkede, de rat hedde möten der gemene tor antwort kamen, dar it en belevede; Hans Schröder möchte den ok ſo wol don, edder he ſcholde von den katten gekleiet werden. Derhalven wart Hinrik ane fernere ruggeſprake geſecht, de rat were nicht by een, na nyliker vergadering ſcholde men dar anſpreken, wo ſik dat billig möchte behören, und derhalven mit en förder darin handeln, alſe billig und gebörlich wäre.

Sus quemen de hovetlude der genanten partie gemeenlik in den dom, dar de borgermeſter mit en to worden quemen, mit aller ſachtmödigkeit verhalende, wo ſik nicht temede, ſodane untellike vergadering to makende up apenbaren markten, und darto handelnde, dat men up dem rathuſe plege to tracterende. Wor ſe all redelik gehör ane geven und gude behagent ane hadden, utgenamen Hans Brugge, dem dar ane mißduchte, dat it vor ſe nicht ſyn ſchulde. Dar he ſine medecumpane upwerede, ſeggende: „Kamen wy mit dem wißagen[2]) uppet rathus, dar ſchuet uns nimmer gut af; lat uns bi ene bliven allene, dar wi na willen raden und reden mögen!“ Jedoch wort en mit guder vorſinnigkeit ſo leve redet und ſo vele vertroſting gefecht, dat ſe Hans Brugge verleeten, der borgermeſter gude menung und andacht int beſte upnemende und bewillende. Nochtans konden

[1]) Juli 14. [2]) d. h. dem hochweiſen Bürgermeiſter.

etlike der partie nicht raſten noch ruwen. Man des negſten middewekens [1]) alſe de rat gegen middag vam huſe ging, beharbede Clas van Kymmen mit ſiner geladenen partie heren Johan Huge und Herman Langebek, ſeggende, ſe wolden ungeſumet Cort Riquerdes wedder ut hebben up vrie vöte. Darup geantwordet wart, dat ſik nicht temede buten conſent des rades und der borger, de en ſampt hedden ſetten laten, ſolkes to doende. Wor Clas up ſede, ſo moſten ſe ſulveſt rat finden, und ging up dem vote na de fronerie, den bödel underwegens ankamende, en darto nodigende, dat he Clas van Kymmen muſte upſluten und los laten.

Des negeſten dages [2]) ſchickede de rat alle morgenſpraksheren manket de ampte, umme de mit guden reden to underwiſende, dat er und der ganzen ſtat wolfart to ewigen val vnd verderven geneget were, dar ſunderges ere menung anhangende, ſo dat grot tyt were mit guder vernunft den dingen ungeſumet vor to kamende, er it to den wegen queme, de nicht drade ſtunden to beternde. Do den alle beloveden mit live und gude daraver to ſiende, dat it anders worde. Sus leet men vordagen alle borger, borgerkinder, ſo to eren jaren gekamen, koplude und junge geſellen, borger, gelthebbende, mit allen andern borgeren nering doende, dat ſe des vridages morgens [3]) ſchulden up dem rathuſe erſchienen, jungen, klene, loſe partie und knechte to hus latende, de men nicht mede ſcholde upſtaden. De nacht aver und des vridags morgens wort mannigfolt dorch vrouwen und man hemelik dorch de ſtat in allen orden verkundſchoppet, wes dar umme ginge, eft ſik ok jemant tor were ſtellede to böſer vorſate und andacht.

Des vridages morgens am dage ſanct Arnolphi, de do was de 18. im Julio, ſpreken ſik truwlik concorderende und averein kommende under den kledern ſik to wapende, umme de moitemakers to bet to wedderſtaende. Alſe nu de wittigſten up dem huſe by ein quemen, ſchickeden ſe ut ſik de werhafteſten vor de döer, up dat nemant upgelaten worde, als wittige, erbare lude, dar dat billig behörde. Sus quam Clas van Kymmen mit veler loſen partei, dat hus weldigliken uplopende, dar en de borger wedder aforungen. Derhalven reep he vor dem huſe

[1]) Juli 16. [2]) Juli 17. [3]) Juli 18.

Digitized by Google

gegen alles volk, dar erſchinende, begerende, ſe mit em avermals updrengen wolden, en hörde dar ok mede to weſende; ſo ſcholden alle faſt by em ſtan, up dat de meenheit baven bleve. Des folgenden eme vele, de döre avermale forßliken opende. Sus ermanden ſik erbare borger, up dem huſe ſtende, en mit aller böſen partie torugge wiſende, em ernſtliken na dem live ſlaende, derhalven he begunde to wiken na ſunte Nicolaus, in menung de kloken to ſlaende, umme hulpe und troſt to erlangende. Der gelik in allen karken was vorhenne beſturet mit guder vorſinnigkeit, dat men des nicht bekamen kunde. Ok folgeden em vele borger haſtigen up dem vote, de en mit [a]) dem kerkhofe nicht wiken dorſte, nicht wetende in twifelmode, wat ſe vornemen edder beginnen wolden, in afweſende der markligſten hovetlude eres verbundes, de mede vp dem huſe ſtende. De ſo ſtillſwigendes mit framen luden allenthalven waren behalvet, dat ſe under malkander kene ſprake kunden bekamen und nicht ein wort dorſten ſpreken anders, alſe den borgeren, by enen weſende, gelevede to hörende. Ein hovetman der böſen vorſate, Rype Kenkel genömet, noch van dem huſe entholden, wolde lopen na ſunte Peter, dar de kloken to ſlaende, de dar aver up dem Neß wurde behardet van Clas van Zeven, Hinrik Bakeſe und mer andern borgern, de en ſer unminſchliken mit walt dem rat up den ſal worpen, dar he in bewarung genamen und entholden wort. Do nun Clas van Kymmen avermals vam huſe entſettet und verwiſet was, kloppeden [b]) de borger unmaten an de dör des ſals achter dem rathuſe, den rat ſik dar entholdende, der ſake und geſchichte legenheit apenbarende. Worde [c]) kort under malkander nutteſt und beſt erkant, dat ſe ſampt den weldenern wolden folgen to ſunte Nicolaus, dar Clas van Kymmen dorch twe perſonen des rades und etlike dener ſo recht unminſchliken wort in de garvekamer trekket und heren Johan Meier, borgermeſter, de nicht wol to vote was, mit ſampt etliken denern bevalen to bewarende, ſo lange her Johan Huge und Herman Langebek mit dem rade und borgeren den handel up dem hoppenmarkt to gebörliker utdracht gebracht und verfordert hedden. Wanner dem rade und gemenen borgern in ſunte Nicolaus kerke vergadert ducht höchlich geraden, den hoppen-

[a]) Lies: van. [b]) H. kloppende. [c]) H. worden.

markt ungeſumet to bemannende und intonemende, er de, ſo vormals, van den andern beſlagen worde.

Van ſtunt an, als de rat und borger da verſamlet, quemen ſchepesbuwere, ſäger und mennigerlei andere partei van dem broke dorch de mattentwiten mit erten, bylen, bömen und mennigerhant weren, in andacht Clas van Kymmen to entſettende. Averſt do ſe ſpören Clas behardet und de markt bemannet was, ſchleten ſe ſik unvormarket, alle hinderholt ſökende, des ſe nicht bekamen kunden.

Alſe nu ſinne was, dat de dinge der böſen angeſtelleden upſate ſcholden möten dorch de hovetlude werden verutert und vermeldet, worden mer lude binnen und buten rades daraver höchlich beſorget und beängſtet, de heemliken dat für mede puſtet hadden, judasſwet ſwetende, ſo man apenbar vor ogen ſach und markede, ſo men vorhen in etliker maten wol hadde ſpöret. Derhalven to fruchtende was, wo ſolkes int licht vor ogen kamende worde, dat under malkander twiſt möchte up dem hoppenmarkt entſtan, indeme etlike den ſinen worden byplichtende und unſchuldig ſeggende. Welkes de borgermeſter, dewile de borger ſik beſproken, betrachtede, averall luder ſtemme up einem ſagebock afropende, dat alle dejennen, des handels in jeniger maten ſchuldig ſiende, ſchulden ganz ungeferet gnade bidden und vorwerven, indem ſe der walt, des dages begangen, unſchuldig wären. Welkes dem rade, borgeren und gemente alle behagede.

Furder, alſe den borgeren afgeeſchet was ere gude mening in diſſem handel to entdeckende, brachten ſe na beſprake tor antwort, dat men van denen, de gnade biddende weren, ſcholde löfte unde eede nemen, wo dem rade duchte nutte und gebörlik ſyn, de wikhaftigen mit rechte verfolgen und verfeſten, wo men erer könde bekamen, mit dem hardeſten belangen, und den behardeden in gebörlike ſtede vor gerichte bringen und beklagen, na gelegenheit der rede und wedderrede, ordeel und recht wiſende, dem ok unvertögert genoch doende. Averſt als Hinrik van Lohe mede up dem rathuſe were weſen, ſo ſcholde he des mede geneten up ſine löfte und eed, gelik anderen, de gnade biddend und verwervend worden. Sus wort em *) mit mer

*) H. he.

andern in groter menge, der man ſik nummer vermodet hedde, *) afgenamen diſſe eet naſchreven, dat ſe na dem dage dem rade und der ſtat wolden truw ſyn, nene upſate gegen ſe maken mit worten efte werken; und eft ſe wat erfören, dat dem rade unde der ſtat entgegen wäre, dat ſe dat mit truwen wolden vermeldene. Dat en Got ſo helpe und ſine hilligen!

Furder diſſe eet mit der tyt in haſt ſus gefunden und afgenamen allen, de der partei deelhaftig weren, behagede ſolkes den gemenen borgern, welke biddende und begerende weren, dat men neen borger mer ſcholde annemen ehe ſe ſwaren hadden in maten vorberört. [1]) Sus is ſodan jurament ſedelik und wontlik geworden, des men ehemals nicht wuſte van to ſeggende.

So nun de borger und rat ſik vogeden van dem hoppenmarkede na dem rathuſe, was dat nedderſte recht geöpenet, dar de gemenen borger deden Clas van Kymmen beklagen und Ripe Kenkel umme gewalt, vor dem rathuſe ertöget und erwiſet, und dat ſe mit geladener partie up dem rathuſe wolden; ok derhalven, dat ſe Cort Riquerdes mit ſulfwalt ut de hechte hadden halet. Hierup wurt to rechte funden, dat ſe ſolkes mit dem högeſten ſchulden wedden; des ſcholden de beklagede er ordeel vor dem rade, de na rede und wedderrede beſtädigede ſodan ordeel und ſententie, alſe im nedderſten recht gefunden were. [2]) Sus wurden ſe in de fronerie gebracht, umme to bichtende. Dewil gingen de rat und borger na dem Berge, ſik dar verſammlende, umme hinder und wedderſtal to verhödende, ſo lange dem rechte folge und vul geſcheen were, ſo it gebörde, alda na middage to 2 uren. So lange nuchteren gehandelt was in den dagen van ſöven des morgens an, by ſo groter hitte und brennender ſonnen, alſe men

*) H. wordt.

[1]) Dieſes ſcheint der Eid geweſen zu ſein, den Hans Veling und andere Perſonen 1483 ablegten. S. Zeitſchr. f. hamburg. Geſch. B. I. S. 160. Dieſem Eide iſt der ſeitdem abgenommene Bürgereid nachgebildet. [2]) Stadtrechnung von 1483 ad diversa: Duo talenta Diderico causidico pro prolocutione Nicolai van Kumen (sic) et Ripherti Kenkel, decapitatorum in die Arnulphi martiris, qui fuit sexta feria ante Mariae Magdalenae, qui sedicionem contra Consulatum incitarunt, et Conradi Riquerdis ad mediastinum iudicati ex eadem radice, et nonnullorum alio respectu iudicatorum.

Digitized by Google

hir jummer möchte beleven. Welk undräglich were geweſen, war angſt und gefar nene ſtärke medebracht hedden.

Des mandages [1]) wort twiſchen dem rade und den borgern endlich verlaten und beſpraken, dat men de articul, emals tor burſprake verkundiget, ſcholde unverbraken holden. Darbeneven leet de rat gütliken den borgern ſeggen, dat men nicht allene were geneget, ſusdane articul to achterfolgende, men wuſte jemant fürder mer wat middels, dar der ſtat und gemenen beſten angelegen were, dat ſcholde men dem rade to kennende geven edder anbringen laten, [2]) welkes mit dankbarheit ſcholde upgenamen, na nottorft bewagen, gefordert und achterfolget werden, were erer aller und der ſtat wolfart. Wäre jummer des rades meiſte meinung und begeren, wo dat van jemande der allergeringſten erdacht efte beſunnen wurde, dat ſe villicht mankt veler und mannigfoldiger moiten nicht ſo drade beſinnen, were billich und löflik, ſolkes ut anbringung framer lude beſorget und fortgeſtellet werde. Welker de meenheit ſer willigede und behäglik makede.

Unlengs darna wort Cort Riquerdes ſiner ſchamloſen, erdichteten lögen halven beklaget, und mit ordele und recht tor ſtunde verordelet [a]) de ſtat up teien milen ferne to verſchwörende. [3])

Na lägering ſodaner moiterie begunden heren und furſten, geeſtlich und weltlich, ridder und knapen to ſchickende ere mannigfoldige ſchriften an den rat, der unduchtigen, ſchamloſen undaet halven an Hinrik Vridags husfruwen, dat Hinrik van Lohe begangen. Derhalven de rat ſusdane breſe den gemenen borgern leet leſen, darby ſeggende, buten eren willen und vulbort darup nene antwort to [b]) gevende were, noch to ſchrivende. Darup de borger ſchickeden na Hinrik van Lohe, ſine entſchuldigung hörende, dat en duchte ſer ſchlecht und unbeſtändig. Warumme ſe mit ſampt dem rade eendrechtiglich ſloten und beſproken, Hinrik in ſeker vorwaring to nemende, und en Hinrik Vridag to recht to ſtellende, vorkamende ſunder moie, ungelimp und ſwarheit, de daraf entſtan möchte, dar men darmede verhapede, ent-

[a]) verdelet H. [b]) to fehlt H.

[1]) Juli 21. [2]) S. Rec. von 1483. Art. 68. [3]) Claus v. Kymmen und Rype Kenkel wurden der Stadtrechnung zufolge am 18. Juli hingerichtet. Die Chronik der wendiſchen Städte und das Verzeichniß der Hingerichteten melden dieſe Execution gleichfalls.

Digitized by Google

laſtet to blivende, indeme ſolkes van anbegin allen framen luden trulik van herten leet to weſende. So it ok in der beſten wiſe ſchriftlik wort verantwordet, und allenthalven mit medeleding der ſtat wort tom beſten gedudet, umme woldaet willen und gude der vruwen in ſusdanen eren nöden van ledematen des rades ertöget. Up ſodaner antwort quam Hinrik Vridag mit geſchickeden räden van heren und vorſten, beklagende Hinrik van Lohe, [1]) anders Hinrik Hurleke genömet, umme ſusdan weldiglich unminſchliken ſchamloſe verfaring, an ſiner husvruwen begangen, in dem vrien jarmarkede Viti, derhalven recht biddende, eſchende und begerende.

Na reden und wedderreden, klage und antwort leet de rat leſen ene guldene bulle Caroli des veerden, den vrien jarmarkt to pingſten angaende, de den up Viti umme ere willen der hilligen tyt is verſchaven; ferner mit recht erkennende, dat Hinrik van Lohe ſodane ſine moetwillige vorſatige walt ſchulde wedden mit dem höchſten, alſe welken er recht were. Derhalven he tom ſwert im nedderſten recht wort verordelet. [2]) Dewile ſusdan recht gehandelt wort, entholden ſik vele degelike borger, borgerkinder und junger geſellen wolgewapenet in dem herenkeller und in mer plätzen verborgen, ummelank wachtende, efte villicht jemand dem rechte wedderſtal wolde dan hebben.

Na ergangen ordeel leet de rat twe van en up dem huſe, de dem werhaften volk ſcholden ſeggen, wo ſe ſik ſchicken ſcholden, alſeden Hinrik van Lohe wedder upgeſettet worde. In mening, noch dre dage friſt to hebbende umme dat ſacrament to entfangen, ſlop ſik dat gemene volk van dem rechte tor maltyt gahn. Under maltyt wort Hinrik, ut bevel der heren vám rade darto geföget, mit

---

[1]) Dieſen Namen, den verſchiedene Rathsherren führten, ſcheint er ſich angemaßt zu haben. [2]) Der Glaſer Ropeke Ludkens (ſ. deſſen Urfehde), verſuchte, um den Heinrich von Lohe zu retten, die von den Biſchöfen Bertold von Hildesheim, Heinrich von Minden, dem Herzoge Friedrich von Braunſchweig-Lüneburg, dem Grafen Joſt von Hoya u. a. über das dem Vridag und ſeiner Ehefrau geſchehene Unrecht geſchriebenen Briefe für Fälſchungen des Rathes zu erklären, der zu ſchreiben und zu verſiegeln verſtehe, was er wolle, da er Schreiber genug und Goldſchmiede in der Stadt habe, welche die Ingeſiegel jener Fürſten nachmachen könnten. Vergl. Zeitſchr. des Vereins f. hamburg. Geſch. B. IV. S. 385.

Digitized by Google

hode der werhaftigen utſtreket, dar den den negſten by em ſtende was geheten, eſt jennig wedderſtal underwegen entſtunde, ſo ſcholde men vor allen dingen Hinrik tofallen und tom dode bringen, wo men immer konde efte möchte, all were it up hogem altare. Sus wurt nochtans grot tolop under maltyt, dat en mißduchte, fruchtende ut dem Spitalerdor ſo vele volkes under ogen weſen und em ok nafolgen möchte, dat ut drange edder böſer upſate des volks dat recht gehindert worde, und nenen behörliken fortgang gewinnen; darumme de werhaften de buteſten zingeln toſlogen, dat gemeente, in groter mennigte vom Spitalerdor utkamende, aftowiſen. Demgeliken wort de binnerſte dör vorſlagen, umme dat navolgende volk torugge to holdende, ſo lange he twiſchen porten gerichtet und entlivet was. [1])

Förderna vermöge der receſſe worden de namen der verfeſteten verwitliket den hanſeſtädden ummelank belegen, dar men ſe ſcholde verfögelik (?) binnen Hamborch. Dar den ein wort behardet binnen Hannover, Diederik Vaget genömet, de dar im fengniſſe bekande, dat he, Hinrik van Lohe, Rype Kenkel, Hans Bordenouw, Clas van Kymmen, Hinrik Vaget, Hans Primmig, Hinrik Selfing, Clas Hammeböle, Hans Brugge, Olrik Rame unde mer andere under malkander hadden beſpraken, den meiſten deel des rades und de markligſten börger, dem rade gewant und togedan, doet to ſlaende, ſik erer guder undernemende, wanner en dat beſte paſſen möchte. [2])

Erberörder ſake halven wort he beſchuldiget, und dat groten befel der gemeente darſulveſt ſo lange gefriſtet und upgeholden,

[1]) Wandalia XIV. 3. Tratziger a. a. O. — Die Hinrichtung geſchah nach dem Verzeichniſſe der Hingerichteten Freitag nach Dionyſii, Oktober 10.; nach der Chronik der wendiſchen Städte „na Dionyſii"; nach einem lateiniſchen Verſe in den Hamburg. Chroniken ob. S. 13. — Oktober 10. [2]) Auf unſerem Archive ſind noch fünf Urfehden vorhanden, welche der Rath ſich von mehreren in geringerem Maaße betheiligten Bürgern ſchwören ließ: 1483. Nov. 19. von Heyne Bardenouw dem Jüngern (ſ. oben S. 361); 1483. Nov. 28. von Cl. van Kymmen, dem Sohne; 1483 Dec. 1. von Titke Schoff; 1484. April 13. vom Glaſer Kopeke Ludkens; 1484. Oct. 26. vom Barbier Heinr. Berndes. Der Letztere hatte den Rath, namentlich Herrn Heinr. Salesborch verdächtigt. Der Inhalt dieſer unter Bürgſchaft von drei bis ſechs Bürgern beſchworenen Urfehden iſt, abgeſehen von dem die Betheiligung der Einzelnen betreffenden Detail, beinahe wörtlich derſelbe.

Digitized by Google

dat de erſame rat darſulveſt ſampt mede by dachrecht ging, umme to beſchaffende den rechten ſinen gebörliken fortgang. Sus wort he mit dem ſchwerde entlivet. [1])

Anno 1484 legerde ſik allenthalven ut ſchicking Gades alweldig de düre tyt, ſo dat de garſte galt by 4 ß, de rogge 3 ℔, de haver by 2 ℔, de grave tunne botter 6 ß, de wete 5 ß, gude redelike ſwine dat ſtük 12 ß, de groten 1 ß, und ſo fort alle victualien und proviande, wordorch de gemeente geſadigt und in raſt efte frede ſtellet wort, aller handelung diſſer dinge vortögende.

In demſulven jar begunde Got van hemmel ſine ſtat Hamborch ſwerlik mit peſtilentie to plagende, daraver de moitemakers merklichen in groter antal vorfellen, und nemant ut dem rade, noch van eren denern dodes halven in Got verſtorven, behalven her Jurgen Lam [2]) in dem negeſten winter mit etliken denern, de to Möllen uppet bedde lecht weren, dar mer lude in peſtilentien verſtorven kortes van gedragen weren, worvan diſſer ſtat dener vele in peſtilentien befillen und een deel verſtorven.

Anno 85 wart Gert van Hachten, een hovetman mankt diſſer vorſchreven partie, beſchuldiget van Hinrik Hiddesſtorp, dat deſulve Gert im Namen Hinrik Hiddesſtorp et hadde ſchreven an Hinriks broder, wanhaftig to Verden, dat he ſchulde to Hinrik kamen. So den hir kamen wäre, hedde he en in ſyn hus geſlaten umme euer ſummen van penning willen, de he em ſchuldig were, welker miſſetat Gert bekande, darup he nenen borgen möchte geneten. Jedoch worden de dinge in ruſt underſtekende wunderliker wiſe, dat ſolkent mit recht nicht wort achterfolget, heren Geverde [3]) to willen und to wolgefallen, ſo dat in flitiger fodering Bervelſtorpes [4]) und anderer frunde, ſonderges ut anbringung heren Eriks van Zeven, de ſake wort gelecht mit 400 ß tom Steendor to gevende, welkes ſik doch wol anders behöret hedde to ſtrafende.

In demſulven jare, alſe de rat und borger vergadert weren umme etliker breve willen, beklagede ſik de rat, dat Gert Kopenſchop in der mölen den heren und borgeren dar metende hedde

[1]) Damit ſtimmt die Stadtrechnung. [2]) Rathsherr ſeit Martini 1483.
[3]) Der Dechant Albert Geverdes. [4]) Vielleicht iſt Gharlevſtorp gemeint.

Digitized by Google

secht: „se wolden nameten van der borger wegen, hedden de heren noch ein, he hedde ein recht vat na der stat mate gekempet; de mölenvate weren unrecht," mit mer handels aldar bruklichen verhalet unde nachmals in rechte boke geschreven. Dorup de borger antworden ernstliken, dat de rat darby don scholde, so vormals mit en wäre besprafen, inholt der schragen apenbar up dem rathuse hangend. Umme disser sake halven, wort Gert mit rechte beschuldiget und mit dem swert gerichtet, [1]) so desse handel utförliker im richteboek steit geschreven. Disse sulve Gert was ok nicht van den minsten der erbestemmeden moitemakers. Anno 85, feria sexta ante Nativitatem Mariae. [2])

Anno 1489 wart wikhaftig ut der stat ein bötger düfte halven hier begangen, jedoch könde he sik der stat nicht entholden, men wankede apenbar sunder underlate af und an. Daraver wort he behardet und verordelet mit rechte in den galgen baven alle deve. Nichts desto minder wurt em, umme bede willen des ampts, dat swert gegeven. Desulve Hans Meier wrogte Clas de Swaren vor dem Winserbom de wunden in syn hovet, welkes muste bliven ungestrafet, so lange bet *) Got vam hemmel anderer gebörliker orsaken halven lonede na vordenst.

Sus schinet apenbar unverborgen ut dem handel beschreven, dat wunderliker wise sodane moitemakers dorch verhengnis gotlicher mildigkeit syn gefallen under erer egenen bürden in pyn erer missedaet, so dat se ein deel mit dem swerde syn gerichtet, ein deel gestupet, etlike wikhaft worden und mit schanden im elent gebleven. De anderen, mit löften und eeden apenbar bote doende, gnade hebben erworven, de doch mit velen anderen, der dinge hemeliken schuldig siende, mennigerlei wise vam dode syn gestrafet und plaget, so dat nemant sunder arbeideslon is vorbygahn und verbleven. Wente Got allweldig van anbegin der

*) bet fehlt H.

[1]) S. o. S. 13. [2]) Am 3. Septbr., nach der Nachricht oben am 9. Sein Verbrechen wurde als Verrath gestraft nach dem Stadtrechte von 1292 S. VIII., jedoch mit der in dem neuen hamburg. Statute Th. IV. Art. 3 gesetzlich gemilderten Strafe des Schwertes. Daß er der Müller gewesen, in welchem Falle die Strafe nicht zu hart erschiene, läßt sich nach obiger Darstellung kaum annehmen.

Digitized by Google

welt böſe upſate der underſaten wedder ere averſten heft geſtrafet baven alle miſſedaet, ſo wol im trone der hemmel und irdiſchen paradiſe, alſe in den riken und regimenten up erden, ſo klar utwiſen mennigerlei hiſtorien, tor ler und warſchuwing der minſchen beſchreven. Deme nicht unbillig anhanget de ſchichte unlengſt verhalet, de alſo in friſcher gedächtnis blivende enen jeglichen möge aviſeren, ſik geliken handels to entholdende. Darut vorweſer und regerer der ſtäde ok mögen marken und leren, wo men ſolken mit guder vorſinnigkeit und vernunft möge hindern und vorkamen, edder wor it ſo entſtunde mit wysheit to handelnde, dat it mit dem minſten ungefoge werde dempet und verwunnen mit hulpe Gades alweldig, de ungetwifelt den utgang diſſer vorbeſchreven hiſtorien mer als minſchlike vorſinnigkeit heft verhenget und ordineret. Derhalven ein rat und gemeente der guden ſtat Hamborch ewig lof und ere ſyn plegende Gade und ſiner hochwürdigſten moder Marien, de ere ſtat in allen tokamenden tyden behöden möge vor dergeliken! Amen.

Digitized by Google

XI. Hamburger Chronik vom Jahre 799 bis 1559.

Dit hebbe ik to einer klenen gedechteniſſe geſchreuen van anfank der ſtat Hamborch vnde etliken anderen dingen, wo hir na folget:

Dar yß geweſt ein koninck yn Frankryk myt namen Carolus Magnus. Syn vader heft geheten Pipinus. De heft ganz Dutzland vnd Frankryk ynne gehat. Do auerſt Pypynus doetlyken afgegangen, yß Carolus na ſynes vaders dode eyn konynk yn Frankryken geworden vnd 32 iar eyn konynk geweſt vnd darna van paweſte Leone [a]) tertio to Rome am Chryſtdage to eynem romeſchen keyſer gewelt vnd gekronet anno Chryſti 801, vnd 14 iar eyn keyſer geweſt; vnd yß de ſumma ſynes konynkryk vnd keyſerdomes geweſt 46 iar. He yß gebaren yn Ingelheym, dat yn der Palz lycht, nycht verne van Menz. Ym afgange [b]) ſynes regements heft he kryge yn Aquitania [c]) gefort wedder de Sarraſen; darna heft he by xxx [d]) iaren myt den Saxen gekryget vnd vele myt ene to donde gehat, er he ſe to chryſtengelouen gebracht heft dorch Gades gnaden.

Duſſe keyſer Carolus heft Hamborch angefangen to buwen na gades gebort 799 vnd heft alle afgode vorſtoret, de

[a]) Leonne 1. [b]) Lies: anfange. [c]) Aquitantia 1. [d]) Hier und oft hat 1 die arabiſchen und römiſchen Ziffern doppelt nebeneinander.

keyſer Julyus vpgerychtet hadde. Wente to Hamborch plech de hogeſte got Jupiter to ſytten vp eynem ſtole vnd vmme ene her duſſe anderen gode vnd godynnen. Vp der rechteren hant ſeten dyſſe gode: Neptunus, Pluto, Vulcanus, Mars, Mercurius vnd Apollo, vnd vp der anderen ſyden dyſſe godinnen: Juno, Ceres, Vesta, Venus, Palla [c]), Diana. Jupiter auerſt hadde eyn ſwert yn ſyner rechteren hant vnd yn der lynken eyn ſepter vnd vt ſynem munde ging eyne wulke alſe eyn donnerwedder, vnd hadde den duuel vnder den voten vnd eynen gulden flegenden [f]) adeler bauen ene. [1]) Darumme dat he de hogeſte got waß vnd vmme der vorbenomede gode wyllen hebben de Wende de ſtat Burchbury [g]) genomet; dat yß vp ere ſprake „de ſtat Gades".

Duſſe gode heft Carolus alle vorſtoret vnd darby eynen dom angefangen to buwen vnd dar eyne arzebyſſchoppes dom vt gemaket auer ganz Dennemark, Sweden vnd Norwegen vnd alle lande vnd ſtede, int norden belegen. Jt iß auerſt dar nycht lange gebleuen, wente de Denen vnd Wende hebben den chryſtengelouen hart angefochten vnd vele chryſten erworget. Auerſt Carolus heft ſe hart myt den chryſten angeholden, dat de Denen vnd Wende yt hebben moten blyuen laten vnd de chryſtlike karke an dyſſem orde ok plaz dorch Gades hulpe bekamen vnd Gade lof! bet an dyſſem dach beholden heft. [2])

Anno Chriſti 838 iß ein ſer grot comete am hemmel geſeen worden. [2])

Anno 839 do moſten alle preſter, ok de werltlyken, ere

---

[c]) Palla. 1. [f]) ſlegender 1. [g]) Lies: Buchburi.

[1]) Schon Albert Crantz hat ſich in ſeiner Metropolis l. I. c. 12 gegen die Verkehrtheit dieſer nordelbiſch römiſchen Mythologie erklärt, welche in die 1492 zu Mainz gedruckte Sachſenchronik, unter dem Titel: Bothonis Chron. picturatum in Leibnitii Script. rer. Brunsvicens. Tom. III. abgedruckt, aufgenommen iſt. Sie erſcheint hier noch unſinniger durch die Beziehung auf Julius Cäſar und die Weglaſſung des angeblichen ſächſiſchen Gottes Hamoys oder Hama, mit welchem Jupiter identificirt wird.

[2]) So Herm. Corner Chronic. a. 838, aus Sigibert. Gemblac. a. 839.

vnnodyge zyryng an erem lyue dragende afleggen van gebade des anderen dudeſchen keyſer Ludowyci, [b]) des vorbenomeden Carolus ſone. [1])

Anno 840 wart Hamborch ganz verſtoret van konynk Eryk to Dennemarken. [2])

Anno 844 do buwede de keyſer Lotarius primus, de drudde dudeſche keyſer, Hamborch wedder; [3]) vnd myt vulbort des paweſtes lede he dat ſtychte to Bremen tom ſtychte to Hamborch, vnd wort eyn ſtycht. Vnd ſunte Anſcharius [l]) wart dar eyn biſchop. Dyſſe bauen benomede paweſt, alſe Leo [k])·quartus, heft de Engelborch to Rome gebuwet.

Anno 853 yß ſo grot hunger in Frankryk geweſt, dat de olderen ere kynder ſunder angeſt gegeten hebben. [4]) Ym ſuluen yare [5]) was eyn wyf paweſt, von Menz gebaren, alſe Johannes octauus genant.

Anno chriſti 921 ſynt de Bemen erſt chriſten geworden. [6]) Anno 938 yß hertych Otte de erſte to eynem romy-

---

[b]) Ludowycy 1. [l]) Arſcharius 1. [k]) Le: 1.

[1]) Aus Corner a. 839, deſſen Worte: «cingulos aureos, exquisitas vestes (was jedoch durch „Buntwerk", d. h. Pelzwerk, irrig überſetzt iſt) aliaque ornamenta secularis apparatus» oben S. 230 genauer wiedergegeben ſind. Auch iſt dort nur von Geiſtlichen, nicht von Weltlichen die Rede.

[2]) S. oben S. 218 z. d. J.

[3]) Die Erwähnung des Kaiſers Lothar anſtatt König Ludwig des Deutſchen iſt dadurch zu erklären, daß alte Chroniken anſtatt der Jahre n. Chriſti Geb. oder neben denſelben die Regierungsjahre des Kaiſers anführen, wodurch ein unwiſſender Epitomator verleitet wurde, dem Kaiſer etwas zuzuſchreiben, was außerhalb ſeiner Länder geſchah. Das Jahr 844 für den Neubau Hamburgs iſt übrigens ohne Begründung. Dieſelben Worte finden ſich oben S. 218.

[4]) Vgl. oben S. 231, Hſ. 3. Auch bei Corner h. a., wo Eccard's Text freilich für Frankreich Germaniam hat, jedoch irrig, da dieſes aus Vincentii Bellovac. Speculum historiale.

[5]) Die Erwähnung des Papſtes Johannes VIII. fällt erſt in den December 872.

[6]) Vermuthlich nach Sigibert. Gemblac. a. 921; Corner hat dieſe Nachricht z. J. 931.

ſchen keyſer gekaren [l]) [m]) vnd yß de rechte erſte dudeſche keyſer geweſt.

Anno 938 ys hertych Otte to Saſſen to eynem keyſer gekaren. By ſynen tyden was eyn byſchop to Hamborch, Adoldagus genant; de herſchede liiij iar. Dyſſe byſchop toch myt dem keyſer na Rome vnd vt beuel des keyſers [n]) brachte he den paweſt Benedictum myt syk anno Chriſti 941 den iiij juli. De moſte to Hamborch ym elende syn leuentlank blyuen, wente de Romer wolden en vor eynen paweſt dem keyſer to trotze hebben. [2])

Dyſſe byſchop Adaldagus [o]) heft den konynk Araldum to Dennemark gedoft. Na em quam eyn byſchop Lybentyus [p]); na dem quam Vnwanus, [q]) de was vam adel gebaren vnd rydderſchlechte, de heft de kerken myt rij domheren beſettet to Hamborch anno j duſent. [3])

Auno 1002 ſynt erſt de churfurſten yngeſettet van keyſer Otten dem drudden, [4]) dem rij dudeſchen keiſer, eyn hertych to Saſſen.

Anno 1003 yß keyſer Hinryk, eyn hertych to Beyeren, van den [r]) nygge gekaren [s]) churfurſten to eynem romiſchen keyſer gekaren. [5])

Anno 1006 yß noch eyn mael ſo grot hunger vnd peſtelenz yn Frankryk geweſt, dat beyenen, de de doden begrauen, to den doden yn de kulen geuallen vnd dot gebleuen ſynt. [6])

---

[l]) gebaren 1. [m]) keyſer 1. [n]) Adolbaguus 1. [o]) Lybentynus 1. [p]) Buluanus 1. [q]) der 1. [r]) geknoen.

[1]) So für 937. Corner hat das Jahr 936.

[2]) S. Corner z. J. 961. Des Papſtes Benedict V. Todestag fällt auf den 5. Juli 965, wodurch die verworrene Einrückung des 4. Juli oben zu erklären ſein dürfte. Der ganze Abſchnitt findet ſich etwas ausführlicher oben S. 218, nur 955 anſtatt 938 und Angabe von 956 als Todesjahres des Papſtes Benedict.

[3]) Erzbiſchof Unwan ward erſt 1013 erwählt.

[4]) Nach Corner z. J. 1002. [5]) S. daſelbſt.

[6]) Vgl. oben S. 231 aus Corner (von Sigibert von Gemblours) zu dieſem Jahre.

Digitized by Google

*Anno 1012 heft Meiſtweig, eyn her der Wende, Hamborch vorbrent vnd gruntlyk vorſtoret vnd heft beyde, geyſtlyk vnd weltlyk, frouwen vnd kynder jamerlyk erworget. [1])

Anno 1013 ys eyn ſer grote Erdbeuyng ym December geweſt.[2])

*Anno 1015 do buwede de byſchop Vnwanus [3]) den dom wedder vnd buwede de ſtat myt holten huſen;[3]) dar na de byſchop Vicelinus [4]) buwede de ſtat myt ſtenen muren. [4])

Anno 1044 wort Dedo vnd Clarus, de wytte genomet, graue to Saſſen, yn Dytmarſchen vorſlagen. [5])

Anno 51 heft ſyk Berergardius [6]) yn Frankryk erreget [7]) vnd gelert, dat eyn auentmal nicht ware lyf vnd blot Chryſty, ſunder men eyn teken were vnd heft yt darna wedder vmme ropen moten.

*Anno 72 ſynt Hynryk vnd Buktwe, [8]) Furſten der Wende, yn dat Nordelbinger [9]) lant gekamen vnd dat myt Hamborch gruntlyk vorſtoret vnd alles erworget, [6]) dat nycht ſteten konne. Worumme yß my [10]) vnbewuſt.

Anno 88 ys ſo grote duringe in Engelant geweſt, dat ſik de lude vnder ein ander gegeten hebben. [7])

---

[3]) Vnaninus 1. [4]) Lies: Bezelinus. [6]) Lies: Berengarius (von Tours). [7]) erroget 1. [8]) Lies: Butue. [9]) uorder binger 1. [10]) my zweimal.

[1]) Aehnlich, doch kürzer oben S. 218. [2]) Sigibert von Gemblours hat 1013. XIV. kal. Decembris.

[3]) Erzbiſchof Unwan ſoll Stadt und Kirche wiederum nach der letzten Zerſtörung durch die Wenden wiedererbaut haben. Adam von Bremen l. II. c. 58 u. 68.

[4]) Erzbiſchof Alebrand Bezelin, Unwan's dritter Nachfolger, beabſichtigte die Stadt Hamburg mit einer Mauer und Thürmen zu umgeben, doch behinderte ihn der Tod. Doch Kirche und ſein Schloß hatte er von Steinen vollendet. S. Adam l. l. c. 68. S. oben S. 218.

[5]) Dedo und Etheler, Söhne der edlen Frau Ida von Elſtorpe, Grafen von Ditmarſchen. Alberti Stadensis Annales.

[6]) Adam von Bremen l. 3 c. 50.

[7]) Dieſe Nachricht, deren unmittelbare Quelle von mir nicht nachgewieſen werden kann, wird durch die angelſächſiſche Chronik und alſo auch durch Florenz von Worceſter z. J. 1087 beſtätigt.

Digitized by Google

Anno 99 wart Jerusalem van den christen gewunnen den xv dach July myt eynem groten storme, vnd darna Gotfryt to eynem koninge auer Jerusalem gemaket.

Anno 1100 wort de doem wedder gebuwet to Hamborch. Vnd de Hamborger vorbunden sik myt dem koninge der Wenden, Hynryk genant, vnd myt den Holsten, Stormeren vnd Dytmarschen, den chrystengelouen to bescharmen; vnd de konink gaf synen houetmann Gotfridus dat Holstene vnd Stormeren land, dem scholde he vorwesen alse eyn graue. [1])

Darna anno 16 wort Gotfridus gedodet van den Wenden. Do gaf Lotarius Saro, de xvij dudesche keyser, dem addelen grauen van Schouwenborch dat Holsten- vnd Stormerlant. [2])

Vmme dysse tyt anno Christi 1139 ys dat slot Segeberge van Lotario Saro angefangen to buwen, wowol he noch neyn keyser, sondern eyn hertich to Saren was, vnd wort darna van grauen Adolpho to Holsten vnd Schouwenborg gebetert vnd beuestet. De erste Adolphus.

Anno 1116 wort Redo de drudde vnd Rodolphus, graue to Sassen, yn Dytmersken vorslaen. [3])

Anno 1128 starf graue Adolphus to Holsten vnd Schouwenborch; vnd syn sone de ander Adolphus wort eyn graue to Holsten vnd Schouwenborch. Dysse heft eyne veste to Hamborch an de Alster vornyget, de syn vader betenget hadde vnd heft de Wende wedder vt dem Lande to Wageren gebracht. Vnd heft de stat Lubek angefangen to buwende vp de

[1]) Ebenso oben S. 219.

[2]) Aehnlich oben S. 219.

[3]) Zu untersuchen, ob diese verworrenen Nachrichten vom J. 1100 flgd. lediglich durch die Unwissenheit des Schreibers dieser Chronik entstanden, oder ob sie auf eine ältere Quelle zurückzuführen sind, scheint der Mühe nicht zu lohnen. Ubo III, Graf von Stade, denn nur dieser kann oben gemeint sein, starb im J. 1106; sein Bruder Graf Rudolf I. im J. 1124; in Ditmarschen erschlagen ward des letzteren Sohn Rudolf II., aber im J. 1145.

Digitized by Google

ſtede, dar yt nu lycht, 1140 vnd heft de ſtat darna hertych Hynryk dem [a]) Louen auer geuen moten vt dwank. Adolphus auerſt wart darna van den Wenden ym lande to Pomeren by der Pyn erſlagen 1164 vnd wert ſyn ſone Adolphus [a]) de drudde eyn graue to Holſten vnd Schouwenborch. De bequam Lubek wedder van hertych Hynryk dem [a]) Louwen, do eme de keyſer Frederyk de Erſte de ſtat nam vnd dem grauen wedder ſchenkende myt ſampt den landen, alſe Holſten vnd Stormeren, alſe yk hyrna seggen wyl.

Im ſuluen yare heft eyn frouwe [b]) eyn gebort getelet myt ij koppen, de eyne alſe eyn mynſche, de ander alſe eyn hunt. [1]) Vnd ſynt ok iiijvotyge hanen gebaren. Vnd heft ok velen luden dat wylde fuer de hende angeſtycket vnd afgebrent ym 28. iare.

Anno 1129 iß Philyppus, eyn konink yn Frankryken, na ſynes vaders dode yn Parys ryden vnd ſyk vor eynen konink huldygen laten wyllen vnde kronen. Do ys eyn ſwyn vnder ſyn pert vngefer gelopen, vnd dat pert yß geſtortet vnd ys de [c]) konynk gefallen vnd doet gebleuen; vnd ys eyn ſyn junk knabe geweſt. [2])

Anno 1152 iß keyſer Frederyk de erſte to eynem romyſchen keyſer gekaren, welker Barberoßa genomet wert. He yß eyn hertych to Swauen geweſt. Deſſe keyſer heft Lubek erſt belegert vnd gewunnen vnd den konynk to Dennemargken gedwungen, frede to begeren. [3]) He yß auerſt de keyſer, dem de paweſt Alexander to Venedyen vp den halß trat vnd let ropen: „Super aspiden [d]) et basiliscum ambulabis.“ [4])

---

[a]) de 1. [a]) Adolpus 1. häufig. [a]) des 1. [b]) Statt frouwe war in 1. Mynſche geſchrieben, doch iſt es durchſtrichen. [b]) eine neuere Hand in 1. corrigirt ſtatt de — vp den. [d]) Alpiden 1.

[1]) Aus Corner z. J. 1127, dieſer aus Sigibert Gemblac a. 1125.
[2]) Corner z. J. 1133.
[3]) Erſt im J. 1181.
[4]) Pſalm 91 v. 13. Bis 1159 regierte Papſt Hadrian IV. Nach Corner z. J. 1174.

Digitized by Google

Sulke hyllyge veder ſyn de heyloſe boſewychte, de paweſte geweſt!

Anno 1158 ys eyn furych ſyrkel vmme de ſunnen yn brakman geſeen worden.

Anno 1162 wort des nachtes eyn cruß yn der mane *) geſeen. [1])

Anno 1165 heft yt blot geregenet.

Anno 1169 do ſynt dre ſunnen geſen worden. [2])

Anno 1183 wort dat vngetemede volk yn Dytmerſken gewunnen van Hardewyco dem anderen, eyn biſchop to Bremen. Auerſt ſe hebben nenen gelouen geholden. [3])

Dewyle yk vorhen van grauen Adolpho dem drudden geſchreuen hebbe, dat he na ſynes vaders dode eyn graue to Holſten geworden yß, ſo heft hertych Hynryk de Louwe eyn hat myt dem erzenbyſchop to Kollen gehat. Do heft de ergedachte graue Adolphus dem hertygen Hynryk yn Weſtphalen vegen den byſchop to velde gedenet vnd heft ſyk togedragen, dat de graue lxx gefangen auerkamen yß, welker he vor ſyne gefangen geholden vnd, wor ſe ſyk mit loſeden, vor ſyk beholden, dewyle he by den hertogen vp ſyne egen koſtynge vnd terynge was. Dat heft hertych Hynrik dem Louwen vordraten vnd tornede ſyk vnd nam alſe do dem grauen dat lant to Holſten vnd Stormeren. [4]) Do gaf ſyk Adolphus by dem keyſer Frederyk dem erſten vnde klagede ome, wo hertych Hynryk by eme gehandelt hadde vnd ome ſyn lant vnd lude genamen hadde, de keyſer Otto [5]) ſynem voruaderen gegeuen hadde. Do heft ſyk de keyſer getorent vnd yß dem hertogen yn land myt gewalt gefallen vnd ome Lubek myt ſampt den landen, alſe Holſten,

*) Manne 1.

[1]) Vincent. Bellov. l. l. l. 29 c. 3 z. J. 1156 nach Helinand. Martin Polonus z. J. 1177.

[2]) Martin Polonus z. J. 1169.

[3]) Richtiger z. J. 1187 flgd.

[4]) Dieſe Erzählung ſtimmt mehr zu Arnold von Lübeck Bd. II. Cap. 13 u. 16 als zu den Auszügen bei Corner a. 1180.

[5]) Otto für Lothar.

Digitized by Google

Schouenborch vnd Stormeren genamen vnd dem grauen Adolpho wedder geſchenkt, alſe yk bauen gemeldet hebbe.

Darna heft de graue vor de ſtat Hamborch gebaden vnd van dem keyſer der ſtat vele pryuilegien [1]) bekamen, wo volget:

Frederycus primus heft Hamborch van der ſee an wente to Hamborch qwit vnd freyg ane allen tollen, der borger gut vnd nycht der geſte.

Ok ſchal nemant eyn ſchedelyk geueſte by Hamborch buwen vp twe mil weges na.

Vnde dat ſe ok freyg viſken mogen vp der Elue twe myle weges bauen vnd nedden, vnd eyn myl weges vp der Byllen.

Vnde dat dat ſe weyde freyg gebruken mogen, ſo verne ere qwyk des morgens vt vnd des auens wedder to huß ghan mach.

Vnde mogen ok ſuluer weſſelen yn allen ſteden vnd yn ſunderheit vor der munte vnd mogen proberen de pennynge yn wychte vnd graden; — vnd etlyke ander priuilegien.

Darna ys Frederycus na dem hyllygen lande getagen wedder de vncryſten, vnd yß dar geſtoruen. Wente he ys yn der groten hytte yn eyn klen water geſtegen vnd heft ſyk kolen wyllen, vnd ys de hoge vnd dure helt darynne vorſapen yn Armenien. Vnd graue Adolphus to Holſten ys myt em dar geweſt vnd eme gedenet.

Deſſe keyſer heft Oſteryk erſt to eynem hertzychdom gemaket.

Dewyle hertych Hynryk de Louwe den dot des keyſers vnd dat afweſent des grauen Adolphi vornamen, heft he ſyk myt wyf vnd kynt wedder vt Engelant na ſynem lande gemaket, — dewyle he vor der gewalt des keyſers geſlagen waß, dat he dem grauen to Holſten de ſtat Lubek vnd ſyne lant genamen hadde, vnd heft volk myt hulpe des byſchopes van Bremen geſamlet vnd de ſtat Bardewyk belegert, gewunnen vnd gruntlyk

[1]) Das bekannte Privilegium, gegeben vom Kaiſer Friedrich Rothbart zu Neuburg an der Donau im J. 1189 Mai 7.

Digitized by Google

vorſtoret am dage Symonis [f]) et Jude anno Chryſty 1199, [i]) darumme, dat ſe eme nycht yn laten wolden, do he vor der gewalt des keyſers flegen moſte.

Vnd do he Bardewyk vorſtoret vnd alle borger ſpolieret hadde, ys he vor Lubek gerucket vnd alles ym lande to Holſten yngenamen. Do de van Lubek nene entſettinge wuſten, hebben ſe ſyk hartzich Hinrik geuen moten.

Dat heft vordraten dem grauen van Daſle, de ym afweſende grauen Adolphi [g]) dat lant to Holſten vnd Stormeren vorſtunt, vnd eynen krich angefangen. Do heft ſyk de romiſche konynk Hynryk, de ſoſte genant, yn de ſake geſlagen vnd ſo gemaket, dat hartzych Hynryk de Louwe de helfte [h]) upkumpſt der ſtat Lubek half vnd de graue de anderen helfte hebben ſcholde. Auerſt do graue Adolphus wedder to lande gekamen, heft eme ſulk vordracht nycht gefallen vnd myt gewalt de ſtat Lubek belegert vnd dewyle yt an ſpyſe yn der ſtat mangelde, wedder voer eme. [i]) [2]) Auerſt hertych Hynryk ys balde darna to Brunſwyk geſtoruen. [3])

Dewyle auerſt Adolphus ſyn lant vnd lude nu wedder bekamen, heft he ſyk vorgrepen an den Dytmerſken, de myt dem konynge to Dennemarke, Kanuto, vnd Woldemaro, dem hertogen to Sleſewyk, yn vorbuntenyſſe ſtunden, vnd eme ynt lant gefallen. Dat heft dem hertygen ouel vordraten to Sleſwyk, vnd dem grauen wedderumme ynt lant gefallen vnd em dat lant to Holſten vnd Stormeren genamen vnde alle huſere vnd ſlote, alſo dat (he) na Hamborch vnd van dar na Stade wyken moſte. Auerſt to myddden wynter, do men der Denen nycht vormoden was, heft ſik graue Adolphus vp gemaket na Hamborch vnd gedachte de ſtat to beueſtende. Auerſt, do de hertych to Sleſewyk, Woldemar, dat vornam,

---

[f]) Symones 1. [g]) Adolpho 1. [h]) ſo 2., Holſten 1.
[i]) Hier iſt eine Lücke oder große Entſtellung.

[1]) Derſelbe Irrthum für 1189 oben S. 283. Der Tag iſt October 28. S. auch Bothonis Chron. picturatum a. 1188.

[2]) Von der Einnahme Lübecks durch Graf Adolf im J. 1192 ſ. Arnold von Lübeck B. IV. c. 8 u. 12. [3]) 1195 Auguſt.

Digitized by Google

heft he sik der stat genalet vnd belegert, do de Elue yn yße gynk vnd so, dat nemant van dar kamen konde, noch to water, noch to lande, vnd entlyken den grauen Adolphum gefangen vnd em dat lant to Holsten vnd Stormeren myt sampt Hamborch, Lubek, Sweryn, Gadebusk, Rosseborch afgedwungen; vnd moste lauen vnd vorsegelen, he vnd alle syn adel, dat he vp dat lant to Holsten vnd Stormeren vnd de anderen vorbenomeden myt synen kinderen nycht mer saken wolde, er he en loß geuen wolde. [1])

Adolphus auerst de brudde wart wedder int lant geuoret, este he scholde eynen van synen kinderen senden. Do schickede he eyn klein kynt, welker Adolphus de verde was. Den nemen de Holsten vor eren heren an vnd erhelden syk yn der Wylster marsk [2]) so lange, dat se syk na der hant vordrysteden vnd ynt lant felen vnd dem hertogen to Slesewyk syne amptlude afflogen vnd voryageden, vnd de lande wedder yn nemen.

Vnd vmme dysse tyt heft syk de stat Hamborch vam grauen van Orlemunde erloset vor xviij dusent mark lodyges suluers vnd darna dem grauen Adolpho to Holsten wedder auerantwerdet. [3])

Auerst do de hertych to Slesewyk dat vornam, dat de graue Adolphus myt synem sone vorhanden was, heft he myt hulpe des koninges to Dennemarken volck gesamlet vnd ynt felt gerucket dem grauen dar entyegen; Adolphus auerst hadde den byschop van Bremen to hulpe gehat vnd synt by der Eyder tosamende gekamen vnd eyn slacht gedan vnd ys de konink vnd hertych geslagen myt den synen, vnd de konynk van lant vnd lude gekamen, vnd balde darna gestoruen, vnd de hertych gedemodyget.

---

[1]) A. Crantz Saxonia l. VII. c. 19. [2]) A. Crantz l. l. c. 22.

[3]) Tratziger z. J. 1223, welcher jedoch anstatt 18,000, richtiger 15,000 Mark löthigen Silbers hat.

Digitized by Google

Auerſt do de konynk Kanutus [k]) dot was, yß Woldemar, de hertych to Sleſewyk, konynk Kanutij broder, eyn konynk auer Dennemarken geworden.

Anno 1158 ys Lubek van eren egen fure ganz vtgebrant. [1])

Anno 1161 hebben de Dytmarſken eren egen heren vnd furſten Rudolphum vp dem ſlate Bokelenburch erworget vnd ſyner forſtynnen Walpurgis neſen vnd oren afgeſneden vnd yn ein flet geworpen, by dem ſlate gelegen yn Dytmerſken.[2])

Anno 1177 wort dat kloſter Dubberan ym lande to Meckelenborch gebuwet vnd myt monneken boſettet. [3])

Anno 1183 wort Reynefelt, dat monkekloſter vor Lubek, betenget vnd gebuwet. [4])

Anno 1189 vorſop de hoge vnde dure helt Frederycus Barbaroſſa, [l]) alſe yk hyr bauen geſecht hebbe, [5]) de wyle he nu den Soldan vnd de Turken vp de flucht vnd etlyke ſtede genamen vnd afgewunnen hadde vnd to gehorſam gebracht; alſo dat de Soldan yn Egipten flegen moſte, do he erfaren, [m]) dat de konink alſe Franckryk vnd Engelant yn egener perſonen myt hereskraft dem Frederico to togen.

Anno 1199 iß dat ſacramente to Ausburch yn blot vorwandelt worden.

Anno 1201 [6]) is Woldemar eyn konink to Denne-

---

[k]) Kanuto 1. mit mißverſtandener Abbreviatur 9=us.
[l]) barberoſa 1. [m]) erfar 1.

[1]) Das Jahr des Brandes wie bei Corner, während Detmar 1157, Rufus 1156 hat.
[2]) S. oben S. 232 z. J. 1161. Neocorus I. 322. zweifelt, ob das Jahr 1127 oder 1144. Letzteres ergiebt ſich aus den Annal. Stadenses.
[3]) S. oben S. 232. Das Jahr wie Hſ. 4, ſonſt gleich Hſ. 5. Annales Ryenses ad a. 1170, Corner z. J. 1169.
[4]) S. oben S. 233 zu 1186, dem Jahre, welches die Quellen haben.
[5]) S. oben S. 385.
[6]) Im Folgenden läßt ſich die kurze hamburg-holſteiniſche Reimchronik V. 21—42 als Quelle nicht verkennen. S. oben S. 220.

Digitized by Google

marken worden, alſe yck vorhen gefecht hebbe. De heft wedder myt den Holſten angefangen vnd krech entliken den grauen Adolphum gefangen myt ſynem ſone vnd gewan darna Dytmarſken vnd Hamborch ok Segebarge vnd Roſſeborch. Adolphus ſyne rede bedachten ſyk vnd geuen dem konynk Louenborch, vp dat ſe eren hern wedder loß kregen; welker ſlot de koninck ſynem ohm wedder gaf myt aller tobehor.

Vnd des anderen yares toch de konynk auer de Elue vnd vorſtorede Attelenborch vnd dat ſlot Wyttenborch vnd heft ok to der tyt Harborch by Hamborch vnde Demmyn ym lande to Pameren gebuwet. [1])

Anno 1210 is de ſtat Stralſunt vam konynge Woldemar to Dennemark vnd vam [n]) forſten to Rugen, Jamyr [o]) genomet, gebuwet. [2]) Vnd heft de koninck Pruſſen vnd Pameren bedwungen, dat ſe eyn jahrlykes tribut [p]) geuen moſten; vnd heft Reuel angefangen to buwende. [3])

Vnd vmme dyſſe tyt heft graue Albert den torn Trauemunde vor Lubek gebuwet. [4])

Anno 1215 heft keyſer Otte de 4, de drij dudeſke keyſer, eyn hertych to Brunſwyk, Hamborch belegert, vnd de borger hebben ome de ſtat vpgegeuen, vp dat ſe der Denen wedder loß worden. Vnd de keyſer toch vort ynt lant to Holſten vnd nam dat dem koninge ok wedder. Auerſt de koninck ruſtede ſik vnd quam dem keyſer entyegen myt viij duſent man. Do de

---

[n]) van 1. [o]) Lies: Jarmir. [p]) tribunt 1.

[1]) Ebendaher V. 43—49. Den Neubau von Demmin hat Detmar z. J. 1211.

[2]) S. oben S. 233 z. J. 1210. A. Crantz Wandalia l. VII. c. 5. J. Berckmann Stralſund. Chronik ſetzt die Gründung von Stralſund in's Jahr 1230, doch Corner z. J. 1210.

[3]) Die Erbauung Reval's berichten die Annales Ryenses ad a. 1219; Detmar z. J. 1218; oben S. 222 z. J. 1217.

[4]) S. oben S. 233 z. J. 1200; S. 232 V. 94 z. J. 1217; Corner z. J. 1218.

Digitized by Google

keyſer dat vornam, toch he [9]) torugge; vnd de Freſen yn Eyderſtede ſlogen em twe ryddere doet. [1])

Anno 1216 toch de konynk Woldemar auer yß vor Stade vnd gewan de ſtat. Vnd toch darna ynt ſlychte to Bremen vnd brende al de ſloter vnd dorper af vnd let nycht auer blyuen, [2]) darumme dat de byſchop dem hertygen Adolpho [3]) hulpe wedder ene vnd ſynen broder, den [7]) konink Kanutus [8]) to Dennemarken, gedan hadde.

Do he dat gedan hadde, toch he wedder auer vnd belede de ſtat Hamborch. Auerſt de borger kenden ene wol vnd wolden eme [4]) de ſtat nycht vp geuen. Do buwede he eyn ſlot vor dat Eſholt, vnd graue Albert buwede eyn ſlot by Schypbeke vp bauen de Elue, vp dat ſe nene tofort noch to water ofte to lande krygen konden, vnd brenden alle ſloter vnd dorper af vnd lach dar eyn yar vor, dat yt den borgeren begunde to vordreten vnd nicht vele mer to etende was. Do ſchykeden ſe vt der ſtat tom koninge Woldemar vnd boden ome to, wolde he ſe [5]) mit gnaden annemen vnd by erer gerechticheit laten, ſo wolden ſe eme inlaten. He ſede ene ja to vnd lauede der ſtat vele gudes to donde. Do he auerſt in de ſtat quam, ſlogen ſe vele borger doet, wyf vnd kynt, geyſtlyk vnde weltlyk, vnd ſchendeden frouwen vnd junkfrouwen vnd brukeden motwyllen vnd tyranneye. [4])

Des anderen yares toch de konink na Tramunde vnd buwede dar eyn ſlot vnd toch van dar na Reuel vnde buwede

---

[9]) he fehlt 1. [7]) dem 1. [8]) Kanuto 1. ſ. oben S. 387.
[4]) ene 1. [5]) ſe fehlt 1.

[1]) S. oben S. 221, V. 51—64, wo jedoch 80,000 anſtatt 8000, und die Bezeichnung von Eyderſtede fehlt.
[2]) Ebendaher V. 65—70.
[3]) Der Anachronismus Herzog verräth den modernen Schreiber.
[4]) Ebendaher V. 71—90. Doch ſcheint die Benennung von Schiffbeck, in deſſen Nähe Aldenburg (bei Boberg) lag, der handſchriftlichen hamburg. Chronik Tratziger's oder der 1557 bereits gedruckten holſteiniſchen des Joh. Peterſen entnommen. A. Crantz Wandalia l. VII. c. 4 ſagt jedoch ſchon: non longe a Stenbeke ſeien die Grundmauern jener Burg noch vorhanden geweſen.

dar ok eyn slot; des anderen yares toch he wedder na synem lande. [1])

Do quam de graue-Hynryk van Sweryn vnd senk den myt synem sone vnd nam eme alle klenodien, de se by syk hadden, vnd forde se gefangen na Daczsyn [v]) vnd van dar na Danneberge, van dar wedder na Swerin. Dar weren vele heren, de dar vmme dageden, dat se ene loß wedder hebben wolden. Vnd de Denen sochten vele anslege. Jt hulp auerst gar nychtes, wente [w]) men hadde de Denen kennen gelert, dat se nicht gelouen holden; darvmme konden de forsten tor sake nycht denstlyk syn. [2])

Auerst Hamborch vnd dat ganze lant to Holsten vnd Stormeren [x]) senden dem grauen Adolpho to Holsten baden. Vnd de huldygeden ene vnd nemen ene myt frouden an vnd makeden do eyn vorbunt myt sampt dem byschope van Bremen vnd graue Hynryk van Warle vnd graue Hynryk van Sweryn to [y]) Jtzeho vnd togen do vp den grauen Albert, [3]) dem de konynk dat slot to Louwenborg gegeuen hadde. [4]) De hadde ok eynen anhank, also dat negen grauen by eynander quemen. [5]) Vnd ys eyne schlacht [z]) by Mollen angegan, vnd wart do de graue Albert gefangen vnd na Swerin by den konynk geforet. Do nam Adolphus Hamborch mit dem lande to Holsten wedder yn, vnd brak de borge wedder dael, de de konynk Woldemar vnd graue Albert vor Hamborch gebuwet hadden. Darna wart konink Woldemar wedder loß, do he dre jar lank fenklik geweft waß, vnd moste vorlauen vnd sweren, dat he vp Hamborch vnd dat lant

---

[v]) Lies: Darzsyn. [w]) wende 1. [x]) stormer 1. [y]) vnd 1. [z]) schagt 1.

[1]) Ebendaher V. 91—94.

[2]) Ebendaher V. 95—102. [3]) Ebendaher V. 103—111.

[4]) S. daselbst V. 39.

[5]) Die Nachricht von den neun Grafen ist eigenthümlich. Doch ist wohl für negen zu lesen: twegen, zwei, nämlich Heinrich von Werle und Heinrich von Schwerin, welche oben V. 110 benannt werden.

Digitized by Google

to Holſten vnd Stormeren nycht mer ſaken wolde, vnd moſte Ir duſent punt lubeſch geuen. [1])

Do he auerſt loß was, was dat balde vorgeten vnd he ſammelde eynen hupen Freſen vnd toch dar myt yn Detmerſken vnd gewan dat vnd ſloch erer vele to dode vnd toch darna vor Renßborch vnd gewan dat vnd dat ſlot darto. [2])

Auerſt graue Adolphus to Holſten vnd graue Hynryk van Sweryn ſammelden ok volk vnd togen eme entyegen; auerſt de konynk was eme to ſtark, dat ſe eme nicht anhebben [a]) konden. Do toch de konynk vor Itzeho vnd belegerde ſe vnd buwede eyn ſlot vor de ſtat vnd ſettede dar eyn hupen boſer bouen vp. [3]) Auerſt graue Adolphus to Holſten qwam vnd ſloch ſe alle to dode vnd vorbrende dat ſlot; [4]) und de koninк gewan ok Segebarge. [5])

Do quemen to Lubek toſamende hertych Hynryk van Sweryn vnd de byſchop van Bremen vnd graue Adolphus to Holſten vnd makeden eyn vorbunt, dat ſe dem koninк ynt lant vallen wolden; vnd ſynt eyns geworden vnd na dem konynge mit weldyger hant getagen vnd quemen toſamende by Bornhouede yn ſunte Mareyn Magdalenen dage xiiᶜxxvij. [6])

De koninк hadde de Dytmarſken beduwegen, [b]) dat ſe ene helpen ſcholden. Auerſt do de ſlacht angynk, helden ſe nycht gelouen; wente do de forſten van vor anhouen to ſlande, do houen de Dytmarſken van achter an to ſlande. Vnd de ſlacht

---

[a]) afhebben 1. [b]) Lies: bedwungen oder bewagen.

[1]) Aus der gedachten Reimchronik V. 111—118, woher auch der wenig bekannte Name des Schlachtfeldes, welcher, in unſerer Hſ. der Annales Stadenses fehlend, in den Annales Hamburgenses v. J. 1265 z. J. 1225 ſich erhalten hat.

[2]) Ebendaher V. 119—123 u. 127.

[3]) Ebendaher V. 124—130. [4]) Ebendaher V. 131—133.

[5]) Ebendaher V. 128.

[6]) Ebendaher V. 135—139. Den Tag der Schlacht ſ. auch oben S. 234, der aber ſchon in den Annal. Hamburg. vorkommt.

Digitized by Google

wart swar, alſo dat dar vele Denen dot bleuen vnd de hertoch to Luneborch wart gefangen, vnd de Denen moſten de flucht nemen. Vnd de koninck qwam nowe mit jc perden darvan vnd ys ganz van lant vnde luden darna gekamen vnd balde darna geſtoruen. [1])

Do [c]) wart eyn koninck auer Dennemark, Eryk genant, de hadde eynen broder, Abel genant, de wert yn Jutland eyn hartich; de heft hertych Adolphus to Holſten dochter to wyue genamen. Vnd de koninck Eryk nam to wyue des hartogen dochter to Saren, Judit genant. Dyſſe vorbenomeden dre forſten helden guden frede myt eynander, alſe nomelyk konynk Eryk to Dennemarken vnd hertych Abel yn Jutland vnd graue Adolphus to Holſten. [2])

Do yt nu gut frede was, heft Adolphus to Holſten vele karken vnd kloſter gebuwet, int erſte eyn kloſter tor Wyſmer [c]) vnd eyn junkfrouwenkloſter to Itzehoe; vnd vor Hamborch to Harweſtehude ok eyn junkfrouwenkloſter; vnd eyn kloſter tor Krempe ſunte Franeyſcus orden; vnd to Blekeden [d]) vnd Nyenkarken; vnd to Hamborch yn de ere des hyllygen crutzes vnd ſunte Marien Magdalenen heft he ok eyn kloſter gebuwet. [3]) Darna yß he to Hamborch yn ſunte Maryen Magdalenen kloſter myt twen ryddern gegan vnd franeyſter monnik geworden anno Cryſty rijcxxviij. [4])

Adolphus auerſt heft dre ſone nagelaten, alſe Johan, Gert vnd Adolphum. Adolphus auerſt wort ok eyn monnyk tom Kyle, iß auerſt yunk geſtoruen. [5])

De anderen beyden weren to Parys; dem wart baden geſchiket, vnd ſynt to Hamborch gekamen, vnd de rat vnd junkeren reden ene entyegen vnd worden wol entfangen. [6])

---

[c]) Hier beginnt Hſ. 2. [c]) 1. Lies: Cyſmer. [d]) 1. Lies: Blekendorpe.

[1]) Ebendaher V. 140—154.
[2]) Ebendaher V. 155—164. [3]) Ebendaher V. 165—180.
[4]) Ebendaher V. 184—188, wo jedoch anſtatt des Jahres 1228 das richtige 1240. [5]) Ebendaher V. 189—193.
[6]) Ebendaher z. J. 1241, V. 195—198.

Digitized by Google

Dem oldeſten ſone, Johan genant, wart eyne brut vortruwet, Ilſabe genant, eynes hertygen dochter to Saxen, Albert genant, vnd ys de hochtyt to Hamborch geholden. [1])

Anno 1226 ys eyn ſchnee yn der Steirmarke [*]) geuallen, de ſtrax blot geworden yß. [2])

Anno 1228 was eyne duſterniſſe des dages van viiij wente to iij des namyddages, dat men de ſterne am hemmel heft ſeen konen alſe yn der nacht. [3])

Anno 1228 yß Lubek auermals vt gebrant, vnd ys do beſlaten, dat men na dem dage to Lübek nene huſer myt ſtro, ſunder myt ſtenen decken ſcholde. [4])

Anno 1252 ys eyne duſterniſſe der ſunnen geweſt; de heft gewaret van des morgens to ix wente to iij namiddage, vnd yß ſo duſter geweſt, dat men de ſterne am hemmel heft ſeen konnen alſe des nachtes. [5])

Anno 1263 ſammelden ſik allenthaluen de kynder yn Italyen toſamen, dat erer wol xx duſent by eynander qwemen; vnd hadden cruße vp den kledern, vnd wen men ſe fragede, wor ſe henne wolden? antwerden, dat ſe den Turken ſlan vnd dat hyllyge graf wynnen wolden. Men wet auerſt nicht, wo de kynder to ſulk eynem donde gekamen ſyn, vnd wo ſe by de cruße vp de kledere gekamen. Vele ouerſt holdent dar vor, dat yt Gades ſake was vnd dorch de kynder de werlt vorachtede, alſe were ſe gar kindeſt. [6])

---

[*]) eyne ſunne yn der ſternmarke 1.

[1]) Ebendaher V. 199—202.

[2]) Aus Seb. Franck Chronika S. 188 b., bei welchem S. 182 b. ſich auch die drei Naturwunder z. J. 1128 (ſ. oben S. 383) ebenſo verzeichnet finden.

[3]) S. denſelben a. a. O.

[4]) Nach Corner z. J. 1251 iſt obiger Beſchluß erſt nach der in dieſem Jahre ſtattgefundenen Feuersbrunſt gefaßt. Des Brandes v. J. 1251 gedenken auch die Lübecker Chroniken, doch iſt einer v. J. 1228 in denſelben nicht erwähnt.

[5]) Scheint nur eine irrthümliche Wiederholung von der z. J. 1228 zu ſein.

[6]) Von dem Kreuzzuge der Kinder ſpricht auch Martin Polonus, welcher ſie: parvi pygmaei nennt und in der Zahl von 20,000 übereinſtimmt;

Digitized by Google

Anno 1264 ys eyn comete dre mante e') geſeen worden. [1])

Auno 1267 yß Lubek auermals vt gebrant vp de vyf huſe, de men noch de vyf huſe hetet vp dyſſen dach, vnd yß vp ſunte Vytes dage geſchen. [2])

Anno 1283 yß Hamborch gar vt gebrant vp eyn huß na, dat men dat helle huß hetet. Dar ſynt vele mynſten yn beholden bleuen, vnd ys dat hus yn der Bonenſtraten, dat nu Kalen hus hetet, vnd iß dat vngelucke vp ſunte Cyriacus dage den xvj Merz geſchehen.e'') [3])

Anno 1284 geberde eynes eddelmannes wyf eyne lowynnen, auerſt yt hadde eynes mynſchen kop, ym byſchopesdom to Coſtnitz an der Bodenſee. [4])

Im ſuluen yare heft des paweſtes Nyclai ſyn frundynne eyn kynt alſe eyn beer, derhaluen de paweſt yn ſynem ſale vnd palaſen alles heft vt vnd wech don laten, dat eynem baren gelyk waß effte dat klawen hadde, wente dat kynt hadde klawen alſe eyn beer. [5])

Im ſuluen yare heft eyn frouwe ym Ouerſwauen twe kynder gebaren, de toſamende gewußen weren, myt twe koppen, iiij armen, iiij vote vnd ij ſcham gehat. It yß balde geſtoruen. [6])

Im 1304 heft man eynen comete vnd iij mane geſeen iij mante lank. [7])

---

e') der mane 1. e'') geſchehen fehlt 1.

auch Albert von Stade und viele andere Annaliſten, doch alle zum Jahre 1212 oder 1213. S. Wilken Geſchichte der Kreuzzüge VI., S. 71—83. Unmittelbare Quelle iſt hier Franck a. a. O. S. 190 b.

[1]) Dieſe Notiz haben Martin Polonus und aus ihm Detmar Lübecker Chronik z. J. 1264. S. auch Franck z. J. 1263.

[2]) Einen größeren Brand zu Lübeck im J. 1267 kennen die Geſchichtſchreiber dieſer Stadt nicht, wohl aber im J. 1276, St. Viti. Die Tradition ſetzt diejenige Feuersbrunſt, welche nur die fünf Häuſer verſchonte, in das Jahr 1209, doch bemerkt bereits Becker, Geſchichte der Stadt Lübeck Th. I. S. 172, daß der Geſchlechtsname Byſhuſen bereits 1188 in Lübeck erſcheint.

[3]) Siehe oben S. 235 zu 1283, beſonders Hſ. 4. Johan Kale hatte dieſes Haus 1531—77, welches 1843 dem Georg Ludwig Frick zugeſchrieben wurde. [4]) Franck S. 192. [5]) Ebendaher. Papſt Nicolaus III. regierte übrigens von 1277—80, Nicolaus IV. aber von 1288—92.

[6]) Ebendaher. [7]) Ebendaher S. 193 b.

Digitized by Google

Anno 1308 yß dat hamborger beer erſtmals wyt gebruwen, alſe yt nu ys; was auerſt vorhen dem bremer beer gelyk lxriiij jar. [1])

Anno 1311 wort keyſer Hinricus ſeptimus dorch eyn predygermonnik ym ſacramente vorgeuen. [2]) Sulke fyne hyllyge veder ſynt de wulue, de monneke, geweſt!

Anno 1322[e""]) wart Gerhardus vnd Johannes, graue to Holſten, myt xiiij banneheren[e""]) am auende Mareyn barkgank yn Dytmarſken vorſlagen. [3])

Anno 1324 yß ſo grot wynter geweſt, dat men van Reuel yn Dennemarcken vnd wedder auer ynt lant to Mekelenborch vnd Pameren heft myt perden ryden vnd gan konnen auer iß. [4])

Anno 1326 yß dat ſlot Tryttouwe vom grauen Johan to Holſten gebuwet. [5])

Anno 1327 do wort gewyget de kerke to ſunte Peter to Hamborch yn de ere ſunte Peter vnd Pawels, der hyllygen apoſtel. [6])

Anno 1335 yß eyn grot vplop geweſt to Hamborch

[e""]) 1324. 1. [e""]) banneren 2.

[1]) ſ. oben S. 235, Hſ. 3. [2]) Auch bei Franck S. 193 b.

[3]) vorſlagen iſt hier: geſchlagen. S. Cranz Saxonia l. IX. c. 9. Erſchlagen ward Graf Gerhard der Große allerdings von den Ditmarſen, doch im J. 1340. Die richtige Zeit iſt 1322, September 7., nämlich der Tag vor Mariä Geburt war Mariä Berggang. S. oben S. 7. No. 2. [4]) Vergl. S. 235 f. [5]) Siehe S. 236.

[6]) Die Kirche St. Petri war ſchon im zwölften Jahrhundert vorhanden. Wir wiſſen nur, daß im Juni des Jahres 1327 ein Vergleich wegen einer Rente von acht Schillingen zwiſchen dem Domcapitel und den Kirchgeſchwornen zu St. Petri geſchloſſen wurde. S. Schütze Beweisſchriften S. 11. Doch hat R. G. Behrmann in ſeiner Geſchichte jener Kirche S. 18 bemerkt, daß bei ihr der Name St. Petri und Pauli nicht vor 1339 nachzuweiſen ſei. Es könnte alſo ein Neubau und deſſen Weihe ums Jahr 1327 allerdings ſtattgefunden haben. Die Standbilder beider Apoſtel waren ſchon in den Blenden des alten Portales (vor 1342) enthalten.

Digitized by Google

twyſten den geyſtlyken vnd dem rade vnd geweldygen borgeren, wente de geyſtlyken wolden den ebrok vpt hogeſte ſtrafen, welker eyn erbar rat nycht heft tolaten wyllen, vnd yß to leſten dorch den byſchop to Bremen vordragen. [1])

Anno 1342 wort betenget dat fundament des torns to ſunte Peter to Hamborch, vnd weren kerkſwaren Ratke van Haren vnd Johan Kyl. [2])

Anno 1348 worden byna alle Joden ym dudeſchen lande vorbrent, darumme, dat ſe alle borne ym dudeſchen lande ſcholden vorgeuen hebben, dat de mynſten vnd alle vee ſteruen ſcholden, dat erer vele bekant hebben. [3])

Anno 1349 worden de flote ym lande to Holſten tom Stegen vnd Lynouwen dorch de ſtede alſe Lubek vnd Hamborch dael gebraken vnd to grunde vorſtoret. [4])

Anno 1350 ſynt to Lubek ym Ouſte negentych duſent mynſchen yunk vnd olt geſtoruen. [5])

Anno 1356 brande dat rathuß to Lubek af. [6])

---

[1]) Die Streitigkeiten der Bürger mit dem Domcapitel im J. 1335 ſind anderweitig bekannt. Doch geht aus den desfalſigen Vergleichen v. J. 1337 und 1355 keineswegs hervor, daß der in unſerem alten Stadtrechte ſehr leicht beſtrafte Ehebruch die Veranlaſſung war. Jedenfalls ward das Stadtrecht v. J. 1292. X. 4. nicht verändert, doch möchten über die Entführungen und Doppelehen einſt Verhandlungen ſtattgefunden haben, welche die Abänderungen des Stadtrechts v. J. 1270 X. 4. 6. in demjenigen v. J. 1292 veranlaßt haben.

[2]) Der Thurmbau 1342 iſt durch die Inſchrift des noch in unſerm Alterthumsmuſeo vorhandenen Thürringes beglaubigt. S. Anckelmann Inscript. Hamburg. Doch erfahren wir hier zuerſt die Namen der damaligen Kirchengeſchwornen, von denen der erſtere der 1349 zu Rath erwählte, 1367 verſtorbene Herr Johann Kyl geweſen ſein wird.

[3]) Franck und Detmar z. J. 1348. [4]) Vergl. S. 236, Hſ. 3.

[5]) Vergl. S. 236. Anſtatt der Zahl von 90,000 haben ältere Chroniken Lübecks 15,000, die zuverläſſigſte, die des Rufus, aber nur 1500. Obige Unzahl findet ſich jedoch ſchon bei Corner: XCM.; vermuthlich anſtatt: XVM.

[6]) Detmar z. J. 1358. Corner z. J. 1361. Chronicon slavicum a. 1360.

Digitized by Google

Anno 1364 nemen de van der Wysmer Peter Denen, eynen houetman der serouers des konynges to Dennemarken, myt synen gesellen vnd koppeden se alle. [1])

Anno 1366 wart Bremen gewunnen des freydages yn den Pyngesten, men se bleuen nycht lange darbynnen. [2])

Anno 1368 wart gemaket de monstrancye to sunte Peter to Hamborch, de wicht rij lodyge mark suluers. [3])

Anno 1371 wart gebraken vnd gewunnen van den borgeren to Luneborch dat slot vp dem Kalkberge ym lychtmyssen auende, vnd slogen alles dot, wat se dar funden. [4])

Im suluen yare yn der eluen dusent junkfrouwen nacht stegen de veynde yn de stat Luneborch, do her Fyskule geslagen vnd erworget wart; vnd worden alle dot geslagen van den borgeren to Luneborch vnd worden vele heren vnd fursten vnd vam adel gefangen. [5])

Anno 1377 wart dat erste spere to sunte Peter to Hamborch betenget, vnd de den torn sperde, hete mester Hermen van Kampen. [6])

Anno 1380 yß dat bussenschetent vnd puluermakent yn dudeschen lande dorch eynen monnyk erfunden. [7]) Sulke syne lude vnd hyllyge veder synt de heylosen bosewychte geweſt, dat se alle boßhet vnd bouereye bedacht vnd gebruket hebben!

---

[1]) S. oben S. 236. Vergl. Corner z. J. 1364, demzufolge Peter Däne mit großer Kühnheit und Geistesgegenwart das Leben durch die Flucht rettete.

[2]) Ebenso S. 237. Wörtlich wie 3. In der Historia archiepiscoporum Bremensium findet sich auch obiger Tag, welcher in Rynsberch's und Detmar's Chroniken fehlte.

[3]) Auch diese Notiz deutet auf einen Prediger oder Kirchgeschwornen als den Chronisten.

[4]) S. oben S. 237. Ganz übereinstimmend Hf. 3.

[5]) S. oben S. 237 z. J. 1371, mit welchem Detmar übereinstimmt.

[6]) Auch diese Notiz ist neu. Sie macht die unbeglaubigte Angabe bei J. Suhr St. Petri-Kirche S. 4 u. 7 nur noch bedenklicher.

[7]) Nach Franck a. a. O. S. 197.

Digitized by Google

Jm ſuluen yare yß de ſtat Verden des freidages ym Pynrten van eren egen vure vt gebrant. [1])

Anno 1381 ys de dudeſche henſe to Lubek toſamende geweſt vnd gehandelt; vnde ſynt de geſchykeden van Brunſwyk dar gekamen vnd gnade begeret, wente ſe hadden ſyk vorgrepen wedder ere ouericheit vnd ere etlyke vt der ſtat gejaget, derhaluen ſe nu viij jar vt der henſe geweſt weren. Vnd to ofentlyker gekentenyſſe hebben ſe myt bloten houeden vnd barueden voten vnd barnende lychten yn eren henden dragende [f]) vt Maryen kerken vp dat rathuß gegan vnd vor de henſe vp de erde gefallen vnd gnade begeret vnd ok auer gekamen. Vnd ſyn do wedder yn de henſe gelaten. [2])

Anno 1382 [ff]) was gar keyn wynt ym dudeſken lande, vnd alle korn was ſer wol vnd alle dynk wolfeyl. [3])

Anno 1383 wort de tafel des hogen altares to ſunte Peter to Hamborch gemaket. De ſe makede, hetede meſter Bartram van Mynden. Vnd ym ſuluen yare ys dat dak vp ſunte Peters tore rede geworden vnd lyggen by xxxvj laſten bleyes vppe. [4])

Jm ſuluen yare was eyn grot vplop to Lubek des ſchattes haluen, wente de [fff]) rat bogerde van eynem yderen borgeren j ℔ der ſtat tom beſten; auer de borger wolden nycht. Do eyn rat dat vornam, lenkeden ſe ſyk myt dem ſchate. Do bedent de borger gutwyllych. [5])

Anno 1384 den vj July wart de grote kloke to ſunte Peter yn Hamborch gegaten, Maria genant, vnd heft yn ſpyſe xlix

---

[f]) dragen 1. [ff]) So 2. 1383 1. [fff]) ein 2.

[1]) S. oben S. 237. Hſ. 3 u. 4.

[2]) Sehr übereinſtimmend oben S. 5 z. J. 1351. Vergl. Detmar z. J. 1380; Corner z. J. 1381. Siehe über dieſe Begebenheit Urkundliche Geſchichte der d. Hanſe, Th. II. S. 167 u. 734.

[3]) Franck z. J. 1382 a. a. O. S. 197.

[4]) Wie oben z. J. 1342, 68, 77.

[5]) S. oben S. 238 z. J. 1386, wo das Jahr richtig, während unſer Chroniſt ausführlicher iſt.

Digitized by Google

ſchippunt. Darna wort de ander gegaten, de hete Katrina; de wycht j laſt. De meyſter, de ſe goet, het meyſter Dyryk van Munſter. [1])

Im ſuluen yare mydden ym ſommer vp ſunte Johannes auent yß de erſte ſten to Nyclawes torn to Hamborch gelecht, [2]) vnd wart dem murmeyſter eyn hamborger gulden to gadespennynge gegeuen.

Anno 1386 ys eyn mynſke to Lubek myt eyner vndaet bewanet worden vnd ys darna angetaſtet, vort hart vor gerichte gebracht vnd vorordelt tom dode. Vnd heft ſyk togedragen, dat he vt dem dare gekamen yß, heft eyn ſteen cruzefyxus am wege geſtan; do heft de mynſke ſyk vor dat cruzyfyxus nedder gekneet, alſe de anderen myßdeders vor eme gedan hadden, vnd gebedet, vnd heft ſyk dat ſtenen bylde van der rechteren ſyden na der luchteren gewendet van dem mynſchen vnd yß ſo beſtande gebleuen, dat yt alle lude angeſeen hebben, vnd ys de mynſke van dar na dem dode gegan. Dat bylde auer ys darna yn de borchkerken vt dem wege gebracht. Men ment, dat de mynſke ſchuldich geweſt yß. [3])

Anno 1388 yn des hyllygen lychammes dage geſchach de ſlacht by Winſen vp der Aller twyſken hartych Hynryk van Luneborch vnd der ſtat Luneborch, vnd de Luneborger worden erſlagen. [4])

Im ſuluen 1388. yare weren iiij amptlude to Lubek, eyn barnſtendreyer vnd eyn rotſleger[f'''] vnd twe bekers. De ſynt wyllens geweſt, de ſtat to vorraden, vnd eynen groten anhank

---

[f'''] Lies: rotleſcher.

[1]) Von der erſten dieſer Glocken berichtet auch Suhr a. a. O. S. 109.

[2]) Dieſe Nachricht iſt beglaubigt durch eine Inſchrift an der Weſtſeite des Thurms. S. Anckelmann Inscript. Hamburg. Vergl. C. Möncke-berg Die St. Nicolai-Kirche, S. 24; deſſen Der St. Nicolai-Thurm, S. 7.

[3]) Kurz oben S. 238. Detmar z. J. 1383. Corner ausführlicher, welcher jedoch das Wunder als einen Beweis der Unſchuld des Hingerichteten betrachtet. Siehe auch Deecke Lübiſche Geſchichten und Sagen, S. 147.

[4]) S. oben S. 238, Hſ. 4. Detmar z. J. 1388, doch ohne Angabe des Tages, welcher bei Corner nicht fehlt, aber z. J. 1389.

Digitized by Google

yn der ſtat gehat vnd hebben des nachtes den Holſten adel yn laten wyllen vnd etlyke vt dem rade vnd borger vmme bryngen wyllen. Auerſt yt yß vorſtoret dorch eynen vt dem lande to Holſten, de heft ſodanes eynes borgemeyſters ſone angeſecht; do ſyn de iiij houetlude angetaſtet, vorhoret vnd darna geredert vnd er anhank gekoppet vmme Lambartj, kort vor Mychaelys. [1])

Ann 1390 hebben de Hamborger dat ſlot Morborch gebuwet vmme affoer des kornes; ydt heft Glynde vor geheten.[2])

Anno 1390 ys de ſtatvaget to Hamborch van ſynem eygen wyue ermordet; vnd ſe moſte darumme lyden, wo recht yß. [3])

Anno 1391 grouen de van Lubek den grauen na Mollen.[4]) Ym ſuluen yare brende Mollen af des myddewekens yn den Pyngeſten. [5])

Im ſuluen yare yn ſunte Johannes baptyſten auent wert de erſte ſten to ſunte Garderuten kerken to Hamborch gelecht [6]) vnd wert darna ym 99. geweyget. [7])

Anno 1398 was Tamerlanus,[f]) der Tater efte Perſerkonynk, eyn boſe mynſte. De heft de art an ſyk gehat, wen he vor eyne ſtat quam, ſo ſloch he den erſten dach eyn wyt telt vp, vnd bedudede gnade, den anderen eyn rot, dat bedude blot, den drudden dach eyn ſwart, dat bedudede verwoſtyng. He heft auerſt eyn mal vor eyner ſtat bet an den andern[f']) dach gelegen, do hebben de lude ere kynder vt der ſtat geſendet vnd palmtwygge yn eren henden gedragen, dat de gnade bydden ſcholden. Auerſt do he

---

[f]) Tamerlaues 1. [f']) andern fehlt 1.

[1]) Vergl. Detmar z. J. 1384. Oben S. 238 z. J. 1386. Lamberti iſt September 17. Die obige Darſtellung ſtimmt, unter einigen Abkürzungen, wörtlich mit Peterſen's Zeitbuch von Holſtein z. J. 1385. Aus dieſem iſt auch die Bezeichnung der Handwerker „Rotſchläger" zu berichtigen mit: Rotlöſcher.

[2]) S. oben S. 238 f.

[3]) S. S. 239. Tratziger's Chronik nach Corner. [4]) S. S. 239.

[5]) Detmar giebt den Tag: „Dunnerdages vor des hilligen lichnamen dage" oder 18. Mai. Der obige Tag iſt der 17. Mai.

[6]) S. oben S. 239, Hſ. 4.

[7]) S. oben S. 242, Hſ. 4.

Digitized by Google

de kynder geſen, heft dem reyſygen tuge beualen, darynne to ronnen [5]) vnd ſe to dode ſlaen vnd pedden. Vnd yß ſo geſchen — vnd de ſtat darna vorſtoret. [1])

Anno 1400 wart hartych Frederik van Brunſwyk erworget by Fryſler van dem biſchop to Menze am Pynxſtedage. [2])

Im ſuluen yare nam te hartych Erik van Louenborch dat hus Bargerdorp myt vorraſkent, [3]) dat de Lubeſken weddeſchattet hadden.

Anno 1401 wart to Hamborch Clawes Stortebeker vnd Godeke Mychel vor ſeerouer vpgehalet vnd myt eren geſellen vp dem Broke gekoppet.

Anno 1403 worden de anderen ſeerouers vpgehalet. Alſe Wykbolt vnd Gotfridus[5']) nam her Clawes Stacken[5'']) vnd her Dyryk Jenefelt, ratmans to Hamborch, kort na Feliciani[5''']), vnd worden den vorbenomeden ſeerouers de koppe vp dem Broke myt eren geſellen afgehouwen. [4])

Anno 1404 wart hartych Gert de erſte to Holſten yn der Hamen van den Dytmerſken myt ſynen ruteren vnd knechten geſlagen am auende Oßwaldj. [5])

Anno 1405 wart hartych Hynryk van Brunswyk van grauen van der Lippe geſlagen. [6])

Anno 1406 was to Lubek ſo grot peſtelentie vnd ſteruent, dat van des hyllygen lychammes dage wente to ſunte Marten xviij duſent mynſken ſtoruen, yunk vnd olt. [7])

---

[5]) beualen dat ſuluige averronnen 2. [5']) Wicboldt war promotus magister artium. Zuſatz 2. [5'']) Lies: Scocken. [5''']) Fulicani 1. Finticiani 2.

[1]) Franck a. a. O. S. 198. [2]) Ganz ſo S. 240, kürzer S. 31.
[3]) S. oben S. 240 und S. 34.
[4]) Vergl, oben S. 241 z. J. 1402 u. 1403. S. 34 z. J. 1402.
[5]) S. oben S. 242. Hſ. 3 S. 34.
[6]) S. oben S. 242 wörtlich; wo indeſſen Hſ. 4 gleich S. 35.
[7]) S. oben S. 242.

Digitized by Google

Im suluen yare brende sunte Johannes torn to Luneborch af vp Mareyendach yn der fasten. [1])

Im suluen yare yß eyne grousame dysterniſſe vp sunte Vytus dage ym sommer geweſt. [2])

Anno 1407 brenden de Sundeſken iij preſter vp dem markede, [3]) wente ſe wolden de ſtat vorraden hebben, wen yt na oren wyllen gegan hadde. [4])

Anno 1408 toch de rat van Lubek vt der ſtat [5]), wente ſe befruchteden ſyk vor den borgeren vor auerfal. Vnd ſynt alſo do de Ix borger, de beneuen [h]) dem rade yn allen ſaken handeln ſcholen, to Lubek, Roſtok vnd tor Wyſmer gekaren, [i]) vnd ys de rat to Wyſmer vnd to Mynden vnd etliken anderen ſteden ok vordreuen. [6])

Anno 1409 gewan hertych Eryk to Saren Mollen vnd bolwerkede de karken. Auerſt de van Lubek ruſteden ſyk vnd togen em entyegen vnd nemen em Mollen wedder [7]). Jt ys auerſt balde darna van den Lubſken geweddeſchattet vor etlyke duſent lylyengulden, den ſl. vor xij ß. [8])

Anno 1412 was ſunte Cecilyen flot [9]) to Hamborch vp ſunte Cecylyen auent. Dar vordrunken xxx duſent vyc mynſken, wente alle merſkelande darumme her breken yn. [10])

Anno 1413 wort dat kloſter vor Mollen, Marienwolde, gebuwet. [11])

---

[h]) bauenen 1. [i]) gebaren 1.

[1]) S. oben S. 243 u. S. 35.
[2]) S. oben S. 243 u. S. 35. Die Sonnenfinſterniß fiel nicht auf obigen Juni 15., ſondern den folgenden Tag.
[3]) S. oben S. 35.
[4]) Vergl. oben S. 243, Pſ. 8, wo indeſſen twe ſtatt dre ſteht, während Pſ. 3 de hat.
[5]) S. oben S. 35.
[6]) S. oben S. 243, Pſ. 3.
[7]) Aehnlich oben S. 35.
[8]) S. oben S. 243 u. 244, Pſ. 3.
[9]) So oben S. 35.
[10]) Vergl. S. 245, Pſ. 3 und Note 3. [11]) S. 246 u. S. 35.

Digitized by Google

Jm ſuluen yare worden de borger vt Lubek van konynk Eryks[i]) vt Dennemarken vp Schone entfangen.[k]) [l])

Anno 1415 wart dat concylium to Coſtnitz geholden, darynne Johannes Huß vnd Jeronymus, ſyn ſcholer, de hyllyge mertelers, vorbrant worden vam gotloſen paweſte Johannes xriij. vnd ſynen kardinalen vnd anderen heyloſen feynden des hillygen euangelii.[2])

Jm ſuluen yare worden alle koplude vp Schone angeholden[3]) vnd ym yare darna gewan de[l]) konink Femeren.[4])

Anno 1416[k]) quam de rat to Lubek wedder yn vnd wort grote ere gebaden. Vnd de borgemeyſter, her Johan Luneborch van Hamborch, ſprak de burſprake to Lubek des dyngesdages na der hyllygen dreuoldycheit.[5])

Jm ſuluen yare qwam de rat tor Wyſmer ok wedder yn.[6])

Anno 1416 ſynt de Vyttalyenbroder der Holſten dem konynk Erych to Dennemark an ſyne ſchepe-geuallen vnd em xvj geladen ſchepe myt aller tobehor genamen.[7])

Anno 1417 gewan konink Eryk Sleſewyk vnd de Hamborger ſchikeden dem hertygen to Holſten vj hundert bagenſchutten vp Gottorpe, vnd[m]) volgeden myt gewalt na.[8])

Jm ſuluen yare quemen ok erſtmals Tateren yn dyſſe lande.[9])

Jm ſuluen yare was eyn ſeerouer yn der Weſſee, myt namen Lange Peter, eyn Freſe gebaren, vnd hadde wol by

---

[i]) Bricus 2. [k]) gefangen 2. [k]) 1413 1. 2. [l]) de fehlt 1. [m]) Beide Hſſ. rücken hier ſinnlos Tateren ein.

[1]) S. 247, Hſ. 3 z. J. 1415. S. 35 z. J. 1414.

[2]) Sehr ausführlich bei Franck nach A. Crantz Vandalia.

[3]) S. oben S. 36 u. 247 z. J. 1415.

[4]) S. oben S. 36 u. 247 z. J. 1416.

[5]) S. 247 z. J. 1416 u. S. 36, wo jedoch: Dinxtedages na der h. 3 Koninge.

[6]) S. 248 z. J. 1416 u. S. 36.

[7]) S. 218 z. J. 1416, kürzer S. 36.

[8]) S. 36 u. 249.

[9]) S. S. 36 z. J. 1417; S. 248 z. J. 1418. S. auch S. 7 und dort Note 3. Detmar z. J. 1417.

Digitized by Google

vj hundert loſe bouen vnd vorlopen landesknechte, vnd heft groten ſchaden gedan. Vnd ſchref ſyk: „ſtormer der Denen vnd eyn ſtrafer der Bremer vnd eyn entfanger der Hamborger vnd eyn marteler der Hollander.“ Vnd heft ok ſynen knechten tor varue yn de mouwen galligen vnd rat gegeuen. [1]) Man wet auerſt nicht, wor he gebleuen was.

Anno 1418 was eyn gruſame Duſterniſſe der ſunnen vnd ys doſulueſt eyn comete mit eyner langen ſtralen geſeen. [2])

Anno 1419 yß dat ſtudyum to Roſtock angefangen. [3])

Anno 1420 ſynt de van Lubek vnd Hamborch vp hertych Eryken to Louwenborch getagen vnd eme Bargerdorpe myt Rypenborch [4]) vnd oren tobehorenden landen genamen. Darumme dat Bargerdorpe eyne mortkule was vnd de kopman den wech nycht velych reyſen mochte. [5])

Anno 1422 do vorgaddereden ſik 1800 houetlude vt der Mark, vt der Pryggeniſſe vnd lande to Mekelenborch de ſtraten to ſchinden twyſken den ſteden. Auerſt de ſtede ſynt des yn erfarynge gekamen, alſe Lubek vnd Hamborch, vnd ſyk geruſtet vnd yageden de bauen berorten rouers vp Louwenborch, vnd hertych Eryk nam ſe alle gefangen. Vnd de ſtede ruckeden myt gewalt na vnd beleden Louwenborch, ſo dat hartych Eryk ſe vam ſlate yn der ſtede hende leueren moſte. [6])

---

[1]) Dieſelben Worte beinahe finden ſich in H. Reckemann's Lübſcher Chronik, Mſ. (v. J. 1549), aber z. J. 1517. Anſtatt vj hat dieſer jedoch vyf hundert. S. auch Müllenhoff Schleswig-Holſteiniſche Sagen, S. 37, wo er ſich bezeichnet als:

Der Dänen Verhärer,
Der Bremer Vertärer,
Der Holländer Krüz und Beleger,
Der Hamborger Bedreger.

Sehr viel weiß C. F. Hanſen auf Sylt von ihm zu erzählen in den „Frieſiſchen Sagen und Erzählungen“ (Altona 1858), von dieſem Pidder Lüng aus Hornüm. Er berichtet auch, daß ihn bald nach dem Jahre 1515 zu Sylt die Strafe des Galgens erreicht habe.

[2]) Franck a. a. O. S. 204 b.

[3]) S. 36 u. 249. [4]) S. 36.

[5]) Vergl. S. 249, Hſ. 6.

[6]) S. 36 u. 250.

Digitized by Google

Jm ſuluen yare togen de Lubeſken vnd Hamborger yn Weſterlant vnd wunnen Emerſul vnd Doken. [1])

Anno 1423 yß ſo grot vnd hart wynter geweſt, dat de koeplude auer de Oſtſee vt Pruſſen wente to Lubek hebben gan vnd ryden konnen. [2])

Anno 1424 do wart vnſchuldych gehangen Marqwart Prenſlow. Deſulue let den hermeyſter van Lyflant vor dat gerychte Gades yn xiiij dach vorderen vnd ys ok ſo geſcheen vnd haſtigen dot gebleuen. [3])

Anno 1426 gewunnen de Holſten Vemeren wedder vnd dat ſlot Glambeke. [4])

Vnd yß graue Adolphus to Holſten vp dem Pynnenbarge geſtorben vnd to Hamborch begrauen. [5])

Anno 1427 do wort hartich Erik van Sleſwyk yn hemmelfart nacht vor Flensborch geſlagen. [6])

Anno 1427 ſynt de van Lubek vnde Hamborch vneyns myt dem koninge to Dennemarken geweſt, vnd hebben ſyk de beyden ſtede vorbunden, dat ſe dem gemelten konink ynt lant vallen wolden vnd hebben an beyden parte ſchepe tor ſeewert lopen laten vnd ſyk ym Belte ſammelen vp eynen beſtenmeden dach vnd tyt, vnd achter vp de compannyen [m']) eynen badequaſt ſteckende hebben, dat men weten mochte, efte yt feynde efte frunde weren. Vnd yß ok ſo geſchen. Auerſt de Hamborger ſynt er gekamen alſe de Lubeſken.[m'']) Vnd ſynt de Denen dar geweſt myt eren ſchepen vm der feynde dar to erwarden; wente ſe hadden boſchet van ſolker vorbunteniſſe der ſtede. Dewyle de Hamborger erſtmals qwemen, ſynd ſe van den Denen angefochten vnd ſyk dapper mit ene geſlagen. Myddeler tyt ſynt de

---

[m']) compendien 2. [m'']) averſt ... Lubeſken fehlt 2.

[1]) S. S. 248 z. J. 1416 u. Note 3, wo Hſ. 4 richtig 1422, wie auch S. 36.
[2]) S. 36 u. 250 ff.
[3]) S. 37 u. 251.
[4]) S. 37 u. 251.
[5]) S. 37 u. 251.
[6]) S. 252. Ohne Angabe des Tages S. 37.

Digitized by Google

Lubeſchen ok gekamen. Do ſe auerſt ſegen, dat de ſake ſo ſtunt, ſteken ſe den badequaſt hynder vnd leten dragen na der Trauen; vnd worden de Hamborger gefangen vnd ore ſchepe genamen. [1]) — — Vnd ere houetman was eyn ratman vt der ſtat Hamborch, her Johan Cletze genomet. Auerſt do he to Hamborch quam, wart eme de kop afgehouwen vp ſunte Antonius auende vmme derſuluen ſake wyllen. [2])

Im ſuluen yare ſynt tor Wyſmer twe ratmans de kop afgehouwen, alſe her Johan Bantſchow [a]) vnd her Hynryk van Hare genomet, worumme wet yk nicht. [3])

Anno 1428 hebben ſyk de ſtede wedder vorbunden wedder den konink to Dennemarken vnd ſynt mit ſchepen vor Kopenhagen gekamen vnd dem koninge alle ſyne beſten ſchepe to grunde geſenkt vnd dem ryke groten ſchaden gedan. [4])

Im ſuluen jare quam Bartelmeus Voet [b]) to Bergen yn Norwegen van des koninges to Dennemarken wegen vnd berouede den koepman na eynander. [5])

Anno 1430 ſynt de Dytmarſken auer getagen vnd wolden den Hamborgeren dat Nyewark nemen. Auerſt de ſtat heft ſyk geruſtet vnd den Dytmarſken ynt lant geuallen vnd ene groten ſchaden gedan. Vnd der Hamborger houetman ys geweſen eyn ratman vt der ſtat, her Marten Swartekop genomet; vnd de Dytmarſken ſtelden ſyk tor were, vnd der Hamborger houetman ys erſlagen vp ſunte Peters auent yn der faſten. [6]) Vnd hebben de Dytmarſken darna frede begeret vnd dat Nigewark blyuen laten.

Anno 1433 wunnen de Hamborger Emden yn Fres-

---

[a]) Rantzow 1. [b]) Noet 1 u. 2.

[1]) Sehr viel kürzer oben S. 252. Die übrige Erzählung ſtimmt zu dem volksmäßigen Berichte der nordelbiſchen Chronik.

[2]) Vergl. oben S. 252. Unſer Compilator verwirrt hier die eben beſchriebene Seeſchlacht mit den traurigen Vorfällen bei Flensburg, denen J. Cletze zur Sühne gebracht wurde.

[3]) S. 252 u. S. 37, wo ein Name irrig.

[4]) Kürzer S. 37 u. 252.

[5]) S. S. 253, Hſ. 2; kürzer S. 38.

[6]) Kürzer S. 38 z. J. 1481. S. 253 hat nur Swartekop's Tod.

Digitized by Google

lant vnd wart sunte Syboldus borch yn de grunt dal gebraken van den Hamborgeren. [1])

Im suluen yare wort des domes torn to Hamborch gesperet. [2])

Anno 1440 wort de druckerye to Menz erstmals erfunden, vnd ys vorhen neyn druk geweſt, wente alle boker heft men schryuen moten. [3])

Anno 1442 brenden de huse vam Stendare wente vor sunte Jacobs kerkhof to Hamborch. [4])

Anno 1444 do brenden de huser vor dem Scholdore yn Hamborch vp sunte Tomes auende. [5])

Im suluen yare galt eyn gut foder wyn des besten iiij ß. [6])

Anno 1445 wort dat bylde Jhesus ym palmdage yn sunte Jacobs kerken to Hamborch erst nyg gebracht vnd was eyn seer grot bylde, vele groter alse eyn man grot; dat sat vp eynem esel. Dat plegen se vmme de kerkhof to tende am palmdage. Auerst do Gades wort, Got lof! an den dach wedder qwam, moste de afgoderei wyken, vnd dat bylde moste yn de garuekamer ryden umme dyt jar xvcxxx vnd yß noch nicht wedder hervor gekamen, wente de lude plegen yt vor eynen got antobeden. [7])

Anno 1448 vylen hagelstene to Außburg, der eyn viij lot woch; dat warde eyn [p]) paternoster lank. Darna vylen ander, de wogen xvj lot; dat warde ok eyn paternoster lank. [8])

Anno 1451 was de orlych yn Freslant. Do krech junker Olryk Emden yn Freslant wedder yn syne herschop van den Hamborgeren, dewyle se dat nycht ane schaden holden konden. Vnd de hoeuetman to Emden van der Hamborger

---

[p]) twee 2.

[1]) S. 253, Hs. 3. [2]) S. 255 z. J. 1432; ausführlicher S. 13 u. 39 z. J. 1434.
[3]) Vergl. Franck S. 206 b.
[4]) Vergl. S. 255, Hs. 4 und mit Angabe des Tages S. 39.
[5]) S. 255, Hs. 3 u. S. 39.
[6]) Aehnliches hat Franck a. a. O. S. 208.
[7]) Ausführlicher als S. 255 f. u. 39. [8]) Franck S. 208, welcher jedoch die Zeit mit drei und zwei Paternoster bezeichnet.

Digitized by Google

wegen was eyn borgemeyſter vt Hamborch, her Detlef Bremer genomet. [1])

Anno 1455 gewan de hertich vañ Lowenborch dat land to Hadelen. [P])

Anno 1458 worden de borgemeyſters to Hamborch van den ampten vmmegeſettet. Vnd de borger weren myt dem rade yn ſunte Nyclawes kerken, vnd was grote twefpaltynge to Hamborch. Do qwemen de olden pryuilegien wedder heruor. [2])

Anno 1460 [P']) do qwam graue Adolphus to Schouwenborch myt ſynem ſone, vnd de byſchop van Bremen myt ſynen guden mans vnd frunden vnd ſprak vp de grauefchop to Holſten. Ouerſt de manſchop vel om entyegen vnd koren konynk Karſten to Oldenborch tom heren. [3]) Dat was eyn konynk yn Dennemarken.

Darna ſlogen ſik ander heren yn de ſake, vnd wart vordragen, alſo dat de gemelte konink dem grauen ſcholde xliij duſent gulden geuen. Darvor ſcholde he vnd ſyne kynder fredeſam ſytten to euygen dagen ym lande to Holſten. [4])

Anno 1462 brenden to Hamborch xxx huſer yn der olden bekerſtraten by dem fleſtſchrangen af, des ſonnauendes vor lychtmiſſen. [5])

Anno 64 was de turkenreyſe, ſo dat de lude van der ploch lepen na Rome, den Turk to ſlande. [6])

Im ſuluen yare was ſo grote dure tyt vnd peſtilentie, dat to Hamborch ſtoruen ij duſent mynſten, yunk vnd olt. [7])

Im ſuluen yare ſynt xliiij feerouers afgehouwen, der houetman was Hynryk Stumer, eyn ſeeſchumer, des mydde-

---

[P]) Holſten 1. 2. [P']) 1468 1. 2.

[1]) S. 256, Nſ. 3.
[2]) S. oben S. 39 z. J. 1458. [3]) Vergl. oben S. 257, Nſ. 3.
[4]) S. oben S. 256 z. J. 1460, Nſ. 3.
[5]) S. 257, Nſ. 4, und ohne die Zahl S. 40.
[6]) S. 257, Nſ. 5.
[7]) S. 257, Nſ. 3 u. S. 40.

Digitized by Google

wekens vor sunte Margreten. De bodel hetede Clawes Flugge to Hamborch. [1])

Anno 1468 ys beslaten, dat nen schyp van Lubek van der Trauen na Martyni segelen scholde. Dat heft syk vororsaket, dat eyn schyp van Lubek yn der swedeschen Scheren gebleuen ys yn der nacht sunte P") Elysabet myt mer als 200 terlink laken vnd ander kopmansware.

Anno 1470 was yn der hyllygen dre konyoge nacht so grot storm vnd wynt, dat dat water ene ele hoger was alse sunte Cecylien slot to Hamborch. [2])

Jm suluen yare setteden syk de merskude ym lande to Holsten wegen eren heren den konynk, vnd de beyden stede, alse Lubek vnd Hamborch, sammelden volk vnd brochten se tom gehorsam sunder swertslach. [3])

Anno 72 was de krych twysken den hensesteden vnd dem koninck van Engelant, wente de koninck hadde alle koeplude vp dem stalehaue erworget vnd den Hensen ere pryuilegien vnd gerechtycheit genamen, derhaluen de stede tom kryge vororsaket, den gemelten konynk to bekrygen. Vnd synt de Hamborger vnd Bremer van der ganzen hense wegen myt schepen tor seewert gerucket vm syk an dem koninge to vorsokende; vnd synt dem koninge vnt lant gefallen, xxx vnd xl myle gerouet vnd gebrant vnd alles ersteken vnd erworget vnd wech genamen, wat en vor steuen gekamen ys. Vnd hebben em vele schepe genamen P"') vnd dat engelsse volk yn der Hamborger vnd Bremer schepe yn dat spretmast vnd takel gehangen vnd so erworget, vnd se by x, xij, xx an den kabel gebunden vnd den dat anker vallen laten vnd se so erworget; vnd wen dat anker geluchtet ys, synt se vor de grepe gekamen, alse se daran gebunden weren vnd vordrunken. [4])

P") yn sunte 1. P"') wat en — genamen fehlt 2.

[1]) S. 257 f., Hs. 3 u. S. 40. Ueber die von den Compilatoren angestiftete Verwechslung des 1464 geköpften Hinrik Schinder mit dem 1488 hingerichteten Seeschumer Hinrik Stumer s. oben S. 258, Anm. 1 und Zeitschr. f. hamb. Gesch., Bd. IV., S. 214 u. 475.

[2]) S. 258, Hs. 3.

[3]) Kürzer als oben S. 40.

[4]) Dieselbe Nachricht kannte Köhler in Willebrandt's Hansischer

Welkes de Engelſchen vaken geſeen hebben vnd en hertlyk vordraten, ſo dat ſe tom leſten vor den koninck gingen vnd klageden ſodanes, wo men mit eren mytbroderen handelde. Do de koninck den den erenſt der ſtede anſach, heft he ſyk myt ſynen reden befraget vnd darna frede begeret; vnd ys eyn dach to Vtrecht beropen. Dar ys des koninges geſchickede van Kales gekamen vnd de geſchickeden der henſe ok vnd eyn borgemeyſter van Hamborch, her doctor Hynryk Murmeſter, vnd ys ſake dar alſo vordragen, dat de ergenante koninck van Engelant, Edwerdus quintus genomet, der henſe alle ere olde gerechticheit vnd pryuilegien vnd alles, wes van dem ſtalhaue van eme vnd den ſynen mochte genamen ſyn, vnd darto der henſe xv duſent punt ſtarlynges geuen moten.[1]) Vnd alle dat gut, welker yn der henſe gehorde efte gekoft wert in Engelant, heft de koninck eyn ganz par qwyt vnd freyg ane allen tollen ſegelen laten moten. Darmit ys de ſake geſlychtet vnd vordragen.

Anno 1474 wart de ſtat Nuſſe vam hartygen Karel van Burgundien belecht.[2])

Vnd ys do ſulueſt de wal to Hamborch vor dem Stendare van dem Hammerbroke wente yn de Alſter betenget.[3])

Anno 1480 wart dat fundamente tor Troſtebrugge to Hamborch geſtot vnd wort de brugge ym ſuluen yare ganz rede.[4])

Anno 81 heft de byſchop van Bremen Delmhorſt yn ſunte Sebaſtyanusdage van ſunker Gerde to Oldenborch gewunnen.[5])

Chronik z. J. 1472, S. 230. Zum Folgenden vergl. oben S. 259 z. J. 1473. Ueber das Ganze vergl. man Urkundl. Geſchichte des Stahlhofes, S. 53 flgd

[1]) Dieſe Summe war anfänglich feſtgeſetzt, doch auf 10,000 £ erniedrigt. Dieſelbe berechnet A. Crantz Wandalia l. XIII. c. 10 auf 60,000 Goldgulden, nämlich ſechs Goldgulden auf ein Pfd., während Detmar dasſelbe jedenfalls zu niedrig auf zwei Mark anſchlägt.

[2]) S. 259.

[3]) S. 259 z. J. 1475.

[4]) S. 259, Hſ. 3.

[5]) S. 259.

Digitized by Google

Anno 83 wort Hynryk van Loe, eyn borger to Hamborch, yn den wynfertorn gefettet yn hemmelvart auende, vnd ys dofulueſt eyn grot rumor to Hamborch van den borgeren geweſt vmme der fuluen ſake wyllen. Auerſt he wort balde loes gelaten, vnd de borgermeyſter, her Nyclawes de Swaren, moſte em yn ſyn hus bryngen.

Deſſuluen auendes to iiij vren wart de ſtormkloke geſlagen, vnd de Hopmerket wart ful borger. Des anderen dages wort yn de ſake geſeen vnd gehandelt alſe yn ſunte Nyclawes kerken, alſo dat Clawes van Kymen, Nype Hoken de kop vp dem Berge afgehouwen worden bynnen Hamborch des freydages na Margreten. Vnd darna des freydages na Dioniſii wart Hinrik van Loe de kop ok twyſchen den doren afgeſlagen. [1])

Im ſuluen 83. yare wart de gothyllige vnd hochgelerde dure man Martynus Luter den x. Nouember gebaren, welker de iij Elyas wart, to Iſleue ym mansfelder lande.

Anno 1484 ys dat receß afgeleſen, alſe dat vam rade vnd borgeren yn ſunte Nyclawes karken ym vorigen rumore bewylliget was.

Im ſuluen yare wart dat fundamente to den beyden dwengers vor dem ſtendare vnd tor hogen brugge to Hamborch tobetenget, vnd wort de brugge vnd de dare yn twee yaren nycht rede. [2])

Anno 85. was de fryd twyſchen den ſteden, alſe Brunswyk vnd Hyldeſſem. [3])

Anno 86 vmme duſſe tyt wart dorch den keyſer Frederyk de erſte rykesdach geholden, wente vorhen ſynt des rykes dage nycht gebruklyk geweſt.

Anno 88 was de roſtker veide mit dem hartigen to Mekelenborch. [4])

---

[1]) Genauer als oben S. 260. Nype Kenkel (ſ. oben S. 357—370) mag ein nach damaligem Gebrauch nur mit dem Vornamen gewöhnlich benannter Höke, Höker geweſen ſein.

[2]) S. oben S. 261, Nſ. 6.

[3]) S. 261, Nſ. 6.

[4]) S. 261, Nſ. 3.

Digitized by Google

Im ſuluen yare worden lxxiiij ſeerouers to Hamborch vam bodel Clawes Fluggen gerichtet. [1])

Anno 90 ys vele volkes to Hamborch dot gefraren, vnd ys eyne durynge yn allerley ware geweſt. [2])

Im ſuluen yare vmme ſunte Jacobs dach fil ſo grot hagel alſe heneneiger, der etlyke veeregget, etlyke rund weren, vnd hebben ſer groten ſchaden gedan. [3])

Anno 91 was ſo grot wynt vnd ſtorm [4]) yn der nacht Exaltationis crucis, ſo dat yn den merſklanden dat korn wech dref, dat dar gemeyet was. Vnd de dure tyt nam auerhant, ſo dat de ſchepel rogge xxviij ß, ok xxx ß, de tunne hamborger ber ij ℔ galt.

Im ſuluen yare was de lop na dem Sterneberge [5]) vnd na der Wylßnak [6]) der oſtiken haluen, [7]) wo woll yt nycht to

---

[1]) S. 261, Hſ. 3, ſ. oben z. J. 1464. Die Stadtrechnung zum J. 1488 beſtätigt Obiges: Item expeditiones factas pro securatione et conductione navium et mercatorum contra piratas, quorum 76 hic erant adducti et gladio iudicati. Primo 1722 t. 11 s. 4 d. pro victualibus. Item 906 t. 7 s. pro soldia. Item 42 t. 10 s. spiculatori, cloacario et eorum familiaribus, eciam prolocutori pro eorum sallario. Summa 1671 t. 6 s. 4 d.

[2]) S. 261, Hſ. 3 z. J. 1491. Das Jahr 1491 iſt ohne Zweifel das richtige, wo viel Getreide weggeſandt, aber auch hergeführt wurde, ausweiſe der Stadtrechnung: Ad expeditiones factas pro abductione frumentorum: Summa 689 t. 8 s. 1 d. Ad expeditiones factas pro adductione frumentorum: Summa 491 t. 16 s. 10 d.

[3]) S. 262, Hſ. 3 zu 1491.

[4]) S. 262, Hſ. 6. Der Tag iſt September 14.

[5]) Erſt in der zweiten Hälfte des Jahres 1492 ereignete ſich die Durchſtechung der Poſtien zu Sterneberg, welche geblutet haben ſollen, in Folge deſſen 25 Juden mit zwei Frauen am 24. October auf dem Judenberg daſelbſt verbrannt und alle andern Juden aus Meklenburg verbannt wurden. S. Liſch Jahrbücher f. meklenburg. Geſch., Th. XII., S. 210 flgd.

[6]) Die Pilgerfahrten nach Wilsnack, wo 1383 drei Poſtien beim Brande der Kirche unbeſchädigt blieben, begannen bald darauf und waren von Hamburg aus gebräuchlich. S. Riedel Codex diplom. Brandenburg. I. 2. S. 124 flgd. Detmar z. J. 1383. Staphorſt Hamb. Kirchengeſchichte.

[7]) S. 262 zu 1491 u. 1492, Hſ. 3.

Digitized by Google

vorachtende ys, dewyle yt vnsen gelouen vnd den hochwerdigen sacramente belanget.

Anno 93 wort de dwenger vor dat spitalerbare gebuwet. [1])

Anno 94 wart de nyge dyk ym Bylwerder myt den sluſen vp der Byllen gemaket. [2])

Im suluen yare ys auermals eyne grote durynge yn allerley ware geweſt, dat nen mynſte sulker durynge gehoret efte geſeen hadde, alſo dat de ſchepel rogge ij ℔ iiij ß, de tunne hamborger beer iij ℔ iiij ß, ok vj ß galt. Vnd vele beker moſten de vynſter van gebreke des kornes to laten vnd kunden nycht baken, vnd vele arme lude ſtoruen van hunger vnd kulde ym wynter vnd vp den karkhouen, alſo dat yt nicht gehoret was. [3])

Anno 95 qwam eyn ſchyp myt roggen, dat de wynt vp der Elue vorſteken hadde; de gaf den ſchepel roggen vmme eynen gulden munte. Do wort dat volk entſettet, vnd de ſchypper heft geſecht, dat he mer vt gemetet heft, den he yn geſchepet hadde. [4])

Anno 98 ys erſtmals de gruſame plage hervorgekamen, de men de Franzoſen nomet, vnd alſe men ſecht, ys ſe vt der nyg gefunden yn [q]) Europam gebracht. [5])

Im ſuluen yare ſynt erſtmals de landesknechte by keyſer Maximilianus tyden hervor gekamen, [6]) wente der keyſer heft vele krygeſ geuoret. Darumme ſynt de landesknechte by werden gebleuen vnd heft de ergenannte keyſer den landesknechten ere krygesordenynge vnd ſtatut gemaket, dat de landesknechte ſo gebleuen ſynt bet vp dyſſen dach, vnd ſynt vorhen ſo de knechte nycht geweſt vnd vp krych gewaret alſe ſe nu doen.

Anno 1500 ſunte Valentynus dach vorloß konynk Hans

---

[q]) gefunden in Selem in 2.

[1]) Die Stadtrechnungen v. J. 1497 und 1499 verzeichnen kleinere Poſten für die nova turris apud valvam leprosorum, aber 1498 die große Summe von 3036 tal. 7 s. 9 d.

[2]) Oben S. 262, Hſ. 3. Doch z. J. 1492 vergl. daſelbſt Note 4.

[3]) S. 262 z. J. 1492, Hſ. 3, wo jedoch für: „ym Wynter“ ſteht: „in des Domes Reventer“. [4]) S. 263 zu 1493, Hſ. 3.

[5]) Vergl. Franck a. a. O. S. 217 z. J. 1491.

[6]) Vergl. Franck's Klage über die Landsknechte a. a. O.

Digitized by Google

to Dennemarken eyne grote ſlachtynge yn Dytmarſken, vnd bleuen vol rij duſend man ruter vnd knechte, [1]) ok ſyn konigliken mayeſtat her broder, hertich Frederyk to Holſten.

Im ſuluen yare wart to Hamborch de wal twyſken dem Myllerndare vnd dem Schardare betenget. [2])

Anno 1501 was de ſlachtynge twiſken den grotfurſten van der Muſchow vnd dem heermeyſter van Lyflant, vnd wart de Ruſſe geſlagen in die exaltationis crucis. [3])

Anno 1504 ſynt allenthalven ym dudeſchen lande vp den klederen krütze[q]) geworden, [4]) vnd men heft nycht geweten, wor ſe her gekamen ſynt, vnd ys ſodanes doch wol eer geſcheen.

Vmme dyſſe tyt galt eyn bruwe hamborger beer xlvj ß lubeſch vnd eyn ganz ſey vor twe ſchoue ſtroß. Waraftich, wente de bruwer hebben den ſey vaken vp dat brok voren laten moten, dat ſe en nycht vorkopen kunden.

Anno 1507 was de feyde twyſken dem hertogen to Mekelenborch vnd der ſtat Lubek. [5])

Anno 1508 ys unſer leuen frouwen karken to Lubek afgebrant.

Anno 1511 was eyn krych twyſchen dem koning to Dennemarken vnd der ſtat Lubek, alſo dat de bergerreyſe[q]) to Hamborch gelecht was. Vnd de van Lubek nemen de Hollanderen wol rrrr ſchepe, dar ſe x af to Lubek to priſe brochten vnd de anderen to grunde ſchoten. [6])

Anno 1512 geſchach de ſlachtinge by Rauenna, darynne

---

[q]) krantze 1. [q]) Borger reyſe 1.

[1]) S. 14 u. S. 263 f., Hſ. 2 z. J. 1499. Dieſes Mal iſt obige Jahresangabe die richtige.

[2]) S. 15 u. S. 264. Schon die Stadtrechnung v. J. 1499 verzeichnet: Ad fossatum inter Schardor et Mylredor. Primo dedimus Mag. Johi. Hermens, walmeister de Hannover, 2640 tal. iuxta concordiam cum eo initam, prout in quadam scriptura interdata (?) latius continetur. Item 30 tal. pro panno anglico.

[3]) S. die Anmerk. 2. S. 263. [4]) Franck a. a. O. S. 218 b.

[5]) S. 20 u. 264, Hſ. 3 z. J. 1506.

[6]) S. 266 zu d. J. 1510—1512, hauptſächlich Hſ. 2.

Digitized by Google

des paweſtes volk geſlagen wort van konynge yn Frankryk den xj. Aprilis. [1])

Anno 1512 ſynt vij to Kollen vt dem rade de koppe afgehouwen, dar eyn borgemeiſter myt was, Papegoye genant. [2])

Anno 1514 ys de Elue vor Hamborch geyſet van der Fulen horne wente vor dat Ekholt. [3])

Im ſuluen yare wart hartych Hynryk van Brunswyk, dem olden, de kop afgeſchaten vor Leerort [4]) yn Freßlant. De geweldyge hupe lach vor Groninge. Do ſe auerſt den dot des hartogen vornemen, togen ſe darvan; vnd wart nicht vtgerychtet. De en auerſt ſchot, was eyn junge wor van xvj jaren, eynes buſſenſchutten ſone. Hertych Hynryk auerſt begynk vnd beſach de grauen, dat men des anderen dages ſtormen wolde. Auerſt de wech wart ome vndergan, wo bauen gemeldet. [5])

Im yare — ys eyn allarm twyſten dem rade vnd borgeren yn der ſtat Brunswyk geweſt vmme eyner orſake wyllen, welke eyn rat van den borgeren begert heft. Do auerſt de rat geſeen, dat de borger darto nycht geneget weren, heft ſyk de rat gelenket yegen de borger vnd frede gemaket vnd de accyſe blyuen laten. [6])

Anno 1517 wart dat achtekantyge murwerk vp ſunte Nyclawes torn to Hamborch gemaket vnd ym yare darna geſperet. Vnd ym ſuluen yare des mandages na Visitationis Mariae wort de mekeler, knop vnd fluger darvp geſettet. Do he auer rede was, koſtede he auer xvj duſend gulden. He ys xxi elen hoch. [6]) .

---

[1]) Lonort 1.

[1]) Dieſe in ihrer Umgebung etwas auffällige Notiz deutet vielleicht auf einen damaligen Aufenthalt des Chroniſten als Studenten in Bologna oder Perugia.

[2]) S. 266 z. J. 1513, Hſ 6.

[3]) S. 267, Hſ. 6.

[4]) Die hier verzeichneten näheren Umſtände über den am 23. Juni 1514 erfolgten Tod des Herzogs Heinrich des Aelteren ſcheinen anderweitig nicht bekannt.

[5]) S. 20 kürzer berichtet.

[6]) Oben S. 267 flgd. in kürzerer Faſſung. Vergl. auch S. 13 z. J. 1517.

Digitized by Google

Im ſuluen yare ys eyn munter to Lubek gekamen vnd dar alle olde munte vp geweſſelt, alſe olde lubeſke, hamborger, luneborger vnd wyſmerſke ſchillynge vnd ok olde bremer vnd ander olde gude munte af to maken. Auerſt de wech ys ome vndergan, wente he ys by der Mertensmolen erworget vnd alle dat gelt genamen, des eyn merklyk ſumma, wol xv hundert gulden geweſen, vnd ys em recht geſcheen.

Anno 1518 qwam dat eddele wort Gades wedder hervor yn de warlt dorch den gothyllygen, erwerdygen, hochgelaueden vnd duren man docter Martynus Lutter, welker de drudde Elias was, des Gade lof yn ewycheyt ſy! Amen. Duſſe ſuluyge vorbenomede docter Lutter hadde beſchuttynge vnd erholdynge to Wyttenbarge ym lande to Myſſen by dem olden hertych Frederyk, churfurſten to Saxen. Hadde he ouerſt nene beſchuttynge gehat, ſo were he nicht lange leuendych gebleuen; wente de paweſt, cardinale, byſchoppe, papen vnd monneke vnd alle gotloſe boſewychte vnde feynde des hyllygen euangelij vnd gotlyker warheyt deden groten flyt, dat ſe en mochten myt der hyllygen ſchrift auerwynnen vnd vmmebryngen. Auerſt ſe vormochten nycht an em, wente he was Gades vterwelde vat vnd warktuch, dardorch he ſyner armen chriſtenheit yn dyſſen leſten dagen ſyn wort riflyken vorkundygen laten wolde, dar em ewych lof, prys vnd dank vor ſy, nu vnd to ewygen dagen! Amen! amen! [1])

Anno 1519 geſchach de flacht by Soltow ym lande to Luneborch twyſken hertich Eryk to Brunswyk vnd hertich Hinrik to Luneborch, vnd wert hertych Eryk van hertych Hynryk gefangen vnd alle ſyne geſchutte genamen [2]) vp ſunte Petrus vnd Pawels auende, den xxvij Junij.

Im ſuluen xix yare wart Carolus de V. to eynem romiſken keyſer gekaren vnd wort des anderen yares to Aken

---

und S. 44 z. J. 1519. Die 21 Ellen können ſich nur auf den Mekeler, d. h. die obere Stange beziehen.

[1]) Ausführlicher als oben S. 268.

[2]) S. 269, Hſ. 6, wo jedoch der Name des Herzogs Erich und der Tag der Schlacht fehlen.

Digitized by Google

gekronet. [1]) He ys eyn ander Nero geweſt, wente by ſynen tyden ſynt vele vnd vntellyke Chryſten jamerlyken vmme des hyllygen euangelij vnd der gotlyken warheyt wyllen erworget vnd vmmegebracht, ſo mit dyſſer, ſo myt jenner plage, vnd yn-ſunderheyt yn Hollant, Selant, Brabant vnd Flanderen. Wente wol de warheyt des hyllygen euangelij bekande, de moſte tor ſtunt tom fure efte water, tom rade efte galgen, ſwerde efte ander marter, dar ſyk vele Chryſten nicht an gekeret hebben vnd freyg bekennet hebben vnd alle marter myt frouden angenamen vnd frolyk geſtoruen. Wente de erberorten lande weren des keyſers, vnd was eyn recht paweſt-, cardynal-, byſchop- vnd monkekeyſer. Darumme ſtunt yt ok ſo myt morden vnd blot-vorgeten yn ſynen landen. Vnd wen he to velde toch vnd vor eine ſtat, blyk, dorp ynnam, heft ſyn volk mit frouwen- vnd junk-frouwenſchendent nicht ſat vnd mode werden konnen. Summa: by ſynen tyden heft alle vntucht vnd bouerey auerhant genamen; darumme kan yk en nycht vor eynen chryſtenkeyſer lauen.

Anno 1521 do let de konynk Cryſtern to Dennemarken den rykesrat yn Sweden de koppe afhouwen, alſe byſchoppe, rydders, vnd klene kynder vam adel gebaren. Vnd let eynen rydder Herfurſten vt der erden grauen vnd myt den vorbe-nomeden yn dat felt foren vnd myt fure vorbarnen. [2]) Vnd eyn kloſter ful monneke let he yn ſecke ſteken vnd vorſopen, dat ſe nicht vor ene ſyngen vnd leſen wolden. [3])

Im xrij gewan de Turke de ynſel Rodyß [4]) den xriiij De-cember vnd let alle mansnamen doden, de bauen xviij jaren weren. Vnd gaf ok de Rykesrat yn Sweden den Holm vp yn der xj duſent junkfrouwen nacht, vnd was geholden jar vnd dach. [5])

---

[1]) S. 269 z. J. 1520.

[2]) S. 21 u. 270, Hſ. 3. Das Wort Herfurſten fehlt daſelbſt, wo aber geſagt iſt, daß der Ritter bereits vor einem Jahr beerdigt ſei. Es wird dadurch gewiß, daß jenes Wort nur den am 3. Februar 1520 verſtorbenen Reichsverweſer, Herrn Sten Sture bezeichnen ſoll.

[3]) S. 271, Hſ. 6. Aehnliches berichtet vom Kloſter Nydal, weil die Mönche einen Theil ihrer Vorräthe verſteckt hatten, das Chron. Skibyense bei Langebeck's SS. rer. Danic. T. II. p. 571.

[4]) S. 269 flgd. z. J. 1520. Die obige Zeitbeſtimmung iſt die richtige.

[5]) S. 270 z. J. 1520.

Digitized by Google

Konynk Crysterne let de erbenomeden byschoppe, rydders to gaste laden, darna ym fryen togesechten geleide de koppe afslaen. [1]) Dat was eynes framen koninges daet hynder syk.

Dewyle de ergenante konink Cristerne sulke tyrannye yn Sweden geouet hadde, vnd etlyke deel des adels yn Dennemarken dem gemelten konynk nycht togedan este bewagen weren vmme der orsake wyllen, dat he leuer eynen buren alse eynen eddelman horde, heft syk de adel befruchtet vnd de Juten geroget, dat se hulp by hertych Frederyk to Holsten soken scholden vnd em lauen, wo he se vor der gewalt vnd tyrannie erredden worde, wolden se ene to eynem konynge auer Dennemarken maken.

Do de hertych dat vornam, heft he eyn vorbunt myt den steden, alse Lubek, Hamborch vnd etlyken mer gemaket wedder den konynk, dewyle de stede dem konynge hoch feynt weren, wente he wolde den steden ere gerechticheyt yn synem lande nemen. Derwegen heft de ergenante hartych Frederyk vortrostinge vnd hulpe wedder den konynk bekamen vnd heft de hartych ruter vnd knechte gesammelt vnd dem gemelten konynk ynt lant gefallen, gerouet vnd gebrant. Do de konynk de sake recht bedachte vnd wo he yn Dennemarken myt dem adel vnd synem lande vnd luden daranne stunt, vnd dat de stede den krych wedder em mytvoereden, makede he syk van [*]) wyf vnd kynderen vt dem lande vnd vorsegelde iij koninkryke dorch Gades strafe vnd vorhenkenysse rvcrrv[*]) vnd qwam tor Vere yn Seelant mit wyf vnd kynt van Kopenhagen af. [2])

Jm suluen yare toch hartich Frederyk mit synen ruteren vnd knechten vort vor Kopenhagen vnd lach dar eyn yar vnd dach vor, so lange, dat se nycht mer to etende hadden; vnd mosten also de stat vpgeuen iiij weken na paschen anno rvcrriv, vnd wort kort darna, alse achte dage vor sunte Johannes ym sommer, to eynem konynge to Dennemarken gekronet. [3])

---

[*]) 1. 2. Lies: mit. [*]) Lies: rvcrriij.

[1]) S. oben S. 270 z. J. 1521.
[2]) S. 21 z. J. 1522. Ausführlicher als oben S. 271 flgd.
[3]) S. 21 z. J. 1522. S. 272 z. J. 1524, Hf. 2.

Digitized by Google

Anno xriij hebben de van Lubek eynen vorlopen vam adel vt Sweden, Guſtaf Erikſen genant, tom konynge yn Sweden gemaket, dewyle konink Cryſten vorlopen was. Auerſt de ergedachte Guſtauus heft den van Lubek vor de woldaet allen ſpyt, ſpot vnd ſchaden gedan vnd yn ſynem lande gebaden by vorluſt van lyf vnd gut nenerley ware vt Sweden to Lubek to bryngen vnd ok den van Lubek nenerley to vorkopen, de dar kamen vnd halen wolden. [1]) Dar ys recht betalet hynder ſyk. Wormyt auerſt de van Lubek ſodanes vorſchuldet, yß my vnbewuſt.

Anno 1524 ys dat hochgelauende bunt to Swauen myt hereskraft yn Frankenlant getagen vnd xriij wol gebuweder huſer vnd ſloter afgebraken vnd vorſtoret, vorbrant vnd ſchlicht gemaket, darumme dat de innehebber der huſer ſtratenrouere vnd ander boſewychte weren.

Im ſuluen yare ys dat brak vor dem wynſerbome to Hamborch yngebraken, wente yt was ſo hoch water, dat yt van Geſthach auer alle merſklande ſtunt vnd to Bargedorp auer de ſtraten ſtunt vnd dat brak wol xvj faden depe was. [2])

Im ſuluen jare heft byſchop Chryſtoffer to Bremen, hertych Hynryk des jungeren van Brunswyk broder, etlyke duſent knechte angenamen, dat ſe eme den ertboddem ym Worſterlande leueren ſcholden, vnd yß eme geraden vnd dat lant auerkamen.

Anno 25 des ſonnauendes vor Feliciani ſynt jclxxij ſeerouers to Hamborch vpgebracht; der houetman was Clawes Knyphof. De ſynt vor gerychte gebracht vnd lxriij, de ſchuldych weren, vp dem Broke gekoppet. De anderen weren vnſchuldych; darumme worden ſe los erkant, wente ſe weren myt gewalt tom ſeeroue gedwungen; darumme de anderen vor ſe beden vnd los gelaten worden. [3]) De ſchyppers, de ſe auerſt vt der Oſterſee halen, ſynt deſſe: alſe Dytmar Koel, de ys darna to eynem ratmanne geworden vnd darna to eynem borgemeyſter gekaren; de anderen ſynt Symen Paſſeual vnd Dyryk van Mynden,

[1]) Ausführlicher als oben S. 273.
[2]) S. 273.
[3]) S. 274 flgd.

Digitized by Google

Claweß Haſſe vnd Peter Luders vnd Jacob Blok,[1]) eyn yder myt eyn ſchyp vnd geſchutte, vnd yß de ſumma des volkes vp vnſen ſchepen vjhundert [a]) [2]) man geweſt. Do ſe auerſt Knyphof brachten, brachten ſe myt ſyk iij ſchepe vnd j jacht. [3]) Dat groteſte hetede de gallyon, de ander de bartuner, dat drudde de flegende geyſt, dat verde was de jacht. [4]) De gallyon was eyn grot ſchyp myt dree marſen [5]) vnd vorden grot vnd ſer ſwar geſchutte, alſe kartouwen, ſlangen vnd murenbrekers, wente he was des wyllen, he wolde vor Kopenhagen vnd dat dem konynge Frederyk wedder nemen, wente he was van frowe Margreten vt Hollant afgefardyget yegen den ergenanten, wente konynk Cryſternus ſyn frouwe was der frouwe Margreten blotvorwante. He heft auerſt etlyke ſchepe yn der ſee genamen; darumme yß he angefochten vnd auerwunnen. Do he auerſt vor gerychte ſtunt, berep he ſyk vp beſtelbreue, de ome frouwe Margrete gegeuen hadde. Do ſchref eyn rat na frow Margreten, vnd wat ſe myt den ſteden to donde hadde. Do ſe auerſt den ernſt der ſtede anſach vnd gedachte, wat darut entſtan worde, vorſakede ſe de breue vnd hadde nycht mit Clawes Knyphof to donde: ſe wuſte van nenen breuen. [6])

Jm ſuluen yare geſchach de ſlacht vor Pauia den xriiij Mertii, vnd wart Francyſcus, de konynk yn Frankryk, van des keyſers krygesvolke gefangen. Vnd heft en de kaiſer gefangen yn Hyſpanien geſant vnd balde darna wedder los gelaten vnd eme ſyn ſweſter Leonoram tor frouwen gegeuen.

Vmme dyſſe tyt ſynt erſtmals ſyntrore gemaket vnd vorhen yn de werlt nycht geweſt, wente wor men nu ſyntbuſſen voret, plech men ſtelen bagen to voren vnd eyn ſpet by dem ſadel. Auerſt dewyle nu de vurbuſſen ſer gemene geworden, ys dar vele qwades dorch geſcheen. Men ſecht, eyn monnyk ſchole ſe erſt erdacht vnd gemaket hebben.

---

[a]) 5½ hundert. 2.

[1]) Dieſelben Namen S. 275, Pſ. 6. [2]) Dieſelbe Zahl S. 274, Pſ. 1.
[3]) „mit veer ſchonen ſchepen", S. 274, Pſ. 3.
[4]) Die Namen der Schiffe ſ. auch oben S. 23. [5]) S. 274, Pſ. 2.
[6]) Vergl. Zeitſchrift f. hamb. Geſchichte, Th. IV., S. 218. Die „Stelbriefe" waren vom Könige Chriſtiern und ſeiner Gemahlin Eliſabeth, ſ. dieſelben daſelbſt S. 228–235.

Digitized by Google

Anno 1526 iß koninck Ludewyk van Vngeren vam Turken erſlagen [1]) den xxix Auguſti. Men ſecht, dat yt war ys, dewyl he geſeen, dat ſyn volk erſlagen, yß he darvan ronnen wyllen vnd mit dem perde vnd ganzer korytzer yn eyn mor gefallen vnd darynne dot gebleuen.

Im ſuluen yare vmme Paſken nam hertich Cryſtyan to Holſten des hertogen dochter van Louwenborch, [2]) des vorbenomeden koninck Frederykes to Dennemarken ſone.

Im ſuluen yare brende ym Wynachten dat veſte hus vp dem ſlotte to Louwenborch af, vnd wert dat volk nouwe gereddet. Hertich Cryſtian, welker vorberoret, was dar to gaſte.[3])

Im ſuluen yare was de vpror myt den buren am Elſas, Franken vnd Rynſtrome. Eyner, Schapeler genomet, gaf vor, wo men der ouerycheyt nycht plychtich ofte ſchuldych were gehorſam to ſynde, darvt de buren vororſaket worden, ſyk wedder ere ouerycheyt to ruſtende. Auerſt ſe ſynt wedder tom gehorſam gebracht dorch de Furſten, alſe Saren vnd Heſſen, vnd ſynt mer den hundert duſent buren allenthalven yn dree manten erſlagen. [4])

Anno 27 am meydage wart Roma van des keyſers krygesvolke ynngenamen vnd geplundert, vnd de paweſt wort myt ſynen cardinalen gefangen vnd vele rotiſten vnd doctoren worden erſlagen, vnd ſynt by iij duſent vp beyden ſyden gebleuen. [5])

---

[1]) S. 275. Die obigen Zuſätze über den in der Schlacht von Mohacz gefallenen König Ludwig II. von Ungarn entſprechen anderen Berichten von Zeitgenoſſen.

[2]) S. 49 u. 276, Hſ. 1 u. z. J. 1527 Hſ. 2. Dorothea war die Tochter des Herzogs Magnus II. von Sachſen-Lauenburg. [3]) S. 276, Hſ. 1.

[4]) Vergl. S. 49. Richtiger z. J. 1525. Chriſtoph Schappler, Pfarrer zu Memmingen, iſt dort nicht genannt. Man hält ihn für den Verfaſſer des berüchtigten Manifeſtes der Bauern, betitelt: „Die gründtlichen vnd rechten Hawptartikel aller Pawrſchaft... 1525 des Monadts Marcii“, welche Dr. M Luther zu ſeinen ſchon im Mai d. J. gedruckten: „Ermahnungen zum Fryde auf die zwölf Artikel der Bawrſchaft in Schwaben“ veranlaßte. Ueber Schappler vergl. G. Sartorius Geſchichte des deutſchen Bauernkriegs, S. 96 flgd, wo auch S. 380 bis 391 jene 12 Artikel wieder abgedruckt ſind. L. Ranke Deutſche Geſchichte B. II. erklärt ſich gegen die gewöhnliche Annahme.

[5]) S. 276 flgd. Die Zahl der Gebliebenen iſt gewöhnlich 30,000.

Digitized by Google

Jm ſuluen yare wort eyn monnyk, her Steffen Kempe, vt dem grawen kloſter to Hamborch gefordert vnd vor eynen paſtorn to ſunte Catrynen van den borgeren gewelet. Vnd he nam dat gerne an, do he de ſake vorſtunt, vnd let de kappen varen. [1])

Anno 28 heft ſyk eyn gruwelyk vpror to Hamborch togedragen. Dewyle yk vorhen van dem euangelio geſchreuen hebbe, dat yt dorch docter Lutter wedder hervorgekamen were, dat heft to Hamborch ok angefangen, Got hebbe lof! Dat hebben etlyke vt dem rade vnd borger nycht lyden konen, vnd ſynt vp ſunte Jurgens dach yn ſunte Johanneskloſter Irviij [2]) borger toſamende gekamen vnd auer den handel geratſlaget vnd romeden ſyk by dem rade to blyuen, ſo dat doch nemant vam rade geweken, ſunder erer ouerycheit gehorſam to leſtende vnd worde bytoplychten vorgenamen, wo byllyk, geſtaten. Auerſt de ſunte Johannes lude, de men to der tyt ſo plech to heten [a]), darumme dat ſe eren rat to ſunte Johannes plegen to [a*]) holden, hadden eyn vorbunt myt etlyken vt dem rade vnd yn ſunderheyt myt eynem borgermeyſter, her H. S. B. [3]) genomet, vnd ere menynge was, dat ſe alle predyger des euangelij enthouen [b]) wolden hebben vnd de borger, de yt myt den predygers des euangelii holden, vnd ſe hanthauende, wente de ſunte Johanneslude hadden vij bodel erwelet, de ſe rychten ſcholden. Vnd de klokrepe worden to ſunte Nyclawes vpgetagen dorch bouel eynen [b*]) van des hyllygen lychammes ſwaren A. S. [4]) genant, des vorigen borgemeyſters, heren H. S. brober, vnd wolden yn der nacht de ſtat vp iiij orden anſtycken vnd den eyn rumor yn der ſtat maken, dat dat volk na dem fure lopen ſcholde vnd nycht weten, wor ſe weren ſcholden. Vnd ok weren alle rydendener vp des konynges haue to wege bracht myt erer fullen were; vnd wen dat volk na dem fure lopen, wolden ſe myt den perden totreden vnd vmmebryngen vnd den yn der vornemeſten borger huſer fallen, de yt

---

[a]) hettende 2. [a*]) to fehlt 2. [b]) Lies: enthovet. [b*]) Lies: eynes.

[1]) S 278, Pſ. 3. Vergl. S. 56.

[2]) Die Zahl 68 iſt richtig, nicht wie oben S. 279: 48. Vergl. die Liſte oben S. 57, wo auch 48 ſteht, aber ſchon 55 Namen aufgezählt ſind.

[3]) Herr Heinrich Salsborch.

[4]) Albert Salsborch, ſ. oben S. 279 u. Note.

Digitized by Google

myt dem euangelio helden, vnd se vp dem bedde efte, wor men se gefunden hadde, erworget hebben. Auerſt dyt wart ruchtich vnd lutbar dorch eynen goltſmyt, H. B. genomet, [1]) dat yt Got lof! nablef. Jt was auerſt yn der nacht ſulken byſter wedder van blyxen vnde donner, dat de lude menden, de werlt worde eyn ende nemen. Auerſt de euangelyſten borger hadden ſyk darvp geruſtet yn eren huſeren myt geſchutte vnd ander were, vnd etlyke hadden iiij, etlyke vj vnd viij, ok etlyke x boßmans myt were yn eren huſeren, vnde de ganze nacht eyne luchte myt barneden lychten vor eren doren vp der ſtraten hengende. Auerſt Got wolde yt nicht, dat ore boſe rat vorgan ſcholde. Darvp gaf he ſo boſe weder, dat men ſeen ſcholde, dat yt Gades vnd nenes mynſken dont was, dat yt an den dach qwam vnd ore boſe vornement nablef, des Got lof hebbe! Amen, Amen! [2])

Den negenden dach auerſt darna, alſe vp Phylyppus vnd Jacobs dage, [3]) wart eyne grote vorſamlynge der burger vp dem emeſken huſe, vnd de vorordenten burgere leten den rat to rathuſe by erem ede vnd der ſtat waninge vorbaden. Do ſe auerſt dar myt eynander weren, worden iij predycanten des euangelii vam rade vnd vorordenten borgeren geuordert vp dat rathus, alſe van den dren karſpelkarken, nomlyken her Johan Zygenhagen van ſunte Nyclai vnd her Steffen Kempe van ſunte Catrynen vnd magyſter Johan Frytze van ſunte Jacob. To ſunte Peter was noch nene geſettet, wente de geweldygeſten der ſtat waneden vnd horden dar ynt karſpel. De konden dat arme euangelyum nycht lyden vnd dulden, alſe yt alletyt myt den geweldigen yn der warlt heft yegen Got vnd ſyn wort gegan. Vnd was ok ſunte Peters karſpel dat leſte karſpel, dat dat euangelyum noch myt groter moye vnd nouwer not annam.[4]) Vnd worden ok vorbadet vam dome vnd vt der kluft, van ſunte

[1]) Vermuthlich Hermann Borgentrik. S. oben S. 57, Note 3.
[2]) Ausführlicher als oben S. 278 flgd.
[3]) Da St. Jürgens Tag der 24. April iſt, ſo war Philippi und Jacobi, Mai 1., nicht der neunte, ſondern der ſiebente Tag. Die ſehr gute Pſ. 2 oben S. 280, mit welcher ſonſt dieſe Stelle ſehr übereinſtimmt, hat jedoch: Dienstag vor Philippi und Jacobi, alſo April 28.
[4]) Der Ausfall gegen das St. Petri Kirchſpiel iſt unſerem Chroniſten eigenthümlich.

Digitized by Google

Johannes vnd hyllygen geyſte vnd alle, de wedder Gades wort predygen, to horende, wol recht ofte vnrecht hadde. Vnd welker den anderen auerwunne, de ſchole bauen myt ſyner lere blyuen vnd myt ſyner lere affſtan. Do worden de anderen van den dren vt den karſpelkarken auerwunnen. Darumme moſten ſe affſtan. Do worden ij doctors, alſe Bartoldus Moller, theologus, vnd doctor Wendt vt ſunte Johannesklooſter, vnd magistri nostri, vnd noch v ander deſſuluygen dages by ſchyne der ſunnen gewyſet vt der ſtat Hamborch. [1])

Im ſuluen yare yß dat neye receß vam rade vnd borgeren gemaket. [2])

Vnd worden do ok de borger erſtmals by de gadeskyſten erwelet, vnd vorhen nycht geweſt by de iiij karſpelkarken to Hamborch. [3])

Im ſuluen xxviij. yare wort vp dem rykesdage to Wormyß eyn vorbunt dorch alle gotloſe byſchoppe vnd veynde des euangelii gemaket, alſo dat ſe der euangelyſchen forſten yn dem aftage etlyke erworget wolden hebben, darumme, dat ſe den Lutter vorbeden. Auerſt yt qwam an den dach, dat ſe yt ervoren [b"]) vnd alſe nablef. [4])

Im ſuluen xxviij. yare worden alle myſſebruk der ſacramenten vnd beſwerynge des waters, ſoltes, palmes, vures, lychtes, krudes vnde ander dynk, dardorch Got vnd ſyn hillige name bekeret, myßbruket vnd touerey gebreuen wert, to Hamborch vorbaden. [5])

Vnd wart nagegeuen, alle dage fleſk yn den ſchrangen to vorkopen vnd ok des fridages vnd ok de vaſten dorchvt. [6])

Vnd worden ok alle vigylien vnd ſelmyſſen vnd ander frombe gadesdenſte afgedan ſampt den velen vnnodygen vyrdagen. [7])

[b"]) erworen 1. erforben 2.

[1]) S. 280 flgd., Hſ. 2.

[2]) S. 284, Hſ. 2, entworfen 1528, durch Rath- und Bürgerſchluß beliebt 1529 Febr. 19.

[3]) Die Vollmacht datirt vom 29. September 1528.

[4]) S. 283, Hſ. 2.

[5]) S. 281 flgd. S. die hamburg. Kirchenordnung von 1529 Oct. 25.

[6]) S. 282, Hſ. 1.

[7]) Ebendaſ. Hſ. 2.

Digitized by Google

Vnd wart van Wyttenberge doctor Johannes Bugenhagen geuordert, eyne rechtſchapen ordynantie auer de waren gadesdenſte to makende. [1])

Im ſuluen yare heft eyn man hart vor Lubek ſyner frouwen ere hemelyke ſtede afgeſchneden vnd er auer den arm geſtreken. De man ys gefangen worden vnd vor gerychte gebracht vnd tom dode vorordelt vnd vp iiij rade gelecht. Men heft auer yn allen ſeeſteden vmme geſchreuen, ofte ſodanes ok wor ere geſcheen were. Auerſt men heft desgelyken nicht gefunden. Men ſecht, dat to der tyt dat bok beſeen vnd befunden, dat vij vn dortich duſent viij vnd xl van anfange der ſtat Lubek gerichtet weren dar to Lubek.

Anno 1529 ys de nyge graue langeſt de Alſter na Lubek rede geworden, ſo dat des ſuluen yares ſchepe van Lubek na Hamborch qwemen langeſt den nien grauen. [2])

Im ſuluen yare worden de monneke van ſunte Johannes to den to ſunte Maryen Magdalenen yut kloſter gewyſet, welker dar wolden. De auerſt nicht wolden, gyngen hen vnd ernereden ſyk[b'''] erer hende warke, de ſunſt nycht yn vorrade hadden; de auerſt daryn gyngen, der weren wor vij odder viij vnd weren olde lude. [3])

Im ſuluen xrix yare vp ſunte Johannes mydden ym ſommer ys eyne ſeltſame krankheyt auer dudeſche lant vnd ok Hamborch getagen, de ſwetkrankheyt genomet. Vnd wol de krech, de moſte xriiij ſtunde lyggen vnd ſweten vnd yn den xriiij ſtunden was yt leuent oder dot. [4]) Vnd worden vele lude vorſumet, er men der krankheyt art erſt recht lerde. Wen men de lude men ſtylle lyggen let vnd nycht vpkolde, ſo hadde yt nene not; auerſt wo ſe kolde [c]) lucht anweyede, dat en dat ſwet ynſloch, ſo was yt myt ene gedan. Darumme weren vele lude, de de krankheyt vor kulde [c']) waren wolden vnd ene ſo vele auerdeckeden vnd helden den de decken dychte vmme herto, dat ſe de lude van groter hytte doet ſmurteden. Vnd was dat volk yn

---

[b''']) Fehlt: van. [c]) balde 1. [c']) vorkuldede 1.

[1]) S. 283 flgd.
[2]) S. 286 Hſ. 3.
[3]) S. 284 flgd. Hſ. 2.
[4]) S. 286 flgd. Hſ. 2.

Digitized by Google

Hamborch alle vorſchrocken, ſo dat nemant arbeydede efte arbeyden let, ſunder ſyk alle gegeuen hadde. Wente yt ſtarf geſwynde, alſo dat yk van ſunte Johannesſchole [c]) na ſunte Nyclawes gan wolde [d]) vnd ſach vnderwegen xxij doden dragen, alſe vt ſunte Johannesſtraten, vt der Bekerſtraten, Bonenſtraten vnd Burſtade. Jt ſtarf ouerſt nicht lang, wor 4 ofte 5 weken, vnd ſtoruen auer tweduſent mynſken. [1]) Jt gynk auerſt auer ſtarke vnd fullenkamen volk. De anfank der krankheyt was vt Engelant, [2]) wente dar qwam eyne van vnſen ſchepen vt Engelant, dem was volk vnderwegen beuallen. Do de vp dat lant, de do by de qwemen, kregent ok, dat yt ſo manket den gemenen man qwam, wente yn Engelant hadde yt ok dapper vmme geholden.

Anno 30 worden de kloſter, alſe Reynebeke vnd Herweſtehude geplundert van der ſtat Hamborch, darumme dat de junkfrouwen, der ſtat to trotze, nenen predyger des euangelij lyden, ſunder ere hucheley dryuen wolden. [3]) Und eyn yder yn Hamborch let ſyne kynder vnd guden frunde darvt hälen. Vnd wort Reynebeke vam konynge to Dennemarken gekoft, Frederyk genant, (de den konink Cryſten venklyk nam, alſe yk bauen geſecht hebbe) van den junkfrouwen, doch myt vulbort eynes erbaren rades to Hamborch, vnd heft yt ym ſuluen yare betalet. [4]) Den anderen auerſt to Haruestehude wort gebaden, ſe ſcholden eynen euangeliſchen predyger holden, ſe ſcholden by erer gerechtycheit blyuen: ſe wolden auer nycht. Do ruckeden de borger vt vnd breken en dat kloſter bauen dem koppe af. Do ſe auerſt dat ſegen, hadden ſe yt anders genamen; do was yt to ſpade. Welker auerſt junkfrouwen blyuen wolden, dem wort eyne ſtede to ſunte Johannes gewyſet. [5])

Jm ſuluen yare wart vam keyſer Carolo den V. eyn ryksdach to Außburch geholden, dar alle gotloſe boſewychte,

---

[c]) ſcholde 1. [d]) wolde fehlt 1.

[1]) „mer den duſent mynſchen" S. 287 Nſ. 2.
[2]) S. die Anmerk. z. S. 286.
[3]) S. 287.
[4]) S. 287.
[5]) S. 287 flgd.

Digitized by Google

alſe byſchoppe, monneke vnd papen, des Lutters lere gerne gedempet hadden. Auerſt ſe hebben nicht an ene vermucht. [1])

Im ſuluen yare wart dorch den hertygen Albert to Mekelenborch eyn graue van der Wyſmer na der ſwerynſken ſee vnd van dar na der Elue gemaket, dat men to Hamborch ſchepen konde vnd an ander orde, an der Elue gelegen. [2])

Anno 1531 am Paſkenauent ſynt her Clawes Bromſe vnd her Harmen Plonnies, alle beyde des yares wortheb-bende borgemeyſters to Lubeke, vt der ſtat hemelyk gekappet vnd unuoryaget gerucket, der orſake, dat ſe Gades worde vnbe-wagen weren, vnd erſtlyk an hartych Albert to Mekelen-borch. Do auerſt ere boſe vornement nicht vortgan wolde, ruckeden ſe na Bruſſel, dar de keyſer Carolus de V. vp dat mal was. [3]) Men ſecht, dat ſe dem ergenanten hertych de ſtat Lubek gerne geoffenet[d]) hadden; auerſt yt wolde vp dat mal nycht weſen.

Im ſuluen yare wart de borgemeyſter, her H. S. genomet,[4]) vt dem rade geſettet vnd qwam ſyn leuedage dar ok nycht wedder yn, wente he qwam ganz yn de kyntheyt; vnd noch eyn ratman to Hamborch, Slotere vp Bargedorpe, darumme dat ſe dem euangelyo veynt weren. Auerſt de ratman, her Gert van Huttelen, qwam wedder to ſynen vorygen eren, do he van Bargedorpe qwam.

Im ſuluen yare fyl eyn grot hagel des dyngesdages ym Pynrten, vnd weren de ſtene groter alſe haſelnote; vnd deden groten ſchaden an glaſefynſteren [5]) des namyddages vmme iij vren.

Im ſuluen yare wart ok eyn comete myt eyner langen ſtralen dalwart twyſken Assumptionis Mariae und Bartolomei geſeen ynt nortweſten. [6])

Im ſuluen yare wart konink Cryſten gefangen, wente he

---

[d]) geoffert 1.

[1]) S. 288 Nſ. 1.
[2]) S. 288 Nſ. 2. [3]) S. 289.
[4]) Hinrik Salzborch S. 290 Nſ. 2.
[5]) S. 291 Nſ. 2.
[6]) S. 291 Nſ. 2.

Digitized by Google

hadde etlyke schepe vnd etlyke twyntych dusent knechte *) vt Hollant auerkamen, yn menynge, syn lant wedder to bekamende. [1]) Auerst Got heft eme den anslach vorstoret, wente se synt dorch eynen starken storm van ander geroget, dat de ene van den anderen nycht vele geweten heft, vnd de konink myt weynich, alse viij schepe vnd volk vnder Norwegen was. Heft konynk Frederyk dat vornamen vnd dar myt synen schepen hen gerucket vnd en auerweldyget, gefangen vp Warborch vnd darna vp Sunderborch gefangen foret. [2])

Jm suluen yare wart ok de waterkunst vor dem damdore gemaket, de dat water yn de stat dorch de rore drycht. [3])

Anno 1532 ys auermals eyne comete geseen ym october ynt sudosten vnd kerde den swanz vpwerß vnd schinde wente an den dach. [4])

Jm suluen yare ys de scharkarke to Hamborch to eynem bussenhuse gemaket. [5]) Darna vmme dat vyf este sosynddortygeste yar worden de boenen darynne gemaket, dar men dat korne vpgeten scholde der gemene tom besten.

Vnd wart ok de wal vam scharduore wente an de Elue betenget to makende. [6])

Jm suluen yare was so grot stormwynt vnd water to Hamborch, dat dat water vor vp sunte Nyclawes kerkhof stunt. [7])

Anno 33 wart auermals eyn comete geseen ynt osten; Got wet, wat se beduden, dewyle nu iij so balde vp eynander gewesen synt. Auerst men menet, dat de erste de gefenkenisse dem koninge Crysterne vnd den dot syner beyden sones by

*) Lies: hadde twyntich schepe vnd etlyke dusent knechte.

[1]) S. 292 Nf. 2.
[2]) Daselbst Nf. 3.
[3]) S. 291 Nf. 3.
[4]) S. 294, doch oben genauer.
[5]) S. 293. Die Stadtrechnung z. J. 1531 hat: Ad bombardas: Item pro 11½ c ℔ salpetres, elk hundert 10 tal. Summa 115 tal. Item 87 tal. 12 s. 6 d. ad praeparandam Scharkerken pro usu bombardarum locandarum.
[6]) Daselbst Nf. 2.
[7]) Diese Nachricht scheint z. J. 1533 zu gehören. Vergl. oben S. 297.

Digitized by Google

dem keyſer to haue, alſe erer moder broder, bedudet heft; de ander den doet konynk Frederycus to Dennemarken; de drudde den ſwaren fal des Turken [1]) vor Weyn yn Oſteryk. Wente he heft vele volk vorlaren vnd groten ſchaden geleden. Men ſecht, he hebbe ir ſtorme vor Weyne gedan vp eynem dach vnd vorlaren.

Vmme dyſſe tyt heft ſyk de gruwelyke gotslaſterynge dorch de wedderdoper getoget to Munſter 1534 yn Weſtphalen. Wente dar hadden ſyk alle rottengeyſter ym Januario vt Hollant vnd anderen orden gemaket vnd koren eynen ſundrigen konink vnd leten ſyk noch eyn mal doepen; hadden vele ſelſamer narreſche dudynge vt der ſchrift. Summa yt was eyne ſtrafe Gades vnde eyne vorblendynge. Se worden auerſt ofte gewarnet, dat ſe van der ſwarmerie afſtan ſcholden; auerſt Got hadde de hant van en wech getagen. Darumme halp nen ſchryuent, lerent ofte vormanent, ſo lange, dat ſe yn der ſtat belegert vnd ganz vtgehungert, vordelget vnd vmmegebracht worden den xriiij July. Vnd wert de ſtat gewunnen ym xxxv. yare vnd ore wedderdpperie vorſtoret.

Anno 1535 brende dat myddelſte molenhus vp dem aueren damme ganz af, vnd vorbrende vele kornes, beyde molt, weten vnd roggen, des myddewekens yn der erſten fullen weken na Pynrſten; vnd wert wedder gebuwet xxvj. Dar weren auerſt men vj grynde; do worden dar auerſt to x grinde gemaket.

Anno 36 wart Berent Beſeke, eyn borger to Hamborch, vam Neynwarke gehalet vmme eynes totaſtes wyllen, den he tor ſewart gedan hadde, dewyle he eyn amptman vp dem warke was; vnd ys em de kop vp dem Broke afgehouwen vmme Bartolmei. [2])

Jm ſuluen yare ſtarf Erasmus Rotterodamus, eyn gelerder man, vnd eyn van den, de Gades wort vnd dat hyllyge euangelion vp dat nyge lerde myt Martynus Lutter, xvcxxxvj den x. Juli. He was auervt eyn gelerder ym grekeſchen vnd latine vnd heft ok dat dapper yn dudeſten landen yn den ſwank gebrocht.

---

[1]) S. 295.
[2]) S. oben S. 323.

Im ſuluen yare wart de waterkunſt vor dat mylrendare gemaket, de dat water yn de ſtat drycht.

Anno 36 wert hertych Cryſtianus to Holſten yn Dennemarken gekronet in die Laurentii, des vorigen koninges Fredericus ſone, de konynk Cryſten venklyk nam.

Im ſuluen yare wart eyn man to Hamborch angeklaget van den Dytmarſken, wo he er afgeſechte veynt vnd vp der Elue vnd freyem ſtrome gerouet vnd genamen hadde. De man hetede Jurgen van Munſter. He qwam auer to Hamborch vt dem lande to Holſten, wente he hadde geleyde by hartych Adolphus to Holſten. Do he auerſt to Hamborch qwam, weren dar Dytmarſken, de ene anklageden, wo yk bauen gemeldet hebbe. Do he auerſt angeklaget wort, was he nycht ſtendich, dat he vp der Elue gerouet efte genamen hadde; ſunder vp der Dytmerſchen grunden, dar hadde he voge vnd orſak genoch to, wente ſe hadden eme gewalt gedan: der orſake he er veynt were. Do he auerſt angeklaget wort, worden de Dytmarſken gefraget, ofte ſe ok fullenkamen gewalt hadden vam ganzen lande ene antoklagende; konden ſe neen bowis ertogen; der orſake ſe na dem lande vnd bowis vnd fullenkamen gewalt halen vnd bryngen moſten. Do ſe auerſt qwemen vnd beſchet brochten, worden ſe gefraget, wor Jurgen van Munſter gerouet vnd genamen hadde; antwerden ſe: vp dem frey Elueſtrome. Darup Jurgen van Munſter antwerdet, dat yt ſo nycht were, ſonder he hadde vp den dytmarſken grunden genamen vnd den freyn Elueſtrom nycht beſchedyget, der orſake dat recht to Hamborch an ene nicht vormuchte. Do auerſt de Dytmarſchen ſegen, dat ſe nicht beſchaffen mochten, ſpreken ſe, dat den Hamborgeren de Elue yo to vorbyddende horde, ſo wyt, alſe flot vnd ebbe aflopen mochte. Do auer eyn erbar rat dat horde, frageden ſe, ofte it ſo were; antwerden de Dytmarſken: Ja. Do muſte Jurgen den kop herholden vnd ſteruen vp dem Broke vor Hamborch. Vnd vorloren de Dytmarſken ere gerechtycheyt vmme eyner hantful blodes wyllen, dar ſe mer den eyne tunne goldes dyſſen dach vmme geuen ſcholden, dat ſe yt yuwerle gedacht ofte den Jurgen van Munſter bekent hadden. Wente ſe hadden de gerechticheit, wen eyn ſchip vp de dytmerſchen grunde qwam yn eynem ſtorme,

Digitized by Google

efte doch ane geferde vnd dar iij tyde vp ſat, ſo horde ene ſchip vnd gut: wente yt was ere grunt. Dat vorſchenkeden de vnnutten vnd vnweten lude vt nyt.

Jm ſuluen yare weren alle rykesfurſten, welker dat euangelyum angenamen, mytſampt dem allercryſtlykeſten koninge Cryſtian to Dennemarken to Smalkalden, vor dem Dorynger walde, vnd makeden dar eyn vorbunt, nomlyk alſo, wo de veinde des euangelii wat vornemen [f]) wolden wedder beyennen, ſo dat euangelyum vorbeden vnd angenamen hadden, ſyk mit eynander truwelyk to helpen mit volke vnd gelde. Derwegen ſyk ok nemant mit gewalt an ſe vordryſten dorſte, ſe weren noch paweſt, keyſer efte ander furſten vnd gotloſe byſchoppe.

Jm ſuluen 36. yare let de konink Criſtianus to Dennemarken den erwerdygen heren doctor Johannes Bugenhagen Pameranum van Wyttenberge halen, vmme eyne ordinantie auer de waren gadesdenſte to makende. Vnd heft dem koninge na ſynem begere alle kerſpelkarken yn ſynem lande mit paſtoren vorordent, der xriiijc ſynt vnd ſuperintendenten vnd lectores vnd ander lude, to lerende tuchtych beſtediget; [g]) heft ok dem obgemelten konynk yn byweſende ſynes ganzen adels myt beyden rykes-, alſe Dennemarken vnd Norwegen kronen, gekronet in die Laurentii.

Anno 38 wort de vorbenomede Cryſtianus to Dennemarken to Hamborch yngehalt vnd vor eynen beſchuttesheren gehuldiget. Vnd de hoppemarket was vpgebraken vnd geploget, vnd he ſtak vnd brak mit dem hartigen van Saſſen, ſynem ſchwager, vnd dem jungen hartich Frans van Luneborch vnd mit ſynem adel viij dage. Dyt geſchach xiiij dage na Paſken.

Anno 39 ſynt de heſter van dem ſtendare na dem lubeſchen bome geplantet vnd de ſtenwech darſulueſt betenget (vnd vorhen nicht geweſt) van her Nyclawes Hertigen, ratman to Hamborch. [1])

---

[f]) dar memen 1. [g]) beſtendiget 1.

[1]) Vergl. oben S. 168.

Anno 40 wort de ſtundeklocke an ſunte Peterstorne to Hamborch gehangen mit dem ſpelwerke der klenen klocken. [1])

Vnd fyl ym ſuluen yare eyn ſer grot deep ſnee, de groten ſchaden dede, wente yt wekede haſtig vp.

Twyſchen dyſſer tyt vnd dem liij. yare ſynt vele vnd gruwſamer wunderteken am hemmel erſchenen allenthaluen, dat men dar wol eyn ſunderlyk bok van ſchryuen mochte.

Anno 42 ys eyn eclipſis der manen geweſt.

Anno 43 ym herweſte heft eyn fruwe er egen kynt, eyn klein vent van ir efte x yaren, vp dem katrepel yn Hamborch yn der nacht erworget vnd em wol xiiij locker allenthaluen ynt lyf geſteken vnd darna yn eyne molde genamen vnd ynt flet by der katrepelsbrugge gedragen. Des anderen dages, do dat water gefallen was, wort dat kynt gefunden, darna de moder angetaſtet, vorhoret vnd darna gerychtet. Dat kynt hadde eynem wat genamen, dar wort de moder auer geklaget, darumme ſe ſo gruwelyk mit dem kynde gehandelt.

Im ſuluen yare wart de graue twyſken dem ſpitalerdare vnd der Alſter wol lxxx vote wyder vnd ij fadem deper gemaket.

Anno 44 wart de graue twyſken dem ſpytaler dwenger vnd dem ſtendare ok wol lxxx vote wyder vnd iij fadem deper begunnet to makende. Vp Mychelys fangen ſe an, vnd was ym liij. noch nicht rede.

Im ſuluen yare wart dat rundel vor dem mylrendare betenget, ok vp Mychelys.

Im ſuluen yare weren iiij eclipſis: de man iij mal, de ſunne j mal.

Anno 45 wart de brugge vor dem mylrendare betenget vnd wert ym xlvj. mit dem rundel darſulueſt ganz rede.[2])

Im ſuluen yare vmme Mychaelys wart dat lant to Ha-

[1]) Von dieſer Stundenglocke ſ. auch oben S. 177 z. J. 1539; ſowie von dem kleinen Glockenſpiel ſ. J. Suhr St. Petri Kirche S. 110.

[2]) Ueber dieſen Feſtungsbau liefert die Stadtrechnung v. J. 1544 folgende lehrreiche Erläuterung: Inter Senatum et cives convenit, ut pecunia a civibus contributa et accepta ante portam, dictam dat milrendor, extrueretur et perficeretur rotundum terreum

Digitized by Google

delen van hartych Hinrik dem jungeren van Brunswyk gewunnen, so dat dat volk na Hamborch vnd Stade floch. Auerst se senden etlyke to em vnd leten afdyngen vnd geuen brantschat vnd togen wedder yn er lant. Darna den xxj. October wart hartich Hynrik gefangen vam [b]) lantgrauen to Hessen.

Vnd wort dosulueſt den negeſtuolgenden wynter so dure tyt yn brotkorne to Hamborch, dat de wispel rogge xliiij mark betalet wort. Dat warde wente yn den sommer anno xlvj.

Anno 46 was [b']) de dure tyt noch vorhanden vnd nam jummer to, also dat alle korn yn grote durynge gekamen yß; [1]) dat eyn bruw beer to Hamborch j[c]xx mark galt; vnd to Emden yn Freßlant galt eyn last roggen jcxxij daler. Vnd yk kofte to der tyt iij brot to Hamborch, eynen wegge vnd j schonroggen vnd j blaffertbrot, yn der stenstraten van eynem beker, Herdynkhusen [b'']) genomet. De wegge woch, do he frisch, ij lot, de schonrogge iiij lot, dat blaffertbrot eyn verendel van eynem markpunde, vnd wart alles ym stycken gewagen.

To Lubek was yt noch slymmer, wente vele bekers mosten de synster van gebreke des kornes tolaten vnd konden nicht backen; vnd etlyke, de noch wat ym vorrade gebacken hadden, ys dat volk so ylych togebrungen, dat vor der beker doren etlyke mynsken dot gedrungen synt. [2])

---

[b]) van 1. 2. [b']) war 1. [b'']) Herr Dickhusen 2.

illud propagnaculum ex aggere productum, quod vulgo vocant dat rundell, et illam aggeris partem seu alam, quae Alstriam versus protenditur, et ut sumptibus publici aerarii, quibus portae et pontes alias edificari solent, predicta porta et ejus novus pons extrueretur. Ne Senatus suo officio deesset, officio et promisso domini senatorie Camerarie, demolito veteri ponte mandato Senatus, sectis silicibus per transversam fossam cingentem yrbem aggerem edificarunt terreum, per quem aqua in fossa sisti et ex ea educi possit, et cui incumbat tum pons, tum vallum, quo vallum utrinque defendi queat. In hujus edificii extructione pro rudibus, sectis et politis silicibus, ferreis anchoris, lignis, musco, mercede et aliis necessariis exposita sunt, quae sequuntur. — Summa 1350 t. 4 s. 2 d.

[1]) Vergl. oben S. 315.

[2]) S. Regkmann's Lübecker Chronik z. J. 1545—47. Pauli in der Zeitschrift f. Lübeck. Geschichte B. I. S. 386 flgd.

Digitized by Google

Im ſuluen xlvj. yare ſtoruen iij borgemeyſters to Hamborch, alſe nomelyken her Dyryk Hohuſen, her Johan Hulpe, her Johan Rodenborch. Vmme duſſe ſulue [i]) tyt wart eyn ratman to Hamborch to eynem borgemeiſter erwelet, her Jurgen Plate genant. So begaf yt ſyk, dat de ſtede, alſe Lubek, Hamborch, Luneborch vnd Wyſmer, eyne ſake to vorhandelende, do moſte de ergenante Jurgen Plate na Lubek van vnſer ſtat wegen. Do moſte men brot vnd mel mytnemen vt Hamborch vor de heren vnd deners, vnd haueren vor de perde. Hyrut ys wol to bedenken, wat eyne tyt yn dyſſen ſteden geweſt yß.

Vnd yt was doſulueſt eyn lank, hart, dur wynter, wente yt fros by xij weken, er yt vpwekede, by iij weken vor Wynachten wente to Vaſtelauende. Vnd wy hadden twiſken Wynachten vnd Vaſtelauende x weken vnd ij dage. [l])

Anno xlvj. fenk eyn krych twiſchen dem keyſer Carolo dem V., churfurſten to Saxen vnd lantgrauen to Heſſen, Philyppus genant, ym ſommer vmme ſunte Johannes an. Vnd heft de twyſt[i"]) twyſten dem keyſer vnd churfurſten van anfange des Lutters lere gewart. [k]) Wente de ergedachten furſten ſtetteden ſyk wedder den keyſer vnd vorbeden den Martinus Lutter, dewyle he Gades wort reyne vnd klare lerde, welkes den [l]) keyſer hart vordraten. Hebben de ergedachten furſten, alſe hartich Johannes Frederyk, churfurſt to Saxen, vnd Philyppus, lantgraue to Heſſen, eyn vorbunt myt etlyken anderen forſten, alſe Anholt, Mansfelt vnd etlyke ſtede mer gemaket, alſe Außburg, Nurenberg, Frankvort, Hamborch, Brunswyk, Bremen, Meydeborch vnd etlyke ander ſtede. Dat ys dat confeſſion vnd vorbuntenyſſe to Außburch geſcheen,[2]) yn meninge, efte de keyſer mit gewalt wat wedder ſe vornemen worde, eme mit gewalt wedder to ſtande.

Dewyle de keyſer vnd alle veinde des euangelii mytſampt dem paweſte ſulk eyn vorbunt eruaren, hebben ſe lange ſulk eyn

---

[i]) ſulven 1. ſülvige 2. [i"]) Ph. g. ſteht in 1. 2. hinter: heft de. [i"]) twit 2. [k]) gewardet 2. [l]) welker dem 1.

[1]) Die alte Faſtnacht, Sonntag Esto mihi fiel im Jahre 1546 auf den 7. März. [2]) Der Chroniſt meint die Augsburger Confeſſion und das Schmalkalder Bündniß v. J. 1530.

Digitized by Google

vorbunt myt lyſt to trennen[m]) vnd den de lutterſken eyn mal vttoradende vorgenamen. Do ſe auerſt geſeen, dat yt myt lyſt vnd bouerie nycht ſyn wolde, nemen ſe vor, de ſake myt gewalt vttorychtende. Vnd de paweſt, keyſer vnd alle gotloſe byſchoppe, monneke vnde papen ſammelden yn eren landen vele vnd grot gelt etlyke yar. Darna ym xlvj. yare wart eyne rykesdach to Regensburg beropen. Myddler tyt worden yn des keyſers lande allenthaluen ruter vnd knechte geſammelt, vnd gedachten de furſten vp dem rykesdage to auerylen vnd den myt gewalt vort to houwende, alſe dat euangelion angenamen hadden vndertodruckende. De tyt auerſt des rykesdages qwam, vnd eyn yder furſte gedachte darhen to kamende, vnd hapeden[m']), de lankwylyge twyſt vnd hat ſcholde dar bygelecht werden vnd nu allenthaluen ym dudeſchen lande gut frede werden. Do etlyke auerſt dar qwemen vnd geſeen, dat vele ruter vnd knechte vorhanden weren vnd ſyk alle dage mer vnd mer beſtellynge vtgink, vordryſteden ſe ſyk vnd vrageden keiſerlik mayeſtat, wat dat vor eyne meninge hebben worde vnd wat ſe ſyk to ſyner mayeſtat vorſeen ſcholden? Gaf he ene eyn antwort: dar weren etlyke vngehorſam furſten vnd ſtede, de wolde he ſtrafen. Do markeden de furſten wol, dat yt ene gelden worde, vnd ruckeden van dar vnd ruſteden ſyk ok tor were vnd togen dem keyſer entyegen. Vnd qwemen de churfurſten to Saxen vnd lantgraue to Heſſen ym lande to Beyeren by Donnowedder toſamende. Auerſt dar wart nycht manaftyges[m"]) vtgerichtet. De furſten ſynt dem keyſer ſtif genoch geweſt, auerſt de keyſer hadde der furſten houetlude mit gelde geſaluet, dat ſe dem keyſer trouwer weren den oren furſten. Do nu de ergedachten furſten to felde teen wolden, heft hertich Johan Frederykes, churfurſt to Saxen, ſynem vedderen, hertich Moryt to Saxen, ſyn lant vnd lude beualen, dewile he to felde were.

Auerſt do de keyſer geſeen, dat de furſten auerlegen weren yn gewalt, heft he dem hertich Moritz ok mit gelde geſteken vnd eme gelauet, dat he eme tom churfurſten maken wolde, wo he em by vnd dem churfurſten, ſynem vedderen, afvallen worde.

---

[m]) Bremen 1. 2. [m']) hapenden 1. hapen 2. [m"]) nahmhaftiges 2.

Digitized by Google

Darvp heft hertich Moryt volk geſamlet vnd dem churfurſten ſyn lant myt gewalt yngenamen. Do de churfurſte dat vornam, heft he vnd ſyn frouwen vader, Philippus, lantgraue to Heſſen, em fruntlyk geſchreuen vnd gebeden, dat he van ſolkem vornemende afſtan wolde vnd bedenken darnegeſt, wat darvt entſtan konde.

Auerſt hertych Moryt blef by ſynem vornemende vnd achtede dat ſchryuent van ſyner fruwen vader vnd ſynes vederen ſchriuent gar gerynge. Darumme moſte ſyk de forſten vam keyſer wenden, erem lande vnd lude to hulpe, de lantgraue na ſynem lande, de churfurſte na ſynem lande. Do de keyſer dat vornamen, ruckede he mit gewalt na. Do makede ſyk Moritz by den keyſer myt ſynem volke, vnd dem churfurſten na geylet. De churforſte hadde vorſpeiers vte. Auerſt ſe qwemen eme to haſtigen vp de hant, vnd wort de frame forſte auerylet vnd gefangen, dewyle he nicht by ſynem geweldygen hupen was, vnd yn de lynke backen vam oge wente dorch de lyppen gehouwen vnd darna vor Wyttenberge gebrocht, vnd de ſtat vpgeeſchet; auerſt ſe wolden nicht. Do drouweden ſe em, ſe wolden em den kop afhouwen, wo ſe de ſtat nycht yn des keyſers hant geuen. Do bat de churfurſte, dat ſe de ſtat yn des keyſers hende geuen, welkes ſo geſchach. Do auerſt de keyſer bynnen Wyttenberge qwam, nam he alle dat beſte geſchutte vt der ſtat vnd vorde yt mitſampt dem churfurſten gefangen wech. De gefenkenyſſe auerſt des churfurſten geſchach anno rverlvij den rriiij. Aprylis to Mulberge twyſten Torgow vnd der Elue.

Do nu de lantgraue erfoer, dat de churfurſte gefangen, heft he ſyk dapper yn ſynem lande geruſtet, ſyne huſe [n]) beueſtiget vnd beſettet, yn menynge, ſyk wedder den keyſer tor were to ſtellende. Do auerſt hartych Moritz ſodans vornamen, heft he ſyk by Philyppum, den lantgrauen, welker ſyner frouwen vader was, gemaket vnd em gelauet, wo he tom keyſer to Halle [o]) yn Saxen kamen [p]) vnd em [q]) mytbryngen den gefangen hartich Hinrik van Brunswik mytſampt ſynem ſone Carolo Victorj, ſo wolde he em eynen gnedygen heren am keyſer auerkamen, vnd

---

[n]) ſyner huſer 1. [o]) hale 1. [p]) kammen 2. [q]) en 1.

alle dynk ſcholden to eynem guden ende kamen. De lantgraue gelouede [1]) Moritz vnd bede, wo eme geleret was. Do he nu vor den keyſer qwam, bede he eme eyn [2]) ertfal vnd auerantwerdede beyde gefangen furſten dem keyſer. Do wort he ym ſchine der gnaden angenamen vnd darna eyn ſtatlyk gaſtebot angerychtet. Do ſe wol gegeten vnd gedrunken hadden, wolde de lantgraue na ſyner herberge ryden efte gan. Do wort he vp der ſtraten vt beuel des keyſers gefangen namen vnd wech auer eynen ort gebracht vnd al dapper mit Spaniern vorwaret vnd darna wech na Mechelen gefort, dat men lenger alſe yn eynem yare nycht wuſte, wor he henne gekamen were, ſo de keyſer em er ſyner [3]) tokumpſt doch dar to hertich Morytz vnd andere frey geleyde af vnd to gelauet hadde, ane yenige vare. [4]) Hirvt yß to markende, wat de keyſer vnd de by em ſyn vor eyn herte yegen de dudeſchen furſten dragen. Dyſſe gefenkeniſſe geſchach ym ſuluen xlvij. yare.

Anno 47 wart de wal van dem wynſerbome achter dem ſchepebuwerbroke her wente vor den nedderen boem betenget to makende. [1])

Im ſuluen yare wort dat blockhus vor dem nedderen bome vnder dem walle to vp dem ſtatgrauen. [2])

---

[1]) lavede 2. [2]) einen 2. [3]) ſinen 2. [4]) frage 1.

[1]) Vergl. S. 316 u. 335. Ueber die damaligen Arbeiten an den Wällen ſind folgende Stellen der Stadtrechnung v. J. 1547 ſehr lehrreich: 416 tal. 19 s. 4 d. conversa sunt ad ligneum propugnaculum, vulgo staket, a porta lapidea usque ad rotundum vallum versus Hammerbrok (vergl. oben S. 335). 1219 tal. 8 s. ad vallum a porta lapidea usque ad turrim rotundam (Thurm beim Spitalerthor). 941 tal. 12 s. ad vallum a turri rotunda usque ad Alstriam. 96 ℔ 17 s. pro lateribus quadratis et calce ad murum supra Resendamme .... 5723 tal. 19 s. ad structuram fundamenti lapidei et valli in chono paludis prope hortum Pauli Baren (Ende der Reimerstwiete). 770 tal. ad structuram rotundi valli ante portam curiae structurae (das im J. 1630 abgebrochene Bauthor bei dem alten kleinen Bauhofe). 1175 tal. 19 s. 6 d. ad structuram fosse et valli iuxta ramenhave.

[2]) Stadtrechnung v. J. 1547: 1732 tal. 5 s. 3 d. ad structuram lignei propugnaculi, vulgo des blockhuses, collocato in chono valli porte Anschalk.

Digitized by Google

Jm ſuluen yare wart ok de wal von dem myllerendare dorch de wiſk wente to dem damdare betenget to makende. [1])

Jm ſuluen yare were iij eclipſys: der mane ij vnd eyn der ſunnen.

Jm ſuluen xlvij. yare was eyne peſtelentie to Hamborch, vnd yt ſtarf geſwynde, ſo dat vele volkes ſtarf. Yt gink auer yunk, ſtark vnd fullenkamen volk vnd kynder.

Vmme dyſſe tit wort dorch den erbaren rat vorbaden, dat men na dem dage vp dem broke nene huſer myt ſtro, ſunder mit ſtenen decken ſchal, vnd ys dat brok van dyſſem dage bet herto ganz wol vnd mechtich vorbetert mit huſe buwen to Hamborch.

Jm ſuluen xlvij. yare wart Bremen belecht van hartych Eryk to Brunswyk vnd Luneborch, auerſt he wart dar afgeroget, dat he yt nycht mer bogeret. Vnd ſynt de ſtede den van Bremen to hulpe gekamen, alſe Hamborch, Brunswyk, Hannouer vnd etlyke mer, auerſt de Lubeſchen vnd Luneborger nicht. Dewyle auerſt Bremen belegert was vnd de ergenante ſtede volk ſammelden, mydler tyt wert de churfurſte gefangen, alſe yk bauen geſecht hebbe. So hadde de graue Albert van Mansfelde vnd Wylm [2]) Tomeshirn[u]) etlyke ruter vnde knechte by eynander, welker dem churfurſten toſtendich weren. [3]) Do auerſt de ſtede myt der yle neen volk bekamen konden, ſchickeden ſe an den grauen van Mansfelt, dat he den ſteden dat volk toſtan laten wolde vnd he velthere blyuen, welker ſo geſchach. Vnd ward eyn platz beropen, dat ſe ſyk ſamlen wolden, nomlik vp de lange wyſk to Brunswyk.

Dar ſynt vnſe, der Hamborger volk, vif flegende fenlyn

[u]) Tomehhere 1. 2.

[1]) Vergl. oben S. 316. 335. Stadtrechnung z. J. 1547: 5992 tal. 8 s. 8 d. ad usum valli a Resendamme per pratum usque ad vallum rotundum prope Milrendor — der neue Wall. Die beſte Erläuterung gewährt der alte Riß Hamburgs bei meinem Programme zu dem Verfaſſungsfeſte 1828.

[2]) Daß der ſelten genannte Vorname hier richtig angegeben iſt, wird beſtätigt durch die auf dieſen Kriegsobriſten geſchlagene dreieckige Medaille, welche Kohlmann: Schlacht bei Drakenburg S. 92 f. beſchrieben hat.

[3]) Vergl. oben S. 316 und 334.

Digitized by Google

knechte, vnd myt iije ruter vj gegaten ſtucke. Vnd vor ij ſtucke gingen ij molenperde vnd vor de anderen *) ſtucke gingen vj perde, vnangeſeen, dat hertich Eryk mit ruteren vnd knechten vorhanden was. De meyſte deel der knechte weren boeßmans vt Hamborch, vnde geſchach de vttoch vt Hamborch iij weken na Paſchen.

Do ſe nu alſo dorch dat lant to Luneborch geruſt vnd vp de lange wyſk qwemen, weren der anderen ſtede knechte vnd ruter vorhanden myt ſampt dem grauen van Mansfelt. Vnd worden balde der ſake eynes vnd togen van dar dorch hartich Erycus lant, roueden vnd branden, wat ſe auerqwemen.

Do hertich Eryk dat vornam, makede he ſyk balde vp van Bremen den feynden entegen vp den Kropelsberch, by der Wolp vnd Drakenborch belegen, [1]) yn meninge, den berch yntonemende vp ſynen vordeel vnd der feinde, de dar to erwarden. **) Vnd hadde eyn vorbunt myt eynem eddelman, Wrysberch genomet, dat ſe vp eynen dach vnd ſtunde dar by eynander kamen wolden. Wente de ergedachte Wrysberch hadde ok ruter vnd knechte by eynander vnd hadde ok mit vor Bremen geweſt. Do ſe auerſt van Bremen togen, togen ***) ſe yn twe hupen, vmme der ſpiſe vnd voders wyllen. Auerſt Wrysberch vorgat de tyt, vnd de graue van Mansfelde toch dapper vort vnd grep hertich Eryk myt ernſte an, alſo dat ſe de flucht nemen moſten. Vnd de ſlacht wort ſwar, dat dar yn de iiij duſent vp hertich Erikes ſyden bleuen, de yn der Weſſer vordrunken vnd dot geſlagen worden; vnd worden iiij duſent gefangen.

Wrysberch qwam, do de ſlacht noch vorhanden was. Do he auerſt ſach, wo de ſake ſtunt, ruckt he na der troſſe, dar dat gelt was, vnd ruckede darmyt darvan na Mynden vnd let hertich Eryk blyuen, wente he hadde alle dat gelt, dar men der ſtede

*) gegaten ſtücke davor 28 mollenperde vnde vor de an. 2. **) erwaren 1. erwärten 2. ***) togen fehlt 1.

[1]) Der Gröpelberg am Gröpelſee, ungefähr eine Stunde nordöſtlich von Drakenburg unweit der Weſer. S. Kohlmann a. a. O. S. 89.

Digitized by Google

volk myt besolden [y]) scholde. De rytmester auer der hamborger ruter was eyn van Luneborch, Kasper Tobynk, eyn fyn man vnd helt. De auerst auer de landesknechte was her Cort Pennynk, eyn older krygeshelt, welkern [y']) he lange geuolget hadde van joget vp. Vnd em vmme syner ervaren [z])= vnd geschiklycheit wyllen de konink van Engelant, Hinrycus, de soste genant, [1]) to eynem rydder gemaket, haet [a]) geslagen vnd em alle yar vt Engelant eynen marklyken summen geldes, alse 300 cronen, togesecht hadde, vnd em ok folgede, so lange de konink leuede. De suluige Cort Pennink hadde vp eyn mael den Franzosen wedder den keyser Carolum den V. gedenet, vmme dat xvcxl. yar vngeuerlyk. Do auerst de krych gerycht [b]) twysken dem keyser vnd koninge van Frankryken, ys Cort ok na syner gewanstede, welker to Zelle ym lande to Luneborch belegen, getagen. Do auerst de keyser ervor, dat Cort Pennink to Zelle war, schref he an hertich Eryk to Luneborch, dat he em dar vnd ok yn synem ganzen furstendom neyne wanstede vorlouen noch gunnen scholde, so lef eme syne gnade were. Der orsake de ergenannte Cort Penninge van Zelle na Hamborch wyken moste. Do auerst he dar gekamen, wert eme vorlouet borger to werden vnd eyn hus dar to kopen. Vnd wert Kort Penninge alse eyn borger to Hamborch vnd helt syk erlyk, also dat he to eynem ouersten to Hamborch gemaket wert, alse yk bauen gemeldet hebbe. Yt was auer vm dat xlix. yar, do he vam koninge yn Engelant to eynem rydder geslagen wort, wente do was de krych twyschen den ryken, alse Engelant vnd Schotlant. De myt vor Drakenborch weren vt der stat Hamborch de houetlude, weren alse Clawes Lange, eyn borger vnd schypper to Hamborch, der orsake he ok auer de boßmans, welker syk annemen vnd schryuen leten, beuel hadde; de ander was Jacob Hynske, welker syk to Luneborch enthelt.

Do se auerst de slacht gedan vnd wedder to huse qwemen, brochten se myt alle geschutte vnd wes se sus mytgenamen

---

[y]) bescholden 1. [y']) welker 1. [z]) erben 1. [a]) hart 1. 2. [b]) gerychtet 2.

[1]) Es ist ersichtlich Heinrich VIII. gemeint.

Digitized by Google

hadden, dat tom kryge denſtlyk was. Vnd bauen dat brochten ſe noch eyn fenelyn myt, dar des keyſers wapen ynne ſtunt. Vnd wart darna yn de ſchippergeſelſchop gehangen, den ſchyppperen to eren, dewile yt de boßmans ym felde gewunnen hadden. De Hamborger hadden ok vj boiers vp de Weſſer, den van Bremen to beſten, mit aller tobehor geſchickt. Do auer de ſlacht geſcheen vnd Bremen entleddiget, darna, do dat ganze regimente noch vorhanden was, ruckede de auerſt, graue van Mansfelt, yn dat ſtycht to Verden vnd gewan ok Rodenborch, darumme dat de byſchop van Bremen, hertych Cryſtoffer, des hartich Hinrikes des jungeren van Brunswyk brober, dem hertich Eryken bygeplichtet hadde wedder de van Bremen. Auerſt dar wart yn der ſake gehandelt, dat de byſchop ſyn lant vnd huſer wedder beqwam. De graue van Mansfelt nam auerſt hertich Eriken geſchutte vnd vorde yt bynnen Bremen; dat weren kartouwen vnd ſlangen vnd ander gut geſchutte. Vnd erhelt ſyk ok de graue van Mansfelt yn der ſtat Bremen wente yn dat lij. yar van dem xlvij. an. Wente de keiſer hadde dem ergenanten grauen ſyn lant vnd lude genamen, darumme, dat he dem churfurſt to Saxen wedder den keyſer gedenet hadde. He gaf ouerſt dat lant des Mansfelt ſynem brober; de erhelt yt ſo lange, wo bauen gemeldet.

Anno 1548 toch de keyſer na Außburg vnd helt dar eynen dach myt etlyken gotloſen furſten vnd wart dar de gadeslaſterunge und ſchendinge, dat [b']) heyloſe vnd verflokede Interim dar gemaket dem keyſer vnd anderen gotloſen furſten vnd byſchoppen to gefallen, dorch etlyke ſchelme vnd boſewychte, de vorhen oftmals de reine lere des euangelii geleret vnd bekennet hebben, auerſt allen veinden[b'']) des euangelii nu huchelen vmme des bukes vnd werltlyke ere wyllen, alſe meyſter Johannes Agricola efte meſter Yßleuer genant, vnd etlyken anderen ſchelmen mer.

Jm ſuluen yare wart eyne accyſe vp dat hamborger beer geſettet, alſo dat eyn yder borger vnd ynwaner ok yn der ſtat gebede van eyner tunne hamborger beer viij ß tor accyſe geuen ſchal; vnd de accyſe ſchal iiij yar ſtan, vnd gink vp dat nie yar an anno xlix.

[b']) wart — dat fehlt 1. [b'']) veinde 1. 2.

Digitized by Google

Im ſuluen xlviij. yare wort ſunte Johannes kerke yn Hamborch wedder vorbetert, dewile ſe nu by v ofte xxvj yare woſte geſtan heft vnd ganz vorfallen was. Vnd wort eyn predycante van Stade gefordert, myt namen her Dyryk.[1]) De ys eyn ganz gut predicante geweſt vnd groten tolop van [c]) volk gehat, dadorch de erbenomeden karken mechtich vnd ſeer vorbetert worden yß. Vnd ys de erſte ſermon van her Dyryk darynne geſcheen iiij weken na Paſchen ym bauen geſchreuen yare.

Anno 49 ys eyne druckerie wedder to Hamborch angefangen. Vnd was mer alſe yn xx yaren neen druck to Hamborch geweſt.[2]) De ſe auerſt wedder anfenk, hetede meſter Jochim Low.

Im ſuluen yare wart dat damdor nye gemaket buten der Alſter, dar de vorgulden bokſtaue vp ſtan: Tantum perge Deo ꝛc., mitſampt den muren, dar men twiſten dorch varet vnd geit.[3])

Im ſuluen yare ys eyne klene ſee ym lande to Myſſen bi Sobeke[c']) iij dage yn blot vorwandelet worden.

Im ſuluen yare wort eyn grot fyſk twiſchen dem Ekholte vnd des Greuen haue vor Hamborch gefangen, eyn ſtufmulle genant. He was auer xij vote lank vnd dycker alſe eyn hamborger tunne.[4])

Vnd was auermals eyn eclipſys der manen.

Vnd wart ok dat wolfte vor dem ſchardare, dar men vnder dorchgeit, wol iiij vote vorlenget na der ſtat wert.

Im ſuluen yare[d]) vmme ſunte Laurentii ym ſommer wort de graue dorch dat brok gegrauen, dar dat water dorchvalt

---

[c]) vnd 1. [c']) Sockbecke 2. [d]) Anno 1550. 2.

[1]) Dirik Jürgens oder Jarius, ein Frieſe, 1551 März 8. zum Paſtor an St. Nicolai erwählt Er ſtarb 1566 November 25. Der Name fehlt in Janſſen's Nachrichten über die hamburg. Kirchen, S. 45. Ausführlich handelt von ihm C. Mönckeberg a. a. O. S. 127 f.

[2]) Dieſe Angabe iſt ungenau, da Jürgen Richolf bis 1531 zu Hamburg druckte und von Franz Rhode eine Reihe hamburger Drucke aus den Jahren 1536 und 1537 vorhanden ſind, auch von J. Löwe bereits aus dem Jahr 1548; der Stillſtand der Preſſe alſo nur etwas über zehn Jahre gewährt hat.

[3]) Stadtrechnung v. J. 1549: 528 tal. 19 s. 3 d. hoc anno expensa sunt ad construendum murum et portam supra Resendam.

[4]) Vergl. oben S. 336.

vor der Feddelen auer, darumme, dat de ſtrom dem depe to beſten kamen ſcholde vor dem Ekholte to Hamborch.

Im ſuluen yare ſynt vele ſeltſamer vnd wunderlyker teken yn [c]) Saren am hemmel geſeen worden.

Im ſuluen yare wort dat wolfte, dar de teyelers vnder dem walle mit der erden dorchſcheuen, by den teygelhuſen twolf vote vorlenget na der ſtat wert.

Im ſuluen yare wort ok de ſcharbrugge vor Hamborch to eyner ſtrykwere gemaket. [1])

Vnd wort ok dat kor to ſunte Nyclawes to Hamborch vorgrotert [c]) vnd dat lector, dar de ſcholers vp ſyngen, gemaket.

Im ſuluen yare [2]) vmme ſunte Laurentii wort de ſtat Brunswyk van hertigen Hinrik van Brunswyk belegert, auerſt nicht vele beſchaffet, ſunder darna kort vor Mychaelys mit allen ſchaden vnd ſchanden afgetagen; [3]) vnd hebben de van Brunswyk dem hartigen den meiſten deel van ſynem beſten adel erſchaten.

Dewile auer hertich Hinryk afteen moſte, heft ſyk hertich Jurgen to Mekelenborch by den hupen gemaket vnd ruter vnd knechte begert, vnd ys em weddervaren. Vnd heft hertich Jurgen einen twyſt mit ſynes vaders broder, dem olden hertich Hynryk to Mekelenborch, gehat, worumb yß my vnbewuſt. Auerſt men ſede, he hadde den olden hertich Hinryk gedrouwet, he wolde ome den grawen bart vtropen. Darup heft hertych Hynryk ok ruter vnd knechte geſamlet vnd gedacht, ſyk tor were

---

[c]) ym 1. [c]) vorgrotet 1. 2.

[1]) Stadtrechnung z. J. 1549: Ad construendam testudinem et locandum fundamentum der strickwere ante portam Anscharianam 727 tal. 17 s. 2 d.

[2]) Der Verfaſſer bemerkt nicht, daß er hier auf das Jahr 1550 übergegangen iſt, welches Jahr in unſerer Handſchrift 2 zu frühe angenommen ſcheint.

[3]) Der Anfang (Auguſt 10.) und die Aufhebung der Belagerung iſt von unſerem Chroniſten ſpäter angenommen, als von den unter einander wiederum abweichenden ſpäteren Geſchichtſchreibern. Vergl. Havemann a. a. O. Th. II. S. 261. Doch Rethmeyer Braunſchweig-Lüneburg. Chronik Th. II. S. 913—915 verzeichnet den Hergang der Belagerung vom 14. Juli bis zum 7. September.

Digitized by Google

to ſtellen, wowol yt doch dorch ander myddel nablef, alſe yk hirna ſeggen wyl.

Dewyle nu hertich Jurgen ruter vnd knechte bekamen, ys he myt dem ganzen hupen, der v duſent was, ynt ſtichte to Meydeborch gerucket [f]) [1]) vnd dar allenthalven gebrantſchattet vnd einen yderen dat ſyne genamen, welker den Meideborgeren ouel vordraten. So ys de graue Albert van Mansfelde kort tovoren van Bremen bynnen Meydeborch gekamen vnd ſyk dar by den borgeren erholden, dewyle he van lant vnd lude was, wo yk bauen geſecht hebbe. So heft de ergedachte graue eynen guden frunt by hertich Jurgens hupen gehat, de heft em geſchreuen, dat ſe gut vpſycht yn der ſtat hebben ſcholden, vnd he de heren vnd borger warſchuwen, welk ok ſo geſcheen. Auerſt de borger wolden den grauen nycht horken, [g]) wente ſe hadden eyne valſke tydinge, der feynde weren men xiij hundert; vnd ruſteden ore wagenborch dapper to vnd togen den feynden ynt felt entyegen vnd gedachten ſe to ſtande, dewyle alſe erer ſo geringe weren. Do ſe nu ynt felt qwemen by Hylderslewe, dre myle weges van der ſtat, weren de vyende dar vorhanden vnd vmmeryngeden de van Meydeborch myt ſampt der wagenborch, vnd wo yt geſchach, was de wagenborch apen. Do auerſt de veynde dat geſeen, ſynt ſe dapper to en yn de wagenborch myt den perden gerucket vnd geſlagen, geſchaten, geſteken, wat ſe auerkamen ſynt, vnd ſe ganz vt der were gebrocht vnd entlyken de wagenborch mitſampt allen tobehor genamen vnd wol iijc borger, ane landesknechte vnd buren, erſlagen, den xxij. September, der ok eyn grot andeel was. Auerſt de veynde ruckeden em na vnd beronden de ſtat. Do qwam hartich Moritz to Saxen tor ſake van des keyſers wegen, wente de keiſer was ok der ſtat vmme des euangelii [g']) vient, vnd wort alſo de ſtat hart vnd ſwar belegert yar vnd dach, wente dar worden ful blockhuſer vmme gebuwet.

Dewyle de van Meydeborch den erenſt ſegen, ſynt ſe vaken vtgerucket vnd den veynden groten ſchaden gedan; vnd wo yt geſchach, ruckeden ſe ok kort vor Wynachten vt to ſcharmuſſel. Vnd

---

[f]) gerikt 1. [g]) gehorcken 2. [g']) Fehlt: willen.

[1]) Er rückte in das Stift Magdeburg am 16. September 1550.

Digitized by Google

ys hertich Jurgen ok mit ym danze geweſt vnd der ſtat to na gekamen, ſo lange, dat he vmmerynget vnd entlyken gefangen wart vnd bynnen Meydeborch gebrocht. [1])

Do auerſt hertych Hynryk van Mekelenborch ſach, dat ſyn vedder alſo mit den Meideborgeſchen angefangen hadde vnd yn ſynem lande faſt vpgefreten was, berade he ſyk vnd gaf dem volke vorlof. Do auerſt de graue Albrecht [b]) van Mansfelde dat vornam, makede he ſyk by dat volk, alſo dat dat volk em ſwor.[2]) Darna makede he yt dem lande to Mekelenborch auer de Elue ynt Oldelant vnd brantſchattede dar wol vm[b']) x duſent daler vnd x hynxteperde vnd x more [i]) vnd ruckede vort ynt ſtychte to Verden vnd belede Rodenborch. Myddelerwyle bede he groten flyt vortroſtinge by den ſteden vmme ruter to bekamende, vnd gaf vor, he wolde de van Meydeborch erloſen van erer belegerynge, vnd brochte [k]) yt ſo verne, dat he wat vortroſtinge beqwam. [l])

Myddelertyt makede ſyk hertich Hynrik van Brunswyk mytſampt ſynem broder, dem byſchop van Bremen vnd Verden,[m]) vp na Meydeborch vnd begerden van dem volke eynen toch ynt ſtichte van Verden vmme Rodenborch to entleddiget, [n]) welker em webderuaren yß, vnd de blockhuſer wol beſettet vnd hertich Morytz ſuluеſt myt herafgetagen. Do auerſt de van Mansfelde dat vornamen, ruckeden ſe myt dem ganzen hupen, der xiiij fenlin was, van Rodenborch bynnen Verden.[3]) Vnd wart alle dage groten flyt by den ſteden gedan, vmme gelt, ruter to bekamende. Auerſt do yt vp dem aldernodigſten was, togen de van Lubek de hant daruan vnd ſeden, ſe konden to

---

[b]) Alert 1. [b']) van 1. [i]) moder 2. [k]) bedachte 1. [l]) Schluß der Hſ. 2. [m]) Vorden 1. [n]) Lies: entleddigen.

[1]) 1550 December 20.

[2]) Ueber dieſe vom Grafen Volrad von Mansfeld (nicht wie oben deſſen Vater Albrecht) und dem Freiherrn Hans von Heideck „vergadderte“ Knechte ſ. F. A. v. Langenn Herzog und Churfürſt Moritz Th. I. S. 453. Auch iſt es nur Graf Volrad, deſſen die hamburger Stadtrechnungen v. J. 1548 flgd. gedenken.

[3]) Vergl. Havemann Geſchichte der Lande Braunſchweig und Lüneburg Th. II. S. 265.

Digitized by Google

nenem gelde kamen; de Hamborger vnd Luneborger hadden wol wat gedan. Auerſt do de Lubeſchen nicht wolden, blef yt ganz na vnd de graue vorlaten.

Hertich Morytz auerſt toch flur herdor vnd lede ſyk by Verden. Dewyle de beiden hupen yegen eynander legen vnd de bynnen Verden nene ruter by ſyk hadden, vnd hartich Moritz faſt ruter hadde, wort yt vordragen ſunder blotvergeten [1]) vnd de hupen bynnen Verden geſchoret. Vnd etlyke bleuen by hartich Morytz hupen, vnd de anderen, wor ſe wolden; vnd toch Moritz na Meydeborch. Do ſe auerſt vor Meydeborch gekamen, hebben de Meydeborger ofte ſchermuſſelt vnd eyn tumult yn der ſtat geholden, alſe wolden ſe tor ſtunt [*]) mit aller gewalt hervtwallen. Vnd ſynt auerſt nicht vtgekamen vnd ſe yn der ſlachtorden geholden, dat ſe gefraren hebben, dat de helle braten mochte. Yt yß auerſt darna to eynem vordrage geraden, [2]) wo? yß my vnbewuſt, do ſe yar vnd dach darvor gelegen hadden.

Jk hebbe van eynem markeſchen manne gehort, dat de feynde ſulueſt geſecht hebben, dat ſe vor Meydeborch yn de twe vnd twintich duſent vorlaren hadden, vnd mer alſe ijc eddellude vt der Marke, vt dem lande to Myſſen vnd anderen orden.

Anno 51 heft yt paßlyk gefraren vnd vele geſneyt, vnd wekede vp de Vaſten haſtigen vp, ſo dat vele water qwam vnd de Elue grot wort, ſo dat de dyk bauen yn der Gamme ynbrak vnd darna de Oſſen- vnd Bylwarder. Vnd dede groten ſchaden, dat dat water mer alſe eynen vadem auer alle marſtlande her ſtunt van Geſthacht wente vor Hamborch. Wolden ſe auerſt wedder qwyt weſen, moſten ſe den dyk by Heytmans huſe dorchſteken, dat alſo dat water wedder afveyl.

Jm ſuluen yare qwam de ſwetkrankheit wedder to Ham-

---

*) ſtovndt 1.

[1]) Die ehrenvolle Capitulation ward am 7. Januar 1551 unterzeichnet. S. v. Langenn a. a. O. S. 454.

[2]) Die Beſiegelung des Vertrages geſchah am 3. November 1551.

Digitized by Google

borch myt eyn ſchip, dat vt Engelant qwam, auerſt gar weynich. Yn Engelant auerſt weren dar vele yn geſtoruen. [1])

Im ſuluen yare wort de ſtundeklocke to ſunte Nyclawes to Hamborch vt dem klenen torn, de vp der kerken bauen dem kore ſteit, gewunden vnd an den groten torn gehangen den xxviij. Auguſti. Vnd wort darna de ſchiue vor oſten darhen gewunden den xxix. October, vnd de ander vor weſten den xx. Nouember vnd de drudde vor ſuden den xix. Decembris. [2])

Im ſuluen yare worden de ſchutte vp dem broke by den koppen gemaket, dar dat water dorchvalt, vt dem grauen, dem depe tom beſten to Hamborch.

Im ſuluen yare worden erſtmals vmme Mychelys engelſche laken to Hamborch vp dem broke gemaket dorch eynen man, myt namen Gotgaf, vnd ſynt vorhen nene laken to Hamborch gemaket.

Im ſuluen yare [3]) wart der henſe ere gerechtycheyt yn Engelant genamen, dat dar yn twe yaren nene ſchepe henſegelden, de laken halden. Vnd wart ok van der henſe beſtaten to Lubek, dat nemant darhen ſegelen ſcholde vnd laken halen vt der henſe vnd ok nene ware darhen foren.

Im ſuluen yare ys auermals ein grote burynge geweſt yn allerley ware. De wyſpel rogge galt xxx ß, de garſte xxxiij ß vnd j bruw beer jcxx ß vnd j tunne botter buket bant xxx ß. Dat beſte koep was herynk. Sus was alle dink dure. [4])

---

[1]) In England war die Sweating sickness, auch posting sweat und stop-gallant genannt, um Anfang des Julimonates erſchienen, zum fünften Male ſeit 1485, von ſeinen Soldaten aus Frankreich eingeführt (hernach 1506, 1517 u 1528, ſ. oben S. 60 u. 286). Zu London war ſie nur im Juli vorherrſchend. S. H. Machyn Diary from 1550–1563, ed. J. G. Nichols, p. 7 f. u. 319. S. auch Neocorus Ditmarſ. Chronik. II. S. 69.

[2]) In der Stadtrechnung v. J. 1552 findet man über dieſen Gegenſtand folgende Eintragungen unter Ad diversa: 151 tal. 17 s. 9 d. soluta pro 3½ schipß 1 lisß 1 markß cupri ad usum horologii in templo divi Nicolai. — 14 tal. 12 s. pro ferramentis solutis Johanni Graffen ad horologium S. Nicolai. — 24 tal. Lutkins dem bornmeister pro translatione horologii in turri S. Nicolai.

[3]) Richtiger im Jahr 1552, wie auch oben S. 318 u. 339.

[4]) Von der Theuerung im Jahr 1552 ſ. oben S. 319 u. 339.

Digitized by Google

Im ſuluen yare fros yt gar nychtes, men dat yt alle tyt regende vnd weiede°) eynen houetſtorm vnd des nachtes vaken blixede°°) vnd donnerde, dat men mende, de werlt wolde vorgan hebben. De ſtorm vnd water deden groten ſchaden yn Hollant, Selant vnd anderen orden.

Im ſuluen lij. yare hadden de frigſchutte vor dem mylrendare byna wech gedreuen vmme dat nye yar vten, vnd worden ym ſuluen yare ganz nye gemaket.

Im ſuluen yare vp dat nye yar wart de acſiſe wedder afgedan, welker ym xlviij. bewylliget was.

Im ſuluen yare den xv. dach des Horninges was eyne hoge flot to Hamborch, alſo dat dat water auer den hoppmarkede ſtunt vnd yn de bruwergeſelſchop lopen wolde; vnd ſtunt vor vp ſunte Nyclawes kerkhaue des auendes to ix vren.

Im ſuluen yare den ix. Mertii weide yt des auendes to vij, alſe yt den ganzen winter gedan hadde, vnd hagelde vnd qwam ein blixen vnd eyn ſer ſwar donnerſlach, dat de erde beuede. Vnd des anderen dages to j weide°°°) auermals vnd hagelde vnd blyxede°°) vnd donnerde j ſlach. Yt dede, Got lof! to Hamborch nenen ſchaden.

Im ſuluen yare wort de ſtormklocke to ſunte Nyclawes to Hamborch den xiiij. Aprilis to eyner bedeklocken geſlagen vnd gemaket des Mandages yn den Oſteren; vnd ok yn den anderen karſpelkarken myt der groteſten klocken to bedende geſlagen, welker vorhen nycht geweſt ys, auerſt mit klenen klocken.

Im ſuluen lij. yare gyngen dre kynder vt Hamborch den xv. May myt eyner olden fruwen, welker enes mannes kynder weren, Hans Brandes genomet, vp eynen hof etlyk krut dar geſocht, welker ſe nicht gefunden, vnd van dar na dem Ekholte gegan, ſyk dar eyn weynich to vortreden. So heft eyn ſtucke van eyner wortel dar gelegen, welker dat eyne kynt vpgenamen vnd daraf gegeten vnd den anderen beyden ok gegeuen. Auerſt de kynder ſynt tor ſtunt krank geworden, vnd eyn ſtrar dot gebleuen; vnd ſynt de anderen beyden krank yn de ſtat gedragen. Ouerſt dat eyne was des morgens ok doet; dat drudde blef leuendich. Men mende, yt were eyn ſtucke van eyner wedungelen wortel geweſt.

°) weiende 1. °°) blixende 1. °°°) Fehlt: it.

Digitized by Google

Im ſuluen yare den xvij. May des namiddages to iij uren heft yt yn Hollant to Doert byna eyn verendeel van eyner ſtunde grawſam geregent, gehagelt vnd geweiget, dat de lude gemenet, dat de werlt eynen ende hebben worde. Vnd ſynt de hagelſtene alſe eyn antey grot geweſt; vnd men heft angeſychte alſe der ſunnen yn etliken vnd ok yn etlyken alſe dornekrenze geſeen.

Im ſuluen lij. yare let ſyk eyn ketter yn Pruſſen horen, Hoſyander genomet, wo dat Chriſtus myt ſynem lyden vnd ſteruende nicht vor vnſe ſunde genoch gedan, ſunder eyn yder moſte gude werke don, dar he de ſalycheyt mede beqweme. Darup heft de hauemeſter yn Pruſſen to Wyttenberge, to Lubek, Hamborch vnd an andere ſtede geſchreuen, dar ore meninge vp to ſchryuen; ſo hebben de erberorden den Hoſyandrum [p]) nedder gelecht myt ſyner ketterey. [1]) Hoſiander ys balde darna ymmekamen vnd den hals entwey geſtortet vnd ſo ſyn loen gekregen.

Im ſuluen yare den xrij. Auguſti weyde yt des nachtes ſo grawſam ſtormwynt, dat allenthaluen bome myt wortelen vnd alle vt der erden weiden vnd groten ſchaden yn holtingen dede.

Im ſuluen yare den xriiij. Julij vordrank Gert Bulderdyk myt ſyner frouwen vnd etlyke ſyne borger vnd yunge geſellen vt Hamborch, alſo dat erer xriiij vordrunken yp eyn mal vor Hamborch vp der Elue twyſchen der Neynmolen vnd Altona. Se hadden auerſt vp Bulderdykes ſchepe to gaſte geweſt vnd wolden na der ſtat faren vnd auerloden dat bot vnd weren darto drunken, dat ſe ſo ymmeqwemen. Jt was ſtylle vnd weyder[p']) nicht. Se worden auerſt den anderen dach meiſt wedder gefunden vnd xij vp eyner rege to graue gedragen.

---

[p]) Hoſyandum 1. [p']) weydede 1.

[1]) Unſere Stadtrechnung z. J. 1552. — Ad diversa: 3 tal. 2 s. pro libro contra Osiandrum describendo soluta Joach. Baren... J. J. 1553. Pro diversis notabiliter: 6 tal. 8 s. pro duobus tunnis cerevisiae donatis dominis Joh. Aepino superattendenti et M. Joachim Westphalen pastori pro labore in confutando errore Osiandri praestito. Aepinus hatte im Februar 1552 im Namen der hamburgiſchen Geiſtlichen gegen den Dr. Andreas Oſiander eine Responsio etc. geſchrieben, welche im Januar 1553 bei M. Lotter zu Magdeburg gedruckt erſchien, wieder abgedruckt bei Staphorſt Hamburg. Kirchengeſchichte Th. II. Bd. 1 in der angehängten Bekenntnüß der Kirchen zu Hamburg S. 147—206.

Digitized by Google

Jm ſuluen yare gynk eyn dapper krich auer dat ganze Auerlant, wente vele heren vnd furſten weren to velde vmme den gefangen churfurſten to Saxen wedder los to krygende, welker ok geſchach vnd wedder los wart.[1]) Vnd worden ok vele byſchoppe darumme gebrantſchattet, alſe Menz, Wertburch, Pomberch[p"]) vnd andere mer, darumme dat ſe nicht mit den furſten, welker dem euangelio vnbewagen, yn vorbunteniſſe ſtunden. Vnd wart ok Frankfort belegert; vnd vele ander grote, ok klene ſtede moſten brantſchat geuen. Auerſt hartich Jurgen van Mekelenborch wort vor Frankfort geſchaten, vnd balde darna wort frede gemaket.[2])

De markgraue Albert van Nurenberge[3]) hadde ok eynen hader myt den van Nurenbarch, welker ſyk mit den bauen berorden byſchoppen vorbunden hadde wedder den markgrauen. Auerſt de markgraue belegerde Nurenbarch vnd brochte ſe darhen, dat ſe gnade begerden vnd eme vele duſent daler geſchutte, lot vnd krut, vnd des nicht weynich, geuen moſten vnd eme lauen, dat ſe nicht wedder eme handelen wolden. Vnd geſchach den Nurenbergerſchen yn dyſſem kryge ſer grot ſchade, wente en worden auer jc dorper afgebrant, er yt to eynem vordrage errebde.[4])

Do yt auerſt mit den van Nurenberch vordragen was, grep he de byſchoppe ok dapper an, alſe Pamberch,[q]) Werzburch, darumme, dat ſe myt den Nurenbergeren yn vorbunteniſſe wedder en geweſt weren, vnd brochte ſe entlichen darhen, dat ſe ok frede begeren vnd vele duſent daler geuen moſten[5]) vnd ok lauen nicht wedder en to handelende. Darna beſettede he ſyne ſtede vnd huſer vnd ſpyſede ſe dapper vnd toch

---

p") Pomburch 1. q) Pamborch 1.

[1]) Vergl. oben S. 317 u. 318 z. J. 1552 und daſelbſt die Noten.
[2]) Jm Juli d. J. Vergl. v. Langenn a. a. O. Th. I. S. 536.
[3]) Albrecht, Markgraf von Brandenburg-Culmbach. Vergl. Ranke a. a. O. Th. V. S. 299 flgd.
[4]) Sie zahlten 200,000 Gulden. S. ebendaſelbſt.
[5]) Seit dem 19. October 1552. S. Ranke a. a. O. S. 285 f. Vergl. oben S. 319.

Digitized by Google

darna myt dem anderen ouerygen volke na dem keiſer [1]) Metze. De lach dar mit velem volke wedder den konink van Frankryk to felde. [1]) Myddelertyt vorbunden ſyk de byſchoppe mit den Nurenbergeren vnd vellen af, alſe truweloſe lude.

Im ſuluen yare war de herynk [2]) ganz dur, wente dar ſynt Franſen yn der ſee geweſt, darumme de buſſen vt Hollant nicht tor ſeewart hebben lopen doruen vnd herynk fangen.

Vnd ok hebben de Franſen etlyke ſchepe yn der ſee genamen; [2]) darumme de Hamborger iiij ſchepe to orlych tor ſeewart hebben lopen laten. Auerſt dar wart nicht vtgerichtet, vnd etlike, de myt vp den ſchepen geweſt weren, ſeden, vt were men ſchimp geweſt.

Im ſuluen yare yn der Faſten ſammelde de graue Volrad [1]) van Manſfelde volk ym lande to Mekelenborch to Roſſeborch; [3]) men wuſte auerſt nicht, weme ſe toſtunden. Do auerſt dar nicht mer to etende was, toch he myt dem volke van dar achter Harborch her na dem Olden lande [4]), den xrij. July auer de Elue vnd brende etlyke huſer af vmme de Eſtebrugge her. Se weren ouerſt nicht ym ganzen lande, wente de Kedinger vnd de Vylanders [5]) qwemen eme to hulpe. Dat ouerſt de ergedachte graue ynt lant teen wolde, was de orſake, dat ſe dat gelt anno xlvj [a]) [6]) vtgelauet, em noch nicht gegeuen hadden vnd em darto vele vnnutter worde to entbaden. Dewile alſe auerſt

---

[1]) Fehlt: to oder vor. [2]) herſich 1. [1]) Ollert 1.
[a]) In 1. undeutlich: xlvj.

[1]) Vergl. oben S. 318 u. 338.

[2]) Es kann hier nur von franzöſiſchen Seeräubern die Rede ſein; die Privilegien der Hanſeſtädte waren erſt am 22. Jan. 1552 vom Könige Heinrich II von Frankreich beſtätigt. Aus der Stadtrechnung v. J. 1553 erſehen wir, daß der Secretarius M. Joh. Schröder, welcher deshalb nach Paris geſandt ſein wird, für dieſe Confirmation die Summe von 1470 tal. erhielt.

[3]) Zu Ende Mai. S. Ranke a. a. O. S. 278.

[4]) Vergl. oben S. 318. [5]) Die Vieländer bei Bremen.

[6]) Vermuthlich iſt das Jahr 1517, wo Graf Albrecht von Mansfeld in dieſer Gegend war, gemeint.

Digitized by Google

de Bylander mytſampt den Kedingeren den Oldenlanders to hulpe qwemen, toch des grauen volk den ij. Auguſti vt dem Oldenlande yn den Stylhorne, dar ſe de[u]) meiſten tyt vam ſommer ynne legen. Vnd was den ſommer fulk eyn rouent twiſten den ym Stylhorne vnd Oldenlanders[1]) vp der Elue, dat velen luden vorwunderde, dat eyn erbar rat van Hamborch dat lyden konde. Wente de eine nam vp den anderen mit eueren, wor ſe wat krygen konden. Vnd qwemen de Oldenlanders vp eynmal vj euer achter etlike vt dem Stylhorne to yagen vp eynen ſondach, alſo dat ſe eme na wente harde vor den bom yageden vnd de eyne tom anderen flux vnd dapper yn geſchaten. Auerſt ſe kregen vp dat mal nemant.

Auerſt darna den xrix. Auguſti togen ſe wedder vt dem Stylhorne na Harborch; dar legen ſe ok eyne tyt lank. Wen auerſt volk van Harborch na Hamborch vnd etlyke ware halen wolden, hebben de Oldenlander darvp gewaret, vnd em alles genamen, ydt was gelyk, ofte dat volk to Hamborch efte to Harborch to hus horde: ſe nement alle wech, wen dar nene euer van Harborch vtgemaket worden, de ſe vorbeden.

So droch vt ſyk den ij. September to, dat ok volk van Hamborch na Harborch myt etel- vnd ander ware mit eynem euer faren wolden. Dat wort den Oldenlanders witlik, ſo dat ſe darvp warden; vnd do ſe byna by des greuen haue qwemen, weren de Oldenlander dar vorhanden. Do nemen de anderen de flucht vnd leten dragen na Hamborch na dem broke vnd qwemen vp dat brok. Auerſt ſe lepen ene na vp dat brok vnd ſlogen etlyke vnd nemen des houetmans Marcus van Semeren husfrouwen vnd etlyke landesknechte mer vam broke, welker ok ym euer was vnd na Harborch na erem husheren wolde, vnd vorden den euer mitſampt der frouwen, vnd wat ſe ſus mer bekamen hadden, na dem Oldenlande. Auerſt dar wort vmme geſchreuen, dat ſe balde los wort. Se was auerſt ſer geſlagen vnd vorwundet, do ſe gefangen wort vp dem broke vor Hamborch.

Dewyle auerſt de graue to Harborch lach, wort he van

[u]) den 1.

[1]) Vergl. S. 318 u. 338 flgd.

Digitized by Google

dage to dage ſtarker, alſo dat he van dar na dem olden kloſter to Burtehude toch, vnd lach dar by achte dage. Darna branden ſe etlyke dynge, am kloſter belegen, af vnd togen darvan. Se funden ouerſt etlyke dinge, eyne ſpanne lank, van ſamyte gemaket vnd geſtoppet, dat de erloſen nunnen vnde horen ym [v]) kloſter ere vntucht vnd bouerye ſyk under eynander mit gebruket hadden.

Darna togen ſe na dem brunswykeſken lande, den hartych Hynryk van Brunswik to ſokende; auerſt he was nicht vorhanden. Se deden auer groten ſchaden, wente ſe nemen de Stenbrugge [1]) yn vnd deden ſe Clawes Barner yn; vnd wart de Lychtenborch ganz afgebrantſchattet. Auerſt Alefelt werde ſyk dapper vnd manlyk. Auerſt Boklam wort gar vtgebrant vp xl huſe na, [2]) alſo dat grot ſchade geſchach allenthalven ym brunswykeſchen lande. Dat warde went vnt liij. yar.

(Anno 1553.) Auerſt do yt yn de Faſten qwam, vorlos ſyk de graue vam hupen, dat nemant wuſte, wor he was. Vnd den ruteren vnd knechten ſtunt iiij mante ſolt na; vnd yn ſumma: ſe moſten entlyken vorlopen vnd eyn yder eynen wech ſoken.

Darna vogede ſyk hertich Hinryk van Brunswyk ynt [w]) ſtichte to Bremen vnd entſede den van Luneborch, derhalven de Luneborger den ganzen ſommer knechte helden; vnd wort gelt gegeuen. Darna toch he ynt ſtichte van Munſter; vnd he hadde den byſchop byna gefangen. He nam em auerſt vele gulden- vnd ſuluergeſmide van eynem huſe, dar de byſchop vp was; wente he qwam em vnuorſendes vp de hant.

Darna toch he vor Mynden vnd belegerde ſe vnd ſchot dapper to ene hen yn de ſtat; ſe auerſt ok flux to eme hervt. Darna gaf he den knechten de ſtat tom pryſe, dat ſe de ſtat ſtormen ſcholden, der orſake ſyk ok de knechte an der ſtat vorſochten. Auerſt de borger werden ſyk manlyk, alſo dat yt na-

---

[v]) yn 1. [w]) ym 1.

[1]) S. oben S. 318, Note 6.

[2]) Bockenem ward in der Martininacht 1552 niedergebrannt. Siehe Havemann a. a. O. S. 266.

Digitized by Google

blef. Darna qwam yt to eynem vordrage, dat de van Mynden dem hartigen iiij dufent daler vnd iiij gaten ſtucke geuen moſten; auerſt beide vorſtede weren angeſticket vnd gebrant. Do auerſt dat vordragen was, toch he wedder van dar na dem ſtichte van Bremen. Vnd nam Clawes van Rottorp den Langwedel, welker dem byſchop van Bremen, hertich Cryſtoffer, des hertich Hinrykes broder, gelt vp dat hus vorſchaten hadde. Darna toch he dorch de herſchup van der Hoige yn hartich Erikes lant.

Im ſuluen yare mydden ym ſommer vp ſunte Johannes venk de munte to Hamborch wedder an, vnd was hir nene munte yn xriiij yaren geweſt. [1])

Vnd wort ok de dope to ſunte Peter to Hamborch vnder dem groten orgelen wech genamen vnd yn de ſuderſyt geſettet.

Vnd wart ok dat flet vor dem wynſerbome wente an de broksbruggen vpgeſuuert vnd wol einen vadem deper gemaket.

Im ſuluen yare am Pingeſteauent quam hartich Auguſtus to Saren to Hamborch myt ſynem gemale, welker des koninges dochter to Dennemarken was, Criſtianus genant. Vnd he toch des anderen dages wedder van dar na'm koninge mit xj beſlagen wagen, dewile he nicht partich ſtunt myt ſynem broder, hartich Morytz to Saren.

Im ſuluen yare was de ganze dudeſke henſe to Lubeke toſamende twyſten Meydage vnd Pynxſten. Vnd handelen dar van dem kuntore vnd ſtalhaue, yn Engelant to Lunden belegen. [2])

Vnd ys ok de allerchriſtlikeſte vnd lofelikeſte konink Cryſtianus to Dennemarken vt Vterſen vnd darna to Reynefelde ynt kloſter vor Lubek gekamen, vnd ok dorch ſyne rede mit den ſteden gehandelt, wo? yß mi vnbewuſt; auerſt he toch balde to lande.

---

[1]) Die zu Hamburg im Jahr 1553 geſchlagenen kleinen Münzen und Thaler ſind bekannt. Doch ſind die zunächſt vorhergehenden Münzen, und zwar nur kleine, nicht vom Jahre 1529, ſondern vom Jahr 1524, weshalb zu leſen ſein dürfte: ſit dem 24. yar.

[2]) Vergl. oben S. 318 u. 339.

Digitized by Google

Auerſt de henſe heft beſlaten, dat men etlyke van der henſe wegen darhen yn Engelant ſchicken ſcholde, alſe van Lubek, Hamborch, Danſke, Bremen vnd Kollen, vnd vt eyner yderen ſtat eynen burgemeyſter vnd eynen ratman, de ſake to vorboren, dewyle de konink van Engelant eynen dach beropen hadde. Vnd yß ſo geſcheen, vnd van vnſer der ſtat Hamborch wegen her Albert Hakeman, welker erſt ney kort tovoren ym ſüluen yare to eynem borgemeyſter gekaren vnd ok de alderyungeſte ym rade was; [1]) de ratman hetede her Gert Nyebur. Vnd reyſeden vmme ſunte Johannes vt, ym ſommer vorerſt na Antwerpen, vnd ſcholden darna to Lunden yn Engelant. Auerſt dewyle ſe vp de reyſe weren, qwem de tiding, dat de konink dot vnd vorgeuen were, der orſake de reyſe wente na Martini warde, er ſe wedder to hus qwemen. Ouerſt ſe beqwemen ore gerechticheit wedder, wowol ſe grote gulden vorterden.

Dewyle yk auerſt bauen van den van Nurenbarge vnd byſchoppen geſchreuen hebbe, dat ſe dem markgrauen Albert van Nurenberge wedder afgeuallen weren, vnd he vam keiſer wedder gekamen, heft he ſulkes vornamen vnd hart vordraten. Dewyle he nicht vele volkes gehat, heft he allenthaluen beſtellynge vtgan laten vnd ok einen munſterplatz to Bardewyk beropen, dar ſyk ok etlyke knechte hen na erem ede vorvoget hebben. Do auerſt ſulkes de byſchoppe mitſampt den Nurenbergeren erfaren, makeden ſe eyn vorbunt myt hartich Hynrik van Brunswik, alſo dat he den munſterplatz dar vpheuen vnd vorſtoren wolde, welker ſo ok geſcheen. Dewyle he ſulkes vornamen vnd geſeen, hebben de houetlude den munſterplatz to Ottenſen vor Hamborch yn de graueſchop beropen, dar ſe ſyk ok dapper vnd weldych ſterkeden, alſo dat de ſtat Hamborch den ganzen Pinxten auer wol xiiij dage togeſlaten was, vp dat ſtendar na. Wen auerſt knechte qwemen, de na Ottenſen na dem anderen hupen wolden, worden ſe van den borgeren, de dar wakeden, ſtrax dorch de ſtat gebracht; wente vor den beyden doren, alſe

[1]) Albert Hackmann, 1520 geboren, 1547 Rathsherr, war noch der jüngſte ſeiner Collegen in der Reihefolge und den Jahren nach, als er 1553 zum Bürgermeiſter erwählt wurde.

Digitized by Google

ſtendar vnd mylrendar, ſeten vor eynem ytlyken dare xl man myt fullem harniſche vnd ere beſte wer. Dat mylrendar was geſlaten, alſo dat nemant vt efte yn kamen konde, he moſte den dorch de borger, de de wacht helden, vt vnd yn gelaten werden. Vnd was den ganzen Pynxſten vor dem Ekholte nicht to donde; vnd moſte ok alle nacht eyn lytmate des rades mit den borgeren yn fullem harneſte waken vp den wellen. De knechte qwemen vt Ottenſen vnd halden vt der ſtat, wat en nodich was. Do auerſt erer de velheit wart, makede yt grote duringe [1]) yn der ſtat, der orſake men ſe nicht alle tyt yn de ſtat laten wolde, vyttalie to kopen. Darumme moſten ſe van Ottenſen na Ottmerſchen vnd Barenuelde trecken na der Haſeldorper marſk. Auerſt de frouwe van Anefelde gaf gelt vor er lant, dat ſe dar nicht lange ynne bleuen, vnd togen van dar na der Kremper marſk vnd Kortenmore. Auerſt kort vor Vyti togen ſe auer de Elue dorch dat Oldelant na dem ſtichte to Verden. Doch was yt der Oldenlander wylle, dat ſe dorch dat lant togen.

Do ſe auerſt ynt ſtichte to Verden qwemen, was de markgraue Albert van Nurenberch dar vorhanden myt etlyken ſyner knechte, ſo ym Nedderlande [2]) vnd ſunſt allenthaluen geſamlet weren,*) vorhanden, vnd makeden dar regemente vnd togen darna ynt brunswykeſche lant, den hartich Hinrik van Brunswyk to ſokende, vmme dat he yn vorbunteniſſe mit den byſchoppen vnd Nurenbargeren ſtunt [3]) vnd ene den munſterplatz to Bardewyk vorſtoret hadde. Auerſt hartich Hinryk let ſyk vp den rumen nycht fynden vnd ſochte myddelertyt hulpe by hartich Morytz to Saxen vnd ſynen buntvorwanten, alſe den byſchoppen vnde Nurenbargeren, welker em ok wedderfaren. Vnd ys hartich Moritz perſonlyk myt eynem

*) werden 1.

[1]) Vergl. oben S. 319.

[2]) Nedderland bezeichnet hier Niederſachſen

[3]) Das am 13. April 1553 abgeſchloſſene Bündniß Heinrich's des Jüngern mit dem Könige Ferdinand, Kurfürſten Moritz, dem Landgrafen, den Biſchöfen von Bamberg und Würzburg und der Stadt Nürnberg. Vergl. Ranke a. a. O. S. 312. Havemann a a. O. S. 269.

Digitized by Google

yungen hartich van Luneborch, Frederyk genant, [1]) vnd ruteren vnd knechten vnd velem adel herdal gekamen, dem hartich Hinrik to hulpe vnd bytoplichtende. So heft hartich Hinrik eynen twist mit hertoge Eryk to Brunswik vnd Luneborch gehat, der orsake he em ok ynt lant getagen, wo yk berort, vnd etliken schaden gedan. Do auerst hartich Moritz herdal gekamen, heft he syk yn den handel geslagen vnd vordragen, dewile hartich Eriken frouwe hartich Moritzen suster was. [2]) Vnd yß also eyn vordrach twyschen hertich Hinrik vnd hertich Eryk [3]) vnd de markgraue wedder hartich Hinrik to hope gesettet vnd ok der orsake entholdinge yn synem lande vnd to Hannouer hadde vnd allenthal [4]) yn synem lande to voren hadde.

Do auerst de vordracht gescheen vnd de hupen yegen eynander legen, ruckeden se tosamende vnd gedachten syk yegen eynander wat to vorsoken; doch hadde de markgraue synen ganzen hupen nycht by eynander efte tor were. Auerst dar gynk eyn getumel an den ix. July by Borktorpe ynt lant to Luneborch, [4]) dat hartich Moritz, churfurst, hertich Philypp, hertich Carol, [5]) beide hertych Hynriks sones, vnd ok syn vnechte sone, Turdank genomet, vnd hartich Frederyk to Luneborch, ok wol vij ofte viij grauen vnd auer drehundert, vam adel geboren, alle erschaten worden vp hartich Hinryks syden; wente de markgraue mit sampt Clawes Berner setteden vp de

---

[2]) Fehlt: gemaket. [4]) allent halven? Doch bleibt der Satz unklar. Es ist von der Vertreibung des Herzogs die Rede.

[1]) Friedrich, der 21jährige zweite Sohn des Herzogs Ernst des Bekenners und Bruder des älteren Herzogs Franz Otto.

[2]) Sidonia, Tochter des Herzogs Heinrich von Sachsen, Schwester der Kurfürsten Moritz und August, war seit dem 17. Mai 1545 mit Herzog Erich dem jüngeren vermählt

[3]) Der Vertrag ward, wenn gleich früher angebahnt, doch erst am 2. September geschlossen. Herzog Erich war am 9. Juli noch bei Herzog Heinrich und wurde von diesem nach Brüssel gesandt.

[4]) Die Schlacht, gewöhnlich nach dem nahe bei Burgdorf gelegenen Dorfe Sievershausen benannt, vergl. oben S. 320.

[5]) Philipp Magnus und Karl Victor.

Digitized by Google

houetfane. Dar hadden ſe kuntſchop van, dat dar alle furſten vnd heren vnder weren. Auerſt vp des markgrauen ſyt bleuen ſo neen volk, wowol dat he de ſlacht vorlos. [1])

Se ſammelden auerſt vp beyden ſyden volk wedder, wat ſe bekamen konden, vnd ruckeden wedder toſamende. Auerſt de markgraue lach auer vnder kort vor Mychaelys; vnd qwam Clawes Berner yn dyſſer ſlacht vmme. [2]) He was eyne van dem brunswykeſten adel, den hertich Hynryk vordreuen vnd ere huſer vnd guder genamen hadde. Hertich Hynryk hadde des Berners vader vp der Stenbrugge erſteken, der orſake Clawes Berner des hertigen afgeſechte fyent was.

Auerſt do des markgrauen hupe auermals geſlagen was vnd he ſo balde neen volk by eynander bryngen mochte, dar he dem hertich Hinrik ſterk genoch mit ſyn mochte — wente hertich Hynryk hadde hartych Morytzen vnd der byſchoppe volk vnd gelt darto bekamen van den Nurenbergeren vnd byſchoppen — derhalven makede ſyk de markgraue hen bauen tom lande myt dem ouerigen volke, wente de byſchoppe vnd Nurenberger hadden faſt yn ſynem lande gerouet vnd gebrant vnd groten ſchaden gedan. Der orſake he ſyn ſchart an den vorbererden gedachte wedder vtwetten, welker ok etlyker mate geſcheen.

Myddelertyt belegerde hertich Hinrik de ſtat Brunswyk, der orſake, dat ſe wedder eme myt dem markgrauen geweſt weren. Do auerſt de markgraue dar bauen mit den byſchoppen ſo begunde to reygeren, ſchreuen ſe hertych Hynryk, dat he en er ouerige volk ſchicken vnd ſuluеſt ok myt ſynem volke wedder den markgrauen en to hulpe kamen wolde. Darumme ſyk hartych Hynryk mit der ſtat vordragen moſte, do he dar by iiij weken vorgelegen vnd nicht vtgerychtet hadde. Darna toch he na dem Auerlande. Wat auerſt dar vtgerychtet, mach men erfaren. Auerſt he qwam vp den wynter wedder to lande vnd helt Faſtelauent to Brunswyk, dar eme de Brunswykeſchen eyn brow beers to Hamborch tobruwen leten rvcliiij.

---

[1]) Die Knechte waren nicht zur Schlacht gekommen, wie oben S. 320 geſagt war.

[2]) Bei Riddagshauſen den 12. September.

Digitized by Google

Jm ſuluen yare ym ſommer weren auermals iiij ſchepe tom orlych tor ſeewart van Hamborch vtgemaket vmme der Franſen wyllen; auerſt dar wart auermals nicht vtgerychtet. [1])

Vnd dar was auermals eyne dure tyt yn allerley ware: de rogge xx ℔, de tunne beer iiij ℔, j ℳ botter ij ß, eyn herynk ſlames galt iij ß lubeſch, eyn freſt keſe van xviij ℳ xxj ß [2]) nicht vnder x eſte xj. Summa alles was dur. Yt was auerſt eyn fyn, hart, erenſthaftich herueſt, dat yt den nicht vele ſtormede, alſo dat ſommer, harueſt, winter ſyk fyn helden, dat des yn xx yaren nicht gedacht was.

Anno 1554 yß de krygesruſtinge twyſten hertych Hynryk van Brunswyk vnd dem markgrauen van Nurenberge mitſampt den ergenanten byſchoppen noch vorhanden geweſt; vnd eyn yder ruter vnd knechte geſamlet, de markgraue yn der Marke vnd lande to Mekelenborch vnd anderen orden, hertich Hynryk mitſampt den byſchoppen ym ſtichte to Verden vnd vppet leſte bynnen Verden, darvor ſe dem byſchoppe to Bremen, hertich Chryſtoffer, duſent daler geuen moſten. Vnd ys dyſſe vorſamlynge yn der Faſten angegan. Dyt heft gewaret wente vmmetrent den xx. Aprylys. So doch hertich Hynryk ok etlyke ruter vnd knechte to Helmſtede heft ſamlen laten, dar he myddelertyt vpruckede vnd tom Schonenbeke bauen Meydeborch den van Schonenbeke eyn grot ſlot vnd noch ij ander kleine, anderen toſtendich, genamen; darmyt ſe auer de Elue gerucket mit ruter vnd knechten vnd ok ylych mit den floten herdal gekamen, der orſake, efte nu not anſtoten worde, myt der yle wedder auer de Elue to ruckende. So heft de ergenante markgraue van Nurenberge eynen munſterplatz to Grabow beropen, dar he etlyke perde hen beſchreven, ſamlen vnd munſteren wolde. Dewyle hartich Hynryk auer de Elue ſo vnuorſendes gerucket, hebben ſyne ruter dem markgrauen ſynen munſterplatz vpgehauen vnd de vorſamlynge vorſtoret. Darna ruckeden ſe flur herdal dorch dat lant to Mekelenborch na dem lande to Saxen, der orſake, dat de hartych van Louwenborch dem

[2]) Es ſcheint hier etwas zu fehlen.

[1]) Vergl. oben z. J. 1552. S. 138.

markgrauen mit etlyken perden ym voryggen ſommer wedder hartich Hynryk van Brunswyk gedenet hadde. Auerſt yt wort balde vordragen, wente hartych Hynryk was des hartigen van Louwenborch ſyner moder broder, welker noch vorhanden was vnd tom Nyenhuſe ym lande to Saſſen hus helt.[1])

Do auerſt de ſake dar vordragen was, ruckeden ſe vort na Bargerdorpe vnd qwemen den xxviij. Aprylis dar bynnen. Vnd am ſuluen dage des namiddages to ij ſlegen ſchickeden ſe oren trammeter vor Hamborch vnd bles ij mal, do he wol eynen guden armboſtſchote van der ſtat was. Darna dorſte he nicht noger kamen. Auerſt vnſer dener eyn, welker ym ſtendare wanaftich was, vorderde em wente vor den ſlachbom. Darna ertogede he breue, welker eyn erbar rat hebben ſcholde. Darna wort gefordert meſter Johan Rytzenbarch, de oldeſte ſecretarius, vor dat ſtendar; de entfenk de breue van eme. Vnd de trammeter wart yn de ſtenſtraten ynt wytte lam yn de herberge geſchicket. Wente des anderen dages, welker eyn hyllych ſondach was, do krech he beſcheet vnd ret vmme x ſlegen des morgens wedder wech na Bergedorpe. He qwam am ſuluen dage noch eynmal wedder. Darna wart ein dach tom vordrage geropen. Dar wart vorgegeuen, wo dat syk de ſtat Hamborch mit etlyken heren vnd furſten yn vorbunt gegeuen, welker vorbuntniſſe heren, alſe Saxen vnd Heſſen, wo bauen gemeldet, den hertigen van Brunswik den jungeren gefangen vnd em ſyn lant vnd lude genamen, darborch he groten ſchaden genamen, welker de ſtat Hamborch nene geryng orſake were. Darna wo ſe den ergenanten grauen Volrad[2]) van Mansfelde gelt gegeuen, dar he ok ruter vnd knechte mit geſamlet vnd hartich Hynryk ynt lant gefallen vnd em ſyn lant vnd lude vordoruen, wo yk bauen berort hebbe, vnd ok tom drudden vnd leſten, wo wy yn vnſer ſtat Hamborch ruter vnd knechte hadden ſamlen laten dorch den ergenanten grauen Albert van Nurenberge ym vorigen yare, darmyt ſyn lant vnd lude ſer vnd mechtich vordoruen vnd ok ſyne here ſons vam leuende to

---

[2]) Alort 1.

[1]) Catharina, Tochter Herzog Friedrich des Aelteren, war 1509 an Magnus, Herzog von Sachſen-Lauenburg, vermählt.

Digitized by Google

dode gebracht. Vor dysse ergenanten artykelen begerde he van der ſtat Hamborch duſent daler vnd darna, dat wy ſe frig vt- vnd ynryden laten ſcholden vnd en lot vnd krut, vyttalie vnd alles, wat ſe bedaruen worden, vor er gelt vorkopen, vnd wor ſe syk henne wenden, na voren ſcholden; des wolden ſe der ſtat vorwiſſynge, vorſchryuynge vnd vorſegelinge don, dat yt alles, wat hertich Hynryk van Brunswyk myt der ergenanten ſtat to donde hadde, ſcholde vpgehauen werden, alles geſlychtet vnd vordragen ſyn vnd nummermer nicht gedacht werden. Derwegen ok vt vnſer ſtat Hamborch an den allerchryſtlykeſten konink Cryſtianus to Dennemarken, vnſeren allergnedigeſten heren, welker vp dyt mal negeſt Got dem almechtigen vnſe beſchutzhere was, geſchreuen worden yß vnd eme ſodanes vorwytlyket vnd rat van ſyner mayeſtat begeret; darup ſyne mayeſtat vnd gnade geantwerdet, dat wy vns myt hartich Hinrik vordragen ſcholden by dem bedynge, ſo yt ſyner mayeſtat vnd gnade ſynem her broder, dem hartigen to Holſten nicht gelden worde. Daryp den ok gehandelt alſo to Bargerdorpe: ſo yt dem obgemelten konink mitſampt ſynem her broder vnd der ſtat Lubek, Hamborch vnd Luneborch nicht gelden worde, wolde men syk mit hartich Hynryk vordragen. Welker de feynde nichte *) ynrumen, ſunder nemant, den de koninklike gnade to Dennemarken mytſampt ſynen her broderen buten beſcheden ſyn ſcholden. Der orſake de loſlyke ſtat Hamborch myt den velegenanten vienden nycht einych werden konden. Dewyle de hochgedachte konynk, eyn gebaren hartich to Holſten vnd vnſe beſchutteshere was, vnd he vns vnd wy eme eyn eet geſwaren, der orſake wy ſyne mayeſtat nicht buten dem rade beſcheden mochten, ſo wy anders alſe erlyke lude vnd neen eet vorgeten, handelen vnd ſyn wolden. Darup den ok dat mal alle handel ys afgeſlagen vnd em ſyn beſte vnd ſchoneſte to keſende.

Vp de tyt den j. May wart dat drekantige vor dat ſtendar betenget.

Den xiij. May, welker Pynxſtendach was, nemen ſe dat hus to Bargerdorpe yn, der orſake, dat eyn ruchte dar qwam, dat de Hamborger mit aller gewalt to en qwemen. Vnd wort de portener erſlagen.

*) nicht nichte 1.

Digitized by Google

Jm ſuluen yare den xvij. May qwemen etlyke van vnſen hakeſchutten, der xv was, welker van den eueren, ſo eyn erbar rat vp der Elue hadde, gerucket weren, vmme eyne bute to halende, welker en geraden vnd ok bekamen. Vnd hebben mitgebracht xxxvij perde vnd xj wagen vnd xvij wyſpel haueren vnd eynen eddelman, etlyk molt, ſpeyſen, yſeren vnd ſpeck, welker perde vnd wagen den Wynſeren toſtendich weren, vnd dat ergenomede gut myt dem haueren to Burtehude geladen hadden.

Den xviij. May wort eyn recht to Hamborch vp dem perdemarkede vpgerychtet des morgens twyſten viij vnd ix.

Darna den xx. May qwemen de Lubeſken vnd Luneborger to Hamborch vnd handelden van den knechten to Bargerdorpe vnd ſloten, dat ſe des anderen dages darhen ryden wolden vnd an ene vorſoken, efte yt to eynem vordrage raden mochte; welker ok ſo geſchach. Auerſt yt mochte to eynem vordrage nicht gereken, der orſake, dat ſe by den ergenanten artikelen blyuen wolden, welker den ſteden vndrechlyk was.

Darna den xxiij. May wart auermals eyn dach to Bargerdorpe. Darmyt was her Johan Rantzow, eyn rydder vt dem lande to Holſten, van des koninges to Dennemarken vnd ſyner her broder wegen, vnd her Johan Rantzow ſone mytſampt eynem anderen holſten eddelmanne, Jaſper van Bockholt genant, vnd de Lubeſken, Hamborger vnd Luneborger. Dar wart auermals nicht vele vtgerichtet, doch ſo vele, dat de anderen van Bargerdorpe to Hamborch des anderen dages kamen vnd handelen ſcholden, welker ok ſo geſchach; dat de auerſten van Bargedorpe to Hamborch qwemen, alſe nomlik Franz Bulow vnd Achym Rybe, beyde eddellude, vnd de borgemeyſter van Nurenberge. Wente de borgemeyſter was by den anderen hupen, de vp der anderen ſyt der Elue bleuen, alſo ym Oldenlande, vnd darna to Wynſen vnd Pattenſen ſyk erhelden vnd doch by duſſen hupen to Bargerdorpe horden.

Deſſe ſuluen bauen gemelten ſynt to Hamborch den xxv. May gekamen vnd to rathuſe gehandelt vnd entlyken vordragen. Se kregen gelt, auer nemant wet worvor, vnd weren to rathuſe wente to ix des auendes van dren des myddages

Digitized by Google

an. [1]) Am ſuluen dage qwemen x hakenſchutten vnd j ruter van Bargerdorpe vnd wolden myt gewalt yn de ſtat ane der wechter wyllen; auerſt ſe worden yn den Wynſertorn myt-ſampt dem ruter gebracht vnd yn yſern geſlagen. Do yt auerſt vordragen was, worden ſe wedder los.

Den xxviij. May togen ſe wedder van Bargerdorpe na dem lande to Saſſen vnd na dem lande to Mekelenborch. Dar weren ſe wente den ij. Julij. Do togen ſe van dar na Wyldeshuſen ynt ſtichte to Bremen, dar ſe ok wente Mychaelis legen vnd nycht vtrychteden.

Jt weren auerſt de welle vmme de ganzen ſtat ganz vnd gar tom kryge gerychtet myt buſſen, lot vnd puluer mytſampt buſſenſchutten vnd aller tobehore togerichtet, wo man yt geuen vnd nemen wolde, mit boſtweren vnd buſſenlocheren, welker eyn yder rotmeſter myt ſynem qwartersvolke, ſo wyt yt em to vor-byddende gehorde, mit knechten vnd megeden ſulueſt vnuordraten rede makede. Vnd wart yt ganz vnd gar yn xiiij dagen to kryge vnd were angerychtet. Wente de borger weren flytich yn allem donde, frolik, luſtich vnd vnuorſchroken, vnd was vp dat mal de ryke dem armen nicht to ſtolt. De eyne beyegende dem anderen al myt troſtlyken vnd fruntliken worden. Darumme men noch ryk efte arm ſach, dem lede ofte vorſchroken was.

Auerſt eynerley mot yk noch ſchryuen. Dre dage tovoren was roggen vt der Marke to Hamborch yn eynem ſchepe; de [*])

[*]) den 1.

[1]) Aus der Stadtrechnung z. J. 1554 erfahren wir Folgendes über dieſe Angelegenheit: Expensae factae in motu bellico, quando exercitus dni Henrici ducis Brunsvicensis castellum Bergerdorp subito occuparat. 18600 t. in 12000 daleris pacta et soluta sunt dno Hinrico duci Brunsvicensi et ipsius confederatis statibus Franconiae, quibus transacta et sublata est actio, quam commemoratus dux nomine foederis Smalkaldici protestantium propter ipsius ejectionem e ducatu et ipsius complices propter subsidium et favorem D. Wolrado, comiti de Mansfelde, et D. Alberto, marchioni Brandenburgensi, in causa religionis praestita adversus civitatem Hamburgensem praetenderunt. Item 232 t. 10 s. munere donata sunt Franc. Bulouwen, qui se mediatorem et pacificatorem in transactione conscriptis ad defensionem 1229 t. 9 s. 9 d. pro stipendio nautarum ad instructionem navium conscriptorum. — Summa 27703 t. 8 s. 4 d.

Digitized by Google

gaf den ſchepel vmme xrix ß. Auerſt des anderen dages darna, do dat volk to Bargerdorpe gekamen was, wolden etlyke, de roggen vp den luchten hadden, den ſchepel vor iij ℔ vnd iiij ß geuen. Sulke fyne Chryſten weren dennoch to Hamborch, de yn eynem dage menden, dat Hamborch nu alle gewunnen vnd dat ſpil yn erer hant were, den armen nu men flux vttoſugende. Efte ſe noch yn ſoß efte ſouen yaren wat auer beholden, dat de dure tyt nicht wechgenamen hadde, dat ſcholde vnde moſte nu hervor, wente nu ſcholde ropent vnd gyrent erſt recht angan, dar ſe lange vp gewaret vnd getouet hadden.

Auerſt Got gaf, dat yt vele anders toginк (Got hebbe lof! amen) alſo dat de ſchepel rogge xxvj, ok xriiij ß galt. Wente dar wort allenthaluen togeuoret vt Dennemarken vnde anderen orden.

Im ſuluen yare wort de mole vor dat mylrendare gebuwet, dar men korn vpmalen vnd walken ſchal. [1])

Im ſuluen yare wart ok dat klene blockhus vp den ort vam broke an der Elue yegen dat grote blockhus auer gemaket. [2])

Im ſuluen yare wort hartich Frederyk to Holſten, des koninges Chriſten to Dennemarken broder, vor eyne byſchop ym ſtichte to Hyldeſſem vmmetrent Lambartij fort vor Mychaelys geuoet. [3])

Im ſuluen yare wort ok dat klene blockhus, dat an dem rundele lycht, dat buten dem ſtendare ym Hammerbroke lycht, mit dem ſtakete darſulueſt vmmeher gemaket.

---

[1]) Stadtrechnung v. J. 1551: Ad structuram. 1084 t. 17 s. 10 d. conversa sunt ad structuram novae molae ad tundendum pannos anglicanos, vulgariter de walckmolen ante milrendor. 1555 ward die Walkmühle in eine Windmühle verwandelt, nachdem eine Walkmühle beim Winſerthor angelegt war — die Poggenmühle. 323 tal. 4 sol. conversa sunt hoc anno ad structuram molae frumentariae apud milrendore, quae primo ad tundendum pannos aedificata et ad hunc usum mutata.

[2]) Die Stadtrechnung z. J. 1554 hat neben zahlreichen Ausgaben für die Befeſtigung noch: 463 t. 1 s. 8 d. conversa sunt ad structuram des wachthuses und blockhuses in chono valli in palude iuxta Albim prope curiam Pauli Baren.

[3]) Herzog Friedrich war der Nachfolger des 1551 April 19. verſtorbenen Valentin von Teutleben, erwählt 1551 Oct. 3. Er ſtarb ſchon 1556 Sept. 27.

Digitized by Google

Im ſuluen yare wart ok de koninк van Spanien, des keyſers Carolus des V. ſone, Philyppus genant, vor eynen koninк yn Engelant geuort vmmetrent Bartolmei. [1])

Im ſuluen yare ſtarf de eddele durchluchtigeſte vnd allerchryſtlykeſte furſte vnd here, hartich Johannes Frederyk to Saren myt ſynem gemale bynnen xij dagen. [2]) Auerſt ſe ſtarf vor em, dem Got gnade! Amen.

Im ſuluen xvcliiij yare wort de klene ſeiger bauen vp dem torn to ſunte Peter to Hamborch vornyet vnd gemaket, dat men yt ſtellen kann, dat yt vorher ſpele allerlei, wat men wyl, er de grote klocke ſleyt. Yt ſchach vmme ſunte Martini episcopi.

Im ſuluen yare qwam eyn mandat van Spire der dompapen haluen, dat de ſtat Hamborch den ergenanten domheren oren geleden ſchaden wedder vprychten vnd gelden ſcholde vnd en ere olde gerechticheyt wedder geuen, ſyngen vnd klyngen laten ſcholden, ſo doch de twyſt twyſchen den dompapen vnd dem rade to Hamborch by ſoß ofte ſouen vnd twyntich haren gewaret vnd geſtan hadde, vnd eyn yder part ſyne ſake vt ſyner yn des koninges Cryſtianus to Denemarken hant geſtellet vnd gegeuen hadde, alſe anno xxxviij yk bauen gemeldet hebbe. [3]) Auerſt dar wert en de ſake to lank aftotouende, vnd vorgeten alſo, dat de ſake nu nicht mer yn erer, ſunder yn des konynges hant ys, vnd bryngen ſo vele to wege, alſe yn dyſſem liiij. yare, dat ſe eyn mandat to wege ſtellen vmme Martini. Do auerſt dat mandat qwam, lepen alle domheren tor ſtat henyt, de dar weren, vngeyaget efte*) yennige wort, puch efte drowe. [4]) De

*) Fehlt: ane.

[1]) König Philipp kam 1554 Juli 20 nach England zur Vermählung mit der Tochter Heinrich's VIII., Königin Maria.

[2]) Die Herzogin Sibylle, Tochter des Herzogs Johann von Jülich-Cleve, war am 21. Febr. 1554 verſtorben; Herzog Johann Friedrich, mit dem Titel: „geborner Kurfürſt", ſtarb am folgenden 3. März im 50ſten Lebensjahre.

[3]) Vergl. auch Tratziger z. J. 1555.

[4]) Stadtrechnung v. J. 1555. Pro diversis notabilibus: „213 tal. 10 sol. 2 d. pro liberis expensis legatorum regie Majestatis et principum Holsatie Johannis et Adolphi huc missorum ad tractandum nobiscum in causa subjectionis, iuxta eorum hospitis calculum." Weiter unten: 596 tal. pro liberis expensis legatorum in causa subjectionis.

Digitized by Google

ynholt des mandates was, wo men der domheren beger[a''']) vorfullen vnd dat mandat nycht achten worde, ſcholde de obgemelte ſtat yn der acht ſyn, der orſake men ſe yn iij mantesfriſt ſtellen vnd one dat ore, wo ſe dat mit vnrechte nemen, wedder geuen ſcholden. Der orſake ok an den allerchriſtlikeſten koning to Dennemarken geſchycket vnd em ſodanes vorwytlyket. Darvp he an de papen geſchreuen, vnd nicht vele dank vordenden, dat ſe ſyne mayeſtat vnd ſyk ſulueſt vnmundich maken wolden.[a''''']) Vt begaf ſyk auerſt, dat des koninges to Dennemarken vnd des hartigen to Holſten rede to Hamborch erſt yn der Faſten qwemen etlyker ſake halven, velychte krygesruſtinge belangende.[1])

Do auerſt de handel geſcheen, wort eyn dach to Vtzeho beropen, dar men handelen ſcholde der[a''''']) papen halven. Dar weren ij furſten van Holſten, alſe hertych Adolphus vnd hartych Hans, vnd des obgemelten koninges rede to Hamborch geweſt;[b]) yt was nyt vele batlyk, wente dar wart nichtes vtgerychtet.

Anno 1555 vmme Lychtmyſſen vorhof ſyk eyn hader twyſchen den ſteden, alſe Bremen, Luneborch, Stade vnd Burtehude, vnd wolden de Luneborger vnd Steder de Suderelue vp vnd dal ſegelen ane yennigen tollen, vnd den Hamborgeren to troſſe. Vnd leten de van Stade eynen ſchutten torychten myt volke vnd were vnd gedachten der ſtat Hamborch ere gerechtycheyt myt gewalt to nemende, dar de anderen bauen berorden ſtede flux to hiſſenden. Auerſt de Hamborger leten ſyk ok ſeen, dat de Steder ſyk vorkropen.

Jm ſuluen yare wort eyne grote krygesruſtinge yn Dennemarken vorgenamen, beyde to water vnd to lande, vnd gynk de ruſtinge an yn der Faſten vnd wort ſo ym ganzen ryke to Dennemarken gemaket, dat de ſtede ym ganzen lande dem koninge eyn yder ſtat j ſchip, eyn part ij, vnd etlyke ij ſtede

---

[a''']) Fehlt: nicht. [a''''']) dat ſine . . . makeden wolden 1. [a''''']) dar 1.
[b]) geweſt weren 1.

[1]) Die Aengſtlichkeit der Domherren ging ſo weit, daß ſie ſich vom Erzbiſchofe von Bremen Chriſtoffer, Herzoge in Braunſchweig und Lüneburg, unter dem 28. Decbr. 1555 einen Geleitsbrief für ſeine Stifte Bremen und Verden auf ihr Bitten ertheilen ließen, worin er jedoch ſelbſt erklärt, daß ſie deſſen in ſeinen Stiften nicht bedürften.

Digitized by Google

eyn ſchyp mit aller tobehorde tom kryge denſtlyk vnd ſo mannich ſtyge man vnd vor iiij mante ſpyſe vnd drank holden ſcholde. Vnd worden ok allenthaluen knechte angenamen vnd yn de Kremper vnd Wylſter marſk gelecht, vnd wart dat lant to Holſten vp allen ſtraten vnd ſlachbomen dach vnd nacht ſtark vorwaret. Auerſt ym ganzen ryke to Dennemarken wort de x. man vpgebaden, vnd dat eyn yder, den [c]) dat drepe, nicht ſumlik, ſunder ſyk mit were vorſorgen, alſe he ſyk yegen ſynen veint ym ernſte ſeen vnd bruken laten wolde. De auerſt yn den ſteden waneden, horden dar nicht myt to, de vpgebaden worden.

Im ſuluen yare den v. Februarii ſtarf de geſtrenge vnd veſte Cort Pennink to Hamborch vnd wart ganz herlyk yn ſyn gemurde graf yn ſunte Jacobs karken des namiddages to iiij ſlegen begrauen. [1]) He was de her Cort Pennynk, dar yk anno xxcrlvij van geſchreuen hebbe, de de ouerſte auer dat volk was, dat vt der ſtat Hamborch na der langen wyſk geſchicket vnd darna vor der Drakenborch de ſlacht gewynnen halp.

Im ſuluen lv. yare wort de mole vp dem broke gebuwet by dat klene blockhus vor dem wynſerbome, dar dat water vpvallet vt dem grauen, de achter dem broke her gegrauen ys, dar de wullenweuers dat want vp walken. [2])

So ick auerſt ym vorigen liiij. yare van den knechten to Bargerdorpe geſchreuen, heft yt ſyk togedragen, dat dar eyner by dem ergedachten hupen geweſt, welker to Hamborch wanaftych was vnd wyf vnd kynder hadde, welker dem kryge etlyke tyt geuolget, der orſake he by beuel gekamen vnd eyn vorer was. Vnd was deſulue ok eyn ſtark grot man, der orſake haluen men ene to Hamborch Grote Reyneke nomede. Vnd er he nu an den krych geraden, brukede he der ſee alſe ander lude vnd ſegelde

---

[c]) dem 1.

[1]) Man findet ſeine Grabſchrift in Anckelmanni Inscriptiones hamburgenses.

[2]) Stadtrechnung v. J. 1555. Ad structuram: 1170 tal. conversa sunt e cameraria ad structuram novae molae ad tundendum pannos, vulgariter de walkemolen in palude apud wanthramen. 185 t. conversa sunt hoc anno ad novam slusam, per quam aqua ex Albi transit ad molam walkemolen. Vergl. oben S. 465, Note 1.

Digitized by Google

vor eynen kock. Do auerſt de ruſtinge xvcrlvij na der Drakenborch angink, qwam he vt der ſtat Hamborch myt mank dat volk, dat he alſo vp dat nige tom kryge gefordert, vnd luſt krech vnd alſo by dem kryge blef vnd nafolgede. Wente to dyſſem yare to, do ſe nu, de obgemelten knechte to Bargerdorpe weren, lach ok eyn grot andeel ym Oldenlande; by den was dyſſe bauen benomde Reyneke. So begaf yt ſyk, dat de Jßlandesvarer vp der reyde legen vnd na dem oſtenwynde toueden; vnd weren eyn deel ſchepe al dorch dat Steder ſant vnd eyn part noch bet hen. So begyft yt ſyk, dat de wynt oſtwert vnd de ſchepe henaf lepen. Do de ſchepe nu henaflepen, ſprykt Grote Reyneke to den houetluden: ‚nu yß et tyt, wylle wy den Hamborgeren wat.“ Vnd gift allen boſen rat yegen de ſtat Hamborch, dar he alle ſyn gut, wyf vnd kynt ynne hadde. Dat ſulue geruchte qwam yn de ſtat vor eynen erbar rat vnd de ganze ſtat wuſte vnd ſede dauan. Do de kryh gerichtet twyſten der ſtat vnd den vienden, ruckede he myt na Wyldeshuſen, alſe yk bauen geſchreuen, [1]) dat de knechte darhen getagen ſynt. Do yt an den wynter gynk vnd de knechte vorlof kregen, qwam Reyneke to Hamborch vnd let ſyk nicht marken; auerſt he wort der ſake angetaſtet vnd yn de bodelye gebracht. He auerſt entſchuldigede ſyk flytich vnd ſprak, „yt were eme vp den hals van ſynen myßgunneren gedychtet vnd gelagen.“ He gaf den heren x daler [2]) vnd qwam los. Do auerſt dat getumel mit den ſteden angynk, alſe yk bauen geſecht hebbe, wort Reyneke vor eynen houetman vp enen euer geſettet vnd allen gelouen tobetruwet. [3]) Do ſe nu eyne wyle vp der Elue gelegen, ſchickede eyn erbar rat vp de boyers vnd vp de euer den houetluden gelt, dat volk darmit to betalende. Do auerſt Reyneke dat gelt krech, ſchickede he yt na Bremen, dar etlyke knechte mit antonemende, welker knechte ſyk yn dat Oldelant vorfogen ſcholden; vnd wen erer den ſo vele weren, wolde Reineke ſe yn

[1]) S. oben S. 465, 1554 nach Juli 2.

[2]) Als willkürliche Brüche für leichtfertige Reden gegen Rath und Stadt.

[3]) Stadtrechnung v. J. 1555. Exposita ad impediendam avectionem frumenti: Item ij°lix tal. xix sol. iiij den. pro victualibus duarum Schiphorstener (?) euer, quorum capitanei Fridericus van Holte et Grote Reineke, exposita iuxta computum ejusdem structuarii.

Digitized by Google

ſynen euer genamen vnd de anderen euer darmyt genamen vnd dat volk auer bort gehouwen hebben, welker nycht na ſynem wyllen don wolden. Wen ſe auerſt de euer alſo ynne vnd vnder ore gewalt gebrocht hadden, wolden ſe mit geweldyger hant den eynen boyert na dem anderen yngenamen vnd dat volk auer bort geworpen hebben vnd darna tor ſeewert rucken vnd nemen, wat ene vor ſteuen qweme, yt were gelyk, frunt efte vyent. Auerſt dyſſe anſlach wert vorſpeyet vnd Reyneke myt nöch eynem van den kapteins, van der [d]) peynke [1]) angetaſtet, de gewalt auer alle boyers vnd euers hadde, vnd na Hamborch geſchicket vnd yn der heren hechte und ſlote gebracht. Do ſe auerſt vorhoret, bekenden ſe alle beide, dat yt ym grunde vnd warheit ſo were, vnd ok dat Reyneke ym xlv. yare beſoldynge van hartich Hynryk van Brunswyk gehat vnd ſynen houetluden gelauet vnd togeſecht, dat he ene de ergenante ſtat Hamborch yn iiij weken vorraden vnd leueren wolde. Darto wuſte he wol rat vnd anſlege. Auerſt, Got hebbe lof! beyde anſlege ſynt gefeilet. Reyneke wert myt ſynen anderen geſellen ym lv. yare den xrvij. Martii vp dat brok gebracht vnd ere koppe afgeſlagen vnd darna ynt fur geworpen myt koppe vnd alle vorbrent. [2]) Vnd hadde alſo de vorrederei eyn ende. He was vt dem ſtichte van Verden bordich.[3]) De anderen ſchepe vnd euer legen den ganzen ſommer vp der Elue. Vnd let eyn erbar rat eyn ſchip buwen, dat wart eyn pynnas genomet, dat ok den ſommer vp der Elue mit den

---

[d]) vnd 1.

[1]) Die Pinke iſt ein Wachtſchiff. Die unten genannte Pinnas kommt wiederholt in den Stadtrechnungen auch des J. 1555 vor.

[2]) Stadtrechnung v J. 1555. Ad diversa: 28 tal. 16 sol. pro sumptu Grote Reyncken et Hinr. Bringmann sontium hic capite detruncatorum et dein combustorum.

[3]) Stelzner Nachrichten von Hamburg Th. II. S. 267 nennt ihn irrig: Lange Reineck. Es iſt wohl kaum zu bezweifeln, daß der verrätheriſche Kriegs- und Schiffshauptmann ein Verwandter des durch ſeine im Jahre 1561 geſtifteten Gotteswohnungen noch in geſegnetem Andenken bei ſeinen Mitbürgern fortlebenden Oberalten Reincke Reinecken war, deſſen Vater und Bruder, aus Rotenburg im Stifte Verden ſtammend, gleichſam im Gegenſatze zu jenem den Namen Lütke Reincken geführt haben. S. die hamburg. milden Stiftungen. Buck's Oberalten.

Digitized by Google

anderen lach. Yt gynk vp ſunte Johannes baptiſten to ſegel vnd was myt velen gegaten vnd geſmededen buſſen mytſampt haken vnd ander dynge, dat tom kryge denſtlyk, vorwaret,[d]) den Elueſtrom to beſchuttende, alſo dat nemant korn, garſten, noch molt van der Elue ſchepen mochte van Stade, Burtehude efte yt anderen orden an der Elue belegen, nemant buten beſcheden, yt were Holſte, Dytmarſche, Hadeler, Kedinger efte Oldelander. De bauen berorden vordryſteden ofte eyne hemelyke paſſaſye to bonde, dat em ok dar oftmals ſchyp vnd gut van den Hamborgeren auergenamen wert, vnd alſo neynen geryngen ſchaden leden.

Yt was auerſt ym ſuluen ſommer ſo vngeſtumych weder van regen vnd wynde, dat des gelyken vele olde lude nicht gedacht hadden. Wente yt was yn alles den ganzen ſommer nicht v weken gut vnd droge weder, wen de gude tyt to weken gemaket were. Ok bleuen vele ſchepe tor ſee, vnd ynſunderheit van Bremen. Ok weren Franzen yn der ſee, de groten ſchaden deden.

De botter vnd herynk was ganz dur, alſo dat eyne tunne botter buket bant xxxv ℔ galt vnd j herynk flameſk gut galt iij ß lubeſch. De rogge was temelykes kopes, alſo dat de wiſpel x ℔ galt, ſunſt was grote durynge yn offen vnd talge, alſo dat j ℳ talges viij wytte galt. Ok was dat holt ganz auerut dur, alſo dat eyn vadem van dem korteſten Boyſenborger holte iiij ℔ galt.

Im ſuluen yare wort dat flet vam orde vam broke wente vor den wynſerbom vpgeſuuert vnd mer alſe eynen fadem deper[e]) gemaket, alſe yt vp dat mal was.

Vnd wort ok de walkmole vp dat brok gebuwet by dat blockhus nicht wyt vam winſerbome.[1])

Im ſuluen yare weren den des koninges to Dennemarken vnd ſyn beyden her broders, alſe nomlyk hertich Hans vnd hertich Adolphus rede to Hamborch, vnd forderden van wegen der van Ytzeho, Krempe, Wylſter, dat de ſtat Hamborch ene ok etlyke paſſaſy vp der Elue nageuen ſcholden.

---

[d]) vorwaret was 1. [e]) depp 1.

[1]) S. oben S. 465, Note 1.

Digitized by Google

Auerſt yt wart en afgeſlagen, vnd rychteden nycht vt. Vnd geſchach dyſſe dach vmme ſunte Martini episcopi.

Im ſuluen yare wort dorch eynen erbaren rat to Hamborch eyn ordynantie auer de karf vnd ere deners gemaket, dewyle de dener der karken ofte predyger des euangelii nu wol by x ofte xij yaren yn ſanck vnd hader vmme etlyke dynge geſtan hadden, welker yk yn der feddere late, vnd nicht ane orſake. Dewyle auerſt eyn erbar rat geſeen, dat nen vphorent dar was vnd eyn yder yn ſynem vornemende beharren wolde, wart eyn rat ſulker ordeninge vororſaket. Vnd welken ſulken ordeninge nicht gefelle efte nakamen wolde van den predigeren, de mochte ſyn ſchonſte keſen efte de porten ſoken, yt were noch paſtor efte kappelan; vnd vorloren ſo ore gerechticheit, de ſe wol vijf yar erholden hadden. Vnd geſchach dyſſe voranderynge efte beraminge vmme ſunte Mychaelis archangeli ym xvclv. yare. [1])

Im ſuluen yare wort de grote klocke to ſunte Catrynen yn Hamborch gegaten yn der ſtenſtraten van eynem meyſter, Hans Altona genomet, [2]) vmme ſunte Martinj episcopi; vnd helt yn gewichte lij ſchippunt. Vnd de knepel wycht eyn ſchyppunt vnd j markpunt. De karkſwaren weren Cryſtoffer Snepel [3]) vnd N.., [4]) vnd wart am auende ſancti Tomae [f]) apoſtoli vpgewunden vnd gehanget vnd am Cryſtauende erſt geludet.

Im ſuluen yare vp ſunte Thomas wart afgeleſen yn der burſprake, dat nemant mer den eine gulden munte to fadderen-

---

[f]) Tomy 1.

[1]) Es iſt hier die nach des Superintendenten Aepinus Tode publicirte, ſeinen Namen führende Kirchenordnung gemeint, gedr. in (Klefeker's) Samml. hamburg. Geſetze u. Verfaſſungen Th. VIII. S. 272—315.

[2]) Stelzner a. a. O. S. 266 nennt ihn: Hans Aldach in der Steinſtraßen, doch wiederholt unſer Chroniſt unten denſelben Namen, welcher durch die Stadtrechnungen v. J. 1549 flgd. beſtätigt wird, wo unter der Rubrik Ad pretium familiae — Gehalte der vom Rathe angeſtellten Beamten — ſich findet Hans Altena mit vier Pfund Pfennige vierteljährlich.

[3]) Chr. Snepel ward noch im J. 1555 zum Oberalten erwählt, reſignirte jedoch 1558.

[4]) Der jüngere Kirchengeſchworne war Hermann Bödker.

Digitized by Google

gelde geuen ſcholde; were yt auerſt ſake, dat yemant yo mer geuen wolde, dem ſcholde j hamborger gulden to geuen frigſtan vnd dar nicht entbaueu, by pene x daler. Vnd men ſcholde nene pelſe, hemde, bartken efte ander dynk geuen.

Jm ſuluen yare was de Criſtdach vp einen mytweken. Alſe den xxviij. Decembrys alſe des ſonnauendes darna, alſe dre dage vor dem nien yare, was yt de nacht ſo ganz vngeſtumich weder van wynde, regen, hagel, blixen vnd donner, alſo dat yt vele older lude nicht gedacht efte geſeen hadden. Vnd ſloch dat weder yn ſunte Nyclawes karken vor weſten yn dat fynſterſperynge bauen dem gemelte vam koninge Ahaswerum vnd van Heſter vnd ſloch den ramen ok en ſtucken, dar dat gemelte vp gemaket yß vnd dat ſtolte darvnder ok. Vnd ſloch ok dat weder eyn ſtuke van der dope vnd bauen ym torne ym murwarke wol ij fadem eyn ſten dycke vp dem bone, dar de klocken hangen, vnd weyde vele ſten dackes allenthaluen van der karken. Vnd ok weide de wedderhane van ſunte Johannes karken, de na dem weſten ſtunt.

Jm ſuluen 1556 vp ſunte Peters ad chatedram wert to Hamborch van der burſprake afgeleſen, dat men to den koſten nemant nicht geuen ſcholde by pene x daler vnd ſtrafe eines erbaren rades, noch vor efte na, vnd dat men to den ganzen groten koſten nicht mer alſe ſoſtich par vnd to den haluen dortich vnd to den auentkoſten vofteyn par vnd to den gaſtebaden x par volkes bydden efte vorderen ſchal. Vnd ſo yemant dar bauen dede vnd beſlagen worde, de ſchal dat vor eynen yderen perſonen, de alſo auer den ergenanten tal gefordert yß, viij ß lubeſch tor wedde geuen. Vnd dat ok nemant, buten beſcheden de brudegam, der brut efte eren frunden yenich dynk geuen efte ſchenken ſchal; ok de brut dem brudegam efte ſynen frunden, dat ſyk der orſake todroch, dat de brudegam der brut vnd eren frunden ofte de brut des brudegams frunden ſo vele geuen, dat darna, wen de koſt geſcheen was, hadde men ſo vele vp gelenet vnd geborget, dat men nicht vele wuſte, wo men mit eren to der betalynge kamen ſcholde.

Vnd wyder wort ok afgeleſen, dat na dem dage nein brut vnd brudegam toſamende ſcholde gegeuen werden, men hadde ſe an beyden parten by erem namen achte dage touoren van dem

Digitized by Google

predichſtole nomen vnd kundigen laten. So yemant dar vorſumich ynne funden worde, de ſchal vam kore gewyſet vnd nycht tofamende gegeuen werden wente achte dage na der affkundynge, wo bauen gemeldet. [1])

Jm ſuluen yare des dyngeſtedages na Letare vorbrende dat kloſter to Yßeho van erem egen ſonne. [e])

Jm ſuluen [h]) yare wert eyn comete geſeen myt eyner langen ſtralen ym dudeſchen lande vnd ok to Hamborch. Syn vpgank was ynt oſt-ſutoſten vnd gynk ynt norden erſtmals vnder. Darna, do he balde eynen ende nemen wolde, gynk he ynt ſutoſten vp vnd ynt nortoſten vnder. Vnd he gink dwas auer dat geſternte her, na lude mynes ſchryuendes. Vnd yß gewyſſe war, he ſchinde van v. dage des Mertzen wente tom xx. Aprylys. Vnd etlyke aſtronomj [i]) vnd ſternkundiger, de vp dat mal leueden, ſeden, dat de ſtrale vclxxx dudeſte myle lank geweſt were. He gynk ok des auendes mit den anderen ſterne vp vnd ſchinde eyne wyl tydes byna wente an den dach.

Jm ſuluen yare wort eyn grot lop van allen landen na eynem nien gefunden ſuntmakende borne, welker yn der grauſchop van Speielberge [2]) gefunden was. Vnd wort vele geldes darhen vortert vt allen landen vnd ſteden dorch kranke lude, auerſt weinich halpet vnd vpt leſte ydel narrenwark, grote logen vnd bedroch. Vnd geſchach darſulveſt auervt vele bouerye, horerey, morderie den armen luden, de darhen wolden ofte geweſt weren. Yt warde auerſt nicht lange, wente yt hadde ym ſuluen yare ein ende vnd vphorent.

Den ſommer na dem comete was yt eyn ſeer broch vnd heet ſommer, dat vele older lude ſulker brocheniſſe neine gelik gedacht hadden, alſo dat an etlyken orden vele vees van hunger vnd van gebreke des waters ſteruen moſte. Wente de erde was gelyk ſo dorre, ofte yt ym wynter were; wente yt regende yn

---

[e]) Lies: vüre. [h]) ſululuen 1. [i]) aſtrolomj 1.

[1]) Die Aepiniſche Kirchenordnung im Art. 50 vom Eheſtande gedenkt des kirchlichen Aufgebotes noch nicht.

[2]) Im Calenbergiſchen, Hauptort Coppenbrügge, unweit Hameln. Der letzte Graf von Spiegelberg fiel in der Schlacht bei St. Quentin 1557 Auguſt 10.

Digitized by Google

Eyderſtede van dem ſtyllen freydage wente to ſunte Jacope ym ſommer nycht. Hyrvt yß wol to marken, wat eyn drochnyſſe vorhanden geweſt yß. Yt brende auerſt yn velen orden yn moryen vnd holtynge af vnd dede groten ſchaden, vnd yn ſunderheyt yn Hollant, Freßlant vnd dem Holſtenlande. Yt was auerſt eyn mechtig ſchon kornyar vnd ſchone ſchwyneeckerenmaſt yn allen orden, auerſt keyn bokmaſt.

De rogge was dur, nemlych xx ℔ lubeſch. Dat makede, dat yt dat voryge lv. yar ſo ganz vnd garvt vele regende. Vnd qwam vpt leſte vp xxx ℔ lubeſch, welker vnſe kornwokeners to Hamborch makeden.

De herynge was gut kop, nomlyk j tunne gudes herynk vor vj ℔ iiij ß. Vnd was ok de herynk nechtich [k]) vnd ſer gut, alſe he etlyke yar tovoren nicht geweſt was.

De botter auervt dure, der drochenyſſe halven, nomlyk j tunne freſche botter bukbant xliij, ok xliiij ℔.

De ſtundeklocke, de an ſunte Nyclawes torn to Hamborch gehangen was, dar yk ym xvclj. yare van geſchreuen hebbe, de wart geborſten im xvclv. yar, alſo dat men ſe afnemen vnde vmmegeten moſte. Vnd ſe woch vorhen xj ſchyppunt vnd wart ym lvj. yare gegaten yn der ſtenſtraten van meſter Hans Altena, [l]) des erbaren rades büſſengeter, vnd wycht nu . . . ſchyppunt vnd wert ym ſuluen yare den xxvij. Auguſti dar wedder hen gehangen.

Im ſuluen yare wert dat gadeshus vor dat ſchardor gebuwet, dar de armen ſeevarende lude ere koſt vnd behuſynge yn hebben ſcholden. [2])

Im ſuluen yare wort dat hus vor dem dore [l]) gebuwet vp den ort vam walle vor dem wynſerbome vp den grauen achter dem ſchepbuwer broke her lopende, dat negeſt dem

---

[k]) Lies: mechtig. [l]) vor dat bambor 1.

[1]) Vergl. oben S. 472.

[2]) Die Fundation dieſer milden Stiftung, des ſog. Troſthauſes oder der ſeefahrenden Armen v. J. 1556 ſiehe bei Staphorſt a. a. O. Th. 4, S. 504 – 508.

Digitized by Google

wynſerbome ſteit, vnd ok eyn walkmole ſyn ſchal, by de anderen, dar yk ym lv. van geſchreuen hebbe. [1])

Im ſuluen yare wert yn dat ſtichte to Munſter vnd Bremen vnd anderen orden vele volkes geſamlet vnd dar eyn deel to Tramunde oder[m]) by Lubek afgeuerdiget vnd yn Lyflant geſchicket worden. Vnd wert ok ym lande to Mekelenborch grot andeel geſamlet, de dar den ganzen ſommer legen vnd nicht vtrychteden, men dat ſe arme lude makeden, vnd dat men vt der ſtat Hamborch volk vp Rytzebutel vnd Bargerdorpe vnd yn de merſklande, alſe yn de Gam, Oſſen- vnd Bylwerder ſchicken moſte.[m'])

Im ſuluen yare ſtarf hertich Frederik to Holſten, des koninges Cryſtyanus to Dennemarken, hartich Hans vnd hartich Adolphus to Holſten broder, den j. Nouembris des namyddages to iiij vren, vnd wort em to Hamborch den rij. Nouembrys van morgen wente vp myddach to gefallen gefyret vnd yn allen karken vp eynen donnerdach ſermon vnd bedeniſſe geholden vnd yn alle iiij kerſpelkerken de beſten klocken des morgens to x ſlegen geludet.[2]) Vt was auerſt de hertich Frederik, dar yk anno xvcliiij van geſchreuen hebbe, de vor eynen byſchop to Hyldeſſem yngeuoret wort.

Im ſuluen lvj. yare vorhof ſyk eyne ſeltſame ſwermerie to Bremen, de den wedderdoperen nycht ſer vngelyk was, van eynem doctor,[3]) de ſyk eyn euangelyſk predyger romede. Vnd entſtunt dar ſo vele vt, dat etlyke predyger van Bremen to

---

[m]) tho der 1. [m']) moſten 1.

[1]) Stadtrechnung v. J. 1556. 304 tal. pro nova domo aedificata prope walckmolen in Ramenhave et sunt Michaeli fabro lignario pro lignis et manufactura persoluta. Eine dieſer Mühlen iſt auf dem alten Grundriſſe zu meinem Programme zum Verfaſſungsfeſte v. J. 1828, beide ſind in einem etwas neuern Riſſe in Braun's Theatrum urbium zu erkennen. Die 1623 erbaute Poggenmühle iſt an die Stelle einer derſelben getreten.

[2]) Herzog Friedrich war am 27. October zu Kiel g. ſtorben und ward ſeine Leiche nach Schleswig geführt, wo er ſeit 1549 zum Coadjutor des Biſchofes erwählt war. Stelzner a. a. O. S. 272 ſucht ſeltſamer Weiſe in der Feier jenes Leichenbegängniſſes den Anfang der Betſtunden in Hamburg.

[3]) Dr. Albrecht Hardenberg.

Digitized by Google

Hamborch vnd to Lubek kamen vnd ere confeſſion don moſten vor allen predycanten to Hamborch vnd to Lubek. Vnd geſchach dyſſe bekenntenisſe ym lvij. yare vmmetrent Epiphaniae domini.[1])

Im yare xvclvj fros yt mechtich hart vnd hof an to freſen vmme ſunte Martini, vnd fros ſo hart, dat yt vp der Alſter dre weken vor Wynachten eyne halue ele dycke was; vnd fros yummer vort wente to Wynachten. Auerſt darna fros yt nicht ſo rechte hart, alſe yt vorhen. Yt ſchnide[a]) na Wynachten ganz vele vnd fros temlyk myt an, alſo dat dat ys vp der Alſter mer alſe v quartir dycke was.

Im ſuluen yare wert dorch eyn erb. rat to Hamborch van den burgeren eyne tolage begeret, dewyle de ſtat yn marklike ſchulde geraden was. Auerſt yt wart dem erbaren rade afgeſlagen, vnd weren de burger nicht bedacht tolage to donde, eyn erbar rat hadde den vorhen ſummen der ſchult den borgeren horen vnd weten laten vnd rekenſchop van ſo groten marklyken vpheuende gedan, welker eyn erbar rat yn fort vorſchenen yaren vpgehauen vnd tolage entfangen hadden. Vnd dewyle eyn rat geſeen, dat yt nycht anders ſyn konde vnd mochte, heft eyn rat ſulkes vmme des beſten wyllen yngerumet vnd nagegeuen vnd vt eynem yderen karſpel v erſſeten borger gekaren, de bauen berorte ſake to vorlyken. Auerſt de borger hebben vt allen karſpelen noch v vmme vordenkendes wyllen to ſyk gekaren. Vnd geſchach dyt vmmetrent Luciae kort vor Winachten.[2])

---

[a]) ſchinde 1.

[1]) Wir erfahren über die Theilnahme Hamburgs an dieſen Hardenbergiſchen Steitigkeiten in dieſem Jahre aus der Stadtrechnung Folgendes: In causa verae religionis conservandae. 30 tal. 17 s. insumpsit Dr. Paulus ab Eitzen et M. Joach. Westphalen pastor, missi Lubecam in controversia inter D. Hardenbergium sacramentarium et concionatores ecclesiae Bremensis. — 232 t. 10 s. insumpsit Dmn. Dr. P. v. Eitzen, missus ad regem Daniae, duces Megalopolenses, ducem Luneburgensem una cum legatis Lubecensibus et Luneburgensibus ad sollicitandam legationem a praedictis rege et principibus ad Senatum et capitulum Bremensem, ut Albertum Hardenbergium sacramentarium demitterent. — Summa 342 t. 19 s.

[2]) Wir erhalten hier durch unſern Chroniſten intereſſante Nachrichten

Anno 1557 wert eyne beramynge twyſten dem erbaren rade vnd den borgeren gemaket to Hamborch van wegen der affore des kornes. Nomlyk alſe van korn vt der Marke efte Meydeburg efte ſunſt vt dem orde qweme, dar ſcholde men dat korn vt den ſchepen yn prame laden vnd by alle bruggen, treppen vnd wor men korn yptodregende plecht, voren vnd iij dage lyggen, dat eyn yder man dar afkopen mach by ſchepelen, vatten, vnd wat eyn yder gelden vnd betalen kan, vnd dar ſunderlyke borger by to keſende, de dat by erem ede vorwarden, dat nemant by iiij efte v wiſpelen dat korn vtkofte den borgeren vnd der armot to vorfange vnd markliken ſchaden vnd nadeele.

Anno 1559 den erſten Januari ys geſtoruen Cryſtyanus, konink to Dennemarken, Frederik ſone, welker erlyk vnd chryſtlik regeret heft.

Anno lix ys geſtoruen hertich Franz Otto, hertich to Brunswyk vnd Luneborch.

Anno lix heft hertich Adolphus krygesruſtinge geſamlet wedder de Dytmerſken vnd heft den lopplatz to Wedel gehat.

Im ſuluen yare heft de rat to Hamborch her Jochim Holthuſen, eyn rat to Hamborch, Rytzebutel ir yar lank yngedan . . .

hertych Adolpf vnd konink to Dennemarken, konink Frederyk, vnd hartich Hans to Holſten. Dytmarſken, dat gude lant [1]) . . . . . .

über die Vorgänge zwiſchen Rath und Bürgern, welche zunächſt zu den Poſtulaten der 40 Bürger (abgedruckt in Lünig's Reichs-Archiv, hernach abgekürzt bei [Bartels] Grundgeſetze II. S. 78—84) führten, allmälich aber 1563 zu der Ernennung von Kämmereibürgern.

[1]) Mit dieſen unzuſammenhängenden Worten bricht unſere Handſchrift oder der Chroniſt ab. Dieſer wollte von der letzten Ditmarſer Fehde im J. 1559 erzählen.

Digitized by Google

Digitized by Google

XII. Das Telephon Hermes
Fernsprechstelle) bericht.

mit Linien und Apparaten.)

Jahre 1921 in Nürnberg) in Nürnberg vorhanden eine Fern-
sprechstelle mit Namen Hermes. Diese Stelle) wurde in
Betrieb gesetzt und Fernsprechverkehr, der nicht kommt
Linien) in Betracht. Diese Stelle ist eine Hermes-
Zentrale, welche mit Linien) verbunden ist und zu
Nürnberg) gehört. Diese Stelle) ist mit Nürnberg
durch Linien) verbunden

XII. Des Stephan Kempe Warhaftiger [a]) bericht,

wo der papen misse, predige und andere kerkengeprenge [b]) alhir to Hamborch geandert und de jegenwardige predige, misse und ceremonien upgekamen und angenamen, wedder de unwarhaftige und velschlike beklaginge der papeschop, dat se mit külen und speten sin averwunnen. [c])

Anno 1521 is hir [d]) to Hamborch gewesen ein fram [e]) gelerder man mit namen M. Ordo Stemmel, [f]) pastor to S. Cathrinen, artium magister, de heft erst [g]) begunnet to predigende [h]) wedder de heftige vorföringe des aflates [i]) vnd to strafende de bösen lerers vnd fabulenpredigers, der alhir domals [k]) vele gelopen. Darto heft he ok begunnet [l]) to strafende dat wilde und [m]) vntuchtige levent der papen vnd wedderumme angehaven [n]) de lutter warheit des evangelii, so vele ome Got

[a]) Warhaftige und bestendige 5. 6. [b]) geprenge 5. kerkengebruke 3. [c]) Für Warhaftiger — averwunnen liest 1, wie auch 3—5. neben dem deutschen Titel haben: Acta Hamburgensia (ab 5.) initio restauratae doctrinae evangelii. Darnach in 5.: dat is. [d]) hir fehlt 5. 6. alhir 3. 4. [e]) fram fehlt 2. framer 3. 4. frommer 5. [f]) Stivel 1—5. Stevel 6. Stemmel und Stevel am Rande in 5. Stimel 7. [g]) erstlich 3—5. 6. [h]) beginnet to pr. 6. angefangen to pr. 3. 4. 5. to pr. angefangen 2. [i]) der papeschopes und ehres aflates 2. [k]) dero domals alhier 2. der 3. de 7. alhier to Hamborch 3. 7. [l]) angehaven 3. 6. 7. [m]) und fehlt 3. 5—7. [n]) angefangen 2. angefangen to predigende 5.

Digitized by Google

1521. vorſtanders gegeuen hadde.[k]) Dueſt dewile he olt vnd bedaget,[l]) vnd de papen ene hart verfolgeden, ſo he geſchwecket vnd heft ſik des predigamptes[m]) moten begeuen, dennoch lange[n]) darna geleuet, vnd in der warheit ſalichlik vorſtoruen.[o])

Juni 4. Anno 1523. In die Corporis Christi ſint de vorſtendere[p]) des kloſters to S. Marien Magdalenen ſambt velen anderen borgeren, demſulvigen kloſter vorwant, darſulveſt int kloſter gekamen, vnd begeret van einem, genömet[q]) Stephanus Kempe, de nielik van Roſtock warues haluen[r]) gekamen vnd balde ſik darhenne wedder[s]) to begeuende[t]) geſinnet was, dat he bi[u]) ene bliuen wolde und Gades wort vnd evangelium vordan[v]) predigen,[w]) wo he rede[x]) begunnet hedde. Wo denne[y]) entlik nagegeuen vnd geſcheen.[z]) Worut de lude bewagen worden[a]) und entſchlogen ſik aller anderer prediger lere, de en jummer[b]) fabulen, lögenden[c]) vnd andere[d]) aflates predigen gedan hedden. Darup geuen ſik vele volkes[e]) vt allen carſpelen na S. Marien Magdalenen, Gades reine wort und warheit mit groter luſt und freude to hörende. Daraver de ganze papeſchop ganz ſchwerlik gegrettet vnd getornet[f]) was, vnde beſundrigen ere predicanten. De hebben duſſen her Steffen[g]) heftich angegreven[h]) vp allen predigſtölen vor einen ketter, de ſik wedder Got und den

---

[k]) gegeuen, to lerende 7. gegeuen heft, to l. 6. [l]) old bedaget 7. olt was und bedaget 6. old und bedaget was 4. 5. [m]) predigens 5. [n]) dennoch gelikewol lange 2. 4. und noch lange 6. dennoch — gelevet fehlt 3. [o]) geſtorven 5—7. [p]) vorſtenders 5. vorſtender 6. [q]) geheiſſen 2. mit nahmen 6. St. K. genömet 8. ſo St. K. geheten 4. [r]) R. na halven 6. [s]) ſik balde wedderumme 4. wedderumb ſik darhenne 2. [t]) balde darhenne to reiſende 5. 6. [u]) alhier bi 5. 6. [v]) henfordan 6. [w]) wolde in 3. 4. nach predigen / nicht nach bliuen. [x]) rede fehlt 4. alderede 3—5. [y]) alſe dan ok 4. und wo den ok 6. [z]) Wo — geſcheen fehlt 2. [a]) worden fehlt 1. 6. [b]) enen men 6. [c]) legenden 2—6. [d]) andere fehlt 5. [e]) gaf — volkes 2. 4. geven — lüde 3. 5. geven ſik 6. [f]) gegrellet unde gekornet 1. 2. gegrottet vnd vertornet 6. vergrettet und vertornet 5. [g]) und hebben ene 6. [h]) angegrepen und verfolget 5.

hilligen geist [a]) und de hilligen kerke settede, vnd mit velen an- 1523.
deren lasterworden geschulden, [b]) den gemenen man vp ene ge-
hisset, [c]) alse vp einen verförer, vaken [c']) vor einem erbaren rade
vnd sinen ouersten vorklaget. [d]) Auerst Got heft ene dorch sine
barmhertigkeit erholden vnd gesterket wedder se [e]) bet int veerde
jar, darinne he medehulpers frech, [f]) alse benedden schal gesecht [g])
werden. [h])

Der papen prediger [i]) weren:

Doctor Johan Engelin, [k])
Doctor Henningus [k']) Kissenbrugge, [l]) pastor to S.
Nicolaus, [l'])
Doctor Henricus Went,
Augustinus van Getelen, [m])
Rensborch, [n])
M. Fredericus [o]) im Dome,
M. Mattheus under [p]) der Kluft,
M. Henricus Schroder,
M. Joachim Vischbeke, pastor to S. Cathrinen. [p'])

Anno 1525 hof de pastor, de in M. Ordo [q]) stede gekamen 1525.
was, mit namen Joachim Vischbeke, [r]) mit uns wedder de

---

[a]) Got, wedder den h. g. 6. [b]) her Steffen apenbar van dem predikstole vor enen ketter und vor enen uprorer 7. [c]) gehitzet 2. 3. 4. verhetzet 5. 6. [c']) vaken fehlt 6. vorurer und vorleider, und vort en 7. [d]) rade verdaget 6. [e]) wedder se fehlt 5. [f]) mehr hulpers bekamen 6. [g]) angetoget 6. [h]) werden, den se (den de papen 7.) de anderen predigstole flitig bewareden vor der predige der warheit, so lange se kunden. 6. 7. [i]) predicanten 4. 5. [k]) Zusatz: to Hamborch gebaren 5. 6. [k']) Henningus 2. 3. Henningius 4. [l]) Kistenbrugge 1. Kisenbrugge 5. [l']) pastor to S. Nicolai fehlt 6. [m]) D. Aug. von Gettelen von Renßborch 5. [n]) D. Rensborch 5. [o]) Frederich 6. Fridericus 2. 5. [p]) in 1. 2. 3. 6. [p']) 7. hat bei keinem den Vornamen und erwähnt überhaupt nicht den M. Mattheus under der Kluft. [q]) Ordo Stivell 5. [r]) hof — V. an 2—4. heft — angefangen 5.

Digitized by Google

1525. papisten [a]) to predigende mit grotem puchende. Auerst do he nichts vant, wat he sochte, und de missen mer inbrochten, alse de predige der warheit, [b]) wendede he sik wedderumb, veel wedder af [c]) umb einer pröuen willen, de eme dat capittel schenkede, [d]) und predigede wedder sik fulwest nicht ane grote [e]) und merkliche ergeringe. [f])

Anno 1525 starf der papen vornemester prediger ein, [g]) doctor Johan Engelin genömet, [h]) und wart krank vor dem altare. [i])

1526. Anno 1526, alse doctor Engelin des vorigen jares ge-
Oct. 14. storuen was des sondages vor Feliciani, [k]) quam in sine stede
Febr. 12. jegen den Vastelavent doctor Bartoldus Moller vor einen theologum, vnd is [l]) to Hamborch gebaren. Dusse leet mi, [m]) Steffen Kempe, vorbodeschoppen, [n]) den he min [o]) präceptor vnd promotor gewesen was to Rostock, und heft vele rede mit mi gehat van den missen, presterdome [p]) vnd fegefure, in jegenwardicheit doctoris Johannis Moller, sines broders, vnd M. Johan van dem Mere.

Na velen reden, de wi tohope hadden van siner predige, de he de Vasten auer don [q]) wolde, item van der [r]) disputation, de he holden worde, [s]) was [t]) it mine tit to gande. Do sprak ik to eme: ik wil hennegan und predigen mit Gades gnade vordan, wo ik [u]) hebbe begunnet [v]) und suß lange her gedan

---

[a]) wedder de papisten in 3. nach puchende, wedder der papen mißbruk 7. wedder densulvigen mißbruk 6. [b]) den dat predigen 6. 7. [c]) wendede he, vel wedderumb af 6. wendede he sik wedderümme af 4. 5. [d]) umb einer pröven — schenkede fehlt 6. 7. [e]) grote moje 2—5. [f]) beschweringe 2. beschweringe und ergeringe 4. [g]) ein fehlt 5. [h]) Johan fehlt 1. Engelinus ohne genömet 5. [i]) was krank geworden 4. anno 1525 starf — altare fehlt 6. 7. [k]) na F. 5. jares a. 1525 was gestorven — up F. up (vor 7.) dem altar gekrenket 6. 7. [l]) und is fehlt 6. [m]) für mi lesen 5. 6. den vorgenannten heren, wie beide Hsn. gleich 7. stets die erste Person meiden, auch für wi immer de predikanten setzen. [n]) forderen 2. [o]) sin 5. 6. vgl. die Bemerkung zu a). [p]) mesprester, dom 6. [q]) holden 7. [r]) ener 5. [s]) wolde 2—4. [t]) do was 3. 4. was — gande fehlt 6. [u]) ik alderede 4. [v]) beginnet 5. 6.

hebbe. So juw etwes vorkumpt, dar gi misdunkent anne [h]) 1526.
hebben, kiket sine nicht vordreten. Tekent an den artikel, den
namen des, de it juw anbringet, [i]) sendet to mi juwen gerin-
gesten baden, ik will to juw kamen und confereren fruntlik, efte [k])
de artikel bestan möge, efte [l]) nicht. Doctor Moller dede mi
de hant [m]) und sprak: [n]) dat schal ja sin.

Des frigdages vor [o]) Palmsondage, alse ik de passion hedde Mai23.
begunnet, [p]) und nu mi vorgekamen, etwes [q]) van der unsettinge
des sacraments intoförende, [r]) lerde ik, wo it nicht unbillik were, [s])
beide parte des sacraments utdodende, to geuende und [t]) to
entfangende, und wo it were afgekamen, und [u]) wo me Got
bidden moste, dat it wedder upqueme. So sticht he am Palm-
sondage vp [v]) und sprikt under andern, [w]) wo de si ein ketter Mai25.
und bone, beide de so [x]) leret und [y]) de it so gift und entfanget,
und vele andere unnütte rede mer. [z]) Ik twiuele auerst nicht,
he si [a]) darto gereizet, [b]) denne [c]) he hedde mi [d]) anders gelauet.

Hirut hebben [e]) alle andere dompredigers [f]) einen mot gekre-
gen [g]) und desto heftiger geschulden, den men hedde sik vorhapet, dat
dusse theologus busse [h]) twistige [i]) lere worde middelen und alle
dink to gude maken, alse he den ok wol vorstant gehat hedde. [k])

---

[h]) inne 6. 7. [i]) inbringet 6. [k]) wer 7. [l]) edder 1. oder 6.
[m]) hant darup 7. [n]) spr. lude und ernstlik 6. 7. [o]) na 6. [p]) be-
ginnet 1. 3. [q]) und mi vorkam, etwas 4. und eme was vör-
gekamen etwas 5. und em vorquam to handelnde 6. 7. [r]) in-
toförende fehlt 6. 7. [s]) were beide stücke und 5. [t]) für beide
— und hat 6. 7. beiderley gestalt dat sakrament to gevende, ok.
[u]) und fehlt 2. [v]) so sticht am P. D. Bartholdus Moller up den
predigstoel im dom, leret 5. darna am P. steit (steg 7.) D.
Bartholdus Moller up dem predigstol im dome 6. 7. [w]) under andern
fehlt 5—7. [x]) so de so 2. de so von dem sacrament 6. so vom
sacramelt alse 5. [y]) und ok 5. 6. 7. [z]) mer fehlt 6. und mit velen
anderen unnutten worden 7. [a]) sunder he si 2. 3. dan he si 4.
[b]) he si averst 5. g., twivele ik nicht 6. Ik to averst keen twyfel,
he si d. g. 5. [c]) dat 6. [d]) mi ser 3. [e]) hebben nu 5. 6. [f]) dom-
heren 2—4. [g]) werdt 6. bekamen 2. 6. [h]) de 2. 5. [i]) twe-
spaltige 6. [k]) hedde fehlt 1. alse — hedde fehlt 2.

1526. Auerſt alſe [d]) it umbſuß was, [e]) wart it veel [f]) erger den vorhenne.

To duſſer tit anno 1526 in der Baſten quam Johan Zegenhagen van Meideborch, [g]) vor einen cappellan gefordert to S. Cathrinen, auerſt darna vor einen predicanten to S. Nicolaus, entlik vor einen paſtorn angenamen umb [h]) Michaelis. Den de cappellan, her Hinrik Sendenhorſt [i]) darſulveſt, vorleep de wedem [k]) in nachtſchlapender tit und leet ſe leddich ſtan, dat nemant wuſte, wen men mer [k]) tor kerken [l]) forderen ſcholde, den datmal alhir [m]) de peſtilenzie regerede. Darauer wort he in de wedem [n]) gefordert vor einen paſtorn.

Darna alſe nu her [n]) Johan Zegenhagen harde antaſtede de papeſchop in eren lögenpredigen vnd andere [o]) mißbruke und er ſchentlike levent [p]) to ſtrafende, [p]) worden ſe eins [q]) und bleuen alle ut dem kore den [r]) ganzen Winachten aver, vorhapende [r]) dat volk hitzig to makende [r]) und antoreizende [s]) wedder ene und de anderen waren predicanten. [t]) Auerſt dat wedderſpil geſchach. Den do dat volk ſach, dat he dat [u]) hoge feſt auer [v]) alle dink mit ſinem cappellane, koſtere, ſcholmeſtere [v]) und geſellen ſampt den [v]) ſcholkinderen [w]) erliken utrichten [x]) konde, ſpreken ſe: konnen ſo weinich perſonen de ſake [y]) utrichten, worto bedarue wi ſo vele papen? [z])

---

[d]) bewile 6. [e]) averſt it was umbſunſt und 2. [f]) woll 6. [g]) Meyborch 2. 3. 4. Madeborch, wert 6. vorſcreven van M. 7. [h]) up 7. [i]) Sendehorſt 1. [k]) weben 1. 3. 5. 6. [k]) mer fehlt 5. 6. [l]) to den kerken 6. to den kranken 5. 7. [m]) alhir to Hamborch 5. [n]) S. k). webewen 6. [n]) her fehlt 1. [o]) anderem 2. 3. anderen 5. [p]) und ſchentliken levende 5. 6. 7. [p]) ſtrafende 3. [q]) worden it de papen eins 5. 6. [r]) de 3. 5. 6. [r]) vorhapeden 5—7. [r]) verhatet to makende 6. [s]) antoreizende und hetzig to makende 2. [t]) und — predicanten fehlt 6. 7. [u]) de borger ſegen den h. Johan Zegenhagen dit 6. [v]) und 5. 6. [v]) ſinen cappellanen, koſteren, ſcholmeſtern 3. 4. 6. ſ. c., köſterer, ſcholmeſterer 5. [v]) geſellen ſampt den fehlt 6. [w]) ſchöleren 2. 6. [x]) verrichten 5. [y]) ſake ſo erlik 3. 5. 6. [z]) worto ſint uns den ſo v. p. nütte? 5—7.

Digitized by Google

Hirut quersſt [a]) wort her Johan Zegenhagen bewagen, dat 1526.
he ſe ok int kor nicht wedder ſteden [b]) wolde. Den konden ſe nicht vorhenne Gade ton eren [c]) ſingen de geſenge van der gebort Chriſti, [d]) ſcholden ſe ok nicht erem buke to gude [e]) de vigilien und ſeelmiſſen [f]) ſingen. Daraver [g]) velen nu vele der papen [g*]) ceremonien, vnd dat ſacramente wort apentlik vtgedelet na der inſettinge Chriſti.

Dewile auerſt de anderen predigers [g**]) ſummer ſchulden vnd ketterden vp den predigſtolen up [h]) des evangelii predigers, und de lude, de de [k]) euangeliſchen [l]) predigers [k]) anhoreden, [k]) tom duuel mit liue und ſele wiſeden [l]) und [m]) vele moie und irringe in der ſtat anrichteden, [m]) ſo [n]) ſach ein erbar rat to Hamborch in de ſake und leet forderen vp dat rathus des ſulvigen 26. jares alle predicanten vt dem dome, carſpolkerken, cloſtern und capellen, [o]) vnd gaf enen auer duſſe nanolgende artikele, [p]) welkere des ſondages darna van allen predigſtolen [q]) afgekundiget worden, und luden, wo hir volget. [r])

Ein erſam [s]) rat beuelet allen predicanten, ſo ſik im ampte der prediker in duſſer ſtat gebruken willen, dat ſe vorerſt dat rechte, reine, luttet, billige Gades evangelium mit vlegginge der ſchrifte der billigen apoſtel unde anderer bewerder ſchrifften gudlich, ſachtmodich, ane vorgrepe, vorſmeheit, ane ſchelden, ane vorkleinen, ane vorſmeden, ane vorſpotten, ane vorlegen, ane vorkeren, ane vorſtellen, ane vorſtoren, ane vorſtrafen, ane vorſtoten

1526. modich vnde christlik, na der lere der bewerten vnd van der christliken kerken angenamenen boke leren unde predigen scholen, so doch, dat ein idermann darut gebetert und nicht geergert werden moge.

Item de ene prediger schal den andern int gemene, noch int besundern nicht schelden, ketteren unde vorachten, ofte vnschickliken lasteren vp den predikstolen vnde vor dem gemenen volke. Den dar jemant den andern mit der warheit weet vt erdome to belerende, de bruke in dem valle de lere des evangelii Matth. am 18., Lucae am 17., unde berichte malkander vnder sik efte in jegenwardicheit itliker vorstendiger der schrift, so dat derhaluen vor dem gemenen volke nicht anders, den wes erer selen salicheit belanget, geprediget werde.

Item alle materien, de disputerlik unde also vorworen sin, dat de gemene man darut ghen vorstant krigen kan, ok susts dem gemenen man nicht not, noch fruchtbar sin to wetende, schal men nicht prediken. [1])

Item ein ider prediker stelle vor sik eine rechte christlike lere, de deenstbar si to der selen salicheit vnde erholdinge geborlikes gehorsames jegen de ouericheit vnde fredesamheit vnder den christenluden malkander, na der lere Pauli ad Rom. XIII° unde prima Petri II° und voruolge de mit der schrift, so dat he dorch sin predikent Gades ere unde gebot fordere unde mankt dem volke lefte unde christlike eindracht stiften moge.

[1]) Spätere Hss. haben anstatt des folgenden Satzes: Item — geuende — die durch die Anführung der Augsburgischen Confession ersichtlich neueren Artikel: Item van der jegenwardicheit des liues vnd blodes vnses heren Christi in dem hilligen auentmale scholen alle de prediger holden vnde volgen de lere der ausborgisken confession, vnde der schrifte Lutheri, welkerer summa in disser kerken confession, van allen predigeren vnderschreuen, is vorfatet, vnd schal sik nen prediger vordristen, jegen desulue lere apenbar edder hemelik etwes to predigende, lerende, disputerende edder up jenigerley wyse to errogende. Item it schal nen prediger sik vnderstan, faction edder rotterien binnen edder buten disser stede to makende, dardorch de bande des christliken fredes edder enicheit mank den predigern und der gemene konde toreten vnd vnenigheit ingeforet werden.

Item dar dat stede gift van der auertredinge der minschen 1526.
in allen staten este stenden to redende, dat se aldar sunder vorachtinge der stende dargenne straffen, dat wedder Gades wort is, unde mit sachtmodicheit den gemenen man beleren, mit gewalt sik iegen de ceremonien der kerken, der billigen bilde vnde der kerken denst nicht to nodigen, den sik dardi schlik to holden tor tit, dat Gade van hemmel wil geleuen, deme dunde sine mate to geuende.

Wolde sik iemich prediger dirsegen freuelik gebruken, nit, dat und wedderwillen to predigende vnde to vorwreckende, de schal darna to dem predigerampte nicht gestedet, den se dusser stat vorwiset werden. Datum des sonnauendes na Natiuitatis do- Dec. 29.
mini. Anno 1526.

Dut is angenamen van allen. Wo uuerst de ceremonien gefallen sin dorch vrihuen der papen dt dem kore im Winachtenfeste, is gesecht. Dut heft also ein tiitlank gestanden; [k]) ein ider predigede, wat he geleret hedde. [m])

In demsulken iare is gesecket M. Johan Fritze van Lubek vor einen pastoren in sunte Jacobs kerken. Dat euangelium Christi heft he dt vorgenamen [n]) to predigende, alse he noch tor tit deit. [o])

In dussem suluen 26. iare, des frigdages na Winachten, pre- Dec. 28.
digede ein domhere, mit namen Nicolaus Busstorp, [p]) mank

---

[k]) Diese Artikel kürzt 6. so ab: Darmede was ein artikul, de lut also, dat men Gades wort scholde predigen lutter, recht und reine, na erleggung der billigen schrift, van der billigen kerken angenamen, und dat niemant up den andern offentlich up dem predigstole schulde. So averst befunden wurde, dat jemant unrecht lerede, jegen den scholde men sik holden, wo Matth. am 18. geschreven steit, tom ersten broderlich straffen und darna dor, wo de worde wider mitbringen. Item dat man de ceremonien lete bliben in der kerken. 7 f. S. 55 gibt in der Abkürzung nur den Inhalt von Artikel 1 und 6, H. 6 den von 1. 2. (5.) und 6. [l]) gestan 3. [m]) heft 6. [n]) angenamen 5. 6. [o]) alse — findet sich nur in 1., welches jedoch gleich den andern Handschriften den neuern Zusatz hat: und is gestoruen im Vastelauende anno 43. [p]) Alle Handschriften haben irrig Burstorp.

1626. anderen, dat Christus nicht geleden hedde vor de dotsunde, sunder allene vor de erffunde; vor de dotsunde moste ein ider [r]) sulvest [s]) genoch don.

Item dat sacrament entfangen in beiderlei gestalt were vordömelik, mit velen schelden [t]) vp dat nie testamente, of [u]) vp de predicanten des evangelii, dudende dat wort! [v]) Et in signum, cui contradicitur, se spreken Christo entjegen und weren des Antichristes vorlöper; und des vele mer. [w]) Darup de predicanten wol grote voge gehat hedden em to antwerden, averst se hebben dat apenbarlike [x]) antwort [y]) laten anstan vmme des erbaren rades artikele willen. Se hebben [z]) ouerst [aa]) vorerst to eme gesendet den cappellan to S. Nicolaus her Jacob, und to S. Cathrinen her Johan, [bb]) und her Lucas to S. Jacob mit dussen artikelen vnd hebben ene fragen laten, efte [cc]) he de artikele bestunde. He heft geantwerdet, sik darup to bedenkende, und heft entliken einen latinischen breef van sik gesent an her Johan Zegenhagen, to S. Nicolaus pastor, de sik also anfanget: [dd])

---

[r]) jeder minsch 5. [s]) sulvest fehlt 1. [t]) schelding 6. seelbinger 7. [u]) und of 4. und 5. [v]) wort fehlt 6. [w]) mer fehlt 6. 7. [x]) apentlike 5. [y]) antwerden 6. antwordende 5. [z]) artikeln, en allen auerantwerdet, und hebben 7. [aa]) und hebben 6. 7. [bb]) und to S. Cath. — Johan fehlt 6. [cc]) wer 1. [dd]) anfanget, als folget: 3.

Salutem etc. 1526.

Misistis ad me, venerande fautor, capellanum vestrum, ut ex eo intellexi, duobus aliis sibi junctis, qui deferens certos articulos, per me, ut dicitur, dominica sub octava nativitatis Christi praedicatos. Et incepit dicere, „ne aegre ferrem, quia dominus pater Stephanus ordinis minorum, dominus meus, pastor ecclesiae S. Catharinae, et dominus pastor S. Nicolai et dominus pastor ecclesiae S. Jacobi, miserunt me ad vos, volentes scire, an illos articulos sic proclamastis publice ad populum dominica, quae supra, quia ex ore vestro sic sunt auditi et collecti.“

Quia igitur caritative (ut apparuerit) venerunt, ideo sic illi respondi lectis articulis: „verum est, sunt quidem a me praedicati, sed non omnes, sed nec sub ista forma verborum; in parte veri sunt, at non in toto.“ Pater Stephanus stipulam

Werdige here, [a]) gi hebben to mi gesendet juwen cappellan, als if van eme vorstanden, mit [b]) anderen tween, so eme togedan weren, welkere mi brochten etlike artikele, so if, alse men secht, [b']) achte dage na Winachten scholde geprediget hebben, vnd fink an to reden, dat if eme sodanes nicht vorkeren wolde. „Jt hebben mi de erwerdige here Stephanus ordinis minorum, de kerkhere to S. Nicolaus, vnd de kerkhere S. Jacobi to juw gesendet vnde bogeren to wetende, wer gi de gedachten artikele an den bemelten sondage apentliken [c]) vor dem gemeinen [d]) volke geprediget bestunden, [e]) wente se sin also vt juwem munde gehöret und tosamen getekenet worden.“

Dewile he denne vt leue, alse it schinede, to mi quam, so hebbe if eme na vorlesinge der artikele so vele geantwordet: „it is war, de artikele sint van mi geprediget, auerst nicht alle, vk nicht mit sodanen worden; tom dele sin se war, auerst nicht genzlik.“ Her Steffen will loschen, wat eme nicht bernet; [f]) he

[a]) Der deutsche Brief findet sich nur in 1. 2. 4., wofür 3. 5. 6. nur den Anfang des latein. Briefes bis praedicatos haben. Des letztern Text ist aus Dr. J. F. Mayer Evangel. Hamburg, Hamb. 1694, welcher den Originalbrief abgedruckt hat, neu aufgelegt, Hamb. 1717. heren 2. [b]) sambt 2. [b']) gesecht 1. [c]) offentlik 1. 4. [d]) gemeinen fehlt 1. [e]) bestan 2. [f]) brendt 2. 4.

Digitized by Google

1526. siccam prosequitur, agat quae religionis suae, dimittat me in iis negotiis meis. Nunquam illi nocui in verbo. Quid igitur molitur malum contra proximum, qui frater est? Faveo illi, ut bene valeat.

Vobis autem pastoribus dico: si tales estis, gaudete; si minus, timete! Felix servus, quem constituit Dominus aut loco Dei praesidens super familiam suam. Oves Christi, quas sanguine suo redemit, pascitis, non vestras! Felicior est, qui quaerit non sua, sed quae Jesu Christi; transit temporale, restat aeternum! Felicissimus est, quem constituet Dominus super omnia bona sua. Si non sunt, qui in ecclesia loco Dei praesident, gratis videtur mihi Dominus respondisse: Date Caesari, quae sunt Caesaris, et quae Dei Deo, decimas, primitias, oblationes, quae tunc sacerdotes legales praesidendo receperunt. Et Dominus Petro dixit: Accipe didragma et da pro me et te, quasi dicat: Ego sum de hoc mundo iturus ad patrem, in loco meo praesidebis. Si verior et melior est horum verborum intelligentia, patiar libenter; mea nihil sit, transeat illa.

Ad articulos venio! Primus est de pane benedictionis in eucharistia sive in sacramento altaris, ubi sic locutus sum: Dominus noster Jesus Christus instituit hoc sacramentum in ultima coena sua speciebus panis et vini et dedit duodecim discipulis suis (quo in loco nomen discipulis [a]) stat pro 12 apostolis, nam varie hoc nomen non solum in sacris literis, sed in sancto evangelio ponitur). Non legitur dedisse 72 discipulis sic, sed nec genetrici suae, nec quibusvis aliis. Imo ipse die resurrectionis, cum ibat cum duobus discipulis ex 72, ut praesumitur, in Emahus, accepit panem forte talem, qualis esse debuit, benedixit, porrigebat, dedit illis. Quis dubitat, et dedit illis

[a]) In beiden lateinischen Editionen steht: quo in loco nono discipulis stat pro 12 apostolis, nam varie hoc nono non solum etc. Staph. Für nono lese ich nomen.

schölde waren, wat eme van wegen siner religion gebörede, vnd 1526.
laten mi betemen. Jk bin eme min leuentlant nicht mit einem worde to na gewesen; worumme wil he den vngelucke stiften jegen [g]) sinen negesten? Jk wunsche eme alle gut vnd wolde, dat he wol vöre.

Auerst jum kerkheren segge ik: So gi also gesinnet sint, so frouwet jum; is it auerst anders, so vorschrecket. Wol dem knechte, den [h]) de Here gesettet heft auer sin gesinde, Gi weiden de schape Christi, welke he mit sinem blode vorloset [i]) heft, nicht jume. Geluckseliger is de, welker nicht dat sine, sunder dat Jesu Christi is, secht: dat titlike vorgeit, dat ewige is noch vorhanden. De is auerst de geluckseligste, welkeren de Here auer alle sin gut settet. Sin it nu dejennigen nicht, de in der kerken an Gades stede sitten, so heft de Here vorgesikt geantwordet: [k]) Geuet dem keiser, wat des keisers is, vnd Gade, wat Gades is, nomliken den tejnden, de erstlingen [l]) de offeringe, welke domals de prester im gesette entfingen. Und vnse Here sede to Petro: nim den stater vnd gif eme vor mi vnd di, alse wolde he seggen, ik werde vt dusser werlt gan tom vader, du schalt an mine stede sitten! So dusse einen warhaftigeren [l]) vnd beteren vorstant vnd dudinge hebben, kan ik liden, min vorstant si nichtes. Dut auerst ga sinen wech!

Jk kame to den artikelen: [m]) de erste is van dem gesegenen brode im sacramente des altars, dar ik alsus geredet hebbe: unsere Here Christus heft dut sacramente im latesten auentmale vnder der gestalt des brodes vnd wines ingesettet, vnd heft it sinen 12 jungeren gegeuen. (In welkerem orde junger vnd 12 apostel geschreuen stejt, wente dut wert nicht allene in der hilligen schrift, sunder ok im euangelio also gesettet.) Men list nicht, dat he it den 72 jungeren also gegeuen hebbe, noch siner moder, noch jemande anders. Unde am dage der vpperstandinge [m]) do he mit den tween jungeren na Emaus [n]) ging, nam he dat brot einer sodanen gestalt, alse it wesen scholde, segende vnd gaf it

---

[g]) wedder 2. [h]) den knechten, de 2. dem knechte, de 4. [i]) erloset 2. 4. [k]) geantwordet, dar he spritt 4. [l]) erstligen 4. [l]) warhaftigen 1. [m]) dem artikel 1. [m]) vpstandinge 4. [n]) Emahaus 1.

1526. duobus corpus suum sub specie panis tantum? Si secus est, informate me, et libens patior.

Ubi subjunxi: Hic auditur error contra ecclesiasticam constitutionem. Sciatque omnis Christianus, quia sufficit illi sub una specie, sed panis tantum, non vini, propter multa inconvenientia. Imo sunt duo signa sive duae species, unum autem sacramentum; ubi caro, ibi sanguis et totus Christus, deitas, humanitas; et ubi sanguis, ibi caro et totus Christus. Unum est sacramentum, quod heri, hodie est consecratum atque cras consecretur. Quis dubitat, divinam naturam esse indivisibilem? Nec consistit virtus sacramenti in signis sive speciebus, sed in rebus contenta; quare ergo necesse est, ut vulgus accipiat sic? Verum apostoli post Christi ascensionem, haud dubium non nisi per dispensationem spiritus sancti, dederunt communi populo sub utraque specie. Sed quia fideles viderunt multa pericula et inconvenientia istius facti, per majores ecclesiae statuerunt, ut sumerent omnes fideles sub una specie; et sic servat ecclesia et statuit, cui nos oportet conformari. Extra enim ecclesiam salus non est; vetera observat, novis non indiget, nam illa fructum non inducunt. Quod autem Paulus sic tradidit Corinthiis, ipse videtis, quod abusum illius venerabilis sacramenti Corinthiorum deplorat et de his conqueritur, ubi videtur, quod narrative loquitur; nam narrat factum Christi in coena et nihil praecepit, ut similiter videtis. Sic locutus sum, et haec est mea ad id doctrina, quam puto esse sanam, catholicam, christianam. Spero quod tota ecclesia atque illius doctores omnes christiani sic mecum dicunt; de vobis id ipsum haud dubito.

Si quis autem melius et sanius populum docere poterit, libens informari potero. Sustinete, quaeso, sacerdotes, quod

ene. Wol twiuelt darannne, dat he den beiden sinlik allene 1526.
vnder dem brode gegeuen hebbe? Is it nicht also, so vnderwiset mi; ik will it gerne liden.

Dar hebbe ik herna gesecht: hir wert it mit der tit [a]) gerekent wedder der christliken kerken insettinge. Ein jder Christ schal auerst weten, dat he genoch hebbe an einer gestalt, nomelik [b]) des brodes, vmb veler orsake willen. Ja it sin twee teken edder gestalde, auerst men ein sacramente; wor flesch is, dar is ok blot, vnd de ganze Christus, de gotheit vnd de minschheit, vnd wor blot is, dar is ok flesch vnd de ganze Christus, de gotheit vnd de minschheit. [c]) It is ein sacrament, welker gesteren vnd huden is, vnd wert geconsecreret. Wol twiuelt, dat de gotlike natur vndelbar is? Vnd de macht des sacramentes steit nicht [d]) in tekenen edder gestalten, sunder in den dingen, de darunder entholden; den it nicht van nöden is, dat it de gemene man [e]) so entfange. It is wol war, dat na der hemmelfart Christi de apostel ut nalatinge des hilligen geistes dem gemenen volke vnder beider gestalt vtgedelet hebben, auerst dewile de gelouigen vele vare vnd vngelegenheit in sodaner vtdelinge gespöret, hebben de vornemesten der kerken geordnet vnd gesettet, dat alle löuigen dat sacramente vnder einer gestalt nemen scholden. Und also holt it de kerke, heft it sik also geordnet, welkeren wi möten ok gehorsam sin, wente buten der kerken is nene salicheit. [f]) De olden gebruke beholt se, der nicn bedarf se nicht. Dat auerst S. Paulus sodanes van den Corinthern geleret heft, segge gi sulueft, dat he den misbruk dusses [g]) sacramentes bi den Corinthern beklaget, vnd schinet, dat he an dem orde sodanes allene vorstellet; wente he vortellet, wat Christus gedan hebbe im auentetende, [h]) vnd gebut nichtes. Also [i]) hebbe ik ok geredet. Und dut is mine [k]) lere, welkere ik achte, dat se rein catholisch vnd christlik si; hape ok, dat de ganze kerke vnd alle ere lerers also möten seggen, vnd twiuele van juw datsulue ok nicht. So auerst jemant de lude beter vnd klarer leren kann, hebbe ik gerne; ik kan ok wol vnderwisinge liden. So weset auerst

[a]) Lies: mit dorheit. [b]) nomliken 2. [c]) de gotheit — minschheit wiederholt 1. nicht. [d]) nicht fehlt 1. [e]) man fehlt 2. [f]) wente — salicheit fehlt 1. [g]) des 2. [h]) auentmale 2. [i]) hebbe — Also fehlt 4. [k]) mine fehlt 4.

Digitized by Google

1526. sumunt sub utraque specie, ut sciamus, quod Christi sanguis realiter in benedicta passione sua effusus est, et quod illi hoc populo praedicent, quod est memoriale suae passionis, quae numquam de memoria vestra excidere debet. Si igitur male locutus sum, testimonium perhibeat, quisquis poterit, de me, de malo, sin alias et bene, quid turbatis fratrem? Vivimus sub uno capite, Christo, in quantum homo est. Deus super omnia est, licet indivisibiliter divinitati conjuncta sit humanitas. Omnes ergo membra sumus illius capitis, dei Deus, quod viva, non mortua. Cum ergo frater offendit fratrem aut offendere intendit, quid alias facit, nisi quod proprium membrum molestat atque laedit? Sat haec de isto articulo.

Ad secundum articulum sic respondeo: Tametsi omnes vestri articuli insidiosi contra me stent, nihilominus, ut veritatem non tacebo, quod dixi, sic locutus sum et de praesenti loquor: Christus peccata mundi pertulit in corpore suo [b]) super lignum Adamae et posteritatis sua amara passione. Et cum posuisset in ecclesia prophetas, apostolos, doctores etc., posuit et septem sacramenta in eadem, in remedium peccatorum nostrorum, ad quae accedimus in fide Christi, quam habemus ab eo, quae etiam statim prorumpit in opera. Sic habemus sacramentum baptismatis in deletionem peccati originalis ad vitam spiritus, sacramentum altaris ad nutrimentum spiritus, poenitentiae contra peccatum actuale etc. Addidit et Dominus divina sua praecepta affirmativa et negativa, sine quorum impletione non est homini salus, evangelio teste, quae etiam praecipit observari sub interminatione poenae Gehennae. Ubi addidi: tu autem cum ad annos discretionis perveneris et peccas voluntarie ex mera voluntate atque malitia spiritus, actualiter, moraliter, putas quod Dominus pro tali peccato passus sit et ei illud velles imponere? Minime, tu ipse satisfacias pro tali transgressione divini praecepti. Sic dixi, dico

[b]) sua. M.

Digitized by Google

doch tofreden. De prestere nemen dat sacramente vnder beider [u]) 1526.
gestalt, darumme dat wi weten, dat Christi blot warhaftigen [v])
in sinem benedieden lidende vorgaten is, vnd dat se datsulue
dem volke predigen, welkes eine gedechtenisse is sines lidendes,
dat wi nummermer vorgeten schölen. Hebbe ik nu darinne nicht
äuel edder vnrecht geredet, worumb beschwere gi mi, alse juwen
broder, de wi alle vnder einem höuede, Christo, so ferne he
minsch is, leuen. De gotheit is bauen alle, [w]) wowol de minsch-
heit mit der gotheit vndeelbar [x]) voreiniget is; derhalven sin wi
alle ledemate dessuluigen höuedes. Got geue, it mögen leuen-
dige ledemate vnd nicht dode wesen. Dewile den ein broder den
anderen vorlettende edder densuluigen to vorlettende sich vor-
settet, wat deit desulue [x']) anders, den dat he sine egene ledemate
beschweret edder beleidiget? Dut si genoch van dem artikel.

To dem anvern artikel antwerde ik also: Wowol alle
juwe artikule hinderlistich wedder mi gerichtet sin, darmit auerst
de warheit nicht vorborgen bliue, wil ik nicht schwigen, wat ik
gesecht hebbe. [y]) Also hebbe ik geredet vnd gesecht, rede vnd
segge't ok noch: Christus heft de sunde gedragen am holte. Adams
vnd siner nakamenden dorch sin bitter lident. Unde nademe he
in sine kerke propheten vnde apostel gesettet, heft he ok söuen
sacramente verordenet vnd ingesettet to einer arstedie vor vnsere
sunde, darto wi kamen dorch den louen in [z]) Christum, den
wi van em hebben, welker ok balde in dat werk heruter [a]) brikt.
Also hebbe wi dat sacramente der döpe to einer vtloschinge der
erfsunde, to einem leuende des geistes der bote; darna dat sa-
cramente des altars to einer neringe des geistes der bote wedder
de werklichen sunde. Darto heft de Here sine gebade, in wel-
keren he tom deele gebut, tom deele vorbut, ok darto gedan, ane
welker vorfullinge de minsche nicht kan salich werden, alse dat
euangelium tuget, welker he ok heft gebaden to holdende bi strafe
der ewigen vordomenisse. [b]) Worto ik dat gedan hebbe: wanner [c])
du auerst to dinen jaren, dat du dat bose vnd gude [d]) erkennen
kanst, gekamen bist vnd sundigest wetentlik vnd hefst den frien

[u]) beiderlei 2. 4. [v]) warhaftigen fehlt 2. [w]) alles 2. 4.
[x]) undeelbar mit der gotheit 1. undeelbar unde 2. [x']) datsuluige 4.
[y]) wil — hebbe fehlt 4. [z]) an 2. 4. [a]) herut 2. [b]) ver-
damnisse 1. [c]) wan 2. 4. [d]) gude unde bose 4.

Digitized by Google

1526. de peccatis et hanc doctrinam puto esse sanam, christianam, catholicam. Si non, docete me; audiam vos. Aut supplete, emendate et melius populum informate ex fraterna caritate, et libens audiam, sine scandalo fratris. Aestimo ego, si secus praedicarem et placerem hominibus, Christi servus non essem. Multa adhuc, sed transeant!

Caeteri articuli non sunt alicujus ponderis. Christus dominus, media persona in Trinitate, suscipiens humanitatem, fecit redemptionem humani generis, non nisi missus a patre. Felix et quam felix, qui ab eo mittitur! Nec credo, quod vere praedicabit, nisi mittatur, Paulo teste. Transiens ex hoc mundo ad patrem promisit discipulis suis mittendum spiritum sanctum, tertiam personam in divinitate, qui Deus est. Is rector est ecclesiae catholicae, docens omnem veritatem. Si quis autem se opponit ecclesiae, si hostis ejus est, cogitet. Suscepit autem ecclesia translationem Hieronymi sacrae scripturae, quae sufficit nobis; non fuisset necesse aliam impressisse. Caecior talpa est, qui non videt, quanti defectus sunt in illo, quod novum testamentum nunc vocitant. Centum et centum atque iterum centum sunt in eo incorrectae translationis, ut ipsi cernitis, vitia. Si talia et similia poterint facere fructum salutis in hominibus, videat autor illius, qui de eo reddet rationem.

Memini me bene dixisse alioquin, sed non tunc, quod Christi evangelium est supra nos, virtutes autem debent esse intra nos, et quod tot mysteria in evangelio, quot verba, imo omnia Christi, large loquendo, miracula sunt et continent. Continet autem evangelium externam humilitatem, paupertatem, casti-

Digitized by Google

willen, alſo dat du werklike vnde dotlike ſunde deiſt, meenſtu, 1526.
dat de Here vor ſodane ſunde geleden heft, vnd du woldeſt Chriſto ſodanes vpleggen? Nenerlei wis, du moſt ſuluеſt vor ſulke auertredinge genoch don! So hebbe ik geſecht vnd ſegge't noch [d]) vnd holde ok, dut [e]) de reine catholiſche [f]) und chriſtlike lere ſi. Is ſe it nicht, ſo leret mi, ik wil juw hören, edder vorfullet it beter vnd leret dat volk vnd juwe broders wat beters, ik wil gerne hören. Bin ik minem broder tom ergerniſſe, mot ik toſehen; ſo ik ouerſt anders lerede vnd behagede den luden, ſo were ik Chriſti dener nicht. Valeant haec!

Van den andern artikeln to ſeggende, is nicht vele wert. Chriſtus, de Here, de middelperſone in der hilligen dreuoldicheit, annemende de minſcheit, heft dat minſchlike geſchlechte erloſet vnd is geſent vam vader. Salich, ja ſalich is de, de van eme geſendet wert! Alſe he auerſt vt diſſer werlt gink, heft he ſinen jungern gelauet, dat he en den hilligen geiſt, de drudde perſone in der gotheit, ſenden wolde, welker Got is. De is de [f]) regerer der hilligen kerken, lerende alle warheit. So ſik auerſt jemant jegen de hilligen kerken [f]) ſettede, wer he er vient ſi, dar mach he to denken. De kerke ouerſt heft angenamen de translation in der hilligen ſchrift, daranne wi vns benögen laten. It were nicht vannöden geweſen, dat men hedde eine andere [g]) laten prenten. De is blinder, alſe de wintworp, de nicht ſut, wat in dem boke, dat ſe dat nie teſtamente heten, [h]) mangele gefunden worden; it ſin [i]) mer hundert, hundert vnd auer hundert ſtucke, de vnrecht geſettet edder vnrecht transfereret ſint, alſe gi ſe ſuluеſt ſeet. So ſodanes und [i]) dergeliken fruchte tor ſalicheit ſchaffen edder denen konnen, mach [k]) de meiſter weten, de daruan antwort wert geuen moten.

Ik kan mi wol erinnern, dat ik vp eine tit geſecht hebbe, auerſt domals nicht, dat dat euangelium baven uns ſi, de dögede ouerſt ſchollen in uns ſin, alſe de worde darinne ſtan, ja alle werk Chriſti, alſo daruan to redende, ſin und hebben in ſik wunderwerke. Wente dat euangelium holt in ſik de vtwendige

[d]) ſegge it ok noch dohm 2. [e]) dat ſolchs 2. [f]) katholiſche reine 4. [f]) de fehlt 2. 4. [f]) hilligen fehlt 1. und kerken 2. [g]) eine andere hedde 2. [h]) nömen 2. [i]) ſin noch 2. [i]) oder 4. [k]) dat mach 2.

Digitized by Google

1526. tatem, patientiam, caritatem, exilium, persecutiones, crucem, martyrium et similia. Si quis talia potest, glorietur de evangelio; si non, nihil dicat. Addidi etiam bene, quod, si non habeant secum Deum et spiritum ejus secum [a]) gratiae habent, parum aut nihil [b]) potest fieri, et hoc credo verum.

Similiter dixi aliquando de Paulinis epistolis, quod nisi habeant secum Paulum aut spiritum Pauli, qui illum legunt, parum possunt aut nihil in Paulo. Luce hoc clarius est in ea, quae est ad Romanos et Ephesios; taceo de reliquis. Melius esset illis bonis hominibus, quod intrarent ecclesiam et suppliciter Dominum exorarent audirentque suos doctores, praedicatores, sacerdotes, pastores, quibus hoc negotium incumbit, ipsi autem secundum hoc facerent, deinde exercerent sua negotia et sic essent contenti. Sic [c]) bene dixi. Si male feci, [d]) parcat mihi Dominus, si bene, cur quis in pejus interpretatur? Simile forte de benedictionibus? ubi dixi interim, quod, si verba Christi effectum habent in creaturis, habent et tunc in ecclesia.

Quod debeam Lutherum nominasse, plane falsum est; nemo probabit. Scio pro certo, quod in tribus annis vix semel nominavi Lutherum: an putatis, me non Lutheranum esse? Sum usque quaque, ubi bene scripsit. Scripsit certa opuscula, puta super praecepta, super orationem dominicam, quae omni caritate amplector; scripsit et quendam parvum libellum de praeparatione ad venerabile sacramentum, quod docet, quod quisquis Christianus debet cogitare, dum accedit: ecce in fide accedo, da, Domine, ut remissionem peccatorum et gratiam tuam consequar. Credo et scio, quod numquam accedo ad altare, quin per hoc sum memor Lutheri, qui si mansisset in limitibus suis, puto in correptione romanae trufae, certe fuisset maximus doctor totius Germaniae et Alemaniae habitus et tentus; sed qui tetigit sanctum et dedit hoc canibus proiecitque margaritas ante porcos in sua Babylonica captivitate, ideo passus est instantiam, et diffaveo illi, quod hoc fecit.

---

[a]) So für suae. [b]) So für gratiae parum aut nihil habent. [c]) si M. [d]) feci fehlt M.

Digitized by Google

vornedderinge, armot, kuſcheit, gedult, leue, elent, vorfolginge, 1526.
cruze vnd marter vnd dergeliken. So jemant dat kan dulden, ſo mach he ſik nömen des euangelii ledemate; kan he it nicht, ſo ſchwige he ſtille. Ik hebbe ok dat darto gedan: ſo ſe nicht Got edder ſinen geiſt der gnaden mit ſik hebben, de konnen weinich oder gar nichtes don. Und dat löue[k]) ik, dat it ware ſi.

Alſo hebbe ik vnderwilen geredet van der epiſtel Pauli, dat, ſo ſe nicht mit ſik hebben den Paulum edder den geiſt Pauli, de konnen weinich oder gar nichtes leſen im Paulo; den it is heller alſe de dach, alſe to ſeende is ton[k']) Romeren vnd Epheſeren; ik ſchwige van den andern. Jt were den guden luden beter, dat ſe ſitten gingen vnd den Heren otmödich beden vnd höreden ere lerers, predigers, preſters vnd cappellans, welkeren dat ampt bevalen is, vnd ſchickeden ſik darna vnd weren alſo tofreden. Alſo hebbe ik wol geleret. Hebbe ik nu daran öuel gedan vnd gehandelt, ſo vorgeue't mi de Here; ſo ik ouerſt wol gedan hebbe,

. . . . . [k'']

ſo is dat wort Chriſti eine kraft in der kerken.

Dat ik ouerſt den Lutter genömet hebbe,[l]) is apenbar erlagen, vnd nemant wert it konnen gut don. Ik weet it gewiſſe, dat ik in dreen jaren kum einmal en genömet hebbe. Mene gi, dat ik nicht lutteriſch ſi? Ja, ik bins, ſo ferne he wat gudes geleret vnd geſchreuen heft; wente he heft wol böker geſchreuen, nömbliken auer de tein gebade Gades, auer dat Vader Vnſe, de[l']) ik ſer leef hebbe. He heft ok ein klein bökeſchen geſchreuen van der tobereidung tom hochwerdigen ſacramente des altars, darinne he leret, dat ein jder Chriſt, wen he darto geit, gedenken ſchal: Ik ga in dem geloyen darhen, gif Here, dat ik gnade vnde vorgeuinge der ſunde möge erlangen. Jk geloue vnde weet it, dat ik nummer to dem altare ga, den ik ſi dardorch des Lutters indechtig,[m]) welker, ſo he were auer ſin gebör nicht getreden, ik mene, dat he den ſtoel to Rome nicht hedde angegrepen, vorwar he were de beſte doctor im ganzen dudeſchen lande geweſen, were ok daruor geholden vnd erkant worden.

---

[k]) laue 1. [k']) tom 1. to den 4. [k'']) Hier fehlen einige Zeilen der Ueberſetzung. [l]) hebbe fehlt 2. [l']) dat 2. des 4. [m]) ingedechtig 2. 4.

Digitized by Google

1526.

Quid putat bonus ille M. Johannes Fritze? num quod non novimus nos? Novi illum, dum adhuc pannosus erat ante multos dies et certos annos. Proficiat illi nunc fortuna sua, sitque memor mei fautoris, dum vixit, bonae memoriae Herbordi de Hude, et sui benefactoris oretque pro eo, si vult, diligat pacem atque sanctimoniam, quod evangelium praedicat, sine quo etiam nemo videbit Deum, et dimittat me in viis meis, et bene habeat valeatque!

Personam vestram minime nosco nec vidi nec audivi. Quid igitur vobis est de meis sermonibus carpendum? Nihil mihi de vestris; non tento vos, non observo, nec sisto sub jurisdictione vestra; habeo majores, quibus obedio. Si quid male locutus sum, judicent illi. Habemus in evangelio mandatum de proximo, quod ad vos de me pertinet. Idcirco si quemquam contra excitare volueritis aut dispromovere (imo caritas proximi cogit vos promovere), facite coram illis, quod, nisi feceritis, dicam, quod caritas Christi, quae in evangelio praecipitur, non est in vobis; et si illa non fuerit, nihil est in vobis, nisi mors et perditio.

Scribitur prope calcem scedulae vestrae de praecursoribus Antichristi. Ah Deus! timeo me, unum [e]) de illis! Quis ita perfectus, ut non in verbo cespitet, [f]) et forte potius loquitur contra Christum, quam pro Christo? Et dum haec fecerit, numquid potius tunc Antichristus dicitur, quam Christi nuncius? Si vultis ita stricte servare proximum, jam, ut audio, saepe contra proximum etiam locuti estis. Numquid non papa, cardinales, ipsi praelati, quique majores, sive sint spirituales vel seculares, sunt proximi vestri? Et illos confundere publice de ambone, quid est, nisi proximum membrum confundere?

---

[e]) num M. [f]) Ita Edd.

Digitized by Google

Auerſt dewile he dat hilligeſte heft angetaſtet vnd heft it den hunden 1526.
gegeuen vnde de perlen den ſchwinen vorgeworpen in ſinem Babiloniſchen Gefenkniſſe, darumme he wedderſprake liden mot,[m'] dewile he dat gedan heft, bin ik eme gram.

Wat menet[m''] ouerſt de gude man Johan Fritze? Menet he, dat ik ene nicht kenne? Ik hebbe ene gekennet, do [n]) he kume einen placken am line hedde, vor velen jaren. Heft it eme nu gelucket, ſo gedenke he an minen guden frunt Herbert van der Huden, de ome ſo vele gudes bewiſet heft, vnd bidde vor ene, ſo he wil, ſo beleuet [o]) he den frede, welken dat euangelium leret, ane welkeren ok nemant Got ſeen kan,[o'] vnde late mi vp minen wegen [p]) gewinnen,[p'] darmit he wol fare.

Juwe perſone kenne ik nicht, hebbe ſe ok nicht geſeen, noch gehöret. Wat licht juw an minen [q]) predigen? Ik frage nicht vele na den juwen, ik vorſoke juw nicht, ik merke ok juw nicht vt, bin ok nicht vnder juwer gewalt, ik hebbe ouerhern, den ſi ik[q'] gehorſamb. So ik wat quades geredet hebbe, ſo ordelen deſuluigen daruan. In dem euangelio hebben wi ein gebet van dem negeſten, welkes juw minenthalven belanget, ſo gi jemant [r]) jegen mi errögen willen [s]) edder bewegen. Auerſt de leue jegen den negeſten gebut, den negeſten vorttoſettende, welkes, ſo gi it nicht don, [t]) wil ik ſeggen, dat de leue Chriſti, ſo in den euangelio gebaden wert, in juw nicht is; ſo [t']) is nichtes anders, den de dot vnd vorderf [u]) in juw.

Kort vor dem ende juwes zedels wert van den vorlöpers des Antichriſtes vormeldet. Ach, Here Got, ik fruchte, dat ik der ok [v]) ein bin! Wol is ſo vullenkamen, de nicht in einem worde feilen konde vnd ane gefer [w]) ſo wol wedder, alſe vor Chriſtum redede? Und wenner he dat gedan heft, wert he nicht vele mer des Antichriſtes, alſe Chriſtus [x]) bade genömet? So gi willen juwen negeſten ſo genouwe waren, ſo hebbe gi, alſe ik höre, vaken wedder juwen negeſten geredet. Is it[x'] nicht war, dat de paweſt, de cardinele, de prelaten vnd alle öuerſten, ſe ſin geiſtlik edder weltlik, juwe negeſten ſin? Wat is nu anders,

[m']) moſte 1. [m'']) nennet 2. [n]) dat 2. [o]) beleve 1. [o']) ſeen kan Got, den almechtigen 2. [p]) wech 2. 4. [p']) gewunnen 1. [q]) minem 2. 4. [q']) ik ok 4. [r]) nemandes 2. [s]) wollen 2. [t]) don, ſo 2. [t']) und ſo 2. [u]) vordarf 2. [v]) ok der 2. [w]) ungefehr 4. [x]) alſe Chriſtus fehlt 2. [x']) It is 1.

1526. Peccata, mala opera debemus corripere, non ita publice personas, nec credo poenam esse capitis in re ita levi agere. Quod si sic agendum esset, tunc jam perdidissetis mille capita, si haberetis.

Videmusne proh dolor! periculosum statum mundi, malitiam, levitatem, pravitatem peccandi mundanorum hominum ex corrupta natura, quae prava [g]) est ad malum? Igitur sunt hi dirigendi ad bonam unionem et ad caritatem fraternam, et ne quis modo dat eis occasionem peccandi, quod et Dominus prohibet sub poenae Gehennae stipendio, ut melius me scitis. Ubi autem adhuc posthac de me non estis contentus de his articulis, subjicio me judicio doctorum Bartoldi Molleri, Henrici Went et quorumcunque similium Lubecae et Luneburgae agentium. [h]) Judicent illi; si non recte sapio, possum leniter [i]) informari et in viam rectam duci; disputationes autem privatae privatarum personarum ferendae non sunt nec fieri debent. Ubi aliquando fieret publica disputatio doctorum, audiemus nos invicem.

Est fama de vobis (quam ego nedum credo), quod incitatis illos juvenes leves, mundanos homines, ad cantandum psalmos quosdam Davidicos, translatos in vulgare, non tamen recte (ut dicitur). Si ita est, nescio; desistite, prohibete, ne faciant propter salutem animae vestrae; nihil boni efficiunt, nisi quod turbant divinum cultum. Non dubito, vos ignorare tria prima praecepta decalogi, quae respectum habent ad Deum. Respicit enim primum cor hominis, secundum os sive

[g]) Lies prona. Staphorst. [h]) Lies: degentium. [i]) Lies: leviter.

dewile gi se also schelden vnde apentlik vtschrien, dan juwer [r]) ne- 1526.
gesten ledemate vorserigen? Jt is wol war, dat men de sunde vnd böse werke strafen schal, ouerst de personen schal men so apentlik nicht vtropen. [r']) Jk loue ok nicht, dat kop [s]) afhouwen gelde in so einer geringen sake; den wo it also were, hedde gi juwen egen kop [s]) vorlaren, wenner gi ok dusent helse hedden.

Seen wi nicht, Got betert! den varliken stant der werlt, [b]) böszheit vnd [c]) lichtferdicheit to sundigen der weltkinder vnd der vordoruene natur, de geneget is to allem [d]) bösen? Derhaluen sin desuluigen to einer guden einicheit vnd bruklichen leue [e]) to bringende, vnd is nicht vannöden, dat man ene wider to sundigende orsake geue, welkes ok de Here gebaden heft bi pene vnd strafe des helschen fuers, alse gi beter weten den ik. Sin gi ouerst noch nicht mit mi tofreden van wegen disser artikele, wil ik mi erbaden hebben, dat de achtbaren vnd hochgelerden doctor Bartoldus Moller, Hinricus Went vnd andere to Lubeck vnd Luneborch daruan ordelen mögen, denen ik ok [f]) mi hirmede wil [g]) vndergeworpen hebben. Wat de schluten, schal mi wol vnd wee don. So ik vnrecht hebbe, kan ik lichtlik vnderwiset werden; ouerst de hemelike disputation vnder privatluden steit [h]) nicht to duldende, schölen ok nicht gescheen, wente dar wert nichtes gudes van. Wen ouerst einmal eine apentlike disputation etliker doctoren geholden werden scholde, konde wi de sake vnder malkander vnderreden.

Men secht van juw, dat ik doch nicht gelöue, dat gi etlike junge weltlike kinder gewennet hebben, etlike psalmen [i]) to singende vp dudesch, de [i']) doch nicht recht, alse men secht, geuerteret sin. Este it also si, weet ik nicht. Stat daruan af, vorbedet it, dat se it nicht don vmme juwer selen salicheit willen; se richten nichts gudes darmit vt, ane dat se de gotliken deenste dardorch perturberen. Jk twiuele nicht, gi weten de ersten taffelen der gebade Gades wol, [i"]) welkere vp Got seen; [k]) den dat erste sut vp dat herte des minschen, dat ander vp den munt vnd rede, dat

[r]) juwe 1. [r']) utschrien 2. [s]) dat it 2. 4. kopfe 2. [s']) juwe eigen kopfe 2. [b]) welt 2. [c]) und fehlt 1. [d]) allen 1. [e]) leuende 2. 4. [f]) ok fehlt 2. [g]) den ik wil mi ok hirmede 1. [h]) sint 1. [i]) psalm 1. [i']) de fehlt 1. 2. [i"]) wol, de 4. gi werden de — wol weten 2. [k]) gesehen 2.

Digitized by Google

1526. sermonem, tertium externum opus sive divinum cultum de celebratione Sabbathi. Hunc cultum turbant, hoc efficiunt. Talis modulatio psalmorum ad vulgus commune cantandum non pertinet, sed ad orandum permittitur. Cantus horum pertinet ad clerum. Dum enim David hujusmodi carmina laudis ex instinctu spiritus sancti edidit, non commisit vulgo communi [k]) judaico, ut canerent contra arcam foederis, sed solum Levitis, ut ipsi scitis. Igitur nec ecclesia probavit aut admisit. Et quicquid contra obedientiam ecclesiae est, si pro aut contra salutem est, ipsi judicate. Ubi nolueritis, visitet Deus cor vestrum, ut faciatis. Et si illud est contra divinum praeceptum, est simpliciter prohibendum.

In his paucis relatis si erratum est verbo, syllaba aut litera, non imputabitur mihi; non enim valeo bene scribere. Nolite vindictam facere in me, cum venia dico; nihil nocui vobis. Baruch 4. dicitur: „Filii, patienter sustinete iram, quae supervenit vobis; persecutus enim est te inimicus tuus, cito videbis perditionem ipsius.“ Ad Dominum pertinet vindicta! Parcite ineptiis meis.

Adderem ad secundum articulum, si liceret, quod christianum mihi videtur. Quamvis hoc non dixeram, plane fateor, [l]) quod Christus Dominus non solum lavit nos a peccatis in suo sanguine, quem pro nobis effudit in cruce, vel unusquisque nostrorum mysterio sacro sanctae passionis illius in baptismo aeque ablutus est, verum etiam quotidie tollit peccata mundi lavatque nos a peccatis nostris in sanguine suo, cum ejusmodi celebrata beatae passionis ad altare memoria replicatur, cum panis et vini creatura in sacramentum carnis et sanguinis ejus ineffabili spiritus sanctificatione transfertur, sed suo modo etc.

---

[k]) coji. M. [l]) So Staphorst für frater.

Digitized by Google

brudde [l]) vp dat vterlike [m]) werk vnd gadesdeenſt van hilli- 1526.
gunge des fierdages; diſſen gadesdeenſt [n]) vornichten ſe, dat richten ſe vt. Sodane geſank auerſt der pſalmen gehöret dem gemenen man nicht to ſingende, ſundern ſe ſcholen alleine tom gebede gebruket werden. Duſſer geſank gehöret den preſters to, wente do Dauid vt dem hilligen geiſte ſodane pſalmen gemaket heft, heft he nicht togelaten, dat dat gemene volk der Joden deſuluige vor der arken des vorbundes ſingen mochten, ſundern allein den Leuiten, alſe gi ſuluеſt wol weten. Derhaluen heft it ok nicht de kerke approberet vnd [o]) togelaten. Wat nu wedder den gehorſam der kerken is, it dene tor gerechtigheit edder nicht, dar richtet gi auer. So gi it nicht don werdet, ſo wekt Got juwe herte beſteken, dat gi it don mötet, vnd ſo it wedder Gades gebot is, ſo is it ſchlicht to uorbedende vnd aftoſchaffende. Hirmit Got bevalen!

So ik geerret hebbe wor [p]) in einem worde, ſillaben edder bokſtaven, dat wille gi mi nicht vorkeren, wente ik kan't nicht alto wol ſchriuen. Mit vorlöue ſegge ik, gi willen juw an mi nicht wreken, den ik hebbe juw neen quat gedan. Baruch am 4. capittel wert geſecht: „Leuen kinder, dreget den torn, ſo auer juw geit, mit gedult; wente din vient heft di voruolget, ouerſt du werſt kortlik ſin vordarf ſeen.“ De wrake höret dem Heren to! Hebbet mi nichtes vor vngut.

Jk wolde to den andern artikeln noch wat, dat mi chriſtlik duchte, darto gedan hebben, ſo ik moſte. Wowol ik dat nicht geſecht hebbe, ik bekenne apenbar, dat Chriſtus de Here vns nicht allene gewaſchen heft van [q]) ſunden in ſinem blode, welkes he vor uns am holte des cruzes vorgaten heft, edder dat wi alle dorch dit gefenkeniſſe ſines lidendes dorch dat water der [r]) döpe afgewaſchen ſin, ſundern ok dachlikes de ſunde der werlt weet vnd waſchet vns van vnſen ſunden in ſinem blode, wenner men deſſuluigen lidendes bi dem altare indechtich is, wen de creatur des brodes vnd wines im ſacramente ſines fleſches vnd blodes dorch eine vnutſpreklike hilliging des geiſtes vorwandelt wert, auerſt dat na ſiner wiſe.

Dut heft Nicolaus Buſtorp geſchreuen. [s])

---

[l]) vp den — brudde fehlt 4. [m]) uterſte 1. [n]) van hilligunge — gadesdeenſt fehlt 1. [o]) efte 1. [p]) wor fehlt 1. [q]) van unſeren 4. [r]) unde 2. [s]) Für Dut — geſchreuen hat 3. omissa est epistola, 5—7 Diſſe breef is noch vorhanden. In 6. fehlen außerdem noch die folgenden 6 Artikel.

Digitized by Google

1526. Dec. 6. Infra octauas natiuitatis predigede [a]) Nicolaus Busstorp vp den auent im dome und sede vnder andern alsus: [b])

1) Dat de vorlopers des Antichristes dat volk bewegeden dat sacrament vnder beiderley gestalt to nemende, dardorch dat volk menet, it sin twe sacramente, dat doch in sik eins is, dewile Christus eine natur gehat heft, vnd handelen also wedder der kerken insettinge, under dem volke erdom to errögen, darmit dat vngelerde volk menen schal, [c]) Christus konne also gedelet werden. [d])

2) Christus hebbe allene [e]) genoch gedan mit sinem bitter lidende vor de sunde Adams und siner nakömelinge, vnd darna alleine vor de gedöfften und nicht vor de, so to dem vorstande vnde older gekamen sin, darmit wi nicht gedenken, dat wi alle vnsere sunde vp Christum leggen willen, sundern möten [f]) ok sulvest darvor [g]) genoch don.

3) Dat itzundes de lude dat nie testamente in dudescher sprake, darinne vele erdom sint, mit sik in de kerken dregen, dat se jummer etwes darut lesen [h]) mögen, were beter, se höreden [h']) de predigen, dewile nemant dat evangelium edder de epistelen der apostele vorstan kan, he hebbe dan [i]) den geist Christi.

4) De vorlopers des Antechristi vorkeren vnd vordunkelen de lere Pauli und

5) Tom teken, deme weddergesprakenn [k]) wert: de vorbisterden lude, de lutterischen, weddersprekenn Christo.

6) De wyinge [l]) und segeninge, so de prestere don, sint [m]) nicht vorgeslik, wente se bruken Gades wort darbi. Derhaluen [n]) don de ser öuel, de sodane segeninge vorachten vnd vorspotten. Vnd sede ok, dat sodanes ketterie und erdom were.

De predicanten hebben na entfanginge dusses [o]) breues auermals to her Nicolaus Busstorp gesant de vorschreuen [p])

---

[a]) Dominica pr. 3. predige 1. [b]) also 1. [c]) schal, dat 5. [d]) Chr. also gedelet werde 5. [e]) allen 4. alle 2. 5. al 3. [f]) wi müsten 5. [g]) darnach 5. [h]) leren 3. [h']) hören 1. 4. [i]) dan fehlt 1. [k]) weddersprakenn 3. 5. [l]) menunge 1. [m]) were 4. [n]) derenthalven 5. [o]) vorgedachten 5. [p]) hebben avermals to em gesant de vorigen 6.

Digitized by Google

perſonen und en bidden laten, dat he ene [q]) ſtede und tit wolde 1526.
nömen, dat ſe mochten fruntlik mit em van duſſen dingen con-
fereren. So heft he en dat cloſter genömet to S. Marien
Magdalenen to 9 [r]) des morgens. Se wareden [s]) vp de ſtunde,
auerſt Buſtorp quam nicht.

Se beſchickeden [t]) ene noch einmal; do lede he en de
ſtede in dem dome [t']) vor S. Lucas altar.[t'']) Darup ſe em [u]) to
entboden, [v]) hedde he luſt, apentlik to diſputerende, ſe wolden
dar wol [w]) lichtliken to kamen; ſe begereden fruntlik [x]) mit eme
to redende up de [y]) artikele. [z]) Darup he enen weten let, [a]) he
hedde mit enen [a']) nicht to donde. [b]) Noch hebben ſe em [c])
nicht apentlik willen antwerden, wowol it [c']) grot nödich were ge-
weſen, ſundern hebben an den [d]) erbaren rat ſolkes [e]) apenbaret,
wo Nicolaus Buſtorp ere gebot vorachtede und ſik ok nicht
wolde finden laten, mit enen [e']) to redende. Dat [f]) ein erb. rat
ene darto hebben wolde na lude erer artikel, edder ſe worden [g])
gedrungen jegen ene apentlik to predigende. Dut heft geſtan [h]) 1527.
vam nien jaresdage an bet in de Vaſten. März 6.

Des andern ſondages, [i]) alſe velichte [k]) ein erb. rat mit März 10.
andern wichtigen handelen [l]) bekummert, [m]) heft men hirup
neen [n]) antwort bekamen. Nu heft ſe de [o]) not gedrungen, [p]) ſulke
errige artikele to wedderleggende [p']) up den predigſtölen, welker den

---

[q]) ene eine 6. [r]) 9 ſchlegen 2. 5. 6. to 9 fehlt 4. [s]) wachten 6. weren 5. [t]) ſchickeden 1. [t']) de domkerke 6. [t'']) do leet he enen de ſtunde in den dom — nömen 5. [u]) enen 1. [v]) Se heben em to 6. [w]) dar bald und 6. darto balde und 5. [x]) man fruntlik 5. 6. [y]) ſine 6. [z]) up de artikele fehlt 5. [a]) enen webdernumb to entbot 6. [a']) eme 1. [b]) ſchaffend 6. [c]) em fehlt 2. 3. 4. [c']) it wol 2–5. [d]) ſe hebben dem 3. 4. averſt ſe hebben ſulkes eenem 5. [e]) rat geſant und dem ſulvigen ſolches 6. [e']) eme 1. 6. [f]) begerden dat 6. begerende derowegen dat 5. [g]) worden darto 2. [h]) ſo geſtan 5. ſo geſtanden 6. [i]) dages 6. [k]) velichte domals 4. Vaſten. Als nun vellichte 2. [l]) ſaken 2. ſaken und handelen 6. [m]) bekum-mert geweſen 4. 5. [n]) und ſe darup neen 2. und hierup kein 6. und hierup ſo balde neue 5. [o]) bekamen, heft ſe 2. bekamen, der-wegen ſo heft ſe 4. gegeven, heft ſe 6. geven kunden, heft ſe 5. [p]) not gedrungen, des anderen ſondages 2. [p']) bitoleggende 1—4.

Digitized by Google

1527. samptlik van ene geſcheen is des andern ſondages in der Baſten
März 17. anno 1527, ene ok apentlik to nömende. [q])

Alſe hir nu nichtes vmme ſchach, ſint de papen wedder [q']) driſte [r]) geworden, nicht allene up [s]) ſe to ſcheldende, ſundern ok de predigen [t]) to vorerrende [u]) und to vorhinderende, [u']) wo ſe konden.

So heft it ſik einmal begeuen, dat ein cappellan to S. Nicolaus ſtunt des morgens, [v]) dat evangelium dem geſinde und deenſten to predigende, wo denne hir wontlik [w]) is, dat einer midden under dem ſermon [x]) de klocke tor ſeelmeſſen [y]) leet luden, dat ſik al dat volk kerede van der predigen na der miſſen, worut vorerret und gegrettet [z]) de cappellan ſprak: [a]) „Hir höret her! wat kere gi juw daranne, dat [b]) dar ſteit de eine duuel und tut ſik mit dem [c]) anderen bi den haren?“

Alſe dut vor den rat is gekamen, de nu [d]) wuſte, dat [e]) vele nies twiſtes und erringe [f]) dorch Buſtorpes predige und der [g]) predicanten vorantwerdinge [h]) geröget [h']) was, leten ſe Nicolaum Buſtorp to rathuſe eſchen und alle gelerden, de ſe wuſten, ok duſſen cappellan. Dar was: [i])

Doctor Bartoldus Moller.

Doctor Henricus Went, theologus. [k])

Doctor Henningus [k']) Kiſſenbrugge, [l]) preſter und legiſte.

---

[q]) Baſten ene ok — nömen, welches was a. 27. 2. Baſten a. 1527 begunden ſe ene — nömen 5. 6. [q']) wedderumme 5. 6. [r]) driſtig 5. [s]) up den predigſtölen up 2. [t]) prediger 5. de prediger in erem predigende 4. [u]) vorenbernde 2. fehlt 6. [u']) vorhitzende 3. [v]) morgens fröh 5. 6. [w]) gewontlik 2. 3. 6. gewöhnlik 5. [x]) midden under dem ſermon fehlt 1—4. [y]) tor ſcholmeſſen 6. tom ſtillmiſſe 1—4. [z]) vorgrettet 2. ſich vor. und vorgr. 3. vererrede und vergrettede 5. 6. ergrettet und vorerret 4. [a]) unde ſprak 2—6. [b]) dat fehlt 5. 6. [c]) den 2. 5. 6. [d]) de wol 5. 6. [e]) dat nu 1. [f]) veel u. tw. und ergerniſſe 5. vele ergerniſſe und ergeringe 6. [g]) des 1. 6. [h]) verantwerdigen 1. [h']) geredet 6. [i]) weren 2. 5. weren vorſamlet 4. [k]) fehlt 3. theologi 2. 3. 4. [k']) Henningnus 2. 3. Henningius 4. [l]) Kiſtenbrugge 1.

Digitized by Google

Doctor Hermannus Langenbeke, borger [m]) und utriusque 1527.
juris doctor.
Doctor Johan Moller, borger und utriusque juris d. [n])
De Gardian to S. Marien Magdalenen, her Jochim Ellerhoff, [o]) de den de ſake nicht öuel menede. [p])
M. Fredericus Henninges, paſtor to S. Peter, de den predicanten ok nicht entjegen was, den ok Got darna [q]) vorluchtede, dat he [r]) to Luneborch Gades wort anfenk [r']) to predigende.
Her Joachim Biſchbeke, to S. Cathrinen paſtor, [s]) de afgeweken was.
Hir entjegen weren de dre [t]) predicanten des evangelii:
Her Johan Zegenhagen.
M. Johan Fritze und ik, [t'])
Steffen Kempe.

Hir ſint ok bi gefordert de ſchwaren der veer kerſpelkerken, der im talle 12 [u]) ſin, de dut alle mede hebben angehöret.

Dar hevet [v]) de burgermeiſter an, wo dat van den predicanten ein breef an den erb. rat were geſendet, ſo hedde ſik ein erb. rat darto entleddiget, ere ſchelinge [w]) to hörende und, ſo mögelik were, to [w']) vordregende.

Hirup [x]) is Busſtorp upgeſtan und heft [y]) alſo geantwerdet: Leuen heren, ik [y']) weet mit [z]) den framen luden nichtes den leef und gut; ik hebbe dortich jar hir geprediget und hebbe geleuet, alſe ein fram man; dat weet ik. Und wat ik geprediget hebbe, dat holde ik noch recht; [a]) den dat ik löven ſcholde, dat Chriſtus den dot geleden hedde vor den, [b]) de mit [b']) willen und vorſate

[m]) burgemeiſter 5. [n]) bürgermeiſter 5. ... des vorigen doctor Bartholdi bruder 5. 6. Dieſer Name fehlt 3. [o]) Elerhoff 1. Elrehof 3. Johann, darüber geſchrieben Joachim Elehoff 6. derchoff 5. [p]) den bebe de ſ. n. ö. anſehen 1. welker den d. ſ. — m. 6. [q]) darna fehlt 2. [r]) he darna 2. [r']) G. wort angefangen 5. Gades anfengt 6. [s]) to S. C. fehlt 5. [t]) dre vorgenanten 6. [t']) und her 5. 6. [u]) 16 haben 1. 5. 6., über 16 die Zahl 12 5. [v]) hoef 3. 5. 6. [w]) klage und ſcheldung 6. [w']) ſe to 2. deſulnige to 4. [x]) Hir 6. [y]) heft fehlt 3. 4. [y']) ik hebbe und 4. [z]) van 2. 3. 5. 6. [a]) vor recht 3. 5. 6. [b]) vor de ſunde des 4. [b']) mit fehlt 2.

Digitized by Google

1527. einen vormordet hebde, dat kan ik nicht löuen.[b"]) Und so hebbe ik enen [c]) ok einen breef gesendet. Jk menede, ik hedde enen alse minen fratribus geschreuen; nu is he schir [c"]) auer alle de [d]) welt!

Darup hebbe wi uns [e]) bespraken vnd [f]) Busstorpe also geantwerdet: Her Nicolaus Busstorp, wo fram gi sin, edder wo lange gi [f"]) geprediget hebben, is nicht unse schelinge. Gi hebben geprediget, dat Christus hebbe nicht geleden vor de sunde, [g]) sunder ein minsche mote darsulueſt genoch vor [h]) don. Item dat it vordömelik si, dat sacramente to entfangende [i]) in beiderlei gestalteniſſe. [k])

Hir segge wi entjegen, dat it wedder Got und wedder de hillige schrift si, de [l]) bekennet und betuget, dat Christus vor alle sunde hebbe geleden [m]) und dat sacrament vor alle Christen [n]) ingesettet heft. [o]) So jum geleuet, wille wi itzundes [p]) updecken vnse [q]) rede und schrift, unse lere to bewerende, und laten alle erkennen, de hir sitten, efte wi edder gi der [r]) schrift likmetiger [s]) reden. Derhaluen wi ok wedderumme begeren, dat gi juwe lere willen beweren und betugen. [t])

Darup Busstorp sede: [u]) Jk bin nein doctor, ik bin ok nicht geschickt to [v]) disputerende, so latet uns [w]) to Paris disputeren.

Do spreken wi wedderumme: Einem domheren steit [x]) tomalen öuel an, vp dem predigstole so to puchende, und wen men [y]) sin rede vorbidden [y"]) schal, nichtes to wetende. [z]) Und alse man ene wedder forderde, begunde he men utflucht [a]) to

[b"]) don 5. 6. [c]) euen 1. [c"]) hir 2. [d]) de fehlt 1. 5. de ganze 6. [e]) uns mit einanderen 4. [f]) darup hebben de predicanten na bespreking 6. [f"]) gi hir 5. [g]) dotsunde 5. 6. [h]) sulveſt davor genoch 3 — 6. [i]) entfangen und 1. to nemen 2. [k]) gestalt 6. [l]) de dar 3. 5. 6. [m]) si gestorven 6. [n]) minschen 3. [o]) heft fehlt 5. 6. [p]) itzundt 2. 4. itzunder 5. wolle wi mit besonderger 6. [q]) unse fehlt 6. [r]) gi edder de 1—4. 6. [s]) lichtmetiger 1. [t]) und betugen fehlt 6. [u]) sede B. 5. B. geantwerdet 6. [v]) alhier to 4. [w]) uns, so juw also gelevet, 3. Wille gi auerst disputeren, so l. uns 2. 5. 6. [x]) Jt steit e. d. 6. Got steit e. d. 5. [y]) he 5. [y"]) wan s. r. ein jeder beweren 4. [z]) und wen — wetende fehlt 1. [a]) puchende, und alse men rede forderе, gar nene to wetende, sonder eine utflucht darmit 6.

Digitized by Google

sökende. Wi seden wedder: It is nicht nödich to Paris dit [b] 1527.
to disputerende; [c] it were jo [d] billik, dat gi it dar bewereden,
dar gi it geleret [e] hebben. Und so gi nicht konnen, [f] so sitten
doch [g] hir vif doctoren; sprekt se an, dat se juw helpen.

Darup [h] gink Nicolaus Bussforp vor de doctoren [h'] stan
und sprak: Werdigen [i] heren, ik bidde, dat gi juw willen miner
saken [k] annemen und se vorbidden, den ik weet it vast, dat it [l]
recht [m] is.

Darup bespreken sik allene de doctoren sampt den andern,
wo bauen geschreven [n] steit, vnd na langer besprake [o] quemen se
samptlik wedder [p] vor den rat. Dar [q] hof doctor Bartoldus
Moller an und sede: Ersamen und witvorstendigen [r] heren,
dewile Nicolaus Bussforp begeret, dat [s] wi eme in siner
sake scholden helpen, so is mine meninge in dem ersten artikel,
dat men den ad pietatem duden schal, [t] dat dat volk mochte
afgehardet [u] werden van den [v] sunden und gereizet tor bote,
und twiuele nicht, dat si ok Nicolai Bussforp menunge ge-
wesen. Ja! sprak Bussforp, it is ok also.

Wider sprak Bartoldus Moller: [v'] Van dem anderen [w]
artikel des sacramentes segge ik also: it is beschlaten van der
hilligen christliken [w'] kerken, dat de leien men einerlei [x] schollen
entfangen; de dar wil entjegen streuen, de mach it don. Ik
wil it nicht don, sunder ein gehorsam kint bliuen der hilligen
kerken. Also willen se alle don, de [y] bi mi stan. Hir toch [z]
he nu [a] vele an, wat to Rostock und [a'] wat im lande to Mekeln-

---

[b]) dit to Paris 2. 4. dit fehlt 5. [c]) sökende, dat wi to P. scholen disputeren 6. [d]) jo fehlt 2. [e]) it gerne 6. [f]) sitten fehlt 2. konnen spreken 6. [g]) doch fehlt 6. [h]) do 6. [h']) pastoren 2. 3. 4. [i]) werdige 4. 5. [k]) gi willen mine sake 6. [l]) se 3—6. [m]) gerecht 3. [n]) geschreven fehlt 5. [o]) bespreckinge 3. 5. 6. [p]) wedder samptlik 1. entlik wedderumb 6. [q]) do 6. [r]) ersame und witverstendige 5. ersame witvorstendige 6. [s]) dat fehlt 1. 4. [t]) scholde 6. [u]) afgeholden 6. [v]) der 5. [v']) Moller fehlt 1. [w]) anderen fehlt 1. 6. van den 2 in 5. [w']) christliken fehlt 6. [x]) eine gestalt 6. [y]) de hir 3. 5. 6. [z]) togede 6. [a]) noch 5. [a']) und fehlt 1. 4. item 2.

Digitized by Google

1527. borch were geſcheen, item wat kelke wandages in der[a''] kerken gebruket, [b]) alſe geleſen. [c])

Doctor Went ſprak, dat ſine menunge ok alſo were.

De Gardian ſprak: [c'']) Jk ſcholde minen heren, den [d]) doctor, wol nicht [e]) ſtrafen, men, alſe [f]) he dar ſecht, [f'']) is [g]) eme nicht alle [h]) beualen.

Doctor Moller ſprak: Wat is dat? De Gardian antwordede: [i]) Dat gi dar ſeggen van den kelken van Roſtock und van dem lande to Mekelnborch. Doctor Moller ſprak: Dat ſegge ik doch ſo mede inne. [k]) Wille gi nicht bi der hilligen kerken bliuen? De Gardian ſprak: [i]) Bi der hilligen kerken wille ik bliuen, dar mi Gades wort henne wiſet.

Doctor Kiſſenbrugge [l]) ſprak: Den erſten artikel vorſta ik alſo, alſe min here, der [m]) doctor, geſecht heft. Vp den andern ſegge ik alſo: Dewile men den conciliis gehorſam ſin ſchal, is et [n]) ok billik, dat men in duſſem ſtucke gehorſam ſi.

Doctor Herman Langenbeke ſprak: Jt is van miner facultet nicht, ſulke dinge to handelende, nicht to min, [o]) alſe [p]) ik gefordert werde, mine [p'']) menunge to ſeggende, ſo is ſe dut: [q]) Den erſten artikel vorſta ik, dat he de lude darmit [r]) tor bote reizet, [s]) und is nicht ſine menunge, dat de Here nicht vor alle ſunde ſcholle [t]) geleden hebben, [u]) alſo dat ik duſſen artikel ad pietatem wil gerefereret [v]) hebben. Up den andern ſegge ik, dat ik nicht twiuele, dewile [w]) ſe in den conciliis vorſammelt [x])

[a''] den 2. [b]) [alſo] gebruket 1. gebr. weren 5. [c]) alſe geleſen fehlt 3. 5. 6. [c'']) dat ſine — ſprak fehlt 2. [d]) den fehlt 1. [e]) wol nicht fehlt 6. [f]) averſt alſe 2. men dat 4. averſt wat 6. [f'']) redet 6. [g]) dat is 2. ſolchs is 4. [h]) alles 3 — 6. [i]) he antw. 2. de Gardian 1. [k]) mit ihm 6. [l]) Henningus K. 5. Henningnus K. 3. Kiſtenbrugge 1. [m]) der fehlt 1. 5. 6. [n]) ſo is it 3. 4. is 2. 6. [o]) nicht deſto minder 1. doch nicht to min 3. nicht dennoch 5. [p]) handelen, averſt dewile 6. [p'']) dennoch mine 6. [q]) is he deſſen 6. [r]) darmit fehlt 1. 6. [s]) reize 5. [t]) nicht ſcholde v. a. ſ. 2. v. a. ſ. nicht ſcholde 5. 6. [u]) geſtorven ſeyn 6. [v]) refereret 6. [w]) dat wile 5. [x]) vorſammelt fehlt 3.

Digitized by Google

ſin geweſt [x]) im namen Chriſti, und de hillige geiſt ſi dar ge- 1527.
weſen, dat diſſe artikel dar ok ut ingeuinge des hilligen geiſtes geordenet ſi; [x']) den wor twe edder dre in minem namen vorſamblet ſin, dar bin ik in [y]) eren middel, ſprikt de Here [z]) Matthei 18. Ok vorleet Chriſtus de hillige kerke nicht, den he ſprikt: Ik bin bi juw alle dage wente tom [a]) ende der welt. Derhaluen [b]) ik vor billik und recht holde vnd achte, [c]) alſo im concilio beſchlaten is, dat men dat ſo lange holde, bet dat dar anders wes gefunden werde. [d])

Hir ſchweech de borgermeiſter und [e]) fragede nicht wider. Derhaluen de dre predicanten anhöuen und [f]) antworden, vorerſt ouerſt fruntlik bedingende, dat ſe wedder ere [f]) perſonen nichts entjegen [g]) gefecht hebben, ſunder [h]) alle ere, deenſt [i]) und willen don wolden, wor ſe konnen, [k]) und beſundrigen doctor Bartoldus Moller. Auerſt dewile ſe Busſtorps ſake ſo ſchimplik handelden und ſo loſe antworde geuen, [l]) de ſe [l']) nicht vorhapet hedden, moſten ſe em antwerden [m]) und ſpreken: [n])

Werdige [o]) here doctor, [p]) dewile gi vor [q]) ſulk einen gelerden [r]) man beropen ſint, wo kame gi doch [s]) darto, dat gi Busſtorps erdom ad pietatem willen gedudet hebben, de doch manifesta impietas is, [t]) vnd nömelik, dat Chriſtus vor de dotſunde nicht ſcholde geleden hebben? Und wo kan men de lude darmede [u]) tor bote bringen, dat men ſecht, Chriſtus hebbe [u']) nicht geleden vor ere ſunde? Men bringet ſe jo mer tor vertwiuelinge, wente de troſt der [v]) bote wert enen genamen, wen ene Chriſtus

[x]) ſin fehlt 6. geweſt fehlt 4. [x']) ſin 1. 2. [y]) in fehlt 6. [z]) ſprikt de Here in 3. vor dar. [a]) bet tom 3. 5. 6. [b]) benthalven 5. [c]) und achte fehlt 5. 6. [d]) wert 1. wart 5. [e]) ſtille und 4. [f]) anhoven und fehlt 2. [f']) vor ere 2. eren 3. 4. [g]) thojegen 5. nichts hebben, wolden ok eren perſonen nichtes entgegen 6. [h]) ſunder enen 2. 5. [i]) allein eren denſt 6. [k]) wolden fehlt 1. 4. 6. wor ſe konnen fehlt 2—5. [l]) und — geven fehlt 2. [l']) do ſe 1. des ſe ſik 6. [m]) enen antwort geven 2—4. [n]) ſpreken vorerſt 4. ſpreken erſt to d. Bartholdo 3. [o]) Werdiger 2—6. [p]) doctor fehlt 1. [q]) vor fehlt 3. 5. 6. [r]) ein gelerder 2—4. 6. theologus 6. [s]) den 6. [t]) est und is 1. [u]) darmede fehlt 6. [u']) heft 1. [v]) tor 6.

Digitized by Google

1527. dot wert genamen. Daran hapet und gelöuet allene v) ein botferdiger, dat he gnade kricht w) und vorgeuinge der ſunde. So heft Petrus und x) Paulus und de apoſtel geleret y) Actorum 2. 10. 13, dar z) ſe den botfendigen Chriſtum a) dorch den gelouen vorholden. Derhaluen is hir b) neen pietas, sed manifesta impietas und ketterie. Und wen't alrede c) ad pietatem mochte gedudet werden, is it denne d) genoch, dat it hir geſchut? Is et nicht billik, e) dat it dar ſchee, dar he it geprediget f) hebbe? g) Eſte gi juw wuſten h) in ſulken errigen ſtucken to richtend, hebben den i) de armen und geringen vnuerſtendigen lude genoch daranne, de ſulke predige gehöret k) hebben? It is in der warheit ſo ein licht l) dink nicht, ſulke predige to vorſtande, alſe bi den beerpotten m) to ſittende und half und heel n) to drinkende. It bolanget der ſelen ſalicheit! Derhaluen nicht hir up dem rathuſe, n') ſunder vp dem predigſtole, dar it geleret is, dar mot it of gebetert werden. Und alſe Busſtorp ſprak o) im anfange, dat he nicht löuen kan, o') ſo einer einen mit vorſate vormordet hedde, dat vor den Chriſtus geleden hedde, ſegge p) wi wedderumme: So einer 20 vormordet hedde und queme noch to der ruwe, q) und were eme van herten leit und hedde toflucht to Chriſtus bittern dode und ſochte dar gnade, he worde ſe gewislik erlangen.

Hir ſprak de borgermeiſter in r) und ſede: s) Here, wen gi ſo lereden, ſo helde t) ik wol, dat it recht were. Wi antwerden: Erſame u) her, ein erb. rat ſchal nu und w') nummer-

---

v) men allein 6. w) bekumpt 6. x) und fehlt 5. 6. y) de bote 6. geleret und geprediget 5. 6. z) dardorch 3. a) Chriſto 3. b) hir fehlt 5. 6. c) alberede 2. 4. 5. ſchon 3. 6. d) dennoch 6. e) ſundern it is jo b. 3. averſt it is nicht unbillig 6. f) geleret und geprediget 3. 5. g) heft 2. 5. 6. h) wuſten to richtende und to ſchickende in ſ. n. ſt. 5.) den fehlt 6. i) de it gehoret 2. l) ſo lichten 1. m) bi dem beerpotte 2. bi der beerpütten 5. gelik wo de beerputten 6. n) heel und half 2. 3. n') rechthuſe 1. o) ſprikt 5. 6. o') konde 3. 5. 6. p) ſo ſeggen 2. darup ſeggen 3. q) ruwe und bote 3. bote 5. 6. r) to 6. s) ſprak 1. t) gelouede 4. holde 6. u) erſamer 3. 4. erſamer wolwiſer 5. 6. w') edder 6.

Digitized by Google

mer mit warheit [v]) anders van uns to weten krigen, [w]) sunder dat 1527.
wi leren de bote und,[w]) dat alleine kraft hebbe [x]) Christus dot, dar-
dorch wi gnade und vorgeuinge der sunde erlangen. So vele vp den
ersten artikel. [y]) Up den andern segge wi alſo: [z]) Dat wi
schollen darmede [z']) wedder de hillige kerken sin, [a]) in deme [b]) dat
wi [b']) leren van beiderlei gestalt des sacramentes, schal, [c]) wilt Got,
nemant war maken. Este [d]) it alrede [e]) im concilio to Costnitz
beschlaten [f]) und gebaden is, so streckt sik doch de hillige kerke
vele [g]) wider alſo int [h]) concilium to Costnitz. Christus höret
ok jo mede to der hilligen kerken, alse er höuet, de hilligen [i]) apo-
stel, martelers, hilligen lerers und doctores, welkere [k]) dusent
jar ein na dem andern geuolget sin, der gi nicht einen könen [l])
vpbringen, de wedder beiderlei gestalt im sacramente [m]) ein wort
scholde [n]) geschreuen edder gespraken hebben, [o]) so wi doch [p]) im
Cipriano, Augustino, ja ok im Thoma befinden, [q]) dat it
noch to sinen [q']) tiden im gebruke in [r]) etliken kerken gewesen si. [s])
Is nu Christus, sint de apostel, mertelers, hilligen lerers vor
uns, [t]) so [u]) is jo de gehorsam der kerken bi uns und nicht bi
juw, [v]) gi wolden den Christum [w]) und alle vorgenömede schluten
vt der kerken.

---

[v]) mit warheit fehlt 2—4. [w]) uns erfaren 5. uns mit der warheit 6. nicht erfaren 6. [w']) doch 6. [x]) dat de allene kraft hebbe in 5. 6. [y]) so vele — artikel fehlt 4. dar-dorch — artikel fehlt 6. [z]) Up — alſo fehlt 2. 3. So vele up den andern artikel geboret s. w. a. 4. Up den 2 artikel... 5. [z']) dar-mede fehlt 6. [a]) striden 6. [b]) darmede, dat 5. 6. [b']) gy 1. [c]) schalt 1. [d]) Und este 5. [e]) alberede 2. 4. schon 3. wol 6. [f]) geschlaten 2. 5. [g]) wol 6. [h]) alse dat 5. den dat 6. [i]) hilligen fehlt 6. [k]) de in de 6. [l]) einen k. van 6. [m]) des sakramentes 3. fehlt 6. [n]) scholden 1. 2. 4. 6. [o]) gesecht hebben edder geschreven 5. ge-spraken e. g. h. 6. [p]) wo wi ok 5. 6. [q]) befinden in 2. nach Augustino. [q']) eren 6. [r]) bi 5. und 1. 2. 4. und in 6. [s]) geweſt is, alse nu 6. [t]) Heft nu Chr., sine apostel — uns geleret 5. 6. [u]) so is jo de christlike kerke bi uns, item, so 5. 6. [v]) juw — uns 1. 2. juw. Ja, de ungehorsam der kerken is bi juw und nicht bi uns, denn 6. [w]) de Christen 6.

Digitized by Google

1527. Wor ein leuendich licham [x]) is, [y]) ſprak doctor Bartoldus Moller, dar is ok blot; darumme de ein part entfanget, de entfanget dat ander ok. [z]) Darumme heft ok de hillige kerke afgeſettet dat ein part und dat ander part den preſtern [a]) gelaten. Dar bliue wi bi.

Wi antworden: Her doctor, der hilligen kerken is gebaden, Chriſtum to hörende, Deut. 18: De[a]) propheten ſcholle gi hören, [b]) Joh. 10: Mine ſchape hören minen ſtemmen, Joh. 17 ſprikt Chriſtus: De wort, de du mi gegeuen hefſt, de hebbe ik ene gegeuen. Nu heft de Here mit ſinem worde beiderlei geſtalt [c]) beualen [c]) Luc. 22. Derhaluen Paulus ſecht: Ein minſche pröue ſik fulueſt und ete den [f]) van duſſem [g]) brode und drinke vt diſſem [g]) kelke. Wat hetet doch homo? Hetet dat ein preſter? It heet jo ein minſche! Dewile nu [h]) ſolke worde van juw vorachtet werden, wo kan den [i]) bi juw ſin de hillige kerke und [i]) de gehorſam der hilligen kerken, wo gi römen. [k]) Dewile gi ok ſeggen, dat im leuendigen licham [l]) blot is, vorſta ik [m]) wol. Ouerſt ſchade is et, dat gi mit der gloſen nicht er ſin gekamen, do Chriſtus ſin blot den apoſtelen gaf und hedde enen rede [n]) gegeuen ſinen licham, [o]) dat gi em ſulkes vormanet hedden, dat im leuendigen licham [o]) blot is. [p]) Auerſt wat worde he juw geantwordet hebben? Euen [q]) datſulvige, dat he Petro gaf Matth. 16: [r]) Vade retro me, [r]) Satana; non sapis enim ea, [r]) quae sunt Dei! Dat were juwe rechte antwort ok geweſen. So ſteit [s]) de entfanginge des ſacramentes nicht vp dit edder jent, [t]) ſunder up dat wort und ordening Chriſti; und

---

[x]) lichnam 2—5. [y]) D. Bart. M. ſprak: Wer . . . 5. 6. [z]) darumme wor ein part is und entfangen wert, dar erlanget men ok dat ander part 6. [a]) dem preſter 1. [a]) den 1. [b]) hören, Matth. 17: Minen ſön ſchöl gi hören 5. 6. [c]) mine ſtemme 5. [d]) geſtalt to empfangende 5. 6. [e]) bevalen mit ſinen worden 6. [f]) den fehlt 6. [g]) dem 6. [h]) dan nu 2. [i]) den fehlt 2. doch den 5. 6. [i]) de h. k. und fehlt 6. [k]) juw birömen 5. juw römeden 6. [l]) lichnam 2-6. [m]) ok blot ſi, beſta wi 5. ok blot is, beſta wi 6. [n]) alderede 2—5. albereit 6. [o]) lichnam 2—6. [p]) dat — is fehlt 5. [q]) Went 5. [r]) Matth. 16 fehlt 2. [r]) me fehlt 1. [r]) ea fehlt 1-5. [s]) ſteit nu 5. It ſteit 6. [t]) up diſſer edder jener gloßen 5. up diſſer gloſen 6.

Digitized by Google

dat [r]) gi den beerput wat ſtan leten und ſegen in de bökere, gi 1527.
worden alle dink [s]) alſo [t]) befunden. [u])

Doctor Moller ſprak: Wat ik geſecht hebbe, dar bliue ik bi. De bi der hilligen kerken nicht wil bliuen, de mach it laten.

Wi antwerdeden: [x]) Wi bliuen ok darbi, wat wi juw geantwordet hebben, und is [y]) de lere Chriſti und ſiner hilligen kerken.

Hirnegeſt hebbe wi geantwordet doctori Hermanno Langenbeke und geſpraken: Alſe denne ok van eme geſecht is, [z]) dat vt ingevinge des hilligen geiſtes de affettinge einer [a]) geſtalt geſcheen ſi, [b]) is der predicanten antwort, [c]) dat ſe veel gewiſſer ſin, [d]) dat de [e]) upſettinge beider [f]) geſtalt vam [g]) hilligen geiſte ſi, alſe de affettinge. [h]) Den Chriſtus heft ane den hilligen geiſt nicht gedan und verordenet [i]) Eſaiae 60. It is ok billik, dat de geiſte dorch den geiſt Chriſti, de in der ſchrift redet, proberet werden; [k]) und ſo ſolkes geſchut, kan in [l]) der affettinge nein ingeuinge des hilligen geiſtes gefunden werden. Dat [m]) Chriſtus ſprikt Matthaei 18.: Wor twe edder dre [n]) vorſamblet ſin u. ſ. w., is nicht ſine menunge, dat de [o]) wedder Chriſtus ſine [p]) ordenung etwas [q]) beſchluten, [r]) in ſinem namen ſin vorſamblet, edder dat he dar ſi und [s]) beſtedige, ſunder [t]) de dat [u]) handeln und beſchluten, [v]) wat eme geleuet [w]) und wolgefallet. So ſprikt Chriſtus, he ſi in dem namen ſines vaders

---

[r]) dar 2. 4. [s]) worden it gewislich 3. [t]) alſo fehlt 2. 4. ſo 5. [u]) finden 4. [x]) ſeden 3. 4. [y]) und dat is 5. [z]) Langebeken up de worde, de he (ok 5.) geſecht hebbe, nemlich 5. 6. [a]) einerlei 3. der ene 5. 6. [b]) ſi fehlt 6. ſi, darup 4. [c]) ſi, dewile et alſo in den conciliis beſchlaten 5. 6. darup is d. p. a. 5. und ſeden 6. [d]) weren 5. 6. [e]) de fehlt 2. [f]) belderlei 3. 5. [g]) ut 6. [h]) affettinge der eene geſtalt 5. aff. der einen geſtalt 6. [i]) geordnet 5. [k]) geeſt — werde 5. [l]) hir in 4–6. [m]) dar 6. [n]) Die Stelle führen aus 2. 4. 5. [o]) dat bejennigen, ſo 2. de, de 3. de, de dar 4. de, ſo 5. [p]) ſine fehlt 2. Chriſtum und ſine 6. [q]) etwas fehlt 1. [r]) ſchluten, ſchölen 6. [s]) ſolchs 4. [t]) ſunderlik 1. [u]) dat de dat 2. dat ſe dar 5. dat he dar 6. [v]) ſchluten 5. handele und ſchlute 6. [w]) beleuet 3. 4.

Digitized by Google

1527. gekamen Johan. 5., und dudet dat Johan. 6., dat he lere und do, wat eme de vader beualen heft. Dat Chriſtus ſprikt: Jk bin bi juw u. ſ. w. [r]) beſtan wi wol; it were vor vns nicht, [s]) ſo he vns vorlaten wolde. [t]) Auerſt dat he derhaluen ſcholde [u]) ſin bi uns, dat he dachlikes voranderde, wat he einmal vpgeſettet, [v]) und vmmer wat nies lerede, vormögen de wort nicht darſulueſt: [w]) Leret alle heiden, wat ik juw [x]) beualen hebbe! So ſchlute wi, [y]) dat Nicolai Buſſtorpes erdom noch nicht vorbeden ſi, [z]) ſunder is [a]) billik, dat he [b]) en wedderrope.

Hirto antwerdede Bartoldus [b']) Moller: Men mochte [c]) ſeggen, wat men wolde, [d]) der hilligen kerken is mer louen to geuen, den juw. [e])

Hir [f]) ſtunt Buſſtorp up [g]) vnd ſprak: Wat ik geſecht hebbe, dat is recht, und ik hebbe't allene darumme geſecht, [h]) dat ik de lude [i]) tor bote brochte.

Doctor Bartoldus Moller ſprak: So ſchal me it [k]) ok vorſtan. De predicanten ſeden: [l]) Wi hebben jo [m]) juwe egene hantſchrift, darinn gi juwe menunge entdecken; ſo vorſta [n]) wi dennoch ſo vele latins [o]) wol, [p]) dat wi juwen ſin und menunge wol [q]) vorſtan [r]) konnen. Do tögen ſe de ſchrift heruor.

Do ſprak ein borgermeiſter: Jt is nicht nödich; ein erb. rat heft de ſchrift wol geſeen. [s]) Jodoch begereden wi, [t]) dat ſe geleſen worde. [u]) Dat geſchach van doctor Moller, de ok deſulnigen ſchrift hedde.

---

[r]) mit juw 6. Die Stelle führen aus 2. 4. 5. [s]) nicht gut 6. [t]) worde 5. 6. [u]) ſcholde fehlt 1. [v]) heft upgeſettet 5. dachlikes, wat .., vor andern ſcholde .. leren 6. [w]) nicht. Dar to ſprikt he: 5. nicht, dar he ſprikt 6. [x]) juw fehlt 6. [y]) wi, ſeden de predikanten, 5. 6. [z]) is 6. [a]) it is 5. 6. [b]) billik, de 6. [b']) Albertus 2. [c]) ſe mügten 5. ſe mogen 6. [d]) ſe wolden 5. 6. [e]) were mer ... de enen 5. ... den enen 6. [f]) do 5. 6. [g]) webder up 5. webderumb up 6. [h]) geredet 4. [i]) de lude darborch 3. darborch d. l. 4. de lude damit 5. [k]) ſcholde it men 6. [l]) De predikanten ſeden fehlt 1. In 5. 6. der Zuſatz: dut ſint jo dütlike worde. [m]) jo fehlt 2. 4. juw 1. [n]) weten 5. [o]) latiniſch 6. [p]) ok wol 5. 6. [q]) wol fehlt 2. 6. [r]) mening vornemen 6. [s]) geleſen 5. [t]) averſt de pr. b. 6. [u]) werden mochte 2.

Digitized by Google

Wi spreken to doctor Moller: Werdige her doctor, wen 1527.
gi scholden bi juwer conscientien seggen, wat gi [u]) holden [u'])
van dissen artiklen, wat wolde gi doch seggen? Doctor Bar-
toldus Moller laß noch einmal [v]) den artikel und sprak: Alse
it hir steit geschreuen, so is apenbar hereticum. So is et ok [w])
jo [x]) billik, spreken [y]) wi, dat he it wedderrope. Busstorp sede:
Nein! Jk hebbe it [y']) so nicht gemenet. Ein erb. rat heft mine
menunge wol gehöret. Wi seden: [y'']) Men begeret [z]) jo nicht
mer van juw, denne [a]) dat gi it wedderropen, dat konne gi jo
wol don. Busstorp sprak: Jk hebbe jo nicht quades [b]) gesecht,
wat schal ik wedderropen? De burgermeister sprak: Men for-
dert, [c]) dat gi it [d]) wedderropen [e]) schollen, den gi hören [e'])
wol, wat hir gesecht is. Darumme segget: Ja edder nein. [f])
Alse Busstorp sik harde werede, quam to em ein secretarius,
M. Johannes Klot, [f']) toch [g]) ene vt dem ratstole und runde
mit eme. [h]) Alse he auerst wedder in den ratstol quam, sprak
Busstorp: [h']) Jk wilt [i]) wol wedderropen, wowol ik nicht kan
weten, dat ik övel [k]) gesecht hebbe. Darmede [l]) hedde dat
sinen ende; auerst he dede it datmals [m]) nicht, sunder 7 jar
darna. [n])

Hirnegest wort de cappellane vorgenamen und gefraget van
dem borgermeister, efte [n']) he de [o]) wort bestunde, [p]) wo [q])
bauen geschreuen. [q']) He sprak ja unde vortellede de ganze sake, wo it
bigekamen was, und erbot sik ok to bewerende, dat he nicht
unrecht gesecht [r]) hedde. Dusse wort sines amptes entsettet
dorch nageuinge her Johan Zegenhagen, des cappellan
he was. [r'])

---

[u]) gi doch 5. [u']) holden 6. [v]) eins 3. [w]) ok fehlt 6. [x]) jo fehlt 4. 5. [y]) seden 5—6. [y']) it fehlt 1. dat 6. [y'']) Wi seden fehlt 1. Der burgermeister sprak 6. [z]) forbert 3. [a]) sunder 6. [b]) övel 6. [c]) forbert van juw 6. [d]) it fehlt 6. [e]) dat konne — wedderropen fehlt 1. [e']) weten 6. [f]) nein, wat gi gesinnet sin 5. 6. [f']) Suloth 6. [g]) de toch 5. [h]) en 1. runede eme etwes int or 2. 4 redede mit em int geheime 6. [h']) sprak B. fehlt 3. [i]) will 5. [k]) wat ik quades 2. 5. wat ik ovel 4. [l]) darnach 5. [m]) domals 4. [n]) na der tit 4. averst — darna fehlt 6. [n']) wer 1. [o]) disse 6. [p]) gestunde 5. [q]) de wo 1. als 3. des wo 4. [q']) geschreuen steit 3. [r]) geredet 5. 6. [r']) des ist sin c. was 1.

Digitized by Google

1527. Alſe ſulkes geſcheen, is ein ider na ſinem huſe gegan ſunder alle leit. Seet nu her, leuen hern, *) welke walt, l) welke ſpete, welke helbarden jegen juw m) gebruket ſin.

In duſſem ſuluigen jare 1527 jegen Michaelis ſin to mi n) gekamen twe radesheren o) vnd ſoß borgers van wegen des karſpels to S. Catharinen und begeret, dat ik de kerke wolde annemen, welkes denne na erem begerende p) geſcheen, mit rade der andern carſpelen, q) de mi hir geeſchet hebben. Got vorlene ſine gnade, dat it jummer Gade to ſinen gotliken eren gedie! r)

Wowol s) dat Nicolaus Busſtorp duſſe nedderlage gekregen t) hedde, was doch nein vphörent mit ſcheldinge. u) Und dat v) de predicanten einem erb. rade nene ſundrige moie makeden, de ſus wol to donde hedde, w) leten ſe de x) artikele, de er wedderdeel y) predigeden, z) ein deel antekenen, bet to einer gelegen tit, dat ſe daruan handelen konden. a)

1528. April 9. oder 8. It heft ſik auerſt begeuen, dat ein predigermonnike, genömet Hinricus Rensborch, am guden donnerdage edder middeweken geprediget, dat it ſer varlik, ja vordömelik were, dat ſacramente in beiderlei b) geſtalt to entfangende, und hedde vor ſik Lucae ultimo van den discipulen in Emaus, c) den d) men einerlei gegeuen were. Dat is van mi im ſtillen e) frigdage vorantwordet f) vmme der communicanten willen, de ſik hirmede g) merkliken geergert hebben.

April 11. Darjegen den Rensborch wedderumme heftig geprediget des ſonnauendes am Paſchauende. Dewile ouerſt he ſik hadde hören laten up dem predigſtole, he wolde hir nicht mit mi diſputeren, ſunder to Paris, Louen und Collen, mit ſchriften wolde

---

*) to hus gegan an a. l. Hir mag men nun ſehen 5. 6. l) gewalt 2. 3. 5. 6. m) ſe 5. 6. n) mi, Steffan Kempe, 3. o) radesperſonen 2. 5. p) deme na na begerden 1. up ere flitige begerent 6. q) karſpelheren 1. r) jummer gedie to ſ. g. e. 6. s) dat fehlt 5. t) bekamen 6. u) ſcheldende 2 — 6. v) up dat 2. 6. Up dat nu 3. und ſo dat 4. Darmit nu 5. w) to ſchaffen 6. hadden 5. 6. x) ere 1. y) jegendeel 6. z) predigede 4. de he wedder ſe predigede 2. a) handelden 6. b) beider 4. c) Emahus 3. d) ultimo, wo den d. in E. 6. e) im ſuluen 1. 3. 4. an demſuluen 2. am folgenden ſtillen 5. f) geantwordet 1. g) hiraver 2. hirdorch 4. 5. hirinne 6.

Digitized by Google

he wol [m]) handelen, so bat [n]) ik einen frunt edder twe van den 1528.
vornemesten borgern, de mine schrifte an ene wolden bringen
und fragen, wer [o]) he de artikele bestunde, de darinne getekent
stunden. [p]) Dusse nemen to sik noch vele [q]) andere borgere tor
tucheniſſe, der im talle [r]) weren twolue, und gingen hen [s]) in
S. Johannesklooſter und woruent eme an. Wat antwordes se
an eme fregen, [t]) is en wol bewust.

De artikele heft he bestan, men de schrift [u]) hedde he nicht
willen annemen und mit mi muntliken darauer to [v]) handelende,
heft he gar afgeschlagen. Derhalven alse mi sulkes gesecht,
hebbe ik darjegen geprediget und vellichte de andern predicanten
alle, und de artikele apentlik vorlecht. Underdes is demsuluigen dat
predigent vorbaden, so [w]) lange dat [x]) he sik vorbede des, [y]) dat
he geprediget hedde. Des [z]) beklagede he sik iegen idermanne. [a])

Darauer veel borger sik vorsammelden des donnerdages vor April 23.
Misericordias Domini anno 1528 tom [b]) talle [c]) 48 to S. Jo-
hannesklooſter, dar den de meiste hupe im rechten unvorstande
hennequam und [d]) nichtes gewust van erem handel. Wat se
ouerst gehandelt und wo se achte borger vt sik an den rat schickeden,
item des sondages wedder [e]) sterker tosamen quemen, item wat April 26.
geruchtes datmal leep, [f]) ga ik alle vorbi. Auerst dewile dat it
darhenne sach, dat de warheit scholde liden und de lögen wedder
auerhant krigen, [g]) worden vororsaket alle, de [h]) Christum und [h'])
de warheit leef hedden, [i]) dat se sik des andern dages, nomliken [i']) April 27.
des mandages, vorsammelden, rik und arm, grotes [k]) und ge-
ringes geschlechtes, vt allen veer karspelen, und gingen vor den
rat, nicht mit kulen und speten, wo men en nasecht, [l]) sundern

[m]) he nicht 5. [n]) bat derhalven 6. [o]) wor 2. este 3. 5. oste 6. [p]) weren 3. 5. [q]) noch etlike 5. 6. [r]) in alles 6. [s]) hen to eme 6. [t]) enen 1. 2. bekemen 2. erlangeden 6. [u]) artikele 3. 4. [v]) mündlik to redende edder schriftlik to 5. daraver schriftlich edder muntlik to 6. [w]) bet so 4. [x]) bet dat 5. dat fehlt 6. [y]) darinne vorbede 2. des fehlt 1. [z]) dat 1. 6. [a]) idermanne, dat eme 1. wo, dat eme gewalt geschege und dat predigen vorbaden were 6. [b]) in 5. to 6. [c]) antalle 4. talle fehlt 6. [d]) de meisten hupen im r. vorstande henquemen 1. [e]) wedder fehlt 2. [f]) ging dat 5. 6. [g]) de a. bekamen 6. [h]) de, de 3. dejennen, de 5. den 6. [h']) Christen und de 1. [i]) Christus — leef was 6. [i']) nomliken fehlt 3. [k]) grot 1. [l]) narebet 6.

Digitized by Google

1528. wo se[m]) dachlikes tor kerken und markede gingen,[n]) und hebben mit einem erb. rade gehandelt, dat se des[o]) twistigen[o']) predigendes ein vordreet[p]) hedden, denne[q]) grot vnrouwe dar dachlikes van[r]) entstunde. Derhaluen so dar scholde eindracht sin, so mosten[s]) eindrechtige[t]) prediger dar sin, und sin entlik eins geworden ein erb. rat und borger,[u]) dat men des dingestedages alle prediger scholde to rathuse forderen. Worbi[v]) men befunde,[w]) de wes[x]) anders den Gades wort geprediget hedde, edder alse he[w']) mit der hilligen schrift konde[w]) beweren, billik, dat de dem andern weke, wes[x]) partes he ok were.

So heft sik de ganze rat und de borgerschop des andern
April 28. dages to söuen schlegen wedder bescheden, de vornemesten borger up den roden tollen, und de anderen quemen tosamende up dat embeckesche hus,[x']) nicht mit wapen, sunder in erer dachliken dracht,[y]) samptlik auerst hebben se begeret und afgewachtet, dat ein deel der prediger, bi deme[z]) gefunden worde, dat he Gades wort nicht geprediget hedde,[a]) wat[b]) partes it ok[c]) were, dat de weke und ok gestrafet worde.

Alse nu alle predicanten van beiden parten dar weren, in jegenwardicheit des rades und der borgere, nömelik dusse volgenden weren[d]) wedder de predicanten:[e])

Doctor Bartoldus Moller.
Doctor Henricus Went.[f])
Rensborch.
Fabianus van Lubeke.[g])

---

[m]) so als se 2. [n]) merken gan 1. [o]) des fehlt 4. [o']) twiuelhaftigen 6. [p]) vordrot 3. 5. [q]) darut den 6. [r]) untruwe 1. unruhe und unrhuicheit 6. [s]) mosten ok 5. 6. [t]) eindrechtiger 1. [u]) de borger 2–6. [v]) Und worbi 3. 6. [w]) funde 1. 6. [x]) wes ist getilgt in 5. [w']) dat he it 5. 6. [w]) nicht konde 5. [x]) wat 3. wat p. dat 6. [x']) emesche 1. 6. [y]) sunder wo se dachlikes in ere dracht hergan 1. sunder wo des vorigen dages 5. 6. in e. d. dr. 5. na der d. dr. 6. [z]) weme 1. 6. denen 3. 5. [a]) se . . hebden 3. . . weken . . worden 3., ebenso 5. 6., doch für weken hat 5. wiken mosten. [b]) wardt 2. [c]) he ok 2. se ok 3. wat part edder deel it 6. [d]) so weren düsse nafolgende 5. [e]) nemblich disse nageschreuene 6. [f]) Dieser Name fehlt 3. Henricus fehlt 6. [g]) van Lubeke fehlt 6.

Digitized by Google

M. Frederik. [h])
M. Henricus Schroder.
M. Mattheus vnder [i]) der Kluft und
Her Joſt Siffridi, [k]) kerkhere tom Hilligen Geiſte.
Hir [l]) entjegen weren de evangeliſchen predicanten: [m])
Her Johan Zegenhagen, paſtor to S. Nicolai. [n])
M. Johan Fritze, paſtor to S. Jacobi. [o])
Conradus Lunſeman, prediger to S. Marien Magdalenen, und ik,
Stephanus Kempe. [p])

1528.

Nu hof de borgermeiſter an to rebende van den twiſtigen predigern, [q]) wo dat mochte to grotem vordarue gereken [r]) der [s]) guden ſtat, und ſe [t]) derhalven ſik dar [u]) vorſamblet, [w]) dat ſe, [v]) ſo it ene mögelik were, den twiſt [w]) wollen ſtillen. So [x]) weren dar artikel, de einem erb. rade geſant, wat [y]) etlike prediger ſcholden gepredniget hebben. [y]) Deſuluen ſcholde men en leſen und ere antwort darup hören. So worden ere artikel dar geleſen und luden, wo na beſchreven ſteit. [z])

Doctor Bartoldus Moller ſine vornemeſten [a]) artikel dre: [a])

1. De berichtunge in einer [b]) geſtalt is recht und warhaftig.
2. De canon der miſſen kan ok na der hilligen [c]) ſchrift wol beſtan.
3. De engelſche grot is nicht allein wo [d]) ein grot, ſunder alſe ein gebet [e]) to brukende.

---

[h]) Friedericus 2. 5. [i]) van 6. [k]) Siſridis 1. Siffridus 2. 4. Siffride 3. 5. Sigfride 6. [l]) eins theils und hir 6. [m]) de pr. des evangelii 5. d. e. pr. fehlt 6. [n]) paſtor to S. N. fehlt 2. 6. [o]) paſtor to S. J. fehlt 6. [p]) Kempe, paſtor to S. Catharinen 3. Her Steffan beils der andern 6. [q]) predigende 3. twiſt der prediger 5. twedracht der predigen 6. [r]) wo dat — gereke 6. [s]) diſſer 3. 5. 6. [t]) ſe fehlt 1. [u]) dar fehlt 5. [w]) vorſ. hebben 3. [v]) ſe fehlt 1. [w]) twedracht 6. [x]) Und it 6. darnor 2. [y]) dar — wat fehlt 6. [y]) hebben etlike artikel, 6. [z]) luden, wo folget 5. geleſen, wo folget 6. [a]) Doctoris B. Mollers furnehmſte 2., . . vornembſter 3. bekentniſſe u. vornehmſten 5. 6. [a]) art. ſind düſſe 5. 6. [b]) einerlei 5. 6. [c]) hilligen fehlt 1. [d]) wo fehlt 1. alſe 5. 6. [e]) bet 1.

Digitized by Google

1528. Doctor Henrici Went 4: [f])

1. Van der hilligen dreuoldicheit steit nichtes im evangelio geschreuen und men [g]) mot se doch gelöuen.
2. Maria is vnse hapent, leuent [h]) und [i]) vorspreckerinne, [k]) de heft ok togruset dat houet der schlangen.
3. Vp dem stole Mosi sitten, is ok bicht sitten und hören.
4. He weigerde de absolution [l]) den, de dat sacrament [m]) in beiderlei gestalt entfangen wolden. [n])

Hinricus [o]) Rensborch 3:

1. De nien prediger hitten der leien blot wedder de geistliken.
2. Vt Luca in dem lateften [p]) heft he geleret, dat Christus darmede de leien van der entfanginge des blodes vtgeschlaten und entsundert. [q])
3. De hillige schrift beweret de anropinge der hilligen.

Fabian van Lubeke 4:

1. Lucae ultimo wert [r]) beweret de insettinge in [s]) einerlei [t]) gestalt.
2. Der schrift mot men tosetten, men kan se sus [u]) nicht vorstan.
3. Wo kan men dat wort vorstan: Veget ut den olden surdeech, so men der schrift nicht tosetten scholde, it were denne, dat wi alle bekers weren?
4. Nemant wert salich, behaluen dorch de vullenbringinge [v]) der gebade Gades.

M. Frederici 5:

1. It is nicht [w]) nutte, dat Christenlude dat evangelium weten, se mochten [x]) darauer in erdom vallen. Derhaluen hedde it Hieronimus im [y]) capittel gedelet. [z])

---

[f]) 2—6. wiederholen das vorige. [g]) men fehlt 1. 6. [h]) levent, hopeninge 5. 6. [i]) und fehlt 2. 4. 6. [k]) vorspreker 1. [l]) dat sacramente 2. [m]) it 2. [n]) entfangen 1. entfingen 2—4. [o]) Hinricus fehlt 2—6. [p]) lateften kapittel 2. Lucae ultimo 3. leften capitel 5. 6. [q]) afgesundert 5. 6. [r]) Wer 1—4. [s]) in fehlt 1. 3. [t]) beider 3. einer 4. [u]) suluest 2. [v]) vorfullinge 6. [w]) nicht fehlt 6. [x]) mothen 6. [y]) im 1. 6. [z]) gestellet 5.

Digitized by Google

2. Ein biſchop mach wol eine fruwen hebben, ouerſt he ſchal neen biſchop ſin. 1. x) Timoth. 3. redet Paulus van einer geiſtliken fruwen und kindern. 1528.
3. De apoſtel hebben ere wiuer y) und kinder vorlaten na der entfanginge des hilligen geiſtes und neine wederumb genamen.
4. Iſt z) Paulus ſchrift, dat ein biſchop mochte eine fruwen hebben, ſo hedden doch de andern dar nicht van a) geſchreuen; darumb ſcholde men bliuen bi den ſchriften der erſten apoſtele; S. Paulus were lange na der tit b) gekamen.
5. De hilligen veders hebben er blot vorſtörtet c) umme der kuſcheit willen.

M. Henrici Schroders 1:

1. Got in dem geiſt und warheit anbeden ſchut im tempel, wente d) dar findet men Got.

M. Matthaei vnder d) der Kluft 4:

1. Dat ſacramente is ein offer vor de ſunde der leuendigen und der doden.
2. De ſelen der gelouigen werden na duſſem leuende mit vure e) gepiniget vnd darut mit vigilien und miſſen und andern guden werken erlöſet. f)
3. De hilligen anropen g) beweret de hillige ſchrift.
4. Van dem ſacramente in einerlei geſtalt. h)

Alſe duſſe artikele geleſen weren, begerede doctor Moller, dat he ſik mit den ſinen mochte beſpreken. Alſe ſolchs geſcheen, heft he dut i) antwort wedder ingebracht.

Erſamen wituorſtendigen k) heren! Dewile hir artikele geleſen ſin, de wi ſchollen geprediget hebben, hebben mi l) duſſe beualen to ſeggende, J. Erb. W., m) dat ſe diſſe artikele tom dele wol beſtan,

---

y) apoſtel 1. frouwen 5. 6. x) 1. fehlt 6. z) Eſte wol 2. 5. Eſte ſchon 6. a) ſo hebben it doch de andern apoſtelen nicht 6. b) lange tit darna 5. c) vorgaten 6. d) dan 3. den 6. d) in 1. e) fegefüre 3. f) geloſet 5. 6. g) antoropende 1. dat anropent der hilligen 5. h) dat ſakrament to entfangen in e. g. is recht und warhaftich 4. i) diſſe 5. 6. k) Erſame und witvorſtendige 2. 5. l) wi 1. m) ſo is mi beualen van unſer aller wegen J. E. W. to vorſtendigen, 6.

Digitized by Google

1528. und [a]) hebben se ok geprediget, auerst nicht, wo se dar geschreuen und gelesen sin. Derhaluen is unse beger, dat men uns de artikel wil laten, dat [c]) wi se mögen bet lesen. [p]) So wille wi de naschriuen, [q]) wo und wat wi geleret hebben, und dat alsden [r]) einem erb. rade und den höueden der christenheit auerantwerden, dat se it ordelen und erkennen, wor [s]) wi recht edder unrecht hebben geleret. Dat it andere lude richten und ordelen schollen, dat neme wi nicht an.

Hir hof an de kerkhere tom Hilligen Geiste, mit namen her Jost Siffridi, [t]) de ok eres partes was und dar ok geeschet, de sprak: [u]) Ersamen wolwisen heren, ik hebbe dat evangelium [v]) geprediget van worden [w]) to worden, alse se [x]) des sondages kamen; dar bin ik bi gebleuen. Ik weet nicht anders. Is dar wol, [y]) de mi darinne kan strafen, kan ik liden, wil ok gerne hören.

Hirut wort de borgermeister vorорsaket, [z]) dat he vortvor und [a]) fragede [b]) doctor Went: Here doctor, wat segge gi darto?

Do antwerde doctor Went: Ik hebbe't gesecht, man so nicht, alse hir geschreuen steit. [c]) Ik hebbe ok nemant vorwiset, sunder einen, de quam to mi und sede, he hedde Christus gebichtet; do antwerde ik: Hesstu Christus gebichtet, so mach di Christus ok absolveren.

Rensborch antwerde, [d]) den ersten artikel [d']) hedde he so nicht gesecht. Men wat [e]) van dem sacrament und wat van

---

[a]) und fehlt 3. 4. [c]) darmit 2. [p]) besehen und l. 2. besehen 4. [q]) wil utschriven und (des 6.) tokamen laten, dat wi se mögen wedderümme dorchsehen und lesen. Alsden wille wi schriven 5. 6. [r]) datsülvige den 5. 6. [s]) ofte 2. efte 3. 5. 6. [t]) Siffridus 2. 4. Siffride 3. 5. Sigfride 6. [u]) unde spr. 2. 5. sprekende 6. [v]) de evangelien 2. 4. de evangelia 5. [w]) worde 5, wort 6. [x]) se fehlt 1. wo se 5. 6. [y]) Is nu jemant dar 5. 6. [z]) bewagen 6. [a]) he stracks vordan 6. [b]) fragde wider 5. he in sinem fragende vortfor und sprak to 4. [c]) gelesen is 5. 6. [d]) R. alse he gefraget wart, sede he 2. nademe he v. d. burgermeister gefraget was, hest he geantwordet 4. do he v. d. b. gefraget wart, antwordede 5. [d']) artikel fehlt 1. [e]) Wat averst 2. Averst wat 3. 4. 6. averst 5.

Digitized by Google

dem sacrament und wat van den hilligen gelesen was, [f]) bestunt 1528.
he [g]) und sprak: Ja, so hebbe ik [h]) geprediget.

Fabianus, [i]) alse he gefraget was, [k]) antwerde, dat he den artikel van dem sacramente im [l]) Luca nicht affererde, [m]) sunder hedde allene angetagen, [n]) wat andere gelerde daruan helden. [o]) Vp den anderen sprak he: Ik hebbe so nicht gesecht, sunder allene, dat [p]) S. Paul schwar to vorstande were. Vp den drudden: [q]) Ik hebbe so nicht gesecht, sunder ein jder, de to sinen jaren gekamen were, moste Gades gebot holden, so he scholde [r]) salich werden.

M. Fredericus, de dompredicer, sprak: [s]) Ik hebbe so geprediget.

M. Henricus Schroder sprak, [t]) he hedde so nicht gesecht und entschuldede sik harde.

M. Mattheus under der Kluft sprak: [v]) Ja, so hebbe ik gesecht, [w]) des [x]) bin ik [y]) alletit [z]) stendich.

Alse [a]) nu doctor Moller sach, dat sin anschlach to nichte worden was, [b]) den dewile he ein vorstendich vorfaren [c]) man was, hedde [d]) he se gerne entfriet den dach van der disputation, derhalven he sulk ein behötlik [e]) antwort gaf, wo bauen angetekent. [f]) Darumb do [g]) he hörede, dat se apentlik bekennet

---

[f]) was fehlt 2. is 6. [g]) he fehlt 1. bestunde he 5. 6. [h]) ik hebbe it 2. 6. ik hebbe so 3. 4. ik hebbe it so 5. [i]) F. van Lubek 3. 5. [k]) alse — was fehlt 1. 6. wart 3. hest na gedaner frage geantwordet 4. up des borgermeisters frage 5. [l]) ut dem 5. 6. [m]) cassierde 2—6. [n]) angetoget 6. [o]) holden 6. [p]) dat allene 1. [q]) drudden artikel, sprak he 3. lesten a. spr. he 6. drudden antwordede he 5. Ik hebbe — drudden fehlt 4. 6. [r]) wolde 5. 6. [s]) sprak fehlt 1. als he gefraget was, sprak 2. antwordede 3. hest up de an ene geschehen frage gespraken 4. up des borgermeisters frage sprak 5. [t]) als van eme ok up sine predigede artikel antwort to gevende begeret was, sede 4. do he gefraget wart, sprak he 5. [v]) entschuldigede 2—6. [w]) de sprak 3. antwordede na gedaner frage und spr. 4. gaf tor antwort 5. [x]) geprediget 2. [y]) dat 2. 5. und 6. [z]) bin it 6. [a]) allen 2. 3. 4. alle 5. jeder tit 6. [a]) do 4. [b]) nichte ging 5. [c]) vorstendich erfarner 2. vorstendich und erfaren 3. erfarner vorstendiger 4. vorstendiger und erfarner 6. vernünftiger und verstendiger 5. [d]) hest 6. [e]) behoete 5. [f]) getekent 2. 4. vor gedacht 3. angetöget 5. 6. [g]) dewile 6.

Digitized by Google

1528. hebben, [h]) wort he gar vorandert[h']) an dem [i]) antlate [k]) und ſprak gar tornichliken to den ſinen: Wen gi ſo handelen willen, ſo ſcholde nein fram man mit juw to bonde hebben. Jk beſchwere juw bi juwer conſcientien, dat gi mi ſeggen, efte [l]) gi mi ſo nicht to ſeggende beualen hebben, alſe [m]) ik [n]) gefecht hebbe? Worumme vorwandele [o]) gi den juwen ſtemmen?

Hiraver worden vele borgere lachende. Alſe ſe ouerſt alle ſtille ſchwegen, hof de borgermeiſter an und ſprak: [p]) Dewile de hochgelerde her [p']) doctor van [q]) allerwegen heft begeret, dat men ene de artikel auergeuen ſcholde, [r]) were it jo [r']) nicht unbillik, dat ſulkes geſchege, up dat ſe ſik darup bedachten, wat ſe geprediget hebben und tekeden [s]) dat an, und ſchaffeden it [t]) einem erb. rade und leten darauer richten, de [u]) it vorſtunden. Den, ſprak he, [v]) wol ſchal den in duſſer ſake richter ſin? Jk kan in duſſer ſake [w]) kein richter [x]) ſin, [x]) den ſe is bauen min vorſtant.

De borgere antwerden: [y]) Erbaren wiſen [z]) hern. Wi achten [a]) it ok nicht unbillik, wo ein erb. rat vorgift. Dewile ſe auerſt [a']) tom gröteſten [b]) dele apentlik [c]) bekennet hebben, were it nicht unbillik van denſuluigen [d]) to handelen, dat [e]) men mochte weten, wat recht edder unrecht were. Jt worde ok gröter unfrede maken, [f]) dewile de ganze borgerſchop vorſamlet, [g]) und [h]) ſcholde unwiſſe [i]) wedder to hus gan. Derhaluen wil it nutte [k]) ſin van den bekanten artikeln etwes to handelende, und ſint [l]) ok nicht begeren [l']), dat ein erb. rat edder wi richters ſin. Jt

---

[h]) hebben, wat und wo ſe geprediget 5. 6. [h']) vorwandelt 5. [i]) im 3. 6. in ſinem 4. [k]) angeſicht 6. [l]) dat 1. war 2. [m]) wo 4. 6. [n]) ik gegen ſe 5. [o]) vorwandelde 1. verändere 5. [p]) ſede 2. [p']) her fehlt 1. 6. [q]) van der andern 3. 6. van erer 5. [r]) ſchal 1. [r']) ok jo 5. ok 6. [s]) teken 1. [t]) ſchaffent 1. [u]) de, de 2. dejenen, de 5. [v]) Do ſprak doctor Bartholdus Moller 4. [w]) Jk kan darinne, ſprak de borgermeiſter, 4. [x]) richter daraver 5. 6. [x]) Jk kan — ſin fehlt 2. [y]) Hirup ſpreken de andern predikanten des evangelii 6. [z]) und wolwiſe 2. 5. [a]) erachten 3. 5. [a']) auerſt fehlt 1. [b]) groten 6. [c]) apentlik fehlt 2. [d]) van den bekenneden artikelen 4. [e]) darmit 5. [f]) groter unfrede gemaket 2. groteren 4. groten 5. 6. [g]) derwegen vorſamlet 3. [h]) wan de 2. [i]) nu gelikewol ungewiſſe 3. nu ung. 5. 6. [k]) wil nödich 3. [l]) So ſint wi 4. wi ſin 5. 6. [l']) begerende 2. 5.

Digitized by Google

is ok unſes bondes nicht, ſunder latet Gades wort den [l]) richter 1528.
ſin; dat wilt wol ſeggen, wol dar bi gebleuen is edder nicht.

Hir ſprak de borgermeiſter erſt an de predicanten des euangelii [m]) und ſede: Wo kan men van diſſen artikelen handelen ane richter? Wol ſchal juw richter ſin? [m'])

Darup gene wi datſuluige antwort, alſe van den borgeren gegeuen was, [a]) und ſeden darboneuen: [o]) Erſamen wolwiſen heren. Einem erb. rade is ane allen twiuel wol indechtich, wo dat ein erbar rat etlike artikele allen predi- predicanten auerantwordet, darinne ein artikel ſtunt, [p]) dat men ſcholde predigen Gades wort lutter und reine. [q]) Is dar wol, [r]) de uns kan beſchuldigen, dat ſulkes van uns [r']) nicht is geſcheen, billik, dat wi duſſe ſake vorlaren hebben. Wer [s]) ouerſt unſe wedderpart ok dem artikel eines erbaren rades hebben genoch gedan, is nicht [t]) eine grote diſputatie darauer [u]) to holdende, und ſunderlike richtere, [v]) de men nicht balde [w]) worde konnen erlangen, [x]) ſunder men ſchla up de billige ſchrift, darinne Gades wort verfatet, in gegenwardicheit enes erb. rades, der borger und ok unſer, konnen ſik ere bekanten artikulen darinne befinden, it ſi im olden edder neien teſtament, ſo hebben ſe Gades wort [y]) geprediget, und billik, [z]) dat ſe des geneten. Wo [a']) ſe ouerſt ere bekanten artikele nicht darinne vinden konnen, ſo kan jo ein erbar rat lichtlik [b']) erkennen, dat ſe Gades wort nicht recht geprediget hebben.

Hirup heft ſik ein erbar rat mit den borgern beſpraken. Alſe ſe ouerſt wedder to hope quemen, ſprak de borgermeiſter: Ein erb. rat und de borgere ſint auerein gekamen, dat men van den bekanten artikelen handelen ſchal, wer [c']) ſe [d']) mit dem

[l]) den fehlt 2. 3. 5. 6. [m]) des evangelii fehlt 2. [m']) Wol — ſin? fehlt 2 — 4. [a]) darup hebben ... geſcheen was, wedderhalet 6. [o]) darbenevenſt 3. 5. darnevenſt 6. [d]) alſo ludet 2. 4. darunder e. a. alſo ludet 5. 6. [q]) rein und recht 6. [r]) un wol 5. Is nu jemant 6. [r']) van uns fehlt 6. [s]) Eſte 5. 6. [t]) nicht nödich 5. 6. [u]) diſputation 2 — 6. darauer fehlt 1. 6. daruan 3. 4. [v]) darto ſ. r. 4. ſ. r. to erwelende 3. daraver to forderen 5. [w]) lichtlich 5. [x]) würde bekamen 5. [y]) verfatet — wort fehlt 1 — 4. [z]) Stan dan ere artikele darinne, billik 2. [a']) Eſte 6. [b']) wol 6. [c']) eſte 3. 5. 6. [d']) ſe fehlt 5. de 3.

Digitized by Google

1528. worde Gades mogen beſtan edder nicht. Darumme weme it behöret, de mach erſt anheuen.

Hir hof doctor Moller an und ſprak: Wat de hillige kerke beſchlaten [c]) heft ut dem hilligen geiſte, dat is billik, dat men darbi bliue und dem gehorſam ſi. Den ſe is ein ſule und firmamente [f]) der warheit. Nu is ein geſtalt ingeſettet vam aventmale [g]) und gebaden van der hilligen kerken, alſe im hilligen concilio to Coſtnitz, und is ok nicht nödich beiderlei to gevende und [h]) to gebrukende, dewile im leuendigen licham [i]) ok blot is. Derhaluen is recht, dat wi hirinne gehorſam ſin und bliuen darbi. So wil ik don; de it nicht don wil, de do wat he wil. [k])

Wi antwerden: Werdige her doctor. Unſe [l]) handel is nu nicht van der hilligen [m]) kerken, ſondern wi handelen daruan, wer [n]) gi ok mit [o]) den juwen Gades wort geprediget hebben, gelik [p]) alſe juw nicht [q]) allene [r]) vam erbaren rade, ſunder ſus [s]) van Gade [t]) beualen is to donde. Wi weten it, und is ok juw bewuſt, wat under dem titel der [u]) kerken und des hilligen geiſtes kan gedecket [v]) ſin [w]) und geſchmucket [x]) werden, welker alle nicht de hillige kerke. [y]) Darumme ſchrift, ſchrift [z]) wille wi hören! Gades wort teet up, [a]) dat behöret [b]) juw to redende und to hörende, Johan. 8. [c]): „De van Gade is, de höret Gades wort!“ Und de hillige kerke heet darumme nene [c]) ſule [d]) und firmament [e]) der warheit, dat ſe dachlikes wat nies denke und ſette, [f]) ſunder dat ſe Gades wort entfangen heft, dat euangelium Chriſti [g]) leret und prediget. Höret dat, [h]) dat wort teet

[c]) geſchlaten 6. [f]) fundament 5. 6. [g]) vam aventmale fehlt 1–4. [h]) to gevende und fehlt 1–4. 6. [i]) lichname 2—6. I. ok warhaftiglich 6. [k]) wat em gelevet 5. wo it em gelevet 6. de latet bliven 1. [l]) unſer itziger 5. 6. [m]) hilligen, chriſtlichen 2. geit nicht an de h. 6. [n]) war 2. eſte 3. 5. 6. [o]) ſamt 5 6. [p]) geliker wis 2. [q]) juwe und uns nicht 5. [r]) allene fehlt 1. [s]) ſus fehlt 2. 4. ok 5. 6. [t]) Gade ſulueſt 2. 4. [u]) der fehlt 1. 4. [v]) bedecket 3. 5. 6. [w]) ſin fehlt 5. [x]) beſchmucket 3. [y]) kerke is 4 — 6. [z]) Nur einmal ſchrift in 2—6. [a]) tehet it mit an 2. hören! Dat tehet mit an 3. tehet mit an 4. 5. [b]) geboret 2. höret 1. 4. gehoret 6. [c]) 18. 2. [c]) nicht darumme eine 2—6. [d]) ſchule 6. [e]) fundament 5. 6. [f]) bedenket und ſettet 5. [g]) Chriſti fehlt 1. [h]) dat höret 2. und höret 5. 6.

Digitized by Google

vp! So dat bi juw is, sta gi wol! Darauer is disse handel. [i] 1528.

Doctor Moller sprak auermals: [k] Jk wil bi der hilligen kerken bliuen! Wi antwerdeden: [l] Wat de kerke und der kerken lere is, [m] is vorhenne hir to rathuß in Busstorpes sake klar genoch entdecket. [n] Wi weten van neiner anderen kerken, den van einer, went dar is ein schapstal und ein herde. De in dussem schapstalle sint, kennen den stemmen des einigen [o] herden, und de herde kennet se. „Mine schape, sprikt de Here, kennen minen stemmen.“ Sint gi denne in dussem schapstalle, latet hören den stemmen juwes herden. So gi denne [o] nicht hebben, [p] höre gi dar warlik nicht mede inne, sunder in des Satans kerken. Hir [p] schwech Bartoldus Moller stille. [q]

Hirnegest spreken wi an doctor Went [r] und seden: Her doctor, do gi segen und merkeden, [r] dat de man ruwe [s] hedde siner sunde und löuede de vorgeueniſſe [t] der sunden dorch [u] de vorlösinge Christi, scholde gi ene jo billik absolueret hebben; den sulken luden, de sik bekeren, vorgift Got de sunde; den scholde gi ok jo billik [v] nicht vorwisen. [w]

Doctor Went sprak: He wolde nicht [x] bichten, sunder he sede, he hedde [y] Christo gebichtet. Do sprak ik: [z] So ga den hen und late di ok Christum [a] absolueren!

Wi antwerden: Wete gi denne eine andere absolutie, [b] alse van wegen edder in dem namen Jesu [c] to absolverende? Edder wor vinde gi in der hilligen schrift, dat Got de vorgeuinge der sunde up sulk ene bicht gestellet heft? Edder wor heft Christus beualen, de absolutie [d] nicht wider [e] to sprekende, alse men

[i] handelunge 5. [k] avermals fehlt 1. 3–6. [l] Wi antwerdeden fehlt 1. 4. [m] is, spreken wi, 4. [n] gedecket 1. upgedecket 6. [o] ewigen 2. Von des einigen — bewiset ... borgeren in 4. auf eingelegtem Blatte von jüngerer Hand. [o] denſuluigen 2. [p] nicht kennen 4 — 6. [p] Hirto 2. [q] stille fehlt 1. stille to 3. [r] Went, und seden 1. Went, und helden em sine artikel und bekantniſſe vor und spreken: 4. 6. [r] und merkeden fehlt 5. sehen und merken 6. [s] ruwe und leet 4—6. [t] vorgeuinge 4—6. [u] und löuede dorch 1. [v] demna so scholde gi de billig ok 2. [w] den sulken — vorwisen fehlt 6. [x] mi nicht 4. [y] sondern he hebbe 4. [z] ik so: 2. 6. [a] van Christo 4. [b] absolution 2. 4. 6. [c] Jesu Christi 4—6. [d] wedder 2. 4. 6. [e] absolution 2—4.

Digitized by Google

1528. bichtet? Edder holde gi mer [f]) van der bicht, de men juw deit, alſe de [g]) he Chriſto gedan hedde? Hiruan [h]) ſegget uns grunt und warheit ut Gades wort.

Doctor Went ſprak: Hadde he [i]) gebichtet, ſo wol ik eme wol abſoluered hebben; umme des ſacramentes willen leet ik it nicht, [k]) ſunder dat he nicht bichten wolde. Wi antworden: Her doctor, [k*]) wille gi ok [l]) anders wat ſeggen? De doctor ſprak: Ik weet nicht mer to ſeggende, alſe ik geſecht hebbe, den de man wolle nicht bichten. Wi antworden: So late wi it darbi bliuen. Juwe [l*]) andere ſtucke wille gi nicht beſtan; jodoch weet men gewiſſe, dat gi ſe geprediget hebben. So [m]) gi it lochenen, [n]) konne wi it ſcheen laten.

Wi ſpreken [o]) Rensborch, [o*]) den predigermonnike, an und ſeden: [p]) Gi beromen juw, wo gi dat euangelium hebben geprediget. Bewiſet nu einem erbaren rade und den borgeren, wor juwe artikel im euangelio edder ſus in der hilligen ſchrift geſchreven ſtan. Do hof Rensborch an im latine to reden. Do begerden de borgere, [q]) dat he dudeſch wolde reden, dat ſe it mochten vorſtan. [r]) He [s]) bleef ummer bi dem latin. Do it nu [t]) van den borgeren begeret wart, dat he dudeſch ſpreken wolde, nam ſik ſiner ſaken an ein borgermeiſter, mit namen her Hinrik Salsborch, de in den rechten geleret was, und ſprak: [u]) Leuen borger, [v]) latet ene latin reden. De borger ſpreken: [v*]) Worumme? He antwordede: [w]) It behört [x]) ſik nicht [x*]) in dudeſch to diſputerende vor den leien van den artikelen des gelouens, den de [y]) rechte vorbeden't.

Darup einer van den predicanten, Zegenhagen, paſtor to S. Nicolai, [y*]) wedderumme antworde: Her borgermeiſter, wi

---

[f]) nicht mer 4. [g]) van der, de 5. 6. [h]) hirup 2. [i]) he mi 4—6. [k]) nicht fehlt 1. [k*]) antwerden und ſpreken 4. [l]) ok noch 4—6. [l*]) Nu juwe 5. [m]) Dennoch ſo 5. [n]) verlöchenen 4. [o]) Hirup ſpreken wi den 4. [o*]) Rensbörcher 5. [p]) und ſeden fehlt 1. ſpreken 4. 6. [q]) de borger averſt b. 5. 6. [r]) vorſtan konden 2. [s]) he averſt 5. 6. [t]) nu henforder 2. nu wider 3. nu avermals 4. [u]) ſede 2. und ſprak fehlt 1. [v]) bröder 6. [v*]) frageden 5. 6. [w]) He antwordede fehlt 2. [x]) behoret it 2. gehort 6. [x*]) nicht, ſprak he, 2. [y]) de de 4. [y*]) mit namen 2. 3. Her Johan Z. 2. 3. 5. Z. — Nic. fehlt 6.

Digitized by Google

weten ganz wol, dat gi it holden mit unſem webderparte; ge- 1528.
leuet it juw, ſo gat ſtan up ere ſiden. Wi hebben't jo ſo leef mit juw alſe mit eme [z]) to donde. Dut leet de borgermeiſter unuerantwordet. Auerſt dewile Rensborch jo gerne latin reden wolde, geue wi it eme na und ſeden, dat he latin edder dudeſch ſpreke. [a]) Wi hedden [b]) noch wol ſo vele geleret, wi wolden eme latin antwerden, dat it jo an uns nicht feielde. [c]) So vor he vort und brochte diſſe volgende worde [c']) in latine:

Jt is billik und recht, dat men der hilligen kerken gehorſam ſi, den im euangelio ſteit geſchreuen: De der kerken [d]) nicht höret, de ſi ein heide und ein tolner, Matth. 18. Nu, is et der hilligen kerken bot und inſettinge vam hilligen [e]) ſacramente in einerlei geſtalt, ſo is et ok jo billik, [f]) dat wi deme [f']) gehorſam ſin. Dewile gi auerſt ſulkes nicht dot, ſo is wol aftonemende, wat men van juw holden ſchal. [g]) Vorder [h]) it is ok billik und recht, dat men der öuericheit gehorſam ſi, [h']) den S. Paul, de [i]) ſchrift it to den Römern am 13. [k]) cap.: Alle ſelen ſchollen der öuericheit vnderworpen ſin; den dar is nene macht, ſunder [l]) van Gade. Nu heft keiſerlike maieſtet alſe unſe averſte [m]) öuericheit gebaden [n]) mit den keiſerliken edicten, darto ein erb. rat, dat [n']) men bi den olden und gewontliken bruke bliuen ſchal und neine ceremonien affſtellen. [o]) Derhaluen is it jo recht, dat men denſuluigen volge. Wider mit juw to diſputerende bin ik nicht geſinnet, denne de rechte vormelden, men ſchal mit nenen ketteren diſputeren. [p])

Hir hebbe wi up geantwordet: Tom erſten hebbe wi repeteret ſine argumente, dar he vort [q]) anhoef wider [r]) to argumenterende; auerſt wi ſeden: Wi willen di [s]) hir erſten up ant-

---

[z]) enen 3. 5. [a]) ſpreke, wo it eme geleuede 5. 6. [b]) hebben Got lof! 3. 5. [c]) darmede et jo an erer ſide nicht mangeln mochte 5. up dat it an e. ſ. nicht mangelde 6. [c']) ſtucke 5. 6. [d]) kerken deenet und 5. [e]) hilligen fehlt 5. 6. [f]) billik und recht 5. [f']) den 1. [g]) ſcholde 6. [h]) Wider 5. 6. [h']) ſi fehlt 4. [i]) S. Paulus 2. 5. S. Paulus, de 3. 4. S. Paulus dat 6. [k]) 12. 6. [l]) van 5. 6. [m]) höchſte 5. [n]) tobaden 6. [n']) den 1. [o]) aftoſtellende 3. [p]) denne — diſputeren fehlt 2. [q]) den ſtracks 5. 6. [r]) webder 2. webder und jegen 4. gegen 5. [s]) juw 2. 5. 6.

Digitized by Google

1528. worden. Hebbe gi [t]) denne mer, [u]) ſo bringet it [u']) hernamals. [v])

Uppet erſte: Gi teen vp [w]) Matth. 18.: [w']) De der kerken nicht hören u. ſ. w. [x]) Hir fragen wi: [y]) Sut dat wort darhenne, dat de hillige kerke macht hebbe van Chriſto entfangen in der lere Chriſti etwes to voranderen? [z]) Worumme ſteit den geſchreuen: De kerke is Chriſto underworpen gelik [a]) alſe ein [b]) frouwe dem manne underworpen ſin ſchal? Dut moſte [c]) gi erſten [d]) proberen, darna van dem [e]) gehorſam reden. Ok redet he dar van nener lere, ſunder van dem, de ſchuldich is und wil ſik nicht ſtrafen laten; den ſchal men achten, alſe dar geſchreuen ſteit. Dut gift de vmmeſtendicheit der worde und is nicht ad propositum.

Vpt ander: [e']) Wi beſtan wol, ſpreken [f]) de predicanten, dat wi der [f']) ouericheit alle [g]) gehorſam to leiſten ſchuldich ſin; auerſt dewile ſe nicht alleine ouericheit, ſunder ok Gades dener genömet werden, mögen ſe dat nicht forderen, wat men apentlik bewiſen kan, [h]) dat it wedder Got [h']) is. Anders [i]) heft de gehorſam dar einen ende, wo Petrus ſprikt van der ouericheit Actorum 5. [k]) Dat ſcholde he [l]) bi dem gehorſam geleret hebben.

Vpt drudde: So [l']) de rechte ſeggen, dat men mit neinen ketteren diſputeren ſchal, ſo ſcholde men billik mit juw nicht diſputeren, den dat is nene ketterie, dat men ſecht, leret [m]) und prediget, woruan men apenbare, helle [m']) tucheniſſe heft in der ſchrift, de gi mit allen andern nicht noch anders duden, noch uns [n]) ummeſtöten konnen; ſunder de [n']) ſint ketter, de dar [o]) ſeggen, leren und predigen dat, [p]) des ſe in der hilligen ſchrift nenen grunt [q])

[t]) Heſſtu 3. [u]) mer to reden 6. [u']) ſie 1. dat bringe 3. [v]) hernamals hervör 5. dar namals hervor 6. [w]) Vor erſt 5. 6. tre gi an 5. toge gi hir an 6. [w']) 28 in 4. [x]) höret, de ſi ein heide und tolner 4 — 6. [y]) Wi fragen juw 6. [z]) v. eſte to vorwandelen? 6. [a]) geliker wis 2. [b]) wo de 6. [c]) mote 5. 6. [d]) averſt 5. vorerſt 6. [e]) darna den 1. 2. [e']) Tom andern 5. 6. [f]) ſeggen 6. [f']) de 1. [g]) allen 5. 6. [h]) kan fehlt 2. betugen k. 6. [h']) Gades gebot 5. [i]) ſünſt 5. [k]) Act. 4. 5. fälſchlich in 5. 6., da Act. 5, 29 gemeint iſt. [l]) yi 5. 6. [l']) Tom drudden dat 5. 6. [m]) men recht leret 5. [m']) und helle 4. [n]) wat 3. etwas 4. wat darinne 2. uns fehlt 5. [n']) ſe 1. dat 5. 6. [o]) dat 1. [p]) dat fehlt 5. 6. [q]) keine tuchniſſe noch grunt 2.

Digitized by Google

hebben, wo dat wort [f]) haeresis wol medebringet. Sulkes 1528.
auerſt deiſtu und dine geſelſchop. Derhaluen du de [g]) ketter ſin ſchalt, ſo lange dat du dine lere ut der hilligen ſchrift bewereſt. [h]) Alſe he nu ganz ſtille ſchweech, ſeden de predicanten: Du hefſt ok geprediget, dat it recht ſi und de h. ſchrift bewere [i]) dat anropent der hilligen. Duſſe bewerunge wolle wi ok gerne [k]) hören.

Rensborch ſprak: Darup wil ik mi bedenken. Wi ſeden: Du hefſt it geleret und geprediget, und nu du it ſchalt gut don, [l]) ſprikſtu: Du wult di darup bedenken? Hirauer wart ein lachent.

Wi ſpreken [m]) an Fabianum und ſeden: Juwe entſchuldinge neme wi gerne an, alſe dat gi allene geſecht [n]) hebben, dat vele [n']) ſchwares ſi in Paulo to vorſtande, wo wol de anderen wort ok van juw geſecht ſin, alſe wi konnen gut don. Auerſt wi laten't varen. Wi nemen ok an, dat it recht ſi,[n"]) dat einer to [o]) ſinen jaren gekamen ſchuldich ſi Gades gebade to holdende. Auerſt dewile vele feiles darbi [p]) is, ſcholde gi billik darbi angehangen [q]) hebben, wo men gnade kricht [r]) jegen de auertredinge, alſe dorch den gelouen in Chriſtum.

Fabianus ſprak: De ſunde worde [r']) ok dorch de bote vorgeuen. De predicanten ſeden: Wor ſteit dat? [s]) Do toch he up [t]) Ezechiel 18., Lucae 13. Wi ſeden: De ſententien [u]) willen, men ſchal bote don; dat is billik und nödich. Den, [v]) de vorgeuinge der ſunde wil hebben, de mot de ſunde nicht leuen; ſunder dat in der bote ſta [w]) de vörgeuinge der ſunde, dat ſeggen ſe nicht. Do toch he up [x]) Hiere. 31.: [y]) „Darna alſe du mi bekeret hefſt, hebbe ik bote gedan." De predicanten ſeden: [z]) De ſententie ſecht, dat de bote van Gade ſi; ſo luden juwe ſententien nicht. Hir [aa]) ſchweech he. [bb])

---

[f]) wort fehlt 1. [g]) ein 5. 6. [h]) Alſe ... bewere fehlt 1—4. [i]) wi nu nu gerne van juw 6. [k]) don und beweren 5. 6. [l]) Nu 1. Na diſſem ſpr. wi 2. darna ſpr. wi 4. [m]) dat wol 6. [n]) wol 6. [n"]) dat — ſi fehlt 4. [o]) ſo to 3—6. [p]) daran 5. 6. [q]) angehenget 5. daran gedacht 6. [r]) bekame 5. 6. [r']) werden 1. 6. [s]) dat ſchreven? 5. 6. [t]) an 5. 6. [u]) ſententie 1. 4. ſententia 5. 6. [v]) dat 2. deme 6. [w]) ſteit 6. [x]) an 5. [y]) de pr. ſeden fehlt 1—4. [z]) do 5. 6. [aa]) he ſtille 3. 5. 6.

Digitized by Google

1528. Wi spreken an M. Fredericum, dat he bewisen scholde ut Gades worde, wat he gesecht hedde. Do sprak he, it stunde in S. Pauli epistolen. Wi antwerden: It stunde dar auerst nicht, dat he van der geistliken fruwen und kindern sede; den billik spreke dar Paulus und [m]) de text brochte dar mede, [n]) dat einem bischoppe wol getemede eine frowe und kinder to hebben. Alse he hir [o]) nichtes den [p]) loß dink brochte [q]) mit sinem mystico sensu und [r]) geistliken sinne [s]) und entliken sik up de kerken bereep, lete wi en varen.

Wi spreken an den anderen alse [t]) M. Mattheum, den kerkheren [u]) under der Kluft, und frageden, [v]) wer [w]) sine lere in Gades worde stunde? Dusse toch uns gar nichts up, [x]) sunder sprak: De hillige kerke holde't [y]) so und dar wolde he bi bliuen. Wi antworden: [z]) It konde [a]) nene hillige kerke sin, de van Gades wort afweke [b]) und dar nichtes van wuste, und were ok nene gewisse lere, sunder ymmer vordechtig, so se in Gades worde nenen grunt hedde. He sprak ymmer van der hilligen kerken.

Wi spreken an M. Hinricum Schroder und seden, dat he de wort gewisse [c]) geredet hedde van dem tempel. Dewile he it auermals [d]) löchende, wo wol tugen genoch vorhanden, de it wol ut [e]) sinem munde gehöret hedden, [f]) lete wi it doch [g]) gescheen.

Alse dut gescheen, [h]) besprak sik ein erbar rat allene und de borgere ok alleine. Na besprake [i]) bogerden de borgere, dewile ein erb. rat gehoret hedde, dat de dom- und klosterprediger be-

---

[m]) billig — und fehlt 1—4. [n]) dat 5. [o]) hir nu 2. 5. nun hir 6. [p]) nichtes gegen 5. den gar 5. 6. [q]) vorbrachte 5. 6. [r]) ebder 6. [s]) verstande 5. [t]) den a. alse fehlt 1—4. [u]) den kerkheren fehlt 5. [v]) und frageden fehlt 1. 2. [w]) wor 3. 4. eme, este 5. 6. [x]) togede — an 5. 6. [y]) helde 3—5. [z]) dar so 3. [a]) und seden 2. [b]) konde so 2. [c]) afwiket 6. [d]) gewisliken 6. [e]) nu avermals 3. averst tom anderen male 1. 4. averst av. 5. 6. [f]) van 6. [g]) wo wol — hedden fehlt 1—4. [h]) doch fehlt 2. [i]) nu disses alsо ergangen 2. dit nu geendiget 3. nu dit g. 5. Na dissen allen 6. [i]) der besprake, de se gehat 2. der besprekinge 5. 6.

Digitized by Google

funden worden, dat se Gades wort nicht [a]) geprediget wedder 1528.
eines erbaren rades mandate, [b]) worde ein erb. rat dar ok to denken, [c]) wat eines erbarn rades artikele medebrochten und se strafen na lude der artikel. Jedoch, so it einem erbaren rade beuele, [d]) leten de borger, de dar weren, wol geſcheen, dat men alleine Reusborch und ein preſter, Bathouwer genömet, [e]) ut ere ſtede [m]) vorwiſede, darumb dat se dut [n]) ſpil angerichtet hedden und eres bondes gar nenen beuel edder grunt hedden. [o]) Wolden se [p]) auerſt mit den andern [q]) vorauer ſeen, dat se hir bleuen, konden de borgere wol geſcheen laten; jodoch dat se alle wedderrepen, des [r]) se nenen grunt in [r]) Gades worde hedden, und er predigent leten, utgenamen doctor Bartoldus Moller und Fabian. Deſuluigen, so it ene geleuede, [s]) mochten se vordan predigen. Auerſt doctor Went, meiſter Frederik, M. Hinricus Schroder und Mattheus under der Kluft [s]) ſcholden wedderropen und ſik vordan des predigſtols [t]) entholden.

Vnderdes quam de handel van dem rathuſe [u]) up dat embekiſche [v]) Hus. Deſuluigen borgere, de aldar verſammelt weren, [w]) bogereden van den andern borgeren, [x]) dat se dar mit einem erb. rade auer handelen, dat dejennen, de ſchuldich gefunden wurden, [y]) mochten alle geſtrafet werden, bi welkerem part it ok were; it worde anders nicht beter werden. [z]) So [a]) ſchickede ein erb. rat etlike radesheren und borgere darhen, de [b]) bogerden, [c]) mi mit ſik to nemende, [c]) de borger to ſtillende.

---

[a]) nicht reine 5. 6. [b]) webder und togegen 2. 4. [c]) gedenken 2. 4—6. [d]) gefellich 2. 5. geleuede 3. gefelle 4. 6. [e]) genant 3. 6. [m]) ut der ſtat 5. 6. [n]) dat 2—5. [o]) gehat 5. [p]) ſe ſe 2. 4. ein erb. rat 5. 6. [q]) auerſt de andern 3. [r]) dat 1. [r]) an 1. [s]) geleueden 1. [s]) u. d. Kl. fehlt 6. [t]) predigens 6. [u]) ſo up dem rathuſe geſcheen 6. [v]) emeſche 1. 6. [w]) borgere — weren fehlt 1—4. borgere . verſammelt fehlt 6. [x]) borgeren fehlt 5. [y]) worden fehlt 2. [z]) bi welkerem — werden fehlt 1—4. [a]) derwegen ſo 4. do 5. [b]) und ok van den borgeren ein deel, de 2. [c]) de bogereden fehlt 1. 3. [c]) de nemen H. Stephan Kempen 5. 6.

Digitized by Google

1528. Dar hof de oldeſte ratman [a]) an und ſprak, dat ſe ſik wolden tofreden geuen und dem erb. rade und den borgeren de ſake laten beualen ſin; ſe wolden darin ſeen und ſo handelen, it ſcholde ene nicht mißhagen. [c])

Der borger darſulueſt wortforer ſprak: Erſamen vorſichtige [f]) heren. De borger, de hir ſin, willen bi einem erb. rade lif und gut upſetten, und wat ein erb. rat darinnen [g]) deit, dat ſchal alletit wolgedan ſin. Averſt [h]) darneuen willen ſe ok bi der warheit bliuen, und derhaluen bogeren [h]) ſe, dat ein erb. rat ſe alle wil ſtrafen, de uns arme lude mit erem affate und hilligen vegefuer vorföret hebben. So de andern vorlaren hedden, ſe hedden in de ſecke [i]) edder int fuer möten; billik dat duſſe nu ok ere ſtrafe krigen, [k]) edder dar wil mer nauolgen.

Wowol ſe nu beide van den radesheren und borgeren, ok dorch mi [l]) underrichtet worden, doch vorharreden [m]) ſe daſt darup, dat men ſe ſcholde ſtrafen. Uppet lateſte worden ſe beſchwichtet [n]) dorch mine bede und vormaninge der anderen borgere in afweſende der radesheren, dat ſe ſik beſpreken, [o]) ein itlik part in ſinem carſpel. Und ſchlöten ſamptlik, dat ſe de ſake einem erbaren rade gerne in de hende ſtellen wolden, vtgenamen dat vif perſonen vt der ſtat gewiſet [p]) worden, alſe nömliken: [q])

De eine, Bathouwer genant, ein ſchlicht pape, den he nein geringe arbeit to der tofamenkunft to S. Johannis [r]) gedan [r]) hedde; de andere, Rensborch, ein ſchwart monnike, daruan vorhenne [s]) geſchreuen; de drudde, Nicolaus Busſtorp, den he hedde do up de tit ſinen erdom noch nicht [t]) weddergeropen, alſe he ſik vor dem rade vorplichtet hedde, wo baven angetekent; [u]) de veerde, Viſchbeke, de wedderumme predigede

---

[a]) burgermeiſter 5. 6. [c]) dat it enen — ſcholde 2. [f]) vorſichtige fehlt 1—4. [g]) darinnen fehlt 1—4. [h]) Men 1. 3. [h]) bogerden 1. [i]) den ſack 5. [k]) bekamen 5. 6. [l]) ſampt H. Stephan 5. [m]) vorharren 1. [n]) geſtillet 5. 6. [o]) beſpr. ſe ſik 5. 6. [p]) vorwiſet 2—4. [q]) alſe nömliken fehlt 1—4. [r]) to — Johannes fehlt 1. [r]) he keinen geringen erdom gemaket 2. arbeit to diſſem gedan 3. a. to diſſer ergerniſſe gegeuen 4. [s]) tovoren 5. 6. [t]) ſines erdomes nicht 2. [u]) gekekent 2. angetoget 5. 6.

Digitized by Google

allent, wat he mit grotem puchende vorhenne geprediget [v]) hedde, 1528.
vmme einer vicarien und [w]) lehen willen, de [x]) he entfangen
hedde; de vöfte Matthæus vnder der Kluft, de mit groter
bitterheit van der sake geprediget und mennichmal [x']) tom vpror
geröret [y]) hedde in siner predige.

Hirmede sint de heren sampt allen borgeren na dem rathuse
gegangen und eindrechtliken beschlaten, [z]) dat men dussen viuen [z'])
de stat vorbeden scholde, welkes denne geschein. Dat [a]) ouerst
nenem [b]) part neen [c]) leet geschege, gingen de vornemesten
borgere [d]) und beleideden se bet [e]) in ere herberge. Bi islik
ein gingen twe und leten [f]) se twischen sik gan, dat se ane
allen schaden und vare [g]) erlik wedderquemen, ein itlik, dar he
to hus hörede. Dut was up den auent de klocke söss.

Doctor Bartoldus Moller was dusser [h]) nedderlage
haluen unduldich [i]) und toch derhalven [k]) na tween edder dreen
dagen van hir [l]) na Rostock, dar he anno 1530 in dem
anfange der Basten starf.

Deßgeliken toch [m]) ok van hir M. Frederik und M.
Hinricus Schroder, ungejaget, ane [n]) allene, dat se un-
duldich [o]) weren und wolden nicht wedderropen.

Fabianus predigede darna noch schier [p]) bet an den Ping- Mai 31.
sten; sunder dewile he sik schemede weddertoropende und sulkes
nicht dede, wort he den anderen nagewiset.

Wat ein erbar rat und de borger vorder handelden van der
tohopekumpst der borgere to S. Johannis und andern dingen,
de nicht veel dochten, is [q]) sus wol angetekent. [r])

---

[v]) gestrafet 2—4. [w]) oder 2. [x]) dat 2—6. [x']) meunigen man 5. 6. [y]) gereizet 2—4. gereget 5. geroget 6. [z]) entlichen beschlaten eindrechtiglichen 4. [z']) 5 persone 5. [a]) darmede 2. [b]) einem jederen 3. [c]) neen fehlt 2. 5. 6. [d]) bi einem itliken 5. 6., das vor gingen fehlt. [e]) bet fehlt 4—6. [f]) leten fehlt 1. [g]) vordreet 5. 6. [h]) aver dusse 5. 6. [i]) unbuchtich 1. ungebulbich 2—6. [k]) derhalven fehlt 1. [l]) van hir fehlt 1. 5. 6. van hir af 2. [m]) tögen 2—4. is — getagen 5. [n]) ane fehlt 2. [o]) ungebulbich 2—6. [p]) schier fehlt 1. [q]) ga ik alles vorbi und men findet es 3. [r]) a. und beschrenen 3. angetoget 5. 6. Späterer Zusatz: Angetekent van Jurgen Oldehorst und Peter Hesterberg. 4. Angezeichnet von .. 5.

Digitized by Google

1528. Anno 1528 wart einer geeſchet to einem paſtoren to S. Peter, r) Johan Boldewan genömet, ein fram chriſtlik man s) und ein drepliker lerer und t) prediger des gotliken wordes.

1529. Mai 16. Anno 1529 vor u) Pingſten is her Johan Boldewan van hir tagen, dorch ſine ſtede v) ſchwakheit und krankheit vororſaket. w)

Item im ſuluigen jare wort gefordert her Johan Bugenhagen, umme to vnderſchedende vnd to uororduende x) den Gadesdeenſt in den kerken, dat men na Gades worde miſſen helde. y) Duſſe is gekamen und heft ſik beſtitiget ſolkes to z) vororduende, und is ſine ordeninge angenamen und beleuet van der ganzen ſtat, ſo lange dat a) in einem concilio edder ſus in einer chriſtliken vorſamlinge etwes int gemeine b) beſchlaten und angenamen worden. c)

Anno 1529 wart den ſchwarten monneken d) angeſecht, dewile ſe ein wilt und loß e) leuent föreden, alſe der ganzen ſtat witlik was, darto er regimente nicht endochte: ſo dar wol were, de Gades wort wolde predigen, ſegen ſe gerne; de ok darvt gan wolde, dem ſcholde it frie ſtan und ſcholde vort f) entfangen tein gulden; g) de ouerſt bliuen wolde, h) ſcholde gan to S. Marien Magdalenen, den ſcholde men dar i) vorſorgen de tit ſines leuendes. So gingen men k) viue darhen; etlike entfengen l) dat gelt, etlike lepen wech mit wreuel.

Desgeliken wort den to S. Marien Magdalenen angeſecht; m) de dar gan wolden, den worden tein gulden gegeuen und ſus noch anders teergelt n) und hantrekinge gedan. De ouerſt

---

r) to S. Peter fehlt 1. s) chriſten man 2—4. t) lerer und fehlt 5. 6. u) na 1. v) ſtedige 2. w) für a. 1529 — vororſaket, das 6. fehlt, hat 5. den Zuſatz: a. 1529 vor Pingſten iſt er krankheit und ſchwachheit halber wieder weggezogen. x) vorforderende 3. y) helde und leſe 1. dat men — helde fehlt 5. 6. z) to fehlt 1. a) bet dat 6. bet dat it 5. b) chriſtliken gemene etwas 3. c) Anno 1531 am dage Antonii iß he geſtoruen 1—3. Anno 1531 den 17. Januarii is her Johan Bugenhagen gotſelig geſtorven 5. d) m. in S. Johanniskloſter 5. 6. e) wilt rokloß 5. 6. f) ſtracks 5. 6. g) 5. beſſert Rthlr. in gulden hier und gleich darauf. h) wolden u. ſ. w. 5. 6. i) dar fehlt 1. 4. 6. k) nu 6. l) nemen 2. m) angeſecht fehlt 1. n) noch teringe 6.

Digitized by Google

bleuen, ſcholden dar de tit eres leuendes vorſorget werden. Item 1529.
ſe mochten ok im Hilligen Geeſt [l]) ere nottroſt und redelicheit [m])
mit dem hauemeſter maken, [n]) to ſiner tafelen gan, welkes den
ok geſcheen.

Alſo nam ſik ein erb. rat und de borger der beiden kloſter
an und betaleden de ſchulde und rente, der beſundrigen vele bi den
ſchwarten monniken was. So wort vort im ſuluigen jare [o])
de ſchole darſulueſt to S. Johannis in er reuenter [p]) gelecht,
do Bugenhagen noch hir was, darna int bichthuß. [r]) Ok
worden de liſten [q]) vor den [s]) armot vorordenet, wo [t]) men
de mochte vöchlik und geſchicklik vorſorgen alſe den geſchut. [u])
Daruan jarlik einem erbaren rade rekenſchop geſchut und alletit
geſcheen is.

In demſuluen jare, alſe her Johan Bugenhagen na
Pingſten gereiſet was, nicht lange darnach, toch ok wedderümme
wech her Johan Boldewan to S. Peter krankheit halven.
Und [v]) wart wedder in her Boldewans ſtede gefordert Jo-
hannes Aepinus und wart am ſondage vor [w]) Feliciani to Oct. 17.
S. Peter vor einen paſtoren ingeföret, is [x]) tom ſuperinten-
denten erwelet am Pingſtauende und togetekent de lektur und
predige im dom und ingeforet in de doktorie. Got geve, dat it
eme und uns gedeye tor ſalicheit. Amen! [y])

Anno 1531 die Antonii ſtarf her Johan Zegenhagen, 1531.
paſtor to S. Nicolai. In ſine ſtede wart erwelet eodem anno
und beropen M. Joachimus Francke umtrent vertein dage
vor Pingſten. [z])

Anno 1534 ungeuerlik umb Trinitatis is in Johannis 1534.
Aepini ſtede wedderumme angenamen [a]) tom paſtoren to S.

---

[l]) in h. dagen 1—4. [m]) redelik 1. und redelicheit fehlt 3. r. hebben und 5. 6. [n]) maken tilgt 4., fehlt 6. [o]) v. darſul-
ueſt 2. [p]) reverentzie 5. reverentz 6. [r]) bichthus vorandert 2—5.
[q]) kaſten 4. [s]) de 5. [t]) ſunſten betrachtet, wo 2. [u]) noch ge-
ſchut 3. geſcheen 2. [v]) alſe — und fehlt 1—4. [w]) vor fehlt 2.
[x]) he is 3—5. [y]) und to getekent — Amen. fehlt 1—4. [z]) Aus
5. 6. Joachimus Francke. In demſulvigen jare wart in Zegenhagens
ſtede einer wedder gefordert tom paſtorn to S. Nicolaus, her Joachim
Francke, und ungeuerlik 14 dage vor Pingeſten ingeföret. 1—4. Vergl.
S. 540 Note b. [a]) gekaren und angenamen 5.

Digitized by Google

1534. Peter M. Johannes Garcæus, [a] conrector [a*] in S. Johannis schole.

In demsuluigen jare 1534[a*]) heft Nicolaus Busstorp, daruan bauen geschreuen, [b]) sik erbaden apentlik to wedderropen, so he mochte in der stat wanen; ok sik vorplichtet, nummer wedder de warheit to rebende. Dut is eme vorgunnet und gescheen im
März 1. dome na der predigen des auendes [c]) am dage Reminiscere in der Basten.

1539. Anno 1539. Ummetrent Michaelis starf her Johan Gustrouw, cappellane to S. Cathrinen. In sine stede wort anno 1540 auf Ostern vor einem cappellan darsulvest wedderumb angenamen her Sebastianus Frydag. [d])

1540. Anno 1540 ummetrent Paschen is M. Johan Frederus, [e]) conrector to S. Johannis schole, angenamen pro secundario lectore theologiae. [f])

---

[a]) Gartzen 3—6. [a*]) de konrektor 3. 5. der subrektor 6. [a*]) 1543. 6. [b]) geschreuen steit 2. angetöget is 3. 5. 6. [c]) des auendes fehlt 3. [d]) In sine — Frydag fehlt 1—4. anno — Ostern fehlt 6. [e]) Fridericus 5. [f]) welker ein titlang in S. J. schole subrektor (conrektor 5.) gewesen, vor enen predikanten und secundarium lectorem theolog. im dome angenamen. 5. 6.

Digitized by Google

XIII. Johannis Moller, J. U. D., Nachrichten von der Reformation zu Hamburg.

A. Von den Artikeln über die Irrlehren der katholischen Geistlichen zu Hamburg.

Anno 1528 fort na Paschen, benömtliken am dinxtedage 1528.
na dem sondage, Misericordia Domini genömet, syn vorbadet wor- April 28.
den binnen Hamborch vppe dat rathuß alle predigers dorch
underſettinge [a]) itliker vorlopen mönneken und anderer lant-
löpers, benömelik her Stephanum Kempe, [b]) vorlopen ut
der grawen kappen binnen Hamborch unde gesettet vor einen
pastoren to sunte Catherinen dorch forderinge der karkswaren
Hinrik Davorde, Tole [c]) Anckelman, hillige lichames-
swaren, samt den anderen börgeren, welkere begrepen und be-
seten sint mit der vermaledigeden secte Martini Lutters, ok
vorlopen mönnik, dede leider de ganze werlde vorgiftet heft mit
sinem venin und bedregerie, alse sine schriften vormelden. Item
her Johan Zegenhagen, [d]) vorjaget van Meigborch, pastor
to sunte Nicolawes karken, welkere sik heft vertruwen laten eine [e])
junkfrowe, welkere hadde gelavet junkfrowe to blivende. Dem-
geliken meister Johan Fritze, ein papenkint, vorwiset van Lubek,
welkere ok heft sik vertruwen laten, wo vor beschreven steit. Dusse
vorbenömde frame lude hebben angeklaget de anderen predicanten

[a]) underſöking 2. [b]) Stephanem van Kempen 1. Steffan von Kempe 2. beide wiederholt. [c]) Tile 2. [d]) Segenhagen 1. stets. [e]) ener junkfrouwen 2.

Digitized by Google

1528. ut andern karken mit ißliken falſchen artikelen, bovetliken aver ſe gedichtet, und der framen lude wort vorkeret, ſo de natur der ketters is, und plecht falſchheit vormengen [f]) in der hilligen ſchrift, ſo ſe klarliken gedan hebben ſamt eren anhangers, wo apenbar erſchinet ut eren artikelen, welkere ſe ſcholden wedderropen by pene der ſtatwaninge, ſo leider den framen luden geſcheen is. Und ſint vorwiſet worden, benömetliken meſter Nicolaus Buſtorp, domhere, mit den anderen predicanten, de hir beſchreven ſtan bi eren artikelen, de ſe ſchollen geprediget hebben. Unde hebben nicht willen itlike van den wedderropen duſſe valſche artikelen, ſünder doctor Barteld Moller heft do vort uppe dem rathuſe beſpraken alle ſine artikelen, welkere he is anerbödich geweſen to beſchermende ſin vor alle chriſtlike und und unvordechtlike [g]) richtere und univerſitäten der chriſtenheit, by pene des füres efte des ſwerdes. Sünder de leſten artikele heft he nicht angenamen unde ok nicht beſtan, wente he is alto lang geredet und van eme ſo nicht geſecht, ſunder genßliken dorch de boven verkeret, ſo alſe ſe alle ſine rede hebben vorkeret, ſo apenbar wart erſchinende ſin ut einer ringen [h]) bekantniſſe aller ſiner worden. Wo he geredet heft, hir up latin ex tempore mit kortheit beröret, ſteit do vort [i]) beſchreven unde beramet, alſe hir na ſine artikelen beſchreven is.

I. So folgen hir erſten de articuli, welkere doctor Barteld Moller, domher und leſemeiſter der karken to Hamborch, ſchal geprediget hebben, und ſe ſine worde vorkeret hebben, ſo ut ſiner bekantniſſe klarliken erſchinende wart ſin.

Item ſo heft doctor Barteld Moller geprediget:

De neminge [k]) des ſacramentes in einer geſtalt is ſo kreftig, alſe in twiger geſtalt genamen, wente de körper is nicht ane blot.

Item de inſettinge des ſacramentes under einiger [h]) geſtaltniſſe des brodes heft dat concilium Constantiense beſchlaten, darümme is dat to holdende.

Item ſo he krank worde bet in den doet, wolde he dat ſacrament in einer geſtalt alleine entfangen.

---

[f]) vormengende 2. [g]) unvordechlike 1. unverdächtige 2. [h]) eigen 2. [i]) do dat 2. [k]) meninge 1. [h]) einer 2.

Digitized by Google

Item he ſprak, dat he gelövede, eine geſtalt recht und 1528.
warhaftig to ſinde, alſe in der criſtal unde monſtrantien, unde wil darbi bliven bet ant ſwert und füer. [l])

Item de canon der miſſen heft nicht quades an, of nichtes unnütte, welker kan of na der ſchrift wol beſtan.

Item de engleſche grot Marien iß nicht alleine vor ein grot to achtende, men of vor eine bede, und alſo to brukende.

Item de rode is al gebunden, ſe ſchal drade vorfeget warden, wente dar iß al to gedacht nicht van ringen lüden; darumme ſeet wol to!

Ad lectorem, dominum doctorem Hermannum Langenbeke, scripta fuit sequens confessio per dominum doctorem Bartoldum Moller, lectorem primarium theologiae ecclesiae Hamburgensis:

Non tedeat d. v. legere hic confessionem meam, quoad articulos sub imperfecto rithmo mihi adscriptos cum sinistreitate et mutilatione [l]) damnabili. Sic praedicavi et sine palinodia in perpetuum praedicabo:

Sub specie panis est totus Christus, nec minus sumit laicus sub sola specie panis quam sacerdos sacrificans.

Alias [m]) sub utraque specie dabatur [n]) sacramentum eucharistiae. Tamen ex urgentibus causis decrevit concilium Constantiense, et idem servavit Basileense, quod sub altera [o]) specie panis . . . . . laicis daretur, quibus conciliis, [p]) repraesentantibus orthodoxam ecclesiam, est parendum.

Si Dominus me aegritudine extrema visitaret, mallem mori sine hoc sacramento, quam sub utraque specie inobedienter suscipere.

Hostia rite consecrata ab habente potestatem consecrandi et posita, ut ajunt, in monstrantia, est verum corpus Christi, suspicienda laude venerandum.

---

[l]) immutatione 2. [m]) alias fehlt 1. — hat 2. in der Variante. [n]) daretur 1. 2. [o]) alter 1. [p]) concilii 1.

[l]) Dieſen und die beiden folgenden Sätze des Dr. Bartold Moller verzeichnet auch Kempe oben S. 523, wo die andern fehlen.

Digitized by Google

1528. Missa sub discretione, nunc respective testamentum, nunc sacrificium dicitur. Sic quandoquidem praedicando narrabam, quamquam assertionem hanc, [q]) quia supra multorum ingeniorum vires est, rationibus non firmabam, obtemperans jussioni senatus.

Conformiter asserendo dixi canonem missae esse integrum et sincerum nulloque mendacii veneno infectum, quoad pium, devotum et intelligentem precatorem.

Salutationem Mariae non dixi esse orationem: sed tantum [q']) orationem auctoritate ecclesiae in . . . adjunctam. [r]) Verum si dixissem (certus quia non dixi), probe coram fidelibus ostenderem, quomodo [s]) vim haberet.

Articuli novissimi commentum extraho [t]) hoc ex [u]) vernaculo sermone, quo usus sum anno 1525 die corporis Christi et anno 28 die Paschae: Leven fründe, düſſe dinge ſeen wider ut, alſe vor ogen iß. Hirumme gi van Hamborch weſet nene vorhouwers, [v]) dat gi nicht de rode werden.

Addidi die Paschatis . . . . . sinceram admonitionem pro salute civitatis, ne usque huc [w]) percelebris et ab universis laudata civitas in sui honoris et bonae famae attritionem malis suasionibus perniciosisque licentiis seduceretur, [x]) Dixi non dissimile anno XXVI. in jejunio latine et vernacule [y]) sub his verbis: Latet anguis in herba,[1]) nihil quaerens nisi gloriam et felicitatem paternae civitatis, cui in multis etiam genitis [z]) doctrina [a]) astringor; [b]) pulchrumque ac decorum putabo pro patria mori,[2]) sicut nunc partim civiliter mortuus judicor judicio vulgi. Et suo tempore pro hac mea confessione coram primoribus christianae religionis expecto gladium et ignem, approbando vulgi copulativam pro mea disiunctiva etc.

---

[q]) quamque assertionem 2. [q']) tantum fehlt 1. [r]) ecclesiae injunctam 2. [s]) quondo 1. quando 2. [t]) extrado 1. [u]) hoc fehlt 2. ex fehlt 1. [v]) vorhaueres 2. [w]) hac 1. [x]) deduceretur 1. [y]) ex vernaculo 2. [z]) geniti 1. [a]) datione in 1. iſt ſpäter doctrina übergeſchrieben. [b]) adstringas 2.

[1]) Anſpielung auf Virgilii eclog. III. v. 93.

[2]) Desgleichen auf Horatii carm. I. III. 2. 13.

Digitized by Google

II. Doctor Hinricus Went, ordinis praedicatorum. 1528.

Jt is van nöden vele mer to lövende, den in der hilligen schrift geschreven steit, alse de hillige drevoldicheit, darvan in dem evangelio nicht schreven steit, unde is doch van nöden to lövende.

Item Maria is unse levent, [c]) hopene unde vorsprekerinne; se heft ok togrüset gat hövet der schlangen.

Item uppe dem stole Moysis sitten heet bichte sitten und hören.

He weigert de absolution den, de na Christi insettinge bruken dat sacrament under beider gestalt. [1])

III. Mattheus, pastor in crypta.

Dat sacramente des lives und blodes Christi, dat is ein offer vor de sünde der levendigen unde der doden.

De selen der gelövigen werden na düssen levende mit düre gepiniget unde darut dorch vigilien, missen unde ander werke verlöset.

De anropinge der vorscheden hilligen leret unde beweret de hillige schrift. [2])

Düssen artikel röret [d]) ok de subprior Rensborch heftigen.

IV. Pater Fabianus [e]) van Lubeke, ordinis praedicatorum.

Se dwelen, dede seggen, dat men dem worde Gades nicht tosetten schal.

Men mot Paulo wes tosetten, dar he segt: Utfeget den olden suerdech; wor aver nicht Paulus kan vorstan werden, wi mosten den alle becker sin. Ok kan dat nige testamente in disser stede nicht behülplik sin.

---

[c]) lavet 1. leve 2. S. jedoch oben S. 524. [d]) vöret 1.
[e]) Fabrianus 1.

[1]) Dieselben vier Artikel hat auch Kempe, s. oben S. 524.

[2]) Die hier dem Mattheus zugeschriebenen Artikel entsprechen denen, welche bei Kempe dem Domprediger Mag. P. Schröder zugeschrieben sind. S. oben S. 525.

Digitized by Google

1528. Item nemant wart salich behalven der fullenbringende der bade Gades.[1])

V. Dominus Hinricus Schröder, praedicator in summa ecclesia.

Got in deme geste und in der warheit anbedende schüt im tempel, wente dar sint man Got.[2])

VI. Subprior D. Johannes Rensborch, ordinis praedicatorum.

De nigen prediger hitten dat blot der leygen jegen de geslliken.

Ut dem lateſten capittel Lucae beſchlutet he, dat alleine eine geſtalt des ſacramentes der chriſtlövigen leygen van der entfanginge des blodes genßlik buten beſtaten, unde van der inſettinge unde entfanginge deſſulven kelkes, de dar deger und alle entſündet.[3])

Düſſen artikel hebben ok geprediget in der Kluft Mattheus, Fabianus, Rensborch, unde to dem Hilligen Geyſt her Jodocus Sifrid, paſtor darſülveſt, de ſik des vorlecht heft unde
April 24. ſik des entſchüldiget van dem predikſtole am dage Georgii, dat he ſodane materie nicht geprediget heft, ok uppe de dage, dar dat evangelium van ſecht und geprediget wert, nümmer geprediget heft; darümme is ome dat avergedichtet, und ut haet öme togeſchreven ſi, ſo he ſik dar apenbar beropen heft van dem predigesſtole am dage vorberöret an dem ſülveſten jare XXVIII.

VII. Magiſter Fredericus Vulgreve, domprediger.

Dat is nicht nütte, dat chriſtenlüde weten dat evangelium, wente ſe möchten daraver fallen in erdom unde de düvel möchte ſe dardorch verfören. Welke Jeronimus hadde umme deswillen gedelet in capittele, dat men dar ſcholde utnemen, dat dem volke nütte were tor ſalicheit.

---

[1]) Dieſe drei ſind die S. 524 bei Kempe in vier vertheilten Artikel des Fabianus, da dort der zweite Artikel irrig in 2 und 3 getrennt iſt.

[2]) Dieſer Artikel des H. Schröder fehlt bei Kempe. S. dagegen die vorangehende No. III.

[3]) Dieſe beiden Artikel finden ſich als die beiden letzten bei Kempe. Von deſſen letztem, der Anrufung der Heiligen, iſt ſchon oben zu No. III. gedacht.

Digitized by Google

Item ein biſchop mach wol eine echte frouwen hebben, 1528.
men deſülve ſchal nein biſchop ſyn.

Item dat Paulus ſecht am I. [f]) Timoth. III. it is to verſtande van einer geiſtliken frouwen, dat is van der brut, unde de frouwe, welkere is de hillige kerke, unde de kinder ſin geyſtlike kinder, uptoteende in guden exempelen unde bilden.

Wente alſe de apoſtelen hadden den hilligen geiſt entfangen in fürigen tungen, do hebben ſe ere frowen und kindere verlaten, und na der tit nene frouwe wedder genamen.

Wowol Paulus ſchrift, dat biſchoppe mögen ene frouwen nemen, ſo hadden doch de anderen apoſtelen nicht beſchreven. Worümme ſcholde men bliven bi der ſcriften der erſten apoſtelen, wente Paulus were lange na der tit gekamen, wente [g]) de apoſtelen hadden den hilligen geiſt entfangen in fürigen tungen, darumme hadden ſe vorlaten ere frouwen und kindere.

Item de hilligen vederen hebben ere blot vorſtortet ümme ere küſchheit willen; men nu dede ein jder, wat he wolde. Were't ſake, dat de overicheit dar nicht to dachte, [h]) ſo worde darna eine grote blotſtortinge nafolgen, wente Hamborch were baven nicht gewelvet. [1])

Düſſe artikele ſin unde vele andere (de ſe daglikes ane warheit der götliken ſchrift leren) genamen, welkere ſe ſchölen mit Gades worde beweren unde wedderropen, edder van eren predigen laten.

De sententia secretariorum Magistri Johannis Wetken et Joachimi Somervelt [i]) cum ceteris complicibus et huic [k]) maledictae sectae Martinianae adhaerentibus. Fortassis Deo suffragante suo tempore poenitentia lamentabili ducentur in melioration totius rei christianae.

Dit is geweſt de ſententie der Martiniſten, unde hebben düſſe vorgeſcreven heren forßliken ut duſſer erentriken ſtat Ham-

---

[f]) I. fehlt 1. [g]) wente na der tit 1. [h]) dede 2. [i]) Sonewolt 1. [k]) huic fehlt 2. hinc 1.

[1]) Dieſe fünf Artikel des Mag. Friedrich Vulgreve finden ſich ähnlich bei Kempe, oben S. 524.

Digitized by Google

1528. borch vorwiſet, de [l]) ſe doch ſik hebben beropen, in jegenwardicheit des erſamen rades und etliker hundert borgeren, dar jegenwardig erſchenen, to erkentniſſe der unvordechtliken richteren unde bi chriſtliken doctoren der chriſtliken univerſitäten ſik dorch ſe belerende to [m]) laten, dar ſe övel geredet hadden ut minſchliker brekliceit [n]) ofte unvorſtendicheit erer perſonen, wo ſik des möchte nach warheit der ſcriften begeven. [o]) Dit is den framen heren leider nicht gegünnet, welkere is verorſaket geworden dorch underrichtinge der gripenwülven, der verlopen boven, wo baven beſcreven und genömet ſint, welkere wolden ſin klegers unde richters. [p]) Diſſe ſint de waraftigen vorleiders framer lüden und ſeigers alles venins, wor erſchinet ut erer daet, welkere henſut to aller unvogelicheit unde wedderwillen to verweckende in der hilligen chriſtliken karken, to vorleggende de hilligen ſacramenten ut erer eigen vornement, des ſe doch nene macht hebben ut götliker ſcrift. Wente noch paweſt, noch kaiſer alleine hebben ſodane macht to reformerende dat alderringeſte in der hilligen chriſtliken karken, ſünder mit eindrechtliken [q]) vordracht [r]) aller chriſtliken fürſten und dorch ein concilium chriſtliker wiſe [s]) to vorhandelende und eindrechtliken to beſlutende, wes men holden ſchal und wes men vormiden ſchal, bi verluſt lives und gudes. So mach alle ding [t]) to einer chriſtliken endracht [wo grot van nöden [u]) is] erenſtliken beſtaten werden. Got wolde't alweldig, dat ſodanes möchte mit den [v]) erſten dorch ſorgvoldigheit des kaiſers Karoli ſamt den anderen chriſtliken fürſten und prälaten, de in den ſchriften vorwaren [w]) und vorſtendig ſint, möchte geſtaten und geendiget werden, aldewile düſſe Martinus Luther in deme levende were, und nicht wider vortögert worde wente to ſinem dode, uppe dat de leſte erdom nicht groter mochte erriſen, alſe de erſte ſuß lank gelopen [x]) heft dorch verweckinge [y]) veler ketterie dorch Martinum in de werelt verkündiget und vorbredet, [z]) dat Got dorch ſine

---

[l]) do 2. [m]) to fehlt 1. [n]) ſchwakheit 2. [o]) ſik begeven 2. [p]) welkere wolden — richters fehlt 2. [q]) eindrachliken 1. eendrechtigen 2. [r]) verdrag 2. [s]) chriſtliker wiſe fehlt 2. [t]) mach alles 2. [u]) hoch vonnödig 2. [v]) der 2. [w]) erfaren 2. [x]) geweſt 2. [y]) erwekung 2. [z]) vorbred 1. verbadet 2.

Digitized by Google

grundlose barmhertichcit möge na sinem götliken willen beschicken 1528.
und vorwecken in den harten der christliken fürsten in salicheit
unde eindrachticheit des christliken standes nu und to ewigen
tiden! Amen.

B. Vorgänge bei Durchführung der Kirchenreform.

Anno 1528 am dinxtedage na dem sondage, Misericordia April 28.
Domini genomet, dede was de dach Vitalis martelers, de 28.
dach des mantes Aprilis, sint vorgadert geworden alle de pre-
digers binnen Hamborch dorch undersettinge der dreen verlopen
boven, wor ok vorbenömet sin: Here Stephen Kempe, vorlo-
pen mönnik, pastor to sunte Katherinen, here Johan Zegen-
hagen, pastor to sunte Nicolawes, und mester Johan Fritze,
wandages cappellan to Lubeke und dar vorwiset. Düsse lesten
beide hebben sik in dem winter [a]) vorgangen vertruwen laten
itlik eine junkfrouwe, dede sik [b]) ermals Gade vortruwet hadden
und gelavet in junkfrouwenschop [c]) to levende. Van düsser
dreen boven wegen heft sik do vorhevet ein grot rumor unde
uplop binnen Hamborch. Welkere sik an [d]) itliken dusent weren
vorgadert uppe dem nigen sale hinder dem emeschen huse
und uppe dem emeschen huse [e]) und rathuse und roden
tollen, [1]) to handelende uppe dem rathuse mit den framen
luden, de dar dorch undersettinge der vorbenömeden boven und
mester Johan Wetken, wandages des ersamen rades secreter,
unde in der Vasten vorgangen am dage Gregorii in den rat
gekaren, hebben weldichliken geredet und gehandelt mit den vor-
geschreven predicanten, uppe etlike artikel to responderende,
welke ut hettichcit bosliken [f]) vorgestellet hebben und öre worde
verkeret und gedichtet na eren vornemende, uppe dat se mochten [g])
alleine dat regiment beholden in erer ketterie binnen Hamborch,
unde so bekümmeren unde beangsten den ersamen rat mit den
börgeren, alse do leider vor ogen was, so dat do mit walt und

[a]) ampte 2. [b]) da sik 2. [c]) jungferschaft 2. [d]) in 2. [e]) und uppe dem emeschen huse fehlt 2. [f]) hatigkeit boventlich 2. [g]) mochten fehlt 2.

[1]) Vergl. Kempe, oben S. 522.

Digitized by Google

1528. ane rechtes erkanteniſſe, de doch ſik to rechte boden, ere predigen und rede, dorch en geſecht und apenbar geprediget, in ſchrift to ſtellende und de erkennen to [h]) laten in chriſtliken univerſiteten, dar unvordechtlike richtere weren, unde darbeneven ſcholden ok don de dre vorbenömeden boven. Sünder deme wort nagegeven; [i]) wes ſe ſeden, dat moſte war ſin, und de anderen gelerden doctoren und heren worden in allen eren worden vorlecht, [k]) dat doch baven alle temelike reden und baven allen rechten ſchüt. So wort walt baven recht leider gebruket, und worden dorch den gemeinen hupen vorordeelt jegen willen des erſamen rades und veler framen lüden, ſo dat do fort des andern dages bi ſünnenſchin moſten erer vif perſonen de ſtat rumen und ut der ſtat ane gnade wiken. Got beter't! Mank düſſen weren twe vorordeelt, de dar doch nicht jegenwerdich weren, dat doch baven allen chriſtliken und beſchreven kayſerliken rechten is. Man ſchal nemande vor richten, ſunder he ſi dar jegenwerdich und geve antwort uppe de anklage, de öme vorgeſtellet wert, und ſi [l]) avergewunnen und avergetüget. Düſſe proceſſus der [m]) rechten is hir leider nicht togelaten, welkere is und was barmelik antohörende. Dede dar nicht jegenwardich weren und moſten wiken, ſint genömet: Her Joachim Viſchbeke, ut Ditmerſchen gebördig, de was wandages kerkhere to ſunte Katherinen kerken, in wes ſtede quam her Stephen Kempe, de vorlopen mönnik ut dem kloſter to ſunte Magdalenen binnen Hamborch; de ander is genömet her Barteld Bathouwer, van Göttingen bördig, vicarius to ſunte Katherinen und commendiſte to ſunte Nicolawes kerken.

April 29. Darna vort [n]) des andern dages wort verwitliket dem werdigen heren meſter Nicolawes Buſſtorp, domheren, welkere hadde geprediget baven dortich jaren, unde was ok do [o]) dar nicht jegenwardich, ſünder in vortiden hadde he ſik vorredet uppe dem predigſtole, welkere was tovören vor dem erſamen rade in jegenwardicheit aller predicanten und aller kerkſwaren apenbar dorch düſſe vorbenömede boven vorgegeven und ange-

---

[h]) to fehlt 1. [i]) ſondern eyn wort nageven 2. [k]) vorlacht 2. [l]) ſo 2. [m]) des 2. [n]) vort fehlt 2. [o]) do fehlt 2.

Digitized by Google

klaget. [1]) Dar do up beſpreken ſik de jegenwardigen predicanten, 1528.
benömetliken doctor Barteld Moller, leſemeiſter in der hilligen ſchrift und domhere der karken binnen Hamborch, doctor Johannes Went, der predigere ordens [p]) ut ſunte Johannis kloſter, doctor Henningus Kiſſenbrügge [q]) in dene geiſtliken rechten, wandages [r]) paſtor der kerken to ſunte Nicolawes, doctor Hermannus Langenbeke, börger und in den kaiſerliken rechten promoveret, doctor Johannes Moller, ok börger und in beiden rechten promoveret, ſamt den anderen predicanten ut anderen klöſtern und karken und capellen, welkere weren do in fründſchop voreſchet up dat rathuß to vorhandelende mit deſſen vorgenömeden heren meſter Nicolao Buſſtorp. Na velen reden und underwiſinge düſſer vorgeſchreven heren wolde meſter Nicolaus Buſſtorp nicht erkennen ſinen erdom und ſik beleren [s]) laten, woranne he ſik vorredet hadde. Do begereden de börger ſamt dem erſamen rade, dat doctor Barteld Moller ſcholde erkennen und apenbar en [t]) ſtrafen in güdicheit und underrichten, welkere artikel, dorch öme geprediget, ketterlik weren; welkere ſcholde jegenwardigliken [u]) dar ſin erdom wedderropen und ſpreken und bekennen, dat he velichte ut haſticheit und unbedachtliken mode [v]) ſodanes geſpraken hadde, welkere ſe öme wolden vorgeven und in dat beſte düdende ſin. Des wolde he ſik nicht [w]) voromödigen dar jegenwardigliken, dar doch ein erbar rat ſamt den börgeren in fründſchop wolden nageven, uppe dat he nicht möchte verklenet und geſcheldet werden van dem gemeinen volke [x]) uppe dem predigſtole ofte anders uppe der ſtraten [y]) angekreigeret [z]) werden, welkere wolden hebben düſſe vorbenömede boven. Do he ſo homödigliken antworde und begerde nicht de güde, de öme gegünnet und vorgeſtellet wart, do moſte he dar jegenwardigliken dat [a]) verwilkören, dat he wolde ſodane ketterien apenbar van dem predigſtole in deme

---

[p]) predigereorden 1. [q]) Köſſenbrügge 1. [r]) würdiger 2. [s]) bekeren 2. [t]) en fehlt 2. [u]) jegenwordig 2. [v]) mode fehlt 2. [w]) nicht recht 2. [x]) mann 2. [y]) uppe der ſtraten fehlt 2. [z]) angekreiet 2. [a]) he hergegen wortliken 2.

[1]) Im Folgenden geht Moller auf die früheren Verhandlungen vom Jahre 1527 März 17. zurück. Vergl. oben S. 508—519.

Digitized by Google

1528. dome, dar he dat geprediget hadde, webderropen, welkere he do bewilkörede und annam to donde. Averſt he leet den dach vorbigan, up welkeren he hadde beropen und bewilleköret to donde.[a]) Darümme worden de anderen vororſaket, dat ſe öne vorwiſeden, nümmer binnen Hamborch to predigende und ut der ſtat to wiſende, ſo lange he ſamt den anderen webder geeſchet worde. So heft he leider dorch ſinen hochmödigen herten und ſinne, na der Holſten wiſe, ut wes landes he[b]) gebördich was, ſodanes ſülveſt vororſaket.

Item broder Johannes Rensborch, underprior[b']) to ſunte Johannis, welke hadde geprediget, dat ſik nicht temede,[c]) dat de leigen ſcholden ſik[c']) berichten laten under beider[d]) geſtalteniſſe gelik den preſteren, ut orſake bewagen ut den concilien to Baſel und Conſtantien dorch den kaiſer Sigismunden, perſöneliken dar erſchenen ſamt anderen chriſtenen[e]) heren und chorforſten beider ſtant, geiſtlikes und warltlikes,[f]) dar endrachtliken beſchlaten wöre ſamt anderen artikelen, ſo vorberöret ſint, ſamt den anderen heren, dede nicht webderropen wolden düſſe reden, en[g]) angedichtet und togeſecht ut hatickeit und nicht na evangeliſcher lere, ſunder warliken ut des düvels angevinge und underrichtinge ſiner denere.

Item doctor Johannes Went ut dem kloſter to ſunte Johannis ſcholde ok webderropen ſine rede up dem predigſtole, de he doch up dem rathuſe vorhalet hadde unde an ſchriften gelik den andern proteſteret hadde to donde, wes ome gelik den anderen[h]) heren geweigert wart und nicht gegünnet is. Düſſe wolde nicht webderropen, umme[i]) ſik to verklenende;[k]) darümme is he vorwiſet geworden ut der ſtat.[l]) Wente hadde he webderropen, ſo ſcholde he allikewol nicht mer darna[l]) ge-

---

[a]) Averſt — donde fehlt 2. [b]) he fehlt 1. [b']) ſubprior 2. [c]) tememede 2. [c']) ſik ſcholden nicht 2. [d]) beide 1. [e]) chriſtenen fehlt 2. [f]) warlikes 1. weltlikes 2. [g]) em 2. [h]) proteſteret — anderen fehlt 2. [i]) und 1. [k]) erklärende 2. [l]) darin nicht mehr 2.

[l]) Dr. Went wird von Kempe nicht unter den Stadtverwieſenen genannt, ſondern von ihm, Fr. Vulgreve und Schröder nur geſagt, daß ſie bis zum Widerrufe ſich der Kanzel enthalten ſollten.

Digitized by Google

prediget hebben, welkere he nicht annemen wolde. Darümme is 1528.
he gereiſet na Lubeke, dar he vor einen werdigen heren und predicanten angenamen is geworden, ſo he tovören ok to velen jaren geweſt is beropen. So weldichliken hebben leider de börgere to Hamborch gehandelt; Got beter't na ſinem götliken willen!

Item her Hinrik Schröder, prediger in dem dome, wort ok vorwiſet. Düſſe wort krank velichte ut groten ſorgen, dat he genßlik to bedde lag. Na itliken dagen, alſe he wedder utging, wort öme gebaden dorch de [m]) Martiniſten, he ſcholde wiken ut der ſtat gelik den anderen, efte ſe wolden öme de porten wiſen. Dem is leider ſo geſcheen mit wenenden ogen.

Item meſter Frederik Vulgreve, ok prediger in dem dome, is ok geweken, wente he wolde ok nicht wedderropen. Diſſe is gereiſt na Pinnenberch, des droſten predicante geworden ut vorſchrivinge des greven van Schouwenborch, darna ut gnade des erzbiſchoppes und eines domheren to Bremen erlanget eine vicarien to Vorden, [n]) unde darſülveſt vor einen paſtor und prediger angenamen.

Item meſter Nicolaus Busſtorp, domhere binnen Hamborch, wandages kerkhere to ſunte Nicolawes, ein grot prediger, ſo ok doctor wert, was beropen mank dem gemenen volke in ertiden, und in anderen velen ſteden geachtet unde geholden was. [o]) Düſſe ſülveſte meſter Nicolaus moſte ok wiken ut der [p]) ſtat, wowol he doch do nicht jegenwerdich was, ut den orſaken, de vorgeſcreven ſint.

Item darnegeſt de karkhere under der Kluft, Mattheus N. genömet, moſte vort des anderen dages wiken ut der ſtat. Düſſe wort vorſcreven dorch doctor Bartold Moller to Lubeke an meſter Johan Rode, karkheren to Unſer Leven Frouwen, und dorch de ſcrift doctoris angenamen darſülveſt dorch düſſen vorgeſchreven heren meſter Johan Roden vor einen capellan. So is leider do [q]) to Hamborch walt gebruket baven recht. Got beter't!

---

[m]) den 2. [n]) Verden 2. [o]) is 2. [p]) de 1. [q]) do fehlt 2.

Digitized by Google

1628. Item de kerkhere to dem groten Hilligen Geiſte, her Jodocus Siffridi genömet, ein Freſe gebaren, heft gedan alſe ein grot dor, uppe dat he möchte bliven binnen Hamborch; heft am Mai 1. dage Philippi und Jacobi weddergeropen ſine worde, unde darnamals *) nicht mer to predigen. Düſſe heft ſik ene ewige ſchande angelecht, he heft ſine horrie, dar he inne levede mit einer echtesmans frowen, mer geachtet wollüſticheit des fleſches, wan ſine ere und ſalicheit des geiſtes, und ſo ſiner perſonen und allen ſinen eine [1]) grote unere angelecht to ewigen dagen, dat barmelik is, ut begerlichkeit der lüden und idel loſ to erlangende, nicht in ſalicheit der ſelen. Got alweldig wil alle ding to einen guden ſtant und ende vorfogen dorch ſine gnade, anders ſteit to früchten neine ringe plage und ſtrafinge und ſchaden [u]) aver de ſtat to Hamborch kamende ſin! Wente dejennen, de ſo verwiſet ſin unſchüldigliken und ſik to rechte gebaden [v]) hebben, wert ere ſchade leit ſin, und ein itlik wil darto trachtende ſin [w]) dorch ſine fründe unde fründſchop bi heren unde förſten, welkere mote to langen tiden afgewendet werden.

Item min broder doctor Barteld Moller, domhere unde de överſte leſemeiſter der domkarken binnen Hamborch, heft ſik vorbaden [x]) in vortiden [y]) apenbar van dem predigesſtole und darna vor deme ganzen ſittenſtole [y*]) des erſamen rades, in biweſent veler hundert der börgeren, alle ſine worde und rede, dorch öme geprediget und geſecht, beſtendig to ſynde vor allen chriſtliken univerſitäten und vor allen unvordechtigen richteren, der hilligen ſchrift vorvarenheit [z]) hebbende, chriſtliken mit vaſten ſchriften to bewerende (mit der hülpe des almechtigen Gades) bi penen [a]) des ſchwerdes ofte des vüres.

Duſſe proteſtation unde beropinge is ok geſcheen uppe dem rathuſe (wo vor beröret is) in biweſent der dreen vorbenömeden boven und meineders, alſe her Stephen Kempe, vorlopen mönnik, meſter Johan Fritze, hoerkind, wandages ein diſcipulen doctoris Moller, de öme in der univerſität to Roſtock

) damals 2. [1]) eine fehlt 2. [u]) und ſchaden fehlt 2. [v]) erbaden 2. [w]) trachten de ſin 2. [x]) ok erbaden 2. [y]) wertiden 2. [y]) ſittenſtoles 1. [z]) ervarenheit 2. [a]) poen 2.

Digitized by Google

de frige koſt ümme Gades willen gegeven heft, unde behulplik 1528.
geweſt, meſter unde darna preſter gemaket. De drüdde bove, vorwiſet van Meygborch, is [b]) genömet her Johan Zegenhagen. Dar ſind ome vorleſen geworden itlike artikel, welkere he ſcholde geprediget hebben, welkere he alle beſtendig was to beſchermende unde up ſchrift gevende [c]) bi der vorbenömden penen, utgenamen den leſten artikel, den ſe öme altolange avergedichtet [d]) hadden; ſunder he do [e]) jegenwardichliken vorhalede den artikel, wo he er [f]) geſecht hadde und geprediget, den he vordedigende wolde gelik den anderen. Darentjegen unde beneven ſcholden ok geliker wiſe avergeven de anderen dre boven ſeriftliken to erkennende laten, wes ſe geprediget hadden; dat hebben ſe nicht don willen, ſunder ſe wolden [g]) dat dar erkennen na erer ſententie, um [h]) ſo klägers und richters to ſinde. Dit heft ok dat gemene volk ſo angenamen und beſtendig ſin, [i]) und der anderen heren und doctoren reden und worde ſint verlegt [k]) und verkeret worden, dat doch iß baven alle rechte und ſchriften und limlicheit geweſt, [l]) welkere was ſer barmlik to hörende van allen verſtendigen und framen lüden, ſodane walt [m]) to brukende. Got alweldich mach dat beteren und ſtrafen na ſinem götliken willen to ſinen tiden!

To dem leſten ſo funden ſe minem brodere to, dat he ſcholde webderropen ſine rede und worde, welkere he geprediget hadde, unde darna na ereme wolgefallen allikewol predigen und binnen Hamborch to blivende. Overſt des wolde he nicht don, ok nenerlei wiſe vulborden dorch anreiſinge [n]) veler Martiniſten; ok was ome dat nicht geraden van framen lüden, de öme anders [o]) van harten gut günnende weren, dat he ſo ſchimpliken ſcholde ſiner eren vorgetende ſin, dede to vorigen jaren hadde to eren der univerſitäten to Roſtock in dem rade geweſen und dar baven dortich jar in der hochgebaren forſten und heren van Meklenborch rade geweſt und vaken vor heren, ſteden, landen

---

[b]) is fehlt 2. [c]) gewerende 2. [d]) ſe altolange vorher gedichtet 2. [e]) ſo he 2. [f]) en 1. [g]) willen 2. [h]) unde 1. 2. [i]) beſtädiget 2. [k]) verlacht 2. [l]) und liml. geweſt fehlt 2. [m]) welt 1. [n]) anwiſing 2. [o]) överſt 2.

Digitized by Google

1528. und lüden geredet unde geraden und geprediget hadde, dar he nümmer (Got alweldig si dank in ewicheit!) vorlecht [o]) is geworden, unde nu wollen de dre boven samt unsen lantlüden, de önen dat nageven, en [p]) up sin older vorleggen. Des wolde ik öme nicht raden und ok nicht steden to donde, sunder ik hebbe öme geraden to reisende wedder na Rostock, dar he doch [q]) vaken und dat ganze jar aver was schriftliken wedder geeschet dorch de [r]) hochgebaren heren und förſten und van deme ersamen rade und der ganzen universitäten und klerisige [s]) der karken to sunte Jacob, dar he noch was dombeken, [t]) unde tovören was he wol geneget gewesen to resignerende und to vorlatende, so ferne sodane upror nicht were erresen geworden to Hamborch, alse do [u]) leider vor ogen was. So hebbe ik öme geraden, dat he scholde desülveste bekenien an sik holden und dar residoren, so lange men ander tiden hören möchte, wo it sik begeven wolde to Hamborch. So heft he gedan na mineme rade unde scriften an öm gesant to Rostock, und is gereiset van Hamborch am dinrtedage vor der hemmelfart unses heren Jesu Christi an [v]) düssem vorgeschreven jare XXVIII und heft sik dar entholden, so lange he ander schrifte heft erlanget.

Mai 19.

So heft sik dat begeven, dat dorch undersettinge düsser vorbenömeden boven samt erem anhang, dat se hebben verschriven laten doctorem Johannem Bugenhagen, kerkheren to Wittenberch, erschinende [w]) bi önen, [x]) to reformerende Gades deenst in den kerken, welkere se hedden bigelecht, und ok wedderwillen und upror, dorch se erwecket twischen dem ersamen rade und borgeren, bitoleggende, so he scholde to Brunswik gedan hebben, alse men do sede. Hirut [y]) heft ein ersamer rat samt den börgeren minen werdigen brodere schriftliken begrotet ut düsser vorbenömeden orsake, dat he wolde doch vorgünnen demsülveſten Bugenhagen sinen hof to bewanende to einer korten tit, to dem lengesten to twen manten, indeme he dar doch [z]) nicht

---

[o]) verlacht 2. [p]) nu 2. [q]) ok 2. [r]) den 2. [s]) clerisei 2. [t]) dar noch wat donde könne 2. [u]) denn 2. [v]) in 2. [w]) erschienen 2. [x]) öme 2. [y]) Hirup 2. [z]) indeme doch he dar 2.

Digitized by Google

jegenwardich were, und dechte velichte ok nicht so drade kamende 1528.
were, fünder se weren biddende und begerende, dat he wolde
mit dem ersten wedder bi en [a]) erschinende und bi enen [b])
levendig und dot to blivende, [c]) und to siner tokumpst scholde
sin hof eme apen sin und vorheget sin, ane jeniger [d]) vorkle-
ninge siner güderen. Dem is so geschcen, und so statliken und
schriftliken wedder geeschet jegen Michaelis. Averst he is nicht
gekamen, aldewil Bugenhagen is to Hamborg gewesen,
welkere wort am dage Dionisii in mines broders have mit Oct. 9.
sineme willen ingewiset to der herberge to itliken tiden, wo baven
geschreven is. Daran aver [e]) sint gewesen, de en to der har-
barge hebben ingeföret, de ersamen heren ratmanne her Otto
Bremer, mester Johan Wetken, [f]) wandages secreter und
discipulus mynes broders, welkere in velen stücken heft vorrede-
liken bi [g]) öme gehandelt, des he doch neine wort hebben wolde.
De anderen borgere, [h]) de ene entfingen uppe der doctorien,
weren de ersamen Hermen Soltaw, Detleff Schuldorp,
Clawes Rodenborgh samt eren hußfrouwen. Düsse hebben
an dem sülvesten avende, welkere was ein frigdach, mit öme
triumpheret und frölik gewesen, öme spisende, fleesch braden und
saden, rebraden, ossenbraden mit andern dürbaren spisen an [i])
fleesch und fischen. Des anderen dages sint erschenen bi öme des Oct. 10.
morgens dre bürgermeistere, benömeliken her Diderik Hohusen,
mester Gert van dem Holte, licentiatus in den kaiserliken
rechten, unde her Johan Hulpe. Düsse hebben öme geschenket
und gesant van des ersamen rades wegen ein amede [k]) wins
und einen fetten ossen mit tween tunnen hamborger beers to
einer fröliken [l]) tokümpst, Got geve, to frede und salicheit der
selen aller inwaners der erentriken stat Hamborg!

Uppe den sondag, welkere was de ander dag, wort ik ge- Oct. 11.
laden und gebeden to gaste, kunschop mit öme to makende, in
deme he mines broders hof bewanede, dar ik mochte allikwol to-
vorsicht hebben to mines broders güderen, degelik in den hof ut
und in to gande, welkere mi gegünnet wart. Overst mines

[a]) eme 2. [b]) em 1. [c]) verblivende 2. [d]) enige 2. [e]) dar-
aver 2. [f]) Wetkens 2. [g]) mit 2. [h]) heren 2. [i]) in 2. [k]) ame 2.
[l]) fründliken 2.

Digitized by Google

1528. broders knecht, Gregorius Nigebur genömet, wort ut dem have vorwiset dorch de börgere und mi in de koſt geſtellet, alde-wil he to Hamborch worde blivende ſin ut vorlöf ſines heren, mines broders. So mochten ſe eren egen willen hebben, de vorlopen mönneken, mit horen und boven ſamtliken triumphe-rende. Mines broders kökeſche [m]) hebbe ik do noch mit ſchwar-mödicheit dar beholden, welke was eine bedagede frouwe, öme ümme de koſt to denende mit des Bugenhagen hußfrouwen.

Oct. 17. Kort darna, leider! am avende Lucae evangelistae wort de arme frouwe beſecht und vordacht mit töverie, ſo dat ſe [n]) ſcholde darto geköft ſin, Bugenhagen mit ſiner frouwen, welkere do grotſwanger [o]) ging, ſamt ſiner ſelſchop in dem have ſcholde willen vorgeven, und itlike gedrenke, beret mit ſaffran, under der frouwen ogen geſpiget hebben, worümme ſe weldichliken wort fenklik geſett und unſchüldigliken gepiniget, to vorkrenkende öre ledemate, und na itliken dagen wort ſe loß gegeven dörch vor-biddinge Bugenhagens, bede ſodanes ſamt ſiner ſelſchop un-dergeſettet hadden, velichte, alſe alle [p]) frame lüde ſeden, dat ſe möchten hebben den hof loß und frig. Hirümme mines broders doctoris Bartoldi denere geven de börgere mi in de koſt, be-nömetliken meſter Johan Wetken, do tor [q]) tit ratman gekaren

März 12. am dage Gregorii vorgangen anno XXIIX, und borgemeiſter ge-
1529. karen darna am dage Petri in der Faſten anno XXIX, und de
Febr. 22. vort [r]) up Gregorii weldichliken gekaren radeslüde ſöß [s]) up ſchrift gegeven, ſo alſe mit dem borgermeiſter geſcheen was, alſe dat gemeine gerüchte ging, und mit der warheit mer, alſe leider vor den [t]) erſamen rat und de [u]) inwaners wil [v]) nütte ſin an tokamenden [w]) tiden, ſo to befrüchten is. Got alweldich wille [x]) to langen jaren ſinen toren van uns wenden! De rades-lüde ſint benömeliken [y]) geweſt Joachim [z]) Moller, Gotke [a]) Moller, Hans Scroder, [b]) Meineke van Eitzen, Hinrich Ritſcher und Matthias Reder gekaren, darbaven myn ſwager Hermen Soltow, [1]) unde her Diderich Bodeker, verlopen

[m]) kökens 1. 2. [n]) ſe fehlt 2. [o]) grof ſwanger 2. [p]) alle fehlt 2. [q]) de tor 2. [r]) unde ok 2. [s]) ſo iſt 2. [t]) dem 1. [u]) der 1. [v]) wol 2. [w]) tokamende 2. [x]) willet 1. [y]) benömeliken fehlt 2. [z]) Johann 2. [a]) Gödeke 2. [b]) Sander 1. 2.

[1]) Ueber dieſe Verwandtſchaft ſ. oben im Vorwort.

Digitized by Google

mönnik ut sante Johannis kloster. Düsse vorbenömeden sint ge- 1529.
wesen de banerenforers samt Cort Goldener, [c]) welkere hebben
de ketterie helpen gestarken [d]) und vortgesettet dorch Bugen-
hagen. Düsse hebben mi in kost gedan mines broders sinen
denere, wo vorberöret is, und mines broders arme kökesche heft
sik moten sülvest lösen und betalen in der bodelien alle unkost [e])
to erem schmarte. Got beter't!

Düsses Bugenhagens hußfrouwe heft getelet ein dot- März 29.
baren kint, einen söne, am mandage in den Paschen; dit kint
heft nene mistaldicheit gehat an sinen antlate ofte lede, alse men
leider wolde tolegen, [e]) und seden van der armen kökeschen, und
was deger alle [f]) gelagen [g]), so ik hebbe gehört von warhaf-
tigen framen frouwen, dede dat [h]) kint geseen hadden. Dit kint
wart bestediget to sante Peter in der karken am jare und dage
geschreven anno XXIX.

Anno 1529 am sonnavende na den achte [i]) dagen des Juni 5.
hilligen lichames, welkere was de dag Bonifacii, de vofte dag
des mantes, Junii genömet, sint erschenen in des doctoris have de
ersamen heren her Hinrich Salsborch, her Johan Wetken,
börgermeistere, her Johan Rodenborch, her Ditmer Koel,
ratmanne, samt itliken borgeren darto geföget, benömeliken Cort
Goldener, Hans Blome, Matthias Mors, [k]) Hans
Holck, [l]) Andreas Broyß, Warneke Warneke ꝛc. samt
itliken anderen. Düsse vorbenömede heren hebben malkander ge-
handelt, und doctor Bugenhagen heft vorgestellet dem werdigen
heren doctori Henninge Kissenbrügge und meister Johan
Garlefstorp, [m]) van wegen des werdigen capittels und [n]) der
karken Marien utgesant, to beantwordende uppe des doctoris
Bugenhagen vorgewent, [o]) welkere heft vorgegeven, dat he
begerde in fründschop, [p]) dat de domheren möchten singen öre
metten samt den anderen tiden, dat lete he averst [q]) scheen;
sünder se scholden affstellen de suffragia und de festa aller hilligen,

---

[c]) Göldener 2. [d]) garken 2. [e]) unkosten 2. [e]) toleggen 1. 2.
[f]) alles 2. [g]) gelegen 1. 2. [h]) das 1. [i]) dem 8. 2. [k]) Mohr 1.
[l]) Halck 2. [m]) Garlestorp 2. [n]) domcapittuls in 2. [o]) vorge-
want 2. [p]) frünschop 1. [q]) averst fehlt 2.

Digitized by Google

1529. daraf neine officia to holdende; dat ander was: se scholden ok nicht holden vigilien und [r]) selemissen; dat drüdde: se scholden ok hirnamals neine missen singen ofte lesen, sunder se hadden communicanten, und de scholden se berichten und communiceren under beider staltenisse. [s]) Des wolde he ernstliken samt den ersamen heren und den [t]) borgeren, dar jegenwardigen erschenen, [u]) so [v]) geholden hebben, indeme he sik bedunken leet, dat capittel ofte de clerisey möchte dat nicht anders beweren ut der hilligen schrift anders to holdende ofte erpflichtet sin ꝛc. mit velen anderen [w]) anhangenden unnütten worden na der ketteren wise, ore argelist mit söten worden, vermenget mit dem venin, andere unvorstendige to verleidende und in falscheit to bringende.

Hirup heft in kortheit doctor Henning Kissenbrügge geantwordet: De karke to Hamborch were kaiserfrig gestiftet und privilegeret van dem kaisere Carolo dem ersten und dorch sinen söne, Hinrik und Frederik, sine nakömelingen, samt anderen heren und forsten confirmeret, und mit velen privilegien begiftet unde bestichtet, worut Hamborg were ut [x]) gebouwet, und dorch de sulveste gnade der karken gegeven der stat darnamals, so dat de karke to Hamborg were older alse de stat, alse men des wider bescheet ane twivele sünde under [y]) den kroniken. Unde so hadden de vorbenömeden kaisere samt anderen christliken heren, fürsten [z]) und greven de karken bestediget und begiftet mit velen renten, darsülvest Gades denst to holdende nacht und dag und darbeneven öre memorien und dechtenissen to ewigen tiden to holdende. Hadden överst se des befele van kaiserliken majestaten samtliken [z']) oren borgeren, dat anders to verandernde und to wandelende, dat so mennige hundert jar [a]) to dem denste Gades were geholden und gebruket, dat geven se öne to bedenkende, ok in deme de sake ok hangede in dem kameregerichte, dar öre deken jegenwardich were, und an den rikesdage to Spire noch nicht anders were afgefunden, sunder men scholde alle Gades denst holden na der olden wisen und men scholde ok

---

[r]) und fehlt 2. [s]) gestaltniß 2. [t]) der 1. [u]) erschenende 1. erschinen 2. [v]) so fehlt 2. [w]) anderen fehlt 2. [x]) worut und ut fehlen 2. [y]) in 2. [z]) fürsten fehlt 2. [z']) samt 2. [a]) jaren 2.

Digitized by Google

nemande darto dwingen, anders [b]) to holdende, so lange dat it 1529.
anders dorch ein concilium dorch kaiserlike majestäten samt anderen christliken prälaten und heren erkennet werde; alle de wile [b']) wolden se horsam sin kaiserliker majestäten. Ok hadden se nicht macht dat anders ane consent eres deken und kaiserliker majestäten to vorwandelende; hadde doctor Bugenhagen samt den anderen dar jegenwerdich de macht to donde ofte öne walt to donde, dat mösten se anseen und geven önen dat to bedenkende.

Do antwerde doctor Hinrich Salßborch, ridder und borgermeister: Her doctor, here, wi verstan [c]) wol juwe meninge, gi wolden gerne ut juwen vote den doren utteen und steken ön an unsen voet. Wi hebben nicht sodane macht, alse gi uns vorstellen; hirumme, leve her doctor, here und guden fründe, [d]) wi seen hir nicht an to donde; gi mögen bliven dejennen, de gi sint. De klocke iß bi twölf uren; ik wil gan to [e]) der maltit.

Darmede sint se van ander [f]) gegan und doctor Bugenhagen samt siner selschop heft neine grote ere do ingelecht, unde se hebben do [g]) vort gesungen öre tide na, alse tovören, wowol dat it gescheen is mit groter wredicheit und vorachtinge der domheren samt der ganzen geistliken personen, [h]) welkere he am sondage darna in siner predige in groter bitterheit heft vorlecht und bespottet jegendat gemeine volk. Got alweldich möge it beteren na sinem götliken willen!

Am middeweken darna, welkere was de 9. dach des mantes Juni 9.
Junii, uppe dem dage Primi und Feliciani martyrum, is doctor Johan Bugenhagen gereiset van Hamborch na Harborch mit itliken unsen börgeren, benömeliken Clawes Rodenborch, Joachim Wullenwever und her Diderik Bodeker, ein vorlopen monnik ut sünte Johannes kloster, welkere sik leet vortruwen eine nonnen ut dem kloster [i]) to dem Reinebecke.

Na düssen dage [k]) is beschlaten dorch den borgern samt dem rade, so verkündiget wart van allen predigstolen binnen

---

[b]) andes 2. [b']) alsdann 2. [c]) wusten 2. [d]) gude fründen 1. [e]) by 2. [f]) einander 2. [g]) de 1. [h]) der g. kleriset 2. [i]) welkere — kloster fehlt 2. [k]) dagen 2.

Digitized by Google

1529. Juni 27. Hamborch am ſondage vor Petri und Pauli apostolorum, dat doctor Bugenhagen hadde geordineert und angeſettet und avereine were gekamen mit dem erſamen rade ſamt ören börgeren, dat man hirnamales ſcholde holden aller apoſtolen dage uppe dem nögeſten ſondage, folgende na ören dage, und ſe nicht holden, alſe ſe quemen in dem kalendere, utgenamen Marien Magdalenen und Laurentii dage, welkere men holden ſchal, alſe ſe kamen, [l]) ſamt Paſchen, Pinkſten alleine mit dem mandage, ſünder Winachten mit tween dagen und Michaelis und Marien der borchganginge [m]) dage, item de Hemmelfartdag unde der bodeſchop Marien und der reininge ofte lichtmiſſen Mariendag, alſe ſe kamen in dem kalendere, item de bort Johannis Baptistae, Circumcisionis und Epiphaniae, dat is de achte dag der bort Chriſti und hilligen Dre Köninge dag; alle de andere feſtdage bigelegt ut erer egen autoritäten und befele des düvels, dar ſe mede beſeten ſint, alſe ik mi befürchte. Gade alweldich iß alle dink bekant; de mag uns vorlenen ſine gnade nu und hirnamals na ſiner grundloſen barmhertigheit! Amen.

Mai 20. Item tovören an dem donnerendage in dem Pinxten heft Bugenhagen dat beſchicket [n]) und beſchaffet na ſinem wolgefal mit dem rade und börgeren, dat de guden heren in dem kloſtere to ſante Johannes ſint vorwiſet ut öreme kloſtere dorch hern Peter van Spreckelſen und Ditmar Kolen, ratmannen, ſamt velen börgeren ut allen kaſpelen darto geföget, ſo dat ſe one hebben frig gegeven darut to gande und in dat grawe kloſter to gande, welkere do nicht wolden in de warlde gan und vorlaten ore kappen, ſo itlike, alſe vif olde perſonen, alleine hebben gekaren to blivende in den kappen, welkere ſint gebrocht to ſante Marien Magdalenen kloſter. Dar leven ſe na öreme eigen willen, eten und drinken und bekummern ſik gar nichtes mit Gades denſte, ſo ik vor ogen geſeen hebbe. Und darna ſint noch twe geweſen mank den ſwarten mönniken, welkere ok hebben utgetagen öre kappen ſamt dem guardian [o]) der grawen boven mit [p]) anderen mönneken, und itlike ſint in de ſtat gegan to

---

[l]) ſcholde, — kämen 2. [m]) berganing 2. [n]) geſchicket 1. [o]) gardejan 1. [p]) und 2.

Digitized by Google

denſte und van den borgeren, to der kiſten gekaren, hebben ſe 1529.
entfangen X gülden, dar möchten ſe ſik mede behelpen. Overſt
de prior des kloſters to ſante Johannes heft ſik chriſtlik ge-
ſchicket und heft nicht willen verlaten dat kloſter und de ſtötel a)
des kloſters van ſik to gevende mit willen, ſunder he wolde
ſinem ede, Gade und ſinem overſten und bröderen des kloſters
gedan, nöge don und na ſinem vermöge beſchermende ſinen
Gades denſt to verweſende, overſt dorch bedeende der radesſlüden
ſamt den borgeren hebben ſe öme weldichliken alle ſine ſtötele
van der ſide gegrepen und den guden prioren b) weldichliken bi
ſinen armen geknepen, ut dem kloſter geſtöt und vorwiſet, dat
barmeliken togegan is. Got alweldich mag und c) wart it wol
ſtrafende ſin to ſiner tit! Düſſe prior is upgereiſet na Spire
to dem rikesdage ut voreſchinge des kaiſers. Vele chriſtlike
förſten und ſtede ſint dar vorgadert geworden; dar wert he ſine
walt, de öme leider to Hamborch geſcheen is, beklagende. Got
alweldig wil behülplik ſin den rechtferdigen! Amen.

Darnögeſt am achten dage na dem mandage d) to Pinxten Mai 24.
ofte na der hilligen drevaldicheit e) dage, na f) XII ſchlägen na
middage, heft Bugenhagen ſamt ſinem anhank in dem kloſter
to ſante Johannes eine ſchole angerichtet, dar men ſchal leſen
den kinderen grekes und hebräiß, bede leider nowe weten Johannes,
quae pars? und nein latin könen ſpreken. So hebben ſe eine
grote doerheit angeſtellet na minem verſtande; wes de ende
ſchal ſin, da ſchal mi na verlangen, welkere, ik late mi bedünken,
nicht kan gut ſyn; angeſeen, dat g) dat anbegin und dat middel
nicht gut is geweſt, ſo mag me h) wol marken den ende. Got
wil alle ding ſchicken na ſinem götliken willen und vorlenen uns
ſinen freden! Amen.

Darnögeſt am dage Petri und Pauli apostolorum heft ein Juni 29.
erſam rat ut angevende der börgere und der böſen predicanten
der lantlöpere und verlopen mönniken, geeſchet laten de ganze
kleresien, utgenamen dat i) capittel, uppe dat rathuß, und hebben
de borgermeiſter her Hinrik Salzborch und meſter Johan

---

a) ſlötere 1. b) welbichliken — prioren fehlt 2. c) mag und fehlt 2. d) am mandage na dem 8. dage 1. e) brevaldig 1. f) um 2. g) dat fehlt 2. h) ener 2. i) bit 2.

Digitized by Google

1529. Wetken dat wort hebbende, do ter [a]) tit vorgegeven, wodane [a]) wiſe de rat ſamt den borgeren wolde hebben der preſteren öre memorien und conſolatien na ören dode in de kiſten, to fodende de arme lüde, if mene, de predicanten to berikende [b]). Dar de preſter ſer hart wedder up antwerdeden, ſo bi ſik nicht enhadden de macht ſodane to vorgevende, wes hirnamals ören nafolgeren möchte billigliken tobehören, und dar ſe af leven moſten. Of hadden de preſtere den [c]) meiſten deel örer memorien, beſündergen de conſolationen, ut örem büdel gemaket, ſamt anderen heren und förſten und framen lüden, de öre ewigen memorien wolden daraf geholden hebben. Und de arme preſtere, welkere orplichtet weren dem altar to denende, ſcholden of billigliken lonende [d]) ſin van den almiſſen der altaren, und en frame lüde gegeven hadden na utwiſinge der geſchreven rechte, mit veler ummeſtendicheit dorch meſter Hinrich Vaßmari drepeliken vor dem erſamen rade vorhalet. Darup na velen ratſlagen und wedderreden, [e]) an beiden part [f]) geſcheen, heft her Hinrik Salßborch, borgermeiſter, ut bevele des rades und der börgeren geantwerdet ſer unbeſchedelíken [g]) na minem verſtande: „Gi heren, wat wille gi vele hinder dem buſch holden ofte brukende ſin juwe römeſche ſtücke? Wete gi nicht unde ſeen vor ogen, dat de ſtene uppe der ſtraten, de ſeen juw an, und de kindere in der wegen, de mögen juw nicht liden und de ropen aver juw und juwe boverie und ſchalkheit: Wi willen de [h]) nicht lenger liden. Hirumme rade if juw to dem beſten, up dat gi mit uns und wi mit juw mögen [i]) ſamt unſern börgern rouwſameliken und [k]) in frede leven. Gevet na und ſit tofreden, dat juwe memorien und conſolatien, wo gi ſe nömen, na juwen dode mögen gegeven werden in der armen kiſten, wente vigilien und ſeelmiſſen willen nicht mer gelden, ſo gi vaken van doctor Bugenhagen und anderen predicanten verſtändiget ſit: hirnamals wenn de lene verlenet werden, dat de ſchollen alleine hebben brukinge des corporis und rente, dar dat [l]) upgeſtichtet is."

---

[a]) to der 2. [a]) wodaner 2. [b]) berikernde 2. [c]) eren 2. [d]) louende 2. [e]) wedder ratſchlagen 2. [f]) parten 2. [g]) beſchedentlik 2. [h]) juw 2. [i]) mögen fehlt 2. [k]) is 2. [l]) dit 2.

Digitized by Google

Na velen drowreden und unchriſtliken antworde ſint de preſtere gedwungen, [m]) natogevende na ören begeren, ſo verne ſe dachten binnen Hamborg to blivende. Dat wort öne klar vorgeſtellet ut der poorten to wikende ofte na ereme begerte natogevende, edder ſe wolden darto bi örem levende, dar [n]) ſe weken und nicht nageven, alle öre güdere und rente to beſatende und antotaſtende ſin. Wes ſcholden denn de guden heren leuende ſin? Hirümme hebben ſe nagegeven, uppe dat ſe möchten der memorien und conſolatien de tit eres levendes brukende ſin. Nichtes to min [o]) ſe hebben daraf proteſteret, dat ſe nicht konden vorgeven de rechticheit erer patronen der lenen, [p]) de ſe ön verlenet hadden. 1529.

Dar antwordet wedder up de borgermeiſter: Dat leten ſe wol ſcheen; ſe wolden dar ok wol to trachtende ſin to den tiden, wann de lenen vorleddiget worden. Hirmede ſint de preſtere afgeſcheden van den erſamen rade und borgeren, und vele van den börgeren und radesperſonen in de vüſte gelachet, dat ſe alle ding na öreme begerte ſo erlanget hebben. Got alweldich wil ſtüren der welt na ſinen götliken willen, dede is ein bekerer aller harten! Amen.

---

[m]) gedrungen 2. [n]) wenn 2. [o]) Nicht deſto min 2. [p]) lehen 2.

XIV. Kurzer Bericht eines Papisten über die Reformation zu Hamburg.

1528. Dec. 3. Anno 1528 am avende der hilligen junkfrouwen Barbaren hebben itlike börgere, erwelt unde vorordnet van dem ganzen hupen jegen dem rat unde ane vulbort der wittigsten börgere van Hamborg, sunder ut eren egen vornement sik vorgadert. To grot vordarf, alse to fruchten is, — Got alweldich möte it afkeren to langen jaren! — der erentriken stat Hamborch hebben se entferet dem ersamen rade jegen Michaelis vorgangen de capellen des groten Hilligen Gestes und aller erer herlicheit unde frigheit unde privilegien, dorch undersettinge itliker hovetlüden der *) börgere samt itliken ut dem ersamen rade, so denne vorgestellet, benömetliken mester Johan Wetken, her Johan Rodenborch, her Otto Bremer, ratmanne, Harmen Soltaw, Joachim Moller, Cord Goldener, Götke Moller, Clawes Rodenborch, Joachim Wullenwever, her Diederik b) Bodeker, ein vorlopen mönnik ut sante Johannis closter, welkere sik leet vertruwen eine vorlopen junkfrouwe ut dem closter to dem Reynebeke, ꝛc. samt eren anhangeren der kistenlüden; der sint in allen baven hundert und twintig personen. Düsse hebben na örem vornement unde egen gewalt den gadesdeenst darsülvest bigelecht, so se ok in anderen karken dorch erer prediker underrichtinge hebben bigelecht, und in der

*) hoflüdender börgeren 1. 2. b) Hinrich 2.

capellen hebben itlike altare genßliken vorstöret, unde beddeſteden 1528.
dar [c]) wedder gebuwet unde beſtemmet; unde in andere karken
ut den altaren den steen gebraken, dar dat hilligdom was inne
beſchlaten, und dar wedder ingeſettet fleddermüſe in ſpotheit der
biſchoppen, de de altaria hebben gewyget und conſecreret, unde
dem gemenen volke wyß gemaket, dat ſe dar ſodane beeſten inne
gefunden hebben, und de düvel were darin beſlaten geweſen.

Darna am dage Thomä apoſtoli deſſülveſten jares hebben Dec. 21.
itlike boven und ſchelke dorch ere underſettinge vorſtöret in dem
dome dat altare midden in der karken under middedag, unde under
der vigilien unde vesperen verſtöret mit afbrekinge itliker ümme-
ſchriften, gehouwen in mißing uppe dat graf der junkeren van
Schawenborch. Welkeren ok tokumpt datſülveſte altare, dar ſe
to beſtediget [d]) hebben itliken vicarien, unde darbeneven noch
ein altare, welkere ok denſulveſten heren unde junkeren unde den
heren van Holſten tokamen, welkere violeret und ſchamferet ſint
geworden, [e]) ane ſtrafinge des erſamen rades, dede leider mede
dorch de fingeren ſegen, dat men de tafelen, mit itliken gelt-
blöcken ut der erden gegraven, hebben neddergelecht unde wel-
dichliken afgeworpen hebben. Got beter't! Welkere ane ſtrafinge,
ſo to befrüchtende is, nicht vorblivende wart ſyn.

Darnögeſt im jare 29 gegen Jacobi heft Got alweldich 1529.
geſant eine greslike krankheit aver de ſtat van Hamborch, Juli 25.
welkere was de ſwetende ſüke, dede is in negenley underſche-
dinge. [1]) Welke begunde, alſe de ſchipper Hermen Evers
quam ut Engelant jegen Jacobi mit velen jungen geſellen.
Daraf ſtörven ſnelliken [f]) in tween dagen wol 12 perſonen,
dede bevelen in der ſuke, welkere to Hamborch unde in anderen
landen was unbekant geweſen, ſo dat neen [f]) minſche levede ſo
olt, de der krankheit geliken gedacht hadde, ſo dat do vort na
dagelikes ſtorven aver de ganze ſtat in allen caſpeln by 40 unde
60 minſchen, ſo dat dar vele hundert ane ſtorven, er men der
ſuke legenheit ut den engelſchen vorſtan hadde und ut denjennen,
de in Engellant ok waken in der krankheit darinne gelegen hadden.

---

[c]) da 2. [d]) beſtellet 2. [e]) geworden fehlt St. [f]) ſulliken 2.
[f]) men 1.

[1]) S. 60, 286 und 426.

Digitized by Google

1529. Aug. 15. So dat van Jacobi wente der [g]) Hemmelfart=Mariendage weren verſtorven bi 1100 minſchen, ſo men verſtendet wort van den vorkopers der ſarken. Welkere was bermich antoſeende, dat twiſchen 24 ſtunden een was levnik [h]) ofte doet, de ſik nicht lete vorwachten, ſo dat öne de wint nicht anweide. Wan dat vorſeen wort, dat ſe de hende oder vote ut [h']) der decken ſtreckeden, ſo weren ſe dot unde worden [i]) ſwart aver allen live alſe eine kale, unde vele blödden [k]) und ſtunken ſo, dat men ſe vort to der erde beſteden moſte van grotes ſtankes wegen. Got alweldig wil ſinen toren van uns wenden und keren, [l]) den wi verböret hebben, dorch ſinen bitteren doet und ſine gruntloſen barmhertigheit! Amen.

1531. Sept. Anno 1531 [m]) [1]) jegen Michaelis hebben de vorſtenders de capellen Clementis, to dem Schare genömet, vorſtoret, ſamt den anderen kiſtenlüden unde etliker binnen rades underſettinge, benometlik her Johan Wetken, börgermeiſter, Joachim Moller, ratman, ſamt örem anhange, van düſſer capellen gemaket ein büſſenhuß und alle altaria dal gebraken und genßliken vorſtöret. Got beter't!

---

[g]) bet to 2. [h]) levent 2. [h']) ut fehlt 1. [i]) worden fehlt 2. [k]) vull bledderen 2. [l]) koren 1. und keren fehlt 2. [m]) 1535 in 2.

[1]) S. 429 und Note 5.

Anmerkungen
zu den Berichten des Stephan Kempe und Dr. Joh. Moller.

Der Anfang des Berichtes von St. Kempe und einige spätere den historischen Gang der Kirchenreformation zu Hamburg erläuternde Stellen stimmen so wörtlich mit den desfalsigen ausführlicheren Nachrichten in der obigen Chronik des B. Giseke S. 50 ff. überein, daß wir beide demselben Verfasser zuschreiben müssen. So wie Stephan Kempe sich in dem vorliegenden Berichte als den Verfasser kund giebt, so bezeichnet der Verfasser jener wörtlich übereinstimmenden Nachrichten sich und keinen anderen als deren ursprünglichen Erzähler. Die Darstellung der letzteren ist populärer und enthält einige sehr anziehende nähere Umstände über den Franciscaner Johann Widenbrügge, [1]) über die Verhandlungen der Bürger mit dem Oberen der Franciskaner im Marien Magdalenen Kloster u. a., welche derselbe Verfasser vielleicht zuerst in seiner Hauschronik oder für seine Mitbürger verzeichnete, aber später in dem für ein größeres Publicum, außerhalb der Ringmauern seiner Stadt, zur Rechtfertigung gegen die von den katholischen Geistlichen ausgehenden Entstellungen geschriebenen Berichte des Herganges der Reformation in Hamburg abfaßte. Daß in B. Giseke's Chronik noch andere

[1]) Ich bemerke hier, daß der Name des Joh. Widenbrugge auf hamburgischen Ursprung oder Verbindungen hinweiset. Diedrich Wydenbrugge war Vicarius perpetuus zu St. Nicolai 1479, siehe Staphorst I. 475. IV. 437, 1480 Domherr, 1504 Senior Capituli s. daselbst IV. 436. I. 2. S. 141. Von seiner geistlichen Stiftung s. Hamburg. milde Stiftungen S. 120.

Digitized by Google

Aufsätze von St. Kempe sich finden dürften, habe ich schon in der Einleitung zu bemerken gehabt. Ich kann daher kein Bedenken tragen, jene Stellen der Chronik als den ursprünglichen und also als einen guten und in Ermangelung älterer Handschriften des Kempe'schen Berichtes als dessen besten Text anzusehen.

S. 479. Ueberschrift . . . mit külen und speten sin averwunnen. Daß den Evangelischen dieser Vorwurf gemacht ist, wiederholt Kempe unten S. 520 und 521.

S. 479. Mag. Ordo Stemmel. Stiuel ist eine kaum erklärliche und durch die Uebereinstimmung des Namens mit den besten bekannten Handschriften der Tratziger'schen Chronik von Hamburg noch räthselhaftere Entstellung der Handschriften für den richtigen Namen Stenmel, welchen unser Mag. Ordo als Besitzer eines Lehns an einem Altare I. S. Magni in Summo in einer noch vorhandenen Original-Urkunde v. J. 1514 Mai 14. über eine Rente seiner Vicarie aus Ditmarschen führt. Auch die hochdeutsche Form Steinmeel kommt 1525 vor (Staphorst II. 329). Ordo Stemmel als Besitzer der Vicarie II. ad altare XI^m Virginum nennt ihn schon das Visitationsbuch des Albert Crantz v. J. 1508. Denselben Namen in der weicheren niedersächsischen Form trägt er als Inhaber der zweiten Vicarie am Altare St. Vincentii, [1]) und Stemel hat die unten näher angeführte Urkunde v. J. 1521 Mai 15. Jenen hat auch der Secretarius Ritzenberg in seinen Versen auf den im Jahre 1528 erfolgten Tod des Mag. Ordo Stemmel. So wird er auch aufgeführt z. J. 1521 in der Liste der Vicarien des Brothauses im Dome bei Staphorst. IV. S. 284 (wo verdruckt: Stammel). Wäre sein hochdeutscher Name Stivel und sein Wappen ein Stiefel gewesen, wie spätere Heraldiker gesagt haben, so hätten die Niedersachsen ihn Stevel genannt. Vielleicht ist aus Stemel, Stewel, Stevel, Stivel geworden. Da er auch Besitzer der von Segeband Stoer gestifteten Vicarie vom Altare St. Vincentii, der sogenannten Vicaria theologicalis, war (Staphorst III. 490), so wird er, wie Ed. Meyer Geschichte d. hamburg. Schulwesens S. 113 bemerkt hat, zugleich das Amt des lector secundarius bekleidet haben. Sein Vor-

[1]) Staphorst a. a. O. Th. III. S. 490 und 489. Sthenmel daselbst S. 841.

gänger nicht nur in dieſer Stelle, ſondern auch als Pfarrer an der St. Katharinen Kirche war der 1517 Mai 15. verſtorbene M. Albert Trempe, ſ. Meyer a. a. O. S. 113 u. 463. Das Jahr 1521 führt Kempe als dasjenige an, in welchem Stemmel zuerſt lebhafter gegen den Ablaß und den ſchlechten Wandel der Geiſtlichen predigte und auch ſeine Vorleſungen im Lectorate zu dieſem Zwecke benutzt haben wird. Doch haben ihn dieſe Anſichten nicht abgehalten, noch am 15. Mai d. J. eine noch vorhandene Vereinbarung mit den Vicarien zu St. Katharinen, der Brüderſchaft U. L. Frauen und den Vorſtehern des Lobes U. L. Frauen über dieſen Theil des Mariendienſtes abzuſchließen.

S. 480. Die Vorſtänder des Kloſters waren Laien, welche die Verwaltung der Baulichkeiten des Kloſters und der übrigen Habe deſſelben führten. In den lateiniſchen Urkunden heißen ſie provisores, procuratores fratrum minorum, und ſcheint einer derſelben gewöhnlich ein Rathmann, ein zweiter ein anderer Bürger geweſen zu ſein. In einem Aufſatze über die Geſchichte der Minoriten zu Hamburg werde ich mehrere derſelben näher nachweiſen.

Stephanus Kempe. Ueber ihn vergleiche oben die Einleitung.

— Z. 15. lögenden, ein nicht ungewöhnliches Wortſpiel für Legenden.

S. 481, Z. 2—8. den gemenen man — geſecht werden. Faſt dieſelben Worte ſ. oben S. 52 Z. 6 v. u. bis zur letzten. Ebendaher bis S. 53 Z. 2 ſind die S. 481 Note h nur in Hſſ. 6 u. 7 noch vorhandenen Worte: den ſe de . . . kunden . . .

Johan Engelin, auch Engheliuk, Profeſſor und Doctor der Theologie, ſeit Ende 1519 lector primarius zu Hamburg. Daß er zu Hamburg geboren ſei, iſt ein in dieſem Falle durch die obige Chronik nicht beſtätigter Zuſatz der Hſſ. 5 u. 6. Er ward zu jenem Amte erwählt nach dem im Jahre 1517 erfolgten Tode des Dr. A. Crantz, und finden wir ihn, ehe er dieſelbe antreten konnte, im Auguſt 1518 zu Magdeburg. Von ſeinem am 14. October 1525 erfolgten Tode ſ. oben S. 482.

Henning Kiſſenbrügge. Zu Anfange des Jahres 1518 empfahl der Herzog Friedrich zu Schleswig bereits denſelben,

Digitized by Google

welchen er als Doctor und Domherrn zu Schleswig bezeichnet, zu der erledigten Lectur und dazu gehörigen Präbende im Capitel zu Hamburg,[1]) worauf jedoch nicht eingegangen wurde. In einem Documente vom 29. Januar 1519 bei Ed. Meyer a. a. O. S. 438 als „Artium et decretorum doctor“ bezeichnet, sowie als Pfarrherr zu St. Nicolai, ſtarb er 1524 April 23. als jüngſter Domherr zu Hamburg.[2]) Erpold Lindenbrog bei Staphorſt I. 2. S. 221 führt ihn als Inhaber der von Joh. Pinnenberch im J. 1449 geſtifteten kleinen Präbende nach Herrn Johannes Moller, dem Nachfolger des Dr. Joh. Moller an, mit dem Zuſatze: ascendit ordinarie 1541. Um dieſe Würde zu erhalten, zog er vor, auf das Pfarramt zu verzichten. Legiſte ward er gelegentlich genannt als Doctor des canoniſchen Rechtes. Als eifriger Verfechter des Papſtthums war er mit Dr. Engelin ſchon 1522 gegen den Franciscaner Joh. Widenbrugge aufgetreten. In dem Vertrage des Rathes mit den Geiſtlichen v. J. 1533 Febr. 8. ſteht ſein Name unter den damals zu Hamburg reſidirenden Domherren, welche denſelben abſchloſſen. Seit 1539 oder früher vereinte er mit dem Schleswiger und dem Hamburger Canonicate auch das Decanat zu Bardewyk. Er ſtarb 1544. S. Staphorſt I. 2. S. 706.

Doctor Henricus Went, Dominicaner, erſcheint bei uns ſeit 1523. Irrig hat Staphorſt II. 1. Vorrede S. 40 ihn als Prior des St. Johanniskloſters zu Hamburg bezeichnet. Dieſes Amt bekleidete 1517–26 der frühere Leſemeiſter in jenem Kloſter, Johan Ratkens. Daß er in deſſen Stelle als Leſemeiſter gerückt iſt, wird durch ſeine Doctorwürde, ſowie durch die in unſeren Jahrbüchern ihm gegebene Bezeichnung als Theologus höchſt wahrſcheinlich. Auch Joh. Moller nennt ihn nicht Prior, berichtet aber, wie er ſpäter nach Lübeck gereiſet, wo er zu einem Prädicanten angenommen ſei. Als ſolcher wird er auch von Joh. Moller erwähnt, und mag er zu den vier Prädicanten gehört haben, welche nach der Stiftung des Joh. Fritze vom J. 1408 häufig zu predigen und mit dem lector primarius zu disputiren hatten. Der Gegner der Evangeliſchen zu Stralſund,

[1]) S. die drei Briefe des Herzoges bei Ed. Meyer a. a. O. S. 430 ff.
[2]) Staphorſt a. a. O. Th. II. S. 343.

Dr. Otto Went, welcher 1523 diese Stadt verließ. S. Berckmann's Stralsunder Chronik S. 31, Barthold's Geschichte von Pommern. Doch war er der Henricus Guenth, Theol. Dr., welchen Henricus Aquilonipolensis zu einem der vier Schiedsrichter über den poetischen Werth seines Werkes: De primordiis urbis Lubicanae ernannte. (Meibom SS. rer. German.)

Augustinus van Getelen, ein Dominicaner, dessen Aufenthaltes in Hamburg anderweitige Nachrichten vor dieser Zeit nicht gedenken und dessen Name sich auch nicht in Joh. Moller's Berichte findet. Wahrscheinlich war sein fester Aufenthalt im Kloster zu Lüneburg, wo wir ihn zuweilen finden. Hier war er jedenfalls in Verpflichtungen zu dem dortigen Propste von St. Johannis getreten, als 1525 Nov. 23. der Rath von Hamburg den von Lüneburg ersuchte, ihm wegen des nach Dr. Engelyn's Tode eingetretenen Mangels an einem besseren Prädikanten den Frater Augustinus — dat gemene volk van erdom vnde egener vorsate aftowendende — durch seine Verwendung bei dem Propste auf sechs oder neun Monate zu überlassen. Mittler Zeit hoffte man, daß „desse itzlopische dwalynge to beteren wegen vnd wy mit einem doctori theologie vnde bederueren predikern mogen beſorget werden mit der hulpe des almechtigen". Die Erlaubniß muß nicht gleich ertheilt sein, denn aus derselben Stadt Lüneburg erließ er am 15. Mai 1526 eine Schmähschrift gegen Bugenhagen, betitelt: „Wedder erdichteden sendebrief Jm namen von Joh. Puggenhagen vthgeghaen Antwort Augustin van Getelen an den erbaren rath to Hamborch". 4. Wahrscheinlich bezog sich dieser von uns nicht mehr aufzufindende Druck auf Bugenhagen's Aeußerungen gegen einige Mönche zu Hamburg in dessen 1526 zu Wittenberg gedruckter Schrift: „Van dem Christen loven vnde rechten guden Werken. . . . . An de ehrentryke stadt Hamborch." Dieser Schrift war auf den letzten Blättern ein Schreiben an Er Augustin Getelen angehängt, ein Schreiben, welches ihm nothwendig scheinen mußte gegen einen Prädikanten, dem er unter anderm vorzuwerfen hatte, daß er das nun gedruckte neue Testament auf dem Predigtstuhle geläſtert habe: „eyn nyen testamente, eyn swynstestamente, eyn duvelsch testamente"! Bugenhagen sah sich veranlaßt, ihm im Jahre 1528 zu antworten in seiner Schrift: „An de Erent-

Digitized by Google

rike Stadt Hamborch, eyn breff Joannis Bugenhagen Pomers wedder de logene dorch ein schandboek, sinem ersten boke, dat he an de Hamborger gescreuen hadde, vpgelecht." Wittenberg. 4. Einige Handschriften des Augustinus Getelen waren in der Reseniſchen Bibliothek zu Kopenhagen vorhanden.

Auguſtin von Getteln, der 1528 gleich dem hernach zu erwähnenden Vicerector an St. Petri, Friedrich Henninges, nach Lüneburg zurückgegangen war, mußte auch dieſe Stadt verlaſſen,[1]) während der letzte das Abendmahl unter beiderlei Geſtalt auszutheilen begann. Bei ſeiner Partei wußte er ſich noch längere Zeit geltend zu machen und wird als Auguſtinus von Getelen, Licentiatus, unter den Begleitern des Erzbiſchofes von Bremen, Chriſtopher, auf dem Reichstage zu Augsburg[2]) und 1532 März 25. als zu Burtehude verweilend genannt.

Henricus Rendsborch. Auch dieſer kommt vor dieſem Jahre 1523 nicht vor, doch 1527 und 1528. Moller oben S. 548 und 554 bezeichnet ihn als den Subprior der Dominicaner.

Mag. Frederich im Dome. Aus Moller's Berichte S. 548 erfahren wir ſeinen Geſchlechtsnamen Vulgreve und daß er aus Dithmarſchen gebürtig. Als Inhaber einiger Vicarien am Altare St. Feliciani bezeichnen ihn die Viſitationsbücher des Capitels.[3]) Auffallend iſt es ſeinen Namen an der Spitze einiger anderer angeblicher Geiſtlichen (asserti clerici) zu entdecken, welche im Jahre 1523 beabſichtigten, mit den Kirchgeſchworenen zu St. Petri, Katharinen und Jacobi neue Schulen in Hamburg zu errichten zum Nachtheile des Domſcholaſticus, und deshalb nach Rom citirt wurden.[4]) Nachdem er Hamburg verlaſſen, weil er nicht widerrufen wollte, wurde er vom Droſten zu Pinneberg, auf Anforderung des ſehr päpſtlich geſinnten Grafen Jodokus von Schauenburg, als Prädikant angeſtellt. Später erlangte er durch Begünſtigung des Erzbiſchofes von Bremen Chriſtopher und eines Bremer Domherrn eine Vicarie und ein Predigeramt zu Verden.[5]) Doch 1532 März 25.

[1]) Bertram Lüneburg. Reformations-Hiſtorie S. 59 flgd. Hamelmann Geſchichte der Reformation im Herzogthum Lüneburg S. 901.

[2]) Georgii Coelestini Historia Comitiorum anno 1530 Augustae celebratorum. Francf. ad Oderam 1597. T. IV. fol. 128.

[3]) Stapborſt a. a. O. Th. III. S. 491. 492. 621. Vergl. S. 841 z. J. 1523.

[4]) Ed. Meyer a. a. O. S. 309 ff.

[5]) Moller's Bericht. S. 555.

Digitized by Google

richtete er aus Harseveld ein flehentliches Schreiben an den Rath um Erlaubniß zur Rückkehr nach Hamburg. Er bezieht sich dabei auf Urbanus Regius und — Augustin Getel. 1537 findet sich sein Name noch unter den Commendisten in St. Katharinen, sowie St. Nicolai. [1])

Mag. Matthäus (N. oder H.?), Kirchherr unter der Kluft d. h. der Crypta oder Grafkirche unter dem Dome, wird erst seit den Reformationsstreitigkeiten genannt. Er wird dem 1514 verstorbenen Eggehard van Stöcken in diesem Amte gefolgt sein. Da er doch eine Vicarie im Dome besessen haben dürfte, so scheint er der 1515, 1523, 1535, 1537 vorkommende Mattheus Hale gewesen zu sein, s. Staphorst I. 2. S. 328. III. S. 841, gegen welche Vermuthung jedoch sprechen möchte, daß 1521 Nov. 29. Mattheus Hale als Notarius publicus vorkommt, falls er nicht später das Predigtamt erhalten. Aus Hamburg verwiesen ging er nach Lübeck, wo er von dem Kirchherrn an U. L. Frauen Kirche, Johann Rode, als Capellan angenommen ward. Auffallend ist es, daß obgleich Kempe und Moller beide dem Kirchherrn unter der Kluft den Namen Matthäus geben, die obige Chronik S. 50 denselben Herrn Jacob Kröger nennt. Die Jährliche Gestalt des Hamburg. Predigtamts bei Staphorst Th. II. 1. Anhg. S. 6 führt unter den evangelischen Predigern z. J. 1527 den Matthäus Kröger an, welcher Alters halber abgedankt habe. Janssen Ausführl. Nachrichten S. 114 nennt denselben jedenfalls richtiger unter den katholischen Geistlichen zu St. Jacobi. Es erscheint dagegen ein Jacob Krögher unter den Vicarien zu St. Nicolaus. (Staphorst III. S. 843.) Wir sehen hier den Ursprung von Irrthümern, deren völlige Aufklärung noch genauerer Angaben bedarf.

Mag. Hinricus Schröder (Sartor), einer der vier Dompredi ger, ist uns kaum weiter bekannt. Er findet sich 1523 unter den älteren Vicarien zu St. Nicolai. (Staphorst III. 842.) Eine andere Vicarie besaß er im Dome am Altare St. Crispini und Crispiniani im Jahre 1515. (Staphorst I. 2. S. 329. III. 606.) Vielleicht ist er derselbe, welcher etwas später als Henricus Sartorius, Scholasticus zu Schwerin, aufgeführt wird (Staphorst III. 621.) bei derselben Vicarie am Altare St. Magni,

[1]) Staphorst III. S. 22. 88.

Digitized by Google

wo der Inhaber 1508 und noch 1523 Hinricus Sartoris heißt. (Staphorst I. 2. S. 330.) Moller und die Chronik oben S. 50 nennen ihn unter den Verwiesenen, während Kempe berichtet, daß er freiwillig, weil er nicht widerrufen wollte, den anderen nachgezogen sei.

Mag. Joachim (Johann) Vischbeke, ein Ditmarse von Geburt, wird bereits 1508 als Inhaber der dritten Vicarie am Altare St. Simeonis und Judae, aufgeführt, seit 1515 Priester zu Crempe, [1]) hatte er sich für Luther erklärt. Dadurch war das St. Katharinen-Kirchspiel vermocht, ihm das durch Ordo Stemmel's Verzicht im Jahre 1525 erledigte Pastorat an ihrer Kirche zu übertragen. Nach zwei Jahren mußte er wegen seiner Vertheidigung des Papstthumes auch dieses Amt aufgeben. Er hat den Vertrag des Raths mit den Geistlichen 1533 Febr. 8. nicht unterzeichnet, doch steht sein Name in der Liste der Vicarien zu St. Katharinen vom Jahre 1537. (Staphorst III. 21.)

S. 482. Bartold Moller, einem angesehenen Hamburger Geschlechte angehörig, des Lütke Moller Sohn, war schon 1485 nach Rostock gegangen, wo er eine sehr ehrenvolle Stellung einnahm. Als Humanist ist er viel gepriesen, auch selbst in einem Gedichte des Ulrich von Hutten. Die nach des Albert Crantz Tode geschehene zwiespältige Wahl zum Amte des Lector primarius in Hamburg veranlaßte ihn, auf dasselbe im Jahre 1519 zu verzichten, und als er anstatt des Dr. Enghelin 1526 zum zweiten Male zu dieser Stelle erwählt war, trat er dieselbe freilich an, konnte sich aber nicht den lutherischen Ansichten fügen und kehrte im Jahre 1528 nach Rostock zurück. [2])

Doctor Johan Moller s. oben die Einleitung.

M. Johan von dem Mere, vermuthlich ein Hamburger von Geburt, [3]) welcher Artium magister et theologiae baccalaureus zu Rostock, 1518 Theologie lehrte, 1520 Logik. [4]) Er wird zur Sippschaft der Rathsherren Otto von dem Mere ge-

---

[1]) Nordalbing. Studien Th. II. S. 129.

[2]) Ed. Meyer a. a. O. S. 78 flgd. Ausführliches über ihn hat Krabbe Die Universität Rostock. S. auch (P. U. Moller Dr.) die hamburgische Familie Moller.

[3]) O. Benecke in der Zeitschr. für hamburg. Geschichte Th. III. S. 362.

[4]) Krabbe a. a. O. S. 322. 327. 345.

Digitized by Google

hört haben, doch ist der Grad der Verwandtschaft nicht nachzuweisen.

S. 484. Johan Zegenhagen aus Magdeburg, über dessen frühere Verhältnisse s. Rathmann's Geschichte der Stadt Magdeburg. Th. III. S. 338. 351 u. 449. Ueber seine Erwählung an St. Katharinen-Kirche 1526 im Januar und sodann im September zum Pastorate an St. Nicolai s. den Auszug der jetzt nicht wieder aufgefundenen Hamburger Chronik Ms. in der fünften Beilage in Staphorst a. a. O. V. S. 96—99. Was dort über Verhandlungen der Bürger mit dem Rathe über die zweite Wahl gesagt ist, stimmt zum guten Theile mit dem noch auf dem Stadtarchive vorhandenen, von mir demnächst abzudruckenden Protokolle über jene überein.

S. 484. Hinrich Sendenhorst, der Capellan zu St. Nicolai, ist selten genannt, zuerst 1523 als der Jüngste zu den Memorien in St. Nicolai. Staphorst III. S. 843. Er scheint durch Vischbeke verleitet zu sein, demselben zu folgen. Er besaß eine der Vicarien in der Capelle am Altare der Elisabeth und Brigitta zu St. Nicolai (Staphorst III. 665.) Es findet sich sein Name unter den Geistlichen und Vicarien, welche dem 1533 Febr. 8. mit dem Rathe geschlossenen Vertrage beitraten, und noch 1537 unter den Commendisten in St. Katharinen (Staphorst III. S. 22.)

S. 485. dat sacrament wart apentlich utgedelet na der insettinge Christi. Diese Worte besagen uns deutlich, daß durch Zegenhagen das Sacrament in beiderlei Gestalt zuerst ausgetheilt wurde und zwar in der St. Nicolai-Kirche zum Weihnachten 1526. Daß dieses von Zegenhagen bereits früher in der St. Katharinen-Kirche als Capellan vollbracht sein sollte, wie Krabbe Ecclesiae evangel. Hamburg. instauratae Historia p. 55 meint, auf jene Chronik bei Staphorst V. S. 96 gestützt, unterliegt doch einigem Zweifel. Jedenfalls scheint es übereilt, wenn Hamelmann dieses schon gleichzeitig von Kempe berichtet, welcher noch nicht aus dem Franciscaner-Kloster herausgetreten war und erst um Michaelis des folgenden Jahres zum Pastor an St. Nicolai berufen wurde.

S. 485. Die hier von Kempe angeführten Artikel vom 29. Decbr. 1526 stimmen genau mit gleichzeitigen vorhandenen

Digitized by Google

Abschriften. Unerklärlich erscheint die Entstehung von Abschriften mit unverändertem Datum, welche der um mehrere Jahre jüngeren Augsburgischen Confession gedenken.

S. 487. Mag. Johan Fritze von Lübeck. Die bisher selbst durch Krabbe nie ganz erledigte Frage, ob er der bekannte Genosse der evangelischen Bestrebungen des Zegenhagen zu Magdeburg gewesen, wird zuerst völlig beseitigt durch die früher unbekannte Nachricht, daß er vor seiner Berufung nach Hamburg zwanzig Jahre Capellan zu Rostock gewesen sei, nach unserer oben abgedruckten Chronik des B. Gyseke S. 171 z. J. 1540. Diese Stadt kannten wir nur als den Sitz seiner Studien. Jene Umstände erklären auch, weshalb die Rostocker ihn zur Vermittlung ihrer Streitigkeiten zwischen Rath und Bürgern einluden, sowie auch, daß Ritzenberg in seiner Grabschrift denselben einen Greis (senex) nennen konnte. Nach den hier und bei J. Moller (oben S. 543. 553.) gegebenen Andeutungen möchte ich ihn, da sein Familienname nicht selten bei uns erscheint, für einen Hamburger halten, welcher hier durch wohlthätige Leute unterstützt, sowie auf der Universität zu Rostock durch Dr. Bartold Moller, dort lange Capellan, zur Zeit der Reformation nach Lübeck ging, von wo er verwiesen sein soll. Ein von ihm gestiftetes Stipendium ist noch vorhanden, s. Hamb. milde Privatstiftungen.

Hamelmann hat seiner lateinischen Uebertragung S. 946 folgende interessante Nachrichten eingeschaltet:

Interea vocatur etiam ex urbe Lubeca ad curam pastoralem in aede D. Jacobi M. Johannes Fritzius, vir doctus et studiosus, qui ex promotione pii et praestantis viri ac civis Hamburgensis Joachimi Wegedori [1]) pervenit ad illam vocationem. Erat enim omnium evangelicorum ministrorum patronus unicus ille Joachimus Wegedorus et plurimum apud

[1]) Joachim Wegedorn, Kirchgeschworner zu St. Nicolai 1518 und 19, nachdem von seinen Vorfahren Hans W. 1452 und Dietrich W. 1462 an der St. Petri-Kirche dieses Amt bekleidet hatten, hatte Zegenhagen's Erwählung zu seiner Kirche lebhaft als Vorredner der Bürger beim Rathe gefördert. Er war auch 1527 einer der Vorsteher der Gotteskasten-Ordnung zu St. Nicolai, starb aber schon 1528 vor Ausstellung der Oberalten-Vollmacht. 1524 wird er in dem Vertrage des Rathes mit dem Domkapitel J. Wegedorn der Jüngere genannt, bei Ed. Meyer a. a. O. S. 329.

Digitized by Google

cives laboravit, ut fieret propagatio Evangelii in urbe Hamburgensi. Ideo ei potissimum et D. Detlevo Schuldorpio, qui postea senator factus est et primus ac praecipuus fuit hospes evangelicorum ministrorum, profecto vir vere pius et non ineruditus [1]), atque Frederico Ostra, civi seni et sancto, [2]) hoc inquam debet acceptum referri. Interea multis debacchationibus et diris convitiis atque calumniis pro concione traduxerunt et damnarunt pontificii concionatores et ministros synceros, hoc est, evangelicos. Commovit illa contentio et altercatio vehementer senatum, ideo convocarunt utriusque partis pastores et ministros in curiam consules et senatores. Erant enim in senatu evangelio vehementer addicti D. Joannes Wedekinus, vir doctus, qui postea factus est consul, [3]) et deinde D. Hermannus Roverus, [4]) D. Johannes Rodenburgius, qui postea factus est consul [5]), D. Joannes Schröder. [6]) Erant tunc ipsi consules quidam nutantes et fluctuantes, interim Evangelio videbantur favere (quod postea eventus docuit), ut D. Theodorus Hockhusen, [7]) D.

---

[1]) Detlev Schuldorp, der erste Bürger, welcher mit Dirik Ostorp zur Lehre des Evangelii sich bekannte, s. oben S. 51. Er ward einer der ersten Oberalten zu St. Petri, 1534 Rathsherr. † 1540 im August.

[2]) Frederik Ostra, 1517 Aeltermann der Schonenfahrer. 1524 erscheint er unter den Vertretern seines Kirchspiels St. Nicolai (siehe Ed. Meyer a. a. O.), 1527 als Vorsteher des Gotteskastens, 1532 als einer der Oberalten. † 1532.

[3]) Der Secretarius Mag. Johann Wetken, vermuthlich Sohn des Juraten zu St. Nicolai 1514 und Vertreter des Kirchspieles 1524, ist häufig in unseren Chroniken genannt. Vergl. oben S. 11. 16. z. J. 1532 und 1538.

[4]) Vom Secretarius M. Hermann Rover s. oben die Einleitung.

[5]) Hans Rodenborgh, 1524 Jurat und Vertreter des St. Petri-Kirchspieles, Rathmann 1527, Bürgermeister 1536—1547. Vergl. Buek Hamburg. Bürgermeister S. 19.

[6]) Johan Scrober findet man 1524 unter den Vertretern, 1529 als Juraten des St. Nicolai-Kirchspieles, während 1477 ein Gleichbenannter zu St. Petri vorkommt. Jener ward Rathmann 1529 März 12. † 1540.

[7]) Es ist Diderich Hohusen gemeint, Sohn Heinrichs, 1482 Jurat zu St. Petri, 1505 Rathmann, 1517 Bürgermeister.

Digitized by Google

Albertus Wetsedius, [1]) D. Johannes Hulpen [2]) et D. Paulus Croten, [3]) vir vere pius etc. Quanquam hi timidius et languidius in initio agerent, tamen vere coeperunt Christum pedetentim agnoscere et in illo postea obdormierunt et patroni verae doctrinae fuere usque ad mortem.

S. 487. Mag. Nicolaus Busstorp. So und nicht Burstorp bezeichnet sich in einem Gedichte hinter dem von ihm 1522 herausgegebenen Cursus de Domina (s. meine hamburgische Buchdrucker-Geschichte S. 121) der hiesige Domherr, doch nicht, wie Staphorst a. a. O. III. S. 561 angiebt, seit 1509 Inhaber der achten Präbende, nachdem der bisherige Domherr Hinrich Bockholt zum Bischofe von Lübeck erwählt sei. Der hamburger Domherr H. Bockholt, welcher Bischof zu Lübeck wurde, war ein viel älterer, im Jahre 1341 verstorbener. Aber Heinrich Bockholt, des Rathmann Eberhard Sohn, J. U. Dr., welcher 1508 Domprobst und 1523 Bischof zu Lübeck wurde († 1535), hatte zu Hamburg nur Vicarien, deren Aufgebung durch die Annahme jener Würden zu Lübeck eben so wenig bedingt war, als dieses für ein Canonicat erforderlich gewesen wäre. N. Busstorp besaß schon 1508 die zweite Vicarie am Altare St. Feliciani und wird bereits 1518 als Domherr genannt, wo ihm eine neu gestiftete Commende in der hamburger Domkirche ertheilt wurde, [4]) und 1524 April 23. führt ihn der Erzbischof von Bremen unter zwölf Domherren als den achten auf, womit jedoch nur die Anciennetät wird bezeichnet sein. Er war früher Kirchherr zu St. Nicolai, wie Dr. Joh. Moller angiebt (s. oben S. 552) und sagt selbst, er habe seit dreißig

---

[1]) Albert Wetstede, Sohn des gleichbenannten Bürgermeisters, 1518 Rathmann, Martini 1533 Bürgermeister. † 1538. Bekannt ist seine Absendung mit Dr. Aepin an den König Heinrich VIII.

[2]) Johann Hülpe, Kirchgeschworner zu St. Petri 1510, Rathmann 1511, Bürgermeister 1525. † 1546.

[3]) Soll heißen Paul Grote, vermuthlich ein Enkel des 1481 verstorbenen Rathsherrn Henning Grote; 1514 Rathmann, 1532 Bürgermeister, als welcher er mit der wichtigen Mission an König Friedrich I. von Dänemark beauftragt wurde.

[4]) Staphorst II. S. 336. Vergl. daselbst III. 491. 492.

Digitized by Google

Jahren in Hamburg gepredigt, also etwa seit dem Jahre 1497. 1531 Octbr. 4. schrieb er aus Altenkloster bei Burtehude dem Rathe, wie viel er schon früher aus Segeberg und für ihn der Rath zu Lüneburg gethan, daß er nach Hamburg und zu seinen geringen Renten gelassen werden möge.. 1533 Februar 8. steht er als der zweite in der langen Reihe der Geistlichen, welche sich mit dem Rathe vertrugen. 1535 Mai 22. finden wir ihn zu denselben Zwecken beschäftigt (Staphorst III. S. 854) und noch 1539 Sept. 7. als Structuarius des Domkapitels. In seinen letzten Lebensjahren soll er das Amt des Lector secundarius bekleidet haben, über welche Angabe ich ein gleichzeitiges Zeugniß vermisse. Jedenfalls beruht die Angabe bei Ed. Meyer a. a. O. S. 114, daß der Lector secundarius, auf welchen Busstorp folgte, Jodocus Grothe, bereits in den Jahren 1524—27 verstorben sei, auf einem Irrthume, da derselbe noch den mehrgedachten Vertrag vom Jahre 1533 Febr. 8. mit unterzeichnet hat. Vermuthlich erhielt Busstorp die Lectura secundaria nach seinem in der Domkirche im Jahre 1534 März 1. abgelegten Widerrufe. Er war gegen Ende 1540 verstorben, wo seine Testamentare dem Kaland seine Legistenbücher und andere Gegenstände übergaben.[2])

S. 488. Et in signum cui contradicitur. Evang. Lucae c. II. v. 34.

Her Jacob, Capellan zu St. Nicolai, vermuthlich Jacobus Laurentii, welcher als Prediger zu St. Nicolai vom Jahre 1527 bis zu seinem 1550 erfolgten Tode verblieb.

Her Johann, Capellan zu St. Catharinen, mit dem Zunamen Gustrow, von Staphorst als Prediger dieser Kirche bis 1539 angeführt. Janssen S. 64 kennt ihn hier nicht so lange, nennt ihn aber S. 140 an der Kirche zu St. Georg.

Her Lucas, Capellan zu St. Jacobi. Dieser ist nicht näher nachzuweisen.

S. 500. Herbord van der Hude. Da Fritzhans oben von Lübeck genannt wird, so ist man geneigt, hier an das noch in dieser Stadt vorhandene Geschlecht der van der Hude zu denken. Doch ist Fritzhans wahrscheinlich aus Hamburg gebürtig, s. oben S. 580. Drei Gebrüder van der Hude, Johann

[2]) Staphorst Th. 2. S. 705.

Digitized by Google

Gottfried und Friedrich, hamburgiſche Bürger, ſtifteten 1339 eine halbjährige Spende an Hausarme. Zu Hamburg finden wir im Necrologe der Minoriten Herbord van der Hude in der Capelle des heiligen Kreutzes zum 2. Januar verzeichnet und zum 28. December, dem Todestage des Johann van der Hude, welcher dem Kloſter eine Schenkung gemacht hatte. Jener Wohlthäter des Fritzhans war ein ſehr wohlhabender Herbord van der Hude, welcher im Jahre 1515 eine noch im vorigen Jahrhunderte im Beſitze ſeiner Nachkommen verbliebene Capelle zu einem Erbbegräbniſſe in der St. Nicolai-Kirche erkaufte.[1] Er iſt vor 1528 verſtorben, wo ſeine Wittwe noch lebte.[2] 1537—1546 finden wir einen gleichbenannten Oberalten.

S. 503. Luneborch. Zu den katholiſchen Geiſtlichen zu Lüneburg, an welche Dr. Busſtorp appelliren will, wird ohne Zweifel der mehrfach genannte Auguſtinus van Getelen gehört haben. S. oben S. 481. 575. 577.

S. 508. Der Capellan zu St. Nicolai wird, wie oben S. 519 berichtet wurde, wegen ſeines Ungeſtüms des Amtes entſetzt. Staphorſt a. a. O. S. 37 hat ſchon mit größter Wahrſcheinlichkeit gefolgert, daß dieſer der um dieſe Zeit aus Hamburg um des Bekenntniſſes der Wahrheit willen vertriebene Geiſtliche Johann Oldendorp geweſen, welcher in Braunſchweig zum Prediger an der Kirche St. Magnus angenommen wurde, wo er mit Heinrich Lampe, dem erſten evangeliſchen Prediger jener Stadt, in Luther's Sinne kräftig wirkte. S. auch C. Heſſenmüller's Heinrich Lampe S. 48. Jener Geiſtliche iſt nicht mit dem bekannten gleichnamigen Neffen des Dechanten Albert Crantz zu verwechſeln, welcher damals als ein ausgezeichneter Rechtslehrer zu Roſtock lebte.

S. 508 ff. Obrigkeitlich veranſtaltete Disputationen zwiſchen den Geiſtlichen des alten und des neuen Glaubens waren nicht ungewöhnlich in den deutſchen Städten. Die Geiſtlichen ſelbſt hatten ſchon unter ſich öffentliche Verhandlungen über Glaubensartikel auch zu Hamburg begonnen, wie die Disputation gegen den Franciscaner Joh. Widenbrügge vom Jahre

[1] C. Mönckeberg Die St. Nicolauskirche S. 205. 221.
[2] Staphorſt a. a. O. III. 20.

Digitized by Google

1521. Zu den bekanntesten, außer Dr. Luther's Disputation mit Dr. Eck, gehörte das Gespräch Zwingli's zu Zürich i. J. 1522 mit dem Franciscaner Franz Lambert, später mit anderen vor dem Rathe, die der Doctores zu Baden in Aargau im Mai 1526, deren Acten der bekannte Dr. Thomas Murner herausgab, die des Hinrich Rees[1]) zu Oldersum in Ostfriesland. Schon 1523 hatte der Rath zu Bremen bei dem Erzbischofe eine Disputation seiner Geistlichen mit dem Antwerpener Augustiner-Prior Heinrich, genannt von Zütphen, und den Gleichgesinnten beantragt, jedoch vergeblich.

S. 509. Hermann Langebeke, Bürger und J. U. D., war der Sohn des ausgezeichneten, gleichbenannten, im Jahre 1517 verstorbenen Bürgermeisters. Sein Charakter, sowie seine Kenntnisse werden sehr gepriesen von Conradinus in dem auch bei Staphorst II. 1. S. 31 abgedruckten Epitaphio. Als Sohn des Bürgermeisters konnte er selbst bis 1517, seit 1523 als Schwiegersohn des damals zu Rath erwählten Herrn Joh. Hügk, welchen er nur um ein Jahr überlebte, bei Rathswahlen nicht berücksichtigt werden. Er starb bereits 1532. Er scheint nach Busstorp's Abgange das Amt des Lector secundarius bekleidet zu haben. Wenn sich auch kein anderer Beleg hat auffinden lassen, als die jedoch anders nicht erklärliche Anrede in dem ersichtlich an seinen Collegen gerichteten Bekenntnisse des Lector primarius, des Dr. B. Moller (s. oben S. 545), so scheint dennoch dieses Zeugniß entscheidend.

S. 509. Der Gardian der Franciscaner zu Marien Magdalenen, Joachim Ellerhof. Wir haben ihn zuerst in einem Documente der hamburger Minoriten vom Jahre 1512 Febr. 25. als Underlesemester, sodann im Jahre 1513 als Lesemester des hiesigen Klosters bemerkt, im folgenden Jahre gleichfalls, 1520 auch als Custos; am 1. December d. J. ward er zum Gardian instituirt, in welcher Stellung er bis zur Aufhebung seines Klosters verblieb.

S. 509. M. Frederik Hennings war 1526 und 1527 Vicerector zu St. Petri. Er verließ jedoch Hamburg mit Dr.

[1]) Seine Artikel sind uns in B. Gyseke's Chronik aufbewahrt, s. oben S. 42, wo er irrig Rers genannt und vom Chronisten mit H von Zütphen verwechselt wird.

Digitized by Google

Bartold Moller und ging nach Rostock, wo er bald zum Pfarrer an der St. Nicolai-Kirche zu Lüneburg berufen ward. Im Jahre 1529 oder 1530 erklärte er sich daselbst für die lutherische Lehre und theilte das Abendmahl unter beiderlei Gestalt aus. Zehn Jahre später wurde er der erste Superintendent zu Lüneburg, wo er zu Ende des Jahres 1563 verstarb. Vergl. über ihn das hamburg. Schriftsteller-Lexicon Th. III. Sein naher Verwandter dürfte Jacob Hennings gewesen sein, welcher seit 1525 als hamburgischer Domherr und später, nach 1539, als Conrector erscheint.

S. 509. Der Bürgermeister, welcher bei dieser Verhandlung, sowie bei der am 28. April 1528 stattgefundenen Disputation den Vorsitz führte, wird weder von Kempe, noch von Moller benannt. Es scheint also selbstverständlich, an einen der beiden älteren worthabenden Bürgermeister, Herrn Dietrich Hohusen, oder Herrn Gerhard van Holte, Lic., zu denken, und wenn man den Gegenstand der Verhandlung erwägt, an den Rechtsgelahrten. Indessen kann dieser bei der zweiten Disputation nicht in Frage kommen, da er bereits im Februar dieses Jahres sein Amt niedergelegt hatte, wie unsere Listen oben S. 16 nachweisen. Daß aber der jüngere Bürgermeister Dr. H. Salsborch nicht den Vorsitz damals geführt hat, findet seine Bestätigung in der Weise, wie über dessen Einmischung S. 532 berichtet wird. Es muß also von Hrn. Dr. Hohusen die Rede sein.

S. 515. Hamelmann a. a. O. S. 515 läßt die Prediger hier noch den Irenäus und außer Thomas Aquinas noch die neueren Kirchenväter Beda und Bernhard anführen.

S. 519. M. Johannes Kloet, Secretarius seit 1510, ward 1528 Protonotarius. Vergl. über denselben oben S. 148 die Chronik zum Jahre 1538 und Note 3.

S. 519 vergl. S. 508. Hamelmann hat S. 955 und S. 962 genauere Nachrichten über des Capellans Vergehen und Schicksal.

Facti sunt insolentiores pontificii . . ., donec quidam ex sacellanis ad sanctum Nicolaum in quadam matutina concione revocaret a missa et oblatione idololatrica ad audiendum verbum Dei populum his verbis: „Was seyd ihr so fleissig darnach zu sehen, wie sich der eine Teuffel mit dem andern schleppet

Digitized by Google

und zeucht; ihr sollt mehr Achtung geben auf Gottes Wort, nach dem alten Sprichwort: Wenn der Teuffel Gottes Wort predigte und ein Engel Messe hielte, wäre noch mehr auff das Wort Achtung zu geben, als auff die Messe ꝛc." His tunc verbis demum excitatur senatus et convocat concionatores etc.

p. 962. Tandem istis finitis agebatur cum sacellano ad S. Nicolaum, et cur tam impie locutus fuisset de missa et de homine missificante, quem diabolis contulisset, quaeritur. Respondet ille: Et sic Judam et Petrum a Christo appellatum et missam esse rem diabolicam, quod se demonstraturum ex sacris literis indicat sacellanus. Sed de consensu pastoris sui D. Johannes Zegenhagii dimittitur is sacellanus, vir alioqui doctus.

S. 521. tom antale 48. Die Namen derselben findet man in der Chronik oben S. 57, deren Zahl sich jedoch auf 68 beläuft.

S. 522. up den roden tollen. In den Stadtrechnungen: rubrum signum, vielleicht von einem rothen Schilde oder Fähnlein mit dem hamburger Wappen.

S. 522. Fabianus von Lübeck. J. Moller S. 547 nennt ihn Pater und einen Dominicaner.

S. 523. Her Jost (Jodocus) Sifridi, ein Friese, kerkhere tom h. Geiste. Er kommt als Inhaber einiger Vicarien, zuerst 1523 als Commendist im Dome vor (Staphorst III. S. 884) und unterzeichnete als solcher noch den Vertrag mit dem Rathe vom Jahre 1533. Er gehörte zu denen, welchen der Widerruf anheimgestellt wurde — s. oben S. 59 — und welche denselben auch bereits am 1. Mai leisteten, weshalb er denn auch von Joh. Moller S. 556 sehr getadelt wird.

S. 523. Conrad Lünsemann. Er wird 1528 April 9. als einer der Lesemeister der Franciscaner oder Prediger des h. Evangelii des Klosters Mariä Magdalenä genannt.

S. 532. Herr Heinrich Salsborch, J. U. Dr., ist als großer Gegner der Kirchenreformation bekannt, wodurch er zum Verzichte auf sein Rathsamt im Jahre 1531 veranlaßt wurde, und zwar, wie oben S. 16 vgl. S. 61, berichtet wird, einer übereilten Aeußerung willen.

Digitized by Google

S. 532, Z. 2 v. u. Hamelmann a. a. O. S. 970 hat hier noch Folgendes:

Johannes Zegenhagius occurrit consuli dicens: Forsan jus canonicum, sed esto, sit etiam jus civile; pluris est nobis Paulus, quam Justinianus et Bartoldus. Paulus jubet in congregatione communi lingua utendum esse, ut ceteri intelligant 1. Corinth. 14. Verum hoc pacto te, consul, declaras, quod a pontificiorum partibus stes. Obsecramus igitur te, ut istis te quoque adjungas et cum ipsis contra nos disputes. Hic tacuit consul Salsburgius, vir alioqui gravis et celebris.

Zu S. 533 Z. 3 v. u. vgl. Hamelmann a. a. O. S. 971: Repetitur latine argumentum primum a M. Johanne Fritzio et explicatur coram civibus germanice per Stephanum Kempenum, deinde datur responsum latine, quod postea germanice explicuit coram civibus Kempenus: Vos semper profertis ecclesiam, jam antea in responso dato D. Mollero diximus, ecclesiam esse alligatam verbo Dei et ex veritate illam agnosci. Locus Matthaei 18. u. s. w.

S. 538. Bartold Bathouwer, aus Göttingen gebürtig, besaß die erste Vicarie am Altare St. Annen und der h. Jungfrau zu St. Catharinen und bereits im Jahre 1508 eine Commende in der neuen Capelle zu St. Nicolai. J. Moller's Bericht S. 552; Staphorst III. S. 708. 672. 843. Er stand in keinem näheren Verbande zum hamburgischen Domkapitel und wird in einem zu Hamburg 1518 Mai 18. ausgestellten Documente ein Cleriker der Mainzer Diöcese genannt. Er ward nach der Disputation im April 1528 aus Hamburg verwiesen, vorzüglich weil er die Bürger zum Widerstande gegen die Evangelischen anregte. Er wandte sich an den Erzbischof von Bremen Christoffer, dessen Capellan er sich nannte, im Januar 1529, und dieser säumte nicht, dessen Bittschrift mit einem Verwendungsschreiben dem Rathe zu Hamburg zu übersenden. Doch ohne Erfolg. In dem Vertrage des Rathes mit den Geistlichen vom Jahre 1533 finden wir seinen Namen nicht wieder, ebensowenig in der Liste der Vicarien zu St. Nicolai vom Jahre 1537, wohl aber als Vorsteher der St. Gertruden-Brüderschaft. Staphorst III. S. 902. Unverständlich ist es, wenn er unter den Vicarien zu St. Catharinen im letzteren Jahre noch verzeichnet

Digitized by Google

ist, mit der Bemerkung: „bet dat Jürgen van Wynthen syn leen bekumpt." Staphorst a. a. O. S. 22.

S. 539, Note r. Jürgen Oldehorst und Peter Hesterberg. Von diesen mögen die ausführlichen Nachrichten über die oben gedachte Zusammenkunft der katholisch Gesinnten im St. Johanniskloster am 23. April 1528 stammen, welche in der Chronik oben S. 57, sowie in der späteren oben S. 423 abgedruckt sind. Letzteren kennen wir als einen vorzüglich lutherisch gesinnten Bürger aus den Vorgängen des Jahres 1531, s. oben S. 94, welcher auch 1532 zum Oberalten in St. Katharinen-Kirchspiele erwählt ward, nach seinem Umzuge nach St. Petri 1537 für dieses Kirchspiel. † 1544. Hans Hesterberg, 1500 Jurat zu St. Petri, 1507 Leichnamsgeschworener, 1524 unter allen Vertretern der Kirchspiele allein durch den Titel „de Ersame" ausgezeichnet, dürfte der Vater des Rathsherrn Hinrich, sowie der beiden Oberalten Peter und Hans gewesen sein.

S. 540. Johan Boldewan stammte vermuthlich aus Rostock, wo diesen Geschlechtsnamen ein Bürgermeister Dyderik ums Jahr 1500 trug, ein Rathsherr Hinrik 1531 lebte und 1532 Ewald und Michael, Eingeborene und Söhne der Bürgermeister dieser Stadt, im Album der filosofischen Facultät intitulirt wurden. Er darf nicht mit dem 1523 vorkommenden hamburgischen Domvicar Mag. Bartold Boldewin verwechselt werden. (Staphorst III. S. 841.)

S. 540. Die Hs. Rev. Ministerii enthält über die Berufung des Dr. Bugenhagen folgenden Zusatz:

Umb diesen D. Pommeranum van Brunschwick tho fordernde, ist uthgesant Clawes Rhodenborg, und ist Dr. Pommer hier angekamen Anno 1528 im October. Um anfordernt der Borger dorch Harmen Soltow vnd Jochim Möller, hefft ein Erbar Rath ene dorch her Otto Bremer vnd her Johan Wetken vp de doctorie entfangen vnd wilkamen heten laten.

D. Pommer hat damalß geprediget im Dome, ock vnderwilen in der Pfarrkerken, hefft ok gelesen Epistolen ad Romanos 1528. 1529.

NB. ist weggezogen nach Pfingsten A. 1529.

S. 543. Ueber Dr. Johan Molter s. oben die Einleitung.

Digitized by Google

S. 543. Hinrich Davorde war 1513, Tole Ankelman 1514 Kirchgeschworner zu St. Katharinen gewesen; beide waren dort 1528 Leichnamsgeschworene. Beide waren 1526 sehr thätig für die Erwählung des Joh. Zegenhagen zum Prediger ihrer Pfarrkirche.

S. 549. Mag. Joh. Wetken wird hier uneigentlich Secretarius genannt, was er freilich gewesen, nicht nur bis 1527, wie unsere Rathsverzeichnisse angeben, sondern bis zum 12. März 1528 (s. oben S. 10. 551.), demnach am 28. April d. J. nicht mehr. Man sieht, daß Dr. J. Moller in seinem Hasse gegen J. Wetken, welchen Kempe als besonderen Beförderer des Lutherthumes zu nennen nicht einmal Veranlassung gefunden, ihm nicht sein Rathsherrnamt gönnen will. Der Haß gegen diesen stolzen Bürgermeister bricht auch in den Gedichten gegen die Martinschen Leute hervor in der Strofe 14. S. Zeitschrift f. hamb. Gesch. Bd. II. S. 255. Vergl. S. 246.

S. 555. Mag. Johan Rode, Kirchherr zu U. L. Frauen zu Lübeck, ist uns als ein eifriger Anhänger des alten Kirchenregimentes bekannt. Vgl. die von mir in der Zeitschrift für hamb. Geschichte Th. II. S. 233 flgd. edirten, gegen denselben gerichteten Lieder, wo auch des ungerufen von Hamburg hergelaufenen Capellans gedacht wird. Hans Reckemann in seiner handschriftlichen Chronica der keyserlicken stadt Lubeck, vervatet an. 1537, berichtet über ihn S. 477: „Dusse sulfte mester Johan Rode was na der werlde ein syn dapper man van persone vnd was vorhen des rades van Lubecke ere Secretarius geweseu. So hadde dat capittel ymme synne vnd wolden myt den predicanten eyne disputatie holden. Do sede mester Johan Rode: „De predicanten wyllen by Gades worde blyuen vnde nycht van den veders holden!" So kenne wi tho dusser lere nycht eyn leppel tho waschen, [1]) de lere, de se vor syck hebben. Danck hebbe, leue Godt, dar vor, dat dyn wort alle mynschenlere thorugge lecht!

S. 559. Herr Otto Bremer, aus einem im Rathe im funfzehnten und sechszehnten Jahrhundert häufig vertretenen Geschlechte, wird unmittelbar vor seiner Erwählung zu Rathe, 1523

[1]) Er weiß dazu nicht 'nen Löffel zu waschen, s. Körte Sprichwörter No. 3944. s. Er hat keinen Löffel dabei zu waschen, s. (K. Simrock) die deutschen Sprichwörter No. 6596.

Digitized by Google

Juli 9, Kirchgeſchworner zu St. Petri (Staphorſt III. S. 132 z. J. 1523, Suhr z. J. 1522) und gleichzeitig zu St. Nicolai (Mönckeberg a. a. O. z. J. 1523, Ed. Meyer S. 310 ff.) angeführt.

Herman Soltow. 1521 Jurat zu St. Petri, 1528 Oberalter. S. Buek Oberalten S. 10. Ueber ſeine Streitigkeiten mit dem Scholaſticus Bantſkow ſ. Ed. Meyer a. a. O. S. 157, S. 311 ff., S. 329.

Detlev Schuldorp, ſ. oben S. 581, Note 1.

Clawes Rodenborgh, des Rathsherrn Herman R. († 1511) Sohn, älterer Bruder des oben S. 581, Note 5 genannten nachherigen Bürgermeiſters Johann. 1528 Jurat, 1529 Oberalter zu St. Petri. S. Buek a. a. O. S. 16.

Z. 8 v. u. Die Koſten des hier gedachten Empfanges des Dr. Bugenhagen, abgeſehen von den Geſchenken oder dem Honorar (ſ. Zeitſchr. f. Hamburg. Geſch. Bd. III. S. 117) haben unſere Stadtrechnungen verzeichnet: 8 tal. 8 sol. für einen Ochſen; 24 tal. an baarem Gelde; 4 tal. 2 sol. für zwei Tonnen Bier.

S. 560. Auch der Koſten für die vom Apotheker dem Dr. Bugenhagen gelieferten Specereien gedenken nachträglich die Stadtrechnungen v. J. 1533 mit 18 tal. 17 sol.

Her Diderik Bodeker, vorlopen mönnik ut ſunte Johannis Kloſter. S. auch unten S. 563. 568. Er war der Sohn eines hamburgiſchen Bürgers Herman Bodeker und deſſen Ehefrau Greteke. [1]) Wir finden ihn ſchon 1506 mit dem lateiniſchen Namen Theodoricus doleatoris in der Liſte jenes Kloſters, ſpäter als Prior eines 1497 zu Kuddewörde a. d. Bille unweit Trittau durch Herzog Johann von Sachſen-Lauenburg geſtifteten, im Jahre 1521 nach dem 30. September aufgehobenen Dominikanerkloſters. [2]) Nach ſeiner Rückkehr nach Hamburg ward er eifriger Anhänger der Reformation, vermählte ſich mit einer ehemaligen Nonne des Kloſters Reinbeck und erhielt von ihr Kinder. Der Bann, welchen 1519 der Erzbiſchof von Bremen gegen ihn, den ebenfalls von Hamburg ausgegangenen Joh. Schulte (1506) und Joh. Kock ausſprach, mag ſchon

[1]) Staphorſt II. 1. S. 295.

[2]) Vgl. v. Kobbe Lauenburg II. S. 210. 239.

Digitized by Google

durch Hinneigung zur Reformation veranlaßt sein. 1528 ward er zu einem Oberalten zu St. Jakobi erwählt, verzichtete aber bereits im folgenden Jahre. Er starb vor 1534; die Wittwe verheirathete sich wiederum mit Dirik vam Loe.

Z. 10 v. u. Die 1529 neu erwählten Rathsherren waren alle Männer, welche in der Kirchenreform sich sehr ausgezeichnet hatten, und von denen deren Förderung mit Rath und That fernerhin zu erwarten war.

Joachim Moller vom Hirsch erscheint 1526 unter den Einwohnern des St. Nicolai-Kirchspiels, welche zu der Errichtung der Armenkiste zusammentraten; 1528 ward er der erste Oberalte desselben. Das Lied „gegen de Martineschen lude" a. a. O. S. 255 hebt ihn vor anderen hervor:

Cordt Goldener voert de vane,
Joachim Moller ys ok stolt
Myt anhank vp den plane.

Nach einer sehr thätigen Amtsführung, deren unsere Chroniken häufig gedenken, starb er 1558 als Amtmann zu Ritzebüttel.

Gotke Moller, von unbekannten Eltern; 1516 Jurat zu St. Petri; 1524 unter den Vertretern dieses Kirchspiels; 1528 erster Oberalter desselben.

Hans Scroder, 1526 bei Stiftung der Armenkiste; Jurat zu St. Nicolai 1529, zur Zeit seiner Erwählung zum Rathsherrn.

Meineke van Eitzen, 1515 Jurat an der St. Katharinen-Kirche; 1524 unter deren Vertretern; 1528 zum ersten Oberalten erwählt. Er war naher Verwandter von Stephan Kempe, s. den Vorbericht.

Hinrich Nitscher, einer der Vertreter des St. Jacobi-Kirchspieles 1524.

Matthias Reder s. den Vorbericht.

S. 561. Cort Goldener. Ueber diesen für die Kirchenreform sehr thätigen, aber auch mit den Gebrüdern Wullenwever verbundenen Mann s. Zeitschr. f. Hamb. Geschichte Th. III. S. 136 und unten S. 568, auch Buek's Oberalten. 1533 war er auch unter den Deputirten zu dem von der Stadt mit der katholischen Clerisei eingegangenen Vergleiche. Nach seiner

Digitized by Google

angeblichen Suspension vom Oberalten-Amte finden wir ihn noch 1539 als Sprecher der Bürgerschaft. S. oben S. 160.

Hans Blome. Ein Jurat zu St. Nicolai, da er 1524 unter den Vertretern dieses Kirchspiels aufgeführt ist, so wie schon 1523 dort als Vorsteher der heil. Leichnams-Brüderschaft vor den päpstlichen Stuhl citirt mit Joachim v. d. Vechte, Magister Peter van Spreckelsen, Joachim Wegedorn, Friedrich Ostra, Otto Bremer und anderen. [1])

Matthias Mors. Dieser ist aus dem Pasquille a. a. O. S. 247 bekannt. 1530 mitdeputirt zur Ueberwachung der Zerstörung des Klosters Harvestehude. [2]) 1523 finden wir ihn mit diesem Namen unter den Domvicarien und dürfte er derselbe sein, welcher sonst Matthäus Moers benannt wird. Siehe Staphorst III. S. 841.

Hans Holk ist weder früher noch später uns vorgekommen, außer in dem so eben wieder gedachten Pasquille. Doch könnte er der Hauptmann in dem Kriegszuge zur See im Jahre 1525 gewesen sein, welcher sich nicht sehr ehrenwerth benahm. S. oben S. 24.

Andreas Broys ward 1536 Jurat zu St. Nicolai. Vermuthlich war er der oben S. 88 zum Jahre 1535 erwähnte Bau- und Brunnenmeister.

Warneke Warneke. 1530 mitdeputirt gleich dem obengedachten Matthias Mors; 1532 Jurat zu St. Nicolai; 1540 Oberalter.

Mag. Johan Garlefstorp. Unter den Vicarien 1523 gehört Jochym Garelstorp zu denen von St. Petri und St. Jacobi, so wie den Commendisten zu St. Nicolai. (Staphorst III. S. 842—844.) Seit diesem Jahre finden wir ihn auch als Domherrn, später auch als Thesaurarius zu Hamburg, so wie als Lübecker Canonicus. 1533 war er unter den clericalen Deputirten bei dem mit der Stadt geschlossenen Vergleiche. Bei seinem im Jahre 1550 (nicht 1580) erfolgten Tode war er Präses Vicariorum und errichtete eine noch bestehende milde Stiftung für Stipendien, Aussteuer und Almosen.

---

[1]) S. Ed. Meyer a. a. O. S. 309—17.

[2]) S. Zeitschrift f. Hamb. Gesch. IV. S. 566.

Digitized by Google

S. 564. Her Peter van Spreckelsen, Magister und Jurat zu St. Nicolai ums Jahr 1510, s. Mönckeberg a. a. O., Ed. Meyer a. a. O. S. 285 ff., S. 310 ff. Er ward 1523 zum Rathsherrn, 1539 (nicht 1538) zum Bürgermeister erwählt. Er starb 1553 und hat seine fünfte Gemahlin als eine nicht kinderlose Wittwe hinterlassen. Von den Gesandtschaften, deren die Grabschrift in der St. Nicolai-Kirche mit jenen fünf Frauen gedachte, sind einige der den neueren Geschichtsschreibern unbekannten in unseren Chroniken S. 84, 169, 173 erwähnt.

Her Ditmar Koel. Er ist der einzige der in unseren Berichten genannten einflußreichen Männern dieser Zeit, welcher nicht mit den Aemtern an der Kirche begann. Doch tritt er uns 1525 als der bedeutendste der Führer entgegen, welche den dänischen Kaper Claus Kniphof genommen haben. S. oben S. 24, 28 und Zeitschr. f. Hamb. Gesch. Th. II. S. 578. Unsere Chronisten wissen viel von ihm zu berichten. Auch sein Andenken und Name leben noch in einer milden Stiftung fort.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google

Orts-Verzeichniß.

* bedeutet eine Note.

Aken 269. 417.
Aldenwurden in Ditmarſchen 8.
Alefelt 454.
Algeir 313. 328.
Aller, Fluß 238. 400.
Allgouw 49.
Alſter ſ. Hamborch.
Alſterkanal 286. 426.
Altona 159. 450.
Amſterdam 23. 189.
Andorpen 33. Antwerpen 456.
Anslo 64. 292. 300*.
Apenrade 253.
Aquitania 377.
Armenien 385.
Arnesboken 246.
Artenburgh, Schloß 198 Artelenborch 220. Attelenborch 389.
Augsborch 33. 46. 139. 288. 292. 317. 335. 388. 408. 427. 435. 442.
Averlant, Oberland 451. 459.
Arſwolde 227. 239.
Baltenmere, dat 224.
Bardewik 6. 198. 233. 385 f. 456 f.
Barenuelde 143. 457.
Baſel 554.
Bayern 49. 332. 380.
Belt, de 406.
Bemen, Böhmen 199. 379. ſ. Boehmen.
Bergen in Norwegen 23. 38. 85. 253. 265. 275. 343. 407.
Bergen, Fürſtenth. Berg 313.
Bergerdorp 4. 5. 34. 36. 85. 92. 114. 158. 187. 228. 240. 249. 290. 402. 405. 420. 428. 461 f. 468 f. 476.
Berne, tom 265.
Beſte, Fluß 286.
Bibrocken, Biberach 139.
Bille, Fluß. Schloß bi der B. 236 385. 414.
Bilwerder 58. 150. 262. 414. 447. 476.
Blekendorp 213*. 224. 393.
Bodenſee 395.
Boehmen 5. 41. 199. 312. ſ. Bemen
Boyſenborg 471. ſ. Bouzenborch.
Bokelenburch 388*.
Boklam 454*.
Bononia 90.
Borch bei Bremen 160.
Borktorp 458.
Bornhovede 211. 223. 234. 392
Borwaſie 47. Brouage, ſüdlich von Rochefort.
Boſſande in Island 303.
Bouzenborch 171. ſ. Boyſenborg.
Brabant 159. 167. 289. 295. 312. 319. 327. 336. 418.
Bremen 2. 37—39. 48. 132. 139. 156. 160. 162. 170. 173. 178. 200. 237. 256. 260. 301. 303. 309. 311. 316. 322. 335 f. 341. 361. 387. 390 f. 398. 405. 409 f. 435. 439. 445. 454. 456. 464. 467. 469. 471. 476.
Bresburch 185.
Broda 3*.
Brunlunt 253.
Brunsbuttel 8. 38.

Digitized by Google

Brunswik 5. 20. 61. 118 f. 128. 139. 160. 190. 192. 211. 261. 266. 268. 309. 311. 324. 386. 389. 399. 412. 416. 435. 439. 444. 454 f. 457 f. 558.
Bruſſel 62. 135. 289. 312. 317. 322. 327. 336. 338. 428.
Buchburi 229. Burchbury 378.
Buckeborch 184.
Bullenhuſen 173.
Burgund 168. 190. 313 f. 328.
Buſen in Ditmarſchen 8.
Buske, tom 159*.
Burtehude 3*. 126. 158. 167. 187. 188. 191. 261. 338. 344. 361. 454. 463. 467. 471.
Byrca in Schweden 2.
C ſ. K, Z.
Dannenberg 205. 222. 391.
Dantzke 103. 148. 170. 176. 297. 318. 339. 456.
Daring, Schloß 36. ſ. Dornyk.
Darzſyn 222. 391.
Daveren, Dover 147*.
Delmenhorſt 150. 160. 260. 411.
Demin 2. 42. 219. 221. 389. Dymyn 198.
Denemark 87. 135. 176. 190. 191. 229 f. 270 f. 313 f. 378. 396. 432. 467.
Denen L. 2. 193. 196. 378. 386. 389. 391. 398. 405.
Denholm 253. ſ. Holm.
Ditmerſchen 1—3. 7. 33. 38. 40. 98. 195 f. 223. 232. 242. 253. 254. 263. 381 f. 384 f. 388. 392. 396. 402. 407. 415. 431. 471. 478. 552.
Dockem 96. 248*. 406.
Donnowedder, Donauwörth 436.
Donow 275.
Dornyk, Schloß 247*.
Dortret, Dortrecht 159. Doert 450.
Drakenborg 334. 440 f. 460 f.
Dubberan, Kloſter 282. 388.
Dublin 47.
Dudeſche knechte 272. land 91. 102. 315. 333. 377. 415. 474. 499. nation 332.
Dulmen 80.
Duren 168. 313. 330.
Ebdela 8*.
Egipten 7*. 388.
Eider, Fluß 194. 219. 387.
Eiderſtede 295. 303. 390. 475.
Eimesbuttel 87.
Einbeck 139. 177. 178.
Elbe. Frie Elveſtrom 310.
Elbeke 245.
Eldena, Fluß 288.
Ellenbagen, tom 321. ſ. Nellebagen.
Elſaß 49.
Emden 38. 254. 256. 407 f. 434.
Emerſul 36. 248*. 406.
Engelſtat, Ingolſtadt 332.
Engelſchen, de 258.
Englant 5. 47. 60. 65. 160. 259. 296. 381. 385. 388. 410. 427. 441. 448. 455 f. 466. 569.
Eppendorp 187.
Erfurt 141.
Eslingen 139.
Eſtebrugge 452.
Eſtland 203. 222.
F ſ. V.
Gadebuſk 387.
Gam 476.
Gelren Geldern 3. 13. 109. 167. 314. 325. 330.
Gent 170. 312. 327.
Geſthachede 273. 420. 447.
Glambeke, Schloß auf Bemeren 36 f. 248*. 251. 401.
Glinde 401. Glindeſmoer, Schloß 238.
Gosler 139. 312. 319. 326.
Gotland 21. 196. 234. 271.
Göttingen 139. 552.
Gottorp 86. 249. 404.
Grabow 460.
Grete 25. 275.
Groning, Gröningen 102. 264. 267. 416.
Gronland 136. 169. 187.

Digitized by Google

Grundewik in Island 302.
Gulich, Jülich 313. 330.
Hachmolen, Schloß 39. 255.
Hadelen 39. 48. 115. 132. 135. 162 f. 173. 182 f. 256. 318. 330. 339. 409. 471.
Hagenow 181.
Hall swebisch 139.
Halle 437.
Hamborch, Erbauung 1. 218. 229. 377. Zerstörung 1. 218. 379. 381. Wiederaufbau 2. 218. 379. 381. Stiftsumfang 2.* 379. Privilegien 385. 409. Bischöfe 230. 380. Rathsherren 9. 17. 19. Kirchliches 50. 60. 62. 91 f. 106. 139. 192. 215. 233 f. 265. 277 f. 336. 341. 423. 435. 466. 472. 479 f. 543 f. 568 f. Unruhen 14. 143. 244. 260. 340 f. 396. 409. Krieg 110. 132. 134. 156. 163. 193 f. 252. 389. 405 f. 410. 419 f. 439. 447. 460 f. Strafen u. Hinrichtungen 12 f. 40. 62. 128. 132. 135. 137. 174. 227. 239. 241. 252. 257. 260 f. 274. 323. 401 f. 407. 409. 413. 420. 431. 470. Krankheit 40. 133. 138. 147 f. 179. 257. 311. 324. 409. 429. Swetfuke 60. 426. 447. 569. Theurung 62. 194 f. 133. 135. 257. 261 f. 312. 315. 319. 327. 332. 336 f. 339 f. 349 f. 373. 409. 413 f. 434. 448. 452. 457. 460. 471 f. Frost 35. 45. 112. 181. 261 f. 267. 332. 413. 477. Brand 39 f. 45. 47. 129. 186. 189. 192. 235. 255. 257. 299. 395. 408 f. Unwetter und Ueberschwemmung 60. 133 f. 136. 147. 159. 161. 168. 173. 181. 245. 258. 262. 273. 290. 295. 297. 303. 312. 327. 410. 413. 420. 429. 447. 449 f. 473 f. Feste 150. 311. 324. 394. Münze 146 f. 186. 344 f. 455. 472 f.
Alster 14. 147. 259. 335. 382. 411. 426. 433. 443. 477. de lutke A. 155.
Alsterdar 88.
Barg (Mons), de 12 f. 137. 260. 369.
Bekermakerstrate 128.
Bekerstrate (de olde) 45. 257. 409. 427.
Blockhus 64. 109. 438. 465. 468. 471.
Bonenstrate 235. 395. 422.
Bornemole 291. 296.
Brok, de 22. 45. 84. 107. 124. 242. 275. 310. 316. 322. 362. 368. 402. 420. 439. 443. 448. 453. 465. 468. 471. Brokbrugge 106. 189. 455. -dor 124. -torn 31. 172. 180.
Bruwhuse 14. 47. (235. 237.)
Buehof 121. 164. 189.
Burstade 427.
Butenste boer, dat 168.
Dambor 291. 316. 335. 429. 439. 443.
Dikstrate 154. 186.
Dom, de 13. 39. 60. 133. 255. 280. 381 f. 408. 424. 481 f. 569.
Drekantige, dat 462.
E(i)kholt 45 f. 157*. 201. 221. 261. 263. 267. 327. 335. 350. 361. 390. 416. 443 f. 457.
Emeske hus 50. 58 f. 103. 153 f. 156. 280. 424. 522. 537. 551.
Erbhus 109.
Gartrudenkapelle 44. 239 f. -kerke 401.
Genter bom 106.
Gosebrok 179.
Grave, de 14 f. 47. 61. 157. 259. 293 f. 316. 335. 433. 438. 443. 475.
Grevenhof 279. 336. 443. 453.
Grindel 156.
Groningerstrate 155. 189.
Hammerbrok 14. 259. 303. 411. 466. -bom 126. -dik 173.
Helle hus, dat 235. 395*.
Hilligen Geiste, tom 280. 523. 526. 541. 548. 568.

Hogebrugge, de 261. 412.
Hoppenmarket 150 f. 260. 276. 295. 311. 324. 336. 351. 364 f. 432. 449.
Hoppenſael 154. 174*.
Höven, de 335.
S. Jakobskerke 39. 44. 55. 167. 255. 264 f. 408. 424. 468. 487 f. 523.
S. Johanskloſter 50. 60. 93 f. 278 f. 284 f. 423. 425 f. 443. 473. 521. 538 f. 542. 563 f.
S. Jürgen 47. 164. 180. 189. 335. -bleke 64.
Kaigen 105. 133 f.
Kal 137.
Kalen hus 395*.
Karkhof (der Armen) 143. 145*.
S. Katrinenkerke 31. 50 f. 87. 105. 152. 168. 175. 180. 424. 472. 479. 481. 484. 488. 509. 520.
Kluft, de 50. 280. 424. 481*. 523.
Cramon 192.
Kran 179. 192. 356.
Lubeſcher bom 432.
S. Lucas Altar im Dome 507.
S. Marien Magdalenen 50. 60. 175. 214. 278. 284. 393. 426. 480. 507. 509. 523. 540. 542 f. 564.
Mattentwiete 368.
Milrendar 15. 31. 60. 88. 143. 264. 304. 316. 335. 415. 431. 433. 439. 449. 457. 465.
Molenhus, dat mydbelſte 430.
Muren, bi der 84. 192 356.
Nedderbom 61. 163. 188. 293 f. 438.
Nigekunſt 88. 291.
Nigeſal 551.
S. Nicolaikerke 13. 39. 44. 47. 153. 170. 260. 267. 269. 279. 295. 351 f. 367. 400. 409. 412. 416. 423 f. 427. 429. 444. 448. 473. 475. 481. 484. 488 f. 508. 523.
Ordelsken hus 154.
Oſſenwarder 58. 447. 476.
Papenwerder 187.
Pepermolenbek 107*.
Perdemarket 48 f. 129. 463.
S. Petersterke 44. 96. 189. 192. 267. 319. 351. 396 f. 424. 433. 455. 466. 509. 540 f. 561.
Pockenhus 291.
Provelkamer, de nige 188. f. M. Schlüter v. d. Erben S. 159.
Rathus 84. 91. 96. 137. 150. 361. 365. 368. 508. 543. 551. 565.
Rechtehus 137. 179.
Reſendam 443*.
Rikenſtrate 49.
Roden tollen, up den 522*. 551.
Robinksmarket, Robigesmarket, Röbingsmarke 47. 149. 159. 360.
Rolandesbrugge 45.
Rundel 168. 316. 335. 433. 466.
Schar, de 15. 294*.
Scarbrugge 444. -dor 7. 15. 61. 264. 293. 415. 429. 443. 475. -kapelle Clementis 475. 570. -kerke 293 f. 429.
Scepbuwerbrok 294. 335. 438. 475. -dar 124. 158.
Scoldar 39. 255. 408.
Scopenſtel 14.
Selſcop, der Bruwer 134*. 149.
Sluſe 60.
Spitalerbar 15. 179. 372. 414. 433. -ſtrate 291.
Steenbam 168. -dar 14. 39. 88. 168. 179. 255. 259. 261. 373. 408. 411 f. 432 f. 456 f. 461 f. 466. -hovet 7. -ſtrate 45. 159. 291. 434. 461. 472. 475. -wech 137. 432.
Strikwere 15. 88. 179. 444.
Troſterbrugge 259. 411.
Troſthus 475*.
Fiſchmarket 40. 257. 350 f.
S. Vitus market 355.
Fleiſchſcrangen 40. 257. 409. 425.
Fronerie 366. 369.
Wal 14 f. 61. 179. 259. 264. 293 f. 316. 335. 411. 415. 429. 438 f.
Walkmole 465*. 478*.

Digitized by Google

Wantramen 179.
Waterkunſt, de 429. 431.
Winterbom 7. 167. 178. 273. 374. 420. 438. 455. 468. 471. 475.
-storn 31. 121. 244. 273. 351. 412. 464.
Wintemesken hus 136. Wittenevesken h. 149*.
Wintmole, de 48.
Wiſe 15*.
Wiſſ, de 439.
Hamm bei Hamburg 40. 107. 150. 258. in Weſtphalen 80.
Hamme, de in Ditmarſchen 7. 34. 228. 242. 402.
Hannover 44. 139. 372. 439. 458.
Hanſe 6. 236. 259. 273. 318. 339. 372.
Harborch 129. 198. 355. 389. 452 f. 563.
Harweſtehude, Kloſter 94. 224. 287. 341 f. 393. 427.
Haſeldorp 190. 457.
Haſelunde 150.
Haſendal 127*.
Heide in Ditmarſchen 8.
Heilbrunnen 139
Helmſtede 460.
Helſchenor 298*. 308. 321.
Hemmenſtede in Ditmarſchen 8.
Heſſen 245 f. 422.
Hildenſem 261. 316. 412. 465. 476.
Hylderslewe 445.
Hilgeland, Helgoland 132.
Hiſpanien, ſ. Spanien.
Hitland 169*.
Hollant 23. 65. 105. 110. 114. 135. 159. 163. 189 f. 266. 292. 295 f. 300. 303 f. 314. 321. 363. 405. 415. 418. 421. 429 f. 449 f. 452. 475.
Holm, de 21. 270. 273. 418. ſ. Denholm.
Holſten 1. 2. 35. 63. 66. 95. 128. 193 f. 215. 245. 248. 297. 308. 382. 389. 404. 406. 409. 468. 471. 475.
Holſtenbrugge 364.
Hovede, de 163*. 305.
Hoyge, Hoya 45. 455.
Huſem 191. 258. 271.
Huſſen, Huſaren 330*. 333.
S. Jacob to Compoſtelle 264.
Jeruſalem 382.
Ingelheim 377.
Joden 397. 505.
Irland 172.
Island 47. 85. 136. 149. 169 f. 185. 302 f. 324. 348. 469.
Isleben 315. 331. 335. 412.
Iöny 139.
Italien 91. 318. 330.
Itzehoe 191. 205. 211. 222. 224. 391 f. 467. 471. 474.
Juten 21. 271. 419. Jutland 85. 224.
Kalis, Calais 104. 411.
Kalkberg 237. 398.
Cantelberge, Canterbury 4.
Kaſſel 315. 331.
Kedingen 135. 318. 339. 452 f. 471.
Kempten 139.
Ki I Kiel 42. 214 f. 225. 235. 238. 393.
Kloppenborch 150.
Klus, de 318*.
Colne 2. 6*. 56. 187. 205. 209. 259. 266. 283. 289. 384. 416. 456. 520.
Compoſtelle, Jakob to 264.
Conſtantinopel 165.
Kopenhagen 21. 28. 66 f. 129. 136 f. 183. 185. 252 f. 271 f. 298. 301. 306. 308 f. 322. 327. 407. 419. 421.
Kortenmore 457.
Koſelt 80.
Koſtnitz 41. 139. 317. 395. 404. 515. 530. Conſtantie 554.
Krempe, tor 224. 393. 471. Krempermarſch 35. 228. 457. 468.
Kröppelsberg 334 f. 440.
Kruze, tom 174*. 177.
Kule, de 149*.
Langwedel 455.
Lenzin 205*.
Lerort 267. 416.

Digitized by Google

Lychtenborch 454.
Liflant 215. bekehrt 4. meiſter v. L. 14. 37. 251. 263. 406. 415. 476.
Lindauw 139.
Lynow, hus to 236. 396.
Lippe 228.
Lipzik 311. 315. 325. 332 f.
Lisbon 177.
London 34. 306. 455 f. Stalhof in L. 6*. 259. 318. 339. 410. 455.
Louen, Löwen 56. 520.
Louwenborch 149. 163. 197. 220. 239. 244. 250. 256. 268. 276. 297. 331*. 389. 391. 405. 409. 422.
Lubeke 3 f. 8. 20. 35. 61 f. 85. 95. 112. 114. 128. 138. 148 f. 175 f. 186 f. 194. 207. 226. 232 f. 238. 242 f. 251 f. 264 f. 289 f. 298 f. 300. 309. 321. 351 364. 382 f. 387 f. 389. 394 f. 397. 399. 400 f. 402 f. 410. 415. 417. 419. 426. 428. 434 f. 439 446. 448. 450. 455 f. 462 f. 476. 487. 503. 522. 543. 555.
Lunden in Ditmarſchen 8.
Luneborch 7. 20. 35. 39. 48. 67. 84. 92. 108. 158. 163. 173 f. 227 f. 237. 243. 250. 393. 398. 400. 403. 417. 435. 439 f. 447. 454. 462 f. 467. 503. 509.
Mansfelder lant 412.
Mantua 90.
Marburch 245. 246.
Marienwolde, Kloſter 67. 246. 403. 405. 447. 460. 464. 478.
Marke, de 36. 135. 250.
Mechelen 438.
Meideborch 54. 135. 189. 161. 169. 173. 178. 317. 334. 346. 435 445 f. 460. 478. 484. 543. 557.
Mekelenborch 20. 42. 131. 137. 232. 241. 250. 261. 388. 405. 412. 415. 452. 460. 464. 511 f. 557. brelink 147*.
Meldorp in Ditmarſchen 8.
Memmingen 139.
Menſe, Biſchof v. 227. 240. 283. 289. 377. 379. 402. 408. 451.
Merſtlande 262. 273. 297. 413. 420. 447. 476.
Mertensmolen 417.
Metz 319. 338. 452.
Minden 139. 243. 403. 440. 454 f.
Miſſen 268. 417. 443. 447.
Moelberg 316. 333. Mulberg 437.
Molne, Mölln 20. 35. 63. 66. 187. 222. 228. 239. 244. 246. 250. 264. 308. 373. 391. 401. 403.
Morborch 132. 401.
Morwerder 137.
Mugenborch bei Travemünde 66.
Munſter 68 f. 150. 157. 162. 326. 430. 454. 476. Biſch. v. 259. 341*.
Muscouw 14. 263. 413.
Nanſe, Nancy 259.
Neapolis 276.
Nedderlant 317. 336. 457*. Nederlandesken, de 105.
Nellebagen, ton 308. ſ. Ellenbagen.
Nienbrandenborch 319.
Nigekerke in Ditmarſchen 8. in Wagrien 213*. 224. 393.
Nigenhus 172. 254. 461.
Nigenmolen 149. 450.
Nigewerk 25. 38*. 46. 115. 126. 254. 256. 310. 323. 407. 430.
Nordawinger 1 f. 4. 195. 218 f. 381.
Normannen 2.
Northeim 315.
Northuſen 139. 329. 331.
Norwegen 5. 21 f. 47. 86. 191. 196. 229 f. 253. 272. 378. 407. 429. 432.
Nurnberg 139. 187. 435. 451 f. 456 f.
Nuſs, Neuſs 259. 411.
Obodriter-Wenden 2. 42.
Ocker, Fluß 160.

Digitized by Google

Oldelant, dat 318. 330. 338 f. 446. 452 f. 457. 469. 471.
Oldenborch 150. 157. 411. in Holstein 3. 42. 256. 409.
Oldencloſter 191.
Oldeslo 42. 85. 105. 130. 276. 308.
Oſenbrugge, Osnabrück 80.
Oſte, Fluß 172.
Oſteremſſe 24. 30. 274.
Oſterik 49. 285. 295. 302. 385.
Oſtſee 235. 251. 295. 406. 420.
Ottenſen 143. 311. 324. 456 f.
Ottmerſchen 143. 457.
Outin, ſ. Uthin.
Oven 185. 312. 328.
Padua 90. 224.
Palz, Pfalz 377.
Paris 56 225. 383. 393. 510 f. 520.
Pattenſen 463.
Pavia 421.
Pene, Fluß 2. 42. ſ. Pyn.
Perſer 401.
Peſcht, Peſt in Ungarn 185.
Pyn, de Peene in Pomeren 383.
Pinneberg 107. 190. 251. 406. 555.
Polaber-Wenden 2. 42.
Pomberch, Bamberg 451.
Pommeren 3. 240. 383. 389. 396.
Prag 41.
Premesmolen 63. 67.
Prignis 6. 36. 47. 250. 405.
Pruſen, Preußen 36. 235. 251. 389. 406. 450.
Rameslo, Kloſter 2.
Raſtede, Kloſter 341.
Ratze 3*. 42.
Ratzeborch 35. 42. 197. 207* 220. 244. 338. 387. 389. Rosborch 129*. 452.
Ravenna 415.
Regensborch 139. 184. 317. 436.
Reinbeke, Kloſter 63. 287. 298. 308. 321. 427. 563. 568.
Reinevelde, Kloſter 224. 233. 342 f. 388. 455.
Rensborch 56. 197. 210. 220. 223. 392.
Revel 103. 148. 203. 389 f. 396.
Reutlingen 139.
Rige 47. 103. 148. 251.
Rin 2. -ſtrom 422.
Ripen 2. 210.
Ripenborch 4. 36. 249. 405.
Ritzebuttel 113. 117. 120 f. 163. 189. 256. 476. 478.
Rochlitz 316. 333.
Rodenborch 36. 112. 309. 322. 442. 446. XLII.
Rodis, Rhodus 20. 269. 418.
Rome 92. 112. 139. 149. 160. 218. 225. 257. 276. 377. 379 f. 409. 422. 499. Engelborch 379.
Roſtock 2. 35. 52 f. 171. 239. 241. 243 f. 261. 297. 306. 323. 336. 403. 412. 480. 482. 511 f. Univerſität 5. 36. 249. 405. 556 f.
Rugen, Inſel 2. 389.
Rußlant 5. Ruſſen 1. 5. 263. 415. ruſſe ſleden 182.
Salzborch 49. 181.
Sarraſen Sarrazenen 377.
Saſſen, Saxen 1. 49. 218. 377. 380. 422. 432. 460 f. 464.
Schagen 295*.
Scheren, de ſchwediſchen 410.
Schillinge, up der, Terſchellinge 265.
Schipbeke 183. 390.
Scone Schonen 35 f. 228. 247. 262. 404.
Schonenbeke 460.
Scotlant 47. 110. 441.
Scouwenborch 184. 385.
Segeberch 42. 63. 66. 197. 211. 220. 223. 231. 254. 298. 382. 389. 392.
Selant, dän. 21 f. 66. 98. 109. 165. 190. 272. 295. 419. holl. 23. 47. 86. 110. 160. 164. 190. 300. 303. 418. 449.
Siboldesborch 38. 254. 408.
Sicilia 49.
Sleſewik 2. 203. 404.

Digitized by Google

Slukop 63. 311.
Smalkalden 91. 102. 138. 174. 432.
Smitvelt, Smithfield b. London 34.
Sobeke 443.
Soltow 45*. 269. 417.
Soltwedel 87.
Soeſt 80. 139.
Sövenbörgen 328.
Spanien 304. 312. 327. 330. 333. 421. Spanier 438.
Speielberg 474*.
Spire 33. 92. 173. 178. 314. 330 f. 466. 562.
Stade 117. 193. 200. 219. 221. 250. 319. 362. 386. 390. 434. 443. 467. 471.
Steden, Schloß 397.
Steder Sant, dat 469.
Steghen, hus ton 236.
Steirmarke 49. 394.
Stenbrugge 318*. 339. 454. 459
Sterneberg 413*.
Stilhorn 318*. 338. 453.
Stör, de 361.
Stokelstorp 63. 67. 299. 309. 322.
Stormeren 1. 2. 195. 207. 219. 382. 384 f. 391.
Strasburg 139. 171.
Suden 185* f.
Suderelue 467.
Sund, Stralsund 2. 35. 37. 233. 243. 297. 336. Stralesunt 389. de Sundesken 403.
Sund bei Dänemark 68. 98 f. 110. 183. 191 f. 253. 301. 305 f 327. 329.
Sunderborch 21. 65. 292 f. 429.
Swale, Fluß in Holstein 42.
Swane 39. Schwave 255. Schloß Swan in Meklenburg.
Swartow, Fluß 232.
Swaven 383. 420.
Sweden 1 f. 21. 39. 43. 176. 230 f. 270. 273. 378. 418. 420.
Swerin 159. 161. 206. 222. 288. 387. 391. See 428.
Swinge, Fluß bei Stade 362.
Switzerlant 259. Switzen 267.
Tarteren 7*. Tateren 36. 249. 401. 404.
Telget bei Münſter 74.
Teſſalia, en water 198.
Thuringen 49.
Tiber 148 160. 276 f.
Torgow, Torgau 437.
Trade, Waſſer bei Norwegen 23.
Trave 42. 63. 202. 232. 305. 321. 407. 410. Travemunde 63. 389 f. 222. 231. 298. 308. 321. 66. 202. 476.
Trent, Trient 146.
Trier 259. 283. 289.
Trittow 63. 66. 115. 236. 298. 308. 321 396.
Trunten 87*.
Tunis 84. 328.
Turken 20. 84. 133. 148. 185. 187 f. 236. 257. 275. 285. 295. 302. 312. 328. 388. 394. 409. 418. 422. 430.
Ulm 139.
Ulzen 169.
Ungeren 37. 185. 251. 275. 295. 328.
Uterſen 455. Uterſten 235.
Uthin, Outin 4. 63. 66. 135.
Utrecht 259. 411.
Valſterbode 34. 227. 241. 327.
Fechte, de 150.
Veddele, Elbinſel bei Hamburg 168. 444.
Veer auf Selant 21. 109. 168. 190. 272. 419.
Vemeren 36 f. 176. 248. 251. 404. 406.
Venedye 187. 383.
Verden, Bisthum und Stadt 237 f. 373. 399. 442. 446 f. 457. 460. 470.
Vylanders, de 452*.
Flandern 5. 303. 362. 418.
Flekeroe, Inſel vor Chriſtianſand 23.
Flensborch 37 f. 177. 246. 252. 254. 406.

Digitized by Google

Fli, Waſſer bei Nordholland 23.
Florenz 90.
Vorden, Bremervörde 36. 250. 555.
Florenz 90.
Franken 49. 422.
Frankenland 420.
Frankfort 6. 139. 161*. 338. 435. 451.
Frankrik 1. 133. 183. 231. 267. 297. 313 f. 319. 330. 337 f. 377. 379 f. 388. 416.
Franzoſen 134. 414. 441. 452. 460. 471.
Freſen 2. 200. 210. 223. 390. 392. 404.
Freslant 45. 62. 109. 150. 248. 254. 256. 267. 295. 300. 303. 311. 362. 407. 416. 434. 475. 556.
Fritzler 34. 240. 402.
Fulenhorne, die faule Ecke am Grasbrook 45. 173. 261. 416. Vgl. M. Lorichs Elbkarte S. 60.
Fulsbüttel 286.
Fune, Fühnen 128. 308. 322.
Wage, Waeg, Meerbuſen von Bergen 23.
Wageren 382. Wager-Wenden 2. 42. Wagerland 195. 207. 224.
Wakenis 176. 232.
Walen, de 333.
Warborch, Wartberg 102. 106. 292. 309. 323. 429.
Warendorp 80.
Wedel 149. 174. 350. 478.
Weinsheim, Windsheim im baier. Mittelfranken 139.
Welinge, die Waalmündung 163*.
Wenden 1 f. 198. 229. 378 f.
Wendeſche ſtede 271 f. 336.
Wertburch, Wirzburg 131. 451.
Weßbuy, Wisby 234.
Weſſee, Nordſee 65. 401.
Weſſelburen in Ditmarſchen 8.
Weſſer, Weſer 110. 310. 440. 442.
Weſterland, Weſtfriesland 36. 37. 406.
Weſtfalen 326. 384. 430.
Weſtfreßland 191. 248.
Wik, Waſſer bei Chriſtiania 300.
Wikſyde 292.
Wyldeshuſen in Oldenburg 464. 469.
Wylsnak 413*.
Wylſter marſk 387. 468. 471.
Wimer, Weimar 320.
Wien 185.
Wynſſen 155. 238. up d. Aller 400. 463.
Wirtenberch 49.
Wiſk, de lange 334. 440. 460.
Wiſenburch, Weiſſenburg im baier. Rezatkreiſe 139.
Wismer 2. 34 f. 38. 103. 165. 234. 236. 239. 241. 243. 248. 253. 288. 297. 306. 323. 336. 393. 398. 403 f. 407. 428. 435.
Wittenberch 45. 88. 90. 268. 283. 315 f. 325. 331. 333. 417. 426. 432. 437. 450. 558.
Wittenborch 198. 220. 389.
Wolfenbuttel 130. 160. 190. 314. 326. 329.
Wolgaſt 34. 240.
Wolp, de 440.
Worms 33. 46. 283. 425.
Wunnekenbrok 4*.
Wurſten 148. -freſen 164. 318.
Zelant, ſ. Selant.
Zelle 227. 238. 269. 441.
Eismar, Kloſter 224.

Digitized by Google

Personen-Verzeichniß.

* bedeutet eine Note, B. Bürgermeister, R. Rathsherr.

Abel s. Jutland.
Adalbag, Bischof von Hamburg 1. 218. 230. 380.
Adalgar, Algar, Bischof von Hamburg 3. 230.
Adolar, Probst zu Lübeck 4.*
Adolf s. Holsten, Slesewik.
Aegetius, Bernhardinus 140.
Aepinus, Hepinus, Hopinus 85. 102. 127. 138. 141. 152 f. 174. 319. 336. 541.
Agnota, Stephanus 140.
Agricola, Johannes 442.
Ahasverus 473.
Albert s. Louwenborch.
Alberus, Erasmus 319.*
Albrecht s. Mekelenborch.
Albrecht, Frans, Schonenfahrer 191.
Alefelt s. Anefelt.
Alers, Hinrik 57.
Alexander III., Papst 383.
Alf s. Adolf.
Algar s. Adalgar.
Altona, Hans 472.* 475.
Amsdorf, Nicolaus 141.
Amsterdamensis, Johannes 141.
Andreas, Abt zu Rastede 341.*
Anefelt, Benedictus v. 28. Keie v. 308. 321. Frederik v. 190. Frau v. 190. 457.
Anholt, Graf v. 331. 435. Fürst Wulfgang, Johan, Jochim 139.
Ankelman, Tole 543.* 590.
Anscharius, Erzbischof 1—3. 218. 230. 379.
Apollo 378.
Araldus s. Denemark.
Arendes, Marten, Schiffer 183.
Arends, Catharine 342.
Augustiner 45.
Augustinus 515.* 568.
Bakese, Hinrik 367.
Baleman, Bartelt, Schiffer 149.
Baltzar s. Esens, Wenden.
Bantschow, Johan, R. v. Wismar 38. 252. 253. 407.*
Barchman, Peter, R. (1514) 10. † 1523. 18. Hans 100.
Barns, Robert, Doctor 178.* 325.
Bargen, Euert v. 57. 88. Dirik v. 57.
Barner, Clawes 454. 458 f.
Barscampe, Karsten, R. (1475) 9, B. (1493) 11. † 1511. 15. Johan R. (1485) 9. † 1496. 17.
Bekendorp, Hermen, R. † 1506. 17.
Benedikt (V.), Papst 218. 380.
(Beneke), Pawel, mester 253.*
Beneken, Hermen, Reitendien. 170.
Berengaria s. Flandria.
Berengarius (v. Tours) 381.
S. Bernardus 39.
Berner s. Barner.
Berteldes, Hinrik, Tornesperer 13.
Bervelstorp s. Gharlevstorp.
Beseke, Bernd, Wantsnider 113 f. 310. 323. 430.
Bestenborstel, Cord, 1) R. (1518) 10, † 1530. 18. 2) dessen Sohn (?) 136. Dirik, R. 11.
Bissenbeke, Hieronimus, R. (1546) 10. Abgesandter des Rathes (1541) 183.

Blanke, Meineke 57.
Blarerius, Ambrosius 140.
Block, Jacob, Hauptmann 24.* 275. 421. Matias 57.
Blome, Hans 561.* 593.
Blomen, Cord, Hauptmann 24. 29.
Bockholt, Jasper v., holsteinischer Edelmann 463.
Bodeker, Diderik 560.* 563. 568. 591. Hermen 472.*
Boekholt, Evert, R. (1479) 9. 343 f., † 1488. 17.
Bokelenborch, Rudolphus und Walburgis v. 232. 388.
Boldewan, Johan 540* f. 589.
Boldewin, Erzbisch. v. Bremen 39.
Bolislaus s. Pommern.
Bonifacius IX., Papst 7.
Borbon, Herzog v. 277.
Bordenouw, Hans 361. 372. Hermen 62.
Borgentrit, Herman, Goldschmid und Jurat 57.* 424.* Dirik 58.
Bornssen, Albert, Mordbrenner 258.
Borsten, Pawel van dem, Schiffer 264.
Bouillon, Gotfrit von 382.
Brandenborch, Kurfürst, Frederik v. 250.* Georg 139. Markgraf Joachim v. 169. 289. 295. 313. 328.
Brandes, Hans 449. Heine, Aufrührer 35. 244.
Breyde, Joen, englischer Islandsfahrer 303.
Bremen, Johan v., Bastard Erzbischofs (Christof) v. Bremen 172.
Bremer, Detlef, B. (1451). 256. 356.* 409. Detlef, R. (1483). 9. B. (1499). 11. † 1506. 15. Dirik, R. (1490) 9, † 1492. 17. Otto, R. (1523) 10. 31. 59. 540.* 559.* 568. 589 f. 593. † 1529. 18. Hieronimus, R. (1554) 11. † 1564. 19. Hinrik, Schiffer 183.
Brenzius 141.
Briccius s. Northumannius.
S. Brigitta 7. 35.
Broke, mester Hinrik v. dem 138.* R. (1516) 10, B. (1516) 12, † 1548. 16. 102. Cecilie v. d., Verbrecherin 180.
Bromse, Nicolaus, B. v. Lübeck 61 f. 85. 112 f. 130. 289 f. 309. 322. 428.
Brouse, Albert, Mordbrenner 40.
Brouße, Broys, Andreas, Baumeister 88.* 188.* 561.* 593.
Brugge, Hans 365. 372.
Bruggeman 45.
Brunswik, Herzog, Frederik, Magnus II. 34. 227. 402. Hinrik, sein Bruder 35. 228. 242. 246. 400 f. Wilhelm 37.* 38. 247. 250. Hinrik, der ältere 45. 267. 416. Erik, der ältere 417. Philipp I. 138. Ernst 139. Hinrik, der jüngere 131. 142 f. 146. 167. 181. 185. 190. 312 f. 320. 326. 329 f. 420. 434. 437. 444. 454. 456 f. Seine Söhne: 1) Carolus Victor 320. 329. 437. 458. 2) Philipp Magnus 320. 458. 3) Turdank (Durdrank) 320. 458. Erik II. 316. 319. 334. 439. 458. Frans Otto 478. S. Gregorius.
Brusehafer, Hans 57.
Büring, Henning, R. 353.
Bugenhagen, Johan 22. 59 f. 67. 89 f. 136. 139. 168. 283. 310. 323. 426. 432. 540* f. 558 f. 563 f. 575. 589. XXVII.
Bulderdyk, Gert 430.
Bulle, Luder 58.
Bullen (Boleyn), Anne 103.*
Bulow, Frans, Oberst 162. 463.
Bunke, Hinrik 57.
Buren, Hinrik v., B. † 1499. 15.
Burgund, Karl von, 259. 411. Maximilian 259. 260. Margareta 23. 32 234. 421. Maria 260.
Burstorp, Nicolaus, Domherr 50. 55. 59. 487.* 520. 538. 542. 544. 552 f. 555. 582 f. 584.
Busker, Hinrik, Schiffer 46.

Digitized by Google

Butwe ſ. Wenden.
Butzerus, Martinus 141 f. 184.
C ſ. K, Z.
Dagmar ſ. Margareta v. Denemark.
Dasle, Graf v. 386.
Davorde, Hinrik 543.* 590.
Dedo, Graf v. Ditmarſchen 381.*
(Delius) Mateus, Subrektor 127.*
Denemark, König Harald, Arolbus L. 230. 380. Erik, Harald's Bruder 2. 218. 379. Waldemar I. 4. 193. Kanut VI. 4. 193. 219 f. 386. 388. Waldemar II. 4. 193. 219 f. 386. 388. Abel 195. Margareta 34. 199. 227. 239. 241. 246. Erik (von Pommern) 35 f. 199. 247—49. (393). 404. Philippe 38. 253. Chriſtian I. 40. 256. 409. Hans 7. 263. 414 f. Chriſtian II. 20 f. 62. 64. 66. 270. 292 f. 295. 300 f. 418 f. 421. 427 f. Frederik I. 22. 64 f. 272. 292. 295 ff. 301. 305. 419. 421. 427. 430. Chriſtian III. 8. 22. 151 f. 191. 310 f. 323 f. 337. 431 f. 455. 462. 465 f. 476. 478. Frederik II. 478.
Dene, Peter, Seeräuber 236. Lambert 159.
Diana 378.
Dibberen, Marcus 57.
(Dillingbauſen), Doktor 312.* 326.*
Dirik ſ. Minden, Munſter.
Dominicusorden 233 f. 284 f.
Draco, Johannes 140.
Dulmen, Hinrich v., R. † 1491. 17.
(Dumen, Cord), Stadtbaumeiſter 358.*
Durdrank ſ. Brunswik.
Ebelink, Hans 57.
Eccius, Johannes 142. 184.
Eitzen, Meine, Meineke v., R. (1529) 10. 20. 560.* 592. XXVII. †1559. 19.
Elarus (Etheler), Graf von Ditmarſchen. 381.*
Elers, Tonniges, R. (1558) 11.
Elienor ſ. Portegal.
S. Eliſabeth 35. 245 f.
Ellerhof, Jochim, Gardian 52. 509.* 512. 585.
Elpen, Johan v., R. von Lübeck. 61. 112.
Emerſen, Maties v., R. (1511) 10. 134. † 1522. 18. Hans 360.
Engelbertus, Erzbiſchof v. Köln 209. ſ. Sweden.
Engelin, Dr. 51. 53.* 418* f. 573.
Engelke, Ziſevaget 124.
Englant, König: Edward V. 411. Heinrich VIII. 103. 160. 183. 304. 311. 318. 325. 441. Edward VI. 319.
Erasmus Roterodamus 109. 430.
Erik ſ. Brunswik, Denemark, Hannover, Louwenborch, Saſſen.
Eſens, Junker Baltzar v. 62. 170. 178 f. 311.* 325.
Evers, Herman, Schiffer 47. 60. 286.* 569.
F ſ. V.
Gans, Simon, Edelmann 31 f.
Gharlevſtorp ſ. Berveſtorp 373.* Jochim 561.* 593.
Garceus, Johannes 353.* 542.
Gelren, hertoch v. 102. furſte v. 313 f. 328.
Geltuerus, Petrus 141.
Gerardus, Biſch. v. Bremen 205.
Gerkens, Hinrik 129.*
Gerolt, Biſch. von Oldenborch, dann Lübeck 3.*
Gerſe, Johan 353.*
Gert ſ. Holſten, Sleſewik. — Junker Gert 260.
Getelen, Auguſtin v. 50. 53. (125.) 481*. 575. 584.
Geuert, de bartſcherer 57.
Geverdes (Albert), Dechant 351.* 373.*
Ghyklowen, 2 Ritter, de Gh. 215.
Giſeke, Bernd, Schreiber 188. XLV.
Gobel, Martinus, Sekretär 157.*

Digitized by Google

Goer (Groſs), Johan, meklenburg. Ritter 34. 241.
Goldener, Cord 166. 561.* 568. 592.
Goltſmidt, Laurens, Mörder 48.
Gotfrit ſ. Bouillon, Wenden.
Gotgaf, Tuchbereiter 448.
Gregor IV., Papſt 1.
Gregorius, meſter G. v. Brunswik, Orgelbauer 170.
Grimholt, Arnd, R. (1493) 9, † 1510. 18.
Groperus, Johannes 142. 184.
Groſs ſ. Goer.
Grote, Clement, Dechant 92. Pawel, R. (1514) 10, B. (1532) 11. 19. 91. 94. 301. 582.* † 1537. 16.
Gudendorp, Detlef, Stadtvogt v. Lübeck 238.
Guſtrow, Johann, Capellan 488.* 542. 583.
Hachten, Gert v., Hauptmann 373.
Hackeman 1) Albert, R. (1511) 10, † 1534. 18. 2) Albert, R. (1547) 10, B. (1553) 12. 456.* Clawes 188.
Hale, Matthäus 577.
Halepagen, Gert, Vikar zu Burtehude 341.*
Hammeböle, Clas 372.
Hammon, ſlaviſcher Gott 229 f.
Hane, Johan, Domherr 341* f.
Hannover, Herzog Erik v. 45.
Hans ſ. Denemark, Saſſen.
Hanſten, Werner v., Hauptmann von Lübeck 361.
Harborch, Fürſt von H. 129.
Hardewycus ſ. Hertich.
Hare, Hinrik vam, R. v. Wismar (38). 252. 407.*
Haren, Ratke van, Jurat 397.*
Harold ſ. Denemark.
Hartiges ſ. Hertiges.
(Hartwig) Hinrik, Capellan 124.*
Haſenkroch, Hans 57.
Haſſe, Clawes, Hauptmann. 24.* 27. 275. 421.
Haveman, Pfaffe 106.
Heylewich ſ. Holſten.
Heytman 447.
Held ſ. Dillingbauſen.
Helmeke, Grote, Hauptmann 24.
Henninges, Fredericus, Paſtor 509* f. 585.
Henſelin, Reitendiener 361 f.
Hepinus ſ. Aepinus.
Herdynkhuſen, Bäcker 434.
Heridag, Biſchof 1.
Herlicius 192.
Hermens, Clawes 130.*
Hermilen, van, L. H. van Haren.
Hertich, Hardewycus, Biſchof v. Bremen 191. 384.
Hertiges, Hertigen, Hartiges, Nicolaus, R. (1532) 10. 20. 188.* 432. † 1564. 19.
Heſſen, Landgraf v. 259. Philipp v. 77. 138. 162. 164. 181. 313 f. 317. 325 f. 329. 336 f. 434 f.
Heſter, Eſther 473.
Heſterbarch, Hinrich, R. (1528) 10. 20. Peter 91. 539.* 589. Hans 539.*
Hiddeſtorp, Hinrik 373.
Hieronimus, Jeronymus von Prag 41. 404.
(Hildebrand), Abt v. Reinefeld 342* f.
Hinrik ſ. Brunswik, Englant, Holſten, Sleſewik, Swerin, Wenden. Kaiſer H. II. 380. König H., Friedrich's II. Sohn 209. Kaiſer H. VII. 396. H. de Louwe 3. 6. 8. 198. 383 f. H., Biſch. v. Münſter 341.* H., Biſch. von Bremen. 232. Meiſter H. v. Hannover, Torneſperer 44. Hinricus ſ. v. Zütphen.
Hynske, Jacob, Hauptmann 441.
Hinsken, Dirik 57.
Hoge, Hans, Schiffer 265.
Hogelke, Johan, Capellan 180. 189.
Hohuſen, Dirik, R. (1505) 10, B. (1517) 11. 19. 509.* 559 581.* 586. † 1546. 16. 435.

Digitized by Google

Hoje, Karsten van der, R. (1482) 9, † 1499. 17. Clawes, R. (1542) 10.

Hojer, Hinrich, B. (1432). 38. 252. 254.*

Hojers, Helmeke 57. Karsten 88.
Hoygerus, Erzbischof 230.
Hoken, Reppe s. Kenkel.

Holk, Gert, Schiffer 87. Hans, Hauptmann. 24. 561.* 593.

Holsten, Graf: Adolf (Alf) I. 8. 219. 382. II. 198. 219. 382 f. III. 194. 383 f. IV. 213 f. 219 f. 225 f. 237. 345. 387 f. 391 f. 393. Heylewich, s. Gattin 215. Johan I. 216. 234 f. 393. Gert I. 216. 235. 393. Ludolf 216. 235. 393. Wolmer 235. 386 f. Johan II. 7. 236. 396. Gert IV. 7. 396. Adolf VIII. 38. 253 f. Gert VII. 7. 38.* 40. 256. Hinrik IV. 36. 37. 247. 252. Adolf (IX.) X. († 1426). 251. 406. Herzog: Frederik (Fr. I. v. Denem.) 7. 21 f. 271 f. 287. 293. 415. 419. Karsten (Christian III. v. Denem.) 49 85. 98. 110. 119. 129. 276. 308. 322 f. 422 f. Johan, der ältere 467. 471. 476. 478. Adolf I. 48. 431. 467. 471. 476. 478. Frederik (Bisch. v. Hildesheim) 465. 476.

Holte, Gert vam, R. (1505) 10, B. (1521) 11, dankt ab 1528, † 1537. 16. 559. 1) Jurgen vam, R. (1540) 10. 175. † 1558. 19. 2) Jurgen van Holten 192.* Hinrich v., R. (1558) 11. 151.*

Holthusen, Johan, R. (1498) 9, † 1513. 18. Jochim, R. (1542) 10, † 1559. 478. Henning 57.

Horneman, Hinrik, Schiffer 46. 169.

Hosyander s. Osiander.
Hude, Herbort van der 500* f. 583.

Huge 1) Johan, B. (1481) 340. 343 f. 358 f. † 1504. 15. 2) J., R. (1523) 10, † 1531. 18. 3) J., R. (1565) 11. Evert, Sohn des 2) Joh. 152.* 155. Hieronimus, R. (1560) 11. Gert, Arzt 40. s. Gert Rode. Hans 149.

Hulpe, Johan, R. (1511) 10, B. (1525) 11. 19. 96. 98. 123. 146. 166. 487.* 559. † 1546. 16. 485.

Hurlete, Hinrik, s. Hinrik v. Lohe.
Huß, Johan 41. 404.
Hutlen (m), Gert van, R. (1514) 10. 20. 114. 146. 158. 290. † 1542. 19. Hermen 151.

Jakob, Capellan, s. Laurentik.
Ja(r)mir, v. Rugen 389.
Jarre, Nicolaus 191.
Jenefelt (Hinrik), R. (1403) 241 f. 402.
Jeseman, Henning, 360. I. Leseman.
Jesse, Bernd 57.
Jochim s. Brandenborch.
Johan, Bischof von Lübeck 226 f. Denemark, Holsten. J., de appeteker 144. Capellan s. Gustrow. Kruse Johan 39.*
Johannes VIII., Papst 379. XXIII. 404.
Isenborch, Graf Frederik van 209.
Isslever s. Agricola.
Judit s. Louwenborch.
Juen, Hans 187.
Julyus, Keiser 378.
Juno 378.
Jupiter 378.
Jurgen s. Mekelenborch, Missen, Munster.
Jurgens, Hermen 57. 100. Dirik, Prediger 443.*
Jutlant, Herzog: Abel v. 195. 224. 393. Mechtilde 224.
Kampen, Hermen van, Tornsperer 398.*
Campegio, Compeio, Cardinal 33. 292.
Kanutus s. Denemark.
Karelstadt, Andreas 46.

Digitized by Google

Carion, Johannes 134.*
Carolus, Kaiser I. 1. 229 f. 377 f. 562. IV. 7. V. 20. 84. 111. 113. 133. 184. 187. 269. 276. 288. 293. 304. 312 f. 327 f. 329. 332 f. 335 f. 417. 427 f. 435. 441. 466.
Karsten s. Denemark, Holsten.
Karstens, Radelef 39.* Jurgen 57. 97. 100.
Kattenhengers, Spottname der Hamburger 88, s. Wortverz.
Kempe, Steffen 32 f. 49 f. 52. 56. 58. 152.* 175. 180. 277 f. 423 f. 479* f. 489 f. 509. 523. 533.* 543. 551. 556. XXVI.
Kempen, Johan v., R. v. Lübeck 305.*
Kenkel, Nype 12. 260. 357.* 367 f. 372. 412.*
Kyl, Johan, Jurat 397.*
Kymmen, Clawes v. 12. 260. 357.* 366 f. 372. 412.
Kippenborch, Gert, B. v. Münster 80.
Kiffenbrugge, Doktor, 51. 52. 481.* 508. 512. 553. 561 f. 573.
Klawes, Rode, Seeräuber 23. 28. Schlupwächter 191.
Kletze (Slencoll), Hans, R. und Hauptmann 12. 37. 252. 407*, B. (1427) 12.
Kleve, Herzog v. 104. 167. 314. 328. 330. Fürstin 325. 328 f. (Klitzing, Albert), Propst 351.*
Klot, Joh., Sekretär 148.* 519.* 586.
Kniphof, Clawes, Seeräuber 22* f. 50. 274. 316. 420 f.
Knipperdolling, Bernt 69 f. 80. 326.
Kol, Ditmer 24. 27 f. R. (1528) 10. 20. 24. 28. 110. 163. 169. 183. 275. 420. 561. 564.* 594. B. (1548) 12. † 1563. 17.
Colne s. Engelbertus.
Columna, Alchanius 111.
Kone, Helmeke 174.
Koning, Kord 115.
Kop, Johan 57. 97. 125.*
Kopenscop, Gherardus 13. 373. 374.*
Kopke, Hans, Raubmörder 180.
Koppink, Tomas 128.*
Cortumme, Cord, R. (1507) 10. † 1507. 17.
Corvinus, Antonius 140. 319.*
Koster, Dirik 107.
Cotarenus, Cardinal 142.*
Kotink, Clawes 96 f.
Kramer, Tönnies 355.
Krantz (Albert) 34.
Krevet, Johan 131.*
Cristian s. Karsten.
Cristoffer, Graf 66. Erzbischof v. Bremen 48. 420. 442. 455. 460.
Kroge, Evert v., R. † 1492. 17. Hinrich vam, R. (1558) 11.
Kroger, Clawes 71 f. Jacob 50. 481.* 577.
Kruse s. Johan.
Kuteman, Kord, Pfaffe 106.
Ladewicus s. Ludewycus.
Lam, Jurgen, R. (1482) 9. † 1485. 373.*
Lange, Clawes, Schiffer und Hauptmann 177. 335.* 441. Dirik, R. (1511) 10. 31. her up Ritzebuttel 113. † 1530. 18.
Langebeke 1) Hermen, J. U. Dr., R. 9. 15. B. 1481. 353.* XXIV. 340 f. 2) Hermann, B. 509.* 512 f. 517. 545. 553. 584. Garlef. R. (1546) 10. 128.* 187. † 1559. 19.
Langerman, Hermen 57. 99 f.
Langestrate, Hanseken aus Münster 68 f. Hanschen van der langen straten 326.*
Langus, Johannes 141.
(Laurentii) Jakob, Capellan 488.* 583.
Leiden, Johan v. 75. 82 f. 326.
Leo III. 377. IV. 379. X. 33. 45 f.
Leonora, Karl's V. Schwester 421.
Leseman, Johan, Mag. 57. Henning 57. 360.
Libencius, Erzbischof 231. 380.

Digitized by Google

Licentiat to St. Johannis 125. Aug. v. Getelen?
Liemar, Erzbischof 219.
Lyflant, Meister v. 14. 263.*
Linden, Johan v. 48.
Lingen, Kurdt van, Seeräuber. LIV.
Lippe, Graf Bernd van der 35. 242. 402.
Locken, Kord van 57.
Lockerman, Heine 166.
Loo, Marquard vam, R. (1485) 9, B. (1507) 11, † 1519. 15. Hinrik, Verbrecher 13.* 260. 350 f. 412. Dirik, Brauer 187.
Lotarius s. Luder.
Lotringen, Herzog v. 49.
Louwenborch (Saffen), Graf u. Herzog v. 4. Rodolphus 382.* Albert 197 f. 389 f. 394. Judit 224. 393. Ilsebe 225. 394. Erik 5. 34 f. 39. 240. 244. 249. 255. 402. 405. 409. Magnus II. 49. 276.* 422.* 461. Fürst Franz I. 152 f. 190. 191.*
Luder, Lotarius, Kaiser I. 2 f. 218. 379. Der Sachse 219. 231. 382.
Luders, Hans oder Peter, Hauptmann 24. 275. 421.
Ludolphus s. Holsten.
Ludowycus, Ladewicus, der Fromme 1. 230. 379. Der Deutsche (2. 218.) f. 379.*
Lucas, Capellan 488.* 583.
Luchtemaker, Johan 151.*
(Ludkens Kopeke), Glaser 371.* 372.*
Luneborch, Herzog Otto v. 206. 211 f. 255. Hinrik, Magnus' II. Sohn und Wilhelm I. s. Brunswik. Hinrik, der Mittlere 45. 417. Frans 152 f. 432. Ernst, der Fromme 132. 164. Frederik 132.* 164.* 320. Frans Otto s. Brunswik.
Luneborch, Johan, B. (1416). 36. 247. 404.* Nicolaus, R. (1498) 9, † 1506. 17.
Lunge, Vincenz, Schiffer 86.
Lunseman, Conrad, Prediger 523.* 587.
Lunte, Goßschalk, B. v. Lübeck 305.
Lutke(ns) Paridom 340. 353. 358.
Lutter, Martin 20. 33. 45 f. 88 f. 139. 234. 268. 283. 288. 315. 331. 337. 412. 417. 423. 425. 428. 430. 435. 499. 543. 550.
Mahumet 85.
Make, Jurgen, Mörder 86 f.
Mansfeld, Grafen v. 315 f. 318. 330 f. 334. 338 f. 435. Albert v 139. 439 f. 445. Gebhart 139. Volrad 452.* 461.
Mantua, Herzog v. 91. 146. 310. 324.
Margareta s. Burgund, Denemark. Friedrichs v. Brandenburg Tochter 23. 247.
Marie visitatio 7.*
Mars 378.
Martin V., Papst 5.
Martines, Hinrich, Schiffer 85. 303.
Martinisten 549.* 555. 557.
Marwitz, Clawes, Vogt von Island 185* f.
Mathissen, Henning, R. (1560) 11.
Matiesen, Johan, Wiedertäufer 81.
Mattheus s. Kroger, Delius. Prediger unter der Kluft 50. 59. 481.* 523. 525. 527. 536 f. 548. 555. 577.
Matthias, Henning 340.
Maximilian I. 414.
Meier, Meyer, Meiger, Marcus 62. 65 f. 102. 106. 296. 298. 304 f. 308 f. 321 f. Johan, B. 351 f. 367. Clawes 106. Herman 350. 363. Jochim 57. 151. Hans, Böttger 1489. 374. Hans 57 = 187?
Meinersen, Hans 57.
Meinsen, Mensen, Diderik 342. 362.
Mekelenborch, Herzog von 20. 1) Albrecht, König von Denemark 35. 2) Albrecht 67. 103. 129. 288 f. 309 f. 322 f. 428. Hinrik 64. 139. 180. 444. 446. Magnus 159.* Jurgen 317. 336. 444 f. 451.

Digitized by Google

Melancton, Philipp 139. 142. 184.
Melander, Dionisius 140.
Melen, Bernt van, Lübecker Hauptmann 309. 322.
Melsingen, Johannes 77.
Menſen ſ. Meinſen.
Mercurius 378.
Mere, v. d., Johan, Mag. 53. *482.* 578. Otto, R. 353. † 1493. 17.
Mervelt, Gert v., Glockengießer 177*.
Meſtemaker, Gert, Schiffer 187.
Meſtwerten, Johan, Secretarius 342.* 356 f.
Michel, Gotke, Seeräuber 34. 227. 241. 402.
Michelſen, Clawes, R. (1485) 9, † 1508. 17.
Miconius, Fredericus 141.
Mile, Anneke van der 105.
Minden, Dirik v. 24. 27. 185. 275. Bartram v. 399.
Minorum, ordo 284. 489.
Miſewei ſ. Wenden.
Miſſen, Jurgen v. 311.* 325.
Molen, van der, B. v. Lüneburg 237.
Moller, Hinrich, R. (1489) 9, † 1512. 18. Hinrich M. nennt ſich Kniphof 29. Cord, R. (1490) 9, † 1527. 18. Vincent, R. (1518) 10. 20. 107. 137. 149. 158. 168. 176. 181. 189. † 1554. 19. Gotke 560.* 568. 592. R. (1529) 10, † 1533. 18. Jochim, R. (1529) 10. 20. 84 f. 103. 106. 122. 134. 144. 161. 178. 188. 540.* 560.* 568. 570. 589. 591. † 1558. 19. R. Euerd (1565) 11. Bartold, Theol. Dr. 53. 280 f. 425. 482* f. 503. 508. 511—519. 522—531. 537. 539. 544 f. 553. 555 f. 560. 578. Johann, J. U. Dr. 53. 57. 59. 482.* 509. 543* f. 553. 593. XX. Hermen 57. Hans M., de rike 58 = Johan 151?
Morkerken, Ludwig v. 171.*
Mors, Matthias 561.*
Munſter, Dirik v., Glockengießer 400.* Jurgen v. 431.
Muntzer, Thomas 46.
Murmeſter, Hynrik, B. 259. 411. (341.*) Johan, Propſt zu Burtehude 341.*
Muſchowe, Musco, grotfurſte v. 14. 263.*
Mutzenmakers, Spottname der Hamburger 88.
Naſſouw, Graf Philipp v. 139.
Neptunus 378.
Nigebur, Laurens, R. (1540) 10. 175, B. (1557) 12. Gert, R. (1546) 10. 151. 456, † 1557. 19. Gregorius 560.
Nigele, Jochim, R. (1505) 10, † 1526. 18. Tile 151.* 353.
Nigeman, Marten 57.
Nikolaus I., Papſt 2. 218. III. IV. 395.* Biſch. v. Bremen 37.*
Northumannius, Briccius 77. 141.
Northunnerlant, Herzog v. 319.*
Nurnberg, Markgraf v 316 f. 319. 333. 338. 451. Albert v. 451. 456 f. Jacob v., Hauptmann 335.
Oeniken, Gerhardus 141.
Oettingher, Conradus 140.
Oldehorſt, Albert, R. (1532) 10. 20. 100, † 1545. 19. Jürgen 539.* 589.
Oldenborch, Graf Criſtoffer von, 66 f. 298. 308. 321 f. Junker Karſten 256.
(Oldendorp, Johan), Capellan 508.* 519.* 584.
Olrichs, Joachim 351.
Olrik, Junker 256. 408.
Omken, Junker, und Sohn, Hauptleute 292* 300.
Orlemunde, Graf v. 387.*
Oſenbrugge, Johan, Superintendent zu Stade 319.
Oſiander, Andreas 140. 450.*
Oſtorp, Dirik, Wardein 51.*
Oſtra, Frederik 581.*

Digitized by Google

Otte I., Kaiser 218. 379 f. III. 380. IV. 200. 389. O. s. Luneborch. O., Propst zu Hamburg 3.
Ovelacker, Hauptmann 115.*
Palla 378.
Palzgrave de 295.
Papegoge, B. v. Köln 266. 416.*
Parle, Kord 57.
Parsfeval, Paffeval, Perseval, Simon, Admiral 24. 27 f. 275. 420. 1537 Havemester to St. Jürgen. Staphorst IV. 458.
Pawel, mester s. Beneke.
Paulus III., Papst 85. 90. 111. 146. 310. 324.
Peeck, Pawel, R. (1507) 10. dankt ab 1527. 19. † 1537. 18.
Penning, Cort, Hauptmann 335.* 441. 468.*
Peperlin, Spottname der Mekkenburger 6.*
Peter, Lange, Seeräuber 404. 405.*
Philipp(e) s. Denemark, Hessen, Spanien, Frankryk.
Pyltze, Bischop 235.*
Pinxsten, Tonnyes, Schiffer 303.
Pipinus 377.
Pistorius, Johannes 142. 184.
Plate, Jürgen, R. (1518) 10. 20. 32 117 f., B. (1546) 12. 435. † 1557. 17.
Ploig, Julius, Doktor 142. 184.* 335.
Plonnies, Hermen, B. v. Lübeck 61 f. 289 f. 428.
Pluto 378.
Poggense, Hans 97. 125.*
Poleman, Wolder 57. Hans 57.
Pomeranus s. Bugenhagen.
Pommeren, Pameren, Herzog Bolislaus v. 3. Forste v. 63. Philipps v. 138. Barnim v. 139.
Portegal, Elienor v. 210.
Prenselau, Marquart 37. 251. 406.
Primmig, Hans 372.
Prone, slavischer Gott 42.
Radegast, slavischer Gott 3. 42.
Rademaker, Hinrik, R. (1532) 10. 20., † 1540. 19.
Rademin, Dirik 1) R. (1565) 11. 2) Syndicus 191.*
Rame, Olrik 372.
Ransou, Rantzow 191. Kei 63. 95. Johan 152. 183. 463.
Reder, Michel, R. (1505) 10. † 1522. 18. Hinrich und Kord 151.* Matthias, R. (1529) 10. 20. 188. 560., B. (1547) 12. 333. L.
Redo s. Udo.
Regius, Urbanus 140. 183.
Reimbertus, Erzbischof 3. 230.
Reimer, Pastor 180.
Reynardus, Erzbischof 230.
Reynete, Grote 468.
Renseborch 50. 53. 56. 59. 281. 481.* 520. 522. 524 f. 532 f. 535. 537. 548. 554. 576.
Rensel s. Rentzel.
Rentzel, Johan, R. (1534) 10. 20. 100. 120. † 1544. 19.
Rers (l. Rees) Hinrik 42 f. s. Berichtigungen.
Revelrei, Hinrik 57.
Revenlouw, Doktor Astrologus 159.
Rybe, Achym, Oberst 463.
Rikeman, Lutke 100.
v. d. Rine, Barteld, R. (1498) 9. 347, B. (1505) 11. dankt ab 1524, † 1526. 16.
Riquerdes, Cort, Brauer 360* f.
Rysswik, Dirik, Cantor zu Bremen 341.*
Ritzenberg, Johan, Sekretär 110.* 146.* 161.* 461.
Ritzer, Hinrik, R. (1529) 10. 20. † 1540. 19. 592.
Rode, Gert, Arzt 40. 258. s. Gert Huge. M. Johan, Dekan zu Lübeck 555. 590.*
Rhodius, Paulus 140.

Digitized by Google

Rodenborch, Hermen, R. (1493) 9. † 1511. 18. Johan, R. (1528) 10. 20. 59. 84 f. 107. 117 f. 561. 568. 581.* B. (1536) 12. 84 f. 135. 137. 149. 151. 157 f. 161. 174. 176. † 1547. 16. 435. Clawes 151.* 540.* 559.* 563. 568. 589. 591.
Rodink, Wilm 57.
Rodolphus f. Louwenborch. Rodolphus und Walburgis (von Stade) 232. 382.
Rollius, Henricus, Wiedertäufer 78.
Rothmann, Bernt, Wiedertäufer 73 f. 326.
Rottorp, Clawes v. 455.
Rover, Hermen, Sekretär 91. 93 f. 99. 102. 135. 138. 149. 301. 581.* R. (1540) 10. 175. 181. † 1543. 19. Jost 151.* 183.* Peter 45. Hinrik 57.
Russeman, Lukke 86.
Ruter, Simon 57.
Sadenholt, Hans, Hauptmann 173.
Salmes, Steffen, Seeräuber LIV.
Salsborch, Hinrich 1) R. (1475) 9. † 1503. 17. 2) R. (1523) 10. B. (1524) 11. 58. 61. 290. 423.* 428. 532.* 561. 563. 565 f. 587. † 1534. 16. Albert und Peter, Brüder des Vorigen 58. 87.* 279.* 423.*
Sasse, Clawes 57.
Sassen f. Louwenborch. Kurfürst Johan Frederik v. 138. 162. 181. 283. 313 f. 320. 326. 329 f. 336 f. 417. 435 f. 442. 451. 466. Herzog Georg 311.* 325. Moritz 315 f. 332 f. 336. 436 f. 445 f. 455. 457 f. Augustus 455.
Schapeler (Christoph) 422.*
Scapeskop, Schiffer 168.
Scarpus, Vit, Jurat 177. 178.
Schele, Hermen, R. (1547) 10.
Scenke, Jurgen 102. 109.
Scheulenborch, Wolf von, kursächsischer Rittmeister 333.
Schinner, Hinrik, Seeräuber 258.* 410.*
Sciphoyer, Mattias, R. (1493) 9. † 1505. 17. Hans, Jurat 178.
Sclampstorp, Bisch. v. Verden 36.
(Scoke) Niclawes, B. 241.* 402.
Scouwenborch, Graf v. 8. 42. 63. 66. 197. 211. 231. 245. 251. 256. 382. 555. 569. Adolf v. 409 f. Holsten. Junker Johan v. 45.
Schrey, Dirik 249.*
Scroder, Johan, R. (1529) 10. 20. 560.* 581.* 592. † 1540. 19. Goderd, R. (1542) 10. Hinrich, Magister 50. 53. 59. 481.* 523. 525. 527. 536 f. 548. 555. Hans, der Münzmeister 349. 363. 365. Heine 113. Michel, Hauptmann 24. Warmbold, R. 191.*
Sculdorp, Detlef 51. 559.* 581.* R. (1534) 10. 20. † 1540. 19. Jochim 151.
Schulte, Luder, R. (1547) 10. † 1554. 19.
Schwendi, Lazarus 336.
Segenhagen f. Zegenhagen.
Selm, Jacob, R. (1560) 11.
Selsing, Hinrik 372.
Semeren, Marcus v., Hauptmann 453.
Sendenhorst, Hinrich, Capellan 484.* 579.
Senkstake, Johan, Oberst 305.
Sewa, slavische Göttin 42.
Sibberen, Jurgen, Hauptmann 24.
Sibreth, Frau, Sigbrite 22.
Siddou, Jurgen, Edelmann 31.
Siffridi, Jost, Kirchherr 59.* 523.* 526. 548. 556. 587.
Sifrid, Kaiser Friedrichs I. Oheim 195.
Siggels (Sichardes) Johan, R. (1565) 11.
Sygismundus, Kaiser 251. 554.
Slamhaussen, Johannes 140.
Slencoll f. Kletze.
Slens, Junker 41.

Digitized by Google

Slesewik, Alf und Gert v., s. Holsten. Herzog Erik 251. 406. Gert 7. Hinrik, Woldemar s. Holsten.
Smyt, Lutke, Schiffer 302.
Snepel, Crystoffer, Jurat 472.*
Sneppius, Erhardus 140.
Snewis, Simon 140.
Soliman, Sultan 270. 285. 295. 328.
Soltouw, Hermen 98. 540.* 559.* 568. 589. 591.
Sommerfelt, Jochim, Sekretär 549. R. (1540) 10. 175. 178. † 1547. 19.
Spalatinus, Georgius 139.
Spanien, Philyppus v. 466.*
Spilbom, Lutke v. 57.
Sprekelsen, Johan v., R. (1498) 9. B. (1512) 11. † 1517. 15. Peter v., R. (1523) 10. 20. 84 f. 87. 122. 150. 564.* 594. B. (1539) 12. 169. 173. † 1553. 17.
Stael, Hans 57.
Staprade, Hermannus, Wiedertäufer 75.
Staue, Herder v. 57.
Stemmel, Stimel, Ordo 50. 479.* 481. 572 f.
(Sten Sture) 418.*
Stendelen, Cler v., R. (1507) 10. † 1520. 18.
Stimel, s. Stemmel.
Stolte, Asmus, Hauptmann 24.
Stortebeker 34. 227. 241. 402.
Strip, Clawes 72.*
Stumer, Hinrik, Seeräuber 258.* 409. 410.*
Swaren, Nicolaus de (to), B. 260. 350 f. 359 f. 412. † 1490. 15.
Swartekop, Marten, R. 38. 253 f. 407.*
Swens, Broder, Ritter 38.
Sweden, König Albert v. 227. 239 f. Engelbrecht 39. 255. Gustav Eriks 43. 273. 420.
Swerin, Graf Hinrik v. 199.* 204. 206. 391.*
Tamerlanus 401.
Tamme, Jurgen 188.
Taskemaker, Ladewik, B. v. Lübeck 61. 112.
Tekelborch, Graf Nicolaus von 309.*
Theodoricus, Vitus 140.
Thomas 515.*
Thomashirn, Oberst 316.* 334. Wylm 439.*
Timmerman, Peter 159.
Tobynk, Kasper, Rittmeister 441.
Tode, Clawes, R. (1478) 9. B. (1517) 11. † 1524. 16. Gotke, R. † 1496. 17.
Tole, Hermen, Mörder 180.
Tomas von Cantelberge (Canterbury) 4. Brun T. 88.
Trani, Cardinal de 111.
(Tunemann) Johan 192.*
Tusentscur, Johan, Wiedertäufer 83.
Tuestrenge, Jochim 151.
Udo (Redo) III., Graf v. Stade 382.*
Ulenspeigel 46.
Ungeren, König Ludewyk v. 422.* Ferdinand 133. 148. 178. 187. 289. 312. 328.
Unwanus, Erzbisch. 218. 231. 380*f.
Faber, Wendelinus 140.
Fabianus, van Lubeke, Mönch 59. 281. 522.* 524. 527. 535. 537. 547 f.
Fabricius, Theodoricus 77.
Vaget, Hinrik 372. R. (1488) 9. † 1501. 17. Albert 188. Diederik 372. Pawel 100.
Fagius, Paulus 141.
Vasmer, Dirik 57. Hinrik 566.
Fathouwer, Bartelt 50. 59. 537. 538.* 552. 588 f.
Fechte, Jasper van der, R. (1558) 11. Wichman 349.
Fechten, Hinrik van der, 186.
Veer, Herr van der, in Selant 183.
Feigenbutz, Conradus 140.
Velten, Christoffer v. 154.

Digitized by Google

Venus 378.
Ferdinand s. Ungeren.
Vesta 378.
Vetken, Hinrik 171 f.
Flandria, Berengaria v. 199. 203.
Vicellinus, Erzbisch. 219. 381.*
Vilter, Jurgen, R. (1542) 10.
Vischbeke, Visbeke, Jochim, Prediger 53. 59. 481.* 509. 538. 552. 578.
Vischkule, B. v. Lüneburg 237. 398.
Vit (Volschen), Doktor 46. 47.*
Flibbe, Tile 57.
Flugge, Clawes, Scharfrichter 13.* 40. 410. 413.
Voet, Bartolomeus, dänischer Hauptmann 38. 253. 407.
Fogeler, Nicolaus, R. (1560) 11.
Volschen s. Vit.
Foncius, Johannes 140.
Forcheim, Georgius 140.
Forste, Detlef 57.
Vrame, Jacob 57.
Francke, Joachimus 541.
Frankrik, König Philipp v. 383. Ludwig XI. 259. Francyscus I. 133. 313 f. 421. (Heinrich II.) 337.
Franciscusorden 233. 284 f.
Frederus, Johan 542.
Frederik s. Brandenborch, Brunswik, Denemark, Holsten, Sassen. Kaiser Fr. I. 4. 7. 8. 194. 198. 232 f. 383 f. 388. III. 247. 412.
Fredericus, Dompredіger s. Vulgreve.
Frese, Kersten 57. Marcus 57. Hans 188.
Fricke, Hinrik 57.
Vridag, Vrigdach, Hinrik 13. 355.* 370 f. Sebastianus 542.
Frieborch, Hinrik v. 311.* 325.
Fritze, Johan 55. 58. 171. 280 f. 424. 487.* 501. 509. 523. 533.* 543. 551. 556. 580.
Vulcanus 378.
Fulda, Adam 140.
Vulgreve, Frederik, Dompredіger 50. 53. 481.* 523 f. 527. 536 f. 548. 555. 576.
Funke, pater minister 52.
Walburgis s. Rodolphus.
Waldemar s. Denemark, Holsten.
Walrave, Reinhold, R. 192.*
Warle, Werle, Hinrik, Graf v. 206.* 391.
Warneke, Warneke 561.* 593.
Wegedorn, Joachim 580.*
Wenden, Baltzar v. 34. 239 f. Misewei, Meistweig 218. 381. Hinrik und Butwe, Buktwe 219. 381 f. Gotfrid 219. 382.
Went, Johan, Doktor 53. 59. 280 f. 481.* 503. 508. 512. 522. 524 f. 531 f. 547. 553 f. 574.*
Werdesbene, Karsten, Hauptmann v. d. Nigenhus 172.
Westede, Albert 1) R. (1493) 9. 347. † 1517. 18. 2) R. (1518) 10. 32. 59. 301. 582,* B. (1533) 11. 19. 84 f. 134. 151. † 1538. 16. 3) 151.*
Westphalen, Jochim, Magister 180.
Wetberge, Hinrik van, Stadthauptmann 358.*
Wetken, Johan 1) Sekretär 549.* 551. R. (1528) 10. 59. 540.* 551. 560. 566. 568. 570. 589. B. (1529) 11. 581.* 590.* † 1538. 16. 2) R (1547) 10. 154.* Hermen, R. (1554) 11, B. (1564) 12. Jakob, Hauptmann 173.
Wibeke, Bäuerin v. Morwerder 137.
Wichmann, Hinrich, R. (1554) 11. Seeräuber 34. 227.* 241.*
Wichtenbeke, Hans 151.* 174.*
Wirenbrugge, Johan, Mönch 51. 571.* Hans 57
Wilbolt 34. 227. 241. 402.*
Willef, Johannes 34.
Wilhelm s. Luneborch.
Winkelman, Hans, Rathsdiener 86.
Wintem, Jacob v., R. (1507) 10. † 1514. 18.
Wirtenberch, Herzog (Ulrich) 138.

Wife(n), Wilhad, R. (1514) 10. 20. 126. † 1539. 19.
Witte, Hans, Koch 188.
Wittenevе 149.*
Woiwode 313. 328.*
Woldeke, Hans, Fuhrmann zu Lübeck 47.
Wolders, Claves 58. 100. Jakob 57.
Wolfenbuttel, Herzog Hinze v. 331.
Wrysberch, Edelmann 334. 440
Wulfardt, Bonifacius 141.
Wulhase, Hans, Havemeister zu St. Georg 47.
Wullenwever, Jurgen 61 f. 66. 85. 112. 118. 128. 130. 297 f. 304 f. 309. 322. Jochim, R. (1532) 10. 20. 128.* 183. 563. 568.
Wunscholdus, Johannes 140.
Zegenhagen, Segenhagen, Johan 50. 54. 58. 280 f. 424. 484* f. 509. 519. 523. 532.* 541. 543. 551. 557. 579. 588.
Celius, Michel 140.
Zelle, Jacob 57. 96. 99. 100.
Ceres 378.
Zeven, Erik v., R. (1497) 9. 373. B. (1499) 11. † 1504. 15. Jurgen v. 57. 152.* 155. Clas v. 367.
(Zierenberg, Herbord) 341.*
Ciprian 515.
(Ziska) 5. 6.*
(Zütphen), Hinrich v. 33.* 42.* 48.*
Zwienburch (Zweibrücken), Herzog Ruprecht v. 139.*
Zwinglius, Huldaricus 46.

Digitized by Google

Wortverzeichniß.

ahd. althochdeutsch. altf. altsächsisch. holl. holländisch. mnd. mittelniederdeutsch. mhd. mittelhochdeutsch.

A.

achterdeel n. der Hintere 342.
aforen abnehmen 92.
afferdigen absenden 274.
afharden abmahnen 145. 511.
afhouwen hinrichten 32 ff.
afhuren abmiethen 114.
afkesen abdanken 16.
africhten zurichten 342.
aftoven abwarten 466.
aftüschen betriegerisch abnehmen 338.
al 1) conj. ob nun 116, ob auch 372. mhd. mnd. 2) adv. bereits 127.
albedille adv. gänzlich, durchaus 210. mhd. mnd. al bet alle, vgl. mit alle 311. 324. 360.
alder- f. aller- in alder-gelertest und andern comp. 23. 24. 46. 72. 85. 96. 101. 109. 137. 166.
aldus adv. also 24. 71. 75. 98. 101 ff.
allerdinge, adv. gänzlich, durchaus 41. 120.
alles adv. gänzlich 290. mhd.
altos, alletos adv. stets 65. 72. 77. 83. 86 f. 134. holl.
amechtich adv. kraftlos 72. mhd.
amede n. das Ohm 559.
amedom m. amplum, Stärke 130.
ampt n. Amt 61. ant 41. mhd. (: hant).
andacht f. Absicht 354. 367.
angeven darangeben 110.
ankeren anwenden 342.
ankreigeren anschreien 553. mhd. kreigieren.
anreden anrichten 97.
anreisen anreizen 54. anreisinge f. 557.
antasten 1) ergreifen 83. 2) angreifen 162. 484.
antlat n. Antlitz 155. 528. 561.
antöginge f. Bezeigung 331. altf. togjan, mhd. zougen.
appelscute f. Apfelschiff 25. holl.
appeteker m. Apotheker 144.
arke f. a. des vorbundes, Bundeslade 505.
arresteren arrêter 262, vergl. rosteren.
arste m. Arzt 170.
arwete f. Erbse 71. ahd. araweiz.
arzeskalk m. Erzschalk 92.
assereren behaupten 527.
aventkost f. Abendhochzeit 473.
averdichten andichten 548. 557. vgl. averseggen.
auerlop m. 27.
auerolde m. Oberalte 134.
averseggen schuldgeben 340. 343. 349. vgl. mhd. übersagen.
aversteden überwältigen 165.
averwinnen überwinden 479.
aviseren anraten 343. 375.

B.

bade, to b. zu Gebote 115. van bades weghen auf Befehl 230.
bademome f. Hebamme 47. Cyprianus. 93. vgl. Gl. z. Ulensp.
badequast m. 373. 406. vgl. Gl. z. Lauremberg.

Digitized by Google

bagen m. Bogen 421. schuttem. 404
balderent m. 160. 4.
ban f. 115. 1.
banir f. das Banner, Panier 361.
barstendreyer m. Bernsteinarbeiter 400.
barrengelt n. 363. 9.
barse f. kleine Barke 316.
bartum m. 23 25. bartun kraffel 306. bartuner m. 421.
bartken n. baretchen 473.
bar m. Bär 193.
bat adv. besser, eher 201. 207. mhd. baz. bate m. Nutzen 105 109 ff. batelik adj. 59. 467.
baven alle adv. überall 343. b. irotz 365.
bauenwers adv. oberhalb 163.
bede n. Gebiet 162.
bedigen gedeihen, ausschlagen 350. gelingen 355.
bedingen protestiren 340. mhd.
bedriven ausrichten 114.
beer n. dat Hamborger b. 235. 237.
beerpott m. Biertopf 514. 517.
befrien sik sich vermählen 104.
befruchten 1) fürchten 287. 2) sik sich fürchten 73.
begerte n. Begehren 567.
begeven der Welt entsagen, ins Kloster gehen 342. Lauremb. II. 60*.
begiftigen begaben 306. 337. mhd. begiften.
begripen angreifen, beginnen 234.
behalven adv. ausgenommen 242. 352. 357. 373. mhd. = zur Seite, vgl. behalven umgeben 367.
beharden festhalten 351. 366. vgl. mhd. beherten.
behoren zukommen 42. mhd.
behötlik adj. behutsam 527.
beiden siner, ihn, seinen Angriff erwärten 197. mhd.
bekapt mit einer Kutte versehen 159. mhd. kappe.
beleggen prät. beledde belagern 88. 120. 253. 316.
beleven 1) belieben, wollen 58. 2) gutheißen, zufrieden sein 210. 344.
benedden adv. unten 481. mhd. biniden. präp. unter 229.
benögent n. Genüge 358. mhd. benüegen.
beraet m. Ueberlegung, Frist 121. 2.
beramen bestimmen 244. beraminge f. 472.
beret adj. bereitet 560.
bergen retten 264.
Bergenvarer m. Schiff, das nach Bergen fährt 306.
bernen brennen 489.
betse L. busse f. Büchse 316.
beseggen 128. 1.
beseten adj. besessen 158.
besinnen bedenken 356.
bescriven einziehen 60. 91.
besmitten beschmutzen, besalben 155
bestan 1) eingestehen, bekennen 53. 57. 122. 144 ff. mhd. 2) b. bliven Sieger bleiben 194. 219. mhd.
bestant m. Waffenstillstand 63. 65. s. Frisch.
bestriken streichen, streifen 25.
besturen verordnen 58.
bet, de b. desto besser 357. 359. 360. to bet 366.
betemen laten in Ruhe lassen, Glück geben 73. 194. 219.
betengen anfangen 14. 20. 44 ff.
beteren büßen 252. beteringe f. Buße 253.
bevaringe f. Nachstellung 301. mhd. vare.
bevulborden 100 f. vulborden.
bewach m. Erwägung 279. bewegen erwägen 370.
bewanen beargwöhnen 349.
bewilkören geloben 554.
bil 14.
bislapen sich vermählen 37. 49.
bislepersken f. Concubina 87.
blaffertbrot m. ein gröberes Brot im Werthe eines Groschens 434. s. Frisch und Schmeller.
blide f. ballista 201. mhd.

blixem m. Blitz 287.
blixen blitzen 161 ff.
blomengel n. 151. 9.
blotganc m. rothe Ruhr 314. 332. vgl. mhd.
blothund m. 332.
bo- für be- in compos. bovelen, bogheren 215. bositten 217. f. 3. Grimm Gramm. 1³, 257.
bode f. Bude, Haus 360.
bogen voren 182.
bodel m. Büttel 58. 278. bodelie f. das Büttelhaus, Gefängniß 121. 469. 561.
bojer m. 25. 274. 442. bojert m. 26. 306. 470. Brem. Wb. bojer, Chytr. bojarth curtum navigium.
bokmast f. Buchnußmast 475.
bolwerken verschanzen 339.
bo(e)n m. Boden 106. 162. 429. 473.
borgen bürgen 340.
boringe f. Einnahme 296. f. inboringe.
born de suntmakende m. Gesundbrunnen 474.
boesman m. Ruderknecht 490. boslude 28.
bote f. Buße 343.
boten. L. baten nützen 32.
bovetlik adv. bübisch 544.
brak n. Stelle des Deichbruches 178. 273. 420.
brakman m. Brachmond 384.
braveren einherstolziren 324. f. Gloss. z. Lauremberg.
brunwin m. Branntwein 130.
brutlacht f. Hochzeit 225. mhd. brutlouft.
bruw m. 188. bruwel n. 147. 166. bruwelhus n. 14. 166. bruwen 1) brauen 107. 2) anstiften 349. mhd.
buket adj. dickbäuchig 337. f. Gloss. zu Lauremberg.
buntwerk n. Pelzwerk 230. mhd.
buren, de swarten 49.
buset adj. trunken 26. L. beduset?
busse f. Büchse 201. meist Kanone.
bussenkamere f. 30. bussenkrud n. 26. 108. torn mit d. Pulverthurm. bussenschetent n. 398. bussenscutter m. 26.
bute f. Beute 463.

D.

dabelspel n. Würfelspiel 282. mhd. toppelspil.
dach m. Versammlung 222. dachvart f. 307. dagelestunge f. 307.
daken 147. 2.
daks, under d. unter Dach 95.
dalen fallen 344. 345. 346.
damask adj. von Damast 125.
darut adv. deshalb 74. 116 ff.
darven bedürfen 90.
daven toben 181.
de desto 351. 357. 359. mhd. diu.
dede pron. 1) der da 217. 254. 2) die da 196. 202. 208. 212.
definne f. Diebin 169. mhd. diupe.
degedinge f. Vertrag 205. mhd. tagedinge, tegedinge.
degelik adj. tauglich, tüchtig 206. 371. mhd. tügelich.
degen, to d. hinreichend, ordentlich 46.
deger adv. gänzlich 341. 350. 548. 561. al doeger tam wird 193. v. 12 zu lesen sein.
deken m. Dekan 562.
deep m. Kanal 106.
dempen verdammen 288. 375. mhd. verdampnen.
dergen 175. 1. 176.
dickes adv. oft 269. mhd.
die f. 182. 1.
dien dijen part. gedegen gedeihen, fortgehen 302. 305. 349.
dingman m. 122. 1.
dink n. aver alle d. überaus 484.
discanteren 152.
doeger f. deger.
don adv. da 234. 237. 256.
donnerslach m. 161.
dope f. Taufbecken 455. 473.
dorderwyse adv. thörichterweise 257.
dornze f. Stube 72. 154. mhd. doll.

Digitized by Google

dorren wagen 69. 81. 92 ff. mhd. turren. engl. to dare.
dors m. Dorsch, ein Ostseefisch 130.
drade adv. rasch 153. 200. 201. 204. mhd. drate.
dragge m. 27. 1. holl. dregge.
drampen trampeln 158.
drauen androhen 362.
dreckrum m. Düngerort 71.
dreeckger 86. 1. vgl. Konr. Ruolant bei W. Grimm 97, 24 Anm.
dregen schiffen 23. 275.
droch adj. trocken 474.
droste m. Landherr 107.
drouwen drohen 132. drowe f. 466. mhd. dröuwen, drouwe.
druckerye f. 408.
dupen austiefen 106. mhd. tiefen.
dürbar adj. theuer 559. holl.
dwalen irren 77. 78. 547. mhd. twalen.
dwars adv. quer 163. dwers 335. mhd. twer.
dwershus n. Querhaus, Haus ohne Giebel 188.

E.

echte f. Ehe 364. mhd. ehafte. echteman m. 556.
echter adv. wieder 110. 261. 345. goth. aftra. echters 137. echts 267.
eckerenmast f. Eichelmast 475.
efte 1) ob 94. 173. 2) als ob 160. 161. 3) wenn 350. altf. eftha.
elende f. Fremde 218. 374. mhd. elende adj. sik e. machen in die Fremde ziehen 215.
en — nicht nicht 122. nicht — en 223. mhd.
ende masc. 565. mhd.
enerwegen adv. irgendwo 144.
enicheit f. 226. s. innicheit.
enked adv. genau, zuverlässig 25. 344. s. Frisch.
entbarmen c. dat — erbarmen einen 356. mhd. erbarmen auch c. dat.
entfengen entzünden 186. mhd.
entfrien befreien 160.
enthanden aus der Hand reißen 95.
entholden sik sich aufhalten, bleiben 76. 325. 371.
entsachten besänftigen 359.
entseggelbreef m. Absagebrief 180. 191.
entslagen sin los sein 115.
entsundern ausschließen 524.
erbeding f. Ehrerbietigkeit 165.
erbhus n. 70. 109.
erdages adv. früher 86. altf.
erfgename m. Erbe 272. 273. erfnam 330. mhd. erbnaeme.
errisen erheben 558. mhd. vergl. engl. rysing in the North.
ertid f. Vorzeit 555.
ertogen zeigen 86. 290. 335. 353. mhd. erzougen.
erwachten erwarten 118.
esken, eschen heischen 1) wählen 55 f. 2) fordern 120. 180. 187. 251.
eventure f. Abenteuer. e. stan Ungemach leiden 201. 256.
ever m. flaches Fahrzeug 84 ff.

F.

fadder m. Gevatter 106. 137.
fadderengelt n. 472.
fast wedder fest, beständig Wetter 173.
färpram m. Fährschiff 174.
feylen fehlschlagen 290. 470.
fiddel f. Geige 152.
fin krigen bewältigen 120.
findinge f. Urtheil 121. mhd. urteil vinden.
fiole f. Violine 152.
flege f. Kopfputz 155*.
flet n. Kanal 388. 455. 471.
flien fligen 1) den feier fl. den Zeiger ordentlich, richtig stellen 178. 2) sik fl. sich vermummen 105. 3) sik bi enen fl. sich an einen machen 75. 100.
flischspet m. Bratspieß 124.
flot n. Floß 335.

Digitized by Google

fluwel, flouwel adj. von Samt 26. Hierher gehört frouwel 113. 2.
foden füttern 52. 566. altf. fodian.
fodinge f. Nahrung 123.
fordeſte, int f. zuerſt 343.
forſſe (frz. force) to f. zum Trotz 301. perforſs gewaltſam 302. forßliken gewaltſam 367. 549.
fredeſtant m. Friede 307.
freſen frieren 136. 182.
frigen na freien um 224.
fro, ſo fro adv. ſobald 64. 120.
froet maken klug machen, unterrichten 343. mhd. vruot.
fu! pfui 41.
fürſchouwer m. 363. 5.
fuſte, vuſte adv. 1) alsbald 22. 23. 65. 65 ff. 2) viel 80. 150. 181. 205.

G.

gadeskiſte f. 425.
gallyon f. 33 ff. 421.
garde f. in Ditmarſchen beſiegt 7. 40.
garneit 113. L. garnert?
garvekamer f. Sakriſtei 367. 408. holl.
gaſtebade n. Gaſtmahl 270. 473.
gebrek n. Fehler, Mangel 113. 474.
geen, gehen geſtehen 196* 220. mhd. jehen.
geleden part. verwichen 350. goth. galithans. mhd. gelitten.
geleven der almiſſen von Almoſen leben 41. mhd. geleben.
geltſpildinge f. Koſten, Aufwand 165. 338. mhd. ſpilden.
genet n. ein (ſchwarzes) Pferd 116. mhd. genit.
genſit adv. jenſeits 173.
genslik adv. durchaus 70.
gere de olde, mhd. eltiu gurre, nhd. alte gorre = alte Mähre 310. Vgl. S. 129. 130.
gerwete 113. 1.
geſcikede m. Geſandter 64.
geſt, de flegende, Schiffsname 23.
geſelle m. Gehilfe 484.
geſtarken verſtärken 561.
getide f. beſtimmte Zeit, horae 42. mhd. gezit.
getornet adj. erzürnt 480.
gevelhus n. Giebelhaus 188.
gewante m. Verwandte, Genoß 356.
gewant f. Gewohnheit, Rechtsbrauch 350.
gewecht gewogen 344.
gewennen gewöhnen 503.
gewragt f. geworcht, gewirkt. g. wunden geſchlagene w. 351.
gezeuch m. Zeuge 89.
gym ihnen 302. 305.
giſeler m. Geiſel 132.
glat adv. gänzlich 105. 110. 129 ff.
glubeſch adv. hinterliſtig 86.
grafte f. Graben, Kanal 286. 288.
grapen m. Topf 88. 231.
grenſen an der Grenze liegen 165.
grepe f. Gabel, Haken 410.
gretten reizen 480. 508.
gripenwulf m. Räuber 550.
grot adv. viel 292.
groten mit etwas anſprechen, anbeten 213. mhd. grüezen mit.
grotten reizen 354. ſ. gretten.
grund, to grunde vollſtändig 200. mhd. ze grunde.
grunden, gegrundet ſin auf dem Grund beſchaffen ſein 25.
gruntbrak n. Loch bis auf den Grund des Deiches 303.
gruwel m. 21. 1. 26. Brem. Wb. 2, 551.
gruwen grauen 223.

H.

haf n. dat wilde 204.
hake m. Gewehr 108. hakenſchutte m. 463 f.
hanskatte f. 349. 352. Zu Johannis wurden Katzen ins Feuer geworfen. Vgl. W. Mannhardt Götterwelt I. S. 201.
handtaſtigen 92. 1.
hant, up de h. kamen überraſchen 300.
hanthaven, hanthavinge 283. hanthaver 283.

Digitized by Google

hartich m. Herzog 224. hertich 238.
hechte f. Haft 87. 105. 106. 108 ff. 158.
hel adv. heil, ganz 99. half und heel 514.
heelbarde f. Hellebarde 520.
hemelike stede f. Scham 426.
henchen hängen 89.
herink m. 158. 452. 471. 475.
herrendener m. Rathsdiener 364.
herscaer don Heereszug machen 20.
herscopie f. Herrschaft 43. 44.
herschoppen herrschen 229.
hester m. junger Eich- oder Buchenstamm 432.
hetesch adj. gehässig, feindlich 130. hettichеit f. Gehässigkeit 551.
heven m. Himmel 173.
hinder m. Hinderniß 344. 346.
hinxt m. Hengst 152.
hissen hetzen 52. 97. hitten hetzen 524. 548.
holden dafür halten 314.
homod m. Hochmuth 193. 198.
horerie f. 106.
houbars 163.
hovetlude pl. Rädelsführer 351. 352. 361.
huden sik sich verbergen 99.
hulle f. Haube 126.
hure f. Lohn 84.
huren miethen 84 ff.
husser m. husar 330. 333. ungar. deutsch.
huetschen stoßen 282. holl. hutsen. hd. hützen u. schreien s. Frisch.

J.

ja adv. doch 101.
jacht f. Haufe 201. 221. Schiff 23.
ichtes wes pron. irgend etwas 96.
jegene f. Gegend 348. mhd. gegene.
jenichman pron. irgend einer 81.
jewerle her adv. von jeher 99. s. newerle und werlt.
immenhof m. Bienenhof 17.
inboringe f. Einnahme 75. s. boringe.
indechtig adj. eingedenk 499. 505. erinnerlich 529.
indingen einzahlen 108.
innicheit f. Inbrunst, Andacht 215.
jo adv. in Wahrheit 216.
jochimsdaler m. 108. 176.
ipkenbeker m. 181.
isen mit Eis bedecken 267.

K.

kabbelouw m. Kabeljau, ein Fisch 183.
kabel m. dickes Schiffstau 410.
kaek m. Pranger 128. 137 ff.
kallunen pl. Eingeweide 129.
kappe f. Kutte 60. 89. 214. mhd.
karpen m. Karpfen 133. 136.
kartouwe f. die nddr. übliche Form für kartun f. Karthaune 160. 309. 421.
kartusere pl. Karthäuser 246.
kastume f. 297. 1. f. Kostüme 339.
kattenhenger m. 88. die westfäl. Attendorner heißen Kattenfillers.
kelre m. Kellermeister 314. 330.
kempen eichen 374.
kennen erkennen, aburteln 188.
kesen wählen prät. kos 110. part. gekaren 9. 10. sin schonste k. das beste wählen 472.
ketelbunge f. Pauke 151.
kif m. Streit 1. 195. kiwen streiten 1.
kindelbeer n. Kindtaufsbier 350.
kiste f. 113 kistenkiker m. 86. kistenlude pl. 144.
klaret m. vinum claretum 153.
kleden einkleiden 234.
kleien kratzen 135.
klokreep m. Glockenseil 58. 423.
knechtsk adj. ritterlich 83. engl. knighly.
knepel m. Klöppel 472.
knipen kneifen 565.
kökesche f. Köchin 559 ff.
kometensterne m. 241. 291. 294. 295. 378.

Digitized by Google

compaunye f. 406. kampange, ovbotsel. Kil. Duffl. Vorderdeck.
confolatie f. Seelmesse 566. 567.
koephus n. Kauf-, Lagerhaus 108.
koepschlagen kaufen, handeln 345. 362. kaufschlagen, Ulensp. f. 95.
koriz m. Küraß 62. 305. mhd. küriz. koritzer m. 296. 422.
kors m. Lauf 30.
kost f. Hochzeit 473.
krafel, kraffel m. Kauffahrteifahrer 24. 46. 85 ff.
krake f. großes Seeschiff alter spanischer Bauart 258.
krank adj. arm 110. mhd.
krich m. Krieg 224. 237.
kring m. 124 ff. abd. hring.
kroch m. Schenke 258.
krogen Schenke halten 103. krögex m. Schenkwirth 103. 127.
kros m. 124. 1.
krut 1) Kraut 358. 2) Gewürz 153. 3) krut und loth Pulver und Blei 23.
kruzebrodere pl. 236.
kumpanie f. 27. f. kompanghe.
kunschop f. Bekanntschaft 559.
kurtisane f. 276.
kusel m. den k. dreien den Kreisel drehen, eine Sache lenken 50.

L.

lagesbroder m. Gelag-, Zechbruder 349.
landart f. Land 135. vgl. Fischarts abred an die Eulenstrigler; landsarten u. nationen.
landesknecht m. 64. 86. 161. 163. 165. 176. 182. 188. 414.
lankheit f. Länge 32.
lass m. Lachs 183.
laster n. Lästerung 42.
ledemate n. Gliedmaß 44. 344 f. 349.
lef. mit leve, mit Freuden 205. 206. 353. mhd. liebe f. Liebe 486.
lege adj. schlimm 92.
legenheit f. Lage, Verhalt 343. 344. 360.
lekker m. Begier 183.
levnik adj. lebendig 570.
lichten aufheben, lüften 356. lichting f. 342.
lid n. 161. pl. lede Glieder 123.
lident herte n. 128*.
liftucht f. Leibzucht, Nahrung 340.
likmetig adj. gemäß 510.
liliengulven m. 244. 403.
limlichkeit f. Glimpf 557.
loes adj. 1) los, zügellos 540. 2) 91. 1. 92. 3) böse 114.
loste n. Gelübde 210.
lop, de hamborger lop, Verlauf, Sitte 133.
lopplaz m. Werbeplatz 478.
lose f. Losung 172.
loth n. 23. 26. lode pl. 26.
love m. Glaube 1 ff.
lucht f. boden 110. 186. 465.
luchten lichten 410. engl. to lift.
ludbar adj. laut, bekannt 49.
luden lärmen 352.
lütich adv. klein 332.
lutmerig adj. publicus, divulgatus 359. vgl. abd. liutmâri Gramm. 2,552.

M.

malkander adv. einander 68. 71. 81 ff. unter einander 561.
mammeluk m. Renegat 53.
man conj. aber 173.
mangelen ins Handgemenge kommen 329. s. Frisch.
mank inter, intra 266. manket 47. 58 ff. m. anderen 122. 144 ff.
markpunt n. 472.
mars m. Mast 274. 421.
marsener m. kleineres Schiff 306.
marten adj. 114. 1. mhd. Nebenform mart m. für marder.
me pron. man 47. 62. 94. 133. 212 ff.
mede m. Meth 130.
medlin n. Mägdlein 81.

Digitized by Google

meiſte part n. zum größten Theil 46. 110. 136 ff.
meitken n. Mädchen 82.
mekeler m. Giebelpfoſten, Thurmſtange 416.
men adv. nur 230.
meninge f. Abſicht 118. 122 ff.
mere f. Mähre 356.
meſt n. Meſſer 170.
middelen vermitteln, vertragen 483.
min adv. weniger 193. 343. 346. 567.
misdunkent n. Mißfallen 483.
misgewant n. Meßkleid 113.
miſtaldicheit f. Mißgeſtalt 561.
mitfaſten pl. der vierte Sonntag in den Faſten 91. 105.
mitnacht f. Mitternacht 173.
mögenhaftig adj. vermögend 340.
molt n. Malz 130 f.
monſtrancye f. 398.
morian m. Mohr 154.
möten dürfen 103. 125. 131.
mouwe f. Aermel 99.
munkeln Heimlichkeit treiben 75.
munſtern muſtern 322. munſterplatz m. Werbeplatz 456. 460.
münte f. Münze 146.
murenbreker m. 421.
mutzenmaker m. 88.

N.

nabringen nachweiſen 340. 357.
nalen nähern 27. 29. 357. daher
nelkeſt adv. zunächſt 346. 350.
nemen up Geld aufnehmen 86.
neſſen geneſen, ſich helfen, retten 200.
neteler m. Nadler 186.
newerle adv. nie 6. 113. 216. vgl. nuwerle.
nicht pron. nichts 114 ff. mhd.
nichtomin adv. nichts deſto weniger 93. 99.
noch adv. genug 77.
nochtans, nochtens adv. dennoch 24. 87. 365. mhd. noch dan.
notroft f. Nothdurft 90. 130. notroftich adj. 166. 244.
nowe, nouwe adv. 1) genau 7. 2) kaum, mit Mühe 212. 224. 565. mhd.
nuwerle, nywerle adv. nie 123. 134. 194. 220. 286. vgl. newerle.

O.

offeren opfern, weihen 215. 217. offeringe f. Opfer 491.
oge n. under ogen ſtan unter die Augen, entgegen treten 21. 76. 116. 133. 271. u. o. riden 151. kamen 361. Vgl. Hoffmann Fundgruben I. 386.
oldings adv. weiland 42. 337. 345. oldelinges 94.
Omnes her 182*.
ord m. Ecke 262. mhd.
orfeide f. Fehdeverzicht 106.
orliggen kriegen 248. 275. orlochen 36. orloch n. Krieg 35. orleg 102. orlich 245. 408. orlik 306. ſchip van orlich 305. 306. mhd. urliuge.
orplichtet adj. verpflichtet 566.
oſtike f. Hoſtie 413.
otmodicheit f. Demuth 214. mhd. otmuotekeit. otmud f. 215. mhd. otmüete. otmödich adv. demüthig 499.
oveldeder m. Miſſethäter 167.

P.

page m. Pferd 112. f. Gramm. I* 462.
palleren parliren 97. 198.
palm m. die Kätzchen an den Weiden 281. 425. Brem. Wb. 3, 286. vgl. Friſch: Palmweihung.
pankit n. Banket 155.
parlement n. Wortwechſel 126.
parment n. Pergament 68. mhd. permint.
partich ſtan mit in Frieden leben mit 455.
pas n. 114. 2. 127.

Digitized by Google

pasport m. Paß 103.
passasye f. Passage 471.
paulun m. Pavillon, Zelt 204.
pawenschwanz m. Pfauenschweif 291.
peynke f. s. pinke.
pekel f. Fischlake 71. pekelherink m. 26.
pelegrim m. 264. 265.
pene f. poena, Strafe 93. 102. 158. 473.
pine f. Folter 112. 113. pinenbank f. 122. pinen 309. und pinigen foltern 302.
pinke f. 470*.
pinnas f. 470*.
placke m. Fetzen 501.
plage f. Niederlage 210 ff. Schlag 224. Franzosen plage siphylis 414.
platte f. Glatze, Tonsur 89.
plegen c. inf. ohne to 544. mhd.
portener m. Pförtner 462.
positiv n. Orgelwerk 152.
postille f. 324.
potker m. 127. 3.
praktike f. de pr. vinden den richtigen Kniff anwenden 87. 95.
pral m. Pracht 276. 305.
pram m. flaches Schiff ohne Kiel 63. 67. 106. 124. 322. 478.
pregenpanne f. bregenpanne 28. 1.
prenten drucken 497. engl. print.
prise f. Beute 266.
pröve f. Pfründe 482.
puch m. Pochen, Trotz 466. puggen 53. 97. 98. 482. 510. 539.
pulvermakent n. 398.
pund n. Pfund, eine Münze 208.
punte f. Pointe, Ziel 208.
pusten blasen 368.

Q.

quartir n. 159. 2.
quat 1) schlimm 177. 182. 208. 258. 2) böse, erzürnt 93. 187. 224. 3) übel, vor qu. nemen 224. to qu. keren 341.
quik n. das Lebendige, Vieh 118. 262. 295.
quit adv. los, frei 205. 208.

R.

rabuse f. rabouge 330.
radesherren to Hamborch 9 f. 17.
rad n. up ein r. leggen 87. 102. 103. 168. up twe r. 128. up 4 r. 130. tostoten mit einem r. 123. 127. rädern.
radebreken rädern 209.
rakerknecht m. Schinderknecht 128.
ramen erreichen 215. mhd.
recht n. Gericht 108. 144 f.
reckebank f. Folterbank 122. s. Pinenbank.
rede adj. bereit, fertig 14. 21. r. gelt baar Geld 148.
redelik swin n. ordentliches, tüchtiges Schwein 373.
redelicheit f. r. maken das, was recht und billig ist, abmachen 541.
rege f. Reihe 31.
reide f. Rhede 24.
reigersman m. 88. 2.
reise f. de laste r. das letzte Mal 125.
reisener m. Reisige 309.
reit n. Ried 24.
reken erreichen 194. 220.
rente f. 60.
rep n. Seil 31. reppen am Seil ziehen 27.
rescop n. Geräthschaft 64. 172.
reventer n. Refectorium 262.
ridendener m. Reitendiener 58. 102. 107. 423.
ringe adj. geringe 137.
rikedage Reichthum 125. 349. mhd.
ris m. Reis 130.
rikesrat m. 418.
risen steigen 133. 136. 344.
ritz f. 30. wan das dich de ritz scende daß dich das Fieber

Digitized by Google

verderbe, ſ. Friſch ſ. v. rütten, Frommann Deutſche Mundarten VI. 1. Gloſſ. z. Lauremb. ſ. v. krankt und vgl. 351: dat de noch alle ſcholden dat fallende övel hebben!

roergat n. das Loch, worin das Steuerruder geht 177.

rogen regen, werfen 429.

rogge m. Roggen 62. 106. 130 f.

rok f. 212. 2.

ronfenlin n. Rennfähnlein 334. ſ. Friſch.

ropen aver em r. 29. 32. vergl. Lauremb. 8,194*.

ror n. Flinte 108.

roſteren 68. 98 f. ruſtern 109. 190. anhalten altfrz. arreſteren. roſteringe f. 189.

rotiſt m. Rottmeiſter 276. 422.

rotleſcher m. Rothgießer 400*.

rouwſameliken adv. ruhig 566.

ruchte n. Gerücht 278. 361.

ruchtig adj. berüchtigt, bekannt 23.

rugge m. Rochen 118.

rum adj. geräumig 100.

rumen van weggehen von 23.

rundel n. Schanze 168. 316. rondel 335. holl.

runen heimlich flüſtern 519.

ruſk adj. ruſſiſch 176.

ruſt ſ. Ruhe. in r. ſtill 373. holl.

rutink m. langes Meſſer 49., deſſen Tragen in der hamburg. Petriburſprake, wie in den Göttinger Statuten 23. bei Pufendorf obſerv. jur. univ. Bd. III. verboten wird.

S.

ſachaftich adj. zaghaft 28.

ſachtmödich adv. ſanftmüthig 342.

ſaden, braden u. ſ. Gebratenes u. Geſottenes 559.

ſaffran m. 560.

ſager m. Säger 189. 368.

ſaken verurſachen 213. 215.

ſank das Sinken, der Grund 266.

ſaterdach m. Sonnabend 16. 27. 72 f. 95.

ſchate ſ. Schuß, Aufſchießen 327.

ſchatt m. Schoß, Steuer 238.

ſcanferen verletzen 30. 81. 82. 108.

ſcanferinge ſ. 29.

ſcant adv. 72. 1.

ſcantſteen m. Schandſtein 128 f.

ſcap n. Schrank 72.

ſchar m. 294. 1.

ſcharmutzen m. Scharmützel 298. 310. ſcharmutzel m. 315. 322.

ſcarfen ſcherzen 47.

ſcatten 1) ſchatzen 108. 2) kaufen 34.

ſcede ſ. Scheide, Grenze 2.

ſcelden ein vindinge, ordel appelliren 121. 122. 127. 145. ſchelinge ſ. Appellation 509.

ſcerbuk m. 169. 2.

ſcerpemetſe ſ. 294. große Kanone, die 100 Pfund Eiſen ſchoß. Brem. Wb. 3,156.

ſcherwerk n. Scheidewand 13.

ſchliten ſchlichten 350. ſik ſchl. ſich trennen 368. ſ. ſliten.

ſlikelicheit Gades f. Fügung 21.

ſeinden plündern 36. 38. 250. 253.

ſcinken m. 182.

ſchippunt n. pondus navale = 300 Pfund 472. 475.

ſchipwater n. Kanal 276.

ſcir adv. faſt, ungefähr 79. 149 273.

ſcite'n ſcheißen 81.

ſchonrogge m. Schönbrot, ein Brot mit drei Spitzen 434.

ſcoler m. Schüler 131.

ſchrage ſ. Stadtgeſetz 374.

ſchrange ſ. Fleiſchhalle 282.

ſcrankwark n. Schrankenwerk 311.

ſcrape m. 152. 4.

ſchrift f. up ſ. geven herausgeben 311. 557.

ſcriveine m. Schiffſchreiber 26. Friſch. frz. écrivain.

ſchröden ſchneiden, vertheilen 344.

ſcroderknecht m. Schneidergeſelle 75.

ſcrul f. 79. 1.

schulver m. Seerabe, Taucher, Möve 130. Frisch s. v. Scharb.
scune f. Scheune, Boden 161*.
scutte n. das Geschütz. scuttenperd. 305. f. die Fallthüre, Schoß 60.
scuw m. Scheu 90.
secretarius m. 85. 91. 93. 134. 148. 151. 158.
sedelik adj. gebräuchlich 369. mhd. sitelich.
seevarende, de armen s. lude 475*.
segelacie f. Schiffahrt 65. 162. 329.
sei m. Treber beim Bierbrauen 150.
seier m. Zeiger 178.
seierkloke f. Zeigeruhr 177.
seiger m. Säer 550.
sellen verkaufen 346. mhd. engl.
selsem adv. seltsam 123.
sentencie f. Urtheilsspruch 84. 87. 123 f.
sid adj. 1) niedrig 159. 2) breit wyt unde syt 262. agf. vide and side.
sintbusse f. 421. sintror n. Zündrohr 172. 421.
sippollenhoker m. Zwiebelhändler 84.
syrkel m. Zirkel 384.
sittenstol m. der regierende Theil des Senates 556.
sladal m. 113. 1.
slange f. Kanone mit langem Laufe 294. 421.
slavune f. 148. 1.
slede m. Schlitten 176. 182. engl. sledge.
slichtenbane f. Schleif-, Eisbahn 182.
sliten sik sich trennen 101. hd. schleißen.
slump m. 147. 3.
slupen prät. slop schlüpfen 371. mhd. sliefen.
slupmorderie f. Schlupf-, heimlicher Mord 312. 326.
sluse f. Schleuse 60. L. statt flusse 47.
smagt m. Hungersnoth 72. 201. 221.
smakk holl. ein kleines Seeschiff von 40—70 Lasten 47. 274.
smide n. Geschmeide 240.
smurten ersticken 426. vgl. schmoren.
snake f. Schlange 173. vgl. Kuhn's Ztschr. 9. 233.
snaphan m. Buschklopfer, Wegelagerer 158.
snedicheit f. mit sn. schleunigst, plötzlich 34. 102. 106. 191 f. holl.
sodder adv. seit 1. soet adv. seit 142.
spare m. Sporn 69. 83.
speisen f. Spieß 82.
spekken einen Damm bauen 63. 67. spöken 321.
speckinge f. Damm 67.
speren mit Sparren versehen, bauen 13. 44. 267. 268 f.
spet m. Spieß 108. 479. 520. 521.
spiker m. Speicher 108.
spild n. Verderben, Tod 172.
spisse f. 14.
spoden sik sich sputen, eilen 343. 355.
spretmast m. Bugspriet 410.
staden erlauben, zulassen 301.
stalbroder m. 119*.
stake m. 1) Pfahl 84. 102. 2) Stock, Gefängniß 190.
stan 1) na freden st. nach Frieden trachten 22. vgl. na derens stan Lauremb. 7. 42. 2) bestehen eventure st. 201.
statdans m. 15. 359.
stater m. sextarius, didragma 491.
steckharnes m. Harnisch für die Stechbahn 154.
steden 1) gestatten 91. 2) bestätigen 94. 3) van sik st. loslassen 109.
stegel f. Stufengang vom Fischmarkt zum Dome 351.
steken bestechen 332.
stelbreef m. 84. 1.
stelen adj. stählern 421.
stempne f. Stimme 198. mhd. stimbe, stimne.

Digitized by Google

steenhovet n. Steinbollwerk 7.
stendich adj. geständig 527.
sterfent n. das Sterben nach einer Seuche 133. 143. 148. 185. 187.
steven m. Schiffsschnabel 410. 470.
stint m. ein kleiner Fisch 181.
stolt adj. schön 182. 204. 214.
stolte n. Gestühl, Kanzel 105.
stop m. Becher 31. 127. mhd. stouf.
stoveken n. Stübchen, ein Maaß 124.
strafen schelten 356. 479. 484 mhd.
straks adv. geradezu 94. 102. 104 f.
strate f. Gurgel 107. vgl. Gorgelstrate Lauremb. IV. 585. holl. straateken.
strede Schritt 126. engl. stride.
strikwere f. angulus propugnaculi 444.
stroifen 158. i.
stunde, twe st. zweimal 137.
sture, aver st. über Hals und Kopf 302.
su! sieh 134.
sul m. Schwelle 352.
sulfwalt f. Eigenmacht 369.
summige pron. einige 344. 354. vgl. engl. some.
sunder adv. abgesondert, allein, nur 92. 177. 290.
süsses f. sus sonst 339.
swalm m. 160*.
swetsuke f. 60. 286. 426. 447. 569.

T.

takel n. Tauwerk 410.
tal m. Zahl 29. 473 ff.
talentum 262*.
tapper m. Zapfer 134.
taspake m. Taspake, Greifhaken 119*.
tegen adv. entgegen 4 ff.
teveler m. Ziegler, Ziegelbrenner 445. teygelhus n. 444.
telen zeugen 104. 199. 561. telinge f. Niederkunft 212.
temelik adj. angemessen 95.
tengen anfangen 75.
terlink m. Würfel, Ballen 410.
ticht f. Beschuldigung 349.
tide pl. Zeiten, die kanonischen Horen 561. 563. s. getide.
tidinc f. Zeitung, Nachricht 24 ff.
tinnappel m. Thurmknopf 14. vgl. Frisch s. v. zinne. Auch Eigenname.
to adv. desto 567.
toflien zusetzen 82.
togrusen zerbröckeln, zertreten 172. 524. 547. mhd. gruz.
toherdinge f. für tohardinge Anreizung 123.
tohope adv. zuhauf, zusammen 5 ff.
tokumpst f. Ankunft 250. 559.
toriten zerreißen 326.
tornsperer m. 13. 44. 398.
totasten zugreifen, rauben 118. 180.
toteen zerreißen 72.
toven warten 118. 164. 249. 469.
töverie f. Zauberei 560. toverske f. Zauberin, Hexe 175. töverssche f. 327.
trammeter m. Trompeter 152. 461.
tugeken n. 81. 3.
tunnensetp n. 120. 173.
tuschere m. Täuscher, Betrieger 227. 241. tuscherie f. 234.
tuttel, nich in dem ringsten t. nirgendwo, auf keine Weise 92.

U.

ummelanges, umlange adv. weit und breit umher 86. 156. 340.
ummesus adv. umsonst 22 ff.
ummetrent adv. um, circa 52. 64. 65. 80 ff.
ummedentrent adv. ungefähr 69.
umslan de trummel 163.
underreden c. acc. besprechen 344.
underfettinge f. Anstiften 543. 551. 558.
understéken verstecken, vertuschen 373.
undertiden adv. zuweilen 47. 71.
unfelig 249. s. velig.
ungeferet adv. ungefährdet 368.
ungehort adj. unerhört 60 ff.

ungeferiget adj. unversehrt 107. ungeverlik adv. ungefähr 301. 302. ungewarschouwet adv. unversehens 66. unmodigkeit f. Zorn, Haß 349. unvorferiget adj. unversehrt 108. unvorsichtigen adv. unversehens 340. unwantlik adj. ungewohnt 176. 190. upboren einnehmen 114. uphiffen aufhissen 119. uplumft f. Einkünfte 166. upriten verbrauchen 14. upfate m. Anschlag 271. 289. upfpreken beanspruchen 256. upwordern 302. 305. upteen anziehen, anführen 530. 531. upwater n. Hochwasser 133. 136. 160. 163. upweren aufreizen 365. utdracht f. Austrag 367. utloffen löschen, ausladen 263. utmaken ausrüsten 120. 132. 275. utreden ausrüsten 109. 162. utfteden zollfrei eingehen lassen 105. utftriken auspeitschen 372.

V.

vaden m. ein Maaß von 6 Fuß 108. vare f. Gefahr 15. 215. 493. varlik adj. 520. vaft adj. v. wedder beständiges Wetter 173. adv. fest 511. velig adj. sicher, friedlich 21. 248. 270. 357. 365. velicheit f. Sicherheit 294. venin n. Gift 550. 562. ver- f. vor-. vereife m. Schrecken 356. mhd. vreise. verndel ein Viertel 125. 310. 316. 434. verendelen viertheilen 309. vernen, fo v. bringen so weit bringen 65. verteren übersetzen 503. vilge f. vigiliae 55. vinkenbur n. 6*. vittalie f. victualien 24. 64. 74. 110. 182. 272. 340. 457. vittalienbroder m. 248. 404. vluger m. Windflügel, Fahne 416. volborde f. 218. f. vulborde. volen fühlen 159. vor-, ver- vgl. bo, be. vorantwerden überantworten 303. voravern siegen 275. vorbaden vorladen 81. 103. 144. 543. vorbeden erbieten 556. vorbidden 1) vertheidigen 50. 56. 510. 511. 2) schützen 98. vorbiftern verschlagen, verirren 136. 313. 506. vorbodeschoppen vorladen 482. vorboren 1) verwirken 110. 2) vertragen, nicht sühnen 341. vorbunt m. Verband 94. 95. der hense 236. vordagen vorladen 360. 366. vordarf m. Verderben 73. 505. vordecht adj. verdächtig 107. vordedigen vertheidigen 557. vordegedinger m. Vertheidiger 44. f. degedink. vordömelik adj. verdammungswürdig 488. 510. 520. vordryften sich erdreisten 471. vordreet m. Verdruß 201. 522. verechtern fik sich verspäten 353. 356. vorfesten 1) befestigen, schützen 94. 2) ächten, vogelfrei erklären 62. 157. 368. 372. mhd. vorflegen fliehen 116. vorgaddern versammeln 36. 40. 250. sich versammeln 351. vorgadering f. Versammlung 356. 361. vorgewen vergiften 104. 167. vorgewent adj. vorerwähnt 561. vorhalen 1) fik sich erholen 123. 2) erzählen 345. 352. 362. holl. vorhebben fik sich eines Dinges versehen 23.

vorhogen sichern, schützen 559.
verhoven erheben 354.
vorhogen heilig sprechen 35. 39. 245 ff.
vorhouwer m. Züchtiger 546.
vorleden verwichen 365. s. geleden.
vorleggen 1) ablegen 230. 2) wie versprechen 553. 558.
vorlenen verleihen 25.
vorlesen verlieren 6. 175.
vorlösen zu Grunde richten 358.
vorlik n. Vergleich 65.
vorlöf m. Verlaub 560.
vorlopen c. acc. 1) eilends verlassen 54. 63. 223. 2) verlaufen 173. 3) fliehen 308. 313.
vormouwe f. Handkrause 113.
vornedderinge f. Erniedrigung 499.
vordtmödigen erniedrigen 553.
vorpedden zertreten 276.
vorramen bestimmen 344. 359.
vorsaken ableugnen 59. 122. 144.
vorsate f. Vergehen 144.
vorsatigen adv. vorsätzlich 349.
vorserigen versehren, verletzen 503.
vorsetten 1) verpfänden 248. 2) ersetzen 304.
vorsettinge f. die Vortreppe 149.
vorsinnigkeit f. Bedacht 361.
versparren vorenthalten 340. 349.
vorspeien auskundschaften 470.
vorspeier m. Späher, Spion 437.
vorspilden verschwenden 344. mhd. spilden.
vorstörten vergießen 525.
vorsweren eidlich verzichten auf 169. 370. land v. auch mhd.
vortien verzichten 344. 330.
vortrammeten vortrompeten 63.
vortruwen 1) heirathen 304. 325. 2) verheirathen 195. 3) antrauen 543. 551.
vorunwilligen in Streit gerathen 150.
vorvange m. Eingriff, Nachtheil 202. 340. 344.
vorvaren erfahren 224.
vorveren sik sich entsetzen 135.
vorwerven erwerben to siner hant 193. 219. 346.
vorwiden erweitern 109. 372.
vorwilkören versprechen 553.
vorwilligen 160.
vorwinnen überwinden 375.
vorwitliken kund thun 341. 356. 462.
vrone m. Gerichtsdiener, Scharfrichter 40. 107. 108. 125. 278.
vronerie f. das Gericht 360. 366.
vruchte f. Furcht 125.
vulborde f. Zustimmung, Vollmacht 1. 60. 167. Brem. Wb. 1,465. vulborden bevollmächtigen 195. vgl. mhd. Wb. 3,362.
vulmechtig adj. bevollmächtigt 90.
vurbusse f. 421.
vusten 147.

W.

wachte f. Wache 362.
wachten warten 25. sik w. sich hüten 186. 344.
wagenbörch f. 298. 308. 336. 445.
walfisch m. 336.
walkmöle f. 465. 468. 476.
walt f. Gewaltthat 87. 190.
walt und wolt Gewalt und Willkür 88. 520.
wan das o daß doch! 30. mhd.
wand. u. Buch 14. 468. ramen m. 179. snider m. 113.
wandages adv. einstmals 112 f.
wandel m. Ersatz, Buße 343. 349. mhd.
wanken, lies wanken arbeiten 28.
wannen adv. einst 349.
wanschop. Lies warschop s. Hochzeit 305. Brem. Wb. 5,186.
want 1) adv. bis 7. vgl. wente 2) conj. bis daß 194.
wapen pl. Waffen 522.
warde f. Wahrheit 224.
waren beobachten, auffassen 504. 507.

warf n. Gewerbe, Geſchäft 145. 480.
warlt f. 225. ſ. werlt.
warmbeer n. 26.
warſchouwen warnen 353. 361. warſchuwing f. 375.
we pron. wer 100.
wedage Schmerzen 179. 210. mhd.
wedde f. Pfand 166.
wedden büßen 122. 357.
wedderdope f. Wiedertaufe 75. 430.
wedderreiſe f. Rückreiſe 324.
wedderſpil n. Gegentheil 54. 484.
wedderſtal m. Widerſtand, Anfeindung 353. 369. 372.
weddeſchatten n. pfänden 238. 240. vorweddeſchatten verſetzen 244.
wedem f. Pfarrhaus 54. 484. mhd. wihtuom.
wedungelenwortel f. Wurzel eines giftigen Unkrautes 449, altſ. weod, engl. weed.
wege adv. abweſend 80.
wege f. Wiege 566.
wegge m. Wecken 434.
weiginge f. Weihung 226.
wek adj. gelinde 311. 324.
weke f. die Weiche, Flucht 334.
weldener m. der ſich Gewalt anmaßt 367.
weldig adj. ſtark 68*. weldiglich adv. gewaltſam 342.
wen adv. als 196.
wente 1) denn 1. 51. 200. 201. 2) bis 2. 195. 196. 207. 513. 3) wente dat bis daß 204.
wer conj. ob 53. 56. 94. 97 ff. war 313.
werde f. Würde, Majeſtät 306.
were f. 1) Währung 344. 2) Gewahrſam 358.
werf n. mal 57. werve 345.
werk n. int w. kamen in Streit gerathen 22.
werkballie f. 119.
werlt f. Globus, Reichsapfel 69. an der werle in der Welt 216. in der warlt 225.
wert, to — wert adv. tor ſewert 23 ff. engl. towards. na — wart 197.
wigelſchottel f. Weihſchüſſel 183.
wikaftich adj. flüchtig 106. 108. 301. 302.
wilt conj. während daß 72.
wime m. 88*.
winkelmiſſe f. heimliche Meſſe 106.
winſt m. Gewinn 313. 328.
wint m. under den w. kamen kund werden 200.
wintworp m. Maulwurf 497.
wirken prät. wrogte, wunden w. ſchlagen 374 f. gewragt.
wis adj. gewiß 26. 214. 2. 226.
witlik adj. kund 36. 73. 250.
witlink m. Stockfiſch 118.
wiſſage m. propheta 365. 1. mhd. wizage.
wyt unde fyd ſ. fid.
wokener m. Wucherer 475.
wokener für wekener partic. von wiken weichen 308.
wolfte n. Gewölbe 443 f.
wolgedegen 194. 219. ſ. dien. mhd. wolgedigen.
wontlik adv. gewöhnlich 369. 508.
woſte adj. dat woſte lif der bloße Leib 180.
wrake f. Rache 505.
wraken ſwv. ausſtoßen bei der Bierprobe 188. ſ. M. Schlüter von den Erben S. 159.
wredicheit f. Zorn 563. Vgl. holl. wreed.
wreken ſtv. rächen. prät. wrok 38. 194. 206. 220. 253 ff.

3.

zerigen f. ſerigen verſehren 26.
zingel f. Mauergang, -thür 372. mhd.
ziringe f. 182.
zizania Unkraut 58.
ziſe f. Acciſe 267. ziſevaget m. Acciſevogt 124.

Druckfehler und Berichtigungen.

S. XLII. Z. 2. v. u. maximum l. maximam.
„ 9. Z. 10. 1488 lies 1478.
„ 12. Zu Note 2) vgl. Chronica Slavica a. 1488 in maio.
„ 13. Hinrik Bertoldes wird S. 44 Hinrik van Hannover genannt. Vgl. S. 267. Note 4. Er heißt Heinrich Berend in H. Otto Kunstarchäologie S. 45.
„ 24. Z. 1. v. u. maſtblef l. maſt blef.
„ 28. Z. 2. her l. hec.
„ 40. Z. 7. Brouſe l. Bornſe.
„ 42. Rers, richtiger Rees oder Reſe, ein Dominikaner, der 1527 lutheriſche Sätze zu Norden vertheidigte. Vgl. Wiarda Geſch. v. Oſtfriesland II. S. 527 und L. Ranke Deutſche Geſchichte II. S. 461. Irrthümlich verwechſelt ihn der Verf. S. 43 mit Heinrich v. Zütphen.
„ 44. Z. 2. 3. bedemate l. lebemate.
„ 47. Z. 9. v. u. fluſſen l. ſluſſen.
„ 50. Z. 4. v. u. meſter l. meſter.
„ 73. Note 1) iſt zu tilgen.
„ 81. Note 1) dürfen l. wagen.
„ 92. Z. 3 arze ſcalk l. arzeſcalk.
„ 113. Note 2) iſt zu ſtreichen.
„ 116. Z. 13 leet l. leef.
„ 116. Note 2) frouwele ſ. Wortverzeichniß.
„ 131. Note 2) ſeden = ſagten.
„ 135. Note 2) landardt ſ. Wortverzeichniß.
„ 174. Note 2) Wreven l. Wriven.
„ 175. Z. 15 em l. ein.
„ 193. V. 12. doegentſam l. doeger tam.
„ 194. V. 31—45 interpungiere: de ſake, — wente .. toch —, dat ſchach .. jare. Do
„ 196. Note zu V. 80: ſichen l. jehen.
„ 218. Z. 10 v. u. ſluen l. ſinen.
„ 219 Z. 13. Hinter greve fehlt ein Komma.
„ 223. Note d) iſt zu tilgen.
„ 226. Note r) frendt l. Freudt. s) geliven l. geloven.
„ 246. Z. 3 v. u. 1514 l. 1414.
„ 281. Z. 11. Flenßeborch l. Renßeborch.
Z. 14. na l. vor.
„ 333. Z. 6. Nach einer Bemerkung von Richey ſcheinen in Kelp's Hſ. die Worte: bin — if als eine Berichtigung für is. So wenig dieſe Angabe über den Verfaſſer zweifelhaft ſcheint, ſo wird doch dadurch die Bemerkung erheblicher, daß die S. XLII erwähnten Kopenhaggener Hſſ. nach der Richey'ſchen gemacht ſind.
„ 340. Note u) iſt zu tilgen. Vgl. S. 343. 349.
„ 360. Z. 10 v. o. Jeſeman l. Leſeman.
„ 361. Z. 15 v. u. entwenk l. entweck.
„ 371. Note 2) Ropeke l. Kopeke.
„ 397. Note 2) erſtere l. letzte.
„ 407. Note 3): S. 37 l. S. 38.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniß.

	Seite
Vorbericht	III—LVI
I. Bernd Gyseke's Chronik von 810—1542	1—192
II. Hamburg-Holsteinische Reimchronik von 1199 bis 1231	193—212
III. Bruchstücke einer Hamburg-Holsteinischen Reimchronik, das Leben Graf Adolf's IV. betreffend	213—217
IV. Kurze Hamburgische Reimchronik vom Jahre 801 bis zum Tode Graf Adolf's IV.	218—226
V. Hamburgische Jahrbücher vom Jahre 1457 für die Jahre 1388—1413	227—228
VI. Ein kort Vttoch der Wendeschen Cronicon von 801—1535	229—299
VII. Hamburgisch-Hansische Jahrbücher von 1531 bis 1534	300—307
VIII. Hamburgisch-Hansische Jahrbücher von 1534 bis 1554	308—320
IX. Des Bürgermeisters Matthias Reder Hamburger Chronik von 1534—1553	321—339
X. Des Bürgermeisters Herman Langebek Bericht über den Aufstand zu Hamburg vom Jahre 1483	340—375
XI. Hamburger Chronik von 799—1559	377—478

Digitized by Google

Seite

XII. Des Stephan Kempe Bericht über die Einführung der Reformation zu Hamburg von 1521—1540 ..... 479—592

XIII. Dr. Johannis Moller Nachrichten von der Reformation zu Hamburg von 1528—1529..... ..... 543—567

XIV. Kurzer Bericht eines Papisten über die Reformation zu Hamburg von 1528—1531..... 568—570

Anmerkungen zu den Berichten Kempe's und Moller's 571—594

Ortsverzeichniß..... ..... 595—603

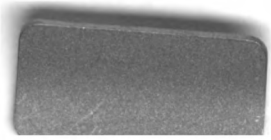
Personenverzeichniß ..... 604—616

Wortverzeichniß ..... 617—631

Druckfehler und Berichtigungen ..... 632.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google



Buchbinderei
CHR. SCHWAB
München

Digitized by Google